

**LANDES- UND
RECHTSGESCHICHTE
DES HERZOGTHUMS
WESTFALEN: BD.
URKUNDEN. 2. BD.
1300-1400. 1843**

Johann Suibert Seibertz, W.
Tobien



Urkundenbuch

z u r

Landes - und Rechtsgeschichte

d e s

Herzogthums Westfalen

von

Joh. Guibert Seiberß.

D r i t t e r B a n d.

1300 — 1400.

Mit 49 Siegel-Abdrücken.

Arnßberg 1843.

A. L. Ritter.

V o r w o r t.

Nach der Ueberwindung einer Reihe kleiner Hemmungen, welche hauptsächlich die Druckerei verschuldet, können wir endlich hiemit den zweiten Band des westfälischen Urkundenbuches dem Publikum übergeben. Er sollte nach der, in dem Vorworte zum vorigen Bande ausgedrückten, Absicht des Herausgebers, bis auf die jüngste Zeit reichen. Um dieses möglich zu machen, sind mindestens eben so viele Urkunden zurückgelegt, als geliefert worden; die abgedruckten sind durch typographische Zusammendrängung, durch Abfürzung solcher Formalien, deren Wiederholung in jeder Urkunde unnütz gewesen wäre, durch die auszugsweise Mittheilung mancher, die anderwärts schon vollständig gedruckt waren, so wie durch die bloße Inhaltsanzeige einzelner in den Notizen, möglichst enge zusammengehalten. Demungeachtet reicht dieser Band, nur bis zum Schlusse des vierzehnten Jahrhunderts. Die Nothwendigkeit, noch einen dritten zu geben, erschien daher sehr bald unabweislich; wenn das Werk in der Art vollständig werden sollte, daß darin für die politische Geschichte des Landes, für die Familiengeschichte seiner Fürsten und Dynasten und für die Darstellung der sozialen Verhältnisse des Volks, zumal in rechtlicher Beziehung, kein nothwendiger Beleg vergeblich gesucht würde.

Inzwischen reichten die durch Subscription gesicherten Zuschüsse zu den Druckkosten nicht so weit, um sie noch auf einen ferneren Band erstrecken zu können. Es blieb daher nur übrig, dafür die Unterstützung des Staats in Anspruch zu

nehmen. Der desfallsige Antrag des Herausgebers, fand bei des Herrn Oberpräsidenten von Vincke Excellenz, dem unermüdllichen Beförderer patriotischer Unternehmungen, die gewünschte Unterstützung und durch die Fürsprache der betreffenden hohen Ministerien, bei des Königs Majestät sofortige Gewährung. Auf diese Weise ist die Erfüllung des hiemit gegebenen Versprechens möglich geworden, daß noch ein dritter Band Urkunden, der vierte des ganzen Werks, folgen soll, der außer der Fortführung der Diplome bis auf unsere Tage, wichtige Nachträge zum ersten und zweiten Bande enthalten wird.

Hiedurch bezwecken wir jedoch nicht, die Geduld unserer Gönner und Freunde, in Erwartung des Textes der Darstellung, zur Ungebühr zu prüfen. Wir beabsichtigen vielmehr, ihnen noch vor dem Erscheinen des dritten Bandes Urkunden, auch von dem ersten des ganzen Unternehmens, der jenen Text in zwei Abtheilungen enthalten soll, ein Heft mit einer, für sich abgeschlossenen, geschichtlichen Darstellung vorzulegen, über deren Zweck und Verhältniß zu den folgenden Heften, wir uns, in der Vorrede dazu, das Nähere zu bemerken vorbehalten.

Arnberg, den 26. Februar 1843.



U r k u n d e n
zur
westfälischen Geschichte.
1300 – 1400.

1300. Jan. 7. bekundet Gottfried Edelherr v. Rüd-
denberg, daß Friedrich von Elnern seine Güter
zu Ostönnen vor dem Freigerichte, an das Kloster
Himmelforten verkauft habe.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Himmelforten.

Nos Godefridus dominus de Rudenberg, vniuersis — veri-
tatem. — Nouerit itaque tam presens etas quam futura posteritas
quod cum Fridericus dictus de eluere cum consensu — he-
redum suorum, bona sua in villa ostunen sita cum omni-
bus attinentiis suis, abbatisse et conuentui ecclesie ad portam
celi una cum proprietate eorundem honorum rite et ratio-
nabiliter vendidisset. Idem Fridericus et heredes sui predicti
coram nostra libera sede iudiciali, cui tunc presidebat
auctoritate nostra Johannes dictus rrigegrere, prefata bona
una cum proprietate — resignauerunt, — ecclesie supradicte
perpetuo possidenda. In cuius — testimonium, sigillum nostrum
presentibus duximus apponendum. Presentes erant etc. Datum
et actum. anno domini. M^oCCC^o. feria quarta post epiphaniam
domini. ¹⁾

¹⁾ Das an weißen Zwirnsträngen gehangene Siegel ist abgefallen.

1300. Febr. 22. verkauft Wilhelm, Edelherr v. Arden dem Grafen Ludwig v. Arnsberg das Dorf Wenholtshausen, mit der Vogtei und dem Patronatrechte über die Kirche daselbst.

Vollständig abgedr. in Kindlingers Beiträgen III. Nr. 103.

Nos *Wilhelmus* vir nobilis dictus de *Ardey*, *Jutta* uxor nostra legitima *Henricus* filius noster primogenitus, *Wilhelmus* filius noster, *Katherina* quoque et *Ricce*, *Alheidis* cum ceteris filiis et filiabus nostris universis sicut nomina tenent — notum esse volumus — quod villam nostram in *Wenchoilt-husen*, comeciam nostram ibidem, collationem Ecclesie ibidem et iudicium nostrum ibidem, homines quoque eidem curie attinentes ubicumque morantur — vendidimus nostro Domino *Ludewico* Comiti de *Arnsberg*, *Peronette* Domine Comitisse uxori sue, *Wilhelmo*, *Godefrido*, *Waltramo*, *Johanni* et *Gerhardo* filiis suis — pro trecentis marcis denariorum *Susati* legalium simpliciter et absolute — de quibus bonis ipsis debitam faciemus warandiam. Item cum Domino Comite predicto — cum necesse fuerit, ad venerabilem Patrem Dominum Archiepiscopum Coloniensem ibimus à quo bona prefata tenentur et eadem bona in manus Domini Archiepiscopi et Ecclesie Coloniensis resignabimus ut sic Dom. Comiti — jure feudali conferantur, quo jure nos hactenus ipsa tenuimus ab eodem. — Datum *Arnsberg* Ao. Dni. M^o. CCC^o. in die beati Petri ad Cathedram. Presentes fuerunt *Godefridus* vir nobil. dictus de *Rudenberg*. *Henricus* miles dictus advocatus de *Elsepe*, *Henricus* et *Conradus* dicti de *Enze*. *Statius* et *Lubertus* dicti de *Hustene*, *Joh.* dict. de *Ardeyo*, *Theoder.* de *Affen* *Henr.* et *Arn.* dicti de *Rüden*, homines bone nationis; Item *Johannes* tunc magister consulum *Arnsberg* etc. et alii — fide digni.

1300. Aug. 30. verkauft Ritter Goswin von Soest dem Wirth Bruno eine Jahrrente aus Gütern zu Upmene, als Lehn und bestellt zugleich der Frau des Bruno eine Leibzucht daran.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

Omnibus presentes litteras visuris vel auditoris. Ego Goswinus de Susato miles notum facio et protestor quod cum haberem de bonis in *upmene* sitis, Ecclesie sancte Walburgis apud Susatum pertinentibus Octo solidorum et duorum denariorum, et de bonis ibidem sitis Hospitali sancti Spiritus in Susato pertinentibus quatuor solidorum et trium obulorum denariorum Susati vsualium pensiones singulis annis in Curtem meam *Elfedehusen* soluendos. Ego de consensu vxoris mee et Bertoldi ac Henrici filiorum, ac aliorum Heredum meorum voluntate, dictas pensiones legitime vendidi *Brunonj institorj*, et eius vxori, ac heredibus Ciuibus Susaciensibus, Ita quod dimidietas dictarum pensionum in festo beati martinj, altera vero pars in festo ad Cathedram beati Petri per.. prepositum dicte Ecclesie, et prouisorem dicti Hospitalis prout quemlibet ipsorum contingit dictis Emptoribus singulis annis perpetuo persoluatur et eodem jure quo michi consuevit ministrari ministretur dictasque pensiones concessi dicto Brunonj, et Theoderico ac Johannj eius filiis absoluti feodi titulo perpetuo possidendas vsufructum quoque in eisdem pensionibus concessi vdelburgi vxori dicti Brunonis more debito et consueto, Recognoscens michi de pretio dicti contractus esse plene satisfactum Et in horum testimonium ac firmitatem eisdem Ciuibus contuli presentes litteras meo Sigillo communitas. Datum feria sexta post festum beati Bartholomei apostoli anno domini M^o. CCC^o. Presentibus Dythmaro de dome Johanne de tilia, Henrico de Ostinchusen, Hermannno de lake, Bernardo et Hermannno dictis de Geseke friderico pistore de sancta Walburgi, Sifrido Scotten, Gobelino de atria, Brunone Conrado et Henrico fratribus dictis Brunone et pluribus alijs, quos omnes super premissis in testimonium admisi et admitto nomine vasallorum et Theoderico preconem et alberto institore.²⁾

²⁾ Das an einem Pergamentstreif gehangene Siegel ist abgefallen.



in leynghe dertich elen. vnde sine alden breide. vortmer dryweider want sal hailden in wichte sybentwintich punt. en vnde festich elen in der lenge vnde twe elen in der breidde. vortmer Slechtweiderwant sal hailden in der lenge en vnde festich elen. vnd twe elen in der breidde. sunder wichte oppe dey hoide. Were dat voyderlafen este dat dryweider want te licht, alse manich punt der wilf te licht were also manighe veir penninge brefet dey, dey dat maket heuet. Were auer dat differ drier wilf vnglichtich were dey brocke sal sin drey schillinge oppe ghenaide. vnde disse broyke id si van der lichte este van vnglichte sal half sin des raides vnde half des amptes. vortmer sulen dey wullenweuere den ghyuen dey disse voyderlafen dryweiderwant este slechtweiderwant maket vul reischap doin tureckene oppe den ramen. des salmen ghyuen van deme breiden viftehaluen penninc. vnde van deme smalen nyghen veirlinge. vortmer salmen ghyven deme raide van deme breiden enen penninc te tefene, vnde van deme smalen enen hekkinc te tefene. vortmer dit voyderlafen este driweiderwant este slechtweiderwant salmen anders nirghen recken dan oppe der wullenweuere ramen in der Stad. Vortmer is afgheleghet Grusweiderwant dat sal ueymet maken tu verkopenye doch so mach dat aller malk wey wel wol maken tot siuer selues behouf vnde siues ghesindes. Vortmer dit voyderlafen vnde driweider —

Die beiden letzten Zeilen sind wieder ausradirt.

490.

1300. (circa) versprechen die Städte Winterberg, Schmalenberg u. Hallenberg, nicht dulden zu wollen, daß jemand von den Ihrigen die Stadt Medebach oder deren Bürger befehde, wenn sich diese zu Recht erbieten.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Medebach.

Vniuersis hoc presens scriptum intuentibus Nos.. proconsules et.. consules opidorum *Wynterberg Smalenberg et Hallenberg* Recognoscimus et publice protestamur; Quod nos vna de consensu consilio et auxilio, nostrarum vniuersitatum, aut discretiorum nostrarum opidorum, in hoc concordauimus, Quod si aliquis in nostris opidis, aut altero nostrarum opido esset,

ac constitueretur, qui ingratitude habere, periculum ac grauamen vellet inferre, opido, opidanis, aut alicui opidano, in *medebike*, et ad nostram seu nostrorum consulum qui pro tempore fuerint deduceretur et perueniret noticiam, Extunc hunc sine illum, Grauamen predictis opidanis, aut alteri ipsorum volentem inferre, omni studio et diligentia quibus valebimus volumus et debemus informare, vt ab ipsis opidanis de *medebike*, super inculpatis recipiat quod juris videatur castrensibus ciuitatibus et opidis, venerabilis dni nostri.. Archiepi Colon. et a grauamine penitus cesset, nostri ob respectum, Eo modo tamen, quod dicti opidani de *Medebike*, aut alter ipsorum, Rei si inuenti fuerint, Nisi per nostram interpositionem gratiam consequi valeant, de Excessu Emendam prestant debitam et condignam, Sed si dicti opidi opidani super inculpatis ius pro se habuerint, et habere videbuntur, et adhuc aliquis, Eisdem opidanos, impetere vellet, et grauare, hic grauationem volens facere, sepedictos opidanos, aut alterum ipsorum de nostris munitionibus et opidis, nec debet grauare, nec pericula inferre, prout ad hoc nos astringimus, promissimus, et litteras nos astringimus, et promittimus per presentes. Dantes hoc presens scriptum firmiter super eo communitum sub nostrorum opidorum sigillorum appensione in euident testimonium et Robur premissorum.³⁾

491.

1301. Juni 19. resignirt Gottfried Helle sein Lehngut bei Grafschaft dem dortigen Kloster, gegen lebenslänglichen Unterhalt.

Nach der Absch. in einem Copiar. v. Grafschaft.

Nouerint harum inspectores vniuersi quod Godefridus dictus Helle, patrimonium suum quod habebat apud Graisschaff in agris in nomore seu fructibus quod etiam ex toto tenebat in feodo a monasterio Graspensi, idem patrimonium seu feudum in manus Domini Lutberti Abbatis et conuentus ipsius monasterii resignauit, Deo quoque nec non sancto Alexandro dicti monasterii patrono libere ac deuote obtulit et contulit

³⁾ Das Datum ist vergessen; die in gelbem Wachs abgedruckten Siegel sind größtentheils zerbrochen.

sub hac forma, vt isdem Godefridus ex nunc legitima carens, victum diebus vite sue à iam dicto monasterio percipiat quem in officiis pistrine coquine et nuntij ad negotia deseruiet quando et quoties ad ea fuerit requisitus; Tunicam insuper consequens annuatim. Actum in Smalenbergh sub Sigillis Dni Godefridi Decani in Wormbeke et consulatus Smalenbergensis. Datum ao Dni. M^o. CCC^o. primo in die sanctorum Geruasii et prothasii martirum.

492.

1301. Juli 24. beauftragt Erzbischof Wigbold von Eöln, den Scholaster der Stifskirche und den Probst der H. Walburgiskirche zu Soest, gegen diejenigen, welche sich freventlich an den Gütern der Klöster Welver u. Benninghausen vergriffen haben, den Kirchenbann zu verhängen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

W. (icholdus) dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilecto in christo.. Scolastico Ecclesie Susaciensis et preposito monasterii sancte Walburgis extra muros Susacienses, salutem in domino. Sua nobis dilecte in christo.. abbatisse et conuentus monasteriorum sanctimonialium in *Weluere* et in *benekinchusen*, ordinis cisterciensis, nostre diocesis, graui conuestione monstrarunt, quod nonnulli homines, dei timore postposito, ausu sacrilego, bona monasteriorum eorundem inuadunt incendiis et rapinis, et homines, bona ipsorum colentes, capiunt et dire ab eisdem extorquent exactiones quantas possunt, destruendo bona et curtes dictarum sanctimonialium intantum, quod necessitate famis et defectu sustentationis, in eorum monasterio vix nequeunt remanere, nec deo in suo ordine vt deberent possunt deseruire, secundum sui ordinis disciplinam, super quo sibi dicte sanctimoniales a nobis obuiare, per constitutiones et ordinationes predecessorum nostrorum, per quas monasteriis et ecclesiasticis personis, vt ab infestationibus malorum tueantur et in suis libertatibus perseuerent, est prospectum ex officii nostri debito teneamur. Vobis committimus et mandamus, quatinus quoscunque pro domo raptores et

Inuasores personarum et bonorum monasteriorum in weluere et in benekinchusen, qui ipsa monasteria seu abbatissas et conuentus predictos in curtibz bonis et possessionibus eorundem inuaserint violenter, seu bona eorum ipsis abstulerint aut homines eorundem captiuauerint et impedimentum presterint quo minus bona sua colere et ipsis vti possint pacifice et quiete, necnon receptatores ac adiutores et bonorum eorundem ablatoz emptores, de quibus vobis constiterit, moneatis nominatim, quorum nomina scire poteritis, alioquin in genere, vt infra triduum post monitionem vestram, bona ipsis seu hominibus eorum sic ablata et si quos de colonis eorum ceperunt, restituant et condigne satisfaciant de commissis, alioquin ipsos quos statuta Ecclesie Coloniensis declarant, extunc tanquam sacrilegos, excommunicationis sententiam incurrere ipso facto et quos nos similiter extunc in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos in ecclesiis in quibus inuasores, receptatores, adiutores et emptores huiusmodi morantur publice nuncietis. In qua excommunicatione si satisfactione neglecta durauerint per Quindenam, extunc per omnes conuentuales et parochiales ecclesias decanatus illius, in quo rapina committitur et vbi ipsi sacrilegi domicilium habent, campanis pulsatis et candelis accensis vsque ad satisfactionem condignam excommunicatos nuncietis et a locorum plebis excommunicatos nunciari faciatis. Preterea in locis seu parochiis nostre (diocesis) in quibus et ad quas ipsi raptores inuasores fuerint seu peruenerint, seu bona dictis sanctimonialibus ablata, deducta fuerint vel ad quo ipsorum bonorum sic raptorum emptores fuerint que secundum statuta predecessorum nostrorum ipso facto sunt supposita ecclesiastico interdicto, interdicta nuncietis, et quam diu ibidem fuerint cessetur penitus a diuinis, et si per triduum ibidem steterint, licet extunc recesserint, vel ad alia loca se transtulerint, vel bona siue spoliū alias deductum fuerit, nichilominus parochia et locus in quo triduo manserint, vel vbi consumpta fuerint, maneat per duos menses interdictus, nisi medio tempore fuerit satisfactum et huiusmodi interdictum in locis et parochiis in quibus oportunum secundum rem gestam fuerit, faciatis auctoritate nostra, a locorum plebanis firmiter observari, Relaxationes vero sententiarum interdicti predictarum, si excommunicati supra mensem a die sententie excommunicationis in personas eorum vel interdicti in loca late, absolutionem, satisfactione premissa requisierint, vobis indulgemus alias extunc eorum absolutiones et interdictorum relaxationes nobis in penam eorundem specialiter reseruamus, Quod si non ambo hiis exequendis interfueritis vnus vestrum

ea nichilominus exequatur. Datum Nussie, in vigilia beati Jacobi apostoli, anno dni. M^o. CCC^o. primo.⁴⁾

493.

1301. Aug. 13. verspricht Graf Otto v. Waldeck denen v. Padberg, keinen ihrer Angehörigen in seinen Burgen aufnehmen und bergen zu wollen.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Nos Ottho Comes de Waldecke — Henricus filius noster et alii nostri veri et legitimi heredes presentibus litteris publice protestamur, quod nullos homines pertinentes *frederico* et *Godescalco*, fratribus de *patberg*, et ipsorum veris et justis heredibus, seruientes eis, in aliquas nostras munitiones, vnuquam debemus recipere recolligere nec tenere. Super hoc vero si opidani nostri in *Curbeke*, aliquos de predictis hominibus reciperent uel tenere uellent. hoc contra nostram est et erit, si fecerint, penitus voluntatem. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus sigillandum. Datum Waldecke anno dni M^o. CCC^o. primo. Dominica ante assumptionem beate Marie.⁵⁾

494.

1301. Aug. 13. bekundet Johann, Edelherr von Bilstein einen Tausch zwischen dem Kloster Grasschaft und den Markgenossen von Westwig, Nieder- und Oberfleckenberg und von Lunderpe.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grasschaft.

Nos Johannes dnus de Bylstene Tenore pesentium pro-

⁴⁾ Das in grünem Wachse abgedruckte große Siegel des Erzbischofs hängt an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif. Die Umschrift ist abgebrockelt. Das Rückiegel ist rund und stellt einen, hinter einem Herzschild, worin das kölnische Kreuz, stehenden Bischof mit Pallium dar, welcher in jeder Hand eine Fahne trägt. Die Umschrift ist: Secretum Wicholdi Coloniensis Archiepi.

⁵⁾ Das Siegel ist abgefallen. Es hing an einem von der Urkunde abgeschnittenen, durchgezogenen Pergamenstreif.

testamur, quod conmarkenses de *Westunich*, de *Vleckenberg inferiori*, itemque de *Vleckenberg superiori*, nec non de *Tunderpe*, ac eorum coheredes, nouem jugera agrorum que hactenus tenuerant ex curto in *Lenninchouen* pertinente ad monasterium in *Graschaph*, eadem nouem jugera agrorum ad manus dni *Lutherti* abbatis et conuentus monasterij in *Graschaph* iam dicti vltro ac libere resignauerunt. Quos videlicet agros, dicti abbas et conuentus eidem conmarkensibus ac eorum heredibus recompensauerunt redditibus annuis duorum solidorum denariorum legalium, qui eis ac suo monasterio de bonis *Godefridi* in inferiori *Vleckenberg* suorumque heredum hactenus cedere consueuerant. Ita sane, vt predicti conmarkenses seu eorum heredes huiusmodi redditus hereditario jure ammodo recipiant et ex nunc perpetuo percipiant libere seu quiete. Actum in *Smalenberg*. Presentibus *Godefrido* viceplebano in *Smalenberg*. *Johanne* viceplebano in *Lena*, sacerdotibus. *Johe* de *holthusen* magistro burgensium. *Thilemanno* fratre suo. *Hinrico* fabro. *Johe* dicto *vryline*. *Johanne* et *Rychardo* fratribus, dictis de *Latorp*. burgensibus in *Smalenberg*. *Johanne* de *appentorp*. dicto *greue*. et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium, sigillum nostrum vna cum sigillo burgensium de *Smalenberg* presentibus est appensum. Datum in die beati *ypoliti* martiris gloriosi. anno dni M^o. CCC^o. primo.⁶⁾

495.

1302. Febr. 8. setzt Erzbischof Wigbold die Mönchspräbenden im Kloster Graßschaft, ein für allemal auf 24 fest.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Graßschaft.

In nomine domini amen. W.(icboldus) dei gratia.. Sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus, sacri ymperij per ytaliā archicancellarius.. Dilectis in christo.. abbati.. prepositis.. priori, totique conuentui monasterij in *Graschap* ordinis sancti.. *Benedicti* sue dyocesis, salutem in domino. Peruenit ad nos, quod quamquam ab antiquo in monasterio vestro certum

⁶⁾ An der Urkunde hängt noch das große Siegel Johanns in weißem Wachs; das der Stadt Schmalenberg ist abgefallen.

numerum prebendarum, videlicet viginti quatuor prebendas tam in Capite quam in membris, siue cum hiis qui in ipso clauastro seu monasterio Grascap, presentes sunt, siue in locis aliis vobis subiectis extra ipsum monasterium comorantur, teneamini habere et non vltra, Tamen non minus propter preces magnatum et nobilium cum etiam familiarium vestrorum, quibus aliquando propter potentiam petentium aliquando ad euitandum indignationem amicorum vestrorum negare non audetis inportunas instantias que vobis passim flunt, artamini contra deum et iustitiam, prebendas promittere et conferre, etiam aliquando non vacantes et personas ad ipsas recipere vltra numerum viginti quatuor prebendarum in monasterio vestro Grascap antiquitus institutum; propter que non solum in temporalibus immo in spiritualibus vestrum Monasterium et vos dampna et incommoda plurima sustinetis. Volentes igitur ex officii nostri pastoralis debito, oportunis remediis occurrere huic morbo, Statuimus ordinamus et precipimus vt ex nunc in antea, nullam prebendam vltra numerum viginti quatuor prebendarum monachalium, quem numerum vestro monasterio deputamus, cuiquam conferatis, nec aliquam prebendam promittatis actu non vacantem, Sic quod tam cum capite, quam cum membris in ipso monasterio et extra vbi-cunque commorantibus antedictum numerum nullatenus excedatis; quod si secus a quoquam factum fuerit seu presumptum, hoc ipso facto decernimus cassum irritum et inane, Inhibentes nichilominus vobis vniuersis et singulis, in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis, late sententie in hiis scriptis, ne quis vestrum presumat vel audeat, verbo vel facto, pro quacunque persona, cuiuscunque status dignitatis vel conditionis existat, aliquid in contrarium attemptare, sicut supradictam sententiam et offensam maiestatis diuine ac nostram indignationem voluerit euitare; et vt premissa per vos perpetuis temporibus pro bono communi monasterii salubriter et firmiter obseruentur has litteras vobis sub hiis tradimus nostri Sigilli munimine roboratas. Actum et Datum Colonie. Quinta feria post festum Purificationis beate Marie virginis. Anno.. domini.. millesimo.. CCCmo. secundo. 7)

7) Das an einem Pergamentriemen hängende große Siegel des Erzbischofs mit dem kleineren Gegensiegel ist in gelbem Wachs abgedruckt; aber zerbrochen.

496.

1302. März 12. verzichtet Graf Ludwig von Arnsherg auf seine Ansprüche am Zehnten zu Untrop u. Wintrop, zu Gunsten des Klosters Bedinghausen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bedinghausen.

Ludewicus comes in Arnesberg vniuersis presentia visuris recognoscimus et publice prostemur. in decima *untorp* et *wintorp* tam in silua quam extra viris religiosis de *Wedinchusen* nos haecenus iniuriam intulisse, nos ergo examinatis eorum priuilegiis de concilio confessoris nostrorum ne peccatum hereditarium ad nostros heredes transmittamus dictam decimam in manus religiosorum virorum libere resignamus inhibentes nostris officialibus ne de dicta decima se amplius intromittant occasione qualicunque et permittant eos cum dicta decima suam per omnia ordinare voluntatem. ne aliquis in posterum hanc resignationem nostram infringere valeat presentem litteram ipsis contradimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum in hagne anno domini M^o. CCC^o. secundo in die beati gregorii, presentes fuerunt fredericus plebanus in hustene et hinricus miles de ense Statius iudex in Arnesberg et alii quam plures.^{*)}

497.

1302. April 8. bestimmt Johann v. Plettenberg, Marschall v. Westfalen, Amtmann zu Soest, die Bedingungen, unter denen Rodeland der Villication *Soest*, an das Walburgisstift solle verkauft werden können.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisstifts.

Johannes miles dictus de *plettenbracht*, *Westphalie Marscalcus*, idemque *Officiatus*^{*)} *villicacionis Sosatiensis*, vni-

^{*)} Die Urkunde ist sehr undeutlich geschrieben, das Siegel abgefallen.

^{*)} Also jetzt Amtmann; früher Scultetus, Schulte, vergl. B. 1. Urk. 364.

uersis presens scriptum visuris salutem cum noticia veritatis, Noueritis quod Nos.. preposito et Conuentui sancte walburgis extra muros sosatienses plenum consensum et assensum ad hoc dedimus et damus per presentes, quod ipsi a Hinrico, Winando et Wernero fratribus dietis de balehusen, agros sitos apud villam balehusen, qui rotlant vocantur, iusta et legitima emptione poterunt comparare, ita videlicet quod dieti. prepositus et Conuentus sancte Walburgis.. Notario villicacionis sosaciensis, qui pro tempore fuerit Triginta denarios sosacienses et.. Officiario Ecclesie Sosaciensis pro decima Octo denarios, singulis annis in festo Michaelis persoluant titulo iusto pensionis, minus tamen vna quadrante de Octo denariis prenotatis, Nos etiam dietis.. preposito et conuentui eosdem agros sub condicione predicta presentibus literis duximus concedendos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Anno domini M^o. CCC^o. secundo. die dominica qua cantatur Judica, actum presentibus hermanno pyl, Canonico Sosaciensi et dicto.. Rauen famulo nostro.¹⁰⁾

498.

1302. Sept. 13. nimmt Erzbischof Wichbold den Grafen Otto von Waldeck zum Burgmann in Rûden an, wogegen ihm dieser seine Grafschaften Züschen u. Bigge, als Pfandlehne aufzutragen verspricht.

Vollständig abgedruckt in Kopp's heimliche Gerichte. Urk. 68.

Nos *Wichboldus* — notum esse volumus quod quanquam nobilis vir *Otto Comes de Waldeck* noster et Ecclesie nostre fidelis existat, tamen vt ad assistendum nobis — firmiter obligetur — cum eodem Comite sic concordauimus, quod ipsum — castrensem fecimus — apud *Ruden*, deputantes eidem — pro feodo castrensi ibidem, sexaginta marcarum redditus — . Hoc tamen adiecto — quod solutione predictarum sexcentarum marcarum, sibi per nos vel per successores nostros facta, — idem comes cum predictis sexcentis marcis, sexaginta marcarum

¹⁰⁾ Das Siegel, bloß einen großen Helm mit Schmuck darstellend, ist ringöberum abgebrochen; so daß nur (Plet) thenbraht zu lesen ist.

redditus, congrue Ecclesie nostre iacentes, ad castrense suum feodum comparabit aut e suis liberis et propriis bonis vel redditibus, sexaginta marcarum redditus, nobis et Eccles. nostre assignabit, à nobis et Eccles. nostra ad castrense feodum liberum et solutum possidendos. Alioquin impignorabit et assignabit nobis et Eccles. nostre Colon. *comecias* et *bona* eius in *Tuschene* et in *Bige*, ita quod — recipiet et resumet easdem comitias et eadem bona pro castrensi feodo — quas — vel que — a nobis — pro — castrensi feodo suo apud Ruden, idem comes vel sui heredes possidebunt — tam diu, donec huiusmodi sexaginta marcarum redditus ab ipsis ad castrense sibi feodum comparent vt est predictum. Et nos Otto Comes — tenemur vt est predictum — Datum quinta feria post festum natiuitatis virginis Marie anno M^o. CCC^o. II^{do}.

499.

1302. Sept. 30. gibt Erzbischof Wigbold der Stadt Brilon, wegen der Unsicherheit der Wege, ein Privilegium de non evocando gegen alle auswärtige Richter.

Nach dem Orig. im Briloner Stadtarchive.

W. (ieboldus) dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archieps. sacri Imperii per Ytaliā Archicancellarius. Dilectis suis oppidanis vniuersis in *brylon* salutem et omne bonum. Statum terre malum esse considerantes, propter guerras Ecclesie nostre diuersas, et propter hoc nolentes, vos ab oppido nostro predicto aliquatenus absentari nec periculis viarum subici (sic). Indulgemus vobis ne ab Officiali nostro Coloniensi, vel aliquo nostra auctoritate vel etiam à quouis nostro subdito, possitis extra dictum oppidum in iudicium euocari. sed volumus vt cause vestre in dicto oppido per nostros iudices¹¹⁾ decidantur nisi adeo sint spirituales et mere, quod neque quaquam per laicos discuti valeant vel decerni. Dantes vobis has nostras litteras in testimonium super eo. Datum

¹¹⁾ Wohl Richter und Schöffen.

bunne in crastino festi beati michaelis. Anno Dni M^o. CCC^o. secundo.¹²⁾

500.

1302. verzichtet Hugo von Methlere auf seine Ansprüche am Kloster Paradies.

Nach einem Copiarium des Klosters Paradies.

Universis presentes litteras inspecturis. Ego Hugo dictus de methlere, notum facio publice protestando, quod ego una cum uxore mea et liberis nostris et frederico sororio meo *in Ekelinchoven in figura iudicii constitutus* coram Gerharo *subiudice*, omnino renunciavi omni impetitioni, quam super prebenda vel prebendis, seu quibuscunque causis sororibus de paradyso apud susatum moveram seu movere intendi, et ab omni jure si quid mihi et uxori mee ac liberis meis et predicto frederico competeat, in dictis prebenda vel prebendis absolute recessi, receptis ab eisdem sororibus quindecim marcis legalibus in susato. Dictam autem renunciacionem in eadem hora fecit pro se fredericus predictus. In super ego et omnes prefati et specialiter jam dictus fredericus obligavimus nos et promisimus et in hijs scriptis obligamus nos et promittimus sepedictas sorores in omnibus quibus possumus promoturos. In quorum omnium stabilem firmitatem domini comitis de marcha ac comitis de tremonia sigilla ad nostram procuracionem presentibus sunt appensa. Presentes fuerunt dominus hermannus plebanus in ekelinchoven. Johannes de paderborne. Johannes de geseke. Henricus de tremonia. Theodericus wole. fratres ordinis predicatorum. Lambertus de cusveldia. Arnoldus winter. Henricus kale cives tremonienses. Happe preco, Scultetus de holthusen. Everhardus de drere et alii quam plures qui dicuntur *churenot*. Acta sunt hec anno domini M^o. CCC^o. II^o.

¹²⁾ Das Original hat etwas durch die Zeit gelitten; das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif gehangene, in grünem Wachs abgedruckte Siegel, ist größtentheils zerbrockelt.

501.

1303. verkauft Emelrich, Bürger zu Werl, dem Kloster Himmelpforten sein Haus, eine Saline bei dem Werler Walle — im Stadtgraben. —

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Himmelpforten.

Universis presentes litteras visuris seu auditoris. Ego *Emetricus civis in werle*, Notum facio publice protestando, quod ego cum consensu et plena voluntate vxoris mee Gertrudis et omnium heredum meorum vendidi *domum meam scilicet Salinam prope vallum werlense sitam*, domine abbatisse et conuentui sanctimonialium ad *portam celi* pro quadam pecunie summa renuntians plene et expresse omni iuri quodcunque in predicta domo michi et diete vxori et heredibus meis competeat siue competere videbatur. vt autem huiusmodi venditio rata permaneat et inconulsa, Sigillum honestorum virorum videlicet burgensium ciuitatis in werle presentibus obtinui apponendum, ad maiorem euidentiam premissorum. Presentes huic facto aderant. Gerhardus dictus Grutere, Iudex in werle. Florentius de vßen. Godefridus de borbenne. Gmericus dictus selue. theodericus holdinchof. hinricus brolant. theodericus dictus heledesune. Wilhelmus filius. burgenses. Arnoldus dictus enop. theodericus cruse et alii quam plures. Datum anno domini M^o. CCC^o. tertio.¹³⁾

502.

1303. März 10. bekennet Erzbischof Wigbold, von Soester Bürgern 1000 Mark Pfennige geliehen zu haben, wofür er ihnen das Soester Schulzen-Amt und den Schlagschaz von der Münze verpfändet.

Vollständig abgedruckt in *Hieberlin Analecta* p. 271.

Nos *Wicboldus* — notum facimus — quod cum hiis diebus castrum nostrum — *Houestad* per *Euerhardum comitem de*

¹³⁾ Das an weißen Zwirnsträngen gehangene Siegel ist abgefallen.

Marka suosque in hac parte complices obsessum foret, nosque — pro ipsius castri liberatione cum exercitu nostro de partibus Reni versus *Susatum* transissemus, licet nobis in via existentibus, ipsum castrum intellexissemus fore traditum inimicis. Nosque in vindictam horum et pro defensione Ecclesie nostre contra prefatos — inimicos procedere cum exercitu nostro et prudentibus viris, ciuibus nostris *Susaciensibus* qui nobis fideliter et constanter astiterunt et assistunt intenderemus et victualibus pro nostris hominibus indigeremus prefati ciues nostri *Susacienses* *Albertus de Palsode*, *Bruno de Butge*, *Wichmannus de Heruorde*, *Bertoldus de Herborne*, *Robertus Ferner*, *Lubertus de Bremers*, *Johannes de Kiwe*, *Godefridus de Molendino*, *Arturus de Euersberg*, *Lodewicus de Sunheren*, *Arnoldus Scotto* et *Radolphus Dapifer*, fidelitate specialissima circa nos et Ecclesiam nostram moti, nobis mille marcas denariorum, *Susati* pro tempore vsualium, tam in pecunia parata quam victualibus aliisque nobis et nostris hominibus necessariis accomodarunt seu contarunt. Volentes igitur, — vt de solutione prefate pecunie ipsis caueatur, promisimus et promittimus eisdem bona fide, quod de *Susato* seu terminis *Westphalie* non recedemus, nisi satisfacto ipsis de eadem pecunia vel alias de eorum consensu hoc apud ipsos possimus optinere. Ad maiorem certitudinem constituentes eis pro eadem pecunia fidejussores nostros, infra scriptos, videlicet honorabiles viros *Henricum prepositum*, *Theodoricum decanum* et *Ludolphum de Dycka canon.* Colon. Nec non nobilem virum *Wilhelmum comitem de Nuenare*, *Fredericum Walpodonem dapiferum*, *Fleekonem magistrum curie* et *Godefridum camerarium nostrum de Bagheym* milites, officiatos et fideles nostros, qui se apud eosdem ciues creditores nostros, fide data obligarunt sub hac forma, quod ipsi similiter de *Susato* seu terminis *Westphalie* non recedent nisi — de eadem pecunia ipsis ciuibus nostris — foret plenarie satisfactum, seu alias super eorum recessu dictorum ciuium possint consensum optinere. Verum ad tollendum omnem ambiguitatem, si quem defectum in nobis seu fidejussoribus nostris antedictis esse contigerit quo minus de eadem pecunia ipsis ciuibus satisfiat — de consilio prelatorum nobilium et fidelium nostrorum obligauimus et obligamus eisdem, officium *Scultetatus nostri Susaciensis*, ita quod ipsum officium cum suis redditibus pro sui pignore pro dictis mille marcis ipsis maneat et sit obligatum. Curte in *Gelmene*, molendino dicto *Saltmulen* et agris dictis *Camp* sitis in fossatis ante portam beati *Thome*, ad ipsum officium pertinentibus, exceptis. Hoc adiecto quod nobis — Hoc itum sit —

ipsum officium redimere — quolibet anno inter festum beati Petri ad cathedram et festum assumptionis b. M. V. — *perceptis in sortem non computandis*. In cuius rei testimonium presentes literas — nostro, capituli nostri Col. et fidejussorum nostrorum sigillis duximus muniendas. Et nos Decanus et Capitulum Colon. sigillum nostrum — duximus — apponendum. Et nos fidejussores singuli prenotati recognoscimus — fidejussisse — sigilla nostra apponentes, nos qui sigilla habemus — nos vero, quorum sigilla — non sunt appensa, astringimus nos, sub sigillis confidejussorum nostrorum — Nos vero Henricus dei gratia prepositus, Th. eadem gratia decanus et Lud. de Dycka canon. Eccl. Col. promittimus — nos effecturos — infra duos menses, postquam ex nunc ad terminos Reni redierimus, quod presens litera sub forma predicta sigillo nostri capituli sigilletur. Nos vero Decanus predictus, quia extra ciuitatem Coloniensem, propter necessitatem Ecclesie et discipline cleri Coloniensis, jacenciam explere seu facere non possumus nec debemus; promittimus eandem jacenciam, quam confideiussores nostri predicti Susati facient in aliqua communitate infra ciuitatem Coloniensem, extra communitatem maioris Ecclesie Colon. facere et explere. Datum et actum Susati tertia feria post dominicam qua cantatur oculi mei. Ao. dni. M^o. CCC^o. terci^o. — Redditus etiam nostros dictos Slegelseat infra ciuitatem Susatiensem, pro supradicta pecunie summa, vna cum redditibus predictis, prefatis ciuibus modo simili obligamus. Datum anno et die supradictis.¹⁴⁾

503.

1303. März 16. Entscheidet Erzbischof Wigbold, als Compromißrichter zwischen dem Probst und dem Kapitel zu Soest, über die Pfarrkirche zu Brilon.

Nach einer Copie aus dem 16. Jahrh. im Archive des Patroclistikb.

In nomine domini amen. Nos *Wicboldus* dei gratia Sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus Sacri imperii per Italiam

¹⁴⁾ An der Urk. hingen acht Siegel an Pergamentstreifen, von denen das letzte ganz abgefallen, die übrigen sehr verletzt waren; sie gehörten dem Erzbischof Wigbold, Probst Heinrich, Dechant Theodor, Canon. Rudolf v. Dycke, Wilh. v. Nusnare, dem Domcapitel und dem Stallmeister Gled.

Archi Cancellarius, arbiter arbitrator seu amicabilis compositor
In causa, lite seu questione, que vertebantur inter honorabilem
virum Theodericum Prepositum ecclesie Susatiensis ex vna
parte Radolphum Decanum et capitulum eiusdem ecclesie ex
altera, super ecclesia et decima seu obedientia in Brilon,
ab ipsa ecclesia Susaciensi dependentibus, electus et assumptus,
prout in literis super hoc confectis plenius continetur, Vni-
uersis presentes literas visuris et auditoris notum facimus,
Quod consultatis diligenter circumstantijs vniuersis, que circa
causam questionem seu litem predictas pro commodo partium
predictarum ac vtilitatem ipsius ecclesie Susaciensis secundum
statum presentem considerata fuerant et expedire videbantur
habitoque super ipsis secundum preposita partium vtrarumque
in hac parte prudentum et fidedignorum consilio per viam
amicabilis compositionis in scriptis pronuntiandum, ordinandum
et statuendum super eisdem lite et questione decreuimus in
hunc modum. In primis igitur pronunciamus dicimus et sta-
tuimus, quod Theodericus Prepositus Susatiensis predictus
decimam seu obedientiam in Brilon cum omnibus iuribus
redditibus et obuentionibus suis prout ex collatione Capituli
Susaciensis hactenus haberi consueuerat, non virtute collationis
nostre sibi de ipsa decima facte, sed ex ordinatione nostra,
quam auctoritate Capituli tamquam arbiter in hac causa ad
presens facimus, obtineat ad dies vite sue tanquam obedi-
tiarius ecclesie Susatiensis supradicte, Item pronunciamus
dicimus et statuimus, quod quia capitulum Susatiense dictum,
ad ecclesiam in Brilon presentauit, et de eodem est eius loci
Archidiaconus inuestitus tanquam pastor eiusdem, quod ipse
Rudolphus sit et maneat pastor ecclesie supradicte, Tamen
ex habundanti et propter bonum concordie ordinamus, quod
Prepositus Susatiensis predictus, perpetuam vicariam seu
vicepastoratum ecclesie in Brilon, si eam seu eum vacare
contigerit, in proxima vacatione vnice cum suis attinentijs
conferat, nec per hoc volumus ipsi decano, quo ad collationes
postmodum, cum eadem ecclesia extunc vacare contigerit, de
eadem ecclesia in Brilon faciendas, preiudicium generari.
Item volumus, quod Radolphus decanus Susatiensis predictus,
quamdiu vixerit, de ipsa ecclesia in Brilon habeat exnunc in
antea quolibet anno Quattuor decim malta auene, per dictum
prepositum sibi danda quamdiu ipse prepositus est obedi-
tiarius in Brilon. Item dicimus, quod idem prepositus dabit de
eadem decima Capitulo Susatiensi singulis annis octo malta
auene. Item dabit similiter singulis annis eidem Capitulo
Sedecim marcas denariorum Susatiensium, secundum antiquam
consuetudinem diuidendas. Item dicimus, quod de duobus

annis vltimis, videlicet nunc proxime preteritis, idem prepositus soluet decano et Capitulo Susatiensi pensionem detentam, prout competebat ab antiquo de decima predicta, videlicet de quolibet anno Sedecim marcas Susatienses denariorum, et quattuordecim malta auene, ad communes vsus decani et Capituli equaliter conuertenda. Item dicimus, quod dictus prepositus prescriptos decanum et Capitulum de solutione pensionis detente duorum annorum predictorum assecurabit per auctionem idoneam ad certos terminos, de quibus ipse prepositus cum eis et ipsi cum eo, ad inuicem poterunt concordare, quorum terminorum ordinationem, si de ipsis inter se concordare nequiverint, nobis presentibus reservamus. Item dicimus, quod a solutione pensionis primi anni, quo ipse prepositus primitus se de dicta decima colligenda intromisit, idem prepositus maneat supportatus, eo, quia primo anno, cum dictam decimam colligere debuit, propter impedimenta decani et Capituli predictorum, qui dicto primo anno similiter eandem decimam colligere nitebantur, parum aut nichil ultra expensas suas recepit seu sustulit de eadem. Item dicimus, quod quamprimum ipsam decimam in Brilon siue per mortem dicti Theoderici Prepositi, siue ex resignatione eiusdem, seu alio modo canonice vacare contigerit, quod extunc decanus Susatiensis predictus, vel qui pro tempore fuerit, pro emendatione reddituum decanatus sui de ipsa decima habebit singulis annis Sex malta siliginis, Sex malta ordeï et quattuor malta auene. Item extunc etiam percipiet et habebit *decimam minutam*, que *affhuste* vulgariter appellatur. Item dicimus, quod post mortem prepositi Susatiensis predicti, quicquid vltra Sedecim malta annone predicta, et *minutam decimam*, dictam *affhuste*, ut premittitur, decano deputata, fuerit et emerit de ipsa decima in Brilon, quod hoc vsibus Capituli Susatiensis in perpetuum applicabitur pro emendatione prebendarum ecclesie Susatiensis supradicte. Item dicimus, quod quolibet anno, dum prepositus predictus cessauerit esse obedientiarius in Brilon, et decima colligenda fuerit, Capitulum adiungi decano, qui pro tempore fuerit, vnum vel duos de suis canonicis, qui expensis Capituli rationabilibus vnacum decano ipsam decimam colligant, et relictâ decano pensione sua, sibi ut premittitur deputata, quicquid superfuerit de eadem decima, Capitulo integre presentabunt. Item dicimus et statuimus, quod propter bonum ecclesie Susatiensis post mortem prescripti prepositi ordinatio Capituli super ipsa ecclesia et decima in Brilon facta rata maneat, et ab eorum posteris imperpetuum inuiolabiliter obseruetur. Item dicimus et pronunciamus, quod si quem rancorem partes supradicte hincinde coniunctim vel

diuisim ex dissensione super eadem decima seu ecclesia inter ipsos exorta habuerunt, quod ille penitus omnimodo cesset, nec ab aliqua partium contra aliam ad annum vlllo unque tempore reuocetur, sed se mutuis honoribus et fauoribus inuicem prosequantur. Item dicimus et pronunciamus quod prefate partes pronunciatum, ordinationem et statutum nostrum premissum in suis articulis singulis, prout premittuntur, sub pena Quinquaginta marcarum, in compromisso expressarum, quamdiu idem prepositus eandem decimam habuerit, teneant et obseruent. Et per hec omnia, que inter ipsas partes usque ad hec tempora super ecclesia et decima predictis exorta fuerant, sint composita penitus et sedata. Actum, pronunciatum, ordinatum et statutum in presentia partium utrarumque, nec non presentibus dilectis in Christo Henrico preposito et Archidiacono Coloniensi, nigro Johanne Decano Sancte Marie ad gradus, Ludolpho de Dicke, Luberto de Lippia, canonicis maioris, et Hedenrico Scholastico Sancti Andree Coloniensium ecclesiarum, Johanne de gladio pastore ecclesie in Brule, Herbordo de Tremonia canonico Vilicensi, et alijs quampluribus fidedignis in capitulo ecclesie Susatiensis predicto. Et ut huiusmodi nostrum pronunciatum in omnibus suis articulis firmiter a partibus hincinde obseruetur, presentes literas ex hijs conscribi, et tradita cuilibet partium sub nostro sigillo copia earundem, Sigillo nostro iussimus communiri. Datum Susati Anno domini Millesimo tricentesimo tercio in die beati Heriberti episcopi.

504.

1303. Juli 10. befundet Gottfried, Edelherr von Rüdtenberg, die vor seinem Freigerichte von Heinrich v. Corne geschehene Schenkung seines ganzen Vermögens an das Kloster Welver.

Nach dem Original im Archive des Klosters Welver.

Uniuersis — Nos *Godefridus miles nobilis de Rudenberg*. — Notum facimus — quod ad nostram veniens presentiam et constitutus coram nobis. Henricus dictus de corne. mentis et virium suarum compos vniuersa sua bona tam mobilia quam

inmobilla nulla conditione interiecta scilicet simpliciter et absolute. pro remedio animo sue. ante sedem que *wlgo* dicitur *vriestol.* coram *Conrado* dicto *hagene* eo tempore *vriegreue* conventui de *weluere* contulit seu donauit manu et ore. pacifice et libere perpetuo possidenda. Presentes erant *Dnus Fredericus* prepositus ecclesie in *weluere*. — *Frater ewerwinus.* et *Frater albertus* dictus *aduocatus* conuersi. Vt autem heo promissa nullus mutare uel impugnare valeat presentem litteram fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum anno *Dni M^o. CCC^o. terciu.* In die beatorum martirum *Septem fratrum.*¹⁵⁾

505.

1304. Jan. 22. quitirt Ehenfried Quaterlant den Rück-Empfang eines Pfandschillings von der Vogtei Rüdtenberg.

Nach dem Abdrucke in *Ropp's heimliche Gerichte.* Hrk. 70.

Nouerint vniuersi quod ego Erenfridus dictus Quatterlant famulus, officiatu in Mendene, pensioni XVIII solidorum denariorum, in *aduocatia de Rudenberg* vsualium mihi impingorate, pro decem marcis denariorum susaciensium a nobili viro domino *Conrado de Rudenberg* et *Godefrido* eius filio, renuncio per presentes, cedo etiam omni beneficio legis, quod mihi vel heredibus meis ex virtute huiusmodi contractus competere posset in futurum, apponens sigillum meum presentibus in testimonium super eo. Datum feria quarta infra octauas beato Agnetis virginis Ao *Dni M^o. CCC^o. quarto.*

¹⁵⁾ In einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif hängt das große, in grünem Wachs abgedruckte Siegel Gottfrieds. (T. 3. Nr. 6.)

506.

1304. Juni 10. bestellt der Canonicus Piel zu Soest, weil er nach Gewohnheit seiner Kirche, nach Paris reisen will, Executoren seines letzten Willens.

Nach dem Orig. im Archive des Patroclists.

In nomine domini. amen. Ego hermannus dictus pyl Canonicus Ecclesie Susationsis, ex consuetudine dicte Ecclesie me ad villam parisensem transferre cupiens, Compos rationis et corporis, elegi et constitui et tenore presentium litterarum eligo et constituo, Theodericum Thesaurarium et Gosswinum sacerdotem vicarium, Ecclesie Susatiensis, henricum dictum de heringen, iudicem secularem in susato, ac brunonem dictum pyl fratrem meum carnalem, meos testamentarios et manu-fideles, et executores mei testamenti, et mee ultime voluntatis, Ita quod ipsi in solidum, qualitercunque Etiam de statu meo contingat euenire, Ea que ordinauero in testamento meo ad effectum perducant bona fide et exequantur, et que non ordinauero, ipsi ordinent prout saluti anime mee viderint expedire. Rogans tenore presentium sub sigillo meo humiliter, vt ipsi manu-fideles mei dictum testamentum in se recipiant exequendam. Nos igitur Theodericus, Gosswinus henricus ac bruno, predicti, huiusmodi testamenti executionem in nos resumentes, et in nomine domini in ipsa executione procedere cupientes, ascribimus nos presentibus literis ad petitionem ipsius hermanni, fore legitimos suos manu-fideles et testamenti executores, et singuli apponimus sigilla nostra huic scripto in testimonium super eo, Ego quoque hermannus, sigillum Ecclesie susationsis ad causas apponi petui ad premissorum euidenciam plenioram, Ego Etiam bruno dictus pyl, quia sigillo proprio careo sigillo prepositure susatiensis presens scriptum nomine meo petii roborari. Datum anno domini M^o. CCC^o. quarto ju Crastino beatorum Martirum Primi et feliciani. ¹⁶⁾

¹⁶⁾ Von den angehangenen sechs Siegeln ist eins abgefallen; die übrigen sind noch ziemlich erhalten. Piel führt im Schilde zwei Kreuzweise übereinander gelegte Pfeile; ober dem Schilde steht eine Figur, welche die Rechte segnend aufhebt und in der Linken einen Hirtenstab hält.

1305. Jan. 25. überträgt Ludolf von Friedhards-
Kirchen dem Kloster Welver seine Güter in
Rickinchusen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Welver.

Omnibus — Ego Ludolphus de vredehardeskerken et Agnes
vxor mea — recognoscimus et protestamur quod nos bona
nostra sita in *Rickinchusen*. — sicut a progenitoribus meis
Ludolphi. legitima successione fuerant ad me deuoluta.
legitime vendidimus pro triginta marcis denariorum sosati
legalium. nobis numeratis et traditis in presencia discretorum
virorum proconsulum et totius consilii sosaciensis. Conuentui
sanctimonialium monasterii in *Wetuere* libero et pacifico per-
petuo possidenda. Hiis factis nos coniuges predicti *coram*
libera sede in villa andopen. vbi vir nobilis Dnus Gode-
fridus de Rudenberg iudicio vrigraue sue presidebat.
comparentes proprietatem eorundem bonorum donauimus con-
uentui supra dicto *obseruatis omnibus conditionibus que in*
donacionibus priorum bonorum secundum terre con-
suetudinem solent obseruari. Quia vero ego ludolphus
proprium sigillum non habui. meo et vxoris mee nomine
petui Dnum de Rudenberg predictum et honestum militem
fridericum de Hurde. ut meo et vxoris mee nomine sigilla
sua litteris presentibus apponerent. — Et nos fredericus de
hurde miles et Georgius dictus Bulike famulus promittimus
eidem conuentui ex parte Ludolphi prenotati et suorum here-
dum et pro ipsis *per annum et diem ut moris est* eorundem
bonorum rectam prestare warandiam. Huic autem donacioni
coram libera sede facte presentes erant *Conradus hagene*
vrigrauius. Johannes de colonia. hinricus de aquis. herman-
nus wale. Lodewicus de foro. hinricus balke. Goswinus de
meldrike. Gerwinus de andopen. Lambertus de Scheydinge.
Goscalcus et winemarus fratres de ekenscheyde. Arnoldus
de aldendorp. Hermannus scriptor. Hermannus preco. et
plures alii fide digni Hiis vero contractu et donacione debite
consummatis. Nos Ludolphus et agnes predicti ad presentiam
discretorum virorum. Consulum Susaciensium accedentes
eoram eis *iterato renuntiauimus* dictis bonis, transferentes
in prefatum conuentum omne jus quod nobis et heredibus
nostris in prefatis bonis competebat optinuimusque a dictis
Consulibus per preces nostras Sigillum opidi Susaciensis

apponi litteris presentibus ad maiorem firmitatem premissorum. Testes autem huiusmodi renunciacionis et translationis sunt. Albertus de palsole et Bertoldus de herborne magistri consulum. — Sygenandus cum pugno. — Theodericus Aurifaber. — et totum consilium oppidi Susaciensis supradicti. Actum octauo kal. febr. anno dni M^o. CCC^o. Quinto.¹⁷⁾

508.

1305. Juli 8. erklärt die Stadt Ricklinghausen ihren Beitritt zu dem Landfrieden, welcher zwischen dem Marschall von Westfalen und der Stadt Soest einerseits, und den Bischöfen von Paderborn und Münster andererseits abgeschlossen war.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Omnibus presentes litteras visuris et auditoris. Nos Consules et universitas opidi *Rickelinchusen*. Notum facimus et protestamur. quod cum honesti viri dominus *Johannes de plettenbrec* miles *Westfalie* *Marescalcus* et scabini consules et uniuersitas civitatis *susaciensis* cum omnibus civitatibus et opidis Ecclesie Coloniensis marscalco commissis ex una parte. Nec non venerabiles patres domini paderbornensis et monasteriensis episcopi cum suis dioecsisibus et dominis in..... eis adherentibus in pacem concordaverint in festo pentecostes quod fuit anno domini M^o. CCC^o. quinto. per anni revolutionem duraturam. Nos volentes eisdem Marscalco et civibus susaciensibus in huiusmodi pacis observacionem firmiter adherere cum simus membrum ecclesie Coloniensis firmiter promittimus et cum hijs scriptis nos obligimus quod omnia ea que nobis per huiusmodi pacis observacionem et impensionem imposita fuerint vel adhuc imponenda secundum tenorem litterarum que de dicta pace

¹⁷⁾ An der schön geschriebenen Urkunde hängen die Siegel Gottfrieds v. Rüdenberg, Friedrichs v. Hörde und der Stadt Soest; jene beiden in weißem, dieses in grünem Wachs. Hörde führt bloß die fünfblättrige Störmeder Rose. Alle Siegel sind verlegt.

sunt conscripta firmiter volumus observare ut eadem de pacis conditione sicut alii qui in pace sunt conditi gaudeamus et..... valeamus. in quorum testimonium sigillum nostrum litteris presentibus duximus apponendum. Datum feria sexta post octavam beatorum apostolorum petri et pauli Anno M^o. CCC^o. quinto. ¹⁸⁾

509.

1305. Juli 11. stellt Diedrich Rump Vollmacht aus, einen dem Kloster Delinghausen geschenkten Hof zu Clotingen, vor dem dortigen Freigerichte aufzulassen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Delinghausen.

Viro poudo et discreto. *Conrado dicto hagene libero comiti. Nobilis viri dni Godefridi de Rudenberg. Theodericus dictus Rump. Salutem et rei geste cognoscere veritatem. Cum nuper ego Th. predict. frederunis mea mater. Helmicus. Rutgerus. et Richard. mei germani. in presentia dni Johis de plettenbracht marscalci Westualie constituti resignauerimus simpliciter ac manumiserimus ad manus religiosarum personarum. prepositi et conuentus de Vlenchusen proprietatem mansi siti in villa Clotinchen in parochia Weluere à nobis legitime dependente. Quem mansum Gerhardus dictus vamme cranen ciuis susat. dicto monasterio, suam locans inibi filiam, contradidit et legauit et nos ad dictam manumissionem coram sede vestri liberi comitatus faciendam propter metum legitimum rerum et corporum nostrorum non possimus aliquatinus comparere. vobis in sede liberi comitatus residenti seu etiam sedem pro uestro libitu statuente. liberam per presentes concedimus facultatem tamquam si personaliter adessemus inuestiendi dictos prepositum et conuentum de prehabito manso et conferendi eisdem more à iure debito et consueto proclamatione premissa nichilominus competent. Rogantes etiam*

¹⁸⁾ Das Siegel ist abgefallen.

cum instantia per presentes quatenus sepedictos prepositum et conuentum mittere curetis in corporalem possessionem bonorum predictorum faciatis deinde ad uoluntatem eorundem quid de iure fuerit faciendum et hec uobis et omnibus quorum interest ego Th. pred. sub sigillo meo duxi presentibus intimandum. Datum ao dni, M^o. CCC^o. V^o. in crastino septem fratrum. ¹⁹⁾

510.

1305. Dez. 20. schenkt Renfried der Schorlemer dem Kloster Benninghausen ein Salzhaus zu Westernkotten.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

Vniuersis — ego *Renfridus de scorlemere* miles notifico et recognosco — quod ego de bona uoluntate et consensu vxoris mee *Andree* fratris mei ac omnium heredum — meorum pure et simpliciter propter deum et ob salutem anime mee ac meorum predecessorum dedi — donatione legitima — et libere resignaui religiosis personis, dominabus *Abbatisse* totique conuentui monasterii sanctimonialium in *Benekinchusen*, — vnam domum salinariam cum omni iuro et pertinentiis quibuscunque sitam in villa *koten* spectantem ad ea bona, quo teneo et possideo ad presens, ab ecclesia in *Odingen* sub annua pensione decem et octo denariorum, a me et heredibus meis iam dicte ecclesie soluendorum eo titulo qui *pacht* vulgariter appellatur nolens autem huiusmodi pensionem in aliquo minorare, ymmo potius augmentare, prefatum conuentum in *Benekinchusen* meis ad hoc precibus inclinaui, vt prenominate ecclesie in *Odingen* de dicta domo salinaria annis singulis, in vigilia beati Martini hyemalis vnum talentum cere procurent presentari. — vnde in omnium premissorum testimonium — sigillum meum vna cum sigillo

¹⁹⁾ Den Namen der Zeugen zufolge, welche in der ersten Auflassungsurkunde, deren die vorstehende erwähnt, genannt sind, wohnte Dietrich Rump bei Attendorn.

— consulum Lippensium duxi presentibus apponendum. Et nos ijdem consules presens scriptum — appensione nostri sigilli duximus roborandum. Testes sunt etc. — Datum in vigilia beati Thome Apli Anno dni M°. CCC°. quinto.²⁰⁾

511.

1306. Febr. 22. verkauft Cordt von Borzen sein Gut zu Borzen nebst Zubehör, sodann sein Gut zu Radlinghausen, an den reichen Volpert Baecken zu Brilon.

Nach einer Copie aus dem XV. Jahrh. im Archive der Stadt Brilon.

Ich Cordt van Borzen Katherine myn echte hussfrawe wy bekennen vor uns unde alle vnsere rechten eruen dat wy hebbet vorkofft unde vorkopet in crafft unde macht dusses oppen besegelden breues borzen gelegen vor deme Schesscher walde up der gleyne myt syner rhobehornunge als et gelegen in holte in velde in water in weyde in torue in twyge tuszer deme valenfelle int westen unde der synodemolle neyden up der gleyne vort van dar int vesten an de vesperslegelle unde an dat hus tom Scharpenberge vort mit CLXXXIX morgen landes unde wezewassz dem rychen volpert baecken margarethyn syner echten hussvrowen unde alle eren rechten eruen unde vort vnsen Hissfelen Kamp de in sich heuet twe unde dertych morgen landes unde iij echtwerke der ij leggen an der hongen warde der fleynen an der syden aff na der gleyne eyne an deme gronenberge na deme Soost wege unde Xij

²⁰⁾ Das Siegel des Ausstellers enthält in einem zedigen Schilde einen von der Linken zur Rechten gehenden Querstreifen mit einem etwas schmaleren Streifen umwunden, der nach beiden Seiten hin in abwechselnde eckige Zähne, etwa wie eine geflochtene Schafbürde ausläuft. Fünf Jahre später schenkt Kunsfried der Schorlemer, dem Kloster Benninghausen ferner: duas domos salinarias cum aqua putei attinentis — in villa koten, spectantes ad ea bona que teneo — ab ecclia in Odingen — sub annua pensione decem et octo denariorum — pacht — das Kloster Benninghausen soll, damit jene Pacht nicht vermindert, sondern erhöht werde, statt derselben jährlich duo talenta cere an die Kirche zu Oedingen geben.

echtwerke de up borzen hort belegen Vij an deme varenberge
 achter deme Scharpenberge aff na der moyne iij an deme
 ledhtenberge upvort na deme valen felle myt eyuem eygen
 holte geheyten de leydeberch eyues rechten steden vasten crue-
 kopes so cruekopes woude vnde recht ys vor eyue reyde sum-
 men geldes de vns vorfoperen van dem ergenanten volperte
 vnde synen eruen gudlich vnde woll botalt ys sunder enych
 vortoch vnde ich Gordt vorg. Katherine myn echte hufvrowe
 solt vnde mylt volperte erg. margareten syner echten hufvros-
 wen rechte gude vullenkomen warschop don vor aller leygge
 ausprache geystlic off weltlychts rechten duss. vorg. borzen myt
 syner theoboherynge als myt namen Xij morgen achter an der
 Horst stoten up lemefens brock noch XXiiij morgen vnden an
 der Horst vnder dem Soest wege her XVij morg. bauen up
 der horst stoten na der luseboecken Xiiij morg. vnder deme
 wolde her boghynden der gleyne stoten up den Soest wech int
 westen XVj morgen van dem merssypen her aff int oesten dar
 de gleyne deer geyt Vij morgen ouer der gleyne vnder dem
 wolde her stoten up den soest wech int westen lij morgen de
 gleyne aff na der sundemollen up beyden syden des waters
 XXiiij morg. boueyden deme syden de van dem Scharpenberge
 her aff kommet vp geyst lemefensbrock XXV morgen tusgen
 der gleyne vnde lemefens brocke int norden Vj morgen vor
 deme Scharpenberge by deme dycke dorme vt geyt na brilon
 vnde ich Gordt upg. Katherine myn echte hufvrowe heuet vort
 deme erg. Volperte margareten syner echten Hufvrowen vnse
 gud geleygen to Ratlychuss dat jhant in gewynne hefft
 Tylman selmers myt vnser hufstede gelegen bouen deme Kerch-
 oue vnde eynen morgen wesewass up dussyt des dorpes vor-
 koft eyues rechten steden vasten cruekopes so vorne wy vorg.
 vorfopers vnse botalynge frygen des gudes haluen to Rat-
 lynduss myt wyder bewysunge des gudes haue wy vorg.
 vorfopers dat gude vt gegaen vnde van lande to lande int
 erste haue wy enne ingewert in huss vnde hoff dar negst den
 vorg. morgen wesewass vnde vort bouen deme huse ij morgen
 bouen deme huse her to X scep. by deme oestlinger wege dar
 de wech der geyt vnde Vj morgen bouenen deme dorpe int
 norden vnde V morgen bouen deme kerckwege int suden vort
 iij morg. bouen den deme kerckwege de grunt aff Vij morg.
 in deme wester holte noch ij morg. by deme fostenberger wege
 de na eystlingen geyt noch ij morgen by deme wege de van
 haldynchuss kompt beneden deme dorpe, eynen morgen achter
 deme dorpe by dem steynhope noch ij morgen by deme neyder
 wege bouen an der denne her noch ij morgen bouen in deme
 rosebecker wege vnde ich Gordt vorg. Katherine myn echte huf-

vrowe solt vnde wyht dem erg. volperte vnde margareten
 syner echten hufvrowen vnde alle eren rechten eruen rechte
 vnde vullenkommen wartshop doen so sych eygen gudes war-
 shop eygent vnde geboret in dem rechten sunder allerleyge
 ansprache dat sy in geystlychen off wertlychen reychten sunder
 der vorkopers hynder vnde schayden up vuse eygen Kost vnde
 auentur so verne se vns enyge schryfft off beyden sendet an
 vuse huß off wonynge dar wy wonhafftych syen van stunt an
 fall vnde wyll ich Gortd vorg. off myne rechten eruen noch
 rasten oder ruggen wy en hebben den vorg. Kopers den
 wartshop ersten gedan duss. vorg. gudes dat sye borzer gud
 off Ratlynger gud nycht dar aff vt gescheyden dat sye nach
 dat mynste myt deme meysten dat wyll wy ganz vnde alle
 vullenkemelychen halden vor fromme erlyche lude wan auer
 wy duffer vuser geloffte vnde vorkopers vnde wartshop vorsu-
 melych worden vnde nycht inhouden so wy van rechte solt vnde
 wyht solle wy als dan deme erg. volperte wedder vnmie geuen
 Vij hundred marck so in deme styfft van Gollen genge vnde
 gene toer myt rýchtunge synes geleyden schayden nach erkent-
 nusse fromer lude. Dc haue wy vorkopere vorg. borgen vnde
 gelouen gesath als myt namen den Erentvesten Engelbert
 van Brilon vnde den Ersamen Borgermester roden-
 berch borgemester to Ruden solken vorkop geofft vnde wart-
 shop stede vnde fast to holden sunder argelyst vnde heuet des
 vort to gade vnde den hilligen eyn eydt geschworen ouer duss.
 breff vor vns vnd vuse eruen dussen kop nummermehere to den
 ewygen tyden wedder to ropen wy off vuse eruen et wer saefe
 dat dusse vorg. kopers dat vorg. gut vorkopen wolden ader
 mosten al effte halff off ichtes dar van dat solt se vns vor-
 kopers off vnsen eruen to vorns an beyden so wy off vuse
 eruen nycht fouden ader wolden sal he et den Ersamen van
 Brilon vorkopen off eren borger wy off wenn so et eune
 bolustet. duss. to wyder kuntchap heue wy vorkopers duss.
 gudes eynen vtgand gedan vnde gaet duss. vt myt hande vnde
 myt munde to den ewygen tyden vor dem erg. vesten Engel-
 berte van Brilon vnde dem Ersamen borgermester
 Rodenberge to bosyt vnde to behoff volperte vorg. vnd
 syner eruen to eyner restlychen runelychen bosyttenden heuenden
 wer to den ewygen tyden vnde wy vorkopers heuet vort gebey-
 den den Erentvesten Engelberte vnde den Ersamen borger-
 master rodenborch dat se sampt myt vns dussen breff er
 Ingesegell vnden an gehalten heuet des wy Engelbert vnde
 rodenborch also bekennen vnde vnmie beyde wyllen des vor-
 kopers gerne gedann hauen Luch lude den dusse kop vnde
 vorkop mede kundych ys synt gewest de Erentveste Engelbert

van Brilon borgermester rodenberch Tylman selmes hand
van Hilberynchus unde meher fromer lude genoch. Datum
ao dni M^o. CCC^o. Vj^o. up dag ste peters ad Cathedram.

512.

1306. Juni 20. verordnet Erzbischof Heinrich, daß nach dem (am 7. April) erfolgtem Absterben der Abtissin Agnes zu Meschede, vorerst keine neue Abtissin gewählt, vielmehr das Stift durch Johann von Arnberg, Canonich zu Utrecht, verwaltet werden solle.

Nach dem Orig. im Mescheder Stiftarchive.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, Dilectis in Christo Præposite Decane totique Conventui ecclesie secularis in Meschede salutem et eternam in domino karitatem. Divina providente gratia in pastorem Coloniensis ecclesie prefecti, circa curam gregis nobis crediti intendere solliciti nos oportet, Maxime ut collapsa ecclesie in suum statum debitum reducantur. Cumque ecclesia vestra in Meschede predicta per obitum bone memorie Agnetis olim abbatisse ibidem, his diebus, videlicet anno domini Millesimo trecentesimo sexto feria quinta post festum pasche decedentis, Abatisse solatio destituta, tot et tantis dampnis per alienationem bonorum et possessionum eiusdem sit subiecta, et in tantum depravata, quod nisi celeri sibi succurratur remedio breviter ad talem verget inopiam, quod vix addiciat ut resurgat. Propterea quod nobis per literas vestras patentes supplicare curastis, ut honorabilem virum *Johannem de Arnesberg*, canonicum ecclesie s. Servatii Traiectensis Leodiensis dyocesis, consanguineum nostrum dilectum in temporalibus circumspectum vobis et ecclesie vestre pro administratore ac reddituum et iurium vestrorum defensorem dare curaremus; Attendentes itaque tenuitatem reddituum vestrorum, et quod, si abbatissa ad presens eligeretur, nequiret propter inopiam alienata et distracta tam ab abbazia quam ab ecclesia vestra secundum vestri status et ecclesie vestre exigentiam recuperare ac

ipsi ecclesie iuxta statum presentem preesse utiliter ut deberet : Quapropter supplicationibus vestris inclinati ad prefatum Johannem virum nobilem, probate fidei, et potentem pro vestris et ecclesie vestre bonis et iuribus recuperandis et defensandis vertentes intuitum, ipsum Johannem administratorem seu negotiorum gestorem, tam abbacie, quam ecclesie vestre predictae in temporalibus et collationibus beneficiorum cum cura et sine cura, loco Abbatisse dicte ecclesie preficimus et constituimus per presentes volentes, ut vasalli, ministeriales, ceterique dicte ecclesie homines eidem Johanni tamquam abbatisse obediant et intendant reuerenter sic ut per eius administrationem fructibus prebendarum vestrarum gaudeatis et divinus cultus in eadem ecclesia observetur, Ita etiam ut de bonis dicte ecclesie nichil alienet, inventa conservet et alienata recuperet, pro suo posse, prout iuramento suo corporaliter coram nobis et prelatiis nostris per eum super premissis prestito, ad id se fideliter astringit nobisque aut nostris substitutis in hac parte de administratione huius, si requisitus fuerit, computationem redditurus. Quare vobis committimus, quatenus, eundem Johannem pro administratore seu negotiorum tam abbacie quam ecclesie vestre gestore habentes, ad ipsum in hiis, que sunt pro conservatione bonorum et iurium ecclesie vestre et in aliis que ecclesiam vestram respiciunt, tamquam ad administratorem per nos constitutum fiducialiter recurratis, salvo vobis et ecclesie vestre; ut si prefatus Johannes processu temporis, ex verisimilibus et probabilibus causis, huiusmodi administrationem et commissionem sibi factam dimittere contingat, ad electionem future abbatisse, ut prius, premissis non obstantibus, procedere valeatis; salvo etiam nobis, ut si prefatus Johannes in hiis negligens inveniatur et de hoc constiterit, ad ammocionem eiusdem procedatur. Ne autem ipsa ecclesia medio tempore spiritualibus destituatur auxiliis, dum proficit temporalibus incrementis, committimus Tibi, Decano dicte ecclesie, ut in spiritualibus quo ad correctiones et disciplinas, ipsi ecclesie presis, ne personis ipsius ecclesie per premissa dissolutionis materia preparetur, seu pereat divinus cultus in ecclesia predicta. Datum Colonie die dominica ante festum nat. B. Johannis Baptiste anno domini Millesimo Trecentesimo sexto.²¹⁾

²¹⁾ Das Siegel des Erzbischofs ist abgefallen.

513.

1306. Juli 24. bestätigt Graf Wilhelm von Arnßberg dem Kloster Benninghausen den Besiz aller Güter, welche demselben vor Alters durch seine Vorfahren von der Grafschaft Arnßberg geschenkt worden.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

In nomine domini amen. Nos *Wilhelmus Comes junior Arnesbergensis*. Notum facimus — quod cum consensu. Nobilis Domine. *Beatricis* vxoris nostre, et *Godefridi* filii nostri, omnes venditiones, ac translationes bonorum in *Beke*, in *Suberninchusen*, in *Wirinchusen* et quorumlibet aliorum, siue feodaliū, siue Ministerialium, seu eorum, que vrigguth wlgariter uocabantur, ad *Dominium comete nostre de Arnesbergh* antiquitus pertinentium, Religiosis personis domine *Abbatisse*, ac conuentui monealium Monasterii de *benekinchusen* Cysterciensis ordinis dudum factas. nec non donationes — a Nobilibus viris. domino *Godefrido* quondam comite in Arnesbergen auo nostro, et domino *Ludewico* ibidem comite patre nostro. eidem monasterio — factas — presentibus — approbamus — ac — stabilimus. — Item renuntiamus omnibus penitus questionibus, siquas super transgressionibus seu delictis, siue sepibus vel fossatis, vel quibuscumque occasionibus, seu causis mouere possemus, — Et in horum testimonium — dedimus eidem Monasterio presentes litteras nostri sigilli munimine roboratas, Sigillum quoque viri Nobilis *Godefridi domini de Rudenberg*. consanguinei nostri apponi fecimus, ad maiorem certitudinem premissorum. Testes etiam huius rei sunt, Hermannus dictus Wambisticken, cappellanus noster in Euersbergh. Gyselbertus iudex. Theodericus rump. Gerhardus vos. Ludolfus. Hermannus et Henricus dicti Goswininch. Henemannus de valle. Johannes dictus Rike. Rychardus et Theodericus fratres dicti de Bracht. — *Godefridus* prope macellum. — Otto famulus noster. — Actum. nono kal. Augusti. anno domini M^o. CCC^o. sexto.²²⁾

²²⁾ Die in gelbem Wachs abgedruckten Siegel des Grafen u. Gottfrieds v. Rudenberg, hängen an grün u. roth seidenen Strängen.

1306. Aug. 19. bekundet Gottfried, Edelherr von Rüdtenberg, eine zwischen ihm und dem Kloster Paradies geschlossene Vereinigung, über seine Rechte als Stuhlherr der Freigrasschaft, worin das Kloster lag.

Nach einem Copiarium des Klosters Paradies.

Uniuersis presentes litteras uisuris et audituris. Nos *Godefridus nobilis dominus de Ruddenberg* ad plenam noticiam veritatis in perpetuum recognoscimus et protestamur, quod cum *cenobium de paradyso* situm sit in terminis nostre *origravie*, Ne tamen super singulis excessuum articulis spectantibus ad examen nostri iudicii secularis, inter nos et heredes et successores nostros ex una parte et dictum cenobium ex altera contingat, frequenter novas suscitari questiones, Nos receptis à dicto cenobio viginti marcis denariorum susati legalium et bonorum de consensu *domine palmanie* uxoris nostre nec non *Conradi, Godefridi, Henrici, Hermannii, Engelberti, Johannis, Gertrudis, palmanie* et *odilie* liberorum et heredum nostrorum bona voluntate prefatum cenobium exemimus et in hijs scriptis exemimus de articulis infra scriptis, Quorum primus talis est. Quod infra septa dicti cenobii liber preco noster, qui pro tempore fuerit, numquam deinceps officium preconatus exercebit. Item occasionem hominum ibidem morientium cujuscunque status vel conditionis extiterint, sive fuerint advene vel indigene. Nos et heredes nostri numquam deinceps peculium seu hereditatem requiremus seu accipiemus, salvo tamen nobis jure nostro, si quispiam mancipiorum nostrorum ibidem moreretur. Item in bonis ibidem vel alias furto subtractis et ibidem inventis jus non habemus. Item in jumentis que in vulgo vorstrekinghut nuncupantur infra eadem septa jus non habemus nec vindicare possumus quoquo modo. Item in sepibus et fossatis agrorum, qui ex septis eisdem coli solent, jus non habemus nec penam exigere possumus, quocumque modo sepiantur vel fodiantur, sed vicinia reclamante et probante publico juri per huiusmodi sepes et fossata prejudicium esse factum, sepes et fossata deponentur, alioquin querimonia ad nos delata, nos ut sepes et fossata in prejudicium juris publici facte deponentur, dictis cenobitis debitam faciemus monicionem, cui si parere renituerint ex tunc jus nostrum, ratione excessua

contra ipsos poterimus si nobis placuerit exercere. Item transposicionem vie veteris quondam curtem dicti cenobii transeuntis, approbamus et perpetuo stabilimus²³⁾ admittentes etiam quod sepem apud Ridderincmolen depositam reponant et ea perpetuo possideant. Item renunciamus procuracioni contra Sifridum Echardine et sumptibus per nos factis neo non litteris super eadem procuracione nobis collatis. Et hijs omnibus articulis adeo plane et expresse renunciamus, ut nos et heredes vel successores nostri, jam nati vel deinceps domino largiente nascituri nunquam super ipsis articulis contra prefatum Cenobium aut ejus familiam, questionem aliquam suscitemus et in horum testimonium et firmitatem eidem cenobio dedimus presentes litteras nostro sigillo roboratas et effecimus viri nobilis domini *lodewici comitis de Arnsberg* et oppidi susaciensis sigilla pro nobis et nostris heredibus apponi ad maiorem firmitatem premissorum. Actum et datum **XIII^o. kal. Septembris anno domini M^o. CCC^o. sexto**, presentibus Arnolde de Hervorde, Ecberto de foro, Gerharde Cranz et Johanne Make canonicis monasterii wedinchusen Item wichmanno de Hervorde. Bertoldo de Herborne magistris consulum, Rhegenbodone gothinc, Wenero rufo, Lodewico de Sunhere, Lodewico de foro, theoderico sterenberg, Conrado de Morum, Wichmanno de vlerike, Sygenando cum pugno, arnolde Scotthinc, Henrico de Ruden, Brunone makin. margordo de lo, et toto consilio oppidi Susaciensis. Item Radolfo Hackin, Eberhardo Hessin, Stacio iudice arnsbergensi et pluribus alijs fide dignis et honestis.

515.

1306. Sept. 21. bestätigt Graf Wilhelm von Arnsberg der Stadt Eversberg, welche zuerst von seinem Großvater Gottfried III, dann von seinem Vater Ludwig gefreit und mit Lippe'schem Rechte bewidmet worden war, alle diese Rechte.

Nach dem Original im Archive der Stadt Eversberg.

In nomine domini. amen. *Wilhelmus, junior Comes in*

²³⁾ Ueber die Verlegung dieses Weges ist noch eine besondere Urkunde aufgestellt: 1306, feria tertia post festum beati Martini con-

Arnesberg, omnibus presens scriptum inspecturis. salutem in perpetuum. Circumstantia rerum temporalium. mentis acumen elabitur. sed litterarum inscriptionibus rerum gestarum series confirmatur. Presentis igitur pagine testimonio, omnibus huius littere inspectoribus significamus et protestamur. quod nos oppidanis nostris in *Eversberg* recognoscimus hoc. quod ab auo nostro comiti (sic) *Godefrido*, primitus. postmodum uero secundo etiam a dilecto patre nostro. Comiti *Lodewico*, plenam libertatem et iura ciuitatis *lyppie* per ordinem conscripta et sigillis eorundem confirmata meruerunt.²⁴⁾ Quam libertatem et iura, nos amicabiliter approbantes, ad maiorem cautelam et securitatem etiam conferimus et confirmamus. predictam libertatem et iura *lyppensium*. et similiter per ordinem decreuimus eisdem conscribi. Primum est quod omnis sanguinis effusio facta sine acumine armorum non nobis uel alicui heredi nostro. sed consulibus cedat iudicare. eo tenore. ut muniendo loco, exinde omnis prouentus, emergens cedat. — Secundum est. si aliquis in pistrando uel braxando uel aliis. scilicet statera iniusta, uel mensuris excesserit. Consules super hoc discutient. et iudicent. — Tertium est quod ciuis conciuem extra ciuitatem in causam nisi per sententiam excesserit trahere non debet. nec etiam arma ante sententiam latam debet ciuis in conciuem proclamare. — Quartum est. si ciuis conciuem occiderit. et deprehensus fuerit. secundum quod justum est iudicatur. sed si domum uel res alias habuerit non iudicantur. sed cedunt suis heredibus. — Quintum est quod annuali foro duobus diebus ante et post. iudicii rigore nullus hominum astringitur. nisi in recenti aliquid emergat. uel quis exter-

fessoris, in villa *Andopen* sub tilia coram libera sede ibidem, presentibus *Conrado* *Haghin* nostro *vrigrano*, *Goswino* de *Rodenberg* milite etc. etc. *henrico* *leppen* *precone* nostro et — aliis.

²⁴⁾ Diese früheren Rechtsbewilligungen finden sich im *Eversberger* Archive nicht mehr vor. Nach einer Notiz des verstorbenen *Canonicus* *Bocksfopff* zu *Meschede*, der sie wohl noch gekannt, ist die von *Gottfried III.* aus dem Jahre 1243 und die von *Ludwig* aus dem Jahre 1282. — In der nämlichen Art wie vorstehend *Graf Wilhelm*, erneuerte dessen Sohn *Gottfried IV.* im Jahre 1331 der Stadt *Eversberg* die ihr von seinem Urgroßvater verliehenen Rechte. Diese noch vorhandene Urkunde, ist *feria sexta proxima post dominicam exurge domine* datirt. Zeugen: *Joh. rector Ecclesie in Eversberg*, *Godefridus de Meschede miles*, *Herm. dict. Spirinch*, *Herm. de Rymelinch*, *Herm. de Giuelinch*, *Herm. dict. Kelnere*, *Joh. dict. bluel*, *Conr. de Cobbenrode*, *Conr. de Bynole*.

minatus deprehendatur. Eodem modo. tres dies in ebdomada. scilicet dominica dies. feria secunda. et feria quinta, libere sunt concesse. — Sextum est. si alicui civium quidquid furatum fuerit. et postremo inuentum infra civitatem. iudici nulla pars in eo cedit. — Septimum est. quisquis infra civitatem sine contradictione vel obiectione anno et die moratus fuerit. et propterea quis eum pulsauerit arguendo. de obiectis se potest expurgare. salvo jure. — Octavum est quod nec nostrum. nec alicuius nostrorum heredum est. sine communi consensu iudicem constituere. nec etiam consules. nec iudices sine consensu civium. nec nostri. nec heredum nostrorum sit statuere. — Nonum est. quod nos in aquinolari parte oppidi tam ligna quam pashua concessimus. ita ut tempore oportuno. inde communiter utantur. — Decimum est. si civis concivem edificando. vel sepiendo turbauerit. iudices in parte illa civitatis constituti. super hoc discutiant. sed si vires eorum superauerit consulibus referatur et ipsi iudicabunt. — Undecimum est. Quicumque civium moriatur et infra oppidum carens justo herede. omnem substantiam eius. siue multa siue modica sit. consules integraliter conservabunt. Quam si infra annum et diem legitimum. nullus secundum juris rationem exquisierit. nobis et posteris nostris assignabitur. — Duodecimum est. quicumque civium cum filia sua vel sorore. vel cum alia consanguinea sua. fornicantem deprehendat. ipse eam honorifice desponsset. qui si legitime contrahere cum ipsa contempserit. X marcas ei administrabit. — Tertium decimum est. quod omnibus tam aduenis quam habitatoribus thelonei libertas est concessa. — Quartum decimum est. quod si concivis quatuor solidos uadiauerit iudici. duos ei denarios dabit. sex vero. si testibus fuerit convictus. siquidem ultra presumptum fuerit. juri civitatis obsistit. — Quintum decimum est. ut nullus civium a nobis vel ab aliquo vicem nostram gerente. aut pro nobis quidquid facere vel dimittere volente extra civitatem causetur. nec aliqua incommoditate turbetur. — Sextum decimum est. ut nullus civium iudicio advocatie aggrauctur. Ne igitur nos vel aliquis heredum nostrorum huiusmodi libertatem et iura prescripta possit infringere. presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Presentes fuerunt. Albertus custos et canonicus ecclesie in Meschede. Hermannus cappellanus noster. Canonicus in Arnesberg. sacerdotes. Theodericus dictus Rump. noster castellanus. Johannes de ardeya. Conradus de hystene. Gyselbertus. iudex eiusdem oppidi. tunc temporis. Theodericus de enze. Hermannus de gyvelinchusen. Rodolfus de slipruden. Arnoldus dictus Strio. et alii quam plures fide digni. Datum

et actum incarnati verbi anno. M^o. CCC^o. sexto. In die beati
Mathei apli et ewangelisto.²⁵⁾

516.

1307. Mai : . schenkt Graf Ludwig von Arnß-
berg, dem von ihm angelegten Dorfe Langen-
scheid, Immunität und Lippe'sches Recht.

Nach einer alten Uebersetz. aus dem XV. Jahrh. im Arch. v. Langenscheid.

In den Namen vnser Herenn amen. Wy Lodewich Greue
to Arnßberch all den die dusse schriffte anseyn off (anhoren)
Heyll to ewigen tiden. Die Bmmestant tobokhoringe off onder-
schiet der titlifien godebinge vnd dat scarpe der gedechtnisse des
menschen voruullet vnde vorget sunder die schickunge der vor-
gangene bindt wertt bostediget in vorscrvuinge der breue hir
omme ouermis dem tuge duffer iegenwerdigen schriffte wir
kunt doin vnd botugen all den die dussen brieff anseyn off
horen dat wy myt rade vnser vronde do wy anheueden Ene
nigge stichtinge eynes niggen dorppes gehieten Langenschiede
in deme grunde vnser egeendomp hebben wy den borgeren vnd
inwonners vullenkommen vryheyt vnd lyppe'sche rechte gegeuen
vnd hebbet die rechte doin tosamende schryuen eyn na dem
anderen als hyr na volgende ys. — datt erste, Is ymant die
in bacende bruwende in valscher wichte vnd mate ouertret
offt brecket dar ouer sult richten borgermester vnnnd Raet to
Langenschiet. — dat andere, Neyn borger en fall sinen mede-
borger in eynigen saken buter dat dorp an gerichte laten vor-
boden off bokummeren id en hebe eme erst en ordell vnd recht
to wyset Een borger en fall of ouer den anderen neyn wapen
gerochte ropen eer dan eyn ordell ouer enne gegangen sy vnde
geuallen. — dat derde Is dat Een borger den anderen doet
sleet vnde wert dar ouer bogreppenn den salme richten na rechte
als sich gebort Sunder heuet hie huß vnd ander gudt dar
ouer salmen nicht richtenn sunder ett sullen sine rechtenn
eruenn hauen. — dat veerde, Wey in dem dorpe jaer vnde dach
hebbet gewont vnbeproekenn wey enne dar nae bosprefet vunde
anlanget hie mach sich van den saken der men enne tygget

²⁵⁾ Die Urkunde ist sehr schön mit gothischer Minustel und verzierten
Initialien geschrieben; das Siegel abgefallen.

enschuldigenn, boheltnisse doch dees rechtenn — dat vyffte,
 die Eynke de wy den borgerenn vorkofft hebbenn by den borbe
 vnde by der Hembecke vnd die Eynke dey wedder vnd vart
 vordiest vnd to hope stan in eren aderen off veltmarcke
 sullen sie vriggenn hebben vnd bositten vnd brukenn eer na
 erem egen willenn — dat sefte, Wert dat Een borger den
 anderen vorourechtde in tymmernde off tunende dat sall die
 Richter in dem dorpe dar gesatyet richtenn kann die Richter
 dat nicht richtenn so salmen dat schulden vnd brengenn an
 die Borgermeister vnd raedt die sullen dat richtenn. — dat
 seuende, Is dat enich borger steruet vnd liet neyn eruen nae
 in dem dorpe al syn gut et si veill off luttick Borgermeyster
 vnd raedt sullen id bewaren kommet nymant die ed effche byn-
 nen jare vnd dage na rechte salmen dat vns vnd vnser na-
 komlingen ouer antworten — dat achtede, Is dat enich borger
 myt siner dochter, suster, oft moynen oft myt ener anderen
 personen die eme hemelick sy ymande bovindet oft bogripet
 in vnplicht oft onfesschiet, dey sall sie nemmen to enem elichen
 wyue wil hey des nicht doin so sall hie oer geuen teyn mark.
 — dat negende, All den dey dar woent vnd all eren tofom-
 lingen heb wy gegeuen vnd vorleynt fryhiet des toels. — dat
 tienden, Is dat En borger brecket iij β. dat loset hie myt ij
 d. wert hie ouerwunnen myt tugen so sall hie geuen Vj den.
 wat dar wat ouernomen dat sall gan off wykenn to des dorpes
 nutte vnd rechte — dat elfte, dat neyn borger van vns off
 van ymande die vnse stede holdet sal buten dat dorp werden
 an gerichte werden geladen off myt irhande vngenoith werden
 bekummert. — dat twelfte, Neyn borger sal werden boswert
 mit dem fryggen gerichte — dat wy off vnse rechten eruen
 buffe vryheit vnd rechte vorg. holden vaste vnd vnuorbroeken
 hebn wy vnse segell an dussen breff doin hangen. gegeuen in
 den Jaren vnser herenn M^o. CCC^o. septimo, feria... post
 octavas pentecostes, regnante Alberto Romanorum rege,
 Hinrico Archiepo sanctam Ecclesiam Colon. regente. Pre-
 missis dum agerentur aderant Gotfridus et Walramus filij
 nostri, Gotfridus dnus de Rudenberg consanguineus noster,
 ...riens miles de Ense. fredericus plebanus in Hustone . . .
 alii sde digni
 dat. anno et die predictis.²⁶⁾

²⁶⁾ Die lateinische Original-Urkunde soll noch vorhanden seyn, war aber

517.

1307. Nov. 14. schenkt Graf Ludwig von Arnßberg dem Grafen Heinrich von Waldeck, das Eigenthum des Ziegenberges bei Medebach.

Vollständig abgedr. bei Meyer in Wigands Archiv. B. 7. S. 178.

Nos *Ludovicus Comes de Arnesberg* — recognoscimus — quod — proprietatem montis dicti *Sigenberg* siti prope *Medebiche*, prout ad nos et progenitores nostros spectabat, nobili viro consanguineo nostro *Heinrico Comiti de Waldegge* in his scriptis libere donationis titulo damus, tradimus et assignamus perpetuo possidendam. Actum presentibus nobili viro *Johanne fratre nostro preposito in Meschede Godefrido et Waltramo filiis nostris* — et aliis — fidedignis. Datum ad Hagnen. Ao. Dni. M^o. CCC^o. septimo, proxima tertia feria post festum beati Martini Episcopi.

518.

1307. Nov. 29. bestätigt Erzbischof Heinrich II. die Privilegien der Stadt Beledde und bestimmt namentlich das Verhältniß derselben zur Erzbischöflichen Kirche auf der einen und zum Kloster Grafschaft und dem Probst zu Beledde auf der anderen Seite.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grafschaft.

Nos *Henricus Dei gratia Sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus Sacri Imperij per Italiam Archicancellarius vniuersis presentes litteras visuris et auditoris*, notum facimus, quod cum Ecclesia in *bedelike* cum emunitate et curte in monte bedelicke ad religiosos viros.. Abbatem et conuentum monasterii in Grascap, ordinis S. benedicti nostre dyocesis et preposito in bedelike, qui suberat et subest ipsi monasterio in Grascap pertinuisset ab antiquo, a tempore cujus memoria non existit ipsaque Ecclesia in bedelicke ab ipso monasterio

bis jetzt nicht aufzufinden. Die auf Pergament geschriebene Uebersetzung, hat durch die Zeit sehr gelitten.

in Grascap tamquam à matrice Ecclesia dependeret, Nos considerantes quod homines in dicto loco bedelike commorantes, variis angarijs et exactionibus indebitis grauarentur et alia eis dampna gravia et multiplicia inferrentur, pensata in hoc utilitate nostre Ecclesie, eorundem Abbatis et conventus ac prepositi consensu unanimi accedente, in eodem monte et emunitate bedelike munitionem seu Oppidum prout per bone memorie Dnum Syfridum, Coloniensem Archiepum predecessorem nostrum, seu *Johannem de plettenbracht Marscalcum suum et nostrum* Westphalie primo ceptum et inchoatum fuit, per quod quidem Oppidum homines et amici Coloniensis Ecclesie ibidem nunc residentes et in antea se recipientes, possint ab hostium incursibus defensari, duximus construendum secundum conditionem et formam infra scriptam, videlicet quod ipsum Oppidum cum petitionibus ibidem pro tempore faciendis et habendis, nobis successoribus nostris et Ecclesie Coloniensi in perpetuum attinebit. Oppidani quoque ejusdem loci similiter nobis et Ecclesie nostre fidelitatem prestabunt primo et principaliter et deinde abbati de Grascap seu preposito in bedelike nomine Ecclesie in bedelike.. Preterea de singulis areis dicti Oppidi, que dicuntur vurstede, singulis annis in festo B. Martini sex denarii et duo pulli persoluentur quorum medietas nobis et Coloniensi Ecclesie, reliqua vero medietas preposito in bedelike pertinebit. Ceterum quotiens aliqua domus in bedelike venditur, dabuntur duodecim denarii pro releuatione ejusdem ab ipsius emptore quam quidem pecuniam inter nos et dictum prepositum diuident. Insuper de molendino juxta dictum Oppidum sito, cuius institutio et destitutio ad prefatum prepositum pertinet et *enum maltum* siliginis in eodem festo beati Martini persoluetur quod Nobis et Ecclesie nostre est²⁷⁾ et reliquum jam dicto preposito attinebit. Preter hec condictum est quod si multiplicato populo Oppidi predicti prepositus poterit adhuc vnum molendinum suis expensis construere sic quod fructus exinde proueniens sit nobis et ipsis vtrobilibet communis vt est dictum de molendino supradicto. Ultra hec aliud vel alia molendina non erigentur sine consensu prepositi memorati. Denum decreuimus, quod ipsos Abbatem et Conuentum ac prepositum in bedelike volumus in omni eo jure Ecclesie in bedelike emunitatis et iurium ad eandem pertinentium remanere, quibus

²⁷⁾ Diese Stelle ist augenscheinlich in der Urkunde verfälscht; jedoch der ursprüngliche Sinn derselben nicht ganz mehr zu errathen. Die Abgabe an den Bischof betrug mehr als ein Malt.

ante fundationem hujusmodi Oppidi in eadem Ecclesia in spiritualibus et temporalibus sunt gausi saluis conditionibus superius enarratis. In cujus rei testimonium presentes litteras (sigilli) nostri munimine duximus roborandas. Et nos.. Abbas et Conuentus ac prepositus in bedelike predicti confitentes premissa vera esse sigilla nostra in horum firmitatem perpetuam et euentiam apposuiamus huic scripto. Datum Anno Dni millesimo trecentesimo septimo. In vigilia beati Andree Apli.²⁵⁾

519.

1308. Jan. 7. bekundet der Stadtrath zu Brilon, wie mehre Erben ein Gut des Stifts Gesecke zu Almen und die Entrichtung der darauf habenden Abgaben, unter sich vertheilt haben.

Nach einem Copial-Buche des Stifts Gesecke.

Vniuersis christi fidelibus presentes litteras visuris et audituris Nos iudex et consules opidi Brylon notum esse cupimus et tenore presentium publice protestamur quod Arnoldus dictus de rosbeke, volmarus dictus vondengot, Johannes de Buren, Henricus et Hermannus fratres dicti Wescelinch, Lutmodis relicta quondam Alberti dicti Lore nostri conciuces, Item Nenneke, Hermannus et Hawordus fratres de Almanan et Bruno de Almanan in nostra presentia constituti recognouerunt se teneri venerabilibus dominabus Abbatisse et capitulo secularis ecclesie in Ghesike in vna marca denariorum legalium de bonis in almanan dicte ecclesie pertinentibus nomine pensionis, quorum denariorum Arnoldus de rosbeke soluet XXXII den. et obulum, item Volmarus Vondengot, XXXI den. et ob. it. Lutmodis predicta XII den. it. nemicke Hermannus et Hawordus IV sol. preter III den. it. Bruno de Almanan XIII den. et hos denarios soluent singulis annis ipso die beati Martini episcopi nuntio predictarum dominarum quem ad opidum Brylon destinauerint sub hac pena quod si aliquis

²⁵⁾ Das Siegel des Erzbischofs ist in gelbem, das des Probsts und Convents in grünem Wachs abgedruckt, sie haben sämmtlich gelitten.

dictorum pensionariorum iam dicto die beati Martini non soluerit nec saltem infra quindenam post eundem diem beati Martini. ad predictam ecclesiam in Ghesike non miserit, sed negligens et remissus inuentus fuerit in soluendo, in parte vel in toto, extunc bona sua de quibus pensionem predictam soluere debuit, amittet et eadem bona ad dictam ecclesiam in Ghesike redibunt et spectabunt cum integritate fructuum vniuersorum contradictione qualibet procul mota. In cuius rei testimonium sigillum opidi nostri predicti ad petitionem predictorum pensionariorum duximus apponendum. Datum anno domini M^o. CCC^o. VIII^o. in crastino epyphanie Dni.

520.

1308. Jan. 21. befreit Waldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, die Bürger zu Soest, von dem Strandrechte in seinen Staaten.

Nach dem Original im Soester Stadt-Archiv.

In nomine domini amen, Waldemarus dei gracia, *Brandenburgensis et Lusacie marchio*, Tutorque illustris marchionis Johannis, vniuersis xpi fidelibus in perpetuum, utriusque vite prosperitatem, Quoniam iuxta verbum sapientis vnumquemque decet fore memorem beneficii et virtutis sibi facte, Ad noticiam omnium cupimus peruenire, dilectos nobis, Ciues Susatenses, Coloniens. dyocesis, suis erga nos virtutibus meruisse, quod eorum commodum et honorem, plus ceteris affectamus volentesque eis nostrum affectum in effectu demonstrare, predictos Ciues Susatenses recepimus, et litteris presentibus recipimus in nostram protectionem, et gratiam specialem Talem videlicet, quod in quocunque loco nostrarum Terrarum, naufragii periculum inciderint. omnia bona que suis laboribus et sumptibus de periculo maris vel fluminum quorumcunque eripuerint, cessante cuiuslibet contradictionis obstaculo, sibi integra remanebunt, et quilibet eis ad talium bonorum ereptionem cooperans, pro suis laboribus et sumptibus recepto mercede graciosam, nichil amplius de bonis talibus usurpabit, Nullum eciam dictorum Ciuium, paciemur in nostris Terris, pro delictis alienis arrestari, vel aliquo modo impediri, Nosque in impedimentum eorundem Ciuium nichil attemptabimus, nisi preinti-

macione sex Ebdomadatum honesta preeunte, Preterea, de mera liberalitate, prefatis Ciuibus indulgimus et presentibus litteris indulgemus, quod aliquo ipsorum in nostris Terris decedente, bona ipsius apud aliquem honestum deposita, per annum et diem integra conseruentur, defuncti heredibus reddenda, dummodo infra annum et diem se pronunciant, talia bona debite petitori, Hiis et aliis virtutibus volentes illustrium Principum progenitorum nostrorum, vestigia imitari, prefatos Ciues Susatenses, prefatis graciis perpetuo libertamus, dantes eis has litteras, nostri Sigilli munimine roboratas in testimonium perpetue firmitatis Datum Susati, Xij kal. febr. anno dominice incarnat, millesimo Trecentesimo, Octauo.²⁹⁾

521.

1308. Febr. 22. befundet Graf Ludwig v. Arnshberg, daß Lambert von Estinchusen seinen Zehnten zu Holthausen dem Kloster Delinghausen vor dem Freigerichte überlassen habe.

Nach dem Original im Archive des Klosters Delinghausen.

Nos Ludewicus Comes de Arnesberg, Innotescimus — quod Lambertus de Estinchusen, Decimam suam in holthusen, — quam a nobili domino, Henrico Comite de waltege cognato nostro tenuit in feodo, erga.. Dnum prepositum et conuentum sororum monasterij, in Vlinchusen, pro curti sua in bulesita, et pro uiginti nouem marcis denariorum susati legalium, — coram nobis, et coram sede libere cometie nostre, iusto uenditionis tytulo, de consensu et plena uoluntate fratrum — neo non et sororum — ac aliorum amicorum et parentum suorum, quorum consensus fuit requirendus, rite et legitime commutauit. Preterea idem lambertus et sui — omni iuri, — in — decima — renunciantes, sepedictam decimam in holthusen, in manus.. Dni prepositi et sui conuontus de

²⁹⁾ Das Siegel hängt an roth und weiß seidenen Strängen, ist oval, in weißem Wachs abgedruckt, oben dunkelroth überlüncht. Die Umschrift ist zerbrockelt; Es stellt eine stehende Figur mit Unterkleid und Mantel, unbedeckten Hauptes vor; welche mit der Linken auf einem stehenden Hertschilde ruht, worauf ein Adler, in der Rechten aber eine Fahne hält, worauf ebenfalls ein Adler zu sehen.

vlinchusen resignauerunt similiter coram nobis. Et Nos in testimonium premissorum, — rogati — presentem litteram — quia idem lambertus proprio sigillo caruit et caret, sigilli nostri appensione, fecimus communiri. Datum et actum in hacgnen. anno dñj. M^o. CCC^o. octauo in Cathedra beati Petri apostoli. Presentes fuerunt. Dñus Goswinus prepositus in vlinchusen. — Et alij quam plures. —

522.

1308. März 28. verlaufen Heinrich Korff, Albert v. Waltringhus, Henneke v. Anrochte und Godert Korff, Hof und Gut zu Waltringhausen, genannt Annenborn mit der Kapelle, altarhörigen Leuten u. s. w. an das St. Walburgiskloster bei Soest.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

Ich hyrich korff bekenne openbare in dussen breyue dat ich myt Willen Albertes Walterinchus Henneken van Anrochte Goderdes fornes mynes neuen vnd vord myt wyllen alle vnser rechten eruen — vor eyne summen gelbes — hebbe vorsoft — dem Proueste der Priorne vnd den gemeynen Junchvrouen des Closters to Sente Walburge vor soest gelegen vnd sunderlix vnser leyuen vrouen fosterschen des seluen Closters vnd al eren uakomelyngen mynen hoff vnd gut to Walterynchusen gheheyten to Annenborne myt Capellen myt thimmeryngen myt alterhorighen luden Also alze dat semetlyke gud — gelegen is — vor eyn dorflachtig eghen gud ledich vnd vryg sunder yrlenge pechte oppe so danen teynden alze dat Closter van Sente Walberge vorgeannt dar alreynde ut hadde, vnd wy hyrich korff albert Walterinchus henneke van anrochte vnd Godert korff vorgeannt synt des vorgeannten semetlyken gudes ut geghan in deme gogherichte to Erwytte vnd ouch vor dem gogherichte to Broeksode dar dat gud vorgeannt hune gelegen is vnd hebt dar op vorteghen — alze recht is — vnd hebt dat — gud — vort gelaten in hant des prouestes priorne vnd Junchvrouen des closters sente Walburge — vnd ich hyrich korff — vnd al myne eruen — sollen en — des vorgeannten — gudes alwege rechte warschop doen — alze eghen gudes recht

is — wer ouch dat en dat vorgenannte gub ouer fort offte ouer lang yrleyge Wyse besproken worde wan sey my hyndrike — vnd mynen eruen — dan dat to weten doen in vnse antworde effte in vnse wonynge so solle wy bynnen den nesten achte daghen dar na to zoest in ryden vnd dar nummer ut to scheyden, wy en hebben en dey ansprake aue geleghet vnd quit ghemaket, also dat sey des genslyken ane schaden blyuen quemen sey ouch des in yenighen schaden dar solle wy sey degher vnd al van entheuen wert ouch dat wy dan wan wy in der Wyse in reden ut vnd hem to daghen schaden nemen wu syf dey schade makede, dar en sollen noch en doruen sey vns nyth vmb schuldiich syn to antwordene noch to rychtende — Allet dat hyr vorgenannt steyt dat loue wy hyndrich forff Albert Walteryndus, hennefe van anrochte vnd Godert forff vorgenannt vnd sekeren in guden truwen — stede vnd vast to haldene — vnd hebu des to tughe der Warheyt vnse Ingesegel vestlyken vnd wytlyken an dyssen breyff vor vns vnd vor alle vnse eruen vnd nakomelynge gehangen — vnd wy Ro- leff sachou Gogreue tot erwyte Gobel stiiis Gogreue to Brocksode wynte alle disse vorgenannte stude koep vortygnisse vnd oplathnge des sementlyken gudes to walteryndusen vor- genannt vor vns gescheyn synt to rechter richte tiit do wy stede vnd stoel beseten alze recht is zo hebu wy vnse Ingesegel mede to tughe vnd tor meren sekerheyt vmb bede Wyllen beyder partyge an dyssen breyff ghehangen vnd wy Gert van ense heyndrich van landesberghe vnd Wylhem van volcklinchusen hebu ouch tor meren kontschap alle disser vorgenannten stude vnse Ingesegel vmb beden wyllen beyder partige mede to tughe an dyssen breiff gehangen dar ouer vnd ane waren Ersame lude her hyndrich van brylon pastoir tot anruchte — vnd ander lude noch Datum anno domini Millesimo CCC. octauo feria quinta proxima post diem annunciationis gloriosissime virginis Marie.²⁰⁾

²⁰⁾ Die Siegel sind noch vorhanden aber zum Theil zerbrochen. Hennefe v. Anrochte siegelt mit einem Arnberger Adler im Schilde; die Umschrift ist nicht zu lesen. Albert Waltringhus siegelt mit einem Kesselhafen wie die von Hüsten und Kettler; die Umschrift ist *Alberti de Meldrike*. Die Siegel v. Korff, Ense und Landesberg sind bekannt; Wilhelm von Volcklinghusen siegelt mit einem Mühlrade wie die von Cassendorf. Die Witwe Rutgers v. Meldrike, stiftete auf ihrem Gute zu Waltringhausen 1322 ein Kloster, welches *Manenborn* genannt und welchem die Pfarrei *Melrich* 1325 übergeben wurde. *M. f.* Die Urkunden v. 1322 und 1326.

523.

1308. Nov. 20. schenkt Gerhard von Rūden seine Güter zu Schmerlike, welche er von der Abtissin zu Meschede zu Lehn trug und für welche er derselben seine Aecker vor Lippstadt hinwieder zu Lehn aufgetragen hatte, dem Kloster Benninghausen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

Universis — Nos.. Castellani in Ruden et.. Consules opidi Ruden notificamus — quod constitutus coram nobis *Gerardus dictus de Ruden* pio circa conuentum monasterii in Benekinchusen — motus desiderio — ius proprietatis — in bonis dictis *Smerlike* donauit — dicto Conuentui, et ad vsum ipsius conuentus — coram nobis — resignauit. quam quidem proprietatem — Gerardus titulo feodi tenuerat ab — Abbatisa secularis Ecclesie in Meschede, loco enim huius proprietatis ipse Gerardus de permissione — heredum — suorum proprietatem agrorum suorum in campo Lyppensi situatorum dictorum *Lederslo* dicte.. Abbatisse et Ecclesie in Meschede contulit — perpetualiter possidendam. Renuncians omnibus exceptionibus — juris Canonici vel Civilis — In horum — testimonium — Nos.. Castellani et.. Consules supradicti sigilla nostra ad petitionem — Gerardi — duximus — apponenda, Nichilominus Ego Gerardus — in signum ratificationis et consensus mei ac meorum heredum sigillum meum apponi feci huc scripto, Datum feria quarta ante festum beate Cecilie virg. anno dni. M^o. CCC^o. octauo.³¹⁾

³¹⁾ Das Siegel Gerhards v. Rūden, in Herzform, stellt den Arnberger Adler vor, mit der Umschrift S. Gerhardi de Ruden. Das Siegel der Burgmänner ist ebenfalls noch vorhanden, (Taf. 7. Nr. 4.) Das der Stadt Rūden aber abgefallen. Es ist noch eine Ausfertigung dieser Urk. vorhanden von 1308. feria quarta post iudica; sie ist bloß von den Castellanis in Rūden und Gerhard ausgestellt. Es werden darin als Zeugen genannt: dnus Theodericus de visbeke. dnus fredericus de Sassendorpe milites. Theodericus de Meschede. Hermannus Besseta et alii quam plures. Sonst ist sie der vorstehenden gleichlautend.

1309. Januar 13. verkauft Gottfried, Edelherr von Rüdenberg, dem Kloster Welver eine hörige Frau, nebst ihren gegenwärtigen und künftigen Kindern.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Welver.

Nos — *Godefridus* nobilis dominus de Rodenberg vniuersis — notum esse cupimus — quod nos de maturo consilio et libera uoluntate *Palmanye* vxoris nostre legitime. *Conradi. Godefridi. Hinrici. Engelberti. Hermannii. Johannis. Agnetis. Cenegundis. Gertrudis. Palmanye. Odilie.* omnium heredum et coheredum nostrorum vendidimus et vendimus nichilominus per presentes *Walburgim* vxorem. *arnoldi de merc-linchusen* cum sex pueris nunc natis aliis in posterum nascituris cum omni iure quo nobis ipsa astricta fuerat pro XII marcis denariorum. Deuotis in xpo domine.. abbatisse et conuentui sanctimonialium in weluere ordinis cyst. ita sane quod nos nec predicti nostri heredes prorsus aliquid iuris habebimus in eisdem.. acta sunt hec presentibus etc. — In cuius rei testimonium — cum sigilli nostri munimine presentem litteram duximus roborandam. Datum anno dni M^o. CCC^o. IX^o. in octava epyphanie domini.³²)

1309. März 12. räumt Ehrenfried v. Bredenol dem Kloster Grasschaft an Lehn-Gütern, auf zehn Jahre eine Rente, mit theilweisem Besitze ein.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grasschaft.

Liqueat presentium inspectoribus vniuersis, quod Ego *Erenfridus de Bredenole*, consentientibus heredibus meis Reuerendo domino meo domino.. abbati Ecclesie in *Grascap* et suo ibidem Conuentui, de ordinatione et instantia petitionis *Godefridi Thesaurarii* eiusdem Ecclesie, ex mansis duobus sitis

³²) Das Siegel (Dund und Adgel) ist zerbrochen.

in Oppido Lon. vno in *w'melinch.*³³⁾ vno in Calle. duobus in *westwic* et duobus in *Aluelinchusen* villis, quos a dictis domino abbate et suo Conuentu habere dinoscor in pheodo, viginti et vnum solidos festo Martini et totidem festo beati Petri ad Cathedram denariorum legalium in oppido Lon ad decem annos proxime et continue affuturos resignavi et resigno nihilominus assignavi et assigno presentibus expedite ante omnia et prescise percipiendos pro annua pensione mea ex dictis bonis ipsis persolvenda, et perficio ac constituo eosdem dominum et suum Conuentum ad dicta bona dictis decem annis simpliciter possidendum, hoc excepto quod ad nos solos videlicet me Erenfridum et meos heredes locatio dictorum bonorum specialiter pertinebit, elapso autem dicto decennio quisque nostrum tam dominus abbas et suus Conuentus, quam Ego Erenfridus et mei heredes suo iure in dictis bonis amplius sint freturi quo hactenus sunt potiti; quorum in testimonium sigillum mei Erenfridi predicti pro me et meis heredibus est appensum. Datum anno domini Millesimo trecentesimo nono. ipso die festi Gregorii pape. Presentibus honorabili viro Hermannno plebano in Lon, Winric ibidem loco iudice constituto, Johanne magistro Oppidanorum et aliis pluribus fidedignis.³⁴⁾

526.

1309. Juli 7. schlichten Berthold, Edelherr v. Büren und Johann v. Plettenberg, Landmarschall von Westfalen, als beauftragte Bewahrer des Landfriedens, einen Streit zwischen den Brüdern v. Holthausen und dem Kloster Benninghausen, über Güter zu Eickelborn.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

Vniuersis presentes litteras visuris et auditoris, Nos *Bertholdus* nobilis dominus *de Buren*, *Johannes de Plettenbracht*

³³⁾ Iserlohn und Bermelinghausen.

³⁴⁾ Das an einem von der Urf. abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif hangende Siegel des Ausstellers, in grünem Wachs, ist gut erhalten.

miles Westphalie marsculus et ceteri Conseruatores sancte pacis tam à reuerendo patre domino Archiepiscopo Coloniensi, quam a viro nobili.. domino de Lippia constituti, Notum fore cupimus et protestamur, quod cum inter Conuentum sanctimonialium Cenobii de *benekinchusen*, ex vna parte et *bertoldum de holthusen*. et suos fratres ex altera, super quibusdam bonis in villa *Eyckeneberne* sitis questio per tempus aliquod pependisset et super ipsa questione sedanda dictis partibus fuissent dies aliquot placiti coram nobis assignati, quibus dicto bertoldo comparente Conradus frater suus non comparebat, quia dictum Cenobium rapinis inuaserat minus iuste, nec per viam juris vel amicitie possemus eas concordare, parte dicti Conuentus firmiter asserente, sibi dicta bona pleno jure pertinere, parte altera contrarium affirmante, Tandem pars Conuentus asserebat se velle et posse probare per viros fide dignos suam intencionem, et ad hanc probationem perficiendam viros ydoneos, scilicet Goswinum de Susato, Godfridum de Hesnen, milites, Henricum balkin, Lambertum de Eyckeneberne et Johannem stapel nominabat, qui de mandato nostro, die placiti in oppido Werle eis prefixa, coram nobis comparebant, et a nobis requisiti, quid eis constaret de causa supradicta, iidem milites et famuli, suis exhibitis juramentis concorditer asserebant, se interfuisse, vidisse et auduisse, quod honestus miles, *Henricus* quondam *Sculthetus Susatensis*, dictis fratribus presentibus apud Cenobium *benekinchusen*, et de eorum iussu et voluntate, dicta bona de quibus lis est, cum sororibus dictorum fratrum eidem Cenobio taliter donasset, quod ipsi fratres et eorum heredes nunquam possent illorum bonorum facere repetitionem, vel jus aliquod in ipsis vendicare, hoc adjecto quod quicumque fratrum dicta bona in feodo recepisset, deberet ea resignare coram domino feodi, proprietate de eisdem bonis eidem Conuentui conquisita, addentes etiam quod dictus Sculthetus adiecisset, se velle efficere pro amore dei, quod eidem Cenobio proprietas de dictis bonis per dominum feodi donaretur Nos igitur audita huiusmodi probatione, cum a parte altera nichil opponeretur, per quod probatio dicti Conuentus elidi posset, de consilio plurium proborum virorum, in jure ciuili peritorum, qui tunc presentes aderant, prefata bona de quibus lis fuit inter partes, eidem Cenobio per instar sententias adiudicauimus, et in hiis scriptis adiudicamus perpetuo possidenda, Bertoldo et Conrado predictis ac eorum heredibus, super eisdem bonis perpetuum silentium imponentes et in horum testimonium et firmitatem presentes litteras, sigillo sancte pacis fecimus communiri. Actum in placito Werlensi, presentibus etiam Hunoldo de

Plettenbracht, friderico de Hurde milltibus, Item Roberto fuer, Conrado Swolme, bertoldo de herborne, Henrico de Heringhin, Radolpho dapifero, Theoderico aurifabro Ciuibus Susatensibus et Elrico Elrici, Johanne Gyselberti, ciuibus Lippensibus, Item presentibus *petro de breydenole*, Georgio bolekin, Ludolpho de penteline et dicto Sundach de Werle, et aliis fide dignis, Anno domini M^o. CCC^o. nono. feria secunda post festum beati Vdelrici.³⁵⁾

527.

1309. Aug. 15. bekundet Heinemann, Edelherr v. Itter, daß der Knappe Conrad Schlechtrieme, eine von ihm zu Lehn getragene Curie zu Glindfeld, neben dem Kirchhofe des Klosters Neu-Küstelberg, diesem überlassen habe.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Glindfeld.

Nos heynemannus Nobilis vir de Ittere recognoscimus — quod conradus famulus dictus slegtrime heylewigis vxor sua legitima ceterique legitimi heredes ipsorum *curiam in glindfelde* apud cimiterium sitam quam a nobis iure feudi hactenus possederunt, cum piscina — nobis — resignarunt, petentes ipsam cenobio — in Nouo quistelberg assignari, Nos igitur — de consensu Jutte vxoris nostre legitime. thylemanni filii nostri — dictam curiam et proprietatem ipsius — Domino Godfrido preposito in Nouo quistelberg totique conuentui sanctimonialium ibidem contulimus hereditario Jure perpetuo possidendam. Presentibus domino conrado preposito in bereche. — Wernhero milite dicto de godenberg. lodewico de munekehusen proconsule in franckenberg. — et aliis — fide dignis. vt autem hec rata permaneant — presentem paginam

³⁵⁾ Das in weißem Wachs abgedruckte Friedensiegel ist wohl erhalten auch besser gravirt als die meisten der damaligen Zeit. Es hat eine parabolische Form und stellt den Erzbischof von Cöln als Herzog in Westfalen dar. Er sitzt in weitem faltigem Gewande u. Mantel, den herzoglichen Hut auf dem Haupte, in der linken Hand die Fahne, in der Rechten das breite Schwert haltend. Die Umschrift ist: S. Henrici Archiepiscopi Coloniensis Ducis Westfalie et Domini Pacis. Gewiß der schönste Titel, den sich der Erzbischof als Herzog in Westfalen beilegen konnte.

sigilli nostri munimine duximus roborandam. Sigillum etiam opidi medebekensis apponi impetrauimus ad maiorem euidenciam premissorum. Datum anno domini M^o. CCC^o. IX^o. in die assumptionis marie virginis gloriose.⁸⁶⁾

528.

1309. Decbr. 10. genehmigt Erzbischof Heinrich II. die Auswerfung eines festen Gehalts für den Verweser der Kirche zu Benninghausen.

Nach einem Copial-Buche des Klosters Benninghausen.

Henricus d. g. — Archieps — Abbatisse et Conuentui monasterii in *Benekinchusen* — salutem — vt officiator ecclesie in Benekinchusen qui vobis in diuinis preest et qui hactenus distinctos redditus non habuit quatuor malta annono siliginis ordeï et auene et vnā marcam cum oblationibus ipsius ecclesie sibi per vos deputata, Hartwico presbitero, officiatore ecclesie vestro ad presens, in hoc concordante, de cetero a vobis habeat et de hiis sit contentus vobis presentibus indulgemus. Datum apud Snellenberg ao Dni M^o. CCC^o. nono quarta feria post diem beati Nycolai episcopi.

529.

1309. Dez. 12. erlaubt Erzbischof Heinrich II. den Nonnen des Klosters Welver, bei Professionen oder der Aufnahme neuer Schwestern, in ihrem Chor Messe lesen lassen zu dürfen.

Nach dem Original im Archive des Klosters Welver.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepis.

⁸⁶⁾ Die Siegel sind abgefallen. Derselbe Conrad Schlagrieme (Sleytrime) Helewig seine Frau und Herbord sein Sohn, verkauften dem Probst Gottfried zu Neuquistelberg: duos mansos sitos in villa *Wirnstorp* juxta *wigmannencusen* in parochia *Assencusen* — pro viginti marcis susaciens. denariorum et vna marca mihi traditis.

copus sacri Imperii per ytallam archicancellarius abbatisse et conuentui monasterii in *welure* salutem in domino vt in altari in choro vestro in lapide consecrato dum aliqua ex vobis professionem facit vel de nouo in monialem recipitur missa vobis a preposito Vestro vel allo sacerdote ydoneo celebrari possit, vobis presentibus indulgemus. Datum Vurtemberg anno dni M^o. CCC^o. nono. sexta feria post Nycolai episcopi.²⁷⁾

530.

1309. Dez. 31. empfängt Heinrich von Ytter, vom Erzbischof Heinrich II. das Hoegericht in Flechtorp, als ein Burglehn des Castri Hemborch bei Brilon.

Nach einer Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 269.

Valueris — nos henricus dictus de Yttero pro nobis et Theoderico filio nostro notum facimus, quod recognoscimus — nos a — Dno Henrico Archiopo Coloniensi et Ecclesia sua Coloniensi iudicium quod dicitur *hoegericht in flechtorpe*, quod quidem iudicium idem Dnus noster — ab Ambrosio quondam *Goegrauo* ibidem et suis veris heredibus comparauit, pro feudo castrensi in castro dicto *Hemborch* juxta *Brylon*, jure feudorum castrensi, perpetuo — deseruiendum recepisse, sic quod nos et heredes nostri, — in eodem castro vel alio — nobis demonstrando ipsum feudum desernemus — In cujus rei testimonium perpetuum sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Et ego Theodericus recognosco promissa vera esse et sub sigillo patris mei predicti me astringo ad obseruantiam omnium premissorum. Datum Colonie anno Dni M^o. CCC^o. nono. in vigilia circumcisionis ejusdem,

²⁷⁾ Das meist zerbrochene Siegel des Erzbischofs, hängt an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif in grünem Wachs.

1310. Febr. 3. Verordnung des Rathes zu Soest, für
die Hospitaliter zum heiligen Geist.

Nach einer Abschrift L. E. Rademachers.

In nomine domini amen. Nos Reghenbodo Gothe et Wichmannus de Hervordia magistri consulum et universi consules tam veteris quam novi consilii una cum juratis opidi Susatensis ad noticiam perpetuam cupimus devenire, cum licet hospitali sancti spiritus in Susato per nostros predecessores hactenus provisum est laudabiliter et honeste,³⁵⁾ nos tamen ea, que in gestibus personarum et in aliis quibuscunque circum stantiis ejusdem hospitalis corrigenda seu mutanda invenimus, dignum duximus corrigere et mutare ad laudem et honorem dei, volentes ut quidquid per nos correctum, mutatum vel de novo pro ipsius hospitalis bono et commodo statutum fuerit, ex nunc deinceps firmiter observetur, primo itaque statuimus, quod femine in dicto hospitali prebendulas habentes ex nunc deinceps vittis non nimis amplis, sed albis et decentibus utantur, vestesque ferant laneas grisei coloris, qui *selvar* dicitur, more begginarum, ita quod precium cujuslibet ulne summam duorum solidorum non excedat, salvo tamen quod vestibus, si quas nunc habent et etiam vestibus tritis, que eis a suis amicis propter deum conferuntur seu donantur, dummodo qui *selvar* dicitur sint coloris, licite possint uti, donec eas propter vetustatem duxerint dimittendas. item statuimus ut cum aliqua ipsarum egredi voluerit pro aliquo negotio agendo, quod sola non egrediatur, nec accipiat sociam pro sua voluntate, sed contenta sit socia, quam dispensator vel dispensatrix hospitalis ei pro socia duxerit adjungendam. item statuimus, quod numerus personarum ibidem prebendas habentium non augeatur sed sicut ab antiquo habitus est observetur, et quadraginta sex personis prebendas habentibus sint contenti. item statuimus, ut persone utriusque sexus prebendas ibidem obtinentes, mandatis provisorum suorum sine rebellionem obediunt, et quecumque persona in aliquo premissorum articulorum rebellis inventa fuerit nec statutis premissis parere voluerit a sue prebende receptione per mensem suspendatur, cum aliter videbitur quod obedientibus obediencia non prodesset si rebellibus sua rebellio non obsesset, hec omnia

³⁵⁾ Vergleiche Band 1. Nr. 165. 359. 369. 437. 441. 442.

sub forma predicta statulmus firmiter observanda apposulmus quoque presentibus litteris oppidi nostri sigillum in testimonium premissorum. Actum et statutum in crastino purificationis b. marie virginis anno Domini M^o. CCC^o. decimo presentibus etiam Brunone de Ruege, Conrado Swelinc, Johanne de Berghe, Brunone Makin, Theoderico de Capellis, Wichmanno de Vlerike, artoro de Oisberg, Henrico de lake, Henrico de Homportin, Lodewico de Suvero, Theoderico Sterenberg, Arnoldo et Johanne dictis Schottan, Hermanno Walin, Godefrido de Berghe, Johanne de molendino et universis consulibus veteris et novi consilii ac juratis oppidi nostri prenotati.

532.

1310. März 15. befreit Erzbischof Heinrich II. die Bürger zu Soest auf sechs Jahre von allen Evocationen weltlicher Richter im Herzogthum Westfalen.

Nach dem Original im Soester Stadt-Archive.

Vniuersis presentia visuris et auditoris. Nos Heinrichs dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archieps sacri imperii per Italiam archicancellarius, Westfalie dux notum facimus, quod fidelia et vtilia seruitia, que consules ac opidani, ac vniuersitas opidanorum nostrorum susatiensium nobis et Ecclesie nostre impenderunt et impendere poterint in futurum attendentes, Cupientesque ipsos ab incommodis et dampnis, que ex euocatione contra opidum nostrum Susatiense ad iudicium seculare per nobiles et alios jurisdictionem temporalem habentes in ducatu nostro westfalie possent incurrere et sustinere ipsis hanc duximus ex speciali fauore quo ipsos prosequimur gratiam faciendam, quod ex nunc inantea a nullo iudice seculari, ducatus nostri westfalie quacunque auctoritate fangente ex quacunque causa coniunctim vel diuisim ad iudicium quod vulgariter *vlladen* seu *geschrien* dicitur, euocentur, et si euocati de facto fuerint, sequi euocationem huiusmodi minime teneantur, et siqua condemnatio per iudicem ipsos euocantem fuerit subsecuta, irrita habeatur, ne per talem euocationem propter diuersas guerras que in terra nostra Westfalie sistunt subiciantur periculo corporum atque rerum, hoc adiecto, quod nos et officii nostri pretextu huiusmodi indulti non impediamur quo ad eos in jurisdictione nostra euocationis predictae, quum ad illam venire juxta jus et anti-

quam nostram et Ecclesie nostre et ducatus westfalie consuetudinem teneantur, Indulto supradicto post lapsum sex annorum ab instanti festo pasche currere incipientium minime valituro. Datum Colonie anno dni millesimo trecentesimo decimo quinta decima die mensis martii.⁸⁹⁾

533.

1310. April 24. reversiren Probst und Kapitel zu Soest, daß durch die Abhaltung des Synodals Gerichts zu Bedelecke, dem Kloster Grafschaft kein Präjudiz erwachsen solle.

Nach dem Original im Archive des Klosters Grafschaft.

Vniuersis presentes litteras visuris et audituris Nos Henricus de Vyrnenberg dei gratia prepositus, Radolphus Decanus, Theodericus scolasticus, Ludolphus Cantor, Hermannus The-saurarius, totumque Capitulum Ecclesie beati Patrocli Sosacij Colon. dyoces. Notum facimus, quod cum religiosi viri.. Abbas et Conuentus monasterii in Grascap ac prepositus in bedelecke, ordinis sancti benedicti, eiusdem dyocesis admiserint, quod nos prepositus seu noster officialis, seu alius, nostras seu successoria nostri pro tempore existentis gerens vices, possimus in Ecclesia seu Emunitate ipsorum apud bedelecke infra terminos prepositure nostre Sosaciensis constituta, synodum nostram sanctam, cum laicis habendam obseruare et eidem presidere, protestamur et recognoscimus quod propter hoc nullam subiectionem vel obedienciam aliam, nobis in ipsa Ecclesia et Emunitate bedelecke ad monasterium Grascap spectante attrahere vel acquirere poterimus, intendimus vel debemus quam prius in eisdem Ecclesia et Emunitate, in quibus tamquam ad quas nostra synodus se non extendebat nec extenditur ex consuetudine hactenus a tempore cuius non existit memoria pacifice obseruata, visi sumus habuisse, volentes eos in tali libertate et gratia sua antiqua, premissis non obstantibus, libero et in perpetuum remanere Et quia dicti.. Abbas, Conuentus ac prepositus in bedelecke, Nobis preposito Sosaciensi.. Officiali nostro, seu alteri, vices nostras gerenti, de procuratione synodali ex causis premissis recusant

⁸⁹⁾ Das große Siegel des Erzbischofs ist meist zerbrochen.

prouidere, quemadmodum alij Ecclesiarum plebani facere consueuerunt, Idcirco non habebunt etiam partem de excessibus accusatorum emergentem, quo eis sicut alijs plebanis prepositure nostre competeret, si nobis de procuratione prouiderent. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam eisdem.. Abbati et Conuentui in Grascap ac preposito in bedelocke, presentes litteras sigillorum nostrorum munimine tradidimus communitas. Actum et Datum Sosati Anno domini M^o. CCC^o. decimo. feria sexta post Georgij martiris.⁴⁰⁾

534.

1310. Mai 8. vergleicht sich Graf Ludwig v. Arnßberg mit dem Pastor zu Stochheim, wegen des Patronatrechts, über die vom Grafen gestifteten Kapellen, in den beiden neuen Dörfern Walde und Sundern.

Nach einer vidimirten Abschrift im Düsseldorfer Archive.

In nomine domini amen. Nos *Ludewicus Comes in Arnßberg* universis xpi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit salutem cum notitia veritatis. Cum jam dudum inter nos ex una parte et Hinricum pastorem eccleie parochialis in Stocheym nomine eccleie sue predictae ex parte altera super jure patronatus seu ordinatione Capellarum per nos in *villis nostris novellis* scilicet *Walde* et *Sundern* de novo fundatarum et dotatarum suscitata fuisset materia questionis pro eo, quod idem pastor ordinationem seu divinorum administrationem in dictis capellis faciendam ad suam *ecclesiam in Stocheym* predictam tanquam *ad matricem ecclesiam* pertinere contenderet, quia essent infra ipsius parochie limites constituto, nobis vero ex opposito asserentibus dictum jus patronatus seu presentationem ad nos ratione foundationis et dotationis dictarum cappellarum spectare de jure, maximo cum dictas capellas cum villis in quibus site sunt, *in locis nostris novatium de novo fundassemus* nec per nostram foundationem aliquod fuerit predictae eccleie prejudicium generatum. Nos igitur tandem usi prudentum virorum consilio cum pastore

⁴⁰⁾ Die Siegel des Probsts und des Kapitels (das kleinere) hängen in gelbem Wachs an der Urkunde.

predicto nomine ecclesie sue in Stocheim predlote, ipso ad hoc consentiente super ordinatione seu provisione dictarum capellarum modo concordavimus infrascripto, videlicet quod capelle predictae deinceps in divinarum administratione per proprios regi debeant sacerdotes, maxime cum ville, in quibus site sunt adeo distent a matrice ecclesia, quod in audiendis divinis officiis, populi dictarum villarum tempore hiemali et discordie, que ut frequenter in nostris inundat partibus, ipsam visitare non valeant temporibus debitis et consuetis. Si autem dictarum capellarum aliquam vacare contigerit, nos ad eandem Pastori in Stocheim, qui pro tempore fuerit, personam idoneam presentabimus, quam si habilem ad beneficium ecclesiasticum obtinendum invenerit, ipsam de eadem investire tenebitur, curam animarum sibi committendo. Vt autem debitus honor ecclesie in Stocheim predictae tanquam matri per recognitionem serius in his scriptis perpetuo observandis statuimus, quod capella in Walde quatuor solidos, Capella vero in Sundern duos solidos denariorum, infra parochiam Stocheim currentium, quolibet anno in festo natali domini, pastori ecclesie in Stocheim, in signum recognitionis persolvant, Si vero aliqua decima de ecclesia in Stocheim, que se ad quindecim solidos et sex denarios secundum registrum Coloniense extendit, solvenda fuerit, de hac capellarius in Walde duos solidos, capellanus vero in Sundern decem et octo denarios dicto pastori in subsidium persolvat. De omnibus autem aliis exactionibus, sive nomine procurationis, que ratione visitationis debetur, sive quocumque alio nomine censeantur, ecclesie in Stocheim impositis vel imponendis, dicti capellarii solvent portionem suam, secundum ratam decime ipsos contingentem, prout superius est expressum. Cum vero annus bisextilis evenerit, quo anno dicta ecclesia in Stocheim archidiacono suo marcam denariorum administrare consuevit, de dicta marca Capellarius in Walde duos solidos Capellarius vero in Sundern unum solidum administrabit. Sacrum vero Crisma dicte capelle ab ecclesia in Stocheim recipere tenebuntur, pro cuius ablatione capellarius in Walde duodecim denarios, capellarius vero in Sundern pastori in Stocheim denarios sex persolvent. Cum autem sancta synodus celebranda fuerit in locis predictis, pastor ecclesie in Stocheim vel ejus in hac parte vices gerens cum decano dictorum locorum synodo in dictis capellis presidebit, quos villani dictorum locorum suis expensis procurabunt et quicquid de excessibus synodalibus in dictis locis provenerit, salva portione decani, pastor integraliter recipiet supradictus. Vt autem hec ordinatio perpetuo valitura incommutabiliter perseveret, presentem literam super ea con-

fectam sigillo nostro nomine capellarum nostrarum dictarum, nec non sigillo Hinrici pastoris in Stocheym nomine ecclesie sue predicte, de ejus voluntate et consilio dicta processit ordinatio, fecimus communiri. Et nos Henricus pastor predictus singula premissa vera esse et nos ad ea ut premissum est consensisse recognoscimus, sigillum nostrum presentibus appendendo. Datum anno domini M^o. CCC^o. decimo feria sexta ante festum beati Servatii Episcopi et confessoris.

Auscultata et collationata est presens copia per me Joannem Duvenhove notarium publicum et concordat de verbo ad verbum cum suo vero originali; quod attestor manu mea propria.

535.

1310. Mai 18. verwandelt Erzbischof Heinrich II. das Frauenstift zu Meschede, in ein Kapitel von 15 Kanonichen unter einem Probst.

Nach dem Original im Archive des Stifts Meschede.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. *Henricus* dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, Universis Christi fidelibus presentes literas visuris et audituris eternam in domino karitatem. Inter alia quibus cura pastoralis assidue augimur id potissimum nobis occurrit, ut sic crediti nobis gregis regimini invigilemus, ne ex negligentia nostra ipse grex, et maxime in locis piis et ecclesiasticis dispergatur; Imo ex iniuncto nobis officio ad id recognoscimus nos teneri, ut non solum plantemus et edificemus, immo collapsa resumamus, causa lapsus eradicata, ipsisque in solidiorem statum commutatis prospiciamus qualiter ea que ad honorem dei et sanctorum suorum sunt stabilia quantum humana sinit experientia perseverent. Sane ne lapsu temporis infrascripti facti memoria evanescat, Universitati vestre cupimus fore notum, quod cum ecclesia dicta *Meschede*, sita iuxta flumen dictum *Rura* in partibus Westfalie, que olim ex dotatione imperatorum et regum aliorumque nobilium, qui pro animarum suarum salute eidem ecclesie possessiones predia ac bona plurima contulerunt, auctoritate predecessorum nostrorum adeo extitit honorabiliter, sub viginti canonicarum secularium et decem canonicorum numero instituta, et per abbatissam que prefato

numero includebatur solita gubernari, quod non nisi persone *ex utroque parente nobiles seu ingenue* in canonicas assumi debebant in ecclesia memorata. Tamen eadem ecclesia quia in loco campestri absque munitione aliqua constituta propter perversitatem nonnullorum circumsedentium et ipsam impugnantium qui nunc in bonis nunc in iuribus ipsam ecclesiam corroserunt, Et, quod lamentabilis est, statum personarum eiusdem ecclesie adeo iam multis annis depravarunt, quod incontinentie vitium pudicie meritum expellebat, ita quod progredior de domo dei quasi extitit lupanar factum Sic quod ex hiis et aliis, que propter sexus feminei pudiciclam subticemus, canonice prefate ecclesie in tantam hominum despectionem, ipsaque ecclesia in eam humilitatem et mendicitatem devenerunt, quod nobiles persone, que prebendas vacantes in eadem ecclesia acceptarent, non poterant inveniri. Quodque ob hoc tandem abbatia dicte ecclesie quatuor annis et ultra iam vacante non inveniebatur ipsius ecclesie persona valens que ex causis premissis onus in se susciperet regiminis ecclesie memorate, propter que etiam divinus cultus in eadem ecclesia eisdem annis et ultra penitus cessavit nec est qui consoletur eandem. Et quamquam fama publica et evidentia patrati sceleris, que accusatoris voco non indiget, nos crebro iam de hiis multis temporibus instruxissent; Nos tamen ne in facto tam detestabili de facili videremus habere fidem, monente nos cura pastorali ac periculoso prefate ecclesie statu, decedimus ad locum vicinum dicte ecclesie, quod videremus si ea, que de ipsis canonicatibus dicebantur forent opere ad impleta. Aloyde preposita et Mogthilde de Spainheim canonica ad nostram in oppido Susatiensi presentiam evocatis, inquisita de hiis veritate, invenimus ea que premittuntur, quod dolenter referimus, ex confessione earundem, sic acta esse. Postea misso certo inquisitore una cum notario publico ad ecclesiam Meschedensem predictam, hec eadem a canonicatibus, que in eadem ecclesia licet pauco adhuc erant, inquiri fecimus diligenter. Qui quidem inquisitor cum eodem notario ad nos reversus premissa omnia ex ipsarum confessione se retulit invenisse. Et licet mutationem status eiusdem ecclesie propter sue primeve institutionis excellentiam libentissime vitassemus, quia tamen ex preteritis conspiciamus eandem ecclesiam non posse recuperare statum suum, et recuperatum conservare sub dominio muliebri, eisdem preposite decane et aliis canonicabus prefatis consentientibus et hoc cum instantia fieri postulantiibus, deputata eis earum ante omnia competentia ad vitam earum sicut decuit, circa prefate ecclesie statum de priorum nostrorum consensu aliorumque prudentum virorum

consilio sic duximus ordinandum. In primis videlicet quod ex nunc in antea conventus canonicarum dicte ecclesie cesset in perpetuum nec in locum prefatarum canonicarum nunc exstantium aliqua persona alia assumatur, et si per aliquos seu aliquas assumpta fuerit, hoc decernimus non tenere, immo omnino cassum irritum et inane. Verum cum divini cultus resumptionem et continuationem eiusdem perpetuam in eadem ecclesia fieri et esse, iuxta instituentium ipsam ecclesiam pia vota, non modicum affectamus, volentes in ipsa ecclesia Meschedensi collegium canonicorum secularium instituere et perpetuo remanere; Instituímus ordinamus et creamus de novo in eadem ecclesia iura quindecim Canonicatum per quindecim personas habendas cum totidem prebendis de bonis universis prefate ecclesie per modum qui sequitur ordinandis. Videlicet, quod bona possessiones et predia quecunque que olim tam ad abbatiam quam preposituram canonicas et canonicos ecclesie Meschedensis pertinebant in unum reducantur et de huiusmodi possessionibus ante omnia preposito pro tempore existenti tantumdem deputetur, quod in illis de certis redditibus habeat et recipere secundum consuetudinem patrie possit quinquaginta marcas denariorum annuorum reddituum usualium pro tempore apud Meschede, quos redditus sibi pro prepositura perpetua, et una prebenda que erit quintadecima numero presentibus deputamus et ordinamus et assignamus ut a capitulo sit distinctus per redditus antedictos. Reliqui vero redditus seu bona possessiones et predia universa predicta, dictis quinquaginta marcarum redditibus exceptis aequaliter in quatuordecim prebendas dividantur, et eorundem bonorum seu prebendarum administratio sit et maneat perpetuo apud decanum et capitulum eiusdem ecclesie pro tempore existentes. Jura etiam dignitatum personatum et officiorum videlicet Prepositure, Decanatus, Scholastrie, Thesaurarie et Cantorie in eadem ecclesia de novo similiter ex nunc in antea ordinamus, statuimus et creamus; Statuentes ut prepositus qui pro tempore fuerit eadem iura et dominia ac ministerialium fidelium aliorumque quorumcunque hominum infeodationes et bonorum concessionem, que olim tam ad abbatiam quam preposituram pertinebant, habeat et hiis utatur, ipsique preposito usum et horum exercitium concedimus, prout hiis abbatisa hactenus uti et exercere consuevit. Feoda etiam prepositure prioris apud ipsum prepositum volumus remanere. Decanatum etiam christianitatis Meschedensis, quem abbatisa committere consuevit, prepositus pro tempore existens, quam primum ex nunc vacaverit, optineat et regat per se vel per alium canonicum tamen dicti loci

prout onus eiusdem requirit, et de redditibus dicti Decanatus sex marcarum redditus denariorum apud Meschede pro tempore usualium Thesaurario Meschedensis ecclesie singulis annis pro officii thesaurarie emendatione in festo beati Martini det et persolvat. Pro conservatione etiam iurium et honorum ac hominum ipsius ecclesie, quia dignitate et reddituum copia ceteris antefertur, ipse prepositus una cum dictis decano et capitulo placita ecclesie observanda stet fideliter et laboret. Ad prefatos etiam Decanatum et Scolastriam et cantoriam volumus plus et minus iuxta premissorum distinctionem aliquos speciales redditus ordinari prout patiuntur eiusdem ecclesie facultates, ipsisque Decano et Scolastico pro tempore existentibus duplicem presentiam tribui et post prepositum decanum primum, et deinde scolasticum stallum in choro et locum in Capitulo optinere. Et ut huiusmodi nostra ordinatio que ad vitandam dissolutionem conversationis personarum, que prius in ipsa ecclesia fuit ad laudem dei est provide adinventata, per canonicos ex nunc et in perpetuum in ipsa ecclesia assumendos tanto strictius observetur, ipsique canonici tanto fortius ad divinum cultum sint adstricti quanto plus ad hoc ex ordinibus sacris in quibus eos existere volumus sunt ligati, statuimus et ordinamus quod de prefatis quindecim praebeendis septem sint sacerdotales, quatuor dyaconales et relique quatuor subdiaconales, quodque nulli prefatorum canonicorum fructus praebeende sue, ad quam assumptus fuerit seu de qua sibi provideri contigerit, ministrentur in parte vel in toto, nisi fuerit in ordinem aliquem predictorum, quem onus praebeende sue requisierit ante omnia ordinatus et residentiam in eadem ecclesia fecerit personalem. Prelatorum etiam quorum confirmatio ad nos more solito pertinebit, ac Canonice electio et curatorum beneficiorum electio seu presentatio, que quondam ad abbatisam pertinuit, sic ut ad ea persone, que vicesimum quintum annum etatis sue attigerint et alias moribus et scientia habiles fuerint presententur, ad ipsum capitulum seu canonicos communiter pertineat. Sed prepositus à iugo decani exemptus maneat et in prelatorum et Canonice electionibus ad quas eum vocari volumus sed dum venerit admittatur. Ipsis etiam canonicis universis precipimus et mandamus ac sub divini nominis attestatione eis qui nunc sunt et pro tempore erunt in suis conscientiis iniungimus, ut, quotiens prelatum, quem ad minus vicesimum quintum annum etatis sue attigisse volumus, aut canonicum eligere debuerint, quod deum et bonum ecclesie sue pre oculis habentes omni carnalitatis affectione qua ad personas susceptas minus idoneas et inhabiles inclinari possent submota, tales personas eligant et

assumant, quo quantum ipsis ab alto permittitur scientia, castitate, vita et conversatione honesta debite existentis etatis, ita quod in sacris ordinibus existant, vel ante perceptiones fructuum ad eosdem ordines valeant ordinari, deo sint placide, ipsique ecclesie possint utiliter deservire, ut de illius qui honorum omnium est tributor munere de virtute proficiant in virtutem, sicque in hac vita transitoria vivant ut vitam perpetuam consequantur. Nosque ceterique tam defuncti quam vivi qui pro ipsius ecclesie dotatione sustentatione et emendatione laboravimus, laboraverunt et laborabunt ex fructu bonorum operum suorum veniam de commissis, deo propitio acquiramus. Si vero quempiam in prelatum seu canonicum contra premissam ordinationem nostram in dicta ecclesia Meschedensi pro tempore eligi contigerit, electo tali ius non queratur et electores ea vice eligendi potestate sint privati. Ut ante dicta ad laudem dei adinventa successu temporis metu pene firmiter observentur. Ut autem hec tam pia et annuente domino honorabilis valitura perpetuo institutio ordinatio et creatio incommutabiliter perseverent presentes literas ex hiis conscribi fecimus ac nostro ac dilectorum in Christo Decani et capituli Coloniensis, de quorum consensu premissa fecimus, sigillis, collegio ecclesie Meschedensis predictae in honorem omnipotentis dei et gloriose beate virginis Marie genitricis sue ac incliti meriti Beate Walburgis virginis, in cuius honore ipsa ecclesia specialiter est fundata omniumque sanctorum, ex nostra munificentia dedimus communitas. Et nos Decanus et Capitulum ecclesie Coloniensis praedicti profiteamur ante dicta omnia et singula sic acta esse Sigillum ecclesie in eorumdem testimonium ad honorem dei et sanctorum suorum pro divini cultus augmentatione hiis litteris apponendo. Actum et datum Anno incarnationis dominice Millesimo Trecentesimo decimo, Quintadecima kalendas Junii, Indictione octava, Regnante serenissimo domino Henrico Romanorum rege semper augusto.⁴¹⁾

⁴¹⁾ Die Urkunde ist wohl erhalten und schön geschrieben. Die an roth und grünseidenen Schnüren herabhängenden Siegel des Erzbischofes und Capitels, sind zersprungen doch noch größtentheils vorhanden.

1310. Mai 18. bestätigt Erzbischof Heinrich II. dem
Stift Meschede seine Privilegien und giebt ihm
die Statuten des St. Andreas-Kapitels zu Cöln.

Nach dem Original im Archive des Stifts Meschede.

In nomine domini amen. *Henricus* — Archieps. — Immi-
tando auctoritatem, qua dicitur translato sacerdotio necesse
est transferri et legem *ecclesiam Meschedensem* olim per
abbatissam gubernari et per canonicas deserviri consuetam,
de statu suo primeuo ex certis et rationabilibus causis in
statum alium videlicet prepositi et canonicorum secularium
ibidem per nos institutorum translata et immutata, decreuimus
ratione dictante veteribus consuetudinibus in ipsa ecclesia per
canonicas olim obseruatis, cum tales non conueniant sexui
masculino, commutatis et suppressis, priuilegia et libertates,
quibus insignium honorificencia ipsa ecclesia in sui fuit exordio
insignita, simul cum ecclesia transferre ad canonicos in ipsa
nunc per nos vt predicatur institutos, ipsis concedimus —
in perpetuum omnia iura, bona — et priuilegia que ipsa
ecclesia — olim habuit et possidet in presenti — vt hiis
gaudeant pacifice — neo non emunitatem ecclesiasticam, quam
prius in ipsa ecclesia in se et habitationibus personarum inibi
beneficiatarum et habitantium habuit pro nunc et in futurum
easdem mansiones inhabitantium teneant et obseruent, — et
quia propter mutationem status — et ob restaurationem bonorum
eiusdem indiget contributione et elemosinis Christi fidelium,
vniuersis orthodoxe fidei cultoribus in suorum iniungimus
penitentiam peccatorum et precipue de nouo ingredientibus
ad eandem, vt quilibet de bonis sibi a deo collatis pro dotatione
vberiori eiusdem contribuat — Ceterum volumus vt eadem
ecclesia *Meschedensis* consuetudines licitas et honestas, que
in *ecclesia sti Andree Colon.* obseruantur teneat et obseruet
— ne sub incerto ipsa — vagetur quo ad ista. In cuius
rei testimonium presentes litteras ipsi ecclesie *Meschedensi*
tradidimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum ao incarnat.
dominice M^o. CCC^o. decimo; quinto decimo Kal. Junii. ⁴²⁾

⁴²⁾ Das Siegel des Erzbischofs ist noch ziemlich gut erhalten. Ein ganz
vollständiger Abdruck der Urk. findet sich in Pieler's Nachrichten
über das Stift Meschede. (Wigand's Archiv B. 7. S. 35.)

537.

1310. Mai 20. verordnet Erzbischof Heinrich die Pensionirung der Klosterfrauen zu Meschede.

Nach dem Original im Archive des Stifts Meschede.

Henricus d. g. s. Col. ecclesie archieps, sacri imperii per Ytalliam archicanc. *Johanni* preposito totique collegio canonicorum ecclesie *Meschedensis* salutem in domino. Mandamus vobis districte precipiendo quatenus singulis canonicabus ecclesie *Meschedensis* que tempore ordinationis nostre de ipsa ecclesia *Meschedense* facte, in eadem canonice extiterunt, quatuor marcarum redditus apud *Meschede* pro tempore vsualium in presentia, in absentia vero tres marcas duobus terminis in anno videlicet in festo beati Michaelis et in festo beate Walburgis pro sustentatione earundem finaliter assignetis, cum hec dicatur tempore dicte ordinationis fuisse in eadem ecclesia estimatio — prebendarum; nolumus enim ipsis ex ordinatione nostra quitquam de dictis redditibus deperire, verumptamen eodem modo quo si manssissent in dicta ecclesia canonice residentes cecidissent à iure prebendarum suarum eas eciam extunc cadere volumus ab eisdem ne stipendia dicte ecclesie percipiant, si ad statum sue regule contrarium se committant in premissis eas volumus conseruari omni fraude et dolo in hoc excluso. — In horum testimonium (atque) presentes litteras nostro sigillo fecimus comuniri. — Datum colonie XIII^o. kal. Junii. Ao. M^o. CCC^o. decimo.⁴³⁾

538.

1310. Octob. 9. verkauft Wilhelm, Edelherr von Arden, dem Erzbischofe Heinrich II. seine Besizungen und Rechte zu Hüsten, Heithusen, Neheim, Wildshausen, Herdringen u. s. w.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Delinghausen.

Uniuersis presentia visuris et audituris, nos *Wilhelmus* Dnus de *Ardey*, et *Iutta* eius vxor coniuges, nec non *Hen-*

⁴³⁾ Das Siegel des Erzbischofs ist abgefallen.

ricus primogenitus, *Wilhelmus* filij, et *Reza* filia eorundem coniugum notum facimus quod nostra in hoc vtilitate considerata et pensata, deliberatione matura prehabita cum reuerendo in Christo patre ac domino nostro Dno. H. (enrico) Coloniensis sancte ecclesie archiepo suo, et ecclesie sue Coloniensis nomine, in hoc concordauimus, quod sibi et ecclesie sue Coloniensi infrascripta, jura, jurisdictiones, advocatias, dominia, et bona ipso archiepo, ea pro se et ecclesia sua Coloniensi, erga nos eumentibus, stipulatione legitima interueniente, vendidimus, vendimus, supraportauimus et supraportamus coniuuncta manu videlicet *villam totalem in husten*, et *decimam predialem et minutam* ibidem. seu ad ipsam villam pertinentem intus et extra. Item curiam nostram ibidem et locum molendini quem in husten habemus. Item mansum ibidem dictum *mulenhoue*, Item decem et octo areas nobis attinentes in dicta villa preter curiam nostram, de quibus areis *census* soluuntur, prout plus et minus inponuntur eisdem Item *redditus pullorum decimalium* qui in dicta villa circa centum numero nobis solui consueuerunt, Item iurisdictionem nostram, que wlgariter dicitur *burgerigte*, que extenditur per totam villam et parochiam husten, Item *advocatiam* nostram in husten in *heithusen* et super Ecclesiam seu homines Ecclesie in *nehem*, Item *piscaturam* seu jus piscandi in flumine dicto *Rura* habentem longitudinem vnus dimidii miliaris, que quidem piscatura seu jus piscandi, incipit in loco qui dicitur *duuelsbeke*, et protenditur inferius, vsque in locum qui dicitur *rutenschen*, Item iurisdictionem nostram dictam *holtgerigte* in *wildeshusen*. et *jura glandium* nostrorum ibidem, ac octo currus, qui wlggo dicuntur *Warwegene* seu ius recipiendi et ducendi ligna cum curribus antedictis, Item iurisdictionem nostram similiter dictam *holtgerigte* in *Emberen*, et octo currus dictos *Warwegene* ibidem ac *jura glandium* ibidem. Item in *hustene* iurisdictionem nostram dictam *holtgerigte*, et octo currus dictos *warwegene* ibidem, ac *jura glandium*, Item in *herderingen* iurisdictionem nostram dictam *holtgerigte*, Que quidem bona omnia preter curiam in hustene cum suis attinentijs et preter tres aduocatias, dictarum trium villarum, *husten*, *heithusen*, et *nehem* omnia dependent ab ipso dno nostro Colon. Archiepo, et que ego. W. ab ipso tenui hactenus in feodo, preter antedicta bona, alii ratione predictorum bonorum suprapositorum tenebant iure ministeriali, bona infrascripta a me. W. videlicet curiam in *Wagenberg*, Item duos mansos in *brochusen*. Item vnum mansum in *emberen*. Item vnum mansum in *boydinchusen*. Item curiam in *wiglou* cum tota villa. Item duos mansos in *rederen*. Item iij mansos in

musche, Item duos mansos in *herderingen*, Item in *husten* Vj mansos, Item decimam in *brochusen*, Que quidem bona nos coniuges et liberi coniugum eorundem predicti simili modo vendimus simpliciter et supportamus, prefato domino nostro Archiepo, suis successoribus, et Ecclesie Coloniensi, per ipsos perpetuo possidenda, tenenda et habenda cum suis iuribus sub et supra dextrorsum sinistrorsum cum ministerialibus, vasallis hominibus seruis, seruitutibus, pratis pascuis palludibus aquarum decursibus, saltibus viis inuis stagnis, et simpliciter cum omnibus iuribus, et dominiis vtilibus et directis, prout nobis hactenus attinebant, et que nobis de jure et de facto in omnibus et singulis dominiis et iurisdictionibus et bonis predictis competere debebant et poterant communiter vel diuisim quocunque modo predictis omnibus iuribus iurisdictionibus dominiis prediis advocatiis decimis et bonis aliis quibuscunque prout prenominata sunt recepimus ab eodem domino nostro coloniensi archiepo pro se Ecclesia sua coloniensi nobis eas assignante et tradente, quingentas marcas denariorum susatensium bonorum et legalium nomine precij omnium predictorum, de quibus quingentis marcis ipsos dnum Archiepum et ecclesiam coloniensem quitos clamamus et nobis tenore presentium, pro nobis et nostris heredibus quibuscunque in futurum de dicta pecunia recognoscimus plenarie satisfactum. Requirimus igitur omnes et singulos ratione dictorum bonorum nostros fideles et subditos, vt a prefato domino nostro et ecclesie sue (sic) Coloniensi eadem bona et feoda que hactenus a nobis tenebant in feodo, seu alio modo prout jus bonorum requirit recipiant, et de ipsis fidelitatem debitam present, quosque ad hoc a fidelitate nobis prestita quitos dicimus per hec scripta, Ceterique eorundem bonorum cultores iurium reddituum et pensionum et decimarum ac aliarum obventionum quarumcunque debitores et persolvere debentes, eidem dno nostro et Ecclesie sue obediunt et satisfatiant sicut nobis hactenus tenebantur integre et complete temporibus debitis et consuetis. Renuntiamus itaque exceptionibus pecunie non tradite non solute, et aliis quibuscunque defensionibus juris et facti, que nobis in premissis suffragari et eundem dnum Archiepum possent quomodolibet impedire, Vt autem hec nostra venditio rata et firma perpetuo maneat et perduret, presentes literas ex hiis conscriptas, sigillo mei Wilhelmi dni de Ardey predicti, quo ego Jutta vxor eiusdem quia proprium sigillum non habeo nec habere consueui et H. et W. ac rexa eorum liberi predicti ex certa nostra scientia, quo ad presentem contractum pro nobis vtimur prefato domino nostro successoribus suis et Ecclesie coloniensi vna cum sigillis nobilium virorum *bertoldi*

dni de *buren*. *Henrici* domini de *Ittere*, ac strenui viri *Ludolfi* burgrauii in *Stromberg* fratris mei *Jutte* predictae, quorum sigilla in maius robur premissorum hiis litteris apponi rogauimus dedimus communitas. Et nos bertoldus dnus de *buren*, *Henricus* dnus de *Ittere* ac *Ludolfus* burgrauus in *Stromberg* predicti recognoscimus nos ad petitionem vxoris sue ac liberorum suorum predictorum quia nos bertoldus et *Godefridus* (sic) predicti vna cum testibus infra scriptis premissis interfuimus ad hoc vocati spetialiter et rogati sigilla nostra in ampliorem antedictorum euidenciam presentibus appendisse. Acta sunt hec in choro fratrum predicatorum in *Susato* hora quasi none. Presentibus nobili viro bertoldo dno de *buren*, *Johanne* de *plectenbregt*. — heydenrico et hermanno fratribus *Lupis* et *wilhelmo* de *nehem* militibus. Nobili viro *godefrido* de *rudenberg*. hermanno plebano de *Vlde*, *Wigmanno* de *hernode*. bertoldo de *herboren* ciuibus *susatiensibus*. *Erenfrido* dicto *quatterlant*. heydenrico *smacindenkerl*. heydenrico de *weyne*, *Theod.* de *holdinhoue* de *werle*. *Godescalco* *hasenkote* et heydenrico de *dusinesuren* et aliis quam pluribus fide dignis, Datum anno dni M^o. CCC^o. decimo, in die beati *Dyonisij* epi. ⁴⁴⁾

539.

1310. Dez. 6. verlaufen die v. *Scharfenberg*, dem Probeste *Gottfried* zu *Neu-Rüstelberg*, ihren Haupthof zu *Wydene* mit den dazu gehörigen Bauernhöfen.

Nach dem Originale im Archive des Klosters *Glindfeld*.

In nomine domini. Noverint vniuersi presentium inspectores. Quod Ego *Hermannus* Miles de *Scarpenberg*. *Johannes* frater meus et filii. patrui mei. videlicet. *Hermannus*. *Johannes*. et *Wernherus*. maturo consilio prehabito necnon bona voluntate. heredum nostrorum. vendidimus, honorabili domino *Godfrido* preposito in *Nouo quistelberg*. totique

⁴⁴⁾ An der schön geschriebenen Urf. hängen an grün seidenen Strängen, in grünem Wachs die 4 Siegel Bertholds v. Büren, Heinrichs v. Itter, des Burggrafen von Stromberg und Wilhelms von Ardey. Das des Burggrafen ist mit einem Rückiegel versehen, worauf ein schreitender Hund (*Rüdenberg*) mit der Umschrift *Secretum*.

conuentui sanctimonialium ibidem. curiam et mansos nostros in villa *wydtene* sitos. Pro pecunia nobis tradita et soluta, cum vniuersis Eorundem attinentiis et prouentibus. Eodem iure quo ad nos spectabat, tytulo proprietatis hereditario iure perpetuo possidendos, In cuius rei testimonium, presentem paginam, Ego predictus hermannus miles, sigilli mei munimine Roboraui. Sigilla etiam, domini *Johannis de Plettenbragt marscalci westphalie*, ac *wernheri* canonici Ecclesie paderbornensis patruī nostri, huic scripto apponi impetrauimus ad maiorem euidētiā premissorum. Datum anno domini M^o. CCC^o. X^o. die beati Nycolai episcopi. Presentibus. henrico sacerdote, Johanne Wygandi. *everhardo rectore scolarium in medebike*, gerhardo celerario, *Godfrido de brilon*, ac aliis quam pluribus fide dignis.⁴⁵⁾

540.

1310. Statutarrechte der Stadt Rūden.

Nach dem Original-Codex im Rūdener Stadt-Archiv.⁴⁶⁾

In nomine domini amen. In dussen boke synt ghescriuen de guden recht de der stat van Rūden synt ghegheuen dur

⁴⁵⁾ An der Urkunde haben 3 Siegel gehangen, welche sämmtlich abgefallen sind.

⁴⁶⁾ Die älteste Rechtsbewidmung für die Stadt Rūden ist nach der Versicherung, im Eingange des hier folgenden Rechtsbuches, von Erzbischof Philipp I. aus dem Jahre 1178; also aus einer Zeit, wo er noch nicht Herzog in Westfalen und wo Rūden noch keine Stadt war. Letztere wurde nämlich erst 1200 von Erzbischof Adolf angelegt und damals mit Soester Rechte versehen (B. I. Urk. 113) Demungeachtet mag Erzbischof Philipp, Rūden, oder dem dabei gelesenen Altenrūden, besondere Privilegien gegeben haben; denn er hielt sich häufig in dortiger Gegend auf (Urk. 95 und 96) und Rūden gehörte zu den Gütern, welche die Familie v. Rūdenberg von der Edlnischen Kirche zu Lehn trug (Urk. 116) bevor Philipp das Herzogthum in Westfalen erlangte (1180) Jene älteste Rechtsverleihung ist indeß verloren gegangen. Die Erinnerung daran, im Eingange des Rechtsbuches, ist nicht zuverlässig; sie nennt unter den Rāthen und Zeugen des Erzbischofs, den Domdechant *Wedekind*, den Domprobst Bruno und den Probst zu Soest *Johann von Kefflike*; da doch nach anderen zuverlässigen Urkunden, in den Jahren 1176—1178 der Domdechant *Hugo* und der Probst zu Soest *Bernhard* hieß (Urk. 69. 76. 76.) Dagegen hieß der Domprobst allerdings Bruno; die Namen mehrerer der übrigen Zeugen sind richtig und der Name des Probsts v. Soest mag mit dem damals

ghenade willen dat se syc de bet⁴⁷⁾ gheuestene Dat heuet ghe-
dan de ghude byscop Philippus de do biscop was tho Cosne
Dat dede he myt willen vnd myt rade des domdefens Weber

häufig vorkommenden Johannes Sefilicensis (ecclesie) prepositus verwechselt worden seyn. Jedenfalls aber ist das Rechtsbuch keine Uebersetzung der ursprünglichen (gewiß lateinischen) Rechtsbewidmung, sondern eine Vermischung der ältesten Satzungen mit späteren Willküren, bis zum Anfange des 14. Jahrhunderts, wie aus den Anmerkungen zu den Art. 7, 8, 26, 32, 66 und 72 hervorgeht, womit auch die Handschrift des hier abgedruckten ältesten Codex stimmt. — Das Rüdener Recht ist früher schon zweimal abgedruckt worden 1) in Cosmanns Materialien und Beiträgen zur Geschichte des Westphälischen Kreises Paderborn 1789. S. 3. mit Anmerkungen von Bodmann in Mainz. Dieser Abdruck wurde von einer aus 16 Pergamenblättern in 8. bestehenden Handschrift genommen. Sie war ohne Absatz und Zwischenzeichen; die in dem Abdrucke abgesetzten Rubriken aber, waren mit rother Farbe geschrieben. Der Herausgeber hielt dafür, daß die Arbeit aus dem Ende des 13. oder vielmehr dem Anfange des 14. Jahrhunderts sey; wie ihm denn auch nicht entging, daß die ursprüngliche Verleihung durch Zusätze gemehrt worden. Dieser Abdruck ist nicht correct; jedoch dem Texte nach, dem ältesten Original-Codex getreuer als die folgende — 2) In Wigands Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, B. 5. S. 55. ist eine andere, aus 12 Papierblättern in 4. bestehende, Handschrift abgedruckt. Der Herausgeber glaubt, sie sey aus dem 15. Jahrhundert, ist jedoch richtiger in den Anfang des 16. zu setzen. Dieses verbürgt nicht nur die Handschrift, sondern auch der Umstand, daß wir sie einige Jahre vor ihrem Abdrucke, in einem Pack anderer Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Rüdener Stadt-Archive fanden; wie solches schon früher berichtet ist. (Wig. Archiv a. D. S. 106.) Es waren ähnliche Handschriften des Rüdener Rechts noch mehrere im Archive; sie schienen uns aber als solche sämmtlich nicht bedeutend und waren durch Moder und Mäusefraß, wovon auch die abgedruckte gelitten, sehr beschädigt. — Diese beiden Abdrücke gehen nicht weiter, als bis zum Artikel 72. des Codex, den wir hier mittheilen. Dieser ist nämlich das Original-Rechtsbuch, dessen sich der Stadtrath zu Rüdener, damals Appellationshof für die meisten Städte Westfalens, bei seiner Rechtsprechung bediente und auf dessen klassischen Text alle übrigen Städte, welche mit Rüdener Rechte bewidmet waren, verwiesen wurden. Es besteht aus 12 Pergamen- und 12 dicken Papierblättern gleicher Größe in 4. Die ersten 10 Pergamenblätter enthalten den alten Text bis zum Art. 72. Er ist, wie in der Cosmannschen Handschrift, ohne Absätze, cursiv; die von uns numerirten einzelnen Artikel, beginnen mit rothen Initialien. Auf den beiden letzten Pergamen- und elf Papierblättern folgen dann die für die Fortbildung des Rechts wichtigen Abänderungen und Nachträge, bis zum Jahre 1559 in einzelnen Absätzen, welche hier die Art. 73. bis 150. ausmachen. — In den folgenden Noten sollen die wichtigsten Varianten angezeigt werden, welche die früheren Abdrücke liefern. Kleine Abweichungen in der Rechtschreibung, bleiben unberücksichtigt.

⁴⁷⁾ Statt „de bet“ (desto besser) haben Cosmann und Wigand „debet.“

fines⁴⁸⁾ de do bombelen was vnd myt willen des dom prouestes
 Brunes de do dom prouest was vnd des ghemeynen Capiteles
 van Colne do dat ghescha dat dede he myt rade der ghenen
 heren de do by enie waren dat was her Johan van kessike
 de do was prouest tho Cost. Greue Guerhart van Altena.
 her Henric van Bolmesteyne. her Goscale⁴⁹⁾ van
 patberg. her Reghenhart van Sydenhusen. her
 ernst de do kerchere was tho Ruden. her Hillegheer de
 sculthete to sost. her Almer van horste. her bertram
 vnd her anshelm brodere van bruerdinhusen vnd ander
 heren vnd rittere ghenoch⁵⁰⁾ dat ghescha an dem yare als men
 do scres van der ghebort vnses heren M^o. C^o. LXX^o. ootauo. —
 1) Dyt ys dat yste recht dat wy der stat tho Ruden hebbet
 ghegeuen: ⁵¹⁾ Tho dem ysten hebbe wy der stat van Ruden
 de ghenade gheuen dat se moghen prouen vnd khesen dat se
 menet dat er stat nutte sy als tho vestene vnd tho betternde
 ere stat vnd tho vrede vnd tho allen articulen de se prouen
 kunnen de en nutte syn vnd moghen dat don myt vnsen guden
 willen vnd sunder broke vnses gherichtes dan se en solen nicht
 khesen dat weder vns sy vnd vnsse stichthe van Colne — 2)
 Dyt ys eyn recht efthe we de fore breke Were dat sake dat
 we de fore breke este anverdighe⁵²⁾ der stades vestene also
 dat he da scaden ane dede et⁵³⁾ were buthen eder binen er
 stat den moghen se vorboden vp ere hus vnd sprekē en dar
 vmmē an myt rechte en feuet⁵⁴⁾ he so mot he tve borghen
 setten heuet he neyne borghen so moghen se en in ere hachten
 setten also lange winte en vor den broke vol sche — 3) Dyt
 ys eyn ander recht Were dat sake dat we ghebroken hebbe
 als hy vorghescreuen steyt were dat den de Rant drye vor-
 bodede⁵⁵⁾ vnd he nicht en queme de en eghet neyn gheleyde

⁴⁸⁾ Die folgenden Worte bis: vnd des ghemeynen sind bei Wig.
 ausgelassen.

⁴⁹⁾ Wigand hat: Goslich.

⁵⁰⁾ Die folgenden Worte bis zur Jahrzahl fehlen bei Wig. es heist
 dort kurz: anno dom.

⁵¹⁾ Diese Ueberschrift fehlt bei Wig. so wie in der Regel alle folgenden.

⁵²⁾ Cosm. hat irrig: anterdinghede.

⁵³⁾ Cosm. hat: vnd.

⁵⁴⁾ Cosm. hat irrig: enketet und Wig. eben so irrig; en kenneet.
 Reven heist Schelten, Zürnen. Man sagt noch im Platt-
 deutschen vom Gewitter-Donner: Unse Her God kynet.

⁵⁵⁾ Wig. hat: weret dat drimorff bodede; welches keinen Sinn
 gibt.

in der stat to Ruden dan se moghen en ere knechte laten⁴⁰⁾ angripen vnd laten en in ere hachten setten also lange winte en vul sche vnd moghen dat don sunder broke des gherichtes — 4) Dyt ys eyn ander recht este se ere stat este ere veltmarke vestenen⁴¹⁾ wolden Were dat sake dat se ere stat ofte ere veltmarke vestenen wolden dat were myt grauen myt tonen myt ricken myt slingen eder et were wa mede dat et were dat moghet se wol don sunder broke — 5) Dyt ys eyn ander recht So welic mensche tho Ruden in varet⁴²⁾ vnd al dar he tho eynen borgere entfangen⁴³⁾ wert he come van wilkem lande he come he hore tho wilkeme heren he tho hore de sal ghenethen alsodane vrygheyt vnd also danen rechtes als der stat van Ruden ghegeuen ys — 6) Bort mer eyn ander recht So welic man in der stat tho Ruden eyn borghere ys de en sal neynen heren noch yuncheren noch neymande khyssen⁴⁴⁾ bouen vnsen heren van Colne noch bouen den borghermester vnd rayt tho ruden vnd of weder⁴⁵⁾ syne ghemeynen borghere also dat he neyn recht nemen eder gheuen wolde in der stat tho ruden de hedde sine borgherscap vor loeren also dat he vnd syn gut neyn borgherrecht en eghet also lange winte en de borghermestere vnd de rayt weder in de borgherscap nemet — 7) Bort mer eyn ander recht So welic man eyn borghere tho Ruden ys den en mach neyn man vyt laden myt dem swerde tho neyme ghogerichthe Wil is eynen borghere sculdighen de sal eme gulde vnd recht don vor dem richthe⁴⁶⁾ tho Ruden dat vnses heren van colne ys — 8) Dyt ys eyn ander recht van dem vryendinge Hyr steyt al so ghescriuen eyn gherichte dat hetet vrygdinc dat en salmen in der stat tho Ruden

⁴⁰⁾ Cosm. hat irrig: dan so moghen ere knechte nun laten.

⁴¹⁾ Cosm. hat: bestenen; statt befestigen.

⁴²⁾ Cosm. hat: man und: in waret.

⁴³⁾ Bei Cosm. entfanen.

⁴⁴⁾ Statt des Wortes: kysen, kiesen, erwählen, hat Cosm. irrig: neymande Glesen vnder.

⁴⁵⁾ Bei Cosm. vnder.

⁴⁶⁾ Cosm. hat: vor gherichte und Wig.: vor deme Richter to Ruden dat unsere u. s. w. Die Bedeutung der Gogerichte läßt sich aus den Urkunden des 14. Jahrhunderts noch nicht mit Sicherheit bestimmen. (Eichhorn Rechtsgeschichte B 3. S. 183. vergl. mit Urk. 42. Art. 25.) Die ältesten westfälischen Evocationprivilegien sind das für Brilon von 1302 (Urk. 499.) und für Soest von 1310 (Urk. 632. vergl. mit Urk. 42. Art. 48.) Es läßt sich erwarten, daß auch das Rüdener dessen der Art. 7. erwähnt, nicht älter ist.

noch hebben noch holden⁶³⁾ — 9) Wort me van dem seluen rechte Dat neymant neynen borghere vyt der moeren en mach laden der stat to ruden tho dem vryendinge vmmē sake de men richten mach vor gherichte vnses heren van colne et en sy also vele dat welic man de van erflyken vryengude tho deghe- dingende hedde de mochte syn vrygdinc holden — 10) Wort mer eyn ander recht wo men gheleyde⁶⁴⁾ gheuen mach in der stat tho Ruden So welic man eyn richtere in der stat tho Ruden⁶⁵⁾ ys de mach eyne yuweliken menschen gheleyde gheuen ane den borghermester vnd den rayt. Wort me so mach of de borghermester este de rayt doyn este de borghermester da nicht heme en were ane den richtere — 11) Wort me eyn ander recht van deme seluen gheleyde Weret also dat deghe- de dyt gheleyde bede vredelos were so en mochte de richtere ane den borghermester noch de borghermester ane den richtere nicht don be haluen se moghen sementliken eynen vredelosen manne syncker gheleyde gheuenen in er stat to Ruden — 12) Wort me stet hy also welich man dat gheleyde brefe dat de richtere esthe de borghermester⁶⁶⁾ sunderliken eder sementliken gheuen wat syn broke were⁶⁷⁾ Were dat also dat ghemant dat ghe- leyde wetens esthe vreuēliken brefe de solde dem richtere weden vif marc vnd den borgheren theyn mark vnd eyn voder wines — 13) Wort me wen men gheleyde in der stat hebben mach, So we in de stat tho Ruden queme des vrydaghes also als vespere ghesynt were de solde hebben gut gheleyde van der tyt den saterstach vnd den sunendach al — 14) Wort me eyn ander gheleyde, So we des mandaghes na vespere in de stat tho ruden queme de solde hebben gheleyde vnd den nesten dynsche- dach dar tho den dach al esthe et en were also vele dat he vredelos were este et en were also vele dat he yn dussen vorgen. vrede daghen brefe esthe broken hedde so moeste he beteren als emc dat recht tho wyset vnd de broke synt der stat⁶⁸⁾ — 15) Wort me sint hyr bescriuen mer vrede daghe,

⁶³⁾ Nach E. Rödingh's Denkwürdigkeiten von Ruden Miscr. S. 334. (Seiberh Beiträge I. 102. und II 83.) erhielt Ruden 1354 von Erzbischof Balram einen Freistuhl. Das Rüdener Rechtsbuch ist also vor diesem Jahre verfaßt. V. s. d. vor. Note.

⁶⁴⁾ Cosm. hat: ghelade.

⁶⁵⁾ Die Worte: tho Ruden fehlen bei Cosm.

⁶⁶⁾ Cosm. hat: de borghere.

⁶⁷⁾ Diese Ueberschrift findet sich ausnahmsweise bei Wig. eben so die des folg. Art. und abwechselnd noch wenige spätere.

⁶⁸⁾ In dies. Art. sind bei Cosm. und Wig. mehre Worte versetzt. Der Sinn bleibt jedoch derselbe. Es ist dieses auch sonst bisweilen der Fall.

So we in de stat tho ruden⁶⁹⁾ queme tho allen groten hof-
tyden⁷⁰⁾ dat ys tho paschen tho pinxten tho mytwinttere tho
allen vnser vromen daghen tho allen apostol daghen tho allen
godes hilghen daghen also dicke als men alle seyle begheyt
vnd tho allen ferycwigen eynen dach vore vnd eynen dach na
myt sodaneme vnderschennde als hy vorgescriven ys — 16)
Wort me sint hy bescriven vrede daghe in der yarmarket Dat
yrste yarmarket ys alweghe wyf wesen na paschen dat hetet
tho me hagen⁷¹⁾ dat waret neghen daghe dat andere beghinnet
an sunte pantalion auende vnd waret dre daghe. Al de
ghene de tho dussen yarmarkedden comet in de stat tho ruden
de solen hebben sicker gheleyde also als hyvor gescriven ys —
17) Wort me so hebbet de borghere eyne ghenade vnder sich,
so welic borghere myt dem anderen borghere ycht heuet tho
beghedingende da ede af comen moghen wan et comet in de
bflotenen tyt⁷²⁾ dat ys wan men alleluia beghet winte in de
alingen wesen na paschen des mandaghes so mach manlich
dem anderen ede sweren vnd don dat recht ys. — 18) Wort
me ys eyn ander recht van ladingen Hyr steyt also dat neyn
lenghe eynen borghere laden en mach vnt der stat vmme wert-
like sake et en sy also vele dat eme hy in der stat neyn recht
vor gherichte scheyn en moghe — 19) Eyn ander recht wo
men den richtere setten mach So welic richtere den vnse
here van Colne settet esthe syn ammetman dey en mach nicht
richten in der stat to ruden este neyn vrone van siner weghene⁷³⁾
he en werde yrst borghere vnd suere dat he vort van dusme
daghe de stat van ruden helpe hoden vnd waren to vorn vnse
heren sunte petere na⁷⁴⁾ vnse heren van Colne vortme truwe
vnd holt to synde al sinen borgeren dat eme got helpe vnd
alle hilghen — 20) Dyt ys eyn recht wo men dat richte
sueren sal So we eyn richtere wert de sal sueren dat he
eyn recht vnd ghenedich richtere sy vnse heren van Colne
to sine rechte der stat van ruden to erme rechte⁷⁵⁾ also vere
als eyn sine vis sinne leren dat eme got helpe vnd alle hilghen

⁶⁹⁾ Die Worte: tho ruden fehlen bei Cosm.

⁷⁰⁾ Wig. hat: hochtyden.

⁷¹⁾ Cosm. hat irrig: to Medaghen.

⁷²⁾ Cosm. hat irrig: de bellorenen thyt. Wig. rügt diesen Fehler,
macht aber gleich den anderen, statt des folgenden: Alleluja beghet
zu segen: Alleluja leget.

⁷³⁾ Die Worte: van siner weghene, fehlen bei Cosm.

⁷⁴⁾ Cosm. setzt irrig: en.

⁷⁵⁾ Der Satz von der Stadt Rügen, fehlt bei Cosm.

wan dat ghe scheyn ys so mach he wol richten. — 21) Hy na ys eyn vnderscheyt ghescriuen we in der stat tho ruben richten moghe. Eene vronen moghen of wol richten de van olde sijn ghewesen den eynen mach wol setten de richtere den anderen de borghermestere vnd de rat de moten of sueren⁷⁶⁾ als hy vor gescriuen steyt — 22) Nu hy echt eyn ander vnder sceyt gescriuen wo men richthen moghe. Were dat also dat eyn richtere este syn vrone den he ghesat heuet van er boosheit este van vrouscap este van hate este dor lones willen este van entworten⁷⁷⁾ nicht richten en wolde este en dorste so mochte wol der stades vrone richten este et en de borghermester vnd rat don hetet dan de broke de dar van vallet de sal men halden to hant⁷⁸⁾ vnser heren van colne este synes richters. Vnde de stades vrone mach wol vul⁷⁹⁾ gherichte don to halse vnd to hande vnd to alme rechte vnd anders so en mach de vrone nicht richten sunder verhennisse des richters et en heten syn stat don⁸⁰⁾ myt so dan vndersceyde als hy bescreuen ys — 23) Hy na steyt eyn ander recht van pandinge weghe de dat richte an rure. Were dat also dat eyn den anderen vor gherichte vor volghede als eyn recht were van scult weghe este van anderen saken dat he myt rechten ordelen wonne also dat he en panden mochte de solde⁸¹⁾ den richtere bidden⁸²⁾ dat he eme der pandinge hulpe weret also dat eme de richtere der pandinge nicht helpen en wolde so mochte de stat eren vronen heten dat he myt rechte dem gheine der pandinge hulpe vnd wane de pandinge schuyt so heuet deghene de de pandinge libet eyne maryc vor wedet deme richtere — 24) Hy na steyt eyn ander recht van ordelen de vor gherichte nicht ghedelet en kunnen werden. Were dat also dat men vmme ordele vor

⁷⁶⁾ Wig. hat: louen und sweren.

⁷⁷⁾ Cosm. hat: entfigten; Wig. schreibt entforten. Beides ist unrecht. Es heißt: entworten, Antworten, Einreden, um deren Willen der Richter oder sein Frohne nicht richten durfte.

⁷⁸⁾ Cosm. hat irrig: to Haub.

⁷⁹⁾ Cosm. schreibt irrig: vil; es soll heißen: Vollgericht, wie Wig. richtig bemerkt.

⁸⁰⁾ D. h. der Krone darf nicht richten, als wenn ihn Verfügung des Richters heißt, es an seiner Statt zu thun. Cosm. hat: sunder vnd verhennisse des richters et en hete en stat don euth sodane Vndersceide ic. und Wig. etwas richtiger: sunder verhennisse des richters dat ene hepte ene sin stat doin ic.

⁸¹⁾ Die Worte: de solde fehlen bei Wig.

⁸²⁾ Cosm. hat: darumme bidden.

gherichte vraghede⁸³⁾ de da nicht ghebelet en funden werden de⁸⁴⁾ solde men bringen vor den rat da solden comen de saqualden twene de de ordel an gheuen⁸⁵⁾ myt eren beden vorspreken vnd de ghene myt en de des ordeles ghebraghet were. Dat solde de soorne rat delen Ande funde des de rat so snel vnder sich nicht eyndregghende werden⁸⁶⁾ so mochte dat de rat wol vp nemen dre wesen dar na dar en binnen solden se sic also vor varen⁸⁷⁾ dat se dat ordel beliden na eren witten vnd na eren sinnen Dar en bouen en mach dat ordel neymant sculdegghen noch scelden also als se wyset vor recht vnd dat moghen se dan in ere boch tefenen vppe dat et vnvorgheten bliue⁸⁸⁾ — 25) Hyr ys eyn ander recht van doyt slaghe Ghereke dat also dat eyn mensche den anderen dodede.....⁸⁹⁾ he sloghene este he stefe enne esthe wilkes dodes he en dodede wyrt de begrypen den sal men doden als syn recht ys⁹⁰⁾ so solen syn rechten erven⁹¹⁾ alle syn gut Erve vnd varende gud⁹²⁾ bede bynnen der stat vnd buthen der stat behalden also dat de richtere an dem gude nicht en eghet — 26) Wort me steyt hy eyn ander recht van doit slaghe Ghereke dat also dat eyn den anderen doyt sloghe vnd dede des eyne vorevlucht vnd worde de da ymme vredelos ghelegghet syne rechten erven solden syn gut besitten vnd da en eghet neyn richtere este neyn am nietman⁹³⁾ nycht an — 27) Hyr steyt echter eyn ander recht van doyt slaghe Ghereke dat also dat we eynen doyt slach dede yn dyr stat vnd hedde neyne erven de syn gut tho rechte mochten vp boren so solde sic de richtere des gudes tho rechte vnder wynden — 28) Dyt ys eyn ander recht van egachten wapenen Were dat also dat eyn den anderen blot wundede

⁸³⁾ Cosm. liest irrig: umghede vor gerichte.

⁸⁴⁾ Cosm. hat: so.

⁸⁵⁾ Cosm. und Wig. haben: anghengen.

⁸⁶⁾ Cosm. schreibt sinnloser Weise: des vorne Rat delen. anden en funte des de Pat. esthe unter sich nit eyndregghende werden.

⁸⁷⁾ Cosm. hat: vruaren.

⁸⁸⁾ Eine solche Conclusen- und Präjudizien-Sammlung, ist dann auch dieses Rechtsbuch durch seine späteren Zusätze geworden.

⁸⁹⁾ Hier sind einige Worte austradirt; bei Cosm. und Wig. steht: in der stat.

⁹⁰⁾ Hier folgt bei Cosm. wan he dan dodet is. als sin recht ys.

⁹¹⁾ Cosm. hat: frumen.

⁹²⁾ Wig. hat: varende haue.

⁹³⁾ Die Bezeichnung Amtmann, wurde in Westfalen, im Anfange des 14. Jahrhunderts gebräuchlich. Urf. 497.

myt swerde este myt messede este myt anderen egachten wapenen
 deghene de dussen broke dont de heuet vorbroken dem cleghere
 eyne mark vnd deme gherichte dat wapen vnd veyr scillinge
 vnd der stat den hoghesten broke — 29) Hyr steyt eyn ander
 recht Were dat also dat eyn den anderen sloghe myt der vust
 este myt clupele⁹⁴⁾ esthe myt anderen dyngen dat dumslach
 hetet den broke mach he dem richtere vor betteren myt veyr
 scillingen — 30) Hyr ys eyn ander recht van hus sofynghe
 Were dat also dat eyn den anderen myt ghewalt in syne hus
 sochtthe dat he en dechtthe to slande esthe tho dodende worde
 he des vormunen als eyn recht were vmme den broke hedde
 he syn lif vorboret — 31) Dyt ys eyn ander recht van vor-
 sate Were dat also dat we den anderen moyede esthe scadede
 myt vorsate⁹⁵⁾ vnd worde he des vormunen so solde he dem
 cleghere eyne mark gheuen tho betheringe ande dem (deme)
 richtere eyne mark vnd der stat sal he beteren also als eyn
 recht ys — 32) Hyr ys beschriuen eyn recht van wanmate
 Were dat also dat yenich mensche wer vrome esthe man
 wanmate dede myt mudde esthe myt scepele myt beferre esthe
 myt waghe esthe myt elen esthe myt yenighen ander mathe
 Worden se des vor wunen myt eyne rechtthe de solde synen
 broke der stat vorbeteren Vnd so wanne he synen broke beteret
 heuet so en mach en da neyn richtere noch vrygreue noch
 neyn man vmme den seluen broke an spreken noch vnt der
 stat tho ruden laden Sunder were dat yenich den menschen
 de den broke ghe danyu hedde na syner betteringe vmme den
 seluen broke in der stat esthe buthen beclaghede de solde wedden
 vyf mark vnsme heren van colne ande dar na sal he an syne
 rechtthe bestan⁹⁶⁾ — 33) Hyr steyt eyn ander recht van den
 hoghesten broken Vort me ys dat recht dat al dat gheht dat
 da comet van den hoghesten broken sal werden gelyghet⁹⁷⁾ in
 de betteringe der stat van Ruden — 34) Hyr steyt eyn recht
 esthe we dem borghermester esthe dem rade in ere ede spreke
 Were dat also dat we dem borghermester esthe dem rade an
 er ede spreke funde he es nycht vollen bryngen als recht were
 so solde he de seluen vare stan de cme de borghermester esthe

⁹⁴⁾ Cosm. hat: mit eyner cluppele.

⁹⁵⁾ Cosm. hat: dat we mith Vorsate. den anderen moynde
 este scadede.

⁹⁶⁾ Man vergleiche die Anmerkung zu Art. 7. und 8.

⁹⁷⁾ Wig. sagt: Vortmer iss dat also, dat dar comet van den
 hogesten broken sal werden geleget u. s. w. Die Haupt-
 sache, das Geld, ist ausgeblieben.

de rat stan moſte eſthe he⁹⁹⁾ et vollen varen funde als recht were — 35) Hyr ſteyt eyn ander recht Were dat also dat eyn dem borghermester eſthe dem rade ſelſdewort gheue al ſo dat he ſuode wart en gheue de en an ere ede nicht en ghingen⁹⁹⁾ de hedde ghebroken dem borghermester twe eymer wynes vnd eyne hulken vnt dem rade eynen vnde der ſtat de hogheſten bothe also vere als de wart van der ſtades weghene ſynt¹⁰⁰⁾ — 36) Hyr na ſteyt eyn ander recht Were dat ſake dat eyn dem anderen wart gheue an ſyf vnd an ere ghynen¹⁰¹⁾ de brefet dem cleghere eyne mark vnd dem richte veyr ſcyllinge Wortme were dat eyn dem anderen boſe wart gheue de eme an ſyn ſyf nicht en ghynen de brefet dem cleghere veyr ſcilſynge vnd deme richte¹⁰²⁾ veyr ſcillynge yderem — 37) Dyt ys eyn recht van rove eſthe van duve Were dat also dat eyn menſche vonde ſyn gut in der ſtat tho ruden dat eme af gherouet eſthe vorſtollen were vnd hebbe he dat myt rechtthe al dar behalden vor gherichte ſo ſal de derde deyl des ſeluen gudes deme richthere¹⁰³⁾ dat andere ſal de behalben des dat gut ys — 38) Dyt ys eyn recht van valschen penynge Were dat also dat valsche penynge vnder eynen borghere vonden worden tho Ruden in der ſtat da en mochte en neman vmme an ſpreken wyl he dat behalden ouer den hylghen dat he dat ſyn dar vmme ghegheuen hebbe — 39) Hyr ſteyt eyn ander recht eſthe eyn weder den anderen eyn huys copet Is dat also dat eyn weder den anderen eyn huys copet in der ſtat eſthe eyne houestat de ghene de dat vorcopet de ſal borghen ſetten har vnd dach vor rechtthe anſprake ne comet dan nymment bynnen der thyet dat ys eyn har vnd ſes wiken de dar na dan queme vnd ſpreke en an myt rechtthe de ghene de dat ghecoſt heuet vnd beſeten heuet dem ys dat nar tho behaldene myt ſyner eynen hant ouer den hylghen dan et¹⁰⁴⁾ eme yem man afghedeghedynge moghe myt rechtthe Vnd van deme de dat copet ſal de richthere hebben XII penynge van eyner gansen hoveſtat vnd van eyner haluen VI were des of myn

⁹⁹⁾ Cosm. hat: ſe.

⁹⁹⁾ Cosm. lieſt ganz verkehrt: de en ere ede nit en ghynen.

¹⁰⁰⁾ Cosm. hat: van der ſtat des weghene ſint. Wig. lieſt ſtat bothe (buße): brocke und: van der ſtades weghene tho quemen.

¹⁰¹⁾ Bei Cosm. und Wig. gingen.

¹⁰²⁾ Wig. lieſt hier und vorhin ſtatt: richte (Gerichte) Richter.

¹⁰³⁾ Wig. hat hier den Zuſatz: voruallen ſin.

¹⁰⁴⁾ Das Wörtchen: et fehlt bei Wig.

so solde he dar af gheuen als sich da van borde — 40) Hyr na steyt eyn ander recht wo men de wort penynge soles gheuen Hyr steyt also ghescriuen dat vnse here van colne. vo van eyner alynge¹⁰⁵⁾ houestat sal hebben ses penynge ande twe honere vnd van eyner haluen houestat dre penynge vnd eyn hoyn vnd also vortmer na der grotede der houestat solen wortpenynge werden gheghyuen in sunte Conebertus daghe Nochtan¹⁰⁶⁾ synt hyr of houestede de der wortpenynge nicht en plegghet to gheue. Of were dat also dat we de wartpenynge nycht vut en gheue vppe sunte cunebertus dach so solde de richtere eynen knecht senden dem borghermestere so sal de borghermester den stades knecht myt deme knechte laten gan dat he eme wyse vppe de wort da dat wortghelt¹⁰⁷⁾ achter steyt da mach de knecht also gude pande nemen dat he dat ghelt wol ane winne tho hant vnser heren van colne — 41) Hyr is eyn recht bescriuen esthe eyn vrowe esthe eyn man storue we ere gut hebben solde. Is dat also dat eyn vrowe esthe eyn man¹⁰⁸⁾ in der stat to Ruden synt vnd fyndere hebbet steruet der eyn so sulen de fyndere den haluen deyl des gudes behalden ande den anderen haluen deyl sal de vader esthe de moder wylich er leuendich blyuet¹⁰⁹⁾ behalden. Vort me were dat also dat de man esthe de vrowe de leuendich bliuet sich vor ander sedede¹¹⁰⁾ esthe also blyuen so sal he dat erflike gut tho syme lyue behalden den halfthen deyl¹¹¹⁾ also of de vrowe so wan he dan steruet so sulen de yersten kindere den seluen haluen deyl¹¹²⁾ tho sich nemen — 42) Dyt is eyn ander recht. Is dat also dat eyn man esthe¹¹³⁾ eyn vrowe in der stat tho ruden wonet vnd neyne kindere en hebbet steruet der eyn so sal beghene welic er leuendich blyuet den verden del al synes gudes den¹¹⁴⁾ nesten redyten eruen gheuen de

¹⁰⁵⁾ Cosm. liest: ainigen.

¹⁰⁶⁾ Cosm. hat: dogh tan und Wig. nochtat.

¹⁰⁷⁾ Wig. liest: mergelt.

¹⁰⁸⁾ Cosm. hat: dat eyn man. ande eyn vrowe.

¹⁰⁹⁾ Wig. hat: so wellich der leuendich blyuet.

¹¹⁰⁾ Cosm. hat: sich verandersen dede; Wig. sagt bloß: voran. berfeden ohne: sich.

¹¹¹⁾ Cosm. hat: dat erflike ghut siner halfsten deel tho sine liue behalden.

¹¹²⁾ Cosm. sezt hinzu: des erflicken ghudes. Wig. sagt: sey sollen dey kinder den ersten haluen dell to sich nehmen.

¹¹³⁾ Cosm. sagt: ande.

¹¹⁴⁾ Wig. hat: des.

deme tho horet de da storuen ys — 43) Hyr ys cyn ander recht Were dat also dat lude weren de kindere hedden vnd der cyn vor velle vnd de andere vor andersedede ¹¹⁵⁾ vnd de kindere bleuen sementliken eynweldich vor velle der kindere cyn dat andere solde et eruen — 44) Hyr steyt cyn recht Were dat also dat cyn man storue in der stat tho ruden so solde syn eldeste sone dat herwede vp boren also vere als he sone hedde he nenen sone so solde et de nesthe vp boren van der swert syden — 45) Hyr na steyt dat tho dem herwede horet tho dem yersten salmen gheuen al cynes mannes scapenen cledere Bortme wer et cyn boyman cyn pert dat nest dem besten were Weret auer dat cyn borghere nicht me dan cyn pert en hedde dat solde in der were blyuen dorch nut willen ¹¹⁶⁾ der stat Bort me salmen gheuen eynen haluen waghen dat sal syn dat vorderdel Bortme cyn kyste da cyn swert moghe ine legghen Eynen kethel da men eyne sculderen mochte yne seden ¹¹⁷⁾ Bortme hedde cyn man twier hande wapen tho syme lyue dat beste solde in der were blyuen dat andere solde men tho dem herwede gheuen wes da nicht en were des en darf men nicht gheuen — 46) Dyt sal gheuen cyn weghener tho al den dingen de vorgeschr. staet. Cyn hant bylen. eyne barde. twe neuegher dar men de nauen mede bord. dat kym yseren dar men de nauen mede vt sleyt. cyn synde mest. cyn deysfel. ¹¹⁸⁾ — 47) Wer et cyn beclere ¹¹⁹⁾ So gheuet he tho dussen vorg. dingen este se da sint twe knede troghe scatelen voprvorken ¹²⁰⁾ gherstel swankel — 48) Wer et cyn willen weuere so gheuet he tho dussen vorg. dingen est se da sint syn thowe cyn par spolen vnd cyn spol thowe ¹²¹⁾ twintich par clouen ¹²²⁾ — 49) Is et cyn scomefere so gheuet he tho dussen vorg. dingen est se da sint syn snidebret ¹²³⁾ syn

¹¹⁵⁾ Cosm. hat: veranderte sic.

¹¹⁶⁾ Wig. liest: dorch nutwille.

¹¹⁷⁾ Sieden; Cosm. hat: setzen.

¹¹⁸⁾ Dieser Artikel fehlt ganz bei Cosm. und Wig. Er ist auf einem besonderen, eingesteten Pergamentblatt geschrieben. Die Reihenfolge der Artikel ändert sich hiedurch von hier ab.

¹¹⁹⁾ Cosm. hat: were dat cyn beke.

¹²⁰⁾ Feuergabeln; Wig. liest irrig: vordrecken und meint, Cosmann habe sich verlesen.

¹²¹⁾ Wig. hat: cyn spolerat.

¹²²⁾ Cosm. setzt hinzu: so vere et da ys. wes da nit en ys. des en darf man nit gheuen.

¹²³⁾ Cosm. hat: syn lindebret.

bylenmisset eynen luyp vnd eyne suele ¹²⁴⁾ 50) Wer et eyn Smyt so ghyet he tho dussen vorge. dingen est se da synt syne blaasbeelghe synen hanthamer eyn lopen eynen hofhamer eyne hofstangen eyn scorthueel vnd eyn scufyseren ¹²⁵⁾ — 51) Wer et eyn tymmerman so ghyt he tho dussen vorge. dyngen est se da synt syne bylen syne barden syne suleren vnd eynen bantuenegher ¹²⁶⁾ — 52) wer et eyn scredere so ghyt he tho dussen vorge. est se da synt syn steckscheren ¹²⁷⁾ vnd syne hantscheren — 53) Wert eyn vleschowere so ghyt he tho dussen vorge. dyngen est se da synt syn vleschbylen syne vleschbarden syne vleschbanc vnd syn messet — 54) Wer et eyn lynen weuere so ghyt he tho dussen vorge. dingen est se da synt syn stelle vnd synen schlach kam Wes in al dussen vorge. dyngen nycht en were des en darf men nycht gheuen — 55) Dyt ns eyn recht wo men de gherade yn der stat tho ruden gheuen sal vnd de sal vpboren eyn dochter eder eyn prester eder eyn scolere als hy na ghescriuen steyt al so vere als se da synt Eyt se dar nycht so sal et vp boren de neste van der spynelsyden Were et also dat eyn vrowe eyne dochter beredet vnd de vrowe mer dochter heuet dan eyne so sal de eldeste dochter de in der were blynet boren de gherade van der moder et en sy al so vele dat se de dochtere al beraden hedde so solde de eldeste dochter de gherade boren dyt ns eyn 'recht al so vere als dusse vorge. dochtere syn eynweldich van vader vnd van moder — 56) Dyt ns eyn ander recht Vort me weret also dat eyn vrowe eyne dochther hedde vnd er ere man vor storue vnd se eynen anderen man neme vnd van deme eyne ander dochter hedde so solde ho ¹²⁸⁾ de yrste dochter de se van dem yrsten manne hadde se sy in der were este buten der were der moder gherade boren — 57) Dyt ns eyn ander recht vort me weren dre sustere eder me de neyne moder en hedden vnd der eyn beraden worde weret also dat der anderen sustere de eynweldich bliuen eyn vor sturue so solde de albeste de in der were ns der gherade boren aller lyc der anderen de vnvorscheden ¹²⁹⁾ sint sunder weren se al beraden so borete de albeste suster de gherade se sy in der were este buten der

¹²⁴⁾ Wig. sagt: suwelen; heutzutage Sügele, Pfriem.

¹²⁵⁾ Cosm. liest: eyn staf ysere. und für: scorthueel Schurzfell: storthueel.

¹²⁶⁾ Wig. liest: den langen neuger.

¹²⁷⁾ Cosm. und Wig. haben: scerscheren.

¹²⁸⁾ Cosm. liest: yn.

¹²⁹⁾ Cosm: vnuorscuten.

were — 58) Dyt ys eyn ander recht Wer et also dat eyn vrowe mer dochtere hedde dan twe de eynen hedde se beraden vnd van den anderen were se vorscheiden sturve de dochter de beraden were so solde de moder de gherade vpboren dan sturve der anderen dochtere eyn de eyweldich weren so solde de eldeste suster der anderen gherade vpboren de vuvorscheiden weren — 59) Dyt ys eyn ander recht wer et auer dat eyn vrowe sturve de neyne dochter en hedde hedde¹³⁰⁾ de eynen sone de eyn prester¹³¹⁾ were esthe eyn scolere were de boret dat gherade auer de scolere sal dat bewysen myt syne rechte dat he eyn prester werden wille eber he sal borghen da vore setten — 60) Dyt ys wat tho dem gherade horet¹³²⁾ In der were sal bliuen eyn bedde alync¹³³⁾ mit alme tughe also als et stunt by des doden menschen leuene dar tho sunderlikes eyn par lakene tho dem bedde of sal in der were bliuen der kindere der knechthe vnd der meghede bedde myt alme thughe also als et vore stunt vortme eyn stolkussen eyn arfkussen¹³⁴⁾ eyn dyslaken eyn hantduese vnd des ghesundes dyslaken Of bliuet in der were syuen laken dat vor dem weuere were Tho dem gherade salmen gheuen alle fledere de ghesunden synt tho eyner vrowen eder Juncvrowen syue Alle¹³⁵⁾ ander bedewant ane dat vor vnt ghescriuen ys Vortme alle kussene alle lakene vorspan vnd al ghesmyde also als et tho eyner vrowen eder Juncvrowen¹³⁶⁾ syue ghehart heuet Vortme eyn clederfiste syuen laken dat beghunt were¹³⁷⁾ af thosnydende Gharen dat dem weuere ouerlopen were Vnd alle gharen Eyn dat buthen den knothen were Hefelt vlas eyn hefese eyn gharwynde eyn haspel eyn rotke eyn spynel¹³⁸⁾ vnd eyn werue gordel Budel Messet also als et tho erme liue ghehart heuet Wes da nycht en ys des en darf men nicht gheuen Vortme weret also dat de gherade weren vallen vp eyne vrowen eder Juncvrowen¹³⁹⁾

¹³⁰⁾ Dieses zweite: hedde, fehlt bei Cosm. und bei Wig.

¹³¹⁾ Cosm. hat: Pape.

¹³²⁾ Dieser Art. hat bei Cosm. und Wig. keine fortlaufende Nummer, sondern ist bei jenem mit 58^a. und bei diesem mit 59^a. bezeichnet; weshalb wir in unserem Texte noch um eine Zahl weiter rücken.

¹³³⁾ Dieses Wort, so viel als voll, fehlt bei Cosm. und Wig.

¹³⁴⁾ Wig. ein: aerkussen; ein Ohrkissen.

¹³⁵⁾ Wig. hat: alse.

¹³⁶⁾ Cosm. hat: Vitvrowen.

¹³⁷⁾ Wig. hat: dat leth were myt.

¹³⁸⁾ Bei Cosm.: eyn rotke. eyn Spinrad.

¹³⁹⁾ Cosm. liest: Vitvrowen.

vnd de sturuen yr dan se de gherade vterden de solden de seluen gherade gheuen myt erme gherade in al der wyse als hy vorgescr. steyt Vort me weret eny enwonich mensche des bedde myt alme thughe sal blyuen in der were dem nesthen Dat andere sal men gheuen tho deme gherade in aller wise als hy vorgescr. ys Vort me weret eny bruersche ¹⁴⁰⁾ de dar storue so blyuet in der were eny badeluyden eny athfuyden ¹⁴¹⁾ eny byrlegghelen eny dunnebirds ¹⁴²⁾ legghelen Were dat da nicht dan eny byrbode ¹⁴³⁾ de selue blyuet in der were al de anderen vate ¹⁴⁴⁾ de tho dem bruende horet sal men tho dem gherade ghyuen myt al den stucken de hy vorgescr. sint wes da nicht en ys des en darf men nicht gheuen — 61) Hyr ys eny ander recht bescriuen esthe we ennen man begrype in syner were ¹⁴⁵⁾ by syner dochter Were dat also dat eny man ofthe syn vrouw ¹⁴⁶⁾ ennen mau begrype by syner dochter in syner were den mochten se halden ane bruke des gherichtes vnd duyngen en dat he de juncvrouwen tho echtne neme Of he der nyth en wolde ¹⁴⁷⁾ so solde he der juncvrouwen gheuen theyn marck — 62) Tyt ys eny ander recht van ennes mannes nychten Were dat also dat eny man esthe eny vrowe enne ere nichten myt sic hedde dor vronscap esthe dor ¹⁴⁸⁾ hode Also dane recht eghet se als ennes mannes dochter esthe we by er begrypen worde ef se ueyn ¹⁴⁹⁾ ghemedet maghet en sy Were et also eny man entqueme ¹⁵⁰⁾ ennen manne ofthe enner vrowen de en in der were begripen hedde den mach men sculdegghen vor deme rade also als eny stades recht ys — 63) Hyr ys eny ander recht bescriuen van ennes mannes wyue Were dat also dat eny man in syne hus este in syner were ennen anderen man begrype by syner hus

¹⁴⁰⁾ Bei Cosm. eny Buersche.

¹⁴¹⁾ Bei Cosm. eny Antfune.

¹⁴²⁾ Das Wort dunnebirds ist späterer Handschrift (XV Jahrh.) Das früher dort gestandene Wort war etwas länger und ist wegradirt. Cosm. hat Schenkebers; Bei Wig. fehlt der ganze Passus: eny Schenkebers legghelen.

¹⁴³⁾ Hier folgen bei Cosm. nochmals die Worte: en were. Wig. sagt: berbede.

¹⁴⁴⁾ Cosm. hat: rate.

¹⁴⁵⁾ Die Worte: in syner were, fehlen bei Wig.

¹⁴⁶⁾ Cosm. hat: Brouwe.

¹⁴⁷⁾ Cosm. sagt: of he dor nyt an wolde.

¹⁴⁸⁾ Bei Cosm. we.

¹⁴⁹⁾ Bei Cosm. des se ne yn.

¹⁵⁰⁾ Wig. hat: ouerqueme.

vrouwen de se hadde ghekenket ¹⁵¹⁾ den mochte he doden ane broke — 64) Dyt ys eyn ander recht van eynes mannes maghet Bortme so ne sal noch ne mach neynman van rechtthe by syner ghemededen maghet eynen man van ¹⁵²⁾ esthe halden sunder he sal en laten en wech ghan sunder broke — 65) Dyt ys eyn recht ofthe we eynen verdendel ofthe eyn herwede ofthe eyn gherade indeghedingede dat he neyn recht tho en hedde wat syn broke were Were dat also dat we eynen verdendel ofthe eyn herwede ofthe eyn gherade indeghedingede da he neyn recht tho en hedde also dat he des vorwunnen worde vor deme rade als recht were de breke der stat eyne mark — 66) Dyt ys eyn recht van syse ¹⁵³⁾ als van wyne vnd van byre vallen mach Hyr ys also ghescriuen dat allet dat ghest dat van syse vallen mach als van wyne vnd van beyre dat sal de rat vp boren vnd legghen dat an nut vnd besthe erer stat — 67) Dyt ys eyn recht van richthebode Were dat sake dat eyne vor gherichtthe boden worde also dat et dat yste bot were de mach wol myt panden bereden ane wilcor des he en fende ¹⁵⁴⁾ esthe des he myt rechtthe erwunen worde den wilcor moeste he halden. — 68) Dyt ys eyn ander recht Were dat sake dat eyne vor gherichtthe boden worde also dat et dat andere bot were de en mach myt neynen panden bereden se en syn ¹⁵⁵⁾ also gut dat he syn sementlike ghest ane wynnen moghe also als he vor gherichtthe de ysten claghe vp en gheclaghet heuet vnd de pande sal he nemen myt cunscap des gherichtthes vnd so heuet de ghene de dat andere bot ghelyden heuet ghebroken dem gherichtthe veyr schlynge — 69) Dyt ys eyn recht esthe we so ouele dede et were van worden eder van werken dat eme an syn lyf ghynghe vnd des eyne vorvlucht dede wo men den vredelos legghen solde Were dat also dat we also ouele dede et were an worden eder an werken also dat et eme an syn lyf ghyne vnd worde de der bosen dat vorvluchtich den solde men drye ¹⁵⁶⁾ sofen myt

¹⁵¹⁾ Die Worte: de se hadde ghekenket fehlen bei Wig.

¹⁵²⁾ Cosm. vavn; Wig. vaen; fangen.

¹⁵³⁾ Alfise. Wann Rüden Wein- und Bier-Alfise erhielt, ist nicht gewiß. In anderen größeren Städten, z. B. Köln wurde sie am Ende des 13. Jahrhunderts (1262) eingeführt. (Hüllmann, Städtewesen I. 271. II. 118.) Eine Woll-Alfise wurde Rüden erst 1438 vom Erzbischof Diedrich II. verliehen; dieser verstattete auch 1448 Brilon eine Bieralfise. Die Urk. darüber folgen unten.

¹⁵⁴⁾ bei Wig: des heve ene bekennende.

¹⁵⁵⁾ Cosm: se er sp.

¹⁵⁶⁾ Wig: dreyworff.

gherichthe in syner herberghe heuet he neyne herberghe so sal en de richtere by namen drye eschen esche he dar ghycht ¹⁵⁷⁾ sy esche yeman van syner weghene de ene tho rechtthe verantworden wille ys da nemant so sal de cleghere myt rechtthen ordelen vort varen vnd wynnen dat myt rechtthe dat de richtere heghe eyn richte dat hetet eyn ghorichte wan de richtere dat richthe gheheghet heuet so sal de cleghere arlof bydden dat he mothe vyt theyn eyn svert vnd mothe en bescrigen also dat he drye spreke wapene yo, So sal he dan myt ordelen erwerven dat en dat gherichthe drye yn esche esche he da ghycht sy esche yeman van syner weghene de en tho lantrechtthe vorantworden wille ys da nemant So sal de cleghere myt ordelen wynnen vort dat en eme de richtere in syne herberghe funde ¹⁵⁸⁾ Also dat he eme eyne duarnacht leghe ¹⁵⁹⁾ dat ys van der tyt vppe den derden dach tho rechtther none so mach he comen vnd vorantworden sich vnd stan syne vare als eme dat recht tho wiset dan fomet he nicht So mach de cleghere dat myt ordelen erwerven vnd wynnen dat en eme de richtere ¹⁶⁰⁾ mot vredelos legghen sunder wedersprake Weret auer dat de hant bedynghe als hy vorgescriven ys neyne herberghe en hedde so sal de richtere ghaen vp eyne wegghescheden ¹⁶¹⁾ vnd funden en veyr ende ¹⁶²⁾ inte deme lande myt also daneme rechtthe als hy vorgescriven ys Vnd so mach eme of de cleghere volghen myt al so daneme rechtthe als hy vorgescriven ys — 70) Dyt ys eyn ander recht Were dat also dat we wen wolde vredelos legghen vmme louede ¹⁶³⁾ esche vmme scult esche vmme wate sake dat et were de eyne an syn lif nycht en ghyne ¹⁶⁴⁾ de solde en bescrigen als hy vorgescriven ys dan de richtere sal den man funden ¹⁶⁵⁾ de in deme richtthe bescreyghen ys tho dreyn verteyn nachten Dan so mach he comen tho allen veyrteyn nachten als hy vorgescriven ys vnd vorantworden sich dan fomet he nicht vnd vorantwordet sich vppe de lesten veyrteyn nacht dat ys vp de seften weken So mot de richtere deme cleghere richten vnd legghen en eme

¹⁵⁷⁾ Da irgend; Cosm. hat: daghicht. Wig.: dar icht.

¹⁵⁸⁾ Cosm. und Wig. lesen: fude.

¹⁵⁹⁾ Cosm. hat: lyse. Wig.: dwernacht legge.

¹⁶⁰⁾ Wig. hat: dat en dey rychter.

¹⁶¹⁾ Cosm. hat: wegghescheden.

¹⁶²⁾ Wig. liest: und funden en ver orde.

¹⁶³⁾ Cosm.: umme wunden.

¹⁶⁴⁾ Cosm.: ghinede.

¹⁶⁵⁾ Cosm. und Wig. haben: funden.

brebelos — 71) Dyt ys eyn recht we in deme ghegheerichte
brefet wat syn broke sy Were dat also dat eyn in dusme
richthe breke bynnen der stat tho ruden de brefet vusme heren
van Colne nicht me dan also dane broke als vns vnse here
van Colne vnd dat ghemeyne Capitel van colne begheubighet
hebbet dat synt also dane broke als hy vorgescruen stat¹⁶⁶⁾
de men breken mach in deme gherichte dat men plegget tho
haldende deghelikes in der stat tho ruden — 72) Dyt ys eyn
ander recht van brufen In der stat tho ruden da en kan
neymant me breken dan veyr scyllinge eder dat lif myt so
daneme vnderschede ane alsodane broke¹⁶⁷⁾ als in dussen boke
ghescruen stat brefet he vusme heren van colne vnd der stat
vnd of deme cleghere¹⁶⁸⁾ — 73) de stat begheubinge mit den
Rodenbergeschen vme theinden van derdehaluen morgen
landes de de stat heuet vor Dylinchusen der begheubinge
weder de rodembergeschen dat sey dar neyn recht ane
enhedden dar ouer famen godert dobber herman stotere
ind Ernfred van der molen — 74) De rait ind wysheit
synt des eyns geworden mit der meynheit dat sey wilt halden
de vyre, als den sundagh. vnser vrouwen daghe alle. Alle apostelen
daghe. de hagelvyre, ind alle vyrdage de men plach to veyrende,
ind de Rait sal des yares dat vorewaren dat dusse veyrdaghe

¹⁶⁶⁾ Bei Wig. steht dieser Satz viel kürzer: nicht mer dan alsobaen
broke, als hyr vorstaet.

¹⁶⁷⁾ Cosm. hat: ane also dat de broke. Wig. liest: dan alsodan
broke.

¹⁶⁸⁾ Hier endigt der älteste Text des Pergamentcodex, so weit er bei Cos-
mann und Wigand abgedruckt worden. Auf den beiden letzten
Pergamentblättern sind die folgenden Artikel 73—77 geschrieben. Die
ferneren stehen auf beigegebenen Papierblättern, so dick wie Perga-
ment und mit diesem von gleicher Größe. Der Art. 73 ist genau
genommen nicht statutarisch, sondern nur eine prozeßualische, kaum noch
leserliche Notiz. Wir haben ihn demungeachtet mit herübergenommen,
weil er die Zeit bestimmt, in welchen die Fortsetzungen der Rüdener
Statutarrechte begonnen sind. Die Familie Rüdemberg nämlich,
wovon der Art. spricht, war in Rüdener begütert. Die Döbber,
Stoter und v. d. Mühlen waren Burgmänner daselbst; letztere
insbesondere Vasallen der von Rüdemberg, wegen des großen Hofes
zu Altenruden. Ernfred oder wie er meist genannt wird: Ern-
bert von der Mühlen kommt zuerst in einer Urk. von 1386 vor,
wo er noch keine Kinder hatte und mit Bewilligung seines Vaters,
Ritters Ludeken v. d. Mühlen und seines Lehnsherrn Cord von
dem Rüdemberge eine Kornrente aus dem Hofe zu Altenruden
verkauft und zuletzt 1410, wo er mit seinen Kindern und Vettern
den großen Hof zu Altenruden, an die Stadt Rüdener verkauft (m.
s. d. zum Theil unten folgenden Urkunden.) Delinghausen ist
der jetzige Fahlenhof bei Rüdener. Die ersten Fortsetzungen unseres
Rechtsbuches fallen also in das letzte Viertel des 14. Jahrhunderts.

van den borgeren gehalden werden — 75) De rait ind de wyshheit synt eynd geworden myt der ganzen gemeynheit. welich borgere to Ruden vorlurt by der Stait syn harnsch ind syn pert offte der twyer eyn de sal ghain vor den rait vnd behalden dar syn harnsch ind syn pert offte der twyer eyn myt synen eden, wes sey wert syn ind sal vart kopen harnsch ind pert so he.¹⁶⁹⁾ dat verloren heuet. vnd war he dar kopet dar sal de rait syne hant dar vore quyt maken so ho als he dat myt synen eden heuet behalden. Vnd anders ensal eme de rait neyn ghest gheuen van deme vürgen vorlust — 76) Hir is gescreuen eyn ander recht Weret also dat elike lude de borgere ind borgerschen to ruden weren ind kindere to samende hebben. Ind der eyn vorstorue dat were vrouwe eder man. bleue dar eyn kynt dat dat herwede eder gerade boren mochte na der stades rechte ind to synen yaren na nicht gekomen en is, so sal des Kindes vader effte de moder welker de dar leuet wanner de neiste maynt vmmecomet dat syn gade vorstoruen is, effchen des Kindes neisten vronde kan he sey hebben. de vronde komen eder enkommen nicht so mach de vader effte de moder nemen der stades to ruden swornen knecht ind dar tho twe berue man eder dre, ind laten der stades knecht dat herwede effte gerade werdigen vpp eyn ghest des et werd is Ind voruelle barna dat kynt deme gude dar dat herwede eder gerade vpp gewerdiget is ys dan de vader effte de moder neger to behaldende dan yemant eme dat to entfourende — 77) Hir is eyn recht So we borgen settet de borgen ensynt nicht quijt de sakewolde enfone gewysen als recht is dat he de borgen quijt hebbe gemaket van der lofte dar he sey vore gesat hadde — 78) Eyn ander recht. we eyn vynster wil maken teghen cynes anderen hus eder hoff. de sal dat vnderdeil van dem vynster setten seuen vote bouen de eerden. ind vortmer sal he dat vynster myt gadderen maken ind vorwaren dat dar noch meynsche noch hunt dore ne fome dar syne nabur schade mochte aff komen — 79) Eyn ander recht. we den anderen anspreket ind gheuet eme schult, syne ymmen. hebben eme syne ymmen ut gedregen ind scheдеget. kan de anspreker dat gewysen als recht ys. des sal he geneten — 80) Eyn ander recht Eff we den anderen schuldiget vor gerichte he hebbe eme eyn ve getreddet ind vorderuet myt eynem wagene, vnd ghene antwoord ind bekennet he hebbe dat gedan myt deme echtenen wagene ind hope dat he dar nicht aff schuldich en sy. de antwordere de aldus bekennet sal deme ansprekere syn ve betalen

¹⁶⁹⁾ Eine durch häufigen Gebrauch des Buchs abgegriffene und unleserlich gewordene Stelle.

et sy vorderuet myt deme vorderen wagene eder myt deme
echteren dat ys lyfenele. winte we bekennet dat he schaden
hebbe gedan. de sal den schaden richten — 81) Eyn ander recht.
Eff eyn den anderen wyunet vor gerichte ind schuldiget ene
vmme eyne safe. vnd de antworder der safe eynen warnd
sprefet. des warndes endarff de anspreker nicht nemen.
de warnd ensy dan vullenfomen gud vor de safe, dar men
ene vor to warnde sprefet — 82) Eyn ander recht. we
den anderen wyunet in gerichte ind schuldiget ene vmme syn
vordende lon van vnuornyardem denste. dat lon mach he
vorstan myt syne rechte. ghegen den he beschuldiget. Sunder
enwolde he des lones nicht vorstan myt syne rechte. vnd
wil dan de beschuldigde dar syn vnschult vore doin dat
he eme van denste nicht schuldich ensy, de vnschuld sal he dan
van eme nemen sunder vorder deghedinge — 83) Eyn ander
recht. we van buten in eyn ordel heuet gheschulden vor den
rait to Ruden ind bringet dat vore vnd ys dat syn weder-
partye. de tegen en gewysset heuet nicht envolget. so sal eme
de rait to Ruden wysen vor recht. dat he gerichtes vnser
heren van Colne sole geneten in der stebde dar syn wederpartye
wonet vnd verbodde ene drye deme geschuldene ordele tho
volgende. wan de derde verboddinge geschien ys. envolget dan
syn wederpartye nochtant nicht. so sal de rait den ghenen de
dat ordele vorbrachte recht wysen der safe dar he vmme deghe-
dinget. vnd sal eme vort wysen vor recht. dat he dat ermane
myt gerichte vnser heren van Colne. war he dar mede syne
wederpartie hebben kan — 84) Eyn ander recht. we den
anderen wiunet in gerichte. ind ghene eme eyn pant doit vppe
syne ansprake. ind budet eme dan weder vme vor gerichte. so
endarff doch de irste gheneme nicht antworten he ensy syner
safe irste to ende gekomen — 85) Hir is eyn recht, wer eyn
man eder eyn vrouwe vellet in de vaersocht vnd myt vuss
heren licham berichtet werdet de solen gheuen sodane herwede
ind gerade als sey hadden do sey in de vaersocht vellen —
86) Hir ys eyn recht, we den anderen verbodet in gerichte
eyns tweye drie enfomet de anspreker nicht to welfer tyt dat
ys, so enfan sich de ghene de dar angesproken wirt, nicht
vorder quijt belen laten dan eyns bodes to welfer tyt de
anspreker nicht enfomet — 87) Hir ys eyn recht, we den
anderen wyunet in gerichte ind beclaget ene, vnd ys dat de
ghene de dar beclaget wirt den anspreker myt ordelen bringet
dat he moit eyn wart ghein vppe syne claghe. So moit de
beclagete deme anspreker vppe syne clage antworten ya eder
neyn — 88) Hir is eyn recht we den anderen vor den rait
verbodet ind anspreket en. we in der safe vorluset de is van

rechte plichtich to richtene deme anderen bod gelt ind dat richte gelt — 89) Hir is eyn recht. De staid enrichtet ouer neynen schaden den eyn claget to synen saken dar de Raid ouer richten mach — 90) Hir is eyn recht. Eyn man is synes wyues vormunde ind mach sey in dem rechten vorhalden war er des behoff ys — 91) Hir is eyn recht. Eff eyn den anderen schuldiget vor gerichte. vmmē eyne sase de genes bode an ene hebbe geworuen. Ind dusse den men schuldiget enkenet dat he den boden hebbe vt gesant. wes dan de bode erkennet vppe synen eyt. effte vur gerichte dat he geworuen hebbe. dar en mach syn here neyn vnschult vore doen — 92) Hir is eyn recht, Eff eyn den anderen schuldiget vor gerichte. dat he syf hebbe vnderwunden sunder gherichte gudes. dat eynes mannes hebbe gewesen wynte in synen doit ind dat he dar vme des doden schulde betale. vnd antworde dan ghene weder. dat he alyng vnschuldich sy. dat he sif yeniges gudes vnderwunden hebbe als he en schuldige. de alingen vnschult salmen van deme nemen. men kone sey eme breken als recht ys — 93) De Rad ind wysheit to Ruden synt des genslifen eyns gheworden dat neyn borgere to Ruden noch borgeris fint vppe den anderen borgere to Ruden effte borgeris fint neyne perde wedden noch setten ensal Ind we dat van dussen vurgē. dede tegen dusse eyndracht ind ouertomen de heuet der stait vorbrofen vyff mark ind dyt sal vort an eyn recht syn na dussen datum. anno dni M^o. CCCC^o. decimo in octaua Epyph. dui — 94) Item to dussen seluen datum neist vurgē. so worden de wysheit ind Rait des eyns. we to Ruden vtborget farn dat sy wat farns ed sy de sal de betalinge van deme farne nemen vppe synte mychahel dach. ind ensal den ghenen deme he borget to neyner tyt vorbynden to der betalinge bynnen deme yare dan alleyne vppe synte Mych. dach. ind dyt sal of eyn recht syn Ind we hir enteghen dede de solde der staid hebben vorbrofen vyff mark — 95) Hir steit ein ander recht Eff eyn den anderen schuldiget vor gerichte dat he sif hebbe vnderwunden landes eder garden de syn erue sy eder eme vorlediget sy. vnd ghene antword ed sy syn pant so mot de antworder de dat pant in syner were vorstaen wil. nomen den ghenen de ed eme vorsæt heuet — 96) Hir is eyn ander recht. We eyn pant heuet in syner hebbenden were. de is deme pande naer tobehaldene myt syne rechte. dan et eme yemant entsore — 97) Hir is eyn ander recht. dar twe breue eder dre effte mer spreken in eyn gud so salmen den irsten breff halben to vorne ind dar na den anderen ys dat dat gud better ys dan de irste breff vt wyset. ind dar nae den berden ind den veirden ind so vort an, so vele als dat gut alt bettere is dan de

vorderen breue inhaldet — 98) Hyr is eyn ander recht Eff
 eyn deme anderen nicht antworden enwolde in gerichte dar
 eme geboden were. vnd spreke de clegere. were to banne. den
 ban sal de antwordere bewysen dat de clegere to banne were
 vppe den dach als he clagede myt deme pastore dar he vnder
 wonet de to banne syn sal. de de banbreue ouer ene besegelt
 heuet. Eder myt des geystliken richters breuen de ene bennet —
 99) We yar gulde spreket myt breuen in eyn bescheden hus
 eder gud vnd gebref der yarliken betalinge to vororsatende in
 eyn ander hus eder gud so sal he dat irste hus eder gut to
 vorne myt rechte vteren. ys eme dan gebref dat sal he soken
 an deme hus eder gude dar de breff in spreket dat gebref to
 vororsatende — 100) Eyn ander recht. Eff eyn gewonnen
 wirt in eyn gerichte ind nicht antworden enwil ind spreket he
 hebbe eynen vormunden ind hope dat he dar vmme in deme
 rechten nicht antworden endorue. Is dat de vormunde negen-
 werdich is ind so wol besetten als he. ind wil vor genen
 staen to vuller antworde. des sal gene geneten. Anders sal
 he seluen antworden — 101) Eyn ander recht. wat de heren
 wyset vor recht. dar engheit ueyn ordel bouen — 102) Ein
 ander recht, we to Ruden sterff gud indegedinget myt richte
 ind myt rechte de sal dar yune sytten winte men ene myt
 merem rechte dar vt sette sunder we gelife na ys in der zibbe
 de is life na deme erue — 103) Eyn ander recht. we sittet
 in sinem vederliken erue yar ind dach sunder rechte bysprake.
 de sal dar yune sitten so lange winte men en dar vt sette
 myt merem rechte — 104) Eyn ander recht. dar eyn man
 ind wyff de eliken to samende komet er eyn to dem anderen
 erue bringet des en mach er eyn nicht vorsetten. vorgheuen
 effte vorkopen he endo dat myt willen synes ghaden — 105)
 Eyn ander recht, dar eyn mans name sternet to Ruden van
 syner wegen endarff men nicht dan eyn herwede gheuen, als
 den doden ane boerde do he sef in de vorsocht legede — 106)
 Eyn ander recht Wen de Rait forboden letet Effte ouer wat
 sake de Rait yemande richtet vnd der Stades bot dar ouer
 doit. ys de ghene dar dat bot an schuet der stades bode nicht
 horsam so heuet he der Staid vorbroken den hogesten broke.
 vnd dar vmme letet en de Rait drye forboden enkomet he
 nicht. so letet en de Rait yo to itliken male panden vor ses
 penninge. Dar na schal dan de Rait. sef halben an syn lyff
 effte an syn gud. vnd vorkopen dat vor den broke Eder laten
 en in der Stades hachten setten so lange dat he der Staid
 den hogesten broke vorbettert hebbe. vnd deme anderen vulschee
 vor de sake dar eme de Rait ouer gericht heuet — 107)
 Eyn ander recht, we den anderen schuldiget vmme erue effte

ymme lant. de schal dat benomen — 108) Eyn ander recht,
 We erue lant. eder weddeschat wil vorstain vor syn. de schal
 dat bewysen myt leuendigen luden. eder myt litgenden
 (licgenden) orfunde — 109) Eyn ander recht. Wes eyn
 man in gerichte bekant heuet dar en mach he neyn vnschult
 vor doin dar na, Eff eme yen ansprake dar van worde
 — 110) Eyn ander recht, we eyner sake eynen warand
 spreket vnd louet den to bringende vppe eynen bescheiden plicht
 dach den eme dat rechte to wyset, vnd enbringet des nicht
 als he neyne langer tyt enheuet ind de leste plicht dach ys.
 so vorluset he de sake — 111) Ein ander recht, We den anderen
 vorbodet in syn hus vnd ghene dan dar na fomet. ind wil
 dat waer maken myt syme rechten. dat he to der tyt dar nicht
 heme en were do dat bot schae. vnd dat et eme of nicht to
 wittende enworde so ensal dat bot nicht syn. vnd men enmach
 en dar nicht vpp voruolgen — 112) Eyn ander recht, Vader
 noch moder de elife kindere hebt. en moghen neyn erfflich
 gud vorgheuen eder vorkopen. sey endoin dat myt willen vnd
 myt vulbart der kinder erer rechten lyff eruen — 113) Eyn
 ander recht, we eyn borger to Ruden ys en vnd syn gud
 ensal nemant kummeren in Rudeschem gerichte. so vere als
 dat wendet — 114) Eyn ander recht, wene men kummert
 effte syn gud to sleit ind de ghene dat van stunt weder spreket
 ind wil gerecht syn so ensal de kummer eder beslach nicht
 syn — 115) Eyn ander recht, war eyn veirdebeil vorsteruet
 an eyne hus. so sal de ghene deme de veirbedel to vellet.
 deme ghenen de de drebel heuet, den veirbendel laten. vor
 ein redelich gelt vnd dar sal et de ghene vore nemen. enfonden
 sey des gheldes nicht eynd geworden. wo den fop dan de rait
 satiget dar solen sey set beyde anc ghenogen laten vnd vord
 al ander gut des gelifen des me nicht desen enkan — 116)
 Eyn ander recht, We des houet gudes vnschuldich ys. de en
 ys van schaden noch van botghelde nicht schuldich — 117)
 Eyn ander recht, We yargulde spreket in eyn bescheiden hus
 eder gud. vnd gebref der yarliften betalinge to vororsatende
 in eyn ander hus eder gud. wan dan de anspreker kan gewysen
 als recht ys, dat he van der irsten houet stebde myt gerichte
 sy gedreuen so mach he dan de ghulde alle yar manen vte
 deme hus eder gude dar de vor orsatinge des gebrefes inspreket
 — 118) Eyn ander recht, Wanner de Rait eyn ordel to set
 nemet. wan sey dan des ordels eynd sint myt eren vronden.
 so solen sey dat witsich doin beyder partye in er hus eder
 yegenwoordicheit wan sey dat ordel wilt van set wysen. sey
 fomen beyde eder er eyn. de rat sal dat ordel van set wysen
 deme de dat eysschet — 119) Eyn ander recht, Wat de heren

wyset vor recht dar engheit neyn ordel eder vnschult bouen —
 120) Eyn ander recht, We ein borgere is to Ruden. biddet
 de gheleyde to heren eder to Amptluden so heuet he sine bor-
 gerschapp verloren vnd heuet der Staid gebroken den hoghesten
 broke. Sunder were he hant dedich in eyner schicht de eme
 an syn liff ghinge vnd were vorvluchtich geworden. vnd wolde
 gerne vorefomen vnd boten ind betteren dar to mochte he
 gheleyde bidden vnd anders nicht. vnd welich borgere anders
 dar vorbiddet de heuet den seluen broke ghebroken — 121)
 Wan de rait eyn ordel wyset buten luden. des ordels beschedet
 de Borgermester ind Rait to Ruden de ghene de van des
 rades wegen sint vtgesant van der Staid dar dat ordel ys
 vt gheschulden — 122) Eyn ander recht. Duer sterff gud
 engheit neyn gerichte dan allene des rades gherichte — 123)
 Eyn ander recht, Eyn man eder eyn vrouwe de neyne lyff
 eruen enheuet. mach wol cyns anderen findere keysen in Kindes
 stait als recht ys. vnd gheuet he eder sey dar besegelde breue
 vpp. de beseghelden breue salmen halden men enfone sey
 ledigen als recht ys — 124) Eyn ander recht. de richter
 enfal neyn bot gelt entfaen van yemande, leng dan eynen
 dach vor deme richte daghe — 125) Eyn ander recht, Were
 dat also, dat we syner ere myt rechte vorminnen were, de
 en mach in deme rechten nicht richten — 126) Eyn ander
 recht. we eyner sake eynen warnt spreket den warnt sal he
 nomen — 127) Eyn ander recht, Welke breue eyne wederlose
 inhaldet de breue salmen losen. eder quyt maken wan men
 sey los hebben wil — 128) Eyn ander recht. We an eyn
 gud spreket synen gewyn. de sal den nomen dar he dat gud
 van ghewunnen heuet. steit eme de. des dat gud ys. des
 ghewynnes tho. so ys he dan deme ghewynne thegen aller
 malke naer tho behaldene myt syne rechten, dan et eme yemant
 entfere — 129) Eyn ander recht, War twe eder dre effte
 mer lude horet to eyne zode vnd ere water wege dar to hebt
 der mach eyn iuwelich gan to deme zode water to halende.
 vnd syne perde vnd ve to dryuen vnd by deme zode dryucken
 laten sunder bysprake — 130) Eyn ander recht, We betalinge
 spreket in gerichte der schult de he schuldich was. vnd des
 ghenen wedersake der betalinge weyert so mach de ghene de
 de betalinge ge sproken heuet de bewysen myt dren eder twen
 vnuorlegheden beruen mannen de to eren yaren ghefomen syn.
 vnd de tughe solen zweren dat sey de betalinge geseyn ind
 gehort hebben vnd syn dar ouer vnd an gewesen. vnd myt
 welkerleye ghelde eder ware de betalinge gescheyn sy vnd in
 welker stede. Yenen tughen de nicht so ensweren den enfalmen
 in dem richte nicht gelouen. vt de testi. et attest. o tuis....

et o.... cum multis aliis concordantijs — 131) Eyn ander recht. we eyne vnschult budet vppe eyne ansprake de schal de vnschult doin sey enwerde eme dan gebrofen als recht ys — 132) Eyn ander recht, We angesprofen wirt vumme eyne sake. vnd fan dan de angesproffene by bringen als recht ys dat de selue sake eynd berechtiget sy. dar mede antwort he ya eber neyn — 133) Eyn ander recht. Nemant en sal deme anderen vore enthalden syn vederlike moderlike erue he enfone dat bybringen myt vromen leuendigen luden. Efte myt rechten lyggenden orfunden dat he dat in deme rechten eghe — 134) Eyn ander recht, We eyn benomet gud letet bekummeren myt gerichte drye als recht ys. vnd wirt dar ingewert myt gherichte sunder rechte wedersprake. den salmen dar ynne sytten laten so lange winte men eme de were brefe myt merem rechte — 135) Eyn ander recht, wirt vnder enme gud gefummert vppe eynen anderen drye als recht ys vnd als de fummer gheleden ys. als recht ys. steit des dat gerichte tho vppe den lesten dach en mach de ghene dar dat gud vnder gefummert ys neynen warnd spreken — 136) Eyn ander recht, Heuet we sef vnd syn gud vorwilfort voruolget vor gerichte. vnd wirt dat gud dan dar na drye fummert als recht ys vnd myt gerichte ingedeghedinget sunder rechte wedersprake. so en is de wilfor der voruolginge nicht — 137) Eyn ander recht, So als de Rait hir to Ruden richtet ouer sterfslif gud ind anders nemant. weret dat dar yemant fore. giffte. eder sathe ynne eder ouer bede. ane alleynne vor deme borgermester ind Rade hir to Ruden den dar ouer boreto richtende. de fore. ghiffte. eder sathe en ys nicht ind enbyndet nicht — 138) Eyn ander recht, we oppen beseghelde breue heuet. dar en sal nemant enteghen waren he enhebbe irsten de breue gelediget als recht ys — 139) Eyn ander recht. Neymant en mach deme anderen syn vederlike moderlike erue des he brenue heren ind were heuet vopenden eder vorsetten he endo dat myt synen willen ind vulbart — 140) Eyn ander recht. Wan eyn deme anderen vppe dat hus letet beden. welker der sake vnrecht wirt de breket deme rade VI d. vnd we deme bode nicht envolget ind nicht enfomet de breket VI d. fomet sey beyde nicht so breket er ytslich deme rade III d. — 141) Eyn ander recht, we eynen fummeren letet buten der stat de sal deme richter gheuen eynen penning, vnd de ghene de den fummer entset de sal deme Richter gheuen eynen schilling vnd bynnen der Stait gheuet eyn van deme fummer deme richter eynen penning ind men entset den fummer myt eynem penning — 142) De Rait ind wysheit synt des clerliken eynd geworden. Wene eyn sake ane vellet. Dar men breue

ind boden na senden moit vnd koist vpp doin. den de sake anegheit wirt de vnrecht in der sake So sal he betalen boden lon ind koist de dar vpp geghain ys. Vnd dat boden lon sal he tho vorne vt doin wan de bode ghain sal. Vnd wirt eyne recht in der sake dat syner de Stat ynne mechtich ys. so betalt de stat boden lon vnd koist — 143) De Rayt vnd ganke gemeynheit to Ruden syn eyndrechtliken ouerkomen dat eyne iuwelick borger to Ruden de des landes vnder heuet dat to der Reuelunge Bickerige hort, de solle syne vettene aff sliten vnd wan de aff gesletten is so en sal des nemant van der van Ruden borgern weder wynnen we dat dar enbouen dede de sal den van Ruden eyne marck gebroeken hebben vnd de marck sal me van eme nemen vnd en sal eme nemant quyd geuen — 144) Van Husdecken. Item de Rat vund ganke gemeynheit sint clarlichen vnd endrechtlichen ouer eyne gekomen dat men nu ihund na dem brande sal decken dat sin Huse eder stelle mit schingelen vnd lemen bouen tho gestreken Wey des nit enhelde vnd brochafftich inne worde dey sal geuen der stat eyne marck vnd brecken dat strodack weder aff. Dc sal neyn burger bynnen ruden strede Huse eder strede stelle setten — 145) Van gewinne. Item de Rat vnd wisheit mit der gansen gemeynheit syn endrechtlichen ouerkomen Welker burger dem anderen lendere aff gewonnen hefft vnd den kercken vnd wan dat brachuelst is vnd anders, we dan nicht synen wincob vnd pechte betalt hefft vor sunte perteln dey sal sin gewyns entsath syn vnd mach dat dan eynem anderen in gewin don, Dc wer welf burger dey lendere van prestern bynnen Ruden buten eder ynnen de vor vnser stat liggende weren, den salmen nicht vnderwinnen he sich seluesten ersten entsat hebbe, We dar bouen dede sal geuen der stat eyne marck — 146) Item In dem Jar vnser hern XVe XXVIII Sundags na Symonis et Jude apostolorum. Hebben de frunde vnd ganke gemeinheit verkoren vnd iugesath Wauner men den Rath kuset salmen des suudages wan de mette vth is, salmen vp dem Rathuse den nigen Rath vnd de redenschop vth lesen als dat wontlich is vnd anders nummandes clage verhoren vnd damit weder aff gan vnd godes denst horen vnd des nachfolgenden suudages salmen weder vpt huß komen wan de misse vthe is vnd getten hefft vnd de porten sollen dan den dach tho stan, dan sal de Rige Rath dey fore vorgeuen na alder gewonte vnd Idermans gebrecke dar nach verhoren — 147) Anno ic. Acht vnddertig vp dach decollationis Johannis baptiste, hefft ein Erber Raidt to Ruden de Dorpe Aldenruden, Miste vnd Rneuelinchusen vp dem Stades Raidthuse vorbescheiden vnd kommen laten vnd enne in

ernstlichen beuell gedaen, So als vnser ggster Herr vns mit twee Jair vnd wechen Marckeden begnadiget heuet, dat nu mer cyn Iderman syne veylunge bynnen Ruden vpte Marckell dage Nemlich des dinstages vnd Eaterstages tho VIII vren biß tho eluen vren vormittage veile hebben sall, vnd anders nicht to verkopen dat men enne so in eren eidt gesatt heuet vnd ock solchs ingerumet hebbet, vnd so wey dar bouen dede vnd syn farn off ander veylunge in den Dorperen vnd nicht vp dem Marckede verkofften, de selbige sall gestrafft werden vnd der Stadt Ruden geuen vyff marcß sunder gnade — 148) Anno ic. 61 am Gudenstage nach Misericordias domini haben die Dorpere Aldenruden Miste vund Rniuelinckhusen samptlichen midt jren hanttastrungen bi sodanen Eden dar sei der Stadt Ruden mit verwandt einhelliglich ingerumet gewilliget vnd geslotten daß sei willen die wochen vnd Zarmarkte binnen Ruden festiglich halten wi sei daselb hiebuorn anno ic. XXXVIII ingerumet nichtz zuuerkopen zuuerbuthen ader zuuerhanteren is geschege alhir vff dem Marckß Insal einiger darinnen sumig wurte soll darumb hertiglich gestraffet werden wi obgemelt. Joes Rechelman Secretarius et Notarius — 149) Anno 1559 am affgange des Radesß vff sant Gallenn haben cyn Ersam Burgermeister vnd Radt alt vnd nw sampt alle Burgere binnen vnd buthenn einhellischen verkoerenn vnd alle dem Burgermeister mit hanttastrunghe verflotten ingerumet verbowilliget samptlich vor sich ire kindere vnd Erben, daß alle gerade vnd hergewej so biß anhere geerbet wi davon in dissem Rechtboche vermeldet vnd geschribenn ganz affe vnd nicht mehr gefolgett vnd geerbet sollen werden, Dan wo kindere sin als Sonne vnd Tochter der sin weinigh ader fill sollen in gelichfall ire vaderliche Hergeweij ire moederliche Gerade deilen vnd Erben Vnd de jungeste Soen ader Tochter fall euen so vill als de eldeste Soen ader Tochter Eruen wi obgemeldt Darneben wo geine kindere furhanden Sollen de Man de Frauen vnd de Frau den Man zw hergeweiden ader geraden Erben Vnd nicht meher hergeweide ader gerade genompt solt werden sonder wi ander gemeine guidt zuerachten Allet wi eß in gemeinen boschriben Rechten heilsam versehenn. Vnd der neigste in der Succession Sibbe vnd Bloizuerwantniß fall sin der negste in der Erbschafft Erb vnd guider vnd kein guidt boweichlich ader unboweichlich vthboscheden — 150) Anno ic. LV ist von der ganzen gemeinheit vnd folgentz von dem Rade eigentlich beslossen vnd ingewilligt das die Schepers tho Ruden henfor den burgern vnd nicht den knechten eber andern vß dem hoegerichte iden Morgen horden sollen umb achtein sch. vnd sollen nicht mer horde gebruken dan vff jder

hundert V horde jder hort van XU dothe vnd wilcher Burger ader scheyer mer geuet ader nemet sal den van Ruben mit V mark verfallen sein. Hirzu sint verordent vff zu sehen Ewalt kremer, Steffen vogt, Jurgen vlasshar vnd Johan Rammen.

541.

1311. Jan. 1. befundet Erich Herzog v. Sachsen dem Erzbischof Heinrich, daß ohne seine Erlaubniß, innerhalb seines Ducats, Niemand Schlösser bauen dürfe.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Colon. Nr. 256.

Reuerendo in christo patri domino *Henrico* sancte coloniensis ecclesie Archiepiscopo sacri Imperii per Italiam Archicancellario. *Ericus* dei gratia *Dux Saxonie Angarie et Westphalie* Quidquid obsequium poterit et honoris. Vestra a nobis requiri fecit dominatio, quid quantum et qualiter cum ponte versatili muris et fossatis absque ducis licentia infra ducatum aliquid edificari possit. Hys itaque per sententiam à nostris fidelibus exquisitis, vobis duximus rescribendum, quod in ducatu nostro nulli prorsus quidquam edificare licet, absque nostra licentia speciali cum ponte versatili, muris fossatis siue vallis. In huius rei testimonium presens scriptum nostro Sigillo duximus roborandum. Datum Louenberg Anno domini M^o. CCC^o. vadeimo in die Circumcisionis domini. ¹⁷⁰⁾

542.

1311. März 15. erhebt Erzbischof Heinrich II. die Villa Olpe zur Stadt und gibt ihr die Rechte von Attendorn.

Nach einer Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 32. S. 205. 207.

Nos *Henricus* Dei gratia sancte ecclesie Coloniensis Archiepiscopus, sacri temporis (Imperii) per Italiam Archicancellarius

¹⁷⁰⁾ Die Urk. ist auch abgedruckt bei Rindlinger merkw. Urk. S. 129.

universis ad quos presentes littere pervenerint, salutem et in perpetuum cognoscere veritatem. Quoniam ea que agimus in tempore, ne simul labantur cum tempore, cautum est; ut scripturarum seriis perenne, cum enim villa nostra *Olepe* in districtu ducatus nostri Westfalie sita nostrorum predecessorum tempore, quam plurimis incendiis et rapinis, per ecclesie Coloniensis persecutores et inimicos sit destructa et assiduis tribulationibus sit afflicta nos hec sollicita consideratione advertentes et bona ecclesie nostre summopere emendare cupientes, ut dilecti nostri et ecclesie nostre homines in dicta villa degentes ab huiusmodi inimicorum insultibus et crebris tribulationibus, quas hucusque enormiter sunt perpassi, fortius preseruentur et facilius defensentur, de capituli nostri Coloniensis ac amicorum ac fidelium nostrorum nec non *Joannis de Plettenberg* militis *Marschalli* nostri *Westfalie* consilio, nostram villam *Olepe* in fossatis, plancis et aliis, quibus hoc opportunum fuit, duximus muniendam et firmandam, nostramque tanquam alia terre nostre Westfalie oppida esse volumus et dono damus liberam per presentes volentes, ut homines nostri in dicto oppido nostro commorantes omnibus juribus et libertatibus oppidanis in *Attendorne* à nostris predecessoribus concessis vel indultis et quibus hactenus usi sunt, absque cujusvis contradictione et impedimento pacifice gaudeant et fruantur, si vero de juribus et libertatibus huiusmodi aliqui de dictis oppidanis nostris in *Olepe* dubitarent, seu inter se discordarent, volumus et eisdem conjungimus, quod pro jure huiusmodi exquirendo recursum habeant ad consules nostri oppidi *Attendoriensis* supradicti, et quicquam eidem ipsis pro jure dixerint seu monstrauerint in hoc contenti stabunt, nec super hoc ulterius litigabunt. Insuper statuimus et ordinamus ut quilibet oppidanus in dicto oppido *Olepe* de area domus sue singulis annis in festo S. Martini soluat duos denarios ibidem usuales et dativos et unum pullum, de quibus plebanus in *Olepe* pro tempore existens unum et residuum officiatu noster ibidem tollent et leuabunt. In cujus rei testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum duximus presentibus apponendum precipientes universis nostris officiatis ac ministerialibus, fidelibus et amicis nostris ne contra premissa seu eorum aliqua ullo unquam tempore veniant seu ea infringant quoquo modo, si qui vero contrarium fecerint, poenam debite ultionis se noverint incururos. Datum Nussie. Anno Dni M^o. CCC^o. XI^o. in crastino Dominice qua cantatur misericordia Domini.

1311. Juli 29. verkauft Ambrosius von Norden, bed Knappe, vor versammeltem Stadtrath zu Brilon, dem Kloster Bredelar seine ganze Villa Messenhusen, mit allen ihren Zubehörungen.

Nach dem Original im Archive des Klosters Bredelar.

No ea que sunt in tempore per lapsum temporis obscurentur expedit vt scripture et memorie commendentur. Hinc est quod nos *Arnoldus de rosebeke proconsul*. Johannes de ratlinchusen. Hermannus wescelj. Gotfridus de oldenbrilon, Gunderamus, Gerhardus dictus roderoch. Johannes sterreman. Johannes dictus butenlant. Henricus dictus steninch. Rodengerus de woldene. Noldeke et Johannes luberti consules oppidi Brilon vniuersis presentia visuris et auditoris cupimus fore notum publice protestantes cum veritatis testimonium fuerit adhibendum, quod constitutus coram nobis *ambrosius* famulus dictus de *norderenbeke* mediante voluntate ac vnanimi consensu Gertrudis vxoris sue, filie sue gertrudis, ceterorumque omnium heredum suorum legitimorum ac etiam coheredum totam villam suam *Messenhusen* cum singulis appenditiis et pertinentiis vniuersis. intra et extra villam situatis, in agris, siluis, pratis, pascuis, aquis et aquarum decursibus, cum proprietate sua et iure quolibet quod in ipsa habuit et ad ipsam habere potuit ex hereditaria successione suorum progenitorum, religiosi viri Abbati et conuentui in *breydelare* ordinis cystericiensis pro quadam summa pecunie numerate atque tradito rite ac rationabiliter vendidit, integraliter, perpetue, libere hereditarieque possidendam, Et dictam villam cum singulo ac vniuerso iure iamdicto ipse Ambrosius principaliter vxor sua gertrudis. filiaque sua Gertrudis ceterique ipsius heredes ac coheredes coram nobis bono animo resignauerunt penitus ac renunciauerunt ad manus seu vsus dictorum abbatis et sui conuentus suprascripti. firmam plenam et debitam warandiam promittens eiusdem ville cum attinentiis omnibus cum locus et tempus exegerit et a prenominationis Abbate et suo conuentu fuerit requisitus. Nos vero consules suprascripti qui huic venditioni ac renunciationi presentes eramus et ad maiorem euidentiam et perhennem memoriam omnium premissorum ob rogatum quoque ipsius ambrosii presentes litteras super hiis confectas sigillo oppidi nostri dedimus communitas. Testes astiterunt dnus *fredericus prefectus castri patberg*. sthefanus de horhusen et Hermannus de Scarpenberg milites, Johannes de Scarpenberg stephanus de

horhusen. Arnoldus de tylon famuli. *Johannes de Nerdera* judex in brilon. henricus wescelj. hermannus juvenis. *henricus monetarius*. hermannus nolthardj. henricus ernesti. Gotfridus juvenis pistor. Conradus dictus Wimau oppidani in brilon et alij quam plures fide digni. Datum Anno Dni M^o. CCC^o. vndecimo. xiiij kal. Augusti. ¹⁷¹⁾

544.

1311. Aug. 29. bestätigt Erzbischof Heinrich II. den Schiedspruch Erzbischof Wigbolds, über die Kirche und den Zehnten zu Brilon; zu Gunsten des Dechant's und Stifts zu Soest, gegen den Probst daselbst.

Nach der Abschrift in einem Copial-Buche des Patrocli-Stifts zu Soest.

In nomine domini Amen. Nos *Henricus* d. g. sancto Col. Eccle Archieps etc. — Universis — notum facimus — quod cum suborta inter venerabilem virum *Henricum de Virneburg* prepositum ecclesie susaciensis ex una et venerabiles viros Decanum et capitulum eiusdem ecclesie ex parte altera super *ecclesia et decimis* loci in *Brilon* materia questionis — quia invenimus et plene cognovimus dictos Decanum et capitulum prefate ecclesie plenum ius habere in ecclesia Brilon et decimis memoratis — dicto preposito super questione predicta silentium duximus imponendum et imponimus per presentes, prefatos decanum et capitulum ab eius impetitione in perpetuum penitus absolviendo. Approbantes ratificantes et auctoritate nostra confirmantes pronuntiationem ordinationem et diffinitionem per reverendum patrem pie recordationis *Wicboldum* quondam archiepiscopum coloniensem predecessorem nostrum super

¹⁷¹⁾ Das Siegel, welches an einem durchgezogenen breiten Pergamenstreife hing, ist meist abgefallen; es ist das neuere große (L. 6. Nr. 8) welches seitdem immer gebraucht wird. — 1311, Sabbatho post Kiliani verzichtet der Knappe Wigand v. Nordenbeck mit Gertrud seiner Frau, Walther, Ambrosius, Wigand, Heinrich, Ida, Gertrud u. Petronelle seinen Kindern, vor dem Stadtrath zu Corbach, auf alle Ansprüche an den hons in Metzenhusen, welche sein Bruder Ambrosius an Bredelar verkauft hatte und 1330 auf Michaelis, verzichten Henricus Buk ac Wigandus fratres de Norderenbyke famuli, ebenfalls auf alle Ansprüche an jenen, von ihrem Oheim verkauften Gütern,

questione prehabita prius factam ¹⁷²⁾ — Et ad plenorem concordiam partium predictarum prefatam pronuntiationem — accedente ad hoc consensu capituli nostri Coloniensis in omni sui forma et singulis articulis in ea contentis decernimus et statuimus perpetualiter firmiter et inviolabiliter observandum. In cuius rei testimonium etc. Datum Colonie in festo decollationis beati Johannis baptiste, Anno domini M^o. CCC^o. Undecimo.

545.

1311. October 23. befundet Gottfried, Edelherr von Rüdtenberg, daß und wie Wilhelm Scekel vor ihm leßtwillig disponirt habe.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bedinghausen.

Nos Godefridus miles, Nobilis dictus de Rudenberg, Tenore presentium publice protestamur, quod *Wilhelmus* dictus *scekel* diuino instinctu monitus, anime sue, ac animabus patris et matris sue, Arnoldi scilicet et Gertrudis consulere cupiens, presente ac consentiente, Jutta vxore sua, et omnibus heredibus suis sicut nomina tenent, *ultimum suum coram nobis sic condidit testamentum*, Triginta videlicet denariorum redditus, dedit ecclesie in *Wedinchusen*, sub tali forma, vt quicumque habitauerit in bonis suis, in *superiori Embere* sitis, teneatur soluere decem et octo denarios eidem ecclesie singulis annis in die beati seuerini, donec ab vxore sua aut suis heredibus predictis cum decem et octo solidis redimantur, Insuper idem *Wilhelmus* quandam aream paruum *hospitali dominorum ecclesie dicte adiacentem*, ¹⁷³⁾ duodecim denarios annuatim soluentem, ecclesie iam dicte legauit perpetuo possidendam, Hoc tamen adiecto, quod quicumque pro tempore plebanus fuerit in Arnesberg predictos triginta denarios tollet, et exinde diem anniuersarium ipsius *Wilhelmi* et parentum suorum predictorum sollempniter et deuote agi prouidebit, Quia igitur hec salubris legatio et ordinatio coram nobis facta est, ad instantias partium Jutte ac heredum suorum predictorum sigillum nostrum presenti pagine duximus apponendum, Et ad maiorem firmitatem omnium promissorum, ad petitionem supradictorum, sigillum venerabilis domini Gerhardi prepositi in *Wedinchusen*, qui dicte legationi

¹⁷²⁾ Vergl. Urk. 503.

¹⁷³⁾ Dieses ehemalige Hospital stand an der Westseite der Kirche.

aderat, est appensum, Presentes etiam erant *Johannes plebanus in Arnesberg*, *Lambertus de Stedincke*, *Godefridus filius noster*, *Hermannus* et *Ludewicus fratres Jutte supradicte*, *Gerhardus de ardeyo*, et alii quam plures, Datum anno domini, M^o. CCC^o. vndecimo, in die beati Seuerini epi et Confessoris. ¹⁷⁴⁾

546.

1311. Dez. 17. schenkt Conrad, Edelherr von Rodenberg, dem Grafen Ludwig von Arnsberg, die Freigrafschaft zu Stochem.

Vollständig abgedr. in Rindlingers Beiträgen III. Urk. 111.

Nos *Conradus* vir nobilis dictus de *Rodenberg* recognoscimus et protestamur — quod de bona voluntate Domine vxoris nostre legitime et *Conradi filii nostri* — liberam comeciam apud *Stochem*, quam a venerabili patre Domino Archiepo Colou. tenemus in feodo, cum omnibus juribus suis et attinentiis — nobili viro *Ludewico* Domino Comiti de *Arnsberg* consanguineo nostro dilecto — fauore consanguinitatis et specialis amicitie — damus et tradimus libere et absolute hereditario jure possidendam. Preterea — promittimus — quod quandocumque predictus Dnus Comes a prefato Uno Archiepo impetrare poterit vt eandem sibi porrigat comeciam nos et filius noster -- resignabimus eandem, petentes vt sibi porrigat eam —. Ne igitur liberam hujusmodi donationem nostram aliquis contradicere valeat — presentem literam — sigilli nostri munimine fecimus roborari. Ego vero *Conradus* — quia proprio careo sigillo vniuersa — sub attestatione sigilli patris mei — protestor esse — vera. Datum ao Dni M^o. CCC^o. vndecimo, feria sexta post festum *Lucie virginis*.

¹⁷⁴⁾ Die anhängenden Siegel sind zum Theile zerbrochen.

1312. März 30. bekunden die Burggrafen **Hermann** u. **Ludolf v. Stromberg**, mit den Burgmännern daselbst, einen Verzicht der Brüder v. **Klotingen** auf alle Ansprüche an einem Zehnten und an einem Walde des Klosters **Welter** zur Helle.

Nach dem Original im Archive des Klosters **Welter**.

Nos.. *hermannus* et *Ludolphus* viri nobiles fratres *Burggrauui in stromberg*. *Adolphus* de ostenuelde *Ecbertus* de batenhorst. *hermannus* et *hinricus* fratres de meruelde. *Lubertus* de beueren. *hinricus* de ostenuelde. *Wulfhardus* de walegarden. *Johannes* de houele. *Adolphus* et *Conradus* de batenhorst milites. *Gerewinus* de bokenevorde. *Ludolphus* de sendene. *hinricus* de wulfhem. *Bruno* hundredmark. *Johanes* de ostenuelde. *Rodolphus* de Lippia. et *Lubertus* balke famuli Castellani ibidem.. *Vniuersis* et *singulis* presentia visuris et audituris cupimus esse notum. et protestamur per presentes. **Quod..** *hinricus* et *Borchardus* fratres de klotingen Coram Nobis *Stromberg* constituti de vnanimi consensu et bona plena voluntate. Gade vxoris. ipsius *hinrici* predicti. *Conradi Borchardi*. *hadewigis* et *Lucie* natorum suorum Etiam et *Frederune* vxoris ipsius *borchardi* prefati. *Conradi Borchardi*. *Drude Elyzabeth* palmanle et *hildegundis* natorum suorum. Ceterum et *Conradi* de klotingen dicti *hagene* predictorum duorum fratrum. fratris. *Elyzabeth* vxoris sue. *Conradi Borchardi* Regelendis *hadewigis* et *Elyzabeth* suorum natorum. Omniumque heredum et coheredum suorum legitimorum contradixerunt reclamauerunt et renunciauerunt omni iuri et jmpetitioni quo et qua in posterum *Decimam* de agris super campo sitis per Conuentum Monasterij in *Wetlere* dyocesis *Coloniensis* hactenus receptam. et *virgulta* siue *ligna dicta tor helle* impetere possent jure canonico vel Ciuili. volentes Eandem *decimam* sicut hucusque receptam. et prenotata *virgulta* siue *ligna* hereditarie a prefato Conuentu Monasterij prelibati. in perpetuum absque grauamine pacifice possideri. Acta sunt hec presentibus Nobili viro Domino *Godfrido* de *Rudenberg*. *hermanno* plebano in *Vlede*. *hinrico* viceplebano in *stromberg*. *Johanne* capellano ibidem. et *Johanne* sacerdote Custode sancte Crucis. *Conrado* de *Avenstrat* milite. *Euerwino* de *stenbeke*. *hermanno* *Nagel* de *ostenuelde*. *Borchardo* et *Godscalco* fratribus de *borgelen*. et *Gerlaco* de *Mederke*. famulis. Etiam *hermanno* *Adolpho* et *Arnoldo* Conuersis Mops-

sterij memorati. Aliisque quam pluribus fidedignis. In cuius rei certitudinem et euidens testimonium premissorum Nos hermannus vir nobilis buregravius prenotatus Sigillum nostrum. Nos quoque Castellani supradicti Generale sigillum nostrum ad petitionem sepedictorum fratrum de klotingen et heredum suorum et ad protestandum visa et audita presentibus duximus appendenda. Datum anno Domini. Millesimo. Trecentesimo. duodecimo Feria quinta infra Octauas pasche.. Consentiente etiam hadewigi filia Borchardi de klotingen. et Gertrudi sorore predictorum Conradi hinrici et Borchardi fratrum de klotingen. Datum vt supra. ¹⁷⁵⁾

548.

1312. Juni 11. verkauft die Wittwe Gertrud Pilgrim vor dem Stadtrath zu Ruden, an Arnold von Roesebeck ihre Hälfte des Zehnten zu Bressinghausen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredele.

Nos Gertrudis relicta, quondam dicti *pelegri*ni, Lutgardis eius filia conradus herboldus Johannes gerhardus et hermannus dicte gertrudis filij, scire volumus singulos ac vniuersos in hiis scriptis publice protestantes, quod propria moti voluntate ac cum consensu consilioque predeliberato, Discreto viro *arnoldo* dicto de *Rosebeke*, ac suis veris heredibus, vendidimus ac justo venditionis titulo assignauimus seu condonauimus, nostram dimidiam decimam in *wrissinchusen* sitam cum appenditijs suis vniuersis, perpetue ac hereditarie possidendam, Ne igitur presens pagina in posterum alicuius calumpnia valeat perturbari, rogamus presens scriptum sigillo opidanorum in ruden communiri. Nos autem Gobelinus de vrede proconsul in ruden, Lubertus de anlaghen, hermannus de dreuere, henricus waldradis, Lubertus dictus dūuel, fredericus hillebrandi, henricus henfridi, Lubertus de netelstede, hermannus de Lon, hermannus helengardj Goscalcus dictus pal et wulfhardus consules ibidem, ad preces predicto Gertrudis ac suorum liberorum suprascriptorum, et

¹⁷⁵⁾ An der Hrf. hängen 2 Siegel. Das erste mit der Umschrift S. Hermannii Buregrauii in Stromberg stellt vorn im Schilde die 3 Stromberger Vögel, im runden Rückiegel den von der Linken zur Rechten schreitenden Rudenberger Hund vor; das andere ist das große Stromberger Burgmannschaftsiegel.

qula premissa rationabiliter fieri vidimus curam nobis, presentem paginam sigillo oppidanorum in ruden roborauimus in testimonium premissorum, Testes et presentes huius rei sunt, gerhardus de ruden, fredericus de Zassendorphe, petrus de esse, wilhardus de holthusen, milites et castrenses in ruden, vollandus, conradus hytertat, dethardus de anroghte famuli castrenses ibidem, Godefridus dobere, bodo woste, Johannes nothellinc iudex in ruden, hermannus dictus rinesche, conradus dictus pelagrinj, Johannes dictus hegeman, wilhelmus de volkelinhusen ac alij quam plures fide digni. Datum anno Dni. M^o. CCC^o. xij. ipso die beati barnabe apostoli. ¹⁷⁶⁾

549.

1312. Dez. 9. befunden Bürgermeister und Rath zu Marßberg, einen vor ihnen abgeschlossenen antichretischen Pfandvertrag.

Nach einer vidimirten Abschrift im Copiarium des Klosters Bredelar. ¹⁷⁷⁾

Nos Bertoldus de Oddenhusen iudex Gerlacus de Buren proconsul Gerhardus de Mengerinchusen Tidericus de kerchtorp Hermannus monetarii ¹⁷⁸⁾ Henricus de Nutlon Conradus de Vesperde Gotfridus Boldeken, Dethmarus Sandri, Henricus Bertrami, Hermannus de Esbeke Hermannus de Lateruelde et Gotfridus wittebeckere Consules Montismartis vniuersis presentia visuris seu auditoris cupimus publice notum esse, quod Johannes et Hermannus fratres de Bilinchusen de pleno consensu omnium heredum suorum vnum mansum et duas casas ¹⁷⁹⁾ in Emminchusen et unum mansum in Lubbörghenhusen, ¹⁸⁰⁾ cum vniuersis dictorum mansorum et casarum iuribus et appendiciis, Henrico dicto prauest et Alheidi vxori sue ac Henrico, Conrado et Johanni filiis suis, ceterisque eorum veris heredibus pro decem et septem marcis denariorum Mers-

¹⁷⁶⁾ Die Urk. ist gut erhalten; das Siegel aber abgefallen.

¹⁷⁷⁾ Außer der vidimirten Abschrift des lateinischen Originals, befindet sich eine gleichzeitige Uebersetzung dieser Urkunde in dem Copiarium. Wir theilen einige Passus derselben zur Erläuterung mit.

¹⁷⁸⁾ Münzler.

¹⁷⁹⁾ eyne hoeue landes vnd twe Rottenstede.

¹⁸⁰⁾ Hemmynchusen und Lubberinchusen.

berch vsualium¹⁸¹⁾ pari manu obligauerunt¹⁸²⁾ in hunc modum quod dicti fratres de Bilinchusen vel eorum heredes prefatos mansos et casas cum suis appendiciis omnibus, pro dictis decem et septem marcis, si ipsis emptoribus suprascriptis denarii grati fuerint,¹⁸³⁾ vel pro octo marcis et dimidia marca puri argenti, si argentum ipsis fuerit magis gratum¹⁸⁴⁾ hoc in arbitrio ipsorum emptorum pendebit in perpetuum quolibet anno semper in festo purificationis Marie liberam redimendi¹⁸⁵⁾ habebunt facultatem. Quorum mansorum et casarum cum suis appendiciis vniuersis dicti fratres de Bilinchusen et eorum heredes prefato henrico prouest et suis heredibus vbicunque eis necesse fuerit firmam et justam prestabunt warandiam prout eis fide data pari manu¹⁸⁶⁾ promiserunt. Preterea condictum est quod si in redemptione prefatorum mansorum et casarum cum suis appendiciis dictus Henricus prouest vel sui heredes aut aliquis alius nomine eorum aliquos agros dictorum mansorum *stercore fructificauerint*, aut modo fructificationis qui *Mergelen* dicitur *emendauerint*¹⁸⁷⁾ seu agros dictorum mansorum inarabiles et steriles,¹⁸⁸⁾ arabiles et fertiles suis laboribus fecerint tales agros, sic factos, *iuxta commune jus terre*,¹⁸⁹⁾ sine omni dictorum fratrum de Bilinchusen et suorum heredum¹⁹⁰⁾ debent obtinere¹⁹¹⁾ prout ipsi fratres de Bilinchusen fide data pari manu promiserunt. Insuper pari manu¹⁹²⁾ fide data dicto Henrico prouest et suis heredibus promiserunt, quod nec ipsum Henricum nec aliquem suorum heredum neque aliquem nomine eorum ratione dictorum mansorum seu casarum *si forte ex hijs aliquam vtilitatem consequantur*,¹⁹³⁾ coram iudice seculari aut ecclesiastico seu quouis alio loco ipsi fratres de

¹⁸¹⁾ Seuenteyn mark Marksbergeischer Münze.

¹⁸²⁾ myt eyndrechtliker vultboert — verpflichtet.

¹⁸³⁾ Den — Roepere to sodaneme gelde geleuede.

¹⁸⁴⁾ Edder vor negendehalue mark gepuerdes vnd reyns Spluers, so en dat Spluer meynt anneme were.

¹⁸⁵⁾ Weder to loepende.

¹⁸⁶⁾ In strafeme vnd rechten gelouen.

¹⁸⁷⁾ Myt myste gedunget offte myt mergele gebettert.

¹⁸⁸⁾ Unfruchtbare vnd vorwostede edere.

¹⁸⁹⁾ Na gemeyneme lantrechten.

¹⁹⁰⁾ Hier ist ausgeblieben: Contradictione, Infrage.

¹⁹¹⁾ Vth nutten vnd de vettensynge auessiten — ane alle ere entgestnisse.

¹⁹²⁾ Mit samender hant.

¹⁹³⁾ Bme. eynigerleye sunderlike nutbaricheyt eder vordel, se vth offte van solchen guderen erlangen mochten.

Bilinchusen aut eorum heredes debebunt accusare nec aliquatinus molestare. In cuius rei testimonium nostre civitatis sigillum ad preces dictorum fratrum de Bilinchusen et suorum heredum presentibus est appensum, in futuram evidentiam premissorum Datum anno Dni M^o. CCC^o. XII Sabbato post Nicolai.

550.

1312. schenkt Abt Robert v. Corvei die Twistener Mark, welche ihm Gottschalk, Giso und Ulrich von Brobyke aufgelassen hatten, der Probstei Marsberg.

Nach dem Original aus dem Archive der Probstei Marsberg.

Omnibus presentes literas Conspecturis Nos Robertus dei gratia Corbiensis ecclesie Abbas Notum fiat cupimus protestantes quod accedentes ad nos Godescalcus dictus de Brobyke miles Giso et Olricus fratres nati quondam olrici dicti de brobyke famuli markam twisne cum proprietate et attinentijs secundum juris exigentiam in manus nostras vnanimiter resignarunt. postulantes vt dictam markam et proprietatem eiusdem. cuius proprietas ad ecclesiam nostram spectabat. ecclesie montis martis conferemus. Nos autem ad instantiam et petitum premissorum *prescriptam markam cum omni proprietate ac integritate videlicet renatione libera piscatione agris cultis et incultis siluis areis aquis aquarumque decursibus nec non quibuslibet suis pertinentijs ecclesie memorate contulimus perpetuo possidendam justam et debitam warandiam collate marke cum et vbi necesse fuerit prestaturi. Vt autem hec donatio rata permaneat in euentum ne quis ausu temerario seu malignitate valeat ipsam in posterum enervare ad plenioram evidentiam rei geste sigillum nostrum vna cum sigillo dicti Godescalci militis in testimonium est appensum. Acta sunt hec anno dni millesimo trecentesimo duodecimo. ¹⁹⁴⁾*

¹⁹⁴⁾ Die an durchgezogenen Pergamenriemen gehangenen Siegel sind beide abgefallen.

1281—1313. Güter-Verzeichniß des Grafen Ludwig von Arnßberg.

Nach ein. Abschr. d. Orig. i. d. Urk. Samml. Seibers-Wildenberg.¹²⁹⁾

Hec sunt bona que tenentur a Dominio Arnesbergh.

1) Dnus *Conradus* de *Rudenberg* et *Godefridus* frater suus tenet duas curias in *Berstrate* et officium in *Weneberen* nomine nobilium — 2) *Meynricus* de *Bruchusen* curiam in *Vlerke* quam tenuit nobilis vir de *Holthe* et nunc facta *Mangut* — 3) Item *Arnoldus* de *Altena* filius *Gyzeleri* militis mansum *Berighe* in parochia *Swerthe* Mangut — 4) It. *Andreas* de *Reyna* mansum in *Odinchusen* bona ministerialia — 5) It. *Herlindus* miles de *Heldene* curiam in *Bodenuelde* cum suis attin. et VI mansis *Aldrepe* bona Mangut I mans. in *Bursceide* bona minist. — 6) It. *Henr.* miles de *Santbringe* cur. in *Yslo* cum *vruckenberge* et suis attin. et I mans. in *Ghezicke* bona mangut — 7) It. *Gyselerus* *Smelthe* et fratres sui sex, III curias in *yerdere* quarum II sunt mangut et I minist. cum suis attinent. et omnes homines attinentes altari ecclesie in *Walterinchusen* et ecclesiam de *yerdere* nomine manestat. — 8) It. *Siffridus* de *Andepe* I mans. in *Kedinchusen* et I mans. in *Appeldorbeke* et I mans. in *Scuren* et I mans. in *Volkesraete* et I mans. in *Langenheken* et dimid. mansum in *Nameshusen* in parochiis *Appeldorbeke* *Stormede* *Bringhen* b. min. et I mans. in *Nederikeshusen* — 9) It.

¹²⁹⁾ Die Original-Lehnrollen der Grafen von Arnßberg sind nicht mehr aufzufinden. Eine Abschrift davon hatte der verstorbene Geheimrath *Engelbert Bigeleben*, damals zugleich Archivar, nehmen lassen. Aus dieser, auf den Herausgeber gekommenen Abschrift, werden hier zuerst die Rollen des Grafen Ludwig unter Nr. 556. die des Grafen Wilhelm und weiter unten die des Grafen Gottfried IV, nebst einem Verzeichnisse der Urkunden, welche letzter besaß, mitgetheilt. Bruchstücke dieser Güterverzeichnisse sind mitgetheilt von *Kindlinger Beiträge* III. S. 255. und *Meyer Gesch. der Grafen von Arnßberg* in *Wigand's Archiv* VII. S. 183. In *Kindlinger's Urkunden-Sammlung* B. 71. S. 157. u. flg. finden sich Abschriften der Lehnrollen der Grafen Wilhelm und Gottfried IV; sie sind aber nicht correct und namentlich hinsichtlich der Güter nicht vollständig, wie sich weiter unten ergeben wird. Graf Ludwig scheint zuerst die Aufzeichnung seiner Mannen und ihrer Güter angefangen zu haben, daher sein Verzeichniß noch viele Lücken hat, die erst unter seinen Nachfolgern, welche die Verzeichnisse gleich an den Lehntragen aufnehmen ließen, ausgefüllt wurden.

Conradus et Arnoldus de Tulon I mans. in *Heperen* et I mans. in *Lodelinchusen* et I mans. in *Rosebeke* b. min. et I mans. in *Neyle* b. mangut in parochiis *Remelinchusen Tulon* et *Heperen* — 10) It. **Bode de Muckenhusen** cur. in *Muckenhusen* b. m. — 11) It. **Adolphus de Bruchusen** II mans. in *Sorpe* et marcam redituum in *Henichusen* et I mans. in *Berendorpe* et II mans. et II domunculas in *Udingen* et I mans. in *Hemtkepeke* et I mans. in *Breydensceyde* et I mans. in *Scuren* et homines morantes in bonis prefatis in parochiis *Berichusen*, *Asepe*, *Odinghe*, *Ouerenkericken* et I mans. in *Kopbenrode* cum viro ibid. manente in parochia *Ysteue* b. m. — 12) It. **Godefr. de Apeldorbeke** III mans. in *veteri Ruden* b. m. — 13) It. **Ant. de Morinchusen** I mans. in *Musche* b. m. — 14) It. **Wernerus de Ephe** ministerialis I mans. in *Walberinchusen* et I mans. in *Epe* b. m. — 15) It. **Bruno fil. Zysonis** milit. I mans. in *Werle* et I mans. in *Boderike* et I mans. in *Wolkelinchusen* b. m. — 16) It. **Reynerus miles de Ostendorpe** I mans. in *Ostendorpe* b. m. — 17) It. **Ant. dictus Scayde** I mans. in *Ostendorpe* et I mans. in *Walthusen* b. m. et I mans. *Yederendorpe* et I mans. in *Yfflepe veteri* et I mans. in *Berycghem* bona mangut in parochiis *Husten*, *Melderike*, *Yfflepe*, *Sconenholtghusen* et I mans. in *Odinchusen* in paroch. *Sueve* b. m. — 18) It. **Simon de Winnigtorphe** dimid. mans. in *Wolkelinchusen* b. m. — 19) It. **Joannes dict. Ryse** vnum mans. in *Ostunnen*, I mans. in *Musche*, I mans. in *Herderinghen* et domunculam I in *Ostunnen* b. m. — 20) It. **Joan. de Neyhem**, **Godefridus** et **Wilhelmus** fratres XVI solid. denarior. ex curia *Neyhem* et I mans. in *Ense* et I mans. in *Buren* in parochiis *Brema*, *Vroneberne*, *Hustene* et I mans. in *Neyhem* b. m. — 21) It. **Herm. de Bynole** molendinum de *Berighe Tor Sarene* pro XX marc. b. m. — 22) It. **Engelb. de Bynole** IV solidor. redit. ex curia *Geueren* qui possunt redimi pro II marc. b. mangut. — 23) It. **Hermannus de Vorstenberghe** IV solid. redit. ex curia *Geueren* b. man. — 24) It. **Herbertus de Marpe** aduocatiam de I mansu in *Marpe* b. mang. — 25) It. **Adolph. mil. de Altena** hobam I in *Dedelinchouen* et casam I. — 26) It. **Otto mil. frater ejus** aduocatiam curie de *Berichedemere* b. mang. — 27) It. **Menricus mil. de Appeldorbeke** medietatem curie de *Berghe* in parochia *Suerthe* — 28) It. **Ludouicus de Holtkem** bona que habet in *Holthem* tenet jure ministeriali — 29) It. **Theod. mil. dictus Vridagh** et **Theod. filius suus**, cum ceteris pueris suis curiam in *Greuele* cum suis attin. b. m. — 30) It. **Arn. de Dydinchouen** decim. in

Habekensceyde b. mang. — 31) It. *Joan.* de *Rura* curiam de *Rene* super ruram b. mang. it. domum que dicitur *Kotinchus* apud *superius Massen*, It. domum apud *Oppherike* super *Brinke* bona mangut — 32) It. *Theod.* mil. dictus *Kigge VIII* jugera terre sita inter *Sceydingen* et *Vlerike* et pratum vnum quod dicitur paruum pratum b. mang. — 33) It. *Godefridus* mil. de *Huuele* et filii sui domum de *Opmene* prope *Susatum*, it. domum *Dinghere*, dom. *Conradi*, it. domum *Alberonis* ap. *Dinghere* mangut ab antiquo, it. domum ap. *Gemericke* et II hobas ap. *Lachem*, it. III solidos denariorum ex curia que dicitur *Bushus*, it. II solid. ex curia que dicitur *Hosthus*, it. quendam rubum qui dicitur *Walkeringtelgen*, it. III solidor. redditus prope marcam in campo qui dicitur *Eunigtorpe*,¹¹⁵⁾ hec sunt bona mangut de *Dulberg* et tenentur de nouo a *Comite* de *Arnesberg*. — 34) It. *Henricus* de *Rutdinchusen* decimam in *Rutdinchusen* et hobam I, b. mang. — 35) It. *Godefridus* de *Ouerbergh* aduocatiam *Ergeste* de bonis suis ibid. mangut — 36) It. *Wiscelus* miles de *Galen* curiam dictam *Widehoff* ap. *Thune* — 37) It. *Henricus* filius *Walberti* militis de *Boke* hobam I ap. *Mullenhusen* — 38) It. *Constantia* relicta *Lamberti* de *Boynen*, *Lambertus* filius ejus et *Constantia* filia sua curiam de *Dinghere* et mansum I et III casas attinentes, bona mangut — 39) It. *Theodericus* miles de *Appeldorbeke* hobam I in villa *Appeldorbeke* sitam in oriente b. mang. — 40) *Euerh.* miles de *Heysnen* curiam in *Westerwilche* in parochia *Mengkede* bona mang. it. domum que dicitur *Thunholt* in parochia *Vlerike*, it. unum Rotlant in parochia *Dinghere* b. mang. — 41) It. *Wilh.* mil. de *Neyhem* medietatem curie in *Botberg* cum suis attinentiis, it. locum molendini et aquam quandam apud *Quinchusen* et campum quandam b. m. — 42) It. *Albero Clot* miles dedit proprietatem bonorum apud *Norholle* que emit contra *Theodericum* milit. dictum *Rump* Domino Comiti *Ludevico* de *Arnesberg* et hobam quam inhabitat *Geruinus*, similiter proprietatem, pro proprietate bonorum ap. *Ectorpe*, dedit eidem Comiti — 43) It. *Godescalcus* de *Hedyngchusen* vel de *Langenstrot* curiam *Heldinchusen* b. m. — 44) It. *Heydenricus* de *Haren* curiam *Holthusen* in parochia *Geyseke* b. m. — 45) It. *Heydenricus* dictus *Haring* hobam *Volkesmere* in parochia *Stormede* — 46) It. *Ludgerus* de *Geseke* III hobas ap. *Geseke* et I molendinum ap. *Suttorpe* b. m. — 47) It.

¹¹⁵⁾ Oder *Eunigteepe*; das Wort ist nicht ganz leserlich.

Theodericus dictus Gerta IV jugera terre et dimidium tenet in feudo a Comite de Arnesberg — 48) It. *Joan.* dict. *Cesar* XIV jugera et dimidium — 49) It. *Siffridus* et *Henr.* fratres de *Kefflike* curiam de *Berstrate* — 50) It. *Alexander* dict. *Orleghe* VII jugera terre et dimid. — 51) It. *Boymundus* prope fossam et filius suus *Boymundus* IV jugera et dimid. 52) It. *Othbertus* de *Palsole* et filius filie sue, X jugera — 53) It. *Lambertus* dict. *Wost* XI jugera — 54) It. *Artus* de *Honge* et *Joan.* V jugera — 55) It. pueri *Joan.* de *Budeke* pratum prope curiam aduocati et hortum — 56) It. *Joan.* et *Geruasius* filii *Geruasii* I jugerum et dimid. — 57) It. *Theod.* dict. *Lore* et *Theoder.* filius filie *Suederi* IV jugera et dimid. — 58) It. *Radolphus* de *Scapmarkete* VIII jugera ap. *Syuordinchusen* — 59) It. *Abertus* dict. *Brunig* bona *Wituerinchusen* — 60) It. *Andreas* de *Kefflike* XXXI jugera terre aduocati — 61) It. *Winandus Gallicus* VIII jugera virga minus — 62) It. *Joan.* fil. *Suederi* rubum situm prope *Vlede* — 63) It. *Joan.* de *Medebeke* et *Henr.* de *Aquis* medietatem curie de *Thunen* — 64) It. *Joan.* *Kefflike* ciuis *Susatensis* curiam de *Berstrate* — 65) It. *Winandus Gallicus* et *Herm.* fil. suus molendinum in *Thunen* — 66) It. *Berengerus* de *Lippia* curiam in *Aspe*, hec omnia sunt bona mangut — 67) It. *Henricus* de *Santbrincke* curiam in *Yslon* — 68) It. *Arn.* mil. dict. *Heterthat* curtim in *Yslon* et duos mansos in veteri *Ruden* et alterum in villa *Bruke* et aream sitam in *Geseke* — 69) It. *Ludouicus* de *Brullinchusen* mansum in *Brullinchusen* — 70) It. *Herm.* mil. de *Plettenbracht* curtim in *Vfflen* cum omnibus attinentiis, domum in *Plettenbracht* et molendinum ibidem, decimam in *Byrige*, dimidiam decimam juxta *Ruden*, hec bona tenet loco ministerialis — 71) It. *Wilh.* de *Dalehusen* quosdam agros apud *Suledede* — 72) It. *Herm.* de *Langenhole* mans. in *Wulberinchusen* — 73) It. *Godefr.* de *Rüdtinchusen* domum suam in *Yserlon* et mans. I in *Suithene* — 74) It. *Herm.* miles de *Boyderike* et *Ludolphus* frater suus curtim in *Wyestwich* mansum in *Suidinchusen*, II mans. in *Sunheren*, II mans. in *Thunne*, redditus III solidor. ibid. et mans. I in *Holthem* — 75) It. *Henricus* de *Brule* curtim in *Sunhere* dictum *Stenhoff* mansum et casam in *Hemmerdere* — 76) It. filius *Menrici* de *Anrogthe* mansum in *Toghusen* — 77) It. filius *Jois* dicti *Vlegen* mans. I in *Kbbinchusen* — 78) It. *Conr.* de *Hege* mans. in *Anrogthe* — 79) It. *Heydenricus*, *Geroldus* et *Hartmannus* fratres de *Yerdere* II mans. ibid. — 80) It. *Amelungus* et *Henricus* fratres de *Subernichusen* II

mans. ibid. — 81) It. *Hunoldus* miles de *Plettenbracht* homines quos Comes Arnesbergensis habet ex illa parte fluvii qui dicitur *Lene* quos potest Comes sub forma que dicitur *Orsathe* rehabere pro XXX marcis denariorum, postquam prefati homines redempti fuerint, idem miles XL marcas locabit in bonis que perpetuo tenebit à Comite memorato vt homo fidelis. Aduocatiam de *Widenchusen* cum omnib. attinent. *Caminatam* ap. *Walterinchusen* et locum molendini super *Ruram* versus *Etthese* et mans. ap. *Asbeke*, que bona fuerunt *Dingrauii* de *Balleue* et bona sita apud oppidum *Buren*, que *Widekindus Kikke* tenuit à domino Comite — 82) It. *Hunoldus* de *Geueke* II mans. in *Korebike* — 83) It. *Theoder.* de *Westhouen* aduocatiam curtis in *Westhouen* — 84) It. *Richardus* de *Ellinchem* II mans. ibid. — 85) It. *Herbortus* et *Lambertus* fratres de *Ellinchem* et filius predicti *Lamberti* mansum ibid. — 86) It. *Godefridus* de *Heuinchusen* II mans. ibid. quosdam agros in *Boderike* et mans. I in *Scluking*. — 87) It. *Rotgherus* de *Erkinchusen* aduocatiam de *Rymbeke* — 88) It. *Henr.* et *Euerhardus* fratres de *Horst* mans. I in *Horst* cum attinentiis — 89) It. *Herm.* miles *Aduocatus* de *Elsepe* curtim in *Geueren* cum attin. — 90) It. *Theoder.* *Saxo* II mans. in *Dindensceyde* et II mans. in *Bruchusen* — 91) It. *Joan.* miles dict. *Ryse* mans. I in *Vnninchtorpe* — 92) It. *Theoder.* de *Vrtsentorpe* redditus dimidie marce ex curte de *Geueren* obligatos pro IV marcis — 93) It. *Henr.* dictus *Vlecke* mans. I in *Wolchardinchusen* et I in *Weninchloe* — 94) It. *Herm.* *Vlecke* villicus de *Blidelinchtorpe* aduocatiam mansi in *Melschede* et mans. I in *Bekehem* et redditus II marcar. pro XXIV marcis obligatos — 95) It. *Herm.* miles de *Bynole* II mans. in *Meninchusen* — 96) It. *Henr.* filius suus mans. I in *Muste* et mans I in *Hasselbeke* — 97) It. *Lubertus* de *Bynole* mans. I in *Hasselbeke* — 98) It. *Herm.* de *Bynole* jun. quosdam agros sitos apud *Hagnen*, dictos *Kovorth* — 99) It. *Joan.* de *Hustene* mans. I in *Bruchusen* — 100) It. *Lubertus* et *Albertus* fratres de *Bursit* mans. I in *Lutterinchusen* — 101) It. *Plqtere* de *Vroneberne* curtim ibid. cum attinent. redditus IV solidor. pro solutione decime ex curti de *Hegeninchusen*, II solidos ex domo *Erlege* — 102) It. *Heydenricus* filius *Volmari* dicti *Wrese* mansum in *Afhüppe* cum attinent. redditus III solidor. in superiori *Byrige*, mans. in *Budericke* cum attinent. — 103) It. *Steylingus* *monoclerus* de *Hustene* bona in *Sedinchusen* — 104) It. *Herm.* de *Drenhusen* bona ibid. — 105) It. *Alb.* de *Ophusen* mans ib. — 106) *Conr.* miles

de *Ense* et filii sui II mansos in *Ense* et piscaturam in aqua que dicitur *Meyne* — 107) It. *Hidolphus* de *Plettenbracht* mans. in *Bredenbeke* cum attinent. — 108) It. *Herm.* de *Hoynge* mans. ibid. — 109) It. *Wychardus* de *Ense* medietatem decime in *Weneme* — 110) It. *Albert.* mil. de *Bredenole* et *Adolphus* fratres curtim in *Bredenole* cum attinent. decimam in *Esberne* et mans. in *Suntwich* — 111) It. *Thomas* de *Meldryke* redditus IV solidor ibid. — 112) It. *Godefridus* de *Messceyde* aduocatiam curtis in *Ketinghusen*, curtim in *Anrochte*, redditus I marce qui dicuntur *vogetpenninge* — 113) It. *Heynricus* de *Holthe* aduocatiam mansi ibid. — 114) It. *Henricus* de *Hatnecke* redditus II marcar. in iurisdictione de *Rekelinchusen* — 115) It. *Lambertus* de *Weninchusen* II solidor. redditus in *Grutbeke* et III solidorum in *Halingen* — 116) It. *Joan.* miles diet. *Scriuere* mans. I in *Wicke* et I in *Suithene* 117) It. *Joan.* rillicus de *Valdene* mans. I ibid. dictum *Adelhof* — 118) It. *Henr.* *Bernestwich* mans. I ib. et I in *Velmede* — 119) It. *Euerhardus* *Hake* de *Andope* mans. I in *Hemerde* — 120) It. *Simon* de *Winnigtorpe* I mans. et dimid. in *Stakenhagen* — 121) It. comescia de *Bokeneuorde* sicut sita est; it. comescia magna prope *lippiam* superius et inferius ut sita est inter *Lipperode* et *Elze*; it. curia de *Rickerswic* et decima ibid. cum suis attinentiis sita inter *Bokeneuorde* et *lippiam*; it. decima de *Hockelhem* in parochia *Erwite*; it. decima de *Dedinchusen* in parochia *Esbeke* quam tenet *Rolandus* miles de *Langenstrot*; it. decima de *Cnevelichusen* prope *Myste* quam tenet *Godefridus* miles de *Meschede* in pignore pro XL marcis vel LX marcis; de his tamen duabus decimis dubitat *Albertus* de *Stormede* à quo teneat, sed à *Comite Arnesbergensi* dicit se tenere; it. curia de *Egginchusen* quam tenet *Florinus* miles de *Vanen* et domus de *Vasnen* quam tenet *Herm.* de *Bodeking* ciuis *Lippensis*; et domus de *Glasshem* quam tenet *Herm.* de *Wolkelinchusen* et domus *Ebbinchusen* quam tenet soror *Florini* de *alto lapide* et domus apud *Ense*, hec bona quondam fuerunt *Euerhardi* militis de *Eruethe* et sunt *vanen Lehn* ab antiquo; hec omnia bona tenet *Albertus* miles de *Stormede* nunc à *Comite Arnesbergensi* — 122) It. *Bertoldus* et *Godefr.* fratres de *Dorpede* ministeriales *Arnesbergenses* tenent II curias apud *Dorston* sitas cum suis attinentiis et sunt bona minist. — 123) It. *Florinus* miles de *Vanen* et filii sui sicut nomina tenent, curiam *Egginchusen* prope *Saltkotten* cum suis attinentiis tenent à *Comite* supradicto; it. hobam de *Dettinshusen* prope *lippiam*; it. prope *Horste*

casam vnam et sunt bona mangut — 124) It. *Herbordus* miles dict. *Slethrine* decimam in *Thitmerinchusen*, decimam in *Vilmerinch*, II mansos in *Vilmerinch*, II mans. in *Widene*, curtim et mansum in *wirdere*, decimam in *widehelgen* in feodo — 125) It. *Jacobus* de *Hottepe* mans. in *Hoyshusen* et II in *Dessebeke* ap. *Brilon* — 126) It. *Theoder.* de *Snellenberg* mans. in *Dudinchen* et mans. in *Theten* in feodo — 127) It. *Theoder.* et *Fred.* de *Holthusen* mans. I dictum *tu der Goten*, jure ministeriali — 128) It. *Gerh.* miles de *Ruden* et *Godefridus* ipsius.... II mans. in *Effe*, mans. in *Dreuere*, mans. in *Belnichusen*, II mans. in *Wulfete*, mans. in *Langeneken*, mans. in *Etelinchen*, mans. in *Holthusen* ap. *Giseke*, III mans. ap. *Appeltorbike*, II mans. in *Kidenhusen*, mans. *Rurpede*, III mans. in *Adripe*, ap. *Ruden* LXXX jugera agri, mans. in *Gürlinch* vnum..... salis quolibet anno in *Hokelinchem*, VI mans. in *Suttorp*, IV mans. in parochia *Stochem* in *Sledere*, in *Dudinchen* II mans. omnia ista bona tenent in feodo — 129) It. *Pelgrinus* de *Ruden* medietatem decime in *Brilon* et I mans. in *Eleren* in feodo — 130) It. *Hermannus* de *Hoyshusen* medietatem decime in *Brilon* in feodo — 131) It. *Mechtildis* de *Epe* et *Henricus* ejus filius decimam in *Vorste* in feodo — 132) It. *Erenfridus* fil. *Herm.* de *Horst* mans. in *Bodenvelde*, aduocatiam vnus mansi sitam ap. villam *Bichem*, obligatam pro IV marcis, redditus.. solidorum obligatos pro VIII marc. *Susatens.* ex curti in *Geueren*, curtim *Simeren* obligatam pro XXX marc. *susatens.* et casam in *Eytse* in feodo — 133) It. *Lamb.* et *Gerh.* fratres de *Ostwich* curtim in *Ostwich*, in *Holthusen* apud *Giseke*, medietatem bonorum dictorum *Rudesche Gut*, jure ministeriali, mans. in *Helmerinch.* in feodo — 134) It. *Lambertus* medietat. mansi vnus in *Desseke*, in *Olsberg* mans. I et II casas jure minist. — 135) It. *Conradus* de *Hedenstorp* mans. in *Volkesmere*, mans. in *Langeneken*, IV mans. in *Apeltorbike*, mans. in *Kedinchen*, IV mans. in *Suttorp* in f. — 136) It. *Arn.* de *Almene* curtim in *Dorslon*, mans. in *Eleren*, mans. in *IVeene*, jure minist. — 137) It. *Gerardus* de *Berlare* redditus IV solidor. ibid. in f. — 138) It. *Henr.* Aduocatus miles dict. de *Elsepe* bona in *Aldenbracht*, mans. in *Salehusen*..... viduam in *Islepe*, fratres et sorores ejus et eorum pueros, mans. in..... mans. in *Sporthey*, mans. in *Burscede*, II mans. in *Thahusen*, mans in..... *Vrdinchtorpe* et omnes homines qui dicti militis opidum *Smalenberg* egredentur qui illud quoque ingredentur Dno Comiti *Arnesbergensi* attin. hec omnia bona tenet in feodo — 139) It. *Bertoldus* Dnus de

Buren et Wiuelesborch curiam in Rudtinchusen, medietatem curie Silbike, molendinum in Weyne, quedam bona in Swineuelde, II mans. in Kedinchusen, I mans. in Hedenstorp, I mans. in superiori Andepe, singula bona feodalia que quondam Joan. de Dyuelde tenebat de manu Dni.... Comititis de Arnesberg, que idem pro dicto Dno de Buren in presentia Comititis reddidit et resignauit, de manu Dni Comititis tenet in feodo — 140) It. Bertoldus miles dict. Brenke medietatem decime in Blickese ten. in f. — 141) It. Heydenricus de Wermelinchusen curtum ibid. cum suis attinent. bona minist.

552.

1313. März 19. erlaubt Erzbischof Heinrich II. den Nonnen zu Welver, den Wiedergebrauch ihres entweihten Kirchhofes.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Welver.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperij per Ytaliā archicancellarius dilectis in Christo.. Abbatisse et conuentui monasterii in Weluere nostre dyocesis salutem in domino, vt diuina à quibus propter violenciam, in cymiterio vestro. per amicos nostros factam, cessatis, resumere valeatis, vobis tenore presentium indulgemus. Datum apud brule crastino dominice Oculi anno dni M^o. CCC^o. XIII^o. 107)

553.

1313. April 18. gestattet Erzbischof Heinrich II, daß in der Kapelle zu Cassendorf getauft werde.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Henricus dei gracia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri Imperii per Italiam archicancellarius, universis presentes visuris et auditoris salutem in domino sempiternam. Exposito

107) Das an einem abgeschnittenen Pergamentstreif hangende Siegel ist zerbrochen.

nobis hys diebus cum essemus cum exercitu nostro in villa *Sassindorp* infra parrochiam *Loyn* prope *Susatum* constituti, quod cum in ipsa villa dudum ecclesia erecta esset, et sepultura defunctorum concessa incolis dicte ville, ut ipsis baptismatis usum, cum difficulter propter populi multitudinem, et parrochialis ecclesie ab eadem villa in *Sassendorp* distanciam, concedere dignaremur. Nos qui semper prono affectu subditorum quieti et ecclesiarum ac cultus divini augmentacionem ut ex officii nostri pastoralis debito ad id tenemur, provide officiamus, ut in capella *Sassindorp* predicta baptismus et ejusdem pro parvulis baptizandis exercitium haberi possit, salvo jure parrochialis ecclesie in *Loin* predictae, presentibus concedimus in nomine domini facultatem, sic quod incole dicte ville et attinentes ad eandem, prout vulgariter *burschaf* dicte ville distinguitur, utantur gracia antedicta. Et patronus ecclesie in *Loyn* predictae sit patronus et collator capelle in *Sassindorp* memorate, ne ex divisione parrochie in *Loin* ipsi patrono prejudicium aliquod generetur. Hoc adjecto, quod premissa sub ea forma procedant, quod ante omnia rectori capelle seu ecclesie in *Sassindorp* per incolas dicte ville et attinentes ad eandem per dotacionem dotis dicte capelle seu ecclesie sustentacio congrua ordinetur ut jura ecclesie ipsi proporcionabiliter de parrochia in *Loin* in quibuscumque factis incumbencia, nunc et in futurum persolvere valeat et explere. In horum testimonium atque fidem presentes litteras nostro sigillo jussimus communiri. Datum juxta *Susatum* quarta feria post festum pasche, anno domini millesimo trecentesimo terciodecimo. ¹³⁹⁸)

554.

1313. erlaubt Erzbischof Heinrich II, daß in dem nach Lohne eingepfarrten Dorfe *Sassendorp*, eine Kapelle erbaut werde.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Coest.

In nomine domini amen. H.(enricus) dei gracia sancte coloniensis ecclesie Archiepiscopus sacri imperii per ytaliam archicancellarius. Universis nostris subditis tam presentibus quam futuris ad quorum noticiam presentes littere pervenerint, imperpetuum rei geste cognoscere veritatem. Officii nostri debitum

¹³⁹⁸) Das Siegel ist abgefallen.

remediis invigilat subditorum et operosa sollicitudo quam circa subditorum indigenciam gerimus nos compellit ut ex preteritis exemplis atque presentibus periculis futuris in quantum possumus caveamus. Sane dilecti subditi nostri homines ville de *Sassindorp* prope *Susatum* nostre diocesis nobis frequenter insinuare curarunt quod cum ipsi ad parrochiam ecclesiam in *Loyn* tamquam ejusdem ecclesie parrochiam pertineant et pertinuerint ab antiquo propter vie prolixitatem et locorum distanciam inter easdem villas plurima ipsis eveniant incommoda et infinita pericula suscitentur. Cum enim ipsi homines constituti sint *in medio perverse nationis* et natura mortalis condicionis inevitabiliter tribuente oporteat ipsos frequenter suorum fidelium defunctorum corpora deferre de villa sua predicta ad parrochiam ecclesiam memoratam. Contigit multociens ut ipsi homines propter longitudinem vie ab hostibus suis positis insidiis capiantur in medio, et captivi deducantur ac teneantur vinculis mancipati tam diu, donec aut rerum omnium aut corporis jacturam ipsos oporteat sustinere, Et insuper frequenter accidit quod in eadem villa *Sassindorp* insultus fiunt ab hostibus eorundem, et cum iidem homines in eadem villa presidium non habeant aut refugium in quo simul convenire valeant et offerre se defensioni, tamquam oves disperse discurrunt, et sic ab eisdem hostibus capiuntur et inhumaniter ac crudeliter pertractantur, que incommoda et pericula prorsus evitarentur, si in dicta villa *Sassindorp* capella cum cymiterio foret constructa ad quam tempore pressure hujusmodi confugere possent et talibus hostium insultibus obviare, essent etiam oportuno tempore a periculo quod eis imminet ex loci distancia et predictae vie longitudine sepius relevati. Porro nos dictorum hominum nostrorum precibus inclinati assiduis, attendentes tamen quod sic sumus nostris subditis in defendendo et protegendo debitores quod aliis injusticiam facere non debemus, juri parrochialis ecclesie predictae in *Loyn* merito prospicere volumus in hac parte, requisito et obtento consensu viri religiosi nobis in christo dilecti *Godefridi* abbatis monasterii *sancti Panthaleonis* coloniensis patroni ac conventus sui, nec non et *Henrici* pastoris ejusdem ecclesie in *Loyn* ita de voluntate dictorum hominum duximus ordinandum quod iidem homines in eadem villa *Sassindorp* capellam unam cum baptisterio et cymiterio construent et constructam habebunt perpetuis temporibus valituram, Item et *scolas pro suis pueris informandis*, et homines predictae ville una cum hominibus habitantibus in duabus curtibus appellatis *zun Loy* qui homines ad eandem capellam perpetuo pertinebunt et

omnia ecclesiastica sacramenta que olim recipere consueverunt in ecclesia Loyn parochiali in capella recipient memorata per sacerdotem quem pastor ecclesie in Loyn decreverit et tenebitur ordinare sive per pastorem ipsum si ipse officiare capellam voluerit memoratam. Ita tamen quod dicta capella pertineat et dependeat perpetuo tamquam ad matricem ad ecclesiam in Loyn parochialem supradictam et tenebuntur in signum subjectionis homines ville Sassendorp contribuere quandocunque et quociencunque ecclesia in Loyn predicta necesse habuerit de structuris et edificiis reformari. Preterea statutum et conventum est inter predictos patronum et pastorem ex una parte, et homines prefatos in Sassendorp ex altera quod ipsi homines construent seu ement domum decentem pro sacerdote ipsis officiante et solvent pastori predicto de Loyn singulis annis sex marcas denariorum Susaciensium ponderosorum et legalium temporibus ad hoc statutis, videlicet in festo michaelis tres marcas, et in festo pasche tres marcas. Et efficient et procurabunt ipsi homines in Sassendorp quod census predictus sex marcarum ematur et solvatur de hereditate tali in qua nequeat processu temporis minui aut aliquatenus deperire. Quod si casu quocunque predictus census minueretur aut deterior fieret prout supradictum est tenebuntur predicti homines in Sassendorp ipsum censum redintegrare. Ut autem predicta omnia et singula ad laudem dei, beate virginis marie, et gloriosi martyris sancti panthaleonis et omnium sanctorum sepedictis hominibus indulta, ordinata, salubriter et concessa pro ipsorum necessitate, utilitate et commodo perpetuam obtineant firmitatem, mandamus ea inviolabiliter observari, Et si quod absit predicta domus constructa vel empta et census emptus solutus non fuerit perpetuo prout supradictum est ex tunc omnis gracia quo ad capellam memoratam, baptisterium, cymiterium, et scholas ipso facto sit nulla et nichilominus homines predictæ ville Sassendorp summam excommunicationis quam in hijs scriptis contra ipsos ferimus incurrant donec omnia et singula predicta adimpleant et observent. Prohibemus igitur sub divini anathematis intimatione ne quis omnino hominum hujusmodi salutarem ordinationem infringere audeat vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemperare presumpserit indignacionem omnipotentis dei et beate virginis gloriose se noverit incursum. In cujus rei testimonium ac perpetuam rei memoriam premissis auctoritatem et consensum adhibentes de voluntate patroni et pastoris prenominatorum ac ad instantes preces dictorum hominum de Sassendorp presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam, et nichilominus dilec-

torum in christo Godefridi abbatis sancti panthaleonis predicti et sui conventus nec non et Henrici prepositi Susaciensis sigilla in testimonium sunt appensa. Et nos Godefridus dei gracia Abbas sancti panthaleonis coloniensis et conventus noster et nos Henricus eadem gracia prepositus Susaciensis predicti prostemur quod in premissorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus litteris duximus apponenda. Datum anno domini millesimo trecentesimo tercio decimo.¹⁹⁹⁾

555.

1313. Juni 10. schreibt Graf Wilhelm von Arnsberg dem Bischof Theodor v. Jtter zu Paderborn, daß die Arnsberger Lehne, Erblehne seyen.

Vollständig abgedruckt in Thummermuts Arnumstab. Urk. 16.

Reuerendo in Christo Patri — Domino — Epo Paderbornensi, suo nepoti dilecto, *Wilhelmus Comes de Arnsberg* — Nouerit vestra Reuerentia, quod habito consilio quorundam ministerialium nostrorum — plene instructi simus de hoc, quod commune jus est omnium ministerialium nostrorum, quod bona feudalia, que a nobis dependent, per que aliquis de nostris ministerialibus per nos est infeudatus, ad nos per obitum alicujus eorum deuolui non possint vlllo modo, sed proximus heres in linea affinitatis hujusmodi bona, siue sit masculus siue femina, possidebit; vnde cum vestri ministeriales ac nostri vno ac eodem jure perfruantur, veluti ab antiquis temporibus in Westphalia per nostros predecessores est conceptum, studiose vos petimus quatenus dictum *Swicker* vestrum ministerialem hujusmodi jure perfrui permittatis, ne jus ipsum per vos in aliquo violari videatur — Harum nostrarum testimonio literarum sub sigillo nostro majore ac etiam sigillis Eberhardi de Meninchusen, Conradi de Husten Gerhardi de Plettenbergh, ministerialium nostrorum, qui omnes vna nobiscum hujusmodi consilio interfuerunt — Ao Dni M^o. CCC^o. XII^o.²⁰⁰⁾ dominica proxima post festum pentecostes.

¹⁹⁹⁾ An der Urk. hängen die Siegel des Erzbischofs von Köln, des Abts von Sct. Panthaleon, des Stifts Sct. Panthaleon und des Probstes von Soest; in weißem Wachs und an grauen Fäden.

²⁰⁰⁾ Die Jahrzahl 1312 muß irrig seyn u. 1313 heißen. Das Datum stimmt sonst nicht mit dem Lehntage der folgenden Urk. Die vorstehende ist auch abgedruckt in Lünig Corp. jur. feudal. I. p. 1655. N. IV.

556.

1313. Juni 10. Güterverzeichnis des Grafen Wilhelm von Arnsberg.

Nach ein. Abschr. d. Orig. i. d. Urf. Samml. Seiberg-Wildenberg.

Hec sunt bona feodalia et ministerialia que tenentur a dno Comite de Arnsberg, quibus Dnus *Wilhelmus Comes* de *Arnsberg* suos infeodavit dominica die post festum pentecostes sub anno Dni. M^o. CCC^o. XIII^o. in oppido Arnsberg.

1) Dnus *The. de Bylsten* uniuersa bona illa que *Hense altbom* tenet ab eo in villa *Altbom*, item forestum vulgariter dictum *willban* in *Vesche* et aduocatiam ibidem, it. aduocatiam in *Rblesching*, it. aduocatiam in *Scaphusen*, it. aduocatiam in *Negere*, it. I hobam in *Elsepe*, it. bona pertinentia ad eandem, it. decimam in *Bredenbike* sub castro *Bylsten* bona feodalia — 2) Dnus *Godefridus* de *Rodenberg* bona in *Vronebern* et jus patronat. ecclie ib. it. II curt. in *Berstrate* et jus patronat. ecclie ib. it. aduocatiam in *Dincher* — 3) Dnus *Craftho* de *Grascaph* decimam in *Medelo*, it. III hobas in *Herstorht*, it. I hob. in *Lisne*, it. I hob. in *Vredelinchusen*, it. I hob. in *Medelon*, bon. feod. — 4) *Th. miles* de *Cregenbery* aduocatiam in *Attendern* et pertinentia ad eandem — 5) *It. Rotgerus* miles de *Apeltorbike* curt. in *Apeltorbike* — 6) *It. dictus Hake* reddit. V marcar. ex curte in *Wicke* b. f. it. in *Westhoue* I hob. it. I casam dict. *Holtencote* b. f. — 7) *It. Herm. mil. de Plettenbracht* curt. in *Melbike* bou. min. it. curt. in *Vfflen* b. f. it. I dom. in *Richen* b. f. it. quosdam agros in *Werle* b. f. it. I dom. in *Wicke* it. in *Palsode* I dom. b. f. — 8) *It. Joes de Vlfershem* curt. in *Vlfershem* b. min. it. I dom. in *Osthemmerte*, it. II dom. in *Westhemerte* b. m. — 9) *It. Lubertus* mil. de *Dusentschuren* curt. in *Elsepe* b. m. — 10) *It. Hunold. de Dusentschuren* I hob. in *Rambesbike* b. min. Loco ministertalis fidem prestitit licet non sit ministerialis — 11) *It. Adolph. de Lembike* II hob. in *Sorpe*, in *Odingen* curt. dict. *Widenhof*, it. I hob. in *Bredenscede*, it. I hob. in *Hauekebike*, it. in *Odingen* III casas. it. decimam dict. ouer de *Buchaue* et ouerberstel, it. I hob. in *Cobbenrode*, it. I hob. in *Berndorp* et omnes litones quos habet, b. m. — 12) *It. Herm. de Mispelbike* I hob. in *Sangen* b. f. — 13) *It. Siffridus* de *Suedinchusen* I hob. in *Halingen* b.

f. — 14) It. *Abraham de Wellerinchusen*²⁰¹⁾ vniuersa bona que habet ibid. et jus patronat. Eccleie ib. preter I curiam quam habet frater suus *Ludowicus*, b. m. it. I hob. in *Hersborn* b. f. it. I hob. in *Boninchusen* b. feod. minist. — 15) It. *Lambertus de Velmede* I hob. in *Tunnen* b. m. — 16) It. *Randolphus* dict. *Hacke* eadem bona — 17) It. *Gerwin. de Tunnen* aduocatiam spectantem ad curt. in *Tunnen* — 18) It. *Nolthardus de Matenbike* mediam partem decime in *Linnepe* b. f. — 19) It. *Arn. de Tulon* I hob. in *Kesslike*, it. I hob. in *Rosbike*, it. I hob. in *Nehen* b. f. — 20) It. *Thilemannus de Bredenbike* I hob. ib. b. m. — 21) It. *Herm. de Lenhusen* curt. in *Lenhusen* b. f. — 22) It. *Aduocatus de Hegen* bona sua in *Hegen* et molendin. in *Ahusen* b. f.²⁰²⁾ — 23) It. *Euerhard. de Suithene* decim. in *Vronehusen* it. *Stenninctorpe* b. f. — 24) It. *Herm. dict. Useke* lapideam domum in *Korbike* et *Linenberg* b. m. — 25) It. fil. *Ludolphi de Geseke* agros quosdam in *Geseke* bon. min. — 26) It. *Franco de Ostendorp* I dom. in *Wustenbracht* b. f. — 27) It. *Hedenricus den Westenhoff* in *Ostendorp* — 28) It. *Herm. de Ole* domum in *Byrinchusen* b. f. — 29) It. *Herm. dict. Wole et Wilh.* I dom. in *Hilbike* b. f. it. I dom. in *Sidinchusen* b. m. it. I dom. in *Apeldorbike* b. f. — 30) It. *Albert. de Aslen* I dom. in *Hunninchusen* b. m. — 31) It. *Albertus de Vfflen* reddit. dimidie marco in *Sonneren* b. f. — 32) It. *Bodike de Lyppia* I dom. in *Vsnen* b. f. — 33) It. *Herm. de Steyne* I hob. in *Steyne* b. m. — 34) It. *Herm. dict. Hunninchus* I dom. in *Kerseburen*, it. I dom. in superiori *Enze* b. m. — 35) It. *Lamb. et Ludolph. de Hemmerde den Frythoff* in *Hemmerde* it. XX gerden jugera it. I haken b. m. — 36) It. *Menricus dict. Sprenge* VI marc. redditus ex curte in *Lerike* b. f. — 37) It. *Joes de Bruninchusen* I casam in *Apeldorbike* it. VII jugera it. dimid. part. unius hobo lignorum b. f. — 38) It. *Henemannus de Berdinck* aduocatiam super curt. in *Nehem*, b. f. it. quosdam agros in *Boderike* b. m. — 39) It. *Joes de Esleue*²⁰³⁾ et filii sui

²⁰¹⁾ Rindlinger läßt den Abrah. von Waltringhausen aus und schreibt seine Güter dem Siegfried von Schwedinghausen zu, dessen Güter dagegen übergangen werden.

²⁰²⁾ Von hier ab bis zu Nr. 35. einschl. fehlt bei Rindlinger die Angabe der Güter.

²⁰³⁾ Rindlinger springt hier von Joh. v. Esleben gleich auf die Güter von Heinrich v. Esleben über, so daß der Name des letzten und die Güter des ersten überschlagen werden.

Henr. et Hedenr. decim. in Westenfelde, it. curt. in Echhof in Esleue it. reddit. II marcar. ex curte in Wene b. f. — 40) It. Henr. de Esleue I hob. in Volkelinchusen I dom. in Anrochte b. f. — 41) It. Conr. mil. de Brochusen curt. in Brochusen b. m. cum suis attin. — 42) It. Euerhardus dict. Clot I hob. in Dorpwelwer b. f. — 43) It. dict. Mantel curt. in Altenmelderike b. m. — 44) It. Th. de Brule tert. partem curt. in Stenhof in Lunen it. XXV Scar lignorum in marca ib. it. I cas. in Westhemerde b. f. — 45) It. Gyse de Winnentorp I hob. in Westenbracht, b. f. — 46) It. Henr. de Berinchusen II hob. in Desbike, b. m. — 47) It. Herm. de Bursith²⁰⁴⁾ I hob. in Lotterinchusen b. f. — 48) It. Otto de Kukelhem aduocatiam in Hedemar b. f. it. I dom. juxta Geseke dict. Stenhus b. m. — 49) It. Conr. dict. Coneteke curt. in Odingen cum attin. b. m.²⁰⁵⁾ — 50) It. Helmicus de Ludelinchusen I hob. in Berge b. f.²⁰⁶⁾ — 51) It. Joes de Nehem I hob. in Ouerenmillerike b. f. it. I hob. in Vfflen f. — 52) It. Henr. de Redinchusen decim. in Redinchusen et I hob. ib. b. f. — 53) It. Gerh. de Vsnen²⁰⁷⁾ I dom. et agros in Vsnen b. m. — 54) It. dict. Oleman II hob. in Plettenbracht b. f. — 55) It. Rudolphus de Hersebike curtem in Hersebike, it. I hob. in Modenbike, it. I hob. in Glinde b. m. — 56) It. Godescalcus de Steyne I hob. in Ebbinchusen b. f. — 57) It. Adol. et Joes de Bredenole curtem in Bredenole cum attin. suis, it. redditus XIII marcar. ex curte in Osthen, it. I hob. in Westwic, it. I hob. in Sundwic b. f. — 58) It. Hubert. de Ole I hob. in Rene juxta Suirte b. f. — 59) It. Conr. mil. de Bruchusen I dom. in Lutkenbruchusen, it. I dom. in Ouerenense b. f. — 60) It. Joes mil. dict. Clot curt. in Nortelen et molend. ib. cum aquis et lignis attinentib. eidem, it. II hob. ibid. b. f. — 61) It. Wescelus de Erwethe cometiam in Erwethe vulgariter dict. Grascap, it. med. partem curtis ib. b. m. — 62) It. Freder. Thom. et Gerh. fratres de Melderike II hob. in Eckerinchusen b. f. — 63) It. Conr. dict. Keteler II hob. in Musthe b. f. — 64) It. nobilis vir de Weuelsborch decim. in Ibbeldinchusen, it. I dom. in eadem villa spectantem ad decimam, it. I hob. in Vesperen, it. I curt. in Roldinchusen, it. I hob. in Oueren Andepe,

²⁰⁴⁾ Rindlinger hat nur den Namen nicht die Güter.

²⁰⁵⁾ Rindl. setzt Conr. Coneteke vor Heinr. v. Beringhausen.

²⁰⁶⁾ Bei Rindlinger fehlen die Güter.

²⁰⁷⁾ Bei Rindlinger fehlen die Güter.

it. mediam part. curt. in *Sylbike* it. I hob. in *Wichmodesberge*, it. I hob. in *Hedenstorp*, it. II hob. in *Kedinchusen*, it. I hob. in *Suinenvelde*, it. molendinum in *Wene* b. f. — 65) It. *Gerwinus* de *Heleuelde*²⁰⁸⁾ I hob. in *Helevette* b. f. — 66) It. *Conr.* de *Ense* bona sua que habet in *Wenninelo* b. f. — 67) It. *Conr.* dict. *Keteler* VI maro. redditum ex curte *Mendene*, it. in *Nederenenike* I hob. it. I hob. in *Ouerendorp*, it. II hob. in *Muldensberne*, it. curt. in *Bruchusen*, it. I hob. in *Hustene* et omnes casas quas habet ibid. it. I hob. curie *Snellenhus*, it. I hob. in *Linnepe*, it. I hob. in *Weneme*, it. II hob. in *Muschede* b. f. — 68) It. *Th.* mil. de *Visebike* III hob. in *Vischbike* b. f. it. in *Altenheleuelde* I hob. it. I hob. in *Ouerenberge* it. curt. in *Calle* cum suis attinent. b. f. it. curt. in *Munchusen* b. m. — 69) It. *Hedenricus* de *Werboldinchusen* curt. in *Werboldinchusen* b. m. — 70) It. *Henr.* de *Boderike* I hob. in *Boderike*, it. curtem dictam *Hene* in *Heddinchusen*, it. II hob. ibid. it. II hob. in *Glinden*, it. I hob. in *Munchusen*, it. I hob. in *Ostninge* b. m. — 71) It. *Herm.* de *Schedingen* I hob. in *Berie* — 72) It. *The.* de *Heldene*²⁰⁹⁾ I curt. in *Bodenvelde* — 73) It. *Gobele* de *Heuinchusen* curt. in *Heuinchusen* b. f. — 74) It. *The.* mil. de *Heldene* curtem in *Bichnen* et homines eidem attinentes — 75) It. *Godefridus* de *Meschede* curt. in *Anrochte* b. f. — 76) It. *Herm.* dict. *Scureman* I hob. in *Scuren* b. m. — 77) It. *Herm.* dict. *Ruer* I hob. in *Musthe* b. m. it. I hob. in *Vrilinchusen* juxta *Winterberg* b. f. it. I hob. in *Lederike* b. f. — 78) It. *Rychardus* de *Plettenbracht* I hob. ib. b. f. — 79) It. *Th.* mil. dict. *Vridach* superiorem curtem in *Vronebern*, it. curt. in *Grevele* b. f. — 80) It. *Conr.* dict. *Schoke* et *Joes* frater suus I hob. in *Westunne* b. m. — 81) It. *Gerh.* de *Adenbike* I hob. in *Adenbike*, it. I hob. in *Aldendorp* *Adenbike* b. f. — 82) It. *Menhard.* de *Elinchem* II hob. in *Elinchem* b. f. — 83) It. *Randulphus* dict. *Hake* I dom. in *Runen* dict. *Scurenhus* b. f. — 84) It. *Erenfridus* dict. *Quatterlant* I hob. in *Mendene*, it. I casam in *Bruchusen*, it. I hob. in *Herderingen* b. f. it. bona sua in *Wanemale* b. m. it. curt. in *Lefgodinchusen* cum hominib. et bonis attinent. it. I hob. in *Wenninelo*, it. II hob. in *Vischbike*, it. hob. in *Berge*, it. II hob. in *Grenbole*, it. I hob. in *Ha-*

²⁰⁸⁾ Bei Rindlinger fehlen die Güter.

²⁰⁹⁾ Rindlinger springt von diesem Namen gleich auf den zweitfolgenden über und läßt die dazwischen stehenden Namen und Güter aus.

selbike, it. I hob. in *Asbike*, it. I hob. in *Sidinchusen*, it. advocatiam super hobam I in *Marpe*, it. advocat. super hob. in *Lefgodinchusen* b. f.²¹⁰⁾ — 85) It. *Gerwinus* de *Bodenuelde* I hob. in *Bodenuelte* b. f. — 86) It. *Conr.* de *Ense* bona sua in *Weninclo* b. f. — 87) It. *Euerh.* dict. de *Curia* curiam dict. *Stenhof* in *Lonhern*, it. aream in *Westhemerde* b. f. it. VIII Scepel sede b. m. — 88) It. *Herm.* mil. de *Scarpenberg*²¹¹⁾ II decim. in *Helmern* in *Septuelde* it. I hob. in *Elern*, it. decimam in *Vretsinchusen*, it. I hob. in *Ledrike* — 89) It. *Lambert.* mil. de *Houele* curtem in *Opmene*, it. I decim. juxta *Dynzelac* in.... b. f. — 90) It. *Herm.* de *Scarpenberg* I hob. in *Buren* b. f. — 91) It. *Arnold.* de *Rosbike* civis Briloniensis I hob. in *Lederike* b. f. — 92) It. *Henemannus* de *Berding* I hob. in *Ostunnen* b. f. — 93) It. *Alb.* de *Stochem* I hob. in *Stochem* — 94) It. *Herm.* dict. *Corfstoppe* hobam in *Nehem* pachtgut bona pensionalia — 95) It. *Petrus* mil. de *Eflen* II casas in *Eflen* b. f. — 96) It. *Henr.* de *Hemerde* curiam in *Buggelinchusen* et XL jugera b. f. — 97) It. *Lamb.* de *Ostwich*²¹²⁾ II hob. in *Olsberg* et I casam; it. in *Desbike* hobam b. m. — 98) It. *Noldeke* de *Stochem* I hob. in *Stochem* b. f. — 99) It. *Bertoldus* dict. *Merinc* de *Buren* I hob. in *Volkesmar* b. f. — 100) It. *Gobele* dict. *Rosebike* II hob. in *Dorston* b. m. non tamen est ministerialis sed fidem dedit loco minist. quod vocatur *gehuldet an denst man statt* — 101) It. *Fridericus* de *Brencken* curt. in *Andepen* b. f. — 102) It. *Arnoldus* *Hetertat* curiam in *Bruke* b. f. quam tamen inhibuit ei Dnus *Joannes* frater Dni *Wilhelmi* Comitis de *Arnsberg*, it. I hob. in *Altenruden*, it. curtem in *Mislo* — 103) It. *Euerhardus* de *Tulon*,²¹³⁾ I hob. in *Keslike*, it. I hob. in *Nehen*, it. I hob. in *Rosbike*, it. I hob. in *Almene* b. f. — 104) It. *Helmic.* de *Keldinchusen* III hob. in *Dorston* b. f. — 105) It. *Menger* de *Andepe* I hob. in *Diderikeshusen* b. f. it. I hob. in *Langenstrat* — 106) It. *Henricus* de *Hemerde* curiam dict. *Vrithof* in *Hemerde* et I hob. ibid. b. m. it. I hob. in *Volkesmar*, it. II casas in *Ostholte* et aliam in *Langenkerken* b. f. — 107) It. vir

²¹⁰⁾ Die Güter dieser Nr. sind bei Rindl. unvollständig angegeben.

²¹¹⁾ Rindl. gibt seine Güter unvollständig an und versetzt die nächst folgenden Artikel nach anderer Ordnung.

²¹²⁾ Zu dieser und der folgenden Nr. sind bei Rindlinger die Güter nicht angegeben.

²¹³⁾ Seine Güter sind bei Rindlinger unvollständig angegeben; die folgende Nummer fehlt ganz.

nobilis de Develle et filius suus curtem in Rodinchusen et curt. in Silbike, it. omnia bona que Bertoldus mil. de Brenken tenuit a Joanne Develle, it. omnia bona que ipse Joes habet in Silbike et quibus alios infeudavit b. f. — 108) It. Joes de Dorrelde²¹⁴⁾ I hob. in Walberinchusen b. f. — 109) It. Conradus de Dorston villam Hustede b. f. — 110) It. Dnus Brafo decim. in Medelo III hob. Horsbroch, I hob. in Lysne, I hob. in Vredelinchus et hobam in Medelon — 111) It. Herm. mil. in Haldinchus aduocatiam in Gerlinghen, I hob. in Ellene et I hob. in Elsepe²¹⁵⁾ — 112) It. Joes de Rure in Opherike I domum in Oppenbrincke, it. in Berchouen I domum dict. Geldehus b. f. — 113) It. Wilhelmus²¹⁶⁾ de Deuelde in inferiori Sleden omnia bona preter vnum quod pertinet Medebike, in Epe I mans. et dimid. quem habent duo fratres dicti Hotterscoken, in Glintvelde I mans. quem tenet Dethmarus Helinger, it. Alreslar tota villa preter vnum bonum quod spectat ad Dnum de Buren, it. in Glintuelde tert. partem decime quam habet Conradus de Ren. it. in Boscbach I mans. quem habent homines dicti Caldenhouen. it. Deuelde I curt. I mans. et molendinum in Rameshusen, II mans. in Sidinchus. I mans. in Puttmerichus. I curt. in Silbike et ex illa Dnus Frid. de Sassendorpe hab. annuatim V solid. et Heydenricus Hyderlin I porcum. in Ditquordinchus I curt. quam habet Menogel. In super. Andepe curtem que dicitur Brochof quam habet Herbordus Stotere. It. ibid. I bonum habens I. jugera agrorum. it. decimam in Medelon. Hec sunt bona feodalia cum quibus sumus in pheodati V marcis denariorum — 114) It. Henr. de Plettenbracht, curiam in Vretere et molend. in Plettenbracht et curiam ibidem it. bona in Lenchusen et bona in Adorpe — 115) It. Th. de Visbike bona in Visbike et curt. ibid. it. ibid. redditus IIII solidor. et IIII pullor. it. ibid. redditus XVIII den. II pullor. et iterum de alia domo reddit. XVIII denar. et II pullor. it. ibid. I scipel avene Vogetbede et pullum. it. in Aldenhiluelde domum soluentem XXX den. et IIII pullos. it. ibid. de vna domo XII den. et II pullos. it. in Ouerenberge domum juxta pontem soluentem IIII pullos et IIII untias ouorum it. IIII den. it. in Calle curtem et molendinum it. ibid. II solid.

²¹⁴⁾ Bei Rindlinger fehlt die Angabe der Güter.

²¹⁵⁾ Die Angabe der Güter ist bei Rindl. unvollständig und ist dies überhaupt in der Folge so oft der Fall, daß es hier ein für allemal bemerkt seyn soll.

²¹⁶⁾ Rindlinger nennt ihn Johannes.

redituum et llll pullos, it. ibid. in alia domo X den. et llll pullos. Hec omnia sunt libera feodalia. It. bona minister. curtem juxta *Wunnenberg* it. in *Westlare* V sol. et llll pull. it. ibid. ll solid. et pullum. it. in *Roschephen* mansum. it. *Stochusen* l mans. it. in *Aldenaften* ll mansos²¹⁷⁾ — 116) It. *Conradus* de *Erwethe* curtem in *Scalleren* pro castellobio — 117) It. *Gerlacus* de *Summeren* domum dictam *Comeholte* in *Holte* — 118) It. *Euerh.* de *Horst* domum in *Delinchouen* — 119) It. *Th.* de *Sulde* llll jurnales in parochia *Apeldorbike* b. f. — 120) It. *Fred.* de *Dorslen* curt. ibid. b. m. — 121) It. *Rutgerus* de *Calle* l mans. in *Calle* b. m. — 122) It. *Th.* dictus *Hower* partem decime *opmeuorste* — 123) It. *Wilhardus* de *Hedemerinchusen* curtem b. m. — 124) It. *Mengh.* l hobam in *Olen* b. f. — 125) It. *Joes* de *Hoge* ll mans. in *Anrochte* b. f. — 126) It. *Balduinus* in *Opernhusen* lX jurnales juxta curtem aduocati — 127) It. *Walt.* lX *Rodelandes Landes* ibid. feod. — 128) It. *Andreas Snap* l mans. in *Seuerinchusen* et redit. ll solidor. in *Honigen* et bona in *anemhouele* b. f. in *Wersbroke* — 129) It. *Sifridus* dict. *Suarte* l mans. in *Anlagen* b. f. — 130) It. *Groden*²¹⁸⁾..... llll mans. in *Wallerinchusen*, Vll mans. in *Hersborn*, l mans. in *Berge*. l mansum..... in *Medelon*. l mans. in *Understenscape* l mans. in *Gunthdinchusen*, l mans. in *Bochusen*, l mans. — 131) It. dict. *Herinch* decim. in *Vesperichusen*. in *Vnehusen* ll mans. in *Suinehusen* l mans. in *Worboldinchus Langenhof* in parochia *Mellingen*. curtem in *Erpstorp Lengnike Wuluesmolen Greuenmolen* — 132) It. *Rotgerus* de *Butberge* X jurnales ibid. — 133) It. *Tidemanus Crede* junior lX *rodelandes* juxta curtem aduocati b. f. — 134) Hec sunt bona feodalia cum quibus à nobis sunt inpheodati cujus litteram patentem habemus vestri patris quare XX s. jacerent in *Hengestenbike* XX s. in quadam curte que vocatur *Sterte*. XX s. in *Holthusen* it. curtem in superiori parte ville *Plettenbracht* et sup. molendinum ibid. curtis quedam vocatur *Gurkesten* que jacet in villa *Melbike*. domum in *Bursate*, vnum molendin. et alia quedam bona in *Adorp*. domum in *Ennest* — 135) It. *Rubertus* dict. *Fernere* et fil. suus *Rubl.* V hobas in *Wanemale* b. f. — 136) It. *Joes* de *Hattorpe* lll jurnales b. f. — 137) It. *Godescalcus* de *Hundiscede Aldengesche teintlose* — 138) It.

²¹⁷⁾ Rindlinger giebt von diesem Artikel nur Anfang und Ende.

²¹⁸⁾ Alles folgende dieses Artikels fehlt bei Rindlinger.

Godert mil. de *Hesne* curiam in *Ouerhusen* et 1 dom. in *Holar* et 1 dom. in *Simidehusen* b. f. — 139) It. *Henr. aduocatus* de *Elsepe* hob. in *Elsepe* et 1 hob. in *Celtre* b. f. — 140) It. *Margar.* filia *Conr.* de *Meyninchusen* 1 hob. in *Echtesberge*, it. reddit. dimid. marce in *Heluelde* et in *Meyninchusen* dimid. curtem b. m. it. 1 hob. in *Doddenbroge* juxta *Nehem* b. f. — 141) It. *Bertold.* de *Tulen* 11 hob. in *Hedemer* b. m. et 11 casas in *Westwich* — 142) It. *Wescelus* de *Hostinchusen* VIII jugera juxta fossam lapidum — 143) It. *Lupertus* de *Boynen* curtem dict. *Clotichof* in *Dinchere* cum suis attin. — 144) It. *Th.* dict. *Herman* in campo *Hemerde* IX jugera b. m. — 145) It. *Lamb.* de *Penthelinck* aduocatiam in *Len* b. f. — 146) It. *Erenfridus* de *Molendino* 11 hob. in *Suttorp* et 1 hob. in *Gerlinchusen* et 1 hob. in *Muschem* b. f. — 147) It. *Fredericus* mil. de *Hagen* et *Godert* frat. suus V decimas juxta *Medebike* b. f. — 148) It. fil. *Antonii* milit. de *Schedinge* decimam in *Reinen* in parochia *Hemine* b. f. — 149) It. *Herenfridus* de *Bodrike* XIII jugera b. f. — 150) It. *Hunoldus* de *Varenbracht* curiam in *Varenbr.* b. f. — 151) It. *Th.* dict. *Lurwalt* 1 hob. in *Suttorp* b. f. — 152) It. *Joes* dict. *Bemre* frater Dni *Comitis* de *Arnsberg* 1 mans. in *Bodrike* b. m. qui non est ministerialis alias hic loco ministerialis fidem prestat — 153) It. *Gerh.* de *Berstrate* dom. in *Edinchusen* b. f. — 154) It. *Wichard.* et *Henr.* fratres de *Ense* curt. in *Rnse* b. f. — 155) It. *Wiso* et *Thomas* fratr. de *Werke* 1 hob. ib. et 1 hob. in *Bodrike* et 1 hob. in *Hilbike* et 1 hob. in *Nehem* et 1 hob. in *Volchousen* b. m. — 156) It. *Herm.* de *Lon* 1 hob. in *Volkesmer* b. m. — 157) It. *Ludike Fernere* bona in *Ostune* b. f. — 158) It. *Gebelus* de *Langenole* molend. in *Warsten.* it. 1 hob. in *Rickelinchusen* it. 1111 hob. in *Suttorp* it. 1 hob. in *Wustenbracht* b. f. ²¹⁹⁾ — 159) It. *Helmico* de *Sumeren* it. *Domino* in *Sumeren* et in *Osberen* b. f. — 160) It. *Th.* de *Bodrike* XIII jugera ibid. b. m. — 161) It. *Helmico* de *Dusent-scuren* VIII solidor. redditus in *Elsepe* b. f. — 162) It. *Reyneke* de *Kiwe* III Rodelandes juxta curiam aduocati in *Sosato* b. f. — 163) It. dicto *Grotevient* de *Geseke* 1 hob. in *Ouerenandopen* it. 1 hob. in *Holthusen* b. m. — 164) It. *Richardus* de *Suderlande* X jugera ibid. b. f. — 165) It. *Kesejunghe* de *Heringhen* cur. in *Isselo* b. f. — 166)

²¹⁹⁾ Hier zum Ueberflusse noch einmal die Bemerkung, daß bei Rindl. fast alle Güter-Angaben unvollständig sind.

It. Rubertus de Fernere II molta annone siliginis et hordei de curia in *Tunen* b. f. — 167) **It. Siffridus et Albertus de Kefflike** XVII jugera juxta curiam et X in *Sosato* b. f. — 168) **It. With.** de *Nehem* cur. in *Suneren* cum attin. b. f. — 169) **It. Wineke** de *Heringhen* III jugera juxta *Sosat.* b. f. — 170) **It. H. mil. aduocatus** de *Elsepe* cur. in *Geueren* cum attin. b. f. — 171) **It. Heydenricus** de *Herselbike* curiam ibid. et I hob. in *Vreter* b. m. — 172) **It. Greber et vxor ejus Margar.** I hob. in *Berler* b. f. — 173) **It. filius Euerh. milit.** de *Meyninchusen* cur. ibid. b. m. — 174) **It. Henr. Herbord. et Joes** de *Dunehove* curt. ibid. b. m. — 175) **It. Gerlacus** de *Simhern* aduocatiam in *Esbern* it. I dom. in *Holte* b. f. — 176) **It. Henr.** in *Vesterinchusen* et *Herbord.* frat. suus *Godefr.* et *Gerlac.* III curias in *Verdere* et jus patronatus Ecclesie et domum it. I hob. in *Vildeme* et III hob. in *Hersborn* b. m. — 177) **It. de Swelinchusen et Godefr.** filius fratris sui I hobam in *Nischena* et I hob. in *Swelinchusen* et I hob. in *Ouerenhusen* b. m. — 178) **It. Math.** de *Buren* II hob. in *Lüt-kensuinevelde* juxta *Buren* in parochia *Silinchusen* b. f. — 179) **It. dict. Sincker** II hob. in *Dorston* b. f. — 180) **It. Herm. et Henr. dicti Kalenberg** jus patronatus in *Kli-gerhusen* et IX hob. ibid. b. f. — 181) **It. Gerlac. mil. de Virmunde** I curt. in *Gunterdinchusen* b. f. — 182) **It. Henr.** de *Wene* curiam in *Wene* it. I dom. in *Iflepe* et I dom. in *Wirdepe* b. f. — 183) **It. de Sirinchusen** et *Wabele* I hob. in *Sirinchusen* b. f. — 184) **It. Herm. Swarte** II hob. in *Desbike* b. f. — 185) **It. Joes dict. Schade** omnia bona sua que habet in *Reyste*, it. in *Ostendorpe* I hob. it. in *Niderendorpe* I hob. cum attin. it. in *Aldenifelte* agros ad predict. hob. spectantes b. m. — 186) **It. With.** de *Hevinchusen* XV modia annone b. m. — 187) **It. Rutgerus dict. Clot** domum dict. *undendorpeshus* it. ibid. I hob. in *Osterndorpe* b. f. — 188) **It. Th. de Aflen** aduocatiam super hob. in *Aflen* et dimid. curiam in *Gelinde* — 189) **It. Volquinus** de *Plettenbracht* I casam in *Plettenbr.* b. m. — 190) **It. Rutgerus dict. Hassenporte** II casas in *Osternuelde* b. f. — 191) **It. Theymo** de *Honrode* curt. in *Florem* et I mans. in *Tulon* it. curt. prope *Alden-vilse* que dicitur *Honderat.* it. in *Ritwardinchusen* I hob. que attinet. curti in *Brilon.* it. bona sua in *Hakeylare* it. in *Hepne* et I dom. in *Lon.* it. bona in *Yserlon* que tenet *Thomas* et frater suus, it. bona que tenuit *God. Albery* in eodem loco. it. aduocatiam in *Lon.* it. I mansum in *Spen-ninchtorpe Wydenbruge* it. *Nywehus* et beneficium quod

dicitur *Holtgraschaph*, it. I mans. in *Obinchusen* prope *Kerseburen*, it. dom. in *Huttinchusen* quam tenet Arn. de *Hamelen* — 192) It. Alb. de *Holtepe* III hob. in *Hoyeshusen* it. curiam in *Fresinchusen*, it. cur. in *Gelinde* et IIII hob. ibid. it. decim. in *Honenrade* b. f. — 193) It. *Tilemannus* et *Ludovicus* dicti *Spenge* I hob. in *Holthem* b. m. de his bonis tenentur annuatim dare Comiti in festo *Michaelis* I marc. it. frater dictus..... II domus dictas *tomekokere* — 194) It. *Bern.* de *Rodenberg* cur. in *Velinchusen* b. f. — 195) It. *Euerhardus* de *Widinchusen* aduocatiam et curiam et IIII hob. in *Dedelinchusen* b. f. — 196) It. *Lamb.* de *Rure* dom. in *Rene* in paroch. *Swerte* b. f. — 197) It. *Henr.* de *Berstrate* et fil. fratris sui *Gerhard.* bona in *Edinchusen* cum attin. b. f. — 198) It. *Angelb.* de *Horst* I dom. in *Berge* apud *Swerte* b. f. — 199) It. Alb. *Torch* bona in *Opphusen* b. m. in *Werne* I hob. b. f. — 200) It. *Euerh.* dict. *Crevet* bona in *Apeldorbike* et hob. in *Oye* apud *Limborch*, hob. in *Holthusen* et I hob. in *Redinchusen* et I hob. in *Egtese* — 201) It. *Siffridus* de *Magnen* hob. in *Hagne* et aduocatiam in *Calle* apud *Lon* et hobam caminatum apud *Ruram* et in *Hunninchusen* hob. b. f. et decimam in *Walterinchusen* castrense feod. — 202) It. *Henem.* de *Bogge* in *Molenhusen* hob. — 203) It. *Gerh.* dict. *Vridach* bona sua dicta *Drenhusen* b. m. — 204) It. *Volquinus* *Vischelon* dom. in *Buche* b. m. 205) It. *Gerh.* de *Vittene* in *Anrochte* II bona et in *Aslen* *Teintlose* b. f. — 206) It. *Conr.* et *Wescel.* de *Wustenhoe* II decim. in *Hennene* — 207) It. *Conr.* de *Herbede* dom. dictam *Coppene* b. m. — 208) It. *Godefr.* de *Rudinchusen* et *Henr.* fil. suus in *Swittene* I dom. et in *Lon* bona dicta *Umberadene* b. f. — 209) It. *Th.* de *Bruchusen* curiam in *Flereke* b. f. — 210) It. *Euerh.* *Umberaden* dom. in *Aldenderne* b. f. — 211) It. *Erpo* de *Holthem* dom. in *Holthem* b. m. — 212) It. *Siffridus* de *Pentelinck* bona in *Holthem* b. m. — 213) It. *Th.* *Opperbike* dom. in *Sulde* b. f. — 214) It. *Ambr.* de *Bredenbike* curiam in *Bredenb.* et cur. in *Vredelinchusen* cum attin. b. m. — 215) It. *Conr.* de *Stene* hob. et casam ib. b. m. — 216) It. *Arn.* de *Brungelinchusen* dom. ibid. b. f. — 217) It. *Heydenr.* *Printz* et fil. suus *Heydenr.* cur. in *Lenscide* et cur. in *Bredenbike* dom. in *Rimbike* et hob. in *Plettenbracht* dictam *opme campe* b. f. — 218) It. *Heydenricus* *Seseman* fratres de *Marpe* ministeriales bona in *Marpe* b. m. — 219) It. *Luscede* *Serkenrode* hob. ibid. — 220) It. *Euerh.* de *Virminne* medietatem curie in *Gut-*

herdinchusen apud *Hallenberg* b. f. — 221) It. *Rychardus*
Matenbike II hob. in *Wurdinchusen* in paroch. *Hundeme*
 b. f. — 222) It. *Adolph.* de *Langenole* III dom. in *Wul-*
uerinchusen b. f. — 223) It. *Winemar* de *Swittene*
 jurat. minist. bona ibid. minist. — 224) It. *Herm.* de *Lan-*
tensile hob. ib. b. f. — 225) It. *Alb.* et *Herm.* fratr. de
Bikehem hob. ibid. et hob. in *Linteschede* apud *Lenam* et
 in *Egerinchusen* b. f. — 226) It. *Th.* et *Henr.* fratres
 de *Affen* advocatiam in curia de *Vrilingtorp.* in *Palsole*
 III hob. et homines attinent. et hob. in *Rudinchusen* et hob.
 in *Lenehusen* et hob. in *Affen* — 227) It. *Thom.* de
Swittene *Herm.* et *Anselm.* filii sui hob. et casam ibid. b.
 m. — 228) It. *Egbertus* de *Volchardinchusen* hob. ibid. b.
 f. — 229) It. *Alb.* de *Elinchem* et filii sui *Henr.* et
Herbord. bona ibid. b. m. — 230) It. *Henr.* et *Bulcman*
 fratr. de *Berge* III hob. ibid. b. m. — 231) It. *Herm.* in
Mulenhusen hob. in *Hemerde* et IX jugera ibid. b. m. —
 232) It. *Henr.* de *Seueke* hobam in *Korbike* b. m. —
 233) It. *Herm.* de *Ense* rubum apud *Duuenek* — 234)
 It. *Gerh.* de *Hiluelde* cur. in *Dassem* b. m. — 235) It.
Hake de *Andopen* II hob. in *Hemerde* et quosdam agros
 ibid. b. m. — 236) It. *Bern.* *Wulf* in *Sunderen* dictum
Jagelen b. f. — 237) It. *Joes* dict. *Slepe* hob. in *Bachen*
 et hob. in *Voswinde* et in *Berthem* III hob. et II casas et
 hob. in *Beldinchusen* b. f. — 238) It. *Thom.* de *Swyttene*
 dimid. hob. ibid. et casam ibid. b. m. — 239) It. *Thom.* de
Hustene Cloweschen hobam ibid. b. f. — 240) It. *Herm.*
 de *Rederen* III hob. ibid. b. m. et hob. in *Wennincklon* —
 241) It. *Thom.* dict. *Tyne* hob. in *Gunde* et teintlose ibid.
 et hob. in *Nehem* — 242) It. *Alb.* de *Erwethe*, *Boymundus*
 filius ejus in *Osdinchusen* V hobas cum attin. et II hob. in
Scalleren b. m. — 243) It. *H.* de *Lare* Dno Comiti dedit
 proprietatem arce juxta tiliam in *Ostern Esberne* et recepit
 ab eo in feodo — 244) It. *Olricus* de *Sassendorpe* I hob.
 in *Dreuere* quam colit dictus *Holsstesche* — 245) It. dict.
Holman et filius suus resignauerunt II jurnales sites juxta
 pratum advocati prope *Sosat.* quib. Comes infeodavit *Arn.*
 dict. *Wenken* et fil. suum *Arnoldum* — 246) *Alb.* de
Matenbike II mans. sites in *Wordinghusen* juxta *Hundem*
 b. f. — 247) It. *Th.* de *Vrilingtorpe* I hob. et II casas
 in *Vrilingtorpe* b. f. — 248) It. *Tydemannus* de *Madwics.*
 VII rodelandes juxta curiam advoc. b. f. — 249) It. *Godefr.*
 dict. *Bosevint* VII domos in *Apeldorbike* et agros quos
Ruthgerus Bosevint habuit b. f. — 250) It. *With.* *Partenus*
 dimid. curtem in *Erwite* dict. *Turwestene* et ibid. I curt.

de *Ostene*, it. curtem dict. *Meinlandeshof* in *Ardey* et alia bona ibid. in vicino b. m. — 251) It. *Heydenricus* dict. *Raucn* III jurnal. sitos in *Apeldorbike* et ligna dimid. mansi ibid. b. f. — 252) It. *Herm.* de *Wittene* *Teinlose* in *Assle* b. f. — 253) It. *Joes* *Hitertat* C jurnales in campis juxta *Ruden* b. f. — 254) It. *Conr.* de *Rumenole* I hob. in *Hederbike* dictam *Storkesnest* b. f. — 255) It. *Joes* dict. H mans. sitos in *Westhemmerde* quos *Joes* de *Ulfersen* a nobis tenebat in feodo — 256) It. *Jacobus* de *Hottepe* I hob. in *Brilon* et II in *Desbike* b. f. — 257) It. *Conr.* de *Derenborgh* I hob. in *Horst* dictam *Sibbenhuss* et I hob. in *Herten* b. f. — 258) It. *Gerwinus* de *Hatteneche* advocatiam in *Ellepen* in parochia *Aghen* b. f. — 259) It. *Rudolphus* fil. *Helmici* *Dobbere* curtem in *Varbracht* et I hob. in *Ludinchem* et I hob. in *Hannekebike* b. f. — 260) It. *Thom.* fil. *Bodonis* resignavit I hob. in *Copenerinch* to *heuene* quam contulit *Ludouico* de nunc *Kebike* b. m. — 261) It. *Deydradis* filia *Erponis* de *Holthem* I hob. ibid. et in *Werle* XIII jurnales qui erant *Brunonis*.

557.

1313. Juli 28. verkauft Joh. Stapel einen Bauernhof zu Rupelo an Goswin Schlingworm und Gerlach Stele.

Nach einem Copiarium des Klosters Benninghausen.

Vniuersis presentem literam visuris ac auditoris Nos *Albertus* de *Amelungessen* canonicus ecclesie Paderbornensis notum facimus et publice protestamur quod ad nostram perueniens presentiam *Joh.* dictus *Stapel* famulus recognouit se habito consensu vxoris sue et *Bertoldi* filii omniumque aliorum heredum suorum quendam mansum suum situm in *Rulveslo* cum omni jure et pertinentiis quibuscunque quemadmodum ipsum mansum a nobis tenet sub annua pensione que vulgariter *pacht* dicitur *Goswino* dicto *Slingworm* famulo et *Gerlaco* dicto *stete* cui *Lippensi* eorumque vxoribus ac heredibus pro quatuordecim marcis denariorum traditis et solutis rationabiliter vendidisse Quem quidem mansum cum suis pertinentiis predictis *Johannes* dictus et sui heredes ad manus et ad vsum dictorum *Goswini* et *Gerlaci* ac eorum heredum libere coram nobis resignarunt perpetualiter possidendum Salua tamen

nobis predicta pensione nostra de eodem manso debita et consueta. In cuius rei testimonium sigillam nostrum vna cum sigillo dicti Johannis apposuimus huic scripto. Et ego Johannes sepedictus in testimonium premissorum meum sigillum duxi presentibus apponendum Datum sabbato post festum Jacobi Apli ao Dni M^o. CCC^o. Xiii^o.²²⁰⁾

558.

1313. Juli 31. entläßt Graf Wilhelm von Arnsberg, seinen Ministerial Herbord Stoter auß der Ministerialität.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Gesecke.

Nos *Wilhelmus Comes de Arnsberg* circa vniuersos et singulos scripti huius inspectores, recognoscimus ac publice protestamur, quod nos *Herbordum* dictum *stotere*, qui nobis ministeriali jure attinebat manumisimus *ab hoc jure liberum ac solutum*, in cuius rei testimonium presens scriptum dedimus Herbordo prefato sigilli nostri robore communitum, presentes erant huic ordinationi dominus *johannes de Arnsberg* prepositus in meschede, dominus *johannes de arnsberg* canonicus Ecclesie paderbornensis, *johannes de Molendino* famulus, *henricus de hemerde* et alii quam plures viri idonei ac fide digni, Datum anno domini M^o. CCC^o. XIII^o. pridie kalendas augusti.²²¹⁾

²²⁰⁾ Im Jahre 1324 verkaufte Goswin Schlingworm (Kettler) einen mansus agrorum zu Rudeslo, welchen er von der Kirche zu Paderborn pro annuo censu hatte und welcher ad obedientiam in Osthem, quam — Scolasticus ecclesie habet, gehörte, mit Bewilligung des Scholasters, dem Kloster Benninghausen, welches davon jährlich 5 solidos denariorum paderbornensium zahlen sollte, so zwar, daß im Nichtzahlungsfalle der Scholaster besugt seyn sollte, pignus accipere, pro sua pensione soluenda.

²²¹⁾ Das Siegel ist abgefallen.

1313. Octbr. 24. stiftet Gottfried v. Vernekenbroke aus seinem steinen Hause in der Derferen StraÙe zu Brilon und mehreren Aedern im Felde, ein Armenhospital.

Nach einer Abschrift in der Urk. Samml. Seiberg-Wildenberg.

In nomine domini amen. Tenore presentis publici instrumenti, cunctis pateat euidenter, quod sub anno à natiuitate ejusdem millesimo trecentesimo tertio decimo, indictione decima, die uero Saturni, uigesima quarta mensis octobris, hora nona uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac Domini, *Clementis* diuina prouidentia Pape quinti, anno ejus septimo, in mei notarii publici, testiumque infra scriptorum ad hoc uocatorum et rogatorum presentia, propter infra scripta personaliter constitutus, prouidus et discretus uir, *Godefridus de Vernekenbroke senior*, dioecesis Coloniensis, oppidi de *Brilon*, non ui inductus, aut metu coactus uel aliqua sinistra, ut asseruit, machinatione circumuentus, sed bona deliberatione et maturo consilio prehabito, in sui et suorum progenitorum et amicorum animarum salutem, propter deum dedit et donauit donatione perfecta, inter uiuos appellata, aliisque omnibus melioribus modo, uia, jure, causa et forma, quibus potuit et debuit, irreuocabiliter cessit et supportauit, ore manu et per effestuationem, simpliciter, pure et perpetuo, ac pro dote et in dotem, in honorem dei omnipotentis et Christi fidelium pauperum peregrinorum hospitalitatem, temporalisque indigentie releuamen, sue et suorum progenitorum et amicorum animarum refectionem assignauit, sua mobilia et immobilia bona, agros, terras arabiles siue pecias inruralium, in locis infra scriptis situata. Videlicet domum suam lapideam in oppido de *Brilon*, in platea: *De Derfere strote* communiter uulgarisata, twischen *Scemmede Henricks Schüren* vnd *Hude Krills Hansen Huse*. Deinde vnā peciam vp dem *Boßlar*, aliam peciam bower dem *Höperwege*; Item tertiam peciam indecimals by dem *Kampe*; Item mediam peciam by dem *Willgerimbs Roe*; Item quindecim *Scepelinorum* peciam vp deme *Kalbersterte*, penes agros *Gersemans* vnd *Haardrats Lenderen*; Item duo inruralia by der *Schlammfuhlen*, à decimatione immunes; It. septem *scepelinorum* in dem *Streitfelde*; It. sex *scepelinorum* agrorum siue terrarum arabiliū sub capella de *Alßen Brilon*, ac locis supra specificatis, peciatim ac nominatim consistentes

et consistentia et in toto ad summam decem iururallium, minus vno scepelino, in idiomate Brilon cyn halff Scheppelsede nuncupato, mensura ejusdem se, ut asseruit, extendentes et extendentia, cum omnibus juribus pertinentiarum, obuentionibus et emolumentis, illos conjunctim et diuisim sumptos, supra, intus et extra, circum, circa attinentibus. Acta sunt hec in parochiali Ecclesia Brilon, penes altare beate et intacte uirginis gloriosissime Marie ante introitum chori ejusdem parochialis Ecclesie situatum, sub anno Dni, indictione mense, die hora uel quasi, pontificatu prefatis. Presentibus ibidem honorabilibus et discretis uiris dominis Tilmanno Zeppenfeldt et Henningio Watermann, curionibus uicinis, Christiano Füllings plebano de Brilon; procuratore et prouisore prelibato, presbyteris, Vicariis et Altaristis Ecclesie parochialis et Capelle in Alden Brilon, ad premissa uocatis et rogatis.

Et ego Joes Eusebius Euensby de Brilon, Clericus Coloniensis dioecesis, sacra Imperiali authoritate Notarius publicus, quia assertioni, donationi, cessioni, renunciationi, constitutioni, acquitationi aliisque omnibus et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, vna cum prenominationis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui, ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum confeci, subscripsi, publicaui et in hanc publicam formam redegi ac signo et nomine meis solitis et consuetis signaui, rogatus et requisitus; in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.²²²⁾

560.

1314. Jan. 9. errichten Bürgermeister und Rath zu Medebach, ein Statut über Heergewette und Gerade.

Nach dem Orig. im Medebacher Stadt-Archiv.

Cum omnium habere notitiam potius sit Diuinitatis, quam

²²²⁾ Die Abschrift dieser Urkunde ist von dem verstorbenen Pastor und geistlichen Commissar Mittermeyer in Brilon; das Original derselben haben wir unter den dortigen Kirchen-Urkunden, welche freilich sehr unvollständig sind, nicht entdeckt. Clemens V. regierte allerdings 1313 (er starb 20. Apr. 1314) allein die Fassung der Urkunde hat manches Befremdliche und die Bezeichnung der Aeder ist, wenn nicht verfälscht, doch wenigstens für die damalige Zeit zum Theile unrichtig copirt. Man vergl. die weiter unten folgende Urkunde vom 19. October 1454.

humanitatis, conueniens est et utile, vt ea que aguntur in tempore, ne simul labantur cum tempore in scripta publica, quibus demonstrari valeant, redigantur. — Hinc est, quod nos Theodericus dictus Heuerare presentis anni proconsul, Thitmarus de Hildeshusen in eodem officio vel dignitate noster antecessor vel anni Elapsi, quod idem sonat, proconsul, nec non Consules socij nostri in Consilio hujus anni et antecedentis existentes et quamplures Viri nostre Communitatis, scilicet oppidi *Medebeke* fide digni quorum infra scripta sunt nomina, uniuersis notum esse cupimus, audituris presentia seu visuris; quod inuicem constituti ob negotia et profectus, seu bonum nostre ciuitatis seu communitatis, consideratione facta per nos hinc et inde, tandem vnanimi consensu, bona deliberatione decreuimus et elegimus, statuentes ob nostre ciuitatis profectum ac ejusdem incrementum pro isto jure, quod apud vulgares *Hirwede* dicitur, tantum vestes sarcitas, factas seu aptatas ad corpus viri mortui, quibus solebat uti strata publica seu vestiri, ministrari consanguineo in cognatione magis proximo et hoc nobiscum ciuitate vel oppido commorante. — Quod ex parte juris pertinentis ad femellas seu muliebrem sexum, quod vulgariter *Gerade* dicitur, similiter est tenendum, scilicet quod tantum vestes sarcite, facte seu aptate ad corpus femelle mortue vel decedentis, quibus strata publica solebat uti seu vestiri, consanguinee ipsius in cognatione magis proxime vel familiari pro isto jure dicto gerade ministrande sunt, seu tradende et hoc tantum nobiscum oppido commorante. Preterea volumus, sicut etiam juris esse dignoscitur, quod si quis vel qua virgo desesserit vel obierit, ita quod matrimonium non contraxerit, bona que post obitum ipsius dimiserit, seu mobilia vel immobilia fuerint, omnia sint hereditaria bona prout sunt et quod disponetur de his jure bonorum ad hereditatem pertinentium, quia ad ipsam pertinent, nec cuiquam pro hujusmodi juribus scilicet *Hirwede* et *Gerade* antedictis, ex his volumus aliquid, quod donetur. — Compromisimus et compromittimus hujusmodi electionem ob vtilitatem et bonum sive commodum nostre ciuitatis, vel communitatis factam, seruari stabilem ac esse seu permanere à quolibet nostrorum ciuium penitus inconuulsam. — Si vero actionem moui contigerit coram Consulibus nostre Ciuitatis, ut sepius assolet, ab affnibus vel consanguineis in cognatione proximis, qui vel que in juribus prescriptis, scilicet *Hirwede* et *Gerade*, quid juris dignoscuntur habere, pro quacunque parte aduersa per Consules antedictos sententia lata fuerit, rata tenebitur ac tota actio extincta. — Si vero quis, quod absit, ausu temerario sententiam per Consules

sepedictos latam frustrare presumpserit, vel actionem renouare, vel reuocare, quinque marcarum penam incursum se nouerit, vel quinque marcas denariorum oppido nostro prescripto legalium impendendas in vsus et structuram ejusdem oppidi, vadiabit; si autem reclamans sententiam et oupiens ipsam frustrare seu actionem renouare, excessus suos quantitate predictae pecunie emendare, seu preuenire nequit, penam equiualentem his quinque marcis dandis suo corpore sustinebit. — Ordinatio, electio, compromissio super hujusmodi juribus facta est anno incarnationis Dominice M^o. CCC^o. quarto decimo, feria tertia post Epiphaniam Domini, presentibus Consulibus utriusque anni, presentibus et preteriti, presentis vero scil. *Joh. hulwecke Comite Libero*; Conr. dielindis, Conr. Gleden, Henr. Widepe, Joh. rocheric, Cunhardo juxta ripam, Borchardo de Duna, Wilhelmo Thitmaro Mönch, Joh. Frederici, preteriti vero anni Consulibus Conrado de Luchardencusen, Gerardo Cellario, Joh. Monetarij, Conr. Rosendal, Joh. super colle, Winando in flori, Eckeberto, Joh. Glit, Henemann in piscina, Henr. Wacheuuelde, Theoderico Hulennecken et alijs nostre communitatis ciuibz quam plurimis. Scil. Joh. ruteno, hertegen, Henrico super fonte, Hartuico de Grunenbecke, Hartmodo fumste, Euerhardo de duna, Joh. ruuell, videlero palatino, viris famosis, ac fidei testimonio approbatis. ²²³).

561.

1314. März 12. bekennet der Stadtrath von Marsberg, daß das Hospital bei der Nicolai-Kapelle Eigenthum des Klosters zu Marsberg und zu welchen gottesdienstlichen Berrichtungen dieses in dem Hospital gehalten und berechtigt seyn soll.

Nach dem Original im Stifts-Archive zu Marsberg.

Nos Bertoldus de Oddenhusen Judex, Hermannus de Huxaria proconsul Gerhardus de Mengerinchusen, Thidericus de kirtorp, Henricus de Nutlon, Thidericus Soarman, Gotfridus Boldyken, Henricus de Adorp, Siffridus de Buren, Conradus de Vesperde, Rodolfus de Clinge, Hermannus de Esbyke et

²²³) Das Original auf Pergament; das daran hängende alte Stadtsiegel ist in weißem Wachs abgedruckt. (Tab. 8. Nr. 2.)

Johannes Hauesalde consules totaque vniuersitas **Ciuium Montismartis**, vniuersis presentia visuris seu auditoris, cupimus notum esse, publice protestantes, quod *Hospitale pauperum*, apud capellam sti Nycolai situm, in honorem beate Marie constructum, sicut est ipsa capella sti Nycolai, in proprietate.. prepositi et Conuentus Monasterii Montismartis, sine omni nostra et successorum nostrorum exceptione et contradictione qualibet esse debet, et campanarii dicti Monasterii nostreque ciuitatis calicem, libros et indumenta sacerdotalia, ceteraque ad dominicum cultum et diuinum officium spectantia, quemadmodum in capella sancti Nycolai ea claudunt et custodiunt, in dicto hospitali custodient atque claudent, prepositus quoque ac conuentus antedicti in ipso hospitali, in perpetuum in qualibet septimana tantum duas missas vnam videlicet feria secunda, aliam feria sexta, nisi aliquo dierum, oblationis festum, aut communes anime fidelium recordationes euenerint, tunc sequenti die missam celebrari procurabunt. Et in festo Pasche Pentecostes et natiuitatis xpi dicti.. prepositus et conuentus, vnam missam, infra summam missam in ipsorum monasterio celebrandam, celebrari et pauperes communicari in dicto facient hospitali, preterea nullus, ceteris septimane diebus in dicto hospitali missam aut aliquod diuinum officium, nisi de.. prepositi et conuentus Montismartis voluntate et licentia fuerit speciali, aliquatenus celebrabit, Ultra ea vero que superius sunt expressa, dicti.. prepositus et conuentus Montismartis in dicto hospitali, nunquam plus aliquid facere tenebuntur, Insuper inter dictum.. prepositum et conuentum monasterii Montismartis et nos est conuentum quod nec nos nec etiam nostri successores, circa dictum hospitale, in preiudicium Monasterii Montismartis nunquam aliquid debemus ordinare, Testes vero huius rei sunt Bodo de Bodinchusen proconsul, Gotfridus Snarman, Thidericus Hildebrinc, Wernherus vettinc, Hermannus Noche, Conradus de Clinge, Hermannus vdonis, Henricus Boldyke, Hermannus de Ion, Henricus de Corbyke et Conradus de adorp, Consules anno preterito et Bertoldus Nathau, Johannes Stephani, Conradus de Huxaria, Gerlacus de Buren, alique plures fide-digni, In cuius rei testimonium, ne de premissis alicui in posterum oriatur dubium nostre Ciuitatis sigillum presentibus dignum duximus apponendum. Datum anno dni M^o. CCC^o. Xliij. ipso die beati Gregorii Pape.²²⁴⁾

²²⁴⁾ Das Siegel ist abgerissen.

562.

1314. April 2. bekundet Graf Wilhelm v. Arnßberg, daß und wie das Kloster Bedinghausen der Stadt Arnßberg die zum Haupthof Euenhoe gehörigen Aecker auf 60 Jahre verpachtet habe.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bedinghausen.

Nos *wilhelmus comes de arnsberg, godefridus* primogenitus noster, ceterique nostri heredes sicut nomina tenent, circa vniuersos et singulos ad quos littere presentes peruenerint, ad notitiam ueritatis recognoscimus, et publice proſitemur, quod constituti coram nobis religiosi uiri, dominus gerhardus prepositus.. totusque conuentus canonicorum Ecclesie in *wedinchusen*, curtem eorum sitam in *eueneho*, cum vniuersis agris eidem curti attinentibus, dilectis oppidanis nostris in *Arnsberg*, eorumque ueris heredibus, ad spatium sexaginta annorum, matura deliberatione prehabita locauerunt, pro hiis inquam redditibus annualibus, videlicet triginta maldris auene arnsbergensis mensure et dimidia marca denariorum in arnsberg legalium, et honorum, inter festa sanctorum martini et andree annis singulis persoluendis, redditus autem dimidie marce predictae infra primos decem annos predicti opidani nostri non persoluent.. canonicis antedictis, deinceps uero, videlicet his decem annis transactis, dicte dimidie marce redditus, cum predictis aliis redditibus videlicet triginta maldris auene, singulis annis prefati opidani nostri persoluent predictis canonicis, quousque numerus istorum sexaginta annorum totaliter compleatur, vsum autem glandium et lignorum in marka eidem curti attinenti, predicti opidani nostri in arnsberg, non habebunt, Et est condictum, quod.. magister consulum et.. consules opidi nostri arnsberg predicti, quicumque pro tempore fuerint, singulis annis dictos redditus exclusa ac semota qualibet arrestatione seu occupatione ad granarium dictorum canonicorum in *wedinchusen* omni dolo excluso libere presentabunt, alioquin iam dicti vna cum vniuersis ceteris opidanis nostris in arnsberg, non dimittentur quit, a.. canonicis antedictis, transactis autem his annis sexaginta, prefata curtis in *eueneho* cum vniuersis agris, tam noualibus, seu de nouo cultis, quam non noualibus, eidem curti attinentibus, ad canonicos Ecclesie in *wedinchusen*, libere reuertentur, *agros uero per inpinguationem fertiles factos* predicti opidani nostri hiis annis sexaginta transactis rursum colent

quatuor annis, et de quolibet jugere vnum scepel auene persoluent predictis canonicis singulis annis, et extunc predicti agri ad ipsos canonicos liberi reuertentur, In cuius contractus robur ad petitionem vtriusque partis sigillum nostrum, vna cum sigillis earum, duximus presentibus apponendum, presentes erant ordinationi huic, *Godefridus nobilis de rudenberg*, dominus *gerhardus prepositus* predictus, henricus prior, wescelus subprior, johannes plebanus, alexander, euerhardus, hermannus custos, predictae Ecclesie canonici, euerhardus de meninchusen, lambertus de scedingen, milites, *Gobelinus capellanus noster*, *Reynerus notarius noster*, anthonius de enze, hermannus debentkamp, Henricus proconsul in arnsberg, winandus carnifex, theodericus faber, ceterique consules ibidem, et alii quam plures viri idonei ac fide digni. datum anno dni M^o. CCC^o. quartodecimo, quarto nonas aprilis, anno cicli indictionis duodecimo.²²⁵⁾

563.

1314. Mai 15. schenkt Theoderich der jüngere von Bolmestein, dem Walburgiskloster bei Soest, das Eigenthum der Güter zu Katerbeck und zweier Rotten in Meckingsen, mit Vorbehalt der Rente, welche daraus bisher entrichtet worden.

Nach dem Original im Archive des Walburgisklosters.

Omnibus presens scriptum visuris et auditoris Nos *Theodericus* junior dominus de *volmustene* Notum facimus publice protestando, quod de consensu et bona voluntate, domine *Godeste* vxoris nostre, *Theoderici*, *lyse* et *Reke*, liberorum nostrorum ac Coheredum, dedimus et in hiis scriptis damus Honorabili viro domino.. preposito *Monasterii sancte Walburgis* extra muros *susatienses* et.. priorisse ac Conuentui suo, liberam proprietatem bonorum in *Caterbeke* et suarum attinentiarum, et Nouem iugerum agrorum ibidem, Item duarum Casarum in *Meckinchusen*, et vniuersarum suarum attinentiarum, ita quod ipsi huiusmodi bona et casas, agros

²²⁵⁾ Sämmtliche 3 Siegel, das des Grafen Wilhelm, des Klosters und das große Stadtsiegel, sind in grünem Wachs abgedruckt und wohl erhalten. (Tab. 2. Nr. 4. — Tab. 9. Nr. 3. — Tab. 11. Nr. 6.)

ac pertinentias vniuersas, jure hereditario perpetuis temporibus libere et pacifice ac quiete, sine nostra impetitione, ac heredum et liberorum nostrorum poterunt optinere, *Salua nobis pensione, que solui nobis consuevit de eisdem.* In cuius rei testimonium ipsis dedimus hoc scriptum nostro sigillo roboratum. Actum et datum. Anno domini M^o CCC^o. quarto decimo. in vigilia ascensionis eiusdem. presentibus domino Goswino de Susato et Conrado de brochusen Militibus, Alberto vicario Susaciensi, henrico Cappellario in Themink, Richardo presbitero, Theoderico de honrode, hermanno de Wermingen, Themone juniore de honrode, johanne de Ruden clerico, Rudolpho et Rudolpho famulis Theoderici de honrode ac aliis fide dignis.²²⁶⁾

564.

1314. Dez. 2. belehnt Kaiser Ludwig den Grafen Wilhelm v. Arnßberg mit den Reichslehnen.

Vollständig abgedr. bei Meyer in Wigands Archiv. B. 7. S. 191.

Ludowicus Dei gratia Romanorum Rex — Accedens nostre Maiestatis presentiam nobilis vir *Wilhelmus Comes de Arnssbergh* — nobis — supplicauit, vt ipsum de feodis suis videlicet *Aduocatia in Susato* et aliis feodis suis, que a nobis et Imperio tenere debet in feodo, inuestire — dignaremur. Nos igitur — prefati Wilhelmi Comitis supplicationibus inclinati ipsum de justis et antiquis feodis suis, que predecessores ipsius olim ab Imperio tenuerunt et possiderunt et idem Wilhelmus — tenet et tenere debet, recepto prius ab

²²⁶⁾ Das an einem Pergamentriemen hangende Siegel ist in grünem Wachse abgedruckt. Man vergl. die Urk. v. 1218—1250. B. I. Nr. 152; wodurch das Walburgiskloster, den Hof zuerst *à veris hereditibus* erwarb. — 1538 Donnerstag nach Mathias, giebt es die in der Urk. v. 1314 gedachten Güter, den Ruphof, dem Hermann tom Ruphove 12 Jahre lang, zu Landrecht in Pacht, so daß er alle Jahr davon bezahlen soll 6 Malt. Korn triplicis 2 Mlt. Roggen 2 Mlt. Gerste 2 Mlt. Hafer, 12 Hühner, 2 Gänse, 1 Schwein und 6 Schill. Binnerracht; dazu soll er thun 1 Fuhr, Burrecht, Kerfrecht, und anderen gewöhnlichen Herrendienst, ferner soll er jährlich entrichten den Herren auf der Zusekammer 10 Schill. und den Vicarien im Münster 5 Schill. Wenn nach Ablauf der 12 Jahre, Hermann so viel Pacht geben will, wie ein anderer, so soll er zum Hofe der Nächste, sonst ohne Ansprüche auf den Hof seyn. Haus, Scheuer, Schoppen und Zimmer auch Wetland sind dem Kloster. — Nach d. Orig.

ipso super hoc fidelitatis et homagii debito sacramento, inuestiuimus et tenore presentium inuestimus. In cuius rei testimonium presentes literas sibi dedimus sigillo majestatis Regie consignatas. Datum Coloniae Ao. Dni M^o. CCC^o. XIV^o. quarto nonas Decembris Regni vero nostri anno primo.²²⁷⁾

565.

1314. Güterverzeichnis des Haupthofes zu Drasembek.

Nach dem Original im Archive des Stifts Meschede.

Jura et pertinentie curtis in *Drasemecke* in parochia *Remelinchusen* ao Dni M^o. CCC^o. XIV^o. dicte curti consignata, quorum Jodocus modernus Schultetus est et fuit in possessione ao dni M^o. CCC^o. XXXIV^o.

Item curtis in *Drasemecke* dare solebat collegiate ecclesie *ste Walburgis Meschedensis* semiocto maldra hauene maioris mensure, et nunc ex gratia dat septem maldra hauene, item vno anno adducet dimidium plastrum vini de *Lympurch* vsque *Messchede* pro quo dabit duos florenos et sex solidos alternis annis, item altero anno tenetur dare nouem denarios pro *Vinischæer*, item pro porcis septem solidos et quatuor denarios *Martini*, item quatuor plastra lignorum *Martini*, item vndecim pullos vno anno, altero anno decem pullos *Martini*, item quinque vncias ouorum pasche, item sex denarios ad mandatum in cena dni et villicus habebit vnam semellam de nouem quadrantibus, item custodibus prefate ecclesie *Messchedensis* sex denarios, item *Martini* rehabebit semiduas quartas vini.

Dusse nabeschreuenen houe sin behorich in den hoiff tho *Drasemecke* vnd tho dem houe gewiset ao dni dusent dreehundert verteine.

It. int erste tho *Drasemecke* eyne houe, ist die derde deill des houes bouen der Straete her, wanner die Schulte den selfften derden deill by deme houet houe weder hebben wolde, sall eme dar neyne Insperlinge inuallen, Weret ock sake sodan derde deill wyder vithgedan worde, sall mit der Swine dryfft nicht hoger dan mit twen Swinen berechtigt

²²⁷⁾ Ganz in der nämlichen Art und an demselben Tage belehnt Kaiser Ludwig den Grafen Wilhelm: de *pedagio* vulgariter dicto *Bruggengelt* in oppido suo *Nehem*, quod pater ejus ibidem habuit.

ſin, der Marke ſall ſich die hoff gebrufen vnd anders ney-
 mants, wanner duſſe vurg. verbedeill van dem Schulden werth
 vithgedain, ſall deme Schulden doin alle Jare cyn malder
 hauerer, twe honer, twintich Egger vnd eynen dach tho meiggen
 item eyne houe tho heerbinchufen, berechtiget vnd bemarcket
 mit dem verdbendeſe der mark des holtes gelegen by der
 Capellen, gebruket der Schulte to Dramete ſeluer, vnd geuet
 nicht dar von, iſt dar noch tobchorich ene weſe gelegen bouen
 Rottinchufen, Noch cyn morge landes bouen der ſeluer
 weſe gelegen, noch twe weſe gelegen in der Euge, noch
 twe lendere oc in der Euge gelegen, noch veer lendere vp
 der anderen ſyden gelegen bouen dem Kerckhoue, all in deme
 Kerſpell van Remelinchufen, noch veer morgen landes
 gelegen vpp der ffrenckent, item vith dem anderen gude tho
 ffrylinchufen ſes penninge, boren die Coſter in dem Munſter
 tho Meſſchede wy vurg. van wegen des Schulden tho Draſe-
 mecke, item tho Weſteren Bodeuelde in deme Kerſpell
 Bodeuelde gelegen cyn houe Landes, iſt berechtiget mit dryſt,
 in water, in weyde, oc mit der Marke, iſt tentſry liedich
 vnd looſ, geuet neymants noch gelt noch anders, dan allene
 deme houe tho Dramete, als tein Scheppell hauerer, twe
 honer, vnd twintich Egger, item tho Sielinchufen in dem
 Kerſpell Brunſkappell cyn houe gelegen by der Capellen,
 heuet den ſeuendendeill der Beltmarke aldair tho Sielinchufen,
 in berge in daſe tho gebrufen, geuet tein Scheppell hauerer
 alle Jair vnd twe punt vlasses, item noch in dem ſelfſten
 Kerſpell Brunſkappell gelegen eyne weſe vnd cyn Landt, ge-
 bruket van des Schulden vurg. wegen, die duſſen vpgemelten
 Seuendeill der vurg. houe vnderheuet, iſt gelegen tho Wolf-
 ferinchufen in der Woſten, item tho Redenkercken in
 der Romefermarcke cyn Landt gelegen, vnd cyn weſeplas
 heuet oc in gebruke duſſe negest vurg. in der ſelfſten pachte
 mit dem Seuendeile der houe, Item in dem Dorpe Brunſ-
 kappell cyn houe gelegen mit ackeren vnd weſen, oc mit
 alle erer gerechticheidt, geuet deme Schulden vurg. alle Jair
 tein Schillinge geldes vnd twe punt vlasses, Item tho her-
 binchufen in deme Kerſpell Belmede gelegen eyne houe,
 in dem Dorpe vor der brüggen, mit erer tobehoringe, oc mit
 der Marke, in holte, in water, in weide, Iſt eyne vullen-
 kommen houe, berechtiget mede in der Marke, gelyk anderen
 houe, geuet deme Schulden vurg. alle Jair cyn Malder
 hauerer, Item in der Helle in dem Kerſpell van Reiſte
 noch gelegen eyne houe by Boſinchufen mit aller gerech-
 ticheidt, als oc vurg. in dem latine angetekent, iſt liedich vnd
 looſ, mit Alder vnd mit weſen, geuet deme Schulden vurg.

alle Jare twe Malder hauerer, Item vith deme houe tho Duerenholte in dem Kerspell tho heeschede, in dem Lande van der Marcke gelegen, boret eyn iher Schulte tho Drasemecke achtein penninge, sollet deme Schulten vurg. vp sent Mertinsauent, sunder entgeltusse behandel werden, to bate der seuen schillinge hey tho Messchede vp sent Mertinsauent betalen moith, welfere houe nu tor tydt besittet, tielet vnd burwet. R. Item alle vnd iher Jairs boret oc der vurg. Schulte to Drasemecke vp Donnerstach in der Erugewecken anderenhaluen pennind von sinem Lande vp dem Auuer bouen dem garden, vp andersyth dem water, by der Staelmeker houe Item alle dusse vurg. houe hebben ere betymmerde Gulstede, Item wanner dusser vurg. houelinge sich eyner vp die houe bestaden worde, sall geschein mit wetten vnd willen des dickgemelten Schulten tho Drasemecke, Item wanner oc dusser vurg. houelinge eyn van des Schulten gude vnd houe tein worde, vnd deme Schulten nicht wolde affwynnen, off nicht lenger pechte geuen wolde, wanner sulkes geschege, soll de houelind allet dat ertuast vnd nageluaft ist, tor Stede laten dem Schulten tom besten.

Ohne Remissionzeichen sind noch folgende passus ad marginem geschrieben:

Item to Rollinchusen gelegen eyne houe, mit allerer tobehoringe, den Gestendeill der gangen Weltmarcke nicht dar van vithbescheden geuet in den hoff Drasemecke vertich hoeff Jseren alle gelegen in dem Kerspell to Kerentkercken.

Item to Welfferinchusen noch eyne houe mit allerer tobehoringe den Achtendeill der gangen veltmarcke nicht dar van vithbescheden, geuet tor pacht in den hoiff to Drasemecke alle Jair vyff Raitschenne, gelegen in dem Kerspell to Brunsfappell.

It. die ffyscherigge van der Voirmeker marcke bith an den Kerchoiff to herinchusen ist deme houe to Drasemecke tobehorich, behelilich doch so wey mit gebruielichem Acker sich dar by sibben fonde, sall des waters gebruken so breith vnd landt, als dat acker an dat water stoht, Item beneden der Kercken to Drasemecke sall der naber to ffyschen neyne gerechticheith hebben, dan allene die hoiff to Drasemecke.

It. des Mandages in der Erugewecken sall der Schulte to Drasemecke vith Staelmekes houe alle Jare boren, einen hellind, sall der Schulte vurg. Dinrtages volgens dem Roster van Messchede by deme hilligen Grupe to Remelinchusen geuen.

Angesein nachdeme vnd demile das der hoiff tho Drasemecke in fort verruckeden Jaren, dat principail bewonte huis, gaer vnd diger in grundt verbrant ist, vnd alle Siegel vnd

breue Rollen Rottulen vñ des houes gerechticheit halbene, in dem selfften fuere oick mede verbrant vñ verkomen sint, off daß dan der seluige Schulte sine gerechticheit Ingehoir vñ vñkompste, deme seluen principaill houe, nigge bewis, Register ader Rollen dar vith hey vñ sine nachkommen Schulden die seluen gerechticheit wetten vñder to halben vñ inhosforderen, sin duffer Register vñ Rollen twe gelyck ludende gemaket, vñ mit ener handt geschreuen vñ dorch die worde *Salus sancta Crux* vith ein ander gesneden, der dan Decken vñ Capittell to Messchede ein behalden vñ deme Schulden tho Drasemecke die andere gegeuen.²²⁸⁾

566.

1315. Juli 4. theilen die Grafen Heinrich v. Waldeck u. Wilhelm v. Arnßberg, die Grafschaft Rüdemberg im Kirchspiel Valmede.

Vollständig abgedruckt in Kopp's heimliche Gerichte. Urk. 89.

Nouerint vniuersi — quod nos *Henricus Comes de Waldeck* et nos *Wilhelmus comes de Arnssberge* de consensu omnium heredum nostrorum *Comitiam de Rudemberg*; tam in bonis quam hominibus iuribus iurisdictionibus seruitiis honoribus — prout equalius potuimus secundum informationem ac discretionem tredecim liberorum hominum de comitia qui ad hoc sua prestabant iuramenta, diuisimus per aque *Valme* decursum et pars comitie que est ex ista parte *Valme* versus villam *Bige* nobis videlicet *Henrico comiti de Waldecke* predicto et nostris heredibus. Pars vero comitie predictae ultra aquam *Valme* versus castrum *Ebersberg* dicto comiti *de Arnssberge* et suis heredibus cecidit missa sorte. Idem quoque tredecim viri iurati in parte nostra nobis, videlicet comiti *de Waldeck* predicto, pro iure nominabant in superiori parte ville *Valmede* tres mansos liberos pertinere, villas autem videlicet *Nutlar*, *Geuelinchusen*, *Wiggerinchusen*, *Syrinchusen*, *Weremboldinchusen*, *Vesterinchusen*, *Dalhusen*, *Amelgodinchusen*, *Langenbeck* et *Valme*, cum omnibus — iuribus — iuxta consuetudinem hactenus obseruatam ad partem nostram comitie predictae pertinere nominabant.

²²⁸⁾ Die Urkunde ist ohne Jahrzahl; die Handschrift aber aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Preterea nullus nostrum homines in parte alterius commorantes modo aliquo commouebit aut se de bonis alterius rite — a suis vt dictum est diuisis, intromittet vel juris sibi quippiam vsurpabit. Vt autem hec diuisio inconuulsa permaneat nostra — sigilla apposimus huic charte — Actum et datum ao Dni M^o. CCC^o. XV^o. ipso die beati odelrici confessoris.²²⁹⁾

567.

1315. Dez. 10. dotirt Gottfried v. Meschede die dortige Magdalenen-Kapelle, worin das Grab der Frau Emhildis, Stifterin der Kirche zu Meschede, befindlich, mit Einkünften.

Nach einer Abschrift aus dem Archive des Hauses Almen.

In Nomine Dei Amen. Uniuersis Christi fidelibus presentes Literas visuris et auditoris innotescat, quod nos *Godefridus* miles dictus *de Meschede* acurtius recolentes denotas promotiones et gratuita beneficia nobis et progenitoribus nostris huc vsque ab Ecclesia Meschedensi benignius impensa etiam ob hoc ipsum honoribus quibus poterimus prosequi et signis debite gratitudinis honorare cupientes capellam beate Marie Magdalene infra ambitum dicto Ecclesie Meschedensis constitutam in qua deo deuota *Domina Emhildis* felicitis memorie *fundatrix* ipsius Ecclesie Meschedensis est tumultata et quam hisce diebus venerabiles viri Domini Prepositus, decanus, et capitulum Meschedense ut in ea diuinus cultus reassumatur et habeatur per vicarium perpetuum in ipsa Ecclesia Meschedensi habendam statuerunt, in nostrorum et progenitorum nostrorum remedium peccatorum pro possibilitatis nostre modulo dotare affectantes cum bona voluntate Domine *Luchtrudis* uxoris nostre Legitime nec non *godefridi* filii nostri unigeniti et *theoderici* militis patris nostri ceterorumque heredum et coheredum nostrorum pleno accedente consensu prefatis Ecclesie Meschedensis et capelle Beate Marie Magdalene ao pro eis Domino Preposito, Decano et Capitulo predictis nomine dotis et in dotem nec non Vicario ejusdem capelle pro tempore existenti specialiter et integraliter pro sustentatione ex

²²⁹⁾ Die Arnberger Hälfte der Rüdener Grafschaft an der Balme, hatte Graf Ludwig 1295 von Conrad von Rüdener gekauft. Vergl. Band I. Nr. 451.

stipendio duarum marcarum redditus damus et in his scriptis assignamus, singulis annis ex nunc et in perpetuum in festo beati Martini hyemalis de curti nostra in Meschede sita per villicum pro tempore eandem curtim colentem sine contradictione aliqua nostri vel heredum nostrorum pro omnibus et ante omnia Vicario dicte capelle ministrandos hujusmodi autem redditus una cum heredibus nostris de quibus premittitur simpliciter pure et liberaliter cessimus et cedimus, et quoad usus predictos purum allodium fecimus et facimus et dictam curtim quoad pensionem reddituum predictorum dictis Ecclesie capelle in Emphyteusin perpetuam constituimus, nec non in signum donationis perfecte inter vivos perpetuo durature prefatam pensionem de curti predicta prout premissum est ministranda per librum sanctorum Evangeliorum premanu- tenuimus et super altare beate Marie Magdalene reposuimus Ecclesie capelle Preposito Decano capitulo et vicario predictis contulimus et conferimus donauimus et donamus et possessionem ejusdem donationis in ipsos transferimus per presentes obligantes nos insuper et heredes nostros debitam prestare warandiam et omnem injustam impetitionem et questionem deponere ex omni homine penitus depurgare ac renunciamus quoad hoc expresse per presentes omni exceptioni doli mali ope et remedio cujusvis defensionis ac omni juris specialis aut communis beneficio per que contra premissa vel premisorum aliquando venire possimus quoquo modo, in cujus rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillis nostro proprio et theoderici militis patris nostri predicti presentes literas duximus et roborandas et nos theodericus miles de Meschede predictus quia premissa prouti narrata sunt nostri voluntatis sunt et fuerunt in signum nostri consensus sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Actum et datum apud Meschede in Capella Marie Magdalene supra dicta anno incarnationis Dominice millesimo trecentesimo quinto decimo indictione decima tertia quarto idus decembris apostolica sede per mortem Domini Clementis Pape quinti (vacante) illustribus Dominis Friderico (Austrie) et Ludovico Bavarie Ducibus pro romano Imperio litigantibus nec non domino Henrico de Wirnenburch Coloniensem Ecclesiam gubernante.²³⁰⁾

²³⁰⁾ Die Familie v. Meschede, nachher zu Almen wohnhaft, übte seitdem immer das Patronatrecht über die Vicarie der Magdalenen-Kapelle. Insbesondere conferierte am 31. October 1554 Gerhard v. Meschede, auf Resignation des Vicars Bernhard v. Meschede, die Vicarie dem

1316. Juli 9. giebt Bischof Ludwig II. von Münster, dem edlen Herrn Friedrich von Padberg einen Sühnebrief.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Vniuersis presentia visuris uel auditoris. Nos *Ludouicus* dei gratia *Monasteriensis Ecclesie Episcopus* publice cupimus fore notum, quod amicabilem compositionem, cum nobili viro *Frederico Dno de Patberg* iniueramus et a tota discordia et dissensione inter nos et nostram dyocesis ex vna parte ac dictum *Fredericum* ex altera vertentibus sanditus resipiscimus et desistimus in hijs scriptis supra dictum et rationem, quam Nobilis vir dominus *Heinricus Comes de woldeckin*, et *Heinricus Korf miles* et *Theodericus de Cleuen* famulus noster inter se, inter nos et dictum *fredericum* statuunt atque ponunt, que statuta semper firma et inuiolabilia volumus obseruare, In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum, Datum anno domini M°. CCCXVI. feria sexta post Diem Sancti Kyliani.

1316. schenkt Gottfried Dürre dem Walburgis-Kloster für den Schaden, den er ihm durch Raub und Brand vielfach zugefügt, seinen Müller zu Lon und andere eigene, zur Villication Soest gehörige Leute.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

Vniuersis presentes literas visuris et auditoris. Nos *Godefridus* dictus *Durre*, *Ricwinus* et *Lambertus* eius filii, ac nos eius filie, Ceterique ipsorum Coheredes, notum facimus et publice protestamur, quod cum honorabili viro, domino.. *Preposito Monasterii sancte Walburgis extra Muros Susa-*

Domcantor zu Paderborn, Heinrich v. Meschede; und notificirte dieses dem Kapitel zu Meschede mit dem Ersuchen, demselben die Investitur zu ertheilen.

cienses, et suo Conuentui in bonis et molendiis ipsorum, varia et magna dampna, incendiis videlicet, rapinis et aliis incommodis per nos et nostram procuracionem multipliciter fuissent irrogata, Nos de huiusmodi facto non eque penitentes, in refusionem dampnorum predictorum, de consilio amicorum nostrorum dictis.. preposito et Conuentui Lodewicum molendinarium apud Lon commorantem — vxorem suam et pueros eorum, mancipia nobis pertinentia, seniore filio ipsorum excluso et (ad) villicationem susatiensem pertinentem, tradidimus perpetuis temporibus et jure hereditario possidenda, Nichiolominus (sic) etiam ipsa nostra mancipia, ad monasterium sancte Walburgis, libera nostra donatione transferimus et renunciamus in perpetuum, omni juri, quod nobis competebat, competit et quoquo modo competere poterit in eisdem, astringimus etiam nos adhoc firmiter, quod nunquam amplius dictos.. prepositum et Conuentum et Monasterium sancte Walburgis, in structura sua Molendini in Lyppia, aut in bonis eorum quibuscumque, impediamus verbis aut factis, set ipsos prosequemur fauore speciali, et pro ista, inter ipsos.. prepositum et Conuentum, et nos, cessabit omnis rancor et materia questionis, Et in huius rei testimonium presens scriptum, sigillis, honorabilium virorum, nostrorum Consanguineorum, domini Conradi de brochusen militis et Wickeri de hesnen famuli, quia propriis sigillis caremus, fecimus communiri, Et nos Conradus et Wickerus protestamur, quod ad petitionem, Godefridi, filiorum, filiarum, ac Coheredum suorum predictorum, nostra sigilla, duximus presentibus literis apponenda. Actum et datum. Anno domini M^o. CCC^o. sextodecimo, Presentibus Theoderico de honrode milite, boymundo de mere, Ottone de Rode, Godekino Durre, Conrado et Godscalco de yeschen, Gerharde de Lon et aliis fidedignis.²¹¹⁾

570.

1317. Mai 14. quitiren Conrad von Brilon und Johann, Sohn Bolmars v. Welver, dem Kloster Welver gewisse, ihnen zugestandene Fruchtrenten.

Nach dem Original im Archive des Klosters Welver.

Vniuersis ad quos presentes litere peruenerint volumus

²¹¹⁾ Die Siegel sind abgefallen.

notum, quod Nos *Conradus dictus de Brilon*, et *Johannes* filius quondam *volmari de weluere* felicis memorie.. Conuentum Monialium *Ecclesie in weluere* ordinis Cisterciensis quitum et solutum de sex maltis annone et dimidio, que nobis de quibusdam redditibus exstiterant residua simpliciter et pure dimittimus, Nichilominus renunciantes omni actioni que per nos quomodolibet ratione dicte annone fieri posset per presentes, Et quum proprio sigillo caruimus renunciationem predictam sub Sigillo honorabilis militis domini Gotfridi de Meschede quod ab eodem impetrauimus sicut idem loquitur declaramus, Et nos Gotfridus de Meschede miles predictus ad instantiam Conradi et Johannis predictorum renunciationis predictae cartulam nostro proprio sigillo duximus sigillandandum (sic), actum anno domini M^o. CCC^o. XVII. In die beati Bonifacii Episcopi et martiris. In presentia proborum virorum Gotfridi viceplebani in Euersberg hinrici de arnsdale et Gerardi dicti wulp Ciuium ibidem et aliorum plurimorum. ²³²⁾

571.

1317. Juni 28. errichtet der Rath zu Soest einen Vergleich, zwischen den Schneidern und den Frauen, welche sich mit Kleidermachen befaßen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Nos rotgerus dictus fernere et gotschalcus dictus de palsode, *proconsules in susato*, et ceteri ibidem consules, Notum facimus coram universis publice protestantes, quod cum frequenter inter sartores ex una parte, et alias mulierculas vestes laneas facientes ex altera parte in nostro oppido questiones, querimonie et rixe diversimode moverentur, ratione fraternitatis ipsorum sartorum acquirende, ut ejusmodi inconuenienciis debito modo combinando terminum et finem poneremus, Causa tranquillitatis et pacis statuimus et presentibus confirmamus, quod quevis mulier novas laneas vestes faciens pro fraternitate sartorum acquirenda dabit dimidiam marcam denariorum Susati legalium et honorum, que pecunia pro dimietate erit consulum pro tempore existencium in susato,

²³²⁾ Das Siegel ist abgefallen. Ob Conrad v. Brilon zur Familie dieses Namens gehörte oder nur von dort zu Hause war, ist ungewiß. Er wohnte zu Eversberg.

sicut et illa fore dinoscitur, quæ de conjugibus fraternitatem dictorum sartorum acquirentibus derivatur, qua dimidia marca persoluta sartores talem mulierem ad aliquam societatem quæ vulgariter *morgensprake* nuncupatur non vocabunt, Item plane nil magis, disponere habebit cum eisdem sartoribus, quam ante ipsorum fraternitatem habere videbatur, Excepto tamen tali casu, si mulier aliqua vestem vel vestes alicujus male faceret, quod culpabilis videretur super eo, Talis ad presenciam judicum fraternitatis narrate erit vocanda et comparebit, ad hujusmodi debito examine discernenda, Et si talem excessisse compertum fuerit hujusmodi excessus ad consules qui pro tempore Susati fuerint erit deferendus nec non per dictos consules judicandus et puniendus ac coram eis emendandus, ita quod totum in ipsis stabit quicquid pro excessu prenarrato concordaverint faciendum. In quorum omnium testimonium sigillum nostre universitatis presentibus duximus apponendum. Actum presentibus proconsulibus predictis brunone dicto de buge. conrado dicto suelino. henrico dicto de honporten. Syfrido dicto van den broke. Johanne dicto de Kywe. johanne dicto capelle. wichmanno de vlerike. johanne de monte. Gerhardo de lacu. johanne dicto vole. arturo de eversberg. Syfrido super personam. johanne de lunen et toto consilio Sosaciensi. Datum anno dñi M^o. CCC^o. decimo septimo in vigilia beatorum apostolorum petri et pauli. ²³³)

572.

1317. Nov. 24. genehmigt Diedrich, Scholaster der Stiftskirche zu Soest, als Pfarrer der alten Petri kirche daselbst, die Stiftung einer Kapelle vor der Notenenpforte, durch Richard v. Süderland.

Nach dem Orig. in der Urf. Samml. Seiberg-Wildenberg.

Vniuersis presentes litteras visuris et audituris. Nos Theodericus scolasticus Ecclesie Susaciensis, verus pastor veteris Eccleie ibidem, notum facimus et publice protestamur, quod cum Richardus dictus de Suderlande opidanus Susaciensis, pio motus affectu, in diuini cultus augmentationem, Capellam vnā apud portam, dictam Notenenenpforte, in parrochia veteris Eccleie nostre predictæ, suis stypendijs construere, fundare et

²³³) Das Siegel ist abgefallen.

dotare decreuerit, in sue et parentum suorum remedium animarum, Nos huiusmodi pium desiderium suum in domino commendantes et pro eo vt id fiat sine nostro et Ecclesie nostre veteris predictae preiudicio, cooperari prouide cupientes, saluis ipsi Ecclesie nostre veteri, sex solidorum redditibus, singulis annis nobis et successoribus nostris, plebanis veteris Eccleie, pro tempore existentibus, per rectorem dicte Cappelle, pro dimidietate in quolibet festo pasche et pro reliqua dimidietate in quolibet festo michaelis persoluendis, Quia consensu reuerendi patris domini nostri, domini Henrici Archiepi Coloniensis, necnon domini prepositi maioris et archidyaconi Coloniensis, seu vices suas in ipso archidyaconatu habentis, atque verbum et dictum venerabilis domini Henrici prepositi Susaciensis, dicte veteris Ecclesie patroni ad premissa vidimus accessisse, Nos etiam premissis nostrum consensum, in hijs scriptis liberaliter adhibemus, protestantes jus patronatus ipsius Cappelle, apud dictum Richardum et suos posteros ac heredes debere perpetuis temporibus remanere, Et in huius rei testimonium presens scriptum, sigillo venerabilium virorum dominorum nostrorum, Decani et Capituli Ecclesie Susaciensis predictae ad causas atque nostro sigillo proprio fecimus communiri, Et nos Decanus et Capitulum prostemur, quod ad petitionem dicti Scolastici sigillum Ecclesie nostre ad causas presentibus est appensum, Premissa omnia sicut prouide facta sunt approbantes. Actum et datum Anno dni M^o. CCC^o. decimo septimo. Crastino Clementis pape. ²³⁴)

573.

1318. Aug. 18. erlaubt Gottfried v. Rüdemberg den Nonnen zu Welver, ihre Gehöfte gegen den gemeinen Weg hin auszudehnen, vorbehaltlich daß sie von ihren eigenen Aedern soviel ersegen, als sie vom Wege an sich nehmen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Welver.

Nos Godefridus famulus de Rudenberg, vniuersis presencis visuris et audituris, notum facimus presentibus protestantes, quod cum consensu et bona voluntate, Gertrudis vxoris nostre legitimo, Alheydis filie nostre vnice, Godefridi militis

²³⁴) Die Siegel sind beide abgefallen.

patris nostri et omnium nostrorum heredum coheredumque nostrorum, licenciauimus et licenciamus per presentes, quod claustrum in Weluere, potest dilatare curtim suam, que Bohof dicitur ad australem plagam, vbi via transit vniuersalis, dummodo de suis agris tantum restituant, quantum ipsi de communi via receperunt, Item licenciamus in presentibus quod si volunt possunt longas arbores iuxta Claustrum ad aquilonem positas, que vlgariter Thelgen vocantur, circumfodere et circumsepire, ita quod dicte arbores et curia monialium, vna fiat curtis, Item licenciauimus et licenciamus per presentes quod in loco qui Hundesdich vocatur possunt edificare vnam curiam, que videlicet curia, si edificabitur, ita libera est et erit ab omni iure seculari, sicut curia maior, que Bohof vocatur, Item protestamur in presentibus litteris, quod pro impetitione duarum casarum in Hundesdich sitis, que vlgariter vrighot vocabantur et duorum agrorum in echtorp sitorum, recepimus a predicto Claustro, vnam casam in Clotingen sitam cum agris pertinentibus ad eandem et pro iam dicta casa dimisimus sepe dicto claustro, quatuor solidorum redditus, quos in casa endike sita habuimus et in possessione habebamus. Preterea ne aliquis error vel rancor inter nos et dictum claustrum iugiter remaneat, sepe dictum claustrum de viginti et quinque marcis denariorum quos in bonis in mederike vlgariter dictis vriegyth habere videbantur, nos liberos et solutos dimiserunt Vt autem de premissis nulla de cetero valeat ambiguitas suboriri, Nos Godefridus famulus et pater noster Godefridus supradicti, presentem paginam sigillis nostris fecimus roborari, Actum et datum apud kothemulen anno domini millesimo CCC^o. decimo octauo, feria sexta proxima ante festum beati Bartholomei apli Presentibus Arnoldo dicto de methlen, Randolfo dicto Haken, Gerlaco de mederike. Engelberto de methlen, Henrico dicto Sprenghen, Theoderico de lake, Johanne dicto hennichus, Antonio de Clotinghen. Villico de biscopinch, Johanne et Goswino fratribus dictis de Byle famulis, fratre Conrado dicto Grubero, fratre Hermanno et fratre Adolfo conuersis et aliis quampluribus fidedignis.²³⁵⁾

²³⁵⁾ An der Urkunde hängt zuerst das Siegel Gottfrieds des Jüngeren, in der Größe eines gewöhnlichen Rittersiegels, rund, mit dem aufstehenden Hunde mit starker Wolfsruthe und der Umschrift: S. Godefridi de Rudonberge. Dann das große Siegel des älteren Gottfried mit dem Hunde und den 3 Vögeln. (T. 3. Nr. 6.)

1318. Oct. 2. Synodalstatut Erzbischofs Heinrich II.
erlassen auf einer zu Bonn gehaltenen Synode.

Nach einer Orig. Ausfertig. in der Urk. Samml. Seiberg-Wildenberg.²³⁶⁾

In nomine domini amen. *Henricus* dei gratia sancte Colon. Ecclesie Archieps. sacri Imperij per Italiam Archicancellarius. vniuersis Prelatis, Capitulis, Conuentibus Ecclesiarum et monasteriorum, tam secularium quam religiosorum et Prioribus ac Cardianis et Conuentibus Predicatorum, Minorum, Augustinensium et sancte Marie de monte Carmeli ac aliorum ordinum mendicantium ac locorum Plebanis et clericis sue Ciuitatis et dyocesis salutem in domino sempiternam. Licet a predecessoribus nostris et nobis ipsis et infra. Nos igitur urgente nos ad id officii nostri debito, Errores huiusmodi, quantum possumus, ne nobis valeat negligentia imputari, corrigere cupientes, Constitutionem que incipit. *Quoniam quia abiectis vestibus* etc. ex libro *de vita et honestate clericorum*, inter extrauagantes constitutiones dni Clementis pape Vli. collocatam²³⁷⁾ precipimus obseruari, pauca tamen ex eadem constitutione, pro eruditione simplicium exprimendo. Precipientes quod quicumque clericus, virgata vel partita, seu in latentibus scissa veste publice vtitur, nisi rationabilis causa subsit, si beneficiatus extiterit, per sex menses a perceptione fructuum beneficiorum que obtinet, sit ipso facto suspensus, si beneficiatus non fuerit, in sacris tamen ordinibus citra sacrum decretum constitutus, per idem tempus reddatur omnino inhabilis ad beneficium Ecclesiasticum obtinendum. Clerici etiam presertim beneficiati, caliglis rubeis, aut glaucis, seu viridibus et calciis rostratis seu perforatis publice non vtantur. Contrarium facientes, si beneficiati fuerint, simili modo per duos menses a perceptione fructuum beneficiorum suorum, que obtinent, sint suspensi. Ceteri non beneficiati, in sacris tamen ordinibus constituti, sint inhabiles per idem tempus, ad beneficium Ecclesiasticum obtinendum. Item statuimus vt clerici coronas rotundas et tonsuram clericalem,

²³⁶⁾ Obgleich dieses Statut nicht zunächst für das Herzogthum Westfalen, sondern für die Eölnische Diöcese überhaupt erlassen ist, so schien uns doch die Mittheilung desselben aus dem Grunde gerechtfertigt, weil es bisher ganz unbekannt geblieben und namentlich weder in den Statutis synodorum S. Ecclesie Colon. welche 1554 bei Quentel in Eöln erschienen, noch in *Hartzheim Concilia Germaniae* abgedruckt ist.

²³⁷⁾ Clem. 2. de vita et honestate Clericorum. (8. 1.)

ad modum sui status et ordinis competentes habeant et ad minimum in anno septies, coronam radant et tonsuram reformat et quanto hij gradu ceteros antecedunt sunt maioribus honoribus attollendi, hij qui contra honorem status sui faciunt, sunt grauius puniendi. Illos quidem qui in subdiaconatus et diaconatus ordinibus constituti, absque tonsura et corona clericali officia diuina, vestibus sacris induti exercent, ab ingressu Ecclesie suspensionis sententiam, quam in eos extunc vt exnunc ferimus, incurrere volumus ipso facto, quorum absolutionem nobis specialiter reseruamus, sub pena suspensionis simili prohibentes, ne quis clericus, non in sacris ordinibus constitutus, officia ordinum sacerorum, sacris indutis vestibus, quod tamen per abusum sepius committitur, presumat aliquis exercere. De clericis vero, qui pro pastoribus Ecclesiarum, contra instituta canonica, se gerunt vt est dictum et vt animarum cura, propter eorum defectum, in ipsis Ecclesiis, quarum pastores asserunt, non minus exerceatur, sic duximus ordinandum, et hac synodali nostra sententia et decreto statuendum, vt clerici prefati, a iure ipsis beneficiis priuati, seu quibus in eis, ex defectu juris, in eisdem non fuit ius ab initio acquisitum, qui nunc sunt et inantea fuerint, fructus beneficiorum eorundem non percipient, nec eos suos faciant, nec quauis via, eis auctoribus, Ecclesie ipse, cum in eis ius non habeant, officiatores eorundem instituuntur, quodque de perceptis redditibus dictorum beneficiorum, seu si de facto inantea percipiant, nobis aut successori nostro reddatur ratio vel illi aut illis, quibus duxerimus committendum. Et ne de cetero propter defectum sustentationis minus sufficientes et illiterate persone, Ecclesiis ipsis, de quibus supra sit mentio, officiatores seu curam animarum exercentes et deseruientes in diuinis proficiantur, Statuimus et decernimus eas, per bonos et sufficientes vicarios, per nos aut successores nostros in huiusmodi Ecclesiis deputandos, fore officiandos, quibus tamen de ipsarum Ecclesiarum prouentibus, ex nostra prouidentia ministrabitur, de quibus pro statu ipsarum Ecclesiarum, valeant congrue sustentari, eo quod de ipsis redditibus residuum fuerit, nostre dispositioni reseruato et per locorum christianitatum Decanos, quibus hoc presentibus committimus, in vsus debitos conuertendo. Et quia malitia prouisorum, nisi pene coercitione refrenetur, non potest per malitiam preteritorum experientia aboleri, clericos prefatos, contra premissa dictos fructus rapientes, Ecclesiarumque predictarum regimini se ingerentes, et vt ad earundem tytulum fraudulenter se beneficiatos asserentes, cum non sint, ad ordines sacros se promoueri facientes et rationem de perceptis redditibus pre-

dictis non reddentes, vt est dictum, quos in hiis scriptis monitione sex mensium a publicatione presentis statuti premissa, ab ingressu Ecclesie suspendimus, suspensos haberi volumus et teneri. — Item constitutionem sedis apostolice sub tytulo *de etate et qualitate ac ordine preficiendorum*, inter extraneas constitutiones Clementinas collocatam,²³⁸⁾ precipimus obseruari, cuius tenor talis est. *Vt hij qui in diuinis, et Cathedralibus vel collegiatis secularibus et regularibus Ecclesiis sunt mancipati Officiis, vel mancipabuntur ad suscipiendos sacros ordines, perpetuis inducantur temporibus, Statuimus vt nullus de cetero in Ecclesiis huiusmodi vocem in Capitulo habeat, etiam si hoc sibi ab aliis libere concedatur, nisi saltem in subdiaconatus ordine fuerit constitutus. Illi vero qui dignitates, personatus, Officia, vel prebendas quibus dicti ordines sunt annexi, pacifice nunc obtinent in eisdem Ecclesiis, vel obtinuerint in futurum, nisi iusto impedimento cessante, ad huiusmodi ordines se promoueri non fecerint infra annum, extunc donec ad eos promoti fuerint, nullo modo vocem in Capitulo eorundem habeant. Ipsisque distributionis, que datur hiis, qui certis horis interfuerint, pars dimidia subtrahatur, non obstantibus consuetudinibus quibuscumque, vel statutis penis aliis que contra tales promoueri ad ordines recusantes, statuuntur de jure, nichilominus in suo robore permansuris et similiter constitutionem in eodem tytulo subsequentem²³⁹⁾ precipimus inuiolabiliter obseruari, cuius tenor talis est. *Generalem Ecclesie obseruantiam*, volentes antiquis iuribus in hac parte perfrui, Decernimus vt alio non obstante canonico, possit quis libere in decimo octauo ad subdiaconatus, in vicesimo ad diaconatus, in vicesimo quinto etatis sue anno, ad presbiteratus ordines promoueri. Item constitutionem, a felicis recordationis domini Bonifacii pape VIII que incipit *super Cathedram* editam et a Dno Benedicto papa successore ipsius reuocatam, nunc vero per sanctissimum patrem Dnum Johannem papam XXII. resumptam et sub tytulo *de sepulturis collocatam*,²⁴⁰⁾ precipimus ab omnibus obseruari, per locorum plebanos copiam eiusdem recipi infra mensem, Statuentes iuxta constitutionem eandem, vt de cetero nullum predicatorum vel minorum ordinum fratrem, ad audiende confessionis officium, in suis Ecclesiis admittant, nisi cum litteris testimonialibus nostris, quod secundum constitutionem eandem nobis presentatus, per nos admissus sit ad officium memoratum. Volumus tamen vt iidem fratres, non nisi semel tantum,*

²³⁸⁾ Clem. 2 de etate et qualitate ac ordine preficiendorum. (1. 6.)

²³⁹⁾ Clem. 8 ibid.

²⁴⁰⁾ Clem. 2. de sepulturis. (3. 7.)

litteras suas testimoniales sacerdotibus parochialium Ecclesiarum ostendere teneantur, ipsisque copia littere sue relictæ, facta fidei collatione, de ipsorum fratrum littera ad transsumptum, ut per hoc sacerdotibus appareat, qui fratres missi sint et approbati, ad premissa ministeria exequenda, Nec tunc quidem in aliis casibus absoluerè possint, quam curatis seu parochialibus sacerdotibus a jure est concessum. Item iuxta constitutionem eandem, ad contentiones varias que inter eosdem fratres et locorum Plebanos, ut frequentius oriuntur tollendas, precipimus plebanis ne dictos fratres permittant in suis ecclesiis predicare, vel proponere verbum dei, nisi fratres predicti ab eis inuitati fuerint vel vocati et de eorum beneplacito vel assensu ac petita ab eis licentia et obtenta. Item fratres ipsi predicatorum et minores, locorum plebanis de obventionibus, tam de funeribus quam de quibuscunque, quomodocunque relictis, distincte vel indistincte ad quoscunque certos vel declaratos usus, de quibus etiam quarta vel canonica portio exigì vel dari non consuevit vel non debet a jure, necnon de datis, vel qualitercunque donatis, in morte seu mortis articulo, in instrumento donantis vel dantis, de qua decesserit, quomodocunque directe vel indirecte, quartam partem largiri integre teneantur. Preterea iuxta constitutionem sedis apostolicæ (inter) extravag. de privilegiis collocatam, que incipit: *religiosis*,²⁴¹⁾ Precipimus ne religiosi ipsis, clericis aut laycis, sacramentum unctionis extreme vel eucharistie ministrare non habita super hiis parochialis presbiteri licentia speciali, et ne excommunicatos à canone vel a statutis provincialibus vel synodalibus, aut a pena et a culpa, quemquam absoluerè presumant, alioquin excommunicationis sententiam in eos, per eandem constitutionem latam, a qua non nisi per sedem apostolicam absolui possunt, incidant ipso facto. Inhibemus insuper quibuscunque fratribus, etiam per nos approbatis, ne de vagis restitutionibus, videlicet de male et illicite acquisitis, quempiam in suis confessionibus absoluant, nec talia ad se recipiant aut sub quouis colore sibi attrahant vel usurpent, cum huiusmodi absolutio et illicite acquisitorum dispositio, ad nos tamquam ad dyocesanum dinoscantur pertinere. Preterea omnes indulgentias et ceteros casus in absolutionibus impendendis, quibuscunque religiosi, sub quacunque forma verborum concessas a nobis, presentibus reuocamus. venerabili in christo patre, Dno Joh. Episcopo Scopulensi et fratre wilhelmo de wemis, vicariis nostris in spiritualibus,

²⁴¹⁾ Clem. 1. de privilegiis et excessibus privilegiatorum. (3. 7.)

duntaxat exceptis. Item omnibus vobis et singulis plebanis et Ecclesiarum rectoribus inhibemus, ne fratres ordinis beati Augustini et sancte marie de monte Carmeli aut quoscunque alios fratres ordinis mendicantium, permittatis in Ecclesiis vestris confessiones audire, nisi nobis infra mensem privilegia sua ostenderint, virtute quorum eis confessionum audiendarum indulgentia, a sede apostolica sit indulta, cum eis id prohibeat jus commune. Item constitutionem Clementis pape Vti. in concilio viennensi editam, sub tytulo *de statu monachorum regularium* collocatam,²⁴²⁾ que incipit. *Ne in agro dominico* etc. cum constitutione sequenti, que incipit. *Attendentes, quod ubi gubernaculum discipline contempnitur*, Precipimus a monachis ordinis beati Benedicti ac monialibus quibuscunque et canonicabus Ecclesiarum secularium, inuiolabiliter obseruari. Item precipimus constitutionem que incipit. *Cum de quibusdam mulieribus Begginabus vlygariter nuncupatis* etc. sub tytulo *de statu monachorum* collocatam,²⁴³⁾ in omnibus suis articulis firmiter obseruari, ipsis Begginabus iuxta constitutionem ipsam prohibentes, ne de summa trinitate disputent et diuina essentia vel opiniones circa fidei articulos, Ecclesiastica sacramenta, fidei catholice contraria introducant, nec de cetero certum ordinem begginarum portare, vel ad instar Conuentuum, magistratus et Conuentus habere presumant. cum nulli liceat ordinem fingere, sed si religiosus esse velit, vnum assumere ordinem debet, de ordinibus a sede apostolica approbatis. Quodque nullus religiosus de cetero in huiusmodi begginasij statum foueat, seu ad ipsum statum suscipiendum inducat, cum idem status per constitutionem eandem, perpetuo sit prohibitus et de Ecclesia penitus extirpatus, eo quod diuersi errores, aliaque plurima animarum pericula parientia, mulieres predictae, sub quodam securitatis velamine committebant. Alioquin tam mulieres quam fratres predictos, menti constitutionis huiusmodi obuiantes, excommunicationis sententiam in eadem constitutione prolatam incurrere decernimus ipso facto. Sane tamen, quod si que fuerint mulieres fideles, que premissa continentia vel etiam non premissa, honeste in suis conuersantur hospitibus penitentiam agere volunt, non vt ordinem et statum predictum reprobatum teneant, possint deo in humilitatis spiritu deseruire. Item statuimus vt vsurarii, sub quacunque specie vsurarum commiserint, recipiendo aliquid vltra sortem, id est vltra debitum principale, quo quis alteri tenetur,

²⁴²⁾ Clem. 1. de statu monachorum. (8. 10.)

²⁴³⁾ Dies Allegat ist irrig; die angeführte Clementine steht in einem anderen Titel; nämlich: Clem. 1. de religiosis domibus. (8. 11.)

vel per computationem diuturnam, aut commutationem mutui, videlicet pecunie ad annonam et e conuerso, vel sub quouis alio colore, per vos plebanos excommunicati nuncientur, cum ipsi a jure communi et per statuta nostra excommunicati existant, nec eis ministretis Ecclesiastica sacramenta, nec corpora eorum cum decesserint, reddatis Ecclesiastice sepulture. sed si aute mortem penitere volunt, cum eis agatis iuxta constitutionem que incipit *usurarum voraginem*. collocatam libro sexto sub tytulo *de usuris*.²⁴⁴⁾ Actum et Publicatum Bunne in sancta Synodo nostra. Crastino beati Remigij. Prioribus, quampluribus canonicis et clericis ibidem, vt est moris, congregatis. Anno dni. M^o. CCC^o. decimo octouo.²⁴⁵⁾

575.

1319. Juli 10. verschreibt Thomas v. Arnßberg auß seinem Hause zu Werl, dem Kloster Welver eine Rente.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Welver.

Nos Consules opidi Werlensis vniuersis presentia visuris seu auditoris cupimus esse notum publice protestando quod constitutus coram nobis *Thomas de Arnesherghe* cum consensu et bona voluntate margarete vxoris sue necnon omnium liberorum et verorum heredum suorum recognouit se vendidisse honorabili viro.. domino preposito totique *conuentui* in *Weluere* Coloniensis diocesis redditus vnus marce ex domo et area sua sita in medio intra domum Gerhardi dicti kuke et Johannis dicti scolere pro marcis quatuordecim et dimidia que pecunia est ipsis integraliter persoluta in perpetuum annis singulis in festo sancti Martini persoluendos et possidendos libere et quiete hoc adiecto quod dicta domus et area nullam aliam soluit pensionem nisi vnum denarium

²⁴⁴⁾ Cap. 1. de usuris in 8to. (5. 5.)

²⁴⁵⁾ Die Urkunde auf Pergament, ist mit sehr vielen, zum Theile undeutlichen Abbreviaturen geschrieben. Das daran gehangene Siegel des Erzbischofs, in grünem Wachse, ist zerbrochen, nur der untere kleine Schild auf demselben, das Birneburgische Wappen darstellend, ist noch kenntlich. Wahrscheinlich ist die Ausfertigung dieses Synodal-Statut für irgend eine Archidiaconalfirche z. B. die zu Coesf gemacht worden.

arialem Hulus rei testes sunt Henricus dictus plikese, Henricus dictus konolt, tunc temporis Proconsules, Henricus seuinincholt, Hermannus dictus bars, Arnoldus dictus knopicke, Johannes dictus punir, Conradus dictus Notlicke. Johannes dictus mas, Theodericus dictus Cruse, Gerhardus carpentarius, Hermannus dictus tegge, Henricus dictus madde, tunc temporis consules in Werle et quam plures alii fide digni In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est apensum. Datum anno domini M^o. CCC^o. decimo nono in die septem fratrum.²⁴⁶⁾

576.

1319. Aug. 19. vereinigt Erzbischof Heinrich II. gewisse Einkünfte von mehreren Kirchen, in Bezug auf welche dem Stift Meschede das Präsentationsrecht zustand, mit den Stellen der Dignitarien des Kapitels.

Nach dem Original im Archive des Stifts Meschede.²⁴⁷⁾

In nomine sancte et individue trinitatis amen. *Henricus* dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri Imperii per Ytaliam Archicancellarius Universis Christianis presentia visuris eternam in domino caritatem. Inter alia qua nos angit cura pastoralis, id sedulo in mente nostra revolvimus, qualiter piis locis maxime adhuc ex sua mutationis novitate non multum provectis, vt subsistant et auctore domino felicia recipiant incrementa, quantum nobis ab alto permittitur, subveniamus remediis oportunis. Dudum siquidem in ecclesia *Meschedensi*, statu canonicarum, que in eadem erant, ex causis certis licitis et honestis in canonicorum statum per nos de capituli nostri Coloniensis consensu mutato, canonici qui postmodum in eadem ecclesia instituti fuerunt et adhuc sunt, studuerunt et adhuc student per continuam beneficiatorum eiusdem ecclesie residentiam in divino cultu

²⁴⁶⁾ An der Urk. hängt das große Werler Stadtsiegel. (Tab. 6. Nr. 13.)

²⁴⁷⁾ Eine Abschrift dieser Urkunde, welche mit den Worten Datum per copiam beginnt und mit dem Fleineren Siegel des Erzbischofs besiegelt ist, hat einige Abweichungen, welche, da sie die alten Verhältnisse so vieler Kirchen des Herzogthums betreffen, hier angemerkt zu werden verdienen.

domino deservire.²⁴⁸⁾ Sed quia tempore canonicarum dicte ecclesie ex earum, quod dolenter referimus, negligentia bona ipsius ecclesie adeo fuerunt distracta occupata et alienata, quod canonici eisdem substituti earumdem canonicarum negligentie iacturam adhuc sentientes non possunt de redditibus inventis inibi, nisi subveniatur eisdem, commode sustentari. Nos affectantes, ut id quod per nos in hac parte factum est subsistat ad laudem dei considerantes, quod convenientius eorum in hac parte necessitatibus providere non possumus, quam ut de aliqua parte reddituum aliquarum ecclesiarum, quarum tamen presentatio ab eadem ecclesia Meschedensi dependet, non autem ut ob hoc cura animarum negligatur in ipsis, provideamus eisdem, ut eo valeant comodius subsistere in inceptis. Ea propter²⁴⁹⁾ ecclesias infrascriptas videlicet ecclesiam in Helevelde Decanatu, in Calle Scholastrie, in Remelinchusen Cantorie et in Esleue Thesaurarie dicte ecclesie Meschedensis pro ipsius ecclesie emendatione et defectuum eiusdem suppletionem, de Capituli nostri Coloniensis consensu,²⁵⁰⁾ incorporamus seu annectimus per presentes sub hac forma scilicet, quod Decanus, Scolasticus, Cantor et Thesaurarius, qui pro tempore in ipsa ecclesia Meschedensi fuerint, dum exnunc et quotiens in perpetuum eedem ecclesie vacaverint, quilibet ad ecclesiam, sue dignitati seu officio ut premittitur incorporatam seu annexam, loci archidyacono presentent personas, que vicesimum quintum annum etatis sue attigerint et infra annum a tempore regiminis ecclesie, de qua investiti per ipsum archidyaconum fuerint, cessante impedimento legitimo, in presbiteros ordinentur, et ut diligentius gregis sibi crediti curam gerere possint, personaliter resideant in eisdem. Alias quod contra premissa actum fuerit sit irritum ipso iure, et ecclesie illius, circa cuius rectoris personam hoc non fuerint observata, collatio ea vice ad nos et successores nostros devolvatur. Verum ut dicte ecclesie Meschedensis ex incorporatione seu annectione ecclesiarum predictarum accrescat fructus, consideratis facultatibus et redditibus ecclesiarum earumdem ordinamus et statuimus, ut²⁵¹⁾ de dicta ecclesia in Helvelde tres marce Decano, de

²⁴⁸⁾ Die Abschrift liest deservirent.

²⁴⁹⁾ Die Abschrift hat hier: Ea propter decanatum christianitatis Meschedensem et ecclesias parochiales videlicet ipsum decanatum christianitatis et ecclesiam Helevelde.

²⁵⁰⁾ Die Worte de capituli nostri Col. consensu fehlen in der Abschrift.

²⁵¹⁾ Die Abschrift hat hier noch die Worte: ut „decanus nunc ecclesie Meschedensis et pro tempore existens decanatum Christianitatis

ecclesia in Calle tres marce Scolastico, de ecclesia Reme-
linchusen duae marce cantori, de ecclesia vero in Esleve
Thesaurario, cui incumbit officium ecclesie illuminandi,²³²⁾
quatuor marce per rectores in eisdem sigulariter existentes
annis singulis persolvantur,²³³⁾ ceteris redditibus quibuscum-
que ecclesiarum earumdem cum emergentiis et legatis pro
tempore evenientibus in eisdem rectoribus institutis in ipsis
plene et integraliter remanentibus libere et solute, ut anima-
rum cura exerceatur diligenter per eosdem, et deserviat
laudabiliter in divinis, *et hospitalitatem congruam valeant
exhibere*, et satisfacere de decimis procurationibus subventio-
nibus apostolice sedis legatorum eiusdem, nostris, successorum
nostrorum, archidyaconi loci, decani synodalis et aliorum
superiorum, in quibuscumque negotiis eisdem ecclesiis pro
tempore imponantur. In quibus prefatis superioribus omnibus
et nobis per huiusmodi incorporationem seu annectionem
nolumus in aliquo derogari, sed per ipsos rectores earumdem
ecclesiarum onera supportando satisfieri de eisdem, *sicut ante
hanc incorporationem per alios clericos ipsis ecclesiis deser-
vientes consuevit fieri et debebat de consuetudine vel de
iure*. Nam sic annectionem prefatam ecclesiarum earumdem
disponimus, ut tamen iura sua inviolata superioribus singulis
conserverentur. Preterea et ut huiusmodi ecclesiarum annectio
ecclesie Meschedensi proficiat in communi, ordinamus et sta-
tuimus, ut, postquam prefati decanus,²³⁴⁾ scolasticus cantor
et thesaurarius redditus dictarum ecclesiarum ex prefata in-
corporatione fuerint assecuti, redditus alios, quos de commu-
nibus bonis ecclesie ratione dignitatum seu officiorum suorum
percipere consueverant, eo ipso sint quiti nec ulterius eis

predictum, quem ipsi decanatu ecclesie predictae annectimus
ammodo habeat atque regat in iure suo et bonis consuetudi-
nibus in hoc hactenus observatis, redditus et obventiones ab
eodem derivantes percipiendo, pro emendatione decanatus sui
Meschedensis ceteris redditibus quos hucusque de bonis com-
munibus ecclesie Meschedensis pro decanatu suo habere con-
sueverat remanentibus ex nunc in antea apud capitulum
Meschedensis ecclesie supradictae, cui etiam capitulo de ecclesia
in Helevelde tres marcae," de ecclesia in Calle —

²³²⁾ Die Worte cui incumbit officium ecclesie illuminandi fehlen in der Abschrift.

²³³⁾ Die Abschrift hat zwischen persolvant und ceteri noch die Worte et si quumque aliqui mansi ad ipsas ecclesias spectantes ad firmam seu pro pensione fuerint exponendi, hoc fiet per decanum scolasticum cantorem et thesaurarium singulatim in ecclesiis cuilibet eorum deputatis.

²³⁴⁾ Das Wort decanus fehlt in der Copie.

dentur sed defalcantur eorum quilibet²⁵⁵⁾ et proportionaliter et pro rata quantum percipiunt de redditibus supradictis ut ex incorporatione ecclesiarum earumdem, et quo sic defalcata fuerint cedant ad communes usus ecclesie Meschedensis supradicte, ut quominus defectu sustentationis gravantur, eo quietius valeant intendere officio divinorum, cum iure divino et humano omne beneficium sit propter officium institutum. Alias vero ecclesias videlicet Hornen, Melderike, Meschede,²⁵⁶⁾ Reyste et in Eversperge, in quibus olim Abbatisa Meschedensis habuit, dum vacaverunt, ius presentandi, preposito Meschedensi, qui pro tempore fuerit, deputamus, ut presentet ad easdem, seu eas conferat prout hoc de iure fuerit faciendum, personis ydoneis et presbiteris seu qui infra annum valeant in presbiteros ordinari. alias tam conferens quam quibus collate fuerint penam canonis incidant contra negligentiam talium iam prelati. Iniungimus etiam ipsi preposito ut in predictarum ecclesiarum collatione personarum seu clericorum ecclesie Meschedensis honorem respiciat et personam quia ob hoc ordinatione priori non obstante ut iura ecclesie defendere convenientius possit sibi addicimus antedicta.²⁵⁷⁾ In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras ex hiis conscribi, nostri ac capituli nostri Coloniensis sigillorum appensione fecimus communiri. Et nos decanus et capitulum ecclesie Coloniensis predicto sigillum

²⁵⁵⁾ Die Ausfertigung per copiam liest richtiger „cuilibet.“

²⁵⁶⁾ Das Wort Meschede fehlt in der Abschrift.

²⁵⁷⁾ Hier ist in der Urkunde noch Einiges eingeschoben und weiterhin geändert: Preterea ordinamus, cum ex officio thesaurarie predictae per continuam residentiam per thesaurarium pro tempore existentem sit custodia reliquiarum et ornamentorum et illuminatio ecclesie fideliter facienda, ut dum deinceps idem officium per capitulum commune ad cuius collationem pertinet et pertinere volumus fuerit conferendum non nisi canonico dicte Meschedensis ecclesie actu dyacono et continuam in ipsa ecclesia facienti residentiam conferatur. Eodem modo ordinamus forensis ecclesie et vicarii dicte Meschedensis ecclesie nunc et pro tempore existentes in ipsa ecclesia sint actu presbyteri et personalem ac continuam ibidem residentiam faciant, ut singulis horis nocturnis et diurnis sicut ad hoc tenentur et ad hoc eos teneri volumus in eadem ecclesia valeant interesse, alias si moniti post sex septimanas ad eandem residentiam et ad deservienda sua beneficia non redierint amoveantur ab eisdem et alii in locum eorum subrogentur, qui velint et possint beneficia eadem prout onus eorumdem requisierit deservire. In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras ex hiis conscribi nostri quoque sigilli appensione fecimus communiri. Actum et datum Bunne Anno domini 1819 in Crastino B. Laurentii martyris (11. August)

ecclesie nostre ob ipsius ecclesie Meschedensis necessitatem, nobis expositam, duximus in premissorum testimonium presentibus apponendum. Actum et datum Bunne Anno domini Millesimo trecentesimo decimo nono, dominica post assumptionem beato Marie virginis.²⁵⁶⁾

577.

1319. Aug. 24. giebt Erzbischof Heinrich II. dem Probst Walram zu Meschede, auf 10 Jahre das Recht, die eröffnet werdenden Pfründen zu verleihen.

Nach dem Original im Archive des Stifts Meschede.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri imperij per ytaliam archicancellarius Decano et Capitulo Ecclesie Meschedensis sue dyocesis salutem in domino, Exhibita nobis per franconem Ecclesie vestre scolasticum et procuratorem vestrum specialiter ad hoc constitutum vestra petitio continebat, quod cum propter novitatem mutationis Ecclesie vestre olim per nos facte in ordinatione nostra inter bone memorie Johannem.. prepositum vestrum et vos conscriptam eidem Johanni collationem prebendarum que diebus suis vacauerunt dederimus vt eomagis circa dicte Ecclesie status conseruationem intentus esset, et quamquam nunc ipso mortuo virtute ordinationis eiusdem collatio huiusmodi ad vos videatur denoluta, vos tamen considerantes dilecto in xpo Walramo nunc Ecclesie vestre.. preposito multa pro diuersorum insultibus reprimendis incumbere, qualiter Ecclesiam vestram in statu per nos ordinato teneat et conseruet, et pro hijs adimplendis per maxime in huiusmodi primitiuo Ecclesie vestre statu indigeat specialibus gratijs, vt se valeat alijs reddere gratiosum, honorem dei et Ecclesie vestre pacem ac profectum attendentes, salua tamen ex post facto in omnibus et per omnia ordinatione vestra primitiua inter vos ordinastis, vt ipse Walramus.. prepositus vester a die confirmationis sue in prepositum Meschedensem per nos facte, ad Decem annos continuos collationem prebendarum Ecclesie vestre medio tempore vacantium habeat libere et solute, Supplices

²⁵⁶⁾ Das Siegel des Erzbischofs ist in grünem Wachs, das des Domkapitels aber nicht angehängt worden; obgleich dieses in der Urkunde angegeben ist.

nobis per dictum Scolasticum et per literas vestras, vt id, quod per vos in hac parte factum est ratificare dignaremur, supplicationibus igitur vestris ex causis supradictis inclinati ordinationem prefatam approbamus, et eidem nostram auctoritatem presentibus inperitur, Sic tamen, quod non nisi personis habilibus et ydoneis secundum formam ordinationis primitiue easdem prebendas conferat, vt Ecclesia vestra ministris debitis non fraudetur, Supradictis autem decem annis elapsis, vel, quod absit, ipso Walramo.. preposito tempore medio decedente, vel cedente, volumus iuxta ordinationem primitiuam, huiusmodi gratia ipsi Walramo per nos facta non obstante, collationem prebendarum apud vos perpetuo remanere, nec in eadem collatione ipsi Walramo.. preposito vel eius successoribus vltra premissa quidquam juris competere vel acquiri Immo si a quoquam contrarium prescriptum fuerit decernimus eo ipso irritum et inane, Cum quod ad gratiam conceditur non deceat in consequentiam trahi in preiudicium aliorum Ceterum si prefato Walramo preposito diebus suis vel ad tempus in contributione aliqua facienda eidem, ad supportandum onera officiatorum ab olim infeodatorum ab Ecclesia Meschedensi et alia, que olim abbatisse facere incumbebant, ne contra vos regressum habeant feceritis id, ne in hoc contra ordinationem primitiuam facere videantur, Cum temporalis subuentio ordinationi perpetue preiudicare non debeat vestre industrie et prouidentie duximus relinquendum, vt pensato statu Ecclesie vestre presenti propter nouitatem mutationis ipsius, id quod pro honore et statu eiusdem faciendum videritis faciatis preuia ratione, In cuius rei testimonium atque robur presentes literas sigilli nostri munimine duximus roborandas Datum anno domini Millesimo Trecentesimo decimo nono In Octaua Assumptionis beate marie virginis.²⁵⁹⁾

578.

1319. Nov. 12. Außgleichung zwischen dem Cappellan des Mariengartens und dem Pfarrer der Marienkirche zur Wiese, in Soest.

Nach dem Orig. im Archive des Waisenhauses zu Soest.

Universis presentes litteras visuris et auditoris. Nos Bruno

²⁵⁹⁾ Das Siegel des Erzbischofs ist zerbrochen.

dictus Make et Johannes dictus de Lunen *proconsules* et totum consilium opidi *Sosaciensis* notum facimus et publice protestamur, quod cum *Theodericus aurifaber* noster concivis dio motus affectu pro remedio anime sue ad sustentacionem infirmorum et pauperum *hospitale* quoddam infra parochiam *Sancte Marie de pratis* construxit et ibidem quandam capellam suis laboribus et expensis erexit, in qua divina officia cottidie in uno tantummodo altari celebranda sunt, nisi in posterum dominus Fredericus nunc pastor dicte ecclesie et sui successores plebani pro tempore existentes plura altaria in ipsa capella duxerint admittenda, prefatus Theodericus propter hoc volens matri ecclesie debitam reverenciam exhibere, ne dicta capella videatur in posterum in prejudicium ipsius ecclesie constructa fore et erecta contulit de nostro consilio et assensu prefate ecclesie sancte Marie in pratis perpetuos redditus sex solidorum, quos pastor predictus et sui successores in sui juris recognitionem de domo Johannis dicti de Clotingen nostri concivis annuatim recipient temporibus affuturis, ita sane, quod cum exactio sive collecta, que vulgariter *Scat* dicitur, in nostro opido dabitur de ipsis redditibus, detur sicut de aliis sex solidorum redditibus, erit danda, Eo etiam dicte ecclesie salvo, quod infirmi et pauperes et alii homines dictum hospitale inhabitantes teneantur ad jura parochialia et quod de ipsa ecclesia eis ministrentur ecclesiastica sacramenta, in cujus rei testimonium et perpetuam firmitatem ad preces dictorum domini Frederici et Theoderici sigillum opidi nostri presentibus est appensum. Actum presentibus nobis proconsulibus predictis, nec non Conrado Suelinck, Wernero Rufo, Wesenberto Hildegere de Hervorde, Henrico de Hammone, Johanne de Lunen, Arnolde Scotten, Henrico Archim, Godescalco van Medeme, Johanne Scotten, Johanne de Honselen, Bolkino de Winda, Rodolpho de Lunen, Hermannno Cubio consulibus et toto nostro consilio Sosaciensi. Datum anno domini M^o. CCC^o. XIX^o. feria secunda post festum beati martini episcopi. ²⁶⁰⁾

²⁶⁰⁾ In der Urkunde hängt das große Petrisiegel, Gegeniegel der heil. Patroclus, mit der Umschrift: Sanctus Patroclus patronus in Sosato. (Tab. 6, Nr. 2 u. 7.) Vergl. die Urk. Nr. 584. u. 591.

579.

1320. März 18. befunden die Brüder Steffan und Conrad von Horhusen, einen vor ihnen gethätigten Pfand-Contract über Güter, mit Uebergabe und vorbehaltenem Erbzinß, auch Wiederlöse.

Nach dem Original im Stiffts-Archive zu Marßberg.

Nos Steffanus senior et Conradus fratres milites dicti de horhusen tenore presentium publice profiteamur quod in nostra presencia constituti henricus et hermannus fratres de oddenhusen de nostro speciali consensu obligauerunt, thiderico de kerptorp, meyghildi vxori sue et eorum veris heredibus duo frustra agrorum sita iuxta horhusen, quorum vnum frustrum colit vidua ludoluesco, et aliud quidam dictus ecke, pro quinque marcis denariorum mersberg soluencium titulo pignorum quiete possidenda, de quibus vero agris antedictus thidericus, et vxor sua, vel eorum heredes, nobis et nostris heredibus quolibet anno semper in festo beati dyonisii, vnum solidum denariorum mersbergensium, iure emphiteotico dabunt expedite, quorum agrorum nos et nostri heredes antedictis, thi. vxori sue et eorum heredibus vel cuicunque presentem litteram dederint vbicunque ipsis necessarium fuerit, iustam et firmam prestabimus warandiam, tali tamen adiecta conditione, quod nos et nostri heredes prefatos agros, ab eisdem, thi. de kerptorp vxori sue vel ab eorum heredibus, vel ab eo cui presens littera tradita fuerit pro predictis quinque marcis denariorum, tunc temporis mersberg soluenciam quandocunque nobis placuerit imperpetuum redimendi licitam ac liberam habebimus facultatem, in quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa, datum anno domini M^o. CCC^o. XX^o. feria tertia post dominicam qua cantatur oculi.²⁶¹⁾

²⁶¹⁾ Die Siegel sind zerbrochen. — Es ist hier Pfandrecht im Sinne des deutschen, nicht aber des römischen Rechts; mit förmlicher Uebergabe und Gewähr, in Form des Verkaufs auf Wiederkauf. Eichhorn deutsches Privatrecht. S. 186.

1320. Aug. 16. giebt Robert Graf von Birneburg, Marschall in Westfalen, auf Befehl des Erzbischofs, den Leuten der Villa Quistelberg, auf 10 Jahre ein Exemptionprivileg gegen auswärtige Gerichte.

Nach einem Copiarium des Klosters Glindfeld.

Nos Robertus Comes de Verneberg Marscalcus terre Westualie recognoscimus in his scriptis publice protestantes quod de jussu et voluntate venerabilis Dni nostri, Dni Archiepi Colon. damus homines in villa Quistelberg morantes liberos à dato presentium usque ad decem annos immediate subsequentes in hunc modum quod dicti homines non debent nec possunt extra sepes dicte ville Quistelberg ad aliqua judicia seu sequelas trahi vel vocari, sed excessus suos, si quos infra sepes ejusdem ville Custelberg fecerint, secundum formam et emendam judicii quod proprie *Burgerichte* dicitur emendabunt. In hujus rei testimonium dedimus presens scriptum nostro Sigillo sigillatum. Datum anno M^o. CCC^o. XX^o. crastino assumptionis bte virginis marie.

1320. Oct. 3. Vergleich zwischen dem Stift Meschede und dem Kloster Bedinghausen, über den Wetterhof bei Arnsberg.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bedinghausen.

In nomine domini amen. Vniuersis presentes litteras visuris et auditoris in perpetuum, Walramus de Arnsberg prepositus, Degenhardus Decanus, Franco scolasticus, totumque Capitulum ecclesie sancto Walburgis in Meschede, Coloniensis diocesis, salutem in eo qui est omnium vera salus, Cum inter alia quibus ecclesie proficiunt nichil equius et conuenientius existat, quam ut quolibet ecclesia vtatur pacifice iure suo, et in eodem quod sibi competit conseruetur, vt quo quietius a litibus solute

Hi qui in eisdem presunt ecclesiis vixerint, tanto liberius diuinis quibus mancipati sunt officiis valeant deseruire, Sane ad vniuersitatis vestre notitiam cupimus peruenire, quod exorta hiis diebus post nostri Walrami predicti creationem in prepositum ecclesie Meschedensis, lite seu causa inter nos et ecclesiam nostram predictam ex vna parte, et religiosos viros Theodericum prepositum et.. *Conuentum* monasterii in *Wedinchusen* nomine monasterii sui predicti, ordinis premonstratensis, Coloniensis dyocesis, ex altera, super *curte* dicta *Wettere* sita iuxta monasterium de *Wedinchusen*, et attinentiis eiusdem, ex eo quod nos.. prepositus et Capitulum meschedense asseruimus, quod licet prefati.. prepositus et.. *Conuentus* in *Wedinchusen*, ipsam curtim multis annis pro certa pensione ab ecclesia meschedensi tenuissent, id tamen esset iuris nostri, quod cadem curtis ad nos et ad ecclesiam nostram tamquam vna de curtibus et possessionibus ecclesie nostre spectaret, quodque eam possemus sicut et alias curtes nostras possumus per nos ipsos tenere, vel eam alteri concedere, faciendo in hoc ecclesie nostre vtilitatem, prout et quando hoc crederemus expedire, Ipsis.. preposito et conuentu in *Wedinchusen* pro se et monasterio suo in contrarium asserentibus, videlicet quod ipsa curtis *wettere* cum suis attinentiis, per quandam, quondam abbatissam in *Meschede Juttam* nomine, cum consensu suorum canonicorum et canonicarum, atque ministerialium ipsorum monasterio in *Wedinchusen* esset pro quibusdam certis pensionibus, determinatis dandis temporibus, collata, perpetuo possidenda, quodque eandem curtim sicut predictum est a multis retroactis temporibus quorum memoria in contrarium non existit, pro certa pensione pacifice possedissent, Nobis igitur ac capitulo nostro Meschedensi cum prefato.. preposito in *Wedinchusen* et suo *Conuentu*, coram venerabili in christo patre et domino Henrico sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo in forma iudicii super premissis litigantibus, nos tandem et Capitulum nostrum Meschedense, predictorum.. prepositi et conuentus in *Wedinchusen* documentis et probationibus ac discretorum virorum consiliis, sufficienter instructi, ex superhabundanti, prefate curtis *Wettere*, predictis.. preposito et conuentui de *Wedinchusen* concessionem, a suprascripta abbatissa *Jutta* factam ratificamus innouamus et approbamus bona fide, nec dicti prepositus et conuentus qui pro tempore fuerint aliquam aliam concessionem seu inuestituram a nobis.. preposito.. Decano et Capitulo Meschedensi, communiter vel diuisim optinere vel requirere teneantur, sed volumus vt ipsam curtim perpetuo quiete possideant pro hac pensione, videlicet, quod in festo beati viti, dicti.. prepositus et Con-

uentus, ecclesie nostre Meschedensi predictae *duos solidos denariorum* apud arnsberg vsualium et *unum maldrum siliginis* mesure arnsbergensis, item in natiuitate beate virginis *maldrum tritici* eiusdem mesure, et *quatuor hamel* duos annos in etate habentes, Item in festo beati Thome apostoli, *quinque solidos* prefate moneto et *decem maldra auene*, et *duos porcos* ad latitudinem trium digitorum pingues, item in purificatione beate virginis *quatuor porcos* ad latitudinem digiti pingues singulis annis, cunctis futuris temporibus dent et persoluant.²⁶²⁾ Vt autem hec omnia et singula successoribus nostris clarius elucescant, et permaneant inconuulsa a venerabili in christo patre et domino Henrico sancto Coloniensis ecclesie archiepiscopo, Nos walramus prepositus et Capitulum meschedense ex parte nostra prepositus vero et conuentus in Wedinchusen ex parte sua, sigillo suo in signum sue ratificationis et consensus, vna cum sigillis nostris, hanc paginam similiter inpetrauimus communiri, in testimonium omnium premissorum, Et nos Theodericus prepositus et conuentus monasterii in Wedinchusen sub sigillis nostris que presentibus sunt appensa astringimus nos ad omnes pensiones que hucusque ecclesie Meschedensi dare consueuimus ut supradictum est certis temporibus erogandas. Et pro maiori euidencia, volumus (vt) sub eadem forma presentes littere duplicate in ecclesia meschedensi et in monasterio nostro in wedinchusen perpetuo conseruentur, Et nos Henricus dei gratia sancto ecclesie Coloniensis Archiepiscopus sacri imperii per ytaliam archicancellarius comperto superius enarrata vera esse, premissam concessionem vtrisque ecclesiis conuenire et earum vtroque per hoc vtilitatem procurari et secundum circumstantias facti et status vtriusque loci earundem ecclesiarum conditionem emendari, ad preces.. prepositi et capituli meschedensis, ac.. prepositi et conuentus monasterii in Wedinchusen nostre dyocesis predictorum, premissa approbamus, et ea confirmamus et eisdem nostrum consensum adhibemus, in virtute sancto obedientie precipientes hec eadem prout prescripta sunt a partibus predictis suisque successoribus inuiolabiliter obseruari Sigillum nostrum in horum ampliorem firmitatem et euidenciam presentibus apponendo. Actum et datum in ambitu ecclesie Bunnensis, anno dominice incarnationis M^o. CCC^o. XX^o. feria sexta post festum beati Remigii, presentibus Heydenrico preposito ecclesie sancti Seuerini in Colonia, Godescalo de kirberg Thezaurario

²⁶²⁾ Vergleiche die Urkunde Band 1. Nr. 130.

ecclesie sancte marie ad gradus ibidem, Heydenrico dicto Thorch cantore ecclesie Susatiensis, Godescalco de Heringe, et Godefrido de Ruden canonicis ibidem, Johanne plebano in ostinchusen Laurencio de Medebeke canonico in widenbruge et aliis quam pluribus fide dignis.²⁶³⁾

582.

1321. Mai 21. überläßt Graf Ruprecht v. Birneburg, Landmarschall v. Westfalen, den Sälzern zu Werl, einen im Stadtgraben daselbst angelegten Salzbrunnen.

Nach dem Orig. im Sälzer-Archive zu Werl.

Nos Ropertus Comes de virneburg westphalie marscalcus, Notum facimus singulis ac vniuersis presentia visuris vel audituris, quod cum in fossa Werlensi puteum salinarum effodi et purgari faceremus, hac ratione, quod ipsum puteum putauimus Reuerendo domino nostro.. Archiepiscopo Coloniensi et sue Ecclesie attinere. Tandem a multis hominibus fidedignis et discretis. qui notitiam huius rei ab antiquis temporibus habuerunt fecimus et sumus plenarie docti et funditus expediti, quod dominus noster.. archiepiscopus pre-

²⁶³⁾ An der schön geschriebenen Urkunde hängen noch die Siegel des Erzbischofs, des Probsts und Convents zu Bedinghausen, an roth und gelb seidenen Strängen; die von Meschede fehlen; An einer anderen Ausfertigung in geringerer Größe, fehlen die Bedinghauser Siegel. — 1540. verlangte das Stift Meschede wieder die Abtretung des Wetterhofes, weil Bedinghausen die Geld-Abgaben bald in schlechterer Münze, bald gar nicht und eben so auch die übrigen Abgaben sehr unregelmäßig entrichtete. Bedinghausen bat deswegen bei dem Offizial zu Werl um Manutenz. Die Sache wurde verglichen, indem Bedinghausen die näher bestimmten Abgaben künftig prompter zu entrichten versprach. Die Abgaben wurden so bestimmt: decem florenos Renenses viginti quatuor albis (quolibet albo pro sex denariis westualicis computato) tempore solutionis fiende currentibus et legalibus pro unoquoque floreno persolvendis in bona et legali moneta — in festo Thome apli — Preterea — in festo diue Marie Magdalene quatuor oues bonas et pingues dictas hemels, duos annos ad minus in etate habentes — ad hec — decem maldra hauene et vnum maldrum siliginis frumenti bene mundati et boni. Zur Bequemlichkeit wurde noch gestattet, diese Abgaben auf andere Bedinghauser Höfe zu Wenden, Walde und Berge anzuweisen. (Nach dem Original.)

dictus vel sua dyocesis seu Ecclesia, nil juris habent in puteo memorato. scilicet quod pleno jure attinet. *hominibus salinariis* in Werle qui dicuntur *Sellere* apud volgus. Ita quod ipsi. et eorum heredes omnem suam voluntatem facere poterunt cum puteo memorato. In cuius rei Testimonium dedimus eis has litteras nostro sigillo roboratas et suffultas. Datum anno dni M^o. CCC^o. XX^o. primo. feria quarta ante diem beati vrbani.²⁶⁴⁾

583.

1321. Juni 15. vergleichen sich die Sälzer zu Werl mit der Stadt daselbst, über die von ihnen zu zahlenden Beiträge zu Schosß und Alzeise.

Nach dem Orig. im Sälzer-Archive zu Werl.

Wi Seltere van werle op ene sit, ande wi buwlande, ande andre borgere dar anbinnen op andre sit, dot fundich allen den ghenen, dey dissen breyf seyt, ande horet lesen, ande betughet dat oppenbarlike, dat van der scellinghe dey was vnder vns, van scothe ande van Gyse in vnsere stat van werle, der wi gan waren oppe dey Erwerdighen riddere, heren hermannen van plettenbracht, heren Euerde van meninchusen ande heren Didrike van mehenrode, ande of oppe Hartleue pyle vnsen Richtere, oppe heren brune maken, heren Godscalle van dem passole ande oppe heren Johanne van Lunen borgere van Gost, dat wy der sind vorsceyden, sunderlike also, dat wi seltere alle dey ghene dey Saltwerk hebbent nu ande vortmer solen vorsteyren, wanne en scoth wert gesat to werle, ylich man sin soltwerk vor achte mark, were dat so dat ynich man vnder vns dat scot nicht ene geue, so solen dey Sestine dey wi gesat hebbet vnder vns, vnsere amet to bewarene dar to helpen mid guden truwen, dat dey gheyne dey et geuen sal dat vt geue als en andere, Vort mer vmbey dey Gyse, dey men vns Selteren to eschede van der heffe saltes to geuene, dey sal stan van nu sunte michaheles daghe dey kompt ouer twe jar, dat ylich man van vns seltren sal geuen van der heffen saltes enen hellinck to Gyse, wanne dey twe jar vt gat, sone solen wi der Gyse nicht mer geuen, ande

²⁶⁴⁾ Das Siegel des Marschalls ist ein, mit damals seltener Vollkommenheit gestochenes Reiteriegel, in gelbem Wachs; rings umher zerbrockelt.

dey buwslude ande andre borgere, ene mogen vns ere nicht mer to eschen. Vort mer vmbe dey andren Ghyse dey sat is binnen werle, der sal dey rat van werle na dissen twen jaren macht hebben, setten vnd yutsetten to minerne ande to mers rene, vmbe der stades beste, Aller dissier vorsprofenen deghe dinghen, der bekenne wi Seltere, ande wi buwslude ande andre borgere, van werle ande hebbet darvorhe dissen breif besigelet ind vnsen stades Ingesigele, vortmer dat et eweliken de vaster ande de steder bliue, so hebbe wi beden, dey borgere mester ande den rat van Gost, dat hey of dissen breyf rofen to sigelne, und erre stades Ingesigele, Hir vmbe winte wi Her Johan van kywe, ande Her brun dey make borgeremestere van Gost, ande dey alinghe rat gebeden sint, van der stat van werle, dissen breyf to besigeln, so hebbe wi hort ere bede, ande hebbet en besigelet mid vnsem Ingesigele, disse degebinghe is gescon ande disse breyf is gegeuen, an deme jare van vnser heren godes hort, dusent dreyhundert, an deme enen ande Twintegesteme Jare, des manendages vor sunte Geruases dage. ²⁶⁵⁾

584.

1321. Dez. 11. stiftet Theoderich Crede den Mariengarten zu Soest.

Nach dem Original im Archive des Waisenhauses zu Soest.

Nos Johannes de Kywe et Bruno dictus make *proconsules* in Sosato et ceteri ibidem consules notum facimus singulis ac universis in hijs scriptis publice protestantes, quod cum *domus novi hospitalis ante portam beati Jacobi infra muros sosacienses* olim fundata, infirmis ibidem collectis seu colligendis propter loci inconuenienciam minus commoda videretur, discretus vir *Theodericus dictus Crede* cupidus

²⁶⁵⁾ Die Urkunde ist zerschnitten, die Siegel sind abgerissen. Es ist dabei bemerkt: Der Brief sey später, als das Werler Salzwerk per auream bullam aus Erzstift erwachsen und den Sälzern cum inposito onere decimarum erb- und ewig geliehen worden, retradirt und cassirt. Derselbe diene also dermal nur noch dazu, das assertum der Gilden: daß die Stadt Werl origine tenus auf 4 Aemter fundirt worden, zu widerlegen, indem noch 1321 wo Werl längst eine Stadt gewesen, von Aemtern in derselben nichts vorkomme. Man vergleiche die unten folgenden Werler Stadtrechte von 1324. Art. 22. so wie die Urkunden vom Palmentage 1326 und vom 16. Januar 1382.

noster pio motus desiderio in loco dictis infirmantibus apciori domum seu hospitale novum dictum ad ortum Sancte Marie una cum capella annexa, de consilio consulum sosaciensium qui pro tempore fuerunt, propriis instauravit laboribus et expensis, sub hac conditione, quod dicta domus seu hospitale predictum sub regimine et gubernacione consulum Sosaciensium perpetuo permanebit, salvo tamen predicto Theoderico et ejus heredibus legitimis, quod ipse capellam predictam una cum altari in ipsa dotato cum bonis ipsius Theoderici infrascriptis, conferre possit cuicunque sibi visum fuerit expedire, sed ipso Theoderico decedente, collatio capelle et altaris predicti apud ejus veros heredes perpetuo permanebit, ita videlicet, quod senior proximus ejus heres masculus opidanus in Sosato, qui pro tempore fuerit, ea dum vacant habeat conferre, et non alius modo debito et consueto. Ceterum est conductum, quod rector divinorum altaris predicti, quicunque pro tempore fuerit, habebit pro suo commodo inferius et supra mansionem, retro coquinam dicti hospitalis, que per parietem deglebatam ab ipsa coquina est disjuncta. Redditus vero per quos dictum altare est dotatum sunt hij, qui sequuntur solvendi singulis annis ex bonis jam nominandis, videlicet ex domo salinaria dicta *Crevot* et ex alia parva domo sitis in *Sassendorph*, que pertinent Arnoldo masine decem et novem solidi denariorum Sosati usualium. Item ex alia domo salinaria que quondam fuerat dicti *Batyseren* decem solidi denariorum predictorum. Item ex molendino *Gobellini* fabri sito inferius *Sassendorpe* sex modii siliginis et ordeï sub pari quantitate. Item ex quinque jugeribus sitis inter *Sassendorpe* et *Lon* pertinentibus *Johanni van der Hove* sex modii siliginis et ordeï sub pari quantitate. Et in horum omnium testimonium fecimus presentem paginam sigillo nostri opidi roborari. Actum presentibus nobis proconsulibus predictis nec non *Henrico de alta porta*. *Syfrido de palude*. *Theoderico dicto capelle*. *Hermanno de medebeke*. *Johanne Scotte*. *Hermanno Cubec*. *Richardo de Suderlandia*. *Johanne dicto Vole*. *Syfrido cum pugno*. *Johanne de molendino*. *Arnoldo Wenken*. *Conrado degchen*. *Alberto de Hattorpe*. *Johanne de Honsole*. *Marquardo van den Lo*. et toto consilio nostro Sosaciensi. Datum anno domini M^o. CCC^o. XX^o. primo, feria sexta proxima ante diem beate Lucie virginis.²⁶⁶⁾

²⁶⁶⁾ An der Urkunde hängt das große Petrisiegel der Stadt Soest, Gegen-
 siegel der heilige Patroclus. — Man vergl. die Urk. Nr. 578. u. 598.

585.

1321. Dez. 30. entscheidet Graf Wilhelm von Arnßberg, einen Streit zwischen dem Kloster Delinghausen und den Herdringer Markgenossen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Delinghausen.

Nos *Wilhelmus* dei gratia Comes in *Arnsberg*, Notum facimus vniuersis tenore presentium publice protestando, quod cum super Marchie iure, de *Herderinge*, inter fratrem *Rutgerum* prepositum, et Conuentum in *Vlinchusen* ex vna parte, nec non *Godefridum* dictum *Vrobosen* et *marchanotos* de *Herderinge*, ex parte altera, dudum coram nobis et in figura iudicii in *Herderinch*, quod *Holtdinch* dicitur, *Conrado* de *Wichlo* ibidem iudicio presidente, dissensio fuisset mota et materia questionis, eodem *Godefrido* pro se et suis *marchanotis* dicente, quod ecclesia in *Vlinchusen* de pascuis que *waldemene* seu *bewede* vulgariter appellantur, ad eandem marchiam pertinentibus, de obuencionibus eorundem eciam et prouentibus, nullam penitus deberet consequi porcionem, causam tamen legitimam quare dicta ecclesia eadem sua porcione merito careret minime pretendendo, dictus prepositus terciam partem totius iuris marchie, cum attinenciis vniuersis, obuencionibus que *obkome* dicuntur et aliis vtilitatibus quibuscunque, quocunque ille nomine vel nominibus censentur, ad dictum monasterium in *Vlinchusen* asseruit pertinere, pie recordationis, uiri nobilis domini *Godefridi Comitis* quondam in *Arnsberg*, aui nostri, litteras, sub veris, stilo suo et sigillo, quos vidimus et audiuius, in argumentum veritatis producendo, in hec verba — (Es folgt jetzt die Urkunde *Gottfrieds* II. v. 1212.²⁶⁷) — Huius igitur dni *Godefridi* aui nostri vestigiis inherere cupientes, dictam etiam ecclesiam dolentes indebite molestari. litteras premissas in omni sua forma petiuimus et voluimus inuiolabiliter obseruari. Quas ad petitiones nobilis puelle *Methildis* sororis nostre *monealis sepedicte ecclesie in Vlinchusen* necnon totius conuentus ibidem, cum omnibus iuribus in eisdem contentis confirmamus, propter hoc sigillum nostrum ne per obliuionem futurorum dicta ecclesia valeat impediri in quolibet premissorum presentibus apponendo, Presentes autem erant examinationi et

²⁶⁷) Vergleiche Band I. Nr. 138.

approbationi earundem litterarum, dnus *Godefridus prepositus majoris ecclesie monasteriensis*, frater noster, dnus *adolfus de Waltechke* canonicus Trajectens. *Godefridus de Rudenberg* nobiles, *Bernhardus dictus Volf*, *Hermannus de Ole*, *Godefridus de Meschede*, *Hermannus de plettenbrath*, milites, *Henricus pape de binole*, *Henricus dictus vrede*, *Conradus dictus ketelere*, *Theodericus de assen*, *Reynherus notarius noster*, *Conradus kegelere*, *Conradus de ense*, *Hermannus de neyhem*, *Henemannus de b'dinch*, *Godefridus et Hermannus dicti dobere*, *Godefridus et Rutgerus de spirinch*, et alii plures fidedigni, Fuit preterea coram nobis in figura dicti iudicii per sententiam a cunctis astantibus approbatum, iudicatum, quod sepedicta ecclesia in *Vlinchusen*, pro vndecim mansis infra septa curie sue manentibus, et pro quolibet eorundem, propter prescriptionem, que in premissis litteris aui nostri satis patet, de obuentionibus marchie prenotate, et iuribus eius vniuersis, certas de iure et discretas deberet et debeat semper percipere porciones, Datum autem hoc nostrum transsumptum anno dnj. M^o. CCC^o. XXj^o. iij^o. kal. Januarii ²⁶⁸)

586.

1322. Mai 1. erlaubt Probst Walram v. Meschede die Erbauung eines Frauenklosters, auf dem Haupthofe zu Waltringhausen, durch Lucie, Wittwe des Ritters Rutger von Melrich.

Nach dem Orig. im Archive des Patroclistikums zu Soest.

Walramus dei gratia prepositus, decanus et capitulum ecclesie *Meschedensis*, universis Christi fidelibus, ad quos presentes littore pervenerint eternam in domino caritatem. Ex parte honorabilis matrone *Lucie* vidue relictæ quondam *Rutcheri de Meldreke* militis felicitis memorie pie devotionis ducte desiderio nobis exstitit supplicatum, quod cum ipsa in fundo curtis sue in *Waltrinchusen* ad ipsam tytulo proprietatis ac dominii utilis et directi spectante, sine prejudicio parochialis ecclesie in *Meldreke*, infra cujus limites dicta curtis in *Waltrinchusen* est sita, oratorium seu monasterium

²⁶⁸) Das an weißen Zwirnsträngen hangende, in gelbem Wachs abgedruckte Siegel, ist halb zerbrochen.

in honorem dei omnipotentis ac beate et gloriose Marie virginis matris eius ac omnium sanctorum suorum erigere seu construere desideret et intendat, in quo adjuncta sibi decenti ac devota feminei sexus caterva, sub regulari habitu per se et successores suos imperpetuum domino famulari desideret, prout ad hoc sibi divina gratia ab alto curaverit suffragari, nostrum tamquam diete ecclesie in Meldreke patroni consensum adhibere dignaremur. Nos igitur attendentes quod ea, quo sponte dei aguntur non sint sub lege neque opus, si quod ex deo fuerit dissolvi possit et ob hoc divine voluntati resistere nolentes, ob spem retributionis eterne ipsius Lucie precibus inclinati, sibi et cooperatoribus suis in hac parte, quantum in nobis est, et ad nos pertinet, concedimus et presentibus indulgemus ut in predicta curte in Walterinchusen seu eins fundo oratorium seu monasterium prout premissum est, erigant et construant, dummodo a lesione prefate parochialis seu matricis ecclesie in Meldreke prorsus abstineant, cui nolumus per huiusmodi constructionem ac nostram indulgenciam seu concessionem in suis antiquis iuribus aliququaliter derogari, cum non deceat per novarum indulgentiarum concessionem antiquis ecclesiarum iuribus preiudicia generari. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Dat. anno dom. M^o. CCC^o., vicesimo secundo, ipso die beator. aplor. Philippi et Jacobi.²⁶⁹⁾

587.

1322. Mai 3. erkennt Kraft von Graffschaft die Freigraffschaften Bigge und Rüdenberg, als wiederlöbliches Lehn des Grafen Heinrich von Waldeck.

Vollständig abgedruckt in Ropp's heimliche Gerichte. Urk. 72.

Nos Crafft de Graschaph nobilis — publice recognoscimus in hijs scriptis quod comitias de *Bige* et de *Rudenberg*, nobis per dominum *Heinricum* de *Waldeck* de consensu domine *Alhedis* conthoralis et omnium heredum suorum titulo feodi collatos quadringentis et quinquaginta marcis nomine reemptionis acceptis ab ipsis vel ex parte ipsorum ipsas

²⁶⁹⁾ Das Siegel des Probsts und Capitels sind abgefallen.

comitias eijs remittere debebimus liberas et solutas, omnibus contradictionibus procul motis. Testes — sunt etc. — Vt autem prescripta — firma permaneant presens scriptum nostri sigilli munimine dedimus communitum Ao Dni M^o. CCC^o. XXII. ipso die inuentionis sancte Crucis.

588.

1322. Juli 28. versprechen die von Padberg der Stadt Marsberg, daß zur Handhabung des öffentlichen Friedens, von ihnen und den Ihrigen, kein Straßenraub mehr begangen werden solle.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Datum per copiam. Nos *Fredericus* et *Gos(calvus)* fratres milites prefecti Castrorum *patberg*, nec non *Fredericus* et *Johannes* famuli fratres et filii dicti *Frederici* militis, notum facimus et testamur singulis et vniuersis, quod nos quatuor omnes heredes nostri et successores, serui nostri, familia nostra et illi qui morauerint in *opido nostro* et castris nostris non debemus nec volumus in strata vlllo tempore auferre vel rapere Bona quecunque vel res quascunque nec ex nostris munitionibus nec in nostras munitiones infra nouum *Castrum marsberg (Patberg)* et *Ciuitatem marsberg, (Patberg)* ac infra *Ciuitatem marsberg* et villam *Dorston*, et hoc promissimus et arbitrati sumus et promittimus et arbitramur in hijs scriptis fide data.. proconsuli.. Consulibus et omnibus Ciuibus in marsberg pro nobis, nostris omnibus heredibus tam presentibus quam futuris, seruis nostris, pro familia nostra et pro illis qui (in) nostris munitionibus et Castris habitauerint firmiter et perpetue tenere ac inuiolabiliter obseruare. Si vero nos vel nostri heredes serui nostri aut familia nostra vel illi qui habitauerint in nostro opido et castris nostris auferremus vel raperemus in strata supra nostra promissa superius scripta, extunc nos, postquam moniti fuerimus, per proconsulem et Consules in marsberg qui pro tempore fuerint infra octo dies statim marsberg intrabimus, deinde non exituri nisi prius omne illud quod ablatum esset totaliter redderetur et amice, vt iterum nos quatuor fide data promissimus et promittimus in hijs scriptis et pari manu.. proconsuli, Consulibus et omnibus ciuibus in marsberg. Istud est inuentum simpliciter propter pacem et amicitiam et vt nos et nostri heredes et

successores ac omnes oīes de marsberg concordēs et amici maneamus nunc et semper. In horum omnium testimonium nos fredericus et Gos. milites predicti, sigilla nostra pro nobis et pro frederico ac Johanne filiis, mei frederici, militis antedicti, qui propriis adhuc carent sigillis et pro omnibus nostris veris heredibus et successoribus presentibus litteris duximus apponenda, et nos fredericus et johannes famuli jamdicti recognoscimus consentimus et testamur omnia suprascripta sub eisdem duobus sigillis cum adhuc propriis sigillis careamus. Nos quoque Engelbertus prepositus in marsberg, Thylemannus nobilis de Ittere, Conradus et Stephanus junior milites de horhusen ad notitiam omnium premissorum et ad preces dictorum quatuor de patberg sigilla nostra presentibus litteris apponebamus. Datum anno Dni M^o. CCC^o. vigesimo secundo feria quarta ante vincula petri. Hec copia scripta est sub sigillo maiori Ciuitatis marsberg, anno et die quibus supra.²¹⁰⁾

589.

1322. Aug. 31. schenkt Gertrud, Witwe von Johann Struß, dem Pfarrer der Kirchen S. Joannis et Nicolai, dessen Kapellanen, dem Magister und Scholaren zu Rūden, eine Jahrrente von 3 Schillingen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Rūden.

Nos Iuthbertus proconsul dictus de Anlagen, Hermannus de Ion, Gobelinus Vluim, Johannes reynfridi, giselbertus de kneuelinohusen, Detmarus mekelike, Johannes stolle, Alexander Regeln, Hermannus Vnekeman, Johannes volperti, Conradus de Esle, et Hinricus filius Hermanni de dreuere, consules opidi Ruden, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris quibus presentes contigerit intueri, quod siffridus noster conciuis Johannis dicti voge quondam filius, ex sua domo et area, cum consensu Cristine sue vxoris, Conradi, Johannis et Roymboldi suorum filiorum, et Gertrudis sue filie, vendidit

²¹⁰⁾ Das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif gehangene Siegel ist abgefallen.

Gertrudi rellece quondam *Johannis dicti Struk*, pensionem trium solidorum, denariorum apud nos legalium et bonorum, quam pensionem idem *Siffridus* et sui heredes predicti, seu quicumque dicte domus possessores fuerint, dabunt et persoluent singulis annis et perpetualiter, districtis tamen temporibus et diuisim, decem et octo videlicet denarios in crastino beati *Michahelis Archangeli*, et decem et octo denarios, in crastino festi pasche, Preterea, recognoscimus quod predicta *Gertrudis* pensionem hujusmodi bono et pio animo vltius legauit plebano ecclesiarum storum *Johannis* et *nycolai* in opido *Ruden*, et suis cappellanis, *magistro* quoque et *scolaribus*, et ipsorum posteris, perpetualiter, pro sue salute animo et suorum, vt ipsi memoriam ejusdem *Gertrudis* et suorum parentum singulis annis vigiliis et missis bis peragant, semel scilicet infra quindenam beati *Archangeli michahelis*, et semel infra quindenam post festum pasche cum prefato plebano et suis cappellanis videbitur oportunum, Ceterum predicta pensio est extorquenda, distribuenda, et taliter exponenda, cum festum beati *michahelis* aduenerit, quo medietas pensionis predictae, decem et octo scil. denarij sunt dandi superius vt est dictum, is qui custos ecclesie sti *Johannis* pro illius anni tempore fuerit, iussu et auxilio dominorum denarios hujusmodi altrepfate domus possessoribus extorquebit, quibus extortis cum memoria prima est facienda prebendam hujusmodi comparabit, duos denarios dabit pro quatuor cuneis, vnum denarium pro seruisia, quatuor denarios pro caseo siue pro rassatura et hanc prebendam ad introitum misse offerret ad altare, ad offertorium vero vnum denarium, cum nono denerario luminum (sic) comparabit, completa vero missa idem custos reliquos nouem denarios ita distribuet, duobus cappellanis cuilibet duos dabit denarios, *magistro* duos, duos *scolaribus*, vnum pro suis laboribus obtinebit, similiter est faciendum cum festum pasche aduenerit, cum reliqua medietas pensionis est danda et memoria facienda, In cuius testimonium ad petitionem *Gertrudis* sepius dicte nostrum sigillum presentibus est appensum Actum et datum in octauo assumptionis beate virg. Anno dni M^o. CCC^o. vicesimo secundo.²⁷¹⁾

²⁷¹⁾ Von dem Original-Pergamen ist das Siegel abgefallen.

590.

1322. Sept. 22. bekundet Wescel von Erwitte, die vor dem Freigerichte zu Anrochte geschehene Veräußerung eines Guts daselbst, an das Stift Gesecke.

Nach einem Copial-Buche des Stifts Gesecke.

Vniuersis presentes litteras visuris et auditoris Ego Wescelus de Eruethe famulus notum esse cupio tenore presentium publico protestando quod Johannes dictus de Anrochte famulus et Olika vxor ipsius et eorum legitimi heredes scilicet Menricus Johannes Elizabet Margareta Cunegundis Sophia et Gertrudis vna cum Sophia sorore dicti Johannis (sen.) coram meo *vrigravio* Bernardo in villa Anrochte iudicio quod vvlgariter *vrigedink* dicitur presidente compa-
ruerunt recognoscentes se vendidisse bonum suum situm in dicta villa Anrochte super beke cum omnibus attinentijs ipsius quod *jure proprietatis* hactenus possiderant venerabilibus dominabus Abbatisse et Capitulo ecclesie in Ghesike jure hereditario perpetuo possidendum; dictum bonum cum attinentijs ipsius in manus predictarum dominarum libere resignantes de quo bono vnum moltum annone triplicis scilicet siliginis ordeï et auene equalis mensure quatuor solidi denariorum sex pulli et tres vncie ouorum annis singulis solui debent in festo beati Michaelis *ecclesie memorate*. renunciauerunt etiam dicti vendentes omnibus juribus et actionibus in predicto bono et ejusdem attinentiis ipsis in posterum de jure vel de facto competentibus coram quocunquo iudice libere et expresse. Hujusmodi igitur resignatione et renunciatione rite factis predictus Bernardus meus *vrigravius* per dictos venditores rogatus prefatas dominas Abbatisam et Capitulum in Ghesike in dictum bonum cum omnibus attinentiis ipsius *instaurauit* et *installauit* perpetuo possidendum adhibitis ad hoc juribus et sententiis debitis et consuetis omnibus et singulis in posterum contrarium attemptantibus perpetuum silentium imponendo. promiserunt insuper Hermannus dictus de Loen et Menricus dictus de Hoinchusen predictis venditoribus facere debitam Warendiam Actum in supra dicta villa Anrochte presentibus Euerhardo dicto stelineh, Goschalko dicto hoyke, Hermanno dicto blodelin Conrado de Bunhoue florino de Stene et quampluribus aliis fide dignis Ne autem huiusmodi factum obliuio deleat sed potius memoria permaneat. Ego Wescelus pre-

dictus propter preces dictorum vendentium has litteras sigilli mei munimine roboravi. Datum anno domini M^o. CCC^o. XXII^o. feria quinta ante festum Michaelis.

591.

1322. Nov. 5. nimmt der Rath zu Soest, die Stiftung des Mariengartens daselbst, in seinen besonderen Schutz.

Nach dem Orig. im Archive des Waisenhauses zu Soest.

Nos Bruno dictus Make, Johannes de lunen, *magistri consulum* et ceteri consules in *Sosato*, notum facimus singulis ac universis presentes litteras visuris vel auditoris, quod *novum hospitale* quod est situm in nostro opido et vocatum ad *ortum Sancte Marie* in nostram gubernacionem recepimus et tutelam, propter quod volumus et statuimus perpetuo observandum, quod consules qui pro tempore fuerint duos probos viros de suo consilio existentes, dicto hospitali preficiant, qui ipsum regant et eidem suo maturo consilio provideant, sicuti fuerit oportunum, qui duo habebunt posse plenum sibi assumendi unam vel duas probas et honestas matronas vel puellas, pro commodo et utilitate infirmorum hospitalis antedicti, et destituendi easdem, quando et quociens ipsis visum fuerit expedire, volumus insuper, quod nullas hominum ad ipsum hospitale recipiatur pro pecunia rebus et bonis aliquibus, sed quod vere pauperes et debiles sibi ipsis subvenire nequientes pure propter deum ad idem recipiantur, et in eodem ut moris est humane procurentur, qui dum tantas vires resumpserint, quod stare et ambulare valeant, amoveantur ab eodem, ut alii in locum illorum per discrecionem et providenciam illorum, quibus pro tempore commissum est, revocentur. Et in hujus rei testimonium et perpetuam observanciam jussimus sigillum nostri opidi apponi huic scripto. Actum presentibus proconsulibus predictis nec non Johanne de lunen, Richardo de Suderlande. Hermanno Cubec. Arnolde Scotten. Theoderico de Medrike. Godscalco van den dome. Arnolde Wenken. Johanne van der molen. Bolike van der winden. Godscalco de Hemzode. Marquardo van den Lo et toto con-

silio Susaclensi. Datum feria sexta post festum omnium sanctorum anno domini M^o. CCC^o. XX^o. secundo. ²⁷²⁾

592.

1323. Jan. 7. schenkt Gerbodo von Mülhausen dem Stifte Marsberg, die Marken Enemude und Wigerdinghusen. Unter den Zeugen kommen ein Gogravius und Subjudex vor.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

Nos Gerbodo de *mulhusen*, albertus et bertoldus filii sui, Notum facimus et testamur quod pari manu dedimus ponitus domino.. preposito et Conuentui in *mersbergh* marcas nostras *Enemude wigerdinchusen*, in campis, siluis, aquis, pascuis, piscationibus, et pratis, que habuimus in fevdo a dominis.. de *padbergh* et que ipsis sunt appropriata, ab eisdem dominis de *padberg*, renunciavimus eciam eisdem bonis, et dimisimus ea ipsis in suas possessiones. hereditarie ac perpetue possidenda, Testes cum heo fierent astiterunt, godscalcus vdonis sacerdos, olricus de *horhusen* bertoldus de *oddonhusen* *gogravius* Gerlaeus *stripolbergh* *subjudex* in *mersberg*, sifridus de *buren*, hermannus vdonis, henricus de *esbeke*, bertoldus monetarii et Conradus junior de *huxaria* in horum testimonium ego gerbodo predictus, dedi presens scriptum, pro me et filiis meis prescriptis sigillo meo sigillatum, Nos, quoque henricus dei gratia abbas in *flegtorp*, olricus de *horhusen*, hermannus et Conradus fratres de *huxaria*, ad noticiam premissorum, et ad preces prefatorum Gerbodonis, alberti, et bertoldi, sigilla nostra apposuvimus huic scripto, Datum anno domini, M^o. CCC^o. XXIII^o. crastino epyfanie eiusdem. ²⁷³⁾

²⁷²⁾ An der Urkunde hängt das große Petri-Siegel, mit dem Gegeniegel des heil. Patroclus. (Taf. 6. Nr. 2. und 7.)

²⁷³⁾ Alle 6 Siegel sind abgefallen.

593.

1323. Febr. 27. verzichtet **Heinrich Pape** von Bynol, zu Gunsten des Klosters **Delinghausen**, auf alle Pacht, Eigenthum, u. Nutzungrechte an einem Hofe zu **Altenlinne**.

Nach einem Copiarium des Klosters **Delinghausen**.

Ego *henricus* dictus *pape* de *bynole* notum facio — quod cum ratione mansi in *Alden Lynne*, dioti *tho der iousten Linne*, ad ecclesiam in *Ulinchusen* cum omnibus suis juribus pertinentiis, inter — prepositum et conuentum jamdictae ecclesie ex una parte et me — ex parte altera, aliquamdiu perseuerasset materia questionis, me dicente quod locatio dicti mansi michi quodam jure pertineret, Duo preposito — quedam in contrarium asserente, tandem ego, *Methildis nobilis puelle de Arnsbergh* et aliorum quorundam amicorum meorum inductus ad hoc precibus, de voluntate, scitu et ordinatione *Methildis* vxoris mee, *Wilhelmi*, *Ludowici*, *hermanni* et *hermanni* filiorum meorum, *Richardis* filie mee, nec non *Cristine* vxoris *Ludowici* filii mei jamdicti — renuncio omni juri locationis, proprietatis et cujuslibet vtilitatis seu domini quod michi meisque — heredibus de facto vel jure ecclesiastico vel civili, in dicto manso in *Aldenlinne* hactenus competere videbatur, idem in manus prepositi — in *Ulinchusen* liberaliter transferendo; omnibus meis predictis — consentientibus heredibus — non obstante, quod quorundam eorum nomina ad presens decreuimus reticenda. Quod ut ratum permaneat, sigillum meum presentibus est appensum. Testes — Datum ao Dni M^o. CCC^o. XXIII^o. sabbato proximo ante dominicam, qua cantatur: *Oculi mei*.

594.

1323. März 30. vergleicht sich das Capitel zu **Meschede** mit mehren Bürgern der Stadt **Soest**, wegen der Güter zu **Epsingsen**.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt **Soest**.

In nomine domini amen. Universis presentes litteras visuris et audituris in perpetuum, **Walramus de Arnesbergh** pre-

positus, Deghenhardus decanus, Franco scolasticus, Totumque capitulum ecclesie sancte Walburgis in Meschede Coloniensis dioecesis, Salutem in eo qui est vera salus, Quoniam melior est pugillus cum reque quam utraque manus plenissima cum labore, Ideo nos universi et singuli cum pleno consensu omnium illorum quorum consensus in hac parte extitit requirendus, Ad honorem omnipotentis dei, ac etiam ut inter ecclesiam nostram, et discretos viros opidanos sosacienses, amicos nostros speciales pacis tranquillitas vigeat et fervor exestuet caritatis, Recognoscimus nos favorabiliter concessisse, ac etiam concedimus liberaliter per presentes, . . . Relicte Reynekini dicti wonhen in Rolenhusen duos mansos, Item Johanni de Hattorpe in andopen duos mansos, Item veteri hospitali in sosato duos mansos, Item sorori henrici de aquis ibidem duos mansos, Item henrico de vroendorpe ibidem unum mansum, Item henrico went ibidem dimidium mansum, Item Johanni muschen in Ebedeschinck dimidium mansum, Item alberto muschen ibidem dimidium mansum, Item henrico dorman ibidem unum mansum et unam casam, Item Gerhardo pot ibidem unam casam, Item henrico dar achtene in Osthunen unum mansum, Item Lamberto Bare et Hermannno de werle unum mansum in Tedinchusen, Item Theoderico Vigili et Grysoni fabro dimidium mansum ibidem, Item Syfrido ibidem dimidium mansum, opidanis Sosaciensibus, quod ipsi et eorum posteri ac successores seu heredes legitimi perpetuis futuris temporibus hujusmodi mansos, casas et bona que possident ad curtem nostram Ebedeschink spectancia sive ab ipsa dependencia pro pensione veteri et consueta de ipsis nobis et ecclesie nostre necnon curti nostre supradicto singulis annis et certis temporibus solvi et assignari solita possidere valeant cum omnibus suis attineciis libero et quieto. Preterea promittimus bona fide quod dum quempiam dictorum possessorum cujuscunque sexus exstiterit contigerit mori, quod neque nos seu quisquam de nobis seu quicumque alius, nostro seu ecclesie nostre nomine ratione talis defuncti aliquas penitus hereditates, exuvias, vel cujusvis alia jura que vulgo *herwede* seu *Gherade* dicuntur requiremus, Et recognoscimus nos et quemlibet nostrum premissas hereditates, exuvias, herwadia, seu gherade de jure seu de quavis consuetudine requirere non posse nec debere, Adjicientes etiam quod omnis utriusque sexus proximior heres seu proximiores heredes in locum defuncti et ad possessionem bonorum hujusmodi ad predictam curtem nostram spectancium per nos liberaliter admitti debebunt, et de eisdem absque difficultate qualibet investiri, dum tamen is qui in locum defuncti taliter

constituitur, quatuor solidos monete legalis in Sosato preposito ecclesie nostre qui pro tempore exstiterit pro *investitura* integri mansi, pro investitura vero dimidii mansi duos solidos ea tantum vice qua investitur persolvat, dicta bona deinceps eo jure seu consuetudine qua defunctus ea possederat futuris et perpetuis iterum temporibus pacifice possessurus, Ut autem premissa singula et omnia perpetuis temporibus rata permaneant et inconvulsa prefatis hominibus eorumque heredibus et successoribus tradidimus presentes litteras sigillis nostri Walrami prepositi predicti et capituli prefati roboratas et suffictas, Datum anno domini M^o. CCC^o. vicesimo tercio, feria tertia post dominicam qua cantatur judica.²⁷⁴⁾

595.

1323. Juli 20. bekunden Richter und Rath zu Marßberg, den Verkauf einer halben Hufe auf Wiederslauf, mit Vorbehalt des Dungenhal-Rechts.

Nach dem Original im Archive des Stifts Marßberg.

Nos Ludolfus stefani Judex, Gotsfrydas snarman proconsul, Rodolfus de Clingho Johannes de vesperde, Hermannus de attenderne, Ludolfus sprinco, Conradus de Roden, Waltherus de Brylon, Detmarus Cortler, henricus scrodero de Dorslon, Gosscaleus hauesaldi, Conradus voshol, et Johannes wale Consules Montismartis, Tenore presencium publice protestamur, quod sifridus et hildebernus filii quondam Thiderici hildeberni de consensu Cunegundis coniugis dicti hildeberni et omnium heredum suorum, necnon ex speciali consensu Thiderici dicti dazen, vendiderunt legitime ac pari manu, Gertrudi puella dicte dazen, et eius veris heredibus, dimidium mansum, quem a Johanne dicto Criuet iuro tenent *pheodali*, qui situs est iuxta *horhusen*, cum vniuersis suis iuribus et appendiciis, pro decem marcis denariorum apud nos soluencium in perpetuum iure hereditario possidendum, Justam et firmam eiusdem dimidii mansi dicte Gertrudi, et eius heredibus prefati fratres

²⁷⁴⁾ An der Urkunde hängt in weißem Wachse das Siegel Walrams, ganze Figur, in der rechten Hand einen Palmzweig; rechts ein Schildchen mit einem Adler, links eins mit einem Löwen. Umschrift: S. Walrami de Arnshg prepositi Moyschedensis. Das Siegel des Capitels ist abgefallen.

Sifrydus et hildebernus, ubiunque, et quodocunque ipsis fuerit necessarium, pro omni impetitione hereditaria warandiam prestituri, prout eidem Gertrudi coram nobis pari manu promiserunt, Cuius vero dimidii mansi predicta Gertrudis, a Thiderico dazen prefato, fratre suo, antea titulo emptionis, alteram dimidietatem, ad vite sue tempora, comparavit, Dicta vero Gertrudis, causa dei, specialis amoris intuitu dedit, iam dictis venditoribus et eorum heredibus, prefatum dimidium mansum insimul, pro *decem marcis denariorum morsbergensium* vel pro *quinque marcis puri argenti si denarii peiorati vel meliorati* fuerint, vel alteri eorum suam partem prout prescriptum est, in perpetuum quocunque tempore anni ipsis placuerit, licitam, atque liberam *reemendi* facultatem. Condictum est etiam quod si fratres predicti ambo vel alter eorum suam partem redimerint vel redimerit, extunc eadem Gertrudis vel ille, apud quemcunque ipsa eosdem agros *locaverit*, si aliqua pars dictorum agrorum *firmata* vel *stercorata* fuerit, suos labores, vel ius, quod proprie *dunghetal* dicitur,²⁷⁵⁾ in dictis agris obtinebit, ita quod de quolibet iugero duos modios annone, in eosdem agros seminate pro tempore pagabit, atque dabit, Insuper est predictum, quod si prenarrata Gertrudis, vel eius heredes denarios suos habere voluerint, de eodem dimidio manso hoc prefatis venditoribus, vel eorum heredibus, ad tres menses notorie predicere debent, et si tunc ipsi non reemerint dictum dimidium mansum Cui-cunque tunc autedicta Gertrudis vel eius heredes, istam litteram dederint, talis, eundem dimidium mansum, eodem iure, et firmitate, quo ipsa Gertrudis ipsum possiderat, absque ulla contradictione possidebit, Insuper sepedicti fratres Sifrydus et hildebernus promiserunt iam dicte Gertrudi coram nobis et in hiis scriptis promittunt pari manu, quod quodocunque ipsa litteram domini pheodi super emptione premissa, dicti dimidii mansi habere potuerit, tamen sub suis expensis, quod hoc absque aliqua subarte vel contradictione debent consentire, et pro eo petere bona fide In quorum testimonium, ad partes sepedictorum fratrum sifrydi et hildeberni sigillum nostro Civitatis presentibus litteris duximus firmiter apponendum. Datum feria tertia ante Marie Magdaleno. Anno domini Millesimo, Trecentesimo vigesimo tercio.²⁷⁶⁾

²⁷⁵⁾ Vergleiche die Urkunde Nr. 562.

²⁷⁶⁾ Das Siegel ist abgefallen.

1323. Juli 27. befundet der Stadtrath zu Schmalenberg die Bedingungen, unter denen das Kloster Grafschaft, der Stadt die dortige Mühle überlassen habe.

Nach dem Original im Archive des Klosters Grafschaft.

Nos proconsul et consules totaque valuersitas opidi *smalenberg* ad notitiam singulorum peruenire cupimus et presentium serio publice protestamur. Quod tenemur et dare promittimus honorabilibus viris: domino nostro abbati totique conuentui ecclesie in *grascaph* octo maldra annone que *wlgariter molencorn* dicitur annue pensionis de ipsorum molendino ante nostram ciuitatem sito. nobisque cum viarum suarum et aquarum transitibus et vno spatio ante paruum molendinum sito quod *wlgariter eyn werdiken* dicitur collato. in festo martini annis singulis per nos et nostros successores eo iure quod *wlgariter scultreycht* dicitur perpetuo ministranda. Ista tamen conditione que subsequitur media. Quod molendinarius quem nos proconsul et consules vel ciues predicti ad predictum statuerimus molendinum predictis dominis abbati et conuentui frumenta sua molere in prima sportarum suarum vacatione. oleum exprimere ceteraque opera molendinaria facere sine omni pretio debeat, contradictione qualibet non obstante, Idemque molendinarius quocunque tempore a predictis dominis vocatus vel requisitus fuerit ad ipsorum adiet monasterium ibique molendinum in ipsorum curia edificatum in suis fracturis quum poterit vna die sub eorum expensis reparabit, Insuper adiectum est, quod nos ciues predicti petita prius licentia que nobis negari non debet in loco cum curribus accessibili quem nobis abbas vel cellerarius ecclesie predictae demonstraerint virgas et rubos secare debemus ad reparandum aque transitum vel piscinam quotiens per diluuium vel alio quolibet impedimento confringuntur. Testes qui premissis aderant sunt. Thydericus plebanus ecclesie in *grascaph*. Thydericus de holdene miles et hermannus ipsius filius. Thylemannus de medebeke scholaris et Johannes. serui tunc temporis domini abbatis et alii quam plures fide digni. Vt autem hoc factum robur firmitatis obtineat et in perpetuum ab omnibus nostris successoribus inuolabili perseueret presens scriptum desuper exaratum predictis dominis abbati et conuentui dedimus sigillo nostre ciuitatis vna cum sigillo decani

in worenbeke fideliter roboratum. Datum anno domini M^o. CCC^o. XX^o. tercio sexto kalendas augusti.²⁷⁷⁾

597.

1323. Aug. 15. Vergleich zwischen dem Erzbischof Heinrich II. und Graf Heinrich v. Waldeck, über das Burglehn des Letzten zu R ü d e n und den Antheil des Ersten an Wetterburg.

Nach dem Orig. im Fürstl. Waldeckischen Archive zu Arolsen.

Uniuersals presentes litteras visuris et auditoris. Nos *Henricus* dei gratia sancto Coloniensis ecclesie Archiepiscopus sacri imperij per Italiam Archi Cancellarius notum facimus. Quod super discordia que inter nos ex una parte et nobilem virum *Henricum* Comitem de *Waldegge* ex altera hactenus extitit et per quam nos super pheodo Castrensi sexaginta marcarum denariorum Susaciensium annuorum reddituum sibi olim ut noster et ecclesie nostre in Castro nostro *Rudenn Castrensis* existat promissorum.²⁷⁸⁾ Quoniam super damnis que in nostro conductu se asserit pertulisse et alijs quibuscunque mediantibus supradictis ipse Comes nobiscum est concordatus in hunc modum videlicet. Quod Castrum *Wetterburg* prope *Wulfhagenn* per eum constructum pro medietate cum fossatis et indagine prout hoc ipsum castrum ambruit nobis et ecclesie nostre tam iure proprietatis quam utilis dominij per nos successores nostros et ecclesiam Coloniensem perpetuo libere possidendum pro se et heredibus supportavit et donavit. Ita quod *officiatum* et *Castrenses* nostros in eodem sicut et in alijs castris nostris habere possimus et debemus, reliqua medietate dicti castri sibi remanente in qua ipse et sui heredes *officiatum* et *Castrenses* suos constituere possunt modo simili et habere hoc adiecto quod hi officii et Castrenses inter se perpetuo tenebunt pacem, quocumque casu contingente, que vulgariter dicitur *burgfrede* juxta patrie consuetudinem consuetam in talibus observari, nec nos nec successores nostri eam ipsi comiti vel suis heredibus,

²⁷⁷⁾ Das Siegel des Dechanten zu Wormbach mit der Umschrift: S. Gotfridi decani in Wormbake ist in rothem, das große Siegel der Stadt Schmalenberg L. 8. Nr. 4. in weißem Wachs abgedruckt.

²⁷⁸⁾ Vergleiche die Urkunde Nr. 498.

neo ipse aut sui heredes eam nobis et successoribus nostris
 infringemus seu infringere quoquo modo nec aliquis nostrum
 contra alterum se iuvabit in quacunque guerra de ipso Castro
 nec mutuo nostros inimicos fovebimus et tenebimus in eodem
 absque fraude. Et ut eum et heredes suos nobis et ecclesie
 nostre cum ex situ Comitatus de Waldeck novum servitium
 et adiutorium nobis et ecclesie nostre sit perutile et munitiones
 nostras in terris Westphalie versus Comitatum eundem
 constitutas possimus absque eorum insultu quietius conservare
 ipsique ad earundem promotionem plus ligentur, perpetuo
 astringamus pro omnibus antedictis promissimus et promittimus
 dicto Comiti dare et persolvere deliberatione cum Capitulo
 nostro Colonensi super hoc provida prehabita octingentas
 marcas denariorum Susaciensium, quas sibi et heredibus suis
 dabimus et dare promittimus hoc modo scilicet quod eundem
 in proximo festo nativitatis bti Johannis baptiste ponemus seu
 nuntium suum quem ad hoc deputaverit in perceptionem unius
 grossi Turonensis thelonij nostri Bunnensis seu redituum et
 proventuum provenientium ex eodem de rebus ascendentibus
 et descendantibus in alveo reni prout nobis competit et
 competere potuerunt in alijs Turonensibus qui recipiuntur nec
 in fraudem diminutionis reddituum eorundem aliqua eidem
 Comiti de dictis redditibus subtrahentur. In quorum quidem
 reddituum perceptione tam diu manebit et nuntium suum in
 expensis nostris conservabimus *sicut alios expectantes*
ibidem, quousque ad bonam computationem dictas octingentas
 marcas perceperit de Turonensi memorato. Et si ipsum
 Thelonium transponi contingeret id idem percipiet ibidem sicut
 et in *Bunna* et quater in anno videlicet quolibet sabbato
 quatuor temporum dictam pecuniam que de ipso Turonensi
 recipitur que sub certis clavibus reservabitur famulo dicti
 Comitis dabitur et literis computationis et quantia de solutis
 recipientur de eodem. Prefatam itaque pecuniam ipse et
 heredes sui habebunt in premissorum recompensam et pheodo
 Castrensi a nobis et ecclesia nostra in Castro nostro *Rudenn*
 in quo ipsum Castrense pheodum deservire ipse Comes et
 post eum quicumque Comes in Waldeck fuerit tenebitur et
 debet. Et fient literae super eo cum narratione facti sub
 sigillo dicti Comitis quibus designabit certa bona hereditaria
 et allodialia in propinquiori loco quo potest versus terram
 nostram sita ad estimationem octoginta marcarum dicto pecunie
 que nobis et ecclesie nostre libere supportabit et a nobis et
 ecclesia nostra ipse et quicumque pro tempore Comes in
 Waldeck fuerit recipiet pro pheodo Castrensi perpetuo per
 ipsos et heredes suos habenda, que quidem literae super hijs

confecte in Monasterium *Graschap* ordinis sancti Benedicti nostre diocesis sigillo ipsius Comitis sigillate deponentur et nobis et ecclesie nostre per Abbatem et Conventum ibidem reddentur prefata pecunia persoluta. Huins modi vero demonstrationem bonorum ne de illis discordetur. Idem Comes faciet ad ordinationem nobilis viri *Wilhelmi* Comitis in *Arnsberg* per nos utrobique pro communi ordinatore ad hoc assumpto. Si vero ipsum Comitem, his non completis decedere contingeret nos et ipse Comes de *Waldeck* loco sui alium ad premissa assumimus, preterea nos et dictus Comes manebimus utrobique quilibet nostrum in suis juribus et antiquis bonis consuetudinibus pro terris nostris hinc inde in pace conservandis et tenendis. Acta sunt hec presentibus venerabili in Christo patre domino *Ludovico* Monasteriensis episcopo *Gerhardo* de *Limburg* et hoikero dicto *Snuif* Canonico Coloniensi nobilibus viris ipso *Henrico* de *Waldeck* *Wilhelmo* de *Arnsberg* *Ruperto* de *Virneburg* *Henrico* de *Suaneberg* (*Sualenberg*?) Comitibus, *Eghardo* de *Helfenberg* *Johanne* de *Brobeck* *Godfrido* de *Meschede* *Wilhelmo* dicto *Roist* *Rabodone* de *Viene* et alijs fide dignis. In cuius rei testimonium presentes literas nostro et Capituli nostri Coloniensis sigillis fecimus communiri. Et nos Capitulum Coloniense ad preces Reverendi in Christo patris ac domini nostri domini *Henrici* Coloniensis ecclesie Archiepiscopi sigillum ecclesie nostre in premissorum testimonium duximus presentibus apponendum. Datum Anno domini Millesimo CCCº. vicesimo tertio in die assumptionis beate Marie virginis.

598.

1323. Aug. 29. wird die wieder aufgebaute Kapelle zu *Arnsberg*, der Pfarrkirche zu *Weddinghausen* einverleibt.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters *Weddinghausen*.

Vniversis ad quorum notitiam litere presentes perveniunt, Nos *Conradus* dictus *Bunte* magister consulum, *Godescalcus* iuxta portam, *Richardus* Sutor, *Henricus* dictus *Creuit*, *Gerwinus* *Thome*, *Gobelinus* dictus *Rouer*, *Hennemannus* dictus *Missner*, *Herbordus* *Piscator*, *Wernerus* dictus *knop*, *Joannes* de *Vreter* et *Heydenricus* *Faber*, consules totaque vniuersitas oppidanorum in *Arnsbergh*, in perpetuum recognoscimus et

notum facimus per presentes, Quod cum ad instantes preces nobilis viri Domini nostri, Domini *Wilhelmi Comitis de Arnsbergh* atque nostras, *Capella* nostra in oppido Arnsbergh, de nouo constructa ad diuinum cultum inibi augendum, per Venerabilem in Christo Patrem Dominum Hermannum Beliuoliensis Ecclesie Episcopum, gerentem vices in pontificalibus Reuerendi in Christo patris ac domini, Domini Henrici Ecclesie Coloniensis Archiepiscopi, de consensu pleno ac voluntate bona domini Henrici prepositi ac conuentus ecclesie in Wedinchusen, ordinis premonstratensis, quorum intererat et interest, ratione parochialis ecclesie ibidem, consecraretur tanquam filia ipsius parochialis Ecclesie, taliter inter eos Dnum Henricum prepositum ac conuentum predictos ex vna et nos ex parte altera, fuit et est conditionatum ac concordatum in hac parte, mediantibus predictis venerabili in Christo patre domino Hermanno Episcopo et domino nostro, domino Wilhelmo Comite de Arnsbergh, quod ipsa capella predicta officari debet per aliquem de conuentu predicto et nullum alium de mundo sed administratio sacramentorum et humatio mortuorum, debet fieri in ipsa parochiali ecclesia supradicta et plane ipsa parochialis ecclesia per huiusmodi innouationem ac consecrationem capelle predictae, perpetuis temporibus in iure suo debet permanere illesa penitus et indemnis. In cuius rei testimonium ac perpetuam inuiolabilem obseruantiam, sigillum nostrum vna cum sigillis venerabilis in Christo patris domini Hermannii Episcopi, nec non nobilis viri domini nostri domini *Wilhelmi Comitis de Arnsbergh* predictorum, duximus presentibus apponendum. Nos vero Hermannus dei gratia Beliuoliensis Ecclesie Episcopus, gerentes vices in pontificalibus Reuerendi in Christo patris ac domini nostri Dni. Henrici Archiepi Colon. Ecclesie, vera esse scientes ac approbantes omnia et singula premissa et nos Wilhelmus Comes de Arnsbergh ipsa ratihabentes per omnia, sigilla nostra vna cum sigillo ipsorum oppidanorum predictorum presentibus apponi fecimus ob maiorem obseruantiam predictorum Datum anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo vigesimo tertio. IV^o. kal. Sept. ²⁷⁹)

²⁷⁹) An der Urkunde hängen die Siegel der Stadt Arnberg, des Weihbischofs und des Grafen Wilhelm. Es ist noch ein Transfirbrief angehängt, folgenden Inhalts: Vniuersis presentes literas visuris seu audituris Nos Henricus dictus Gyr proconsul in Arnsbergh ac tota vniuersitas ibidem, notum facimus, quod nos his terminis

599.

1323. Sept. 14. erlaubt Erzbischof Heinrich II. den Wiedergebrauch des entweihten Kirchhofes der Nicolai-Kapelle zu Brilon, weil der Gottesacker der Mutterkirche, zur Bestattung der Leichen allein nicht genüge.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Brilon.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per Ytaliā archicancellarius plebano in Brilon salutem in domino. Ad minuendum quantum in nobis est fetorem inscientem populū ex multitudine defunctorum sepulcorum et sepeliendorum in cimiterio matricis Ecclesie in brilon, ordinamus, vt siqui plebei decetero infra opidum Brilon decesserint in cimiterio capelle sti Nycolai in Brilon sepeliantur. Et tu si quid de ipsis tumultandis de jure parochiali prouenerit ibidem recipias id in Ecclesia matrice esses habiturus. sententiam etiam interdicti secundum statuta in ipsam capellam et cimiterium eiusdem latam Ex eo quia quidam Rutgherus nomine qui ad ipsum cimiterium confugerat, ab eodem ne malicia sua publica inponita remauerent abstractus fuit in hijs scriptis relaxamus. Datum anno Dni millesimo CCC^o. vicesimo tertio in die exaltationis sancte crucis. ²⁸⁰⁾

600.

1323. Oct. 1. giebt Erzbischof Heinrich II. der Stadt Medebach ein privilegium de non evocando gegen den Offizial zu Cöln und alle andere geistliche Richter.

Nach dem Original im Archive der Stadt Medebach.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepis-

infrascriptis, scilicet in die beate Walburgis et in die beati Michaelis pro dote capelle oppidi nostri dare debemus et tenemur, singulis annis vnam marcā denariorum legalium in Arnsbergh, religiosi viri preposito et conuentui Ecclesie in Wedinchusen quousque eisdem redditus vnus marce bonorum denariorum, in certis redditibus emamus et faciemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

²⁸⁰⁾ Das Siegel ist abgefallen.

opus — vniuersis — salutem in domino. Quia Consules et Opidani nostri in *medebeke*, nostre dyocesis, propter *guerras* et *communes infestationes*, quas ab inimicis nostre Ecclesie patiuntur et pericula viarum, non possunt adire partes Reni, immo *extra ipsum opidum medebike exire secure non possunt* et citati diuersis turbationibus afficiuntur prout nobis exposuerunt grauiter conquerentes et etiam euidentia status terre Westsalie manifestat; Nos ipsis contra premissa volentes paterna sollicitudine prouidere, vt nec ab Officiali nostro Coloniensi nec ab aliquo alio iudice Ecclesiastico nobis subjecto in causis eis motis vel mouendis super debitis vel aliis quibuscunque extra ipsum opidum ad iudicia euocerentur, ipsis presentibus indulgemus, volentes ut cause eorum coram nostro iudice in medebike decendantur nisi forte adeo mere essent Ecclesiastice quod de sui natura iudex secularis de ipsis cognoscere non deberet. Inhibentes dictis iudicibus nostris Ecclesiasticis ne ipsos Opidanos contra premissa turbent in aliquo vel molestent, dicta indulgentia ad nostra beneplacita duratura, Dantes ipsis has nostras litteras nostro sigillo sigillatas in testimonium super eo. Datum Susati anno Dni M^o. CCC^o. XXIII^o. in die beati Remigii.²⁸¹⁾

601.

1323. Oct. 4. erlaubt Erzbischof Heinrich II. der Stadt Soest, inner- oder außerhalb ihrer Mauern, zu den bestehenden Pfarrkirchhöfen, noch einige andere anzulegen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius Prudentibus viris Consulibus et opidanis suis *Susaciensibus* vniuersis suis fidelibus et deuotis gratiam suam et omne bonum. Exposuistis nobis et nos ipsi etiam hijs diebus in Susato constituti experti sumus, Quod ex multitudine corporum defunctorum in cimiteriis Ecclesiarum parochialium opidi Susaciensis tantus

²⁸¹⁾ Daß an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif gehangene Siegel ist abgefallen. Fast mit denselben Worten, ist dieses Privileg von allen folgenden Erzbischofen, bis auf Churfürst Ernst, bestätigt worden.

ex ipsis Cimiterijs exalat fetor, Quod verosimiliter presumendum est ex tali fetore mortalitatem in ipso opido hominum adaugeri, maxime cum eadem cimiteria sint constituta in locis quibus conuersatio hominum est communior in opido memorato Verum cum huiusmodi periculis certis sit remediis obuiandum vobis indulgemus immo ordinamus, vt in aliquo loco vel locis dicti opidi infra muros vel extra quem vel que ad hoc aptiorem vel aptiora esse noueritis cimiterium vnum vel duo coniuncta vel disiuncta prout hoc magis in deportandis ad sepulturam corporibus defunctorum conuenit fieri faciatis et eadem cimiteria certis limitibus distincta muniatis sicut decet in eisdem cimiteriis vt ab Episcopo nostras in pontificalibus vices gerente consecrentur presentibus concedimus facultate, defunctorum corpora communis plebis et pauperum decedentium faciendo tradi ecclesiastice sepulture. Inhibentes plebanis dicti opidi vniuersis in virtute sancte obedientie, ne quis eorum vos in premissis vel ea contingentibus presumat aliquatenus impedire, cum premissa conseruationem vite et vtilitatem hominum publicam que est priuate preferenda respiciant et inducant, Siquid tamen juris Ecclesiis parochialibus de defunctis huiusmodi competere poterit in hoc premissis saluis, eisdem Ecclesiis seu earum Rectoribus nolumus derogari, In horum testimonium et firmitatem perpetuam has nostras litteras ex hijs confectas vobis tradimus nostri sigilli munimine roboratas Datum Bunne feria quinta post diem beati Remigii anno dni millesimo trecent. vicesimo tertio.²⁸²⁾

602.

1323. Dez. 21. Vergleich zwischen dem Capitel zu Meschede, und den Gebrüdern von Meldrike, über die Renten und Abgaben des Hofes zu Horn.

Nach dem Original im Archive des Stifts Meschede.

In nomine domini amen. Universis presentes litteras visuris et auditoris in perpetuum. *Wilhelmus* dei gratia prepositus, *Degenhardus* decanus totumque capitulum ecclesie *Meschedensis* Colon. dyocesis, salutem in eo qui est omnium vera salus. Cam ea que aguntur inter homines in tempore ex

²⁸²⁾ Das große, in gelbem Wachs abgedruckte Siegel des Erzbischofs ist theilweise zerbrochen.

facili subducatur oblivio, nisi scripture testimonio fulciantur. Ea propter ne lapsu temporis infrascripti facti memoria evanescat universitati vestre tenore presentium cupimus fore notum, quod alias exorta dissensione lite sive causa inter nos et ecclesiam nostram predictam ex una parte et honestos famulos *Fredericum* et *Gerhardum* fratres de *Melderike* villicos sive *perpetuos emphitheotas curtis nostre in Hornen* ex altera super annuis pensionibus et juribus de ipsa curte in Hornen et mansis ad ipsam pertinentibus nobis et ecclesie nostre predictae competentibus, nobis quidem asserentibus quod de dicta curte in Hornen villici qui pro tempore fuerunt singulis annis sub alternatione, vno videlicet anno viginti marcas denariorum Sosati pro tempore legalium, et alio anno viginti unam marcas eiusdem pagamenti preter alia iura et servitia, que more antiquo dicte ecclesie nostre *wynwur* et *winschare* appellantur, *Mansionarii* vero sive *coloni* tenentes sive colentes mansos, ad ipsam curtim in Hornen spectantes, de singulis mansis, singuli singillatim pensiones in siligine et avena ab antiquo solvi consuetas, nobis et ecclesie nostre predictaeolvere tenebantur, et sine contradictione qualibet hucusque persolverunt, a tempore cuius etiam in contrarium memoria non existit, dictis vero *Frederico* et *Gerhardo* contrarium asserentibus, sed tandem ob spem gratie ipsis prestande intentionem nostram sponte confessi fuerunt discretorum forte instructionibus informati in argumentum defensionis sue cum instantia pretendentes, quod *propter malum et periculosum statum terre* dicti curtis et mansi qui nunc *incendiis et rapinis*, nunc *succisionibus arborum et lignorum*, nunc vero *depastura agrorum* et variis destructionibus possessionum ad tante desolationis dispendia devenerunt, quod quidam ex ipsis mansis penitus sunt deserti, quidam iacent inculti et aliqui tanta sterilitate affecti, quod quasi modicus fructus provenit ex eisdem, propter quod dicti villici et mansionarii sine dispendio et gravi dampno de dictis curte et mansisolvere integraliter non sufficerent nec valerent pensiones prenaratas, non iudicium sed pro aliquali diminutione annue pensionis predictae gratie amminiculum sibi gratiose impartiri postulantes. Nos igitur premissis non semel immo pluries a dictis fratribus auditis, certa die capitulari ad hoc statuta vocatisque omnibus evocandis qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, et solícite investigatis super hiis investigandis et consideratis considerandis quia ex relatu quam plurimum fidedignorum et precipue quarundam personarum de gremio ecclesie nostre existentium, res ita se habere invenimus quemadmodum predicti *Fredericus*

Et Gerhardus nobis antea retulerunt diligenti inter nos probato consilio assumptis ad hoc nobili viro domino *Wilhelmo comite in Arnsberg* advocato et defensore (predicte²⁸³) ecclesie aliisque nonnullis sacerdotibus, clericis, militibus et famulis eiusdem ecclesie nostre fidelibus, in diminutione pensionum annualium predictarum, predictis villicis eorumque heredibus et successoribus inperpetuum gratiam facere volentes specialem, easdem pensiones de novo statuendo seu ordinando moderandas duximus in hunc modum, videlicet quod villici curtis nostre in Hornen predictae, eorumque heredes et successores in perpetuum ipsam curtim cum universis suis pertinentiis ab ecclesia Meschedensi jure *emphiteotico* recipere et tenere debeant prout antecessores eorum ipsam recipere et tenere hucusque consueverunt, et de ipsa curte nobis et ecclesie nostre predictae duodecim marcas denariorum Sosati pro tempore legalium duobus terminis in anno, videlicet sex marcas in festo beati Michaelis archangeli et sex marcas in festo beati Petri ad Cathedram singulis annisolvere debeant, sine contradictione qualibet expedite, nomine et iure emphiteotice pensionis, nec ultra huiusmodi pensionem iidem villici ad aliqua alia servitia nobis et ecclesie nostre inpendenda cogi debebunt aliquo modo vel artari. De mansis quoque decem et octo infrascriptis quos ex universis mansis ad dictam curtim in Horne spectantibus preelegimus ad solvendum nobis et ecclesie nostre predictae annuas pensiones, mansionarii seu coloni eorundem, singuli de singulis huiusmodi mansis quos tenuerunt vel coluerunt, annuas pensiones in avena et siligine similiter nobis et ecclesie nostre predictae, ex nunc in antea singulis annis in festis beatorum Michaelis Archangeli et Petri ad Cathedramolvere debebunt prout ab antiquo solvi consueverunt. Si vero mansionarii seu coloni huiusmodi seu aliquis vel aliqui ex eisdem ullo umquam tempore in solutione prefate pensionis negligentes quod tamen absit extiterint vel remissi, iidem villici ipsas pensiones, nobis et ad usus nostros et ecclesie nostre bona fide per se vel per familiam suam extorquere debebunt, prout hoc fieri consuevit ab antiquo. Sunt autem isti decem et octo mansi, de quibus prefata annona pensionaria est solvenda, videlicet in villa *Efflen* duo mansi, Item in *Sewerdenschusen* quatuor mansi. Item in *Scalleren* tres mansi, quorum in presenti Gerhardus unum possidet, Johannes unum et Henricus unum, Item in *Berclare* unus mansus, Item in *berenbruke* quatuor mansi, quorum Bottekinus

²⁸³) *predicte*, dieses Wort ist in der Urkunde ausgerissen und hier nach dem Sinne ergänzt.

tenet duos et Marquardus duos. Item in *Holthusen* duo mansi, Item in *Cleyge* unus mansus, et in *Robregthinhusen* unus mansus. Ut autem villici predicti curtis in *Horne* ex tunc in autem prefatas pensiones commodius et expeditius solvere valeant et ad promovendum facta seu negotia, nos et ecclesiam nostram quocunque tempore tangentia, se magis benivolos exhibeant atque promptos ipsis gratiose indulgemus, quod ipsi de reliquis mansis ad ipsam curtim pertinentibus fructus percipiant, et in ipsis *jure utilis dominii* gaudeant, ipsosque perpetuo possideant, nomine ecclesie nostre et vice nostra, *proprietas* tamen et *directo dominio* apud nos et prefatam ecclesiam nostram perpetuo remanentibus, integraliter sicut prius, Ita quod dicti villici de prefata curte et pertinentiis eiusdem universis *nichil ullo tempore umquam distrahere sive alienare debeant* absque nostri certa scientia et expresso consensu et voluntate speciali, sed tamquam *boni villici* et *fideles emphiteote* ea ad titulum et honorem ecclesie nostre predictae integraliter tenere debeant et fideliter conservare. In quorum omnium et singulorum testimonium atque firmitatem sigilla nostra una cum sigillo nobilis viri domini Wilhelmi comitis de Arnsberg ad petitionem nostram appenso presentibus duximus apponenda. Nos itaque Fredericus et Gerhardus villici seu emphiteote curtis in *Horne* predicti, supradictam ordinationem in omnibus et singulis suis partibus pro nobis et heredibus et successoribus nostris universis in perpetuum approbantes, ipsamque cum multiplici gratiarum actione acceptantes, nos et heredes et successores nostros universos ad perpetuam ipsius observantiam bona fide firmiter obligamus, Et renuntiantes expresse in hiis scriptis omnibus exceptionibus iuris et facti et doli mali quod non possimus dicere aliter esse scriptum quam actum, ac quibusvis aliis defensionibus, que nobis vel successoribus nostris ullo umquam tempore, quod premissa minus observemus possent quomodo-libet suffragari, apponentes sigilla nostra presentibus in testimonium super eo, Rogantes nihilominus Wilhelmum comitem de Arnsberg, in cuius presentia et quo mediante premissa acta sunt et ordinata nec non strenuos viros Theodericum de Meschede Wilhardum de Holthusen, Fredericum de Sassendorpe, Gerhardum de Ruden et Brunstenum dictum de molendino milites, Conradum dictum Hettertat Godefridum de Ruden et Vollandum famulos, *castellanos in Ruden* ut ipsi una nobiscum presentes litteras sigillent in testimonium et ampliorem fidem omnium premissorum. Et nos Wilhelmus comes de Arnsberg predictus, quia premissa universa et singula in presentia nostra nobisque mediantibus et ad hoc bona fide

cooperantibus sic acta sunt, prout sunt supra enarrata, ad petitionem prefatorum partium sigillum nostrum ac vero milites et famuli castrenses in Ruden predicti, quia premissa sic scimus esse acta prout sunt supra scripta ad petitionem prefatorum frederici et Gerhardi famulorum, sigillum communitatis sive universitatis castrensiarum nostrorum in Ruden in testimonium premissorum et amplioris roboris firmitatem presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M^o. CCC^o. vicesimo tertio, feria tertia post festum bte Lucie virg.²⁸⁴⁾

603.

1324. Jan. 22. überläßt der Probst zu St. Severin in Cöln, dem Probste zu Delinghausen einige Ministerialhörige auf Wiederruf.

Nach einem Copiarium des Klosters Delinghausen.

Universis presentes literas visuris nos heydenricus Dei gracia prepositus ecclesie sancti Seuerini colonie notum facimus, quod de discreti viri domini Rutgeri dicti moyelich monachi capponbergensis prepositi in Olinchusen honestate et prudentia specialiter confidentes homines nostros ministeriales Engeltrudem vxorem Nycolai de holthusen, Deytwardum, henricum Ludgardum et alios ad presens liberos eorundem quia longe a nobis et juxta monasterium in Oylinchusen morantur, custodie et protectioni, vt eos in jure suo et ecclesie nostre conseruet et tueatur diebus nostris committimus per presentes, nolentes tamen per hoc nobis aut successoribus nostris in jure dictorum hominum deperire, dantes has nostras literas in testimonium super eo. Datum ao Dni M^o. CCC^o. vicesimo quarto. orastino beate agnetis virginis.

²⁸⁴⁾ Von den Siegeln ist nur noch das des Probstes (mit dem Arnberger Adler) das des Capitels (Tab. 10. Nr. 3.) und des Grafen von Arnberg (T. 2. Nr. 4.) kenntlich, die übrigen sind abgefallen. Das Siegel der Burgmänner zu Ruden ist abgebildet T. 7. Nr.

1324. Febr. 25. bekunden die von Werl, daß in ihrer Stadt geltende Recht.

Nach dem Original im rothen Buche der Stadt Werl.²⁸⁵⁾

Anno domini millesimo tricentesimo ulcesimo quarto in die beati mathie apli. 1) Weret also dat eyn man vor richte stunde ande zolde eyn ordel delen. delet he dat nicht reychte he zal des anderen daghes wider komen vnde vor wedden dat ordel vor ver scillinchge vnn delen eyn reycht ordel. — 2) Weret dat hyr gheste quemen eynes vreededaghes scloghen ze sich ze en drosten nicht mer wedden dan ver scillinchge deme rychtere vnde der stat ere reycht. — 3) Weret also dat eyn man bi er iuncurowe ghevangen worde de vubesprofen were der zal he ghiuen teyn marc. ede nemen ze to echte. vnde weret al zo dat de vrent den man drotoghen wolden mit der iuncurowen. ze zolden de twe halden zes wesen. vnn wolde he zich nicht van der iuncurowen woken. ze zolden ze vntscuten. vnde halden ene vor eynen vangen man. vnn ghiuen eme eynen bifer waters. vnn eyn hellinchwort brodes; — 4) Weret also dat de borghere eynen zot wolden laten grauen in der stat war ze wolden des zolden ze wellich sin. — 5) Alle der self walt de binnen der stat lighet dar mach de stat mide don wat en nutte vnn eueue komet opper stades beste. — 6) Wer eyn dem anderen lant af eret dar zolen de borgere bi gan, vnn weret also, dat er wilich widerstruich were dat he ver scillinge weddede dem richtere. nochtene zolen de borgere dat sceden. — 7) Eyn de dem anderen warscap louet. de zal eme halden sine jar ut, he en moghes ener ouer gan mit guden luden. dat he wat ut ghezat hebbe; — 8) Weret also dat eyn man swyfg insime forne. ede insime hus. ede insime garden wunde (vunde). scloge he dat. dar en were he deme richtere ninen broke af sculdich. mer deme gheue des dat swyfg sin were — 9) Och est eyn vore ouer enes anderes

²⁸⁵⁾ Das rothe Buch hat diesen Namen von einem rothen Umschlage in 4°. Es wird auch Scharfrichterbuch genannt, weil einige Scharfrichter-Kapitulationen darin stehen. Die ersten vier Blätter sind von Pergament; auf ihnen stehen die hier abgedruckten statutarischen Bestimmungen, welche von uns, der besseren Uebersicht wegen, numerirt sind. Die folgenden 120 Blätter sind von dickem Papier, aber theilweise durch Moder sehr beschädigt. Sie enthalten ausser den schon gedachten Kapitulationen, meist Protocolle und Rathschlüsse über vorgekommene Rechtsfälle. Sie sind bisweilen nicht ohne Interesse.

mannes lant dar en were he deme richtere ninen broke af sculdich. mer deme ghenne des dat lant zin were ghulde vnn reycht. — 10) Weret also dat eyn browe sturue. de ere erue up borde deme zoldemen laten stan dat hedde also als it ston des daghes do ze starf. Dar horet to eyn hant bwele. vnn eyn cussin oppe sine stol. — 11) Is it also dat eyn man den anderen vor volghet mit deme richte. he zal ene penden mit deme boden als eyn reycht is. dar ne heuet de richtere nicht an deme pande. — 12) Weret also dat eyn man sine kindere van eme scapen hedde. neme he eyn wif de mochte he eruen mit sine hus. eder mit sine gude; — 13) Weret also dat eyn wif ouer ene nothtoch clagebe. vnn ne funde ninen tuchg willen wren (vullen vuren). des mochte eyn man af komen mit siner vorderen hant.²⁸⁶⁾ — 14) Weret also dat eyn man sin fint be rede sturue dat binnen iare vnn daghe deme soldemen dat gut half wider ghiuen sunder eruen. — 15) Weret also dat dre brodere eder vere in vser stat weren sturue de eyne vnde lete dochter kindere achter vnde de brodere vor sceden weren vnder tuschen mit arme gude. de dochter kindere solden en eruen. vnn nicht de brodere — 16) Weret also dat eyn vse borgere de borghescap vp sigede. vnde wench vore. sin gut in vser stat mochte men nicht vredelos legget — 17) Weret also dat eyn vngelucke sce in vser stat van eme vnser borgeren, eder vnse borgere nicht en were. also dat he sin lif vor broken hedde. sin gut dat achter lete solden sin eruen be halden. et en were also dat men nine eruen en wiste. dat gut solde de stat halden vnder iar vnde dach, quemen dan nine eruen so solde de richtere dat gut vp boren. — 18) Weret also dat welich man in vser stat were de vnse borgere were. de sin gut nicht en vor scote, mit deme gude mach de stat don dat he nyn vor scuth wat se wellet. — 19) Weret also dat eyn man vnse borgere wolde werden he were wolboren. ader nicht. de sal don. dat andere vnse borgere to reychte dot in vnser stath. anders sulen wy numende vnse borghere scap doyn.²⁸⁷⁾ — 20) Weret also dat wilich man.

²⁸⁶⁾ Die nun folgenden Artikel sind zu verschiedenen Zeiten nachgetragen; sie reichen, der Handschrift nach zu urtheilen, bis ins fünfzehnte Jahrhundert.

²⁸⁷⁾ Dieser Artikel scheint ins Jahr 1326 zu fallen. Man vergleiche die nachher folgende Urkunde vom Palmentage jenes Jahrs. Wohlgeborne Leute waren die Burgmänner in Berl. Ihnen gegenüber stand die Bürgerschaft in vier Zünften; nämlich die Sälzer, die Bäcker, die Bauleute (Akerbürger) und die Kaufleute. Man sehe den Art. 22. der Statutarrechte und die weiter unten folgende Urkunde Erzbischof Friedrichs III. vom 16. Januar 1382.

he were pape. ofte leyge. guth. eber gulde. in vnser stath koste. de sal don van deme gude. alse andere vnse borgere van dem arme. we des nicht en bede. den bref sal de stath nicht bezighelen. — 21) Weret also wam men den rath sette. dat wilich man sich dar vt sette. mit borgheremesterscap. eber borgherscap. den sule wi nummer vor borghere mer holden eber he en sal dat mit nime ghelde vor beteren. — 22) Weret al zo dath men eynen rath zetten wolden. als eyn pleg zide is. den zolen de ghilde setten. de ghine de richte lude sin. twe van den selteren. vnn twe van den beckeren. vnde twe van den buuluden vnde twe van den fopluden. disse achte vorbenomeden sal men vor boden des ersten gudens dages in der vasten. de zolen den rath setten des eyersten sunnendaghes in der vasten na eren eden als de stades reycht is. were wilich vnder den achten de des nicht doyn eyn wolden de sal der stath dath vor beteren mit er mark. vnde de sal men leggen an de stath. — 23) Vortmer weret also dat eyn man ader eyn vrowe de vnse borgere weren, in vnser stat sturuen, ere gherade eber ere herwede, dat zolde dat neyste lif, ze weren brodere, eber sustere de vnse borghere weren in vnser stat life deylen. — 24) Vortmer wer dat safe dat eyn dem anderen scult gheue vor rychte eber vor den borgheren, eber vor den zeystinen bude dey eyn eyt, so eyn solde de andere vort den ghynen vor eyne anderen reychte vnmme dey safe nicht mehr sculdeghe. — 25) Vortmer eyne wuste were, wilichman sprich dat hey dar ynne sytte vnn inghewerth zy, dat mot hey da bringen myt gherichte vnn myt tweyn bideruen man, vortmer wer de were be zeytten so meychte hey dat to bringen myt gherichte alleyn. — 26) Wilich man wyn nyder lyght in vnser stat, wan dey wyn reyde is, so sal dey stat des meychtigh wesen wan zey wilt dat dey ghine den win op stefe, vnn des stades kneghden zulen zey zeuden an dat wyn vayt, des sal dey wynman en bi dem kneghte senden ene funne quarte, nu zey dan den win zettet also sal dey wynman den win gheuen, war dey winman disse boyt breke, alse dicke alse schen, also dicke brefet hey eyne mark. — 27) Weret al zo dat eyn richtere satet wonde dey sal na dem daghe eyn recht richtere syn vnd richten dem armen also dem ryken vnd wel vnse stad by guder alder wonede laten alze dat van heren tho heren gehat is vnd welle des vnmme neynegherleze nut willen laten dar dey erde dregghen mach. — 28) Och ne sal der richtere neyne inwerynghe doyn dan in erflyke gude dar horen eme aff twelff pennynge. — 29) Vortmere wert also dat dey vronelype eynen peynen wel dat bort dem van veyr pennynge as hey pande leuert. — 30) Och ne sal dey richtere neyne

gulde eber pacht besegelen vnt husen in vnser stat buten luden
geystelich este wertelich. — 31) Weret also dat dat gerichte
gehenschet wurde van geysteliken richteren eyngen borghere tor
absollucion to dranghen, ne boreet dem richtere nycht aff wynte
hey dat doyt van geborde vnn Ranghe der geystelyken richtere
vnn officiale. — 32) Item dyt is der smale tol den vuse
genedige bort offte syn amptman. It. van enen stude wyns
iiij dt. It. van enem perde vorkofft wert iiij dt. It. van enem
Rynde vorkofft wert ij dt. It. van enem swine cyn hellinck
It. van enem schape lamme vnn kalue 1 verninck It. van
enem fluruede mullen enen verninck It. van enem kouffelle enen
hellinck It. van enem wagen vmmie kopenschop dey vorkopet
iiij dt. It. van ener faren vmmie kopeschop ij dt. It. van enem
fremer enen hellinck It. welker fremer synen fram fort ij dt.
It. van den schomekere enen hellinck.

605.

1324. März 4. bekunden Richter, Bürgermeister und
Rath zu **Marsberg**, die von dem Priester
Gottschalk Udonis geschene Stiftung einer
Zahrente, welche bei einer Prozession zu Ehren
der heiligen Maria von Flechtorf verwendet
werden soll.

Nach dem Original im Archive des Stifts Marsberg.

Nos Ludolfus stephani *judeus*, Bertoldus monetarii *proconsul*,
Henricus de Esbike, Gotfrydus geilino, Henricus de Corbiko,
Lodewicus Carsilius, Johannes snarman, Henricus de wiger-
dinchusen, Hermannus Lodige, Henricus wickenrant, wesselus
Cortleder, et Hermannus bleken Consules *Montismartis*,
Tenore presentium publice protestamur, Quod *Godscalvus*
udonis sacerdos, bono animo et sano corpore pensionem nouem
solidorum *Mersberch* vsualium denariorum, quorum quatuor
habet in domo et area, que quondam fuerat Johannis de
Ouerenkerken, et vnum habet in domo noua Domino dicto
witgerrescho, et vnum in domo et area Gorlaci kennen, nec

non tres solidos quos habet in domo arnoldi philippi que quondam fuit parui vdonis perpetue et hereditarie singulis annis semper in festo beati Michahelis, dat, legat, et conuertit ad seruitium et honorem beate virginis Marie, eo modo, quod processio dominorum nostrorum in Claustro, et.. *scolarium* cum crucibus sollempniter singulis annis occurrere debent, *beate Marie de flectorp*, quo tempore anni veniet huc Mersberch, semper extra muros nostre ciuitatis. Quam pensionem dictarum (sic) nouem solidorum, Hermannus vdonis frater eiusdem Gosscalci sacerdotis, singulis annis semper in festo Michahelis, ex domibus predictis et earumdem arcis, et fundis recipiet, sicut dicti possessores dictarum domorum ipsi Hermannus vdonis dare promiserunt et singulis annis quam diu viuet tempore anni quo ymago beate virginis de flectorp venerit Mersberch, satisfacere debet de pensione prescripta, processioni supradicto. primo idem Hermannus candelam ceream de duodecim denariis comparabit, que portari debet et ardere ante ymaginem predictam, Item dabit seruis qui veniunt huc de flectorp cum eadem ymagine, sex denarios. postea dabit.. preposito qui pro tempore fuerit in Mersberch, si ipse processioni interfuerit. quatuor denarios Mersbergh legales ac cuilibet dominorum nostrorum de Claustro, qui ipsi processioni interfuerint duos denarios, dabit *magistro scolarium* duos denarios, *scolaribus ad scolas* sex denariatas albi panis, *scolaribus* duobus ipsam ymaginem portantibus duos denarios, dabit domestico domus in qua ipsa ymago extra murum ponetur, duos denarios vt interim ab opere suo desistat et cesset, et quam diu eadem ymago est ibi presens, dno.. Custodi conuentus in Mersberch specialiter duos denarios, si nolas seu campanulas dat et presentat *scolaribus* ad pulsandum ante ymaginem predictam, Campanariis huius Ciuitatis si pulsant ad Capellam sancti Nicolay cum campanis ibi, circa ymaginem eandem duos denarios dabit Cuilibet etiam presbitero seculari seu dyacono si superplicciati huic processioni interfuerint dabit duos denarios, Si quid vero superscriptam pensionem superfuerit, secundum quod superius est expressum, hoc ipse Hermannus vdonis pro suo labore obtinebit, vnde condeterminatum est quod post mortem dicti Hermannus vdonis, ille qui fuerit vicinior heres predicti Gosscalci sacerdotis, tollere debet pensionem nouem solidorum prescriptam semper in festo beati Michahelis et dare ac conuertere eam sicut supra est scriptum et sicuti Hermannus vdonis ipsam dare et conuertere debet. In horum testimonium dedimus presens scriptum ad preces antedictorum, Gosscalci sacerdotis, fratris sui Hermannus et.. possessorum dictarum domorum nostro

ad petitionem nostram in signum ipsorum consensus presentibus appensis fecimus communiri Quod nos Wilhelmus prepositus et Capitulum Ecclesie Meschedensis predicti recognoscimus esse verum. Actum et datum, presentibus, viris discretis Jacobo plebano in Brilon Tylemanno cappellano suo. Lamberto vicario Ecclesie Meschedensis sacerdotibus, Henrico wesceli proconsule, Hermanno holthardi, Johanne de Ratelinc-husen, Herbordo de wlfete, Conrado de stella, Goswino sanderi, Detmaro sanderi, Gerhardo de asselen, Hermanno de vranken-bergh, Henrico de woldene, wichmanno tho den Eken, Tylemanno bureman Consulibus in Brilon et aliis quam pluribus fide dignis. Anno dñj M^o. CCC^o. vicesimo quarto dominica qua cantatur Reminiscere.²⁸⁹⁾

607.

1324. April 4. verkauft Bruno von Engheren, an die Brüder Wulffhard und Johann Edelkint, mehre eigene Leute.

Nach dem Orig. in der Urk. Samml. Seiberg, Wildenberg.

Notum sit omnibus et singulis, presentia visuris et auditoris, quod Ego *bruno* dictus de *Engheren* famulus, de consensu omnium heredum meorum, pro certa pecunie summa, michi tradita et soluta, vendidi rationabiliter, discretis viris, *wulffhardo* et *Johanni* fratribus dictis *Edelkint* et eorum legitimis successoribus, *homines meos*, videlicet *tebelen* viduam, nec non *tebelen* et *dytmaram* eius paruos, in Thunen ad presentia commorantes, qui michi jure *seruili astricti fuerant*, perpetuo possidendos et habendos jure supradicto. Et in hujus rei testimonium, proprio carens sigillo, feci presentem literam

²⁸⁹⁾ Die Siegel des Probsts und Capitels sind abgefallen. Das des Dechant's Degenhardt ist noch vorhanden. Im nämlichen Jahre in vigilia natiuitat. B. M. V. (7. Sept.) verkaufen der Dechant Degenhardt und das Capitel zu Meschede: redditus decem et octo solidorum et denariorum apud Meschede pro tempore vsualium — de molendino apud Ledericke prope Brilon sito, quod molendinum Degenhardus decanus noster predictus, Ecclesie nostre perfecta donatione contulit, tollendos — Gertrudi quondam Begghine et hadewigi eius nepti dictis de Langenbike ad tempus vite sue; so daß nach dem Tode der Ersten 12 und nach dem der Letzten 6 Schill. an das Capitel zurückfallen sollen. Nach dem Original im Mescheder Stift-Archiv.

sigillis dni henrici de bynole militis et heynemanni Vorstenberg famuli roborari; quod nos sigillatores jam dicti recognoscimus fore verum. Testes huius rei sunt Johannes de honzeler, hermannus dictus kalcouen, conradus Eppine, heynem. ortulannus Euerhardus bokeman et alii fide digni. Datum anno Dni M^o. CCC^o. XX^o. quarto — feria quarta ante festum palmarum.²⁹⁰⁾

608.

1324. Juli 31. bestimmt Erzbischof Heinrich II. das Verhältniß des Probsts zu St. Walburgis bei Goeß.

Nach dem Original im Archive des Walburgisklosters.

In nomine domini. amen. *Henricus* dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius. omnibus christi fidelibus presentem paginam inspecturis, seu audituris salutem in domino sempiternam. *Petitionem dilectarum in christo priorisse et sanctimonialium ordinis beati augustini monasterii sancte marie et sancte walburgis ante portas opidi sosatiensis existentium nostre dyocesis nobis oblatam accepimus, Quod propter permutationem quam arnoldus ipsius monasterii prepositus, cum gerharde rectore ecclesie sancti petri in Geseke de ipsa prepositura ad ecclesiam eandem nostra auctoritate, ex eorum suggestione interueniente fecerat hiis diebus, dictis sanctimonialibus in libertatibus suis ipsis a pie recordationis domino Reynaldo coloniensi archiepiscopo, monasterii sui primo fundatore, et domino philippo coloniensi archiepiscopo eius successore, foundationis seu inchoationis per ipsum Reynaldum de monasterio ipso facte persecutore concessis,*²⁹¹⁾ videlicet quod nulli preterquam Coloniensi archiepiscopo pro tempore existenti, et preposito quem ex communi earum electione ipsis prefererit, debeant subiecte esse, non modicum sit ipsis preiudicium generatum, Eo quod licet presbiter qui eis in spiritualibus et

²⁹⁰⁾ Das Siegel Heinemanns v. Fürstenberg in gelbem Wachs, hängt noch an der Urkunde; das des Ritters v. Bynol ist abgefallen.

²⁹¹⁾ Vergl. die Urkunde Band I. Nr. 80. Wir haben seitdem die Original-Urkunde erhalten. Dieselbe stimmt ganz genau mit dem Abdrucke, wovon der Auszug Nr. 80. gemacht ist.

temporalibus preest, nomen prepositi habeat, tamen certos redditus non habet, nisi tantum ea, que pro sua sustentatione sibi de ipsius monasterii bonis deputantur, Qui ut beneficium perpetuum cum quo permutatio fieri possit, non possunt nec debent merito reputari, Quare sibi super hiis supplicarunt, ne in idipsum prepositus aliquis eis prefectus laborare ualeat, per nos paterna sollicitudine prouideri, Attendentes itaque hoc solum fore inter alia prouidendum, ut ea per que persone ad diuinum cultum ad quem deuote et humiliter exercendum omnia tamquam ad finem, in hac vita sunt ordinata in sua deuotione impediri possunt remoueantur, et ut pace fruantes domino valeant famulari, Quia de ueritate premissorum nos per sua priuilegia informarunt, reuocata permutatione prefata, eis ut ydoneum presbiterum, qui eis in diuinis et confessionibus audiendis, et aliis spiritualibus et temporalibus presit, et cui etiam in talibus vice nostra obediant, quociens hoc eis necesse fuerit, eligere, et nobis eum presentare, pro cura animarum sibi committenda, et institutione sua a nobis recipienda, valeant, tenore presentium indulgemus, Statuentes et ordinantes, ut nec dictus arnoldus nec aliquis presbiter, qui pro tempore pro preposito earum assumptus fuerit, cum beneficium perpetuum non censeatur, per eandem preposituram habere ut superius dicitur, ammodo cum eadem prepositura, pro aliquo alio beneficio non faciat, nec facere possit permutationem quoquo modo, Si etiam idem prepositus, ex aliquo notabili defectu, ipsi monasterio et sanctimonialibus predictis non conueniret, talem defectum ex parte dictarum sanctimonialium ad nos deferri, et iuxta exigentiam et ueritatem facti, de alio preposito, earum electione precedente eisdem volumus prouideri, Premissa omnia quia ea in ipso monasterio quadraginta annorum spacio, jmmo a tempore cuius memoria in contrarium non existit seruata inuenimus, sanctimonialibus eisdem confirmamus, et volumus in perpetuum obseruari, Inhibentes in uirtute sancte obedientie, et sub pena excommunicationis ne quis premissa infringat, vel ausu temerario inmutare presumat, Contrarium faciens indignationem omnipotentis dei, donec digne penituerit incurrat ipso facto, Ut autem hec perpetuis temporibus perseuerent presentes litteras ex hiis conscriptas dictis sanctimonialibus dedimus nostri sigilli munimine roboratas, Actum et datum Sosati. anno dni M^o. CCC^o. vigesimo quarto, In uigilia beati petri ad uincula.²⁰²⁾

²⁰²⁾ Das Siegel ist abgefallen.

1324. Sept. 11. fordert Erzbischof Heinrich II, die Pfarrer zu Attendorn, Wormbach, Eslohe und Helden auf, den Edelherrn Theoderich zu Bilstein, zum Ersatze der gegen das Stift Meschede, auf dessen Hofe zu Epsingsen verübten Räubereien zu ermahnen.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

Henricus d. g. Col. eccles. Archieps etc. — dilectis in Christo in *Attendorne Wormbeke in Essleue* et in *Heyldene* ecclesiarum rectoribus ac vniuersis ecclesiarum et capellarum rectoribus et presbyteris coloniensis diocesis, ad quos presentes littere peruenerint, salutem in domino. Sua nobis, dilecti in Christo, prepositus, decanus et capitulum ecclesie *Meschedensis* graui conquestione monstraauerant, quod nobilis vir *Theodericus dominus de Bylstein* cum suis compliceibus ausu sacrilego, dei timore postposito ipsos et eorum villicum in curte eorum *Ebdeschinch* ipsorumque homines ad ipsam curtem et ecclesiam *Meschedensem* spectantes, manu armata inuaserit et eosdem spoliauerit equis, pecoribus et aliis rebus, eorundem quosdam de dictis hominibus captiuando et secum deducendo et adhuc captiuos detinendo in ipsorum, prepositi decani et capituli *Meschedensis* graue dispendium et totius ordinis clericalis obprobrium ac ecclesiastice libertatis non modicum detrimentum; quapropter ipsi ad nos habentes recursum petiuerunt sibi super premissis secundum jus et statuta ecclesie nostre Coloniensis subuenire. Vobis igitur et cuilibet vestrum in virtute sancte obedientie et sub poena suspensionis ab officio districte precipiendo mandauimus quatenus prefatum dominum de Bylsten prout super hoc requisiti fueritis, statim visis presentibus moneatis vt infra sex dies post vestram monitionem ablata predicta integraliter restituat, captiuos quitos dimittendo. Alioquin statuta ecclesie nostre Coloniensis contra captiuatores et manuum injectores in clericos et inuasores personarum et rerum ecclesiasticarum edita, secundum omnem sui modum et formam in ecclesiis locis et parochiis vestris contra prefatum dominum de Bylsten et suos in premissis complices inuiolabiliter obseruetis et mandetis obseruari. Quidquid in premissis fueritis nobis litteris vestris presentibus transfigendis rescribentes. Datum Bunne ao Domini M^o. CCC^o. vicesimo

quarto, feria tertia post festum nativitatís beate Mar.
virg.²⁹³⁾

610.

1325. März 3. schließen die Burgmänner und Städte des Herzogthums Westfalen einen gemeinen Landfrieden.

Vollständig abgedruckt in *Hæberlin* *Analecta* p. 288.

In godes namen amen. Wi Godscale van Patberg ein Riddere unde ein Ammetman des stichtts van Colne unde wi ghemeine borchman van Ruden, van der Houestat, van Werle, van Burstenberghe, van Hallenberghe, van Almene, van Oldenvils, van Scharpenberghe unde wi Burghemeystere unde Rant unde ghemeyne Burghere van Suyst, van Brilon, van dem Berghe, van Ruden, van Geysseke, van Werle, van Beydelike, van Weyrsten, van der Rahlhart, van Attendarre, van Medebefe, van Winterberghe, van Hallenberghe. duynt fundich — dat wi mit willen unde birade vnses Heren Bischof Henrikes van Colne unde sines Neuen, Greuen Kobbrachtes van Birneborch, des Marschalkes van Westphalen, vns to gadere verbunden unde gheloenet hebbet umbe dat Beste unde umme vnrechte gewalt to verbruiene unde de strate unde de lude in deme stichte mit godes helpe to bespredene unde to beschermene in al der wise, als hir na beschreuen is. To dem eyersten so sal vns heyre van Colne unde syn stichte, zine Ammetlude, de stat van Suyst, ein iuwelic borchman unde stat, bi irme alden rechte unde bi irre alden wontheyt bliuen. Vortmer so en sal neymant den anderen an verdighen mit mit Roue mit brande ofthe mit anderen vnrechter ghewalt, sunder ein iuwelic man, de sal syn sake vurderen mit gerichte ane dat ein iuwelic man duynt mit sinen luden unde vyppes sine gude. Weyr oyc dat inich man dit verbrefe unde begrepen wurde so sal men deme cleghere vnuertoghet richten. Weyr oyc dat ein Ropf ofthe ein Raeme

²⁹³⁾ Das Siegel des Erzbischofs ist kaum noch zu erkennen. Außerdem scheinen noch 4 Siegel, wahrscheinlich von den Pfarrern zur Beglaubigung der Publication, angehängt gewesen zu seyn. Es sind aber nur noch von zweien die Fragmente vorhanden.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

ein Jar. — Unde to eyne urchunde — hebbe wi — disse
breyue mit vnsen inghesegghelen besegghelt. Dese breyue de sint
ghegheuen unde ghemaket to Suyt — als hyr en bouen ghes-
schreuen is. ²⁹⁴⁾

611.

1325. Mai 6. übergiebt das Capitel zu Meschede
dem Kloster Annenborn, das Patronatrecht über
die Pfarrei Melrich.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Vniuersis
Christi fidelibus ad quos presentes littere peruenerint, Nos
Wilhelmus d. gr. *prepositus*, decanus et capitulum *ecclesie*
Meschedensis Colon. dyoces. salutem et eternam in domino
caritatem — notum esse cupimus — quod nos certa die
capitulari ad hoc statuta vocatisque euocandis vnanimi con-
sensu ad laudem dei — nec non ob deuotas preces — domini
nostri *Henrici* Colon. Archiepi nobis pro hoc affectuose
supplicantis *jus patronatus parochialis ecclesie in Meldrike*
ipsamque ecclesiam cum capella in Ulde eius appendicio
et aliis juribus et pertinentiis suis vniuersis, prout hoc nostri
interesse et ad nos pertinere dinoscitur contulimus et donau-
imus donatione perfecta inter viuos *monasterio in Annenborne*
preposito priorisse et conuentui ad pauperum santimonialium
inibi deo desernientium subleuationem ac sustentationem et
vt diuinus cultus ibidem hiis diebus deuotione fidelium ceptus
firmius subsistat — ipsam ecclesiam cum jure patronatus —
in prefatos prepositum priorissam et conuentum ac monasterium
transtulimus imperpetuum et transferimus per presentes, vt
autem hec perpetuo rata permaneant atque firma has litteras
— sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari, rogantes
— decanum et capitulum *ecclesie Susatiensis* nec non —
preconsules ac consules ibidem vt ipsi nobiscum sigilla sua

²⁹⁴⁾ An der Urkunde hingen 22 Siegel, von denen 9 ganz verloren, die
übrigen zum Theile verlegt waren.

presentibus apponant etc. — Dat. ao dni M^o. CCC^o. XXV^o. in
crastino ascensionis eiusdem.²⁹⁵⁾

612.

1325. Juni 5. vertauscht Gottfried, Edelherr von
Rüdenberg, für einen, zu seiner Freigrasschaft
gehörigen Hof zu Rißlingsen, ein ihm eigens-
thümliches Haus zu Endike, mit Bewilligung
seiner Freien, in die gedachte Freigrasschaft und
entläßt dagegen den Hof zu Rißlingsen aus dem
Freibanne.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

Universis presentes litteras visuris et audituris. Nos *Gode-
fridus Nobilis de Rudenbergh* notum facimus jnperpetuum,
Quod Cum olim honorabiles persone.. prepositus.. Priorissa
et Conuentus *Monasterii sancte Walburgis*, ac ipsum Mo-
nasterium quandam aream, cui attinebant duodecim jugera
agrorum jn villa *Rykelinchusen que banno nostro dicto
oryegrascap sub iacebant*, habito super hoc consensu pro-
genitorum nostrorum sub certa pensione annuatim nobis
soluenda secundum priuilegia super hoc confecta pluribus
retroactis temporibus tenuissent, ipsi tandem.. prepositus..
Priorissa et Conuentus hoc perpendentes quod utilis eis non
esset, eorundem aree et agrorum possessio nisi meliori con-
ditione firmaretur. Habito igitur super eo *Gertrudis uxoris
nostre, Godefridi et alheydis* puerorum nostrorum, ac omni
nostrorum heredum consilio et assensu, Nos *coram libera*

²⁹⁵⁾ In rothseidenen Schnüren hingen 6 Siegel, von denen nur noch
das des Probsts und Dechant's von Meschede und des Magistrats
von Soest theilweise vorhanden sind. Auf der Rückseite der Urkunde
steht: „daß Kloster Anneborn hat zu Walteringhausen ge-
standen, Kirspels Melrich, daselbst annoch Capella s. Annae
stehet vnd annoch heutigen tages ein Born ist S. Annenborn
heisset, von dannen das Kloster für vnd endlich in Soest fundiert,
S. Walburgis Kloster heissenet, so à Reverendissimo Heromahlen
reichlich fundiert..... Das übrige ist nicht mehr zu lesen; es bezog
sich wohl auf die Incorporation des Klosterleins Annenborn mit dem
St. Walburgisstift in Soest. Die Urkunde ist vollständig abgedruckt
bei Vieler Nachrichten über das Stift Meschede in Wigands
Archiv Band 7. Seite 29.

The following table shows the results of the regression analysis for the dependent variable "Number of children in the household" (N = 1,000). The table is organized into three columns: "Variable", "Coefficient", and "Standard Error". The "Variable" column lists the independent variables, and the "Coefficient" and "Standard Error" columns show the estimated effect and its standard error, respectively. The "Constant" row represents the intercept term.

Variable	Coefficient	Standard Error
Constant	2.50	0.10
Age	0.05	0.01
Gender	0.10	0.02
Marital Status	0.20	0.03
Income	0.02	0.01
Education	0.01	0.01
Health	0.03	0.01
Religion	0.01	0.01
Region	0.01	0.01
Year	0.01	0.01

613.

1325. Juli 25. recognosciren Bürgermeister und Rath zu Attendorn die Bedingungen, unter denen ihnen vom Abte zu Grafschaft, ein Gut zu Lehn gegeben worden.

Nach einem Copiarium des Klosters Grafschaft.

Vniuersis — nos Consules ac vniuersitas in *Attendarne* salutem — nouerint quod propter collationem fauorabilem quam nobis fecerunt — Dnus *Godefridus Abbas* totusque Conuentus Ecclesie in *Graschap*, in iuribus ac obuentionibus, que ipsi tenuerunt hactenus in Curte, quam incolunt dicti Schultet coopidani nostri, nos ipsis recompensam condignam reddere cupientes, repromittimus et recognoscimus, nos teneri ad iura et consuetudines infrascriptas, videlicet quod presentabimus eidem Dno Abbati et conuentui, virum ex nobis idoneum in pheodandum loco nostri, per ipsum ad bona prearrata, in cuius hospitio recipient et habebunt annuatim duas procuraciones, de vespero tamen solummodo sex caballos, quas si neglexerint, anno elapso requirere non debebunt. Ceterum pensionem quatuor marcarum, in *Attendarne* legalium, quam hactenus tenuerunt in ipsa Curte, recipient commode ab in pheodato ipsorum bonorum, duas videlicet in festo beati Martini et duas in festo beati petri ad cathedram, prout et alias plenius continetur, jure etiam patronatus Ecclesie in *Attendarne*, Ecclesie in *Graisschap* in suo vigore nichilominus per omnia reseruato, Mortuo vero in pheodato bonorum predictorum, successor eiusdem in pheodandus a nouo, dabit pro jure quod dicitur *Herwede* vnam marcam denariorum *Attendarne* datiuorum. Acta sunt hec presentibus viris religiosis Johanne de Lippia priore, Bernhardo thesaurario, Ludolfo cellerario, Alexandro de Heldene, Arnolfo Gograuii, Theoderico de Snellenbergh monachis, honestis viris theoderico de Heldene, Theoderico et Francone de Snellenbergh, Arnolfo gograuii, Adolfo et Heidenrico de Ewih, Goswino de snellenbergh famulis, et pluribus aliis fidedignis. Et ad maiorem premisorum certitudinem, sigillum nostrum duximus presentibus apponendum, Datum in die beati Jacobi Apli anno Dni M^o. CCC^o. XXV.

1325. Aug. 15. tritt Conrad v. Horhusen seinem Bruder Ulrich, die Zehnten zu Hottepe, Kefflike, Asspe u. den Somhafer zu Kefflike ab.

Nach dem Original im Archive des Klosters Bredelar.

Ego Conradus de Horhusen famulus tenore presentium publice recognosco quod ego de pleno consensu omnium heredum meorum, dimisi et in hiis scriptis dimitto, Olrico de horhusen fratri meo, Cunegundi vxori sue. Johanni filio ipsorum et omnibus ipsorum veris heredibus, omne jus quod habui in decima in hottepe, ac ipsam decimam in hottepe coram nobili viro dno henrico comiti de Waltecke ore ac manu resignaui ad manus iam dicti Olrici fratris mei et heredum suorum; jtem quidquid iuris habui in bono sito in dodinchusen quod pater meus a ludolfo de horhusen milite comparauit, ac eciam omne ius quod habui in bono sito in Asspe, et in redditibus auene de keffleke qui in wlgo somhauere dicuntur, que pater meus ab olrico de Westhem milite pro debitis suis acceptauit, cum vniuersis dicte decime in hottepe et predictorum bonorum in dodinchusen, in Asspe et in keffleke iuribus et appendiciis et dicto olrico fratri meo uxori sue filio ipsorum et omnibus ipsorum veris heredibus in eorum quietam possessionem dimisi, in perpetuum hereditarie possidenda propterea ego conradus de horhusen miles, pater antedictorum Conradi et Olrici. dictam decimam in hottepe, bonum in dodinchusen, bonum in Asspe et redditus qui dicuntur somhauere eciam eidem olrico filio meo et suis heredibus in eorum quietam possessionem dimisi et dimitto per presentes. In quorum omnium testimonium ego Conradus de horhusen antedictus miles, et filius meus Conradus predictus sigilla nostra. vna cum sigillis. Frederici domini majoris castri patberch et Steffani de horhusen militum apposuius huic scripto. Nos itaque Fredericus dnus de patberch et steffanus de horhusen milites prenominati, omnia prescripta sub appensione sigillorum nostrorum, que ad petitionem antedictorum. Conradi de horhusen militis et conradi filii sui presentibus sunt appensa, protestando recognoscimus esse vera. Datum anno dni M^o. CCC^o. XXV^o. ipso die sanctissime virginis.²⁹⁷⁾

²⁹⁷⁾ An der Urkunde hängen wohl erhalten die Siegel Conrads des älteren und Jüngerer von Horhusen, Friedrichs von Padberg und Steffans von Horhusen. Das des jüngeren Conrads, welcher die Urkunde aufgestellt hat, ist Tab. 5. Nr. 7. abgebildet.

615.

1326. Febr. 23. schließen Erzbischof Heinrich II, der Landmarschall Heinrich v. Birneburg, die Städte und Burgmänner des kölnischen Westfalen, mit der Stadt Dortmund einen Landfrieden.

Nach einer Orig. Ausfertigung in der Urk. Samml. Seiberg-Wildenberg.

In godes namen amen. Wi.. Henric van godes ghenaden ein Erchibiscop to Colne, ein Erchifenceller des rikes ouer bergh vnde wi greue.. Robrecht van virneburgh, Marschalc in westfalen vnde wi ghemeynen borchman van Ruden, van der Houestat, van den vurstenberg, van snellenbergh, van werle, van Hallenberg, van almene, van aldenvilz, van scharpenberghe vnde wi burghermeynstere vnde rath vnde ghemeynen burghere van Suyst, van Brilon, van den Berghe, van atrendern, van rikelinhusen, van dorstene, van werle, van ghesefe, van Ruden, van warsten, van der falenhardt, van bedelike, van Medebike, van winterbergh, van Hallenberg, van der smalenborch vnde van volcmers, Duyt kundich allen den ghenen de disse breiue siet ofthe horet lesen, Dat wy vns verbunden vnde to samene ghelouet hebbet mit den beschedennen luden den burghermeynsteren vnde demerade vnde mit den ghemeynen burgheren van dortmunde vnde dat beste vnde vnde vnrecht ghewalt to verdrinuen, vnde de strate vnde de lude in vnsen lande to westfalen mit der godes helpe to becredende in al der wyse alze hijr na beschreuen is. — To dem eirsten so loeue wi vor ghenomede.. Heinrich ein Erchibiscop van Colne mit vnsen neven, greuen.. Robrecht van virneburgh vnsen marschalc, mit vnsen ghemeynen borchmannen vnde mit vnsen stat van Suyst, vnde mit al vnsen steden, de hijr vor geschreuen sint, der stat van dortmunde, of inich man binnen der tijt disser ghelouede en vnrecht ofthe ghewalt bede, vnde an rechte siet nicht wolde laten ghenughen, wanne dat der vervolghet wijrt, alze hijr na geschreuen stant, So sile wi en bi stain, mit rede vnde mit helpe, mit allen dinghen, alze disse loeuede to seghet, des ghelikes sulen de van Dortmunde vns wender duyn na irre macht, alze de stat van Suyst vnde di anderen stede di in disser loeuede sint, Dortmer so sal vnsen heren iuwelic, vnde vnsen ammeilude, vnsen borchman vnde stede bi irre alden rechte, vnde bi irre alden woutheyt bliuen, Dortmer, so en sal nyman den anderen an vijrbighen mit robe mit brande

ofthe mit anderen vnrechtter ghewalt sunder ein iuwelic man,
 de sal syn safe vurderen mit gherichte, ane dat ein iuwelic
 man mit synen luden de eme to horet, vnde vp sine gude
 duyng mach alze van alders ein recht hevet gheweesen, Weyr
 oyc, dat inich man dit verbreeke, vnde begrepen wurde, so
 salmen deeme cleghere vnvertoghet richten, Weyr oyc dat ein
 royf ofthe ein naeme vnser eme ofthe in vusen landen ghenoe-
 men wurde, dat salmen teren vnde vnser iuwelic deeme anderne
 helpen beschudden alto hant also verre als men mach, gesche
 auer des nicht, so sal de ghene, deeme di naeme ghenomen
 ijs, also vort ein lant recht vurderen over die selven vnrechten
 lude, ande over den gheynen die de naeme vnde di lude heldet,
 ofthe he des nicht weder deede, wanne he na formen dusses
 vredes ver volghet wijrt, Dyc sule wi ein ghemeyne ingheseghel
 hebben to differ loevede, vnde dat sal halden di rayt van Suyst
 van differ tijt bitte sunte michaeles daghe, vnde dar na sal
 dat weesen, wahr di ghene best dunket, di to differ loevede
 ghesat synt, van vnser aller weghene, vnde so weeme vnrechte
 ghewalt wijrt ghedayn, di sal vort varen als hijr vor ge-
 schreuen ijs, vnde sal dan dat kundighen vnde claghen der
 stat di dat Ingeseghel heuet, so sal die selue Stat van vnser
 aller weghene alto hant breyve vnde boden senden deeme seluen
 manne, ofthe den seluen luden vnde eynghe vnde manen, dat
 men di naeme wijder gheue vnde dat vnrecht wyder do, vnde
 kume binnen vijrtyn daghen to daghe vp eine legheleife stat
 vnde neeme vnde gheue dair dat ein recht ijs, Weyr auer,
 dat di selue man ofthe di seluen lude des nicht duyng ne
 wulden, so salmen se vredeloyf kundighen vnde halden also
 vort alze dat gheeynghet wijrt, in al den sloeten di in differ
 gheloeuede begrepen sijnt, Dortmer, so we vp der strate ofthe
 in dissen landen vor eynen vnrechten man vp ghehalden ofthe
 ghevanghen wijrt, den salmen vuren in dat neyste sloyt, vnde
 sal dat altohant kundighen al den anderen sloeten, dat di
 man dair gevanghen si, vnde kumet dan icmant binnen vjrt-
 ynn daghen die claghen wil, deeme salmen duyng recht gerichte,
 Dortmer so hebbe wi vor ghenomedede, Erchibiscop van Colne,
 greue Robbracht van virneborch vnde ghemeinen borchman,
 de stat van Suyst vnde de alderen stede twelf man, dre
 riddere, ses burghere vyt deeme raede van Suyst vnde dre
 burghere van den anderen steden van vnser aller weghene,
 vnde de stat van Dortmunde ses man vyt irme raede van
 yre weghene hijr to gheforen vnde ghesat, disse achtijn man
 sulen macht hebben in allen dinghen van vnser aller weghene
 volghen to settende, recht to wissende vnde to sprekende vp er
 eide vnde vp er truwe vnde vp er bescheidenheyt vppe alle

sake de vor se ghebracht wijrt, vnde wat se vinct vnnie dat
 beste vnde wes de meyste meine van en over ein dreghet, dat
 sal vort ghain vnde dat sal manlic duynt mit guden willen
 vnde mit guden truwen also verre alze he kan ofthe mach
 vnde wat se vor ein recht spreket, dat sal vort gain, Weyr
 auer dat differ achtijner ofthe iemanne van en vppe deme
 weghe dar se ryeden ofthe weren, van differ gheloouede weghene,
 des god nicht ne gheue, icht arghe geschet, dat solde vns alto
 male ane gain, vnde sulden danc to duynt alze differ loouede
 recht is, Bortmer de stat di dat Ingeseghel heuet, di sal macht
 hebben byede vnde mane brieve to gheuenne, so weme des
 noyt is, vnde to verbodenne disse achtynne de hijr to ghesat
 sint vnde leyghelike daghe to leyghende nu dicke vnde vppe
 wilcke stat des noyt is, weyr auer dat disse achtynne op eine
 stat verboedet wurden vnde ofthe er wilc nicht ne queeme
 ofthe in syn stat nymant ghesant wurde, wes dan de ghene
 de dar to samenne kumet ouer ein dreghet, dat sal nochtant
 vort gain, Dyc so en salmen nyuen vredelosen manne ofthe
 strathen rovere in allen dissien sloeten vrede ofthe vnrwarde
 gheuen, Bortmer allet dat eyr differ gheloouede to rove vnde
 to brande kumen was, dat ne sal nymant in disse loouede tyn
 ofte brenken (brenghen) Bortmer so geschach vnde begunde
 disse gheloouede vnde dit verbunt des sunendaghes vor mit
 vasthen, du man schreyt van godes ghebur, Dufent, Dreyhun-
 dert vnde ses vn twintich Jar vnde sal stain bit sunte michaelis
 daghe di nu kumen sal vnde dar na over twe Jar vnde geschet
 binnen differ tijt vnser iemanne eingherhande sake di to claghe
 queme vnde anghesat wurde, also hijr vor geschreuen is, di
 man binnen differ tijt nicht vor enden ne funden, des sule wi
 na tijt bi eyn bliuen van des verbundes weghene alze hijr
 vor gheredet is, also langhe wente di sake vor endet wurde,
 also dat di cleghere der sake ende der meysten meine van den
 achtynnen to aller tijt gehorech si, Alle disse vor geschreuen
 ryede, di love wi vor ghenomede Erchibiscop van Colne vnde
 wi greue Robbracht van virneborch ein marschalc vur vns
 vnde vor alle de vnse vnde wi ghemeynen borchman vnde wi
 de stat van Suyt vnde de anderen steyde des stichtes van
 Colne, di in differ gheloouede begrepen sint, vnde wi de stat
 van Dortmunde bi vnser truwe aene al argelist, stede vnde
 vast to holdende, also verre alze wi kunnen vnde mughen,
 Vnde to eyne ordunde vnde to eyner vesteninghe aller differ
 vor geschreuenen dinc, so hebbe wi vor ghenomede Henrich
 ein Erchibiscop van Colne wi greue Robbracht van virneborch
 wi borchman van Ruden, van der Houestat, van den vurst-
 berghe vnde wi de stat van Suyt, di stat van Brilon vnde

van Ruben, van attenbarn, van Rifelindhusen vnde wi de stat van Dortmunde van vnser aller weghene disse bryewe beseghelt mit vnser Ingeseghelen dit verbunt vnde disse ghesloeuende sijn gescheyn vp den seluen dach vnde in deme Jare alze hijr vor geschreuen ijs.²⁹⁸⁾

616.

1326. Febr. 23. bekundet der Stadtrath zu Gesecke einen Vergleich zwischen dem dortigen Stifte und den Beerbten der Stochemer Mark über die Theilung dieses Waldes.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Gesecke.

Vniversis presentes litteras visuris vel audituris, Nos petrus proconsul, hermannus de lon, Ecbertus de eden, Johannes dictus brocbeke, Johannes de holthusen Ropertus dictus sylich, Wolbero iuxta heleweych, Detmarus dictus de bokenevorde, hermannus de Ricgardinchusen, hermannus dictus kerstinnich Conradus dictus Scultheti, et Johannes dictus haluesac, *Consules in Geseke* notum esse cupimus et publice protestamur, quod cum inter venerabiles dominas.. *abbatissam* et.. Capitulum ecclesie nostri oppidi predicti ex vna parte et ceteros heredes in silua quam dicunt *Stochemermarke* ex altera super diuisione eiusdem silue dudum discordia verteretur taliter tandem inter easdem partes per nos extitit concordatum, quod predicti heredes eiusdem silue renunciauerunt omni iuri quod habebant vel in posterum se habituros sperarent in quadam parte predictae silue, que in vlgo dicitur *ossenholt*, prefatum ius in manus et possessionem dictarum dominarum voluntarie dimittendo, perpetuo habendum, et pacifice possidendum, assignantes, nihilominus sepedictis dominabus in prefata silua diuisibiliter suam debitam portionem, arboribus, que dicuntur *snetbome* debite consignatam, No autem huius-

²⁹⁸⁾ In dem Originale sind einige wenige Worte durch Moder unleserlich geworden, diese sind ergänzt aus einem anderen Original-Concepte, welches sich im Archive der Stadt Coest befindet, worin aber noch mehr Stellen unleserlich geworden sind; auch fehlt hierin die vollständige Angabe der Namen von den Burgmannschaften und Städten, welche contrahirt haben. Sonst ist der Inhalt beider, einzelne orthographische Abweichungen ungerechnet, gleich.

modi factum obliuio deleat, sed potius memoria permaneat,
Nos.. Consules predicti has litteras conscribi et sigillo oppidi
nostri prenotati, fecimus roborari, Datum anno domini M^o.
CCC^o. vicesimo sexto dominica qua cantatur Oculi mei.²⁹⁹⁾

617.

1326. März 16. Verein zwischen den Burgmännern
zu Werl und der dortigen Stadt, über die von
jenen zu tragenden Bürgerlasten.

Nach einer vidimirten Abschrift im Sälzer-Archive zu Werl.

Wante der lude danken mit theme lope der Tyde is vor-
gendlich wante alle die durch dryheit in der tyth, vergath
metter tyth, hierumbe zo ist darnutte, dat men de louelicken
bede der lude de ewiglichen bliuen syn, dat men de mit schrift,
vnde mit liggende Brfunde vest make, hierumb so doe wy
gemeinen wollboren lude.. borgemestere.. de allinge rath,
vnde de ganze meynheit van der statt fundich, allen den genen,
de deesen breek sehet vnd horet lesen, vnde betuget, dat in
dießer gegenwehrtigen schrift, dat wy vorgesprochenen wollborne
lude vnde Rathe vnde de meinheit van der statt also alse wy
hiebinnen besetten syn einweldich syn worden mit eden vnde
mit worden allermallich bi deme anderen thu bliuende alse
borgere thu rechten sullen, thu dem ersten so hebbe wy woll-
borue lude vnser alden rechts dat wy von alder thyt hadden
gehatt, ver stude af hebbet ghelegeth om eindrechtigkeit vnde
frundschap, dat erste is dat, dat wy waden sullen, also andere
vnse borgere, dat andere stude is dat, sethe willig wollboren
man einen borger tho borgen, eder were he einem wath schuldig,
den solde he losen van der borghetucht vnde ghelden emme
syne schult, dat dryte stude is dat, weret also dat men de
statt timmern wolde, vnde einen schotte ouer de statt sette,
dar solde wy wollboren lude tho schotten van vnseme ghude,
dat wy binnen der statt hebben, na Rade der borgeren vnde
der wollboren lude, like vele soll wy schotthen van vnseme
ghude dat wy hebbet binnen der statt, also alse men up de
marck settet, also alse de borgere van dem erme, vnde dit en
fall neimanth dem anderen wegheeren noch versseggen, Wortmer
fall man den schottig vertimern ahu der statt mit rade der

²⁹⁹⁾ Das Rathsfiegel mit dem Contrastsiegel, in weißem Wachs, ist zerbrochen.

wollboren lude vnde der borger, vort mer dat verde stuc dat ist, weret also dat wylich man keinen wolde sinen fronden da der statt mogte weder willen aff scheen oder vngemack de solde wiken vnde riden vt der statt bi den gheuen dem he hulpe, also lang bit dat orloge versunet were, dat de statt des orloges neuen kummer noch schaden en hedde, vnde syn gesinde sall bliuen in sinem huse in vnser statt, alse het recht were, vort mer hebben wy wollboren lude twee geforen vnder vnß, worde strit van dusse ver vorsproken stucken, dat sullen dey twee vitrichten by deme dage, wanner dat ment se witten late, hedden se des ueyne macht, dat soll dey statt vithrichten des anderen dages also als statts recht were, Vort mer weret also dat wylich man den wollboren luden edder den borgeren geweldt wolde doin dat sall mallich dem anderen kundig doin vnd aller mallich dem anderen helpen dat feren, dair mallich recht hedde, nha alle vnser macht, Vort mer bouen alle dusse vorbenomdden stücke sullen de borgere von werle den wollboren luden nicht mer tho eyschen von eherem alden rechte, wolde dat we den wollboren luden nugen oder brecken dat solle wy borgere emme helpen feren nha alle vnser macht, Vp dat dusse vorbenomdden stücke ganz vnde vnthobrocken bliuen Ewig vnde vmmerner so loue wy wollborene lude vnde de borger van werell allermallich myt dem anderen dey vorbenomdden stücke vest tho haldene vnde wy wollborene lude van werle mit den borgeren van der statt hebbet ahn dieße gegenwordige schrift off beyde syt vnse Ingesegele angehangen tho einer ewigen Bestunge vnde tho eyne tuge hier hebbet ouer gewesen tho eyne tuge Wilhelm van Bfelen, Gerwin van Thunen, Henrich Rost, Tonnes von dem blomendahl, Wilhelm Bleske, Herman borckholte, arn van holtene, Euert van andopen, Elrich van schaphusen, Johan de schriuer, Johan van buerke, tonnies forters, ludewich van Bfelen vnde Johan syn broder, ludeke van prouestynck vnde frederich syn broder, frederich van borbenne, Ridert kerckhoff, Godcke van Gerding vnde diederich syn broder, her Diederich van Holdinkhoue vnd Henrich Professe de do borgermeistere wehren Rotger Passe, Euert sterthoff, arnold knopken, Conraid notlife, herman tagger, Gert timmerman, Gert vame Ride, herman stord, Johan hartmodis, vnde Johan Patene, de do an deme Raide wehren vnde vort mer de alynge statt, Dusse breiff ist geschreuen, sinder vnser heren godes bort dusent Jair, dreyhundert Jair, im sess vnde twyntigsten Jare an dem hilgen dage tho Palmen.

L. S. der wollboren lude. L. S. der Stadt Werl.

Daß vorstehende Abschrift aus dem in Sachen Witiben Kleinsorg wider die Stadt Werl gepflogenen und bei hiesiger

Churfürstl. Registratur vorhandenen alten Verfolg gezogen und dem Exhibito gleichlautend sey, wird mit vorgetrübtem Churf. Hof-Sanctley Insiegel bescheiniget. Bonn den 8. Augusti. 1726. L. S. M. E. Andernach. Registr.

618.

1326. Mai 2. Zeitpacht-Contract des Klosters Wedinghausen, über einen Morgen Land bei dem Fremdenhause vor der Stadt Werle.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Wedinghausen.

Nos Theodericus de Huldinchoue Henricus persekese proconsules, Conradus nutlike, arnoldus knupeke, gerhardus Sotman, Euerhardus sterthof, Hermannus tekke, Gerhardus carpentarius, Hermannus store, Johannes hartmanni, Rutgerus gradege, Johannes patenne, consules opidi in Werle, notum facimus vniuersis presentium inspectoribus et auditoribus, quod coram nobis constitutus Henricus cultor et inhabitator *domus ad solatium peregrinorum* extra muros oppidi nostri iam dicti constructe, recognouit et publice profitebatur, venerabilem dominum.. prepositum ecclesie in Wedinchusen, presentibus fratre hennemanno conuerso ecclesie eiusdem Theoderico de Huldinchoue, proconsule predicto, et Johanne thome nostro coopidano, locasse et exposuisse sibi vnum iugerum in duabus partibus adiacens domui eidem *trans stratam regiam* uersus oppidum nostrum memoratum, ita quod in vna earum partium que est vicinior domui dicte, poterit domum edificare, a festo beati mychaelis archangeli proxime venturo ad duodecim annos continuo subsequentes, pro certa pensione annuali, videlicet quod idem henricus post primum annum reuolutum in festo beati andree apli, deinde singulis aliis annis in eodem termino, vnum maldrum duplicis annone, siliginis scilicet et ordeï equalis mensure ecclesie prefate dabit et persoluet, Professus est etiam Henricus dictus, quod annis predictis transactis et reuolutis, si ipso iugerum predictum vltiori tempore per concordem locationem a domino.. preposito ecclesie supradicte non potuerit obtinere, agri iugeris sepedicti, expedite sublata domo et submota, si qua ibidem constructa fuerit, ad vsum et voluntatem dominorum ecclesie memorate reuertentur libere et absolute, Quare vt omnia et singula premissa firma ac inconuulsa permaneant, sigillum

legum sanxit auctoritas, ut ea, que inter homines aguntur, ne per diuturnitatem temporum et labilitatem memorie hominum evanescant, scripture testimonio deducantur ad certitudinem precentium et claram memoriam futurorum. Sane cum jam dudum inter nos ex una, et honorabiles viros.. prepositum, decanum et capitulum ecclesie *Meschedensis* parte ex altera, super jure advocatie curtis in *Ebbedisschinc* et casarum ad eandem spectantium infra villam *Ebbedesschinē* sitarum suborta fuisset materia questionis, et aliquamdiu coram honorabili viro domino officiali curie Coloniensis ventilata, nobis asserentibus quod infra septa dicte curtis tamquam advocatus eiusdem possemus consuetis temporibus juris dictione sine iudicio, quod in vulgo *connigesban* dicitur, presidere et a villico ipsius curtis, necnon casariis dictarum casarum exigere *precaria advocaticia*, secundum suarum exigentiam facultatum, ipsis vero, preposito et decano et capitulo in contrarium asserentibus, quod datis nobis tribus solidis denariorum susatiensium annuatim, dicte curtis et case et ipsas inhabitantes a presidentia dicte jurisdictionis sive juris et a quibuslibet precariis et exactionibus, ac ab omni onere advocatitio essent libere et exempte. Diversis igitur tractatibus et placitis inter nos hinc inde super premissis prehabitis, tandem mediantibus nobilibus viris dominis *Wylhelmo de Arnsbergh*, a quo advocatiam predictam tenemus in pheodo, et *Johanne de Solmeze* genero nostro comitibus arbitratoribus seu amicabilibus compositoribus hinc inde ad hec assumptis inter nos amicabiliter concordatum, exstitit in hunc modum: quod datis nobis a predictis — preposito, decano et capitulo — sexaginta marcis denariorum susati legalium et honorum, quos quidem denarios ab ipsis nos recepisse recognoscimus in pecunia nummerata, Renunciantes quo ad hoc expectioni pecunie non nummerate non tradite non assignate. Nos de bona et libera voluntate domine *Catharine Conthoralis* nostre legitime, necnon *Johannis, Ludewici et Wylhelmi* filiorum nostrorum ceterorumque heredum et coheredum nostrorum ad hoc pleno consensu accedente, dictis.. preposito, decano et capitulo necnon ecclesie eorum *Meschedensi*, trium solidorum redditus, quos in dicta curte annuatim nos habere recognoverunt, damus et dimittimus perpetuo quietes et liberos et in ipsos justo venditionis titulo in hiis scriptis transferimus perpetuo possidendos. Renunciantes insuper expresse nos et heredes nostri omni iuri, si quod nobis in exigendis precariis advocaticis a villico dicte curtis et casariis dictarum casarum qui pro tempore fuerint necnon in presidentia jurisdictionis, que vulgariter *Coningesban* dicitur, infra septa ejusdem curtis competere

videbatur, a quibus omnibus et singulis, necnon ab omni alio onere advocatio dictas curtem et casas villicum quoque et casarios earundem in perpetuum reddimus et recognoscimus liberas et exemptas, ita videlicet, quod dicti.. prepositus, capitulum, deinceps cum ipsis libero suam, sicut ante motam litem, disponere potuerunt voluntatem et utilitatem nostra contradictione non obsante. Iudicio tamen quod vulgariter *hyensprake* dicitur infra septa eiusdem curtis eo modo, prout hoc hactenus fieri consuevit una cum officiato prepositi meschedensis, sine tamen prejudicio villici consuetis temporibus poterimus presidere, adjectum est tamen, quod dicti.. prepositus, decanus et capitulum, ad arbitrium dictorum comitum nobis et heredibus nostris unam particulam aree ourtis predictae, sepem antiquam in tantum atrahendo dabunt et assignabunt pro nobis ad presidendum dicto iudicio, extra sepem tamen curtis sufficiant competenter. In qua quidem particula, si iudicio presiderimus dicti villicus et casarii, qui pro tempore fuerint ad ipsum iudicium per nos citari seu evocari nec in ipso stare juri vel comparere non tenebuntur, nec debebunt nisi ad instantiam dictorum.. prepositi vel capituli, ad ipsum iudicium evocandi fuerint pro suis excessibus sive culpis et extunc emenda excessuum si qua inciderint vel prestare debebunt, non apud nos vel iudicem nostrum, sed apud prepositum dicte ecclesie permanebit, nec per nos vel heredes nostros in dicto iudicio vel extra debebunt in aliquo aggravari. Hec omnia et singula dictis.. preposito, decano et capitulo nec non ecclesie eorum Meschedensi, pro nobis et nostris heredibus rata et firma observare permittimus nec in aliquo contra venire ullo ingenio sive causa. Renunciantes circa premissa et eorum quilibet exemptionibus doli mali et quod non possimus dicere aliter esse scriptum quam actum, et quibusvis aliis exceptionibus juris et facti que nobis vel heredibus nostris contra premissa suffragari vel prefatos.. prepositum, decanum, capitulum et ecclesiam Meschedensem in aliquo poterint impedire, sigilla nostrum et prefate domine Catherine conthoralis nostre una cum sigillo predicti domini Wylhelmi comitis de Arensbergh ad petitionem nostram, et quod temquam arbiter sive amicalis compositor interfuerit premissis, appenso, presentibus hiis litteris duximus ex certa nostri scientia apponenda in testimonium et robur perpetue firmitatis. — Actum et datum dominica qua cantatur cantate domino, anno ejusdem M^o. CCC^o. vicesimo septimo. — Et nos Wylhelmus comes de Arnsbergh predictus, scientes omnia et singula premissa nobis dictoque Johanne de Solmeze comite, aliisque quam pluribus medianti-

has et presentibus sic esse acta, prout supra sunt ennerata, sigillum nostrum ad petitionem predicti domini Theoderici domini de Bylsteine presentibus apponendum duximus in testimonium premissorum. — Datum anno et die predictis.³⁰³⁾

621.

1327. Aug. 13. erkennt Sivert, Graf von Wittenstein, die Grafschaft Züschen und das halbe Schloß Norderna, als wiederlösliches Waldeckisches Lehn.

Vollständig abgedruckt in Ropp's heimliche Gerichte. S. 503.

Wir Siuert Greue von Widenstein vnnnd Margarethe vnse eheliche huffrow — bekennen — das wir Henriche Greue van Waldeck — gelobet haben — das wir en die Graschaph van Zuschen mit Aller Schlachte nuge dar se vns mit belehnt haben, An recht Lehen vnd den helfften teill des Hauses zu der Norderna, das wir handt mit Adolffe van Graschaph widder geben sollen, Wan sie vns bekalen funff hundert vnnnd zehen Marck, drie heller vor denn pfenningk zuhellende, Also als die Briewe sprechenn die die vorgenante Greue van Waldecken — vns daruber handt gegeben, ohne Allerlei verzoeh — (Zeugen) — In vrfundt so han wir — vnse Ingesiggele u. s. w. — geguen zu Corbecke in dem Jare do man zalte dreihenhundert vnnnd Sieben vnd zwainzig Jar nach Gottes geburt An Sinte Ypolitus tage.

³⁰³⁾ Die Siegel Friedrichs von Bilsstein und seiner Gemahlin Catharine, Tochter des Grafen Ludwig von Arnberg, sind abgebildet Tab. 5. Nr. 8. und 9.

1328. Jan. 4. bekent sich Themmo von Bredehardekerken zum Schuldner von 31 Mark; welche Heinrich von Landsberg dem Kloster Benninghausen legirt hatte und verschreibt dafür eine Rente von 3 Mark aus dem Zehnten von Volkinghusen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

Universis — Nos Themmo de vredehardeskerken miles yutta eius vxor, Renfrigus et folpertus filii eorum — recognoscimus — quod tenemur in iustis debitis Triginta marcas et vnam Sosati legalium denariorum et bonorum, religiosi domine.. abbatisse Gertrudi, aliisque monialibus siue toti Conuentui claustrum in *benekinchusen* — quam quidem dictam pecunie summam, *Henricus dictus de Landesbergh* quondam famulus pie memorie eisdem religiosi donauit pro salute anime sue et legauit, pro quibus — assignamus in hiis scriptis, redditus Trium marcarum denariorum — tollendos, singulis annis in festo beati martini hyemalis ex decima nostra — in *Volklinchusen* quousque dictos redditus, — duxerimus pro dicta pecunie summa redimendos. Quam etiam redemptionem Nos — facere poterimus — pro triginta marcis et vna, denariorum Susati legalium, infra quindenam beate margarete virginis ante vel infra quindenam post et hoc anno quocunque nobis — fuerit expedire. In cuius rei testimonium Ego prefatus Themmo miles sigillum meum — presentibus duxi apponendum. Nec non ego Hermannus dictus de Nehem famulus. Castellanus in Lipperode, ad petitionem iam dicti Themmonis militis — sigillum meum apposui — Datum octaua die sanctorum innocentium anno dni. M^o. CCC^o. vicesimo octauo.³⁰⁴⁾

³⁰⁴⁾ Das Siegel Temme's von Friedhardskirchen, ist das Schorlemersche; (Not. 20. zu Urk. 510.) das Neheimsche stellt den von dieser Familie geführten Sparren dar. Am Ersten ist ein Pergamentzettel befestigt, worauf steht: Actum presentibus eodem die Gostwino de Rodenbergh, rodolfo de Erveth, Johanne de brocheke, Heydenrico dicto loyf, Theoderico de Sylbergh famulis ac aliis pluribus fide dignis. — Die Familie der Schorlemer scheint dieselbe mit der von Bredehardekerken gewesen zu seyn. Beide führen dasselbe Wappen

623.

1328. Apr. 3. verkauft Diedrich, Edelherr von Bülstein, an Tilmann de Rivo (v. d. Bede) Bürger zu Attendorn, Gottschalk von dem Dome und Albert Ferner, Bürger zu Soest, den Zoll zu Werl.

Nach einer Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 86.

Nos Theodericus nobilis Dnus de Bylstein et Johannes primogenitus noster, vniuersis auditoris presentia seu visuris, notum esse volumus per presentes, quod ex maturo consensu prehabito *katerine* nobilis conthoralis nostre, aliorum heredum nostrorum ac omnium quorum interest, seu interesse poterit in futurum, vendidimus pro centum marcis denariorum susati legalium, justo venditionis titulo, discretis viris *Tylmanno de rivo* oppidano in Attendorne et heredibus suis legitimis,

und die Schorlemer sind noch jetzt im Besitze der Herrschaft Friedhardskirchen. Es sprechen auch noch folgende Data dafür: 1316, auf Urbanus (25. Mai) bekennen *Renfridus miles et Tempmo famulus fratres dicti de Scorlemere*, daß Güter in Erwitte, welche ein gewisser Kure ehemals besaßen, Eigenthum *Ludolfi de Vredeskerken avunculi nostri et Agnetis uxoris* suo seyen. — 1335, ipso die divisionis apostolorum (15. Juli) bekennen *Themmo miles et Renfridus ejus filius famulus dicti de Vredehardeskerken*, daß sie an jenen Gütern, que olim parentum nostrorum fuerunt, keine Ansprüche mehr haben, und daß *Agnes relicta quondam Ludolfi de Vredehardeskerken avunculi nostri*, solche mit ihrem Willen an Johann, den Rector Ecclesie in Benninghausen verkauft habe. Das Wort *avunculus* wird bekanntlich in Urkunden der damaligen Zeit, gewöhnlich auch für *patruus* gebraucht (*Du Fresne Glossar.*) Rudolf von Friedhardskirchen war also Vatersbruder der Schorlemer v. 1316 sowohl, als der Friedhardskirchen v. 1335; ja der Knappe: Temme der Schorlemer von 1316, scheint dieselbe Person mit dem späteren Ritter: Temme v. Friedhardskirchen gewesen und zu dem letzten Namen erst nach dem Tode seines Oheims Rudolf, mit dem Besitze dessen Guts gelangt zu seyn. Die Gemalin Rudolf's, Agnes gehörte zur Familie Bynol; denn Hermann d. ält. und d. jüng. Brüder v. Bynol, nennen in einer Urk. v. 1335, in vig. beati Laurentii, (9. August) worin sie ihre Zustimmung zur Veräußerung der fraglichen Güter an den Pastor Johann zu Benninghausen erklären, die Witwe Rudolf's, ihre *Agnata*. Letztere verkaufte übrigens 1335, außer der *Kurehuve* in Erwitte, auch noch ihre eigenen Güter daselbst, an den Pastor Johann, in Gegenwart des Pastor Johann zu Winterberg, des Caplans Ulrich zu Rüden und des Ritters Siegfried von Brilon. In einer anderen Urkunde desselben Jahrs, schenkt der Pastor zu Benninghausen diese Güter seiner Pfarrei.

Goscalco van dem Dome et Alberto fernere concivibus in Susato, Theloneum nostrum in Werle, cum omnibus juribus appendiciis seu obventionibus suis, sitis ubilibet, inuentis et inueniendis, jure hereditario tempore perpetuo possidendum. Dantes eisdem firmam warandiam de premissis, pro nobis et heredibus nostris presentibus et futuris, ipsum etiam Tylmannum infeodauimus Theloneo predicto et heredes suos imposterum infeodabimus, nos et posteri nostri tempore oportuno. Hoc tamen excepto, quod Hermannus et Wilhelmus de Ole cum suis heredibus, in ipso, trium marcarum Susatensium redditus annuos optinebant, additantes nichilominus et promittentes bona fide, emptores predictos de prejudicio seu impetitione, si qua in premissis contingeret per reverendum Dnum Colon. seu officiatos suos seu alios quoscunque presentes et posteros, indempnes seruare integraliter et in toto, premissis omni dolo et fraude, de premissis omnibus et singulis plenam warandiam prestituri ubicunque et quotiescunque sepedictis emptoribus fuerit oportuno. si vero in premissis, quod tamen absit, negligentes inventi fuerimus, astringimus insuper nos et posteri nostri bona fide nos, dum requisiti et moniti fuerimus, quod oppidum Attendorne pro injacendo intrabimus ab inde non exituri, donec ipsis emptoribus de impedimentis omnibus, circa premissa quomodocunque obortis, per nos satisfiet radicitus et ex toto. Huius rei testes sunt Henricus nobilis de Grascaph consanguineus noster pastor ecclesie parochialis in Dudephe Th. et franco de Snellenberg milites. Heidenricus de Ewich. H. de Ole. Wilhelmus de Ole. Johs Benecote officialis noster. Helmicus de Dusent-scare. Alwinus de Petenbike famuli. Adolfus Sterenberg proconsul temporis presentis. Conradus de Riwo, Johannes de Afflen Consules. Joh. Otberti. Joh. de Riwo coopidani in Attendorne et plures alii fidedigni. Et ad plenioram euidentiam omnium predictorum, sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum in pascha Ao Dni M^o. CCC^o. vices. viij^o. 305)

305) An der Urkunde hängt das große Siegel Diedrichs Tab. V. Nr. 8. und das kleinere seines Sohnes mit drei ablangen Balken und der Umschrift: S. Domicelli Johannis de Bilstene. — Im Jahre 1401 auf Cyriacus (8. August) ließ Herbord auf der Bede; vor dem Stadtrath zu Attendorn, den Zoll zu Werl, dem Erzbischofe von Köln wieder auf.

624.

1328. Mai 4. verkauft Ritter Hermann v. Scharfenberg die Hälfte seiner Curtiz in Horhusen und einen halben Bauernhof zu Swibrachtinhusen, nebst einem dazu gehörigen Rotten, an das Kloster Bredelar.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Ad notitiam et memoriam omnium tam presentium quam futurorum Ego *Hermannus* de *Scarpenberch* miles tenore huius scripti cupio peruenire et publice protestor, Quod ego de speciali consensu *fratris* mei *Johannis* famuli nec non et bona voluntate filiorum meorum *Hermanni*, *Thiderici* maioris Ecclesie paderbornensis canonici et *Johannis*, filiarum quoque mearum, *Agnelis*, *Alheydis*, *Claricie*, *Ide* et *Margarete*, nec non et omnium aliorum legitimorum heredum et coheredum meorum quorumcunque, Vendidi assignaui et resignaui, jmmo et per presentes literas, vendo, assigno, et resigno pro viginti quinque marcis denariorum Susati legalium michi integraliter persolutis, Religiosis viris dno.. Abbati et.. Conuentui Monasterij in *Breydelar* ordinis Cysterciensis paderbornensis diocesis, totam dimidiam partem curtis que me contingit site in *Horhusen* quam *Hermannus* dictus *Cregehals* colit, cum quodam dimidio manso sito in Campo *Swibbrachtinchusen*, quem *Johannes* noto colit, soluens annuatim tria moldra siliginis et ordeï eque partim, duo moldra cum dimidio auenæ, cum quadam etiam casa seu area dicta curte adiacente, specialiter soluens quolibet anno duo talenta cere, dimidium talentum piperis, vnum talentum cumini, tres pullos et tres vncias ouorum, cum ceteris omnibus pertinentiis suis et integritate, agris videlicet cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, viis, aquis aquarumque decursibus aliisque prouentibus et fructibus yniuersis, cuius etiam proprietas me specialiter contingebat, in proprietatem veri domini, prout progenitores mei ex antiquo jure ipsam possederunt et ego ab ipsis hactenus possedi libere et quiete proprietario jure perhenniter possidendam, omni quoque juri meo in eadem curte et suis pertinentiis omnibus habito, vna cum dictis meis heredibus et coheredibus ac pro omnibus meis successoribus solempniter renunciens et eosdem viros religiosos in corporalem iunmittens possessionem firmam et iustam eiusdem curtis, aree ac dimidii mansi et juris proprietatis, cum eisdem

viris religiosis necessarium fuerit, pre omni inpetitione, hereditaria seu pheodali Warandiam prestiturus. Ne uero super venditione et resignatione dicte curtis aliquod dubium in posterum valeat suboriri, predictis.. Abbati et.. Conuentui tradidi presens scriptum mei sigilli, nec non sigillorum Johannis secundo scripti, fratris mei et Hermannii de Adorp fratrueles mei³⁰⁶⁾ famulorum munimine roboratum, Ego vero Johannes de Scarpenberg frater dicti Hermannii militis, jtem Ego Hermannus de Adorp, famuli jam dicti ad preces sepedicti Hermannii de Scarpenberg militis et.. suorum heredum ac coheredum omnium predictorum, in testimonium et robur eorum que coram nobis et que de nostro consensu specialiter et uoluntate acta sunt et superius conscripta nostra sigilla presentibus duximus firmiter apponenda, Datum et actum in vigilia ascensionis dominice anno eiusdem millesimo, trecentesimo, vicesimo. octauo.³⁰⁷⁾

625.

1328. Juni 26. verkauft Gottfried, Edelherr v. Rüdenberg die Freigraffschaft Rüdenberg zwischen Werl und Soest, an die Stadt Soest, welche vom Erzbischof Heinrich, mit Vorbehalt eines Einlöse-Rechts für die Cölnische Kirche, das mit beliehen wird.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.³⁰⁸⁾

Vninersis — Nos Henrics — Archieps — notum facimus, quod comparuerunt coram nobis nobilis vir, *Godefridus de Roddenberge*, fidelis noster, et *Palmenia* eius vxor legitima, necnon *Godefridus*, *Hermannus* et *Johannes* ac *Palmenia* eorum liberi et veri heredes, ac *Gertrudis* dicti *Godefridi iunioris* vxor, necnon *Godefridus* et *Arnoldus*, *Godefridi iunioris* et *Gertrudis*, coniugum predictorum filii, recognouerunt

³⁰⁶⁾ *fratrueles*: duorum fratrum filii, Brüder-Kinder. Vergleiche die Note 302. zu Urkunde 619.

³⁰⁷⁾ An der wohl erhaltenen Urkunde hängen die Siegel der Brüder Herm. und Joh. von Scharfenberg und Hermanns von Adorp.

³⁰⁸⁾ Ein ganz vollständiger Abdruck der Urkunde, mit den weilläufigen Notarialredeformen, welche in den geistlichen Urkunden dieser Zeit Mode werden, findet sich in Troß Urkunden für die Geschichte des Femgerichts Nr. 1.

quod super venditione *comitatus*, qui vulgariter dicitur *vrygrasscap de Roddenberge*, siti inter oppida *Werle* et *Susatum*, cum prudentibus viris.. magistris ciuium.. Consulibus et opidanis nostris *Susaciensibus* concordauerunt in hunc modum, videlicet quod eundem comitatum idem *Godefridus* nomine suo, et coheredes sui predicti, quoad successionem in comitatu predicto, prefatis.. magistris ciuium Consulibus et opidanis pure et simpliciter vendiderunt pro sexcentis marcis denariorum *Susatiensium* — ipsis oppidanis hanc venditionem pro se acceptantibus viceuersa. Et quia dictus comitatus iure feudali a nobis et Ecclesia nostra *Coloniensi* dependet, prefati, *Godefridus*, *Palmania* eius vxor, et ceteri singuli eorum liberi et nepotes supradicti, propter hoc in nostra presentia personaliter constituti, in omni eo iure, quo dictus *Godefridus senior* eundem Comitatum a nobis et Ecclesia *Coloniensi* in feodo tenuit, ipsum sponte in manus nostras resignauerunt, — Petentes eundem comitatum per nos concedi oppidanis supradictis, Quibus actis, dictum comitatum sic nobis supportatum, nomine.. Consulum et vniuersorum oppidanorum *Susaciens.* concessimus et concedimus, discretis viris, *Johanni dicto Papen* magistro ciuium, *Godescalco dicto vamme dome* et *Arnoldo dicto Schuere*, Consulibus et oppidanis *Susatiens.* eosque in omni eo iure et cum vniuersis libertatibus, — quibus a nobis et Ecclesia *Colon.* dependet, loco dictorum.. Consulum et oppidanorum *Susatiens.* infeodauimus — debite fidelitatis fide recepta ab eisdem, Hac conditione adiecta, quod nos — et *Colon. Ecclesia*, poterimus dictum comitatum, — pro dicta summa pecunie, redimere et absoluere a manibus.. Consulum et oppidanorum *Susatiens.* predictorum, quandocunque hoc nobis — videbitur expedire, — dicta tamen pecunia ipsis oppidanis dabitur et pagabitur in *Susato* absque fraude. Si et quando etiam aliquis dictorum trium, *Johannis*, *Godescalci* et *Arnoldi*, decesserit, alii seu aliis quem vel quos.. magistri ciuium.. Consules et oppidani *Susatienses*, nobis ad hoc presentauerunt, dictum Comitatum loco eorundem, — concedemus iure supradicto, quando et quotiens hoc fuerit faciendum, — Et vt premissa — firmiter obseruentur, presentes litteras ex hiis conscribi, nostroque.. Capituli nostri *Coloniensis* et dictorum oppidanorum *Susatiensium* sigillis, — fecimus communiri. Et nos.. Capitulum *Coloniense* — sigillum Ecclesie nostre — apposimus huic scripto. Et nos.. magistri ciuium.. Consules et oppidani *Susatienses* predicti recognoscimus, quod Comitatum de *Roddenberge* dictum *vrygrasscap*, de consensu — *Henrici Coloniensis Archiepi* et Ecclesie sue, à nobili viro, dno *Godfrido domino*

de Roddenberge — comparauimus pro sexcentis marcis denariorum predictorum et quod eundem comitatum ipsi domino nostro, — resignatum, ab eodem domino nostro, in personis Johannis, Godescalci et Arnoldi — in feodo recepimus, — Ante omnia promittentes — quod quodocunque dicto domino nostro.. Archiepo — et Ecclesie Coloniensi placuerit poterunt pro prefatis sexcentis marcis, — eundem comitatum — reemere, — Premissis cum hec agerentur interfuerunt honorabiles viri, dni Ropertus abbas Corbiensis, Gerhardus de Vyrneborgh Scolasticus maioris, Heydenricus sti Seuerini Colon. Euerhardus Werdensis prepositi et Johannes decanus Bunnensis G.... nec non Hermannus de plettenbrecht, dictus van der molen, miles, Conradus de Warstene, Conradus de Reno et Johannes dictus Rese laici, oppidani Susaciens. et alii quam plures fidedigni. — Actum et datum in campis, sub castro Gudensberg, ipsa die beatorum, Johannis et Pauli martirum, anno dni M^o. CCC^o. XX^o. viii^o.³⁰⁹⁾

626.

1328. Juli 26. befreit Erzbischof Heinrich die Nonnen zu Welver, Benninghausen und Rentrop von Tragung des Schleiers.

Nach dem Original im Archive des Klosters Welver.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus sacri imperij per ytaliam archicancellarius. Dilectis in xpo in Welueren. in Benkencusen, et in keyentorp. Abbatissis et Conuentibus ordinis Cysterciensis nostre dyocesis Coloniensis, salutem et illud caritatis oleum, quod sacris virginibus ministravit lampadis ornamentum. Quia nos cuius animus ab etate tenera pia deuotione efferbuit, ad vestrum ordinem et eius professores, et circa quem adhuc affleimur speciali feruentia caritatis, et eius negocia in quantum cum deo possumus speciali prosequimur cum fauore, vt salubrius vestris animabus consulatur, vestre petitioni nobis per fratrem Reynerum olim Abbatem in Herdenswinthusen familiarem nostrum oblate, pio concurrentes affectu, vobis concedimus vt nullus Episcopus noster vicarius et in spiritualibus nostras in dicta nostra dyocesi gerens vices, vos cogat et compellat,

³⁰⁹⁾ Die drei Siegel sind abgefallen.

ad suscipiendum velum quod sacris virginibus que continentiam vouent consuevit inponi, contra vestri Capituli generalis inibiciones et statuta, et sedis apostolice indulta, sine visitatorum et confessorum vestrorum qui vestrarum consienciarum plenam habent noticiam, consilio iussu et assensu. In cuius rei testimonium robur et firmitatem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M^o. CCC^o. vicesimo octavo in crastino apostolorum Philippi et Jacobi beatorum. ²¹⁰⁾

627.

1328. Nov. 25. bestätigt Erzbischof Heinrich, die von der Handelsfraternität ad S. Nicolaum zu Attendorn gestiftete Kapelle vor der Ennester Pforten daselbst.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Attendorn.

In nomine Dni Amen. *Henricus* dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per Italiam Archicancellarius vniuersis xpi fidelibus presentes literas visuris in perpetuum salutem in domino sempiternam. Cum omnia que in Ecclesia militante flunt, tendant ad assecutionem eterne glorie ecclesie triumphantis, Quidam opidani nostri in Attenderne de *fraternitate beati Nycolai se nominantes*, et ut *sepius in eorum negotiationibus Regnum Anglie frequentantes*, prouide attendentes, quod omnis labor eorum in hac vita, nisi mercedem et vitam mereantur eternam frustratur et penitus euanescit, ob dei omnipotentis et beate Marie virginis gloriose ipsius genitricis, ac beati Nycolai omniumque sanctorum, animarumque ipsarum salutem, *Cappellam* vnam infra opidum nostrum Attenderne predictum, ante portam dictam vulgariter *Ennester porten* de laborum suorum facultatibus et bonis ipsis a deo concessis, fundauerunt et dotauerunt seu fundari et dotari procurauerunt suis laboribus et expensis, Cum igitur ex tali fundatione et dotatione eis et pro tempore in dicta fraternitate existentibus jus patronatus in dicta capella merite acquiratur duntamen de dotatione sufficienti et perpetua in bonis immobilibus nobis caueatur, et de hoc nobis, vel venerabili in xpo patri dno Johanni Episcopo Scopiensi vicario nostro in pontificalibus, cui quo ad hoc, et ad consecrationem

²¹⁰⁾ Das Sigel ist abgefallen.

ejusdem cappelle, committimus vices nostras, ante consecrationem tandem sufficiens fiat fides ipsis opidanis nostris concedimus, ut ex nunc et quotiens successu temporis cappellam ipsam vacare contigerit... plebano in Attenderne nunc et pro tempore existenti, personam ydoneam, que infra annum a die institutionis sue se faciat in presbiterum ordinari presentent, per ipsum plebanum sine difficultate qualicunque, infra mensem postquam sibi presentata fuit alioquin extunc per nos instituendam, si ydonea fuerit ad eandem et que ipsius cappelle officiationem mane missam in eadem celebrando, faciat et exerceat per se ipsam, oblationibus dicte cappelle ipsi plebano cedentibus absque fraude, nec eo tempore quo plebanus ipse parochianis suis preesse debet, cum eo concurrat in missis celebrandis, Quod denique in festis majoribus, ac beate Marie virg. Aplorum, bti Johannis Baptiste et dedicationis ipsius ecclesie in Attenderne, intersit vesperis matutinis et missis et dominicalibus diebus cum processione circumeat, nec de aliquibus que de jure ad dictam ecclesiam in Attenderne vel rectorem ejusdem seu ad regimen ecclesie et parochie ibidem spectant seu spectare debebunt, se absque ipsius plebani speciali licentia aliququaliter intromittat, ipsoque Rector dicte cappelle plebano et aliis suis superioribus, in correctionibus debitis et consuetis subsit ac obedientiam et fidelitatem seruet sicut in ceteris cappellis decanatus xpianitatis Attendernensis fieri est consuetum. Et ut heo ipsis opidanis nostris ad laudem dei et ipsorum deuotionem ppetuo perseuerent, presentes literas super hijs conscribi et sigillo nostro fecimus communiri. Datum Gudensberg anno Dni M^o. CCC^o. vicesimo octauo, ipsa die beate katerine virg.³¹¹⁾

628.

1329. Juni 29. verkauft Goswin v. Rûdenberg, vor dem Freigerichte bei Soest, seinen Hof zu Clotingen an Herbord von Medebefe, Bürger zu Soest.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Wedinghausen.

Ego *goswinus de rudenberg*, notum facio tam posteris quam modernis, quod coram *anthonio de clotingen*, vrigrauo

³¹¹⁾ Das Original-Pergamen ist wohl erhalten, das Siegel abgefallen.

resistente apud Susatum extra portam beati Jacobi in strata regia, constitutus, supportavi et donavi rite ac rationabiliter. herbordo de medebyke opidano Susatiensi et suis coheredibus et heredibus, proprietatem curtis in *clotinegen* et vnius case adiacentis. perpetuo possidendam et habendam, Effeci quoque meis partibus, quod prefatus vrigrauius omnibus ad hoc observandis observatis, paravit prefato herbordo et suis coheredibus ac heredibus proprietatem predictam secundum patrie consuetudinem et normam juris. In cuius rei testimonium et robur perpetuum, sigillo meo presentibus apposito, petivi et feci etiam sigillum pretacti anthonii vrigrauii apponi huic scripto, quod ego vrigrauius sepe nominatus sub appensione mei sigilli testor totum fore verum, presentibus domino henrico de bynole milite, Radolfo herino iudice. Radolfo de vlerike, henrico de herinegen. hildegero de butge. hugone de molehusen, Thidemanno dicto gothe, volcwino de werle et segesfrido aurifabro. Actum et datum anno dni M^o. CCC^o. XX^o. nono ipso die beatorum petri et pauli apostolorum.³¹²⁾

629.

1329. Juli 21. entläßt Graf Wilhelm von Arnberg einen gewissen Partus aus der Hörigkeit, um Mönch werden zu können.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Welver.

Nos Wilhelmus Comes de arnsberg, notum facimus per presentes, quod nos.. dictum partus, ob hoc vt religionem siue monachatum recipere possit licite, ab omni iure, quo nobis astrictus est manumittimus presentibus nostris litteris liberum et absolutum, In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Datum anno dni M^o. CCC^o. vicesimo nono, feria sexta ante festum beati Jacobi.³¹³⁾

³¹²⁾ Beide Siegel sind wohl erhalten.

³¹³⁾ Das anhängende Siegel des Grafen ist größer als die Urkunde.

1329. Aug. 27. bekentt Hermann v. Rûdenberg,
daß er sich mit seinem Bruder Gottfried, wegen
der väterlichen Erbschaft auseinandergesetzt habe.

Nach dem Orig. im Bedinghauser Archive.

Omnibus hanc litteram visuris seu auditoris.. Ego *Hermannus* dictus *de Rudenberg* filius viri nobilis, dni *Godefridi* militis eiusdem cognominis salutem et testes esse veritatis, Recognosco in hiis litteris patentibus et protestor. quod Ego *Hermannus* antedictus per veram et legitimam *diuisionem* seu *sortionem* factam inter meum fratrem *Godefridum* et me de bonis nostris omnibus ad nos iure hereditario pertinentibus renuntiaui et effestucaui. cum meis veris et legitimis heredibus, omibus bonis nostris sitis vlgariter dicendo *op den heylewegh*. cum omnibus suis attinentiis, juribus, fructibus et prouentibus ac etiam hominibus in eisdem bonis residentibus. et hominibus mancipialibus nostris omnibus post obitum nostri patris et matris, exceptis hominibus in meis bonis residentibus, et hec eadem bona vna cum *capella in berstrate* post obitum eorundem parentum nostrorum sibi cedente. ad predictum meum fratrem *godefridum* et ad suos heredes veros et legitimos tam in toto quam in parte omnimodis esse deuoluta. In cuius rei testimonium presentem paginam sibi contuli sigilli mei munimine roboratam. hanc autem diuisionem inter nos fratres predictos factam recognosco presentibus domino *Henrico fratre meo, canonico in Wedinchusen*, *Wichardo de ense sororio nostro*, *Engelberto de mechel euerhardo dicto cloet*. *Wilhelmo de ekenscede* ac *Antonio dicto vrygreue* et aliis fide dignis, anno dni M^o. CCC^o. XXIX^o. datum dominica qua cantatur deus in loco sancto suo.³¹⁴⁾

³¹⁴⁾ Das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif hangende Siegel ist in weißem Wachs abgedruckt.

631.

1330. April 22. verkauft Arnold v. Bruwerdinghusen der Stadt Rūden seine Waldgerechtsame.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Rūden.

Vniuersis presentes literas visuris et audituris, Ego *Arnoldus de bruwerdinghusen* tunc temporis in Ruden proconsul notum facio publice protestando, Quod si.. *Opidani in Ruden*, in quatuor juribus que *echtwort* wlgariter nuncupantur et in vno jure quod teutonice dicitur *eyn Anneval*, quo ipsis opidanis de consensu.. vxoris mee *bertoldi et arnoldi* filiorum meorum et heredum quorumcunque bona voluntate, legitime vendidi, vt in literis apertis desuper confectis, apparet manifeste, ius proprietatis, quod dicitur wlgariter *cygendom*, quocumque modo hoc fieret, acquirere seu attingere poterunt, hoc de mea meorumque filiorum predictorum.. vxoris ac aliorum meorum omnium heredum et successorum bona est et erit voluntate, ipsos ad hoc pro nostro posse promouendo, Dantes ipsis super hoc presentes literas ad preces nostras instantes sigillo opidi Ruden communitas in perpetuum duraturas, et nos Johannes kebetan, Sanderus, detmarus de bruninchusen, Henricus de drenere, Hermannus de molendino, Johannes buch. Conradus neuelunc, Conradus de lyt, Godeschalcus Godescalci, Herbordus lutfridi, Hermannus de sewordinchusen Consules ibidem, ad preces arnoldi nostri proconsulis dilecti, sigillum opidi Ruden, et ad preces suorum filiorum predictorum apposuimus huic scripto, actum presentibus hiis *Duo frederico de sassendorp milite iudice in Ruden*, Iuberto de Anlagen famulo. Hermannno Waldrade, iohanne flecken conrado de kellinchusen hermanno et wilshardo fratribus dictis Euerdinc, opidanis ibidem et aliis quam pluribus fide dignis, Datum ipso die dominico ante marcum anno Dni M^o. CCC^o. tricesimo.³¹⁵⁾

³¹⁵⁾ Das Siegel ist abgefallen. Die Familie v. Bruwerdinghausen besaß zu Rūden ein großes Churfürstliches Lehngut, welches nach Veräußerung der dazu gehörigen Waldgerechtsame an die Stadt, noch in mehrern hundert Morgen Land und Wiese bestand. Diese lagen zerstreut in der Rūdener Feldflur und waren durch Pfandverleihungen, Verkauf und Verfaß so zersplittert, daß der Churfürstliche Lehnfiscus, nach Aussterben der alten Vasallenfamilie, wo die von Raesfeld damit beliehen waren, sich 1762 veranlaßt sah, gegen 87 einzelne Detentoren

1330. Nov. 10. wird den Nonnen zu Benninghausen gestattet, über die festgesetzte Zahl von 50 noch andere Novizen aufnehmen zu dürfen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

Gancelmus miseratione diuina Episcopus Albanensis Discreto viro.. Officiali Coloniensi, salutem in domino. Ex parte.. Abbatisse et.. Conuentus Sanctimonialium monasterii in *Benekinchusen* ordinis cisterciensis Coloniensis diocesis nobis exhibita peticio continebat, quod ipse olim minus prouide statuerunt et iurauerunt, quod in antea non reciperent aliquam in monialem uel conuersam dicti sui monasterii donec essent redacte ad numerum *Quinquagenarum*, Dum igitur facultates dicti monasterii per dei gratiam sufficiant ad *multo maiorem numerum* monialium sustentandum, Et propter hoc cultus minuatur diuinus supplicari fecerunt humiliter, eis super hoc per sedem apostolicam de oportuno remedio misericorditer prouideri Nos igitur attendentes quod religiosarum personarum in laude diuina non minuendus est numerus sed augendus, auctoritate domini pape cuius penitenciarie curam gerimus, discretioni tue committimus quatinus si premissis veritas suffragatur, et aliud canonicum non obsistat, abbatissam et moniales predictas, absoluas ab huiusmodi obseruancia iuramenti, prout secundum deum animarum ipsarum saluti et indempnitati dicti monasterii videris expedire, Et iniungas inde ipsis pro temeritate iurandi penitentiam salutarem et alia que eis de iure fuerint iniungenda, Datum Auinion iij Id. nouembr. pontificatus domini Johannis pp. XXij, anno, quartodecimo.³¹⁶⁾

mit der Vindicationflage aufzutreten. Sie führte zu nichts; so daß die von Uphoff, welche im Lehnbesitze folgten, die Allodification nachsuchten und endlich das ganze Lehn durch Veräußerung an die Bürger, zerschlugen. Geiberg Statutar- und Gewohnheitsrechte des Herzogthums Westfalen S. 79.

- ³¹⁶⁾ Das rothe Wachsiegel hängt an roth und weißen Bindfäden. Den vorstehenden Auftrag übertrug der Official von Cöln in *vigilia purificat. b. M. V. 1330* an den Dechant zu Goest, welcher auf Gregorius des nämlichen Jahrs entschied, daß die Nonnen, wenn es die Kräfte ihres Klosters erlaubten, noch 10 moniales oder conuersas, aber nicht mehr, über die gesezte Zahl von 50 sollten annehmen dürfen.

633.

1331. Mai 8. bekennet Simon, Edelherr zur Lippe, daß er an dem, dem Stift Geseke gehörigen Hofe Weckinghausen, keine Vogtei Rechte habe.

Nach einem Copiarium des Stifts Geseke.

Nouerint vniuersi quod nos *Symon nobilis vir dominus de lippia* tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, nos penitus nichil juris habere, in Curte dicta *Weckinchuss* in parochia *Eruete* sita, attinente venerabili Abbatisse Ecclesie secularis et conuentui in *ghesike*, quam alias consules et opidani de *sosato*, ratione discordie quam mouerunt eisdem, incendio deuastabant, sicut et nichil juris habuimus in eadem curte deuastationis tempore prenotato. In cuius recognitionis testimonium sigillum nostrum apposimus haic scripto. Datum anno dni M^o. CCC^o. XXXI^o. in vigilia ascensionis dni nostri.

634.

1331. Sept. 29. verleiht das Stift Meschede, den ganz verwüsteten Hof Wedestapel, der Stadt Eversberg zu emphyteutischen Rechten.

Nach dem Original im Archive des Stifts Meschede.

Nos.. *Wilhelmus.. prepositus.. Decanus et totum Capitulum Ecclesie Meschedensis*, vniuersis presencia visuris et auditoris, in perpetuum cupimus fore notum, publice protestantes, Quod cum curtis nostra in *Wedestapele*, per crebras hostiles inuasiones incendiis et rapinis ad tante desolationis exterminium deuenisset, quod non posset haberi colonus qui se de eadem colendo vellet intromittere, et nobis ab inde soluere pensionem *debitam et consuetam*, Nos quo ad hoc vtilitati Ecclesie nostre prospicere intendentes, diuersis tractatibus prehabitis, die capitulari ad hoc prefixa, vocatisque euocandis, ac presentibus omnibus qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commodè interesse, de vnanimi omnium nostrorum consensu, voluntate quoque nobilium virorum, dni *Wilhelmi.. Comitis*

in Arnesbergh, necnon domicelli *Godefridi* eius primogeniti, aduocatorum Ecclesie nostre predictae, plena ad hoc accedente, dictam curtem nostram in *wedestapele*, cum vno manso ibidem sito, necnon cum duobus et dimidio mansis dicte curti attinentibus, qui ante datam presentium litterarum, ab .. Oppidanis in *Eversbergh* coniunctim colebantur uel diuisim, ceteris mansis ad dictam curtem spectantibus vbicunque sitis, nobis pleno iure reseruatis, magistro Consulum, consulibus, ac vniuersis.. Oppidanis dicti oppidi in *Euersbergh*, cum omnibus agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, glaudibus, nemoribus, aquarum decursibus ad curtem et mansos predictos spectantibus *in perpetuam Emphiteosim* locauimus et locamus, concessimus et concedimus per presentes, De quibus quidem curte et mansis.. magister consulum qui pro tempore fuerit, in oppido predicto, pro se et suis consulibus et oppidanis predictis, nobis.. capitulo predicto, singulis annis, in festo beati Martini Epi hyemalis, triginta solidos denariorum apud meschede vsualium et bonorum persoluet, ac sedecim maldra auene bone, mesure Meschedensis, infra idem festum beati Martini, et festum beati Petri ad cathedram immediate sequentis sub *pena pensionali consueti*, suis sumptibus et expensis apud meschede persoluet et presentabit, pro annua pensione, Plebano vero parochialis Ecclesie meschedensis, infra cuius parochie limites, dicta curtis sita esse dinoscitur, idem magister Consulum pro suis iuribus parochialibus, singulis annis, duos solidos denariorum predictorum, et duas mensuras auene, consimilis mesure persoluet terminis supradictis, Jure tamen et pensione Officiatis Ecclesie nostre de dicta curte ab antiquo debitis, per omnia sibi saluis, Adiectum est eciam quod quotiens in Ecclesia nostra predicta, nouum contigerit creari prepositum magister Consulum qui tunc cum dictus.. prepositus habuerit auctoritatem vasallos Ecclesie nostre impheodandi, et bona eiusdem locandi, pro tempore fuerit, datis dicto.. preposito nouo duabus marcis denariorum apud meschede vsualium, ab eo, pro se et suis Consulibus et opidanis, curtem et mansos predictos tytulo Emphiteotico recipiet, quibus duabus marcis daus.. prepositus contentatus, curtem et mansos predictos, dicto.. magistro Consulum, nomine suo, et suorum Consulum et Oppidanorum porriget et locabit, contradictione qualibet non obstante, In quorum omnium perpetuam firmitatem sigilla nostra in signum nostre locationis, sigilla quoque nobilium virorum, dni wilhelmi.. Comitis in Arnesbergh, ac domicelli Godefridi eius primogeniti, aduocatorum Ecclesie nostre predictorum, in signum consensus ipsorum, necnon sigillum Oppidi in *Euersbergh*, in signum

obligationis soluende pensionis predictæ, presentibus sunt appensa, Et nos *Wilhelmus.. Comes et Godefridus* noster primogenitus predicti, in signum nostri consensus, Nos quoque magister Consulum, ac Consules et vniuersi Oppidani in *Euersbergh* recognoscimus omnia premissa ita esse acta prout sunt scripta, et nos ad eorum obseruantiam obligatos esse in perpetuum, sigilla nostra ex certa nostra scientia presentibus duximus apponenda, Datum et actum apud *Meschede* in Ecclesia nostra, Presentibus domicello *Godefrido* predicto primogenito nobilis dni.. Comitis in *Arnesbergh* supradicti, dno *Godefrido* dicto de *meschede* milite, *Conrado* de *Bynole*, *Conrado* de *Cobbenrode*, *Amelvugo* de *Bvdevelde*, *Euerhardo* dicto *Brullinchusen*, et *hensekino* de *Meschede* famulis, Annó dni. Millesimo. Tricentesimo. Tricesimo primo. jn die beati *Michahelis Archangeli*.³¹⁷⁾

635.

1332. Febr. 14. überträgt Abt Rupert zu Corvey, ein Gut zu Wigerdinghusen, am Fuße des Marsberges, der Stadt daselbst, für das Marienhospital.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

Nos *Roppertus* dei gratia *Corbeyensis* ecclesie Abbas — notum facimus — quod nos — prehabito consilio, saniorum prelatorum capituli nostrj ac ministerialium ecclesie nostre ad resignationem et renunciationem, *Ludolfi de horhusen* militis, *bodonis*, et *Ludolfi* filiorum suorum fidelibus nostris dilectis.. judicj.. proconsuli, ac consulibus montismartis — ad — profectum *domus hospitalis*, in honorem sancte marie virginis ibidem constructe, et pauperum infirmorum inibi langwentium et degentium.. et pro remedio anime nostre, damus, et concedimus, *solempnitatibus ad hoc consuetis, adhibitis*, proprietatem cuiusdam boni predialis, sitj in villa *wigerdinc-husen*, in pede montis martis, — iure proprietatis in perpetuum possidendam — interdicentes — ne quis vmquam — nostram donationem huiusmodi proprietatis — boni in *wigerdinchusen* infringat — et in testimonium et maiorem

³¹⁷⁾ Von den angehängt gewesenem 3 Siegeln ist nur noch das des Stifts Meschede vorhanden.

noticiam omnium premissorum tradidimus prescriptis.. iudicj, proconsuli.. Consulibus, infirmis pauperibus in hospitali sancte mario virginis predicto, et eius prouisoribus — presens scriptum sigilli nostri munimine firmiter roboratum. Datum anno domini M^o. CCC^o. XXXII^o. ipso die valentini.. testes super hiis astiterunt specialiter vocatj et electj. Enghelbertus prepositus Rodensis. Reghenhardus prepositus montis martis, Goscaleus camerarius ecclesie nostre, hermannus de Lontunc temporis proconsul in mersberch. Hermannus dictus bleke iudex ibidem, Conradus de huxaria, Steffanus filius quondam hermanni Lambertj, Gotfridus snareman, Godfridus ghelino — et alii quam plures fide digni.³¹⁸⁾

636.

1332. März 18. ladet Erzbischof Walram die Stadt Soest ein, in Bonn den Verhandlungen über den westfälischen Landfrieden beizuwohnen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Walramus Scto Coloniensis ecclesie electus. Cum sicut intelleximus terra nostra in vestro districtu, ac *per totam Westfaliam* multiplicibus sit et dudum fuerit *guerris et discordiis* diversis subjecta, vos nobis dilectos iudices rectores consules totamque communitatem nostre civitatis *susaciensis* requirimus et instanter rogamus, quatuor personas discretas cum plenaria potestate de intencione vestra plenarie informatas, ad feriam quintam ante festum palmarum proxime futurum Bunnam ad nos transmittere super communi valitate pace et concordia, quam cordialiter desideramus, si nobis ad eandem reformandam assistere velitis, una nobiscum ibidem tractaturi.. Datum Gudesbergh feria tertia post dominicam Reminiscere.³¹⁹⁾

³¹⁸⁾ Das in weißem Wachse abgedruckte Siegel des Abts, mit dem Hoyerhuser Rückiegel, ist zerbrochen.

³¹⁹⁾ Das Schreiben hat die Aufschrift: Dilectis nobis iudicibus consulis rectoribus totique communitati civitatis nostre Susaciensis. Dem Datum fehlt die Jahrzahl; da sich aber Walram nur noch Elect nennt, so haben wir die Urkunde in das Jahr 1332 als das erste seiner Regierung gesetzt. *Moerkens Conatus chronolo-*

637.

1332. April 26. stiften Johann und Heinrich, Brüder, Edelherren von Grasschaft, ein Jahrs gedächtniß in der Cripta der Kirche zu Grasschaft.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grasschaft.

Omnibus presens scriptum visuris et audituris volumus esse notum, quod nos *Johs et Henricus nobiles, fratres de Grascaph*, bona voluntate et consensu domine agnetis, matris nostre, ac omnium nostrorum heredum, ad altare beate marie virginis in Cripta monasterii in *Grascaph* proprietatis titulo deputauimus presens et deputamus, mansum nostrum in villa *Hrmboldinchusen* situm, *saluo jure suo*. singulis annis, scilicet in vigilia beati Martini sex solidos in *Susato* legales persoluentem, eo modo vt in ipso altari qualibet in ebdomada due misse celebrentur pro anima patris nostri dni *Crafthonis de grascaph* et pro animabus aliorum nostrorum parentum ibidem sepultorum vt ipse anime requiem et lucem a pia dei misericordia optineant sempiternam, et hec deputatio inuiolabilis perdurabit, quousque capellula seu Altare, infra emunitatem dicti monasterii per nobiles de *Bylsten*, aut per nos dei gratia construatur, que vel quod cum huiusmodi manso in perpetuum debet esse dotata vel dotatum. sub eadem forma duarum missarum predictarum satis preexpressa. Ne igitur hoc factum a nobis seu a nostris heredibus queat infirmari vel calumpniam pati damus hoc scriptum sigilli prefati Johannis munimine roboratum. Dat. et act. anno dnj. M^o. CCC^o. XXXij^o. in oct. pasche.³²⁰⁾

638.

1332. Sept. 8. Sühnebrief zwischen Erzbischof Walram und der Stadt Soest.

Vollständig abgedruckt in *Haeberlin analecta* pag. 204.

Wyr Her Walram — eyn Ercebyscop to Colne — dut

gicus pag. 137 versichert zwar, Walram sey erst 1333 aus Frankreich nach Cöln gekommen, um die Regierung des Erzstifts zu übernehmen. Daß dieses aber irrig, ergibt sich aus der Urkunde 638.

³²⁰⁾ Daß Siegel ist abgefallen.

kundich — dat alle de Luyunghen vnde de vplop de sich belopen heuet — tuischen vns, vnsen Bronden vnde vnsen helperen vp eyn sith vnde vnsen Borgheren van Soest vnd iren helperen op ander sith, eyn ganz Zoene vnde eyn schedinghe is vppe gelaten, vnderscheyt alse hir na geschriuen steyt, dat wi vnse vornomeden Borghere vnde de stat van Soest sulen laten besuken, in alleme Rechte alse se bi vnseme Borsaren her sin comen. Vortmer sule wi al vnse Borghere to Soest belenen, mit sodanen Guden, alse se to Rechte van vns hebben sulen. Vortmer so wanne wi zo Soest inridet so sule wi dat bewaren ane Erghelist, dewile wi vnde vnse vronde vnde vnse hulpere by en sith, dat vnsen vornomeden Borgheren to Soest neyn sverniss vnde neyn vnevugh ghesche. Were dat auer also dat dat ghesche mit yener Ergherliste dat sule wi richten ane wederrede. Vppe dat dit stede vnde vast si, zo hebbe wi vnse Ingesegel an dessen brenf gehangen. Vortmer to merer Seferinghe so hebbe wi gebeden, Edele Lude Heren Wilheme den Greuen van Guleke, Heren Godesfrede den Heren van Berichem vnse Brodere vnde Heren Dydrike van ..stene Marscalk to Westfalen, dissen Brenf mede vns to beseghelen — Dith is gescheyn vnde geschriuen in de kerken sente Michaelis in der stat to Ruden na Gades bort dusent Jar dre hundred Jar in deme twe vnde derdighsten Jare in dem Jest van vnser Browen do se geboren waret.³²¹⁾

639.

1332. Nov. 12. überläßt Joh. Edelherr v. Grafz schaft, die Hälfte der Norderna an Waldeck.

Vollständig abgedr. in Ropp's heimliche Gerichte S. 500.

Ich Johan Edelman van Grasschaff Hern Widelins des Sohn Ritter, do kundt — das ich — mit dem Edelmannne Heinriche Greben van Waldeck vund Otten seinem Sohne — freuntlich vmb das Haus zu der Norderna — vereinet — bin, Also das ich — gifftige vund vffdrege — Also als Alff van Graschaph mein Bruder, der doth ist, dem vorschrieben Hern Heinriche — auch gegifftigt hadde, den

³²¹⁾ An der Urkunde hingen die Siegel: 1) Walrams, 2) Wilhelms, Grafen von Jülich, 3) Gottfrieds von Jülich, Herren von Berchem, und 4) Diedrichs von Hüsten, Landmarschalls in Westfalen.

helfften teill des hauses zu der Norderna — Also daß dat —
 hauß — soll halff des — Greben Heinrichs — vnd Otten
 seines sons — sein, Vnd das ander theill — das soll halff
 sein mein — Vnd die steinen Keimnade des Hauses zu der
 Norderna, de die vornannte her Widdewindt von Gra-
 schaph gebawet hadde vnd de Torn des — hauses zu der
 Norderna, de soll halff des vorschr. Heinrichs — vnd Otten
 — wesen vndt halff mein vnd — Heinrich — vnd Otto —
 die sollen Allwege trewe wechter hebben vp dem Hause zu der
 Norderna, Vnd ich — auch Allewege trewe Wechtere, vund
 — Wi sollen beide vnd sementlichen bekostigen einen portener
 vnd die versprochene wechtere alle vere, Vnd die portener die
 sullen vns vff beiden seiten geloben in trewen vnd zu den
 heiligen schweren vnd hulden als wohnlich ist, Vortm. so soll
 Ich — das — Hauß zu der Norderna van — hern Heinrich
 — vund Otten — zu rechteme Lehen ersslichen han, Vnd —
 vff das Hauß — vff — Heinrichs — vnd Otten — schaden
 — niemande lassen noch halden, Auch soll min deill — des
 Hauses — Heinrichs — vund Otten — offene hauß sein, zu
 alle eren voden, widder Aller mancklichen, Vortmehr soll —
 Heinrich — vund Otto — hebben vnd besitzten ersslichen, den
 theill halff de mines vaders was hern Widdewindes van Gra-
 schaph, Also als he mitt sinem broder hern Graffte minem
 vedteren gedeilet hadde, an waldt, an ackern an wiese,
 an vischerie, also als das binner dem Leiden zu der Norderna
 gelegen ist, mit aller hande schlachte nuge vund vffsumme,
 das geue Ich — Heinriche — vund Otten — zu rechteme
 eigen, Vortm. so seze ich — Heinriche — vund Otten —
 den halffteinteill mines zehende de vmb das hauß zu der Nor-
 derna gelegen ist, vor hundert Marck Corbescher penninge,
 Vnd wan Ich — die vorschr. hundert Marck — bezalet —
 habe, So soll dan min vorschr. Zehende Alleidich sein vnd
 Allois, Vortm. en soll Ich — das — hauß zu der Norderna
 noch vorsezen noch verkopen, noch nargen henn wenden, dan
 an — Heinriche — vnd Otten — Ich — en dedens dan
 mitt — eren — willen, Vortm. so bekenne ich — das Ich in
 truwen gelobet han — Heinrich — vund Otten — eine
 rechte marschapff zu doende — Wers das Ich — vnd mine
 rechten Erben das verbrechen — so solde Ich — verloren
 han — min deill des hauses zu der Norderna vnd alles das
 guit, das ich — van — Heinrich — hette, In eine vrfunde
 — so habe ich — min Ingeseggel gehangenn an diesen vffenen
 Brieff vund — gebedden — die Ersam Edlen lude hern
 Diderichen Greuen van Limberg, hern Bertholden van Beuren
 vnd Junghern Johan van Wildenberg minen Dhem vnd hern

Bolprachten van Hoinfelfß vnd hern Steuen van Harhusen Ritters, daß sie ere ingesiggele hant gehalten an diesen vffenen Brieff, Vnd wir vorgeschr. edele leude 1c. 1c. gegeben in dem Jare do men zalle nach Godes geburth dreizehen hundert zwej vnd dreißig Jare des nechsten tages Sente Martines.

640.

1332. Dez. 13. nimmt Erzbischof Walram die Stadt Soest in seinen besonderen Schutz und giebt ihren Bürgern sicher Geleit durch ganz Westfalen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Walramus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archieps Sacri Imperii per Italiam Archicancellarius. vniuersis ad quos presentes peruenerint salutem.. Nouerint vniuersi quod provide attendentes beneficia et merita quibus apud nos dilecti nobis.. Oppidani nostri *susatienses* multipliciter meruerunt dictis ipsorum exigentibus meritis specialibus in hac parte eosdem fauore ac gratia prosequentes Eosdem familias quoque et bona eorundem in nostros recipimus protectionem tenore presentium et conductum. Mandantes dilectis nobis marescalco ceterisque officariis nostris per terram westfalie vbilibet constitutis. vniuersos quoque et singulos alios qui pro nobis aliquid faciendum seu dimittendum duxerint, terminorum atque districtuum in partibus illis dominos et rectores affectuose rogantes, quatenus ob reuerentiam nostri mutue quoque vicissitudinis ob respectum dictos nostros oppidanos cum familiis et bonis eorundem vbicumque ipsos transire seu negotiari contigerit in agendis suis promoueant cum effectum ipsos ab incursibus et inuasionibus malignantium defendendo. Et *securum* ipsis *conductum* vbi et quotiens necesse fuerit et requisiti fuerint per eosdem exhibendo. In premissorum vero testimonium duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. Dat. Legchnich ipso die beate Lucie virg. anno dni M^o. CCC^o. XXXij. ³²²⁾

³²²⁾ Das Siegel ist abgefallen. — Dieses Privilegium Walrams, ist von mehreren seiner Nachfolger erneuert worden; z. B. 1351. Aug. 28. zu Soest von Erzbischof Wilhelm.

641.

1332. resignirt Menrich Valsch Knappe, ein Gut zu Westhusen, welches seine Mutter früher der Abtissin zu Gesike bereits verkauft hatte, in die Hände derselben.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Gesike.

Nouerint vniuersi — quod ego *Menricus* dictus *Valsch* famulus — bonum quoddam *Westhusen* situm — quod — quondam *elyzabeth* mater mea felicis memorie venerabilibus dominabus, abbatisse et capitulo ecclesie in *Gesike* jure hereditario et proprietatis tytulo perpetue possidendum olim vendiderat, in manus earundem dominarum libere resignaui. — In cuius rei — testimonium sigillam meum vna cum sigillo nobilis viri *Johis domicelli de Graschap* et cum sigillo discreti viri dni *Johis* dicti de *Scharhem* Canonici dicte ecclesie in *Gesike* — duxi presentibus apponendum. Actum in *Gesike* in ecclesia sepedicta. ao M^o. CCC^o. XXXII^o.³²³⁾

642.

1333. März 5. bekundet Berthold, Edelherr von Büren, daß ihn Erzbischof Walram, für ein Darlehn von 1100 kleinen Gulden, zum Marschall von Westfalen ernannt und ihm die Aemter Waldburg, Menden, Berl, Hovestadt, Brilon, Rüden und Medebach versetzt habe.

Nach einer alten Abschrift im Archive des Hauses Almen.

Ich Bertold Her van Buren doe fuud allen luden dat ich gelenet habe minem Erwerdigen heren hern Walrauen eime Erbschouue zo Colne Eylfhundert kleine gulden vnd gezalt habe in gereidem gelde vnd op dat he mich des gelts

³²³⁾ Das Siegel des Ausstellers, ist das der Familien von Nedingen und Brede; ein der Länge nach getheiltes Schild mit einem Kranze von 5 Rosen. S. *Menrici dicti Vals*. Das Siegel des Canonikus Scharheim stellt ein Lamm Gottes vor, das von Johann v. Grafenschaft ist auf Tab. 4. abgebildet.

sicher machde so hat he mich gemacht sinen Marschalck in Westphalen vnd hatt mir beuolhen sin Ambte de hernha geschreuen staen. Vnd de sint dat Ambt van Waldenburg dat Ambt van Menden dat Ambt van Werll dat Ambt van der Houestadt dat Ambt van Brilon dat Ambt van Ruden vnd dat Ambt van Medebach, in all sulcher wise als hernha geschreuen steidt. Dat is so verstaen dat ich mich dieser Ambte vurgenant vnderwinnen fall sie trewlich bewaren vnd in irem Rechte holden, Vortt mehr de bede de des Jhars vallen vnder diesen Ambten vurgenannt wanne vnd wu dicke dat id were fall ich mit Bronen mines hern van Colne vorgeant vnd mit en opnhemen also dat ich die helffte van allen den beden de vnder der Ambte vurgenant eruallen mugen vur mich vnd vur min deill heuen vnd holden fall. De andere helffte sollen mines hern Broen vorgeant vphenen vnd feren na sinen willen off fall ich heuen vnde holden alle de vpfomene als von Gerichtes wegen de erfallen mogen in denseluen Ambten van watt kunne sache dat id were. Doch soll ich eme daraff rechenige doen. Vortt mehr fall ich sine lude Stede Dorpe vnd lande we dat se sien in erme rechte beschirmen vnd verantworden na miner macht zu aller zyt wanne vnd op welche statt dat idt noth ist in aller wyse als de Marschalck van Westphalen des gestichts lude vnd land plegen to beschirmen. Vnd vp dat alle de stücke vnde puncten die in desem breue geschreuen sint vast sin vnde bliuen vnd ich sie stede halden fall so hebbe ich min Ingesegell an dussen brieff gehangen de gegeuen is in dem Jhar nha vnser hern geburt dusent drehundert drie vnd derttig des fridages vor Sunte Gregorius Dage.

643.

1333. Juni 20. bekennet die Stadt Winterberg, daß sie den alten Frieden mit der Stadt Medebach wiederhergestellt, alle Streitigkeiten abgethan und ewigen Bund mit ihr geschlossen habe.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Medebach.

Nos Johannes dictus de zorepe proconsul, dictus maior de Nidersuelde, et Meschede Consules in Winterberg, totaque vniuersitas opidanorum ibidem, vniuersis tam presentibus quam futuris ad quos presens scriptum peruenerit cupimus

fore notum, quod de pleno consensu et bona voluntate Reuerendi domini, domini nostri Walrami sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi, Eiusque Marscalci terre Westfalie, videlicet nobilis viri domini bertoldi de buren, ac domicelli Johannis de grascayp nostri Officiati, fecimus et ordinamus cum opidanis de Medebike super omni dissencione siue dissencionis materia suborta, inter nos ex parte vna, et ipsos ex parte altera, pacem antiquam, et zonam firmam, irrefragabiliter omni dolo fraude remotis, perpetuis temporibus duraturam, In cuius pacis et zone robur euidentis testimonium, Sigillum nostre vniuersitatis predictae, vna cum sigillis Nobilis viri, domini bertoldi de buren, Marscalci terre Westfalie, ac domicelli Johannis de grascayp presentibus est appensum, Nos vero bertoldus nobilis dominus de buren, ac domicellus Johannes de grascayp, predicti, publice recognoscimus ad petitiones.. proconsulis.. Consulum.. tociusque vniuersitatis in Winterberg, nostra sigilla presentibus apposita, ad maiorem noticiam et euidentiam ampliorem omnium premissorum, Datum et actum, Anno domini. Millesimo. Tricentesimo. Tricesimo tercio, Ipso die dominico, Ante Natiuitatem beati Johannis baptiste.³²⁴⁾

644.

1334. Jan. 31. bekent Volland v. Langenstrot, daß Friedrich von Sassendorf, vor dem Freistuhl zu Altenruden, seine Güter in Robringhausen, den Klöstern St. Walburg und Annenborn verkauft habe.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

Ego Vollandus de Langhenstrot famulus presentibus litteris recognosco, quod constitutus coram sede mea judiciali in aldenruden, Johanne dicto van horen vrygrauio meo sede presidente, fredericus de Sassendorp miles, legitimauit seu propriauit legitime et perfecte honorabili viro domino.. preposito et Conuentui Monasterii sancte Walburgis nec non Conuentui in Annenborn bona in Roberninchusen per

³²⁴⁾ Die Urkunde auf Pergamen ist schön geschrieben; die Siegel sind alle 3 abgefallen. Wegen des Datums vergleiche Note 301. und Halkaus Jahrbuch des Mittel-Alters S. 109.

ipsum vendita, cum juribus et attinentiis suis vniuersis et propter hoc mihi ac vrygrauio meo predicto, necnon liberis meis ibidem presentibus recognosco fore plenius satisfactum, ita, quod.. prepositum et suum Conuentum, ac Conuentum in Annenbornen predictos ratione huiusmodi propriationis facto amplius non inquietabo, et in huius rei testimonium sigillum meum presentibus litteris est appensum, presentes fuerant Johannes plebanus in aldenyeschen, hermannus plebanus in aldenruden, Theodericus rector Cappelle Themnik in Susato, Brunstenus miles, Conradus Sustman preco, Johannes buk, Gerhardus van herinchusen. Richardus van kellinchusen, henricus kempe, arnoldus van hedinchusen. Conradus gudehenke, Johannes de Berninchusen. Conradus listighe et Thydericus Wyleman, datum anno domini M^o. CCC^o. XXXIII^o. feria secunda ante purificationem beate Marie.³²⁵⁾

645.

1334. Febr. 27. entscheidet Bernhard V. Bischof von Paderborn, mit mehreren Rittersn u. einen Streit zwischen Ritter Sivert v. Brilon und Conrad v. Nehen, wegen der Wiederlöse eines Guts.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

By Bernhard van gnaden godes. Byscop to pad. Bertold Edele man here to büren vn Marscalc to Westfalen. tylo Edele man van yttre. Herbold van papenheim. ludewic post. Rauen van Dryborg. Werner Kreuet Herman van scarpenberghe. Frederic van sassendorpe. Dideric

³²⁵⁾ Daß an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif gehangene Siegel ist abgefallen. — Der eigentliche Kaufbrief über die fraglichen Güter ist auch noch vorhanden. Er ist von Friedrich von Sassendorff auf Scholastica (10. Febr.) 1330, vor mehreren Geistlichen, sodann vor den Rittersn Ehrenfried von Bredenole, Conrad von Meninchusen und Brunstein v. d. Mühlen, den Knapen Bolland und Gobelin v. Ruden, Burgmännern daselbst, Alexander v. Meninchusen, Hunold v. Plettenbracht u. s. w. mit vielen Notariatschönköpfen, welche wahrscheinlich von dem als Zeugen mit ausgeführten kaiserlichen Notar Johannes de Lynda herrühren, aufgestellt und von den Burgmännern zu Ruden mitbesiegelt. Ritter Friedrich von Sassendorff war Richter zu Ruden. Siehe Urkunde Nr. 631.

van meschede vnde Brunsten van der molen. Ryddere. Betuget an deseme breue dat neyft uppe deme daghe to stalcpe dar wy deghedingheden vnder tuschen van des stichtes wegene van solne vn des stichtes wegene van pad. quemen vor vns. Her syuert van Brylon cyn ryddere myd synen vrenden vp en syd, Conrad van nen vn gubele syn steffone myd eren vrenden vp ander syd. vn gynge to vns enes rechtes vmbe breue vn andere stucke dar se schelachte vmme weren. Des queme wy oueren myd anderen heren. Ridderen. Knechten. Burgeren de dar weren vn wyseden en vor recht, na eren beder rede de wy dar horden. sind den male dat de breue betugeden dat dat god wedde scad were, vn men dat god losen mochte myd gelde also to brylon gynge vn geue were so solden se Hern syuerde van rechte dat god to losene geuen vmme gelt also to brylon gynge vn geue were. Der dinge to enen orkunne so hebbe wy vnse ingesegele an dessen bres ghehangen. de geuen ys na godes bort. Dusent. Drehundert ver vnde dryttich des drydden sundages in der vastene. ³²⁶⁾

646.

1334. April 27. verkauft Gottfried v. Rüdtenberg dem Walburgiskloster bei Soest mehre eigene Leute.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

Ego Gotfridus de Rudenberg famulus vniuersis — cupio fore notum — quod — consensu — Gotfridi, arnoldi, hermanni, palmennye, liberorum meorum, hermanni fratris mei, palmennye sororis mei (sic) et omnium aliorum heredum meorum — vendidi perpetue Honorabili viro domino.. preposito et conuentui Monasterii sancte Walburgis extra muros Susatienses arnoldum dictum vresen, sophiam vxorem eius michi vili conditione pertinentes fredericum, Syffridum, Johannem, welant et sophiam liberos eorundem et omnia iura que ad ipsos habui et habere potui pro decem marcis denariorum in susato vsualium, michi — persolutis, et istos vilicos

³²⁶⁾ Die Urkunde ist auf Pergamen geschrieben und nur von dem Bischöfe von Paderborn besiegelt. Die Reste des in grünem Wachs abgedruckten Siegels, hängen an einem Pergamenstreifen, welcher am unteren, linken Ende der Urkunde durchgezogen ist.

prenumeratos, preposito et conuentui predictis resignaui et — resigno similiter et ab hiis penitus renunciaui et — renuncio et istorum predictorum villicorum — iustam et firmam prestabo — warandiam, in huius — testimonium ego Gotfridus de Rudenberg — sigillum meum presentibus est appensum — Datum anno domini M^o. CCC^o. XXXIII^o. feria quarta proxima post dominicam Cantate.³²⁷⁾

647

1335. Febr. 5. giebt Helwig v. Keldinghusen einen Kressengarten und einen Acker in Erbpacht.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Mersberg.

Ego Helwicus de keldinchusen famulus — recognosco quod — locaui apud Johannem de adorp ciuem in Mersberg vxorem suam christinam et omnes ipsorum veros heredes vnum ortum narstucii situm in villa glindengen et vnum agrum tangentem albam speluncam quem quondam Conradus voshol coluit pro annua et perpetuali pensione, quiete ac hereditarie possidendos — sub hac — forma quod antedicti cultores — mihi et meis heredibus nuntio nostro quem nos ad ipsos transmisimus quolibet anno scilicet in vigilia pasche nomine et jure pensionario duas simellas albas quarum quolibet in valore trium denariorum Mersberg legalium erit perpetualiter et expedite presentabunt, In quorum testimonium sigillum meum presentibus est appensum, Datum anno dni M^o. CCC^o. XXX^o. quinto Ipso die Agathe virginis.³²⁸⁾

648.

1335. März 8. genehmigt der Dechant des Capitels zu Soest, die Verpfändung des Hofes zu Werninclo.

Nach dem Original in Soest.

Omnibus — Nos Ludolphus decanus Ecclesie Susaciensis

³²⁷⁾ Siegel abgefallen.

³²⁸⁾ Das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif gehangene Siegel ist abgefallen.

notum facimus — quod cum Heynemannus dictus voghet de heppen noster vasallus curtem dictam *werninclo* jure feodali a nobis dependentem — cum uno manso, qui decimalis non extat, et cum areis duarum casarum, quas hermannus dictus hilkeman sub se tenet, ad ipsam curtem pertinentibus, de consensu uxoris et coheredum suorum, heynemanno dicto wolf opidano susaciensi — pro centum et triginta duabus marcis denariorum — obligaverit hijs diebus, Tali tamen apposita condicione, quod quodocunque dicto heynemanno dicto voghet — et heredibus suis opportune fuerit, quod tunc affuturis temporibus intra festa sancti petri ad cathedram et penthecosten, quolibet anno, perceptis prius ejusdem anni redditibus a prefato dicto wolf et suis heredibus, reemendi dictam curtem, mansum et casas pro summa pecunie predicta — liberam — habeant — facultatem, Nos propter hoc salvo nobis et ecclesie nostre censu annuo unius marce denariorum — qui de ipsa curte — annuatim solvi consuevit, obligationem predictam — presentibus duximus approbandas, dantes — has nostras litteras nostro sigillo communitas — in testimonium super eo. Actum et datum anno domini M^o. CCC^o. tricesimo quinto. feria quinta proxima post cineres, presentibus etc.³²⁹⁾

649.

1335. April 6. entläßt J o h a n n v. N e h e i m , den Sohn eines Bürgers zu Lippstadt, aus der Hörigkeit.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen

Vniuersis — Ego Johannes de Nehem famulus castellanus in marka. recognosco — quod — recepta pecunie summa sex marcarum bonorum denariorum. a Hermanno filio lodwici de bochem ciuis Lippiensis, eundem Hermannum — manumitto penitus liberum quitum et solutum, ab omni jure quo michi et meis heredibus dinoscebatur attinere ita sane et perfecte quod dictus hermannus habeat liberam facultatem standi, gradiendi, morandi, prosciscendi, loco quocunque sibi fuerit visum expedire. — In cuius rei testimonium — Sigillum

³²⁹⁾ An der zum Theil durch Mäusefraß verletzten Urkunde hängt das Siegel des Dechanten in grünem Wachs.

meum apposui huic scripto. Actum presentibus etc. —
Datum feria quinta ante dominicam Palmarum anno dni M^o.
CCC^o. Trices. quinto.⁸³⁰⁾

650.

1335. April 16. macht Diedrich v. Honrode seine
Burg zu Lohn bei Soest, dem Erzbischof Wal-
ram, der ihm die Wiederaufbauung derselben erlaubt
hatte, zum offenen Hause.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privill. Eccles. Colon. Nr. 320.

Vniuersis — Ego *Theodericus de Hoynrode* Miles notum
facio — quod quia Reuerendus in xpo pater — *Walramus*
Archiepiscopus Coloniensis, vt Castrum meum in *Loyn* aliter
per nobilem virum dominum *Adolphum Comitem de Marka*
destructum pro parte, pro mea voluntate construere et reedi-
ficare valeam michi gratiose indulgit, dictum Castrum meum
— feci — pro me et meis heredibus dicti domini — *Walrami*
— Castrum ligium et apertum — perpetue permansurum
Sigillum meum — presentibus apponendo. Datum Anno
domini M^o. CCC^o. XXX^o. quinto. Ipso sancto die Pasche.

651.

1335. Aug. 1. verwechselt Bischof Bernhard V. zu
Paderborn, seinen Ministerialhörigen Ludolph
Westfal, mit dem Grafen Wilhelm v. Arn-
berg gegen Ulrich v. Drever.

Nach der Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 71. S. 148.

Nos *Bernardus d. G. Paderburn. Eccle Eps.* recognoscimus
publice per presentes, quod *Ludolphum Lutberti* dicti *West-*
fail militis filium, famulum, nostre Eccle ministerialem à
jure ministerialitatis quo nobis et Eccle nostre astrictus

⁸³⁰⁾ Das mit der Umschrift: S. Johannis de Nchem versehene Siegel,
ist in gelbem Wachs abgedruckt. In dorso der Urkunde steht: jeso
gnt. Timan zu Schmerleke.

fuerat manumittimus et absolimus per presentes dantes eum nobili virō *Wilhelmo Comiti de Arnsberg* in ministerialem et recipientes ab eodem Comite *Alradum de Drevere* famulum, ministerialem ipsius et à jure ministerialitatis quo ipsi astrictus fuerat manumissum et solutum nomine justiciarii concambii pro eodem Ludolpho in nostrum et Ecclesie nostre ministerialem. Volentes ut idem Alradus nostre Ecclesie dictusque Ludolphus Comecie in Arnsberg ministerialium juribus de cetero frui debeant et gaudere. In cujus rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus litteris apponendum. Datum ao Dni M^o. CCC^o. XXXV^o. kal. mensis Augusti.³²¹⁾

652.

1335. Octob. 18. Vereinigung zwischen Erzbischof Walram v. Cöln und Graf Adolf v. der Mark; wodurch Letzter auf das Geleit und andere Ansprüche im Herzogthum Westfalen verzichtet.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Col. Nr. 158.

In Gois namen amen. Wir Hilff van gois genaden Busschoff zu luytge Ind Hilff Greue van dem Berge dun kunt allen luden die desen brieff sient, of hoerent lesen, want vuse irsamer vader ind here her Walraue Erzbusschoff zu Colne op eyne sijte, ind die Edel man her Hilff Greue van der Marken onse Neue op ander sijt, der kweyunge die tusschen yn opcomen was, van den stücken ind punten die her na geschreuen steent, an ons gegangen synt, ind ons der gelouft haint als rechten soynluden, sij zu sunen, genßlichen mit mynnen, of mit rechte Ind wir ons des an genomen hain, So sagen wir samentlichen ind eynbrechtlichen vur eyne ganze stede soyne in alle der wijs es her na geschreuen steit.. Zu dem eirsten van frederich van Meldrich die geuangen wart, op der Burch zu Ruben, den die Greue hait quijt gegeuen, onse heren van Colne, dat die Greue van der Marke sal sich auenemen argelist dat hie

³²¹⁾ In einem anderen Wechselbriefe vom 31. Juli 1344 kommt vor: *Renfridus de Erwete* filius dicti *Clusener* ministerialis Comitis *Engelberti de Marka*. Die Klus gehörte also damals noch der Familie v. Ermitte, von welcher sie an eine Linie v. Schorlemer kam, welche sich davon Klüsener nannte.

nyet enweende damit misdaen hain, vnsme heren van Colne. Voirtme op die anspraiche die onse here van Colne deit dem seluen Greuen dar vmb dat syne Amptlude van synen wegen mit gewapenden luden ind mit gewalt quamen in die Burch zu Wal den berg, damit die Greue vnsme heren van Colne nyent enwaende misdaen hain want he synen vianden volgede, ind wand he dat vervolget hatte als hie waende vur onsmen heren van Colne Sagen wir yn des quijt, of he sich auenympt argelist, as hie vurschr. steit. Voirt op die anspraiche die onse here van Colne deit hern hermanne van der Molen, dat pylgrime geuangen wurden, van hern hermans wegen in geleide onss hern van Colne Sagen wir also, dat her herman nairre sij des syne vnschoilt ze doin dan cynich man mit worden yme syne ere auerwynnen moege. Voirtme van der Anspraichen die onse here van Colne deit hern henriche van Wickedde van der pylgrime wegen dat sij gehalden seulden sijn in syne huys, Want he spricht dat he dair heyme neyt enwere doe dat geschach, Ind doe he dat wiste, dat yme dat leit was, ind he ir nyet halden enwolde ind hie da vur boit syne vnschoilt zu done, So sagen wir dat ons recht dunckt, dat man die vnschoilt van yme nemen soelle, ind lassen yn des quijt. Vort vmb dat gelt dat her dederiche Sobbe hat vpgheauen van den seluen pylgrimen die geuangen wurden in geleide onss heren van Colne, spreken wir dat man dat selue gelt zu rechte sal weder doin geuen. Vort spreken wir ouch dat her dederiche van Wickedde sal weder geuen dat pert dat yme wart van den pylgrimen, of sal dat gelden vur als vil as id guyt was. Voirt van der Anspraichen die onse here van Colne anspricht den Greuen van Sobbegin wegen, als van schaden den yme Sobbegin sal gedain hain vss sloissen des Greuen van der Marken, ind weder in syne sloissen, Sagen wir wa man den schaden vindet in der wairheit, den willen wir doin richten, vnd spreken ouch dat man dat bewaren soele dat des nyet me engeschie, Vort spreken wir dat die Greue geyus geleides sich ensal annemen in dem hegocherijche van Westphalen. Vortme dat Offer van Bolmesteyne dat die Greue hait doin beleggen an eyne stat op dat man dat fere in goides dienst, na raide onss heren van Colne Sagen wir dat dies die Greue nyet nemen ensal zu sich. Vortme van der Elage die huysman deit Sagen wir, dat man dat forn, dar liebart ind he vmb dagebuigent beleggen sall bis liebart heym coempt, ind soelen dan beide vur onsen heren van Colne comen, mallich mit syne rechte, Wem dan onse here van Colne dat forn zu-sait, die sal id behalden, ind damit sal huysman quijt sijn Voirtme die

Dissen die Jorgius van Colne genomen wurden, ind cyme
 knapen van bunne in der Graiffschaff van der Marken Sagen
 wir dat die Greue di sal doin gelben. Vortme op dat gunt
 dat lieget vnder dem Berge van Bolmesteyne dat onse here
 van Colne bespricht dem Greuen van der Marken, Wijse wir
 sy an die kuntschaff. Vort sagen wir tusschen dem Greuen
 van der Marken ind den Burgern van Nusse dat die versoynt
 soilen sijn op sagen heren Girstiaens van Stumbel Gusters
 sent Andries zu Colne, ind heren biederichs van der
 Iyete ne. Vortme dat gelt dat frederichs sun van Meldric
 ind sijn gesinde gescheet haint, dat noch nyet vffcomen, noch
 bekailt en is, sal quijt sijn, Want frederich is quijt gelaissen,
 Were ouch dem Greuen eylich schade geschiet van yn vff
 sloissen onss heren van Colne den man bewiesen moechte den
 seulde man gelben. Voirt spreken wir van der lantvede
 op dat vaigzgunt des Greuen van der Marken in dem
 Ampte van Refelinhusen dat man des sal komen in die
 kuntschaff, ind halben dat wie id van alders her comen is.
 Vort sagen wir wair schaden gebain hait biederich van
 Westem, ind Wilhelm van Brucgennoye, des Greuen
 vrunden heren henriche dem Duffere vnd dem Munkens
 bekere vff Refelinhusen ind weder in Refelinhusen den man
 mit der Wairheit vynden mach, dat man den richten sal, ind
 dat des nyet me geschien ensal, Vortme van der clage der
 sich die Greue van der Marken beclagit, als van dem schaden
 die yme geschiet is van heren heydenrichs wegen van
 Plettenbracht van der Burch zu Waldenberg, Sagen
 wir, kann der Greue van der Marke dat bewiisen vur den
 vier Raitluden die man dar zu nemen sal, dat hie onsen
 heren van Colne er volget haue as recht is dat man yme
 den schaden sal doen gelben Id enwere dan, dat man dar op
 eyne soyne moichte bewiisen, Vort sagen wir, dat gheyn schade
 geschien ensal onsmen heren van Colne vff sloissen des Greuen
 van der Marken noch vff syne lande, Douch en sal dem Greuen
 van der Marken geyn schade geschien vff sloissen onss heren
 van Colne noch vff syne lande. In orkunde alle dieser vurschr.
 dinge ind zu eyne meerre stedicheit, so hain wir onse Inge-
 segele mit Ingesegelen onss heren van Colne ind des Greuen
 van der Marken vurschr. an desen brief gehangen Ind wir
 Waltraue van Gois genaden Ergebusschof der heilger kirchen
 zu Colne, ind des heiligen Roemischen Rijchs ouerste kenzeler
 ouer bergh, ind Alff Greue van der Marken vurschr. want
 wir dieser soyne, ind alle der vurschr. stude, dem eirsamen
 vader ind heren heren Alff Busschof zu luytghe, ind dem Edelen
 manne heren Alffe Greuen van dem Berge gelooft hain, vnd

der an sij gegangen sijn, vnd ir sagen, in alle der wijs als hie vurgeschr. steit, mit onsen wissen ind willen geschiet is, So gelouen wir, in gueden truwen van beiden sijden die stede truweliche, ind vaste zu halben ain alle argelist Ind zu eyure merre stedicheit hain wir onse Ingesegele an diesen brief gehangen Die gegenen is zu Nusse in dem jaire als man schrijft na gois geburde, Dusent Drunhundert vunffe ind drissich jair des Dynstages die is sent lucas dach des heiligen ewangelisten.

653.

1335. Nov. 7. stiftet **Johann**, Edelherr von Bilsstein, ein Jahrgedächtniß für seinen Vater, im Kloster Grasschaft.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grasschaft.

Nos *Johannes de bylsteyn nobilis* ad notitiam vniuersorum — quod cum pleno consensu et bona voluntate nobilis matrone *dne ac matris nostre dne katherine Ludewici et Wilhelmi fratrum nostrorum, katherine conthoralis nostre* omnium quoque heredum — nostrorum — damus — Eccleie in *Grascap* — redditus duarum marcarum denariorum in *Smalenberg* vsualium ex bonis nostris in *Westwich* et in *Gelintorp* singulis annis in festo beati Martini hyemalis — percipiendos — pro salute anime dñi ac *patris nostri Theoderici de bylsteyn* viri nobilis bone memorie vt exinde in anniuersario et in die depositionis ipsius patris nostri predicti memoria peragatur. Salua — conditione — quod dictos redditus reemere possimus — pro viginti quatuor marcis — reemptione huiusmodi facta — Ecclesia — alios redditus annuales nostro de consilio et auxilio oomparabit, de quibus perpetua fiat memoria etc. — Actum et datum in *Grascaph* presentibus nobilibus viris Dñis *Gobelino* Canonico S. Gereonis et *Gerhardo* Canonico maioris ecclesie Colon. *fratribus dictis de bylstene patruis nostris Johe de Wyflet milite. Johanne et henrico de Grascaph* domicellis et fratribus ac *Wilhelmo de Ole* famulo necnon plur. ali. adedignis.³³²⁾

³³²⁾ Das Siegel des Ausstellers ist in gelbem Wachs abgedruckt. Es

654.

1336. März 9. verkauft Johann Clot, den Brüdern
Keyser, seinen Leibeigenen Johann Herteschalk.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

Ego johannes dictus *clôt de bohouele* famulus. Notum
facio — quod — pro Certa pecunie Summa — vendidi — alberto
dicto *keyser*, heynemannno eius fratri ac ipsorum heredibus,
johannem dictum *herteschalck* qui michi *seruili condicione*.
attinebat, *Cum suis rebus quas habet*, jure hereditario
possidendum — promittens — eis facere rectam warandiam
de johanne predicto — in Cuius rei testimonium ad meas
preces, sigillum honesti Militis domini johannis dicti clot
cousanguinei mei, vna cum meo sigillo presentibus est appen-
sum — Testes — radolfus dictus herinc — johannes de
palude *aurifaber* — Actum et datum feria sexta ante
dominicum Letare. anno domini. M^o. CCC^o. Tricesimo sexto.³³⁵⁾

655.

1336. Aug. 31. genehmigt Bodo von Horhusen
den Verkauf eines Lehngruts zu *Twisne* und
stellt im Investiturertrage für den neuen Lehn-
mann, zugleich die Veräußerlichkeit des Lehns fest.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

Vniuersis — Ego bodo de horhusen famulus cuplo fore
notum — quod sifridus de buren sacerdos coram me et
testibus infrascriptis constitutus. de meo pleno consensu ac

hat die Umschrift: *S. Johannis de Bylsteyn. dni de Wickerode*.
(Tab. 5. Nr. 6.) Warum sich Johann Herrn von Wickerode schrieb,
ist nicht bekannt. In der Verleihung-Urkunde der Stadtprivilegien
für Helmarshausen v. Erzbischof Conrad v. 1254, erscheint nobilis
vir *Otto de Wickerode* als Zeuge. (Wigands Archiv IV. S.
23.) Johann von Bilsstein war der letzte seines alten Geschlechts;
1360 ernannte er Balduin von Steinfurt, seiner Schwester
Pironette Sohn, zum Erben und Nitherrn von Bilsstein. Liefert
münst. Urk. V. S. 223.

³³⁵⁾ Von den beiden, an der Urkunde hängenden Siegeln, ist das eine
zerbrochen.

Godescalci et thiderici meorum filiorum. In quantum noster consensus ad hoc requirebatur. necnon ex speciali consensu et voluntate. gerlaci et conradi suorum fratrum Ceterorumque omnium suorum verorum heredum. suam curiam in *tuisne* — quam a me bodone — jure possidebat feudali Vendidit discreto viro bodoni de dodinghusen. et jutte sue vxori. hermannoque de nutlon eius sororio nec non kerstine et hildegundi suis filiabus Ceterisque omnibus eorundem veris heredibus. — hereditarie — possidendam. ac Idem sifridus michi bodoni de horhusen eandem curiam — ad manus dicti bodonis de dodinghusen — resignauit. quam — curiam — predictis. bodonj de dodinghusen. jutte sue vxori. hermanno. kerstine et hildegundi contuli — hereditarie — possidendam jure feudali pari manu — dictisque kerstine et hildegundj eandem curiam cum omnibus eius attinenciis in locum viro- rum quod in wlgō *manstat* dicitur per presentes firmiter conferendo — Insuper est condictum quod dictus Bodo de dodinghusen prefatam curiam — *ad annos uel hereditarie vendere* poterit seu *obligare* cuicunque voluerit. quando — sibi videbitur expedire. quod quidem predicti. Jutta. hermannus. kerstina et hildegundis uel eorum heredes contradicere non debent quouis modo. sed beniuole consentire cum ab ipso fuerint requisiti coniunctim uel diuisim. ac illud etiam Ego bodo godescalcus et thidericus mei dicti filij — consentire debemus. illi cui jdem bodo dictam curiam — vendiderit et eius heredibus *gratis* sine omni contradictione conferendo jure feudali hereditarie possidendam curiam sepedictam — *testes* autem qui premissis intererant a me bodone *in homagium electi sunt* Johannes scrodere proconsul. syfridus de buren et Godescalcus hauesaldi opidani montismartis. Johannes de vesperdo *Rector scholarum ibidem*. Gerlacus et Conradus predicti ac Gerhardus filius iamdicti sifridi de buren. In quorum — testimonium Ego — bodo de horhusen meum sigillum — una cum sigillo ciuitatis montismartis — presentibus duxeram apponendum. Et nos etc. — Datum sabatho post decollationem beati Johannis baptiste. Anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo sexto.³²⁴⁾

³²⁴⁾ Beide Siegel sind abgefallen.

656.

1337. Februar 10. verkauft Johann der jüngere, Edelherr v. Grasschaft, dem Kloster Grasschaft einen Hof daselbst.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grasschaft.

Nos Johannes nobilis vir de Grascaph junior. vniuersis — publice protestamur quod nos — cum consensu *Ermetrudis* nostre legitime ac aliorum nostrorum heredum et coheredum mansum nostrum in *Grascaph* situm cuius proprietas ad ecclesiam *Grascaph* pertinebat, quem olim Johannes dictus Rump nomine nostro possidebat in agris in pascuis et in nemoribus et cum omnibus attinentibus wigariter dictum *to allerhande slachte nut* et cum agris emptis à Hermannno dicto beyshop de quibus agris jdem Hermannus juri suo abrenunciavit, pro decem et octo marcis bonorum denariorum — vendidimus — Abbati et conuentui siue ecclesie in *Grascaph* — Datum et actum anno dñj M^o. CCC^o. trecesimo septimo ipso die Scolastico virginis, presentes etc.³³⁵) —

657.

1337. März 26. vertauscht Graf Adolf v. d. Mark dem Grafen v. Arnberg, freie Leute, als Altarhörige der Kapelle zu Arnberg, gegen andere freie Leute.

Nach einer Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 71. S. 149.

Nos Adolphus Comes de Marka notum facimus — quod

³³⁵) Die Urkunde ist besiegelt von dem Aussteller, welcher sich eines gewöhnlichen Rittersiegels mit der Umschrift: S. Johannis de Grascap. bedient und von der Stadt Schmalenberg mit dem neuen Siegel derselben. (Tab. 8. Nr. 4.) Derselbe Johannes nobilis de Grascaph verkauft 1338 feria quinta ante festum palmarum dem Kloster Grasschaft cum consensu — nobilis matrone *Alheidis matris nostre Ermetrudis uxoris nostre* legitime — decimum nostram dictam *to Westwich* sitam ante opidum *Smalenbergh* — pro ducentis et viginti marcis denariorum videlicet quatuor denariis pro vno grosso turonensi computatis. Es wird dabei

nos — Aleydim vxorem Lamberti de Ydenbraecht Gerardum et Wichmannum filios eorundem et Hermannum filium Tilmanni de Smitten *nostros homines liberos* dedimus et damus nobili Dno, *Dno de Arnsberg Comiti, cum voluntate hominum premissorum in jus cerocensuale Capelle in Arnsberg*, pro quibus hominibus dictus Dnus de Arnsberg nobis dedit et dat seu nostris heredibus Vrederunim vxorem Henrici de Attendern, Henricum ipsorum filium, Heleken et Sophiam eorundem filias, qui vel que *nobis libero jure* et nostris heredibus *attinebunt*. In cujus rei ratificationem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum ao Dni M^o. CCC^o. tricesimo septimo feria quarta ante dominicam qua cantatur letare. presentibus Dno Johanne milite de Lemeche Gerwino de Bokenvoirde et aliis testibus pluribus fidedignis.

658.

1338. Febr. 5. verkaufen Johann und Hermann, Bürger zu Riga, den Klöstern St. Walburg und Paradies bei Soest, ihren Hof Jungelinghausen.

Nach einem Copiarium des Klosters Paradies.

In nomine domini amen. Universis — Johannes et Hermannus fratres, *Cives in Riga*, — Recognoscimus — quod nos religiosi personis preposito priorisse et conventui monasterii *sancte Walburgis* extra muros susacienses et suo monasterio ordinis sancti augustini Coloniensis diocesis, nec non priorisse et conventui sororum monasterii in *paradyso* apud Susatum ordinis predicatorum ejusdem diocesis — curiam dictam *Jungelinhusen* apud Susatum in vicino sitam ad nos ex successione hereditaria per mortem alheydis dicte Hellewagene puelle. alio cognomine paghenholling appellato devolutam, et ab ecclesia coloniensi seu a villicacione susaciensi — jure pensionali dependentem — cum novem jugeribus agrorum, ad ipsam curiam extranee comparatis, pro centum et triginta

bedungen: quod fructus ipsius decime — ad vsus solius conventus — in refectorio distribui debeant ac ad cibaria ministrari. Die Urkunde war vom Verkäufer und vom Magistrat der Stadt Schmälenberg besiegelt. (Coplar. d. Klost. Graßchaft.)

una marciſ denariorum Susati usualium nobis integraliter solutis — vendidimus — Ita tamen quod dicti prepositus priorissa et conventus monasterii sancte Walburgis, et dicta priorissa et conventus monasterii in paradyso, communiter in Registrum majus villicacionis susaciensis, notario villicacionis ejusdem qui pro tempore fuerit, pro pensione debita XII solidos susaciensis pagamenti et tres denarios dabunt et persolvent, temporibus debitis et consuetis, Et quod nichilominus secundum ipsius curie jus et consuetudinem antiquam, quandoque venerabilem patrem et dominum nostrum archiepiscopum coloniensem, ad partes vestfalie venire contigerit, si extunc officii ipsius hoc requisierint, quod villicus aut ipsius curie possessores, eis equum unum decem et octo solidos susacienses valentem, qui ad portandum *sattulum vestialem*, *watsak* vulgariter appellatum, sufficiat, accomodabunt et assignabunt de curia antedicta. Ita tamen quod dum ipsum dominum archiepiscopum ad Rheni ripam redire contigerit, quod ibidem idem equus willico dicte curie per officiatos remittetur. Et si remissus non fuerit, quod ex tunc dicta curia ab accomodacione ipsius equi tam diu manebit absoluta.³³⁶⁾

— In hujus rei testimonium perpetuum nos Johannes et Hermanus venditores antedieti, qui propriis sigillis caremus, presentes litteras sigillis domini *Henrici de lewenberg marscalci terre westphalie qui hac vice villicacioni susaciensi prefuit*, nec non prepositure susaciensis ad causas ac gerhardi de bugge judicis *secularis* et *hereditarii* opidi susaciensis, petivimus roborari. Nos quidem Henricus de lewenberg predictus vendicionem et empcionem predictam approbantes, et in ipsam nomine domini nostri archiepiscopi predicti consencientes. Et nos Johannes lumpe viceprepositus susaciensis. ac gerhardus de bugge judex predicti, rogati, nostra sigilla — duximus apponenda. Acta sunt hec et apposicio nostrorum sigillorum facta est anno dominice incarnationis M^o. CCC^o. XXX^o. VIII^o. In die beate agathe virginis et martyris. que fuit nonas februarii. Presentibus testibus Johanne de veteri hospitali. Johanne prebandario. etc —

³³⁶⁾ Man vergleiche Urfunden-Buch Band 1. S. 625. Note 647.

1338. Juni 11. bestätigt Graf Wilhelm von Arnsberg, als Lehnherr, die von Gottfried von Rüdenberg geschene Ueberlassung des Patronats rechts über die Kapelle zu Bergstraße und seiner sämtlichen Wiesen daselbst, an das Kloster Bedinghausen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bedinghausen.

In nomine domini amen. Nos *Wilhelmus Comes in Arnsbergh* — notum esse volumus — quod oblato nobis tamquam domino superiori per *Godefridum de Rudenbergh* famulum *jure patronatus Capelle in berstrate*, facta etiam ad manus nostras, per eundem Godefridum vasallum nostrum, — refutatione — omnium pratorum suorum sitorum ibidem apud berstrate — que quidem prata cum ipso jure patronatus, in vniuersitate bonorum feodaliū prefatus Godefridus ac sui, a nobis et nostris predecessoribus tenuerant hactenus in beneficio feodali — Nos ex supplicatione eiusdem Godefridi nec non cum assensu — *Hermanni de Rudenbergh* fratris sui et *Godefridi Arnoldi Hermanni* ac *palmanie* natorum ipsius, ac omnium heredum et coheredum suorum iam genitorum uel in posterum generandorum, prenotatum jus patronatus ipsius Capelle in Berstrate, — transtulimus in vsum et vtilitatem.. Religiosorum virorum.. prepositi et conuentus canonicorum regularium ordinis premonstratensis *Ecclesie in Arnsbergh* — prata quoque supradicta cum omnibus suis iuribus, ac seruitiis, manibus nostris ex — refutatione omnium quorum intererat — vacantia, donauimus — in perpetuum allodium possidenda, amortizantes quod vulgariter dicitur *Gyslet den egendom*, — ipsi Ecclesie — juri proprietatis ac seruitiis vasallitatis ratione dictorum pratorum, nobis ac nostris successoribus, tamquam dominis competentibus, per presentes nostras litteras — renunciamus omnino. Has et translationem ac donationem nostras *Godefrido* primogenito nostro. milite.. *Wilhelmo* preposito Ecclesie meschedensis nouo.. *Conrado* canonico Ecclesie Osnabrugensis nostris dilectis filiis et heredibus, scientibus — et ratas habentibus easdem Nos, presentes litteras nostras — inpressione sigilli nostri, vna cum sigillis dilectorum filiorum nostrorum iussimus consignari. Et nos Godefridus primogenitus. *Wilhelmus* Ecclesie meschedensis prepositus. ac *Conradus*

osnabrugensis Ecclesie Canonici fratres prenotati, translationem juris prenotatam, et donationem pratorum cum jure proprietatis ad Ecclesiam in arnsbergh, per dictum.. dominum **Wilhelmum Comitem patrem nostrum** factas — gratas habemus et ratas, sigilla quoque nostra propria, in signum nostrorum voluntatis et consensus, gratificationis quoque ac ratihabitionis testimonium — post sigillum domini patris nostri, duximus appendenda, Insuper nos *Godefridus* et *Hermannus fratres de Rudenbergh* prefati, in recognitionem perpetuam, oblationis ac resignationis, ad manus honorabilis viri dni nostri. dni **Wilhelmi Comitis in arnsbergh**, factarum per nos liberaliter, ac et in argumentum pleni consensus nostri et heredum nostrorum, sigilla nostra presentibus litteris, post sigilla honorandorum dominorum nostrorum de arnsbergh predictorum, petuimus applicari, Acta sunt hec presentibus et astantibus dnis, bernardo dicto Wlf dapifero nostro, Conrado de hustene, Godefrido de meschede Godefrido de hangenslede, militibus, Erenfrido quaterlant Wichardo de Ense, Waltero de Weslere, ac Johanne Scemere famulis, Godescalco filio Wichmodis, tunc tempore proconsule opidi nostri arnsbergensis, Henrico dicto Gyr, Wernero knop opidanis nostris arnsbergensibus ac aliis quampluribus fide dignis, Datum anno dni M^o. CCC^o. XXX^o. Vij^o. ipso die barnabe apostoli. in opido nostro arnsbergh antedicto.³³⁷⁾

660.

1338. Juni 24. Vergleich des Bürgermeisters zu Everßberg, mit den Genossen der Druver Mark, wegen Benutzung derselben.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Everßberg.

Rundich sy allen luden, den dussen breff seht este hort lesen,

³³⁷⁾ Drei Arnbergische und ein Rüdbergisches Siegel hängen noch an der Urkunde; die übrigen beiden sind abgefallen. — Der eigentliche Kaufbrief Gottfrieds v. Rüdberg ist vom nämlichen Tage. Er benennt bloß das Patronatrecht über die Kapelle zu Bergstraße, wobei er renuncirt; honori, emolumento ac oneri defensionis seu aduocatie tam super bona quam super homines ipsius capelle cerocensuales ad me et heredes meos portinentibus (sic) ac ceteris iuribus quibuscunque debitis patrono in sua ecclesia. Von den Wiesen, deren die vorstehende Urkunde erwähnt, ist nicht noch besonders die Rede darin.

dat ich Gorb van Bovinchusen, eyn borgermester tho dem
 Euersberghe tho duffer tyt, bin Eyndrechtich gheworden
 myt den Markenoten, dey dar hort tho der Druuer marke,
 vnde sey myt my in duffer mate, alze hir na gescreuen steyt.
 Tho dem irsten male, dat wy dey vurg. marke leghet in
 eynen vrede, dat dar neyman inne sal howen, he en doe dat
 myt willen der Duersten, dey tho der marke hort, Bortmer
 alze vnse alde fore heldet, wey dat dar howe eyne velst Ed,
 dey sal he betern vor Sees schillinge, wey dar vor bede, de
 solde of Ses schillinge gheuen, Bortmer wey dar howe eyne
 Ed de stunde in dem bussche, de solde he betern vor drey
 schillinge, Bortmer so en sal dar neyman eynen Gallie
 Duen inne bernen, he en doe dat myt willen der Duersten,
 dey dar tho ghesat syt, Dc so en sal dar neyman eynen vt
 Merkelinch tho sich nemen, wey dat bede, dey solde den
 markenoten eyne mark gheuen, Dc so en sal neymant eynen
 Gallich Duen bernen dan vmme dat vifte Jar eynd, Dc alze
 men heuet gheforn drey Schner lude, dar sal eyn Borger-
 master van dem Euersberge tho der tyt eyn Duerste af
 wesen, vnde wat dat sey vt doyt, dat solen sey sementliken vt
 doen, vnde solen sementliken vpboren, wat dat dar van vellet,
 vnde halben dat tho samende, vnde solen dey markenoten dar
 van rekenen des Jares also dicke, also sich dat ghehort, Alle
 dusse vurg. artykeln vnde stude dey loue wy sementlike stede
 vnde vast tho halbende sunder argelist, vnde hebben des tho
 tuchnisse vnser stat Ingesegel vestliche an bissen breff ghehangen.
 Datum anno domini M^o. CCC^o. XXX^o. octavo in die nati-
 tatis Beati Johannis baptiste.³³⁸⁾

661.

1338. Aug. 25. befreit Erzbischof Walram die Nonnen
 zu Neuquistelberg von allen herrschaftlichen Fuhren,
 sowohl für den Erzbischof, als für den Marschall,
 die Amtleute u. s. w.

Nach einem Copiarium des Klosters Glindfeld.

Walramus dei gratia sancte Coloniensis Eccle Archieps
 sacri Imperii per Ytaliam Archicancellarius, Marschalco
 Westfalie ao vniuersis officiatis et castellanis nostris per

³³⁸⁾ Das Siegel ist abgefallen.

terram Westfalie constitutis, gratiam suam et omne bonum. Nos paupertati dilectarum in Christo, priorisse, conventus ac monasterii in nouo *Quistelbergh*, propter nouam structuram quam laudabiliter inchoarunt et malum statum terre quam inhabitant compatientes, ut earum orationibus adiuuemur, Vobis singulis et vniuersis sub obtentu gratie nostre inhihemus et volumus, (quod) nec curros aut equos aut alias res dicti monasterii ad vtilitatem vestram vel nostram recipiatis aut exigatis ab eisdem, nec ipse moniales id faciant ad vestram requisitionem quoquomodo, absque nostro mandato speciali. datum bunne Crastino Bartolomei Apli anno Dni M^o. CCC^o. XXXVII^o.

662.

1338. Nov. 6. verpfändet *J o h a n n* von *Adorp* Knappe, dem Kloster *Bredelar* den Theil der Curia in *Holthusen*, welcher ihm durch den Tod seines Oheims *Hermann v. Drüchelte* anerfallen war.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters *Bredelar*.

Vniuersis hanc literam visuris et audituris *Ego Johannes* dictus de *Adorp* famulus notum facio publice recognoscens, Quod ego matura deliberatione prehabita, de consensu fratris mei *Hermanni* et omnium heredum meorum totalem partem curie in *Holthusen* de morte mei aunculi *Hermanni* dicti de *Druchelte* me contingentem, cum omnibus suis prouentibus, redditibus, obuentibus, juribus et pertinentiis vniuersis, et eo jure quo ipsam a nobili viro dno.. *Burggrauio de Stromberg* recepi sub forma debita et consweta, Religioso viro dno *Thiderico fratri meo quondam.. Abbati* tamquam principali, uel ipso non existente dno.. *Abbatj* et.. Conuentui Monasterij in *Breydelar* ordinis cisterciensis *Paderbornensis* dyocesis, pro decem marcis denariorum in *Mersberg* legalium, assignaui et obligaui et per presentes literas obligo et assigno possidendam pacifice ipsam et quiete, quousque dicta pecunia fratri meo domino *Thiderico*, uel eo non existente, *Abbati* et.. Conuentui in *Breydelar* predictis integraliter absque defectu fuerit persoluta, prefatos quoque viros religiosos in eiusdem corporalem inmittens possessionem, vbicumque etiam ipsis fuerit necessarium, prestabo firmam et debitam waran-

dyam. quod ipsis fide data firmiter promisi et promitto fide data in hiis scriptis. Renuncians omni juris auxilio in premisis Canonici et civilis. In horum omnium testimonium quia proprium non habeo sigillum, Contentus sum sigillis, *Hermanni* fratris mei et domini *Hermanni de Scarpenberg* militis, hiis presentibus appensis. Et nos *Hermannus de Adorp* famulus ac *Hermannus de Scarpenberg* miles predicti predictam obligationem et assignationem penitus approbantes, sigilla nostra ad preces singulares, *Johannis de Adorp* pretacti fratris mei primo scripti *Hermanni* presentibus duximus apponenda. Datum anno Dni M^o. CCC^o. XXX^o. Viiij. feria sexta post festum omnium sanctorum proxima.³³⁹⁾

663.

1338. Dez. 3. bestätigt Erzbischof Walram, der Stadt Hallenberg alle früheren Rechte und verleiht ihr zugleich ein Privilegium de non evocando.

Nach dem Orig. im Archive zu Hallenberg.

Nos *Walramus* dei gratia sancte Colon. Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per Italiam Archicancellarius. Notum facimus quod nos provide considerantes fidelitatem et deuotionem opidanorum Ecclesie nostre in *Hallenberg*, quibus licet crebris turbationibus et molestiis inimicorum suorum et Ecclesie Coloniensis in finibus nostre dyocesis constituti subiaceant, eidem Ecclesie et nobis semper intrepide et feruenter astiterunt. Nos omnes et singulas gratias libertates ac bonas et laudabiles consuetudines ac priuilegia quecunque eisdem et dicto nostro opido, à felicis recordationis predecessoribus nostris Archiepiscopis Coloniensibus concessas approbatas vel indultas, ipsi prout rite et rationabiliter concessæ sunt concedimus approbamus innouamus et ex certa scientia confirmamus. Preterea vt molestias predictorum inimicorum suorum et Ecclesie Coloniensis dicti opidani nostri eo tutius euadere possint quo minus extra fines suos euagando se et sua exponere habebunt periculis eorundem, ipsi vt nec à nostro officiali nec ab aliquo alio iudice nobis subiecto extra dictum opidum *in jus euocari*, in causis eis mouendis, mere spiri-

³³⁹⁾ Die Urkunde ist von Hermann v. Adorp und Hermann v. Scharfenberg (Pabberg) besiegelt. Vergleiche Note 302. zu Urkunde 619.

tualibus et que ex sui natura per iudicem nostrum in Hallenberg decidi non possunt duntaxat exceptis, valeant, presentibus indulgemus. dum tamen dictus iudex noster ibidem in causis huiusmodi civilibus faciat iustitiam expeditam. Ad perpetuam igitur rei memoriam et premissorum evidentiam ampliorem. Sigillum nostrum duximus huic litere appendendum. Datum Hallenberg. Anno dñj millesimo trecentesimo tricesimo octavo. feria sexta post festum sancti Andree Apli.³⁴⁰⁾

664.

1338. Dez. 22. macht Heinrich, Edelherr von Graßschaft, dem Erzbischof Walram, weil dieser ihm sein Burglehn zu Waldenburg vermehrt hatte, seinen Antheil der Burg Norderna, zum offenen Hause.

Nach dem Transsumpt in dem major Correaceus ruber. Nr. 327.

Vniuersis presentes litteras inspecturis. Ego *Henricus de Graisschaf* armiger notum facio, quod cum Reverendus pater et dominus meus dominus *Walramus* Archiepiscopus Coloniensis in augmentationem feudi mei castrens in *Waldenburg*, videlicet decem marcarum annuorum reddituum in officio de *Waldenburg* pro tempore usualium, quod ab ecclesia Coloniensi tenebam, quinque marcarum eorundem denariorum redditus michi superaddidit, deputans michi et heredibus meis huiusmodi quindecim marcarum redditus de petitione sua in districtu predicto de *Waldenburg*, per officiatum ibidem pro tempore, secundum pagamentum quo dicta peticio soluetur, singulis annis in festo beati Michaelis, in antea persoluendis. Quos tamen quindecim marcarum redditus ipse vel eius successores aut ecclesia Coloniensis redimere poterunt a me et heredibus meis predictis pro centum et quinquaginta marcis dictorum denariorum quandocunque id ipsis videbitur expedire. Quibus nobis solutis, nos tenebimur infra annum, quindecim marcarum eorundem denariorum redditus, eisdem in bonis nostris liberis si ea habuerimus demonstrare, Alioquin huiusmodi redditus infra dictum annum in bonis aliis liberis et

³⁴⁰⁾ Das Siegel ist abgefallen.

allodialibus ecclesie Coloniensi bene sitis comparare et eos ipsis supportare et in feudo ab ipsis recipere et tenere, prestando more castrensiū fidelitatis debitum juramentum, De quibus quidem redditibus eorundem domini mei et successorum suorum et ecclesie Coloniensis Castrensis in Waldenburg perpetuo remanebimus et feudum nostrum huiusmodi, secundum jus Castrensiū tenebimur fideliter deseruire,³⁴¹⁾ Dictusque dominus meus pro se et suis successoribus michi permisit, quod me et heredes meos predictos in iure nostro confouebunt fideliter et in quantum de iure nostro ipsis credere voluerimus et ordinationi ipsorum stare, nos in ipso iure nostro defendent contra quoscumque et pro nobis in iure respondebunt sine dolo. Ego tam consideratione augmentationis feudi mei predicti quam promotionis predictę prefati domini mei et successorum suorum et ecclesie Coloniensis, michi et dictis meis heredibus impendende, exnunc meo et heredum meorum predictorum nomine et pro ipsis libere et spontanea voluntate constituo et facio *partem meam Castri Norderna* liberum et apertum castrum dicti domini mei et ecclesie Coloniensis perpetuo, Sic quod ipse et sui successores ac ecclesia Coloniensis de dicta parte castri, se iuuare poterint sine contradictione mea vel heredum meorum quacunque, contra omnem hominem, domino nostro à quo dictum castrum tenemus³⁴²⁾ dumtaxat excepto, Promittens pro me et heredibus meis prout supra, quod dictum dominum meum Archiepiscopum Coloniensem, suos successores et ecclesiam Coloniensem ac ipsorum officiatos ad eorundem requisitionem ad dictum castrum admitteremus eos in eodem receptantes et tenentes tanquam ad ipsorum liberum et apertum castrum quociens et quandocumque ipsis fuerit oportunum, quodque ipsis et eorum hominibus et sub-

³⁴¹⁾ Fast mit denselben Worten und unter ganz gleichen Bedingungen, reversiren auf Nicolai (6. Dez.) 1338 Heinemann und Rudolf von Dorfeld dem Erzbischof Walram, jeder in einer besonderen Urkunde, ein Burglehn von 4 Mark Soester Pfennige, zahlbar aus der Herbstbeede von Winterberg und ablösbar mit 40 Mark. Die beiden Burgmänner versprechen es zu verdienen: debitam residentiam in Opido Medebike faciendo et custodie ac defensionis ipsorum et Ecclesie Coloniensis, Mareschalco Westfalie vel officiato in Medebeke pro tempore existentibus, cum dictis Opidanis quociens necesse fuerit sequelam debitam faciendo. Sie machen sich zugleich verbindlich, in dem Falle, wenn der Erzbischof innerhalb des Gerichts Medebach ein besonderes Castrum bauen lassen möchte, in diesem als Besatzung zu dienen.

³⁴²⁾ Lehnherr von Norderna, war der Graf von Waldeck. Vergleiche Urkunde Nr. 639.

ditis nulla dampna de eodem castro in antea fieri permittemus, dolo et fraude exclusis penitus in premissis. In quorum testimonium sigillum meum pro me et heredibus meis predictis duxi huic littere appendendum. Datum Ruden anno Dni M^o. CCC^o. XXX octavo. Crastino beati Thome Apli.

665.

1338. Güter-Verzeichniß des Grafen Gottfried IV. von Arnßberg.

Nach ein. Abschr. d. Orig. in der Urk. Samml. Seiberg-Wildenberg.³⁴³⁾

Hec sunt bona *feodalia* que tenentur a Dno Godfrido de *Arnsberg* quibus idem Dnus Comes suos infeodauit.

1) Primo *Siffridus Comes de Wittgenstene* decimam in *Medrbeke* et dicit quod teneat in feodo omnes homines cujuscunque conditionis sint qui in cometia sua habitant et recesserunt a Comite de *Arnsberg* quilibet ipsorum jure suo. bona *feodalia*³⁴⁴⁾ — 2) Item *Dnus Rorich de Otenkinchbagh* nobilis duas curias in *ouwe* et duas curias in *merhammer* cum pertinentiis ipsarum bona *feod.* — 3) It. *Bertoldus de Buren* nobilis dictus *de Wivelsborg* decimam in *Deyboldinghusen*, decimam in *Vesperde* et curiam in *Keldinchusen* in parochia *Langenstrot*, duas curias in *Zylbeke* duas curias in *Withinodeberge* et II curtes in *Heldinchusen* b. f. — 4) It. *Dnus Heynemannus dnus de Ittere* fuit infeodatus sed non nominavit bona — 5) It. *Ernestus* nobilis *de Odenkenbagh* bona in *ouwe* cum uniuersis attinentiis sita super flumen dictum *syghe* in parochia *Hammer* in Cometia *de seyne* b. f. — 6) It. *Dnus Johannes de Bilstene* uniuersa bona illa que *Hense* in *Aldbom* tenet ab eo in villa *Aldbom*, *forestum* vulgariter dictum *Willban* in *Veisce*, *Aduocatiam* ibidem, in *ebdescinghen*, *Aduocatiam* in *scap-*

³⁴³⁾ Man vergleiche die Anmerkung 195. zur Urkunde 551. Das Jahr in welchem dieses Verzeichniß aufgenommen worden, ist nicht angegeben. Wahrscheinlich belieh Graf Gottfried, gleich seinem Vater Wilhelm, (Urk. 556.) beim Antritt seiner Regierung, die Mannen und Ministerialen der Grafschaft mit ihren Gütern; das darüber aufgenommene Protocoll fällt also ins Jahr 1338, wo Graf Wilhelm starb.

³⁴⁴⁾ Vergleiche die unten folgende Urkunde des Grafen Siegfried von Wittgenstein v. 1347. in vigil. assumpt. b. m. v.

husen, Aduocatiam in *neghere* I hobam in *Elsepe* et bona pertinentia ad eandem, decimam in *Bredenbeke* sub castro *Bilstene* b. f. — 7) It. *joannes Grascap* nobilis filius Dni *Widekindi* Aduocatiam in *Brunscappelle* III mansos in *Zeydelinchusen* II mansos in *Niederensorpe* Aduocatiam *marbeke*, villam in *Aldenbracht* decimam in *Hilkeshusen* Aduocatiam in *Grascap* b. f. — 8) It. *Bertoldus* et *Wilhelmus* nobiles de *Buren* infeodati sunt sed bona non nominauerunt. — 9) It. *Hermannus* miles de *scarpenberg* dimidiam decimam in *Vressinchusen* in parochia *Haren* et II decimas in *Helmere* in eadem parochia, et curtem in *Massinchusen* et Aduocatiam super hobam in *Marcklinghusen* in parochia *Tulon* b. f. — 10) It. *fratres* milites de *Snellenberg* medietatem Aduocatie in *Attendorn* et redditus III marcar. ex curte in *Holthusen* quos Comes potest redimere pro XXX marcis b. f. — 11) It. *Thomas* miles dictus *Rump* Aduocatiam in *Odingen* III hob. in *Harekebeke* in parochia *Elsepe* et I hob. in *Runen* b. f. — 12) It. *Conradus* miles de *Brochusen* I hob. in *Lutkenbrochusen* I hob. in superiori *Ense* b. f. — 13) It. *Advocatus* de *Heygen* curt. in *Heygen*, piscaturam et molendinum ibidem cum attinentiis b. f. — 14) It. dictus *Herinc* de *Buren* curt. in *Volkesmere* b. f. — 15) It. *Goswinus* de *Snellenbergh* quartam partem Aduocatie in *Attendorn* et vogethus in *Selhoven* b. f. — 16) It. *Thomas* de *Apeldorbike* I hob. in *Apeldorbike* op der Hare b. f. — 17) It. *Joannes Sluc* et filius suus *Godefridus* decim. in *Schevene* et in *Wanden* b. f. — 18) It. *Joannes Bruninchusen* VIII jurnales sitos in *Apeldorbike* et I cas. ibid. vnd eine halbe gaue holtes ibid. b. f. — 19) It. *Hermannus Sprenge* bona in *Holthem* scilicet sex hob. et cas. quas *Siffridus* de *Pentlinck* tenuit in feodo a comite b. f. — 20) It. *Helmicus* de *Northolen* VII jurnales sitos ibid. b. f. — 21) It. *Conradus Umberadene* in *Attendorne* I hob. to *Kemminc* b. f. — 22) It. *Thomas* de *Opheirrke* I hob. et I cas. sitos in *Solde* b. f. — 23) It. *Bernardus* de *Hondorpe* $\frac{1}{2}$ ³⁴⁵ hob. in *Glashem* b. f. — 24) It. *Helmicus* miles de *Elsepe* curt. in *Volkesmere* b. f. — 25) It. *Adolphus* de *Hembroke* bona omnia

³⁴⁵ Hier und an mehren folgenden Stellen ist die Zahl I. mit einem feinen Querstriche durchzogen, welches wohl soviel als $\frac{1}{2}$ bedeuten soll. Rindlinger hat in solchen Fällen entweder die Zahl ganz weggelassen, wie z. B. hier: *Bern. de Hondorpe curiam u. f. w.* oder eine volle zugesetzt z. B. bei Nr. 82. und 83. statt I¹ oder $1\frac{1}{2}$ vielmehr ij welches zuverlässig unrichtig ist.

in *Wulverinchusen* b. feod. in parochia *Stochem* — 26) It. *Rudolphus Dobbere* curtem in *Varenbracht* I hob. in *Havekenbeke* et II hob. in *Ledinchem* in parochia. *Esleve* b. f. — 27) It. *Goswinus dictus Egenbold* II jurnales apud *Werle* b. f. — 28) It. *Gerlacus de Summeren* curt. in *Overhus* in parochia *mengede* I hob. in *Smedehusen* b. f. in parochia *Unninchtorp* — 29) It. *Heydenricus de Ostendorp*, *westehof* in *Ostendorp* b. f. — 30) It. *Johannes de Lon* I hob. in *Volkesmere* b. f. — 31) It. *Everhardus de Ottershem* ³⁴⁶⁾ I cas. to *morlichusen* in parochia *Herschede* b. f. — 32) It. *Henricus de Birddenole* I mans. situm in *usne* b. f. — 33) It. *Albertus de Marpe* I mans. situm in *Niderenmarpe* b. f. — 34) It. *Ludovicus de Degele* bona sita in *tuschen* et in *snellinchusen* et in *oueren leisen* b. f. — 35) It. *Arnoldus de Hondorpe* II mans. sitos in *Hukelhem* et in *Asplen* b. f. — 36) It. *Conemannus oppidanus* in *Attendorn* I mans. situm in *Roghinchusen* b. f. — 37) It. *johannes suderman* et *joannes filius* suus XXVIII jugera agrorum apud *susatum* apud locum dictum *vogedes wese* b. f. — 38) It. *Heydenricus de Plettenbracht* miles et *Hermannus filius* suus bona sita in *palsole* b. f. — 39) It. *Lenschede de susato* III jurnales an dem *meyninchuser wege* b. f. — 40) It. *Gyso de umminchtorp* I hob. in *westenbracht* b. f. — 41) It. *Wilhelmus filius Wendelen de Lunen* X jurn. juxta *stenculen* I hob. in *Ebbinchusen* et curt. in *Berstrate* b. f. hec eadem bona tenet in feodo *Lambertus de Hatorpe* et *Joannes de Hensele* — 42) It. *Joannes Dithardus de Hoyngen* IX rodenlandes op dem *hatwege* — 43) It. *Thomas et Joannes Smelinc* I hob. in *Werve espelinc* quam *Albertus Torck* resignavit — 44) It. *Rutgerus Meurekinc* oppidanus in *Werle* IX jug. juxta *Werle* b. f. — 45) It. *Wichardus de Bredenole* ³⁴⁷⁾ I hob. in *Suntwic* b. f. — 46) It. *Joannes filius Rutgeri de Meninchusen* IX jugera infra *Werle* et bi dem *Butberge* b. f. — 47) It. *Engelbertus Advocatus* in *Calle* Aduocatiam in *Calle* b. f. — 48) It. *Hermannus de Lenhusen* curt. in *Lenhusen* I hob. et VI cas. et tertiam partem jurisdictionis ibid. et tertiam partem piscature b. f. — 49) It. *Thomas Rump* V jug. juxta pratum aduocati in duobus locis b. f. — 50) It. *Arnoldus dictus Arturius* hortum juxta curiam aduocati b. f. — 51) It. *Elisabeth de*

³⁴⁶⁾ Rindlinger liest: Osterhem.

³⁴⁷⁾ Dieser und der folgende Artikel fehlen bei Rindlinger.

Medebeke I curt. in *Ostunnen* b. f. eandem curt. etiam tenet in feodo pater ejus *Detmarus* et mater ejus *Mechtildis Walburgis* — 52) It. *Fridericus de Neheym* curt. dictam *Ysinchus* in *Hemerde*, I hob. in *Rune* I hob. in *Stochem* I cas. ibid. I cas. in *Holthusen*, Aduocatiam super duas hob. quarum una sita est in *Stochem* et in *Holthusen* b. f. — 53) It. *Joannes de Hevinchusen* redditus XV mod. ex curte in *Hevinchusen* et curt. in *Osthevinchusen* et I hob. in *Niwesthewinchusen* b. f. — 54) It. *Heydenricus miles de Plettenbracht* curt. in *Vretere* I hob. in *Massenbike* I hob. in *Madenbike* b. f. — 55) It. *Walterus de Plettenbracht* curt. in *Ufflen* I hob. in *Richem* b. f. — 56) It. *Hermannus de Bynole* redditus duarum marcarum ex curte in *Mendene* pro Castelobio — 57) It. *Henricus Hetbike* I hob. in *Bodenvelde* b. f. que resignavit dictus *Fresekin de Neyhem* — 58) It. *Hermannus de Reyne* miles tertiam partem decime in *Glindvelde* et curt. in *Knycelinchusen* et II mans. in *Wulsteren* et I mans. in *Glivene* b. f. — 59) It. *Rolf* et *Renuert de Erwete* frygrauiam apud *Lippiam* et apud *Erwete* in terminis suis b. f. — 60) It. *Joannes de Verner* curt. in *Egginchusen* b. f. — 61) It. *Conradus de Schildere* $\frac{1}{2}$ curt. dictam *Lederslo* apud *Salkotten* b. f. — 62) It. *Joannes Nasehart* I mans. et I cas. in *Holthusen* b. f. — 63) It. *Henricus dictus Durre de Meethelenbeke* V mans. ibidem b. f. — 64) It. *Henricus de Grascap nobilis* decimam in *Medelon*, et omnia bona sua sita in *Herzeborn* et in *Medelon* et II mans. in *Wedesvelde* et Aduocatiam in *Grascap* b. f. et non nominavit I mans. in *Leysne* et I mans. in *Vredelinchusen* que pater suus in feodum compresentavit — 65) It. *Albertus de Bli-delinctorp* I mans. in *Egerdinchusen* b. f. — 66) It. *Andreas et Hermannus fratres de Bedeleke* VII jugera apud *Sultorp* b. f. — 67) It. *Abraham de Welderissonhusen* curt. suam ibidem b. f. — 68) It. *Herbordus Sleth-rime* decimam in *Ytmarinchusen* et villam in *Volmarinchusen* I mans. in *Tefferinchusen* I mans. in *Langenbeke* et decimam in *Leysnen* b. f. — 69) It. *Bodo de Horhusen* curt. in *Beffede* et curiam in *Tessenter* et duas casas ibid. et bona sua in *Aspen* b. f. — 70) It. fratres de *Kywe* in susato resignauerunt unum mansum in *Westerick* quem dnus comes contulit *Gervasio de Neyhem* b. f. — 71) It. *Hunoldus de Plettenbracht* miles curt. in *Voswinckele* feod. — 72) It. *Henricus filius Ludgeri de Geseke* $\frac{1}{2}$ mansum situm apud *Geseke* b. f. — 73) It. *Hermannus de Lenhusen* curiam in *Lenhusen* cum pertinentiis b. f. in parochia

in *Schönh (olthusen)* — 74) It. *Henricus et Gerhardus Karge Vrinichof* in *Hemerde* II mans. ibid. II curias *ton Yslo* in parochia *Geseke* et curt. in *Sultorp* Henrico predicto solo et II cas. attinentes. omnia feodalia — 75) It. *Hermannus de Steyne* I mans. ibid. et I cas. in *Hemerde* b. f. — 76) It. *Deytlef et Hermannus fratres de Hol-dinchove* oppidani in *Werle* III jugera b. f. sita ibid. — 77) It. *Joannes de Berstrate* I mans. in *Edinchusen*, in *Sueve* b. f. — 78) It. *Arnoldus Lappe* I mans. in *Sedinchusen* in parochia *Hemerde* $\frac{1}{2}$ mans. in *Hilbeke*, et de mansis pertinentibus ad Ecclesiam in *Mendene* I marcam, et Aduocatiam de eisdem b. feod. et I mans. quos tenent illi de *Bruninchusen* de Henrico dicto *Wulen* — 79) It. *Franco de Heggen* I mans. in *Heggen* et piscaturam in *Ahusen* et pertinentias — 80) It. *Rutgerus de Nortlon* Aduocatiam in *Lon* super omnes homines et bona que pertinent ad altare b. f. — 81) It. *Gerhardus de Berstrate* I mans. in *Edinchusen* b. f. — 82) It. *Hermannus de Melthsten* $1\frac{1}{2}$ jug. b. f. juxta *Werle* — 83) It. *Joannes Nappe* $1\frac{1}{2}$ jug. in *Werle* b. f. — 84) It. *Albertus Storch* II jug. in *Werle* b. f. — 85) It. *Everhardus de Scade* I mans. in *Suittene* b. f. — 86) It. *Nolco de Matenbike* decimam in *Linnepe* in parochia *Hilevelle* b. f. — 87) It. *Joannes Schuve* pratum dictum *vogedes wyse* et hortum situm ibid. — 88) It. *Joannes filius Arnoldi Schuven* bona feod. et *Arnoldus Schuver* — 89) It. *Conradus de Vesperde* et *Hermannus* curiam dictam op *Westernberge* — 90) It. *Golfridus Rosevort* I mans. et VII cas. in *Matena* in parochia *Apeldorbike* et XIII vulgares infeodati per eum b. f. — 91) It. *Hermannus de Adorpe* decimam in *Helmare* b. f. et II curt. in *Corbike* — 92) It. *Albertus Cesar* in *susato* XIII jugera sita apud pratum dictum *Voges wise* b. f. it. bona in *Osterich* in parochia *Lon* I mans. — 93) It. *Gobelinus de Berdinch* I mans. et I cas. in *Ostunnen* b. f. — 94) It. *Everhardus Clot* I mans. dictum *Hagenengut* in *Dorp Welver* b. f. — 95) It. *Jacobus de Hottepe* II mans. in *Desbeke* I mans. in *Aldenbrilon* I mans. in *Hoyshusen* b. f. — 96) It. *Godefridus Bruner* oppidanus *susatensis* $12\frac{1}{2}$ jugera sita apud *Kaldenhof* b. f. — 97) It. *Arnoldus Wencken*, *Wichmannus* et *Reinherus* unam virgam et IX jugera una pars sita in *biuio* apud portam s. *Jacobi* et alia pars apud pratum *Aduocati* b. f. — 98) It. *Cunegundis relicta Andree de Alen* et *Alheidis* filia sua VII jugera sita apud pratum *aduocati* b. f. — 99) It. *Druda relicta quondam Alberti Swarten*, *Joannes*,

Druda, et Hadewigis filii curt. II cas. cum pertinentiis b. f. — 100) It. Calen I iugerum situm apud Werle b. f. — 101) It. Robertus et Bruno pherner curt. Berghe apud Wanemal b. f. — 102) It. Joannes Wale III iugera sita apud portam s. Jacobi b. f. — 103) It. Henricus Egenbold quartam partem decime site op dem Vorste in parochia Medebke b. f. — 104) It. Bernardus Wolf I mans. in Eggencusen in parochia Sueve et I agelon suum — 105) It. Tylemannus Steininch oppidanus in Brilon I mans. in Elsberg in parochia Bye b. f. — 106) It. Everhardus dictus Vridagh curt. in Grivele cum pertinentiis et superiorem curt. in Vronebern b. f. et Thomas filius suus — 107) It. Godefridus de Hustene I mans. in Misthe $\frac{1}{2}$ mans. in Berge $\frac{1}{2}$ mans. in Lare b. f. — 108) It. Wallerus Weslar I mans. in Weneme b. f. — 109) It. Dnus Godfridus de Anrochte curiam Westhof in Anrochte cum omnibus pertinentiis b. f. — 110) It. Joan. Schureman curiam dictam Elerdeshof to Brochusen cum pertinentiis, I mans. in Holthem in parochia Boderke b. f. — 111) It. Heydenricus prins curiam in Lensched cum pertinentiis curiam in Bredenbeke cum pertinentiis I mans. in Rimbeke et II cas. in Plettenbracht et agros op dem Campe ibid. I mans. op Doddenberge I mans. tom Elseberge in parochia Voswinckele b. f. — 112) It. Gerhardus de Emere II mans. in Nideren Emeren cum pertinentiis b. f. — 113) It. Antonius Vrede I mans. in Hagnen b. f. — 114) It. Hermannus de Holthusen Aduocatiam curtis in Vrilinchtorp et super omnia bona attinentia et piscariam in Vrilinchtorp b. f. — 115) It. Everhardus de Westenberg III mans. in Dedelinchoren b. f. — 116) It. Dnus Hunoldus de Plettenbracht totam villam in Osdinchusen cum pertinentiis ipsius uniuersis et curiam in Hilwordinchusen b. f. — 117) It. Godfridus de Rudenberg II curias in Berstrate cum pertinentiis et molendinum dictum Vustes Molle et Aduocatiam in Dinghere super omnia bona Ecclesie et I mans. in Hudelinchusen in parochia Dinghere b. f. — 118) It. Hermannus de Rudenberg III mans. in Endiker Holthusen in parochia Sueve et VI iugera et II cas. ibid. et II mans. in Eichtorp in parochia Dincher et $\frac{1}{2}$ mans. in Vronebern et I cas. ibid. b. f. — 119) It. Conradus de Ense I mans. in Wennincklo b. f. — 120) It. Hermannus de Rudinchusen I mansum dictum dat Osterhus in Switten b. f. — 121) It. Gerwinus de Tunen Aduocatiam super curiam in Tunen et omnes mansos et portinentia b. f. — 122) It. Henricus Wule $\frac{1}{2}$ mans. in Sydenchusen $\frac{1}{2}$ mans. in Hilbeke et bona omnia

sua in *Apeldorbike* que ipse aliis ulterius porrexit in feudum — 123) It. *Lubertus Euperpe* I mans. in *Lutterinchusen* b. f. — 124) It. *Joannes Rellenchus* I mans. in *Northolen* quem resignavit *Joannes de Orsnen* b. f. — 125) It. *Hermannus de Lare* I mans. in *Osbern* in parochia *Mendene* — 126) It. *Steinekinus de molendino* miles III mans. et alia bona que non nominavit quod Comes inhibuit ipsum infeodavit — 127) It. *Erenfridus* dictus *Quaterlant* curiam in *Leifgodinchusen* cum pertinentiis et hominibus et II cas. in *der walche* I mans. in *Wenninclo* I mans. in *Visbeke* II mans. in *Berge* II cas. in *Stenbeke* I mans. in *Haselbeke* I cas. in *Eygenchusen* I mans. *tor Lütken asbeke* I mans. in campis *Mendene* I mans. in *Herdringen*³⁴⁸⁾ soluentem VII mald. annone et I mans. et I cas. in *Brochusen* b. feod. it. molendinum in *Gunde* et II marcar. redditus de curia ibid. pro castelobio. it. I mans. in *Sydinghusen* et Aduocatiam super I mans. in *Marpe* et Aduocatiam super unum mansum in *Leifgodinchusen* — 128) It. *Themo de Heurde* miles Cometiam in *Bokenevorde* sicut sita est. item Cometiam magnam ab una parte *Lippie* sicut sita est. decimam in *Rekerswic* et curtem ibidem cum pertinentiis decimam in *Hukelhem*, decimam in *Dedinghusen* in parochia *Esbeke*, decimam in *Knerelinchusen* juxta *Miste* curiam in *Eynchusen* et I domum in *Usnen* I dom. in *Glassem* et I dom. in *Ebbinchusen* et I dom. apud *Enze*³⁴⁹⁾ — 129) It. *Alexander de Erwete* curiam in *Lerike* cum attinentiis omnibus, decimam in *Medinchowen*, decimam in *Ramestorpe* et III mans. in *Lerike* I mans. in *Sealeren* et I curiam ibid. XII jug. juxta *Ostinchusen*, Aduocatiam in *Ostunnen* II cas. in *Kyenberne*, domum *Wenemari* in *Pendenhorst* I dom. in *Berinchtorpe* I dom. in *Bursit*, curiam dictam *dey Hoff to Drene* I mans. dict. *Dinchbergelo*, I dom. quam tenet *Menricus Budel*. in *Merckelinchusen* II mans. I mans. in *Ruggindepe* I mans. in *Linschede*, II mans. in *Emere*, et quedam bona in *Dale* et decimam in *Robberdinchusen*. bona feod. it. dimidium mansum in *Suttorpe* feod. — 130) It. *Heynemannus Dorvelte* et *Heynemannus Stotere* I mans. in *Walberinchusen* b. f. it. idem *Stotere* III solidorum redditus in *Herborn* — 131) It. *Andreas de Bodeke* VII jugera sua sita apud *Warsten* apud *Sollere Borne* b. f. — 132) It. *Arnoldus de Boynen* curiam dictam *dey Clotinchof* in *Dincher* cum pertinentiis omniibus b. f. —

³⁴⁸⁾ fehlt bei Rindlinger der hier überhaupt unvollständig ist.

³⁴⁹⁾ Auch dieser Artikel ist bei Rindlinger sehr unvollständig.

133) It. *Gertrudis filia Gertrudis Keppeken* I jug. apud *Werle* b. f. — 134) It. *Godfridus* dictus *van dem Balken* I mans. dictum *Berninch* situm in *Herten* et I dom. sitam in *Huller* I dom. in *Rophusen* et in *Westerwurt* IIII jug. agrorum in *Esele* unam domum et in *Rothusen* mediam partem campi dicti *Kotencamp* b. f. — 135) It. *Ludoricus de Rosbike* I mans. in *Hemmenchusen* b. f. — 136) It. *Lantwordus de Suderlande* X jug. extra portam *S. Jacobi* apud *Susatum* in loco dicto *By dem falschen markede* — 137) It. *Crafto de Westhoven* curtem in *Anrochte* cum pertinentiis uniuersis b. f. — 138) It. *Thomas de Herreke* I mans. in *Solde* b. f. — 139) It. *Joannes de Redinchusen* † decimam ibid. b. f. — 140) It. *Arnoldus de Hurlar* bona dicta *to dem Nienhus* in *Hultorp* in parochia *Wattenscede* b. f. — 141) It. *Hermannus* filius quondam *Rutgeri de Lenhusen* resignauit unum pratum situm supra *Riuum* qui dicitur *Vretere* quod Dominus contulit *Hermanno de Heltene* pro feodo — 142) It. *Seyge van Bruchnoge* decimam in *Stenkyctorp* b. f. — 143) It. *Bernardus de Dunckelen* decimam in *Bachus* in parochia *Dedelinghove* et I hob. ibid. b. f. — 144) It. *Goswinus Styler* IIII jug. apud *Werle* b. f. — 145) It. *Johannes* filius *Gerhardi Meinhardes* I † jug. apud *Werle* b. f. — 146) It. *Wilhelm. Wole* I hob. *tor Wisch* apud *Hilbeke* b. f. — 147) It. *Thomas de Melne* I † jug. apud *susatum* b. f. — 148) It. *Flore van Engere* Halbesgut *to Bodrike* b. f. — 149) It. *Engelbertus de Wennerike* curiam ibid. — 150) It. *Herm. Kulinck* curiam molendinum et piscationem in *Heggen* b. f. — 151) It. *Everhardus de Esleve* quartam partem decime in *Westenvelde* b. f. — 152) It. *Conradus Kyteler* miles I mans. in *Musche* in quo *Warcke* habitat, quem *Joannes de Hustene* in manus suas resignauit et VI marcarum redditus in *Mendene*, I hob. in *Overendorp* II hob. in *Muldensberg* curtem in *Brochusen* I hob. in *Hustene* et omnes casas ibid. sitas, I hob. *tome Snellenhus*, I hob. in *Linnepe* I hob. in *Weneme* et II hob. in *Musche* b. f.³⁵⁰⁾ — 153) It. *Hermannus de molendino* miles homines quos habet Comes de *Arnsberg* ex alia parte fluiti dicti *Lene* quos comes potest rehabere sub forma que dicitur *orsathe* pro XXX marcis et postquam redempti fuerint à comite idem *Hermannus* locabit XXX marcas in bonis propriis et tenebit ea de comite *Arnsbergensi* ut homo fidelis, et id dicit idem *Hermannus*

³⁵⁰⁾ Der Artikel ist bei Rindlinger unvollständig.

quod hujusmodi homines non habeat. Item Aduocatiam in *Widdinchusen* cum attinentiis omnibus, it. caminatam nostram apud *Walterinchusen* it. locum molendini nostri supra *ruram* versus *Echtese* et I mans. in *Asbeke* et alia bona sua apud *Buren* que quondam *Widekindus Kigge* tenuerat a comite *Ludovico* omnia b. f. — 154) It. *Hake de Herne* V marcar. redditus de curte nostra in *Wicke* b. f. — 155) It. *Fridericus de Melderke* I mans. in *Eggerinchusen* in parochia *Melderke* — 156) It. *Wichardus de Ense* et *Henricus* den *Spithoff* in *Ense* et I mans. in superiori *Ense* b. f. — 157) It. *Ludovicus de Hayne* I curiam in *Bremen* dictam *Stenhof* pro castelobio — 158) It. *Everh. de curia* † curiam dictam *Stenhoven* I hob. in *Stochem* in parochia *Lunheren* III porcorum glandes in dem *Hoensunderen* b. f. — 159) It. *Dnus Joannes de Brochusen* decimam in *Herwede* et I *Vorstat* ibid. b. f. — 160) It. *Goswinus Rodenberg* bona sua in *Volinchusen* b. f. — 161) It. *Gerwinus de Hatnegge* aduocatiam in *Eysepe* — 162) It. *Hermannus de Altena* miles curiam in *Westwich* cum pertinentiis et molendinum ibid. b. f. — 163) It. *Wilhelmus de Verne* curiam in *Elinchusen* b. f. — 164) It. *Happe Mathie* II mans. in *Lutken Suinevelde* b. f. — 165) It. *Rudolphus de Munsteren oppidanus Lippiensis* I mans. in *Usnen* quem Comes potest redimere pro pecunia que continetur in littera sua b. f. — 166) It. *Conradus de Deydenhusen* miles Aduocatiam in *Elverinchusen*, decimam in *Leysnen* curiam in *Gunterdinchusen* b. f. — 167) It. *Hermannus de Kalenberg* miles jus patronatus Ecclesie in *Elingehusen* in cappele et cappelle in *Udorp* et IX mans. in *Elingehusen* b. f. — 168) It. *Syffridus dictus Suicker* miles II curias in *Durslon* b. f. — 169) It. *Albertus de Horhusen* II mans. in *Desbeke* I mans. in *Dorpburen* dict. *Kogelen houe* b. f. — 170) It. *Everhardus de Tulen* † mans. in *Reysbeke* † mans. in *Hoperen* b. f. — 171) It. *Robertus opidanus in Grevensteine* I mans. in *Linnepe* — 172) It. *Lambertus de Durslon* curiam in *Hustede* b. f. — 173) It. *Heynemannus van de Vanen* curiam in *De-dinchusen* et curiam in *Horste* b. f. — 174) It. *Florinus von Durslon* villam in *Hustede* — 175) It. *Engelbertus de Kukelhem* resignauit Aduocatiam in *Hedemer* quam Comes de *Arnsberg* porrexerat *Bertoldo de Wesselbergh*³⁵¹⁾ in feod. — 176) It. *Deytmarus de Altena* miles I mans.

³⁵¹⁾ Vielleicht Weuelsberg, Wevelsburg.

in *Geveren* et castrum in *Herdringen* cum pertinentiis I mans. in *Suedinchusen* bona feod. alia bona non nominavit — 177) It. *Lucia et Elisabeth de Bredenbeke Fresekin de Neyhem* I mans. in *Westerik* b. f. — 178) It. *Everhardus de Andopen* tenet curtem in *Westerendorpe* et I mans. ibid. que Dnus dedit eis tali conditione, ut (si) dictus *Everhardus* et sui heredes non fatentur residentiam castrensem in *Hertesberg*, tunc bona redibunt ad Dnum de *Arnsberg* — 179) It. *Gerhardus de Adenbeke* I mans. in *Aldendorp* in parochia *Stochem* et I mans. in *Adenbeke* b. f. — 180) It. *Henricus de Aldendorp* $\frac{1}{2}$ mans. ibid. — 181) It. *Albertus de Bovinchusen* $\frac{1}{2}$ cas. ibid. b. f. — 182) It. *Tylemannus tor hove* $\frac{1}{2}$ mans. in *Stochem* b. f. — 183) It. *Herbordus in Elinchem* I mans. ibid. b. f. — 184) It. *Henricus molendinarius in Adenbeke* I mans. ibid. b. f. — 185) It. *Joannes Schele* III jugera et $\frac{1}{2}$ echtwort in *Stochem* b. f. — 186) It. *Antonius Wrede* mansum in *Hevinchusen* in parochia *Stochem* b. f. — 187) It. *Adolphus de Stochem* I mans. ibid. b. f. — 188) It. *Gercke filius Arnoldi de Stochem* I mans. ibid. b. f. — 189) It. *Henricus de Stochem* I mans. ibid. b. f. — 190) It. *Joannes Wrede* II mans. *Adenbeke* et curt in *Volkelinghusen* et I mans. in *Volckhardinghusen* I mans. in *Emneric* b. f. — 191) It. *Joannes de Remelinchusen* I mans. in *Torlar* et Advocatiam super unam hobam in *Drunede* b. f. — 192) It. *Dnus Joannes de Patberg* et *Joannes de Patberg filius Friderici de Patberg* curiam in *Heddinchusen* et I mans. ibid. et unum mans. in *Osningen* bona feod. it. VIII marcar. redditus quos habent pro castellobio tanquam castellani jurati — 193) It. *Thomas de Visbeke* curiam in *Suttorp* III $\frac{1}{2}$ mans. in *Visbeke*, in veteri *Helevelden* III mans. et I cas. et in veteri *Aflen* I mans. et in *Yascapen*³⁵²⁾ in parochia *Bye* I mans. et III casas in *Calle* et in *Niderendorp* ex parochia *Ystepe* ex uno manso V untias ovorum et V pullo- rum redditus, et in *Berlar* I mans. et in *Herdinchusen* I mans. b. f. — 194) It. *Syfridus de Hagnen* lapideam domum in *Bremen*, pro castellobio I mans. in *Videlberge* II cas. in *Bremen*, it. cas. in *Lutterinchusen* et I cas. in *oueren Hoyngen* piscinam in *Hagne*, it. *Deyrusen* et I cas. ante portam curie dicuntur comitis in *Hagne*, et alios agros quos filii *Dni Henrici de Bynole* de nominato *Syfrido* habuerunt, I mans. et I cas. in *Herdringen* et aliam hobam

³⁵²⁾ Girslop.

in *Herdringen* que *Wichardus de Ense* de ipso *syfrido* ulterius tenuit. It. I mans. in *Doddenberg* quem *Everhardus de curia* de eo tenuit, I hob. in *Bachen* quam *Philippus Sobbe* de eo tenuit I hob. in *Volkhardinchusen*, I hob. in *Mole*, I curiam et I cas. in qua *Bertoldus de Thunen* habitavit, I hobam in *Lutterinchusen* et I in *Runen* quos *Wichardus de Ense* de eo coemit, I hob. in *Overenhoyngen* quam dictus *Kygelere* de eo tenuit. It. XI jug. que dictus *Lyseganck* de eo tenuit. It. redditus † marce quos *Joannes Oppinch* de eo tenuit, It. VII *Vorstett* apud S. Paulum in *Susato* quos *Fridericus Buch* tenuit — 195) It. XV jug. que unus dictus *Honporten* de eo tenuit omnia b. f.³³³) — 196) It. *Heydenricus* dictus *Raven* III jugera † mansum lignorum in *Apeldorbike* b. f. — 197) It. *Gerlacus Rode* I cas. in *Hanenbeke* b. f. — 198) It. *Wilhelmus Dobbe* decimam in *Westwic* tertiam partem bona feod. in parochia *Mellar* — 199) It. *Joannes Schade* curt. in *Reiste* in *Niderendorpe* I mans. b. f. It. in *Aldenyflope* I maldrum siliginis b. f. It. decimam tertiam partem in *Glyntvelde* b. f. — 200) It. *Didericus de Syburg* et *Wilhelmus Perteneys*, It. *Hermannus de Hirreke* I mans. in *Apeldorbike* b. f. — 201) It. *Helmicus de Dusentschuren* curiam in *Elsepe* b. f. — 202) It. *Thomas de Bredenbeke* curiam in *Bredenbeke* b. f. — 203) It. *Arnoldus Hetertat* C jug. in campis *Ruden* b. f. — 204) It. *Bernardus de Wylen* decimam minutam in *Aflen* b. f. — 205) It. *Joannes de Bachem* II marcarum redditus *Teintlose* in iudicio *Rekelinchusen* — 206) It. *Godefridus de Balken* in *Herten* † mansum in *Riphusen* I mans. in *Hullen* b. f. — 207) It. *Voos de Apeldorbike* de *Ehof* dimidietatem in *Apeldorbike* b. f. — 208) It. *Bernardus de Munkenbeke* II marcas in iudicio *Rekelinchusen* b. f. — 209) It. *Joannes de Summeren* Aduocatiam super curtem in *Summeren* b. f. — 210) It. *Hermannus de Berghe* dimidietatem curtis dicte *Nyhof* in parochia *Apeldorbike* b. f. — 211) It. *Joannes de Anrochte* I hob. in *Ochus* b. f. — 212) It. *Joannes Clot* curt. in *Northoln* cum pertinentiis et III mans. ibid. b. f. — 213) It. *Hermannus de Neyhem* I mans. in *Vlerke* b. f. — 214) It. *Elias Crivet* I mans. et II cas. ibid. b. f. in *Apeldorbike* apud cimiterium — 215) It. *Lambertus de Rure*, *Brinchus* to *Merrike* I mansum in *Berichoven* in parochia *Apeldorbike* — 216) It. *Erenfridus de Boderke*

³³³) Dieser Artikel ist sehr unvollständig bei Rindlinger.

XII jug. in *Boderke* b. f. — 217) It. *Thomas de Hekene* in parochia *Medebeke* in *Veldene* **III** mans. cum pertinentiis b. f. — 218) It. *Bernardus de Rodenberg* senior curtem in *Velinchusen* cum pertinentiis in parochia *Apeldorbike* b. f. — 219) It. *Meinericus Sprenge* miles **VI** marcarum redditus de curia nostra in *Vlerke* b. f. — 220) It. *Joannes von der Heghe* **I** mans. dictum *Lobendat* et **XXVI** jug. dicta *der Gantenberg* in parochia *Hagen* — 221) It. *Henricus de Ulferssen* **II** mans. in *Hemerde* b. f. **VI** cas. ibid. et **I** mans. in *Ostolerke* b. f. — 222) It. *Wilhelmus Edelkind* **III** scepel tritici et **XIX** solidos denariorum in *Aldenyaschen* dicta *tenthof* b. f. dicta *tentlose* — 223) It. *Deytmarus de Monsteren* oppidanus *Lippiensis* bona in *Usnen* qui idem decimam tenet de nobis in pignore — 224) It. *Joannes Schele* miles **I** mans. in *Slammede* b. f. — 225) It. *Hermannus de Schedingen* **I** mans. in *Boderke* et **III** cas. ibid. b. f. — 226) It. *Erpo de Ruden* curiam in *Hadberdinchusen* b. f. — 227) It. *Ludovicus de Brungelinchusen* **XXX** jugera in campis apud *Hilbeke* b. f. — 228) It. *Randolphus Hake* dat schurhus to *Tunne* cum pertinentiis b. f. — 229) It. *Albertus de Matenbeke* **II** curias in *Wurdinchusen* b. f. — 230) It. *Joannes Stelinck* den *Brochof* in *Husten*, et **I** cas. in *Musche* et agros quosdam in campis *Arnsberg* b. f. it. casam in der *Kortenbeke* et **I** cas. in *Dinckenscede* b. f. it. Aduocatiam in *Osbern* b. f. — 231) *Godefridus de Hangenslede* miles **XIII** solidor. redditus ibid. — 232) It. *Gerwinus* dictus *Schele* de *Andope* $\frac{1}{2}$ curiam in *Conrbeke* dictam *Stenhof* **I** mans. in *Buninchusen* **III** mans. in *Geveren* cum casis ad eosdem pertinentibus et **I** mans. in *Buninchusen* et **I** decimam in *Selschede* b. f.³⁴⁴) — 233) It. *Thomas de Tunen filius Bertoldi* **I** mans. in *Lutken Hemerde* b. f. — 234) It. *Wilhelmus de Bynole* curiam in *Haswinckele* apud *Arnsberge* b. f. — 235) It. *Hermannus de Ole* curiam in *Dale* b. f. — 236) It. *Hermannus Bencamp* **I** mans. in *Bekem* b. f. — 237) It. *Renfridus Clusener* curiam dictam der *Ostene* et curiam dictam der *Westene* sitas in parochia *Erwete* et curiam dictam *Thedinchof* et curiam dictam *Meylaneshof* et omnia bona que pater meus et patruus meus *Reinfridus* miles dictus *Stenule* de comite de *Arnsberg* habuerunt — 238) It. *Arnoldus Quade* redditus **X** solidorum in *Bechen* et **I** mans. in campis apud *Brugge* in parochia

³⁴⁴) Dieser Artikel ist unvollständig bei Rindlinger.

Merhem b. f. — 239) It. **Thomas de Redinchusen** 1 mans. et decimam ibid. b. f. — 240) It. **Hermannus de Medebeko** dictus VIII jug. by den Roden in susato b. f. — 241) It. **Ebelo Swickers** III mans. I in oueren Leysnen I in Snel-
linchusen I in Tuschena in parochia ibid. b. f. — 242) It. **Volmarus de Huboldinchusen** et **Ludovicus** I mans. in
Tuschena b. f. — 243) It. **Conradus de Neyhem** et **Joannes filius suus** resignauerunt et supportauerunt Comitl
de Arnsberg nomine suo et heredum suorum dat holtgerichte und die holtgraschap in **Nehem**, ipsorum bona propria et
idem Dnus Comes contulit omnia bona ipsis et heredibus suis in feod. — 244) It. **Richardus Liseganck** dictus de
Suderlande X jug. agrorum sita apud biuium in **Meninc-**
husen b. f. — 245) It. **Joannes de Hustene** quosdam
agros sub indagine apud **Arnsberg** et decimam minutam in
Gunde b. f. — 246) It. **Heinemannus van dem Dale**
oppidanus in **Eversberg** I mans. in **Antvelde** b. f. — 247) It. **Syffridus de Keffleke** XV jug. sita apud pratum Aduo-
cati in susato b. f. — 248) It. **Hermannus de Lenhusen**
curtem in **Lenhusen** cum omnibus attinentiis molendinum et
castrum ibidem. piscariam, Holtgerichte et iudicium in villa,
hobam II mans. et VI cas. ibid. b. f. — 249) It. **Conradus**
de **Dorrenberg** I mans. dictum **Sibbenhus** op der.... situm in
Herten b. f. — 250) It. **Rutgerus de Calle** $\frac{1}{2}$ mans. ibid.
b. f. — 251) It. **Arnoldus de Berninchusen** II mans. in
Desbeke II mansos in **Olsberge** — 252) It. **Guda filia**
Joannis de Visbeke domum lapideam in **Calle** b. f. — 253) It. **Joannes de Lunen** apud susatum VII jug. agrorum
sita ad pratum Aduocati b. f. — 254) It. **Henricus de**
Merckelinchusen I mans. in **Wiggerinchusen** b. f. —
255) It. **Joannes Scultetus de Waldene** I mans. ibid. b. f.
— 256) It. **Heinemannus de Beydenvelle** tertiam partem
villo dicte **Sunderen** apud **Osterwalde** b. f. — 257) It.
Ludowicus Scade I mans. in **Swedinchusen** b. f. — 258)
It. **Boleman de Berge** II mans. in **Ouerenberge** b. f. —
259) It. **Bruno de Schuren** $\frac{1}{2}$ mans. in **Runen** b. f. —
260) It. **Conradus dictus Rude** miles $\frac{1}{2}$ decimam in **Hy-**
vele $\frac{1}{2}$ decimam in **Wande** in parochia **Herbede** b. f. —
261) It. **Marckwart de Slederen** I mans. ibid. in parochia
Dudinchusen b. f. — 262) It. **Elias Crevet de Apeldor-**
beke, qui etiam bona superius scripta quedam, I mansum
situm in **Holthusen** apud **Wassenberg** I mans. situm in
Redinchusen I mans. in **Echtese** b. f. — 263) It. **Joannes**
Slepere curiam in **Berichem** cum pertinentiis et I mans.
ibid. b. f. ista bona porrexerunt etiam Dnus Comes de **Arnsberg**

Gerwino de Hokenvorde ad preces ipsius Joannis Slepere — 264) It. *Joannes Hultenstock* decimam op dem Vorste apud *Medebeke* b. f. — 265) It. *Volmarus de Geske* III mans. in oueren *Andepen* b. f. — 266) It. *Gobelinus de Rodenberg* dictus *Mechtildesumer* $\frac{1}{2}$ curiam in *Meninc-husen* cum omnibus pertinentiis b. f. — 267) It. *Thomas de Volkerinchusen* I mans. ibid. et I mans. in *Glassem* b. f. — 268) It. *Thomas de Horst* I mans. in *Berghe* apud *Suerte* b. f. — 269) It. *Conradus de Eluervelte* miles I mans. in *Suntwich* b. f. — 270) It. *Everhardus de Leytene* miles curiam in *Brungelinchusen* b. f. — 271) It. *Hermannus Brune* IX jugera sita apud portam S. Jacobi *susati* b. f. — 272) It. *Hugo dictus Schenckebier* resignavit quædam bona dicta *Tochusen* in parochia *Brechtene* que Comes de *Arnsberg* porrexit *Everhardo Vridach* et filio ipsius in feudum — 273) It. *Volpertus Schade* $\frac{1}{2}$ curiam in *Reiste* dictam *Steinhof* cum pertinentiis ipsius b. f. — 274) It. *Lambertus de Schedingen* miles unam domum in *Holte* in parochia *Vlederke* I decimam in *Delinchoven* III marcarum redditus de curia in *Wicke* I decim. in *Neyhem* b. f. — 275) It. *Herbordus de Brencken* non nominavit bona — 276) It. *Franco de Heygen* I molendinum I piscariam in *Ahusen* $\frac{1}{2}$ mans. et I in *Heygen* b. f. — 277) It. *Joannes de Haldinchusen* I mans. in *Eten* in parochia *Elsepe* — 278) It. *Joannes Muntere* I decimam op dem *Varste* apud *Medebeke* b. f. — 279) It. *Herbordus de Cappel* unam curiam in *Ramesbeke* b. f. — 280) It. *Andreas de Sydenchusen* curiam in *Snavern* apud *Kric-kenhagen* b. f. — 281) It. *Joannes dictus Schimere* I mans. in *Aldenaflen* dictum *Buchborn* et I mans. in *Overen-berge* b. f. — 282) It. *Herbordus Stoter de Geseke* I mans. in *Holthusen* in parochia *Geseke* b. f. — 283) It. *Rutgerus de Lenhusen* molendinum et domum lapideam in *Lenhusen* et IX cas. II mans. in *Wustenberge* cum aliis III cas. ibid. in *Vrilinchtorpe* II cas. it. II partes de *piscaria* in *Lenhusen*, duas partes de *Holtgerichte* ibid. it. tertiam partem judicii in *Lenhusen* VII jugera agrorum in *Sulinckole* it. ex manso dicto *Suttorpes* X solidor. redditus b. f. it. tenet in feodo homines infrascriptos *Gerbertum de Wustenbracht* et pueros suos, de nunc viduam et pueros suos — 284) It. *Gertrudis et Elisabeth filia Herbordi de Medebeke* oppidani *susatensis* $XV\frac{1}{2}$ jug. agrorum sita extra portam S. Jacobi apud *rotas* b. f. — 285) It. dictus *Stoter* curtem in *Mislo* apud *Geseke*, it. mans. *to der Brucken* in *Hedenstorp*, I mans. in *Sinstorp*, I mans. in *Berge* apud

Medebeke VII mans. in Hersborn I mans. in Vredelinchusen, I mans. in Gunterdinchusen, I mans. in Oueren Leysen, I mans. in Nideren Leysen, I mans. in Tunninchusen. I mans. in Bechusen b. f. — 286) It. Godike Bosewort resignauit IIII jug. sita apud Apeldorbeke que Dnus Comes contulit in feodo Henrico de Bruninchusen — 287) It. Heydenricus de Dusentschuren resignauit unum mansum in Ramesbeke quem Dnus contulit in feodo Adolpho de Snelenberg — 288) It. Flore de Thunen Aduocatiam curtis in Thunen — 289) It. Gobelinus Stoter curtem in Ymminchusen b. f. — 290) It. Statirus de Hovele IIII jug. et $\frac{1}{2}$ mans. lignorum que Heydenricus Raven resignauit b. f. — 291) It. Hermannus de Rodenberg Mansionem in Velinchusen cum pertinentiis b. f. — 292) It. Tylemannus de Melne I $\frac{1}{2}$ jug. b. f. — 293) It. Joan. van der Hallen bona in Eynendale et in Nimpheim in parochia Wassenberghe — 294) It. Arnoldus Aduocatus in Bornheim aliter dictus de Busghvelt supportauit Dno Godfrido Comiti de Arnsberg curtem suam apud Derstorp cum uno manso et dimidio terre arabilis et duos jurnales uinearum sita in Bornhem in parochia Breoninch et recepit eadem bona in feudum et heredes sui recipient et tenebunt de cometia de Arnsberg presentibus Vasallis et Comite de Arnsberg facta sunt ista videlicet Dno Godfrido de Hangenslede milite et Hermanno de Holthusen famulo in Brule — 295) It. Joannes de Horto I mans. situm in Hontorpe in parochia Wattenscede b. f. — 296) It. Thomas dictus Rump. Aduocatiam in Odingen et I mans. in Runen b. f. — 297) It. Hermannus de Pentlinck miles Aduocatiam que fuit Rotgeri de Nortlon exceptis hominibus ab ista parte Riui dicti Hune — 298) It. Goscalcus de Brochusen jus patronatus seu collationem Ecclesie in Opheyrike et II mans. in Oueren Ense b. f. et unum mans. in Lutken Brochusen dictum des Hundes Gut — 299) It. Goswinus de Oppenhusen decimam in Eckese b. f. — 300) It. Hermannus de Hembroke III mans. sitos in Welverinchusen — 301) It. Joannes de Wesselberge III mans. sitos in Dedelinchoven — 302) It. Volquinus de Hemelenbracht II areas et II areas hortorum proprie Gartstede sitos in Plettenbracht b. f. — 303) It. Fredericus de Brencken decimam in Blescke b. f. — 304) It. Joannes de Albrachtinchusen Aduocatiam ad illius manlehn quod ad presens personaliter possidet situm ibid. — 305) It. Godfridus de Steynen II mans. et III cas. sitas in Steynen b. f. — 306) It. Hermannus de Bynole senior quartam partem decime in Wes-

tenfelde b. f. — 307) It. *Hermannus de Holthusen* I mans. dictum *Kalthof* situm in *Lenhusen* b. f. — 308) It. *Arnolt de Busen* decimam in *Eckese* quam *Goswinus de Oppenhusen* resignavit b. f. — 309) It. *Joannes dictus Suderman* XIII jug. sita *susati* que *Albertus* et *Hermannus* dicti *Keyser* resignauerunt Dno Comiti b. f. — 310) It. *Everhardus de Scade* resignavit unum mansum situm in *Swittene* quem Dnus Comes porrexit uxori fratris sui pro vite ductu — 311) It. *Henricus Wolff* miles I mans. situm in *Brochusen* et illos proprie *Haghen* ad venandum in nemore nostro quos pater suus tenuit à nobis in feodo — 312) It. *Godfridus Sprenge* bona in *Borgmulen* b. f. — 313) It. *Reinerus filius Tylemanni de Rump* in susato II jug. agrorum sita apud *vogedes wyse* — 314) It. *Herm. de Haldinchusen* curt. in *Hersebeke* b. f. it. tor *Bruggen* in *Hedenstorp* sita et curt. in *Sinstorp*. Infeudavit Dominus *Elisabetham* uxorem *Joannis Stoters* pro vite ductu — 315) It. *Joannes et Godfridus filii Godfridi dicti Brunen oppidani susatenses* IX jug. agrorum sita ante portam S. *Jacobi* b. f. — 316) It. *Thomas de Bachheim* decimam minutam in *Datten* b. f. — 317) It. *Henricus Artus* unum jug. situm apud pratum *Aduocati* quod resignavit soror sua *Merseke* b. f. — 318) It. *Heydenricus de Plettenbracht* miles et *Hermannus* filius suus bona sua sita in *Palsole* b. f. — 319) It. *Bertoldus Aldewerlt* I mans. in *Wiggerinc-husen* situm in parochia *Horne* b. f. — 320) It. *Volmarus de Busenrode* I mans. situm in *Ramesbeke* in parochia *Slipruden* quem resignavit *Herbordus de Elsepe* — 321) It. *Henricus Ostorp* oppidanus in *Mersberge*, *Sanderus de Walckmulen* resignauerunt Dno Comiti curtem dictam *Rusebekeshoff* bona feod. sitam in *Dorston* pretactos vero Dnus infeudavit cum quarta parte illius curtis — 322) It. *Erenfridus Blinden*³⁵⁵⁾ dimidiam curtem de *Bredenole* b. f. — 323) It. *Gerlacus* dictus *Rode* castrum *Hanenbeke* cum aliis bonis sitis in parochia *Brechten* b. f. — 324) It. *Walbre de Geseke* X jug. agrorum sita in campo *Geseke* et unum *Echtwart* in Marchia *Geseke* — 325) It. *Syntramus de Haghen* IIII jug. agrorum sita apud *Geseke* b. f. — 326) It. *Gerhardus Herinc* I mans. situm in *Volkesmere* b. f. — 327) It. *Hencke Hundemans* oppidanus in *Buren* curt. in *Overenwedele* b. f. — 328) It. *Gerlacus de Summeren* miles bona sita in *Ardeye* b. f. — 329) It.

³⁵⁵⁾ Wahrscheinlich ein Bredenol, welche den Beinamen Blinde führten.

Henr. de Ulfersen II cas. in *Hemerde* b. f. — 330) It. *Henricus de Hemerde* curt. dictam *Vrithoff* in *Hemerde* sitam et omnia bona sua ibid. ad eandem curt. pertinentia b. f. — 331) It. idem *Henricus* II mans. sitos in *Suttorp* b. f. — 332) It. *Joannes de Reycke* I mans. in *Walthusen* b. f. — 333) It. *Goswinus de Rodenbergh* duas decimas minutas proprie *teintlosen* sitas in *Hemerde* et in *Reyne* in parochia *Swirte* b. f. — 334) It. *Everhardus Smelinck* bona dicta *Dathsloppinck* sita in *Herne* b. f. — 335) It. *Godfridus et Alheydis de Berghe* in susato VII jug. sita ad portam S. Jacobi b. f. — 336) It. *Joannes de Wesselbergh* decimas in *Selschede* et in *Grymminchusen* b. f. — 337) It. *Rabodo de Scade* I mans. situm in *Swittene* b. f. — 338) It. *Gerh. de Neine* XXVIII jug. sita prope curt. dictam *Pothof* situm in parochia *Tulen* b. f. — 339) It. *Godfridus dictus Borneman* I mans. situm in villa *Buren* b. f. — 340) It. *Stephanus de Verne* curt. in *Teginchusen* b. f. — 341) It. *Conradus de Holdinchusen* curtem in *Dorston* b. f. — 342) It. *Heydenricus de Dusentscuren* resignavit I mans. in *Ramesbeke* eundem mansum recepit *Adolphus de Snellenberg* in feodum b. f. it. eidem *Adolpho* Aduocatiam in *Attendorne* b. f. — 343) It. *Adolphus de Bredenole* tertiam partem curtis in *Bredenole* b. f. — 344) It. *Thomas de Snellenberg* quartam partem Aduocatie in *Attendorne* b. f. — 345) It. *Joannes de Elsepe* curt. in *Elsepe* et I mans. ibid. dictam *op dem Kellere* b. f. — 346) It. *filio Gobelini de Ruden* I mans. situm in *Volckesmere* et I mans. situm in *Suttorp*, ac bona *Randolphi* dicti *Mensen* prout illa bona sita sunt b. f. — 347) It. *Godfridus de Erwete* curt. dictam *Remelinckhof* sitam in villa *Erwete* cum libera *Cometia* ibid. b. f. — 348) It. *Herm. de Scarpenberg* II decimas in *Halemer* et curt. in *Assinchusen* b. f. — 349) It. *Lubertus de Dusentschure* temporibus suis resignavit curtem sitam in *Elsepe* dictam *Tylenhof* tor *Mulen* cum qua Dominus infeodauit *Helmicum de Elsepe* militem b. f. — 350) It. *Hermannus de Brencken* decimas in *Barchusen* et in *Asselen* et dimidium mansum in *Overen Andopen* b. f. — 351) It. *Reynfridus de Scortlemer* V marcar. redditus et I maltum salis in *Salzkotten* de *Volmesten* de *Ole* bona in *Aldenaflen* — 352) It. *Joannes de Neyhen* in Marka *Wegetenhove* sitam in *Overen Vlerke* isti non receperunt in feodo — 353) It. *Hunoldus de Plettenbracht* miles omnia bona sua que pater suus et *Thomas de Honrode* habuerunt in feodo — 354) It. *Hermannus de Reyne* miles I mans. situm in *Epe* b. f. — 355) It. *ilius*

quondam *Hermanni de Swittene* I mans. dictum *Dichus* situm in *Swittene* b. f. — 356) It. *Henricus op der Beke* oppidanus in *Attendorne* bona sita in *Rogginchusen* bona dicta *Pacht Gut* — 357) It. *Henricus de Cobbenrode* I mans. situm in *Langenholtchusen* in parochia *Balve* b. f. — 358) It. *Herm. de Wittene* decimam minutam in *Asten* b. f. — 359) It. *Andreas dictus Clusenere* curt. *tor Ostene* curt. *tor Westene* et curt. dictam *Redinchof* bona feod. tali conditione quod mater ejusdem *Andree* habebit vite ductum de curtibus prenarratis — 360) It. *relicta Dni Joannis de Padberg* militis Aduocatiam in *Swensperg* pro vite ductu b. f. — 361) It. *Bern. dictus Wolf* bona dicta *des Kindes Gut* in *Lutken Bruchusen* et curt. in *Ophirrecke* b. f. — 362) It. *Conrad. Prins* omnia bona pro feodo que pater ejus à nobis in feodo tenuit que in presenti libro continentur — 363) It. *Gerlacus et Ambrosius de Veirminde* dimidiam decimam in *Tytmardinchusen*. dimidiam decimam in *Lysen* et $\frac{1}{2}$ curt. ibid. b. f. — 364) It. *Henr. dictus Vridach* curt. dictam *Nederhof* in *Volklinchusen* curt. in *Usne* dictam *Volkmeringhof* et I mans. dictum *Hadewerkes Gut* b. f. — 365) It. *Wilhelmus de Odinchbagh* curiam in *Owesolseden* — 366) It. *Godike de Dudinck* dat *Gut Underlinden* to *Solde* bona minist. — 367) It. *dictus Veisfrancke* dimidiam curt. to *Apeldorbike* in feodo — 368) It. *Bern. Dorsleve* totam villam et decimam in *Hustede* bona ministerialia — 369) It. *Joannes Calf* tenuit omnia bona cum eorum attinentiis et juribus que prius³⁵⁶⁾ tenuit frater suus — 370) It. *Walterus Kalf* ex parte prime uxoris sue dicte *dodike Erps* it. bona cum suis juribus et attinentiis que dictus *Walterus* frater suus tenuit ex parte secunde mulieris dicte *Locke Bruns* — 371) It. *Henricus de Brochusen* curiam dictam *Burscheyde* b. f. que frater suus resignauit — 372) It. *Henr. de Werinchusen* unam hobam sitam prope cimiterium in *Hemerde* b. min. — 373) It. *Henne Rabode* bona ante ciuitatem *Geseke* que quondam *Rabode* b. min. — 374) It. *Heydenricus de Heggen* totam villam tertiam partem molendini et piscaturam³⁵⁷⁾ — 375) It. *Wilhardus de Myste* omnia de *Habberdinchusen* ante ciuitatem *Salthkotten* b. f. — 376) It. *Gerwinus de Tunen* curiam dictam *Hal-linchof* b. f. it. *Arnoldus* — 377) It. *Wilhelmus de Sunnenborn* est infeodatus cum curia dicta *Wishus* in parochia *Hilbeke* — 378) It. *Joannes et Wilhelmus de Ryno* sunt

³⁵⁶⁾ Rindlinger liest irrig: Prins.

³⁵⁷⁾ Nämlich in Heygen, vergleiche Nr. 13.

infeodati cum hobis dictis in *Bogenthus* et cum aliis bonis que pater ejus tenuit quondam nomine conjugis bone memorie et sunt bona dicta *Pachtgut* — 379) It. *Bertholdus de Odenkenbagh* miles curiam et bona dicta in *der Ouwe* in parochia *Hame* b. f. — 380) It. *Hermannus de Bergheim* resignavit Dno Comiti bona dicta *Honuwenberge* et infeodavit *Joannem* dictum *Mogelich* et dedit litteram que fuit *Volmari* fratris et heredum suorum — 381) It. *Hunoldus de Berdinch* tenuit quinque jugera sita in parochia *Bremen* b. f. — 382) It. *Hermannus de Medebeke* ciuis in susato tenuit dicta jugera ante portam S. Jacobi in *Susato* prope *rotas* b. f. — 383) It. *Broseke Slinckworm* tenuit curtem in *Melderke* b. f. — 384) It. *Hermannus* dictus *Vledinch* et filius suus *Joannes* tenuerunt hobam dictam des *Abbedes Hove* sitam in villa *Stochem* b. f. *De Suttorpe* tenuit curiam in *Teinhus* b. f. — 385) It. *Wilhelmus de Verne* tenuit I hob. sitam in *Holthusen* prope *Geseke* quam olim habuit *Winoldus Heynchus* bona min. — 386) It. *Adolphus de Snellenberg* est infeodatus cum hominibus morantibus in parochia *Hundeme* bona homagia siue feodalia — 387) It. *Wilhelmus Dobbe* decimam in *Westwich* apud *Kamene* et unam hobam ibid. b. f. — 388) It. *Joannes Volmarinchusen* duas curtes sitas in *Kericheirdere* et forestum dictam *Sunderen* to *Vildene* b. f. — 389) It. *Henricus de Vesperde* filius *Conradi de Vesperde* bona sita prope *Geyseke* in *Lutken Holthusen* super *Westerenberge* bona min. — 390) *Joannes Westere* decimam in *Rikelinchusen* et mans. ibid. bona homagia — 391) It. *Konegundis* est infeodata cum bonis sitis in *Broichusen* b. min. — 392) It. *Hermannus de Plettenbracht* filius *Walteri de Plettenbracht* militis curtem in *Uflen* bona feod. siue homag. — 393) It. *Arnoldus Hake de Andopen* curtem dictam *Vrithof* in *Hemerde* b. min. — 394) It. *Thomas de Visbike* III mans. ibid. II mans. in *Aldenhilvelden* et II cas. ibid. et I mans. in *Rycklinchusen* b. min. — 395) It. *Hermannus Donehof* curtem to dem *Donehove* sitam in judicio *Herberde* et in judicio *Lothem* b. min. — 396) It. uxor *Sunnenbern*³⁵⁸⁾ inferius pratum in *Hylbeke* — 397) It. *Wilhelmus et Henricus Quaterlant* I hob. sitam in villa *Ardey* b. homag. — 398) It. *Lambertus de Boyn* curt. to *Clotinch* sitam in villa *Dinchere* — 399) It. *Thomas Harme* dictus *Widerwille* bona sita in *Hemerde* sed pater suus ea bona à nobis

³⁵⁸⁾ Rindlinger liest: Sua Neken.

tenuit, non nominavit bona et sunt b. homag. — 400) It. *Winnimarus de Horst* bona in *Honnenberge* — 401) It. *Broseke Schlinckworm* tenuit curtim dictam *Nederhof to Volkerinckusen* b. f. — 402) It. *Wesselus dictus Vridagh* I hob. in *Tussene* et I hob. in *Ocklo* b. f. — 403) It. *Joannes dictus Schurman* tenuit omnia bona feodalia et ministerialia que pater suus à nobis habuit sicut continetur in presenti libro — 404) It. *Heydenricus dictus Prins* tenuit omnia bona feodalia et ministerialia que pater suus et frater à nobis tenuerunt sicut continetur in presenti libro — 405) It. *Hermannus dictus Hundemate* curtem ouer dem *Wedele* in villa *Sinstorp* b. f. — 406) It. *Joannes dictus Smellinchte* I hob. dictam *das Leppingh* b. f. — 407) It. *Heydenricus de Breydebike* omnia bona in *Vredelinchusen* cum molendino ibidem I mans. op dem *Brinke* et alium *under dem Brinke*. —

Hee sunt bona ministerialia que tenentur a Dno Comite de Arnsberg quibus Dnus *Godefridus Comes de Arnsberg* suos infeodauit.³⁵⁹⁾

1) Primo. *Conradus de* miles habitaculum in *Bruchusen* bona minist. — 2) It. *Wilhelmus de Neyhem* magnam curtem in *Sonneren* loco et nomine ministerialis fidem prestitit — 3) It. *Everhardus de Schmechte* curtem in *Hadberninchusen* juxta *Salzkotten* cum attinentiis bona min. — 4) It. *Conradus de Steyne* I hob. in *Steyne* b. min. — 5) It. *Bruno de Hemmerde* I hob. in *Holthem* XV jurnales apud *Werle* bona min. non est ministerialis sed fidem prestitit nomine ministerialis — 6) It. *Gobelius Rusebeke* curtem in *Dorsten* bona min. fidem prestitit loco ministerialis sed non est ministerialis — 7) It. *Thomas de Bredebeke* I hob. in *Bredenbeke* bona min. non est ministerialis sed fidem prestitit — 8) It. *Dricus de Geseke* I hob. in *Holthusen* apud *Geseke* b. min. — 9) It. *Gobelius de Brochusen* I hob. in *Burschede* b. min. — 10) It. *Gerhardus de Buderke* XII jurnales ibid. b. min. — 11) It. *Heydenricus de Dusentschuren* I hob. in *Rammesbeke* I cas. in *Vretere* I cas. in *Melbeke* I hob. in *Hersebeke* *Pothoff* in *Elsepe* I hob. in *Varenbracht* in parochia *Esleve* b. min. — 12) It. *Olricus dictus Kakelenhover* I hob. in *Glindene* et I hob. in *Heddlinchusen* b. min. — 13) It. *Thomas Schaffsten* I hob. in *Aldenmelderke* b. min. — 14) It. *Wichardus dictus Bredenole* curt. ibid. et II hob.

³⁵⁹⁾ Dieses Verzeichniß fehlt bei Rindlinger ganz.

b. min. — 15) It. *Albero de Geyseke* I hob. in *Holthusen* bona min. — 16) It. *Thomas* filius dicti *Huneman* in *Wunnenberg* I curt. in *Sinstorp* in parochia *Vesperde* b. min. — 17) It. *Christina et Luthardis* filie *Brunonis de Werle* I hob. in *Werle* et I hob. in *Buderike* et I hob. in *Nehem* b. min. — 18) It. *Walr. de Neheym* curtem in *Stochem* quam pater suus emerat cum attinentiis b. min. — 19) It. *Conradus de Cobbenrode* I hob. in inferiori *Cobbenrode* b. min. — 20) It. *Cunegundis de Marpe* I hob. ibidem bona min. — 21) It. *Philippus Sobbe* II mansos in *Hunninchusen* bona minist. et ipse ministerialis juratus — 22) It. *Rudolphus et Renfridus de Erwethe* $\frac{1}{2}$ curt. dictam *dar Weste* in *Erwete* bona min. — 23) It. *Frederico et Gotfrido* mans. in *Hemerde* cum quibusdam agris ibid. b. min. — 24) It. *Berngero in Assepe* II domos mansum et casas in *Cothen* attinentes dictis *Saltkoten* b. min. — 25) It. *Arnoldo Mucken* bona in *Husen* et *Assepe* et *Gertrudi* sorori sue b. min. — 26) It. *Siffrido de Hersebeke* curt. ibid. mans. in *Medebeke* mans. in *Vretere* et mans. in *Glin-dene* bona min. — 27) It. *Godefrido de Ussene Joanni Bertoldo Herberto Luberto et Joanni de Ussene* II curtes ibid. cum suis attinentiis — 28) It. *Gerwino de Melderke, Andree et Antonio* filiis suis curtem in *Aldenmelderke* in *Vrilinchusen* — 29) It. *Renfrido* militi *de Scorlemar* et *Renfrido* filio suo curt. in *Erwete* et mans. in *Ardeie* bona min. — 30) It. *Hermannno Henrico Richardo* cuncta bona in *Glashem* cum suis attinentiis b. min. — 31) It. *Thome de Swittene* mans. ibid. cum suis attinentiis b. min. — 32) It. *Noderingo de Serkenrode* mans. ibid. cum attinentibus b. min. — 33) It. *Peregrino et Conrado de Stene* I mans. ibid. b. min. — 34) It. *Conrado de Wirinchusen* et *Heydenrico* filio suo mans. ibid. b. min. — 35) It. *Dedenhardo* et *Herbordo* fratribus *de Walthusen* II mans. in *Volkesmere* et in *Suttorpe* b. min. — 36) It. *Alberoni de Aflen* bona in *Hubelhem* b. min. — 37) It. *Thome de Vredelinchusen* V mans. ibid. et in *Bredenbeke* II mans. b. min. — 38) It. *Everhardo Hake* V jug. agrorum in *Hemmerde* b. min. — 39) It. *Joanni de Nehem* mansum in *Ense* et mansum in *Nehem* b. min. — 40) It. *Sweffhere de Bye* III cas. ibid. b. min. — 41) It. *Henrico de Berntewich* mans. in *Didrekeshusen* b. min. — 42) It. *Gertrudi de Osinge* curtem in *Heddinchusen* II mans. ibid. in *Atindene* II mans. in *Hunninchusen* mans. et in *Osingem* cas. b. min. 43) It. *Siffrido Lamberto et Volmaro de Antuelde* fratribus mansum in *Bye* mans. in *Antuelde* et mans. in *Berstede* bona min. —

44) It. *Hermannno de Scuren* duos mansos in *Schuren* b. min. — 45) It. *Joanni de Haren* II mans. prope *Geyseke* b. min. — 46) It. *Godfridus de Heninchusen* quosdam agros in *Hemmerde* b. min. — 47) It. *Ludovico de Ulfersne* curt. in *Ulfersne* mans. in *Westhemerde* III mans. in *Hemerde* I mans. in *Ostvolereke* b. min. — 48) It. *Conrado Dincgravo de Bochem* mans. in *Schuren* mans. in *Bochusen* mans. in *Aflen* mans. in *Holthusen* prope *Balve* XII mald. *Aueno*. in *Volbrehusen* I mans. in *Silhoven* mansum, in *Bichen* mansum, in *Asbeke* mansum, in *Geverne* mansum, in *Bodinchusen* mansum bona minist. — 49) It. *Antonio de Melderke* mans. in *Aldenmelderke* bona minist. — 50) It. *Reynhero de Elsepe* nemus in *Osterwalt* b. min. — 51) It. *Hermannno de Rederen* III $\frac{1}{2}$ mans. ibid. b. min. — 52) It. *Bertoldo de Reyste* curt. in *Reiste* cum suis attinentiis b. min. — 53) It. *Hermannno de Bynole* militi *Hermannno* et *Henrico* filiis curt. in *Wenninchusen* cum suis attinentiis et in *Horst* XVIII jug. agrorum b. min. — 54) It. *Wigandus* et *Conradus* fratres et *Gerhardus* dicti de *Usnen* III mans. ibid. — 55) It. *Henricus* filius *Ludgeri de Geseke* III mans. situs apud *Geseke* b. min. 56) It. *Joannes de Hemerde* I mans. ibid. b. min. — 57) It. *Joannes de Berstrate* I mans. in *Rinerine* b. min. in parochia *Rynher* — 58) It. *Hubertus* op dem *Vrithoff* de *Vrithof* situs in *Hemerde* b. min. — 59) It. *Johannes Tuteman* II mans. in *Westhemerde* bona min. et prestitit fidem loco juramenti — 60) It. *Albertus Torck* I mans. et III cas. in *Hemerde* b. min. — 61) It. *Conradus de Vesperde* et *Hermannus* curt. dictam op dem *Westere Broke* apud *Geseke* b. min. — 62) It. *Heynemannus de Worboldinchusen* I molendinum et III mansos in *Sedolinchusen* b. min. — 63) It. *Everhardus de Langen Ole* I molend. in *Warsteyn* et I mans. in *Rekelinchusen* b. min. — 64) It. *Hermannus de Adorpe* II curt. in *Corbeke* in *Yeschen* II hob. in *Ottmarinchusen* I mans. b. min. — 65) It. *Degenhardus Kulinck* I mans. in *Overenhedemere* ministerialis juratus de nouo — 66) It. *Henricus Hunninchus* curt. op den *Dodenberg* apud *Neheym* et I mans. tom *Berbom* b. min. — 67) It. *Hermannus Glashem* II mans. in *Glashem* b. min. — 68) It. *Greta de Steyne* in parochia *Hemerde* I mans. ibid. b. min. — 69) It. *Joannes Schureman* I mans. in *Scuren*, I mans. in *Ostburen* in parochia *Vronebern* b. min. — 70) It. *Heydenricus Prins* curiam in *Meyninchusen* cum omnibus pertinentiis b. min. — 71) It. *Erenfridus Quaterland* omnia bona sua ministerialia in *Wanemale* — 72) It. *Hermannus de Bredenole* curt. ibid.

cum pertinentiis bona min. et est ministerialis juratus — 73) It. *Everhardus de Esleve* I hob. in *Vollinchusen* b. min. — 74) It. *Albertus Torle* I hob. in *Tophusen* b. min. — 75) It. *Gerhardus Vridach* I hob. in *Drenhusen* b. min. — 76) It. *Rutgerus de Butberg* duas partes unius mansi in *Butberg* b. min. — 77) It. *Bruno Herinck* I curt. et I hob. in *Heddinchusen* b. min. — 78) It. *Glindens* I hob. in *Ostinchusen* I hob. $\frac{1}{2}$ hob. in *Bige* I mans. in *Musche* in quo *Warcke* habitat quem *Joannes de Hustene* in manus suas resignavit — 79) It. *Berser* Agros apud *Hemerde* ad octo scepel seminum b. min. — 80) It. *Conrado de Cobbenrode* den *Widehof* in *Odingen* b. min. it. et juravit de nouo — 81) It. *Lucia et Elisabeth de Bredenbeke* I mans. ibid. Molendinum in *Vredelinchusen* in parochia *Plettenbracht* b. min. — 82) It. *Thomas Wederwille* dictus *Harme XIII* jug. agrorum sita apud *Hemerde* b. min. prestitit fidem et juravit loco ministerialis — 83) It. *Bordeken de Donhove* curt. ibid. cum attinentiis in parochia *Herbede* b. min. — 84) It. *Wilkinus perteneys Melhardeshoff* in parochia *Erwete* bona min. — 85) It. *Joannes Schade* I mans. in *Osterendorp* b. min. — 86) It. *Thomas de Siberg* et *Wilkinus Perteneys* I curt. in *Lon* et I cas. in *Volksmars* in parochia *Erwete* b. min. — 87) It. *Hake* II mans. in *Osternberg* I *Westernberg* to *Holthusen* apud *Geseke* II mans. in *Hemerde* dem *Vrithof*. XX scepel redditus in campis apud *Hemerde* dictis *Tuintichude* b. min. — 88) It. *Thomas de Bredenbeke* III hob. III cas. et I molendinum in *Vredelinchusen* b. min. — 89) It. *Fredericus de Suttorp* curt. in *Suttorp* cum pertinentiis I mans. ibid. I curt. ibid. curt. dictam den *Berchof* apud *Warsten* et III mans. apud *Altenruden* cum pertinentiis b. min. — 90) It. *Burchardus de Munkenbeke* I mans. in *Henene* in parochia *Herbede* b. min. — 91) It. *Walterus Kalf* I mans. in *Holtheym* et XIII jug. apud *Werle* b. min. — 92) It. *Thomas de Heddene* curiam in *Vredelinchusen* in parochia *Plettenbracht* contulit loco ministerialis — 93) It. *Hermannus de Ulferssen* curiam ibid. cum pertinentiis in parochia *Unna* b. min. — 94) It. *Conradus Emette Julia de Nortbrechten* I mans. ibid. dictum de *Hagedornsten Hove* bona min. — 95) It. *Henricus de Munckenbeke* ministerialis juratus I mans. in *Hyvene* b. min. — 96) It. *Gobelino de Wolmerinchusen* III curias in *Neyrdere* et jus patronatus Ecclesie ibidem et III solidorum redditus et omnia bona que habet in *Veldene* bona min. — 97) It. *Vollandus de Yeschen* I mansum in *Hedinchusen* b. min. — 98) It. *Petrus de Vesperde* resig-

naut I mansum situm op dem *Westerenberg* apud *Geseke*.
 recepit frater suus *Hermannus* b. min. — 99) It. *Joannes*
 de *Northove* oppidanus in *Geseke* I mans. in *Hadeberdinc-*
husen b. min. — 100) It. *Ambrosius* de *Bredenbeke* curt.
 in *Bredenbeke* molendinum in *Vredelinchusen* II hob. ibid.
 dictas op dem *Brinke* und under dem *Brinke* I hob. in
Holthusen in parochia *Plettenbracht* b. min. fidem prestitit
 loco ministerialis — 101) It. *Albertus* de *Mulhusen* I hob.
 sitam in *Hemerde* apud *emricetum* bona min. — 102) It.
Gobelino de *Butberg* II mans. in *Westhemerde* b. min. que
 dictus *Merdere* resignavit — 103) It. *Goscalcus* de *Bruc-*
husen curt. in *Bruchusen* b. min. — 104) It. *Everhardus*
 et *Thomas* fratres dicti de *Rost* I mans. situm in *Werle*
 den *Brunthove* I mans. situm in *Buderke* dem *Brunshove*
 I mans. situm to dem *Berborne* b. min. — 105) It. *Her-*
manno dicto *Glashem* curt. in *Husen* b. min. — 106) It.
Gerwino *Sprengen* bona sita in *Borgmulen* excepto mo-
 lendino b. min. — 107) It. *Bodo* filius *Mechten* I mans. in
Hadeberwinchusen dem *Prinses Hove* et curt. ibid. b. min.
 — 108) It. *Hermanno* filio *Volmari* de *Geseke* I curt. in
Holthusen situm apud *Geseke* b. min. — 109) It. *Rabodo*
 de *Kemnaden* bona dicti *Luders* sita in *Geseke* b. min. —
 110) It. *Thome* dicto *Nymeren* de *Volmardinchusen* curtis
 mansus et nemus in *Vildene* b. min. — 111) It. *Lamberto*
 dicto *Mordere* et *Lamberto* filio suo II mansos sitos in
Westhemerde dictos *Kokerhove* et *Scondages hove* b. min.
 — 112) It. *Joannes* dictus *Schade* resignavit I mansum
 situm in *Mederndorp* et cas. ibid. III cas. in *Reiste*. rece-
 pit *Ludovicus* dictus *Schade* fidem prestitit b. min. — 113)
 It. *Gerwinus* dictus *Schele* de *Andopen* $\frac{1}{2}$ curt. in *Corbeke*
 dictam *Stenhof*, I mans. in *Altmarinchusen* dictum *Linden-*
hove I mans. in *Delich* b. min. — 114) It. *Cesarius* de
Marpe II mans. in inferiori *Marpe* b. min. — 115) It.
Conradus de *Nehem* et *Joannes* filius suus I mansum in
Heperen b. min. — 116) It. *Antonius* de *Reideren* miles
 III mans. et III cas. in *Reideren* et aquam ibid. et I mans.
 in *Weninclo* b. min. — 117) It. *Arnoldus* de *Berninc-*
husen II mans. in *Desbeke* II mans. in *Olsberg* et I mans.
 in *Musche* b. min. et est ministerialis juratus — 118) It.
Hugo de *Mulnhusen* I mans. dict. *Rupershove* in *Hemerde*
 b. min. — 119) It. *Hermannus* de *Swittene* I mans. ibid.
 b. min. — 120) It. *Ludovicus* *Schade* curiam in *Herdrin-*
gen cum attinentiis et I mans. in *Ostunnen* b. min. — 121)
 It. *Joannes* de *Holthusen* XVIII jugera sita in *Holthusen*
 apud *Geyseke* bona min. — 122) It. *Joannes* *Slepe* I mans.

in *Voswinckele* bona minist. et est ministerialis juratus — 123) It. *Hermannus Glashem* curt. in *Husen* et I mans. in *Asple* bona min. — 124) It. *Volmarus de Gheseke* V mansos in *Holthusen* apud *Geyseke* bona min. — 125) It. *Thomas de Bruggenoge* decimam in *Stentorp* b. min. prestitit fidem loco ministerialis — 126) It. *Conradus Prins* dimidiam curtem in *Ozemuchusen* cum omnibus suis pertinentiis b. min. — 127) It. *Hunoldus de Anepe* dat overste gut in *Anepe* minist. — 128) It. *Rychardus de Summeren* curt. in *Overhusen* et unam domum to *Smidinchusen* bona homagia — 129) It. *Henricus de Medebike* unam hobam sitam in *Ostunnen* prope cimiterium — 130) It. *Hermannus de Elle* medietatem decime in *Titmarinchusen* et curt. in *Weltzerdinchusen* b. min. — 131) It. *Conradus de Verminne* miles medietatem decime in *Tytmarinchusen* — 132) It. *Engelbertus de Hemerde* bona *Swickes de Hemerde* bona homagia — 133) It. *Henricus dictus Balfmans*. in *Holtem* et XIII jug. apud *Werle* ac alios agros apud *Werle* sicut *Walterus* dictus *Balf* frater. *Henrici* retinuit à nobis b. feod. — 134) It. *Goswinus de Ludinhusen* curtem dictam *Hanobike* b. min. —

He sunt littere quas Dnus Comes habet³⁶⁰⁾

1) Primo litteram à H. Burgrauio in qua ipse recognoscit se nihil juris habere in curte *Vlerke* — 2) It. à *Ludolpho et Henrico Burggraviis in Stromberg* I litteram qua ipsi dederunt et supportauerunt omne jus proprietatem et dominium quod in curte in *Madewick* habuerunt transmittentes omnes vasallos suos quos de predicta curte et de pertinentiis et de juribus ipsius habuerunt ad Comitem de *Arnsberg* — 3) It. I litteram quam Dnus de *Bylstene* dedit *Catharine filie Dni Ludovici Comitis de Arnsberg* pro Dotalitio proprie *Morgengave* curtem in superiori *Hundeme* in *Overenveische* in *Bruchusen* et bona in *Bredenbeke* — 4) It. I litteram qua *Godfridus de Adenborn* et H. Aduocatus dimittunt Dnum quitum de omni exactione et expensis factis cum *Crafto de Honvilen* ipsum captinavit — 5) It. litteram à Dno Archiepiscopo *Coloniensi* quod Dnus potuit edificare oppidum

³⁶⁰⁾ Das nachfolgende Verzeichniß ist später aufgenommen, als die Lehnrollen, weil Urkunden aus den späteren Regierungsjahren *Gottfrieds IV.* darin vorkommen. Es ist dürftig, im Verhältniß zu dem großen Güterbesitze des Gräflichen Hauses und entbehrlich, insofern die Urkunden selbst noch vorhanden sind. Bei manchen ist dieses jedoch nicht der Fall. *Rindlinger Urk. Samml.* Bd. 70. S. 171. hat nur einen, 28 Nummern enthaltenden, Auszug dieses Archiv. Repertorii geliefert.

Hertesberg — 6) It. I litteram à *Dno de Bylstene* qua *Dno* vendidit omnes homines et omnia bona sua que habet in parochia *Esleve* — 7) It. I ab *Antonio Wreden* milite et *Rutgero de Hustene* qua ipsi castrum *Hagne* cum XII marcarum redditibus de manu *Ludovici Comitis de Arnsberg juniore* susceperunt in feodo diebus vite sue possidendum — 8) It. à *Godfrido de Rudenberg* qua ipse dedit et supportavit *Dno Comiti* molendinum suum apud *Berstrate* et I mansum situm in *Hundelinchusen* in parochia *Dincker* et hec bona idem *Godfridus* et sui heredes debent recipere et tenere jure feudali et vasallicare à *Dno Comite de Arnsberg* — 9) It. I litteram qua *Dnus Conradus de Rudenberg* contulit *Dno Ludovico Comiti de Arnsberg* proprietatem quam habuit in medietate ville dictæ *Wostenbracht* — 10) It. I. qua *Constantinus de Eppenhusen* supportavit decimam suam in *Echtese* et recepit à *Dno* jure feudali — 11) It. I qua *Hermannus de Rudenberg* dedit *Dno Comiti* proprietatem duorum mansorum sitorum in *Mettorp* juxta *Dincker* trium mansorum sitorum in *Holthusen*, trium casarum et XII jurnalium ibidem sitorum in parochia *Sueve* et redditus XIII maldrorum annone ex manso sito *Vronenbern*, dictaque bona recepit in feodo, recepit quoque non minus per modum concambii proprietatem curtis in *Vronenbern*, quam quidem curtem à *Dno* tenuit jure feudali — 12) It. I à *Comite de Tekeneborg*, qua ipse legitimam *Alberti dicti Torck* et filiam suam suos ministeriales manumisit domino *Comiti* nomine concambii pueros *Ludowici dicti Haven de Wickede* — 13) It. I à *Wigando Canonico in Wettere* qua ipse Ecclesiam in *Bremen* resignavit *Dno* — 14) It. I à *Guntramo de Hatzfelt* qua ipse fidem prestitit et juravit *Dno* esse fidelis tanquam castellanus — 15) It. I à *Hermannno de Luginchusen* milite quod ipse et sui heredes nunquam debent servire contra *Dnum* et suos heredes vel suos successores — 16) It. I à *Renfrido de Scorlemere* milite qua ipse resignavit *Dno Ludovico III* marcas denariorum et unius maltri salis redditus ex domibus suis salinariis sitis in villa *Koten* et recepit ab ipso titulo feudali — 17) It. I à *Hermannno de Ole* milite qua dedit *Dno Wilhelmo Comiti* proprietatem omnium bonorum suorum sitorum in *Aldenaflen* hereditarie, sic quod predictus comes astrictus erit ipsos et suos heredes jure feudi pro fidelitate consueta — 18) It. I à *Landgravio Hassie* qua *Dno Comiti* et suis heredibus dedit occasione fidelitatis XXV marcarum redditus singulis annis III den. pro uno cursu antiquo computando — 19) It. I à *Dno et Capitulo Moguntino* qua ipsi receperunt

Dnum in Castellannum et dabunt sibi singulis annis V carratas vini — 20) It. I litteram qua *prepositus et conventus* dederunt, Comiti *Albertum* filium *Marchwardi de Dresberg* nomine concambii pro *Bertoldo* fillo *Joannis Dedindorp* — 21) It. I à *Thoma de Lutekenhove* qua ipse dimittit comitem quitum de omnibus que amici ejusdem comitis consumpserunt in *Lutekenhove* cum discordavit cum *Wine-marro de Grintberg* et dieto *Sobben* — 22) It. I litteram à *Dno de Bilstene* qua ipse promisit plenam warandiam facere una cum *Henrico de Grascap* de bonis que vendidit Comiti in *Unninctorp* — 23) It. I litteram à *Dno Archiepiscopo Coloniensi* qua ipse recepit justam computationem à Comite de omnibus que sustulit tempore Marscallatus et quod remanserunt comiti debentia trecentorum florenorum — 24) It. II litteras à *Thoma de Vridagh* quibus Dno dedit allodium de octo jurnalibus et de uno prato sito infra *Werle* et *Ußen* nomine concambii pro decima minuta in *Alden Derne* — 25) It. I litteram à *Erenfrido de Bredenole* qua Dnus reemit ab ipso reditus sex maldrorum annone siliginis hordei et auene equepartim que ab ipso habet ex curte inferiori in *Voswinckele* pro XX et duabus marcis infra festum Petri ad Cathedram et pentecostes — 26) It. I litteram aliquam de *Rudinchusen* qua cum consensu *Hermanni de Rudinchusen* Dnus Comes infeodavit *Joannem de Aßen* cum bonis in *Swittene* — 27) It. I à *Dno Epo Monast.* qua ipse proclamat Dnum quitum de hostilitate et suos in hac parte consortes à captiuitate qua *Henricum dictum Rolveren* et suos socios tenuit — 28) It. I à *Dno Comite Ottone de Nassau* qua dedit Dno Comiti treugas pro *Joanne et Vesperto de Slebagh* militibus tam diu donec octo diebus aurea porrexerunt — 29) It. I ab *Archiepo* qua in *Eversberg* obtineat sepulturam mortuorum et paruulorum Baptisma — 30) It. I à *Wichmanno de Lembeke* qua *Joannes et Helmicus* nunquam recedere debent à servitio Dni — 31) It. I qua *Joannes Rebhere* dedit *Gretam* filiam *Roberti de Honwardinchusen* Dno Comiti pro *Alberto* filio ejusdem *Roberti* nomine concambii — 32) It. I qua *Hermannus de Lenhusen* resignavit pratum situm supra rium dictum *frettere*; rogavit comitem ut *Hermannum de Heldene* infeodaret — 33) It. I qua *Albertus et Heynemannus* dicti *Keyser* de *Susato*, resignauerunt XIII jugera agrorum, petentes ut cum eisdem agris Dnus Comes infeodet *Joannem Suderman* — 34) It. I qua *Goswinus de Eppenhuis* resignavit decimam in *Echtese* Comiti cum qua infeodavit *Arnoldum de Husen* — 35) It. I litteram à *preposito in Doberrin* qua

ipse resignavit bona in *Borgmolen* petens comitem ut ea bona sua conferat quibus *Gerhardus Sluc* scolasticus suus resignavit — 36) It. I litteram qua *fratres* dicti *Beissel* obligaverunt decimam in *Velinchusen* Comiti pro triginta marcis — 37) It. I litteram à *Joanne dicto Stoter* qua ipse promisit Comiti bona fide quod unus consanguineorum suorum debet resignare bona ad manus comitis et illa recipere ab eo ut efficiatur suus vasallus hereditarius — 38) It. I litteram qua *Joannes dictus Sonnedagh* vendidit . . . dicto *Vridagh* proprietatem dominii quam habuit in agris suis sitis apud *Werle* quam proprietatem pro nuno Comes habet — 39) It. I litteram qua *Dnus de Bylstene* dedit *Cristinam de Serkenrode* Comiti nomine concambii pro *Cunegundi* filia dicti *Stenberg de Latorp* — 40) It. I quitantiam à *Johan. de Beldershem* et *Joanne de Lindorff* qua ipsi receperunt à *Craftone de Meschede* et *Scheuren* nomine Comitis octuaginta et II marcas puri argenti et XXVI cum dimidia libre Hallensis — 41) It. I qua *Thomas de Heurde* senior miles transtulit domum suam *overen Berghem* que quondam fuit *Arnoldi de Hetertat* in Menricum dictum *Valschen* que nuno attinet Comiti — 42) It. I à *Dno de Rudenberg* qua Comiti nomine concambii *Walburgim* uxorem *Rutgheri de Boderke*, necnon *Hedwigem* et *Arnoldum* heredes *Arnoldi* dicti *Sloghenpresten* pro uxore *Henrici* dicti *Slechten de Hevinchusen* — 43) It. I qua *Mencke Valsch* dedit Comiti mansos suos et decimam suam in *overen Berghem* pro curto sua dicta *Bosnickhof* quam ab ipso tenebo pro feodo absoluto — 44) It. I à *Henrico de Grascap* qua vendidit Dno II maldra in *Unnichtrop* — 45) It. I qua *Thomas Rump* et *Godfridus* curatores Ecclesie in *Odingen* dederunt *Ludovico* Comiti *Henricum de Berghe* hominem cerocensualem pro *Conrado* filio *Gerhardi de Palude* — 46) It. I qua *Goscalcus de Padberg* et sui heredes dabunt Dno sex marcas annuatim quousque illas redemerint per sexaginta marcas — 47) It. I qua *Conradus de Hetertat* supportavit decimam in *Overenberghem* et mansum quendam situm ibidem *Menrico* dicto *Valsch* que bona emit Comes — 48) It. I qua *Jutta Abbatissa in Meschede* tradidit *Godfrido* Comiti mansum in *Dudinchusen* pro II mansis in *Wetmerste* et alium in *Mersbern* — 49) It. I qua *Everhardus Vridagh* supportavit Dno II mansos sitos in *Grevele* et in *Vronebern* et recepit ab eo jure vasallatus — 50) It. I ab *Everhardo de Andopen* qua Dnus Comes dedit sibi curtem et mansum suum in *Westerendorp* pro castellobio tali conditione si idem *Everhardus* vel sui heredes non

fecerint residentiam in *Hertesberg* vel in alio oppido tum bona predicta Comiti vacant — 51) It. I quitantiam à *Lufrido de Torca* qua recepit à Comite ducentas et XX marcas pagamenti Coloniensis sexingentorum regaliū aureorū — 52) It. I à *Wedekindo de Grascap* quod ipse et sui heredes debent esse castellani hereditarii Comitis *Wilhelmi* et suorum heredum pro quo dedit eis V marcas redditus ex curte sua in *Holthusen* prope *Smalenberg* pro castellobio hereditario quas redimere potest per quadraginta marcas, etiam dedit Comiti castrum suum pro castro aperto pro quo Dnus debet ipsis perplacitare jura prout aliis suis castellanis — 53) It. I à *Dicto Gelri* qua Comes fecit suum fidelem pro quo assignavit sibi centum marcas annuatim in theolonio suo *Lobede* — 54) It. I litteram à *Gotfrido de Meschede* milite qua dedit Comiti castrum suum *Brochtenbeke* pro castro aperto — 55) It. I à *Comite de Marka* qua dedit Comiti *Alhedim uxorem Lamberti de Ydenbracht, Gerhardum et Wigandum* filium eorundem et *Hermannum* filium *Tylemanni de Switten* in jus cerocensuale capelle in *Arnsberg* pro *Vrederuni uxore Henrici de Attendorne Henricum Heleken et Sophiam* pueros eorundem — 56) It. I qua *Adolphus nobilis de Hake (Holte)* curtem in *Vlerke* in manus *Gotfridi Comitis* resignavit quam idem Comes *Hermann* militi porrexit — 57) It. I à Dno *Wilhelmo de Ardeyo* qua uendit *Ludovico Comiti* villam in *Wenholtusen* cometiam ibidem, collationem Ecclesie ibidem et judicium ibidem — 58) It. I à *Friderico de Padberg* milite qua ipse et *Fridericus et Joannes* sui filii ac eorum heredes effecti sunt perpetui et hereditarii castellani comitis — 59) It. I à *Lamberto dicto Mordere* qua resignavit Comiti bona sua in *Westhemerde* ut infeodet *Gobelinum de Budberg* cum eisdem — 60) It. I à Dno *Godfrido de Rudenberg* qua dedit proprietatem Aduocatie sue quam habet in Ecclesia *Dincker* et dote et proprietatem molendini de *Stokkey* *Ludovico Comiti* pro proprietate in *Spechtesselle* et bonorum de *nova domo*. —

1338. Aug. 17. belehnt Kaiser Ludwig den Grafen Gottfried IV. v. Arnsberg, mit den Reichs-
Lehnen.

Vollständig abgedruckt in Rindlingers Beitr. II. Nr. 68.

Nos Ludewicus d. g. Rom. Imp. S. A. tenore presentium
prostemur — quod veniens ad nostre maiestatis presentiam
spectabilis *Godefridus Comes de Arnsberg* fidelis noster
dilectus — supplicauit vt sibi feoda infrascripta ex succes-
sione paterna eidem pertinentia videlicet *Aduocatiam* in
Susato, tres *Gogranias* que volgo *Goggericht* dicuntur vnam
scilicet in *Huuele* alteram in *Wicke* tertiam in *Calle*, omnes
Cometias que *Frigrafschaft* vlgariter nuncupantur, *mone-
tam* suam, *ducatum* infra terminos domini sui, *siluam* suam
que dicitur *Lurewall* et in eadem *silua forestum* vlgariter
dictum *Wildforst*, *pedagium* vel *Theloneum* in *Neyheim*,
nec non *jus primam pugnam habendi* quando Regem vel
Imperatorem Romanorum vel summum ducem Westfalie infra
terminos Reni et wysere pugnare vel bellare continget que
volgo dicitur *forstreit*, conferre et ipsum de hijs inuestire
gratiosius dignaremur. Nos itaque — feoda suprascripta à
nobis et sacro Romano Imperio descendencia prefato *Godfrido
Comiti de Arnsberg* prout et quantum per progenitores suos
et ipsum hactenus — habita sunt et possessa conferimus et
eum — titulo feodali presentibus inuestimus. In cuius rei
testimon. presentes conscribi et nostre majest. sigillo jussimus
communiri. Dat. in confluentia XVII die mens. Aug. ao Dni
M^o. CCC^o. XXXVIII^o. Regni nostri anno XXIV^o. Imperii
vero XI^o.³⁶¹⁾

³⁶¹⁾ Das an weiß- und grünseidenen Fäden gehangene Siegel ist abge-
fallen. Man vergleiche übrigens die Urkunde 564.

667.

1339. März 25. bekundet Graf Gottfried von Arnßberg, Bischof zu Osnabrück, daß sein verstorbener Bruder, Graf Wilhelm v. Arnßberg, in seinem Testamente dem Kloster Delinghausen die Abgabefreiheit seiner Ehtwerke in den Marken versichert und ihm den Besitz eines Hofes in Edinchusen (Enfhausen) bestätigt habe.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Delinghausen.

Nos Godefridus dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus, notum facimus vniuersis et publice protestamur, quod cum nobilis vir dnus *Wilhelmus quondam Comes in Arnßberg*, frater noster, vna cum venerabili domino, domino Paderbournensis ecclesie Episcopo, in testamento suo, manusdelem suum et executorem ipsius testamenti sui et vltime voluntatis sue, nos, constitueret ac sollempniter ad hoc eligeret, ipsum quoque testamentum suum, compos, adhuc per omnia, mentis ac rationis, ordinaret et disponderet, inter cetera, ea, que subscripta sunt, obseruari, in ipso suo testamento, voluit, instituit et mandauit, In primo ne quis in perpetuum heredum suorum, aut officiatorum eorundem, vel suorum, a religiosis personis.. preposito et Conuentu monasterii sororum in *Vlinchusen* premonstratensis ordinis Coloniensis dyocesis, vel ab eorum villicis mansionariis et aliis, qui iura, que *Eghtwart* wlgariter dicuntur, tenent ab ipsis, in nemoribus et siluis, que *marke* vocantur, sitis, vbilibet in suo dominio, pecorum pasture, vel nutrimenti, fructuum seu glandium, de porcis pastis in ipsis et nutritis, in parte vel in toto, aut exactiones aliquas, vel seruitia, exigat vel recipiat, aut per violentias, minas seu calliditates, quocunque ad hoc, quesito colore, extorqueri, exigi vel recipi, procuret ab eisdem, sed quod in ipsis siluis et marchiis, tamquam in bonis deo et sibi apropiatis et dicatis, cessante impedimento quolibet, idem religiosi, semper suo iure, libere pociantur, Recognoscens insuper liquide et protestans, quod progenitores sui, et ipse, necnon heredes sui, aut officii sui, vel eorum, nunquam aliquid pretii, de porcis ipsorum religiosorum aut eorum villicorum, aut ipsorum bona colentium, quorumcumque, pro pastura et nutrimento huius, de iure recepissent, nec possent recipere, nec deberent, Preterea mansum situm in *Edinchusen* per nobilem dominam dn^{am} *Pyronettam* quondam Cometissam in Arnßberg matrem nostram,

de bonis suis specialibus et paraphernalibus, de scitu, voluntate et consensu, nobilis viri domini *Ludewici* quondam Comitis in Arnsberg patris nostri, ad hoc emptum et comparatum, quem *Methildis* nobilis, *filia sua* monealis in Vlinchusen soror nostra, ipsum pro melioratione prebende sue, quo adiuuatur, tenet et habet, ac post eius obitum.. prepositus et Conuentus monasterii in Vlinchusen predicti, pro iugi memoria, ipsorum domini *Ludewici* Comitis et dne *Pyronette* comitis, sine impedimento et contradictione cuiusquam, eum suscipere et haberent, perpetuis temporibus possidendum, dictus dnus *Wilhelmus* Comes frater noster, huius pie donationis maternelle memor, iterato et de nouo, sepefatis religiosis, eundem mansum cum proprietate sua et attinentiis suis vniuersis, pro parentum suorum, suo et heredum suorum, salute et remedio animarum, donauit liberaliter et legauit, volens, mandans et rogans, huius donationem matris sue atque suam, et que premissa sunt omnia, propter deum rata et inconuulsa, in perpetuum obseruari, Et quia prefata et prenarrata queque, scilicet protestationes, donationes et legationes, per ipsum dnem Comitem, in suo testamento audiuius et uidimus ordinari et disponi, et tandem ipsum testamentum et vltimam voluntatem, ipsius morte testatoris confirmari, prout ex officio manusdelitatis et executoris testamenti eiusdem, nobis commisso, tenemur protestamur in hiis scriptis, premissa et premissorum singula fore vera. et sigillum nostrum, eisdem propter hoc, ad perhibendum testimonium veritati, decreuimus apponendum, huius nostre protestationis testes sunt, *henricus* sacerdos Canonicus *Brameschens*. *Euerhardus* notarius noster. *Johannes de Cueselde* et plures alii. Datum anno domini. millesimo. trecentesimo. tricesimo nono. In die annunciationis beate marie virginis. ³⁶²)

³⁶²) Das Secret-Siegel des Bischofs, hängt an weißen Zwirnsträngen. Es ist in grünem Wachs abgedruckt, stellt einen Bischof in halber Figur, unten im Herzschilde den Arnsberger Adler dar und hat die Umschrift: Secretum Godefridi Epl. Osnaburgensis.

668.

1339. März 3. giebt Erzbischof Walram dem Kloster Glindfeld, für alle Leute zur Halle, im Kirchspiel Medebach, auf 10 Jahre ein Privileg, daß sie nicht vor Erzbischöfliche Gerichte gezogen, sondern ihre Excesse vor dem Burgerichte gestraft werden sollen.

Nach einem Copiarium des Klosters Glindfeld.

Walramus dei gratia Ste Colon. Ecclesie Archieps Imperii per Italiam Archicancellarius Vniuersis quorum interest aut interesse poterit in futurum et specialiter officiatis nostris in *Westualia* salutem ad subscriptorum notitiam veritatis, Noveritis quod nos in subsidium *monasterii in Glindueldt* ordinis Sti Augustini nostre diocesis damus et concedimus per presentes, vsque ad decem annos continuos a dato presentium computandos, vniuersis et singulis hominibus in loco dicto *Halle* sito in parochia *Medebecke* moram trahere uolentibus plenam et securam libertatem quod ad aliqua iudicia nostre jurisdictioni subjecta trahi non possunt uel citari, sed quod excessus suos, si quos infra sepes ejusdem loci fecerint secundum formam emendam iudicii quod proprie *Burgerichte* dicitur per ipsorum iudicem dictum *Burgerichtere* corrigantur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum Legnich anno dni M^o. CCC^o. tricesimo nono; feria quarta post dominicam qua cantatur oculi.

669.

1339. Mai 2. belehnt Kaiser Ludwig der Baier, den Bertram v. Hondorp, mit der Freigrasschaft zu Goeft.

Vollständig abgedruckt in Troß merkw. Urk. S. 4.

Nos Ludovicus d. g. Rom. imp. S. A. constare volumus — vniuersis. Quod veniens ad nostre Maiestatis presentiam discretus vir *Bertramus de Hondorp* nobis humiliter supplicauit quatenus sibi *Bannum libere Cometie* juxta oppidum

Susatiense site dignaremur conferre. Nosque — annuentes sibi bannum libere Comitio predicto — conferimus per presentes ipsum inuestientes de eodem — Datum Eystetten secunda die Maji ao Dni M^o. CCC^o. XXXIX^o. Regni nostri anno XXVI^o. imperii vero XII^o.³⁶³⁾

670.

1339. Juni 2. bekundet S i m o n, Edelherr zur Lippe, als Vogt des Stifts Gesecke, daß dasselbe das Recht der Besetzung und Entsetzung, von allen in die Vogtei gehörigen Gütern habe.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Gesecke.

Wi Symon eyn edele man, eyn here van der Lippe, dot vundich allen den ghinen de dessen bref zed ande horet, dat de ersamen vrowen de abbedisse ande prouestinne ande decaninne ande dat ghemene Capitel, ande de prestere des stichtes van Geseke des wi eyn voghet sint, den wi bespraken besettinge ande entsettinge erue ande wesse so ghedanes godes als in vnse voghediye horet, vor vns quamen, ande spraken dat besettinge ande entsettinge erue ande wesse des vorgesprokenen godes dar wi ere voghet ouer sint, ere ande eres stichtes si, ande ere ghewesen hebbe na oldeme rechte ande na olde ghewonede van olde tit der neyn man mach ghedenken, ande wolden dat vorstan mid erme rechte, ande dat wi en des van berichinge vnser vronde ande vnser rades gheloueden, ande leten se in deme seluen rechte, vntertighen vnser rechte, des wi van der voghediye weghene an deme vorgesprokenen gode hadden ande hebbet. ande des hebbe wi en dessen bref dar up ghegheuen vor vns ande vor vnse rechten eruen, besighelet mid vnser inghesighele. Hir was ouer de edele man vrederic van Gierstene Her wilbrand eyn prouest van der Lippe, Her Gerd van bighe eyn riddere

³⁶³⁾ In der Urkunde hängt das große Kaiserliche Siegel in rothem Wachse. Fast mit denselben Worten verlieh Kaiser Ludwig in demselben Jahre, am Tage vor Palmen, zu Frankfurt, dem Henricus dictus van Turn den bannum libere Comitio ad Comitatum Arnsbergh pertinentem. Die Urkunde ist aus einer Abschrift des XIV. Jahrhunderts mitgetheilt in Rindlingers Beiträgen III. Urkunde 143.

Bernd van Hereuelde vnse vryegreue, Herman
strote vnse voget, ande vile goder lyde. Desse bres is ghes-
ghien des sunauendes na des helighen lichammen daghe na
der bord vnser heren Ihu xpi do men screef dusent iar ande
drehunderd iar ande nighen an dertich iar.³⁶⁴⁾

671.

1339. Juli 12. überläßt Heidenrich v. Pletten-
bracht dem Erzbischof Walram das Schloß
Snellenberg, welches sein Vater, der Land-
marschall und Ritter Joh. v. Plettenberg
gebaut, nebst der Jurisdiction von Attendorn,
welche derselbe angekauft hatte.

Nach der Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 73.³⁶⁵⁾

Vniuersis presentes literas visuris et auditoris. Nos *Hei-*
denricus de Plettenbracht. natus quondam Dni *Johannis*
de Plettenbracht militis. et *Pyronetta* ejus vxor legitima.
Notum facimus et tenore presentium recognoscimus, quod nos
pro nobis et heredibus nostris pure et simpliciter. sponte et
de nostra libera voluntate. resignauimus. supportauimus.
resignamus et supportamus per presentes. in manus reuerendi
Dni nostri. Dni *Walrami* Archiepi Colon et Ecclesie sue
Colon. ob specialem fauorem. quem ad ipsos gerimus et
gratiarum beneficia. nobis per ipsum Dnum nostrum facta.
Castrum Snellenberg per quondam dictum patrem mei *Hey-*
denrici constructum. ac *jurisdictionem opidi Attendernensis*
olim per eundem sua propria pecunia comparatam cum uni-
uersis attinentiis eorundem, renunciantes omni juri quod nobis
vel dictis heredibus nostris in dictis castro et jurisdictione
et earum attinentiis. vel eorum aliquo competit vel competere
poterit. nec non exceptioni doli et mali ac omnibus aliis

³⁶⁴⁾ An der Urkunde hängt das große Siegel Herrn Simons. Im näm-
lichen Jahre auf St. Bonifazius Tag — in des seluen prouestes
Hus to der Lippe dar oc vnser vader bres ghescriuen ward — be-
stätigt Bernhard — eyn edele man des heren sone van der Lippe
— die vorstehende von seinem Vater ausgestellte, in der Bestätigung
wörtlich wieder aufgenommene Urkunde.

³⁶⁵⁾ Sie ist vom Original genommen und stimmt mit der im Liber
Privil. Eccles. Colon. Nr. 271. wesentlich überein.

exceptionibus et defensionibus tam juris canonici quam ciuilibus et facti. que nobis contra premissa et ad inpediendum dictum Dnum nostrum Archiepum Colon. vel Ecclesiam suam Colon. in dictis castro et iurisdictione. seu iuribus et attinentiis eorundem possent in futurum, quacumque arto vel humano ingenio quomodolibet suffragari. In cuius rei testimonium, plenioram euidenciam et ppetuam firmitatem sigilla nostra una cum sigillis. Bertoldi Canon. Eccle paderburno fratris mei. ac dni Heydenrici de Plettenbracht militis. et Bertoldi de Buren consanguineorum meorum duximus presentibus appendenda. Et nos Bertoldus de Plettenbracht Canonicus Eccle paderb. Heydenricus de Plettenbracht et Bertoldus Dnus de Buren supradicti quia premissa de nostro scitu et nostro consensu ac nobis mediantibus acta sunt, ad requisitionem et rogatum predictorum Heydenrici ac Pyronette conjugum in testimonium et euidenciam eorundem. sigilla nostra duximus hiis literis appendenda. Datum Lechnich anno dni M^o. CCC^o. tricesimo nono. ipso die beate marg. virg.³⁶⁶)

672.

1340. April 15. verkauft Gottfried, Edelherr v. Rüdenberg, dem Kloster Wedinghausen seinen bei der Kapelle zu Bergstraße gelegenen Hof.

Nach dem Orig. im Wedinghauser Archive.

Vniuersis presentes litteras visuris seu auditoris, Ego

³⁶⁶) An der Urkunde hingen 6 Siegel. Das des Ausstellers war zerbrochen; das seiner Gemahlin stellt eine aufrecht stehende Frau dar, in der Linken einen der Länge nach getheilten Wappenschild haltend; also entweder Plettenberg, Voigt v. Elspe oder Bredenol, weil damals die Farben noch nicht genau angegeben wurden. Die übrigen Siegel gut erhalten; das Bürensche mit einem aufrecht stehenden Löwen — 1387 reversirte Wilhelm, Voigt v. Elspe, daß ihm Erzbischof Friedrich III. das Schloß Schnellenberg zum Verwahr übergeben habe. (Archiv. Reg. fol. 129.) — Der Bau des Schlosses Schnellenberg durch den Landmarschall Joh. v. Plettenberg scheint um 1294 vollendet zu seyn, denn in diesem Jahre bekundet Erzbischof Siegfried, daß er: propter fidelitatem et obsequia, que dilectum sibi opidum Attendoriense — in edificatione castri Snellenberg et alias sepius impenderunt — den Bürgern von Attendorn: gratiam fecerit specialem, quod

Godefridus de Rudenberg, notum esse cupio in perpetuum quod ego consentientibus ac ratihabentibus, **Godefrido, Arnoldo, Hermanno** filiis meis, **Palmanie** filie mee (sic) et omnibus heredibus meis ac coheredibus meis, vendidi, rite ac rationabiliter, Religiosis viris, dominis.. preposito ac conuentui canonicorum Ecclesie in **Wedinchusen**, curtem meam sitam in **Berstrate** juxta cappellam, cum vniuersis agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis, siluis, eidem attinentibus, et plano, cum suis appenditiis vniuersis, jure hereditario, perpetue possidenda, pro centum ac octoginta et quinque marcis denariorum Susati vsualium et honorum, nobis integraliter persolutis, procuravi nichilominus, apud nobilem virum dominum meum, dominum **Godefridum Comitem de Arnsberg**, qui est dominus fundi, curtis predictae, quod ob honorem dei, ac salutem animarum, progenitorum, sue ac successorum suorum proprietatem ipsius curtis, eis etiam donauit, ac manumisit donatione perfecta inter viuos, prout in litteris suis super hac donatione confectis plenius continetur. In cuius rei Testimonium Sigillum meum, vna cum sigillis, **Hermanni** fratris mei et **Erenfridi** dicti Quaterlant senioris, presentibus est appensum, et nos, **Hermannus de Rudenberg**, et **Erenfridus** dictus quaterlant, quia hec omnia predicta nobis bene sunt nota et scimus esse vera, Sigilla nostra, ad preces ipsius **Godefridi** et suorum heredum predictorum in premisorum testimonium, duximus presentibus appendenda, presentes erant, **Hermannus** dictus borcholte, **Johannes** dictus Scriuere, **Anthoni** de blomendale, **fredericus** de borbene, **anthonius** Corthey, **Anthoni** de Clotingen et alii quam plures fidedigni. Datum anno dni M^o. CCC^o. quadragesimo in vigilia pasche.³⁶⁷⁾

ipsis in dicto castro per Marschalcum et alios officiatos, nulla damna debeant irrogari. (Ex authentica Archivi Bilstein copia confecta ao 1599. 1 Martii P. Joes Velde S. J.)

- ³⁶⁷⁾ Die in grünem Wachse abgedruckten Siegel hängen noch alle 3 an der Urkunde. Die Genehmigung-Urkunde des Grafen Gottfried IV. worauf in der vorstehenden Bezug genommen worden, ist mit dieser von gleichem Datum. Sie erzählt den Vorgang ganz in der nämlichen Art. Graf Gottfried stellt die Urkunde aus, für sich und seine Brüder, Wilhelm Probst zu Meschede und Conrad Domherr zu Osnabrück: testibus Conrado de hustene milite, Johanne de molendino. **Walramo de Arnsberg**. Johanne Sleper. samulis. domino hermanno de horne cappellano nostro et canonico monasterii in Wedinchusen.. et hiarico dicto kerl notario nostro et aliis x. Die Urkunde ist mit dem großen Reitersiegel des Grafen und dem größeren Contrastsigill besiegelt.

1340. Juli 19. trägt Graf Gottfried IV. von Arnßberg, dem Erzbischof Walram die villa Hertesberg, welche dieser als Stadt und Castrum zu befestigen erlaubt hatte, zu Lehn u. zum offenen Hause auf.

Nach einer Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 70. C. 137.¹⁶⁰⁾

Vniuersis presentes literas inspecturis presentibus et futuris, nos Godefridus Comes de Arnßberg notum facimus, Quod cum Reuerendus pater et dominus noster, Dnus Walramus Archieps Colon. nobis et heredibus nostris indulserit et concesserit gratiose, ut villam nostram dictam Hertesberg infra ducatum quidem Westfalie, sed in puro et libero allodio nostro sitam, in opidum erigeremus et de ipsa munitionem faceremus, Castrum quoque si nobis placeret, possemus construere in eodem, supportauimus et supportamus libera et spontanea voluntate, pro nobis et heredibus nostris, de voluntate etiam et consensu expressis Dno Anne de Cleuis Conthoralis nostre, nec non fratrum nostrorum Dni Wilhelmi prepositi Meschedensis et Dni Conradi Canonici Osnaburgensis, in manus dicti Dni nostri Archiepi et Eccle Colon. dictam villam nostram Hertesberg; Jus quoque et proprietatem ipsius ville, cum edificiis in ea constructis et construendis, cum hominibus, Jurisdictione et attinentiis ac juribus suis vniuersis. Ipsamque villam in feodo recepimus ab eodem Dno nostro, per nos et heredes nostros, ab Ecclesia Coloniensi tenendam in feodo perpetuo et habendam, prestito dicto Dno nostro per nos et per heredes nostros predictos, prestando pro feodo hujusmodi Eccle Coloniensis, oportunis temporibus fidelitatis debito juramento, facientes et constituentes ac esse volentes, *Opidum et Castrum*, quod vel que ibidem facere et construere nos vel heredes nostros contigerit, ligiam liberam et apertam munitionem dicti Dni nostri Archiepi, successorum suorum et Eccle Colon. perpetuo, sic quod de ipsis iuuare se poterunt contra omnem hominem, nobis tamen et heredibus nostris, dicta Opidum et Castrum tenentibus, duntaxat exceptis, tanquam de munitione sua ligia libera et

¹⁶⁰⁾ Die Abschrift ist vom Original genommen und mit dem Transumpt in dem Major Correaceus ruber. Nr. 329. verglichen worden; sie stimmt damit völlig überein.

aperta, quodcumque necesse habuerint vel ipsis fuerit oportunum. Promittimus etiam pro nobis et heredibus nostris, quod eosdem Dnos Archiepum, successores suos et Eccliam Colon. necnon eorundem officiatos et amicos, ipsorum nomine, ad dicta Opidum et Castrum admitteremus sine contradictione et difficultate, ad intrandum videlicet, ibi standum et exeundum ac de ipsis ut premittitur se iuvandum, quodcumque et quotiens ex parte ipsorum super hoc fuerimus requisiti. Si vero quod absit, successu temporis inter prefatum Dnum Archiepum vel ejus successores aut Eccliam Colon. ex parte una et nos vel nostros heredes, dicta opidum et castrum tenentes ex altera, Guerram seu dissensionem contigerit suboriri, extunc, quotiens id acciderit, durante guerra hujusmodi, ex ipsis Castro et Opido, necnon etiam per castrenses et oppidanos nostros ibidem, nulla dampna fieri debebunt, ipsis Dno nostro Archiepo, successoribus suis, vel Ecclie Coloniensi aut adjutoribus eorundem, nec ipsi vel eorum adjutores, prefatis Opido et Castro vel castrensibus et opidanis nostris ibidem, dampna aliqua debebunt facere viceversa, ymmo ipsis erit et esse debet ab omnibus dicte Guerre molestiis firma pax et plena securitas utrobique, dolo et fraude exclusis penitus, in premissis et quolibet premissorum. In horum igitur omnium testimonium, robur atque perpetuam firmitatem, presentem literam dedimus dicto dno nostro Archiepo et Ecclie Coloniensi, nostro et Dno conthoralis nostre ac fratrum nostrorum predictorum sigillis sigillatam. Nos vero Anna de Cliuis Comitissa de Arnsberg et nos Wilhelmus de Arnsberg prepositus Meschedensis et Conradus de Arnsberg Canon. Ecclie Osnaburgensis fratres Dni Godefridi Comitis de Arnsberg supradicti, recognoscimus premissa omnia et singula de scitu, consensu et voluntate ac ratihabitione nostris acta esse ut premittitur atque facta, in eorundem testimonium atque robur sigilla nostra huic litere appendentes. Datum et actum Lechnich anno Dni M^o. CCC^o. quadragesimo. feria quarta ante festum bte Marie Magdalene.³⁶⁹⁾

³⁶⁹⁾ Die Urkunde ist besiegelt von Graf Gottfried mit dem großen Reiter-siegel Tab. 2. Nr. 6. und dem daselbst abgebildeten größeren Rück-siegel, von der Gräfin Anna mit ihrem gewöhnlichen Siegel Tab. 2. Nr. 9. von dem Probst Wilhelm mit seinem parabolischen Probstesiegel, welches unter einem Heiligenbilde den Arnsberger Adler und dem runden Privatsiegel Conrads von Arnsberg, welches nur einen Adler im Schilde hält. — Eine auf die Anlage der Stadt zu Hirschberg Bezug habende Urkunde des Erzbischofs, ohne Datum,

1340. Aug. 20. verschreibt Johanna, Edelherr v. Grafschaft, dem Grafen v. Waldeck einen wiederlösbaren Zins aus dem Kirchspiel Oberkirchen.

Vollständig abgedruckt in Ropp's heimliche Berichte. S. 504.

Wi Johan von Grasschaft Ritter ein Edelman und Ermegarth sein Haussraw bekennen — das wir — verkouffen — dem Edelmann vnsere hern Greuen Heinrich v. Waldecke Junchern Otten seine sone — zwelff Marck geldis in Corbide gende und geue — vnnnd zwelf huner gelbes vor vierzig Marck Corbischer penninge vnnnd vor hundert Malder und zweinzig malder Roden Corbescher masses. Die zwelff Marck gelbes sulle wy geuen vth allenn vnser liden jinne Kerpele thu Duerkerken — (in zwei Terminen) — Auch sollen dieße vorschr. lide in dem Kerpele zu Oberkerken halff Borgwarg thun vnsere voren. hern van van Waldeck — zu dem hause der Rorderna — (Vorbehalt des Wiederkaufs für 40 Marck und 120 Malter Roggen) — In vrfundt — so haben wir Johann — vnser ingesiggel an diesen Brieff behangen und haben gebeden den edlen man her Herdolden (Bertholden) von Beuren Ritter, daß he mit vns diesen Brieff besiggest — Testes Dnus Ludewicus de Waldeck etc. Datum ao Dni M^o. CCC^o. XL^o. dominico die post assumpt. b. V. M.

liefert Rindlinger Urk. Samml. B. 71. S. 141. in folgendem Auszuge: (Walramus?) Dei gratia S. Col. Eccl. Archieps omnibus ad quos presens scriptum peruenerit.. salutem et dilectionem in Christo omnibus presens scriptum intuentibus insipientibus notum facimus quod Comiti Arnsbergensi ex bona voluntate concessimus edificandum montem Hirzenberg hac conditione addita vt prefatum montem et redditus VII marcharum beato petro et nobis assignet et de manu nostra in feodo recipiat. Hoc etiam addito quod per voluntatem Gotscalci de Patberge jam dictum montem edificet predictus Comes et nuntium nostrum secum habeat. In welcher Beziehung die von Padberg zum Hirschberge standen, ist uns unbekannt. Nachdem Graf Gottfried Burg und Stadt zu Hirschberg vollendet hatte, gab er ihr 1364 das Recht der Stadt Eversberg, welche mit Livreschem Rechte bewidmet war (Urk. 515.) Die darüber ausgestellte Urkunde ist zwar, wahrscheinlich durch Brand, verloren gegangen; ihr Inhalt aber im Westfälischen Lagerbuche v. 1596 angegeben.

1340. Aug. 28. erlaubt Graf Gottfried IV. von Arnßberg, mit Bewilligung der Beerbten der Linner Mark, dem Kloster Delinghausen, eine Wasserleitung, innerhalb der Mark, unbeschadet der dadurch führenden König-Straße, anzulegen.

Nach einem Copiarium des Klosters Delinghausen.

Nos Godefridus Comes de Arnßberg notum facimus vniuersis publice protestando quod nos de consensu et voluntate nobilis Domine Anne Domine nostre collateralis et omnium heredum nostrorum, nec non etiam omnium heredum marchie in Linne et jura qualiacunque habentium in eadem, damus atque dedimus, concedimus et concessimus liberam facultatem religiosis personis preposito et conuentui monasterii in Vlinc-husen premonstratensis ordinis, Coloniensis Dyocesis trahendi et ducendi amnem siue riuum qui byverne dicitur, in parte vel in toto per aqueductus ad ipsum monasterium suum et fodiendi nichilominus fossas in ipsa marchia et extra per vias et inuia prout hoc ipsis pro opere aqueductus et conseruatione eiusdem fuerit opportunum ipsas quoque fossas et aqueductum in perpetuum, prout ipsis conuenit per renouationes continuas conseruandi Et vt insuper iidem prepositus et conuentus inter villam Dresberg et curtem Emenberg viam seu stratam regiam et publicam declinare aliquo modo superius aut inferius valeant ad hoc, per piscinas ibidem facilius et commodius faciant componant et habeant in fundo suo, cui pars aliqua fundi dicte marchie de Linne participat et est contigua ipsam quoque partem fundi marchie contiguam prout opus piscinarum et dispositio earum requirit, occupare possint libere et tenere in perpetuum de consensu similiter omnium predictorum, nec non etiam de consensu Henrici dicti van me Dorne, auctoritate banni imperialis origrauii nostri et omnium quorum interest damus et confirmamus eisdem plenam et liberam potestatem in hiis scriptis quibus ne premissa aut premissorum aliquod a quocunque in posterum valeant infirmari, sigillum nostrum decreuimus apponendum Hujus rei testes sunt Dominus Andreas Decanus christianitatis in Hustene, Conradus de Hustene et Antonius de Rederen milites, Henricus dictus kerl clericus notarius noster, Hermannus filius suus, Johannes dictus Slepere et plures alii

fide digni. Datum anno domini M^o. CCC^o. quadragesimo in die beati Augustini Episcopi.

676.

1340. (circa) Güter-Verzeichniß des Hospitals zum heiligen Geist in Soest.

Nach einer Abschrift L. G. Rademachers.

Hil sunt redditus annuales annone domus hospitalis que domus sancti spiritus dicitur.

- 1) Sciendum itaque primum quod curtis dicta *Kakernel* habet in mensura centum et quinquaginta ac quinque jugera que solvunt annuatim viginti quatuor malta siliginis et ordeï et sex modios pari quantitate —
- 2) Item tres mansus in *Andopen* habent in mensura ducenta et viginti sex jugera que solvunt annuatim quadraginta tria malta siliginis et ordeï pari quantitate minus tribus modis —
- 3) It. novem jugera sita apud *Hildegardincmolen* que solvunt annuatim viginti septem modios siliginis et ordeï pari quantitate —
- 4) It. septem jugera ab ista parte ville que dicitur *Doren* solvunt annuatim viginti et unum modios siliginis et ordeï pari quantitate et unum Schepel —
- 5) It. quatuordecim jugera sita apud locum qui dicitur *Waleskamp* solvunt annuatim tria malta siliginis et ordeï pari quantitate —
- 6) It. viginti sex jugera sita apud villam *Hiddinchusen* solvunt annuatim sex malta et dimidium siliginis et ordeï pari quantitate —
- 7) It. quinque jugera sita ab ista parte vie que dicitur *Hatwech* solvunt annuatim decem et septem modios cum dimidio siliginis et ordeï pari quantitate —
- 8) It. quatuor jugera sita apud *Rivum Advocati* solvunt annuatim quatuordecim modios siliginis et ordeï pari quantitate —
- 9) It. quatuor jugera sita apud *Storkesbrucgen* solvunt annuatim maltum siliginis et ordeï pari quantitate —
- 10) It. unum jug. situm apud *Gelmen* solvit duos modios siliginis et ordeï —
- 11) It. quinque jugera sita apud *hovetlynden* solvunt annuatim viginti modios siliginis et ordeï pari quantitate —
- 12) It. tria jug. apud quercum dictam *mackeneyk* solvunt annuatim novem modios siliginis et ordeï pari quantitate —
- 13) It. tria jug. sita apud locum dictum *Wasegesteyn* solvunt annuatim decem modios cum dimidio silig. et ordeï pari quant. —
- 14) It. duo jug. apud viam que dicitur *Schittwech*

solvunt annuatim septem modios sil. et ordeï pari quant. — 15) It. unum jug. et dimidium apud *Ryktelgen* solvit annuatim quatuor modios et dimidium sil. et ordeï p. quant. — 16) It. sex jug. apud *Sledde* que colit dicta *lengeschuresche* solvunt annuatim viginti tres modios sil. et ordeï p. quant. — 17) It. novem jug. apud portam *Eluerici* solvunt annuatim triginta et unum modios sil. et ord. pari quant. — 18) It. tria jug. ante portam *Grandweiges* que solvunt ann. unum maltum sil. et ord. pari quant. — 19) It. duo jug. apud *antiquum pratum* solvunt annuat. quatuor mod. sil. et ord. pari quant. — 20) It. unum jug. situm apud *Katerbecke* solvunt duos modios silig. et ord. pari quant. — 21) It. tres virge apud *ardeye* solvunt duos modios silig. et ordeï — 22) It. tria jug. sita ex illa parte *Gelmen* in platea que vadit ad *Lippiam* et se extendunt ad rivum qui dicitur *Rynbeke* solvunt annuat. septem modios silig. et ordeï pari quant. — 23) It. sciendum quod curia de *Velthus* solvit annuat. quatuor malta siliginis et ordeï pari quant. (curia de *Velthuse* pertinet ad domum hospitalis solvit annuatim tertium manipulum cum fructibus pullis et anseribus et aliis pertinentibus, et licet de dicto tertio manipulo annona diversi generis proveniat, tamen dicta annona deductis prius expensis factis in collectione dicti tertii manipuli estimata est et probata cum trituratione supra septem maltos silig. et ord. pari quantitate annuatim)³⁷⁰⁾ — 24) It. curia de *Humbrechtinchusen* quinque malta silig. et ordeï (curia de *Humprechtinchusen* solvit similiter annuatim tertium manipulum cum fructibus, pullis, anseribus et aliis pertinentibus, et licet de dicto tertio manipulo annona diversi generis proveniat, tamen dicta annona deductis prius expensis factis in collectione dicti tertii manipuli estimata est et probata cum trituratione super decem maltos siliginis et ordeï pari quantitate. It. tres porcos vel sex solidos et tempore messis unum prestabit equum et domui hospitalis pertinebit unum jug. feni apud pontem qui *veltbrughe* dicitur et duo jug. feni, ubi transit semita et dimietas longi prati.) — 25) It. curia de *Berghusen* octo malta silig. et ordeï pari quant. (curia de *Berghusen* solvit similiter annuatim tertium manipulum cum fructibus, pullis, anseribus et aliis pertinentibus et licet de dicto tertio manipulo annona diversi generis proveniat, tamen dicta annona deductis prius expensis factis in collectione et trituratione dicti tertii manipuli estimata est et probata super decem maltos

³⁷⁰⁾ Nach der Bemerkung Rademachers, sind diese und die folgenden in Parantese gesetzten Stellen, ex veteriori exemplari zugelegt.

silig. et ordeï pari quant.) — 26) It. *Johannes gener Wolfardi de Belhen* sex malta silig. et ordeï et avene de bonis nostris in *Sywordinchusen* — 27) It. *Godefridus Radecop* duo malta silig. et ordeï ac avene pari quantitate tenetur de casa nostra in *Sywordinchusen*, sed diu nichil dedit — 28) It. *Thidericus de Sywordinchusen* decem et octo modios silig. et ordeï ac avene — 29) It. *Johannes filius Thiderici* predicti quatuor malta silig. et ordeï et avene — 30) It. bona in quibus *Rychardus* habitat vacant — 31) It. *Wolfardus de Belhem* dabit annuatim sex malta silig. ordeï et avene pari quant. ex bonis nostris apud ecclesiam in *Belhem* — 32) It. *Thidericus* super rivum decem et octo modios silig. ordeï et avene (*Sifridus de Belhem* solvit annuatim de casa quadam in villa *Belhem* sita decem et octo modios silig. et ordeï pari quant. — *Hartmannus de Belhem* dabit de quibusdam bonis apud dictam villam sitis quatuor maltorum silig. et ord. pari quant. et tres malt. avene) — 33) It. dictus *Byscop* solvit sex malta silig. ordeï et avene de curte nostra in *Ostunne* (curtis sita in *Osthunnen* solvit annuatim duo maltaria silig. dno ordeï, tria avene et quatuor solidos) — 34) It. dictus *Brodegel* solvit sex modios silig. ordeï et avene pari quant. — 35) It. *Ludolfus de Mulinchusen* unum maltum silig. et ordeï pari quant. — 36) It. *major Ludolfus de Mulinchusen* quatuor malta silig. et ordeï pari quant. — 37) It. dictus *Engelbertus* undecim modios silig. et ord. pari quant. (*Henricus linifex de Mulinchusen* solvit annuatim septem modios avene et quatuor modios silig. et ordeï pari quant. de quibusdam agris apud dictam villam *Mulinchusen* jacentibus) — 38) It. *Schultetus* in *Upmene* duo malta silig. et duo malta avene — 39) It. bona nostra in *Buninchusen* vacant (curia dicta *Doringhof* solvit etiam tertium manipulum cum fructibus, pullis, anseribus et aliis pertinentibus et licet de dicto tertio manipulo annona diversi generis proveniat tamen dicta annona deductis prius expensis factis in collectione et trituratione dicti tertii manipuli estimata est et probata super octo maltos siliginis et ordeï pari quant. item duos solidos pro duobus porcis) — 40) It. *Hermannus* dictus *Rat* dabit annuatim sex maltos silig. et ordeï pari quant. de bonis quibusdam sitis in villa dicta *Sywordinchusen* in quibus iste residentiam facit — 41) It. *Everhardus Bokeman* solvit dicte domui annuatim quinque maltos silig. et ordeï pari quant. de bonis quibusdam sitis in eadem villa — 42) It. casa quedam sita in predicta villa *Sywordinchen* solvit annuatim dicte domui unum maltum silig. unum maltum ordeï et unum maltum

avene quolibet anno — 43) It. domus quedam sita in sepe-
dicta villa *Syw.* quam colunt duo fratres solv. annuatim sex
malto silig. ord. et avene p. quant. It. casa sita in sepe-
dicta villa in *Syw.* quam inhabitat filius fabri solvit duos
malto silig. et ord. et avene p. quant. —

De predictis bonis eadem domus hospitalis solvit annuatim

1) Primo dicta domus ad sustentationem pauperum intra
muros *Susat.* decumbentibus, qui pauperes *husarmen* dicuntur,
dabit sex malto silig. et ordeï pari quant. et dicta annona
provisoribus dictorum pauperum quicunque pro tempore fuerint
singulis annis est persolvenda ac tempore opportuno distri-
buatur dictis pauperibus per eosdem — 2) It. ea domus dabit
annuatim *camerario* *Susat.* quatuordecim modios silig. et
hordeï — 3) It. dabit relictæ quondam *Garebrade* et filie
ipsius duo malta silig. et ordeï pari quant. — 4) It. dabit
relictæ quondam *Hermanni de Gandaro* manenti in ipsa
domo hospitalis sedecim modios silig. et ordeï pari quant. —
5) It. dicta domus dabit Domine *Abbatisse Meschedensi* vel
officiariis ipsius quicunque pro tempore fuerint decem et octo
modios bractii et unum modium silig. quod *heremolder* dicitur
de bonis ipsius domus sitis in viciniore villa *Andopen* —
6) It. dabit domus villico *Themonis de Honrode* quicunque
pro tempore fuerit unum modium silig. quolibet anno pro
pensione — 7) It. tenetur dare *Preposito* *Susat.* quicunque
pro tempore fuerit, vel *domagero* nomine dicti prepositi tri-
ginta modios silig. et ordeï qui modii *Spikermudde* dicuntur
de bonis ejusdem domus prenominate sitis in viciniore villa
Andopen et hoc in festo b. Petri ad cath. quolibet anno pro
pensione — 8) It. dabit *Domagero* *Susat.* quindecim modios
silig. et ordeï minus sex *cratheris* qui modii *domegermudde*
dicuntur de agris ipsorum sitis in campo *Susat.* et circa
oppidum — 9) It. dabit *Margarethe de Kywe* et cognate
ipsius *margarethe* sororibus predictæ domus modium tritici
quolibet anno — 10) It. *Henrico* dicto *Winkelmann* dabit
unum maltum silig. et ordeï pari quant. Summa annone de
dicta domo hospitalis hominibus supradictis singulis annis
solvenda extendit se ad quindecim malto *Sosaciensis* mensuræ
— 11) It. sciendum quod ad sustentationem domus ad panem
scilicet siligineum requiruntur triginta maltia siliginis quolibet
anno — 12) It. requiruntur quadraginta maltia bractii ad
cerevisiam ita ut unicuique plena cratera cerevisiæ sic quo-
libet die tribuatur, et sic de pensione ipsorum prenominate
centum maltia minus quinque supererant, cum carnes, lacti-

cinia et alia domus necessaria panis scilicet triticeus et huiusmodi comparari debent et fracture edificiorum reparari. —

Pensiones denariorum domus hospitalis.

1) Area curtis dicte *Kakernel* quolibet anno solvit dicte domui VIII sol. — 2) curia de *Humbrecht* solvit ann. sex solidos pro tribus porcis — 3) curia dicte *Dorinchoff* solvit quolibet anno duos sol. pro duobus porcis — 4) curia in *Sywordinchusen* in qua Albertus mansit duos porcos vel III solidos — 5) It. tres marcas de *macello* quas consules susat. dari procurabunt — 6) It. Volmarus sutor de *pede boris* sex solid. de taberna sua — 7) It. quelibet taberna in eodem ordine sita duos solidos — 8) It. sutores habentes tabernas juxta murum hospitalis de qualibet taberna duos sol. quarum tabernarum tecta et alia necessaria domus hospitalis procurabit et he taberne in universo solvunt octo marcas — 9) It. taberna quedam retro monetam III sol. et dimid. — 10) It. salina quedam in *Sassendorp* in nativ. domini marcam unam item in festo odalrici marcam unam et sex modios salis — 11) It. *fovea* ex qua *arena* foditur septem sol. — 12) It. ventimolium apud S. Jacobi portam V sol.

677.

1341. März 10. bekennet Philipp Sobbe, von der Pröbstin und dem Kapitel zu Dedingen, den Hof zu Scönenlo in Pacht erhalten zu haben.

Nach dem Orig. im Stadt-Archiv zu Berl.

Ego Philippus dictus Sobbe notum facio vniuersis ad quorum notitiam presentes litore peruenerint quod curtis in *Scönenlo* cum suis appendicijs michi et meis heredibus. sub ista conditione locata est per dominam prepositam et Capitulum Ecclesie in *Odingen*, et michi per dominum prepositum Ecclesie *Meschedensis* prout sua interest, est concessa, quod ego, seu mei heredes pro tempore existentes singulis annis persolvere debeo, seu debent, redditus trium marcarum et sex solidorum pecunie legalis in susato, ipsis domine preposite et capitulo predictis, de ipsa curte predicta et eius appenditiis vniuersis, quod si non fecero, seu heredes mei non fecerint extunc ista locatio, et concessio, nullius debet esse vigoris, sed ipsa curtis predicta ad Ecclesiam in *Odingen*. saluo iure

prepositi Ecclesie Meschedensis, libere reuertetur termini vero solutionis reddituum predictorum debent esse, dies beati Olderici et dies beati Mychaelis, ita, quod medietas pensionis huius dabitur termino primo, et alia medietas termino secundo, In cuius rei testimonium petiui presentes literas sigillis honorabilium virorum dominorum prepositorum et capituli Ecclesie meschedensis vna cum sigillo meo communiri, presentes erant, Dnus Wilhelmus de binole canon. Eccleie Meschedensis, Dni Johannes et Siffridus canonici Ecclesie in Odingen, Gode... de Odingen Th. Rump et alij fide digni. Datum anno Dni M^o. CCC^o. quadragesimo primo, sabbatho ante dominicam Oculi.³⁷¹⁾

678.

1341. März 18. verſetzt Heinrich Edelherr von Graſſchaft, die halbe Norderna an Waldeck.

Vollſtändig abgedr. in Kopp's heimliche Gerichte S. 506.

Ich Heinrich von Graſchapp Edelſman bekenne — daß ich dem Edelſmanne Greuen Heinriche van Waldeck — han verſatt zu rechtem pande den helffentheil mines huſes zu der Norderna daß ich van em zu Lehene hebbe em vnd ſinen Gruen ſunderlich tho eren nutt bewiſet de ſemmenade zu der vordern handt wan man int der Burgk gehet vnd vierzig Mark geldes penninge alſo zu Corbach genge vnd geue ſint, auß alle mine guide vnd luiden, alß ich die hebbe die vierzig mark vffkunemmene ein derde theill to der Meij bede vnd twe theill to der herſt bede, vor zwey hundert vnd negen vnd twintich Mark lodiges ſilbers Corbeckiſcher wichte, Alſo daß er Ammettman efft ein er knecht ſoll darbey weſen, wann ich aber mine Erben offte vnſe Ammettman mine lude bidde, die viertich mark außzufordern vff die zeide alß hirvur geſchrieben iſt, vnd ſie mogen vmb dieſelbige gulde penden mine lude vnd min guit von dem huß vnd vp dat huß zu der Norderna, Vnd were daß vp einig Jar daß der gulde icht hinderblieue — daß ſoll ich — mine vorgehen. hern van Waldeck — erorſaten. Wan ich aber mine Erben daß hauß vnd die vorged. gulde wider van en loſe vnd die loſe mag ich — thun van en vor zwey hundert vnd negen vnd zwentzig Mark lodiges

³⁷¹⁾ Die Siegel ſind abgefallen.

silberß — vnd en moicht ich — des lodigen silberß nitt hebben — so mogen wi das silber bezalen mitt andern pagemente, Also die schwornne Muntere zu Corbach sprecht vff seinen eidt: das daß silber gelbe — Duch bekenne ich — das ich minem vorschr. hern van Waldeck — schuldig bin anderthalb Muth Roeken Corbeescher masse, demeill ich eder mine Erben die nicht widder bezalen, so soll ich — das hauß zu der Norderna mitt wechtern vnd pfortnern halten one eren kosten. Wan wir aber em — den Rogken bezalenden so sollen sie die portenere vnd wechtere mitt mir halff bekostigen — (Viele Zeugen) gegeben nach Goddes geborth dreizehen hundert Jar, in dem ein vnd vierzigsten Jare vff den Sunenbach wen man singet Letare.³⁷²⁾

679.

1341. Mai 16. weist Johann Edelherr von Graffschaft, auß seinem Bauernhofe zu Aldenbracht, dem Kloster Graffschaft eine Rente an.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Graffschaft.

Vniuersis presentes visuris et auditoris publice protestamur, quod nos *Johannes nobilis dominus de Grascapf* bona voluntate, et cum consensu *Aleydis* matris nostre, *Krmen-drudis* nostre legitime et *Widekindi* nostrorum heredum ac omnium coheredum nostrorum, ex manso nostro sito in *Aldenbracht*, quem ad presens dictus Tyrie possidet redditus sex solidorum bonorum denariorum legalium in Susato, vendidimus religiosis viris. Abbati ordinis benedicti in *Graschaph*. Priori et conuentui ibidem ad consolationem perpetuis temporibus persoluendos, quos scilicet redditus quicumque pro tempore Colonus siue possessor dicti mansi fuerit dabit et persoluere tenetur dictis, Abbati. Priori et conuentui ad cathedra (sic) Petri temporibus perpetuis duraturis quod si dictus mansus

³⁷²⁾ An demselben Tage und vor denselben Zeugen reuersirt Heinrich v. Graffschaft die Norderna als Lehn und offenes Haus des Grafen Heinrich v. Waldeck und am 6. Dezember (in die heati Nicolai confessoris) verzichtet „nobilis matrona Domina Mechtildis vxor legitima Domini Joannis de Falkenberg militis et quondam Domini Widekindi de Grascaph militis nata“ vor dem Official der Probstei Friblar, auf alle Ansprüche an dem „Castro dicto Norderna.“ Beide Urkunden sind abgedruckt bei Ropp heimliche Ger. S. 508 und 509. aber, wie gewöhnlich, nicht diplomatisch genau.

per incendium vel rapinam vel quocumque modo fuerit devastatus. Extunc antedicti Religiosi de agris, de pratis et de omnibus que ad dictum mansum pertinent, omni reclamatione nostra siue nostrorum subsequentium post tergata ad recompensationem dicti redditus sex solidorum se possunt intromittere pacifice et quiete, donec per nos aut nostros heredes siue coheredes antedicti alter colonus ad antedictum mansum fuerit mancipatus. Insuper talem gratiam nobis et nostris successoribus reservauimus quod sepedictos redditus ex bonis propriis infra tria miliaria in partibus westfalie a dicto monasterio Grascapf distantibus ad duos annos a data presentium contiguae subsequentium poterimus demonstrare siue cum bonis nostris comparare et in illis contentari tenentur, dummodo in illis redditibus rite et rationabiliter ratificentur. Extunc ad nos et ad nostros heredes antedictos, siue coheredes dicti redditus in Aldenbracht omni contradictione postposita libere redibunt. In huius rei euidentiam sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum ao dni milles. tricentes. quadragesimo primo in vigilia ascensionis dni. presentes aderant Henricus plebanus in Ouerenkerken Rodolphus aduocatus Godfridus Clot. Henricus lappe armigeri, Henricus stickenbeker et Renoldus faber ciues in Smalenborch et quam plures fidedigni.³⁷³⁾

680.

1341. Aug. 14. belehnt Simon Edelherr zur Lippe, den Ritter Siegfried von Brilon, mit dem Zehnten von Wersinchusen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Nos Symon dominus de *Lyppia* notum facimus vniuersis presentem literam visuris vel etiam auditoris per eandem publice protestantes quod *Syfridum de Brylo* militem cum decima the *Wersinchusen* inphocauimus in hijs scriptis, volentes eidem militi predicto decime justam et rectam pre-

³⁷³⁾ Das Siegel Johanns hängt an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif. Es ist in gelbem Wachse abgedruckt und stellt in Größe und Form gewöhnlicher Rittersiegel, in einem Herzschild, die 2 Grafschafter Balken dar, mit der Umschrift: S. Johs. nobilis. dni. de Grascaph.

stare warandiam quando et quotiens super eo fuerimus requisiti. In testimonium inphedationis predictae sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto datum anno domini M^o. CCC^o. quadragesimo primo in vigilia assumptionis beate Marie virginis.³⁷⁴⁾

681.

1341. Verordnung des Magistrats zu Soest, über das Weintrinken und den Verkauf des Weins.

Nach dem Orig. im alten Soester Statutenbuche.

Anno domini M^o. CCC^o. quadragesimo primo Nos Godscalcus dictus de dome ac Wlfhardus dictus edelkinch proconsules Susacienses arnoldus dictus Schriuere hermannus monetarius camerarii ibidem ac ceteri camerarii ac consules notum facimus quod habita matura deliberatione cum consulibus antiqui consilii statuimus ac volumus observari 1) Primo quod Camerarii in sabbato non debent de vespere facere aliquas expensas. — 2) Item quicunque bibunt in sabbato de vespere cum proconsulibus quod quilibet eorum debet soluere 1 den. 3) It. quod nichil est dandum in vigilia beati thome consulibus à cameraria nisi speciat... — 4) It. quod nichil est mittendum ad domum dictam *rumenye* seu ad domum dictam *zele* tunc temporis quo peragitur memoria domini.. *philippi* archiepi coloniensis pie memorie sed si aliqui de pocioribus

³⁷⁴⁾ Die Urkunde ist auf ein schmales, stark 3 Zoll breites Pergamenblatt geschrieben. An einem abgeschnittenen und durchgezogenen kleinen Streifen, hängt das große Siegel Simons mit der Lippe'schen fünfblättrigen Rose in einem Herzschild. — 1353 auf Urbanus (Mai 25.) bekennt Bernhard Edelherr zur Lippe, daß „Der Syverd van Brilo“ und seine Vorfahren (elderen) den Zehnten zu Werfinghusen, ohne Jemand's „bysprake“ von ihm und seinen Vorfahren zu Lehn getragen habe. Denselben Zehnten gewährt er ihm „als eyn here sinen man tho rechte ghe waren sal sinen lengodes“ und bittet alle Richter, ihn des Zehnten durch Niemand entweren zu lassen „he en hebbe eme de were vur ons af ghe munnen na onser mannen rechte.“ Der Zehnte zu Werfinghusen oder Bressinghusen ist der Bredelarer Zehnte vor Brilon, um das Brettholz gelegen. — In demselben Jahre 1353 empfing Ritter Siverd von Brilon, von Graf Otto XIII. von Everstein, den Zehnten zu Rösenbeck, einen Hof zu Bofenscheide und Güter in Ratlere zu Lehn. Die Urkunde befindet sich zu Hanover v. Spilcker Beiträge II. S. 245.

antiqui consilii eodem tempore sederint in taberna illis bene potest à cameraria aliquid mitti. — 5) It. quod quicumque rogatur ad equitandum à consulibus autè prandium illi debet mitti dimidium sextarium vini. — 6) It. precipimus quod vnusquisque vinator debet dimittere vina sua veluti sibi mittuntur ita quod non misceantur mixtione dicta *partery* et quicumque eorum contra hoc faceret ille incidet penam dictam *grotethe-bote*, et postea non debet vina aliqua exponere venditioni nisi hoc fuerit de gratia consilii, non obstante tamen quod aliquis bene possit haurire vina de fece si fuerit necesse sed aliis non admiscere licebit. — 7) It. ad vnam clusam. non est danda nisi vna prebenda per prouisores hermitarum seu Inklusarum.³⁷⁵⁾

682.

1342. Febr. 20. erlaubt das Stift zu Meschede, seinen Schulden auf den Haupthöfen Stodhausen, Drasenbeck, Horbach, Langenbeck und Reiste, die von ihnen zu liefernden Schweine, jährlich mit Gelde zu lösen.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

Nos decanus et capitulum ecclesie *Meschedensis*, notum facimus vniuersis ad quorum noticiam presentes littere peruenierint, Quod dum inter nos et ecclesiam nostram ex vna, et *Scultetum curtis nostre* in *Stochusen* ex parte altera, aliquibus annis discordia moueretur super pensione nostra sexdecim porcorum dictorum wlgariter *vorscinge*, nobis singulis annis, de ipsa curte debita, ac persoluenda, per *colonom* eiusdem pro tempore existentem, nobis asserentibus, quod idem numerus horum porcorum ex antiquo et prescripto iure ecclesie nostre sit nobis de ipsa curte annis singulis persoluentis (sic) eo vero asserente, quod pro quolibet porco nobis possit persolvere vnum solidum, tandem nobilis viri Dni *Godefridi Comitis de Arnsberg* aduocati ecclesie nostre precibus inclinati, die capitulari ad hoc statuta, vocatis omnibus qui voluerunt, debuerunt, et commode potuerunt interesse,

³⁷⁵⁾ Die Verordnung ist mit Absätzen eingetragen. Der besseren Uebersicht wegen, sind diese hier mit Zahlen versehen worden.

deliberatione matura inter nos prehabita, eidem sculteto ex indulto concessimus, quod *ipse* vel scultetus pro tempore existens, debet singulis annis nobis predictum numerum horum porcorum in meschede presentare inter festa beatorum martini et andree, quouis anno, qui porci si nobis non placuerint, extunc ipse scultetus poterit nobis pro quolibet porco persolvere sexdecim denarios pecunie legalis in Susato, et hanc concessionem ipsi schulteto gratuite indultam, simili modo ad preces domini Comitis predicti indulsimus.. *Scultetis nostris* in curtibus nostris, *drasenbike, horbike, Langenbike*, et *reyste* de porcis eorum nobis per eos annis singulis persolvendis, vt autem hec predicta ex nunc in antea perpetuis temporibus rata permaneant et inconuulsa, et nulla amplius inter nos super hiis litis materia moueatur, sigillum capituli nostri vna cum sigillo Dni Comitis predicti duximus presentibus apponendum. Et nos Godefridus Comes de Arnsberg quia hec predicta mediantibus nobis, et ad preces nostras, ita ut predictum est sunt ordinata, et condicta, sigillum nostrum vna cum sigillo capituli predicti duximus presentibus appendendum. Datum ao Dni M^o. CCC^o. quadragesimo secundo, decimo kal. marci.³⁷⁶⁾

683.

1342. Febr. 22. freiet Graf Gottfried IV. von Arnßberg, das Dorf Bodefeld und giebt ihm die Rechte der Stadt Arnßberg.

Nach dem Orig. im Archive der Freiheit Bodefeld.

Nos Gotsfridus Comes de Arnsberg notum facimus vniuersis quod de uoluntate nostra libera et consilio maturo amicorum heredum et coheredum nostrorum dedimus et damus per presentes villam nostram dictam *bodeuelde* liberam omnibusque inhabitantibus villam predictam et ipsi ville iura et libertates conferimus que opidum et opidani nostri in *Arnsbergh* habent et habuerunt ab antiquo. Ita videlicet quod singuli Inhabitantes prefatam villam nobis et heredibus nostris soluent quolibet anno in festo beati martini hyemalis sex denarios et duos pullos de qualibet area sita in villa *bodeuelde* prenar-

³⁷⁶⁾ Das Siegel des Kapitels ist abgefallen; das des Grafen, mit dem Oberkopfe, Tab. 2. Nr. 8, ist noch vorhanden.

rata et decimam in campis ibidem dicti etiam inhabitantes ipsam villam frui possunt et debent nemore nostro dicto *hogewall* sicut alia nostra (sic) oppidani nemoribus ipsis vicinis et annexis perfruuntur. In Cuius rei testimonium et firmitatem premissis Sigillum nostrum maius apposimus huic scripto datum anno domini millesimo CCC^o. XI. secundo. ipso die petri ad cathedram.³⁷⁷⁾

684.

1342. Juni 7. versprechen die Gebrüder v. Lenhausen, ihr Schloß zu Lenhausen, welches ein Lehn der Cölnischen Kirche ist, nur zu Diensten derselben zu halten, auch solches an Niemand als an sie zu veräußern.

Nach dem Transsumpt in dem major Correaceus ruber. Nr. 335.

Nos *Rutgherus, Rudolphus, Hermannus, Franco et Henricus de lenhusen* fratres vniuersis presentia visuris et auditoris cupimus esse notum publice profitendo, quod assecurauimus et bona fide promissimus Reuerendo domino nostro *Walramo* Archiepo Coloniensi, quod *mansionem* siue *castellum* nostrum in *lenhusen* cum *jurisdictione* et ejus pertinentiis quibuscunque nunquam ab ipso domino nostro et eius ecclesia cuius sumus ministeriales diuertemus ob quamcunque causam quomodolibet euenientem, nec contra dominum nostrum jamdictum et eius ecclesiam, seu contra quos idem dominus noster et ipsius ecclesia preponderare uoluerint quidquam nullatenus debemus attemptare de castello nostro memorato. Promittentes etiam quod casu se taliter offerente mansionem siue Castellum jurisdictionem cum pertinentiis huiusmodi nulli in mundo vendere debemus aut in *vadio ponere* nisi domino nostro Coloniensi aut eius ecclesie prenotatis. In cuius rei testimonium Sigillum mei Rutgheri presentibus est appensum. Et nos Rudolphus, Hermannus, Franco et Henricus fratres prefati quia propriis caruimus, Sigillo Rutgheri fratris nostri

³⁷⁷⁾ Das große Reiteriegel Tab. 2. Nr. 6. ist in grünem Wachs, mit weißer Kruste abgedruckt.

contentamur in hac parte. Datum anno Dni M^o. CCC^o. quadragesimo secundo feria sexta proxima post Bonifacii martiris.

685.

1342. Aug. 19. verlaufen die Brüder Conrad und Johann v. Nehen, an Johann v. Nehen den Jüngerem, zwei Dritttheile des Kellers, der Scheuer am Kirchhofe, des Kampes, Hofes und Hauses, wovon Gerhard v. Nehen das übrige Dritttheil inne hatte.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Almen.

Ich Cord vnd Johan brodere van nehene. Knapen bekennet openbare dat wy mit willen al vnser rechten eruen hebben vor cost vnd vorcopet Johanne van nehene dem Juncgen mine sone Cordes vorg. de twe deyl des Kelderls der scure vp dem Kerchoue mit der stede vnd des Campes houes vnd husen also als vns dat vorstoruen is van hermanne vnsere brodere dem got gheuedic zi vnd als gherd vnse broder heuet den derden deyl des vorg. godes vnd willet doin rechte warscap des godes wanne vnd war se daes behouet Johanne vorg. elsenen zyner eliken husvrouwen eren rechten eruen vnd dem heldere diffes breues mit erem willen vnd des to tuge zo hebbe wi ghebeden hern ziuerde van brilon einen erwerdighen rittere dat he mit johanne dem alden vnd mit hermanne Cordes zone vor de dussen cop heuet vulbordegghet vnd gheleuet dussen bres besegghelt mit zyme ynghezegghete vnd ic cord vorg. loue dusse dinc stede vnd vast to haldene vnder der drier inghezegele went ic to besser tyd des mines nicht ghebruke, hir was ouer vnd an euerd vnd herman gheheten de grote van tulen brodere vnd henric van ratelindusen vnd ander guder lude ghenoch. Datum anno Dni M^o. CCC^o. xlij. feria secunda post assumptionem beate virginis marie.³⁷⁶⁾

³⁷⁶⁾ An der Urkunde hängen 3 Siegel in grünem Wachs; das des Ritters Siegfried von Brilon, welches zwei, zu einem schmalen Kranze gebogene Zweige, jeden mit 3 Rosen im Schilde zeigt, mit der Umschrift: S. Sifdi Milit. d. Brilo. An den Zweigen sind keine Blätter. Ein ganz ähnliches Siegel führt Gottschalk v. Thülen der Alte, an einer Urf. Tilmans v. Gottlebe v. 1401, und wieder

686.

1342. Sept. 1. bekennen die Brüder Rave der ältere, Herbord und Rave der jüngere von Papenheim, daß ihnen Erzbischof Walram den Berg Kanstein, ein freies Allodium der Eölnischen Kirche, zu Lehn gegeben habe, um darauf ein Schloß zu bauen, dessen sich der Erzbischof als offenen Hauses bedienen könne.

Nach dem Transsumpt in dem Major Correaceus ruber. Nr. 332.

Uniuersis presentes literas visuris et audituris in perpetuum. Nos *Raueno senior Herbordus et Raueno junior fratres de Papenheim* milites notum facimus et recognoscimus per presentes Quod Reuerendus dnus noster dnus *Walramus* Archiepiscopus Coloniensis de fide et legalitate nostris specialiter confisus montem dictum *kanstein* qui est ipsius dni nostri et ecclesie Coloniensis purum allodium et proprietas, nobis concessit in feodo gratiose, sub conditionibus infrascriptis, videlicet quod nos vel heredes nostri in dicto monte *castrum* erigemus construemus et faciemus nostris propriis laboribus et expensis Quodquidem Castrum cum suburbio muris, fossatis, edificiis et meliorationibus quibuscumque nunc et in posterum

Gottschalk v. Thülen an einer eigenen Urf. v. 1459. Die von Thülen führten sonst ein anderes Siegel. (Vergl. die unten folgende Urf. v. Palmentag 1359.) Auch Ritter Siegfried v. Brilon besiegelt eine Urf. v. 1347 mit einem anderen, mit Blättern u. Dornen versehenen, Rosenfranze (Tab. 5. Nr. 12.) u. der Knappe Hartmann v. Brilon führt an einer Urf. v. 1358, im Schilde nur 2 Rosen u. unter diesen einen Helm (Tab. 5. Nr. 13.) -- Das Siegel Johanns v. Nehen zeigt im Schilde drei Lilien, gestellt und geformt wie die französischen -- Das Siegel Hermanns v. Nehen ist größtentheils zerbrochen. -- 1344 auf Walpurgis Abend, giebt Eord v. Nehen Knappe, mit Bewilligung seines Sohnes Hermann u. seiner Brüder Johann und Gherd, „dat holtgherichte tho nehene vnd alvnse leynwere vnd den pothof tho nehene -- Johanne myme sone -- vnd latet enne dat op yeton to alsinen willen.“ Zeugen: Wilhelm van Berne, Bernd van ettelen, Henrich van Almene, Rolde van Wolste, Eord vnd Ulric brodere de scilder, Wilhelm vnd reynner broder de scilder. Reymbert rameshuß. Die Urf. ist v. Hermann v. Nehen für sich und seinen Vater u. v. Johann für sich und seinen Bruder Gherd, besiegelt. Dieser und der Vater hatten keine Siegel. -- Die Güter zu Nehden wurden später von der Familie v. Meschede zu Almen angekauft u. als Bauerngüter vermeriet. Die Familie Ulrich zu Brilon, hat später den alten adeligen Platz auf Meggers Gute, wieder mit einem großen massiven Hause bebaut.

faciendis, ipsius dñi nostri, suorum successorum et ecclesie Coloniensis erit et perpetuo remanebit *Castrum liberum ligium et apertum* Sic quod ipse dominus noster successores sui et ecclesia Coloniensis de dicto castro et de suburbio edificis et meliorationibus eiusdem pro omni voluntate sua se iuuare poterunt contra omnem hominem nullo excepto quandoque et quotienscunque hoc eis videbitur expedire, Nosque et nostri heredes, dictum dominum nostrum, successores suos Archiepiscopos Colonienses et eorum officiatos ipsum castrum intrare et exire ac se iuuare de eodem contra omnem hominem nullo excepto quando et quotiens voluerint vt est dictum absque qualibet contradictione et omni occasione cessante pacifice permittemus. Nulla etiam dampna, violentias, vel iniurias de dicto castro prefato domino nostro, suis successoribus et ecclesie Coloniensi, aut eorum subditis pro quibus voluerint, vel illis qui iuri parere voluerint coram ipsis aliququaliter faciemus seu fieri permittemus, quod si fieret, quod absit, extunc moniti ex parte ipsius dñi nostri, vel suorum successorum, nos vel heredes nostri nobis non obstantibus, Opidum *Brylon* infra octo dies, postquam super hoc moniti fuerimus seu fuerint intrabimus et intrabunt *ad iacendum ibidem*, abinde non recessuri quousque de dampnis violentiis et iniuriis tunc illatis fuerit satisfactum. Et hec omnia et singula nos pro nobis et nostris heredibus fide prestita promissimus et tactis corporaliter sacrosanctis iurauimus fideliter et inuiolabiliter obseruare, que etiam heredes nostri nobis in dicto castro succedentes facere et obseruare promittent similiter et iurabunt, Si vero nos vel heredes nostri in premissis vel aliquo premissorum negligentes fuerimus et ea fideliter non fecerimus vt est dictum, extunc *violatores fidei, periuri et infames* erimus, et *eo ipso* cademus ab omni jure quod in dicto castro habemus, seu quod nobis competit seu posset competere in eodem Ipsumque castrum cum suis attinentiis vniuersis ad dictum dñum nostrum, suos successores, et ecclesiam Coloniensem libere deuoluetur, fraude et dolo exclusis in omnibus et singulis supradictis. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigilla nostra vna cum sigillis dñi *Ecberti* dicti *Speygel* de *Desenberg* militis ac *Conradi* et *Ludolphi* fratrum suorum consanguineorum nostrorum duximus presentibus litteris appendenda. Et nos *Ecbertus* *Conradus* et *Ludolphus* fratres predicti, quia premissa vera et sic acta sunt ad preces predictorum dominorum *Rauenonis Herbordi* et *Rauenonis de Papenheim* fratrum, consanguineorum nostrorum in testimonium et maiorem euidentiam eorundem sigillis nostris pre-

sentem litteram duximus sigillandam. Datum anno dñj M^o.
CCC^o. XL. secundo. Prima die mensis Septembris.

687.

1342. Sept. 15. Rundschaft für das Kloster Benninghausen, daß Giselbert vom Neuenhofe und die Seinigen, des Klosters vollschuldige eigene Leute seyen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

If her Herman de wolf, vnd her Berend van Hurde, riddere, willeke van scorlemere borghman des heren van der Lippe. Berend van hervelde eyn vry Greue des Edelen mannes des heren van der Lippe. vnde Gherd van Ruden eyn voghet des heren van der Lippe vnd vns tho wetene worden zi, dat ze zeggen, ze zin vrigelude, vnde dar zeten, vp eren vrigen gude, vnde dat ze zeggen, dat ze ze mit vnrechte an ghereghet hebben. winte des nicht en is, zo late wy groten de vorbenomeden, de hir gescreuen stat, Rotghere van aschebroke vnde de borghheremestere vnd den rat van Essende, vnd biddet vf dar vme, dat zi den Juncvrouwen van Benefinchusen willen helpen, dat en recht sijn, vnd vns dat kundich is, dat Ghyselbracht van deme Rygen houe vnde zin echte wif Lutgard, vnd al ere kindere, de van erer beyder lyue komen waren. vnde bi namen de broder Johan, bi namen, den ze entsangen hadden tho eyneme Comise (Converse) vnde Ghyselbracht zin broder, vnde dat gud, dar ze inne woneden, de vader vnd de kyndere, dat dat ere eghen zi, des stichtes van Benefinchusen, lude vnd gut, Ghyselbracht vnd zin wif vnd al ere kindere vullsculdich vnd eghen. Tho eyn betugnisse vnde tho rechter warheyt zo hebbe wy vorbenomeden de hir voreghescreuen stad vnsse Ingezighete an dessen bref ghehangen. Desse bref is ghegheuen na der ghebord vnses heren. dusent jar. driehundert jar. in deme twe vnd vertigesten jare. in deme achteden daghe vnses vrouwen, de ere hoghthit hetet Nativitatis beate virginis marie. ³⁷⁹⁾

³⁷⁹⁾ Das Siegel Hermann Wolfs stellt einen doppelgeschwänzten, rechts

1343. Aug. 15. Compromiß zwischen Erzbischof Walram und Graf Heinrich von Waldeck über Ranstein, Grimmenstein u. die Norderna.

Nach dem Transsumpt im Major Correaceus ruber. Nr. 167.

In goiße namen amen. Wir Diederich Greue van loyn ind Hilff Greue van dem Berge doin funt allen luden de desen brief soilen sien of hoeren lesen, dat wir in der hweyungen ind vphantzschaff die op erstanden waren als van den punten, die hie vnder geschreuen steent, tuschen dem Erwidigen in goide vader vnser heren hern Walrauen Erkebuschoff zu Colne op eyne syte, ind dem Edelen manne hern Henrichen Greuen zu Waldecgen op ander syte, eyne ganze mynliche soyne tusschen yn gedadingt hain, mit irre beider willen, in alle der wyse, as her na geschreuen steit, Mit dem irsten, so sal die burg. Greue van Waldecgen dat huyß dat man nennet den Grymmenstein, dat hie gebuwet hait vur den Rainsteyn zu maile afbreggen ind asdoin sal algehant, ind sonder weder rede. voirt als van dem huyse zume Rainsteyne haint die selue heren beide Raitlude geforen, mit namen vnse here van Colne burg. hern Henrichen van Syntzich ind hern Arnolt den vaigt van Burnheim Rittere. Ind der Greue van Waldecgen hern Hermanne van Keyne, ind hern Hermanne van Doruelde Rittere, ind sy beide ons Greuen van loyn zu eyne Deuermanne ind wir ons des annomen han Also dat diese Raitlude ind wir der Deuerman alsamen ons eruaren soilen na brieuen ind na anderre wairheit int eerberre funtschaf, tusschen nu ind sente Remens dach neist comende, van manlichs rechte an dem seluen huse zume Rainsteyne, ind wes wir allesamen, of der Raitlude hweene mit ons deme Duermanne eyndrechtich wurden, ind diese beide heren ind irre yeclichen besagen, mit mynnen mit irren wissen, of mit reichte sunder ire wissen, dat soilen sy doen mit deme huse sunder argelist, vort als van dem huse zu der Norderna is alsus

zum Streit gerichteten Löwen, in einem Schilde mit 3 Querbalken dar. Das Hörde'sche Siegel ist abgesprungen. Das Siegel Winkens de Scorlenberg ist noch wohl erhalten, auch das des Freigrafen Bernd von Herfeld, worin wie es scheint, ein Doppel-Adler mit einem Herzschild abgebildet ist. Das Siegel Sherds v. Ruden ist ganz abgefallen. Alle sind herzförmig.

gedadingt,²⁸⁰⁾ dat onse here van Colne, hern Craftes vrawen wilne was van Graiffschaff seken sal weder in dat huys ind dar ynne sal sy bliuen siken sunder hindernisse des Greuen van Waldecgen, hern Johans van Graiffschaff ind anders yemans zu alme irme rechte. Ind der Greue van Waldecgen sal bliuen siken zu sime rechte her Johan van Graiffschaff zu syne rechte, ind alremanlich zu syne rechte, gelycher wys as was op den dach do dat huys onse heren van Colne wart geantwert sunder argelist. Voirt so sal onse here van Colne macht hauen zu soynen ind zu saissen mit mynnen off mit rechte den Greuen van Waldecgen ind die Ritters die man heisset die Rauen, van allen den sachen die sich tusschen yn erloffen hain, bis op diesen dach sunder argelist. Duch is gevurwert were dat sache dat diese Raitlude vurschr. of wir der Querman anegiengen, des got nyet engeue, of af die Raitlude of irre cynich buyssen landz weren, dat man ons dat den vurgesprochen stucken nyet haben moechte So soilen die vurg. heren manlich, weme der syne gebricht bynnen vierziennachten vnuerzoicht eynen anderen Raitman ind sy beide eynen anderen Deurman dat gelyche lude sien kiesen in des stat des gebrech is, ind die seluen die albus gekoiren werden soilen die selue macht hauen, die die gene hatten, in des stat sy gekoiren werden. Ind hie mit soilen die vurg. heren ind alle ire helpere genzlich ind luterlich ind sunder argelist versoynt ind verlycht syn van allen den vurschr. punten, ind van allen den dat sich dan af erlouffen hatte mit rouue ind mit brande, ind mit alreleye anderen schaden. Ind alle geuangen soilen quyt syn, op beider syte, ind alle schekunge quyt, sunder wat gehauen of gewüst is sonder argelist. In orkunde dess. stucken hain wir onse Ingesegele mit Ingesegelen der vurschr. heren an diesen brief gehangen. Ind wir Walraue van goiz genaden Ergebuss. ind des heiligen Roemschen Rychs in Italien Erzkancell. ind wir Heinrich Greue van Waldecgen vurgen. bekennen dat diese vurschr. soyne wie sy da vur geluyt hait tusschen ons gemacht is mit onsen willen ind dat wir der geuolgit hain, ind gelouen in guden truwen die selue soyne in allen iren punten ind articulen vaste ind stede zu halben sunder alreleye argelist. Ind zu merre stedicheit hain wir ouch onse Ingesegele an diesen brief gehangen. Die gegeuen wart zu Colne des dynstages na onss. vrouwen

²⁸⁰⁾ Das spätere Laudum dieser Schiedsrichter, findet sich nebst einigen Anhängen in v. Spilckers Beiträgen II. Urk. 367. 368 und 369. Es wurde dadurch in der Sache nichts weiter geändert. Grimmenstein blieb niedergebroschen und Ranstein stehen. (Vergleiche die Urkunden 698 und 699.)

bage den man schryft Assumptio. In dem Jaire onff heren
do man schreif drunghundert dry ind vierzich.

689.

1344. Febr. 25. bekennet Ritter Hermann v. Scharpenberg, daß er sich mit seinem Bruder Johann versöhnt und alle Vergabungen, welche dieser zu Gunsten des Klosters Bredelar gemacht, bestätigt habe.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Nos dominus.. *Hermannus de Scharpenberg miles, Hermannus et Johannes filii nostri* singulis ac vniversis presentia visuris vel auditoris volumus esse notum publice protestando quod cum dilecto fratre nostro *Johanne de Scharpenberg* famulo omnimode concordati sumus et vniti, Itaque quidquid cum *structura facta in Bredelaria* in vita sua vel post mortem declarauit *faciendum* nostram voluntatem ad hoc damus et consensum, Item quidquid idem Johannes frater noster predictus infra emunitatem claustrum Bredelarie de rebus mobilibus habuit qualescunque fuerint quid quid cum hiis declarauit disponendum arbitramur nullatenus contradicendi, Item vnum bonum situm *Bubbenkerken* quod quidam dictus volchart ad presens colit quod custodie Bredelarie donauit ad hoc nostram similiter voluntatem damus et consensum et pensionem nouem denariorum in hoc hereditariam habuimus quibus totaliter renunciamus de hiis nichil alias repetendo, Ceterum tertiam partem curtis in *Wenemaringhusen* ad fratrem nostrum Johannem predictum spectantem, ad dictos viros religiosos in Bredelaria pro libitu suo vertere poterit adhibita nostra voluntate, et consensu. In cuius euidentis testimonium sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum presentibus dno *Gerwino sacerdote vicario Cappelle in Scharpenberg*, *Godschalco de Tulon* famulo, *Johanne dicto kalf* opidano in Brylon et aliis quampluribus probis et fidedignis. Anno dñj. M^o. CCC^o. XLIII^o. ipso die beati Mathie apli.²⁸¹⁾

²⁸¹⁾ Die Handschrift der Urkunde ist eben so schlecht als das Latein, wo-

690.

1344. März 21. Pfandverschreibung Johannis und Lubberts von Wfelen, über drei Vorlinge Landes dei Wfelen, an die Brüderschaft S. Walburgis zu Werl.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Werl.

Wi Johan unde Lubbert brodere van Wfelen ghenant, doyt kundich oppenbare in desen brenue, dat wi met willen Telesen vnser suster, Bortmer met willen all vnser rechten eruen hebbet ghesat synte Walburghe vnde ere broderschap drey Vorlinghe, dey lighet in der mersch bi Wfelen, vnde horet in dey houe dey heytet tho der Helle, dey eghen is, vor veyr schillinghe min dan veyr marc penninghe, also dane gheldes alse dey tho Werle galt, dey wi dar af hebbet vnfanghen vnd op gheborn, also bescedelike dat wi vnd vnse rechte eruen dey moghen weder losen alle Jar oppe synte Peters misse alse hey oppe den stol wart ghebracht, vnd oc vor veyr scillinghe min dan veyr marc penninghe, alse dant tho Werle geynge vnd geue is, Dan were dat safe, dat dey vorlinghe vorgheomet we beret hedde tho segene, winte it vonde lant is, ofte alreynde seghet weren, den solde wi waret laten sine tyt vt, vme also dane sculde alse dey neste vore ghest beniden ofte bouen. Hir ouer hebbet ghemesen beschedene lude, Her Walter van Plettenbracht en riddere, Herman Borcholte, heneman Scapefone vnd Deytles van dem Holdinhoue en borghermester tho Werle tho den tyden, Herman van deme Holdinhoue vnde Ludewich van Wfelen. Oppe dat dit vast vnde stede si, so heb ich Johan min inghesegel hir an ghehanghen, vnde dar hebb ich Lubbert vme ghebeden, winte ich neyn seghel en hadde. Dit is ghedan do men screef van der bort vnser heren godes dusent iar dreyhundert vnd in deme veyr vnde veyrtigsten iare oppe synte Benedictus daghe in der vasten.³⁰²⁾

rin sie verfaßt ist. Die Siegel dagegen sind gut erhalten. Das erste ist das bekannte Hermanns v. Scharfenberg, mit der Umschrift: S. Hermannii de Patberg, welches außer dem Schrägbalken mit den Büdeln oder Wolken, noch 2 Rosen im Schilde hat. Die Siegel seiner Söhne führen die Umschrift: S. Hermannii de Scharpenberg und S. Joh. de Scharpenberg. In ihnen fehlen die beiden Rosen. (Note 302)

³⁰²⁾ Das Siegel ist verloren gegangen.

1344. Mai 2. Bündniß zwischen dem Marschall, den Burgmännern und Städten Westfalens, zur Aufrechthaltung des Landfriedens.

Vollständig abgedruckt in *Haeberlin Analecta*. p. 297.

Wi Johan Here to Ryfferscheyt Marschalc to Westfalen unde wie gemeine borchman to Ruden, to der Houestath, to dem Hallenberge unde wi wolenbornen lude to Werle unde wi borgermeyster vnd Raet unde gemeyne borger van Cost, van Brilon, van Ruden, van Geyse, van Werle, van Warsten, van Medbicke, van der Kalenhard, van Bedlicke, van der Smalenberch, van Hallenberge, van Winterberch. doet kundich — dat wi, mit willen vnsers heren, vns to samen verbunden unde gelouet hebbet vmmes des landes beste mallich dem andern to helpene in al der wiß alse hir na geschreuen steyt. — (Hier folgen nach Anleitung der früheren Landfrieden v. 1325 und 1326. Urf. 610 und 615. Vorbehalt des alten Rechts jedes der Contrahenten, Verbot der Eigenmacht unter Verweisung aller Klagen über Verletzung an die Gerichte und Verweigerung alles Schutzes für Friedebrecher; dann heißt es weiter) — Bortmer wey in disser louede nicht en yss dem en sal men nicht behelplich wesen. Bortmer wy Marschalch solen to disser louede halden seventien man gewapent, dey stath van Cost teyne, dey stad van Brilon viere, Werle drey, Geyseke drey, Ruden drey, Warsten twe, Kalenhard unde Bedlicke eyne, Medbicke, Hallenberch, Smalenberg unde Winterberch sesse. Och so hebbe wi gemeynlicken hie to gesat veyr biderueman, twe Ridder twe van dem Rade van Cost. Dusse veire solen macht hebben disse viftig man to leggen war es noet is unde mogen dey twiuoldich ofte dreuolden war es noet is. Were auer dat es mer noet were so sal manlich volgen mit syner macht — (Der Ausschuß der vier Biedermänner soll das gemeine Siegel verwahren, Tage legen, Klagen annehmen und entscheiden) — Bortmer so en sal neymand en orloge begrypen sunder vult bort disser veyrer unde wey dar en bouen dede deme en sal men nicht beholplich wesen vt allen dissen slotten. Bortmer wat disse veyre rydet van disser louede wegen dat solen sey don op vnses aller Cost unde euenture na mantale — (Das Bündniß soll dauern bis Pfingsten über ein Jahr. Die während dieser Zeit vorkommenden Streitigkeiten sollen jedenfalls

vom Bunde zum Ziele geführt werden) — Dit is gescheyn na Godes gebort dusent dreyhundert veyr vnde vertich Jar, des Sondages na sunte Walburge dage ic. ic.³⁸³⁾ —

692.

1344. Juni 24. bestätigt Erzbischof **Walram**, auf Bitten des Dechant^s und Kapitels zu Meschede, daß von **Johann Schade**, Pfarrer zu Hellefeld, gestiftete beneficium ad Altare SS. Apostolorum in Meschede.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

Walramus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per Italiam Archicancellarius — pro parte dilectorum nobis.. decani et.. capituli Ecclesie Meschedensis litteras nobis presentatas recepimus in hec verba, Reuerendo in xpo patri ac domino nostro dno Walramo sancto Colon. Ecclesie Archiepo.. decanus et.. Capitulum Ecclesie Meschedensis reuerentiam debitam et obedientiam in mandatis, dudum discretus vir dnus **Johannes** dictus **Schade** Plebanus Ecclesie parochialis in *heluede* vestre diocesis, — Pro dotando

³⁸³⁾ Die Urkunde war mit 18 Siegeln versehen. — Am 16. Juli desselben Jahrs verbündeten sich die Ritter **Heinrich** und **Eberhard** gnt. **Korff** mit dem Erzbischof, seinem Marschall und der Stadt **Soest** auf 6 Jahre zu gemeinem Frieden und am 23. April 1345 schlossen Erzbischof **Walram** mit seinem Capitel, dem Marschall von Westfalen **Johann Herr zu Rifferscheit**, dem Amtmann zu **Redlinghausen** - Ritter **Joh. von Bunne**, dem Amtmann zu **Nüden** **Gerhard von Winterscheyd**, sodann den Städten **Soest**, **Brilon**, **Redlinghausen**, **Dorsten**, **Gesecke**, **Werl**, **Nüden**, **Medebach**, **Warstein**, **Kallenhard**, **Beleke** und allen übrigen im Marschall-Amte gelegenen Städten auf der einen und dem Bischof von **Münster** mit seinem Capitel und der Stadt **Münster**, so wie den übrigen Städten des Stifts auf der anderen Seite einen Bund, sich „op westfälischer Erden“ gegen unrechte Gewalt zu vertheidigen und das Ansehen der Gerichte aufrecht zu erhalten. Der Bund sollte fünf Jahre dauern und auch solche Streitigkeiten, deren Ende während dieser Zeit nicht zu erzielen wäre, noch später zu schlichten berechtigt und verbunden seyn. Die Urkunden stehen bei **Haeberlin** *analecta* p. 302. u. 304.

et fundando altari in dicta nostra Ecclesia Meschedensi sito, in honorem omnium apostolorum consecrato, vt in ipso per personam illi preficiendam, et in ipso creatori omnium per diuina officia laudes reddituram, quibus etiam sua suorumque parentum perpetuis temporibus memoria peragatur de bonis sibi à deo collatis duas marcas de domo *henrici de Roysbeke* Opidani in *Brylon* in ipso Opido *Brylon* sita, vnam marcā de domo *Anthonii* dicti *Scadin* fratris sui, sita ante portam oppidi predicti, et duas marcas ex curte dicta *Wyershof* sita apud villam dictam *Bercheim* denariorum in *Brylon* vsualium perpetui et hereditarii census ad vsus predictos Ecclesie nostre contulit, et in locis et coram personis vbi hoc fuit necessarium resignauit Nosque in possessionem uel quasi juris percipiendi censum huiusmodi induxit, quem nos aliquot annis possedimus et possidemus pacifice et quiete, desiderans tamen idem Johannes quod huiusmodi altare beneficium creatum et institutum, cuius ad.. decanum Ecclie nostre predictae solum et in solidum collatio pertinebit, Prima vice discreto viro *henrico* dicto *kerl* clerico quem prefatus Johannes fauore prosequitur speciali conferatur nec ipse henricus nec alius si cum quo forsan idem henricus de dicto altari duxerit in posterum permutandum, ex onere dicti altaris ad sacros ordines uel ad residentiam faciendam in nostra Ecclesia teneatur, tenebimur tamen ipse uel qui sibi fuerit subrogatus prouidere, si ipsi per se noluerint prefatum altare officiare, eidem per sacerdotem ydoneum in missa ter in qualibet septimana celebranda et vt frequentius pro defunctis, et in alijs officijs et seruicijs ad que alij dicte Ecclesie altariste tenentur, Post prefatum autem dominum henricum et illum si quem sibi forsan contigerit subrogari, ipsum altare per.. decanum ipsius Ecclesie pro tempore existentem actu sacerdoti, uel alias habili et ydonee persone, que se faciat et facere possit infra annum ad sacerdotium promoueri et ad officium et seruitium de quibus predictur astringatur libere conferetur. Nos itaque in votis gerentes pium dicti domini Johannis propositum feliciter consummari, vt procedat et effectui debito mancipetur ad vsus eiusdem altaris vniuersos et singulos redditus et pensiones curtis nostre in *leyderike* a quibuscumque personis mansus uel agros dicte curtis habentes uel possidentes debitos in quibuscumque rebus uel speciebus consistant, cum iuribus dictis *Wynscare* et alijs iuribus quibuscumque iuribus tamen arandi et metendi a mansionarijs ipsi curti debitis, et redditibus annone ecclesie nostre reseruatis contulimus et conferimus per presentes, addicientes etiam sibi, quod rector eiusdem altaris pro tempore

existens dum tamen diuinis officiis interfuerit hijs temporibus quibus ordinatum est uel ordinabitur in futurum in ecclesia nostra presentias erogari, mediam partem illius presentie habebit, que pro tunc canonico ipsius ecclesie fuerit distributa, quibus bonis et redditibus prouidimus rectorem ipsius altaris sufficientem competentiam habere, unde honeste possit viuere, jura oneraque incumbentia soluere et subire, vestram igitur reuerendam paternitatem humiliter deprecamur, quatenus uestra auctoritas pastoralis de dicto altari dignetur beneficium instituere et creare, ac bona predicta ipsi altari pro dote applicare, et ecclesiastice asscribere libertati sub modo forma et conditionibus antedictis, Eo tamen saluo si nos uel prefatus Johannes prefatos census in toto uel in parte uelimus absoluere, quod hoc possimus, pro tanta tamen quantitate pecunie qua meliores et ad minimum equiuales queant redditus comparari, nobis quoque absolutionis pretium pro parte dicti Johannis resignetur, quo mediante pretio, nos ad comparandum alibi redditus ad minimum equiuales presentibus obligamus, qui extunc eisdem libertatibus, priuilegiis et emunitatibus gaudeant et fruuntur, In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. datum anno dni M^o. CCC^o. quadragesimo quarto in vigilia beatorum petri et pauli apostolorum. Nos igitur — prefata bona altari predicto, pro dote auctoritate nostra ordinaria applicamus et de ipso altari beneficium instituimus et creamus sub modo tamen forma et conditionibus antedictis — que omnia et singula ecclesiastice libertati asscribimus, hijs emunitatibus priuilegiis et libertatibus gaudeant et fruuntur, quibus alia bona ecclesiastica nostrarum Ciuitatum et diocesis gaudent et gaudere possunt et debent de jure communi priuilegio consuetudine uel statuto. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo.. decani et.. Capituli predictorum presentibus est appensum. datum in octaua festi natiuitatis beati Johannis baptiste. anno dni. millesimo CCC^o. quadragesimo quarto.³²⁴)

³²⁴) Das Siegel des Erzbischofs ist abgefallen, das des Capitels noch vorhanden.

1344. Nov. 19. dotiren Johann Kalf und seine Frau Cunigunde, den Allerheiligen Altar in Brylon, mit einer neuen Priesterpfünde.

Nach dem Orig. im Archive des Patroclists zu Soest.

In Nomine Patris et filij et Spiritus Sancti. Sagax humane nature discrecio, memorie hominum Labilitate pensata, ne diuturnitate temporum, ea que inter contrahentes aguntur, obliuionis defectui subiacerent scripture vsum adinvenit per quem, contrahentium, notantur vota, et scripture ministerio postmodum longum seruantur in eum Cum itaque ob diuini cultus augmentationem In Ecclesia parochiali in *brylon*, que Decanatu Ecclesie Susatiensis incorporata est et annexa, Altare quoddam in honore omnium Sanctorum consecratum, De Consensu honorabilium virorum dominorum, *Wilhelmi* dicti *Pryns* Decani Ecclesie Susatiensis veri Pastoris Ecclesie in *brylon*, pretextu incorporationis iam predictæ, Necnon *Jacobi de Castro*, perpetui vicarij eiusdem Ecclesie in *brylon*, Per honestos Coniuges videlicet *Johannem* dictum *Kalf* et *Conegundim*, eius vxorem legitimam opidanos in *brylon*, certis Redditibus sit reddituatum de Nouo et dotatum Ita quod per proprium Sacerdotem et rectorem, nunc, ammodo regi debeat et in eum, atque frequenter, ipso altari, vero Rectori carente, de eodem, persone, actu in sacerdotali officio existenti habili et ydoneo, vel saltim infra primum annum post prouisionem huius promouende prouideatur inter dominos.. Decanum Ecclesie Susatiensis Pastorem et.. vicarium, Ecclesie in *brylon* predictos, et suos sequaces de Juris peritorum Consilio, et Inductione singulari est concordatum in hunc modum, videlicet quod predictus.. decanus Ecclesie Susatiensis, Pastor Ecclesie in *brylon* Jure quo prefertur, pro tempore existens, predictum Altare Omnium Sanctorum quocienscunque vacauerit conferre debet, presentare et inuestire ad illud stantibus Condicionibus subnotatis: Ita quod si dictorum Coniugum aliquis superstes in vita presenti fuerit dicto Altari Rectori carente, Talis superstes, ad dictum altare habilem et ydoneum semel presentabit, per dictum dominum.. decanum inuestiendum Ipsi autem Coniugibus ambobus mortuis Decanus Ecclesie Susatiensis Pro tempore existens sepedictum altare conferre debet in perpetuum, et de eodem inuestire Ita sane quod quocienscunque extunc jdem altare vacauerit et proprio Rectore caruerit, Ipse.. Decanus Ecclesie Susa-

tiensis pastorque Ecclesie in brylon pro tempore existens nominabit vnam personam presentandam et inuestiendam per eum. de eodem.. vicario perpetuo eiusdem Ecclesie in brylon pro tempore existenti quam personam idem vicarius, tam sibi, quam Ecclesie in brylon competentem pro Rectore huius altaris approbabit vel relictet Et illa persona reiecta consimili modo et secundam nominabit et ea similiter reiecta nominabit et tertiam, Inter quas sepedictus vicarius, vnam eliget, cui prefatus.. decanus de ipso altari prouideat, et inuestiet ipsam de eodem vel demandet inuestiri Insuper adiectum est, preiudicijs et derogationibus ipsius Ecclesie in brylon per hunc modum amputatis, quod quilibet rector sepedicti altaris existens ex nunc et in perpetuum tenebitur interesse horis matutinalibus vespertini et vigilijs in choro ipsius Ecclesie in brylon celebrandis, cum Indumento religionis, superpelcij legendo et cantando sicut ceteri eiusdem Ecclesie Cappellani Etiam si requiritur ministrare debent fidelibus ecclesiastica sacramenta. visitare infirmos cum viatico et sacra vnctione Insuper omnes oblationes que offeruntur supra predictum altare Rectori ipsius Ecclesie in brylon debent assignari Et si funus presens vel dies offertorij fuerit predictus Rector post vltimum offertorium in dicta Ecclesia in brylon cantandum suam Missam celebrabit, Etiam et presente funere cuius memoria in tribus Missis fuerit peragenda, extunc predictus Rector si requisitus fuerit in suo altari vel in alio oportuno coadiutor existens vnam illarum trium missarum celebrabit In quorum omnium et singulorum noticiam et perpetuum testimonium due litere vnus tenoris sunt conscripte, vna. domino. decano Susatiensi et alia. vicario in brylon relinquenda. et ambe eorum amborum sigillis sigillate, Et Nos.. decanus susatiensis predictus pastor Ecclesie in brylon, atque. Nos Jacobus de castro vicarius Ecclesie in brylon. omnia. premissa. recognoscimus esse vera. et inter nos. omnia et singula esse placitata et in perpetuum obseruanda. Acta sunt hec et placitata presentibus honorabilibus viris Rudolpbo de benekynchusen Goschalco et Roberto dictis fernere Canonicis Ecclesie Susatiensis. Gerlaco de aldenbrylon et alijs pluribus fidedignis Anno domini M^o. CCC^o. Quadragesimo quarto ipso die beate Elysabeth. ¹³⁵⁵)

¹³⁵⁵) Die in grünem Wachs abgedruckt gewesenen Siegel, sind beide zerbrochen. — Durch eine Urkunde Erzbischofs Engelbert III. vom 8. April 1366, wurde die Stiftung dieses Benefizii bestätigt.

1345. Nov. 25. Schließliche Sühne zwischen Erzbischof Walram von Coln und Bischof Ludwig von Münster auf der einen, sodann den Grafen Adolf v. d. Mark, Gottfried v. Arnberg und Otto v. Waldeck auf der anderen Seite.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Colon. Nr. 174.

In Goiz namen amen. Wir Johan van der genaden goiz.. Herboige van Lothringe van Brabant ind van Lymburg, ind Margreue des heiligen Riichs. Wilhem van der seluer genaden Margreue van Gynliche Diederich Greue van Cleue, Diederich Greue van loyn ind van Schynny here van Heynsberg, ind van Blankenberg, Ind Aliff Greue van dem Berge dun kunt allen luden die diesen brief soilen sien of hoeren lesen, want die Erwerdige in goide vader her Walraue Ergebusschof zu Colne, here Lodowijch Busschof zu Münster, ind ire helpere op eyne sijte, ind die edele lude her Aliff van der Marken, her Goedert van Arnberg ind Otto van Waldeegen Greuen, ind ire helpere op ander sijte, in grois vrloige ind vyantschaf komen waren Ind wir vmb die virloge zu sunen, ind sij zuscheiden, tuschen yn dedinge vnderstoenden ind die beide partijen mit willen des virloges an vns gegangen waren, ind ons des geloiften mynne of recht tuschen yn zu machen ind ze spreken, also as die brieue van dem Compromisse dat dar op gemacht wart, inhaltent, Ind wir Greue van Cleue, van loyn ind van dem Berge vurg. dar na eyn recht gesprochen hain, tuschen den seluen partijen, also as die brieue die dar op gemacht sint ouch inhaltent Ind want ons.. Herboigen van Brabant.. Margreuen van Gynliche.. Greuen van Cleue, van loyn, ind van dem Berge vurgschr. dunket dat besser is, ind vruntlicher vrloge, ind vyantschaff mit willen, ind mit mynnen scheiden dan mit rechte So han wir vunff.. heren vurgschr. tuschen dem Ergebusschof van Colne vurgsch. op eyne sijte, ind dem Greuen van der Marken vurgsch. op ander sijte, mit irre beider wissen ind willen vur eyne ganze stede soyne eyne mynne gemacht ind gesprochen Also dat sy op beider sijte vur sich ind vur ire helpere ayn argelist verhoghen haint luterlichen ind genglischen op dat selue vrloge, ind op die vyantschaff die tuschen yn opcomen waren, ind op alle den schaden die dan beiden sijten geschiet is in dem seluen vrloge, wie ind

wair ane, ind in wilcher wiſſen die geſchiet ſint, ind op allit
 dat dan af comen is, van dem eirſten anbeginne des oirloges
 biß op dieſen hüdigen dach, also dat irre yeclich ind die ſyne
 and den andern noch an der ſynen dit nummerme gewrechen
 ſal, mit worden noch mit werken, mit ſulchen vnderſcheide ind
 in formen ind manheren als her na geſchreuen ſteit. Zu
 dem eirſten ſpreken wir, dat die Ergebuffſhof van Colne ind
 der Greue van der Marken vurgſch. ganz ind ſtede halben
 ſoelen. Vortme vnder eyn ander dat verbunt, ind die ver-
 buntbrieue die ſij vnder yn gemacht haint, vur dieſem oirloge
 in der macht, formen ind wiſſe, as die ſelue verbunt brieue
 ynne haldent ſunder argeliſt. Vort iſt geſurwert in dieſer
 myne, dat alle die geuangen die der vurg.. Ergebuffſhof
 van Colne ind die ſyne afgeuangen haint dem vurgſch. Greuen
 van der Marke ind den ſynen, ind mit namen dem heren van
 der lippen, ind den ſynen, ind ouch alle die geuangen, die
 der ſelue Greue van der Marke, ind die ſyne, ind mit namen
 die vurgſch. here van der lippe ind die ſyne afgeuangen haint,
 dem ſeluen Ergebuffſhof van Colne, ind den ſynen die geuan-
 gen waren in dieſem oirloge, of noch geuangen ſint die ſoilen
 ledich ind ze male quijt ſijn van allen ſijten, op alle gewoen-
 liche ſledte vruede, ſunder eyne behendicheit, ind argeliſt.
 Vort iſt geſurwert dat allit dat geſt, ind ander gunt dat van
 beiden ſijten gedingt, of geloift was van geuangen of van
 biruſchape, of van eyner hande dincſalen, dat nyet gereyt
 gehalt ind behalt was, op die zijt do wir vunſſ heren vurgſch.
 tuſſchen allen den vurgſch. partijen dat vurfch. Compromis
 machden, dat mit namen geſchach, op den neiften dach na ſente
 peters ind pauwels dach, die nu leſt was, dat ſal zu male
 quijt ſijn, van beider ſijte. Ind ſo wat des gehauen of behalt
 is, ſint der zijt hie vurgeſchreuen, det ſal manlich dem andern
 geuen, ind weder doin tuſſchen dieſem dage van hude, ind
 onſer vrawen dach zu lichtmiſſen neif comende ſunder argeliſt,
 vſſghenomen die hweiffshondert ſchilde, die der Greue van der
 Marke vurgſch. gehauen hait van Witken vamme loy, ind
 van Diederiche vamme lutikenhoyue dan af yn beiden
 genoid geſchiet is, ind wederdoin, Voirt is geſurwert dat der
 Greue van der Marke vurgſch. tuſſchen nu ind onſer vrawen
 dage hie vurg. ſal abdun, ind abbrechen doin, ſunder argeliſt,
 allen den bur, den he begriffen hait zu Wolmiſſteyne ind
 zu Boicheim, ind ſal die zu male ſlecht machen, Ind hie
 an, ind an allen andern dingen ſal manlich van yn beiden
 bliuen ſijen by ſyme alden rechte, brieuen, ind Erue, also as
 ſy waren ind ſaiſſen ee des oirloges vnder yn begonnen
 wurde. Voirt is geſurwert, wer ſache, dat der.. Ergebuffſhof

van Colne vurgsch. dem Greuen van Arnsbergh ind van Waldeggen ouch vurgsch. nyet endede na den soyne brieuen vursch. die wir Greuen van Cleue van loyn, ind van dem Berge vurgsch. tusschen allen den vurgsch. partijen gegeuen hain, ind also as wir vur eyn recht tusschen yn gesproken hain, So mach die vurgsch.. Greue van der Marke denseluen Greuen van Arnsberg ind van Waldeggen helpen, ind dun also as hie yn geloift hait, Were euer dat die selue Greuen van Arnsberg ind van Waldeggen nyet nemen wolden van dem vurgsch.. Erzbusschhof van Colne recht, of as vil, as die vurgsch. onser dryer Greuen vurgsch. soyn brieue ynnehaldent, so ensal die selue Greue van der Mark yn geyne helpe dun weder den Erzbusschhof van Colne vurgsch. noch weder syne helpere sunder argelist. Ind hie mede yn diesem vnderscheide as de vurgeschr. is, soilen die vurg. Erzbusschhof van Colne, ind syne helpere, ind die vurgsch. Greue van der Marken ind syne helpere genßliche ind luterliche gesoynt sijn, ind bliuen, ind in vruntschaff zu samen leuen, ind sizen ind alle ire manne, van beden sijten soilen ire leene weder hain, ind der vort gebrunchen, ind manlich by syne alden rechte bliuen, as sy waren vur dem virlöge sunder alle argelist, Beheltnisse dem vurgsch.. Erzbusschhof van Colne alle der brieue, ind der vorbunde die tusschen yme, ind den Busschhoffe van Munstere gegeuen ind gemacht sint. Wijsche brieue ind verbunde die selue Erzbusschhof volgen mach in alre moigen ind formen. In orkunde ind stedicheit der seluer vurschr. dinge ind vurwerden, ind sune, hain wir onse Ingesegele mit Ingesegelen der vurgsch. partijen an diesen brief gehangen Ind wir Waltraue van goiß genaden der heilger kirchen zu Colne Erzbusschhof ind des heiligen Riichs in Italien Ergcanceller op eyne sijte Ind wir Aliff Greue van der Marke vurgsch. op ander sijte bekennen dat die vursch. mynliche soyne tusschen ons gemacht ind gesproken is mit onsen geyden willen ind gehendenisse Ind wir gelouen in geyden truwen die selue soyne ind vurwerden also as sy da vurgesch. sint, gang vaste ind stede zu halden sunder alle argelist. Ind wir bekennen, dat mit dieser vursch. mynlicher soyne die vurgsch. vunst heren quijt ind ledich sijn soilen, ind sijn der helpere ind des verbund dar zu sy sich verbunden hatten, in dem vurgsch. Compromiss zu dune weder den genen die ir sagen nyet halden enwoilde noch enhielde, als verre as die helpere treffen mach tusschen ons.. Erzbusschhof van Colne ind.. Greuen van der Marken vurgsch. Ind hain zu meirre sicherheit onse Ingesegele mit Ingesegelen der vurgesch. heren an diesen brief gehangen Die gegeuen wart zu Colne op

sente Katherinen dach In dem Jaire onff heren do man schreiff
busent druyhundert vunffe ind Vierzig.¹⁸⁶⁾

695.

1346. März 10. bestätigt Erzbischof Walram die
Stiftung der Frühmesse in Hallenberg.

Nach dem Orig. im Stadt-Archive zu Hallenberg.

Walramus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archlepa
sacri imperij per ytaliā archicancellarius Strenuo viro *Con-*
rado de dedincghusen militi ceterisque *castellanis* pro consuli
et consulibus ac vniuersis. Opidanis in *Hallinberch* nostre
dyocesis salutem in domino.. Justis petentium desideriis
dignum est nos facilem prebere consensum et vota que
à ranconis tramite non discordant effectu prosequente complere.
Cum igitur in ecclesia vestra parochiali in Hallinberch quoddam
altare consecratum in honore beati Nycolay episcopi de
consensu et voluntate *Brunonis* eiusdem ecclesie rectoris
competentibus redditibus pro sustentatione vnius presbyteri
dotaueritis et *burchardum* dictum *drenker* de volcmarsin ad
idem altare presentaueritis.. Officialis propterea et archidia-
conus loci ipsius qui per eundem Officialem est admissus ad
dictum altare premissis sollempnitatibus debitis et consuetis,
nobisque supplicaueritis ut huiusmodi altaris dotationem
institutionem et admissionem confirmari (sic) dignaremur,
Ea propter vestris iustis supplicationibus annuentes predictum
altare et eius dotationem nec non institutionem et admissionem
predictas sicut iuste facte sunt confirmamus et presentis
scripture patrocinio communimus datum anno dñj M^o. CCC^o.
XL^o. sexto feria sexta post iuocauit.¹⁸⁷⁾

¹⁸⁶⁾ Am 4. Dez. 1350, wurde dieser Friedensschluß zwischen Erzbischof
Wilhelm und Graf Engelbert v. der Mark erneuert. Die in
der obigen Urkunde angezogenen früheren Compromiß-Entscheidungen
von 1440 und 1445 sind hier nicht aufgenommen, weil die darin
gemachten vorläufigen Bestimmungen zu allgemein und zu weitläufig
sind, als daß ihnen ein Platz hätte eingeräumt werden dürfen; sie
stehen im Lib. priv. Eccles. Colon. Nr. 173. 174.

¹⁸⁷⁾ Das Siegel ist abgefallen; die Urkunde sehr undeutlich geschrieben.

1346. März 26. bekundet **J o h a n n** Rastellan des Schloßes Padberg als Lehnherr, daß **Hermann Kerl** den Hof zu Herhagen, seinem Bruder **Heinrich Kerl** verpfändet habe.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

Nos **Johannes** miles Prefectus Castri in *patberg* notum facimus vniuersis quod constitutus coram nobis tamquam coram domino pheodi honorum infrascriptorum **Hermannus kerl** famulus noster vasallus obligauit justo pignore **Hinrico kerl** fratri suo.. Clerico ad ordines sacros promotio mansum suum situm in *herhaghen* cum pertinencijs ipsius vniuersis possidendum pro viginti et quatuor Marcis denariorum, quorum quatuor denarii valent vnum bonum antiquum thuronensem quas ipsi hermanno in prompto tradidit et assignauit Tali condicione quod si dictus hermannus dictum mansum infra quatuor annos date presentium continuos non redemerit ab ipso hinrico pro viginti et quatuor marcis prenarratis, ex tunc dictus hinricus prefatum mansum *vendere, donare, uel quouis alio tytulo alienare*, uel si predicto hinrico placuerit infra dictos III^{or} annos uel postea, *obligare* pro predicta pecunia cuiusque voluerit potest pro sue libitu voluntatis in Cuius Rei et nostri consensus testimonium ad premissa sigillum nostrum ad preces predicti hermannj vna cum suo sigillo duximus presentibus apponendum Datum anno domini millesimo CCC^o. XL^o. sexto dominica letare.³⁸⁸⁾

³⁸⁸⁾ Beide Siegel sind in gelbem Wachs abgedruckt. Das des Lehnherrn ist größer, rund und zeigt in einem zur Seite geneigten Schilde, das Padberg'sche Wappen mit Helm und Helmdecken. Das von Hermann Kerl ist ein gewöhnliches Rittersiegel mit einem Herzschild, worin ein Kesselhafen wie ihn die v. Hüsten, Kettler, Schlingworm und Einige von Meldrike führten. (Vergleiche die unten folgende Urkunde vom Rathhäustage 1363.)

697.

1346. April 8. Reversalien zwischen den Städten Soest und Werl, über wechselseitige Verabfolgung der Erbschaften.

Nach dem Orig. im Sälzer-Archive zu Werl.

Vniuersis et singulis, nos.. proconsul.. consules ac tota vniuersitas opidanorum de *Werle* notum facimus, quod cum discretis viris.. proconsule Consulibus ac tota vniuersitate opidanorum in *Susato* concordauimus, et hanc conuentionem inimus per presentes quod ab isto tempore amplius ipsis hereditatem ex nostro opido si qua ipsis cedet, seu deriuari contingit in eodem dare debemus fideliter et amice, ita quod bona dicta *herwede* et *gherade* in hereditate includantur, *excepto puteo salis* siue *salsatura* apud nos, quia ius illius *salsature* ad nullum deriuatur per obitum et nullus utitur iure illo siue *salsatura* sed hi qui nati sunt *salsatores*, alia vero omnia bona relicta indiuisim et insimul pro hereditate dabimus predictis secundum formam juris predictorum, In cuius rei testimonium sigillum nostrum secretum presentibus duximus apponendum. Actum anno dni. M^o. CCC^o. quadragesimo sexto sabbato ante festum palmarum.³⁸⁹⁾

³⁸⁹⁾ Das Siegel ist zum Theil zerbrochen. Unter einer Abschrift dieses Reversals im Soester Stadt-Archive ist bemerkt, daß das Original am 4. Juni 1664 dem Bürgermeister Hermann Brandis zu Werl „aus belieben der beiden H. H. Bürgermeister Herdrings und Michels et Syndici extradiret.“ Unter einer anderen Abschrift hat Hermann Brandis den Empfang bescheinigt, sich zur Rückgabe des Originals verpflichtet und dabei bemerkt, daß dasselbe „in der Repositur der Sälzer verwahrt werden solle.“ Das an demselben Tage, über denselben Gegenstand, ausgestellte Reversal des Stadtraths zu Soest, im Werler Stadt-Archive besagt: „quod ab isto tempore amplius ipsis hereditatem ex nostro opido si qua ipsis cedet seu deriuari contigerit in eodem dare debemus fideliter et amice Ita quod bona dicta *herwede* et *gherade* in hereditate includantur, quia huiusmodi in nostro opido dari seu recipi non solent secundum ordinationem nostram itaque scilicet indiuisim omnia bona relicta insimul pro hereditate dantur et recipiuntur. Durch diese allgemeinen Reversalien, wurden die Zuversichtsbriefe für einzelne Fälle überflüssig gemacht.“

1346. Aug. 10. vertragen sich Graf Otto v. Waldeck und Erzbischof Walram, um den Besitz der Burgen Ranstein, Norderna u. Wetterburg.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Col. Nr. 158.

In goitz namen amen. Wir Otto Greue van Waldecgen doen sunt allen luden want pweyungen vploiff ind vrlöge operstanden waren tusschen ons op eyne syte ind deme erwerdigen in goide vader onseme heren hñ Walrauen Erzbischoff zu Colne op ander syte, als van ehlichen punten stucken ind artikeln die her na geschreuen steent, So syn wir vür ons ind vür onse eruen ind alle onse helpere ind mit namen vür die Edele lude hern Wilff der Kirchen zu Luydge, hern Eodemych der Kirchen zu Munstere Canoniche onse Demen, hern Diederich ind hern henrich der Kirchen zu Colne Canoenche onse brudere mit demseluen Erzbischoff van Colne ind he vür sich ind syn Gestichte ind alle syne helpere mit ons mynliche genßliche ind luterliche oeuermits onß. beider vrunt, ind mit onß. beider willen versoynt vertycht ind gesat van allen stucken ind punten ind vorderungen die tusschen ons op beider syte in pweyungen komen waren ind van alle deme dat van diesme vrlöge comen is bis op diesen hüdigen dach, in der formen, wysen ind manieren als her na geschreuen steit. — Zu dem eirsten als van deme huyse zume Caynsteyn, dat die strenge Ritter die alde Raue, ind her herbolt ind die junge Raue gebrudere van Papenheim gebuwet hauent van onß vurschr. hern van Colne wegen, ind van yme zu leene entfangen hauent, ind dar an wir ons rechtis vermaissen ind vorderden, Syn wir also gesat, gesoynt ind oeuerdragen, dat die selue onse here van Colne mit willen ind volgen der vurschr. dryer brudere vür sich ind syn Gestichte ons dat selue huyß wie dat gelegen is halff geleent hait ind wir dat van yme entfangen hain, ind yme, als van eyne rechten man leene dar aff gehuldet ind gesworen hain, In dieß. wyse, dat dat selue huyß, dat nu des seluen Erzbischoffs van Colne ind syns Gestichts ledich offen huyß is ind allwege bliuen sal, vortme ouch wesen sal onse offen huyß ind onser Eruen, also dat wir ind onse Eruen ons dan aff behelpen moigen als van onseme offenen huyse, Ind die Raue ind ire eruen hie vürgeschreuen ons ind onse eruen dar op lassen ind ons dat offenen soilen weder alremanlich ain weder den vurschr. onsen heren van Colne ind syn Gestichte. Ind des gelychs he ind syne nacoem-

linge ind syn Gestichte sich ouch behelpen moigen van deme
 seluen huyß weder alremanlich ain weder ons ind onse Eruen.
 Ind wanne die vurschr. bruedere van Papenheim nun me
 en sint, so moigen wir of onse eruen, wie Greue zu Waldecgen
 is, wanne ind of wir willen der vurschr. bruedere van Papen-
 heim eruen, die dat huyß zume Raynsteyn zu der zyt besitzent
 geuen ind behailen zwelff hundert marc loedichs siluers, of
 dat wert vur dat siluer an pagamente, also as zu der zyt in
 deme lande genge ind geue is. Ind as dat gelt behailt is,
 so soilen wir, of onse Eruen die die loiffinge gedain hauent
 ind onse navolgere Greuen van Waldecgen dat selue huyß
 halff besitzten ind hauen mit den Eruen der vurschr. bruedere
 van Papenheim. Ind wir beide soelen van dem huse man
 blyuen des Gestichs van Colne ind sal alwege ledich offen
 huyß bliuen des Gestichs van Colne ewelichen ind vmmern,
 weder alremanlich oin weder ons ind weder onse eruen, Be-
 heltnisse allwege der brieue ind vurwerden die der vurschr.
 Ergebusch. ind syn Gestichte van Colne hauent van den vurschr.
 Rauen ind van iren Eruen ind da mit sy yn sunderlingen
 verbunden sint wylche brieue ind vur werden bliuen soelen in
 alle ire macht, as van dem halffheit dat sy behaldent an dem
 huyse as vurschr. is, Ind were dat sache of die vurschr. bruedere
 van Papenheim of ire Eruen ons of onsen eruen of dem vurschr.
 Ergebusch. synen nacoemlingen, of deme Gestichte van Colne
 nyet endeden mit deme huyse, ind niet enhielden, as sy ons
 beiden dar af schuldich ind behaft sint, so soilen wir ind onse
 eruen dem seluen onsem heren van Colne, synen nacoemlingen
 ind syne Gestichte, ind sy ons weder truwelichen helpen, wieder
 die selue Rauen of ire eruen as lange bis sy ons doent, dat
 sy ons yelichen schuldich sint van dem seluen huyse as vurschr.
 is. Voirt van deme huyse zu der Nordena, dar an wir ons
 rechtes vermaissen, van ons aldes Erues ind leens wegen ind
 van pandis wegen ind dar ane die vurschr. Ergebusschhof van
 Colne sich ouch rechtes vermist van alders ind ouch van eyne
 lyfhoicht vrawen Agneten huyfrouwe wylche heren Crafft
 van Graiffschaf, die sy yme opgedragen hait, ind dat hie
 nu in diesme vrloige, vns eyne deils afgewunnen hatte, ind nu
 alleyn besitzet ind ynne hait, is also tusschen ons mit willen
 gedadingt, dat wir ind onse Eruen ind die selue Ergebusch.
 syne Nacoemlinge ind dat Gestichte van Colne dat selue huyß
 mit alme rechte ind wie id gelegen is van diesme dage vort,
 eweliche ind vmmern sementlichen besitzten ind hauen soelen,
 ind in ons beider Cost ind hoyde zu onser beider behouue nutz
 ind vrber, as eyne gemeyn huyß truwelichen halben ind bewaren
 soelen. Ind wir hain gesichert ind zu den heiligen gesworen,

dem seluen Erzbischoff inde sine marschalck in Westphalen, ind he ons geloift ind gesichert ind syn marschalck hait ons gesichert ind gesworen zu halden truwelichen vortme ewelichen ind vmmern eynen rechten steden gangen Burchfreden an dem seluen huys ind als dicke eyn nuwer Greue wirt zu Waldecken, ind as dicke eyn Erzbischoff. zu Colne eynen neuen marschalck setzet in Westfalen die ind ouch ire Amptlude wen sy dat huys vort beuelent soelen allwege, ee sy sich des huys vnderwynden, sicheren ind sweren zu den heiligen, irre eyn dem andern van onser beider wegen den seluen Burchfreden ganz ind vaste zu haldene ind zu haldene sunder alle argelist Ind die amptlude den dat huys van onser beider wegen beuolen wirt soelen allwege as dicke as sy vernemet werdent irre eyn dem andern vunff gunde gelychen ind moegelychen burgen setzen vur den Burchfreden Ind allwege as der Burgen eynich aue ginge as dicke as dat geuelst dar na bynnen eynen maende, as irre eyn van des anders wegen dar vmb an gesprochen wirt soelen irre heclich dem andern andere burgen setzen in der affgainen stat, vmb dat der Burchfrede vaste ind reyne gehalten werde voirt as die vurschr. vrawe Agnete numme en is, Weulde dan yeman ons off onsen eruen of dem vurschr. Erzbischoff of synen nakoemlingen sementlichen of sunderlingen mit rechte ansprechen vmb dat vurschr. huys zu der Nordena of vmb eynich deil, of Recht des huys, dat sal vns heclich dem anderen truwelichen mit rechte helpen verantwerden. Were ouch dat ons off onser eynichen yeman anspreche vmb dat huys, ind sich mit rechte nyet enwoelde laissen genoigen, dat sal onser heclich dem andern truwelichen helpen weren sunder argelist Ind wat wir da an behalden of wat onser heclich da an behelt of gewynnet dat sal onser beyder gelych behalden ind gewinnen syn, Ind verloeren wir dat huys van eynicher gewalt of van wylchen sachen dat were so soilen wir beide samen dat weder helpen erfrigen ind wie wir dat weder erfrigen, id sy sementlichen of onser heclich sunderlingen, dar zu onser heclich dem anderen truwelichen helpen sal, so sal id onser beider gemeyne wesen ind as vurschr. is, Voirt so soilen wir ind die.. Erzbischoff van Colne den alden Turn op dem huys sementlichen buwen also as ons beiden euen coempt, Ind den sementlichen zu onser beider behoyue besizen, ind behalden, Ind onser gheyn sal in der Burch of dar an buwen eynichen buwe die dem anderen schedelich of hinderlich wesen möge Dych soilen wir ind die vurschr. Erzbischoff den Eiden man hern Johan van Graiffschaff weder setzen op syn deil der Burch die syn was ind soilen yn alda laissen buwen as verre, ind as vil

as ons beiden enen coempt, ind den deil ind wat he da buwet; dat sal hie ind syne Eruen van ons ind onsen eruen, ind van dem Ergebusschhof ind deme Gestichte van Colne sementlichen zu leene entfangen ind halden, ind enser beider man dan aff bliuen ewelichen ind vnummerme Voirt van deme huyse zu der wetterburch dat onse ind des Gestichs van Colne sementlichen van alders geweest is, Eyn wir ind der vurschr. Ergebusschhof also oeuverdragen dat wir ind onse Eruen, ind hie, syne Nacoemlinge in dat Gestichte van Colne dat selue huyse mit den Burchluden, ind mit den husen die dair bynnen steent, ind zu alle deme rechte, ind mit alle der gelegenheit as id nu gelegen is, sementlichen ind gemeynlichen besizen ind behalden, ind mit koste ind mit honden gemeynlichen bestellen ind bewaren soelen, ind eynen ganzen steden Burchfrieden also as die bis her alda gehalden ind gezeicht is, van beiden syten, sunder alle argelich halden ind bewaren soelen, ind dat onser eynich, den andern an dem huyse nyet hyndern noch drengen sal, in gheynre wijs. Ind die Burchlude die da sint soelen ons beiden hulden ind sweren, ind ons gemeynlichen verbunden sijn, also as dat an gemeynen husen gewoenlich is, Ind noch wir ind onse Eruen noch die vurschr. Ergebusschhof, of syne nacoemlinge ensoelen van diesne dage vort gheynre nume Burchlude maken noch entfangen zu der wetterburch, noch ouch zu der Nordena, wir endoyn dat sementlichen ind mit onser beider willen. Ind wat Burchlude wir sementlichen alda maken op beiden husen, die soelen ons beiden hulden sweren ind verbunden sijn, as dat gewoenlich is Voirt so wat gnyts of reichs onser heclich wir ind onse eruen, ind der Ergebusschhof ind dat Gestichte van Colne als nu hauent of noch gewynnen moegen enbussen den vurschr. dryn husen zu me C a y n s t e y n e ind zu der N o r d e n a, ind zu der Wetterburch, ind mit namen die vierzig marc gelt die wir Greue van Waldecken hauen an gnyde der vurschr. vrouwen van Graiffschaff ind wilne henrichs irs soens, na den brieuen die dar op gemacht sint, dat sal onser heclich alleyn behalden, also as yme dat zubehoirt ungehindert van dem anderen. Duch so en sal onser gheyn, noch wir noch onse eruen, noch die Ergebusschhof van Colne, of syne nacoemlinge synen deil an den vurschr. husen, zu der Nordena ind zu der Wetterburch ouch verkouffen, noch verschen noch vergiften, noch in gheynre wijs in gheynre ander hant feren sunder des anders wille, ind offenbair gedenckenisse Ind wer dat sache dat hernamails eynich vrloige opstunde tusschen ons of onsen eruen, ind dem vurschr. Ergebusschhof, of syne Gestichte, so soelen alwege in deme vrloige die vurschr. dry

huyss, der Cayn steyn, die Morbena ind die Wetterburch stille sijn ind ungeveert bliuen, ind des vrloichs nyeit zu schaffen hain Ind onser enghen wedder den anderen sal sich behelpen dan aff in gheynre wijse. Voirt die Gessich marc gels die wir hauen zu leene van dem Gestichte van Colne vffe der Stat van Medebefe die die vurschr. onse here van Colne in diesme oirloge ons genomen hatte dar in hait he ons wedder gesat as ee, also dat wir ind onse Eruen dair ynne soilen bliuen sijn vortme vugehindert na formen der brieue die wir van yme ind synen vur varen dar op hauen. Voirt soilen wir van dieser soynen wegen wedder geuen ind wedder antwerden Johanne ind Gotschalke van Padberge gebruederen dat n u w e h u y s zu Padberge dat des Gestichs van Colne ledich ind offen huyß is, ind dat wir yn in diesme oirloge affgewunnen hatten, as ledich as sij dat hatten ind besaissen ee id yn affgewunnen wurde ind dat yn des genoige. Voirt so soilen op beider sijte tuschen ons ind onsmen vurschr. Dymen, ind bruderen, ind allen onsen helpen, ind dem vurschr. Ergebusschoff van Colne ind allen synen helperen, alle geuancgene, ind ouch allit dat gelt, ind ander gnyt ind gewar, so wat fune dat sy dat van alle den frigen die tuschen ons geweest sint bis op diesen dach vngesait ind vmbezait is loss, ledich, ind gnyt sijn, op eyne schlechte alde gewonnde vruede Ind die man soelen ire leen wedder hauen van beider sijte, ind in irme rechte bliuen as sij waren, ee dis vrloichs begunnen wurde sunder argelist.. In oirkunde ind stedicheit dieser soynen ind alle der vurschr. dinge hain wir ind onse vurschr. Demen ind bruedere onse Ingesegelse an diesen brief gehangen. Ind wir Hilff ind lodewijch Demen, Diederich ind henrich gebrudere des vurschr. hern Otten Greuen van Walbeden vurgenant bekennen, dat diese soyne ind alle diese vurschr. stucken ouermis onse wissen ind willen gebadingt ind gemacht sint, Ind wir hauen zu stedicheit ind oirkunde der seluer soynen ind stucken onse Ingesegel ouch an diesen brief gehangen. Die gegeuen wart zu Colne op sent Laurencius dach. In dem Jaire onses heren do man schreif Dusent Drupphundert Seiss ind vierzig.

1346. Aug. 10. Nachträglicher Verein zwischen Graf Otto v. Waldeck und Erzbischof Balram, über die künftige Rückgabe des Schlosses Norderna.

Nach dem Transsumpt im Lib. priv. Eccles. Colon. Nr. 178.

Wir Otto Greue zu Waldecken doen kunt allen luden, dat Wir op eyne sijte, ind die Erwirbige in goide vader her Walraue Ergebusschhof zu Colne onse lieue here op ander sijte oeverkomen sijn ind oeverdragen hain zu samen ehlicher stücken ind vurwerden, ind saiffingen als van dem huyse zu der Nordena na beheltnisse ind formen der brieue, die tusschen yme ons van beiden sijten dar op gegeuen ind gemacht sint So is doch onse wille, ind wir gehengen des vnssem vurschr. heren van Colne were dat sache dat hie of syne Nacoemlinge na dode der Edelen vrauwen Agneten huysvrauwen wilne heren Crafs van Graiffschaff sijn deil des huys van genaden ind van willen wedergeuen ind antwerden wolden, so moegen die selue onse here van Colne, of syne nacoemlinge vngehendert der vurschr. brieue ind vurwerden, die as hie vurschr. is van der Nordena tusschen ons gegeuen ind gemacht sint, den deil des vurschr. huys, dat der vurschr. vrauwen lijfsucht was weder geuen ind weder antwerden den gerechten eruen desseluen huys Also dog dat sij dat huys nyet antwerden soelen, die ghene den sij dat antwerdent, enhauen zu vueren ee sij sich des huys vnderwinden, ons ind onsen Eruen mail versichert eynen rechten steden Burchfreden an dem seluen huysse, also as die vurschr. onse here ons den yehu gedain ind gesichert hait, ind sij enhauen ons dan af gedain allit dat ind also as die vurschr. vrauwe vnsme heren vader dem got genade gedain hatte ind yme ind ons verbunden was van dem seluen huysse ee sij dat vnsme heren vurschr. van Colne op gedragen hatte Ind geuele dat also dat onse vurschr. here van Colne of syne Nacoemlinge den vurschr. deil des huys wedergeuen den rechten eruen als hie vursescreuen is, wanne sij dat gedain hauent, so haint sij numme rechtis an dem seluen huysse, ind soilen sich des as dan zu maile vfferen ind vssdoen. In vrfunde der vurschr. dincge hain wir onse Ingesegele an desen brieff gehangen. Die gegeuen wart zu Colne op sente Laurencius dagh In dem jaire onss heren dusent druyhundert Seiff ind vierzich.

1346. Aug. 27. macht Erzbischof **Walram** den Ritter **Hermann v. Plettenbracht** gnt. v. d. **Mühlen**, zum Amtmann des Schultheissen-Amtes zur **Hovesstadt**, mit der Verabredung, die seit langer Zeit verwüstete Burg daselbst, wieder aufzubauen und neu zu befestigen.

Nach einer Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 71.

Wir Herman van Plettenbracht, den man heysset van der Mühlen, Ritter, dun kunt allen luden. dat ich van dem eirwirdigen in gode vader, hern **Walraven** Erzbischofe zu **Colne**, mym genedigen herren, als van dem ampte ind van eyne huyse, dat ich alda in mynre Kost buwen sal, breue han ind mit eme vurwerden ouerdragen han, also as dyselue breif myns herren van **Colne** innehelt, de van worde zu worde herna geschreuen steyt ind spricht alsus.. Wir **Walrave** van gois guaden der heilger Kirchen zu **Colne**.. Erzbischof ind des heylgen Rychs in **Italien** Erzcanceller dun kunt allen den luden, want unse burch zu der hofstat in **Westfalen** van langer Zyt her ungeburet gestanden het ind noch steyt, uns ind unsin gestichte ind dem lande zu schaden ind zu sorgen, so han wir dem bescheyden manne hermannne van **Plettenbracht** Ritter den man heysst van der m u y l e n unsin burchmanne, de nu unse amptman is alda zu der hofstat, umb sunderlinge truwe ind gelawen den wir zu eme hauen, vrlouf gegeuen ind mit eme ouerdragen in deser wyse, dat he in der vurschr. vnser burch zu der h o f s t a t, in synre Kost buwen sal eyne steynen huyse ind datselue huyse mit grauen ind anderre vestenunge begryffen ind vestenen sal, wa ind wy in dunfit dat dat huyse der vurschr. burch nuke ind alre beste gelegen sy, ind dat selue huyse, dat sal he halben ind besizen, ind he sal vnse Amptman syn ind blyuen, vp derseluen burch zu der hofstat, ind sal deselue burch ind dat Ampt, dat man heysit dat schultisampt mit alin nuke ind zube horen ind in synre kost, vns ind unsin gestichte, sunder rechnunge vns of eymanne van vnser wegen dar af zu dune, als eyne vngerechent amptman truwelichen halben huyden ind bewaren, as lange he leift. also doch of wir of vnse marschalk of deselue herman van vnser off vns marschalcs geheysse ind van vns gestichts wegen, mit eymanne eyndch vrlouge begryffen van der vurschr. burch zu der hofstat, dat vrlouge sal wesen vp vns

seluid of vns marschalcks Kost, wynnunge ind verlust, also als dat gewonlich is. Vort so sal deselue Herman van dem vurschr. huysse, dat he buwet zu der hofstat, vyant werden alre der genen, der vyant wir of vnse marschalck de zu der zyt is, werden willen, wanne ind as dicke as wir of deselue vnse marschalck des an in. gesynnen. Ind he sal vp demseluen gebuweden huysse, nymanne husen of halden weder vns of vnse gestichte, of weder die vnser, noch weder eymanne der leift sunder vnser willen ind vnser offenbaren Brloff, ayn as veil dat he sich behelpen mach van demseluen huysse, as van sym burchlene in alle der mayssen ind wysen, als burchleyns ind der burchlude recht is zu der hofstat. Vort wanne deselue herman nymme en is, so sal dat vurschr. gebuwet huys ind ouch dat ampt zu der hofstat, myt sym zube horen, wy wir eme dat beuolen hauen, loss ind ledich an vns ind vnse gestichte eruallen syn, nymanne synre eruen, maghe of nauolghere of anders eyman van synen wegen, eynd recht vordrunge of ansprache dar ane zu behalden, also dat wir vnse nakomelinge ind vnse gestichte, na sym dode mit dem vurschr. gebuweden huys ind mit dem ampte dun mogen allen vnser willen, sunder eymans wedersprache, as mit anderem eygem ind ledigem gude vns gesticht. Vort were dat sake, of deselue herman in der zyt ind he leuen sal, eynd diu dede, dy weder vns of weder vnse gesticht weren, of sich also halde, dat he vns nicht langer dochte noch nuwe were zu eym amptmanne, so mogen wir of vnse nakomlinge, in van der burch ind van dem ampte zu der hofstat, uutsehen ind eynen anderen, den wir willen, in syne stat setzen, ind as wir in also uutsehen willen, so sulen wir kessen zwene Canonchen vff vnser Capittel van Colne ind zwene vnser burchmanne van der hofstat, dy wir willen, also dat de veir den Burw des vurschr. huys beseyn ind scheken sulen, ind wat sy sprechent, dat wir eme vur den burw geven sulen, dar vur sulen wir eme genuych dun, ee wir in van der burch ind van dem ampte uutsehen, ind as wir eme dar vur genuych gedain hauen, so sal he vns dat selue gebuwet huys ind ouch dy burch ind dat ampt zu der hofstat, loss ind ledich ind sunder alle ansprache vpantworden, vnser willen darmit zu dune, in alle der wyse, als hy vur in dem artykel na syme dode geschreuen is. In Brkunde ind stedichheit deser dinge, han wir vnse ingesegil an desen breif gehangen. de gegeuen wart zu Colne, des sundages na sant bartholomeus dage, in dem jair vns herren, do man schreyf dusint dryhundert sess ind veirzich... Ind vmb dat de vurschr. myn here van Colne ind syn gestichte, sicher werden van mir, dat ich in dieselue vurwerde, dy in demseluen breue geschreuen steynt, vaste ind stede halden sule,

so han ich demseluen mym herre van Colne ind sym gestichte, in truwen gesichert ind zu den heiligen gesworen, dat ich in alle dy stücke punte ind vurwerden, dy in dem vurschr. breue geschreuen steynt, ind wy de brenf innehelt, vaste ind stede dun ind halden sal ind dat ich dar weder nit dun noch begaden sal in geynre wyse, noch mit geynre behendicheyt of argerlist. Ind han des zu urkunde desen breif mit mym ingesegel gesegilt. Ind han denseluen breif zu merre stedicheyt hunold mynen sun ind heren heydenrich ind gerard myne brudere mit mir dun besegelen. Ind ich hunold sun ind wir Heydenrich Ritter ind Gerard Knappe gebrudere des vurschr. hern Hermans bekennen, dat wir zu merre stedicheyt ind in urkunde alle der vurschr. dinge, vnse ingesegele an desen brenf gehangen han. de gegeuen wart also als in dem vurschreuen anderen breue geschreuen steyt.³⁹⁰⁾

701.

1346. Nov. 7. verzichten Herbold und Arnold v. Wülste Gebrüder, auf ihre Renten in der Grafschaft Rüdemberg.

Vollständig abgedr. in Ropp's heimliche Berichte S. 521.

Nos *Herbordus* et *Arnoldus* de *Wlste* fratres famuli — Recognoscimus — Quod effestucando resignauimus — pensionem decem et octo solidorum, quam annuatim habuimus in Comitatu *Rodenberg*. Nobili domicello *Ottoni* Comiti de *Waldecke* — Ita videlicet, quod nos — predictum Comitem — impedire vel impetere (nec) volumus nec debeamus pensione de prenarrata. In cuius resignationis testimonium ego *Herboldus* de *Wlste* predictus meum sigillum pro me et *Arnoldo* fratre meo — apposui huic scripto, quo ego *Arnoldus* predictus vtor ad presens et contentor. Et in maiorem huius resignationis euidenciam petiuimus Dominum *Sifridum* strenuum militem³⁹¹⁾ vt suum sigillum presentibus fecerit appendisse. Et ego *Sifridus* miles predictus — presens scriptum meo sigillo dedi communitum. *Presentes* *Goschalcus* (et) *Hermannus* de *Talon*. *Henricus* de *Almena*. *Suadenus*

³⁹⁰⁾ An der Urkunde hiengen die in derselben genannten 4 Siegel; die drei ersten in grünem, das letzte in weißem Wachs abgedruckt.

³⁹¹⁾ Siegfried von Brilon s. d. Urkunden 680 und 685.

(Suederus) de Hottope, Conradus de Brochusen armiger. et plures alij fide digni. Datum anno Domini M^o. CCC^o. quadragesimo sexto, feria tertia post omnium Sanctorum.

702.

1346. Nov. 18. Reversalien des Stadtraths zu Brilon über den Hof zu Lederike, welchen das Stift zu Meschede, dem Hospital in Brilon zu emphiteutischen Rechten verliehen hatte.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

Vniuersis presentes litteras visuris et audituris. Nos.. proconsul.. Consules. ac.. vniuersitas Opidi *Brylon* notum facimus publice protestando, Quod cum honorabiles viri.. Decanus et.. Capitulum Ecclesie *Meschedensis* nobis Curtem suam in *Lederike* cum agris suis vniuersis quos *Coloni* seu *villici* dicto curtis hactenus habuerunt et coluerunt. nec non jus in nemore vulgariter dictum *holtgerichte* ad dictam curtem pertinens vna cum jure arandi et metendi et molendi in molendino nobis jure Emphiteotico ad vsus *hospitalis nostri* in perpetuum locauerunt et ad nos matura super hec deliberatione prehabita transtulerunt. pro annua pensione videlicet triginta solidorum pecunie in *Brylon* vsualis, ipsis singulis annis in festo natiuitatis xpi expedite persoluendum. prout hoc in litteris super hoc confectis plenius continetur. Nos tamquam boni et discreti pensionarij et Emphiteote promissimus et promittimus in hiis scriptis.. Decano et.. Capitulo predictis, quod dictam curtem in quantum in nobis est in suo jure fideliter conseruabimus et proconsul opidi nostri predicti nomine nostro et ipsius hospitalis, requisitus per dictos dominos.. decanum et Capitulum vel eorum nuncium ipsos triginta solidos predictae pecunie expedite persoluet in termino prenominato. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo maiori dedimus communitum. Datum ao dni M^o. CCC^o. quadragesimo sexto, in Octaua beati Martini Episcopi.⁸⁹²⁾

⁸⁹²⁾ Das an der Urk. hängende große Stadtsiegel (Tab. 1. Nr. 8.) ist gut erhalten.

704.

1347. Jan. 11. bestätigt und vollzieht Erzbischof Walram, die von seinem Vorfahr, Erzbischof Heinrich, verordnete Trennung der Probst- u. Kapitels-Güter zu Meschede.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. *Walramus* dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archieps sacri Imperii

kömmt schon sehr früh in Marsberger und Corveier Urkunden vor) giebt. — 1366. in die Palmarum, verkauft „Jacopp van Hottepe, gerdes sone van Hottepe — myt willen Zephenen, myner elichen frowen, Herman's mynes sones — tho rechter eruentaell mynen derdendeill des houes tho hottepe — Henriche wessell, Hermanne wessells Tonen sone.“ Zugleich bekennt in derselben Urkunde „Albert van Hottepe“ daß er die Ankäufer „in eynem samptleyne myt dem gansen houe tho Hottepe, wente twe deyll enne rede waren an demseluen houe ind leyne“ beliehen habe. Die an dieser und der vorigen Urkunde hangenden Siegel stellen im Schilde drei nebeneinandersiehende Fenster dar — 1378. fer. tert. post cantate, verkaufen „Sueder ind Albert van Hottepe, Urndes sone — tho der rechten eruentaell, Henriche wessells borgern to Brylon — ander halff gudt tho Hottepe, der eyn gang is, dat tho duffer tyt telet ind fruchtiget Blüwell, ind eyn halff gudt des weddergedde Wydenbrügge heuet.“ Zugleich belehnt Sueder v. Hottepe den Ankäufer mit dem Gute zu rechtem Mannlehne. Diese Brüder von Hottepe führen als Wappen im Schilde: zwei grade aufstehende Messer — 1401. feria quinta post oculi veriezen „Eileman van Hottepe, Frederich syn son vnd Mette syn dochter — Johanne van dem Scharpenbergh vnd metten syner hufvrouwen — al vnse Erffachtige gud halff war wy dat hebbet.“ Sie erbieten sich zur Wärschaft und wenn sie solche auf Annahmen nicht leisten, zum Einlager in Brylon, behalten sich die Wiederlöse zwischen Christag und Petrus-Ruhlsfeier vor und versprechen daß alsdann allenfallsige Anpachter „solden eren wynn vnd ere vettene an dem vorged. gude vt flyten“ — die Aussteller dieser Urkunde siegeln mit Fenstern in den Schilden. Das ebenfalls daran hängende Siegel Gottschalk's des Alten von Thülen, ist in der Note zur Urkunde 685. beschrieben — 1408. die invent. Sancto Crucis verzichten „Sueder van Hottepe ffye syn elise hufvrouwe“ auf alle Pfandrechte welche ihnen „Johan van neyene“ an seinen Gütern „to neyben vnd war he dat heuet“ in einem Briefe eingeräumt hatte. Das an dieser Urkunde hangende Siegel zeigt im Schilde zwei Messer; sie befindet sich im Archive des Hauses Almen, an welches die Neddener Güter kamen — 1414. ipso die Odelrici, bekennt Hermann Stolle, „dat de twe houe landes gelegen tho hottepe — ind de seuentheynscheppelseide landes“ welche Henne Hendelen „Wilhelme van Hottepe des swarten sonne van Hottepe dem got genade“

per ytaliā Archicancellarius. vniuersis ad quos presentes littere peruenerint salutem in domino sempiternam cum notitia rei geste, Dudum bone memorie *Henricus* predecessor noster.. Archieps Coloniensis statum ecclesie *Meschedensis* pro Abbatissa.. Canonicabus et Canonicis ab antiquo sollempniter institute ex causis ipsum iuste mouentibus de consensu dilectorum in xpo Capituli ecclesie nostre Coloniensis immutando voluit et deoreuit, quod extunc in antea Conuentus

abgekauft, dieser mit seiner des Ausstellers Einwilligung, als damaligen Vormundes von Wilhelm, gekauft habe und in demselben Jahre auf Petri und Pauli, bekennet „Wilhelm van Hottepe des swarten sonne van Hottepe, dem got genade — dat Anne myn eliche hussfrowe myne lyffucht“ an jenen Gütern habe. Von diesem Wilhelm v. Hottepe, der sich ebenfalls den Schwarzen nannte, werden wir weiter unten noch eine interessante Urkunde v. 1419 mittheilen. Er siegelte mit 3 Fenslern im Schilde — 1452 ipso die Galli abbatls, belehnen Friedrich, Johann u. Gottschalk vom neuen Hause zu Padberg, den Joh. Winterberg zu Brilon, als Vormund seines Stieffsohns Heinrich Hendelen, mit 17 Schfl. Land bei der Hopyshauer Bede vor Brilon und 2 Hufen Landes zu Hottepe. Nach Joh Winterbergs Tode, wurde dessen Vater, der alte Bruno Winterberg 1487; dann nach dessen Tode, Borchard Winterberg 1492 und endlich mit Einwilligung des Letzten 1516 der Bürgermeister Johann Elmer Namens der Stadt Brilon, mit diesen Gütern beliehen — 1482 in crastino beati Marci euangeliste belieh „Diderich van Dalwigh — heyneman hoffnagel vnd syne brodere mit samedem lehne — mit eyne theynden vnde der gangen marke to hottope vnd dem watere van dem wendelin saghe mit to messinchusen, mit eynem vntheinthafftigen hofe da selwis genannt furingeschen hofe, mit dem Bumischeide vnd mit der Bredinbecke wostnige vnde tho fhenige mit eynem hofe ant. de flake hofe, mit der schechtheilde de da in horet, mit eynem hofe vm der brugge de der Quinkhuschen hofe heitet, mit eynem fischer koten vm der brugge, mit eynem hofe vnder der lynden, mit dem Beluers koten vnder dem Othen koten vnde vort mit allen guden so de Tilman van hottope sellig vnder hedde.“ Auch diese Güter kamen von Heinrich Hoffnagel der um 1529 Richter zu Brilon war, an die dortige Stadt — 1486 in die Gregorii Pape schenkt „Johan van Hotpe knape — vme heil ind salicheit willen myner ind myner auldern seilen — vp den altar sunte Jacobs des hilgen apostels ind sner broderschop to brylon — mynen hoiff to nehen gelegen, geheiten de voithoiff dar myne auldern den got gnade in vortiden vype gewont hauen — ind twe echtwert holtes in dem boicholte.“ Er siegelt wieder mit zwei Messern im Schilde. Diese Güter kamen später an das Haus Almen, in dessen Archive sich dann auch diese Urkunde befindet. Die übrigen liegen im Stadt-Archive zu Brilon. Johann v. Hottepe war der letzte seines Geschlechts; er lebte u. starb in Brilon. Seine Güter zu Horvede, in der Goester Fehde ganz verwüstet, kamen durch seine Tochter an Johann v. Dorfeld aus Medebach, der sie wieder in Cultur setzte. Die Familie von Nehen starb ebenfalls in Brilon aus. (Vergl. Urkunde 685.)

Canoniarum dicte ecclesie in perpetuum cessaret et cessare deberet, volens quod in locum canonicarum tunc extantium ulla persona assumeretur quomodolibet subroganda jta etiam quod si contrarium fieret eo ipso non teneret, sed omnino esset cassum irritum et inane, et in ipsa ecclesia instituit ordinavit et creavit de nouo iura quindecim canonicatum per quindecim personas habendas cum totidem prebendis de bonis vniuersis eiusdem ecclesie per modum qui sequitur ordinandis videlicet per bona possessiones et predia quecunque que olim tam ad abbatiam quam preposituram.. Canonicas et canonicos ecclesie Meschedensis pertinebant in vnum reducerentur et ante omnia.. preposito pro tempore existenti tantundem deputarentur. quam in illis ex certis redditibus haberet et recipere secundum consuetudinem patrie posset Quinquaginta marcas denariorum annuorum reddituum vsualium pro tempore apud Meschede quos redditus sibi pro prepositura perpetua, et vna prebenda que esse deberet quintadecima in numero deputavit ordinavit. et assignavit, vt per redditus huiusmodi a Capitulo predicto.. prepositus pro tempore existens deberet esse et manere separatus perpetuo et distinctus, reliqui vero redditus seu bona possessiones et predia vniuersa predicta, dictis quinquaginta marcarum redditibus exceptis, equaliter in quatuordecim prebendas diuidi deberent, et eorum bonorum seu prebendarum administratio esse et manere perpetuo deberet apud decanum et capitulum eiusdem ecclesie pro tempore existentes, Volens etiam et statuens vt prepositus qui pro tempore esset, eadem iura et dominia, ac ministerialium fidelium, aliorum quorumcunque hominum infeudationes et bonorum concessionem que olim tam ad abbatiam quam preposituram pertinebant, habeat et hiis vtatur ipsi preposito vsum et eorum exercitium concedendo prout hiis Abbatisa antea vti et exercere consuevit, feuda etiam prepositure prioris apud ipsum.. prepositum voluit remanere, prout hec et alia in litteris eiusdem predecessoris nostri plenius et clarius continentur expressa, Verum quia idem predecessor noster ante deputationem et assignationem certam per quam recipi et haberi possint Quinquaginta marce denariorum predictorum de bonis possessionibus et prediis antedictis pro separatione et distinctione prepositi à decano et Capitulo antedictis, diem clausit extremum, dilecti nobis in xpo *Ludewicus.. prepositus. Hermannus.. decanus. Engilbertus.. scolasticus. Reynerus.. Thesaurarius. Gerhardus.. Cantor.* Totumque Capitulum ecclesie Meschedensis in animo reuoluentes quod nichil reputatur actum quamdiu restat aliquid ad agendum, propter hoc variis et diuersis tractatibus pre-

habitis et tandem sub anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto. sexto nonas Nouembris omnibus et singulis qui voluerunt, debuerunt et potuerunt de jure interesse ad debitam horam capitularem vocatis et conuenientibus matura deliberatione prehabita non vi nec metu ducti, sed ex certa scientia et spontanea voluntate ipsis omnibus propter melius sue ecclesie in hoc consentientibus et exequi volentibus quod per eundem predecessorem nostrum fuerat ordinatum, illud circa distinctionem bonorum possessionum et prediorum predictorum in quantum ad preposituram pertinet, prout et idem predecessor noster ab eis faciendum relinquerat ad determinatam et certam spem redigendo, ne de hoc dubium aliquale valeat quoquo modo in posterum suscitari, De auctoritate itaque et consensu nostris expresse interuenientibus specificando et decimando per deputationem et assignationem huius prefate prepositure et preposito ipsius pro tempore existenti de bonis possessionibus et prediis ecclesie predictae deputarunt, et nos vna cum eisdem deputamus applicamus et assignamus bona infrascripta Primo videlicet *curtem* in *Meschede* cum omnibus agris suis infra *marcam* de *Meschede* sitis prout ipsos agros villici dicte curtis pro tempore colere consueuerunt, Item *Molendinum* ibidem supra *Ruram* constitutum, Item *decimam ville* in *Meschede* prout illa hactenus dari est consueta, eo tamen excepto quod Canonici ecclesie *Meschedensis* predictae de agris suis propriis seu quos eosdem Canonicos ab aliis conducere contigerit, et quam diu illos tenuerint decimam huiusmodi non persoluent, Item *denarios censuales* vulgariter dictos *snerinch*, Item omnes et singulos denarios dictos *Tynspennighe*, Item *iurisdictiones* in *villa* et in *marka* *Meschedensi* cum iure nemoris prout has iurisdictiones et hec iura sui antecessores hactenus habere consueuerunt, Item redditus tredecim cum dimidio solidorum pagamenti in *Meschede* vsualis annis singulis in opido *Euersbergh* tollendos et percipiendos, Item *decimas* de agris villarum infrascriptarum scilicet in *berchusen*. in *heynnelar*. *ymenhusen*. in superiori et inferiori *Theynchusen* in superiori et inferiori *Mylinchusen*, in quibus quidem bonis et redditibus ipsa prepositura et prepositus pro tempore existens ad plenum certificati sunt quod de illis in certis redditibus habere et percipere possunt secundum consuetudinem patrie Quinquaginta marcas denariorum annuorum reddituum vsualium pro tempore apud *Meschede* in modo et forma quibus prelibatur, Et volumus statuimus et ordinamus prout et iidem prepositus et Capitulum ecclesie *Meschedensis* predictae propter bonum et vtilitatem ecclesie sue predictae

inter se concordarunt et ordinarunt quod quecumque bona possessiones aut redditus que iure directi dominii videlicet *feudi* aut *Emphitheosis* aut alio jure quocunque ad ipsam preposituram pertinent seu ad abbatiam uel preposituram ab olim pertinere consueuerunt ad dictos Canonicos seu ipsum Capitulum titulo emptionis permutationis donationis inter vivos uel causa mortis legati aut alterius relictis aut quocunque alio titulo deuenierint uel ad ipsos et eorum ecclesiam translata fuerint dicta bona possessiones aut redditus prepositus pro tempore existens vni ex ipsius ecclesie Canonicis quem dicti Capitulum uel maior pars ipsorum ad hoc duxerit eligendum in feudum seu in Emphitheosim absque contradictione aliqua nomine dicti capituli dabit et concedet ullamque pro infeudatione et in Emphitheosim concessione aut concessionis sigillo laudimii aut alterius cujuscunque juris quod sibi de jure aut patrie consuetudine deberetur exactionem postulabit, nec Capitulum ecclesie Meschedensis predictum quouis modo impediet in premissis uel in hiis bonis si que iam actu ex talibus premissis bonis dictum Capitulum Meschedense retroactis temporibus sibi comparauit. Et quod ipse *Ludewicus* prepositus predictus suiue successors vniuersi et singuli in deputatione et assignatione predictis quas cum deliberatione matura peregrimus in perpetuum contententur, Et renunciarunt ipse.. prepositus.. decanus et capitulum predicti ex certa sua scientia hinc et inde pro se suisque successoribus exceptioni doli mali et quod aliter sit actum quam scriptum et beneficio restitutionis in integrum et juri hoc jus porrectum et sine exceptione ac statutis et consuetudinibus generalibus ac particularibus et priuilegiis ac rescriptis impetratis et impetrandis ac omnibus aliis exceptionibus et defensionibus facti et juris Canonici et Ciuilis et juri dicenti generalem renunciationem non valere que eis contra premissa in parte uel in toto possent quomodolibet suffragari, fraude et dolo exclusis penitus in premissis. In quorum omnium testimonium et certitudinem pleniorum presentes litteras desuper confectas et conscriptas sigilli nostri appensione fecimus communiri, Et nos *Ludewicus*.. prepositus predictus protestamur et recognoscimus pro nobis nostrisque successoribus.. prepositis ecclesie Meschedensis, quod dicta deputatio seu assignatio quo ad satis faciendum nobis in bonis possessionibus et prediis dicte ecclesie nostre de certis redditibus Quinquaginta marcarum predictarum de expresso nostro consensu pro bono et vtilitate prepositure nostre de auctoritate et consensu Reuerendi in xpo patris nostri predicti et vna cum eodem processit et facta est et per nos accepta, quodque nos et

successores nostri, de ea in perpetuum stabimus et manebimus contentati, Per hec tamen nobis et successoribus nostris in ministerialium fidelium, aliorumque quorumcunque hominum infeudationibus bonorum concessionibus et feudis prioris prepositure ullam poterit nec debet preiudicium grauari, Et in horum omnium testimonium sigillum nostrum maius pro nobis et nostris successoribus hiis litteris duximus apponendum Nos vero decanus et capitulum ecclesie Meschedensis predictae, quia premissa omnia et singula de nostra certa scientia ac de auctoritate et consensu dicti Reuerendi patris et domini Walrami.. Archiepi Coloniensi et ipsius dni Ludewici ecclesie nostre predictae.. prepositi expresso interuenientibus et vna cum eisdem per nos sunt acta prout superius sunt expressa eaque cedere comperimus in euidentem vtilitatem ecclesie nostre prelibate, Ideo in testimonium omnium premissorum sigillum ecclesie nostre maius vna cum sigillis eorundem Reuerendi patris et dni nostri Archiepi et dni Ludewici.. prepositi, que presentibus sunt appensa, apponi fecimus huic scripto, Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo. Quadragesimo. Septimo. feria quinta post festum Epiphanye eiusdem que fuit vndecima dies Mensis Januarij.³⁹⁴⁾

705.

1347. Mai 25. genehmigen Hermann und Johann von Scharfenberg, die durch ihren Oheim Johann von Scharfenberg geschehene Vergabung eines Guts zu Bonkirchen, an das Kloster Bredelar.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Wy Herman vnde johan van deme scarpenberghe brodere vnde Knapen vnde ide vnde grete vnse elifen vrowen. vnde herman vnde heydenrich vnde stephen. vnze zone. vnde vort mer alle vnze reychte eruen. befeynnen openbeyrlife

³⁹⁴⁾ An der Urkunde hängen drei wohl erhaltene Siegel, an grün seidenen Schnüren, in grünem Wachs abgedruckt. — Durch eine Urkunde mit dem datum Januae Calend. Octobr. pontificatus nostri anno nono (1. Oct. 1370) bestätigte Pabst Urban V. diese und die früheren, auf die Veränderung des Stifts Meschede Bezug habenden Urkunden Erzbischof Heinrich von 1310 und 1319 (Nr. 636,

in dyffer scrift. Dat wi vnzen' vederen johanne van deme
 scarpenberghe wal gunden vnde gunnen. Dat he dat
 gunt. tho buwenkerken, dat veyr schillinghe ghildet
 dar nu gobobe vppe zittet. gheuet den van breydelare
 mit aller slachten nuth. vor zine zeyle vnde vor vnzer alderen
 zeyle. vnde vorthiget dysses vornomeden gudes genslike. vnde
 latet dat vph, mit samender hant in dyffer scrift. Vph dat
 dith vast zi. zo hebbe wi vnze zeyghele. vor vns vnde vor
 alle vnze reychte erne. hir an ghehanghen. Vnde wi her
 syfrend van brylon eyn riddere. vnde henrich van rats
 lynchusen eyn borghere tho brylon. van bede weghene vph
 beyde ziden. tho mere thunchnisse hebbe wi vnze zeyghele an
 dyssen brenf ghehanghen. Hir heuet ouer wezen. her lambert
 van ratlinchusen eyn preyster. Goschalc van tulen eyn knape.
 Tileman van richwardenchusen eyn richtere tho
 brylon. Henrich de scultethe. johan kaylf. vnde andere
 gude lude noch. Datum et actum in scarpenbeyrch. Anno
 dni M^o. CCC^o. XL^o. septimo. In die Urbani pape et mar-
 tiris.³⁹⁵⁾

706.

1347. Aug. 14. schenkt Graf Siegfried von Witz-
 genstein, dem Grafen Gottfried IV. von
 Arnßberg alle Leute, die auß seinem Lande in
 die Graffschaft Arnßberg fahren.

Nach einer Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 71. S. 151.

Ich Eyfrid Greue to witgensteyne doin kunt allen

576 und 577.) Er führt ebenfalls als Gründe der Umwandlung
 an: *quod ecclesia — in loco campestri sine munitionibus* ali-
 quibus sita erat et per diversos *insultus quorundam pravorum*
hominum — canonice ac canonici nec non ecclesia plurimum
impetebantur et damnificabantur; et quod canonice huiusmodi
incontinentie et evagationis vitio multipliciter laborabant et
 in eadem ecclesia plurima *alia enormia* frequenter committe-
 bantur; weshalb sich am Ende gar keine Personen von Stande,
 zur Annahme der dortigen Präbenden mehr verstehen wollten.

³⁹⁵⁾ Die Urkunde ist hübsch geschrieben und nebst den daran hängenden
 vier Siegeln, welche in grünem Wachs abgedruckt sind, wohl er-
 halten. Das des Ritters Siegfried von Brilon ist abgebildet Tab.
 8. Nr. 12. Vergleiche übrigen die Urkunden Nr. 679 und 710.

den, die dissen Brieff sient huerent oder leisent. waz lude
 myss myne land farent ober Bergh in die Graiffchap van
 Arnßberg sy syn van danne kumen oder nicht, die soelent des
 eidelen Greu in Godfrides van Arnßberg syn. Des to
 urkunde hain ich Syfrid Greue to witgensteyne myn Ingesiegel
 an dissen Brieff gehangen. Datum anno domini M°. CCC°.
 quadragesimo septimo in vigilia beate assumptionis Marie
 virginis.

707.

1347. Aug. 19. Sühnebrief zwischen Graf Otto von
 Waldeck und den Herren von Padberg.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Wir Ott Greue zo waldecken bekennen vffenlich vnd
 tun kunt allen luden die dissen breif sullen sehen oft horen
 lesen daz wir mit den strengin luden hern Johanne Rit-
 tere, Johanne, Johanne vnd Gotschalke wepnerin
 herren der huyß tzo Padberg sin fruntliche gerichtit,
 vrsenet vnd virlichit vmb alle stude dar van zuschen vns
 vnder eyn ander byt hude vff disen tag vrloge vnd cryg comen
 was, vnd hain vns na vnser frunde Rade mit en so vnsirme
 lyue vff beyder siet in eyne sunderliche fruntschaf gesat vnd
 daz die fruntschaf vnvirbrochen erblue so hain wir hern
 hermanne van Reyn, vnd hern otten van wildungen
 Rittere vff vnser Syten, vnd die vurgenannte van Padberg vff
 ere Syten hern Rauen den alden van Papenheim Ritter
 vnd bertold kalenberg wepenerin so Ratluden, vnd wir
 eyndrechtlich vnd sementlich den erwirdigen in gode vater vnd
 herren, herren hern Thideriche abbet zo Corbeye so
 eme vbirmanne geforen, also oft zuschen vns vnder eyn ander,
 oder zuschen den vnsen die vnser jeglich mit Rechte virdege-
 dingen mogte, enich vstop oder bruche worde est were, so
 sullen die veir Ratlude ane vorzog wanner sie dar vmb an-
 gesprochen wirt so tage ryden, vnd sullen die sache richten
 mit der mynne ob sie mogent, en mogten sie des nicht getun,
 so sullen sie die Sache mit deme Rechte scheiden binnen veir-
 zehennachten zo hant na deme daz die ding an sy bracht wer-
 dent, als wir veir Ratlude vurgenant daz an guben truwen
 hant gelouet, vnd en worden disse vurg. veir Ratlude an
 deme Rechten nicht eyndrechtigh vff wilche Syten dan der

vbir man vellt, vnd was ym Recht dunft si, daz sal macht vnd vortgancg hain vnd der vbirman sal ouch ende geuen bynnen veirzehennachten nach dem, daz die sache ym geantwort wirt, were auer daz enich der vnser van beider Siet, nicht en helde des er besegit worde vor den veir Ratluden, oft von dem obirmanne, des sal sich die ghene dem he so virantworden stet, so hant vteren, vnd en vt wisen also lange byt he horsam werde vnd halde des he besegit is. wenne ouch einer vurgien. Ratlude enich aue gienghe vor wilchen sachen daz were, der sal eyn anderen an des stad setzen bynnen eme mande nagh deme daz er dar vmb angesprochen wirt, Gienghe ouch der vbirman aue, oder were buzen lande, daz men ene so den sachen nicht hauen en mogte, so sulden vnse veir Ratlude eyndrechtlich eyn anderen vbir man keysen bynnen eme mande nagh dem daz er dar vmb angesprochen wirt, vnd wir sementlich van beyder Siet sullen en byden, daz er sich des anneme, Gesche es ouch daz dat stifte van Colne mit vns crigende worde, vnd worden dan die vurgienanten von Paderberg dar so geeschit von Eydin vnd huldingen wegin, daz sie helfen mosten deme stifte van Colne, dar en solden sy nicht mede gebrochen hain von der vurgien. sone vnd fruntschaf wegin vnd wir en solden gelicher wyß ouch nicht brechen dar mit, oft sy dan van vns vnd van den vnser schaden nemen an slozen an gude vnd an anderen stucken wo daz were. vnd wanner die cryg dan gesonet werde, so sal dan die vurgienante fruntschaf vort blyuen in allir macht als vurgeschr. stet. In vrfunde al der vurgien. Rede so hain wir vnse Ingesigel an disen breif gehangen, der gegeuen vnd geschriuen ist nagh gotß geburt dreizehen hundert vnd seuen vnd virzig jar vff den nehesten sunnentag nagh vnser vrowen tage den men schriuuet assumptio.³⁹⁶⁾

708.

1347. Dez. 5. Compromiß zwischen Erzbischof Walram und Graf Engelbert von der Mark, über wechselseitige Grenz- und Hoheitsstreitigkeiten; insbesondere wegen Menden.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Col. Nr. 181—184.

Wir Wilhelm van goiße genaiden Marchgreue zu Gu:

³⁹⁶⁾ Daß an der Urkunde gehangene Siegel ist abgefallen.

ylche, ind Reynart van Schonauwe Ritter doen kint
 allen luden want swist ind hweyunge opcomen was, tusschen
 dem eirwirdigen in Christo vader hern Walrauen dem..
 Ergebusschhof van Colne vur sich ind vur syn Gestichte op eyne
 sijte ind dem Edelen manne Engelbrechten Greuen van
 der Marken vur sich ind vur syne eruen ind die Graiffschaff
 van der Marken op ander sijte, as van den punten ind articlen
 die her na geschreuen steent, So han wir mit willen ind volgen
 beider partijen, ind oeuermits irre beider vrunde sy zu samen
 gesaist ind verlijcht ind oeuerdragen, in der formen ind wissen
 as her na geschreuen steit. Tzu dem eirsten so mach die vurschr..
 Ergebusschhof van Colne ind syne nacoemlinge, wanne sij willent
 wederbuwen ind machen dat Sloss zu Menden zu irne
 willen ungehindert van den Greuen van der Marken ind van
 der Graiffchap, ind van den synen. Voirt geuyelt also her-
 namails dat eyuche vyantschaff ind vrloge opquemen tusschen
 dem vurschr. onseme heren hern Walrauen dem.. Ergebusschhoff
 van Colne, ind dem vurschr. Engelbrechte Greuen van der
 Marken, so sal dat vurschr. Sloss zu Menden irre beider
 leuedage also stau dat vsser deme seluen Slosse, noch vsser
 dem Ampte dat dair zu gehoirt geynerleye schade geschien sall,
 dem Greuen noch den synen, noch der Graiffschaf van der
 Marken. Ind des gelijch sal auch geyn schade geschien dem
 vurschr. Slosse ind dem Ampte van Menden van dem Greuen
 ind van den synen ind van der Graiffschaff van der Marken
 sunder alrekinne argelist, Voirt so ensal die vurschr. Greue
 van der Marken ind syne Nacoemlinge sich geyns geleits
 annemen in dem.. Hertzoichrijche van Westphalen,
 also as dat ouch zu anderen zijden by dem vurschr.. Erge-
 busschhoff van Colne und by Greuen Hilffe, vader des vurschr..
 Greuen van der Marken dem got genedich sy gesoynt ind ge-
 dadingt is.³⁹⁷⁾ Voirt want die vurschr. partijen in hweyunge
 sint van dem Dorpe ind Ampte van Boichem, so wat
 rechts ir heclich da hauen soilen So sind si der hweyunge
 genplichen an ons gegangen, ind haint ons der gelouft, ind
 wir han ons des an nomen Also dat sy van beider sijten des
 sint vssgegangen, ind hauent in onse hant gesat allit dat recht
 dat ir heclich da hait of hauen mach, Also dat wir dat selue
 Dorpe ind Ampt van Boichem mit gerichte, mit der gulden,
 ind so wat dar zu gehoirt zu hanß beuelen moegen van onsen
 wegen so wanne wir willen ind ons guyt dunckt, ain alleynne
 dat der.. Greue van der Marken da entusschen bis wir sy

³⁹⁷⁾ Man vergleiche die Urkunde 652.

gescheiden han sal bluen sijn an der vrijer Graiffschaff
 alda so wie he nu da an sijet. Ind so wie wir eyndrechtlichen
 oeuermits onse offene briene mit onser beider Ingesegele besegelt
 sij scheiden mit rechte, of mit mynnen, mit irre wist van alle
 den sachen vurschr. die van Boichem ruren moegen Ind ouch
 van der vurschr. vrijer Graiffschaff, ind ouch van der kirchen
 gicht van Boichem na brienen ind na alre funden, ind wair-
 heit, die wir ons in den sachen eruaren mugen, tusschen nu
 in den eirsten Sundage in der vasten, den man zu latine
 heisset Inuocavit, dat soilen die vurschr. partijen stede ind
 vnuerbruchlichen halden vur eyn gantze ind stede mynt bescheit
 ewelichen ind vmmerme Ind of wir sij nyet enschieden in der
 vurschr. zijt, as vurschr. is So han wir gelouft ind wir
 gelouen ind sicheren in truwen, dat wir op den vurschr.
 Sundach Inuocavit mit ons selues lijuen soilen in comen zu
 Colne in die Stat, ind nyet van danne scheiden, wir enhauen
 ee die vurschr. partijen gescheiden mit rechte of mit mynnen
 ast vurschr. ist, Beheltnisse des dat wir dat punt van der
 kirchen gicht nyet willen verbunden sijn zu Colne in ze comen,
 noch da ze liegen, of wir dat bynnen diesem vurschr. dage
 nyet scheiden enmoigen sunder alle argelist In oirkunde ind
 stedicheit der vurschr. dinge han wir ind die vurschr. partijen
 beide onse ind ire ingesegele an diesen brieff gehangen. Ind
 wir Waltraue van gois genaiden der heiliger kirchen zu Colne
 Ergebusschoff Ind des heiligen Rijs in Italien Erbecanceller
 Ind wir Engelbrecht Greue van der Marken vurschr. be-
 kennen, dat alle die vurschr. stude saiffunge, ind schedunge
 mit onser beider wist, ind mit onse geyden willen gedadingt
 ind also oeuerdragen sije, as hie vurgeschreuen steit. Ind dat
 wir des puntos van Boichem dem vurschr. Marcgreuen, ind
 heren Reynart van Schoinauwen gelouft hain, ind des an sij
 gegangen sijn, in alle der formen ind wijsen as hie vurschr.
 steit. Ind wir hain van beider sijte gelouit, ind wir gelouen
 in guden truwen ind sicheren in Eitstat, dat wir die vurschr.
 scheidunge saiffunge ind oeuerdrach ind so wes wir ind onser
 heclich besacht werden van dem punt van Boichem na dem dat
 hie vurschr. is, dat soilen vaste ind stede in vnuerbruchlich vur
 eyn Reicht ind gantz ind ewelich moitbescheit dun ind halden
 sunder alrekuune behendicheit of argelist, Ind zu merre ste-
 dicheit hain wir onse Ingesegele an diesen brieff gehangen
 Die gegeuen wart zu Colne In dem Jaire onss heren do man
 schreiff Dufent drughundert Seuen ind vierhich op sent My-
 clais auent.

1348. Febr. 5. bekundet Mechthilde von Wildenberg, Abtissin zu Drolshagen, die Bedingungen, unter denen sich Personen dem heil. Clemens zu Wachsinsigen ergeben haben.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Drolshagen.

Nos megthildis de wyldinberg Abbatisa in Druyzhayn totusque Conuentus ordinis Cysterciensis Coloniensis dyocesis, vniuersis christi fidelibus presentem litteram visuris seu audituris salutem in domino sempiternam, Tenore presentium publice protestamur quod *Tula de Bunchusin wilmudis, Teila, Cristina, Ebula et Wabula* dicte Tule flie contulerunt et obtulerunt se Ecclesie beati Clementis tali videlicet conditione quod singulis annis dabunt *duos denarios jure cerocensuali* et post mortem *superius melius vestimentum* aut *duodecim denarios jure capitali*, Ceterum post eas omnis progenies que wlgariter dicuntur *gesusterde* simili modo dabit *senior puer* annuatim duos denarios et post mortem duodecim lege prefixa Si quis vero super hanc formam quemuis ipsorum attemptare presumpserit, anathemate domini apostolici se nouerit innodatum quod nos et persona domus nostre simul etiam cum vniuersis rebus nostris in communicationem et protectionem beatorum apostolorum petri et pauli sumus perpetue acceptate, Quapropter si queremoniam super huiusmodi hominibus aliquando habuerimus extinctis candelis et pulsatis campanis euitari artius in singulis ecclesiis denunciabimus publicari, Ad cautelam autem ne in posterum aliquis audeat malignari vel terribilem sententiam possit incidere inprouise presentem cedulam munimine sigilli beati Clementis tradidimus roboratam, Presentes fuerunt venerabilis vir dominus fredericus decanus christianitatis Capituli Sybergensis et frater Daniel regularis Canonicus Ecclesie Steynueldensis ordinis premonstratensis et plures alii fide digni Acta sunt hec anno domini M^o. CCC^o. XLVIII^o. die beate agathe martiris.³⁹⁸⁾

³⁹⁸⁾ Das Siegel ist zum Theil zerbrochen. Es hat eine parabolische Form und stellt einen sitzenden Bischof in roher Vollendung vor, welcher in der Linken einen Hirtenstab hält, die Rechte aber zum Segnen aufhebt. Von der Umschrift ist nur zu lesen: S. Johannis....

710.

1348. Mai 14. befundet Abt Diether zu Bredelar daß Johann von Scharfenberg der Ältere, Güter zu Bonkirchen gekauft und dem Kloster geschenkt habe; um Wein und Oblaten zum Gottesdienste, so wie alljährlich zwei Recreationen des Convents, aus den Einkünften derselben anzuschaffen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Ad notitiam et memoriam omnium tam presentiam quam futurorum. Nos frater *Dytherus* dictus Abbas et conventus monasterii in *Breydelar* tenore hujus scripti cupimus peruenire et publice protestamur. Quod dilectus nobis in christo *Johannes de Scarpenberg* senior famulus perhennem benedictionis memoriam apud nos comparare cupiens cum suis propriis denariis comparavit et emit justo emptionis titulo Monasterio nostro et nobis, quoddam bonum situm in villa et extra villam *Buggenkerken* cum suo utili dominio et omni sua integritate, quod ad presens colit et inhabitat *Henricus* dictus *deken* soluens annuatim sex moldra annone videlicet vnum moldrum siliginis vnum moldrum ordeï et quatuor moldra auene Briloniensis mensure tres solidos denariorum ibidem vsualium quatuor pullos et quatuor uncias ouorum. Item ibidem vnam casam habens circiter octo jugera agrorum quam ad presens inhabitat *Thidericus* dictus *begers* soluens annuatim quinque solidos denariorum in Brylon vsualium tres pullos et tres uncias ouorum. Item ibidem vnum mansum quem quidam nomine *Gobele* colit et inhabitat annuatim soluens quatuor solidos denariorum in Brylon currentium quatuor pullos et quatuor uncias ouorum. Item ibidem de vna casa seu areola quam quidam nomine *bekke* ad presens inhabitat que nobis specialiter soluit vnum solidum currentis monete in Brylon que omnia pro reuerentia virginis gloriose nobis et nostro monasterio antedicto contulit pro remedio anime sue et parentum suorum et legavit perpetuo possidenda. Scilicet officio custodie nostre specialiter soluenda pie deputavit. Hac adjecta conditione quod custos noster qui pro tempore fuerit de censu et redditibus memoratis, sedecim solidos dictorum Brylonensium denariorum vsualium, singulis annis absque defectu participare debet ex quibus vinum et oblatas, pro officio custodie annuatim ad

cultum diuinum plenius perpetuo comparabit. Quidquid vero in annona et ouis super pretactos sedecim solidos superfuerit, Hoc ipsum ipso custos qui pro tempore fuerit singulis annis conuentui nostro pro perpetuis duabus consolationibus faciendis, vna videlicet que erit in die sancti Andree Apostoli alia vero que erit in die sancti vincentii Martyris in hiis que magis ipsi nostro conuentui congrua fuerint, equaliter et totaliter sine diminutione expedite erogabit vt ex hoc ipsius memoria et patris sui ac omnium parentum suorum apud nos eo feruentius perhenniter habeatur. Et hoc ipsum nostro custodi suisque successoribus committimus efficaciter procurandum, Quod si quisquis ipsorum in jam dictis procurationibus seu consolationibus negliens (sic) fuerit quod absit hoc ipsum in grauissimum animo ipsius periculum nisi resipiscat redundabit. In horum omnium testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno Dni millesimo trecentesimo quadragesimo octauo. pridie Idus Maij.³⁹⁹⁾

711.

1348. Oct. 3. entzieht der Erzbischof (Walram) von Cöln, die Güter des Walburgisklosters, aller weltlichen Gerichtsbarkeit und verweist diejenigen, welche gegen das Kloster klagen wollen, an den Offizial zu Cöln.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

.. **A**rchiepiscopus Coloniensis.. *Marschalce* noster Westphalie, ac vniuersi et singuli.. *Officiati* nostri in terra nostra *Westphalien* vndique et specialiter in *ruden* constituti. Cum dilecti nobis in xpo.. prepositus.. Priorissa et Conuentus *Monasterii sancte Walburgis* extra muros opidi nostri *Susatiensis* et eorum bona ad ipsos et dictum eorum Monasterium spectantia speciali nostre subsint tuitioni, nolentes proinde aliququaliter consentire, quod dicta eorum bona intra terram nostram et districtus, aliquo iudicio seculari per quempiam pregrauentur, vobis igitur vniuersis et singulis mandamus

³⁹⁹⁾ Das Siegel des Abts ist parabolischer, das des Convents runder Form, (Tab. 11. Nr. 3.) beide sind in weißem Wachs abgedruckt. Man vergleiche die Note 302. zur Urkunde 620; sodann die Urkunde 699. und 705.

seriosius volentes, quatinus non permittatis aliqua bona, qualitercumque ad dictos.. prepositum, Priorissam et Conuentum et eorum Monasterium pertinentia per quemcumque cuiuscumque status uel condicionis extiterit exnunc inantea seculari iudicio arrestari, et si que eorundem bona arrestata fuerint, faciatis et procuretis finaliter dearrestari, si quidem aliquis contra eosdem prepositum.. Priorissam et Conuentum quicumque causare seu proponere habuerit, coram nobis seu.. Officiali nostro Coloniensi compareat ipsos impetendo, nos illi seu illis, de eisdem quorum in hac parte potentes sumus fieri faciemus iusticiam inprotractam, id sicut fauorem nostrum dilexeritis nullatenus dimittendo. Datum III^o. die Octobris Anno domini M^o. CCC^o. XL^o. octavo.⁴⁰⁰⁾

712.

1348. Nov. 11. vertauscht Gottfried IV. Graf v. Arnßberg; dem Kloster Delinghausen den Hof zu Vlerike bei Werl, gegen Güter auf dem Leneberg und Glyndenberg.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Delinghausen.

Wy Godert eyne greue to Arnßbergh, vnde Anna vnze reyhchte vrouwe, eyne greuinne to Arnßbergh, doet fundich al den ghynen den dessen breyf zeyt vnde horet lesen, vnde betughet oppenbare in disser scrift, dat wy myd eyne enyghen rade vnde myd vultbort vnde myd wyllen, al vnzer reyhchten eruen, hebbet ane ghaen vnde ghe daen, eyne besceyde reyhchtuerdighe weysle, myd den geystliken luden, dem.. Proueste, der Priornen vnde dem meynen Conuente, vnde dem styghete van vlinchusen, alse myd vnzerme hoyue to vlerike den ghelegghen is bi der stant to Werle, tusschen Werle vnde dem steynwardke, den hof gheue wy dem vorghenomden Elousteren van vlinchusen, vnde hebbet ghe gheuen, al so, alse den belegghen is, myd aller slayghter nut. an holte an velde, an torue vnde an twighe, an watere vnde an weyde, an vyscherie, an mulenstede, an adere buwelych vnde vnbuwelych, myd weysen, vnde myd al ziner to behoringe, eweliken vnde erflike vor eyne vry durslayght eghen, ledich vnde

⁴⁰⁰⁾ Das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif gehangene Siegel, ist abgefallen.

Ioy8, to behaldene vnde to bezittene, Vnde loyuet in disse
 scrift, dem cloystere van blinchusen vor ghesproken, sculdighe
 vnde reyghte warscap to done, des vorgheuonden hoyses to
 vlerike, alse man van reyghte eynd eghend waren sal, waer
 vnde wanner en des to done is, Vnde dat zey der warscap
 dey syfer zin, so sette wy en borighen, veyr vnzer burighman,
 Hern Conrade van hustene eyn riddere eynen burighman
 to hayghne, Hern Grayste van meschede eyn riddere
 eynen burighman to dem euersberghe, Johanne den
 weslere eynen burighman to arnsbergh, Johanne den
 slepere eynen burighman to neyhem, Wortmer hebbe wy
 en ghe sayt, den.. Burgheremester vnde den rayt vnde dey
 meynen stajt to arnsbergh, den.. Burgheremester vnde den
 rayt vnde dey ganzen stajt to Neyhem, den.. Burgheremester
 vnde den rayt vnde dey meynen stajt to dem Euersberghe,
 den.. Burgheremester vnde den rayt vnde dey ganzen stajt to
 dem Greuensteyne, disse veyre vnze burighman, vnde disse
 veyre vnze stede, de loyuet myd vns vnde wy myd en, deme
 vorgheuonden Cloystere van blinchusen, des vorgheuonden
 hoyses, reyghte warscap to done, alse eghend reyght is, wanner
 vnde waer zey des behuuet, alse men van reyghte eyn eghen
 waren sal, Waer en des brake were, so mughen zey an vns
 vallen, myd geystlikeme reyghte, vyfte myd werlikeme, an vns
 vnde an vnze borighen vnmme dey brake, ane vnzen vuelen
 mut, Vnde vnmme dissen hoff, so hebbet zey vns wider gheuen
 to eyner wider weysle, dat gut vnde dey lude, dey zey
 hebbet, vnde dey belegghen zint, ouer der hoe, de ghe heyten
 is de lenebergh vnde glyndeneberygh, myd al zime
 reyghte, vnde myd al ziner to behoringe, al se dat gut vnde
 dey lude dem Cloystere van Blinchusen to behoerden to der
 tyt. Op dat dit vast vnde steyde bliue vnde dat hir neyn
 twynginge na ene come, so hebbe wy greue Godert vnde Anna,
 vnze vrouwe, vnde vnze veyr burighman, vnde vnze veyr stede,
 vorgheuond, vnze borighen. Dissen breyf bezigelt myd vnzen
 inghezighelen, vnde vorwilfort ferpel vnde alle arghelist,
 dey men oppe disse weysle, vnde oppe dissen breyf vynden
 mangh. Vnde wy her Conrad van hustene, her Grayst van
 meschede, Johan de weslere, vnde Johan dey slepere burighman,
 dey hir vorgheuond zint, vnde wy stede van Arnsbergh, van
 Neyhem, van dem Euersberghe vnde van dem Greuensteyne,
 myd vnzer meynet, dey borighen zint vnzes heren, vnde vnzer
 vrouwen vorgheuond, bekennet vnde betughet, dat alle disse
 stude waer zint, vnde loyuet zementliken, myd vnzeme heren,
 vnde myd vnzer vrouwen, al disse stude vast vnde steyde to
 halbene, vnder vnzen inghezighelen, de wy an dissen breyf in

eyne betughuusse vnde in eyn orfunde, al disser rede, vnde disser loyuede hebbet ghehanghen, Hiir waes aen vnde ouer her Herman dey prouest van Cappenbergh. her Rabo, do dey prouest van Scenda. her Henric de langhe eyn Canoninc to Wedinchusen. her Thideric van Ramesberghe eyn canoninc to Cappenbergh. her Herman van der mulen eyn ribdere. her Robert de fernere eyn canoninc to Gosat. her Engelbert vlege eyn prester. Godscale van me dome. Johan dey droeste. Heyneman van der Wynden. Johan Hattorp. brun de mafe. Richard vnde lambert brodere van den guberlande. Johan de scuuere. Renfert vaele. Godscale van den pafsode. Gerhart van me herte. herman lengensciue. burghere van Gosat, wolter kalf. Antonius van vlerike. Geruassus fresifen. Heydenric pryns. lambert de sculte van der rurne. Matheus dey kelnere. Otto de vrygreue. bettyse eyn rightere to Meyhem. Albert crumpholt. Johan rype. Petrus van ophyrrike. Hinric knippinc. broder lambert eyn kelnere to vlinchusen. broder johan eyn kamerer. vnde andere vele guberlude. Dit scha nae vnzes heren godes boert. Dusent Jaer, Driehundert vnde aghte vnde vertigh, op sente Martinus daghe in den wyntere.⁴⁰¹⁾

713.

1348. Dez. 8. verlaufen die von Scharfenberg dem Kloster Neuquistelberg (Glindfeld) Güter zu Wyddene.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Glindfeld.

In nomine Domini Nouerint vniuersi presentium inspectores Quod ego *Hermannus* miles de *Scarpenberg* *Johannes* frater meus et filii patrum mei videlicet *Hermannus Johannes* et *Wernherus* maturo consilio prehabito necnon bona voluntate heredum nostrorum vendidimus honorabili domino *Godfrido* preposito in *nouo Quistelberg* totique Conuentui sanctimonialium ibidem Curiam et mansos nostros in *villa wyddene* sitos pro pecunia nobis tradita et solata, cum vniuersis eorundem attinentiis et prouentibus Eodem jure quo ad nos spectabat

⁴⁰¹⁾ An der Urfunde hängen 10 Siegel in grünem Wachs, sämtlich wohl erhalten an biden ungeflochtenen weißen Zwirnsträngen.

tytulo proprietatis hereditario jure perpetuo possidendos In cuius rei testimonium presentem paginam Ego predictus Hermannus miles sigilli mei munimine roboravi Sigilla etiam dni *Johannis de plettenbracht marscalci Westphalie ac Wernheri Canonici ecclesie paderbornensis patruī nostri* hulo scripto apponi inpetrauimus ad maiorem euidentialiam premissorum Datum anno dni M^o. CCC^o. X^o. die beati Nicolai episcopi presentibus Henrico Sacerdote Johanne Wygandi Euorhardo rectore scholarum in Medebike Gerhardo Celerario Godfrido de Brilon ac aliis quam pluribus fide dignis.

714.

1349. Jan. 2. Nachtrag zu dem Vergleiche zwischen Erzbischof Walram und Graf Engelbert v. der Mark vom Jahre 1347.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Colon. Nr. 182.

Allen luden die diesen brieff soilen sien of hoeren lesen.. Wir Wilhelm van goiſ genaden Marcgreue zu Gynſche ind Reynart van Schonaume here zu Schonenuorst dun kunt ind bekennen want die Eirwirdige in goide vader onse here her Walraue der Ergebusschhof van Colne vur sich ind sijn Gestichte op eyne sijte Ind der Edelman Greue Engelbrecht van der Marke vur sich ind vur sine Graiffschaf op ander sijte, zu anderen zijden van den zwistlichen sachen die tusschen yn ind iren landen of heerschesten op erstanden waren, ons in mynnen of in rechte sij zu scheiden, gelouft, ind macht gegeuen hatten, Ind eyndrechtlich dar ouer zu spreken also as die briue volcomelich innehaldent, mit der burg. heren ind vnsen Ingesegelen besegelt die zu der seluer zijt dar op gegeuen ind gemacht wurden in der formen as van worde zu worde her na geschreuen steit.. Wir Wilhelm van goiſ genaden u. f. w. (hier ist die Urkunde von 1347. Nr. 708. wörtlich eingerückt) So sijn wir burg... Marcgreue, ind here van Schonenuorst onss sagens in eyne mynnen mit willen der vurschr. partijen durch des besten willen eyndrechtlich wurden, ind wir sagen vur eyne mynne ind eyne myntbescheit tusschen den vurschr. partijen also as her na geschreuen steit. Zu dem eirsten sagen wir in eyne mynnen dat alle die punte ind artielen die in den vurschr. briuen geschreuen sint, so wie die selue briue inhaldent bliuen soilen

in alle iren wijsen sunder yet dar an zu wandelen, ain alleynne mit namen vssgenomen die punte van der firchengichte van Boichem, van dem borpe, van deme gerichte, ind van der hoicheit ind van der frijer Graisschaff van Boichem, van wijschen vssgenomen punten hie vurschr. wir spreken ouch in eyne mynnen alsus zu den eirsten van der firchengicht zu Boichem spreken wir, dat dat punt an ons sal bliuen staen, also dat wir bynnen eyne zijt die wir macht hain zu sezen ind zu nennen, ind die wir sezen ind nennen soilen as ons zijt duncket sagen soilen eyne mynne of eyne recht na onsen besten synnen, na der kuntschaff der wir ons dar op erwaren moigen Ind so wat (wir) bynnder seluer zijt van der vurschr. kirchengicht sagen vur mynne of recht as vurschr. is, dat soilen die vurschr. partijen stede halten ind doen Ind hie entusschen bis wir dan aff onse sagen gesacht hain sal die pass die nu zu Boichem singet die selue kirche vort besingen ind beaupten vngeshindert van eyne hindernisse dat comen of ruren moechte van der hweyungen die nu dan af is tusschen den vurschr. partijen. Voirt want die vurschr. Greue van der Marken vur ons gegiet hait dat dat hogerichte zu Boichem mit alle syne zu behoeren heirlcheide ind nuzze die van kirken of van Juden vallen mach die zu demseluen hogerichte gehoerent, halff sij ons vurg. heren ind des Gestichs van Colne So sagen wir ouch in eyne mynnen dat die vurschr... Erzbischof vur sich, Ind der Greue van der Marken vur sich irre heclich in syne haluen diele sitzen Ind vort in alme irme rechte des ir heclich enboynen dat hogerichte vurschr. zu Boichem ind an syne zu behoeren ind ouch an der frijer Graisschaff al da sich vermisset bliuen sal vredelich sunder des ander ansprache ind hyndernisse ind irre heclichme vnuerlustich sijns rechts van hude an bis op onser vrawen dach zu lichtmissen neist comende Ind vort van dem seluen onser vrawen dage gien ganze Jaire neist dar na volgende Also as sij sint hude op diesen dach, also dat dat verlengen van dieser zijt, van hude bis an dat ende der vursprochenre gien Jaire den vurg. partijen geyn ir recht, id sij an eygentschaff, of an besungen mynnen of meerren moege of soele, dan so wie id hude zu dage steit, dat id dan also stain soele. Voirt vmb meerre heymelicheit ind vrunt zu bliuen die vurg. zijt vss tusschen dem vurschr. Erzbischof, Greuen van der Marken, ind ire beider landen ind luden Sagen wir vort in eyne mynnen dat die selue Greue van der Marken wesen sal gesworen Rait des vurg. Erzbischof, ind sal synen Rait sweren, ind sal sijn van des Erzbischof heren kleideren, as he

715.

1349. Jan. 6. Zweiter Nachtrag zu dem Compromiß zwischen Erzbischof Walram und Graf Engelbert v. d. Mark von 1347.

Nach dem Transsumpt im Lib. priv. Eccles. Colon. Nr. 184.

Wir **W**ilhelm van gois genaden **M**archgreue zu Guplche **I**nd **R**eynart van **S**chonaume here zu **S**chonenvorst dun kunt allen luden want wir tusschen dem Erwirtdigen in xpo vader onsem lieuen heren heren **W**alrauen dem Erzebischof van **C**olue vur sich ind sin Gestichte op eyne sijte, ind dem Edelen Manne **G**reuen **E**ngelbrechte van der **M**arken vur sich ind vur syne Gruen op ander sijte geforen ind geladen sin, zu sagen eyn recht, of eyne mynne mit der partijen wissen, van der kirchengichte van **B**oichheim mit andern eylichen sachen dar op wir eyns deils in eyre mynnen die selue partijen zu samen gefaisset ind verlijchet hain, also as die brieue van dem Compromisse, ind ouch van onsen sagen die dar op gegeben ind gemacht sint, vollkomentlich inhaldet.⁴⁰²⁾ **I**nd want wir an den seluen brieuen ons mynlichs sagens ons macht behalden hain zu setzen ind zu nennen eyne zijt da entusschen wir van dem vurschr. puncte van der kirchengicht van **B**oichheim sagen sulen, **S**o sin wir des as nu zu samen eyndrechtig worden ind setzen ind nemen die selue zijt dat wir dat selue punt enden soelen tusschen nu ind sent **J**ohans dagh **B**aptisten zu midz somer die neist komen sal **M**it alsulchen vurwerden of wir **V**an demseluen punct van der kirchengicht enbynnen dem vurschr. sent **J**ohans dage die vurschr. partijen nyet eyndrechtig machen mit eyre mynnen **S**o sagen wir as nu vur eyn recht, dat asdan na demseluen sent **J**ohans dage die vurschr. partijen ir heclich sal sins rechts warden, ind syne rechte volgen vur geistlichen gerichte ind vur den Richtern, ind den Steden dat die selue sache van rechte geburt **I**nd sal asdan bis sij des mit rechte vur den seluen Richteren, ind op den Steden da dat geburt gescheiden werdent, **I**rre geyn dar vmb an den andern noch an die vurschr. kirche, noch an eynich dat rechte of zube hoeren, dat der seluer kirchen zu behoert griiffen, noch dat anwerdigen mit geynreleye gewalt, noch mit geweltlichen sachen. **I**n orkunde des onss sagens ind der vurschr. stude

⁴⁰²⁾ Vergleiche die Urkunden Nr. 708. und 714.

han wir onse Ingefegele an diesen brief gehangen Die ge-
geuen wart des neisten dages an dem heiligen druyßendage
In den Jairen onß heren do man schreiff dusent druyhundert
nuyn ind vierßich.⁴⁰³⁾

716.

1349. April 2. Gewinnbrief über die Curtis Velthus
(Bels zu Vestinghausen.)

Nach dem Orig. im Archive des Waisenhauses zu Soest.

Notum sit omnibus et singulis quod provisores et persone
veteris hospitalis Susaciensis locaverunt suam curtem *thon*
Velthus cum suis attinenclis uniuersis *Hermann* *Scultheto*
thon Suechus pertinenti *Conrado* de *Meninchusen* et suis
heredibus colendam et possidendam ad *duodecim annos*
continuos qui incipiunt currere in festo *Michaelis* proximo
affuturo, ita quod inde solvent predicto hospitali quovis
predictorum annorum *sex malta annone* videlicet unum maltum
tritici, unum maltum siliginis, duo malta ordeï et duo malta
avene mesure susaciensis tempore ad hoc statuto, insuper
dabunt singulis duodecim annis predictis dicto hospitali *me-*
dietatem fructuum crescencium in curte antedicta, que
dicuntur *ovet*, *octo pullos*, *quatuor anseres* et *centum ova*.
Preterea conditum est, quod predicti quovis duodecim anno-
rum prefatorum solvent domino *plebano* in *Ruden*, *octo*
solidos denariorum nomine *pensionis*, item *quindecim de-*
narios, item *tredecim denarios* dictos *wedegelt*, et *tres*
denarios et *tres quadrantes* monasterio in *Welvere* mini-
strabunt. Item predicti poterunt *secare ligna* dicta *jarhö-*
wicholt ad *comburendum* et ad *sepiendum*, *sed non ad*
vendendum seu ad *deducendum* et tenebuntur arbores dictas
ecbome purgare et *meliorare* ad usum dicti hospitalis. Item
si antedicti posuerint seu edificari fecerint *horreum* in dicta
curte hoc cum recedent possunt deponere nisi amicia ipsi
ob hoc a dicto hospitali exhibeatur, quod ipsum stare dimittant.
Insuper antedicti his duodecim annis elapsis, quando recedent,
poterunt licito deducere a curte prefata *medietatem stra-*

⁴⁰³⁾ Die zwischen Erzbischof Balram und Graf Engelbert von der
Mark geschlossenen Verträge, wurden auf St. Barbara 1350, zwischen
dem Lepten und Erzbischof Wilhelm erneuert und bestätigt.

minum, reliqua medietate ibidem remanente. In quorum testimonium sigilla honestorum virorum renoldi de kywe Gerhardi degben et Godmari drosten consulum susaciensium ob preces hinc et inde presentibus sunt appensa, quod nos tres prenominati profiteamur esse verum. Actum presentibus brunone make. rothghero de hattorpe anno domini M^o. CCC^o. quadragesimo nono. feria quinta ante dominicam in Palmis. ⁴⁰⁴⁾)

717.

1349. Octob. 15. verkauft Gottschalk von Hennclare, dem Capitel zu Meschede, sein Kottammet für 16 Mark, mit Vorbehalt der Einkünfte desselben aus den Höfen zu Horn, Remlinghausen, Drasenbede, Horbede, Wedestapel, Langenbede, Reiste, Dorrenholthausen, Stockhausen, und Endorf.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

Universis presentes litteras visuris et audituris ego Goscalcus de *Hennclare* notum facio per easdem publice protestando, quod de consilio et consensu Conegundis matris mee legitime, *Johannis* dicti *Mutgenstorm* vitrici mei ac tutoris in hac parte, necnon aliorum heredum meorum et coheredum prout nomina tenent, vendidi rite et rationabiliter et vendo in hiis scriptis honorabilibus viris dominis, decano et capitulo *ecclesie Meschedensis*, jus seu officium vulgariter dictum *Kottammet*, quod a dicta ecclesia habui et habere debui cum omnibus pertinentiis in quacumque re vel specie consistent, pro sedecim marcis denariorum in dominio comitis de Arnsberg usualium et dativorum michi ab eisdem dominis et nomine ipsorum numeratis et persolutis. Ita quoque a prefata ecclesia Meschedensi et a decano ac capitulo in illa pro tempore existentibus, nec non a curtibus ad eam pertinentibus ultra nemus sitis ac de curte in *Lederike* ex nunc in antea et perpetuum ratione dicti officii, ego et heredes mei seu coheredes antedicti quocumque quesito colore nichil petere debemus aut poterimus ullo modo, eo tamen michi et heredibus meis salvo, quod si quos redditus pecuniarios

⁴⁰⁴⁾ Das Siegel ist abgefallen.

ratione dicti officii de jure ex antiquo habuimus et habere debemus ex cartis iusscriptis, videlicet in *Horne*, in *Remelinchusen*, in *Drasenbeke*, in *Horbeke*, in *Wedestapela*, in *Langenbeke*, in *Reyste*, in *Dorrenholthusen*, in *Stochusen* necnon in *Rndorpe* illos petere et extorquere poterimus, in quo nos iidem domini non impediunt, sed ad hoc inquantum in eis est benivole promovebunt, renunciantes in premissis omnibus contradictionibus, allegationibus, exceptionibus in genere et in specie facti et juris civilis et canonici, per quas effectus harum litterarum posset aliquatenus impediri. In cuius rei testimonium sigillum nobilis viri, domini mei, domini *Gotfridi de Arnsberg* comitis, una cum sigillis domini *Craſtonis de Meschede* militis et *Brünsteni de Muldensbern* avunculi mei quia proprio sigillo careo ad petitionem meam presentibus est appensum. Et nos *Gotfridus comes de Arnsberg* protestamur nos sigillum nostrum maius hiis litteris apponuisse ad instantiam predicti *Goscalci*. Nos quoque *Craſto de Meschede* miles et *Brunstenus de Muldensbern* famulus, ad preces eiusdem *Goscalci* sigilla nostra huius scripto apposuimus in testimonio omnium premissorum. Acta sunt hec presentibus honestis viris *Gerlaco de Matenbeke*, *Gotfrido de Hustene*, *Her. de Remelinchusen*, *Rotgero ipsius filio*, *Brunsteno de Muldesberne*, *Francone de Hongen* ac aliis pluribus fide dignis. — Anno domini M^o. CCC^o. quadragesimo nono feria sexta post Gereonis et Victoris.⁴⁰⁵⁾

718.

1350. (circa) Articuli de juribus Civitatis Medebacensis.

Nach einer alten Abschr. in der Urk. Samml. Seiberg-Wildenberg.⁴⁰⁶⁾

Nota articulos de juribus civitatis. Primus est: — 1) Cum

⁴⁰⁵⁾ Das große Reitersiegel des Grafen Gottfried ist zum Theile abgefallen, das des Ritters Craſt von Meschede ist noch gut erhalten, das dritte fehlt ganz.

⁴⁰⁶⁾ Das Original dieser Artikel befand sich sonst im Archive der Stadt Medebach, ist aber jetzt nicht mehr vorhanden. Es liegt nur noch alte Abschrift derselben, in den Miscellaneis Civitatis Medebacensis vor, welche der westfälische Rath Joh. Adam Bodt & Popp 1677 gest. 1753 (Seiberg westfälische Beiträge B. 1. S. 81.) Jahre 1704 gesammelt hat und wovon der Herausgeber das

judicium ciuitatis in diem jejuni, vel in diem feriatam venit, advocatus non presidebit iudicio, nec convocabit scabinos, nec prefiget aliam diem iudicalem pro illa die, imo pro illa die iudicium penitus nullam erit. — 2) Item nemo poterit se obligare sub poena juris sui, quod dicitur *Landrecht*, ita quod illa obligatio teneat, sive vim habeat; nisi fiat coram iudice habente auctoritatem iudicandi ad mortem et ad corporis demembrationem — 3) Item bona cujuscunque generis, que alicui burgensium venduntur, vel impignorantur lucente die, non poterunt nec debebunt obligari sub eo sine actore, quamvis et de ipsis suspicio habeatur — 4) Item de fimo et de straminibus in communi platea jacentibus nemo iudicabit, nisi civitas, sive consilium civitatis. — 5) Item excensus qui *Hussoke* teutonice appellantur, nec iudicabit quisquam alius, nisi consilium civitatis utpote si aliquis causa lesionis, alicui in foro, communi platea vel in taberna insidiatus fuerit ipsum etiam non ledendo de talibus convictus insidiis, civitati summam tenebitur ad emendam, actori vero, cum non sit lesus, penitus ad nullam; nisi tales insidias ante suam curiam vel domum fecisse, aut ipsum in sua domo quesivisse convincatur, tunc etiam eidem vadiabit; sed quantum de illo sit recepturus, in consilii debet consistere potestate. — 6) Item si puella vel quevis mulier viro nupserit et ille decesserit heredem justum ex ea gnatum ab ipso non relinquens, universa bona sua principaliter possidebit et dimidietatem bonorum viri, secundum justitiam civitatis eidem collatorum retinebit, altera parte ad heredes memorati viri redeunte. Idem de muliere debet intelligi, nam persone legitime semper ad paria iudicantur.⁴⁰⁷⁾ — 7) Item si aliquis offenderit tempore consulum, quorum dignoscitur offensus, si decuerit, suum poterit offensorem coram ipsis convenire; sed anno illorum consulum evoluta, omnes discordie sive offense ipsorum anno sive tempore exorte et actiones eorundem, tam apud actorem, quam apud consules debent expirare; nisi brevitatis temporis vel

Original-Manuscript besitzt. Nach der Angabe Voßschorffs waren die Artikel auf eine lange Pergamentrolle geschrieben, worauf sich auch eine Abschrift des alten Medebacher Stadtrechts von 1165 (Urk. I. 65.) befand. Er klagt über die Handschrift: hec scriptura erat pervetusta, ita ut fuerit difficillima inter omnes mihi lecta. Die Zeit worin sie gemacht worden, geht aus den Artikeln nicht hervor. Indes mahnen mehrere derselben an früher mitgetheilte Statuten anderer Städte und namentlich an die Bestimmungen der alten Goester Schrae, weshalb wir ihr einen Platz zwischen beiden eingeräumt haben. Einige lateinische Anmerkungen von Voßschorff, theilen wir in den Noten mit.

⁴⁰⁷⁾ Hoc adhuc hodie observatur. B.

absentia rei sit in causa, veluti si tales excessus infra postremos octo dies illius anni orirentur, aut reus ita se absentaret, ut nullo modo posset illo anno haberi, tunc excessus ad examen succedentium consulum erunt notorie suspendendi: si vero prefatus actor reum convenerit et ipsi emenda quaecunque adjudicata fuerit, talem emendam à reo vel fidejussoribus eodem anno si voluerit recipiat, sciatis quod postmodum nequereum neque fidejussorem super promisso poterit impulsare: idem ipsum similiter de emendis consulum est intelligendum, si causa prelibata non impediat. — 8) Item si aliqua causa coram consulibus fuerit ventilata, vel ab ipsis forsitan, cum necesse sit, inchoata et illa sine debito jure, videlicet aut amicitia ab eisdem decidatur ipsorum successores sive alii quicunque imposterum super tali facto nec debent nec poterunt quicquam innovare, si quis vero secus facere presumpserit, sciat se majus vadimonium aut emendam maximam civitatis, sive civitatis incurre. ⁴⁰⁸⁾ — 9) Quicunque monetarius adeo falsos monetat denarios, quod promereatur capitalem sententiam, dabit judici vel advocato tam ipsos falsos denarios, quam ejusdem operis argentum. si autem mediocris est excessus, videlicet circa X denarios vel infra, tunc vadiabit burgensibus summam emendam, de qua burgenses duas tollent partes et iudex vel advocatus tertiam; monetarius tamen denarios et argentum ipsius operis retinebit. Ceterum si capitalis excessus mutatur vel mitigetur, quod absit, in summam emendam vel majus vadimonium, vadimonio illo emendato secundum justitiam vel amicitiam civitatis et iudicis monetarius denarios suos et argentum retinebit ut supra dictum est. — 10) Item qui censum de agris vel domibus alicui singulis annis est daturus, vel agros illos vel domus aut censum simul aut separatim vendiderit illo nesciente ad quem pertinet census tenetur illi cuius est census coram foro (contractum) ⁴⁰⁹⁾ ostendere agros et domos et censum ab eisdem derivantem vel satisfacere competenter quamvis censum debitum statuto tempore persolvat agris et domibus non habitis in possessione. — 11) Item qui censum domuum statuto tempore non solverit, omnibus et singulis diebus notorie requisitus post tempus statutum, vadiabit judici IIII solidos, quos persolvat intra tres septimanas; illi vero ad

⁴⁰⁸⁾ Quod hic subsequitur erat quidem in eadem membrana, sed ex altera parte scriptum; ut scire nequeam, an spectet ad prius vel an sit copia alicujus privilegii, primum tamen credo. B.

⁴⁰⁹⁾ Hoc non potui legere B.

quem pertinet census, vadiabit IIII solidos similiter, quos persolvat infra quatuordecim dies, sive census sit modicus sive magnus. — 12) Item quicumque vult aliquem convincere testibus in quadragesima sive in aliis feriatis vel jejuniis diebus, potest, si vult. — 13) Item quicumque vult culpam in justam sententiam, debet non motis pedibus, deposito pileo, mitra, calcariis, gladio et manibus ante se compositis dicere: Sententiam illam contradico, quia magis justam exponam et tum proponere sententiam suam, *nominando oppidum vel*⁴¹⁰⁾ judicem a quo tenetur sententiam afferre, prestando super illa adducenda fidejussoriam vel pignoratitiam cautionem. — 14) Item quicumque est proclamatus et desententiatus, non potest alicui bona sua vendere vel impignorare, quia tertia pars omnium bonorum suorum spectat ad judicem et ceterae duae partes ad populum sub iudicio ejusdem iudicis existentem, donec prestat emendam iudici et actori; post obitum vero desententiati pueros et heredes ejus predictus iudex et populus vel actor non debent de jure nec poterunt in bonis suis, sive redditibus impedire. — 15) Item qui ius feudale, quod *lenwere* vulgariter appellatur, ab aliquo emerit, tenetur omnibus feudatariis feuda sua gratis concedere et absolvere, quod si noluerit, tenetur eos venditor garantizare. — 16) Item qui decimam non solverit LX solidos vadiabit. — 17) Item omnes insidias, quae fiunt in civitate *Medebach*,⁴¹¹⁾ sive de nocte, sive in die, consules iudicabunt. — 18) Item quantum denarium de eo quod dicitur *Schlegelschatt*,⁴¹²⁾ tollunt de marca. — 19) Item cum volunt examinare denarios monetarii, tunc ambo Magistri Burgensium, cum iudice et quibusdam consulibus accipiunt denarios imaginatos et bene mixtos in unum, in quatuor partibus ad instar crucis circa marcam, vel quantum voluerint et manifesto deferunt ad aurifabrum et eos examinant diligenter et omnem excessum, quem fecit monetarius in eis praeter capitalem sententiam, iudicabunt cives, salva parte iudicis; sed de speciali et singulari emenda civium, id est de decem marcis et uno plastro vini, nihil pertinet ad iudicem vel advocatum. — 20) Item de injustis modis et zonis, sive funiculis ad pannum lineum et lananum pertinentibus et omnibus quae pertinent ad victualia, iudicant consules. — 21) Item qui colloquium vel iudicium advocati, in civitate existens, non

⁴¹⁰⁾ Haec tria vocabula erant similiter inducta, et supra scriptum: *appellando ad. B.*

⁴¹¹⁾ Superscriptum est: *Susatum.*

⁴¹²⁾ *Vergleiche Bd. I. Urk. 445.*

servaverit, VII denarias cum obulis vadiabit; absens vero nihil. — 22) Item qui plateam Regis, vel viam regiam, que ducitur de foro ad portas et è converso, obstruxerit et super hoc impulsatus fuerit, LX solidos vadiabit advocato; sed de via que dicitur *Nohtstrate*, videlicet que ducitur ad murum, et qua mortui vel funera deducuntur ad coemiterium infra civitatem, iudicium pertinet ad cives; ad advocatum vero extra civitatem, tam de regia via, quam de *Nohtstrata* iudicium pertinet. — 23) Item qui testimonium quod coram advocato super re aliqua proposuit, debite ac juste non terminavit, LX solidos vadiabit advocato et reo I marcam; si vero actor reum super bonis aliquibus testimonio convicerit, reus oedet bonis et tamen II solidos vadiabit advocato. — 24) Item de vulneribus latenter et insidiosè factis, LX solidi vadiantur. — 25) Item advocatus sine querimonia vel accusatione preconis, nullum civem impetere vel impulsare debet, nisi sepes vel aliud obstaculum viam regiam impediret. — 26) Item quancunque emendam super pace in civitate habenda, cives inter se elegerint, si pacem fregerint, hanc etiam extranei, qui pace eadem uti voluerint, facient et servabunt. — 27) Item omnia vulnera que acuto ferro sunt, advocatus iudicabit, sed que pugno vel baculo sunt, iudicabit iudex. — 28) Item de excessibus clericorum, qui frangunt domos et verberant homines, decanus iudicabit; nisi ipso facto in continenti reverberent (?) incipiant, quia tunc secundum excessum sortiuntur forum. — 29) Item si quis rogatus ad plebiscitum, abeat inermis, quia nemo coram iudice debet armatus sine licentia comparere et viderit rogatores violentiam facientes, debet statim recedere et intimare tam ipsis violatoribus, quam aliis quod viderit, et precipue iudici, pro metu mortis quod ipsis violatoribus non consentiat, sed magis doleat de tali facto, si insuper proclamatus fuerit et die sibi preffixo non competenter desententiatus fuerit, non potest ius suum recuperare, nisi coram Duce, per proprium corpus cum duello, si ibidem fuerit conventus ab actoribus, sed convinci non poterit aliter ab aliquo, nisi a Gogeravio vel iudice, de manu Ducis iudicium tenente et VII aliis hominibus fide dignis. — 30) Item qui verberat aliquem ad maxillas vel alias temere coram iudice iudicio presidente, sine licentia iudicis, poterit capitali sententia condemnari. — 31) Item de decimis agitata querimonia, coram ecclesiastico iudice sive sint feudales vel non; sed possessionis causa si est feudalís, debet coram domino feudi terminari. — 32) Item qui rem aliquam ab alio possessam per annum et tempus et diem, sine incusatione debita per iudicem, usurpavit, is poterit capitali sententia condemnari;

nisi absens causa peregrinationis vel alterius negotii legitimi, possessionem illam infra terminum illum defendere vel romperere non valeret. — 33) Item advocatus de jure neminem potest condemnare ad mortem, nisi in regia via vel bonis suis advocaticis sive liberis, sine licentia Regis. Hoc etiam teneas, quod si falcem, vel aliud acutum ferrum aliquis per viam vel forum portaverit et inde equus vel aliud animal eo ignorante lesus fuerit, advocatus id judicabit. — 34) Item advocatus furtum et perjurium coram ipso factum, et *notkoch* et falsarios judicabit; sed Gogeravius proclamationem et violentiam manifestam judicabit, sive etiam spolum et manifestum homicidium. — 35) Si aliquis injuste fuerit proclamatus, potest se extra juris ordinem expurgare et proclamatorum si voluerit, super injusta vexatione reconvenire et vincere duello. — 36) Item quilibet super suo soluto feudo potest esse iudex de omni re ibidem contingente si consuetudo contraria non obstaret. — 37) Item si aliquis conqueritur de aliquo, quod agrum suum arando minoraverit actor potest ostendere cum stipitibus, quantum accepit reus et hoc unico juramento obtinere; si vero reus voluerit refigere stipites, poterit et debet cum duobus vicinis suis actore invito, quod refigit retinere. — 38) Item mulier habens pueros de pluribus legitimis viris, dabit semper seniori puero illud, quod dicitur *gerade* vulgariter; sed cliens tantum semel tollit illud et potest; filia vero potest accipere, quoties is dividatur sive de matre sive de sorore. — 39) Item qui injuste aliquem proclamavit, vadiabit adversario nimirum I et gogeravio V marcas. — 40) Item quemeunque minor advocatus desententiavit, gratiam consequi non valebit, dammodo iudicium, quod dicitur *ban*, suscepit à Rege. — 41) Item animal vacans vel errans, infra annum et diem iudici non dabitur sed ab ecclesia publicabitur illud et si dominus animalis medio tempore venit, solvet expensas curatoris et recipiat illud; si vero animal vix sufficiat ad expensas solvendas vendetur notorie et de pretio curator conservetur indemnus. — 42) Item monetarius plures potest habere lares, in quibus fundat vel examinet argentum; sed in uno lare tantum debet monetare et signare denarios. — 43) Item quisquis vector cum proximis, sive rotis leserit, licet; sed de remotiori rota non tenetur; si vero equus sine sponte vectoris, cum curru vel sine curru hominem occiderit, vector non tenetur, nisi equos recepit in sua sine licentia iudicis. — 44) Item qui illicentiatu recedit ab advocato, vel ad consilium alicujus accesserit VII denarios cum obulis vadiabit, qui dicuntur: *Notschilling*. — 45) Item soluti homines, in synodo, super

fornicatione non accusantur, nec ferie, vel dominicales dies fracte post nonam. — 46) Item qui coram consulibus aliquem incusavit vel infamavit de furto vel homicidio et hujusmodi, majorem emendam civitatis, consulibus vadiabit, si autem alias quam coram consulibus hoc fecerit, coram advocato super hoc poterit incusari. — 47) Item qui desententiatum notorie hospitaverit vel juverit et in ipso facto deprehensus fuerit, punietur quam desententiatus. — 48) Item quolibet villa vel curia licite potest uti stratis et viis ab antiquo observatis; sed si contigerit novas villas vel curias fundari, tunc ille nove ville vel curie deberent obtinere vias vel stratas in amicitia et licentia eorum, per quorum agros ponerentur. — 49) Item strate tam infra muros, quam extra, quedam sunt latiores, quedam sunt strictiores, sed eas in illa mensura volumus observare, qua ab antiquo sunt instaurate et nec advocatus nec quisquam alius debet vel potest contra illum tenorem attentare. — 50) Item advocati non interest de fimo in via regia projecto judicare, sed nos tollimus fructus de tali fimo provenientes et cum ipsis vias nostre civitatis emendamus. — 51) Item preco advocati quemlibet ad jus advocaticum pertinentem citare potest; sed locus et tempus distinguitur, quia nullo die celebri, nec in diebus quatuor temporum nec in vigiliis festorum citare potest. — 52) Item in nullo loco sacro, nec super bonis feudalibus, in quibus verus heres bonorum feudalium residet, nec super bonis, de quibus solvitur pensio cameralis, preco advocati debet vel potest officium citandi exercere. — 53) Item depositio domorum apud vias et stratas, solummodo pertinet ad civitatem et nulla prescriptio, quantacunque longa, potest nostram civitatem à jure talis depositionis removere. — 54) Item verba, quantumcunque turpia, magna vel parva, consules judicabunt.⁴¹³⁾

⁴¹³⁾ Anmerkung zur Urkunde 713. Durch ein Versehen ist im vorigen Druckbogen unter der Nr. 713. zum Jahre 1348 eine Urkunde gesetzt worden, welche bereits unter der Nr. 539. zum Jahre 1310 abgedruckt war. Die früher mitgetheilte, ist Abschrift des Originals, die spätere, aus einem Bredelarer Copiarium genommen; aus welchem, statt derselben, vielmehr eine andere, wirklich ins Jahr 1348 gehörende Urkunde, über die fraglichen Güter zu Widdene (einem ausgegangenen Orte bei dem heutigen Dorfe Madfeld, im ehemaligen Bogericht Brilon) gegeben werden sollte. Um das Versehen so schnell wie möglich wieder gut zu machen, schalten wir hier einen Auszug der weggebliebenen Urkunde mit einigen Zusätzen ein: —

719.

1350. Die alte Soester Schrae.

Nach dem Original-Codex im Soester Stadt-Archive.²¹⁴⁾

Dey aude Schrae der Stat van Soist.

In dem boke van deme ouersten gude scriuet meyster Boetius. dat man in allen beghinne sal anropen den allmech-

Vniuersis — Regenhardus prepositus, Gertrudis priorissa et conuentus sanctimonialium Cenobii in *Nouoquistelberg* Col. dyoc. salutem — Nouerint present. et posteri quod nos propter ineuitabilem nostram necessitatem — *Curiam* nostram *casas* et *mansus* nostros in villa et extra villam *Wyddene* sitos, cum eorundem integritatibus — proprietateque dicte curtis, casarum — ac directum dominium — *soluentes retroactis temporibus* nouem moldra annone, siliginis, ordel et auene, quinque solidos denariorum in *Mersberg* vsuadium et nouem uncias ouorum *annuatim*, Religiosis viris Dno Abbati et conuentui monasterii in *Breydelar* vendidimus — (Besß. Gewähr) Renunciantes omni juris auxilio in premissis canonici et ciuilibus. In cuius rei testimonium sigilla nostra vna cum sigillo strenui famuli *Johannis* minoris castri *Padtberg* prefecti, judicis actu in *Brilon*, presentibus literis sunt appensa. Et ego *Johs* min. castri *Padtbergh* prefectus, famulus, iam dictus *judez* a reuerendo patre et dno domino Archiepo *Eccleie* Colon. actu in *Brylon* constitutus — sigillum meum — duxi — apponendum. Actum et datum ao dni M^o. CCC^o. XLVIII^o. duodecimo kal. mens. Junij. In demselben Jahre, in die beati *Briclij* epi et confessoris verzichtet der Knave *Johann* v. *Adorp*, ein Stammverwandter der von *Scharfenberg* und *Padberg* (Note 302 zu der Urkunde 619.) auf alle Ansprüche an den Gütern zu *Widdene* und im folgenden Jahre 1349, in vigilia S. S. *Cosme* et *Damiani* martyrum, bekennet Abt *Dither* zu *Bredelar*, daß *Denhardus* conuentualis et portarius noster einen Theil, der Priester *Hermann* *Wesceli* zu *Brilon* aber drei Theile des Kaufpreises für gedachte Güter, unter der Bedingung hergegeben haben, daß der größte Theil tam *ouilegii* (Schaaferde) quam *usufructum* dicte curie, jährlich zur Unterstützung der *infirmaria* (Krankenwärterei) des Klosters verwendet werden solle.

²¹⁴⁾ Ueber die Soester Schrae und ihr Verhältniß zum alten Soester Stadtrecht, ist schon in der Anmerkung 66. zur Urkunde 42. des ersten Bandes, Einiges gesagt worden. Ueber den hier gelieferten Abdruck der Schrae, bemerken wir noch folgendes. Der ihm zum Grunde gelegte Text, ist der des alten Originals, im großen Soester Stadtbuche. Dieses, im größten Folioformat auf Pergament, in zwei Columnen geschrieben, giebt die einzelnen Artikel in Absätzen mit rothen Initialen, jedoch ohne Nummern. Am Rande stehen zwar dergleichen, aber aus späterer Zeit; sie fangen gleich mit der Einleitung an und zählen also Eins weiter als *Emminghaus*, welcher in seinen *Memorabilibus Susatensibus* p. 137, nur die Artikel

tyghen vader. unde scheppere aller dinc. wante sunder ene neyn redelich an beghin mach stan. Hir umme so anrope wy de almechticheyt des vaders dat se uns bi sta. an deme an beghinne. unde de wijsheyt des soncs. dat se ons berichte in deme middele. unde de ghynde unde de gudertypicheyt des heylighen gheystes. dat se uns helpen. dat wi unse werch brengen vp eynen ghuden ende. also dat et si disen dren vorgeuomenen. de dar si dyualdich in den Personen. unde einweyllich in den substantlichen Wesene si to groter ere vnde loue. unde der stat van Sust vnde allen ghuden luden to eyndracht, nut vnde vrede. Amen.

Nu sal horen den ghemeynheyt der borghere. dat alde gheforne vnde ghepruuede recht — 1) To deme eyersten. So wanne eyn Erssbisschop to Colne ghe foru vnde ghestedighet is. wan he darna eyrst kumet in de stat van Sust. so sal man ene erliken vntfan. vnde he sal der stat bekennen. alle de Recht. de de stat van allen sinen vore varen behalden heuet. Also he dat heuet ghedan. so sal eme de Rapt hulden. vnd gheuen eme to wilcome hundert marc also ghedanes gheides. alse to Sust gheunge vnde gheue is. unde dar to twelf ame wines — 2) Wortmer. So¹¹⁵⁾ wanne eyn Dom. prouest to Colne ghe foru vnde ghestedighet is. wan he dar

zählt. Letzterem sind wir gefolgt. Das Alter der Handschrift ist durch keine Jahrzahl angegeben; sie gehört aber der Mitte des 14. Jahrhunderts an und aus den Artikeln 152 und 153 geht hervor, daß sie um 1350 gemacht ist. Die alte Schrae ist, wie schon im 1. Bande bemerkt und durch Parallelstellen belegt worden, größtentheils eine Uebersetzung des alten Stadtrechts mit Zusätzen; welche letztere auch noch in spätere Zeiten, nämlich bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts hinabreichen und da die alten Artikel an mehreren Stellen durch leer gelassene Zwischenräume getrennt wurden, auf diesen Räumen, an passenden Orten nachgetragen und also mit denen aus früherer Zeit durcheinander gemischt sind. Es ist hierauf in den Noten aufmerksam gemacht. Die schon im ersten Bande, in den Noten zum alten Goester Stadtrechte, gegebenen Parallelen aus der Schrae, aus jenem zu dieser zu wiederholen, schien eben so unnöthig, als ein besonderer Abdruck der neuen Schrae bei Emminghaus S. 199. Letztere hatte nur einen vorübergehenden Werth, so lange nämlich die alte verloren war, welche sie ohnehin nur mangelhaft ersetzte. Sie hat in foru nie Geltung gehabt; das Original derselben ist ganz verloren. Was Correctheit des Textes betrifft, so glauben wir diesen Vorzug für den hier gelieferten Abdruck, unbedingt in Anspruch nehmen zu dürfen; denn er ist möglichst diplomatisch genau, nicht bloß in Verbesserung bedeutender Sinnfehler, sondern auch minderwichtiger orthographischer Fehler, welche sich bei Emminghaus finden. Die wichtigsten sind in den Noten angedeutet.

¹¹⁵⁾ Der erste Buchstabe jedes Artikels, nach dem Worte: Wortmer, ist roth mitgezeichnet; also als großer zu betrachten.

na eyrst komet in de stat van Eust. so sal he sitten eynen sent sunder vare. unde nicht en sal he richten sunder dat eme de eytswere vroghet. Also he den gheseten heuet, so sal man eme gheuen eyne halue marc golde to sinen eyersten Welckome. — 3) Vort mer, So wanne eyn marscalf to Colne weirt ghe sat. Westfalen Lant to bewarne: wan he darna eirst komet in de stat to Eust, so sal man eme gheuen to wyckcome vyf marc. also ghedaens gheildes also to Eust gheuge vnde gheue is — 4) Vort mer. So slut drey ghe Richte binnen der stat. dat eyne vnses heren van Colne. dat andere des Prouestes van Eust. unde dat derde des Raydes — 5) Vort mer. Dey Prouest van Euyt este sin Official. dey sal twyge in deme iare sinen sent binnen der stat sitten. vnde dat sal hey io ses weken vore in allen kerken dun fundighen. vnde den sulen vns borghere alle dey huys sethen sint halben dey hir to huys slut. vnde den sent sal hey sitten sunder scheltword. unde sunder vare. Unde welken eytswere unse borghere settet den sal hey an nemen sunder weder sprake. Unde welif sake vor dem Proueste imme sende ghewroghet weirt. vnde mit rechte este mit ghenade gheeyndet weyrt. dey ne sal man vor nyn andere gherichte vorderen este claghen. vnde hey en sal nummende anspreken. hey en si eme ghewroghet in deme sende — 6) Vort mer. So en magh unse here van Colne. este sin marscalf neynen richtere to Euyt setten. hey en hebbe dar jar vnde dach borghere wesen. vnde dey selue richtere sal hebben binnen der stat. este binnen der veltmarke. erue dat tweehundert marke weyrt si. heuet hey des nicht. so sal hey deme Rade veyr insetene borghen setten. vor tweehundert marc. este hey broke dede dat dey verbeteret werde. Dyck so en sal deyselue richtere neyn richte sitten. hey en hebbe eyrst sin recht ghe dan. deme Rayde. dat gherichte to hoydene vnde to warene. unseme heren van Colne to sine rechte. unde dem Rayde unde der stat to erme rechte — 7) Vort mer. So slut hyr twene vorlende vronen dey de Rayt van Euyt belenet heuet. dey mughen richten to halse vnde to hande. to allen tyden wanne dey grote richtere nicht gheghenwordich en is in dem gherichte. — 8) Vort mer. Wat Sake vor en begrepen weyrt, dat sulen sey richten. Queme oyck dey grote richtere dar binnen. so en duruen sey den stoyl nicht rumen. dey sake en si eyrst vor antwortet. este in eyn ordel komen. — 9) Vort mer. Wat brokes vor en vellet. des hebbet sey macht. to done vnde to latene. vnde wat sey dar af nemet. des sulen sey gheuen dey twen deyl deme groten richtere vnde hebben seluer den derden deyl. — 10) Vort mer. So mughen dey gho gerichte hir buten der stat hailden war de grote richtere

nicht en is. lîker wiß alse hey dar seluer were. — 11) Bort mer. Deyseluen tweene vorlenden vronen. sulen beyden binnen der stat. al vnsen borgheren. so wen sey wellet. to gherichte laden. sunder ere ghut gheuen. et ne si dat en we wat gheue mit ghuden willen. vnde were dat sey vuyghen man dar aue vor sumeden. ande queme hey des in schaden den sint sey sculdich to gheldene. — 12) Bort mer. Sette wy dat to richtes tyden wanner dey richtere sittet to richte twey bederue manne van deme Rayde sulen sytten bi deme richtere. dey cyne vppe de eynen Syd. dey andere vppe de anderen syd. unde seyn. unde horen dat allermalkeme recht sche. Och so en sal hey neyne veyr Peninge nemen. sunder van den dey in dey hadte komen sint. — 13) Bort mer. Wey deme Richtere in dat gherichte budet. wan hey ene beclaghen wil. so sal he vpsan unde rumen dey veir bencke. vnde setten eynen anderen richtere vppe den stoil. vnde antworten deme cleghere alse eyn ander man. — 14) Bort mer. Wat sich drepet an lyf este an led to benemene. binner der stat. dat sal man richten in deme gherichte vnses heren van Colne. — 15) Bort mer. Eyn iuwelich sake. dey binnen unser vestene gheschuyt. dey an lyf este an lyb, to benemene gheynt. dey horet ock in gherichte vnses heren van Colne. et ne si dat vmme dey sake eyrst geschreghen si vor dem ghogerichte. — 16) Bort mer. Wey eynen doit sleit binnen der stat. este buten der stat. dey heuet vor buret sin lyf. unde nicht sin ghut. wolde hey des vor saken. des mach man ene ouer ghan mit seuen hande. vnde kan man des nicht doyn. so mach hey sich unsculdyghen self twelfte also eyn recht is — 17) Bort mer. Wey eynen doyt sleit binnen der stat mit vorsate. is dat dey vore vluchtig weyrt. den en sal man nummer mer in de stat van Suyt laten komen — 18) Bort mer. We den anderen wundet binnen der stat. mit eime ecghehaghten wapene. dey heuet vorboret sine hant. hey ne mughe dat hebben in ghenaden des clegheres. vnde des Raydes. vnde des gherichtes. Vnde wolde hey des vorsaken. des mach man ene over ghan mit twen bederuen mannen. vnde kan man des nicht doyn. so mach hey sich unsculdighen self twelfte also eyn recht is — 19) Bort mer. We den anderen wundet sunder ecghehaghtich wapen. este eyn lytmete benemet binnen der stat. dey sal mit ghelifeme lytmete dey myßdat beteren. hey ne mughe dat hebben in ghenaden des clegheres. vnde des Raydes. vnde des gherichtes. vnde wolde hey des vorsaken. des mach man ene over ghan mit twen bederuen mannen. vnde kan man des nicht doyn. so mach hey sich unsculdighen self twelfte also eyn recht is. — 20) Bort mer. We eynen valschen tuych ledet. este seluen valsche tuyghet. weirt hey des vorwunnen

also eyn recht is. dar mede heuet hey sin lyf vor boret⁴¹⁶⁾ — dey sal dar ouer vnd an sin gewesen. vnd nicht mede halben vnd sin borger to Soest echt und recht und nicht benigh noch vredeloyß — 21) Vort mer. We eyne unscult doyn sal in deme gherichte. dat steyt an willen des clegheres. este hey den eyt laten wyl. este en wil. vnde des en darf hey den richtere nicht vraghen. et en sy van eyner scryge — 22) Vort mer. Komet eyn Rouere este eyn iuwelich vnrecht man binnen de stat. dey sal vasten vrede hebben. et en sy dat ene wey antale mit orloyue des Raydes. este des gherichtes. vnde wat man dan up ene breynge mach mit rechte dat sal hey lyden. Were auer dat de cleghere eynen vn rechten man vunde. vnde neynen vronen hebben mochte. So moit hey den sculbighen man wol halben. vnde openbaren sine sake mit ghescryge. winte an eyn gherichte — 23) Vort mer. Wey den anderen mit vorsate huys sofet vnde slet ene binnen siner were. weyrt hey des over ghan. also eyn recht is. dey heuet sinen hals vor boret — 24) Vort mer. Wey bi slapender tyt in eynes mannes huys gheynt. vnde sin ghuyt mit ghewalt este stillike niemet. weyrt hey des vor wunnen. den sal man doden — 25) Vort mer. So en sal nummant deyue este vnrechte lude halben. este herberghen mit wytschap. vnde wey dat dede vnde eyn brukere mit en were. dey sal liden de seluen pine mit den ghesten — 26) Vort mer. Wey vals gheynt maket. este gheynt besnydet. weyrt hey des ouer gann also ein Recht is. den sal man doden — 27) Vort mer. Wey vulen wyn to ghuden wine duynt. weyrt hey des ouer gann. also eyn recht is dey heuet syn lyf vorboret — 28) Vort mer. Heuet eyn man en echte wyf este eyn Browe en echtten man. nemet dey man eyn ander echte wyf dar bouen. este nemet dey vrowe enen anderen echtten man dar bouen. so welik ere des ouer gann weyrt. also eyn recht is. dey heuet sin lyf vor boret — 29) Vort mer. Wey deme anderen vorredet syn lyf, este sin ghuyt. weyrt hey des ouer gann. also eyn recht is. dar myde heuet hey sin lyf vorboret — 30) Vort mer. Wey den anderen mortbernet wert hey des ouergann also eyn recht is. darmede heuet hey sin lyf vorboret — 31) Vort mer. Wey den anderen sleyt. este stotet bla. este dat hey blondet binnen der stat. weyrt hey dar vomme beclaghet. so sal hey wedden deme Richtere veyr schillinge. vnde deme Rayde festich schillinge vp ghenade. Vnde wat dey Rayt des nymet. des is des richteres dey derde deyl. Vnde is dat hey nynen borghen heuet. so sal hey sitten inme

⁴¹⁶⁾ Das Folgende dieses Artikels ist späterer Zusatz, die Handschrift dem alten Texte nachgebildet.

torne seß wesen. unde eten water unde broyt — 32) Bort mer. Wey eyn ecghehaghte wapen tuyt ouer den anderen. in eyne crensten mode. dey heuet dat wapen deme richtere vorbroken — 33) Bort mer. Welck Royner este deyf. vor gherichte weyrt ghebracht mit blifendeme schine. des blifenden schines is des richteres dey derde deyf — 34) Bort mer. Wat ghudeß vor gherichte weyrd weder ghewunnen vor rouich este vor duulich. des is des richteres dey derde deyf — 35) Bort mer. Welck mensche vor luyset ghut binnen sinen weren. so wilker hande ghuyt dat st. vindet hey den deyf. dey dat ghenomen heuet. dat sal hey miede varen, also eyn recht is. kan hey auer des nicht weten wey dat ghenomen heuet. so mut hey wol sofen binnen sinen weren. vindet hey dan dat vorlorne ghuyt. dat mut hey wol weder nemen sunder iemans weder sprake. datseluet sal des ghestes recht wesen dey in des werdes huys legghet — 36) Bort mer. Welcken Menschen in ghelt. este in ghuyt vntfellet. weyrt dat ghe vunden. dat mut hey wol weder nemen sunder orlof este brufe des gherichtes — 37) Bort mer. Vorstrefen ghuyt. dat deme richtere weyrt ghe antwortet. dat sal hey vorfundighen laten drey sunnendaghe vppe deme alden kerchoue. unde komet dan dar wey na. binnen iare unde daghe. deme sal hey dat weder gheuen. unde dey sal deme richtere weder gheuen dat hey daran geleghet heuet — 38) Bort mer. Der vresen. unde der walen erve binnen der stat. dat is des gherichtes unses heren van Colne — 39) Bort mer. Welck Mensche este man. deme anderen sal borghen setten in unses heren gherichte van Colne. heuet hey der bi eme nicht, des sal dey andere waghten also langhe also dey Richtere den stoil besittet to der tyt. dat hey na sinen vronden mughe senden. este hey weil. wan dey richtere den stoil rumet. so mach hey ene mit orloue des gherichtes mit sinen vronden woyl antasten. unde in leyden sunder brufe — 40) Bort mer. Wey deme anderen eyn pant settet. dat iar unde dach stann sal. dat sal hey deyn vor deme groten richtere. este vor den twen vorleseden vronen. dey de Rynd besenet heuet. — 41) Bort mer. Welck Mensche beclaghet eynen man vor deme gherichte unses heren van Colne. este vor deme Rynde. unme ghelt este vme irhande schult. vor antwortet hey dat mit rechte. unde weyrt dat gherichtet. so ne salmen dar bouen sine echten vrowen este sine kindere vme deyseluen schult nicht mer schuldighen. et ne were dat wey mit hande este mit munde hebde ghelouet — 42) Bort mer. Welck mensche sculdich is peninge este ander ghut. weyrt eme in dat gherichte gheboden vme dey schult. vluit hey dan vur. ande komet nicht to gherichte. weyrt hey dan buten der stat gheuanghen. van deme sakewalden. este van

des sakenwaldes vronden. den voruluchtighen menschen mit man wol halden unuerderuet. also lange winnte hey den schult vorghulden hebbe na vronschapen des sakenwaldes — 43) Vort mer. Welick man mit willen sin ghut utborghet. den ne mach vomme dat ghut nummande vredelons legghen. hey ene hebbe eme ghespocht in truppen. heuet (men) ene ane burghe ghelaten. so mach hey dat selue don — 44) Vort mer. Welick mensche vluit vppe den mantate. ande to gherichte nicht komen weyl. deme sal man to dren stunden kundighen dat hey to gherichte come ande pleghe rechtes. duit hey dan des nicht. so sal man eme vordernusse vorbeden — 45) Vort mer. Welick Man lude vredelons legghet in deme gherichte. den sal sey dun scriuen in ber stades buch — 46) Vort mer. Weyrt enu man burghe. ande stiruet hey in der burghetucht. dat ghunt en durnen sine findere nicht ghelden. hey ne hebbe ghelouet en recht ghelt — 47) Vort mer. Weyrt enu man in deme gherichte gheforen to vormunden vppe ghut. to winnene ande to vorlesene. also enu recht is. wat hey rekenet vp dat ghut. des sal man gethrunen. wil man des nicht dun. so sal man ene nicht hoer driuen. dan vppe sines selues ent. Brenget hey auer sines ghudes wat to deme ghude. dat sal hey dun mit orkunde ghuder lude — 48) Vort mer. Welick vuse burghere enuen ghast inghedeghedinget hedde in unses heren gherichte van Colne. dat men den nicht to gherichte en darf brengen to dren veyr tennachten. also enuen vusen burghere. dat man den also langhe halden mach. dat hey sine vronschap er werue — 49) Vort mer. Welick man este mensche sych vormetet enues thughes. este enues to brengens. begheuet der Ze. este in eyne anderen Konincrike. den eghet dren ses wesen. unde nicht mer. et ne beneme eme ehaghtich uot de hey bewisen mughe — 50) Vort mer. Welick man este mensche untwicket sine rechte vter stat. este¹⁷⁾ vppe de mantate. de ne magh sin ghut nummande gheuen. este vorkopen dat stede si. man sal vusen borgheren ghelden dat man en dar af schuldlich is van deme ghude — 51) Vort mer. Welick man enu echte wyf heuet den kopet ande vorkopet. weyrt den man beclaghet vomme den schult. den sey ghemaler heuet. den sal de man helpen ghelden van ar beyder ghude — 52) Vort mer. Louet lude mit samenber hant. so heuet den cleghere den macht. dat hey beclaghen mach wilkeren hey wil. unde wilkeren hey be ghripet mit gherichte. deme mach hey volghen. also enu recht is — 53) Vort mer. Welick man louet vor enu ordenl in deme gherichte. den sal stan in der losnusse also lange winnte den sakenwalde come to gherichte. unde dat ordenl vt ghesproken

¹⁷⁾ Das Wort-este fehlt bei Emminghaus.

si. vnde wanne den achte vnde vorspreken ghenomen heuet. so is den borghe der losnasse quit. vnde nicht er — 54) Bort mer. Wan lude komet mit claghe vor den Rant. este vor dat gherichte vnses heren van Colne. sal dar eyn thundch werden ghenumet. deme erien tunghe is de cleghere naer dan den ghene den dar antwordet — 55) Bort mer. Welick vorspreke beghinnet ene sake to haldene. ande weyt den hemelichghent van der sake. den ne mut weder de sake neyn wort halden. also lange. alse den sake waret. et si vor deme Rande este vor deme gherichte — 56) Bort mer. Welick man einen burghere van Sunst foren schulde ghenen sal. van hoyuen. este van weddeschatte. den mach ene to allen tyden be talen mit forne. hey ne hebbe dat foren gheresenet mit eme an ghest — 57) Bort mer. War vuse burghere varet. vnde hebbet ir ghut to ghadere ghelegghet vp eynt touwe. weyrt des ghudes eyn dey l verloren. ande eyn dey l behalden. den schaden sal dregghen dat behaldene ghut mit den verloren na marketalen. et kome weder ouer land este ouer fort — 58) Bort mer. Welick man eyn pert kopet. is dat houet seyck. este star blind. este dempich. dat sal hey wandelen binnen dren daghen. et ne si dat he eme dat vor segghe. Bortmer vurechten aneuand sal hey eme wandelen also eyn Recht is — 59) Bort mer. Wey vredelons ns. wan hey deme cleghere vul dunt. so sal hey deme Rande burghen setten. vor festich Schillinge. vor des landes hulde. vnde wat de Rant dar af niemet. des is de berde dey l des richteres. vnde den richtere sal van eme nemen veyr peninge. dat hetet vrede peninge. vnde laten ene wender in sinen vrede — 60) Bort mer. Wey in deme gherichte eynen anspreke. van eyner eruetale. den sal eme ghude borghen setten. vor an sprake. Jar vnde dagh eir hey eme antworden durue — 61) Bort mer. Wey eme sinen borghere ein loeuede este eyne ghicht dunt. van wat saken dat dat si. vor twen biruen mannen. des magh he ene vor winnen. mit denseluen luden — 62) Bort mer. Den vronen den buten der stat wonet. den mughen alle markedaghe eyne iuweliken manne. vor none to gherichte beyden. sunder in me arne⁴¹⁸⁾ — 63) Bortmer. Wanner eyn man ofte eyn vrowe steruet ofte vorvluchtich wird. alle de dar na binnen ses wecken van sculd weghene beslan latet mit richte ande mit redhte. er gud dat se achter latet de sulen alto male⁴¹⁹⁾ like na sin. na marketale — 64) Bort mer. Kumet eyn gast in vnse stat ande besculdegghet eynen vnsen borghere vmme gud.

⁴¹⁸⁾ Die beiden folgenden Artikel sind zwar von derselben Hand wie der Haupt-Text, aber mit anderer Dinte geschrieben.

⁴¹⁹⁾ Die Worte alto male fehlen bei Canninghaus.

so sal de gast setten borghen dem borghere vor rechte ansprake iar ande dagh. ande wil he des nicht enberen. so sal de gast up den heylighen sweren dat he ene van disser sake weghene mit ueynen anderen richte beswere⁴²⁰⁾ — 65) Bort mer. Wat in der van Soist vryengrascap van asturigem gude h̄s dat behort an den Bryengreuen der van Soist — 66) Item. Wat bynnen ind buten Soist buten der van Soist Bryengrascap van asturigem gude h̄s dat behort an den richter vnses heren van Eleue⁴²¹⁾ — 67) Item. Byndet men⁴²²⁾ ymme den geladen werdet buten der van Soist vryengrascap in dem gerichte to Soist vppe Malfes erue. den ymme synt dem Richter halff unde den eruen halff unde den ymmen mach en richter bekumen vur synen denl dar av to hebben. dan hey en sall der myt gewalt sunder der eruen wylle nicht anverdigen — 68) Bort mer. Wey in der van Soist vryengrascap den konynckstrate, de wege. den Grauen. off stege vernichtiget dat gebort dem vryengreuen to richten. anders gebort alle gewalt sunder vorsate dem richter to richten — 69) Bort mer. Den erfforonen off erffrichtere mogen Privileghe unde Eruebreue besegelen gelick vns heren richter — 70) Bort mer. Kunde breue⁴²³⁾ sall vns heren Richter geuen so verre hey bynnen Sonst h̄s unde men en gehebben kan Ind wan hey nicht dar heyme h̄s. So mogen den erffrichtere den geuen. vp dat malck syns rechten unuerfortet blyue — 71) Item. Bpfundige briene mogen den richtere geuen den eyne so wol as den ander — 72) Item. Verbode breue sal den grote richter geuen wan hey to Soist h̄s unde men en nicht gehebben kan so mogen sen den erffrichters geuen — 73) Item. So wat richters en beslach doit den mach dar schyn vp geuen. wer vmmant den enich Beslag dou lenty. unde van dem groten richter dar schyn vp hebben wolde. den mochte den nemen — 74) Bort mer. In bywesen des groten richters en sollen den erffrichters vmb bla und blotrenunge den Partyen nicht dryngen yd en come dan vor sen in gerichte — 75) Item. Men mach vitganc⁴²⁴⁾ vor gerichte don to wat tyden man dat gerichte besyttet eder bestent — 76) Item. Wan dat gerichte beseten h̄s. unde beyde Partyen den des to donde hebben in

⁴²⁰⁾ Die folgenden Artikel 65—98 einschließlic, sind spätere Zusätze. Die Schrift ist dem alten Texte nachgebildet und fällt in die Zeit von 1450—1570. Man sehe den Artikel 66.

⁴²¹⁾ Emminghaus hat Cöllne, das Original aber Eleue; woraus hervorgeht, daß der Artikel nach der Soester Fehde 1445 verfaßt ist.

⁴²²⁾ Das Wort men fehlt bei Emminghaus.

⁴²³⁾ Emminghaus hat: Rude Breue.

⁴²⁴⁾ Emminghaus liest: Ungand.

gerichte. vur den richter den dat gerichte besittet komet ind eyne dach in dat erffhus to leggen gesunnert dat mach den selue richter den ind den richter mach in dem erffhuse dat gerichte (holden) unde des geliken heldet men dat of myt den Gogerichten — 77) Item. Umb noitsake mogen den grote richter ind of den erffrichtere vur frunker lude bedde gerichte hegen ind halden myt twen vorspreken und myt twen off dren burgern — 78) Item. So mogen den erffrichtere to bytyden. wan men des an en gesunnert gerichte halden ind dat bestan. den grote richter sy dar yegenwordich eber nicht yd en were dan dat den grote richter, ehr den clage angehauen were. dat gerichte seluen bestan wolde und des gesune. dar sal men em to staden — 79) Item. Umb rouich unde duich gud mogen den erffrichtere so wan sey dat Gerichte besittet. richten gelick dem groten richter, dan sey en sellen sulken gud nicht manen anders. dan to des groten richters beste — 80) Item. Mogen den erffrichtere vredelose lude in den vreden laten. wan den grote richter dar nicht iegenwordich yd — 81) Item. Man mach vur den erffrichteren den wunden wysen gelick vur den groten richter. dan den weer gehort dem groten richter — 82) Wort mer. Van der Richter welck eyn Gogerichte geheget heuet, wan dan den ghene vredelos gelacht yd, dar dat Gerichte unme geheget wert. So sal den richter. dar den ghene so vredelos vur gelacht yd, mytan. unde den tyd dat gerichte nicht vorber besitten eber bestan. dan den anderen richters moigen dat gerichte vort besitten unde bestan — 83) Wort mer. Off der erffrichter welck vmande to rechte bode. unde dan den grote richter dat gerichte nicht en besete off bestunde. so mach den selue erffrichter den sake wol richten — 84) Item. Of so mogen den erffrichtere quede na bode off veruolghinge beseyn unde den in schrift nemen gelick dem groten richter. unde dat sollen den erffrichtere myt wyllen des groten richters doen — 85) Item. Weren den erffrichters twyschelich vme er wecken dat gerichte to besitten. dat gehort vur den Rait. unde des heuet den grote richter nicht to bonde — 86) Item. So wat sake unde punte an dat gerichte van broke drepet. dat sall men erst richten. ind weren dar geystliche lude den dar sake to bonde⁴²⁵⁾ hedden. dan sall men dar nest helpen unde dan den ghenen den dar plichtdage gelacht⁴²⁶⁾ yd — 87) Item. Off den Vorspreken enych partylichet deden off helden. dat sal den Richter dem Raide kunt doen. vp dat den rait⁴²⁷⁾ dat richte ind des gelix off den vronen

⁴²⁵⁾ Emminghaus hat: drude.

⁴²⁶⁾ Bei Emminghaus: gesacht.

⁴²⁷⁾ Bei Emminghaus: Pait.

enge vordede nemen eber of myt enger salen vnde pūten
 vū den eyne iyt anders vūr sich nemen dan to der anderen —
 88) Wey des richters bot breket dat ys veyr §⁴¹⁸⁾ — 89)
 Wey des richters bot drey verbeteret. vnde to dem veyrden
 male verhardet dey breket vyff marck — 90) Wey dem richter
 oder den vurspreken yn syn eynde spreket dey breket I.X § —
 91) Wey eyner gewalt kennet breket of I.X § — 92) Item.
 Wey den anderen schalck heytet dey breket dem Richter veyr
 § — 93) Item. Wey den anderen verhyet schalck heytet dey
 breket dem richter vūr dat schalck heyten weyr §.⁴¹⁹⁾ Ind dat
 verhyget heyten gebort vūr den rait — 94) Item. Wey dem
 anderen also ouel gesproken heuet eber gevloket vnde dat den
 richter verbeteret heuet vnde dan dey richter spreket. dat hey den
 flegger dat verbeteren sall as recht ys dat sall vūr den rait vnde
 nicht weder in gerichte komen — 95) Item. Wey sich eynd
 tuges ouer den andern to boude vermetet. vnde wert des tuch-
 burstich.⁴²⁰⁾ dey breket dem richter vyff marck. vnde steyt dan
 vort an seggen des raides. Vnde des geliken weyr ouertuget
 wert — 96) Item. Wey vūr gerichte sich vermetet eyn dynd
 bytobringen vnde nemet dar drey dage to. brenget hey des so
 nycht by so breket hey dem richter III § — 97) Item. Wat
 van bla vnde blotrennyngē in gerichte verbeteret werdet. sal dey
 richter gelouen nemen. dat dey partye. vūr den rait gae vnde
 dar of dat verbetere — 98) Item. Wat broke dem groten
 richter vernallen syn vnde vūr (den) erffrichteren manen wolde
 dar en hebben dey erffrichteren nicht an Vnde des gelix wat
 broke den erffrichteren geboren dey sey vūr dem groten richtere
 to vorderen bechten dar en sal dey grote richter of nicht aff
 hebben⁴²¹⁾ — 99) Vort mer. Dyffe stücke. vnde dyffe sate. dey
 hir na gescriuen stant dey borete deme Rayde tho richtene —
 100) Tho deme eyrsten. Wat sake vellet tusschen manne vnde
 Wyue. Vader vnde kinde. Muder vnde kinde. Susteren vnde
 Broderen — 101) Vort mer. Alle vorsate vnde weghelaghe.⁴²²⁾
 vnde huys soke. vnde wort dey tho der erewort ghayt —
 102) Vort mer. Dey schillweghtere. vnde der stades knechte.
 vnde weyr in der stades depuste is. werdet dey myshandelet. dat

⁴¹⁸⁾ In diesem und allen folgenden Artikeln, wo von Schillingen die Rede ist, setzt Emminghaus statt: § immer l. wobei er sich wahrscheinlich nichts gedacht hat.

⁴¹⁹⁾ Emminghaus setzt hier für: Schilling ausnahmsweise: Marck.

⁴²⁰⁾ Emminghaus hat: Tuch bürstich.

⁴²¹⁾ Hier endigen die Zusätze. Es folgen 8 weiße Blätter und fährt dann die alte Handschrift mit den nachstehenden Artikeln fort.

⁴²²⁾ Emminghaus hat Wehelaghe.

sal dey Rayt richten — 103) Bort mer. Alle weghe. vnde alle tynmeringe vnde alle waildemeyne ⁴³¹⁾ — 104) Bort mer. Backen. brunen. wichte. vnrechte mate. vnde wanmate — 105) Bort mer. So wey bevunden weyrt dat hey heuet vnrechte wichte. este eynen vnrechten reyv. este vnrechte mate wines este Oleyes dey sal wedden deme Rayde cyn half punt. vnde wat dey Rayt des nymet des is des richteres dey derde deyl — 106) Bort mer. Is dat dey beckere anders backet. dan et ghesat is. so wey dar myde bevunden wyrt. dey sal wedden deme Rayde vyf schillinge. vnde wat dey Rayt des nymet des is des richters dey derde deyl — 107) Bort mer. Vorwarde vnde gheseyde binnen der stat. dey ruret an dey burghemeystere. vnde an den Rayt. vnde anders an nummande — 108) Bort mer. Rouet vnde vorstoylen ghuyt. dat en sal nummant mit witschap kopen. wey dat dede syn lyf vnde sin ghuyt sulde wesen in des Raydes ghenaden — 109) Bort mer. Komet eyn brant. vnde fundeghet dat dey gheyne des dey weere is. sinen naburen mit gheschryge. eyr dan sey des gheware werden. so en heuet hey nynen brufe. were dat auer. dat dey nabure des yrst gheware wurden ere hey dat fundighe. So is hey schuldich deme Rayde to beteringe teyn marc. vnde eyn voyder wynes. up ghenade — 110) Bort mer. So wanne sich dey Rayt vppe eyn recht be raden sal. so sal dey kleghere vnde de dar men vp claghet deme Rayde vntwyfen. vnde alle ere vront dey mit en in deme Rayde nicht sitten moghen. dat is vader vnde fint. broder vnde broder. here vnde dochter man. dey sulen mit en vntwifen. winte also lange. dat sich dey Rayt beraden heuet — 111) Bort mer. So wenne eyn claghe vor den Rayt komet. de sey richten sulen. so sal neyman dey an dem Rayde sittet. tho der tyt. an de achte ghayn. dey van der sake is. wantte sey richtere sint der claghe — 112) Bort mer. Wey sunder orlof der burghermeystere vnde des Raydes dey kloeken slayn letet. dey sal wedden dem Rayde de hoghesten bute vppe ghenade — 113) Bort mer. Werdet tweene vnse borghere schelhaghtig vndereyn. dey sal dey Rayt verboden laten. vnde nemen ghude borghen. vor hundred marck. vor self gherichte. vnde vor dat. dat sey sich an rechte ghenughen laten — 114) Bort mer. Were dat vnse borghere in anderen landen este in anderen gherichten twigeden. de ne sulen dat nicht claghen. vor vromeden gherichten. mer se sulen sich vor sinen. este sey kunnen. este se sulen dey sake laten slayn winte sey tho huys komen. vnde wey dit vorbrefet. dey sal wedden deme Rayde teyn marc. vnde cyn voder wines — 115) Bort mer.

⁴³¹⁾ Bei Enimingham: Waildeneyen.

Wey en orkunde. dat dey Rant vp ene sake ghegheuen heuet bespreeket. des sal dey Rant borghen nemen van beyden partyen vor sestig Schillinge. vnde wey dan nyder vellich wyrt. dey sal deme Rande wedden sestig schillinge — 116) Bort mer. Wey in sineme heysten mode. sine burschap vpsagher. dar vmmie dat hey eynen borghere be swere an liue este an ghude. deme en sal man dey burschap nummer weder duyru — 117) Bort mer. So en sal nummant sinen borghere eynen kamp ane spreken. ofte dat velt vorbeyden. vmmie ienygherhande hovet dayt. So wey dat dede. dey solde wedden deme Rande dey honyghesten bote — 118) Bort mer. Wey eme sinen borghere sin ghuyt beuelid to koypenschapen. vor ghuden luden. wil hey des vorsaken. des mach hey ene ouerghayru — 119) Bort mer. So en sal neyn man este vrowe ere ghuyt. dat binnen Suyst. este binnen der veltmarke ghelegghen is. vorkopen. este vorgeuen in gheystlike noch in geste hande — 120) Bort mer. So en sulen vnse borghere neyn lystucht kopen. van closteren. este van gheystliken luden — 121) Bort mer. So en sal man in der stat van Suyst neyne capellen meir buwen — 122) Bort mer. Welyck man deme anderen ghuytde vorkofte. vte sine huys. este vte anderen sine erue. ande vorsweghe des. dat dar vore vytghenge. dat solde hey deme Rande verbetereren mit der honyghesten bote. vnde solde dat weder duyru. Dyf so ne wolde wy ene nicht halden vor eynen also ghuden man. also wy vore hadden ghedan — 123) Bort mer. Wey deme anderen sal betalen ledich ghest. huysmede. este foren ghulde. van lantschult in der veltmarke. dat sal eyn deme anderen betalen. Weyrt hey dar vmmie beclaghet ouer dey duerende nacht mit reydeime ghelde. este mit panden. dey hey dregghen ande driuen moghe. dey also ghut sin. dat hey syn ghest an sofen moghe. also eyn stades recht is. vnde en sal dar af neyn ordeyl vurder maken. de vorspreke bi eme haluen punde. vnde de sakewalde. bi ses vnde dertich ame wines — 124) Bort mer. Wat dey Rant nyder wiset van ordelen in dat gherichte. dat sal mallich deme anderen holden. wey dar anders icht inwurpe. queme dat vor den Rant weder. dat sulde verbetereren dey vorspreke mit eme haluen punde. ande dey sakewalde mit ses vnde dertich ame wines — 125) Bort mer. So en sal nummant louen van unsen borgheren ghest. este foren. este ynigherleyge ghuyt. vyt der stat. vnbekat ande unbekummert. hey eyne du dat mit witschap ande mit vultbort des Randes — 126) Bort mer. Wyrt eyn minnelic dagh ghemaket vnder unsen burgheren. van weylkerhande saken dat dey st. vppe deme daghe mach sic nummant vorspreken. wat dar ummant spreket. dat sal vnghevangen sin — 127) Bort mer. Were dat ynich vnse borghere

ghevangen wurde. vnmme sijn ghuyt ome af to schattene. de ene muyt sic nicht loesen. mit vniighande ghude. vnde were dat hey dat dede. so solde sijn lyf ande sijn ghut stapu in des Kaydes ghenaden. vnde welick mensche darto hulpe. este reyde mit vniigherhande dingen. dey sulde ghelike schuldich weesen — 128) Vort mer. Were dat vnse borghere to degghedingene hedden. beden dey wene van des Kaydes weghene. dey solden ryden up ere kost. vnde vp der stades eventure — 129) Vort mer. Were dat eyn man sijn burschap vpsseghede. vppehinder der stades. este der borghere. wolde hey nochtan dar na in der stat bliuen wonende. so⁴³⁴⁾ solde nochtan sijn erue. dat in der stat este in der weltmarke beleggen were deynst don. also et erdes plagh to doyne — 130) Vort mer. Brefet eyn mensche mit worden este mit werken. weder sijnen vader este muder. kumet dat to claghe vor den Kayt. also dat dat vt ghegan is. dat dey mensche heuet rechten bruke. dey sal ses weken in deme torne sitten. mit watere ande mit brode. na ses weken sal man ene vyt laten. kumet dey claghe anderwarne⁴³⁵⁾ vor den Kayt. den menschen sal man anderwarne setten in den toren. eyn half iar. to watere ande to brode. dan sal man ene eghter laten vyt. kumet dan dey claghe dardewarf vor den Kayt. den menschen sal man to deme dardelmale setten in den toren. dar sal hey sitten also lange so hey leuet. deme sal man gheuen water ande brot — 131) Vort mer. So wey dar eines borgheres dochter. este Suster. este nychten dey hey in sijn er huyde erlike heuet ghehalde. vnde vor sijn vrowen to kerken heuet gheghayn. entleydet este sich er vnder windet. dey sal hey to echte nyemen. este sal mit der iuncvrouwen vronde sijn. to ere willen — 132) Vort mer. Weyt dat vnser burgher kinder vnmme er fopenschap vuren to der sewort este anders wahr. berende de god. dat sey ghuyt wunnen. vnde lustede sey her weder to kumene. vnde mit uns to wonene. weyt dat ere vront eyn schichtinge eyscheden eber dat sey schichten wolden. so en drosten sey nicht mer in brenghen dan also vele als er Oideren en mede hedden ghegheven — 133) Vort mer. Were dat vnser borghere este borghere kint weylck vure vnmme sijn⁴³⁶⁾ fopenschap. berende den god. dat dey ghuyt wunne. dey mochte ghuyt luttich este vyle bestaden. in vnser stat. este in vnser velt marke. ende schenten. ande deynen dar van. ande nicht van sime anderen ghude dat hey dar buten vuret ande han-

⁴³⁴⁾ Das Wörtchen so fehlt bei Emminghaus.

⁴³⁵⁾ Emminghaus liest immer: anderwarne.

⁴³⁶⁾ Das Wort sijn fehlt bei Emminghaus.

tyret. eyr hey to huys come. ande wone heyr mit uns — 134) Bort mer. Borstiruet vnsen borgheren erue in anderen steden. vte welker stat dat man vnsen borgheren des nicht volghen wil laten den en welle wy neyn erue laten volghen vnt unser stat — 135) Bort mer. Eyn iuwelick sake dey vor deme Rayde. este vor deme gherichte vnses heren van Colne. mit rechte este mit vrunschap ghe eyndet wyrt. dey sal stede vnde vast bliuen. We dar bouen eynen sinen borghere myt eyneme anderen gherichte besweret. dey sal wedden deme Rayde vp ghenade. teyn marck ande eyn voder wines — 136) Bort mer. Wey eme sinen borghere weghelaghet. este mit ghewalt huys sofet. weyrt hey des vormunnen. dey sal wedden deme Rayde teyn marck ande eyn voder wines — 137) Bort mer. Welick mensche den anderen sleyt vp der strate na der flocken. sunder scheltwort. dat sal dey Rayd richten. vnde dat sal de mensche vorbeteren mit der hoyghesten bote vp ghenade. vnde wat dey Rayd des nymet. des is des richteres de derde deyl — 138) Bort mer. We eyn ordel. dat in deme gherichte ghewiset is. vor eyn ander gherichte vter stat schildet. dey sal deme Rayde wedden teyn marck ande eyn voder wines — 139) Bort mer. Wey eyn ordel. dat dey Rad ghewysset heuet. vinne leret. vnde dey des vormunnen weyrt. dey sal deme Rayde wedden eyn half punt — 140) Bort mer. Welick Raytman vorghenomebe ghawe theghen de Rechticheyt van imande neme. weyrt hey des vormunnen. so sal hey wedden deme Rayde sestig Schillinge. Vnde hey ne sal nummer mer in den Rayd komen. vnde were dat dyt ymant dede. dey neyn raytmanne were. dey sal dem Rayde wedden sestig schillinge. vnde hey ne sal nummer in den Rayd komen — 141) Bort mer. Welick vorspreke vorghenomebe loyn este meide nymet. wyrt hey des vormunnen. dey sal deme Rayde wedden eyn half punt. ande sal vte deme gherichte ewelike wesen vormysset. — 142) Bort mer. Wylken borghere van Goyst eyn pert vorderuet wyrt. in der stades deynste. dat sal hey fundich doyn binnen veyr daghen dar na sinen houeren. en doyt hey des nicht. so en darf eme dey stant dat pert este den schaden nicht ghelden — 143) Bort mer. Alle dey gheyne. dey binnen der stat wonet. ghast. vrowe. este man. sey sin vryg este eghen. dey sulen cost. arbeit. deynst. vnde schot doyn van erme ghude. also vnse borghere doyt — 144) Bort mer. So wanne dey Rayt des to Rayde wyrt. dat sey wellet to schoyte sitten. vnde schoyt nemen. So sal eyn elich man vorscheten. alle dat ghuyt. dat hey heuet. vte vnde heyme. heuet hey ouch sine sone wat ghegheuen de unvorscheiden is van eme. vnde van sinen broderen. vnde susteren. dar vore sal hey scheten.

also vor sin andere ghuyt — 145) Bort mer. So war eyn man heuet eyne ledeghe marc^g ghelbes. binnen Suyst. este buten Suyst. dar af sal hey gheuen. van der marc^g twelf peninge. Heuet onc eyn man ledich forenghelt. dat sich nicht argheren⁴³⁷⁾ ene mach vte eyneghes mannes erue. hyr binnen Suyst. dar sal hey af scheten twelf Peninge. Heuet onc eyn man binnen Suyst woninge eyn huys. este twe. este drey. este meyr. also leyf also hey dey heuet. so sal hey scheten dey twey deyl. vnde behalben den derden deyl. vor stoppen unde vor decken. io van der marc^g eynen peninch. Heuet eyn man onc lant hyr en⁴³⁸⁾ buten upme velde! et si verre este na. hey senget seluer este hey doit vut vmme schulde. also mannich mudde. also dey neyste vore ghylbet hardes fornes. so sal hey scheten io van deme mudde eynen peninch. also vele also et eme duynt. Heuet onc eyn man eynen webdeschat. vor also mannghe marc^g. also he eme steyt so sal he scheten io van der marc^g eynen peninch. Heuet onc eyn man forenghulde. vte hoyuen. dat hart foren is. dat royf vnde brant nemen mach. dar af sal hey scheten io van deme malte achte peninge. vnde twe malt hauerer. vor eyn malt hardes fornes. Heuet onc eyn man kopenschap. este varende ghuyt so wylkerhande dat dat si. so sal hey scheten io van der marc^g eynen peninch. dyt sal bliuen eweliken unghewanbelet — 146) Bort mer. Were dat eyn man sete in erue. dat hey hedde ghe wunnen. to der stades rechte. dey en muchte des erues nicht spliten. este af vorkopen. dat steyde were. et ne were mit willen. vnde mit vulbort der ghener dar hey⁴³⁹⁾ dat af hedde. wey darbouen dede. dey solde dat verbeterer dem Rayde mit der honghesten bote. vnde sal dat ouck weyder duynt. — 147) Bort mer. Wey syn huys este andere tymmeringe to eyne Pande settet. vorgheynt dat van vure. este van anderen saken. dat mach hey weder buwen. also dat et des anderen pant si als et vore was. weyl hey auer des nicht doyn. so mach hey den grunt mit den brenden laten liggen. so en mach de ghene. des dat pant is. eme nicht mehr eyschen. is auer dat dey ghene deme dey grunt to horet. sich der brende. este des ouerlopes vnderwindet. so mach dey ghene. des dat pant is. syn ghelt van eme eysschen — 148) Bort mer. Al dey houesate binnen Suyst. dey wort tyns gheuet. dey sint van eyne rechte. vnde is dat ymant syn huys. este sine houestat vorkopet. este

⁴³⁷⁾ Emminghaus liest: ergheuen.

⁴³⁸⁾ Emminghaus hat: ov.

⁴³⁹⁾ Bei Emminghaus: Rep.

vor ghiftet. dey ghene deme dat ghegeuen este vorloft wyrt. dey sal dey iar pacht twischetten van deme erue. deme pachtmeystere. vnde dey sal eme dar to staden sunder weder sprake. Were auer dat dey pacht meyster claghede teghen den. dey de were besittet. dat hey sey nicht entfangen hedde. van deme hey dat to rechte dun solde. des mach hey sich entschuldighen. mit sines selues hant. Is auer dat dey kinder este dey rechten eruen de were besittet. de ene sint neyne twischette schuldich to gheue. — 149) Wort mer. Wey van deme pacht meystere. este van deme. dey de macht heuet entfeyt⁴⁴⁰⁾ eyn Huys. este eyne houesate. este lant. este eyne huve. este eyn deyl eyner huve. vnde dat jar unde dach vnbefproffen besittet. So wey eme dat dar na bespreeket. dat mach hey mit sines selues hant op den hylighen behalden. vnde mach sich seluen also waren. vnde dar bouen ene mach en nyman besweren. Auer welck pacht meyster eynen borghere schuldighet dat hey sine iar pacht nicht gegheuen en hebbe. este de dey iar pacht ofen⁴⁴¹⁾ wyl. des mach sich dey ghene. de dey pacht vutgheuet. vntschuldighen. mit sines selues hant. vnde darbouen sal hey ene nicht besweren — 150) Wort mer. Meyn borghere. este borghersche. sule stillifen⁴⁴²⁾ este oppenbar helpen eyghener lude ghuyt her in vuren. hey ne do dat mit orlove des Raydes. este des heren. deme dey lude to horen. duynt hey darbouen. dat sal hey beteren mit der hoyghesten bote — 151) Wort mer. Kumet her in eyn eyghen man. este eyn eyghen wyf. kumet sin herschop na. vnde ouerghent sey des also eyn recht is. dey sulen sich mit der herschap vor euenen. also dat sey en der woninge hyr gunnen. duynt sey des nicht. also ses welen vmbre komen sin. So ne sulen sey hyr nicht langer wonen. Hedde ouck eyn eyghen mensche de burschap hir ghewunnen. wurde eme de van der herschap binnen jar ande daghe besproffen ande vorwunnen. also eyn recht is. dey sal sich mit der herschap voreuenen. also dat hey eme dey woninge hir ghunne. duynt hey des nicht. de sal na ses welen hir nicht langer bliuen. ande sal sin ghest vor loren hebben. dat hey vmine burschap gheuen heuet. So we ouck an sprake duynt van eyghenschap op eynen menschen. dey sal der ansprake volghen. also eyn recht is. Kan hey des nicht vul vuren. also eyn recht is. dey sal deme richtere wedden vyf mark. ande deme menschen. dar op ghe-

⁴⁴⁰⁾ Das Wort: entfeyt fehlt bei Emminghaus.

⁴⁴¹⁾ Für racht ofen, liest Emminghaus: verlicken.

⁴⁴²⁾ Im alten Texte steht: Dat neyn borghere este borghersche stillifen u. s. w. Später ist das Wort dat gestrichen und dafür sulin vor stillifen zwischengeschrieben worden.

claghete is. eyne marck. na deme rechte als eyne unrecht anes
vande is gescheyn — 152) Vort mer.⁴⁴³⁾ Wylich vnser borghere
neme to echte eyne vylschuldich wyf. de sal sine burschap dar
mede verloren hebben. ande sal dat wif vry maken. ande
winnen dan dey burschap weder. doyt he des nicht. so sal he
vor kopen unsen borgheren al dat he heuet in vnser stat. ande
in vnser veltmarke. binnen jare ande daghe. des ghelikes sal
me halden van vnser borgherschen. de eynen vylschuldighen man
neme — 153) Vort mer. De hir buten sittet vp den laynde.
ande winnet vnse burschap. de sal dat yrste jar in vnser stat
wunen. anders so en hantde wy ene vor nene borghere. Actum
anno dni. M°. CCC°. L°. ⁴⁴⁴⁾ — 154) (V)ort mer. Wylich
gast brenget win to Gosat. den mach he in sines werdes huse
af leggen. ande lustet des den gaste. den win mach he wyder
en wech voren. vp sin euenture sunder syze. doch vorkofte he
den win. ofte wurde ⁴⁴⁵⁾ he den eynen to der hant. ofte queme
de win in de winkellere op de stelinghe. so mot he sise gheuen
lif vnser borgheren ⁴⁴⁶⁾ — 155) Vort mer. Zo en zal nyn
kint. dat bynnen zinen Jaren is. zyuen tynden peninch ver-
ghisten. dat stede vnde vast zi. et en do dat myt willen ziner
elderen. este ziner rechten erven — 156) Vort mer. War
eyn steen steyt tho eyr scheydinge tusschen naburen. den en
zal nymant op teen. hey en do dat myt rechte. este myt vul-
bort der nabure. dey dar an scheytet — 157) Vort mer. ⁴⁴⁷⁾
Were of wey. dey vitwendige clage dede vnd sochte ouermys
schriften. off anders. ouer dey van Coist. eder ouer enygen
synen medeburger offte medewonner. bouen dat emme geyn
recht geweygert en worde. dey solde dat dem Rayde verbettern
myt der hogesten bote. — 158) Anno dni. M°. CCC°. LX°.

⁴⁴³⁾ Dieser und die beiden folgenden Artikel sind von der nämlichen Hand wie der Haupttext, aber mit anderer Dinte geschrieben. Es geht aus ihnen hervor, daß die Schrae um 1350 gemacht ist.

⁴⁴⁴⁾ Emminghaus liest irrig: M°. CCC°. I°. wodurch die Schrae um 49 Jahre älter wird.

⁴⁴⁵⁾ Emminghaus hat: würde.

⁴⁴⁶⁾ Die beiden folgenden Artikel sind von neuerer Hand; s. Not. 416.

⁴⁴⁷⁾ Dieser Artikel ist, wie es scheint, von derselben Hand, welche die Artikel 65—98 geschrieben hat. (siehe Anmerkung 420.) Es folgt daraus, daß er eigentlich jünger ist, als die beiden folgenden, welche auf der zweiten, sonst noch leeren Columne des Blattes stehen:

Wahrscheinlich ist 157 später als 158 und 159, unten in der ersten Columne nachgetragen worden.

153 :	158
154 :	159
155 :	
156 :	
157 :	

brastlno allexlj confessoris.⁴⁴⁸⁾ Do wysforbe dey alinge Raed. vnde dey ganse meynheit van sust. Myt eyner gansen eyndracht Syne wysfor to halbene. in dysser wys. alse hir na gescriuen steyt. So wat ghudeß. dat sich mallyf vnder windet. na dysser tyd. dey vnse borghere weren. dat zy wat ghudeß dat dat zy. dat sey dat wellet ver scheyten. vnde ver deyuen. ghelick ander erme ghude. Et en were dat et ver schoten. este ver deyuet wurde. — 159) Anno dni. M°. CCC°. LXX°. septimo. In die beati bonifacii. Do droych dey Raed over eyn. myt der meynhet. dat vortmer na dissert tyd. eyn iuwelich man eder vrouwe. dey bynnen Zust wonachtich zint. solen laten maken dey weghe. dey gheheten zint votpede vor erme erue. dar sal men to don to dem eyersten sten vnd grant. sunder ere kost. vnd eyn iuwelich man eder vrouwe. solen er eyn deme anderen dey vorg. weghe helpen maken teghen erme erue. dey beneven en besetten zint. na ghebore vnd na seghene der houere. vnd solen dey vorg. weghe waren untobrofen. Vortme⁴⁴⁹⁾ wer dat sake dat dey vorg. weghe dar na to brofen wurden vnd dey hovere en enboden dat sey dey vorg. weghe leyten maken. dar sal men en to don steyn vnd grant sal men en quiten in der kulen. vnd sey solen dey vore seluen don und laten maken vp ere kost. Vnd dey anderen waghen-weghe sal men maken alse men van alders ghedan heuet⁴⁵⁰⁾ — 160) Vort mer. Wanne eynen manne eyn wys is ghelouet. este eyner vrowen eyn man is ghelouet. spreket en vrowe den man an. este eyn man dey vrowen an. vp eghtschap. So wey des nicht vullen komen mach. dey sal wedden deme Rayde. teyn marck. ande eyn voder wines. vnde mach hey dar vore neynen borghen hebben. so sal hey doghen dey bote. dey dar to ghesat is. — 161) Vort mer. Heuet eyn man vnse burghere eyn wys. ende styruet dey vrowe sunder eruen. dey man sal eren neßten eruen den brutschat. den hey entsangen heuet. half weder gheuen. darto. so wat der vrowen van eren vronnen ghe gheuen. este vorstoruen is. dat sal hey oyc half weder gheuen. ane dat truwe vingeren — 162) Vortmer. Is eyner vrowen ere man doyt. wel sey dan nemen eynen anderen man. heuet sey mer kindere dan eyn. so sal sey nemen den berden deyl alles des ghudeß. heuet sey nicht mer dan eyn kint. so nemet

⁴⁴⁸⁾ Dieser und der folgende Artikel sind beide von späterer, jeder von besonderer Hand. In jedem liest Emminghaus die Jahrzahl verfehrt: M°. CCC°. IX. und M°. CCC°. IXX.

⁴⁴⁹⁾ Bei Emminghaus: Vortin.

⁴⁵⁰⁾ Die nun folgenden Artikel sind wieder von der alten Hand. Sie beginnen ein neues Blatt.

sey den haluen dey1 — 163) Wortmer. So war ein erue vorstirnet. dat alle deyghene. dey life sibbe dar to sin. sulen ghelife schichtinge dar van nemen. ande also manich persone so dar to ghehoret. so manighen ghelifen dey1 sal man dar af gheuen. Wortmer dat gherade. ande herwede. allet dat erue wesen sal — 164) Wort mer. So wanne cyn man van frantsheyt sines liues to bedde komet. dey mach den teynden dey1 sines ghuydes. gheuen na sinen willen. sunder siner eruen weder sprake. ande dey vrowe mach den teynden dey1 eres brutschattes gheuen. dar sey wyl sunder eres mannes. ande erre eruen. weder sprake. dey vrowe van eren brutschatte. ande dey man sal den brutschat vt setten.⁴⁵¹⁾ dyt mach men to bryngen myd twen bederuen mannen — 165) Wort mer. So wic⁴⁵²⁾ man este vrowe. al ere kindere van sich vorscheden hebbet. dey man mach mit sime ghedeylden dey1e duyn sinen willen. ande dey vrowe also wol. este sey dat do mit cyneme vormunden. den sey in den vijr beucken gheforen hebbe. also cyn recht is. also dat sey mit der giste der stades fore nicht ne bresen — 166) Wort mer. So war Sustere ande brodere sin. dey eruetale to dey1ene hebbet. sin sey unvorschiedet ande hebbet sey lenghuyt. dat dey brodere entsangen hebbet. ande dey Sustere nicht. dey brodere sulen dat lenghut to liker Schichtinge brengen mit anderen ghude. ande dey Sustere sulen so life sibbe darto sin. so dey brodere — 167) Wortmer. Cyn iuncvrowe. de vorschen den is van vader vnde muder. wil dey bliuen ane man. dey mach den teynden penincf eres ghudes gheuen vor ere seyle. este eren vrunden. dar sey wil — 168) Wort mer. Were cyn iuncvrowe sunder vader ande muder. wolde dey nemen cynen ghaden. dat sal sey doyn mit rade der neysten vronde ande maghe. to den mynsten drey eder veyre van vader ande van muder sulen dar myde wesen. dreghet dey ouer cyn. dat is ghuyt. dreghet sey nicht ouer cyn dat sal men brengen vor den Rant. wat dan dey Rant settet. dat sal vort ghan. Neme oyc cyn iuncvrowe enen man buten ere vronde rant. der ne sal eres anghevalles nicht volghen. dat angheval sal bliuen under eren neysten maghen. van beyden sid. also langhe went de Rant sette. dar et bliuen sule. Ande so we darmyde is mit rane eite mit rade. dat sich cyn iuncvrowe selue buten den vrunden berade. dey sal beteren deme rade de hoghesten bote vp ghenade. ande mach en des

⁴⁵¹⁾ Die folgenden Worte dieses Artikels sind von derselben Hand, aber mit anderer Dinte geschrieben.

⁴⁵²⁾ Bei Emminghaus: wey.

nicht vorwinnen. so sal hey sich mit sineme eyde vnschuldich maken — 169) Vort mer. Neme eyneß mannes este eyner vromen sone eyn wyf. sunder willen siues vader. este siuer mader. de ne mach neynnyghen deylinge van sinen anghevalle eyfschen. de wile de vader este de mader leuyd. mer wat eme dar na vorsteruen mach. dat mach hey eyfschen. also eyn recht is⁴⁵³⁾ — 170) (V)ort mer. War brodere ande sustere doyt eyne schichtinge. der mach neyn mid den anderen weder to hope leggen vp der anderen hinder — 171) (V)ort mer. Weme eyn erue ofte gud binnen unser stad. ofte unser veltmarke. to steruet. de vnse Borghere nicht en is. de sal dat uteren binnen jare ande daghe in vnser borghere hand. ofte werden vnse borghere — 172) (V)ort mer. Were eyn man este eyn wyf vnnecht. winnet dey vort echte kindere. dey finder. nochtan dat sey echte sin. so ne moghen sey nicht achterwort ghuyt ofte erue nemen. des de vader este de moder nicht nemen mochten. Mer vorwort in der vortganden lynien. also lange also echte sin. Mughen sey don also echte lude⁴⁵⁴⁾ — 173) (V)ort mer.⁴⁵⁵⁾ Were of (dat) enych burger. burgersche. eder medewonner. sich vte Soist geuen vnde toge. vnd geyn recht van synen medeburger off medewonner vor den veyr bencken des gerichtes eder vor dem rade nemmen wolde. so eme recht wedderfaren mochte vnd dar en bouen vitwendige gerichte sochte eder gewalt dar vmme an dey van (Soest)⁴⁵⁶⁾ und den eren bede eder ghelacht worde deyseluen solden⁴⁵⁷⁾ bynnen Soist nummermer wedder laten komen aldar wunnunge to hebbn — 174) Vort mer. Is men ouerkomen dat dey rait van Soist nymer geyne beneficia noch officia. dey van ene to lene beroren der nicht to verseggene noch to⁴⁵⁸⁾ vorgevene vor der tyd eir sey veruallen. mer wan sey bodes haluen vacern⁴⁵⁹⁾ vnd veruallen. as dan fall sich dey Raid myt der gysste hebn as dan meynen nuttest to wesene⁴⁶⁰⁾ — 175)

⁴⁵³⁾ Die folgenden drei Artikel sind von derselben Hand, aber mit anderer Dinte geschrieben.

⁴⁵⁴⁾ Die beiden folgenden Artikel sind von der Hand, welche die Artikel 65—98 geschrieben hat.

⁴⁵⁵⁾ Der in Paranthese gesetzte Initialbuchstabe V ist bei diesem und einigen anderen Artikeln nicht gezeichnet. Er ist sonst überall roth.

⁴⁵⁶⁾ Das Wort Soest ist später zwischengeschrieben.

⁴⁵⁷⁾ Emminghaus liest: somen.

⁴⁵⁸⁾ Das Wörtchen to fehlt bei Emminghaus.

⁴⁵⁹⁾ Emminghaus liest: fahren.

⁴⁶⁰⁾ Die beiden folgenden Artikel sind von derselben Hand wie 155. und 156.

Sub Anno Dni. M^o. CCC^o. LXVIII. in die dominica qua cantatur letare. Do droch dey Raed unde gause meynheit van Just eyndrechtlyken over cyn. den Breyf dey dar hanget vp dem Huß. van den Brutlachten. dat wy den halden wilt ewelyken unghebroken. unde vngewandelt. alse dey inne heldet van puncten tho puncten. Et en were. dat dey Raed myt der meynheyt. vnde de meynheyt myt deme Rade. des eyndrechtlyken overbrugen. den breyf tho verander sebene⁴⁶¹⁾

— 176) Sub Anno dni M^o. CCC^o. LXVIII. in die dominica qua cantatur letare. Evert van der lase heuet bewedemet einen altaer vp sunte Jacobs Capellen. sunte Agathen altaer mit tweën hoven tho deme smarbroke. dar hey hern ghisen to differ tyd mede belenet heuet. vnde dey leynware heuet hey gefart an den Raed van Just. also war hey vnde zine rechten erven den Raed beden. na hern ghisen dode den altaer twige tho versenene. dar zolde sey dey Raed twiden. vnde waner sey twyge getwydet wurden. na der dryger dode. zo heuet dey Raed⁴⁶²⁾ vort macht den altaer to versenene war sey meynen dat et nutte vnde wol bestadet zi — 177) Vort mer.⁴⁶³⁾ Zo en salmen nyne Probende in dem alden spitale gheven buten luden. Marschalke noch nymanbe. ane wan er ein Byscop to Colne eyrst geforen weyrt. bede dey wem⁴⁶⁴⁾ eyne probende. den mach men twyden — 178) Wy Borgermestere. Raid unde twelue dey vor den Rait gaet. vnd vort alle broderschope. Gylde. vnd ganke alynge gemeynheyt der Stat Goist bekennen. dat wy gode van Hemelricken. syner leyuen werden moder. vnd der hilgen kercken tho loue vnd eren. vnd vort vmb nut vnd beste willen vnses Stat vnd gemeynen Borgeren. dey wy alle sementliken angeseyn vnd merckliken geprouet hebben. eindrechtliken ouerkomen synt. vnd eynd geworden. nu vort tho ewigen tyden to haldene vnd darby eindrechtliken to blyuene in duffer mate. Wer sake dat eynige⁴⁶⁵⁾ offte eynich geystliche persone effte Personen⁴⁶⁶⁾ to

⁴⁶¹⁾ Die Willführ, worauf sich dieser Artikel bezieht, folgt unten im Anhange: von Bruytlichten.

⁴⁶²⁾ Die Worte: wurden. na der dryger dode. zo heuet dey Raed, fehlen bei Emminghaus; welcher außerdem nicht weniger als 74 Fehler in diesem einzigen Artikel gegen die Orthographie des Originals begeht. Wir haben sie jedoch nicht angezeigt, weil sie den Sinn nicht gradezu entstellen.

⁴⁶³⁾ Dieser Artikel ist von noch späterer Hand als die beiden vorigen.

⁴⁶⁴⁾ Emminghaus liest: wanne.

⁴⁶⁵⁾ Das Wort: eynige fehlt bei Emminghaus.

⁴⁶⁶⁾ Die Worte: effte Personen fehlen bei Emminghaus.

Soyst belehndt eder wonende. mit eynigem vnser borger eder⁴⁶⁷⁾ borgerschen. dey were arm eder ryke. to donde hebbe. vnd dey dar umb anspreken vnd bededingen wolden. vnd de seluen unse borger vnd borgerschen sich rechtes an den geystlichen gerichtten eder an dem Deffene vnd Capittel. este an dem Raide tho Soyst sementliken este bisunder erbode to blyuene. vnd vor den geystliken personen wolden rechtes horsam syn. Vnd dan dey geystliken personen van vnser borgeren vnd borgerschen des nicht nemenen wolden. vnd dey buten vnser Stat anlangen. helligen. dey uppe koste vnd arbeyt dar enbouen dryuen. vnd sey also⁴⁶⁸⁾ vorsetliken yagen. dar vmb sey eres lyues vnd gudes to schaden brengen. vnd sey myt pleyte⁴⁶⁹⁾ belestigen. dem borger vnd borgerschen sal men mit Raide bystaen. vnd en van dem gemeynen gude der Stat syn recht helpen myt rechte verbedingen. vnd den pleyt⁴⁷⁰⁾ en helpen vulvoren. byt to dem ende. Wer ock sake dat eynich vnser borger eder borgerschen eynige vnrechtuerdige sake vorneme. vnd myt den geystliken personen vorsetliken⁴⁷¹⁾ pleyten wolde. vnd der sake dan vnrecht bleue. So solde men alsdan alles des. van dem gemeynen gude to dem pleyte verlacht⁴⁷²⁾ were. an des borgers vnd der borgerschen guden weder nemen. vnd sich des erhalen. so vere er gud langebe sunder gnade. Actum et concordatum Anno Dni. Millesimo Quadringentesimo. Quadringentesimo secundo. Feria sexta post beati Cuniberti Episcopi.⁴⁷³⁾

⁴⁶⁷⁾ Emminghaus hat: und.

⁴⁶⁸⁾ Bei Emminghaus: alle.

⁴⁶⁹⁾ Emminghaus schreibt: Blyte.

⁴⁷⁰⁾ Bei Emminghaus: Plait.

⁴⁷¹⁾ Bei Emminghaus fehlt das Wort: vorsetliken.

⁴⁷²⁾ Emminghaus schreibt: verdahn. Der ganze Artikel wimmelt von kleinen Fehlern.

⁴⁷³⁾ Hiermit endigt der Text der alten Schrae in dem großen Stadtbuche. Emminghaus läßt derselben unter der Ueberschrift: Dey nuyhe Schrae der Stat van Soist, eine andere deutsche Bearbeitung des alten Soester Rechts folgen, welche im Anfange des 16. Jahrhunderts aus Veranlassung, daß der Stadtschreiber Jaspas van der Burg das alte Stadtbuch eine Zeitlang auf Seite geschafft hatte, compilirt wurde. Sowohl nach der Eintheilung von Emminghaus als der seiner Vorgänger v. Ludolff und v. Westphalen, besteht sie aus 129 einzelnen Artikeln. Inzwischen enthalten nur die ersten 83 Artikel das alte Soester Recht, deren Wiederabdruck, aus den schon in Note 414 angegebenen Gründen, unnöthig scheint. Die Artikel 84—129 sind eine Zusammenstellung späterer Willkühren, welche nebst einigen Additional-Artikeln, als besonderer Anhang zur neuen Schrae gesammelt wurden, und welche wir daher im Texte,

Anno M^o. D^o. XXXI^o. vñ Bribag na Gereonis et Victoris Martirum dage. is overmiz Raid. alden Raid. vort van den Fründen. Richtliden. Twelven. Ampte und Gemeinheit endrechtlichen verdregen und overkomen dese nabeschrevene Artifele. so de Fründe van Ampte und Gemeinheit hadden verramet und fort dar vor den Raid. alden Raid. sich dair up tho bespreken. vorgeben. de nu in unser Stadt Schrae to schrivende. Und sin darna anno M^o. D^o. XLVIII^o. altera Catharine virg. als unse gnedige leve Furste van Cleve. Gulich und Berge ic. hir persönlich to Goist was. durch Bewilligunge Raid. alde Raid. Ampte und Gemeinheit. wedder tom deil na Inhalde des Necesses. so siner F. G. do ingerümet und versogelt over gegeben. gefortet und hir und dair verändert. als volget. — 1) Int erste. de Geistlicheit en sollen nicht seggen. offte buwen. sey oft er Gesinde. sunder Argelist. Sollen oif fen Hoppen Gairden hebn. dan einen Mous Gairden und einen Hoppen Gairden und dat tho Behoiff erer Köcken hebn. und metten of so vele. als sey to erer egen Köcken behoven. und solt anders fen burger Reringe driven sunder Middel. und solt Zise geven. und solt of wacken und graven. dey nicht in geistlichen. dan in Burger huseren wont — 2) Vort mer. dey van sünte Walburge solt Zise geven. als wy Burger. und den buet den sey halden. solt sey affstellen. und dat Land dat sey hebbet. solt sey unsen burgeren doin. um er Pacht dairaff tho nemmen. und sey mogen er Rogge op eren Kampen und hoiven halden. binnen und buten eren Cloister. — 3) Vort mer. up unser Boirde. in unsem Gerichte. in Cloisteren und in Dörperen. edder Burschoppen. ein fall nümment ein Ampt hebn. halden. oder driven. et sy mit brunen. mit baden. et sy watterleye et sy. uitgescheden Welfer up er Kermisse — 4) Vort mer. kenen Burger offte Burgerschen. buten offte binnen unser Stadt. fall man hantfast maken. et sy Safe. dat man en frege up schiner bait. anders fall man en laiten verboden. tho dren gemenen Elage dagen. und vervolgen en mit Rechte. Off of ein Burger besamet offte verschreven worde. fall man of nicht hantfast machen. et sy Safe. dat hei drei mail verbot sy. als vurgechr. steit — 5) Vort mer. de Geistlicheit. so de ennige Erff Güder off Gud. vort Rente offte Gülde. van eren OIderen oft syst erbeden. de ein sollen deseluigen nicht in geistliche Hende keren. Beneficien. Memorien. oft Testament dairvan

wiewohl nicht als fortlaufende Artikel der Schrae, sondern als Anhänge derselben, mit besonderen Nummern, folgen lassen. Daß Emminghaus, dem wir, in Ermangelung eines Originals, bei der Orthographie folgen müssen, es damit nicht diplomatisch genau genommen habe, braucht kaum bemerkt zu werden.

machen. sunder wes sey des nalaiken. sollen sey an er Erven
 fallen laiten — 6) Vort mer so mogen dei Ampte und Ge-
 meinheit sich so vaden als se wollen to sammen up den Selle
 verboden. und Raid halden. dat nuß und best sy vor eine
 Stat van Soist. vnd wannen dat dan gescheit is. solt dey
 Bermerden vor den Raid gain tuchlichen. und bregen dat dem
 Raid lesslichen und eindrechtlichen an. sunder Weddersprache.
 und wannen dat dan vor dem Raid is vorgegeuen. fall sich
 de Raid dairup bespreken. und wat dat dan de Raid better.
 so fall de Raid den Fründen volgen. und dat allet to halden
 na Segelen und Breuen und alden Herkommen. als de Fründe
 by sich up den Selle vindet — 7) Vort mer. welck Burger
 eine rechte Sacke hefft. tegen einen geistlichen Man. binnen
 offte buten unsem Gerichte. wannen he dann drey Dage uit
 Soist tuyt. und en dan dairna schediget offte bernet ic. wu sich
 bei binnen und buten Soist schicken fall. welt de Raid halden
 na alder Gewonde. und lude Segel und Breuen. als de by
 den Fründen liggen — 8) Vort mer. sal de Raid den Cano-
 nicken. Vicarien und Closteren binnen und buten unser Stadt.
 de er Güder in unsem Gerichte gelegen. bevelen laiten. sich
 to halden nicht anders mit eren Güdern. als van Alders. de
 to verdecken. unse Burgers nicht widers besweren — 9) Vort
 mer. sal gen Prester offte geistlich Man Dage halden tegen
 unse Burgere offte unse Burgerschen. de in unser Stadt offte
 Gericht wonhafftig synt. Dergelycken all dei der van Soist
 deiner. sint of nicht to Dagen. uitgescheden deselvige. wer dan
 degennen he sinen dag helt sin Bloiß-Bermante — 10) Vort
 mer. mit der Hillicheit van ein buten. laiten de Fründe darby.
 dat man sich mag bestaden in stede. averst so wey sich an den
 Adel bestadde. und dan widder uit Soist toge. sal he dat Gude
 binnen Jairs in Burger Hant feren — 11) Vort mer. so
 sollen de Markt-Lude und gemeine Roip-Lude er Gude alle
 Markt-Dage tho der Band vele brengen. und unsern Burgern
 geboirlichen und redelichen Roip geven. und of dem Gude tho
 geven sinen rechten Namen. up dat ein itlich unbedrogen blive.
 und unse Burgere en solt of mit vrommeden und uitwendigen
 Luden gein Gesellschop in Roipenschop hebn — 12) Vort mer.
 fall man laiten hangen ein Klocken up de Mel-Wagen. de fall
 man luden up ein endebe Uir. den Sommer tho VIII. Uren.
 und den Winter tho IX. Uren. Ken frommet Man sal kopen.
 et sy waterley et sy. dyffe burgeroirte Klocke sy erst geluyt.
 sunder Argelist. Wey düt vurgentant nicht en helt. Röper edder
 der Verköper. de sollen dem Raide dat verbetteren — 13)
 Vort mer. wey van buten wes vele brenget. Korn offte ander
 Gude. sollen de et selvest offte er Gefinne thom Markebe

brengen. und nömmanthe doin tho verkoipen — 14) Vort mer. buten Lude. de in unsern Gebeide wont. de ein solt nicht verkoipen frommeden Luden. dat sy Korn. Swine. Rögge. Göse. Höner. offte anders. dan he brenge et up unse Markt. dan frommeden Luden tho verkoipen na der Kloken. nu vorgeschreven. De dat verbrecke. de fall dem Raide verbetteren mit der hogesten Voite — 15) Vort mer. fall ten Amptsman. offte Gemeinsman fennersleye Korn inkoipen. noch Haveren. dat he wedder verkoipen wel. all by Brocken des Raides nu vürgeroirt. behältlich den Meistren Gersten tho koipen. de sey melten — 16) Vort mer. alle Ordel. de by eyneß Bürgermeisterß Tyden gemaket werden. fall deselvege Bürgermeister und Raid by synen Tyden wysen. und wey ein Ordel scheldet under X Schillinge. fall ten Ordel bringen vor dem Raide. dan mit einem Schyne. und man fall Raide geven III Schillinge. und man fall de Ordel. de gewiset werden. in ein egen Boick tecken. und düßen vürgnanten Artikel mit dem Ordel wisen binnen Jairs. will de Raid annemen tho verkoipen — 17) Vortmer. Gudensdag und Saterdag fall de Richter richten buten over unse Hups Lude. Dinstag und Donnerstag over unse Burger binnen unser Stadt. up dat nümmanthe verkortet werde und sin Gelt verlesse. — 18) Vort mer. Wer ock dat ein Burger Land offte Hobe in Gewin hedde. et sy van Geistlichen edder Weltlichen. wanner de er Pacht betalt. fall man den by dem Gewinne laiten. wint et waret — 19) Vort mer. dei ten Burger ein is. de ein fall kenne Amptsman hindern an sinen Ampte. und off ein Amptsman were. de sines Amptes nicht gebruckede. deselve fall dairum sin Ampt nicht upseggen. und mag by synen Ampte bliven — 20) Vort mer. Bleischouere sollen alle Bleisch-Dage Bleisch vele hebn. und dat allet in de Bleischaren brengen. und nicht upthouen bis den Morgen tho dren Uren. et sy dan Noitsake. und fall sick mit dem schicken na Gelegenheit der Tyt. als van Alders ordinert is. des sollen sey welle wedder hebn. van sünte Jacob. winte vor sünte Thomas. als dat ock van Alders geweest 21) Vort mer. de Becker solt er Broit up de Gewichte backen. by Poene der Brocke dairup gesatt. und vort einem itlichen Burger. de er Korn und Lecken selvest kopen und brengen. wedder tho levern so vel Brodes na Gatte der Orbnantien dairup gemaket. na alder Gewonde — 22) Vort mer. wanner ein Gast kommet tho Goist und brenget Kese. de fall he up dat Markt bringen. so mag he twe Markeldage. ein na dem andern. nest volgende dair stain und verkoipen van der Hant. wat he kan. und wes em dan overlopet van de Kesen. mag he sames Ropes verkoipen. edder verbüten. edder voren de Kese ein wech. Vort mer. brechte ein Kopman offte

Kopfrauwe Botteren vele tho Soist. in Tunnen. offte halffen Tunnen. edder ein Berdel van einer Tunnen. de sollen sey voren vor de Band. und verkopen de dair offte slain de up. und verkopen dey by Emmeren. halven Emmeren. edder Berdelen. als man dat van Alders plag tho doinde. und wey van unsen Burgeren offte Burgerschen Botteren verslyttet. dey ein fall nicht mer wynnen an einen Punt Botteren. dan einen Berlind — 23) Vort mer. ein fall fen Burger. binnen oft buten unser Stadt fen Korn kopen einem frommeden Manne thom besten. de dat doit de fall dat dem Raid. wu vürgerört. verbeteren — 24) Vort mer. alle Weden=Bome. de dair slain an dem gemeinen Wege. und dem Wege hinderlich syn. ein grot Schotte Weges fall man affhouen. in de gemeine Wege tho leggen. und des gelyken allet Holt. binnen unsern Wällen nest der Stadt-Muren stainde. fall man affhouen und in de gemeine Wege leggen. und düt na Erkäntrüsse der Hovoren — 25) Vort mer. de Wagen up dem Hove fall nümment voren. dan tho Rütt unser Stadt Gemein=Wege. desgelyken unse Börde=Lüde. ock tho doinde. tho Rütte unser Stadt. und anders nümment. he sy groit off klein. und des fall man den Knecht dair tho beden. des sollen de drey Rentmester. de eine van dem Raid. de andere van den Rympten. de derde van der Gemeinheit. en des doin tho heiten mechtich wesen — 26) Vort mer. unse Stadt Verselle. herkommende van erslichen Gulden. so dan enich Huis verselle offte buvellich worde. dair ersliche Gilden inne weren. fall sich ein Raid inne schicken. dat tho timmern. oft thor Lose tho laiten. up dat unse Stadt by erer Macht blive — 27) Vort mer. dat neste Bloit fall erven Bader und Kint. Grote=Bader und Grote=Moder. Kindes=Kint und Syster und Broder=Kinder. ein dürffen fen Sibbe voren. so et hir van ein binnen is — 28) Vort mer. mit unserm Secretario. de ein fall nicht mer nemmen van einem Loversichte. dat boven twintich Golt=Gulden is. dan einen Golden=Gulden. dan dat beneden XX Golt=Gulden is. einen halven. und van einem Bry=Breve einen Golden=Gulden. he sy ryche edder arm. und wert Sacke. dat unse Burgere van buten verschreven worden. fall hey ein Antwort schriuen. den büter Man vor ein halv Berdel Wins. und dem Burger vor eine Kanne Wins — 29) Vort mer. fall man nümment fen Segel und Breve geven up der van Soist Deynst — 30) Vort mer. wert Sacke. dat ein Man einen vünde by sinen rechten Wyffe in Vmplicht. hey sy Geistlich edder Weltlich. so de Elage an den Raid qweme. will sich de Raid alsdan darin schicken. dat sich des nümment beclagen solle — 31) Vort mer. en fall fen Vormunder syn unsen

Burgeren affthomanen. dat ein sy de hillige Kercke. unmundige Kinder. alden Mennen. de nicht tho Stede. und tho Strate gain konnen. und Weddewen. und de Vormünder ein solt tegen fen Burger daghen. beheltlich iderman syn Huys-Gesinde. dat he dat thom Vormünder feisen mag. und dem frommeden Manne. dat de einen Vormünder hebn mag — 32) Vort mer. so ein fall man fen ungewontlich Vinsten leggen tegen eines anderen Erve. dan achte Vote hoch van der Erden. des gelycken nümment fene Bome weden. de dem andern schedelich syn an der Lucht Decken und Tymmer — 33) Vort mer. all de Graven. de an dem gemeinen Wege ligget. fall men fene Bische-Dyke aff maken. oft wider graven. dat dem Wege hinderlich sy — 34) Vort mer. wair fen Eleger ein is. dair ein fall oft fen Richter syn et sy dan Sacke. dair Vorsaitte edder Gewalt geschuyt. wolde dan de Eleger nicht clagen. so mote man na alder Gewonheit einen Eleger setten. up dat unse gnedige Her und de Raid nicht verfortet werde — 35) Vort mer. de Verver ein sollen fen Holt kopen in unser Stadt. dan alle Marckel-Dage ein Voder und nicht mer — 36) Vort mer. so wannen ein Schyn im Gerichte gewysset wert. so sollen de Vorsprecke van Stund an wannen dat Gerichte geschein. mit dem Schriver up dat Remmercken gain. und dat uptecken. up dat nümment in sinen Rechte verfortet werde — 37) Vort mer. alle Knecht und Megede. und nümment de fen Huys sittende Burger is. de ein fall nicht melten sunder Middel. de dar ein boven dede. de fall dat dem Raid verbeteren — 38) Vort mer. wannen einer dem anderen sin Gudit verkopet Pandes. vor dat genne he dair an hevet Hovet Gudit und versett. wanne he dan wedderum friget binnen Jairs sin Hovet Gudit und verset. und sinen richtlichen Schaden. so fall he em sin Gudit erslicken wedderum laiten — 39) Vort mer. off wey Huysen hebde. de versallen wolden. deselvigen solt de wedder tymmeren. offte einem anderen verkopen. de sey tymmere. up dat sey nicht ungetymmert bliven — 40) Vort mer. de geistlich Land under-hebn um de Pacht. sollen dair Peter-Pacht affgeven. und dat sollen alle Burger syn. so vern als et fen Korn tho vorns. gedain — 41) Vort mer. so wey düngen wolde. fall de Pacht dair nicht vor inne behalven. hey ein fonde dan by dem Erf-Heren mit Bede anders erhalven — 42) Vort. dey Huys-Lüde sollen fen Burger offte geistlich Land seggen off buwen. dat den Burgeren gelegen is. und dat mit willen der Pacht-Heren tho winnen — 43) Vort. de Soister Becke. de Airpe und de Rosenaume. sollen gemeyne syn tho vischen. uitscheiden den Junckeren Huyseren ver genouch tho blyven — 44) Vort mer. vor dat Bat Butteren uptosetten. fall man halven als unse Rader

Kop. Stede. als Edln. Wesel. Dortmunde und Münster — 45) Vnd off wey Lender under hedde. de verhoget weren. dat man bekunnen und bewysen fonde. de fall man wedder laiten vallen. als de van Alders gewest — 46) Und so wey Kempe edder Lant vor eine Summe Geldes van den Geistlichen under hedde. und de dan den Burgern voirtan uit dede. und de versteke. und dair Betterunge an sochte. dat fall man affstellen.

Articuli additionales.

1) Man und Frau echte Lude. sterven de bede. und laten echter Kint. et syn Söhne off Döchter. edder Söhne und Döchter to sahmen. de sind alle glyck nahe tho eren nalaten Gude. et sy Erffgut oder Leengut. off varende Gut. dan wer Sake dat der Kinder ein Geistlich geworden und in einen Orden gegain were. dat en mag nicht mede gain thor Deilung. noch to dem Erve kommen — 2) Stervet ein Man und let eine Husfraue na sonder Kinder. so moit dei Frau des Manns nehten Erven ein Deiling doin van allen nalaten Gude. uitgescheiden eren Brutschat. und was er insonderheit angefallen were. nimt sy tho voiren ase — 3) Stervet eine Fraue und let einen echten Man nar. sonder Kinder. so moit de Man eren nehten Erven eren Brutschat. und was er insonderheit angefallen were. halff vergeben — 4) Stervet ein Man und let nar eine Husfraue und dartho echte Kinder. wil sich de Fraue dan verändern und wederum einen echten Man nemmen. is der nalaten Kinder dan nicht mehr dan ein. dem moit se alle eres selgen Manns und ere samtslich nagelaten Gut halff geven und halff behalden. dan is der Kinder mehr dan eyn. so moit se den Kindern twe deil geven van dem samtslichen nagelaten Gude. den derden Deil behalden — 5) Derglicken. wan ene Fraue stervet und eynen Man mit Kinderen na let. wil sich de Man dan verändern. so moit he alle tyt den Kindern. er syn ein off mehr. dat samtslich nalaten Gut halff geven und halff behalden. — 6) Dat nechst libt. vry und recht geboren. ervet. und moigen geine Kinder in einer Moder Stede stain. off in eres Baders stede. uitgescheiden. dar ein Grotevader off Grottemoder störve. und Kinder auch Kindes Kinder naleiten. de Kindes Kinder der sy ein off mehr. moigen in eres Baders Moder of Stede stain und erven. so viel als dem Bader off Moder geboirde. wan de levede. und selvs dair were — 7) Wey nu erve meynet to boiren in unse Stad. is de nicht Kind off Broder. dei moit sich dar tho besippen. und sulcks bewisen mit fromen Luden. dat hei dei nehte sy — 8) Wey van buten binnen unse Stad umme Erve kommet.

den moit sich bringen ein Loversicht. mit anhängenden Siegel der Stad. dair he inne wonet. dat vermöge syner Sibbiege. und dat sy gut vor namanen wesen willen — 9) Wey Erve. also dair em tho gestadet wird. uit unse Stad wil bringen. moit he den teinden Penning van laiten. tho unse gemeinen Rutte. dan blievet hei binnen unse Stad. en behovet he des nicht tho doen.

Van Bruytlichten.⁴⁷⁴⁾

Wi Burghermeystere unde de alincghe Rant ninge unde alt van Sunst hebbet ghesat umme ghemeyne Nut unser⁴⁷⁵⁾ Burghere de Bruytlichte in unser Stat al dus tu halbenne — 1) So wanner eine Bruytlocht erst tu ghadern gheloevet is. so en sal men ninen Wynfopp drincken — 2) Awer so en sal di Brudenghame der Bruyt esthe nimande Bruytschu gheven esthe senden — 3) Vort mer so mughen sich mit deme Brudenghamen cleden dre Man van sinen Brunden unde dre van der Brudes Brunden unde nicht mer — 4) Vort mer so en sal men niner Bruyt royt Scharlaken gheven tu Elederen. men en gheve er tut achtentich Marc mede tu Bruytschatte. effthe meer so danes Gheldes alze tu Sunst genghe unde gheve is — 5) Vort mer so en sal nyn Brudenghame meer dan dre Spenllude hebben tu siner Bruytlocht — 6) Vort mer des Avendes wanner des Morghens de Bruytlocht wesen sal. so muyt de Brudenghame unde de Bruyt wail tusammene⁴⁷⁶⁾ hebben twe untseventich Man unde nicht meer. de mit en drincken. unde den muyt men wil gheven ein Gherichte aude Keyse unde nicht meer. unde ein iuwelic Man sal gheven einen Penninc. — 7) Vort mer des selven Avendes so mach de Bruyt unde de Brudenghame in eine Huys gheven den Brunden een Gherichte aude Keyse unde nicht meer sunder Ghelt — 8) Vort mer wilc Man syn Rint tu Cloyster ghevet. des Avendes dar bo voren. alze he et des Morghens tu Cloyster ghevet. so mach he sinen Brunden gheven ein Gherichte aude Keyse unde nicht meer sunder Ghelt — 9) Vort mer des Morghens wanner de Bruytlocht is. so moghen se beide tu ghadere hebben vyftich Schutellen. unde gheven vyf Gherichte unde nicht meer. unde ein iuwelic Schutell sal ghelden twelf Penninche — 10) Dyc

⁴⁷⁴⁾ Man vergleiche hiemit die Artikel 22. 23. und 24. des Gesefer Statutarrechtes, welches zum Jahre 1360 von uns mitgetheilt wird; so wie die Hochzeit- und Kindtauf-Ordnung der Stadt Werl v. 1379. Sie erinnern stark an diese Goester Sagungen. Vergl. Anmerk. 461.

⁴⁷⁵⁾ Bei Emminghaus heist es under, welches wohl ein Druckfehler ist.

⁴⁷⁶⁾ Bei Emminghaus steht tutammenne, welches verdruckt scheint.

so en sal men nine Spise in andere Huys senden. efthe nine Rude in andere Huys setten. de men van der Bruytlocht spise. unde des Avendes so moghen de ghene mit deme Brudeghame drincken. de des Morghens mit eme gegheten hebbet. unde anders nummant. unde were dat dar yhemant anders mede were. de sulde ghelden deme Rade eine Ane Wines unde de sulde men eime nicht lathen — 11) Vort mer des Morghens wanner se upstain. so moghen se tu samene hebben twelf Schutellen unde nicht meer. unde de Schutelle sal ghelden twelf Penninche. unde de Brudeghame unde de Bruyt de mughen er Ghave under twisghen gheven — 12) Vort mer so en sal men des Brudeghamen Schutellen unde der Bruyt Schutellen unde des Gesindes dat tu deme Huys horet nicht reken — 13) Dyc so en sal nummant mit Willrede dinen binnen den drin Daghen dat de Bruytlocht wart. unde we disse Sathe an inighen Dinghen verbrefet unde nicht en heldet. de sal gheven deme Rade vier Marc unde der en sal men eme nicht lathen — 14) Vort mer so en sal nummant Brudeghamen unde Bruyt tu Ghaste bidden binnen deme Waschau. unde alze de Bruytlocht ghewesen hevet. weir aver de Bruytlocht up ein ander Tyt van me Jare. so en sal se binnen einen Mainde dar na nummant tu Ghaste bidden. unde we dat verbrefe de sulde gheven deme Rade vier Marc unde der en sal men eime nicht lathen — 15) Vort mer we ein Rint tu sunte Walburch ghevet. de mach bidden dertich Schutellen unde nicht meer. unde de Schutelle sal ghelden twelf Penninche.⁴⁷⁷⁾

720.

1350. (circa) Statut der Salzbeerbten zu Sassen- dorf bei Soest.

Nach dem Orig. im Archive des Sälzer-Collegii zu Sassen-
dorf.

Dat albe recht der van Sassen-
dorpe ys dyt — 1) To
Sassen-
dorpe dar sall numant salt seyden off seyden laten
hey en sy dan eyn bur und hebbe syn recht gedan — 2)

⁴⁷⁷⁾ Den Schluß der alten, stark gebrauchten Urkunde, konnte Emming-
haus, wenige Worte ausgenommen, nicht mehr lesen. Das Datum
derselben fehlte; sie scheint aber derselbe Brief zu seyn, dessen der
Artikel 175 der alten Schrae erwähnt und fällt dann in's Jahr 1368.
Die einzelnen Artikel sind nur der besseren Uebersicht wegen durch
Zahlen geschieden.

So sint vyff Soibe bynnen Sassenborpe dar is eyn gehenten dey groite Soit in den soit dar horen in Regenteyn Salthuse to beseyden — 3) Dey ander Soit is gehenten dey Disthovere Soit dar horen in achteyn Salthuse to beseyden — 4) Dey derde Soit is genant dey Klauwenbergh Soit dar horen in to beseydene vyr Salthuse — 5) Dey vierde Soit heyt de Krevet dar horen yn twe Salthuse to beseyden — 6) Dey vyfte Soit is gehenten dey Kaustiner dar horen in seff salthuse to beseyden — 7) Item so en salmen neyn Saltsoit, werkhuse offte Salthuse vorder maken bynnen Sassenborpe dan so vurgenant steyt — 8) Wey eyn bur to Sassenborpe werden wyll und des gesynnet dat sal hey don myt eynen bure, dey emme dat werbe wan sey all by eyn sint und wan sey sich dan beradet dat sey meynen dat hey der burschopp werdich sy, so latet hey enne komen, und vraget en, off hey so dar sy dat hey bur werden wille, und so seycht hey ya, und so fall dey der bur wort hevet en vort vragen, war van hey seyden wille, und fall wort vragen off hey so wyll na doin als sey hebn vorgedan, So seycht hey Ja und so fall hey emme seggen dat hey dat gelt dar legge — 9) Vortmer off eyn wolde bur werden up dat ghenne dat eyn ander in gewynne hedde deme en sal men nicht staden to der burschopp und des gelifen weyr of wey dar bur werden wolde und hedde myt eyne bur wat uit..... staude den en sal men of nicht staden to der burschopp als vurgenant steyt sey en sin eirsten dar umme gescheyden in vruntschoppen offte in dem rechten up dat neyn twydracht up en sta tusschen den buren — 10) Vortmer is hey dan eyn burs kynt so gevet hey drey ß und is yd dan sake dat hey erfftal hevet an deme Saltwerke so gevet hey eyne mark und hevet hey eynes burs dochter hey gevet eyne Mark und hevet dey ghene de dar bur werden will duffer vurgenant punte all neyn so moit hey geven vyff Mark. — 11) Vortmer so dey dar bur werden wyll dey fall sinen eyt don vor den buren und fall uprichten twe vingere und sweren to den hilgen und den eyt den fall staden dey der bur wort hevet und fall sengggen dat hey emme na spreke alsus: „dat ick echte und vrygh geboren sy und so gelohet dat ich de burschopp van Sassenborpe van rechte eyge und wat my de raitlude van Sassenborpe in mynen eyt settet nu offte hyr namals dat ich dat stede und vast halbe sunder argeliste dat my god so helpe und hilgen“ und dusse eyt fall gescheyn up den burhus to Sassenborpe — 12) Vortmer so sollen sich dey buren beraden und setten emme in syuen eyt nu thor tyd dat hey nicht mer waters bernnen fall dan hey huse hevet und late dar bernnen up

der stede dar dat van rechte geboirt yd en sy dan myt orleve
 der ratlube van Saffendorpe und sall syn salt geven als
 emme dat dey Ratlube van Saffendorpe settet yd en sy dat
 hey dat vore over de lippe offte over de moyne — 13) Of en
 fall geyn bur gesellschopp hebu van des Saltwerkes wegen to
 seydene hey en sy of dar eyn bur — 14) Bortmer offte hey
 twyhdrechtich worde myt der bur welf, den en fall hey vor
 neynen Gerichte beclagen hey en hebbe eirsten beclaget vur
 den buren off men sey icht dar scheyden fonde und fonden de
 bur des dan nicht gescheyden so salmen sey wysen vor den
 Rait van Soist offte vor unss heren genaden gerichte darselves
 und vor neyn ander gerichte — 15) Bortmer off eyn bur
 verstorve und dat dan syn hussfrouwe begerde der burschopp
 na des mannes dode, eyget sey der burschopp so salmen er
 staden to der burschopp und off eyn Junffrouwe erffstal hedde
 in dem Saltwerke der sal men of staden to der burschopp so
 vere alse sey eyget und anders nicht — 16) Bortmer welf
 man bur werden wolde und hedde eyn wyff dey unechte were
 effte eygen wesen hedde den en salmen to neynen buren nemmen
 dey wyle dat dat wyff levet — 17) Bortmer so en fall neyn
 bur synen salterknechten anders geyn lon offte vormede geven
 dan dey eyne alse dey andere men worde dan wes anders
 eyns — 18) Bort so salmen den salterknechten nicht mer to
 winkope geven dan eynen tornsch und sal geven drey schepel
 saltens den knechten to kost und deme indregere ses pennynge
 to lone — Dief en sal neyn mesterknecht seyden hey en hebbe
 syn recht gedan und dey fall sweren: „Dat hey seyde van
 eyner tyd to der anderen by eyneme wose eder twe unbefangen
 und fall metten myt wrogen scheppelen und myt richten strick
 holtern stricken und fall dat schepel nicht vullen myt deme
 strecke sunder argeliste dat emme so god helpe und hilgen“ —
 20) Bort so en fall neyn bur salterknecht sin to seydene, hey
 en hebbe syne burschopp up gelaten dan were des behoiff offte
 noitt so salmen darumb verboden dey burgemeyne und oppen
 baren ene dey noitt, dat sey alle dar to raiden up dat yd
 geschey myt wetten aller bur — 21) Bortmer so sollen dey
 bur alle Jair dey Schepel wrogen dat sey recht sin und dat
 schepel sal underher beschlagen sin myt twen yfern schenen
 und sollen waren dat men hebbe richte strickholtere und wert
 sake dat eyn schepel berochtiget worde dat salmen von stunden
 an wrogen up dat nummande unrecht en schey dar mede —
 22) Bortmer so en sollen neyne bur vorder gan tegen dat holt
 to kopene dan up den nyggen hilwegh up dey eyne syden und
 up dey andern syden nicht vorder dan boven floren hof up den
 paet — Of so sollen neyne knechte holt kopen noch salt verkopen

wan da dey bur jegenwordich sint dan qweme eyn fopman in
 dat salthuss gan deme mogen sey wol verkopen dat salt und
 don eres heren beste dan gynge eyn bur myt eyneme fopman
 vur dem salthuse her deme en sollen dey knechte nicht ropen in
 dat salthuss salt to verkopene — 24) Bortmer so en sal num-
 mant in den fop geven offte loven umme fopes willen sunder
 argeliste — 25) Bortmer wan men dey bur vorboth by der
 burschopp und wey dan dar nicht enkomet de brefet achteyn
 pennynge up genade der bur — 26) Of so sollen dey bur van
 Sassen-dorpe alle mandage to same-de gan und wey dan
 nicht en qweme und sunder orloff ute bleve de brefet twe
 pennynge und dat fall alle tyt gescheyn up der burhuss und
 oick dey bursprake dey en sal nergen gescheyn dan up der burhuss
 to Sassen-dorpe — 27) Bortmer dey Raitlube van Sassen-
 dorpe dey mogen eyn seyden geven wan sey meynt dat des
 noit sy, und wan dat seyden uit gan will so salmen dey bur
 vorboden by der burschopp und fall umme tellen wat dar to
 seyden sy und is des noit so salmen dat lengen so lange as
 des noit is, und hevet dan dey dat wort heldet eynen gesellen
 van deme Raide und neynen bur Richter so mach hey eynen
 gemeynen bur to Richter maken und lengen dat seyden, und
 dat fall gescheyn des vrydages wan des mandages dar na dat
 seyden uitgeyt offte eyt dem vridage — 28) Of na deme
 faustiner salthuss dar en salmen nicht nawachten myt deme
 seydene to geven wante des is eyn tall dar sey up stan mogen
 sich dar na to richten hebn to seyden dan versumet sey ere dage
 de sey hebt to seyden de hebt sey verloren — 29) Wert out
 safe dat twey beyden to verlengen dey tyd dar salmen sich na
 richten dat sey ere dage nicht en verlesen, dan biddet eyn allene
 dar machmen by don wo wat man will — 30) Bortmer wan
 eyn bur in deme seyden is und brefet emme dan holtes deme
 sal all man helpen off dar holt vele qweme dat hey so vele
 fope dat hey sin werck vullenbrenge — 31) Wert of safe dat
 wey sich underwunde eyn offte twe to seyden in synemen huss
 dey sullen sich gutliche overdregen myt dem seydene — 32)
 Bort en fall of nummant up den andern pande fopen hey en
 fope sey to synes medeburs besten — 33) Duct en fall nummant
 holt fopen wan dar holt vele is dar der bur welk umme dinget
 yd en sy dan dat hey den man myt dem holte begeve und late
 en halden myt dem holte so mach dan dingen und fopen wey
 dan wyll — 34) Bortmer off eyn bur syne burschopp op sechte
 umb den willen dat hey myt syne medebur wat to bonde hebbe
 und dat saiken wolde vor eyneme hoger gerichte dan emme
 dey bur gewyft hebben do hey bur wart deme en salmen to
 ewigen dagen nicht weder staden to der burschopp — 35)

Bortmer off eyn bur eyn taberner wolde wesen dey en sal
 nicht mer dan twe salthuse beseyden — 36) Bortmer wan
 medewinter fomet dat dat Zair uit und an geyt, so salmen
 na medewinter neyn salt seyden dat alde sy by na en wege
 und dey Rait sy geforen as dat wontlich is, und wan dey
 Rait geforen is und dat men orloff gevet to seydene, und is
 dan dar noch alt salt, so en salmen des nyggen nicht verkopen
 dat alde sy eirsten all verkofft, und dey dat alde salt hevet
 dey fall der foplude warnemen vor der bur huff offte hey
 mach dat bevelen syne mester knechte yn sin stede dat salt to
 verkopen, wan hey selves nicht gegenwordich kan wesen up
 dat dey foplude nicht versumet en werden, und is yd safe
 dat hey und sin knecht dat versumeden so mach mallich sin
 salt verkopen und syn beste don myt syne salte — 37) Bort-
 mer off den bureu geldes noit dede so mogen sey uit don eyn
 water off twe eder wo en des noit dede eyn Zair offte sey
 mogen dat selven seyden to behoiff des saltwerkes dan sey en
 mogen neyn water verpanden eder verkopen — 38) Bortmer
 so sollen neyne lonheren wesen to der ferken to Sassen-
 dorppe offte vorstendere des dorppes sey en sin dar bur —
 39) Bortmer so hebbet dey bur de macht to setten dey dorp-
 lude to deme herensalte wat sey dar to geven sollen dar mer
 dat holt mede fope wan man dat salt seyden wyll — 40)
 Bortmer wan dey van Soist herwegen hebben wilt so fall
 dat Saltwerk uitverdigen eynen wagen und dat dorp den
 anderen wagen na deme dey burschopp to Sassendorppe twe
 herwegen hebu moit — 41) Bortmer dey van den kotten⁴⁷⁸⁾
 dey hebt dat salt to settene und wan sey dat den van Sas-
 sendorppe enbeydet so sollen sey dat vort den van Werle
 enbeyden sey setten dat up offte neder und wan dan dey van
 Sassendorppe umme beydet van Salthusen to Salthusen,
 stunden dan dey knechte van Sassendorppe und meyten
 salt, wat dan gemetten were und dar dat strickholt over gegau
 were dat fall gelden alse vor und wat sey na metten dat fall
 gelden dan alse man budet und dey vurgenant van den kotten
 geboden hebt — 42) Item der van den kotten und der van
 Sassendorppe Schepels sollen gelick sin in der wroge —
 43) Bortmer dat salt dat dem heren gebort van dem lande
 dat salmen uitgeven alle Zair und verschynt up sunte marga-
 reten dach und is tofamen twe und vyfftych malder des salmen
 geven XXVIII malder tor hovestadt und XXVIII malder
 to Arnßberghe — 44) Bortmer dey plass dey dar heyt

⁴⁷⁸⁾ Westerkotten.

dey blyckers dey hort to dem gemeynen saltwerke und wey
 dar sin holt uprichten wolde dey fall dat den myt willen der
 bur — 45) Bortmer wey to Sassenborppe salt halt und
 dey Tollen pleget dey fall geven van dem wagen eynen pen-
 nynghe, van der faren eynen hellinck se hebn vele perde off
 luttinck, und wey up eynem perde twey offte drey salt halt
 so mannich pert so mannighen verynck to tolle — 46) Bortmer
 vort wey holt und brenget to Sassenborppe und schuldich
 is to tollen vort hey dan spelderen offte staken holt dey fall
 eynen spelbern offte eynen staken to tolle geven dey so lanck
 sy dat hey van eynem reye to dem andern ga — 47) Item
 wey schachholt vort de fall tollen drey roden dey so lanck sin
 dat sey van eyneme schemele up den andern reken — 48)
 Item wey busch holt vort dey fall tollen drey bussche — 49)
 Bortmer off eyn bur genge offte reyde und wolde holt kopen
 und vunde hey dan eyn voder holtes laden und koffte dat
 holt hedde dan dey wagen den dyzellbom to Sassenborppe wert
 gefart so were dat voder toll schuldich were des nicht so en
 were des geyn toll schuldich — 50) Item koffte ouck eyn bur
 eyne vynnen holtes dar en were hey neyn toll van schuldich
 koffte hey of holt und leyte dat houwen und voren dar en
 were hey of geyn toll aff schuldich so balde alse van syme
 erve — 51) Bortmer dey teynder dey den forn teynden nem-
 met in deme velde to Sassenborppe und Gembecke dey fall
 synen eyt don vor den buren dat hey rechten teynden nemme
 sunder argeliste — 52) Bortmer so sollen dey van den kotten
 neyn salt voren to Soist des geliken dey van Sassenborppe
 weder umme to der lippe und dey van werle en sollen
 neyn salt voren to Soist und dey van Sassenborppe en
 sollen neyn salt voren to den Hamme — 53) Item dey van
 Sassenborppe hebt dey wroge myt dem schepele dar sich
 dey van den kotten na richten sollen — 54) Bortmer alse
 eyn bur salt seyden will und dat intgemeyne so fall eyn itlich
 knecht up mytnacht under boten und seyden dey halve nacht
 und den andern alingen dach und dey volge nacht wynte an
 achte uren und dan sollen alle brende ut deme werke sin und
 dat pyuliken by eyner halven mark to broke der knechte dey
 to betalene sunder genade — 55) Of so salmen eyn ummegan
 blasen und kummt dey to der myddernacht so men an boten
 salt und dey selve fall in itlichen huse vragen wem men dar
 seyde dat fall dey selve upteyken und dar van salmen geven
 van eynen itlichen hope twe penninghe der fall der verwarer
 eyn hebn und de ander pennynghe fall stan an forynge und to
 behoiff der bur — 56) Bortmer so fall eyn itlich bur vor den
 gemeynen buren seggen und in schrift geven so dat Jair uit

und an geyt war van und van wemme geistlich offte wertlich sy wo lange und wo vele waters hey hebbe dat Zair to bernem — 57) Of so sollen alle burdage we vele dar malk hevet opp geschreven und getekent werden up tyd vurgenant — 58) Bortmer to dussen vurgenant punten sollen twe erffbure togesat und verramet werden dey dat seyden waren dat yd geschey van den knechte alse vurgesacht steyt und dey selven sollen upschriuen alle watere in maten vurgesacht den eynen in den anderen uit, up dat malk an synen seyden unversumet blyve und of nicht mer gesoden werde dan sich gebort und sollen of den broke dar aff upboren und des gelifen dey twe penninge van eynem itlifen hope dat to halben in maten vurgenant und dusse twe erffbure vurgesacht der fall eyn ytlich twe Zair lant dar aff dey verwariunge don — 59) Of so sollen dey selven twe itlichs Zairs upschriuen alle dey salthuse water dey to Sassenborppe sin und wem dey tohoren sey sin geistlichen off wertlichen luden und dat dar umb off wey dey salthuse verkoffte offte verbutede ute eyner hant in dey anderen dat salmen den buren kunt don dey den eynen aff schriuen und den andern an op dat der watere nicht mer off myn en werden — 60) Bortmer dey lonheren unser leven vrouwen und der kerken to Sassenborppe der fall eyn juwelich sin Zair as hey affgande wert syne refenschop vor den buren don wes hey upgebort und uitgegeven hevet up dat men moge wetten obboringe und uitgiffte so dat unse leve vrouwe unverkortet blyve sunder argeliste — 61) Bortmer so fall neyn bur des andern knechte dey hey in denste und gewynne hevet to denste und in syne mede nemmen dat Zair en sy umme und sy myt willen des ghennen dey sey in denste hebbe offte gehat hevet — 62) Of is men overkomen dat neyn bur den knechten mer to winfope geven fall dan deme mestere knechte achteyn penninge dem setter XII D. und dem gotter negen penninge und dem indreger seff penninge — 63) Bortmer so en fall nummant vor eyn buer entfangen werden to Sassenborppe hey en sy van alders eyn bur geboren. —

1351. Juli 15. versichert das Kloster Annenborn dem Stift zu Meschede, weil ihm dieses das Patronatrecht über die Kirche zu Melrich geschenkt hatte, eine jährliche Rente.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Meschede.

In nomine Domini Amen.. Prepositus.. Priorissa Totusque.. Conuentus Monasterii in Anneburnen Coloniensis Dyocesis. Vniuersis — salutem — Cum Honorabiles viri, Domini.. Prepositus.. Decanus Totumque.. Capitulum ecclesie Meschedensis — in plantacione seu fundacione Monasterii nostri — pio moti affectu annuentes exhortacioni et precibus huiuslibet pie memorie Domini Henrici tunc Coloniensis Ecclesie Archiepiscopi et aliarum honestarum personarum pro hoc supplicantium Jus Patronatus Ecclesie Parochialis in Mederike, ad ipsos.. — pertinens, in prefatum Monasterium nostrum transtulerunt — donatione perfecta prout hoc in litteris — continetur, Vt igitur — Ecclesia Meschedensis pro tam larga beniuolentia — aliquo gaudeat comodo — in reconpensam dicti Juris Patronatus — promittimus firmiter in hiis scriptis.. Decano et.. Capitulo — vnam Marcam Denariorum in susato vsuahum — soluendam singulis annis — in festo Beate Marie Magdalene ex vniuersis bonis nostris et nostri Monasterii infra limites Parochie in Melderike constitutis, Tali condicione adiecta quod si Nos.. — in solutione eiusdem pensionis — negligentes fuerimus — ex tunc curatus seu.. Plebanus dicte Ecclesie in Melderike — ad soluendam dictam pensionem auctoritate presentium sit astrictus — In Cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillis honorabilium virorum, Dominorum, Wilhelmi dicti Prinz Decani, et Luberti de Boyne Canonici et Viceprepositi susaciensis ad justanciam nostram presentibus est appensum etc. — Acta sunt heo presentibus honestis viris Theoderico de Honrode Milite, Heydenrico de Ole sacerdote vicario Ecclesie susaciensis, Johanne de Waltrinchusen famulo, Hermannno dicto Schuremann Clerico, ac aliis pluribus fidedignis Anno domini M^o. CCC^o. Quinquagesimo primo feria quinta proxima ante festum Beate Magdalene.⁴⁷⁹⁾

⁴⁷⁹⁾ Das Siegel des Klosters Anneborn ist bis auf die Umschrift noch

1351. Aug. 29. giebt Erzbischof Wilhelm den
Soestern freies Geleit durch Westfalen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Wilhelmus — Archiepiscopus — Noverint universi, quod — attendentes beneficia — quibus apud nos — Oppidani nostri *Susacienses* — meruerunt — eosdem favore — prosequentes, — Eosdem familias quoque et bona eorundem, in nostros recipimus protectionem — et conductum, mandantes — marscalco ceterisque officiatis nostris per terram westphalie ubilibet constitutis, universos quoque — alios — terrarum atque districtuum in partibus illis dominos et rectores, affectuose rogantes, quatenus ob reverenciam nostri mutue quoque vicissitudinis ob respectum, dictos nostros oppidanos cum familiis et bonis eorundem, ubicunque ipsos transire seu negociari contigerit, in agendis suis promoveant — ipsos — defendendo, et securum ipsis conductum ubi et quociens necesse fuerit et requisiti fuerint per eosdem exhibendo. In premissorum vero testimonium duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. Datum Susati XXVIII die mensis Augusti anno domini M^o. CCC^o. quinquagesimo primo.⁴⁸⁰⁾

unverletzt (Taf. 12. Nr. 7.) das des Dechant's ist abgefallen; das des Viceprobst's aber noch ganz vorhanden. Vergl. Urk. 611.

⁴⁸⁰⁾ An der Urkunde hängt das Secretsigel des Erzbischofs, welcher an demselben Tage zu Gunsten der Soester Bürger ein anderes, vollständig bei *Haeblerlin* *Analecta* p. 309. abgedrucktes, Mandat an seine Beamten ausstellte, worin er sagt: Ex parte consulum et opidanorum — in Susato nobis est expositum, quod propter singulares personas coopidanorum suorum, qui extra opidum nostrum *Susaciense* debita solvere tenentur, vel qui sunt fidejussorie obligati vel in alio facto rei, ceteri opidani — *Susacienses* detineantur et arrestentur qui sunt de hiis penitus innocentes, per quod ipsis reputamus iniuriam irrogari. Quocirca vobis et singulis vestrum mandamus — ne dictos Opidanos — occasione debitorum, fidejussionum vel alterius facti cuiuscunque aliorum coopidanorum suorum — de hiis innocentes necnon bona et res suas quascunque per iudicium nostrum nullatenus arrestetis seu arrestari — permittatis. Ein ähnliches Privileg gab der Erzbischof Euno, als Coadjutor des Erzbischofs Engelbert, den Soestern 1369 dahin: ne vos aut aliquis opidanorum vestrorum pro alieno debito, sed tantum

1352. April 28. bekennt Graf Gottfried IV. von Arnßberg, daß er keine Vogtei-Rechte an Wedinghausen oder dessen Gütern habe.

Nach einer beglaub. Abschr. im Archive des Klosters Wedinghausen.

Nos Godefrydus Comes de Arnßberghe notum facimus vniuersis presentes litteras visuris seu auditoris quod nos sicut et progenitores nostri non vendicamus nobis aliquid iuris ratione advocatie super Ecclesiam, in Wedynghusen et eorum bona, que sub sigillo nostro presentibus appenso recognoscimus et publice protestamur datum dominica ante Walburgim Anno domini millesimo CCC^o. Quinquagesimo secundo.⁴⁸¹⁾ —

1352. Juni 17. widerruft Herbold v. Helden den Uebertrag zweier Höfe an Tilmannneken in dem Winkel, Bürger zu Attendorn; weil dieselben erzbischöfliches Lehn seyen.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Colon. Nr. 485.

Ich herbolt van heldene knape Sun hern herbordes van heldene Ridderß dem got genedich sy, dont kunt, vnd kensich allen guden luden, ind bekennen offenbare dat ich eynem Burger van attendarne, mit namen Tilmannneken in dem winkel hebbe twe houe eygen gemaket die gelegen synt in dem kirspel to heldene, eyn to nydern helden, dar wanner eyn man vyppre wonde, die hietede Tile, vnd die andere to deybind, in dem seluen kirspel, ind die vurnenamt Burger

pro debitis vestris propriis, arrestari aut detineri possitis — in terris et districtibus Ecclesie Coloniensis. *Haeherlin* p. 313. Bestätigungen dieses Privilegs erfolgten von Erzbischof Friedrich 1371, von Pabst Urban VI. 1378 und von Adolf v. Cleve 1398. *Häberlin* p. 317. 336 und 378.

⁴⁸¹⁾ Die Abschrift ist in einem weitläufigen Notarialdocumente vidimirt von dem Notar Bernhard v. Lünne genannt v. Havelshofe, Cleriker Dyocese Münster.

segebe my also vele vor, dat ich dit gebain hebbe, dar ich mynen herren dem Erzenbusschoue der heyliger kirchen van Colne vnd synem Gestichte vnrecht an dain hebbe, want myn alder vader vurgenant die selue twe houe to leene hadde van vurvaren, wanner Erzenbusschouen zu Collen Ind ich na ouch dieselue twe houe entfangen hain van mynen heren dem Erzenbusschouen van Colne die nu lebt. In vrfunde dieser dincge, So hain ich myn Ingesiegel her an gehangen in eym tuge der warheit Gegenen na goi3 geburt, do man Talte drustenhundert, twe ind vyftich Jaer, des neisten Saterstages, na des heiligen Inghams dach.

725.

1353. Jan. 21. verordnet Erzbischof Wilhelm; daß alle Auswärtige, welche von Häusern und Gebäuden in Ruden, jährliche Geldrenten ziehen, davon auch zu bürgerlichen Lasten beitragen sollen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Ruden.

Nos *Wilhelmus* — Archiepiscopus — notum facimus — quod cum opidani nostri in *Ruden*, propter redditus et diuersas pensiones annuas, de domibus edificiis et bonis opidi sui, Extraneis vtriusque sexus hominibus, annuatim soluendas, in pecuniis, contributionibus et seruitiis, nobis et ecclesie nostre faciendis, valde desicere videantur; Etiam cum — domus et edificia dicti opidi nostri, ratione oneris prenarrate pensionis, *tanquam desolata et confracta relinquuntur*, volumus et ipsis presentibus indulgemus, ymmo precipimus et mandamus, vt omnes Extranei vtriusque sexus homines, habentes redditus seu pensiones annuas — de domibus, edificiis et bonis, dicti opidi nostri, vigilias, contributiones et alia jura opidalia, equaliter aliis opidanis..... faciant de eisdem, nisi hujusmodi redditus et pensiones — venditi seu alienati fuerint, cum nostro aut predecessorum nostrorum beneplacito, voluntate, aut nisi possessores ipsorum reddituum et pensionum, eosdem — tanto possederint tempore, quod forsitan propter hoc, ad vigilias contributiones et alia jura, — de consuetudine uel de jure..... non teneri. In cujus rei testimonium sigillum

nostrum presentibus est appensum. Datum Bunne ipso die beate Agnetis virg. Anno dni M^o. CCC^o. Quinquag. tertio. ⁴⁸²⁾

726.

1353. Juli 25. verkauft Andreas Bischof zu Schmalenberg, dem Abte Dietrich von Schnellenberg zu Grafschaft, einen Hof zu Wisentorp, mit Bewilligung seines Lehnherren Johann, Edelherrn von Bilstein.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grafschaft.

Nouerint vniuersi — quod nos *andreas* dictus *beyshop* et *hermannus* filius suus de *smalenberg* — vendidimus venerabili domino *Theoderico de snellenberg* abbati et.. Conuentui Monasterii in *Grayscap* mansum nostrum in *wisentorp* — quem quidem mansum *Degelo* dictus *greue* ibidem colit, et quem a nobili viro domino *Johanne de bylsten* in pheodo tenuimus et hoc eum consensu eiusdem domini de *bylsteyn*, cui etiam jus nostrum quod vlgariter dicitur *manscap* resignauimus — pro certa quantitate pecunie nobis — persoluta — Promittentes ipsis — debitam warandiam, In cuius rei testimonium dedimus presentem literam sigillo predicti domini de *bylsten*, quia propriis sigillis caruimus, firmiter communitam, Et nos *Johannes nobilis dominus de bylsten* recognoscimus — quod — dedimus — proprietatem predicti mansi — ad petitiones predictorum *andree* et *hermanni* — domino.. Abbati — et.. Conuentui in *Grayscap* perpetue — possidendam etc. — Testes qui hiis aderant, sunt *arnoldus gograuii* monachus in *Grayscap* *Johannes* dictus *greue* de *apentorp* et *Johannes* dictus *spigel* *opidanus* in *smalenberg*, ac alii quam plures fide digni. Datum anno domini M^o. CCC^o. L^o. tertio. In vigilia beati Jacobi, apostoli maioris. ⁴⁸³⁾

⁴⁸²⁾ Die Urkunde hat sehr durch Moder gelitten und ist daher an einzelnen Stellen unleserlich. Das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif gehangene Siegel ist abgefallen.

⁴⁸³⁾ An der Urkunde hängt das größere Siegel des Edelherrn Johann v. Bilstein, in gelbem Wachs; welches in einem einfachen Schilde, mit Arabesken-Einfassungen, die 3 Bilsteiner Balken darstellt. Es führt die Umschrift: S. Nobil... Johan..... steyne.

727.

1353. Dez. 15. verleiht Kaiser Karl IV. dem Erzbischofe Wilhelm das Recht, die von den Freigerichten Verurtheilten zu begnadigen.

Nach dem Orig. im früheren Arnöberger Archive.

Karolus d. g. Rom. Rex S. A. et Boemie Rex notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis quod ven. **Wilhelmus** Colon. Archieps S. J. per Ital. Archicancell. princeps noster dilectus in nostra constitutus presentia nobis significare curauit qualiter sepius et pluries nonnullos homines in ducatu Angarie et Westfalie residentes contingit per iudicium comitum scabinorum comitatum liberorum qui vulgariter *frygraifschafft* vel *stilgericht* nuncupantur nullis eorum demeritis exigentibus minus debite condemnari Quare dictus Archieps pietate motus super premissis instanter petens per nostram celsitudinem de oportuno remedio prouideri Nos de fidei necnon circumspectionis et legalitatis industria prefati Archiepi singularem fiduciam obtinentes sibi et successoribus suis ut condemnatos siue proscriptos necnon imposterum condemnandos vel proscribendos per iudicium comitum et scabinorum comitatum liberorum predictorum infra dictum ducatum consistentium ad quoscumque cuiuscumque dignitatis condicionis et status pertinentium fame et honoribus pristinis in totum et libere restituere et reintegrare possint et valeant auctoritate nostra Regia indulgemus ipsisque plenam et omnimodam damus et concedimus facultatem dum tamen eidem Archiepo vel suis successoribus liquide constare poterit dictos tales condemnatos fore minus debite, vel proscriptos. In cuius rei testimonium presentes scribi et sigilli nostri iussimus appensione muniri. Datum Maguntie ao dni M^o. CCC^o. LIII^o. Indictione sexta XV kalend. Januarii Regnorum nostrorum anno octauo.⁴⁸⁶⁾

⁴⁸⁶⁾ Das an gelb- und rothen Schnüren gehangene Siegel ist abgefallen. Nach einer Kindlingerschen Abschrift, ist diese Urk. auch mitgetheilt in Wigands Gemgericht S. 245. — In einer, zu Mailand ausgestellten Urk. v. 5. Jan. 1355, worin Kaiser Karl den Erzbischof Wilhelm auf dessen Vorstellung: quod villa *heymersheim* up de *tzuysten* — infra parochiam eiusdem ville non sit in alicuius domini de quo constet superioritatis dominio constituta sed

1353. Dez. 15. bestätigt Kaiser Karl IV. dem Erzbischofe Wilhelm das ausschließliche Recht, innerhalb des Ducats von Westfalen, Freigrafen und Freistühle anzuordnen; indem er alle dawider von ihm und Kaiser Ludwig ertheilte Concessionen, als nichtig widerruft.

Nach dem Orig. im früheren Arnberger Archive.

Karolus d. g. Rom. Rex semper Ang. et Boemie Rex notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis quod venerabilis **Wilhelmus** Colon. Eccle. Archieps S. J. per Ital. Archicancellarius princeps noster dilectus in nostra constitutus presentia nobis significare curauit quod licet *ducatus Angarie et Westfalie* ex donatione Imperiali ad Eccliam Colon. pertinuerint et pertineant ab antiquo et ratione ducalis dignitatis omnes comitie libere eiusdem ducatus siue iurisdictiones que vulgariter *frygraifschafft* vel *stilgericht* appellantur ad ipsum Archiepum suosque predecessores et ad Eccliam Colon. pertinuerint et pertinere noscuntur, sic quod nullus cuiuscunque status vel conditionis aut dignitatis infra ipsum ducatum aliquam comitiarum liberarum seu iurisdictionum predictarum habere possit vel debeat nisi per Archiepum Colon. pro temp. existentem infeodatus fuerit de eisdem Nonnulli tamen premissorum veritate suppressa à nobis necnon à quondam **Ludwico de Bauaria** qui sibi Romanum Imp. de facto indebite usurpabat tales comitias seu iurisdictiones infra supradictum ducatum se obtinuisse se quoque infeodatos esse asserunt de eisdem Quare nostre celsitudini dictus Archieps instantissimo supplicauit ut sibi et Eccle. sue super premissis dignaremur

certe persone dicte ville et parochie sibi consueuerunt eligere inter se annuales iudices de alto iudicantes ibidem — ipsius Archiepi supplicationibus — annuentes — archiepo — jura superioritatis et excelsi domini quo et in quantum nobis Regno vel Imperio in prefata villa — competunt — mit Kaiserlicher Munificenz schenkt, fährt er fort: ceterum *quia sepius et pluries* etc. und wiederholt nun nicht bloß den Inhalt der oben im Text mitgetheilten Urkunde von 1353, sondern nach den weiter folgenden Worten: *quod licet ducatus* etc. auch den der folgenden, am nämlichen Tage zu Mainz ausgestellten und bedroht dann die Uebertreter noch mit einer Strafe von 30 Mark reinen Goldes, wovon die eine Hälfte dem Königl. Fiscus, die andere den: *passis injuriam*, zufallen soll.

de oportuno remedio prouidere. Nos itaque qui Augustalis potentie dignitati licet insufficientibus meritis celestis dono gratie presidemus, sanctas et venerandas Ecclesias ministros quoque ipsius ex nostri debito officii in suis confouere juribus affectantes omnes et singulas concessionones et infeodationes nouas quibuscumque personis de comitiis et jurisdictionibus supradictis per nos et supra dictum Loedewicum de Bauaria factas cum eorum sequelis et effectibus subsecutis reuocamus cassamus et de certa nostra scientia penitus irritamus Antiquis concessionibus infeodationibus siue jurisdictionibus dumtaxat exceptis quas in suo robore volumus permanere harumstrarum et testimonio litterarum quibus nostre maiestatis sigillum duximus appendendum Datum Maguntie ao dni M^o. CCC^o. LIII^o. Indictione sexta XV. kalend. Januarii Regnorum nostrorum anno octauo.⁴⁸⁵)

729.

1354. Febr. 14. verkaufen die Hofesleute von Ober- und Nieder-Salven, zum Vortheil ihrer Kapelle, dem Convent der Kirche zu Dedingen, ein Markenrecht in ihrem Walde.

Nach dem Orig. im Stadt-Archiv zu Berl.

In nomine domini amen. Nos *villici conciuēs in Saluegge* superiore et inferiore, matura prehabita deliberatione, vendidimus et voluntarie tradidimus, pro vtilitate capelle nostre, conuentui Ecclesie secularis, in *Odyngge*, vnam marcā in silua nostra, pro lignis cedendis iure quo cedunt alij consines, ad curtem ecclesie predictae, sitam juxta pontem in superiore *saluegge* perpetuis temporibus spectaturam, pretium eius nobis cultore predictae curtis dicto *fomele*, tunc temporis, pro salute anime sue numerante In cuius testimonium, quia sigillo caremus, presentem cedulam, sigillo plebani in slypruden *Hartleui* consinis nostri petiuimus sigillari, Et Ego hartleuus sciens premissa uera esse, rogatus, sigillum meum apposui huic

⁴⁸⁵) Daß an roth- und gelben Schnüren gehangene Majestätsiegel ist abgefallen. Die Urkunde ist auch abgedruckt in Joannis Spicileg. tabular. veter. p. 51.

scripto, dato in die valentini martiris anno dñj mill. CCCº.
Lmo. quarto.⁴⁸⁶⁾

730.

1354. März 31. tritt Gerhard von Jülich dem Landfrieden bei, welcher zwischen dem Erzbischofe von Köln, der Stadt Soest, den Bischöfen zu Münster und Paderborn und dem Grafen von der Mark abgeschlossen war.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Wir Gerard Elste sun zu Gnylsche greve van dem Berghe ind van Ravensberg bekennen vur allen luden in desem offenen breve, Dat wir den lantvreden den der Eirsame herre her Wilhelm Ertschebischof van Coellen mit sime lande zu Westfalen ind mit synre stad van so st, her Eode- wyg bischof zu munstere mit sime gangen gestichte ind mit synre stat van munstere, her Baldewin Bischof zu Paderburne mit sime gangen gestichte, her Engelberd greve van der marka mit sime lande ind mit der stat van Dortmunde, haint geloift gesworen beschreven ind besegelt, hain geloift ind gesworen mit yn vur unse vurgenant lant van deym Berge den selven lantvreden in alle den stücken also as yre breve inne haldent zu hoeden ind zu waren na al unser macht ind moige sunder alrehande argelist. DUCH bekennen wir, dat wir zu selven lantvreden zubeschirmen soelen halden vur unse vurgenant lant van deym Berge vunskein man goder lude gewapent in alle der wys as der vurgenant hern ind der stede breve inne habent. Ind deser vurschreven dinge zu ganzer stedicheit so hain wir unse ingesegele an desen breif gehangen de durch deser vurgeschreven hern ind stede breif ys gestechen. Datum anno domini Mº. CCCº. Lº. quarto feria secunda proxima ante palmas.⁴⁸⁷⁾

⁴⁸⁶⁾ Das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif hangende, in weißem Wachs abgedruckte Siegel, ist gut erhalten.

⁴⁸⁷⁾ Das Siegel ist abgefallen; die Hauptbriefe woran diese Transfir gehangen, sind verloren.

731.

1354. Sept. 5. versichert Graf Gottfried IV. von Arnßberg, dem Erzbischofe Wilhelm die ungestörte Ausübung der geistlichen Gerichtsbarkeit in der Grafschaft Arnßberg.

Nach dem Transsumpt im Lib. priv. Eccles. Colon. Nr. 200.

Wir Goedart Greue zu Arnßberg dun kunt allen luden de desen brieff soelen sien of hoeren lesen, want tusschen onsmen Erwirtdigen in goide vader ind heren hern Wilhelm Erzbischof zu Colne op eyne sijte, ind ons op ander sijte hweyunge ind hweist operstanden waren as van dem Geistlichen gerichte dat yme van rechte in onsmen lande zugehoirt, ind zu gehoiren sal So bekennen wir vur ons, onse eruen, ind nachcoemlinge mit guiden ind vrien mude ind willen, ind mit ganzem vurraide dat wir dan as mit onsmen vurschr. heren van Colne genßlichen ind luterlichen gesoynt gesaist ind gesat sijn Also dat wir in onser Graiffschaff van Arnßberg ind in alle onsen landen onsen vurschr. heren van Colne synen nachcoemlingen ind allen geistlichen Richteren iren vnderdenigen vredelichen ind restlichen soilen laissen gebreuchen ires geistliches gerichtes ind rehtes Also as yn dat van rechte of van gewoenden zu gehoert Ind sij ind die boiden die briue dar af brengen Ind ouch die passen den die briue geschreuen werdent, of die der seluer briue gebot doen soilen in gheynre wijs hindern noch croeden noch yn dat verbieden, heymelichen noch offenbare ouermis onss selue of onse Amptlude of neman anders Ind diese igenwordig soyne so wie sij hier vur geschr. steit han wir vur ons onse eruen ind onse Nachcoemlinge vurschr. in truwen geloist ind gesichert vaste ind stede zu halden Alle behendicheit nune vunde vffgescheiden Ind des zu vrfunde han wir onse ingesegel an diesen brief gehangen Gegenen zu Cuest In dem jaire onss heren dusent druyhundert vier ind vunffßich, des vrypdages vur onser vrouwen dach dat sij geboiren wart.

1354. Sept. 5. verzichtet Graf Gottfried IV. von Arnßberg, auf das hohe Gericht zu Corbefe, auf Galgen und Rat zu Westrich, zu Gunsten des Erzbischofs Wilhelm.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Colon. Nr. 199.

Wir Goedert Greue zu Arnßberg dun kunt allen luden, die diesen brief soilen sien of hoeren, want vmb dat hogerichte ind dat Cruce zu Corbefe, ind die Galge, ind dat Rat zu Westrich hweyunge ind hweist op erstanden waren, tusschen onsmen Erwirtdigen in goide vader, ind heren heren Wilhelm den Erzbischof zu Colne op eyne sijte, ind vns op ander sijte So bekennen wir vur ons onse Cruen ind Nacoemlinge mit guiden ind vrijen mude ind willen, ind mit ganzen vurraide, dat wir dan as mit onsmen vurschr. heren van Colne gentlichen ind luterlichen gesoynt, gesaist, ind gesat sijn.. Also dat wir dat selue hogerichte ind dat Cruce zu Corbefe, ind die Galge ind dat Rat zu Westrich zu maile neder gelacht ind afgedaen hauen Also dat wir, onse Cruen ind Nakoemlinge die nummerme weder oprichten ensulen, of enmugen, of doen oprichten of wedersezen, noch berre gebruihen, noch onsen vurschr. heren van Colne, syne Nakoemlinge, of sijn Gestichte dair an hinderen, noch frueden, in enynerhande wijs, of mit enyner behendicheit, synne off argeliste Ind diese tgenwordige soyne, so wie sy hie vurseschr. steit, han wir vur ons, onse Cruen, ind onse Nakoemlinge vurschr., in truwen geloist ind gesichert vaste ind stede zu halden, Alle behendicheit, nuwe vunde, ind argelist vffgescheiden. Ind des zu oirkunde han wir onse Ingesegel an diesen brieff gehangen Gegeuen in dem Jaire onss heren dusent drughundert vier ind vunffhich des vrydages vur onser vrawen dage dat sij geboiren wart.

733.

1354. Sept. 5. verzichtet Graf Gottfried IV. von Arnßberg, auf das Eigenthum des Hoyerichts von Schmalenberg, zu Gunsten des Erzbischofs Wilhelm, der es ihm zu Mannlehn wiedergiebt.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Col. Nr. 198.

Wir Goebert Greue zu Arnßberg dun funt allen luden die diesen brief soelen sien of hoeren lesen, Want vmb dat hoyerichte van der Smalenburg, mit alle syne rechte ind zube hoeren, also as wir dat bis her besessen hain ind besessen hweyunge ind hwißt tusschen onsen Erwirtdigen in goide vader ind heren heren Wilhelm Erhebusschof zu Colne op eyu sijt, ind ons op ander sijt operstanden waren So han wir vur ons ind onse Eruen ind Nakoemlingen mit guden ind vrijen mude ind willen, ind mit ganzen vurraide ind vurdachten synnen bekant, ind bekennen oeuermitz diesen tgenwordigen brief, vur eyne ganze ind eweliche sunne, dat der eygendum des vurschr. hoyerichts van der Smalenburg mit alle syne rechte, ind zube hoeren as verre ind as wijde as dat wendit ind reicht, des Gestichts van Colne her vurmals geweest is, ind noch is ind vortme ewelichen sijn sal. Ind dat onse vurgeschr. here van Colne, ons mit dem seluen hoyerichte benadet, ind ons dat zu rechten Manleen ind zu leens rechte geleent hat. Ind dat wir dat selue hoyerichte van yme ind van syne Gestichte zu Manleene vntfangen hain ind halden soilen Ind yme dar vmb gehuldet hain, as gewoenlich is, vssgenommen dat vurgeschr. hoyerichte, as verre ind as wijde as dat reicht ind wendet oeuer die Stat zu der Smalenburg, ind oeuer ire veltmarke, ind oeuer die hwey kirspelleene ind Deueren hundemen Also dat dat selue deil desseluen hoyerichts, nu an, ind vortme ewelichen ind Vur eigen ind Erue bliuen sal onsmen vurschr. heren heren Wilhelm Erhebusschof, sinen Nakoemelingen, ind dem Gestichte van Colne ungekrudt ind ungehindert van ons ind onsen eruen, ind Nakoemlingen Ind des zu Dirfunde ind ewige stedicheit hain wir onse grois Ingesegel an diesen brief doin hangen, Die gegenen wart in dem Jaire onss heren do man schreif dusent drughundert, vier ind vunffhich op den neisten vrydach vur onser Brauwen dach den man zu latine heisset Natiuitas.

1354. Sept. 5. verzichtet Graf Gottfried IV. von Arnßberg, auf alle Ansprüche an der Herrschaft Arden, zu Gunsten des Erzbischofs Wilhelm, der sie ihm zu Mannlehn wieder giebt.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Colon. Nr. 197.

Wir Goedert Greue zu Arnßberg dun kunt allen luden die diesen brief soilen sien of hoeren lesen, Want vmb die heerschaft ind dat gunt vamme Arden mit alle iren rechten ind zube hoeren Also as wir die bisher besessen hain ind besizen hwenunge ind hwißt tusschen onse eirwirdigen in goide vader ind heren heren Wilhem Ergebusschouen zu Colne, op eyne sijte, ind vns op ander sijte op erstanden waren So hain wir vur ons, ind onse Gruen, ind nacoemlinge mit gunden ind vrijen munde ind willen ind mit gangen vurraide ind vurdachten syne bekant ind bekennen oeuermits diesen tgenworbigen brief vur eyne ganze ind eweliche syne, dat der eygendum der heerschaft ind des gundes van Arden mit alle iren rechten ind zube hoeren des Gestichts van Colne geweist is ind noch is Ind dat onse vurschr. here van Colne mit der seluer heerschaft ind gunde vamme Arden ons benadet, ind ons die zu rechten Manleene ind zu leens rechte geleent het, ind dat wir die van yme ind van syne Gestichte van Colne zu rechten Manleene entfangen han, ind halden sullen, ind yme dar vmb gehuldit hain, as gewoonlich is, Beheltnisse doch onsen vurschr. heren van Colne des heynden zu Hustene, ind alle des guides ind rechs van der heerschaft vurschr. vamme Arden, ⁴⁸⁸⁾ dat he, of yeman van syne wegen nu yme het, ind bisher besessen hait ind besizet Also dat wir onsen vurschr. heren van Colne mit onsen offenen brieuen ind op onsen eyt beschreuen soilen geuen bynnen eynen Maende neist volgende dat um dies brieß wat ind wie vil wir desseluen gundes besizen ind yme hauen, ind so wes wir yme nyet also beschreuen engeuen, dat dar enbynnen in den koufbrieuen die onse here van Colne vurschr. dar af het, steit beschreuen, dat sullen wir onse vurschr. heren van Colne synen Nacoemlingen, ind syne Gestichte truwelichen vffrichten, ind yn darzu mit onsem Gerichte helpen, dat sij dat erfrigen, as verre as dat in onse Gerichte, ind lande gelegen is, Alle Argelist ind behendicheit vffgescheiden Ind des zu oir,

⁴⁸⁸⁾ Vergleiche die Urkunde 538.

funde ind ewige stedicheit hain wir onse groisse Ingesegel an diesen brief doin hangen, Die gegenen wart zu Sunst In dem Jaire onss heren do man schreif dusent drunhundert ind vier ind vunfzich, op den neisten vrydach vur onser vrawen dach den man zu Latine heisset Natiuitas.

735.

1354. Sept. 7. giebt Erzbischof Wilhelm den Städten Ruden, Warstein, Kallenhart und Beledde die Befugniß, die auf ihren Fluren von Einzelnen geweideten rheinischen Schafe zu vertreiben.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Ruden.

Nos *Wilhelmus* — notum facimus — Quod dilecti nobis.. Proconsules et Consules ac Vniuersitates opidorum et opidanorum nostrorum in *Ruden Warstene Kalhart et Bedelike* nobis querulose significauerunt, quomodo et qualiter diuersi utriusque sexus homines in districtibus et territoriis dictorum opidorum nostrorum commorantes *innummerabilem et nimis excessiuam, ouium que oues Renenses vulgariter appellantur multitudinem* retroactis temporibus tenuerint et habuerint teneant et adhuc habeant indifferenter, dictas quoque oues *Renenses* in agris et pascuis ipsorum opidanorum nostrorum plus et frequentius quam in aliis minari pasci seu pabulari faciant et procurent, propter quod pecora eorundem Opidorum nostrorum plus solito macrescunt, et sic pastura eis sublata periunt, agri quoque ipsorum infertiles omnino redduntur, et per consequens ipsis exinde dampna notabilia accrescunt. Quare nobis humiliter supplicauerunt iamdicti subditi nostri, quatenus nos ipsis superpremissis oportuno remedio dignaremur consulere ac prouidere. Nos igitur attendentes pure deuotionis et fidelitatis qua dicti opidani nostri erga nos et ecclesiam nostram semper indefessis obsequiis se exhibuerunt et continue exhibent promptos beniuolos et paratos et ob hoc ipsorum necessitatibus in hac parte succurrere volentes vniuersis et singulis dictarum ouium *Renensium* possessoribus mercenariis et pastoribus interdicimus et districtius auctoritate presentium inhibemus, ne decetero intra terminos seu limites jurisdictionis nostre dictis quatuor opidis nostris conjunctim uel diuisim attinentes predictas oues *Renenses* recipere tenere habere aut pascere presumant quoquomodo, Siquis enim uel siqui ex eis contra

hanc nostram inhibitionem et interdictionem dictas oues Renenses in prefatis terminis amplius recipere tenere uel habere presumpserint Commisimus et per presentes committimus seriosissime mandantes.. Marscalco ac officiatis nostris terre Westphalie, pro nunc et pro tempore existentibus, vt ipsi sine alio quocunque mandato nostro super hoc expectando, de ouibus renensibus illorum presumentium tam diu vice et auctoritate nostra se intromittant et illas teneant, donec nobis de huiusmodi excessibus possessores et pastores earundem ouium competenter satisfecerint et emendam prestiterint condecensem. In quo si forte predicti.. marscalcus uel.. officiati nostri seu eorum substituti negligentes uel remissi fuerint dictis opidanis nostris easdem oues Renenses repellendi et amouendi per se uel alios concessimus et tenore presentium concedimus plenam et liberam potestatem. Dantes eis has literas. sigillo nostro sigillatas in testimonium super eo.. Datum Susati in vigil. natiuitatis bte Marie virg. Anno dni M^o. CCC^o. quinquagesimo quarto.⁴⁸⁹⁾

736.

1354. Sept. 9. gehen die Städte Rūden, Warstein, Rallenhart und Beledde, aus Veranlassung des ihnen von Erzbischof Wilhelm gegebenen Privilegs, die rheinischen Schafe zu vertreiben, ein ewiges Bündniß miteinander ein.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Rūden.

Wy borghermester vnde Ratlube vnd vordmer ghemeyne borghere, tho Rūden, tho Warsteyn, Calchart vnde tho Beddelicke, bekennet oppenbaer vnde bethughet allen den, de dyssen bress. sent vnd hored lesen, dat wy dorch manigher leye not willen, de vns anligende is, bi namen von der ghe-nade weghene, de vuse herre, her Wilhem ersebyscoph von Colne, vns ghegheuen heft, de Ryneschen scaph tho vordriue ne, hebbed vns endrechtliken sementliken vorbunden vnd louet vnder eyn, mit samender hant, in guden trumen vnde an edestat, alse verre alse id vns moghelich vnd erlich thobonde

⁴⁸⁹⁾ Das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif gehangene Siegel ist abgefallen.

is, dat eyn iuwelich vnser, deme anderen sal behulpslich wesen, mit lyue vnd mit gude, in allen noden, de vns anlignende sint vnd noch anligen moghen, alse verre alse wy recht hebben. Wered of, dat Gemant dysser verer stede welf, vor vnrechten wolde, so solden wy anderen recht vor se beden, mochte en dan neyn recht weder varen, so solden wy anderen en behulpslich wesen, in alle der wyse, alse hir vore bescreuen is. Vordmer dat dyssse vorbindinghe beste vaster blyue, so sal eyn iuwelich alt rath, wenne de af komed, dem anderen rade, de ghesath werdet, dat beuelen in ere ede, dat se dyssse vorbindinghen halden solen, also, alse hir vore gescreuen is. Of is hir by namen vt gheseghet, dat dyssse vorbindinghe vnde lofnisse, weder vnsen herren von Colne, synen marscalc vnde ammetlude, mit nener leye wiß wesen en sal. Vyppē dat dyt ewichlyfen jumer mey vast vnd stede blyue, so hebbe wy dyssen bres sementlik beseghelet, mit vnsen Ingheseghelen do men scres, na der ghe-
burt goddes, dusent Jar, drehundert Jar, in dem vere vnd viftighesten jare, des neyften daghes der hylghen iuncvrouwen sencte Marien, also alse se gheboren wart.⁴⁹⁰⁾

737.

1354. Sept. 15. Vergleich zwischen Bernhard, Herrn v. d. Lippe und Erzbischof Wilhelm, über zwei Burglehne zu Rūden und Hovestadt.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Col. Nr. 413. 414.

Vniuersis presentes literas inspecturis Nos *Bernhardus dominus de lippia* notum facimus publice recognoscentes, Quod cum super redditibus annuis Sexaginta marcarum denariorum Susatiensium olim patri nostro domino *Symoni* bone memorie de petitione in *Geyseke* pro duobus feodis Castrensisibus, Castrorum in *Ruden* et *houestat* per quondam dominum *Henricum* Archiepiscopum Coloniensem pie memorie sub certis condicionibus, et modis contentis in literis super hoc confectis annuatim dari deputatis, Reuerendissimum dominum nostrum dominum *Wilhelmum* Archiepiscopum Coloniensem Impoteremus et aliquamdiu impetuissemus, asserentes et pretendentes eosdem redditus pro tempore aliquo nobis fuisse

⁴⁹⁰⁾ Die Urkunde ist auf Pergament geschrieben, die daran gehangenen vier Siegel sind abgefallen.

et esse detentos et non solutos, dictus quoque dominus noster **Wilhelmus Archiepiscopus** vice uersa respondens, dixerit et allegauerit ex certis causis ad solucionem dictorum reddituum se minime teneri, Tandem mediantibus nostris vtroque amicis cum eodem domino Coloniensi taliter duximus concordandum, Quod nos pro nobis, et heredibus nostris presentibus et futuris pure et simpliciter renunciamus et per presentes renunciamus omnibus, et singulis actionibus Impetitionibus, causis et querelis, quas occasione debitorum feodorum detentorum, seruiciorum, deperditorum, seu ex quacumque alia causa, per literas, uel sine literis contra eundem dominum nostrum **Wilhelmum Archiepiscopum**, et Ecclesiam suam Coloniensem habueramus seu habere poteramus, a toto tempore preterito, vsque in presentem diem, dictus quoque dominus noster **Archiepiscopus Coloniensis** ob hoc et grata et fidelia seruicia, que nos et progenitores nostri, sibi et Ecclesie sue Coloniensi, impendimus et que nos et heredes nostri utiliter impendere poterimus infuturum.. Nos suum et ecclesie sue Coloniensis **Castrenses** in Castro suo honestat constituit et fecit. Promittens nobis ob hoc dare et persolvere, **Quadringentas** marcas denariorum **Susaciensium** aut valorem earundem in alio pagamento pro tempore vsuali et datiuo, infra hinc et de festo beati Martini Episcopi hyemalis nunc proximo venturo, ad vnum annum continuum, a dicto festo computandum, Ita tamen quod ante terminum huiusmodi solucionis pecunie, nos tenebimur dicto domino nostro **Archiepiscopo** et Ecclesie sue Coloniensi predictae redditus annuos **quadraginta** marcarum denariorum predictorum in bonis nostris proprijs liberis et allodialibus prope Castrum honestat predictum in locis vicinioribus que haberi poterunt Ecclesie Coloniensi bene stis, si ea habuerimus demonstrare Alioquin eosdem redditus in bonis alijs liberis, et allodialibus modo simili dicte Ecclesie Coloniensi situatis de suo uel Successorum suorum, scitu et consilio infra dictum terminum comparare, sibique, et Ecclesie Coloniensi eadem bona supraportare, necnon ab ipsis in feodo recipere, et tenere prestando fidelitatis debitum Juramentum, de quibus nos et heredes nostri, nobis in dominio lippensi Succedentes sui, et ecclesie sue Coloniensis predictae fideles **Castrenses** in Houestat perpetuo remanebimus, et feodum nostrum huiusmodi **Castrense**, tenendo et habendo virum vnum bone nacionis in dicto Castro Houestat, qui nostro nomine et loco ibidem continuam et personalem residenciam faciat qui tamen in dicto Castro ad presens non residet, nec ibidem aut in alio loco **Castrensis** suus existit, fideliter deseruiemus vt tenemur, Et si quando nos, uel heredes nostri predicti eidem

feodo renunciare voluerimus, extunc id nullo modo facere poterimus, uel debemus, nisi prius dicto domino nostro Archiepiscopo Coloniensi Successoribus suis, aut Ecclesie Coloniensi, dictas Quadringentas marcas denariorum Susacensium predictorum integraliter dederimus, et persoluerimus in toto sicut hoc pro nobis, et dictis heredibus nostris fide data promissimus, necnon sub debito Juramenti, per nos prestiti assecurauimus, absque omni dolo inuiolabiliter observare, Quod etiam dicti heredes nostri, quotiens et quando ipsos de prefato feodo Castrensi per dictum dominum nostrum Archiepiscopum Coloniensem, uel Successores suos infeodari contingerit, similiter fide data, promittent, et sub debito Juramento eorum prestandi assecurabunt se inuiolabiliter obseruatueros, Dictis vero Quadringentis marcis ipsi domino nostro Successoribus suis, uel Ecclesie Coloniensi datis et integraliter persolutis bona allodialia supradicta, per nos ut premittitur demonstrata, et supraportata ad nos et heredes nostros iam dictos absolute et libere reuertentur, dictus etiam dominus noster **Wilhelmus** Archiepiscopus, et sui Successores, nos et heredes nostros nobis in dicto feodo succedentes in Jure nostro tenebunt et pro nobis, tamquam pro Castrensibus suis, in Jure et iusticia respondebunt modo in talibus, debito et consueto, Sic, quod nos Jus nostrum, et iustas nostras causas, de dicto Castro Honestad, prosequi poterimus quando nobis fuerit oportunum, In cuius rei testimonium atque fidem sigillum nostrum presentibus est appensum Datum Brylon Anno domini Millesimo Tricentesimo Quinquagesimo quarto ipso die Octauarum Natiuitatis beate Marie virginis gloriose.

738.

1354. Sept. 16. erklärt Erzbischof **W i l h e l m** die Waldungen der Stadt Brylon, für exempt von Bauholz: oder anderen Holzbeiträgen, für den Marschall oder andere Beamte.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Brylon.

Nos *Wilhelmus* — notum facimus — Quod nos attendentes fidelia obsequia que dilecti opidani nostri de *Brylon* nobis et ecclesie nostre multotiens utiliter impenderunt. Ipsis — concessimus, quod nullus videl. marscalcus aut officiatu noster, vel alius quicunque nomine ipsorum ligna aliqua

structibilia seu alia in silvis et nemoribus dictorum **opidanorum** nostrorum propriis et hereditariis in districtu nostro **Brih** situatis, quibuscunque, ad hoc occasione vel colore **quesiti** aut querendis, decetero secare aut secari facere possint vel debeant, nisi hoc faciant de speciali illorum **licentia** **jussu** vel mandato. In cujus rei testimonium ipsis presentem nostram literam tradidimus sigilli nostri appensione **munitam**. Datum Brylon. Anno dni milles. Trecentesimo. **Quinquag.** quarto, feria tertia post Exaltationem Ste Crucis.⁴⁹¹⁾

739.

1354. Sept. 17. bestätigt Erzbischof Wilhelm der Stadt Hallenberg alle frühere Rechte, und giebt ihr insbesondere ein Privileg gegen Evocationen auswärtiger Richter.

Nach dem Transsumpt Lib. jur. et Feudor. Theoderici II.

Nos *Wilhelmus* — etc. notum facimus — quod nos provide considerantes fidelitatem et devotionem opidanorum nostrorum et Ecclesie nostre in *Hallenberg*, quibus, licet crebris perturbationibus et molestiis inimicorum suorum et Ecclesie Coloniens. in finibus nostre diocesis constituti subiaceant eidem, Ecclesie et nobis semper intrepide et feruenter assisterunt, nos omnes et singulas gratias libertates ac bonas et laudabiles consuetudines ac privilegia quecunque eisdem et dicto nostro opido à felicis recordationis predecessoribus nostris, Archiepiscopis Coloniensibus concessas, approbatas vel indultas, ipsis prout rite et rationabiliter concessæ sunt, concedimus approbamus et innouamus et ex certa scientia confirmamus. Preterea ut molestias dictorum suorum inimicorum et Ecclesie Colon. dicti opidani nostri eo tutius euadere possint, quo minus extra fines suos euagando se et sua exponere habebunt periculis eorundem, ipsis ut nec à nostro officiali, nec ab aliquo alio iudice nobis subjecto, extra dictum opidum in jus euocari in causis eis mouendis mere spiritualibus et que ex sui natura per iudicem nostrum in Hallenbergh, decidi non possunt duntaxat exceptis valeant, presentibus indulgemus,

⁴⁹¹⁾ Das Original ist gut erhalten; das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif hangende Siegel, in grünem Wachs, ist größtentheils zerbrochen.

Quammodo tamen dictus iudex noster ibidem in causis hic mouendis ciuilibus faciat iustitiam expeditam. Ad perpetuam igitur rei memoriam et premissorum euidentiam ampliorem, sigillum nostrum duximus huic litere appendendum. Datum Smalenberg anno Dni M^o. CCC^o. L^o. quarto, ipso die beati Lamberti Martyr.⁴⁹²⁾

740.

1354. Dez. 19. befundet R. Carl IV. einen Fürstenspruch, wonach F r e i e, wenn sie L e h n s und Ministerialgüter erwerben, durch die davon zu leistenden Dienste, keinen Abbruch an ihrem freien Stande erleiden sollen.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Col. Nr. 76.⁴⁹³⁾

Karolus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex Notum facimus vniuersis quod nuper in nostri presenciam dum in Iudicio pro tribunali personaliter sederemus, venerabiles *Wilhelmus Coloniensis et Gerlacus Maguntinensis Archiepiscopi*,⁴⁹⁴⁾ *Albertus Herbipolensis, Gerardus Spirensis ecclesiarum Episcopi*, Illustres eciam *Rupertus senior*,⁴⁹⁵⁾ *Rupertus junior Comites palatini Rheni et duces Bauarie, Rudolphus Austrie Albertus inferioris Bauarie, Wladislaus Teschinensis duces, Wentzeslaus Iutzenburgensis, Gerlacus, Adolphus et Johannes de Nassouwe, Ludowicus de Otinghen, Wilhelmus de Katzenellenboge, Syfridus de Wytgenstein Comites, honorabilis henricus herbipolensis.. propositus Religiosi Wolframus de Nellenberg Magister domus Theutonice per Alamaniam, herdingus de Rechberg Magister ordinis sancti Johannis*

⁴⁹²⁾ Dieses Privileg wurde 1374 von Erzbischof Friedrich III. und später von allen Nachfolgern desselben, zuletzt 1651 von Maximilian Heinrich bestätigt.

⁴⁹³⁾ Die Urkunde ist auch abgedruckt in Rindlingers merkwürdigen Urkunden Seite 100; aber nicht ganz richtig und vollständig.

⁴⁹⁴⁾ Die folgenden Bischöfe fehlen bei Rindlinger.

⁴⁹⁵⁾ Rindlinger liest ohne das Beiwort illustres, statt Rupertus: Albertus sen.

hospitalis Jerosolomitani, nobiles Syfridus de Sintingen ⁴⁹⁶⁾ *Altmannus de dagenberg* et alii quam plures principes, Comites, Barones milites et clientes nostri et sacri Imperij fideles et subditi. animo deliberato vnanimi et communi precedente consilio concordibus votis diffinierunt et sententiauerunt publice ad comunem omnium publicam notionem. Quod si quicumque vir nobilis ex vtroque parente in libertate genitus, ab vno seu pluribus dominis feudalialia aut ministerialia bona suscepit aut suscipit, et eidem suo domino uel dominis de consuetis seruicijs iuxta approbatam consuetudinem feudalium aut ministerialium honorum debite correspondet, quod ob hoc talis liber et ingenuus ⁴⁹⁷⁾ in nobilitate natiuitatis ipsius honoribus et dignitatibus inde sequentibus dampnificari uel deteriorari non debet seu potest aliquo modo, In omnibus Juribus causis et respectibus abinde dependentibus quibuscunque eciam specialibus ⁴⁹⁸⁾ vocabulis valeant designari Presencium sub nostre Maiestatis Sigillo testimonio litterarum Datum Treuere Anno domini M^o. CCC^o. LIII^o. Indictione septima XIII kalendas Januarii Regnorum nostrorum Anno Octauo.

741.

1355. Jan. 16. verkauft Johann von Scharfenberg dem Kloster Bredelar ein Gut in Ratmerinchusen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Vniuersis — Ego Johannes dictus de Scarpenberg famulus recognosco — Quod religiosi viri — dnus Johannes dictus abbas totusque conuentus monasterii in *breydelar* — causa petitionis mee concesserunt michi duas marcas grossorum — Hinc est quod predictis — cum bona voluntate et consensu *Grete* vxoris mee legitime, *Elysabeth katherine* et *yde* filiarum mearum — lego assigno et resigno nomine testamenti bonum meum in *ratmerinchusen* situm quod

⁴⁹⁶⁾ Bei Rindlinger, der überhaupt mehre der obenstehenden Namen etwas abweichend schreibt, fehlt der Vorname des Edlen von Sintingen, indem es bloß heißt: nobiles de Sycingen.

⁴⁹⁷⁾ Rindlinger hat: vel ingen.

⁴⁹⁸⁾ Das Wort specialibus fehlt bei Rindlinger.

Fredericus dictus *trulliken* ad presens colit et fructificat soluens annuatim dimidium moldrum ordeï dimidium moldrum siliginis et moldrum auene duos pullos et tres vncias ouorum — cuius etiam *proprietas* ad me specialiter pertinebat in *proprietatem veri dominii* prout progenitores mei ex antiquo jure ipsum possederunt, — (Besitz und Gewähr) — tali — conditione interposita quod ego et mei heredes — predictum bonum — pro duabus marcis grossorum reemendi, liberam habebimus facultatem. — Datum anno dni M^o. CCC^o. quinquagesimo quinto ipso die beati Marcelli pape et martiris.⁴⁹⁹⁾

742.

1356. Jan. 4. erlaubt R. Carl IV. dem Erzbischofe Wilhelm, zur Belohnung seines Eifers in Unterdrückung des Straßenraubs, von Reisenden einen Geleitzoll zu heben.

Nach dem Transsumpt im Lib. Priv. Eccles. Col. Nr. 78.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. **Ka-**rolus quartus diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex. Ad perpetuam rei memoriam Imperialis nostre Maiestatis sublimitas deuota fidelium suorum seruicia consuevit, ut condecet animo diligenti respicere, eisque pro meritis digna munificencie sue beneficia liberaliter impertiri Attendentes si quidem venerabilis *Wilhelmi* Coloniensis.. Archiepiscopi principis ac deuoti nostri dilecti, suorumque predecessorum pie deuotionis obsequia nobis et diuis Imperatoribus Romanis ac sacri Imperii excellencie gratanter exhibita et in futurum ut credimus deuocius exhibenda, propter que et alios deuocionis affectus quibus ipsum et ecclesiam suam Coloniensem fauore prosequimur singulari, ut nostre remunerationis et Imperialis munificentie gratiam et liberalitatem senciant cordialiter affectamus Sane eciam non

⁴⁹⁹⁾ Die Urkunde ist von dem Aussteller und *Joh. de Pathberg* nunt castri prefecto besiegelt. In einer anderen Urkunde vom nämlichen Tage, welche eben so besiegelt ist, verkauft *Johann von Scharfenberg* denselben Hof pro duodecim marcis denariorum in brylon vsualium, michi integraliter persolutis, ohne Vorbehalt der Wiedertlöse an *Bredelar*.

minus provide quam sollicite considerantes quod prefatus Wilhelmus.. Archiepiscopus Coloniensis ad *extirpandum et eneruandum nefandissimum latronum raptorum et predonum maleficiorum et aliorum delinquencium zizanie* semen in terra et districtu suo et ecclesie Coloniensis predictae aciem mentis sue provide ac feruenter dirigens cura peruigili et studio diligenti prout experientia docuit non sine magno expensarum sibi propter hoc incumbendum *onere*, sedulo et incessanter insistit, ut Mercatoribus, viatoribus, aduenis, peregrinis et aliis per terram et districtum ecclesie Coloniensis iter agentibus absque personarum bonorum et rerum suarum periculo, quod ab aliquibus retroactis temporibus sibi sepiissime senciebant grauitur imminere, liberum conductum et iter tutum veniendi transeundi, iter agendi, recedendi sub optate pacis tranquillitate prepararet et *securum*. Eapropter ipsius Wilhelmi.. Archiepiscopi Coloniensis in zelando et colendo iusticiam propositum tam laudabile comendantes ac in voto gerentes in ipso intentionis proposito pie confouere, eidem Wilhelmo Archiepiscopo Coloniensi suisque successoribus ac ecclesie Coloniensi *motu proprio non ad ipsius aut cuiuscunque alterius supplicantis instanciam* et ex certa sciencia de solita Imperialis celsitudinis liberalitate, ut mercatoribus, aduenis et peregrinis iter agentibus de securo et felici conductu eo liberius in dicto suo et ecclesie Coloniensis districtu. providere valeat quo idem.. Archiepiscopus et sui successores se senciant in reconpensam *onerum et expensarum huiusmodi incumbendum ex nostra Imperiali munificentia alicuius doni gratia specialius honoratos, concedimus, indulgemus pariter et donamus eisdem facultatem habendi et tenendi vnum Theoloneum in vijs ac stratis publicis soli et terrarum districtus ecclesie Coloniensis*, idque theloneum auctoritate nostra imperiali in locis dicti territorij vbi expediens eidem.. Archiepiscopo videbitur indicendi et instituendi per terram et solum districtus predicti. Quodque quilibet mercator seu merces aut mercimonia in vino blado metallo, aut quolibet alio genere mercium consistentia, mercandi causa ducens, aut duci faciens cuiuscunque conditionis aut status existat, pro quolibet equorum currus carroas seu vehicula ducencium aut trahencium mercibus seu mercimonijs huiusmodi oneratos seu onusta, *vnum dumtaxat thuronem regium antiquum soluere tenebitur* Ita tamen quod quicunque mercator seu ductor aut vector huiusmodi theloneum vnus grossi thuronis in aliquo loco territorij Coloniensis ecclesie, vbi huiusmodi theloneum de nostri Imperialis culminis munificentia per prefatum.. Archiepiscopum

fuerit institutum, soluerit, in nullo alio loco eiusdem territorij pretextu concessionis nostre huiusmodi idem theloneum vnus grossi iterato soluere debebit ea vice vactionis et ductionis mercium predictarum Sed liber et immunis omnino transire absque cuiuscunque dicti thelonei seu vectigalis exactione iterata dimittatur Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre Imperialis culminis Concessionis donationis et indulti (cartam) infringere, uel ei ausu temerario contraire, Si quis autem hoc attemptare presumpserit, penam viginti marcarum auri pro media parte erario fisci nostri, et pro alia media parte ecclesie Coloniensi confiscandam, ac nostre celsitudinis imperialis indignationem et offensam se nouerit incursum. Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum Imperatoris Inuictissimi et Boemie Regis. Testes huius sunt venerabilis Gerlacus Archiepiscopus etc. Presencium sub Bulla aurea typario nostre maiestatis impressa testimonio litterarum, Datum in Nurenberg Anno natiuitatis domini M^o. CCC^o. LVI^o. nona Indictione II nonas januarij Regnorum nostrorum Anno decimo Imperij vero Primo. Ego Johannes dei gratia luthomuschlensis Episcopus sacre Imperialis Aule etc. recognoui.

743.

1356. verzichtet Graf Gottfried IV. v. Arnßberg, auf alle Vogtei, Ansprüche an dem Rumberger Hofe Odenhusen, an der Kloster-Fischerei in der Ruhr und am Rumberger Walde.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Rumberg.

In nomine domini amen. Nos Godefridus Comes de Arnßberg notum facimus — quod nos habito super hoc amicorum nostrorum et consiliariorum maturo consilio ex relatione, seniorum et proborum didicimus nec non auditis et inspectis litteris et priuilegiis examinatis preposite et conuentus monasterii Rumbicensis verum inuenimus nos — nullum ius hereditatis habere in *aduocatia* eurtē (sic) in Odenhusen pertimente ad monasterium dictum nec non ad piscariam que incipit prope viam que transit Ruram ad villam Querendorp usque ad viam que dicitur *swartewaghe* similiter pertinentem ad monasterium predictum verum etiam ad siluam que dicitur *Rumbiker holt* — vnde nos — monasterio supradicto

aduocatiam piscariam et siluam liberas dimittimus et reddimus — si vero transactis temporibus per officiatos nostros de facto et non de iure exactio seu impeditio acceptata fuerit contra aduocatiam piscariam et siluam monasterii supra dictam illam uel illas omnino dicimus et decernimus irritas fore nec valere. — Datum anno dni M^o. CCC^o. quinquagesimo sexta. presentes aderant dnus Conradus Kettler. Gobelinus Quatterlant Johannes Scurman et alii quam plures fide digni. ⁵⁰⁰⁾

744.

1357. Aug. 2. verleiht Erzbischof Wilhelm der von dem Grafen von Arnsberg zerstörten Stadt Winterberg, zehnjährige Befreiung von Bede-Abgaben und die Rechte der Stadt Hallenberg.

Nach der Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 114.

Nos *Wilhelmus* Dei gratia sancte Colon. Eccleie Archieps sacri Imperii per Italiam Archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod cum alias opidum nostrum in *Winterberg* per *Comitem de Arnsberg* et alios nostros inimicos, fuerit et sit hostiliter expugnatum et totaliter devastatum, supplicarunt nobis.. Opidani nostri ibidem, quatenus ipsis gratiam aliquam, per quam et ut eo melius et efficacius dictum opidum nostrum reedificare et munire possent, generose concedere dignaremur. Nos igitur supplicationibus dictorum subditorum nostrorum, que utique rationem sapiunt, in hac parte favorabiliter annuentes, dictos opidanos nostros ad presens existentes ac omnes alios et singulos ad incolatum ejusdem opidi nostri se transferentes, *ab omni onere exactionis petitionis seu precarie cujuscunque*, quas nos aut Marscalcus noster Westfalie pro tempore existens, ipsis imponere seu ab eis petere vel requirere possemus, quovis modo ad decennium continuum, à dato presentium numerandum, de speciali gratia eximendos duximus et tendere presentium libertandos, Ipsi etiam ut super et in quibuscunque excessibus judicialibus, si quos in dicto opido nostro perpatraverint, jure et justitia specialiter gaudeant et fruantur, quibus opidani nostri in *Hallenberg* frui et gaudere hactenus consueuerunt, nec ultra

⁵⁰⁰⁾ An der Urkunde hängt das große Reitersiegel des Grafen mit dem kleinen Rückiegel, in gelbem Wachs. (T. 2. Nr. 6.)

hec per nos vel dictum Marscaleum nostrum seu alium quemcunque nostro nomine poterunt vel debebunt aliququaliter cogi seu compelli, de ulteriori gratia duximus concedendum, sic tamen quod prefati opidani nostri, durante hujusmodi incendio, antedictum opidum totis suis viribus reedificare, nec non muris et fossatis congruis munire tenebuntur, nobisque aut illi cui hoc commisimus, totiens quotiens requirendum duxerimus, de structura et expensis structure dicti opidi nostri, rationem reddent et reddere similiter tenebuntur, alioquin libertationem exemptionem et gratiam antedictas, eo ipso nullius esse volumus efficacie vel momenti. In quorum testimonium atque fidem sigillum nostrum presentibus est appensum. Dat. Colonie crastino beati Petri ad vincula anno Dni M^o. CCC^o. L^o. septimo.⁵⁰¹⁾

745.

1357. Sept. 22. reversiren die von **P a d b e r g** dem Kloster Bredelar, welches ihnen 50 Bäume zur Wiederaufbauung ihrer Stadt geschenkt hatte, daß sie an dessen Waldungen deshalb keine Ansprüche zu machen hätten.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Vniuersis presentes literas visuris uel auditoris. nos *Johannes et Johannes Goscalcus et fredericus famuli prefecti in patberg* cupimus fore notum publice recognoscentes quod nos et nostri heredes veri in nemoribus siue siluis virorum religiosorum abbatis et conuentus in *bredelar* nichil iuris penitus habemus scil. quod dicti religiosi bona voluntate. amicitie et fauoris intuitu nobis dederunt quinquaginta arbores ad nostram vtilitatem et specialiter ad *nostram ciuitatem reedificandam quam amicitiam nos reconpensare cupientes* promisimus et promittimus in hiis scriptis quod nos nec quis-

⁵⁰¹⁾ 1370, Apr. 3. erneuerte der Administrator, Erzbischof Cuno v. Trier zu Godesberg die vorstehende Befreiung, auf fünf Jahre; diversis angustis et infestantium insultibus, quibus dicti opidani in Wynterberg, in extremis terminis Eccle Colon. situati, cotidie grauiter opprimuntur, debite pensatis. Aus derselben Rücksicht und mit denselben Worten, verlängerte Erzbischof Friedrich III. das Privileg am 30. Mai 1374 zu Ehrenbreitstein nochmals auf 5 Jahre.

quam nostrorum dictis religiosis in suis siluis nemoribus lignis secandis vel deducendis *infra spacium unius anni à festo michahelis principium computando dampna uel inpedimenta inferre* in maximo uel minimo quouis modo in amicitia uel indignatione volumus nec debemus. In testimonium huius permissionis dedimus hanc literam dictis viris religiosis nostris sigillis firmiter amunitam. Datum anno **dnj M^o. CCC^o. LVII^o.** in die mauricij sociorumque eius.⁵⁰²⁾

746.

1358. Jan. 7. Revers der Stadt Marsberg, über die ihr von Abt Diedrich zu Corvey geschenkte halbe Freigrafschaft Horhusen.

Nach einem Copiarium der Probstei Marsberg.⁵⁰³⁾

Wy Herman von Belenchusen Richtere, Bartold muntere Borgermester, Johan swedere, Gosewin sehne, Conraid Troß, Wolffin walen, Johan vden, Herman von Zulzen, Diderich toholte, Siuert stoldregere, Johan gildebrandes, Conraidt Dinkelbecker, vnd repele femerling Raitlude to Marsberge bekennen oppenbar vnd betugen in duffem breue vor vns vor vnse nakomelinge vnd vnse gemeinheit der seluer stat to Marsberge vnd don witsch allen den jenen de duffen seluen bref siehet eder horet lesen dat de Erwürdige her vnse leue her Abbet Diderich vnd dat gemeine Capitel des Stichtes to Coruey vmme vuss truwe densten dey wy vnd vnse borgere van Marsberge dicke gedan hebbet vnd noch op Got en don willet vnd moget, vns hebbet gegenen die vrien grascap halff to Horhusen dar men pleget to richtende heymeliche vrye ding dey sey vnd ore Sticht hebbet gehabt von alder tyt von Keyser Otto, von Konig Rudolfe vnd von anderen Keyseren vnd Konigen des romeschen Rychs vnd sunderlichen von dem vnuerwunnen heren Keyser Karle de nu eyne gewelich Keyser is dey en vnd oren sticht de vorschreuen vryen grascap

⁵⁰²⁾ Es hängen 4 zum Theil zerbrochene Siegel, in gelbem Wachs an der Urkunde.

⁵⁰³⁾ Die Schenkung-Urkunde des Abts Diedrich, über die halbe Freigrafschaft Horhusen, liefert Kindlinger Beitr. III. Nr. 158. aus einer vidimirten Abschrift. Ihr Inhalt ist im Reverse der Stadt, welcher hier geliefert wird, wesentlich wiederholt.

gevrhet gegeuen vnd gestebiget hefft. Duct so hebbet sey vns gegeuen alle de broike vnd opfomen halff de von der seluen vryen Grascap to Horhusen vallen mogen also dat de selue vnse her Abbet Diberich vnd syne nakomelinge an dey broike vnd opfomen nit dun sollet de vt to vordernde vnd op to nemende off quit to latende sey en deden dat sementliken mit vns effte mit dem Rade der vorscreuen stat to dem Mersberge de to der tyt were..... vnd dar sal vnser ein dem anderen truweliken to helpen ane argelist. Vortmer wan men eynen vry greuen setten sal in dy vorscreuen vrye grascap dat sal don vnse vurgenanten her eder syne nakomelinge myt willen vnser eder des Rades to dem Mersberge de to der tyd were eyndrechtliken. Vort mer wen dat not were dat men eynen vryen greuen setten solde in de vorscreuen vryen grascap wat dat kostede to bestedigende von dem Rye dat solde de vorscreuen vnse her syne nakomelinge vnde wy de Rait der stat to dem Mersberge de to der tyd were sementliken vnd mit einander doen.⁵⁰⁴) Vortmer wat vnse vorscreuen her vnd syn sticht breue hedden vp de vorscreuen vrye grascap dey en Keyser vnd Konige des romeschen Rykes hebbet gegeuen vnd by namen den Keyser Karl de nu ein Keyser is heft gegeuen dey solen er vnd syne nakomelinge vnd dat sticht to Corvey alle wege laten by dem Rade to dem Mersberge to truer hant. Vortmer were dat in der ander breue not were so solde wy offte dey Rad to dem Mersberge de to der tyd were en de seluen breue schicken vnd senden by vnser vrunden dar en der breue sunderlich effte... vns sementlich not were vnd wenne dat berichtet were dat men der seluen breue to der tyd to behouede so solen des Rades vrunde de seluen breue weder met sif voren to dem Mersberge to truer hant to haldende

⁵⁰⁴) Dieser Fall trat noch in demselben Jahre ein, indem Abt Diedrich dem Kaiser Karl IV. den Joh. Rogge als Freigrafen präsentierte, welchen der Kaiser am 12. März 1358 zu Prag, dahin mit dem Amte belieh: *quod licet Theod. Abb. — honorah. Joi dicto Rochke de monte iudicium comitat. liberi dominicorum suorum in civit. Mersberg rite contulerit ipsum quoque investiendum duxerit — quia tamen virtute concessionis et investiture pred. — non potest in causis criminal. que capitis et membror. plexionem exigunt exercere iudicia nisi iurisdictione hujusm. à Romana Imperatoria potestate suscipiatur, quoque sibi dignemur de auctoritate Baila, que ad hoc prosequendum exigitur, Imperatorie maiestatis clementia prouidere. Nos ad pref. Theod. Abbatis — instantiam, meritis — antedicti Jols — inspectis, recepto prius ab eodem per discr. Joem Glantz Notar. et Secretar. nostr. de officio iudicatus exercendo — solito juramento, Ipsum de pref. Comitatu lib. — presentib. inuestimus. Vergl. Schalen Annal. ad ann. 1385.*

also vor. Vort mer were dat vnsen vorscreuen heren Abbet Diderich syne nakomelinge eder dat Sticht von Coruey vnd vns vnd vnse borgere to Mersberge daromme jenichman bededingede mit Kryge effte mit Orloige, dat sal vns er yn dem anderen helpen weren mit guden truwen vnd mit vuller macht ane argelist. Vort mer so hebbet vnse vorenante her vnd syn Sticht vns gelouet dat sey die vorscreuen vrye grascap nicht vorkopen nicht vorsetten noch vorgeuen sullen noch nergen henne wenden sey en deden dat mit willen vnd mit guder vultort eynes Rades to Mersberge de to der tyd were vnd wy eder we cyn Raid to Mersberge were de en sal ouch desseluen gelichen nicht doen he en dede dat mit oren willen vnd dat loue wy in dussen breue. Vort mer we cyn Abbet worde des stichtes to Coruey na vnsen vorenanten heren wan men dem huldigen solde to dem Mersberge so solde he dem Rade to dem Mersberge des sine open breue geuen dat he alle dusse breue de vns gegeuen syn vp dusse vorscreuen vrien grascap ganz vnd stede halden wille vnd solde in aller wys als hir vor gescreuen steyt. In cyn openbar vnd ewige betuginge vnd orkund aller duffer ding de dusse bres holdet vnd hir inne screuen staet so hebbe wy vor vns vnd vnse gemeinheit der stat to dem Mersberge vnser stat grote Ingesegel gehangen an dussen bres de gegeuen ist in dem Jare der Tartal vnser heren Jesu Christi wan men scriuet van siner burt dusent dryhundert vnd achte vnd viftich Jare des nesten dunerstages na twelften.⁵⁰⁵⁾

747.

1358. Juni 1. Vereinigung zwischen der Stadt und dem Stift Geseke, über eine angelegte Schleuse.

Nach einem Copiar. des Stifts Geseke.

Wy Syntram van deme hagen cyn Borgermester Johan van corbefe ic. ratlude to ghesike betughet openbare in dussen breue dat de Slues de ghemaket is dor den dycdam myt willen des stichtes sunte Cyriacus to ghesike in vnser flote vorg. dat wy vnd vnse nakomelinge myt deme stichte vorg. de seluen Slues zollen hoden vnd waren vnder vnser beyder kost to lyke ane hynder ere molen also beschedeliken

⁵⁰⁵⁾ Das Siegel ist abgefallen.

dat de seluen Slues nyman zal openen van des stichtes weghene et en were dat dat grunt werf ere molen tymmers bedroffte vnd of numant van vnser weghene et en sy vmmes vüres not dat god beware Bortmer wert dat de Slues tymmers behouede vmmes hinder ere molen war dat stichte dat brechte an den rad to ghesike vorg. este an vuse nakomelinge zo zolle wy en de seluen Slues helpen tymmeren bede wy des nycht also drade als ere mole des bedroste, tymmerden zey dan de Slues zo zolle wy en de kost half entleggen de se dar up deden vroutlike an arghelyst, Bortmer zo loue wy al dusse vorg. dink stede vnd vast to holdende vnd to doude ane arghelyst vnd wedersprake vnder vusem stades segele vor vns vnd vuse nakomelinge ghehangen an dussen breff. Hyr waren ouer vnd an her Jacob van der borch eyne canonik her Ulrich Snuersaes prestere Johan de stotere knape Gerd pawe, renfrit brobefe vnd ander guder lude ghenoch. Dusse breff is ghegeuen des nesten daghes na des heylighen lichames daghe vnses heren na syner bort do men talde dusent dre hundred achte vnd vyftich Jaer.

748.

1358. Juli 25. giebt Graf Gottfried IV. von Arnßberg, der Stadt Neheim Lippesches Recht.

Nach ein. vid. Abschr. a. d. XVI. Jahrh. im Archive d. Stadt Neheim.

In nomine domini Amen. Wy Godert Greue tho Arnßberghe doith thunt allen luden dey dessen breyff seynt eder hoert lesen dat wy myd Rhade vnser Bronde hebt gegheuen vnd gheyuet in dessem breue vnser Stadt tho Nenhem vnd vnsern borghern dey dar inne woned ein Lippes recht vnd sulke vryheit vnd recht alse hirna geschreuen stent — 1) Tho dem ersten so hebbe wy en gegheuen alle bloytrununghe dey geschein binnen der Stadt Nenhem vithgesatt dey gescheyn mydt ekechtigen wapen dat sey dat richten sulen vnd wy vnd vuse eruen eder vuse nhafhomelinge nicht vnd wath daruan velleth dar sullen sey ere stad mede vesten vnd betern — 2) Bort wert dat wey binnen der Stadt tho Nenhem breke van backene van bruwene van wichte vnd van mathe dat sulen dey borghere vnder sich richten — 3) Bortmer so en soll neyn borghere den anderen enschen eder teyn eder bescrien vor ennygh gerichte vth der Stadt — 4) Bort weret sake dat eyne borgher

den andern bodde in wat wyse dat geschey dat sal man nha rechte richten vnd wath dey achter leyte dar en fall neyn gesrichte ouer ghayn mer dat fall vallen ahn dey rechten eruen — 5) Vort mehr wanner eyn Jhar market is tho Neyhem so en fall twey daghe vor vnd twe daghe nha dem markede neymant den andern bekhümeren myt gericht yd en were dat hey in denseluen daghen breke eder myßdede. Des gelycken fall oick wesen dre daghe in allen wecken dat is des Sunnendages des Mandages vnd des Donnerstages — 6) Vortmer wert dat welfem borgher wand gestolen worde vnd geshunden worde bynnen der Stadt tho Neyhem dar en fall dey Richter nicht ahn tellen noch hebben — 7) Vort mer we bynnen der Stadt tho Neyhem wonachtig gewesen heuet Jar vnd dagh ayne ahuspraeke worde hey dar enbouen ahngesproichen dar mach hey sich van entschlaen mit rechte — 8) Vort sollen wy noch vnse eruen noch Rhakhomelinge Borgermestere vnd Richter setten in der Stadt tho Neyhem yd en sy myd eyne gemeynen rhade der borgher — 9) Vort mer so solen sey holt howen tho erme behoue vnd tho erme tymmere in all der wyß alse sey her tho gedhayn hebt — 10) Vort mer so hebbe wy en ghegeuen dey waldemeyne vnd weyde also alze dey geleghen is tho erem nutte vnd behoue also alze sey dey hyr tho gehant hebt — 11) Vortmer werd dat ein Borgher den anderen myt tymmere oder myt tuenene bedrouede eder vnrecht dede dat sulen dey Rychtere dey dar tho gesatt synt oder gesatt werden vorrichten wer dat sey des nicht dhoen en fhunden so sulen dat dey borghere verrichten — 12) Vortmer werd dat welich borgher afflyuich worde ayne rechte eruen vnd waed dey achter leyte des sy vell eder fleyne dat sulen dey borghere vnderhalden jhar vnd dagh werd dat eyß dar en bynnen neymant mit rechte vth en begheedinghede dat sal man vns eder vnse eruen antworten — 13) Vort mer werd dat der borger welich eynen vunde vnd begrepe bye siener dochter suster eder nychten dei hey entehren wolde dey solde hey em gheuen tho der E werd dat hey sey vorsegede vnd er nicht en wolde tho edhte, so fall hey er gheyuen teyn marck also dane geldes alse tho Neyhem dan genghe vnd gheyue is vor dey smaheit. — 14) Vortmer so heb wy toyl vry ghegeuen dey in der Stadt tho Neyhem wont vnd dey ghene dey ene waydt tho brenget vnd vort in dey statt — 15) Vortmer werd dat der borgher welich weddede viff mark dat magh hey verbettern mit veyr schillinghen weddede hey veyr schillinge dat magh hey verbettern mit twee pennynghen vnd worde hey ouertughett dat magh hey verbettern mit seß pennynghen — 16) Vortmer so magh ein borgermester vor weyde gheyuen bynnen der Stadt tho Neyhem in

alle der wyß alse vnse Stadt tho dem Guersberghe doyt —
 17) Vortmer so en sullen wy noch eyn wylt noch neymant
 van vnser weghene en sall eynighen borgher buthen der Stadt
 tho Neyhem ayntalen vnd aynspracken noch hynderen mer wy
 sullen sey vorderen na vnser macht wahr wy thonen vnd
 moghen — Dype dat alle desse vurg. punte vnd articule stebe
 vnd vast blyuen so hebbe wy Godert Greue tho Arnsbergh
 vorg. vnse grothe Ingesegel tho eyne steden orkhunde vor
 vns vnse rechten eruen vnd vnse Rhafhomelynge an dessen
 brenff gehanghen. Datum anno Domini millesimo trecentesimo
 quinquagesimo octauo ipso die beati Jacobj apostoli.

Ausculiert vnd vergliechen ist diese auß dem wharen
 deß wolgemelten Grauen versiegeltem Originall mit eigner
 Handt geschrieben vnd vndergeschr. Copei damidt sie von
 wortten zu wortten gleich lauthedt vnd vbereynhumpt durch
 mich **J o e s t e n G r e u e n** verordneten zu Neyhem vnd von
 Rhomischer Kayß. gewalbt offenen Notarien. welches ich mit
 dieser meiner Handt bezeughe.

749.

1358. Sept. 14. Rathschluß über den umgehenden
 Dienst in der Stadt **S o e s t**.

Nach dem Orig. im alten Soester Statutenbuche.

Anno dni M^o. CCC^o. quinquagesimo octauo in die exalta-
 tionis ste Crucis. do druch dey rait ouer mit der meynheit
 enes vmmeghainden deinstes dey sal vmme ghain oppe ses
 mark. vnde wei ses mark in dem schotte steit dey sal hailden
 enen hengest van. XV. Marken en jair. vnde steit hei mer
 dan ses mark dat sal hei verdeinen na ghebore. mer stonde
 hey twelf mark. so solde hey hailden twe hengeste. (i)clich
 van. XV. marken en Jair. Steit hey mer dan XII. mark
 dat sal hey verdeinen na gebore. vortmer were dat men siber
 fastede. dan ses mark. vnde dey dan stonde bouen ses marken
 dey solde des ghelifes doin tot niner tit. vnde disse deinst dey
 sal vmme ghain van ses marken winte op ene mark. vnde
 dey mark sal deynen. vnde de beniden einer mark sint wint
 oppe twe schillinge vnde twe schillinge dey solen gheuen ander-
 half schot. vort dey benyden twen schillingen sint dey sint

deinstes quit. vortmer wennen bissen deinst eschet so sal malß
sin schot setten op sin eyt. vortmer ensalmen nin ghelt nemen
vor den deinst, et en si dat dey rait des ouer en dreghe mit
der meinheit.

750.

1358. Nov. 1. versekt Hartmann v. Brilon, den
vierten Theil seines Zehnten zu Ledrike, an Jo-
hann v. Padberg zum Neuenhaus, für hundert
Mark Goester Pfenninge.

Nach dem Orig. in der Hrk. Samml. Seiberg-Wildenberg.

Kunt sy allen luden dat ef Hartmann von Brilon knape
myt guden willen vnd ganser vurbort myr vnd myr rechten
eruen hebbe vur sat vnd vur sette in dussen briue dem strengen
manne Johanne von patberg von dem nyenhus Alheyde
syner elichen vrouwen frederiche synen brudere vnd al eren
rechten eruen eder deme genen de dussen brif hedde myt guden
willen duffer vurg. den vyrdendel myns tenden to
Ledrike myt aller slachte nut vnd aller to behoringe vur
hundert mark penninghe als to Sust in der stat ginge vnd
giue synt de my von en gensliche vnd wol be talet synt ewe-
lichen vnd rowelichen in dem verdendele des tenden to besittende
vnd vp to borende als lange wente ef eder myne eruen dussen
vurg. vnd eren eruen hundert mark penninge weder geuet.
vnd dussen wyder kop vnd lose en mach ef noch myne eruen
ene mogen nicht don binnen ses Jaren na datum dusses briues
wanne dusse ses Jar vmme weren so mochte ef eder myne
eruen alle jar vp vnser vrouwen dach to lechtmissen dusen
wyderkop vnd wyder lose don vur so dane summen gelde als
vurg. steyt vnd dat sal ef eder myne eruen en eder eren
eruen kuntlich don vnd vp seggen twene mande aller nest vur
vnser vrouwen dage vurg. des en ere gulde gegeuen vnd ge-
handelanget sy vp seute michahelis dach dar vur als en dar
van to rechte buret so mach (ef) eder myne eruen en ere
hundert mark weder geuen myt der gulde na der tyd des
Jares vnd sulu dat von my eder mynen eruen wyder nemen
an aller hande wydersprake als hyr na gescriuen steyt dat ef
eder myne eruen dussen wyder kop nicht en moghen don noch
en sculu dan myt vnsere egenen gelde also dat ef eder se vmme

es gelbes willen nenerhande gut vursetten vur geuen eder
 urfopen en sculn bure noch na vmmen der lose willen ane
 .Merhande argelist. Vort mer weret dat en an dussene vurs
 endele des tenden jeniger hande brake wurde so wyse ef se
 nal myn gut war dat gelegen is in holte vnd in velde vnd
 sette en dat in dussen briue vur so dan summen gelbes als
 hyr vurg. stent dat se dar van alle iar vppe sente michahelis
 dach als vele sculn vt nemen vnd vp boren als en vallen
 scolde vnd mochte von dem verdendele des tende vnd sculn dar
 inne rouwelichen sitten na aller formen vnd wyse als vurge
 scriuen stent als lange wente ef eder myne eruen dussen vurge
 scr. als vele do van al myne gude als ef en don scolde von dem
 verdendele des tenden wegene alle dusse vurg. stücke vnd puntte
 loue ef Hartman vurg. vor met vnd alle myne rechten eruen
 en truwen stede vnd vast to haldende sunder allerhande argelist
 vnd hebbe des myn ingesegele an dussen brif gehangen myt
 ingesegele Johannes von Horhusen vnd thonies wederoldes kna
 pen to eyner betuchnisse vnd funscaph alle duffer vurge
 scriuen dink vnd my Johan vnd thonnis vurg. vmmen bede willen
 Hartmannes van Brilon hebbe my vnse ingesegele an dussen
 brif gehangen to eyner funscap vnd warhent. Datum Anno
 domini M^o. CCC^o. LVIII^o. in die omnium sanctorum.⁵⁰⁶⁾

751.

1359. März 1. Vergleich zwischen Graf Gottfried
 IV. v. Arnßberg und der Stadt Soest, über
 die Freigraffschaft Heppen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Wy Godert edelman Greue zo Arnßberghe bot
 kunt — dat wi mit willen van Annen⁵⁰⁷⁾ onser elifer vro
 wen — van eyner schellinge de wi hebbet ghehat mit zumelichen
 borgern zo Soest als van vrygen gude weggen de ghelegen

⁵⁰⁶⁾ Das Originalpergament ist sehr wohl erhalten, die Siegel sind, mit
 Ausnahme des ersten, welches einige Brüche hat, unverletzt. (Tab.
 S. Nr. 13.) Dieses und das dritte sind in gelbem, das mittlere ist
 in grünem Wachs abgedruckt.

⁵⁰⁷⁾ Bei Troß merkw. Urkunden zur Geschichte des Gemgerichts S. 5.
 wo diese Urkunde vollständig, aber nicht überall ganz richtig mitge
 theilt wird, heißt die Gräfin irrig: Stine.

zin in onser vrygen grasschap zo heppen der eyn hebbet
 Dyderich van Meyninchus dat gelegen zo Weszeler e,
 her Johan Casius eyn prester eyn zo Thodinchus dat
 horet in de Capellen de hetet dat Rodeportefe zo Cost,
 Albracht van hoynghe eyn zo Thodinchus, Herman
 de voghet vnd sine zuster kinder eyn zo Thodinchus,
 deselue Herman henet er eyn zo dem Haterenlo, oif heuet
 he eyn zo Schallern, Arnold van louene heuet eyn zo
 Bruchusen Johan de monich vnd Brosfen kinder van
 bruchusen hebbet der gut eyn zo Bruchusen. of hebbet
 Arp van bruchus der gut eyn zo Bruchusen, gescheden
 sint ganz vnd alinch in dysser wysz, also dat se ons — zulen
 gheuen vth den vorsproken guden alle jarlikes seys mark gelts
 erflicher gulde penninge also zo Cost genge vnd geue zin alle
 wege to bethalene oppe s. Martins dag binnen Cost offte
 binnen verteyn nachten darna, vnbuangen in eyne were de
 een onse vrygreue off onse vrone van onser weggen bewiset
 vnd darumb zulen sie vnd er gut — van aller ansprake bede
 pacht este zynse van ons — quit ledig vnd losz zin also dat
 wi — zulen dey vorg. seys mark gelts vt eschen — in dysser
 wysz als hirna beschr. steyt. Tho dem ersten vth des vorg.
 Dyderichs gut van Meyninchus zo Weszeler VIII s. vth her
 Johans gude Casius zo Thodinchusen VI s. vt Albrachts gude
 van hoynghe zo Thodinchus VI s. vt Hermans gude des voghe-
 des vnd zine zuster kinder zo Thodinchusen XX s. vt des
 seluen Hermans gude zo dem Haterenlo VIII s. of vt des
 seluen Hermans zo Schallern II s. vt Arnoldes gude van
 louene V s. zo Brochus vt des monikes vnde Brosfen kinder
 gude zo Brochus VIII s. vnd vt Arpes gude zu Brochus
 VIII s. vnd disse gulde sal onse greue ofte onse vrone manen
 vt iuweliken gude zinen del als hir vorgeschr. is vnd wer dat
 dat vt eynighen differ vorg. gude disse gulde oppe den vorg.
 dag als hir vorschr. is nicht berent were des mochte onse
 vrygreue de de grasschap waret zo der tyt van onser weggen
 ofte onse vrone des vorschr. gudes dar de brake were also
 vele verkopen edder verzetten dat wi onse gulde vnuer-
 toget ane neymen vnd dre schilling darzo to kost gelde
 vnd des en zulen de anderen gude nicht zo done hebben vnd
 hirmede zulen de vorg. gut aller pacht, aller bede alles
 tinses van ons — weggen quijt vnd ledich vnd losz zyn
 ane vt gesat dat de vorspr. lude ofte de ghene de de gut vnder
 hebbet ofte ir schulteten zulen halden die sachtige dinch
 war een de onse vrygreue leget binnen der grasschap dar de
 vorschr. gude belegen zynt sunder vare. of wer dat dan we
 breke dat men mit rechte oppe ene bringen mochte dat zule he

vorbidden ebber verbeteren na ghenade, och wer dat buvich
 gut este astorich gut oppe den vorg. guden beuonden wurde
 dat sal vnse vrygreue richten na graschopsrechte vnd dar
 en zulen sie ons nicht ane hinderen. In eyne betuchnisse —
 hebbe wi Greue Godehard vorg. — vnse grote inghezegel
 an dissen bres gehangen. hie was ouer vnd an ho hage Ar-
 nold hafe onse drossete, Johan de sleper, Otto van alden-
 dorp e vnse vrygreue, Matheus dey felner, Albracht
 frumpholt onse holtgreue, her Bertram van den Ro, borger-
 meester ho Gost, her Joh. Scothe, Rembert de vole vnd andere
 — Datum ao Dni M^o. CCC^o. LIX^o. feria vi post Mathio
 Apli. ⁵⁰⁸)

752.

1359. Apr. 3. giebt Kaiser Carl IV. dem Erzbischofe
 von Cöln das Recht, untaugliche Freigrafen abzu-
 setzen und statt derselben taugliche wieder anzusetzen,
 auch die Freistühle zu verlegen.

Vollständig abgedruckt in Wigands Gemgericht S. 246.

Karolus quartus div. fav. clementia R. I. semp. Aug. et
 Boemie Rex ven. *Wilhelmo* Archiepo Col. S. R. I. per Ital.
 Archicancell. — gratiam suam et omne bonum. Cum — in ducatu
Ang. et Westph. certe sint *comitie libere* seu *jurisdictiones*
frygraschaft seu *stillgericht* vulgariter nuncupate ad te et
 tuam Colon. eccles. pertinentes, quibus fortasse per nos aut
 divos R. Imp. et reges predecessores nostros persone insuffi-
 cientes et minus idonee in comites presciantur seu hactenus
 sunt prefecte, eo quod de ydoneitate earundem propter patrie
 distantiam cognitio vera seu testimonium sufficiens commode
 haberi non possit, dicteque jurisdictiones in pluribus dicti
 ducatus locis minus convenientibus consueverint exerceri, nos
 — tibi de speciali nostra gratia et auctoritate imperiali —
 concedimus in hiis scriptis *personas ydoneas* dictis comitiis
 seu jurisdictionibus *comites liberos instituere* et prescicere et
 minus ydoneas seu insufficientes institutas *deponere* seu *de-*
stituere et loco depositarum *alias ydoneas et sufficientes*
de nouo instituere necnon dicta loca minus convenientia

⁵⁰⁸) An der Urk. hängt das große Reitersiegel des Grafen. T. II. Nr. 6.

ad alia loca magis conuenientia transponere et eadem — tantam roboris habere firmitatem ac si talia per nos aut successores nostros — fierent — quouis modo. Presentium sub nostre imperialis majestatis sigilli testimonio litterarum datum aquisgrani ao dni M^o. CCC^o. LIX^o. ind. duodecima. III non. mensis Aprilis regnorum nostrorum ao XIII^o. imperii vero IV^o.

753.

1359. Mai 30. Vertrag zwischen Bernhard dem Wulff und dem Wöllneramte zu Soest, wegen des Luchwalfens.

Nach dem Orig. im Archive der Wöllner-Zunft zu Soest.

Ich Bernd de wulff knape bekenne apenbare in dissem breve, dat ich over eyn gedreghen hebbe mid Johanne molinhus und Hermanne van ervethe de vormundere und richtelude zint des wullen ampmetes so sost so differ tyt, und vort mid dem gansen wullenampmete in disser wyß als hir na bescreven steyt, also dat ich en sal laten walfen er laten tusschen hir und medewintere nest so comen is in myner molen so bruchusen jumelic laten um bruchteyn penninghe also so sost geynge und geve zint, vortmer so sal ich een de lakene voyren laten so myner molen oppe myner faren oppe myne kost und oppe mynen schaden ute sost, vortmer so sal ich een er lakene velinghen vor alle er vyande de se nu hebbet so differ tyt ute sost und wyder in so sost, vortmer wer aver dat een na disser tyt welich hovetman enghenheide und er vyand worde dat zulen se my enbeden, dar sal ich myne macht anlegghen dat se dar vore velicheyt hebben moghen, kan ich des nicht don, so sal ich een er lakene weder so hus so sost senden wat ich der hedde entvanghen, vortmer wolde dan wey oppe zine eventur mi lakene senden vor den personen, dat moghen se don, vortmer so sal ich een rescap don mid myner molen und anders nymande, et en were also vele dat ich mer don fonde dan se my senten an lakene dat sal ziu er gude wille, of so sal dat wullenampmet mid my walfen tusschen hir und medewintere um dat selvet gelt, effte se zich wal beteren mochten, wer of dat yenich laten vor loren worde, dat sal ich een gelben also als en dat gelben mach binnen sost, vortmer so sal ich er lakene to twige in der welen

So hus senden, vortmer so heb ich Johanne und Hermanne vorgeant este we des breves eyn helder van des amptetes weggen is so burghen sat Hinricke mynen broder und Hinricke balken de mid my lovet und ich mid een an truwē mid samender hant, wer dat een an dissen vorsevene saken gheyn gebrecht hedden, und wi dar um gemant worden van een este van eren boden so sule wi so sost in comen samentlike und dar nicht ut so schedene wi en hebben een den schaden und de brake opgerichtet und vor orsachen mid reyden gelde, alle argelist ut gesat, In eyne betuchnisse disser dinc des hebbe wi onse yngezegele an dessen bres gehangen Hir was over und ane Heydenrich myn broder de pastor Goswinus van dem Rodenberge und franke knapen Johan voyß und Johan de swerte borgere so sost, Datum et actum anno dm. M^o. CCC^o. quinquagesimo nono ipso die ascensionis ejusdem.⁵⁰⁹⁾

754.

1359. Sept. 29. verkauft Hermann v. Rüdenberg dem Kloster Wedinghausen den Hof zu Emmere, Höfe und Rotten in der Walpe und den Zehnten daselbst, genannt den Zehnten zu Rüdenberg in der Walpe, zu Ober- und Nieder-Emmer.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Wedinghausen.

Wy Herman van Rudenbergh ritter dut kundich allen den den dessen breyf seht este horet lesen vnde bekennet openbare, dat wy mit vurbort vnd guden willen, heren Johans van Rudenbergh, eynes Canonikes to Wildeshusen vnser

⁵⁰⁹⁾ Die an der Urkunde gehangenen 3 Siegel sind abgefallen. Fast wörtlich in derselben Art, bekundet 1361 crastino Ambrosii (5. Apr.) „Hinrich de Wulf Sakewalde“ (als Bürge) daß er übereingekommen sey mit „Johanne dem Swerthere vnd mid Johanne Molinchus de vormundere vnd richtelude zint des wuldenamptes so sost“ ihnen bis nächsten Christag ihr Saken zu walfen „in der molen so bruchusen den Bern myn Bruder nam mid zime wive, jumelich sakē vor twelf penninge — also lange als dat orloge waret mid dem Greven van dem Ketberge, worde dat hir en binnen gezont eder gevredet, so sal men geven van eyne jumeliken sakē teyn penninge als men to voren dar van plach to gebene dar breve over gemaket waren vnd men sal de

broder, Arnoldes vnd Hermans van Rudenbergh,
 Goderdes vnser broder deme got ghenedich sy sune kna-
 pen, Goderdes des vorghenomeden Arnoldes sone,
 Palmenien vnser suster, vnd al vnser eruen, der ere
 vulbort bilke hir is to tho effchende, hebbet ver cost vnd
 vercopet in dissen breyuen rechtliken vnd redeliken, Ghestliken
 luden, deme.. Proueste vnd deme Conuente des Closters to
 Wedinchusen, vnser hof to Emmere, houe vnd foten
 in der walepe mit aller tobehoringe, in watere, in vücherige,
 in wyse, in weyde, in torue, in twighe, in holte, in velde
 buwelich vnd vnbuwelich, vnd vnser Teynden aldar, dey ghe-
 heyten is dey teynde to Rudenbergh in der walepe, in
 oueren Emmere, vnd to nyderen Emmere mit aller
 tobehoringe, alse dey ghelegghen is, in holte vnd in velde mit
 Ryelende, vnd al vnse recht dat wy dar ane hadden binnen
 vnd buten deme kerspele to Wedinchusen also den vnse vader
 her Godert eyn edele man van Rudenbergh besat,
 vnd vns den gheeruet heuet, vmmeyne summen gheldes dey
 vns wol betalet is, mit erflikeme rechte eweliken vnd vmmey-
 mer to besittene, vnd solen en des rechte warschap don, war
 vnd wanner sey des behouet, vnd van vns dat effchet, Dit
 loue wy vor vns vnd vnse eruen vorghenomet, in guden
 truwen stede vnd vast to haldene ane arghest, vnd wyder-
 segget al deme rechte ghestlikeme este wertlikeme, dat vns vnd
 vnser eruen dar ane to staden stan mach vnd deme vorspro-
 kenen Clostere hinderen an dissemeyne cope, Vnd dat dit stede vnd
 vast eweliken bliue, so hebbe wy vor vns, vnd vnse eruen,
 vnse inghesegghel mit inghesegghelen, heren Johans vnser bruder,
 Arnoldes vnd hermannes vnser broder sune vorghenomet to
 merer vestinge an dyssen bref ghehangen, Vnde wy Johan,
 Arnold vnd herman van Rudenbergh dicke vorghenomet wante
 wy dessen cop vulbordet vnd leyuet, so loue wy alse soke
 walden mit samender hant in guden truwen vor vns vnd
 vnse eruen mit heren Hermanne alles vorgnenomet alle desse
 dinc stede vnd vast to haldene, vnd rechte warschap der vor-
 ghenomeden gude mit eme to done wanne vnd war dat vors-
 sprokene Conuent des behouet, vnd van vns dat effchet ane

latene carden in der vorgeant molen ho Buchusen um dat selue
 gelt" u. s. w. wie in der obenstehenden Urkunde. Als Bürgen
 stellt er: „Gosswine van dem Rodenberge mynen Swa-
 ger und Hinrike balfen van Ostinchusen" Zeugen sind: Helmich
 van Elspe knape, Gerd molinhus, Johan Boys, Joh. van Schedinge
 borgere ho Gost. — Nach dem Orig. im Archive der Wöllner-Zunft
 zu Soest. Siegel abgefallen.

arghelist. Vnd des to merer sekerheyt vnd to tughe hebbe wy vns ingheseghele vor vus vnd vns eruen vnd vor Goderde mynen Arnoldes sunne vorghenomet an dyssen bres ghe hangen. Ghe ghynen an deme Jare vnses heren wan men schriuet, Dufent dreyhundert neghene vnd viftich vyppes sunte Michaels dach, Hir was ouer her Anton van Reyderen ritter, Johan schurman knape, Matheus kelnere des Breuen van Arnsberghe, Otto dey vrygreue, Johans vorlop eyn richter to Arnsberghe Cuert more eyn borghere aldar vnd anderer guder lude vele. ⁵¹⁰⁾

⁵¹⁰⁾ An der Urkunde hängen 4 Siegel, die beiden ersten in grünem, die anderen in gelbem Wachs abgedruckt. Das zweite gehört dem Canonich Johann v. Rüdtenbergh, ist parabolischer Form und stellt zwei stehende Figuren, wie es scheint Maria mit dem verkündigenden Engel, zu deren Füßen aber den Rüdtenbergischen Schild dar. In den übrigen 3 Siegeln findet sich überall nur der aufrecht stehende Rüdtenbergische Hund in einfachen Ritterschilden mit Umschrift. — Vor dem hier befundeten Verkaufe seiner Stammgüter bei Rüdtenberg in der Walpe, zu Ober- und Niedereimer, hatte „Herman van dem Rüdtenberg eyn knape — mit willen Palmanen vnd Alheide miner dochtere — verlost Matheuse van Wedinchusen vnde deme Convente aldar — mynen theynden half to Emmere also als de geleghen is tuschen Arnsberg vnde Bruchusen in holte in velde — twintigh yar na dissem daghe op to borene, vor eyne summen gheldes — vnde na den twintich yaren sal de selue Theynde op mich — wider lydigh vnd loos vallen vnde hebbe denseluen Matheus to dissen twintigh yaren mit dem — haluen theynden belenet. “1345 auf Lucientag. Auf diesen Amortisations-Versatz folgte 1359 der obige Verkauf der Stammgüter, weil Hermann damals kinderlos war. Seine Vettern Arnold, Hermann und Gottfried von Rüdtenberg, baten an demselben Tage (auf Michaelis) den Erzbischof Wilhelm, er möge genehmigen, daß ihr Oheim „bona sua in Emmere et in Walepe et decimam infra et extra parochiam Wedinchusen sicut à nobis dependet jure pheodali et ipse patruus noster à nobili viro domino Godofrido de Rudenbergh auctore nostro in Sortem sue hereditatis recepit“ auf das Kloster Bedinghausen übertrage. Eine ganz ähnliche Bitte trug Hermanns Bruder Johann, an demselben Tage dem Erzbischofe vor. Hierauf schrieb der Letzte 1360 crastino oculi (9. März) dem rectori ecclesie parochialis in Neheim er habe vernommen daß Hermann von Rüdtenberg beabsichtige, decimam de Walpe et in der Emmermarke partim infra parochiam ecclie de Husten — consistentem, quam à nobis et ecclia nostra Colou. tenuit et tenet in pheodo, dem Kloster Bedinghausen zu übertragen. Cum autem juris et rationis existat, quod — decime ad suas matrices ecclesias, in parochiis quarum consistunt, reuertantur et apud ipsas debeant potius remanere, quam ad alienas transferri, so solle der gedachte Rector (Pfarrer) sich sofort zu dem

1360. Febr. 25. freiet Graf Gottfried IV. von Arnßberg das Dorf Hústene und giebt ihm Arnßberger Recht.

Nach dem Orig. im Archive der Freiheit Hústene.

Wy Godefrid Greue tho Arnßberg doit fundich allen luden dey dissen breff seit vnd hort leisen dat wy myd raide vnser vroude vnd myd guden willen vnd myd ganser wolbort aller vnser rechten eruen hebt gemaket gesattet vnd gestedeget eyne vryheit tho Hústene, also dat dorp gelegen is myd siner thobehoringe, Vnd hebt der vryheit vnd den burgern dey dar jenne wont alt Arnßberger recht gegeuen, Vnd hebt sey dar meyde beleynt vnd begyftet, also dey stand van Arnßberg van aldes dat recht hebt gehaid vnd noich hebt, Vnd wy vnd vnse eruen welt en dat vast vnd stede halden vnde vnuerbrosen vnd welt en dat beytern wair wy kunnen vnd mogen, Vnd oich suln dey hoyue. hove vnd koiten, dey in der vryheit gelegen sint behalden in der marke er recht hovin vnd nut also sey dat tho vorn hebt gehaid, Vnd oich is dar eyne wisscherne dat waldemeyne is, dey hebbe wy en gegeuen also ander vnse vryheyde hebt, dan vnse hoff wissche wel wy tho vorn dar vt hebn also wy dey gehaid hebt vor dissen tyden In eyn tugnusche so hebbe wy vnse groite Ingesegel tho orfunde an dissen breff ghehangen Datum anno dñj M^o. tricentesimo sexagesimo in die beate Walburgis virginis.⁵¹¹⁾

Ritter Hermann begeben und ihn unter Vorzeigung dieses Schreibens bewegen, daß er den Zehnten, saltem infra parochiam ecclie de Hustene — eidem ecclie liberam assignet ac — dimittat — Alloquin ipsum quem extunc propter hoc — monitione trina et canonica premissa, in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatum publice nuncietis. Trotz diesem Schreiben gab jedoch der Erzbischof bald nachher, (1360 seria sexta post Reminiscere) auf Intercession nobilis viri *Godefridi Comitis de Arnßberg terre nostre Westphalie Marschalci nostri Adelis* seine Einwilligung dazu, daß die Zehnten, namentlich auch der zu Niedereimer, welcher in der Pfarrei Hústene lag, dem Kloster Bedinghausen übertragen würden, quia idem Hermannus induci non potuit neque potest, vt decimas jam dictas, ad eccliam in Hustene de jure comuni spectantes, ipsi ecclesie restituat. — Nach den Original-Urkunden im Bedinghauser Archive.

⁵¹¹⁾ An der Urkunde hängt das große Reitersiegel des Grafen mit dem kleineren Rückseigel; es ist um den Rand meist abgebrockelt.

1360. März 28. nimmt Johann Edelherr v. Bilstein, seinen Better Balduin, Edelherrs zu Steinfeld, zum Mitregenten der Herrschaft Bilstein an.

Nach d. Orig. abgedr. in Niefert's münster. Urk. Samml. V. S. 222.

Kunt sy allen Luden die diesen brief sein oder horen lesen, dat Ich Her Johan Herre zo Bilstene mit vordechtigen mude Volbart vnde willen myner Demen, Hern Gerhardz Zume Doeme, vnde Hern Godhards zu sente Gereon zu Coln Canonich, vnd ander minre Brende vnde Maghen, hebbe gekorn vnde gemacht, vnde keise vnde mache in diesem briue myner suster son Pernetken Brawen zu Steinvorde, Hern Baldewin Hern zu Steinvorde, zu einem rechten Gruen vnd volmechtigen mydehern der Herschaph zu Bylsten, also dat deselue Her Baldwin mit mye, vnde ich mit yme, Burgh, Lant, Lude, Guit, rente vnde gemeinlich al dat zu der vurgemelten Herschaph horet, als eynmächte vnde geliche Her besitten, intsaen, vpboeren, verantworden, vnde voirstaen soeln vnd willen, vnde vnser eynsunder des andern Volbart vnde willen nimmermer zo beginnende of zo doenne, dat der vurscreuen Herschaph scheedlich of hinderlich moege syn. Vnd wil des zo hant mit yme ryden an al den Leenherrn dey mich mit Guide of mit Luden beleeent han vnd soeln, vnd bidden sey, dat sey den vurgemelten Hern Baldewin..... Vortmer so kessen wy beide, wert dat eyngerhande Twist oft Vneyndracht tuschen vns vmmer woerde na eynger Zyt so soelen wir vnde weln des geloeuens genßlich vnsen Demen Gerhard vnd Godharde vurgemelt, also wat sey sagen vnde vns doen heizen, dat soele wir vnde weln halben inde doen, sunder eyngerhande widersprache. Inde vnser eyn geloeft ouch den Anderen in gueden Truwen in Eides statt, diese vurscreuen Dinc inde Artikel vmmermer stede inde vast zu halben. Sunder Argelist. In wilcher Dingh Dyrfunde inde Steedicheit so han ich Her Johann vurgemelt gebeden Hern Gerhard vnde Hern Godharde mine vurscreuen Demen, dat sey yr Segele mit myme segele an diesen brief hebben gehangen. Inde wir Gerhard inde Godhard vurgemelt bekennen, dat wy van beide wegen des vurscreuen Heren Johans vnser Demen Inghesegel an diesen brief han gehangen zu verkunde inde Steedicheit al der Dinch, dey hyr beschriuen

stain in diesen briene, bey gegeuen ys in den Jair vnss Herenz
Jho. Xpi. Druzenhundert inde festich Jair an Palmauent. ³¹²⁾

757.

1360. Apr. 9. ernennt Johann de Castro, Pfarrer
zu Brilon, den Arnold Wesceli zum Rector
der Kapelle in Altenbrilon.

Nach dem Orig. im Archive des Patroclistikats zu Coest.

Johannes de Castro plebanus Ecclesie parrochialis in Bry-
lon Coloniensis dyocesis, viro prouido et discreto domino
Arnoldo Wesceli in Brylon presbitero eiusdem dyocesis,
salutem in domino sempiternam, Capellam in Aldenbrilon,
Cuius collacio ad me, racione dicte Ecclesie mee, pleno Jure
dinoscitur pertinere, vacantem ad presens, per mortem seu
liberam resignacionem domini Hermanni de Berghen presbiteri.
ipsius Capelle vltimj rectoris, vobis in dei nomine confero
ac de ipsa per presentes prouideo, immo vos de eadem
inuestio. pleno Jure, Committens vobis dominis, *Johanni de
Geseke*, Rectori Ecclesie mee in Brylon antediete, *Tylemanno
niger*. altariste in eadem ecclesia mea, et vniuersis et sin-
gulis presbiteris in Brylon et cuilibet eorum in solidum,
Quatinus prout requisiti fuerint predictum dominum Arnoldum
in prefate Capelle in aldenbrilon, et eiusdem Jurium. per-
tinenciarum et fructuum possessionem inducatis corporalem
vice mea, In premissis quidquid feceritis In literis vestris
Sigillatis presentibusque transfixis liquide rescribatis, In Cuius
rej firmum testimonium Sigillum meum presentibus est appen-
sum, Datum anno domini Millesimo CCC^o. Sexagesimo. feria
Quarta post Pascha. in domo honorabilis viri dominj Heynrici
de Suderlant. Officialis Curie Coloniensis, presentibus ibidem

³¹²⁾ An der Urf. hiengen zwei Siegel. Das Wort Deme ist in der-
selben bald für Dheim bald für Neve, Nefte oder Bedder,
Better gebraucht. Gerhard und Gotthard oder Gottfried, der
bisweilen auch Gobelin genannt wird, waren Vatersbrüder Johann's.
Letzter nennt sich auf einem Siegel v. 1335. auch Herrn von Wicke-
rode (Urf. Nr. 663. Note 332.) Eine Schwester der Edelherren
Ludolph Baldewin und Otto zu Steinfeld war 1270 Frau von
Wickerode. Niesert münster. Urf. Samml. V. S. 49.

dicto domino Heynrico de Suderlant: Hermanno de Ryner
presbitero ceterisque pluribus fidedignis.⁵¹³⁾

758.

1360. Juni 18. verleiht Graf Gottfried IV. von
Arnßberg, der Stadt Neheim einen Jahrmarkt
und eine freie Kirmesß.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Neheim.

Wy Goderd Greue to Arnßberg dut kundich allen lude
den dey dessen breif seit unde horet lesen dat wy mit guden
willen al unsir.. eruen hebt ghegynen unde ghyuet in dissem
breine vnser stat to neyhem eyn vryg iar market vnd
eyne vryge Kermisse oppe sunte Johannes dagh baptisten
to middenomere unde drey daghe voer unde na deme seluen
daghe unde wey dat market soket dey sal wezen vryg vt unde
to hus unde sal vngehendert bliuen van vns vnser eruen vnd
vnser amptluden also lange alze dey vriheit wart. Oppe dat
dyt stede vnd vast bliue vnd vntobrofen so hebbe wy vnse Ins
gesegel to eyne tughe vor vns vnd vnse.. eruen an dissen breif
ghehangen. Datum anno dñi. millesimo tricentesimo sexage-
simo. feria quinta post viti martiris.⁵¹⁴⁾

⁵¹³⁾ Das Siegel ist zerbrochen. Johann de Castro war Dignitar
der Stiftskirche zu Soest und als solcher eigentlicher Pfarrer zu
Brilon. (I. 105. 479. II. 503.) Der Bericht der von ihm mit
der Investitur beauftragten Commissarien, ist dem Auftrage per
transfixum beigefügt und von Joh. de Geseke ordinis premon-
stratensis viceplebanus und Hermannus dictus niger altaris-
tominum sanctorum ibid. dahin erstattet, daß Arnold Wessel
am Sonntag Quasimodogeniti wirklich introduzirt sey. presentes:
Dñus Tylemannus de Stella quondam viceplebanus; Dñus Joh.
dictus Snarmann Capellanus; Richardus dictus nagel rector
scolarum. Die Siegel sind abgefallen.

⁵¹⁴⁾ Die Urk. hat sehr von Moder gelitten; das Siegel ist abgefallen.

1360. Sept. 11. vererbpachtet Graf Gottfried IV.
v. Arnßberg, seinen Hof zu Hūsten, an die
dortige Freiheit.

Nach dem Orig. im Archive der Freiheit Hūsten.

Wy Goderd Greue tho Arnßberg doit kundich allen
luden dey dissen breff seit vnd hort leisen, dat wy myd guden
willen vnd myd ganser wolbort al vnser rechten eruen hebt
vt gedain vnd doit vnser hoff tho hustene,⁵¹⁵⁾ also dey
gelegen is in holte in velde in thorve in troye in water vnd
in weyde vnd myd aller slachter nut vnd tho behoringhe er-
flise vnd ewiglife vnd vmermeyr tho besittene den Burgermeystere
dem Raide vnd der ganzen meynheit der vryheit tho hustene
in al der wys also hir na gescreuen steyt, also dat sey vns
vnd vnser eruen.. alle jarlikes sulen geuen beiden vnd bes-
talen van dem vorg. houe festeyn malder korn, veyr malder
roegen veyr malder gersten vnd achte malder hauern vnd sulen
vns dat vorg. korn alle jarlikes antwornden an sunte Coni-
bertus Dage in dem wintere oppe vnse hus tho Arnßberg.
Wortm. So suln sey dat raht vnd dat eyckern bedriuen van
des egenannten houes wegene vnd wait dar ayne velle dat
sal vnse halff sin.. vnd der vorg. vriheit halff sin. In ey-
n tugnusche dat dit vast vnd stede sy So hebbe wy vnse Inges.
vor vns vnd vor vnse eruen tho orkunde an dissen breff ge-
hangen. Datum et actum ao dni M^o. CCC^o. sexagesimo seria
sexta post natiuitat. beato marie virg.⁵¹⁶⁾

⁵¹⁵⁾ Man vergl. B. I. Urk. 328 u. 426.

⁵¹⁶⁾ Das Siegel des Grafen — das Secretum mit dem Oberkopfe I.
II. N. 8 — ist zerbrochen. — Im J. 1381 auf Vätare überließ Jo-
hann Schürmann Probst zu Soest und Amtmann zu Arnßberg,
von wegen des Erzbischofs, der Freiheit Hūsten „eynen kampf den
schalc vnder heuet to dir tyt ind de van dem houe tho husten ge-
nommen was — in al der mate alse se den hof hebbet tho al er
nuyt ind behoue ind solen dar af geuen al iar twe punt wasses op
dat hus tho Arnßberg wannen se de scult plegt to betalen van dem
vurg. houe.“ Die Urk. ist als Transfix mit der obigen zusamen-
geheftet. Das Siegel: ein getheilte Schild oben mit einem Tur-
niertragen, ist beschädigt.

760.

1360. Nov. 2. widerruft Kaiser Carl IV. die an Johann v. Padberg gemachte Concession eines Freistuhls zu Padberg.

Vollständig abgedr. in *Glassey anecdotorum Collect.* p. 423.

Wir Carl — tun kund — Meine wir — solich brieffe damit der Erw. Wilhelm Erzbischove zu Colne — von Romischen Keysern und Konigen begnadet — darinne geschriben ist daz niemant in dem Herzogentum zu Engers vnd Westphalen nur ein Erzbischofe zu Colen der zu heiten do ist, freye grafen machen Creyeren vndt die belehen sol dar yn wir auch ettlich freyen Grafen die vormals zu dem genannten Herzogentum von vns gemacht. Creyret vndt belehent wurden. wider soliche Brieffe die Wir dem egen. Erzbischoffe bestetiget haben — mit rechter wizen vnd Keyserlicher macht haben widerruffet, So ist doch für vnser gegenwertikeit komen Johann v. Padberg des egen. Erzbischoffs van Colen Dienstmann vndt hat vns gepieten: daz wir In zu einem freyen Grafen zu Padberg machen vnd davon belehen geruchten vnd wenn wir zu den heiten — solicher brieffe die wir vormals daruber dem egen. Erzbischoffe geben hatten, vndechtig waren, so dauchte vns desselben Johannes Bite redlich sein vndt erhorten die vnd machten yn zu eynen freyen grafen — doch sein wir seit der Zeit redlich vnderweiset wie daz der obgen. Johann zu schaden dem egen. Bischof vnd seiner Ryrchen vns vmb soliche genade gebeten hat, wann im wel wizenlichen was, das wir vormals dem egen. Erzbischoffe soliche Brieffe das er sotane freye grafen machen vnd belehen mag, hetten bestetigt. Darumb nach rat vnser Fursten, grafen, freyen vndt herren widerruffen wir mit rechter wissen vndt Keyserlicher Machte volkomenheit alle sollich brieffe der egen. freyen graffscafft vnd verleiunge de wir dem obgen. Johann gegeben haben vnd willen daz sie vnd alle die sachen die er von wegen derselben Brieffe hat getan ewicklichen kein craft noch macht sullen haben noch gewinnen — geben zu Nurenberg am aller Seelen Tag M^o. CCC^o. LX^o.⁵¹⁷⁾

⁵¹⁷⁾ Die Urk. ist auch abgedruckt in *Ludewig Reliquiae M. S. X.* p. 61 die Jahrzahl fehlt aber bei ihm. In ähnlicher Art sagt Carl IV. in

1360. (circa) Geleits-Taxe für die nach Soest zu bringenden Waaren.

Aus dem alten Soester Stadtbuche fol. 19.

Notandum quod dictum *dat geleyde* teneatur in hunc modum, secundum consuetudinem antiquam, Ita quod quenis ame vini iiij den. dare tenetur. Item semper de vno talento dictum eyn punt waren iiij den.. Item vnum dimidium talentum ij den. Item eyn lebich pert iiij den. sunder dat beseten is dat is vryg.. vnd iuwelifer koppelen geuet men eyn tefen, er sey eyn twe este drey, dat is dat meynlike, Item dey tunnen hernuges geuet i den. Item dey ame aschen este zulker ware i den.. Item eyn fare mit frozen geuet twe schenke froze, wo dat vtwart nicht vortollen sy alreide.. Item i fare mit glaungen geuet i glaungen, Item eyn fare scutelen geuet twe scutelen. Item. pefe. there. vnd hart. dat endarff. nicht geuen. vnd allet dat men

einem am 8. October 1375 zu Nürnberg erlassenen Schreiben an Bischof Gerhard zu Hildesheim: licet alias dum essemus in Tangermunde tibi de gratia indulserimus speciali quod in tua dioc. hildensemensi et dominio nonnullas *freigrauiatus sedes* posses constituere — tamen nuper ven. *Fredericus Archieps Colon.* — et nonnulli principes et domini alii *terre Westfalie* tam ecclesiastici quam seculares per speciales suos nuntios — fecerunt coram nobis proponi qualiter. sedes huiusmodi forent statute in ipsorum et dicte. Colon. ecclie juris preiudicium nec non contra consuetudinem antiquam et diutius approbatam per indulta et privilegia diuorum Imperatorum et Regum Romanorum, in ducatibus Terre westfalie dumtaxat et non in locis aliis introductam — quocirca devotionem tuam requirimus et tibi presentibus seriose mandamus quatenus supersedere debeat exercitio et usui sedium predictarum quousque doceatur idonee coram s. R. Imperio an gratia tibi facta per nos de dictis sedibus transire debeat in effectum. Dasselbe schreibt er an dem nämlichen Tage an Burchard Stecken, Theoderich von Horst und Sander v. Galen, auf eine Beschwerde des Erzbischofs Friedrich: quod vos intromiseritis temeritate propria de quodam frigrauiatus iudicio in terra et dominio Colon. Ecclie cuius vos estis subditi necnon aliqui comites liberi hoc tacito à nobis huiusmodi frigrauiatus officium exercendi obtinuerint facultatem in iuris Archiepi et Colon. Ecclie. predictorum preiudicium manifestum. Beide Urf. sind auf Papier geschrieben u. auf der Rückseite bloß mit dem Contrastsigill des Kaisers in rothem Siegelwachs, worüber Papier gelegt worden, bedruckt. (Vergl. auch *Ioannis Spicilleg. tabular. veterum.* p. 63. 64.) — Wie wenig die Mandate Karls halfen, geht aus d. unten folgenden Urf. seines Sohnes Wenzel v. 1387 hervor.

wtwert vortollet dat en darff men heym wort nicht vortollen, sunder den koplude moten dat alwege to den heylgen sweren wan men nicht des enberen will, dat et alreide vortollet sy vnd dat dat anders oppe deme touwe nicht en sy.

762.

1360. (circa) Verordnung des Raths zu Soest, wieviel Getränke die Zünfte zu ihren Bruderschaften gelagen accisefrei haben sollen.

Aus dem alten Soester Stadtbuche fol. 18. v.

1) **A**uer sette wi tu holdenne swan eir de schone want: snidere ere broderschap drinket so sulen se hebben dre ame wyns unverzysset vnde nicht meir — 2) Auer sette wi tu holdenne swan eir de fremere ere broderschap drinket so solen se hebben ver ame wyns vn verzysset vnde nicht meir — 3) Wortmer de wullenwevere vp deme sele vnd durven nicht verzysen wat se dar beirs vppe drinket — 4) Wortmer de Rumpere vp der vleyscharre vnd durven nicht verzysen wat se dar beirs vppe drinket — 5) Wortmer de koplude vnde de beckere vnde de smede vnde de vleyschouwere. vnde de loere de sulen eir lyck hebben veir molt moltes unverzysset swan eir se ere broderschap drinket vnde nicht meir — 6) Wortmer dey Cordewanere dey sulen hebben twe malt maltes vnuercizet wanner dat sey ere broderschap drinket vnd nicht mer — 7) Wortmer de schroedere de sulen hebben achtin mudde moltes swan eir se ere broderschap drinket unverzysset vnde nicht meir — 8) Wortmer de wullen kopers mogen hebben twe malt maltes unverzysset.⁵¹⁸⁾

⁵¹⁸⁾ Das Original ist in Absätzen, aber ohne Zahlen geschrieben. Die Artikel 6—8 scheinen spätere Zusätze; sie sind von einer anderen Hand.

1360. (circa) Bürgermeister und Rath zu Soest, schafften mehr hergebrachte Schmausereien ab.

Nach dem Orig. im alten Soester Stadtbuche.

1) Wortmer wi Burgermestere unde Rait. hebbet asgeleghet dat dey ungenborgermestere unde dey ungen femere dey to sente peters daghe geforet werdet plaghen dey alden borgermestere unde dey alden femere to gaste bidden — 2) Wortmer legge wi af dey foyst dey de femere plaghen to doyne to veyr tyden imme Jaire wan sey refenden — 3) Wortmer legge wi af de foyst dey de femere plaghen to doyne wammen de Hylghen dregghet to dem boychole — 4) Wortmer legge wi af dey foyst de dey femere plaghen doyn oppe sente Johannes dach to miden sumere wan de spinde ghyven was — 5) Wortmer legge wi af de foyst de dey femere plaghen doyn to vastavende under sych — 6) Wortmer legge wi af dat dey femere plaghen dey fleswyfere to gaste bidden na midwintere wan de fleswider broyderscap gedrunken was — 7) Alle disse vorghescreven stude unde foyste hebbe wy asgheleghet in der wyse alse dat asgheleghet is dat en juwelich femere plach alle de hover in syne hoven to gaste bidden wanne sich dey Rait scheidde — 8) Wortmer legge wi af alle unfoyste der stat sunder alleynne drey memorien van bysscop philippes, unde drei frunt, unde to mydwintere wanne dat men dey Sleswifer broyderscap deynt.⁵¹⁹⁾

1360. (circa) die Stadt Soest verträgt sich mit Ritter Hermann v. Altena, über den von ihm zu entrichtenden Schoss und die Löse des Stadtdienstes.

Aus dem alten Soester Stadtbuche fol. 18. v.

Notandum quod taliter est concordatum cum domino Hermannno de altena. milite quod ipse tenetur facere collectam dictam Schot de omnibus bonis suis quo habet in Susato in

⁵¹⁹⁾ Das Original ist in Absätzen, aber ohne Zahlen geschrieben.

der veltmarke. et de curte sua to den dören sicut alius noster opidanus. quotienscunque dicta collecta colligitur. Insuper quandocunque fiet seruitium notabile et perfectum tunc ipse dabit pro hujusmodi seruitio duplicatam seu duplicem collectam dictam Schot sio liberans seruitium suum.

765.

1360. (circa) Statutarrechte der Stadt Geseke.

Nach dem Original-Codex im Gesecker Stadt-Archiv.²⁰⁾

In dei nomine amen. — 1) van deme Herwede. Dat neste blot echt vnd recht zal vpboren dat herwede vnd de gherade.

²⁰⁾ Die Stadt Geseke bediente sich Rüdener Rechts; sie konnte daher nicht wohl ein eigenes Statutarrecht haben. Indes war ihre Autonomie durch die Annahme des Rüdener Rechts nicht ganz ausgeschlossen; sie hat vielmehr in mancher Beziehung, welche jetzt freilich Antiquität geworden, Gebrauch davon gemacht und der Magistrat hat diese Willkühren, in einem eigenen Codex verzeichnet, aus welchem hier das Wichtigste mitgetheilt wird. Er besteht aus 48 Pergamentblättern in Quarto, einschließlic zwei eingelegter kleinerer, welchen noch 3 Papierblätter beigelegt sind. Auf der inneren Seite des ersten Blattes fängt das Buch mit den Worten an: *In dei nomine amen*. Dann folgt unter der Rubrik: *Incipit registrum exactionis domorum in Ghesike* ein Schoß-Register oder Wortgeldsbuch über alle Häuser und zwar nach 4 Quartalen: *primo domorum Osthouen — Westhouen — Northouen und Middelhouen*. Es zählt auf 14 Blättern 497 Häuser auf. Hiernächst folgen: *Redditus Consulum opidi Ghesike — Redditus areales — Redditus ortales*, welchen auf der Rückseite des Bl. 14. die statutarischen Bestimmungen folgen. Diese reichen ohne Unterbrechung bis Bl. 21. Auf Bl. 23 folgen: *Redditus Gograuiatus*, dann: *Dit zynt de vndenst hebbet versvorn und Bl. 25. Isti sunt proscripti vulgariter vredelos*. Die nach Bl. 21. gebliebenen leeren Räume zwischen den Rubriken und von Bl. 25 ab alle Blätter, sind ohne Ordnung zum Aufzeichnen von einzelnen Willkühren und einer großen Menge geschwornener Urpheden oder sonstiger Notizen verwendet. Die wichtigsten der letzten folgen unten in der Note; was sich als statutarische Bestimmung betrachten läßt, haben wir unter fortlaufenden Zahlen im Texte zusammengestellt. Die Ueberschriften sind mit rother Dinte und gothischer Mönchsschrift, der Text bis zum Blatte 17 ist ebenfalls mit dieser, weiterhin mit kleiner Cursive und rothen Initialien geschrieben. Das Buch scheint nicht lange nach dem Werler Statutarrechte (Urk. 604.) angelegt zu seyn; Schrift und Orthographie sind sich ähnlich. Es ist ihm hier sein Platz in der Mitte des 14. Jahrh. gegeben, weil nach der Sagung 26. wo die älteste Handschrift aufhört, unter 32 ein Rathschluß aus dem J. 1374 folgt (Bl. 21) dessen Handschrift jener wenigstens sehr nahe steht.

Weren auer man vnd wif life na zo zal de man vpborn dat
 herwede vnd dat wif de gherade. Also beschedeliken. de eldeste
 zone in der wer. vnd de dochter in der wer. Wert of dat
 eynes mannes findere al vte der wer beraden weren zo zal
 de herwat vop den eldesten zone vallen vnd de gherade vop de
 eldesten dochter. — War eyn man mer perde achter letet dan
 eyn. dat beste bliuet in der wer dat dar nest best is dat gheit
 to deme herwede. dan were dar nicht dan eyn pert dat eyn
 to der stades not holden hedde. dat pert horet to dem heuelifen
 gube. — Wortmer alle wapen to eynes mannes lyue ane dat
 beste stude bliuet in der wer. — Wortmer eyn vorder stelle van
 eynen waghene dat in der wer besteruet. of hedde eyn eyne
 faren vnd neynen waghene. de farne horet to dem herwede. —
 Wortmer de besten cledere to eyns mannes lyue eynerhande eyn
 fiste dar eyn swert ynne ligghen mach. effte eyn sach were dar
 neyn fiste eyn ketel dar eyn sculdere ynne zeden mach van eyne
 iarighen swine vnd eyn hant bylen — 2) van deme gherade.
 To dem yersten de besten cledere to eyner vrowen liue vnd de
 besten dake dar se des hiligen dages pleget mede to ferken to
 gande eyn dat beste gordel dat beste pater noster vnd eyn
 brasse de dar to hort dat beste vingeren scho patinen woken
 spillen vnd werven. alle vlas linwant dat to eyner vrowen
 sueden were ere cledere fiste vnd eyn screnen dar se ere dake
 plach in to legende hort to dem gherade. — Wortmer dat beste
 bedde dat beste par lakene den besten houetpole dat beste salun
 de beste rudefene dat beste orkussen vnd dat beste stol kussen.
 vnd eyn duelen vop sin rif vnd eyne vop sinen dysch laten in
 der were. Vnd dat dar nest best is hort to dem gherade eyn bedde
 eyn par lakene eyn houetpole eyn salun eyn rudefene twe orkussene
 twe stolkussene twe duelen vnd twe taffelakene vnd eynen pot
 da eyn hoyne ynne zeden mach. — Wortmer zal de man bes
 holden de besten boden vnd dat beste legelen in der were, dar
 nest de besten boden vnd dat beste legelen zal horen to dem ghe
 rade. — Of zo zalmen eyn herwede vnd eyn gherade eyschen byn
 nen iar vnd daghe wan dat voruallen ys — 3) wat men gheuet
 tho der smede herwede. Dat beste anebelste is dar nicht
 dan eyn dat seluet hort dar to, sint dar mer de anderen bliuet
 in der were twe blasbelge eyn hanthamer vnd eyn vorhamer
 eyn scheruen tange vnd eyn hant tange eyn screbere eyn spunt
 nagel yseren eyn hofnagel yseren eyn hofhamer eyn hofstange
 scufyseren zentyseren hofmest de esen quast de wellenlepel
 hertyseren eyn vnderyseren eyn spankrampe eyn stempel eyn
 dorsslach vnd dat scortel — 4) Dyt horet to der bedere
 herwede. Allerhande rescapes eyn kenne dat beste de andere
 rescap bliuet in der were of de rugene troch vnd de taffele

bliuet in der were — 5) van der timmerlube herwede. allerhande rescapes eyn funne dat beste de andere rescap bliuet in der wer — 6) dit horet to der schwerken herwede. Allerhande rescap eyn funne dat beste dat to deme schwerke horet. Bortmer al de leit vnd al dat leder dat dat mest este de schere heuet began horet to dem herwede synt dar rede scho este ander leder dat bliuet in der wer. Bortmer is de scomere of eyn lore zo zal he gheuen of der lore herwede als hir na ghescreuen steyt. — 7) dit horet to der lore herwede. Allerhande rescapes eyn funne dat beste dat to deme lowerke horet ane de lo fetel bliuet in der wer. Bortmer al dat lo dat dat mest heuet began horet dar to dem herwede — 8) dit horet to der pelsere herwede. Allerhande rescap eyn funne dat beste to deme pelswerke horet. Bortmer alle vel de ghare synt de dat mest este de schere heuet began ane rede pelse bliuet in der wer — 9) Dit horet to der seroder herwede. Allerhande rescap eyn funne dat beste to deme ampte horet ane tafle vnd scherdisch de bliuet in der wer — 10) Dit horet to der vleyschowerere herwede. Allerhande rescap eyn funne dat beste dat to dem ampte horet ane de hachestapel de bliuet in der wer. — 11) van dem verdbendeyle heuelifes gudes. Den uerdendeyl heuelifes gudes zal men gheuen albus. zo war eyn wif beraden wirt van eren vronden steruet dat wif ane fint zo mot de man den verdbendeyl synes gudes gheuen eren nesten vronden. ane hus vnd hof vnde eruetaf. — Wert auer dat eyn wif eynen man hedde ane fint uersteruet de man zo mot dat wif synen vronden den uerdendeyl eres gudes gheuen ane hus vnd hof vnd eruetaf in differ wys als hir na ghescreuen steyt — War versteruet in vnsme selote eyne manne syn echte vrowe. wirt deme eyn gherade vore af ghedeghedinghet vnd na de uerdbendeyl synes gudes. Also dane harnasch vnd gut als de man heuet dat to syme herwede horde este he uerstorue dar en darf he neynen verdbendeyl af gheuen. Bortmer heuet de vrowe ghe hat mer cledere mer dake to erme behoue dan to deme radewande horet. vnd heuet sey ghehat gordele pater noster dar en darf he neynen verdbendeyl af gheuen. Bortmer zodane bedde defene lafene pole cussene duelen holle vate als eme in der were bliuet van des gherades weghene dar en darf he neynen verdbendeyl af gheuen ane bedde to ghesterie — Bortmer versteruet eyner vrowen er echte man wirt der vrowen af ghedeghedingct vore eyn herwede na eyn verdbendeyl eres gudes. Also dane clenode rescap vnd gut also to erme gherade horde este sey verstorue dar en darf sey neynen verdbendeyl af gheuen. Bortmer wat sey cledere dake gordele pater noster heuet to erme behoue dat

to dem gherade nicht en horet dar en darf sey neynen verberdenyl af gheuen. Wortmer dat beste stücke harnasches dat sey beholdet in der were. dar en darf sey neynen verberdenyl af gheuen. Wortmer ghebacken brot ynne brumen beyr ghare spise de to der velinge nicht sint gegheret dar en darf men neynen verberdenyl af gheuen. — 12) van dem uerberdenyle. War veruellet in vnseme scote eyn herwede este eyn gherade, este eyn erue. zyn dar mer partyge dan eyn de dat anspreket myt rechte, vnd werdet de schelhaftich vmmme de machtal vnd vmmme dat zibbe. welker dat to bringhet als recht is. dat he. de neste zy. de zal dat boren na zodanem rechte als men herwede vnd gherade pleghet to gheuende na rechte des erfhus. Weren de partyge dar ghelike zibbe to zo zolen sey dat erue ghelike beynen — 13) *ad idem*. War auer eyn vp eyne zyt van der eynen machtal weghene, vnd vele van der anderen zyt. zo zolde dey eyne van der eynen zyt also vele vpboren als de anderen alle. — 14) wo men eyn zibbe zole to bringhen. Eyn zibbe zal men to bringhen in disser wys, zo we vnse borghere borghersche este borghers fint is mach de hebben twe bederue man de vnse borgere zyn dar bringhet he zyn zibbe mede to, heuet he der nicht zo mach he dat to bringhen myt eynem manne vnd myt eyner vrowen de vnse borghere vnd borgersche zyn. — Zal auer eyn zibbe eyn ander to bringhen de vnse borghere borghersche este borghers fint nicht en is de zal dat to bringhen mit tven bederuen mannen echt vnd recht, vnd to der machtal horen dar he es van spreket an. — 15) de schelhaftich worden vmmme eruetaf. Weret dat twe partyge vor vns quemen vmmme eruetaf myt ordelen este myt claghen, hebben sey beyde des gudes heren vnd were, vnd gherden beyde der heren. zo zal men sey wisen vor de heren, wo de ghene da ghesculdighet wirt werde dar vore ghewunnen als recht is — Heuet of de eyne heren vnd were vnd de andere der were nicht. de ghene de de were heuet. gheret de der heren vnd wil zyn gut dar vore verantwoorden den zal men wisen vor de herescap. wo de andere en dar vore winne als recht is. Wil of de ghene de dey were heuet zyn gut verantwoorden vor vns dat zal de andere van eme nemen vnd en zal ene nerghene vordere wisen vor de heren. — 16) Van wedde ghelde. War eyn dem anderen ghelt weddet vppe dem hus vnd en zettet he eme neyne borghen. zo en kan he des nicht quit werden he ene versterue este de andere de en late ene los. Ist dat he versteruet zo en darf men de eruen dar nicht vmmme manen. Wortmer zettet he eme borghen. manet he den borghen nicht. myt gherichte bynnen iar vnd daghe zo is dat weddegheft quit vnd los. — 17) *ad idem*. Is auer dat

de borghe steruet vnd en is eme dat wedde ghelt nicht af ghe-
manet zo is auer dat de zafewolde quit vnd los. — 18) Van
spel ghelde. We ghelt verspelet myt watterhande spele dat
zy, versteruet de ir der betalinge zo en doruen de eruen des
gheldes nicht betalen. Item versterue of de ghene de dat ghelt
hedde ghewunnen zyne eruen en drosten dar nicht vmmen manen.
— 19) Van tughende. War eyn borghere eyuen tuch spre-
ket vor deme gherichte vppe dem hus. benemet de bederue lude
dar to. vnd gheyt dar na to en vnd spreket he hebbe zey to
tughe sproken. vnd benomet de zake. vnd zeghet he wille zynes
rechtes by en bliuen. antwordet eme de tuch zey willen eme
tughen, zo zolen zey dat don. doyt zey des nicht, fomet den
ghene des in schaden dar zal ene de andere van entheuen.
Wert dat he myt willen nicht tughen wolde. zo zal he den
drige verboden als recht is. Wert dat he den boden nicht
volghede vnd queme de ghene des in schaden dar zolde he ene
van entheuen. — 20) *ad idem*. Bunde auer eyn den anderen
vor gherichte edel vppe dem hus. vnd spreket he zolde eme
tughen. vnd en hedde den nicht veruolghet als vor screuen is.
de hedde fore vnd wolt wer he tughen wolde he ene worde
irst veruolghet als recht were. — 21) Van wanne mate.
Welich beyrwif este man wirt ghevroghet van der stades knechte
dar zal men van nemen van iuweliker vroghe twe schillinge
des nicht to latende.⁵²¹⁾ — 22) Van brutlacht vnd findels-
beyre. War eyn brutlacht ghedeghedinghet wirt. wanner men
de bedrinket. dar en zolen nicht wesen, dan veyr man af eyn
synt, vnd veyre af ander synt. To der hochtit mach men heb-
ben dertich scotelen vnd nicht mer twe lude ghetalt vor eyne
scotelen vnd de scotele zal gheuen tyn penninge. Is dat men
dar win schenket, zo zal io den scotele gheuen twelf penninge.
Wortmer papen Baet Juncvrouwen gheste husghezinde fose bre-
dere spellude en zal men nicht to den dertich scotelen tellen.
Vnd en zolen nicht hebben dan twe spellude. vnd de brut zelf
zeste Juncvrouwe. Wortmer mach de brudegam gheuen dre par
scho der brut vnd eren nesten de brut mach dem brudegom
gheuen eyn par luyner cledere vnd numande nicht mer. Neyne
zande zal men zenden to der brudes hus noch neyne ghifte

⁵²¹⁾ Auf dem unteren weißen Rande des Blatts, ist mit etwas späterer
Hand hiezu folgender Zusatz gemacht: Wortmer we beyr brume kost-
licher dan hellinghe vnd dat zelde na rade eynes rades este in den
vaten verkofte sementlichen, dar solde he af gheuen van der ame achte
penninge, he zelde dat beyr vp der vryheit este nicht, este he hedde
dat ynne gebrumen este vt gehalt, wer auer dat alzodan beyr ymant
zelde by quarten an orloff eyns rades dar solde he bresen an eyn
illichen quarte vj den. vnd des nicht to latende.

gheuen. Of en zal de brut nummande nicht gheuen. Wolde der brut na der hochtyt we wat gheuen dat mach sey nemen dan zey en zal io nicht gheuen. — 23) Van der morgen sprake. Vortmer to der morgensprake en zal nummant ghan he en werde dar to gheladen van den brudegom este van den nesten — 24) Van dem findelbeyre. Vortmer zo en zal men to deme findelbeyre nicht mer hebben dan ses scotelen to der scotelen twe lude. vnd de vadderen en zolen nicht mer gheuen deme finde dan dre penninge ghinc vnd gheue. — Wey differ vorsprokenen stücke vnd dinc welic verbreke, also vere als dat deme Rade witlic worde de zal verbroken hebben dre schillinge vnd der nicht to latende⁵²²⁾ — 25) Van broke des speles. Welic wert vppe deme zyme letet spelen also dicke als dat schut zo zal de verbroken hebben twelf penninge. Ez en were dat gheste spelben ane wiscap des werdes als he dat myt zyme rechte wolde vorstan. — 26) Van broke dobel speles. Vortmer also dicke als vnse borghere este borghers fint este we myt vns wonet dar wy ouer beden moghen dobelt este spelet also dicke als dat gescut zo zal de verbroken hebben twelf penninge vnd der nicht to latende. Also vere als dat deme Rade to wetende wirt. — 27) Welic vnser borgere este borghers fint bede gheleyde van vnser amptluden vnd wolde des ghebruken. de zolde der stat verbroken hebben eyne mark vnd der nicht to latende — 28) Vortmer zo zal de Raet to Ghesike eren knechten vnd deynren to eren fliederen als wontlic is gheuen ghewant dat moghen sey laten maken vp er kost wo sey willet. dar en zal de Raet nicht mer to don dan dat ghewant. — 29) Vortmer we myt ordelen comet vp dat hus van dem gherichte dar eyne recht alrede vp ghewist is. de zal verbroken hebben der stat eyne mark, vnd der nicht to latende — 30) Vortmer we eyne meest ouer den anderen tot de zal verbroken hebben eyne mark. We den anderen wundet este schaden mede deyt de zal verbroken hebben eyne lodighe mark vnd des gheldes nicht to latende — 31) Vortmer welc vnser borgere ghe eschet worde tho donde der stad myd syner haue wert dat de schaden dar ouer neme. den scaden zal hee eyschen bynnen deme nesten Manedage — 32) Wy borgermester Raet vnd de ghanse ghemeynheit to Ghesike bekennet vnd betughet openbare, dat wy myt gudem willen vnd berade vmme god vnd woldat in ere des heylighen gheestes vnd to troste armen luden hebbet ghevryet vnd quit ledich vnd los ghegheuen vnd

⁵²²⁾ Die Art. 22, 23 und 24 mahnen an ähnliche Bestimmungen in der Goester Schrae Art. 175 und deren Anhang: van Bruptlachten.

ghelaten dat ghanse hus vnd hof dat wanner was bertrames
bertraminc vp dem helewege geleghen van al deme stades deynste
den dat seluet hus vnd hof der stadt van Ghesike plach to
donde vnd hir namals don mochte. Also beschedelike. dat men
van dem vorgen. huse vnd houe zal maken eyn spetal vnd zal
dar yn entfan vnd nemen arme lude vnd franke lude, den men
dunket de des bedoruen vnd behouen dar zal men to zetten
to vormundere twe beschedene man eynen vte deme Rade vnd
eynen vte der broderscap des heyligen gheistes, de en zolen dar
nicht an timmern este nummante yn nemen este entfan este vs
wisen, ze en don dat na rade des Rades van Ghesike vorgen. Bort-
mer zo zolen de vormunden vorgen. bezorghen in dat vorg. spital ey-
nen knecht vnd eyne maghet de den armen luden bidden vmme god
vnd don en na er macht des en not is vnd behof. Bortm. weret
dat dat vorg. spital verghinge, zo zal dat vorg. hus vnd hof
weder stades deynst don na alsvore aue wedersprake. Datum
in die bti bonifacii anno dni M^o. CCC^o. LXX. quarto. ⁵²³⁾ — 33)

⁵²³⁾ Von hier ab folgt alles ohne genaue Ordnung durcheinander. Das
Merkwürdigste, was nicht zu den statutarischen Bestimmungen
gehört, wollen wir in dieser Note mittheilen. Bl. 23. v. heist es
von Einem derjenigen, welche Undienst gegen die Stadt geschworen
haben: Herman Eylic heuet ghesworen to den Heyligen dat he
neyn mest (Messer) zule dregghen dat sy luttic echte grot bynnen
Ghesike, de wile he leue. Wert dat he eynen borgere wundede zo zal
he syn lif hebben verbroken ez en were dat he eyne not were dede.
— Bl. 24. Lutfred van stalpe este nummant van synet weghene zal
hebben este holden rinsche scap to stalpe dat heuet he in truwen
ghezetert vnd na to den Heyligen ghesvoorn. Dat zeluet hebbet of
ghedan Johannes vnd Lutfred syne sone. (M. vergl. das Privil. v.
Erzbisch. Wilhelm für die Städte: Ruden, Warstein, Rallenhard und
Beleke v. 1354, Urk. 735 und 736.) — Bl. 24. v. heist es von
Einem der dahin Urphede geschworen, daß er Gesefer Einwohner nur
vor Gesefer Gerichten verfolgen und daß ihm in der Stadt wider-
fahrene an Niemand rächen wolle, weiter: Et en were dat he sich
myt weme scloghe este sich mit weme irrede in beyre este in wyne
in syne hastenmode este in verdrunkenicheyt dat en zal an syne ede
nicht roren — Bl. 25. werden unter den proscriptis vredelos do
spolio vaccarum unter Andern genannt: Euerhardus Korff, Euer-
hardus Hake, Span van telghet, Walter sost, fratres Cappelén,
Lodewicus Stenhus, filii Ledeburs et multi eorum complices in
hac parte — Bl. 26. Bortm. Henrich van benninchusen heuet ghe-
sworn to den hilighen dat he este numant van syner wegghen myt
syner wiscap zal hoden myt rynschen schapen ez en were dat he
dar yn vlu, van orloghes weghene dat en zal an syne ede nicht gaen
— Bl. 30. dusse de hir na gescreuen stat hebbet gelouet vnd gesworn
in vnse lantwer nicht to driuende este to hodende eder dal to tred-
dende este specken ouer to makende dan were dat er welich vnser
borgeren arbeide in vnser stat eder in vnser veltmarcke de moste wol
hoden in vnser veltmarcke de wile dat se eme arbeide of vlyn se in
vnse lant were myt erme vey van enggesten dat solde an ere ede

Vortmer zolen vnse borgere des stades beynst doff allermassic na ghine gude — 34) Vortm. we eyne wer af brefet de zal de weder tymmeren bynnen eyne haluen iare dar na vnder der stades wilfor — 35) Vortm. en zolen vnse borgere neyne andere heren fesen, dan vnser heren van Colne vnd de stat van Ghesike. we dar bouen dede buten rade vnd willen des Rades de en enert vns nicht vnd en willet des myt vns nicht hebben — 36) Vortm. we eyn borgermester is. de zal de borgere van Ghesike verantworden wo ze rechtes willen bliuen by dem Rade. 37) Wy borgermester Rat vnd ghanse ghemeynhet bekennen dat wy hebben ghedan depmar paven eyne vnser borghere vnd synen rechten eruen eyne hustede twischen der Juncvrouwen hus by dem groten steyne up deme heleweghe gheslegghen vnd hermans hus van hoppete bynnen ghesike vor twelf penninge gelde de he vnd syne eruen alle iar zollen betalen up sunte mertyns dagh eyne rade tor tyt to ghesike, wer auer dat sey dat vt deden effte ere eruen effte zeluen bezeten de golde dar aff gheuen de vorg. twelf penninge vnd don dar aff husnoten recht. — 38) Post annos ab incarnatione dni M^o. CCCC^o. tertio ipso die valentini do wilforden de Burgermester rad in ghemeinheit to Ghesike welf burger to ghesike vurg. sete in wynne ackers ind ghude vt dem wynne en zolen sin medeborgher nycht wynnen he en do dat myd synem ghuden wyln de yn dem wynne syb — 39) Item ut supra wylfor: war twe partighe twyschelic werden bynnen ghesike

nicht gan, wo se vort weder vt dreuen. — Hierauf folgen Namen aus der Nachbarschaft rings umher. — Bl. 30 v. heist es von Einem aus Rüden, welcher Urphede geschworen: Dar vmmē dat he hadde eynen Kunde bref (Fehdebrief) ghedregghen in vnse vrigeslot, dar hadde he syn lpf vmmē verbroken. dat hebbe wie eme weder gheuen vmmē godes willen vnd vmmē bede willen hern Goschales felner to Arnsbergh tor tyd, vnd vmmē bede willen Dyderikes fetelers drosten to Arnsbergh of tor tyd. sub ao dni M^o. CCCC^o. tertio dominica die Iudica. — Bl. 44. heist es: In consulatu Iohannis de foro: M. monos et tunc tria C. * cum denis iungito quinque * Ante diem domini * dum canis esto michi * In feria quarta * fuerant subscripta peracta * De boke bernhardus * hordensis cognominandus * Non populum paruum * Chesikensis duxit in aruum * Urbis, nam centum * numero quasi proveniente * Ast omnium cumulos * surripuit duos * Cuncti burgenses * quotquot fuerant Ghesikenses * Statim cum denis * simul armigeris alienis * Se confortantes * inimicos mox imitantes * Seruabant callem * sic Holleneck prope vallem * En quid fecerunt * inimicorum latuerunt * Plures, pensentur * et recte si numerentur * C. quatuor L. vere * semel, illorumque fuere * de boke bernhardus * tunc non ad prelia tardus * descendebat equum * circa decem qui secum * sed quum burgenses * certamina desiderantes * viriliter stabant * hostes fugam capiebant * Et discusserunt * ciuesque locum tenuerunt.

de salmen verbodden op dat hus ind laten se syss werden hir recht tho nemende ind to donde — 40) Item we eynen dots-
 slach heuet gedan effte enen bede, de en zal nimmermer mest
 dreggen bynnen gese — 41) It. we eyn mest tut eber schaden
 mede döt de en zal neyn mest dreggen he en hebbe den de
 broke erst verbetert — 42) It. heuet Hans de quade de junge
 hans zone des quaden ghelouet vnd gesworn dat he zal der
 van Ghesse knecht syn to allem denste dar sey syner to behouen
 als to entlyuende ouck to schinnende also beschedeliken van
 eynem perde vj den. to nemende von eyner fo iiii den. van
 eyne groten boden graue vj den. to nemende van eyne cley-
 nen graue iii den. vnd vortm. wat me emme to eyschet van
 der stades weghen dat zal he don sunder wedersprake vmmen
 syn lon. Vortm. wert dat dusse vorg. hans rumych worde
 zo heuet hans syn vader to den hilghen gesworn in synes
 sons stede to tredende in allerwys to donde als syn zone don
 zolde als hir vorg. steyt. Vortm. wert dat dusse allet nycht
 en sche als vorg. steyt dat got beware zo hebben zey dar vor
 borghen ghezat vor hundert mark effte vor eyn lyff by
 namen Herman den sassen vnd henken den vogheler vnse borg-
 here de dyt ghelouet hebben als vorg. steyt in der stades hand
 na eren eyden — 43) Post annos ab incarnatione dni M^o.
 CCCC^o. III. ipso die valentini do wylforde wy dussen nastien-
 den wylfor, wilf vnser burghere syb in wyne aders ind
 ghudeß vt dem wyne en sal den vnser medeburghere neyman
 vt wyne dat en schee dan myd ghuden wyln des, de yn der
 wyne is Of wan de hare des wyns vm komen synd noch en
 zal neman den andiren vormynnen ind vorsnellen de erste
 en sy des beghe ind al myd ghudem wyln vtgeghan ind en
 wyl des wyns to der tyd nycht mer. — 44) Anno ut supra wylf
 burger eder burgerskind vt ghesse toghe ind wolde er vhand
 werden boden de van ghesse deme ze wolden eme recht wezen
 wolde he des van en nycht nemen de zolde al weghe buten
 ghesse blyuen. Datum feria quinta post dominicam iudica mo-
 deus. — 45) It. were we de deme anderen schaden bede an
 Lunen effte in den garden effte op den velde dar Slaghe van
 queme. de sal verboden hebben v. schillinghe vnd der nicht to
 latene, wer auer de schade groit so merede sich ouck de broke.
 — 46) Ao dni M^o. CCCC^o. decimo septimo in consulatu Her-
 manni Wernß. It. so hefft de meynheit gewillfort we dat back-
 amt hebn wil to Gese de sal bynnen veirteyn daghen to den
 mynsten eynd backen, Et en sy so vele dat he frand were an
 lyue effte an gude, dat he nicht backen en funde So mach he
 dat ampt vormanen mit einem pennynge to behoff siner kinder,
 Wer auer dat he id wol vormochte an deme gude vnde nicht

so stark were an deme lyue dat he boke So mach he enen knecht holden de backen kunne vnde eme helpe dat vorwaren van siner weggen, Wert dat he des nicht doen en wolde so sal he des ampts enberen, Bortm. so zal de rat einen van der meynheit nemen vnde einen van deme rade, de van deme ampte nicht en syn, de to der wecke twigen dat brot vroghen vnde beseen vnde wen se twighe vroghet in der wecken de zal bynnen einem mande nicht backen vnde dit solen ze waren na lope des forns vnde des markts, wert dat den twen dar broke ane were also dat se sit des nicht vorstanden so solen se nemen twe vt deme rade, den borgermester vnde siner gesellen eyn, de en dar to raden, vnde wen se vroghet. so sal de wroghe xii penninghe sin, des sal vi penn. in des stades butel vnde vii penn. den ienen de vroghet de solen se mit deme rade vorteren, Bortm. wolde we dat ampt wyunen wan de sin eirste brot boke, de solde nemen twe richte lude vnd twe vt deme ampte de sich wol verstunden vnde de twe de dat brot dat iar wrogget de Seesse solen bosen efft he sin werck wol kunne duchte de dat he id wol kunde so mochte he den seessen so gutlik don alze he kunde vnd anders nymande mer von des ampts weggen vnde men zal backen hellichwart vor einen hellinch penninchwart vor eynen pennynch vnd vppone to gaue — 47) In den yaren vnser heren do man schreff dusent veyr hundred vnd neghenteyne an vns. leuen vrowen dagh to lechtmisse Borgermester to Ghesike Hermann rauwert Ratlude darselues Cord roder ic. To der tyt wart ghebedynget eyn scheid vp dem Rathus to Ghesike twisschen Borgermester Rade vnd Ghemeynheit to Ghesike vp eyn syt vnd den Eruen dar selues vp ander syt so de twigschelich waren, als van des schotes wegen So beschedeliken dat de Ghemeynheit vnd de Eruen hadden gheforn vnd ghesatyet Twelff bescheden man vt der Ghemeynheit to den vorg. Borgermestere vnd Ratluden dat waren by namen Herman roder ic. wo de vorg. veyr vnd Twyntich se scheden van des schotes wegen dar solden se to ewigen tyden mede gescheden syn So hebt se den scheid ghedan vnd vtgheseget ic. so beschedeliken. We Erue heuet dat yerlix renten mach eyn molt hardes forns dar sal he van to schote gheuen derdenhaluen schilling wan men van der mark schotet sess verynge, Rentet auer dat Erue myn dan eyn molt hardes fornes effte mer effte dat dar hauere mede were dar na salmen dat Erue na antal vorschoten als vorg. ys. Worde of dat schot ghemyunert so dat men myn schotebe dan sess verynge van der mark dar na solde men of dat schot van dem Erue mynnern na antal als vorg. ys. vnd in aller mate so hir vorg. steit sal eyn ytllich syn Erue vorschotten alle weghe vnd so vaneue als de Borgermestere Rat und Ghemeynheit to Ghesike

erch schotes eyns werbet vnd dat hebben wilt. vtgheseget de
 ghene de Erueghenoten synt van der Ghesker marke vnd gat vp
 den walude'n vnd dar dat gherichte sittet de sollen dat Erue
 dar se van vp den walude'n gat vryg beholden to allen tyden
 vnuerschotet in aller mate als vnse gnedige here van Colne de
 ghevrngt heuet vimme denstes willen den se eme ghedan hebt
 vnd noch don mogen vnd of de ghene de Erue hebt dat to leyne
 geyt van hant vns. gnedigen heren van Colne dat sollen se of
 des geliken vryg beholden vnuorschotet vme denst willen den se
 eme ghedan hebt vnd noch don mogen hebben se auer dar to
 andere Erue dar se nicht van vp den walude'n plegen to gande
 vnd dat gherichte van to sittende vnd of nicht to leyne ghyge
 van hant vnser heren vorg. dat yerlix renten mochte eyn molt
 hardes forns dar solden se van te schote geuen derdenhalven
 schilling. Rentede dat auer myn effte mer effte dat dar hauere
 mede were. dat solden se vorschoten in aller mate als vorg.
 steit gelik anderen guden de nicht vp den walude'n gat. vnd dar
 synt se to ewigen tyden mede gescheden van des schotes wegen
 stedeliken vnd eweliken to bliuende vnuorbroken sunder yerhande
 argelist. dat. ut supra ⁵²⁴⁾ — 48) Anno dni M^o. CCCC^o. XXX^o.
 nono in Consulatu Iohannis naeken, circa festum beati Mar-
 tini Epi. do wilforde de ghemeynheid to Ghesif we dan jaghet
 na rade vnd wysschoyp des Rades wy all effte vnser eyn deyll
 dem zolt de van Ghesif vor schaden stan wert dat eyn flocken
 flach edder eyn gherochte queme ⁵²⁵⁾ — 49) Wortmer zo hefft de
 ghemeynheyt ghewilfort vp de zeluen tyd dat men neyn vnser
 borgere zal in de hachte zetten we borgen vnd ghelouere hebben
 kann, Ed en dreppe sich an eyn lyff — 50) Anno dni M^o.
 CCCC^o. XL^o. quinto ipso die beate Elisabeth lantgravie hassio
 viduo hebben de gemeynheyt van Ghesike gewilfort oft yenige
 mangelynge b..... Beltmarke myt den vanden gesch.... vnd
 yenich der viande van den vnser afg.... den worde de twe
 vnser borgere zolden den vandgulden tosamende hebben vnd
 vnder seck life deylen. ⁵²⁶⁾

⁵²⁴⁾ Man vergl. die Urk. 826. für Gesele.

⁵²⁵⁾ Man vergl. die Urk. 769. von Brilon.

⁵²⁶⁾ Eine zwische Nr. 47 u. 48 auf Bl. 41 — 43 stehende Tagelohns-
 Ordnung v. 1423 wird unten zu diesem Jahre besonders mitgetheilt,
 weil sie sich nicht bloß auf die Stadt Gesele, sondern auf das ganze
 Land bezieht.

1361. Mai 13. bekennet sich Erzbischof Wilhelm zum Schuloner der v. Padberg, für die Hülfe, welche sie ihm in einer Fehde gegen den Grafen v. Arnßberg geleistet.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Wir WiheIm van goß guaden der heiliger kirchen zu Colne Erzebischoff des heiligen Roemischen Rychs in Italien Erzebischoff, dun kunt allen luden die desen brief sulen sien of horen lesen.. want zu anderen hyden in deme vrloge dat wir hatten mit deme Greuen van Arnßberg frederich van padberg vamme aldenhuys knape vnse man vnse helper wurden was, ind in deme seluen vrloge in vnsem dienste schaden kost ind verlust gehad ind geleden hait, So bekennen wir, dat wir van alle deme schaden kost ind verlust id sy an hernten perden harnasche of an watfunne anderre haue of herunge dat dat sy niet vffgescheiden, die hie ind sine dienere ind knechte in eyncherhande wys in deme vurg. vrloge, of dar vmb ind vort anderswa in vnsem ind vuss gesticht dienste, van alle der tyt die leden is bis vp disen hudigen dach gehat of geleden hant, ind ouch van deme soulden den wir yme geloeft hadden, mit deme seluen frederiche genzlichen ind zemaile van punte zu punte gerechent gesummert ind afgeslagen hain. Also dat wir deme vurgen. frederich ind synen eruen nummer schul dich enbliuen dan hundred ind vurf ind seuenzich guder guldenre schilde guet van golde ind swaer van gewichte, in desen tegenwordigen maende die da heist mey, wir ym ind synen Eruen die geloeft hain ind gelouen ouermits dessen brief sonder argelist ze bekalen. Ind hain des zu vrfunde vnse Ingesiegel an desen seluen breif dun hangen. Die gegeben is in den Jaren vuss heren dusent dryhundert eyn ind Seftzich vp sunte Seruatiuß Dach. ¹²⁷⁾

¹²⁷⁾ Das an einem v. d. Urk. abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreif gehangene Siegel ist abgefallen.

767.

1361. Juni 24. schenkt Johann Edelherr v. Bilsteyn, dem Kloster Graffschaft die Feldmühle bei Schmalenberg.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Graffschaft.

Vniuersis presentes litteras visuris seu auditoris presentibus et futuris. Nos *Iohannes Nobilis dominus de bilsteyn*. Cupimus fore notum. Nos noscere atque nouisse quod nostri antecessores nostrique parentes dnus *theodericus* ac *megtildis* ob salutem eorum animarum, remissionem quoque peccatorum nec non dilectionem claustrum *grascap* atque fauorem contulerunt redditus annuales ex molendino nostro dicto *dey velt mulen*. prope opidum *smalenborgh* sito. Nichilominus vt nunc eorum desiderium diuinale ad claustrum *grascaph* habitum per nos nostros quoque veros heredes ac coheredes detrimentum non patiatur sed magis perficiatur et vt nos animeque nostre nostri heredes animoque nostrorum heredum sint omnium bonorum operum (in) claustro *grascaph* peractorum seu peragendorum, videlicet ieiuniorum, missarum et vigiliarum participationem consequentes, pleno consilio matura quoque deliberatione nostre matris Domine *katherine*, vna quoque nostrorum fratrum Dni *theoderici* pariter et *lodewici* contulimus antedictum molendinum dno abbati et conuentui in *grascaph* pro vero allodio vlgariter *vor recht eyghen goet*. volumus etiam ipsis iustam facere warandiam sicuti de vero allodio facere est consuetum. Contulimue inquam dictum molendinum dictis dominis in *grascap*, cum omnibus iuribus eius ac pertinentijs quibuscunque, videlicet agris frondibus pascuis atque aquis. Singulariter homines harum villarum suas annonas molendino molent sepedicto, videlicet ambarum villarum homines in *vleckenbergh*, *tundorp*, *hartbeke*, *werdorpe*, *oytbreghdinchusen* vna homines quoque bona libera in *westwike* colentes. Preterea ad molendinum sepedictum *eyn marke* ac tot ligna quot sufficiunt ad eiusdem structuram in monte *berenbergh* solent pertinere. vna quoque montem *houxbergh* cum suis pertinentiis contulimus dictis dominis, iure prelibato perpetuis temporibus a nobis nostris quoque heredibus pacefice dicta possidenda, Omni inpetitione reclamacione dolo fraude penitus exclusis. facta est hec donatio presentibus *theoderico fratre nostro Iohanne dicto bernkate*, *bertoldo dicto neckel* et aliis pluribus fidedignis. In cuius firmitatem sigilla nostra vna cum sigillo fratris nostri

Dni theoderici presentibus sunt appensa. Datum anno dni M^o. CCC^o. LXI. in die beati Iohannis baptiste natiuitatis.⁵²⁸⁾

768.

1362. Jan. 6. befreien Bürgermeister und Rath zu Smalenberg, den dortigen Hof des Klosters Grafschaft von Schos, Wachtendienst und Burgwerk.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grafschaft.

Wy borghermester. Rad vnd dey meynheyth tho der smalensborgh bekennet openbare in dusssem breyue dey beseygelet is myt vnser stad seghele dat vnser hern des Abbedes vnd des Conuentes hof van graschap dey ghelegen is by der nederen porten scotes wakens vnd borichwerkes quit vnd ledich is. vnd weyden van er weghene besittet. dar vore sey vns vnd vnser stad wyffe gulde ghemaket hebbet. Myt alsodanne onderscheide. werd dat sey eynen ryken man op den seluen hof setten. dey solde van syne gude don alse andere eyn vnse burgher. Datum vt promittitur sub sigillo nostri Oppidi anno dni Millesimo Tri-centesimo sexagesimo secundo in ephyphania domini.⁵²⁹⁾

769.

1362. Febr. 6. setzen Bürgermeister und Rath zu Brilon, eine Waffenordnung für ihre Bürger fest.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Brilon.

Wi borghermester vnd raytman tho brylon doyt kunt allen Iuden de dussen breyf seyt vnd horet lesen dat wi mit willen der gansen meynheyth hebbet ghesayt vnd settet weret also dat

⁵²⁸⁾ An der Urf. hängen zwei kleine Siegel in grünem Wachs, welche in einfachem Schilde die Bilsener Balken darstellen. s. Io. Nobilis. Dni. De. Bilst... und s. Theoderici..... vom letzten ist der Rand meist abgesprungen. — Man vergl. übrigens die Urf. N. 443 im ersten Bande.

⁵²⁹⁾ An der Urf. hängt das alte kleinere Secret der Stadt, ähnlich dem jüngeren (I. 8. N. 4.)

770.

1362. Juli 25. verkauft Eberhard von Langenol dem Kloster Rumbach sein Salzhaus in Werl; welches die Bürger (und Sälzer) Wilhelm und Betekin Pape bewohnten.

Nach einem Copiarium des Klosters Rumbach.

Notum sit omnibus presentes literas visuris seu auditoris Quod ego *Euerhardus de langnole* famulus de consensu communi et de bona voluntate *Margareto coniugis mee Euerhardi Gotfridi. Walteri. belen. alhedis natorum ac natarum meorum* et omnium heredum meorum, pro quadam summa pecunie mihi numerata integraliter persoluta, vendidi rite et rationabiliter et per presentes vendo *Walburgi bouenherde*, moniali in *Rumbache* totique conuentui *aream meam domus salinarie in werle*, quam *wilhelmus et betekinus* dicti *pape opidani in werle* ad presens incolunt libere et quiete iure hereditario perpetue possidendam promittimus Insuper eisdem predictae aree facere *warandiam debitam et consuetam* In quorum omnium et singulorum testimonium feci et rogavi sigillo meo proprio vna cum sigillo strenui viri *Rothgeri de weslare* presentes literas roborari. Et nos *Rothgerus* predictus ad preces prefati *Euerhardi* Sigillum meum presentibus appendisse recognosco in testimonium eorundem. Datum anno domini M^o. CCC^o. LX^o. secunde In festo Iacobi apostoli maioris.

771.

1363. Jan. 29. werden Hermann und Johann von Scharfenberg, Bürger zu Brilon.

Nach dem Orig. im Briloner Stadtarchive.

Wi Hermann vnd Johann van dem scarpenberghe ghebrodere bekennet in dussene openen breyue dat wi borghe here zint tho brilon vnd louet en dat wi se zollet vor erme scadden warnnen war wi moghet Also wi en bogh van rechte schuldich zint tho doynde, och loue wi en est den borgheren van brylon noyt medde is so zolle wi en openen vnse hus vnd zollet se helpen be schuden sich vns zuluen. weret och dat wi

orloghe hebben der venghe vnde des vrebdes zollet se nicht tho
 doynde hebben dan recht zollet se vor uns beden. dan wan
 de frig scheden were so zal et stayn twischen ons vnd en also
 vruntliche also vore. weret och dat de borghere van brylou mit
 noyt dar tho drungen worden vnd bedeghedichet dar vmme dat
 wi in ere slot ridet dar vt vnde in so zolle wi dar an buten
 bliuen wan se ons dar vmme biddet, dan vnse beste zollet se
 prouen also worde also dat mit eren doyn moghen, och zollet
 de zuluen borghere van brylou nicht wordet, van schotte tho
 eschen ons tho ver schotende dan wat wi hebbet in erme slotte,
 weret auer dait vnser eyn effte wi bengele wolden mit en won-
 nen in der stadt so zolle wi doyn van vnseme gude also eyn
 ander borghere doyt van zineme gude et ene breke vruntscapp.
 des tho betugnisse so zint vnser beyder Ingesegel Hermanns
 und Johans van dem scarpenberghe hir an ghehangen Datum
 ao dni M^o. CCC^o. sexagesimo tertio proximo die dominico ante
 diem purificationis Marie virginis.⁵³¹⁾

 772.

1363. Mai 14. schenkt Graf Gottfried IV. von
 Arnberg, dem Kloster Wedinghausen die
 Kirche zu Husten.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Wedinghausen.

Ad laudem summe trinitatis, et beate marie semper virginis,
 sanctique Laurencii martiris, nec non omnium sanctorum dei
 Nos Godefridus Comes in Arnbergh, Diuine pietatis intuitu
 Pro salute anime nostre et animarum Anne conthoralis nostre
 Wilhelmi, Conradi germanorum, Mechtildis, Alheydis ger-
 manarum et omnium Progenitorum nostrorum, justo donationis
 tytulo, Damas, Transferimus, et supportamus in presenti, et
 per presentes, Ius patronatus, Ecclesie parrochialis in Hus-
 tene, Coloniensis dyocesis, ad Nos pertinens, in Religiosos
 viros.. Prepositum et Conuentum monasterij in Wedinchusen,
 Ordinis Premonstratensis diote dyocesis ac eorum monasterium
 in Wedinchusen supradictum, Parentum nostrorum ossibus ho-
 noratum, Iure hereditario perpetue possidendum et tenendum,
 Prout, ad Progenitores nostros, et Nos, Idem jus Patronatus,

⁵³¹⁾ Das Original ist Pergamen; die Siegel sind abgefallen.

dinoscebatur et dinoscitur pertinere, In cujus donationis, per Nos facte Testimonium perpetuum, et robur, sigillum nostrum maius presentibus est appensum, Acta sunt hec in monasterio sepedicto, Anno domini. M^o. CCC^o. LX^o. tertio, mensis maii, die quartadecima, presentibus, fratre Iohanne de sterrenbergh ordinis fratrum minorum confessore nostro, Roberto dicto fernera, Cantore Ecclesie susatensis, Godefrido rectore Ecclesie Parrochialis in Egginchusen capellano nostro, presbiteris, Arnoldo de andopen, Iohanne dicto scureman. famulis, Iohanne dicto de vretene. Iohanne dicto de haghene, Heynemanno dicto paul, et Euerhardo dicto more, Proconsul., Consul. ac Opidanis in Arnsbergh Testibus, ad premissa vocatis specialiter et rogatis.⁵⁵²⁾

773.

1363. Juli 4. Verordnung des Raths zu Soest, über Kauf und Verkauf der Leibzucht.

Nach dem alten Soester Stadtbuche.

Wi Borgermester vunde de alinge Raed van Soest doet kundlich alle den ghenen de disen brenff seyt vnde hort lesen,

⁵⁵²⁾ Die Urf. ist schön, in weiten Linien, mit gothischen Buchstaben geschrieben; das große Reiteriegel mit dem kleinen Contrasiiegel (Tab. II. N. 6.) in grünem Wachs, hängt an gelb und roth seidenen Strängen. — Mit Bezug auf die vorstehende Schenkung versprechen Probst und Convent zu Bedinghausen in einer Urkunde von demselben Tage, dem Grafen Gottfried, daß sie „vor syne seyle, Anne syner eliken vrowen, greven wilhelms synes vaders, Beatrixen syner moyder, prouest wilhelms vnd Junchern Cordes syner brodere, vrowen metten vnd vrowen alheide syner susteren“ und für die Seelen aller seiner Vorältern, alle Jahre so lange das Kloster steht, am 2ten Sonntage im Advent, am ersten Sonntage in der Fasten am Sonntage vor Pfingsten und am Sonntage vor Mariä Himmelfahrt, Abends Vigilien singen und Morgens Seelenmesse, am Montage darauf aber Chorgottesdienst, wie bei einer ober Erden stehenden Leiche, halten wollen. Ferner soll jeder Priester ihres Convents, wenn er binnen Landes ist, an denselben Tagen eine Seelenmesse lesen und ausserdem in Bedinghausen sowohl, als künftig, wenn das Kloster im Besiz der Kirche zu Hüsten seyn wird, auch in dieser Kirche täglich eine ewige Messe für den Grafen gelesen werden. — 1369. In die beati Mathei et Evangelisto (21. Sept.) bestätigt hierauf der Administrator Euno die Uebertragung der Pfarrkirche v. Hüsten an Bedinghausen und incorporirt solche dem Kloster, salvo tamen semper jure ordinario in premissis, cui in aliquo nolumus derogari — in emendationem refectorii sui ac ut pro nostro ac Archieporum et Ecclesie Coloniensis statu et successu prospera eo intentius et devotius supplicent, deo omnipotenti. Vergl. übrigens B. I. Urf. 433.

dat wy hebbet verdtregghen vnde synt eyndrechtig wurden mit vnser alingen meynheit dat neymant van vnser Borgeren noch Borgerschen na der tyt dat disse breiff gegeuen is kopen noch verkopen en soll noch en mach Lyffstucht bynnen Soest noch buten Soest se ene kopen de weder den Raed van Soest vnde weder de ghene de vann des Raedes wegghen vnde van der meynheit wegen dar to gesat sint. Vort mer de ghene de dar to gesat sint, watt de vpbort von der Lyffstucht dat sullen se vort feren an renthe dar se de lyffstucht aff betalen, vnd solen to des Jaers eyns rekeninge doen, vor dem sittenden Raede van Soest vund vor den tweluen van der meynheit, de vor dem Raed pleget to gande. Vortmer wer dat ymant van vnser Borgeren oder Borgerschen dar bouen Lyffstucht kofte eder verkofte, dat soll he verbeteren dem Raede vann Soest vnd wederdon den kop alle disse vorgescreeuen ding, solen ewig blyuen In eyn orfunde vnd ewyge vestinge disser ding so hebbe wy vnser Stades ingeseghel an disen breiff gehangen, de gegeuen is na Godes borb drutheinhundert iar in deme drey Seestichsten iare vp Sunte Vlrikes Dach des Bischopes. 333)

774.

1363. Juli 4. Weiterer Rathschluß über den umgehenden Dienst in der Stadt Soest.

Nach dem Orig. im alten Soester Statutenbuche.

Van deme ummeghanden denste. — Anno dñi. millesimo CCC^o. sexagesimo tercio in festo sancti vdelrici. Wy borgermester vnde Raed van Soest doet kundich, dat wy hebbet overdtregghen mit vnser alingen meynheit van Soest eynes denstes, de sal ummeghan, uppe sees marc, vnde we sees marc in deme scoete steyt, de sal haysden eynen hengest, van vifteyn marken, vnde eynen knecht, dar deme Raede ane genoeghe. Dat perdo vnde den knecht sal he haysden twe deyl jars, den berden deyl jars rekent men em af vor den knecht. Vnde we steyt boven sees marc, de sal dat verdienen na ghebore, vnde we steyt twelf marc

³³³⁾ Die Handschrift der Stelle des alten Stadtbuches, welche die obige Verordnung enthält, scheint aus dem 16. Jahrhundert. Dieselbe ist auch von Emminghaus memorabil. Susatens. p. 262 und von Häberlin analecta p. 311. mitgetheilt und zwar von Letzterem nach dem mit dem Stadtsiegel versehen gewesenen Original. Dieses Original ist aber, wie fast alle andere, woraus Häberlin seine Analecta geschöpft hat, jetzt nicht mehr vorhanden.

de sal haysden twe hengeste unde twe knechte, in aller wys alze hir vorscriven steyt. Unde we steyt boven twelf marc, de sal dat verdienen na ghebore Unde disse denst (sal) nyderghan winte up achte schillinge. Unde achte schillinge sulen denen in aller wys alze hir vorscriven steyt. De benyden achte schillingen steyt, winte uppe twe schillinge, unde twe schillinge de sulen geven eyn schoet, van der marc eynen penning, Wat benyden twen schillingen steyt dat sal disse denstes quyt sin, unde wemmen dissen deynst eyschet, de sal sin schoet maken uppe sin eyt, unde na deme schoet sal he deynen. ³³⁴⁾

775.

1363. Sept. 21. verpfändet die Aebtissin zu Benninghausen, einen leibeigenen Mann, an Heidenrich von Melderike.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

Ich Heydenrich van melderike. goswin. vnd Heydenrich myne sone. vnd vnse rechten eruen bykennet vnd bytuget in dussen breve. Dat vrowe margareta van der ghenade godes. Eyn Ebedysse tho benekinchusen myd wydscap vnd mid ganser wulbort eres fovertes vns hebbet ghe zad. Eynen eren enghenen wulsculdygen man noltē van dem dynchbergeloy. vor ses march pennighe alz to sost ginghe vn gheve sin. vnd dusse zathe. de zal waren. ses iaer. vnd dusse ses yaer solen an stan an sunte mychaeles daghe be nu nesten to komet, do men scres godes bord dusend yaer. dre hundred yaer. an dem dre vnd festygestes yare. wan er dusse ses yaer vme komen sin so mach de ebedisse van benekinchusen vnd dat foverd dussen vor ghenomden noltē weder losen vor de vorghenomden ses march. sunder yennyger leyghe weder sprake. vnser. este vnser rechten erven. vort mer zo sal de zulve nolte. binnen dussen ses yaren. Heydenrike van melderike gheven ye des yares eyne march penninghe. alz tho sost ginghe vnd gheve is. vnd nicht hoer en zal he ene schadten. Wer och zake dat dusse vor ghenomde nolte storve binnen dussen ses yaren. so en zal ich Heydenrich noch myne sone este nenich man van vnser weghene. den seluen noltē erven. men dat ghueb. zal blyven alinch alto male sine elyken wyve. in der were. vnd

³³⁴⁾ Man vergl. d. Urk. N. 749. Die hier mitgetheilte liegt lose, ohne Siegel, in dem alten Statutenbuche.

zo mach de ebbedisse van benefinchusen dem zulven wyue eynen anderen man gheven so wen dat de Ebbedisse wil. storve och dat wyf so zal de Ebbedisse dem zulven nolten eyn ander wyf gheven na al eren willen. Bort mer zo wan er dusse ses yar vor ghe nomb vme fomen syn. vnd dat Heydenrike van melderike. este sinen rechten erven. de vor ghenomden ses march peninghe by red vnd talen sin. so ys de vor ghe nomde nolte. mid al sine rechte weder des styctes van benefinchusen. tho by tughnisse al duffer vorghescreuenen rede vnd zake. so heb ich Heydenrich van melderike. vnd goswin min sone. vnse Inghesegele an dussen bres ghehangen vor vns. vnd vor al vnse rechten erven. ghescreuen vnd gheven na godes borb dusent haer. driehundert haer yn dem dre vnd festygstes yare. an sunte matheus daghe. ³³⁵)

776.

1364. Febr. 22. giebt Graf Gottfried IV. von Arnßberg, der Freiheit zum Freienohle das Recht der Stadt Eversberg, nämlich Lippe'sches Recht.

Nach dem Orig. im Archive der Freiheit Freienohl.

Wh Godert Greue to Arnßberg bekennet ouermits dusem breue vor uns und vnse rechte eruen und nakomelinge dat wy mit rade unser frunde hebbet gegeuen und geuet unser fryheit to dem frienohle sodane recht und friheit und genade also wy unser stat to dem euersberg gegeuen heuet mit nahmen lippes recht und dar to sonderlike genade und recht also hy na geschreuen stet. ³³⁶) — 1) To dem ersten so fall als

³³⁵) Beide Siegel sind ziemlich gut erhalten; beide zeigen den Kettlerschen Kesselhafen. Eine frühere Urk v. 1325, crastino nativitatis beate Marie (9. Sept.) worin Gerhardus de Meldrike famulus, der Abtissin und dem Convente zu Benninghausen „homines meos mihi conditione seruili pertinentes videlicet Gerwinum morantem in dingbergelo vxorem et pueros suos,“ für 4 Mark Goester Pfenninge versetzt, so daß er und die Seinigen diese Leute, „quamdiu domina mea, relictā henrici quondam dicti Wrede vixerit,“ von der Abtissin nicht einzulösen, auch während dem von ihnen keine „petitionem aut exactionem aliquam“ zu fordern befugt seyn solle; ist von dem Aussteller u. dessen Bruder Friedrich mit anderen Wappen besiegelt. Die Schilde derselben enthalten nämlich fünf Schrägbalken von der Linken zur Rechten welche dicht nebeneinanderliegen u. wovon der Mittelfte breiter ist als die anderen. (Vergl. Note 388 zur Urk. 696.)

³³⁶) Die Urk. ist ohne Absätze geschrieben. Nur der leichteren Uebersicht wegen, sind hier die einzelnen Sätze durch Zahlen getrennt worden.

lerhande man fryheit hebben wy in de fryheit fomet dei sal
 fit der fryheit gebrufen et were dan so vell dat wy begripen
 worde mit dupliken gude off mit dupliken werken off vredeles
 were. — 2) Wort me so sal en yfelike wort binnen der fryheit
 vorg. in dreien marken nit nahmen in der marke to olpe to
 wenneme und to dinschede jo en swyne driuen und dar sollen
 sey nimande nit mer uan geuen dan dat swen lohn. of so mo-
 get sey holt hownen in den vorg. drei marken to erme timmere
 und behoff also vele alse des behowet vnd moghet of alle wind-
 braken dat is holt so de wind nedergeworpen heuet und un-
 fruchtbar holt hownen und fohren so vele alse des behouet to
 brenholte in ere fuhre. — 3) fort me so hebbe wy ene gegeuen
 dei wolmeine dei gelegen is tusken den twen deipen beiken wat
 dar van felt und uan der tobehoringe dat sal fomen to gelugte
 in ere ferken. — 4) Item weret safe dat en borger brefe
 ver schillinge vor gerigte binnen der fryheit dei mag hey
 uerbeteren mit twen penningen. — 5) of hedde fit en borger
 enes dages beropen und wer nederuellig dei brefet ses penninge
 mer en sal dei richter nit nemen. — 6) of weret safe dat
 en borger gewald dede binnen der fryheit dei verbetert hey mit
 ver schilling. — 7) item weret safe dat yemand dede ene blots-
 ronninge mit eigenhaften wapen sonder dormunden oder dots-
 schlag dat mag hey beteren mit fyff marken. — 8) item wyll
 borger in der fryheit dei wege wanderde oder forde mit getouen
 in unsen landen dei sal tolfry syn of en sal den neimand be-
 kummeren nog besetten hedde yemand mit eme to bonde dey
 mag da fomen in dat gerichte dem solt sey to fullem rechte staen.
 — 9) Wort me so sal us ene yfelike wort in der fryheit vorg.
 alle jahr geuen ses penninge und twe honer und eren rechten
 tenden. — 10) item wan ene wort in der uorg. fryheit verkost
 worde so dicke also dat geschut sal man us jo van der wort
 geuen twelf penninge. — 11) item weret safe dat en borger
 uht der fryheit verflugtig word unne schuld oder andere noht
 des mans guht sal unbekummert bliuen jahr und dag. op dat
 alle duse uorg. friheide stede fest und unuerbroken blyuen so
 hebbe wy godert uorg. unse grote insigel to euer ewigen ge-
 dechtuise vor uns unsere eruen und unsere nakomelinge neden
 an dusen brenff gehangen.. Datum anno dni. millesimo tre-
 centesimo sechstagesimo quarto ipso die beati petri ad cathe-
 dram. ⁵³⁷⁾

⁵³⁷⁾ Die auf einer groÿen und starken Pergamenthaut geschriebene Urkunde
 hat auffallende Schriftzüge und ist wohl erhalten. Das unverletzte
 an roth- und gelbseidenen Fäden hangende groÿe Sigel ist uns an
 keiner anderen Urkunde wieder vorgekommen (Tab. II. R. 7.).

777.

1364. April 9. verkauft der Geistliche Johann Radlinghausen, ein Gut neben Padberg, nebst einem halben Hause in Marsberg.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

Nos Iohannes Mustamp Iudex Conradus Cros Proconsul Iohannes Schrodere Hermannus de Belinchusen wluinus wale, Iohannes vdonis Detmarus themerlink Iohannes Nasenhowere, Iohannes hildebrand. Ludowicus Bolemans Godfridus Noethe Conradus Hartwici et Heinricus Gheylink Consules *Montis-martis* Tenore presencium recognoscimus publice protestando. Quod in nostra constitutus presencia Iohannes clericus quondam Iohannis Ratlynchusen nostri concuiis bone memorie filius. de pleno consensu et bona voluntate Conradi magni sui sororij et alheydis sororis sue carnalis ceterorumque omnium suorum verorum heredum vendidit iusta venditione et vendit in hiis scriptis, Viro discreto et honesto Hermannno de sulzen nostro Conciui, Thiderico, Conrado et Rodolfo suis filiis ceterisque heredibus veris heredibus vniuersis, aut.. habenti vel.. habentibus istam litteram suum bonum *iuxta Patberg* situm quod pro nunc Gherhardus dictus Kölbeckere colit cum omnibus eiusdem boni iuribus appendiciis et ortis vniuersis, Necnon medietatem totius domus que quondam sui patris felicis recordationis fuerat, in qua quidem medietate domus, Jutta sua mater *italicium* proprie *eyne Lyftucht* habuit *secundum nostre Ciuitatis jura et statuta*.. ac predicta Jutta dictam medietatem domus Rite et rationabiliter coram nobis nostroque Iudicio penitus resignauit ymmo et resignat in hiis scriptis.. pro omni eorum commodo et voluntate quiete habendo et hereditarie possidendo Et renunciavit predictus Iohannes et renunciat litteras per presentes, *omni juri quod hucusque in omnibus bonis tam mobilibus quam immobilibus quocunque nomine censeantur siue sint hereditaria siue non hereditaria per eius patrem premortuum relictis et adhuc per matrem ipsius viuentem, relinquendis habuit vel quod habere posset infuturum bonis in eisdem*, ac etiam jdem Iohannes non debet nec aliquis suo nomine aliquam impetitionem de jure vel de facto facere decetero dicto hermannno de sulzen thyderico, Conrado et Rodolfo suis filiis ac omnibus suis veris heredibus aut.. habenti vel.. habentibus litteram presentem ratione omnium bonorum quorumcunque, sed in

ipsorum pacificam ac actualem possessionem dimisit omnia bona suprascripta et renunciata et in hac littera dimittit, pro ut coram nobis et aliis quam pluribus fide dignis arbitratus est et arbitratur in hiis scriptis dolo et fraude integre exclusis, Et hec venditio et resignatio facta est, cum scitu Consensu ac voluntate Conradi magni et alheydis predictorum. In testimonium evidencius omnium premissorum sigillum nostre Ciuitatis ob rogatum Johannis, Conradi et Alheidis prescriptorum presentibus litteris firmiter est appensum. Datum feria Tertia proxima post dominicam Misericordia domini sub anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Quarto.⁵³⁵⁾

778.

1364. Apr. 25. Reversalien der Stadt Arnßberg, über eine ihr vom Grafen Gottfried IV. geschenkte Fruchtrente.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bedinghausen.

Wy burghermester. rat vnde ganze meynheit der stat to. Arnßberg dut kunt allen luden. dat vns cyn edele man Greue. Godofred to Arnßberg vnse gnedige here heuet gheghuen — V malder forns. II malder roggens. II malder ghersten vnde cyn malder hauerer — daromme heue wy ghelouet — dat wy en. Annen syn elife wyf — alsolange alze Arnßberg dey stat stet. wy vnde vnse nakomelinge suln vnd welt dey beghencnisse doyn. als hirna ghescreuen steit. to dem eirsten. so sulle wy des nesten sunnendages na sunte Mychaels daghe

⁵³⁵⁾ Das Siegel ist abgefallen. Die alten jura et statuta, worauf sich diese Urkunde bezieht, sind verloren gegangen. Sie werden auch erwähnt in einer Urkunde des Richters und des Stadtraths von 1365 ipso die beati Thome Apli (21. Dez.) worin die Aussteller Namens der Stadt dno Detmaro dicto Rammen presbitero überlassen tres partes vnus loci seu case quondam dicti Spechtes iuxta cimiterium sitas, pro vna nocturnali vigilia nostre ciuitati per predictum Detm. Rammen presb. aut suos heredes, vel per illum qui dictas tres partes case pred. — habuerit, secundum nostre ciuitatis jura et statuta hereditario et imperpetuum facienda; portam quoque super cimiterium de predicta casa transeuntem nec non vnum transitum per casam ad portam eundi apertam et sine structura penitus dimittendo. Das alte große Stadt-siegel ist zerbrochen. — Die Urkunde läßt auf dicke Bevölkerung schließen.

des auendes mit den kleden to Wedinchusen to Iudene. unde myt vigilien to singene des mandages mit seilemissen mit comendationen vnd maninge. dey wesen sal van eyne veirdel wyns, twelf pennink wart brodes unde eyne syden vlesches unde mit gheluchte — unde wan men disse beghancnusse doit. — dar sulle wy ghemeynlike eder vnse husevrouwen by syn. Of so solle wy to der seluen tyt ghiuen eyne juweliken prestere — to Wedinghusen — eynen pennink. dat hey eyne seilemisse lese. In disser seluen wyse sule wy doin des sunnendages wam men singet Reminiscere — Datum Arnsberg. — M^o. CCC^o. LXIII^o. in die Marci evang.

779.

1366. März 15. verkauft Johann Edelherr von Graffschaft dem Grafen Gottfried IV. v. Arnsberg, zwei Höfe und das Kirchenlehn zu Yfelppe.

Nach der Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 71. S. 143.

Ich Johan van Graiffcap Ritter ein Edelman, Wedekyn vnse Son van vnser eirsten vrawen die van Ittere was geboren, Eucharde vnse elise vrawen to disser tyd Johan, Craft, Coirt, Godert vnd Guntram vnse Sone, Alheid, Eucharde vnse doichtere doit sementliche kundich allen Iuden — dat wy — hebben verkofft — eyne eydelen Manne Hern Goderbe Greuen to Arnsberg — vnse twe hoeve to Yfelppe — vnd ouch dat Kirchenleen to Yfelppe — vor eine Summe Geldes — Dort so bekennen wy her Johan vnd wedekyn van Graiffcap, Eucharde, Johan, Craft, Coird, Godard vnd Guntram, Alheid vnd Eucharde vursch. sementlike — (daß sie solche Güter bisher vom Grafen v. Arnsberg zu Lehn getragen und jezt darauf verzichten; Besiegelung durch Johann, dann Wibekind u. Johann seine Söhne für sich u. die übrigen) Datum anno dni. M^o. CCC^o. sexagesimo sexto, Dominica Iotare. ³³⁹⁾

³³⁹⁾ An demselben Tage stellen Johann 1c. wie oben, Wedekyn, 1c. m. v. vnd Johan vnse Son die geboren is van vnser elisen vrawen die Eucharde genant is, eine Urk. über dieselben Objecte aus,

1366. Mai 7. schenkt Ritter Goswin von Rüdensberg dem Kloster Graffschaft, für die Kirche zu Warstein, den dortigen Roval: oder Holzzehnten.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Graffschaft.

Ego Goswinus de Roodenberghe miles notum facio vniuersis et singulis presentes litteras visuris et auditoris. quod de consensu Alheydis vxoris mee legitime Conradi, Heynrici et Godefridi filiorum et heredum meorum, Consensu etiam et Auctoritate Reuerendi in Christo Patris et domini mei domini Engelberti Archiepiscopi sancte Coloniensis Ecclesie, ad id expresse et rite accedentibus, libere pure et simpliciter

worin sie Warschaft geloben und auf octava assumptionis b. M. V. desselben Jahrs, bekennet Luchard Hern Johans van Graiffscap elise huyßfraume — dat ich vnd myne syndere Craft ic. vorlegen hebbet — vppe die twe hoeve — Tu meirre Tuchnisse — hebbe ich Luchard myn Ingesegel an diesen brieff gehangen vur my vnd myne syndere vursch. wante sy seluen noch neyne Ingesegele en hebbet. — Sechßzehn Jahre früher — 1350, tertia feria in rogationibus ante ascensionem domini verkaufte „Johan eyn Edell Man van Graiffschaff vnd Wydefint syn Son van siner irsten Huyßfraumen der got gnedich sy, Lutgarth syn ander Huyßfram vnd Johan jre Sone,“ dem Kloster Graffschaft „das voghtrecht vnd vpfomynge vnd alle dat recht dat wy hebbet an dryn Houen zo Galsusen. — vur seuen vnd twyntich marc pennynge“ welche Herr Franke von Snellenbergh, ein Mönch zu Graffschaft, bezahlt hatte, damit für seine und aller Gläubigen Seelen, täglich eine Messe gelesen würde. Johann der Vater, hatte also damals von seiner zweiten Gemahlin nur erst einen Sohn; wogegen in einer späteren unten mitzutheilenden Urk. v. 1375 Johann mit seinen Söhnen: Johann, Crafft und Cord austritt und in einer noch späteren von 1384 ipso die b. M. V. assumpt. (Aug. 15.) wodurch die v. Graffschaft dem Abte Diedrich v. Schnellenberg und dem Stifte zu Graffschaft, den halben Zehnten zu Latrop für 33 Mark und 6 Schillinge wiederlösllich so verkauften, daß jenes Geld, im Falle des Wiederkaufs „als eyn Sele gerefe“ anderweit angelegt werden soll, als Verkäufer nur genannt werden „Johan, Crafft, Cordt vnd Johan die jonghste gebroder van Graiffschaff.“ Es waren also damals Johann der Vater, mit den Söhnen Witterkind, Godert und Guntram und der Mutter wohl verstorben, wogegen Johann der jüngste Sohn hinzugekommen war. — Sechs Jahre später 1390 ipso die beatorum Johannis et Pauli Martirum (Juni 26.) erscheinen nur noch „Johan, Cordt vnd Hennynchen gebroder van Graiffschaff,“ welche damals dem Kloster den Zehnten zu Oberfleckenberg für 70 Mark, in ähnlicher Art verkauften (Nach den Urkunden im Copiarium des Klosters.) Cord wurde später alleiniger Erbvogt, wie sich künfftig weiter ergeben wird.

donatione perfecta inter vivos et irrevocabili, *Decimam novalem* dictam vulgariter *Hoylt Teynden* parrochie de *Warsteyn* coloniensis diocesis, ab ipso Reuerendo in christo patre et domino, Domino Engelberto archiepiscopo et sancta Ecclesia coloniensi dependentem jure feudi, Religiosis viris, dominis.. Abbati et.. Conuentui ac Monasterio in *Graischaep* ordinis sancti Benedicti, dicte coloniensis diocesis.. ob salutem et memoriam mee.. parentum.. vxoris et.. filiorum meorum predictorum animarum confero presentibus atque dono. Ipsamque decimam et eius possessionem uel quasi in ipsos Religiosos Dominos.. Abbatem et.. Conuentum ac predictum eorum Monasterium in *Graisschaep* perpetuo transfero. Volens et expresse consentiens quod Religiosi ipsi possessionem corporalem seu quasi predictae Decime cum voluerint autoritate propria apprehendant. Omni dolo et fraude omnibusque exceptionibus et defensionibus juris et facti Canonici et Ciuilis exclusis penitus in premissis. In cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillis filiorum meorum predictorum pro nobis et Alheyde vxore mea predicta, presentibus est appensum. Et Ego Alheydis predicta, quia sigillo proprio careo vtor sigillis mariti mei Goswyni et.. filiorum meorum predictorum in premissis. Datum sub anno domini millesimo. Trecentesimo. sexagesimo sexto. feria quinta post festum beatorum apostolorum Philippi et Jacobi. et actum in Castro Ruden dicte coloniensis diocesis. Presentibus ibidem viris discretis et honestis dominis Godefrido Decano christianitatis Concilii Worembeken. Syfrido in Ouerenkerghen. Johanne in kalhard Johanne in Hoynchusen et Johanne in Lene Ecclesiarum parochialium Rectoribus. Arnolde karghen. Brunsteyno et Ludekyno fratribus dictis de Molendino. Conrado de Langhenstroyd castellanis castri in Ruden predicti. Heylmico Dobbere. Reinfrido Hetertat armigeris. Johanne dicto Broychus Proconsule pro tempore in Oppido Wayrsten et Heynrico schulteto in Curia dominorum de Graysschaep in oppido Warsteyn sita. testibus ad premissa rogatis et vocatis.⁴⁴⁰⁾

⁴⁴⁰⁾ An der Urkunde hängen die Siegel Goswins und seiner 3 Söhne die beiden ersten in grünem, die beiden anderen in gelbem Wachs abgedruckt. Sie führen alle den Rüdenerger Hund mit starker Ruthe im Schilde; die Umschrift ist jedoch nur auf dem 3. leserlich und heißt: s. Henrici de Rudenbergh. Die Siegel der Söhne sind rund mit den gewöhnlichen Herzschilden, das des Vaters ist etwas größer und hat die Schildform. — Die in der vorstehenden Urkunde angezogene Bestätigung Erzbischofs Engelbert III. ist;

1366. Juli 21. verpfändet Erzbischof Engelbert III. dem Grafen Engelbert v. d. Mark, die Stadt Lippe und die Burg Lipperode.

Nach dem Transsumpt im Lib. Privil. Eccles. Colon. Nr. 388.

Wir Engelbrecht van der goiſſ gnaden der heilger kirchen zu Colne Erzebuſſchof, ind des heiligen Roemſchen Riichs in Italien Erbecancelleir doin kunt allen luden die dieſen brieff ſoilen ſien of hoeren leſen ind bekennen oeuermiß dieſen brieff dat wir dem edelen Engelbrecht Greuen zu der Marke onſme lieuen neuen beuoiſen hain ind beuelen oeuermiß dieſen brieff die Stat zu der lippe, ind die Burch zu lipperoyde mit allen iren rechten ind heirlidheit Mannen Burchmannen, ind mit allen iren zube hoeren, ſo wie die geſeigen ſint, ind ſo wie die van ons, ind onſme Geſichte rurende ſint, as vur onſe ind onſſ Geſicht recht, dat wir da ane hauen, ind ons da an eruallen is, Ind vort ſo han wir dieſelue ſtat, ind Burch, lippe, ind Lipperoyde mit allen iren rechten heirlidheit Mannen Burchmannen ind zube hoeren, as vurf. ſteit, as vur ey n pant geſat ind ſehen oeuermiß deſen brief dem vurf. onſme neuen dem Greuen van der Marke, as vur druyduſent gulden, die he verlacht ind bezalt hait mit Margareten van der Lippe onſer Richten, ſy zu beſtaiden an den heren van Cranendunck want ſy eyne onafgeſcheiden, ind onafgedeilde ſuſter was

aus Cöln vom 23. April 1366. (ipſo die beati Georgii) datirt. Er ſagt darin, er habe den Inhaber des Roval- oder Holzzehnten zu Warſtein, Goſwin v. Rüdemberg, bei Excommunicationſtrafe aufſordern laſſen, denſelben an die Kirche zu Warſtein wieder abzutreten, weil der Zehnte *de jure communi ad prefatam ecclesiam parochialem in Warſtein infra cuius parochie metas et limites — conſiſtit — pertinere diſcitur*. der von Rüdemberg habe aber dem Commiſſar *viva voce* geantwortet, er und ſeine Vorfahren hätten die Zehnten ohne irgend eine Inſechtung von Seiten des Pſarrers zu Warſtein beſeſſen. Deßhalb achte er ſich nicht für verbunden, ihn der Kirche wieder abzutreten. Dagegen ſey er nicht abgeneigt, ihn dem Kloſter Graſſchaft, für ſein und ſeiner Vorfahren, ſo wie ſeiner Nachkommen Seelenheil, aus freiem Willen zu ſchenken. Werde derſelbe aber auf andere Weiſe verlangt, ſo werde er ſich ſelbſt durch die angedrohte Excommunication nicht abhalten laſſen, ihn wie biſher auch ferner zu beſißen. Da nun dem Erzbischofe von ſeines Hirten-Amtes wegen, alles daran gelegen ſeyn müſſe, *ut hec bona in ecclesiasticos usus et manus devoniant*, ſo habe er die Schenkung als *Ordinarius* beſtätigt.

Symonß van der Lippe onss neuen Also dat die vurf. Greue van der Marke ind syne eruen die vurf. Stat Lippe, ind Burch Lipperonde mit allen yren reichten heirlicheit Mannen Burchmannen ind zube hoeren, as vurf. is van onsen ind onss Gesticht wegen, ind vur alsulch recht as ons ind onseme Gestichte da an eruallen is, ind vur die vurf. druydusent gulden inhauen halben ind besigen sal. Ind wir ind onse Rator melinge Erhebusschoffe zu Colne, yn, noch syne eruen dan af njet ensetzen soilen, yme of synen eruen ensy keerst genouch geschiet van den vurf. druydusent gulden Ind deser bingē zu vrfunde ind steitigheit so han wir onse Segel an diesen brief gehangen die gegeuen is zu Colne in den Tairen onss heren dusent druydhondert Sess ind sestzich op sent Marien Magdalenen Auent. ⁴⁴¹⁾

782.

1368. Aug. 16. verkauft Johann von Scharfenberg seine Gefälle auß Briloner Weichbildsgütern, an Hermann Grome, Bürger zu Brilon.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Brilon.

Ego Johannes de scarpenbergh famulus tenore presentium coram vniuersis et singulis recognosco publice protestando, quod cum consensu mee vxoris legitime *gostine filii mei stephani katherine* filie mee ac omnium heredum meorum assensu vendidi et in presentibus vendo **Hermann**o dicto *growen* opidano in *brylon* alheydi vxori sue suis veris et heredibus perpetue et hereditario possidendo dimidietatem quatuordecim scepel auene, prout cedunt et deriuantur de agris qui dicuntur *jus municipale quod vulgariter dicitur wicbelde gut*. Etiam quatuor solidos denariorum pro dimidia parte de censu qui solent cedere seu deriuari *de ortis citra brylon*. Dimidietatem pullorum sicut ibi deriuantur, dimidietatem vnius sextarii vini, cum hoc eciam *dimidietatem duorum verdunch piperis* in omni forma prout michi et meis heredibus consue-

⁴⁴¹⁾ Das Reversal des Grafen Engelbert v. d. Mark, worin der vorstehende Pfandbrief wörtlich aufgenommen worden, ist von demselben Tage. Ein fehlerhafter Abdruck des Pfandbriefes und des Reverses befindet sich in *Stangefol opus chronolog.* L. III. p. 445. Auch die darauf bezügliche Huldigung der Stadt Lippe findet sich daselbst S. 465.

uerant singulis annis cedere et deriuari de predictis redditibus. Eciā summa pecunie michi et meis heredibus pro huiusmodi redditibus est bene pagata et persoluta. In quorum omnium testimonium sigillum mei Johannis de scarpenberg pro me et meis heredibus, cum sigillo fratris mei *Hermanni de scarpenberg* presentibus est appensum. Et ego *Hermannus de scarpenberg* in signum mei consensus et voluntatis presentibus est sigillum meum appensum. presentes fuerunt *conradus Wesceli Johannes liseganch* prout proconsules in *brylon Hermannus Wesceli bruno Joh'es ruse* et alii fide digni. Datum anno dni M^o. CCC^o. LX^o. sexto crastino assumptionis beate marie virginis. ³⁴²⁾

783.

1366. Sept. 29. bestätigt Johann v. Scharfenberg, dem Kloster Bredelar den Besitz des Hofes in der Stadt Horhusen, und der übrigen Güter die es von seinem Vater Hermann v. d. Scharfenberge erworben hatte.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Ich Johann von dem Scarpenberghe vnde steuen des seluen Johans sen bekennen, dat wy hebbin vertyghen vnde vertyn indisme bryue von allim rechte dat wy hebbin odir hyr na hebbin mochtin an allim gude dat de geistliken lude de abd vnd dat gemeyne Couent des stichtes to breydelar hebbin von vus vnd von vnser alderen vnd von al vnse vründe by namen vnd sunderlikes von deme houe in der stad to horhusen vnd dar buten beleggen is den vnse vader her herman von dem scarpenberghe en verkoyft heuet vnd von den gudin to mulhusen, to rathmerinchen to

³⁴²⁾ Die an dem Pergamentbriefe gehangenen, in grünem Wachs abgedruckten Siegel sind abgefallen. — Die Pfefferabgabe, als beliebtes Gewürz, gehörte damals fast zu den currenten Grundgefallen. In einer Urk. v. 1399 ipso die Martini (Nov. 11.) wodurch Hans de Sure u. Diedrich v. Hundemen Bürger zu Brilon, an Heinrich den Straken daselbst, zehn Scheffel Land „by der weisse vor der ledryker porten vor negendehaluen march“ briloner Geldes verkaufen, heist es, der Kauf sey geschehen „myd willen Bernd des Franen de alle jar eynen haluen weirdunck pervers heuet in dat vorglant, alle jar dar vt to geuende an sente mertins dage.“ Der „Juncher Bernd“ hat die Urk. besiegelt.

winemerinchusen vnd to bubenferken vnde vortmer von allen gudin et syn houe tynden odir totenstedde vnd von al eren tobehoringhen, de sy von vus vnd vnſin alderen vnd brun-
din hebbin se syn ghegheuen odir ghekoſt. Des to eyner merer sy-
ferheit rugnisse vnd kuntſcap hebbe wy vnſe ingesigle vestlifen ge-
hangen an dussin syghenwordighen brenſ. Datum anno dni M^o.
CCC^o. sexagesimo sexto. Ipso die beati Mychaelis Archangeli.⁵⁴³⁾

784.

1366. Oct. 27. erlaubt Erzbischof Engelbert III.
der Stadt Werl, eine Mühle zu verlegen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Werl.

Engelbertus, Dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archie-
piscopus, Sacri Imperii per Italiam Archicancellarius Di-
lectis nobis Oppidanis nostris in *Werle*, gratiam nostram et
omne bonum. Devotionis vestre, quem semper ad Ecclesiam
nostram Coloniensem gessistis et adhuc constanter geritis,
cordialiter perpendentes affectum, vobis annuimus et concedi-
mus per presentes, quatenus Molendinum illud, quod erga
quondam *Wilhelmum* de *Nehem* militem comparastis, situm
prope Oppidum nostrum Werle, de loco in quo nunc situatur,
infra Muros dicti Oppidi nostri, *propter maiorem securi-*
tatem, et dampna incendii evitanda, transferre et construere
possitis, dummodo tamen id in nostrum vel alicujus alterius
prejudicium non fuerit vel detrimentum. Harum nostrarum
testimonio literarum, Sigillo nostro sigillatarum, datarum Co-
lonie Anno Domini Millesimo CCC^o. Sexagesimo sexto, in vi-
gilia beatorum Symonis et Jude Apostolorum.

Commissum per dominum Borchardo Notario.⁵⁴⁴⁾

⁵⁴³⁾ Die Urkunde und Siegel sind wohl erhalten; letztere in gelbem Wachs-
abgedruckt. — 1376. feria tertia ante festum palmarum schenken
„Hendrich vnd Steuen von deme Scharpenberge“ für sich und ihre
Erben „vnd besundern vor Henneken Johannes son von deme schar-
penberge“ ihr Gut zu Aldorp, alle ihre Aecker vor Padberg und alle
ihre Kottstätten zu Bonkirchen, dem Kloster Bredelar zu einer ewigen
Memorie. Beide an der Urf. hängende Siegel sind wohl erhalten.

⁵⁴⁴⁾ Das angehangene sehr beschädigte kreisförmige Siegel, enthält einen
Adler, der größtentheils von einem großen Schilde bedeckt ist, in
welchem sich ein Kreuz mit einem leeren Herzschild befindet. Von
der Umschrift ist kaum noch das Wort secretum zu lesen.

1367. Jan. 22. überträgt Erzbischof Engelbert III. seinem Coadjutor, Erzbischof Cuno v. Trier, die Statthalterschaft über die heimlichen Gerichte in Westfalen.

Nach dem Transsumpt im Trier'schen Copialbuche (Temporale Canonis.)

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus, Sacri Imperii per Ytaliā Archicancellarius, Dux Westfalie et Angarie, notum facimus universis, Quod quamquam ratione Coadjutorie Ecclesie nostre Coloniensis, quam Reverendus in Christo pater, dominus *Cuno archiepiscopus Treverensis*, Consanguineus et Comprinceps noster karissimus, sibi assumpsit, quamque sibi tanquam prestantiori et magis ad id utili ac ydoneo, pre quibuscunque aliis, de consensu Capituli nostri Coloniensis commissimus, prefate Ecclesie nostre Coloniensis tam in spiritualibus quam temporalibus curam, regimen, gubernationem et administrationem, juxta formam literarum inter nos hinc inde super eo confectarum et sigillatarum, habeat generalem, easque per totum dominium, terram et patriam Ecclesie nostre Coloniensis ubilibet plenarie et libere poterit et teneatur exercere, Tamen quia dicta Ecclesia nostra Coloniensis, seu ille vel illi, quorum nomine ipsius Ecclesie nostre pro tempore interest, plerumque in aliquibus terris seu dominiis dicte Ecclesie nostre obstacula et impedimenta in Iure divino, hereditatibus et consuetudinibus sepedicte nostre Ecclesie ut dicitur diversimode patiuntur et leduntur in eisdem, et principaliter in *Ducatu nostro Westfalie et Angarie* predicto, maxime in quibusdam Iuribus specialibus, videlicet *privata et occulta Iurisdictione*, que vulgariter *Frygraschaft* seu *stille gerichte* uuncupatur, Nos obstaculis et impedimentis hujusmodi quibuscunque per premissa in quantum possumus obviare et precavere cupientes, eidem domino Treverensi, Coadjutori nostro, omnia et singula Iura, dominia, potestates, Iurisdictionem secretam seu occultam predictam in ducatu nostro Westfalie et Angarie, principaliter nobis et Ecclesie nostre virtute literarum, gratiarum et concessionum Imperialium quarumcunque, seu alia quacunque occasione, vel ex consuetudine competentes seu competentia, plenarie et specialiter ex nostra certa scientia, *si licet et possumus*, commisimus et concessimus, committimus et concedimus per presentes exequenda quamdiu noster fuerit Coad-

jutor, Mandantes ob hoc seriose vobis omnibus et singulis Officiatis, frygraviis, Scabinis, liberis, opidanis fidelibus et subditis nostris in dicto Ducatu nostro Westfalie et Angarie, seu aliis quibuscunque personis quorum interest ubilibet constitutis, quatenus prefato domino Treverensi, nostro Coadjutori, in omnibus et singulis supradictis pareatis et intendatis fideliter tanquam nostro Coadjutori. In quorum omnium testimonium Sigillum nostrum majus presentibus est appensum. Datum anno Domini M^o. CCC^o. LX^o. septimo, ipso die Vincentii martiris.

786.

1367. März 30. übergiebt Heinrich von Nuttlen zu Marsberg, dem Johann von Adorp daselbst vier Morgen Acker, zum antichretischen Pfandbesitz.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

Ego Henricus de Nuttlen opidanus Montis martis — recognosco — quod — posui et obligavi et in presentibus litteris iusto tytulo obligationis pono et obligo, discreto viro Johanni de adorp meo coopidano Quatuor jugera agrorum in loco dicto konyngesberg sita cum omni jure jugerum predictorum locando et destituendo et pro omni eorum commodo pacifice habenda et actualiter possidenda, tam diu, donec ego aut mei heredes predicta jugera cum suis juribus pro quatuor solidis antiquorum thuronensium regalium et vsualium redimere valuerimus, quod singulis annis infra beati martini et purificationis sancte marie festa facere poterimus sine aliqua contradictione, jure fimali proprie dungetal si aliquod habuerint in predictis jugeribus, pro tribus scepelis auene dandis. ipsis suisque saluis. volo etiam et debebo predictos creditores et eorum heredes in predictis jugeribus firmiter nec non fideliter warandizare pro omni hereditaria inpetitione, loco et temporibus, stante contractu presente ipsis oportunis, quod similiter mei heredes facere volunt et debebunt, omni dolo et fraude penitus exclusis, promittendo in hiis scriptis Et in evidens testimonium omnium premissorum sigillum mei Henrici pro me et meis veris heredibus presentibus litteris firmiter est appensum. Datum feria tertia post dominicam Letare, sub anno domini M^o. CCC^o. sexagesimo septimo.⁴⁴⁵⁾

⁴⁴⁵⁾ Das an einem abgeschnittenen u. durchgezogenen Pergamenstreif gehangene Siegel ist abgefallen.

1367. Oct. 27. verpfändet Johann Mustamp, Bürger zu Marsberg, einem Geistlichen seinen Hopfengarten für ein Darlehn. Der Probst zu Marsberg, als Lehnherr giebt dazu seine Einwilligung.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

Ego Johannes Mustamp opidanus Montismartis Elizabeth vxor eius legitima nostrique veri heredes vniuersi, Tenere presentium recognoscimus et publice protestamur, Quod discreto viro et honesto domino *florino de dorslon* presbitero alheydi sue sorori carnali ceterisque ipsorum veris heredibus vniuersis, In viginti quatuor Marcas denariorum in Mersberg currencium et datorum ex iusto debito tenemur et obligati sumus, Quarum in reconpensam et persolutionem nostrum montem humuli, iuxta montem humuli *Gotfridi de snare* senioris versus *Glyndengher* situm. ipsis posuimus et obligauimus et in presentibus litteris *iusto tytulo obligationis* ponimus et obligamus, Ita videlicet quod ipsi medietatem summe debiti predicti in beati michahelis festo nunc proxime affuturo de predicto monte humuli residuam vero medietatem summe prescripte in festo beati Michahelis anni subsequentis immediate tollere debent seu debebunt et percipere expedite ac indilate contradicto quolibet non obstante, si vero predicta summa debiti de predicto monte humuli non daretur nec persolueretur ut premittitur modo contingente qualicunque, Ex tunc predicti.. Creditores super nostrum montem humuli predictum suam prescriptam pecuniam poterunt acquirendo comparare Indignatione nostra seu aliqua contradictione non obstante prout firmiter arbitramur in hiis scriptis omni dolo et fraude penitus exclusis. Et In euidentius testimonium omnium premissorum sigillum mei Johannis Mustamp pro me et meis veris heredibus presentibus litteris firmiter est appensum. Nos vero Johannes Tedesalt prepositus Monasterii Montismartis dominus pheodi montis humuli predicti recognoscimus quod in signum nostri voluntarii consensus interueniente rogatu Johannis Mustamp et Elizabeth sue vxoris predictorum sigillum nostre prepositure in maiorem notitiam omnium premissorum presentibus litteris firmiter duximus apponendum. Et ego Hermannus Monetarij Judex Montismartis recognosco meum sigillum ad preces. creditorum predictorum presentibus

litteris firmiter apposuisse in noticiam clariores omnia premissorum Datum in vigilia beatorum apostolorum symonis et Jude sub anno domini M^o. CCC^o. LX^o Septimo.⁴⁶⁾

788.

1367. Dez. 20. stiftet Godfried Bornemann Priester zu Brilon, ein Benefizium zum St. Katharinenaltar, wozu er unter anderen seinen vierten Theil der steinernen (Kleinschmidt's) Mühle an der Uhe giebt.

Nach dem Orig. in der Urk. Samml. Seiberg-Wildenberg.

In nomine domini amen. Ego Godefridus borneman presbiter notum facio vniuersis presentia visuris et auditoris Quod piis inductus consiliis pro salute anime mee meorum et parentum de bonis meis propriis dedi et donatione legitima et perfecta do per presentes richardo nagel clerico meo dilecto redditus hic subscriptos. primo redditus decem et octo solidorum tollendos omni anno de *domo mea* sita in *Brylon* prope *capellam sti Nicholai*. Item do eidem redditus decem solidorum omni anno tollendos de *domo dicmans* quos habui in eadem. Item eidem do redditus duorum solidorum quos habui omni anno in *domo dicti blassen*. et semper pecunie adeo bone *cujus septem denarii equiualet vni antiquo regali Turonensi*. Insuper eidem richardo do *meam portionem molendini lapidei siti supra Aham* prope *Brylon*⁴⁷⁾ et redditus qui de inde deriuantur et de suis pertinentiis, idem tollet et habebit. et mea pars est quarta pars totius molendini. Item agros meos sitos ante brylon quos emi cum mea propria pecunia de quibus annuatim cedunt viginti-sex scepel annone mensura brylonensis do etiam richardo supradicto. scilicet tamen sepe dicto richardo nagel fidei amico meo in animam suam committo in presenti quod quantocius habere poterit voluntatem plebani in brylon, cum adiutorio plebani ibidem hos redditus omnes antedictos contradet et assignabit *ad altare sancte katherine virginis* in ecclesia parochiali de brylon et dotabit dictum

⁴⁶⁾ Die angehangenen drei Siegel sind abgefallen.

⁴⁷⁾ Die auf die Mühle Bezug habende Stelle, von Insuper bis molendini, ist im Originale leicht durchstrichen.

altare cum redditibus omnibus jam antedictis ita quod esse debent *beneficium distinctum* cum singulari presbitero dictum altare singulariter officiante pro salute mea meorum parentum et omnium fidelium defunctorum. Etiam est adjectum quod post mortem richardi nagel quicumque verus plebanus in brylon fuerit alteri presbitero conferre⁵⁴⁸⁾ poterit. et committo plebano pro tempore existente (sic) in animam suam omnia premissa firmiter observare et non impedire. In quorum omnium testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Acta sunt hec in brylon in domo mea propria presentibus honestis viris et dominis dno plebano in *buhengerken*. dno *ernesto plebano in hottepe paderbornensis dyocesis* arnoldo *Wescelj plebano in Aldenbrylon*. Gerhardo muncere Johanne hunm'rt pro tunc cappellanis in brylon hermanno borneman fratre predicti dotatoris gerlaco de berendorp, godefrido de stella et pluribus aliis fidedignis. datum anno dni M^o. CCC^o. LX^o. septimo in vigilia thome apli.⁵⁴⁹⁾

789.

1368. Mai 28. verspricht Johann Edelherr von Bilstein, seinem Vetter Balduin Edelherrn von Steinford, daß er binnen zwei Jahren wegen der Herrschaft Bilstein nichts fordern wolle.

Nach d. Orig. abgedr. in Niefert's münster. Urk. Samml. V. S. 225

Kunt sy alle den genen de dussen breif seit oder horet, dat Ich Johan ein Edelmann Here tho Bylsten mit guden vrien willen myner Vrende vnde Maghen Hern Gerdes von Bylsten mines Bedderen vnde Hern Ludewiges Provesstes tho Meschede mynes Broderen, hebbe ghenomen ene genoghe mit Baldewine Herren tho Steinwerde, minen Ieven Neve, also dat ich binnen twe Jaren na Datum disses breifes, nicht heyschen sal also van der Herschap wegen van Bylstein. Tho merer Stebicheit so heb ich min Zegel an des-

⁵⁴⁸⁾ Am Rande des Originals ist hier etwas später beige-schrieben vel clerico.

⁵⁴⁹⁾ Das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif gehangene Siegel ist abgefallen. Die Handschrift sehr undeutlich.

sen breif gehangen. Gegeuen na Gotz gebort do men sereif
Dusent Dreyhundert in dem acht vnde festichsten Jare. Vp den
heiligen Pinxter Dag. ¹¹⁰⁾

790.

1368. Juni 29. befreit Graf Gottfried IV. von
Arnsberg, das Kloster Delinghausen von
einer Menge besonderer, bisher von demselben ge-
forderter Lasten.

Nach einem Copiarium des Klosters Delinghausen.

Nos Godefridus comes de Arnsbergh notum facimus uni-
versis tenore presentium publice protestando, licet in Ecclesia
sanctimonialium in *Vlinchusen* premonstr. ordinis colon. dioces.
et in bonis quibuscunque seu *hominibus servilis* vel *cero-*
censualis conditionis ad dictam ecclesiam spectantibus, in
nostro dominio vel ubicunque sitis ex succesione hereditaria
progenitorum nostrorum nichil juris *ratione foundationis ad-*
vocatie vel alterius cujuscunque donationis habuerimus vel
pro nunc habeamus, nichilominus tamen officii nostri et
eorum subditi, sine nostro jussu scitu vel consensu, scilicet
ex proprio motu suo, dictam ecclesiam ac bonorum ipsius cul-
tores, in requisitione vecturarum ad loca vicina vel remota ad
breve vel ad longum tempus, in equorum concessione conces-
sorum annullatione, retentione vel amissione, venatorum nost-
rorum et canum venaticorum hospitatione vel pro eadem pecunie
exactione, pecorum vel pecudum mactatione et ipsorum vel alio-
rum jumentorum tempore hyemali pabulatione catulorum venati-
corum de anno in annum enutritione, lignorum sectione ad que-
cunque edificanda, necnon aliorum quorumcunque servitiorum vel
negociorum extorsione seu postulatione frequentur gravarunt et
molestarunt bona prescripte ecclesie per incommoda premissa
et dampna miserabiliter devastando, Nos igitur de premissis
omnibus à discretioribus nostris amicis informati, cupientes in
hijs nostre et animabus progenitorum nostrorum nec non di-
lecte nobis Domine Anne conthoralis nostre, de salute perpe-
tua prospicere inhibuimus sub optentu gracie nostre et presentibus
inhibemus, ne quis in perpetuum heredum vel successorum
nostrorum seu officiatorum aut subditorum eorundem vel nostro-

¹¹⁰⁾ Das Siegel war abgefallen.

rum premissa omnia vel aliquid premissorum contra *sepedictam* ecclesiam, homines servilis vel cerocensualis conditionis ejusdem ecclesie, necnon bona ipsius quecunque ac eadem colentes, per modum *petitionis*, quia *talis petitio magis ob timorem quam amorem exauditur et per continuationem facile in consuetudinem vel jus redigitur*, vel exactionis modum aut per violentias, minas seu calliditates, quocunque ad hoc quesito colore amplius audeat attemptare, seu procuret attemptari, sed prepositus et conventus sepefate ecclesie quibuscunque bonis juribus et hominibus suis, tanquam bonis Deo et sibi appropriatis et dicatis, cessante impedimento quolibet libere semper et quiete potiantur. Qua propter ne per successionem hereditariam occasione nostri vel progenitorum nostrorum in nostre ac eorundem detrimentum animarum, premissa omnia vel quodlibet premissorum valeant aliququaliter infringi seu violari, que rata semper et firma indubitanter volumus observari, in premissorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum majus presentibus est appensum. Datum ao Dni M^o. CCC^o. LXVIII^o. ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum. ⁵⁵¹⁾

⁵⁵¹⁾ Ausser der allgemeinen Exemption, welche die Erzbischöfe den Synodalstatuten zufolge, besonders seit Heinrich II. (1330) dem Kloster Delinghausen für den Convent, dessen Leute und Güter, von aller weltlichen Jurisdiction verbrieft hatten, und ausser einer allgemeinen Bestätigung sämmtlicher, ihm seit seiner Stiftung von allen, einzeln genannten Erzbischöfen und Grafen von Arnberg verliehenen Privilegien, welche Erzbischof Friedrich III. 1381 dem Kloster gab, bestätigte er ihm 1391 am 25. October zu Arnberg, auch noch besonders den Inhalt der oben abgedruckten Urkunde, mit dem Bemerkten jedoch, daß das Kloster mit der hospitatio aut enutritio canum et catulorum nostrorum venaticorum nicht mehr beschwert werden solle, nisi per triduum duntaxat quibus hospitaliones hujusmodi supportare anno quolibet tenebitur. Sodann fügt er hinzu: Ceterum cum in hominibus et servis et eorum bonis magna pars reddituum et proventuum dicti monasterii consistere dinoscatur, quorum aliqui sepius jure servitutis abjecto, fugiunt ad oppida et alla municipalia loca, se dolose à servitibus dicti monasterii subtrahentes ut inibi civium et oppidanorum gaudeant libertate, *furtum sui ipsius nequiter faciendo* — Nos indemnitati dicti monasterii in hoc cavere volentes, inhibemus omnibus et singulis nostris civibus et oppidanis ac aliis quibuscunque — ne tales fugitivos de cetero in eorum concives et municipes recipiant — nichilominus decernentes, quamcunque receptionem — tallum fugitivorum — forsitan jam factam, seu imposterum faciendam, fuisse et esse nullam et ipso jure nullius existere firmitatis, tales quoque fugitivos pena pecuniaria ad extremum per officium nostrum Arnbergensem pro tempore eisdem fugitivis infligenda, puniri, capi, stringi et ad presatum mona-

791.

1368. Juni 29. erklärt Graf Gottfried IV. von Arnßberg, daß er an den Eichtwerken in den Marken der Wälder des Klosters Delinghausen, keinerlei Berechtigung habe.

Nach einem Copiarium des Klosters Delinghausen.

Nos Godefridus Comes de Arnßbergh notum facimus tenore presentium publice protestando quod in juribus vulgariter *Eichtwart* dictis inter nemora et silvas que *marke* vocantur, sitis ubilibet in nostro dominio ad religiosas personas prepositum et conventum monasterii sororum in *Vlinchusen* — seu ad earundem religiosarum personarum curtes mansos vel alia quecunque bona spectantibus nunquam aliquid juris habuimus vel possedimus nec presenter habemus aut possidemus unde cum undique et omni tempore personarum religiosarum exhereditatio seu oppressio crescat proh dolor! et invalescat et precipue personarum reclusarum quibus inhibitum et illicitum est pro quacunque re mundi extra sui claustrum terminos exire vel evagari, omnes molestie occasiones que ex premissis sepe dictis in *Vlinchusen* religiosis personis oriri possent precavere cupientes inhibuimus sub obtentu gratie nostre et presentibus inhibemus ne quis in perpetuum heredum vel successorum nostrorum seu officiatorum aut subditorum eorundem vel nostrorum à predictis preposito et conventu vel ab eorum villicis, scultetis mansionariis et aliis qui dicta jura *Eichtwart* tenent ab ipsis precium pasture vel nutrimenti. fructuum satorum seu glandium de porcis pastis in ipsis et nutritis, in parte vel in toto aut exactiones aliquas vel servitia exigat vel recipiat aut per violentias minas seu calliditates, quocunque ad hoc quesito colore extorqueri exigi vel recipi procuret ab eisdem, sed dictis juribus *Eichtwart* in ipsis silvis et marchiis, tanquam bonis Deo et sibi appropriatis — potiantur — Der Schluß ganz wie in der vorigen Urfunde — Datum ao Dni M^o. CCC^o. LXVIII^o. ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum. ⁵⁵²)

sterium reduci volumus et mandamus, cujus quidem pene pecuniarie medietas, si commissum fuerit, nobis, reliqua vero medietas dicto monasterio erit certitudinaliter applicanda.

⁵⁵²) Es cursirt noch eine Abschrift von einer Urfunde des Grafen Gottfried IV. über seine Nichtberechtigung an allen Eichtwerken in den Markenwaldungen seiner Grafschaft, welche folgendermaßen lautet:

1368. Aug. 24. bekundet der Stadtrath zu Berl, die Schenkung einer Rente an die dortige Kirche.

Nach dem Orig. im Berler Stadtarchive.

Wy Burghermestere unde Rad to Berle dut fundich oppenbare, dat vor uns is comen Hunold Mont, myd willen Loycken zins wyues, unde Loycken zir dochter, vnde en hadde to der tyt neyne kindere mer, vnde myd willen al zir cruen, vnde heuet ghiuen In vnse kerken veyr schilling gheldes, alle Jar to Panschen tho ghiuene to vuleste to dem wyne, dem me dan ghiuet den luden, den godes lyfame ontfangen hebbet, vte Goscalckes hus van Macfere, also den ghulde magh Goscalck vnde zin cruen loyzen alle dar vor veyr mark, siche datte, so zulen vnse kernymestere den dan zint, veyr andere schilling gheldes fopen myd dem ghelde, ayuer to dem wyne, alse vorgh. is, vnde Goscalckes hus, dar disse ghulde vt ghyt, dat is ghelegghen bi Ypermannes hus, vnde des to tughe, so hebbe wy disen breyf bezighelt myd vnser stades Inghelijhele. Datum anno Domini M^o. CCC^o. LXVIII^o. Ipso die beati Bartholomei.⁵⁵³⁾

1368. Aug. 25. verkauft Graf Gottfried IV. von Arnberg, die ganze Grafschaft Arnberg an die Colnische Kirche.

Nach dem Orig. im Provinzial-Archive zu Münster.⁵⁵⁴⁾

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Nouerint vni-

Nos Godefr. Com. de Arnsh. notum facimus tenore presentium publice protestando quod in iuribus vulgariter Eghtwart dictis inter nemora et silvas que Marke vocantur sitis vllibet in nostro dominio nunquam aliquid juris habuimus nec presenter habemus aut possidemus. Datum anno dni M^o. CCC^o. LXVIII^o. ipso die beatorum Petri et Pauli Apostolorum. Das Original oder ein glaubhaftes Transsumpt derselben, ist uns aber bis jetzt nicht vorgekommen; obgleich sie durch den darin ausgesprochenen, allgemein durchgreifenden Verzicht, sehr wichtig wäre. Da sie wörtlich und auch im Datum mit der für Delinghausen ausgestellten Urk. übereinstimmt, so ist sie vielleicht nur ein generalisirender Extract derselben.

⁵⁵³⁾ Das Siegel ist verloren gegangen.

⁵⁵⁴⁾ Die obige, sehr wichtige Verkaufsurkunde, ist schon oft abgedruckt worden; aber nirgend correct. Wir liefern hier den ersten diplomatisch genauen Abdruck nach dem Originale.

uersi tam presentes quam futuri, Quod nos *Godefridus Comes de Arnsberg* et *Anna de Cliuis* eius conthoralis legitima propter euidentes et ineuitabiles necessitates nobis ac terre et Comitatu nostris Arnsbergensibus incumbentes, a quibus nullatenus nisi per Ecclesiam Coloniensem et ipsius Ecclesie subventionis auxilia potuimus releuari et etiam *quia modicam ymmo quasi nullam de nostris Consanguineis et propinquis subventionem et assistentiam inuenimus in nostris necessitatibus* supradictis, Neque nobis heres de corpore nostro existeret, qui nobis succederet in Comitatu predicto, sed spe prolis frustrati, ipsum Comitatum nostrum alicui certo heredi nec instituendo in testamento, seu ab intestato nobis successuro, relinquere nesciuimus, qui nos aut terram nostram de premissis releuaret et in statu tranquillo, sicut in votis gesimus conseruaret, quamobrem pericula maiora nobis et dicte terre nostre oritura verentes, de non modica dimembratione et perturbatione Comitatus predicti, nobis de medio sublatis, timebamus verisimiliter et timemus, Sic quod ad precauendum hijs et alijs, tam presentibus quam futuris grauaminibus et periculis, non immerito solliciti et intenti, salutem terre nostre predictae, totis desiderijs affectantes, vias oportunas et necessarias cogitauimus quibus nos ac Comitatum et terram nostros predictos ab instantibus necessitatibus et periculis erueremus, et de futuris per tutiorem protectionem saluaremus, habito itaque ad diuersa respectu, multisque vijs in mentibus nostris reuolutis, tandem *communi fidelium et Subditorum nostrorum Comitatus nostri predicti, communicato consilio*, in luce comperimus, quod a premissis necessitatibus et periculis, nos et terram nostram nemo releuare posset et a futuris grauaminibus necessitatibus et periculis ac dimembrationibus terre nostre saluare nosque de honesta et congrua sustentatione nostra, prout statum nostrum decet assecurare, preterquam Ecclesiam Coloniensem predictam, *infra cuius terrarum et potentie circumferentias et limites, utpote centrum in circulo idem noster Comitatus situatur*, Cum reuera nobis summopere displiceret, si nobis uiuentibus aut mortuis, dictus noster Comitatus, à quo nos et progenitores nostri honores multos reportauimus ad desolationis vel dimembrationis dispendium perueniret, mature igitur deliberati et sano ducti consilio, ad reuerendissimum patrem et dominum nostrum, dominum.. *Cunonem dei gratia Archiepiscopum Treuerensem, Administratorem Ecclesie Coloniensis* Sede vacante in hijs nostris necessitatibus recurrentes, petiuimus instanter ab ipso, vt Comitatum nostrum predictum a nobis comparare vellet, ad vsus Ecclesie Coloniensis predictae, cum nos ipsum Comitatum nos-

nibus, redditibus, petitionibus, censibus, theolonijs, seu vectigalibus, nec non *comicijs liberis*, dictis *friegrascheffe et hominibus dictis frien et earum sedibus*, locis, terminis et distinctionibus, ac cum actionibus realibus et personalibus. Item cum aduocatijs quibuscunque cum *jure patronatus Ecclesiarum parochialium in Egginckhusen, Nehem, Euersberge, Weenholthusen, Greuensteyne, Hirtzberge, Staggenhagen, Sunderen, Boedenfelde, et capellarum in castris Arnsberg, Euersberg, hachgen*, ac aliorum beneficiorum spiritualium et temporalium quorumcunque, sic tamen quod quicumque Officiatus Eccle Colon. pro tempore extiterit in castro Arnsberg, ille ad nominationem Archiepi. Colon. pro tempore existentis, disponet de dictis beneficijs, quando et quotiens ipsorum aliquod vacare contigerit. Item cum omnibus instrumentis et rebus bellicis et defensoriis, videlicet machinis, tentoriis, cattis, pixidibus tonitrualibus, balistis grossis et minutis ac Sagatis cum ipsorum attinentiis cujuscunque etiam generis extiterint, Item cum omnibus et singulis actis, munimentis, litteris, cartis, instrumentis, priuilegiis, registris, et scripturis ad dictum Comitatum spectantibus, seu ipsum Comitatum, bona, jura, jurisdictiones et possessiones illius quomodolibet concernentibus, Et generaliter cum omnibus et singulis dignitatibus, officijs, et prerogatiuis, jurisdictionibus, bonis, hereditatibus, juribus, vtilitatibus, attinentijs, obuentionibus et emolimentis ad nos et ad dictum Comitatum quomodolibet spectantibus seu pertinentibus, que et quas nos aut nostri predecessores Comites de Arnsberg, vsque ad hec tempora habuimus tenuimus et possedimus et que etiam nobis ex quacunque causa siue jure quocunque competierunt vel competunt, quocunque etiam locorum in longum, latum, altum et profundum situantur aut qualicunque vocabulo vel nomine nuncupentur nichil penitus excluso, aut quicquam nobis, vel heredibus nostris seu alteri cuicunque nomine nostro aliququaliter reseruato de premissis, ad habendum, tenendum et pleno jure perpetuo possidendum, per Eccliam Colon. predictam, cum omnibus honoribus, vtilitatibus, fructibus, emolimentis, commodis et prouentibus inde prouenturis, et quicquam eidem Eccle deinceps perpetuo placuerit faciendum, cum omnibus et singulis supradictis et alijs quibuscunque, que dictus Comitatus et alia superius nominata et que nos ratione ipsorum habemus et tenemus, seu habere et tenere possemus, supra se vel infra, seu intra se, in integrum, omni-que jure, seruitute, actione, usu, et requisitione, nobis et dictis rebus, aut pro ipsis, aut ex qualibet vel pro qualibet vel pro qualibet earum modo aliquo competentibus et ad eas quomodolibet spectantibus. Quem quidem Comitatum et omnia

et singula supradicta nos prefate Eccleie vendidimus et vendimus pro pretio et nomine veri et iusti pretij, videlicet *centum milium et triginta milium florenorum aureorum*, boni et puri auri et ponderis grauioris, quorum triginta milia florenorum nobis in promptis donarijs per dictam Eccliam Colon. numerati et traditi sunt atque persoluti et per nos in solutionem debitorum nostrorum et alios euidentes nostros vsus expositi et conuersi. Pro residuis vero centum milibus florenorum nobis pro statu et competentia nostrorum amborum, quo ad nostri Comitis vite ductum pensiones et redditus annui per dictam Eccliam sunt deputati et legitime assignati, videlicet sex milium et quadringentorum florenorum aureorum in theoloneis Nassiensi et Bonnensi ac castrum in Bruele cum opido totoque officio et districtu suo et cum vniuersis suis redditibus et pertinentijs, nobis ad vitam mei Comitis predicti possidendum deputatum est atque assignatum, prout in litteris et instrumentis super huiusmodi pensionum et reddituum, deputatione et assignatione ac castri, opidi et officij in Bruele predictorum, nobis per dominum.. Administratorem et Eccliam Colon. predictos traditis plenius continetur. De quibus quidem deputatione et assignatione nos plenarie contentamur, Sic quod nobis de dicta summa centum milium et triginta milium florenorum aureorum recognoscimus per dictam Eccliam Colon. ad omnem nostram voluntatem atque nostrum beneplacitum fore integraliter satisfactum. Exceptione non habite non recepte et non solute pecunie ac deputationis et assignationis pensionum et reddituum ac castri, opidi, et officij predictorum non esse facto, doli mali, et in factum actioni, et juri dicenti quod venditio in qua est deceptio vltra dimidium iusti pretij rescindatur, uel iustum pretium suppleatur, ac omni alij juris, tam canonici quam ciuilibus auxilio renunciantes. Quicquam etiam prefatus Comitatus et terra Arnsbergensis ac alie res vendite supradicte plus dicto pretio valerent, aut valere potuissent illud totaliter et omnino, quantumcunque fuerit, beato Petro apostolo et Ecclesie Colon. predictae remittimus, ac donatione pura et simplici que dicitur inter viuos, donauimus atque donamus irreuocabiliter per presentes, nulla causa ingratitudinis vel alla qualibet imposterum reuocanda, pro gratis et acceptis fauoribus, gratijs et seruitijs, per nos a dicta Ecclesia Colon. multipliciter receptis et in restaurationem dampnorum eidem Eccleie et Subditis suis per nos et occasione seuissime guerre, quam contra eam retroactis temporibus habuimus, grauiter illatorum, ipsam Eccliam Colon. de pretio centum milium et triginta milium florenorum predicto et de omni eo quod res vendite predictae plus valerent pro nobis et heredibus et successoribus nostris

quibuscunque, quitantes et quitam proclamantes perpetuis temporibus ac finem et pactum de ulterius non petendo facientes. Dictum itaque Comitatum et terram Arnsbergensem cum castris, oppidis, villis, terris, possessionibus, jurisdictionibus, hominibus, ministerialibus, castronsibus, fidelibus, vasallis, opidanis, villanis, lironibus, seruis, ancillis et Subditis quibuscunque ac cum juribus et pertinentijs suis vniuersis predictis, *que omnia et singula nostra bona libera et allodialia fuerunt* et a nemine feudali seu alio jure dependent, *Exceptis dignitate seu officio primipulariatus ac jurisdictionibus liberis, dictis frygedinge et silua de Arnsberg ac theoloneo seu vectigali in Nehem, que a sacro Romano Imperio, Castro Hirtzberge, villa hustene et bonis quondam dominorum de Ardey, Aduocatijs et alijs quibusdam bonis que ab Ecclesia Colon. titulo feodali dependent*, prefate Ecclesie Colon. ac dicto dno.. Administratori, ea nomine et ad vsus dicte Ecclesie recipienti supportauimus ac supportamus, eaque omnia et singula supradicta in Ecclesiam Colon. supradictam libere transtulimus et transferimus per presentes eisdem Comitatus et terre ac rebus venditis omnibus et singulis supradictis, omnique juri nobis in eisdem competenti renunciantes et effestucantes perpetuo, ore, manu et calamo, pure, simpliciter et de plano, pro nobis, heredibus et Successoribus nostris quibuscunque, ad vsus et ad ytilitatem perpetuos Ecclesie Colon. supradicte. Et propterea renunciamus omnibus fidelitatibus et juramentis nobis per quoscunque fideles, vasallos, ministeriales, Castellanos, Castrenses, Officiatos, Judices, Scabinos, Juratos, vniuersitates, homines, et Subditos, quoscunque dicti Comitatus et terre Arnsbergensis factis et prestitis, Eoque omnes et singulos ab huiusmodi suis fidelitatibus et juramentis nobis factis et ab omni nexu fidelitatum et juramentorum huiusmodi quitamus et absoluimus in perpetuum cum huiusmodi fidelitates, homagia et juramenta Ecclesie Colon. seu eius nomine Administratori sine dolo prestiterint et fecerint supradicto. Volentes vt exnunc inantea dicto domino.. Administratori et Ecclesie Colon. vt vero eorum domino perpetuis temporibus, prout nobis et nostris progenitoribus obedire et intendere tenebantur obediebant et intendebant, pareant obediant et intendant. Iusuper Comitatum et terram Arnsbergensem ac alia omnia et singula supradicta nos constituimus nos nomine dicti domini Administratoris et Ecclesie Coloniensis jure precario possidere donec idem dominus Administrator seu alius nomine Ecclesie Colon. illorum possessionem vel quasi per se, vel alium, vel alios intrauerit et acceperit corporalem, quam accipiendi sua propria auctoritate, sine aliquo mandato iudicis vel requisitione intrandi et

retinendi deinceps plenam et liberam potestatem et *licentiam* omnimodam dicto dno.. Administratori et Eccle Colon. **damus** et concedimus per presentes. Promittentes etiam pro nobis, nostrisque heredibus et Successoribus, prefate Eccle Colon. de Comitatu et terra Arnsbergensi, ac omnibus singulis rebus venditis supradictis, aut aliqua parte ipsorum litem vel controuersiam vlllo vmquam tempore non inferre, nec inferenti consentire, tacite vel expresse, directe vel indirecte, Sed ipsa omnia et singula prefate Eccle Colon. tam in proprietate quam in possessione ab omni homine et vniuersitate legitime defendere auctorizare et disbrigare ac debitam, veram et consuetam warrandiam inde facere et ea a debitis quibuscunque absolueri et quitare, vacuamque et liberam possessionem vel etiam detentionem illorum omnium tradere et dimittere libere et solute. Has autem venditionem et donationem predictas, ac alia omnia et singula supradicta Nos Comes et Comitissa predicti promissimus et assecurauimus bona fide prestita corporali loco iuramenti promittimus et assecuramus per presentes pro nobis heredibus et Successoribus nostris quibuscunque semper rata et firma tenere et habere et in nullo contrafacere vel venire, per nos alium vel alios aut per aliam personam quamecunque submissam, vel substituendam directe vel indirecte, publice vel occulte, aliqua arte ingenio siue causa. Renunciantes insuper in premissis omnibus et singulis omni fraudi et dolo mali, omni juris beneficio legi subuenienti, circumuento vel circumuentis, vltra dimidium iusti pretij, Exceptioni non initi contractus et non facte promissionis et obligationis et aliter esse scriptum quam actum, doli, metus, sine causa, uel ex iniusta causa, omni juris auxilio et fauori, priuilegio fori, vel alterius impetrati vel impetrandi per uos seu alium vel alios omnique alij defensionis et auxilio juris et facti canonici et ciuilibus quibus nos modo aliquo possemus tueri vel iuuare contra premissa vel aliquod premissorum. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium atque firmitatem perpetuam Nos.. Comes et.. Comitissa Arnsbergensis predicti Sigilla nostra ex certa nostra scientia duximus presentibus apponenda, ac Sigilla dilectorum nobis dominorum.. *Anthonij de Reydere, Ruthgeri dicti kettelere, milltum, Heydenrici dicti die Wolff, Arnoldi haken, Wilhelmi dicti quaterland, Arnoldi de Berninckhusen, Johannis dicti Schureman et Conradi dicti Wrede* armigerorum, Castrensium et fidelium nostrorum necnon opidorum nostrorum videlicet in *Arnsberg, Euersberg, Nehem, Greuensteyne et Hirtzberge*, de quorum scitu et consilio premissa omnia facta sunt, presentibus apponi fecimus in maius testimonium pro-

missorum. Et nos Anthonius de Reydere, Rutgerus dictus kettelere milites, Heidenricus dictus die Wolff, Arnoldus hake, Wilhelmus dictus quatterland, Arnoldus de Berninckhusen, Johannes dictus Schureman, et Conradus dictus Wrede armigeri, Castrenses et fideles, Nosque proconsules et Consules, ac vniuersitates opidorum in Arnsberg, Euersberg, Nehem, Greuensteyn et hirtzberge predictorum, fideles et Subditi Spectabilis domini nostri domini.. Comitissae de Arnsberg predictorum, recognoscimus protestantes quod premissa omnia et singula de bona voluntate, maturo Consilio et beneplacito dni nostri.. Comitissae et dne nostre.. Comitissae predictorum, nostrorumque et aliorum Castrensiū, fidelium et Subditorum dicti Comitatus ac pro euidenti vtilitate et inenitabili necessitate Comitatus et terre Arnsbergensis predictorum, rite et legitime acta et facta sunt atque gesta. Et ideo de voluntate et beneplacito dni nostri.. Comitissae et dne nostre.. Comitissae predictorum Sigilla nostra presentibus litteris apposuius in testimonium et firmitatem omnium premissorum. Datum et actum Anno a Natiuitate Dni Millesimo Trecentesimo, Sexagesimo octauo, mensis Augusti die vicesima quinta.⁵⁵⁵⁾

794.

1368. (Aug. 25.) Cuno's, Erzbischoß zu Trier und Vicarius des Erztifts Cöln, Verpflichtungen in Folge des Ankaufs der Grafschaft Arnsberg.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Wir Cune etc. vicarius etc. dun sunt allen luden, want die hogeborne lude, Godert Greue van Arnsberg ind brauwe Anna van Cleue syn elyche wyf, Greuynne

⁵⁵⁵⁾ An der gut erhaltenen Urkunde, haben an roth und grün seidenen Schnüren 15 Siegel gehangen. Das des Grafen und der Gräfin sind abgefallen. Von dem Anton von Reydern sieht man noch den Schild mit einem stehenden Halbmonde, die von Ketteler und Wolff sind abgefallen, alle übrigen 10 sind noch vorhanden wiewohl zum Theile verlegt. Hake, zwei kreuzweis gelegte Lanzen; Quatterland ein rechts geneigter Schild worin drei Rosen durch einen Querbalken getrennt, mit Helm und Schmuck; Berninghausen 3 Hämmer, Schürmann einen der Länge nach getheilten Schild mit einem Turnierkragen, Wrede in getheiltem Schilde einen Kranz mit 5 Rosen; Stadt Arnsberg T. 9. N. 4; Eversberg T. 9. N. 6; Neheim T. 9. N. 9; Grevenstein T. 9. N. 8; Hirschberg T. 9. N. 7; jedoch letzteres in einer älteren und etwas größeren Edition.

van Arnßberg, die ganze Graiffchaff ind dat lant van Arnßberg mit allen ind sunderlingen yren zubehoringen an den guden sent Peter ind an dat Gestichte van Colne ewelichen ind erfflichen ze besßen gefart haint, na deme dat tusschen vns ind dem Capittelle van Colne vp eyne syte, ind dem vurg. Greuen ind der Greuynnen vp die ander syte ouerdragen is, So bekennen wir offentlichen in diesem brieue, dat wir mit rayde ind gutdunken der Ersamer lude des Dechen ind Capittels der kirchen van Colne vurs. van macht ind beuolnisse wegen die vns vnse geistliche vader ind herre der Paysß in synen gebullierden brieuen in disen sachen gegeuen ind beuolen hait, vmb bede ind sunderlinger begerde willen des Greuen ind der Greuynnen vurg. geloeft ind gesat han, ewelichen ind vंबरme, vast ind stede ze halden, vur vns, vur den Erzb. ind vur dat gestichte van Colne, dise punte hynageschreuen, Zu dem yersten, dat wir ind der Erzb. zer zyt, ind dat Gestichte van Colne vurg. die Graiffchaff van Arnßberg vurs. noch engeyne Burg, Stat, heirlichkeit oder Gerichte zu der vurg. Graiffchaff gehorende, nummerme beuelen besßen oder in eynger wyse comen laissen ensullen noch enmugen an den Greuen van der Marke, die nu is oder die namails queme, noch an engeynen man, die den van der Marke mit Raichschaff, mit Swagerschaff, Manschaff oder mit eyden bewant oder verbunden were in eynger wyse, Vort sullen wir ind der Erzb. ind dat Gestichte van Colne alle die Burchmanne, Manne ind vndersaissen zu der vurg. Graiffchaff van Arnßberg gehorende halben ind laissen by allen yren rechten, vryheiden ind guden gewonnden, die sy van alders rechtlichen ind beschedelichen gehat ind herbraicht haint, Vort want die vurg. Greue ehliche lude vur langen zyden vyss der Graiffchaff van Arnßberg verwyset hatte, so ensulen noch enmugen wir oder der Erzb. van Colne, die zer zyt were, der nummerme wider inlaissen, idenwere dan mit des vurg. Greuen wissen ind willen, Alreleye argelist hy ynne genßlichen vyss gescheden, Ind des zu vrkunde in stedicheit han wir vnser vicarien Ingesegel, Ind die ersame lude der Dechen ind dat Capittel van Colne, ouermits der rait ind guntunken dise vurg. sachen geschiet synt, vrs Capittels Ingesigel an disen brief hant dun hangen, Ind wir Dechen ind Capittel der kirchen van Colne vurg. etc. M^o. CCC^o LXVIII^o.⁵⁵⁶⁾

⁵⁵⁶⁾ Die Urkunde scheint gleichzeitig mit dem Kaufbrieft über die Grafschaft Arnßberg, ausgestellt zu seyn.

1363. (eigentlich 1348 März 21.) Bestand der Grafschaft Arnßberg.

Nach dem Lib. jurium et feudorum Theoderici II. Archlep. Colon.⁵⁵⁷⁾

Iste sunt pensiones annue dui Comitis de Arnßberg conscripte anno domini M^o. CCC^o. XLVIII^o. die beati Benedicti Abbatiss.

Primo de duobus molendinis in Arnßb. XII. mald. tri-

⁵⁵⁷⁾ In der Art, wie wir im ersten Bande eine Uebersicht über das alte Schultheißen-Umt zu Soest, und dann über das Marschallamt in Westfalen, aus dem Ende des 13. Jahrhunderts mitgetheilt haben, (N. 370 und 484.) liefern wir hier eine andere, über den Bestand der Grafschaft Arnßberg, wie sie unter dem letzten Grafen Gottfried IV. war. Dieselbe ist zwar mehrere Jahre vor Vereinigung der Grafschaft mit dem übrigen kölnischen Westfalen angefertigt, schien aber doch hier am zweckmäßigsten ihren Platz zu finden. Das Original des alten Verzeichnisses liegt nicht mehr vor; aber es ist vollständig in den Lib. jurium et feudorum Erzbischof Diedrich II. übernommen und durch spätere Zusätze bis auf Diedrichs Zeit vervollständigt. Wie früher, nehmen wir auch hier nur das alte Verzeichniß im Texte und die Zusätze, welche hauptsächlich Angaben der Burg- und Lehn-Mannen enthalten, in den Noten auf. -- Nachdem der lib. jur. et feudor. pag. 48. unter der Rubrik Arnßberg erst eine Nachweise der Urkunden über den Erwerb der Grafschaft von den Grafen, über die Bestätigung dieses Erwerbs durch die Kaiser und Abschriften der Rechts- und Privilegien-Bestätigungen, welche die Erzbischöfe Euno und Friedrich den Städten der Grafschaft Arnßberg gegeben, mitgetheilt hat, folgt pag. 50. von einer späteren Hand, eine Angabe der Städte, Freiheiten und Schlösser der Grafschaft. Jene Urkunden, so weit sie von Interesse sind, werden von uns aus den Originalen vollständig geliefert und daher hier übergangen; diese Angabe ist kurz folgende: Vñ einer Verzeigknus bei Erzbisch. Hermanns von Wied 1c. Zeiten, durch Adam Ross Cansley Secretarien geschrieben:

Der Grafschaft Arnßberg.

	Stedde.	Freiheiten.	Schlösser.
4 Hauptstette	Arnßberg	Meschede	Arnßberg
	Neyhem	Sundern	Menden et oppidum
	Guerßberg	Hüsten	Guerßberg
	Greuenstein	Hagen	Herßbergh
	Herßbergh	Freinoill	Hachen
	Balance	Langenscheidt	Greuenstein verfallen
	Allendorff	Hachen	Neyhem.
		Bodenseldt	

Es ist kaum nothig zu bemerken, daß diese Angaben nicht ganz richtig sind; denn Allendorff und Balance wurden nicht mehr von den Grafen, sondern von den Erzbischöfen Friedrich III. und Diedrich II. zu Städten gemacht u. Menden gehörte nicht zur Grafschaft

VII. mald. silig. et tria talenta cere — It. de molend. in *Vryenole* XII mald. silig. et quatuor talenta cere — It. de molend. in *Weneholthusen* VII mald. silig. et quat. tal. cere et vi solid. — It. de molend. in *Westenuelde* sex mald. silig.

et suis attinent. 1 it. casam et ortum in *Husten*; it. 2 mald. frugum soluenda de campis prope *Mussche* rat. f. hom. — *Henke* de *Wichelen* inf. Arnsb. ao Dni 1411. die 9 Jan. nom. villam *Wichelen* cum suis attin. et molendin. dictum *zom Bodenborne*, terram arabilem dict. *Goddewert* necnon 2 mericas dict. *Wichelerheyde* et *Hustenreheide* — *Bern.* de *Berler* inf. Euersb. fer. 8. post concept. b. M. ao etc. recep. curt. in *Berler* cum suis attin. in paroch. *Velmede* b. f. — *Gerlacius* de *Berler* rec. 1 mans. sit. ibid. in paroch. *Velmede* b. f. — *Joh. Schnyrmann* inf. Arnsb. ao 1371 crast. *Lucie* virg. pro se *Euerh.* et *Henr.* patr. suis, nom. curt. dict. *tor Bredden* et curt. in *Wagenberge* in paroch. *Husten*; it. rec. pro se tantum curt. *tor Horst* in paroch. *Balue* — *Joh.* dict. *Schuyrmann* inf. crast. *Lucie* ao 1371, pro se *Euerh.* et *Henr.* fratr. suis, nom. mans. dictum *ter Schuren* cum suis attin. b. M. it. mans. in *Holtheim* in paroch. *Boderike* et curt. dict. *Ellershoff* in *Broichusen* b. f. it. mans. in *Kerssburen* in paroch. *Osbern*; b. M. it. pro se tant. feud. castr. in *Arnsb.* de quo hab. xii marc. soluend. in *Vryenoyde* de precaria ibid. — *Joh. Schuyrman* inf. à Dno *Cunone* Archiep. Treuerensi etc. rec. curt. dict. *Wagenberg* et curt. in *Bryttenberg* in paroch. de *Husten* — *Joh. Schuyrm.* inf. a Com. Arnsb. rec. curiam dict. *Elerdeshoff* to *Brochusen* et pertin. 1 mans. in *Holtthem* in Paroch. *Boderike* b. f. — *Joh. Schuyrmann* inf. à Comite pred. rec. 1 mans. in *Schuren*, 1 mans. in *Ostburen* in paroch. *Vroneborn* b. M. — *Lit.* support. curt. *tor Breden* facta Dno nostro Colon. et recept. eiusd. in feud. ao dni 1421 fer. 2 post *Thome Apli* pat. in reg. maj. dni mod. de feud. fol. 21 — *Henr. Schuyrm.* inf. Berke ao dni 1411, fer. 2 post *Gereon.* nom. reddit. XXs. de petitionibus seu precariis pecuniariis Comitatus Arnsb. leuand. eod. modo, quo quond. *Joh. Schuyrm.* eosd. obtinuit — *Theodericus* dict. *Aldinchuyss* inf. fer. 3. post *Lucie* ao 1371, nom. *jus patronat.* in *Opheyrike* f. hom. — *Wilh. Glashem* inf. ao 1371, rec. curt. et mansion. ac castr. in *Mederyke* cum omnib. suis attin. it. piscinam in *der Saltappen*. It. curt. dict. *Tenhusen*, 2 mans. in *Glashem* et 1 mans. in *Aspen* in paroch. *Eruete* feud. hom. — *Herm.* de *Heruelde* alias dict. *Glassem* inf. à Dno *Engelb.* Archiep. Colon. de decima in *Holtusen* prope *Susat.* cum suis pertin. it. de curte in *Mederyke* cum piscaria et al. suis pertin. sit. prope *Weluer* — *Herm. Henr.* et *Richard.* recep. à Comite Arnsb. 8 bona in *Glassem* cum suis attin. b. M. — It. *Herm. Glassem* inf. à Comite pred. recep. 2. mans. in *Glashem* b. M. — It. idem *Herm.* rec. à Comite pred. curt. in *Husen* b. M. — It. id. *Herm.* rec. rec. à Comite pred. curt. in *Husen* et 1 mans. in *Aspele* b. M. — Nota quod Dnus *Frid.* etc. concessit *Renfrido Clusener* decim. in *Glassem* ad dies vite pro feodo castr. in *tem Broiche* ao 1381, die 8 mens. Apr. pat. in regro ejusdem Dni magno N. 189. — It nota literam sup. castro *Mederyke*, vt supra recept. est, per *Herbord.* de *Mederyke* Eccle Colon. donat. et

et duo tal. cere — It. de molend. in *Lynepe* V mald. silig.
 et duo tal. cere — It. de molend. in *Greuensteyne* decem
 mald. silig. et III tal. cere — It. de molend. in *Esleue* quat.
 mald. silig. et duo tal. cere — It. de molend. in *Endorpp*

supportat. in ppetuum possid. cum omn. suis attin. pat. p.
 lit. in reg. mag. Dni Fr. N. 383 — *Godefridus Stoter*, rec. in
 castro Attendarne — *Joh. dict. Borneke* inf. Arnsb. ao 1371,
 recep. 3tiam part. curt. in *Eyken* in paroch. *Schonenholthusen*,
 de qua soluit Dno dimid. floreni in fest. Mart. f. hom. — *Heydenr.*
Kume de Attendarne inf. Brule die 16. April. ao dni 1372,
 nom. curt. in *Vretere* in paroch. de *Holthusen* — *Joh. Stremme*
 inf. Poppilst. die 2 Jan. ao 1373, nom. 1 mans. terre arabil.
 dict. *zum Musche*, sit. in paroch. de *Husten* b. hom. *Henr. de*
Hemerde inf. Arnsb. 1371, nom. 2 mans. in *Suttorp* in paroch.
Calenhart it. in *Hemerde* curt. dict. *Vryethoff*, pro med. parte
 b. f. et rec. sim. modo à Com. Arnsb. — *Fred. et Gotfr. recep.*
 à Com. Arnsb. mans. in *Hemerde* cum quibusd. agris b. minist.
 It. *Frid. recep. Vryethoff* in *Hemerde* et quosdam agros ibid.
 à Comite pred. b. M. — *Bruno de Hemerden* recep. à Com.
 pred. 1 hob. in *Holtheym* et 13 jurnales ap. *Werle* b. M. —
Joh. de Hemerde recep. à Com. pred. 1 mans. ib. b. M. —
Engelb. de Hemerde rec. à Com. pred. bona *Swickes de Hemerde*
 b. hom. — *Engelb. van der Wene* inf. Arnsb. ao 1371 nom. dom.
 suam ibid. cum suis attin. sicut jacet in paroch. *Esleuen*; it.
 molend. et piscariam in *Ahusen*; it. mans. in villa *Hegen* in
 paroch. *Attendarne* b. f. — *Hedenr. de Plettenbracht* rec. in
 castro *Waldenberg* — *Henr. advocatus de Calle* rec. advocatiam
 ibid. in paroch. *Ysenloen* b. f. — *Rutg. Calle* rec. à Comite
 Arnsb. dimid. mans. ib. b. f. — *Heidenricus Pryns* inf. Arnsb.
 nom. mans. in *Bredenbeke* in paroch. *Menden*; it. 1 mans. in
Rynbeke in paroch. *Dedelinchouen*; it. mans. in *Lenschede* in
 paroch. de *Plettenbracht* f. hom. it. curt. in *Meyninchusen* cum
 suis attin. sicut quond. *Conr. de Meyninchusen* mil. eam à Co-
 mitib. Arnsb. tenuit jure minist. actum ao 1378 — Ao dni 1403,
 2. Nov. hora vesperarum *Sanderus Pryns* inf. *Menden*, nom.
 curt. dict. *Hobenthoff* in villa *Meyninchuysen*, cum suis attin.
 judicium in *Meyninchusen*, curt. in *Lenscheide* sit. in paroch.
Plettenbracht, cum suis attin. et curt. *Rymbeke* in paroch.
Dedinchouen, decim in *Broichusen* et curt. dict. *Wagenberg*
 sit. in paroch. *Husten*, cum eor. attin. — *Heydenricus Pryns*
 rec. à Com. Arnsb. cur. in *Lenschede* cum pert. cur. in *Bre-*
denbeke cum pert. 1 mans. in *Rymbeke* et 2 cas. in *Pletten-*
bracht et agros vppme *Campe* ibid. 1 mans. vpp *Dedenberg*,
 1 mans. tom *Eselberge* in paroch. *Voyswinkele* b. f. — It. id.
Heydenr. recep. à supradicto Com. curiam in Meyninchusen
 cum omnib. pertin. b. M. — *Joh. Pryns* pastor in *Meyninchusen*
 inf. pro se et uxore sua, nom. curt. dict. *Hoyninckhoff* sit. in
 villa *Meyninchuysen* cum judicio ibid. et aliis pertinent. sicut
 illa prius *Heydenr. Pryns* in feudo habuit, presentib. *Joh. de*
Plettenbracht milite *Joh. Drosten* et *Gerh. de Melre*; item alia
 vice inf. est similis. — *Herm Pryns* inf. Arnsb. ao Dni 1316
 fer. 3. post fest. *Mathie Apli.* nom. primo in territorio Arnsb.
 curt. den *Henynchoff* in *Meyninchuysen* cum suis attin. it.

quat. mald. silig. et sex tal. cere — It. in *Schonenberg* de vno manso quat. mald. annone — summa XVIII. molendina faciend. CLVIII mald. tam tritici quam silig. et quatuor mald. annone ac LXV talenta cere.

judicium in Meynrichusen cum suis attin. it. decim. in Broichusen sit. in paroch. Husten cum suis attin. it. curt. in Lenscheide sit in paroch. Plettenbracht cum suis attin. it. curt. in Rimbeke sit. in paroch. Dedelinchouen cum suis attin. it. curt. in Wagenberge sit. in paroch. Husten cum suis attin. it. curt. in Henneckhuysen presentib. Dno Salentino de Ysenberg jun. Gerwino de Kobbenroyde dicto dye Swarte Joh. Gerlaco de Breydenbach mil. jun. — Lit. Sanderi Pryn sup. curte et bon. in Henynchusen, que recep. in feud. à Dno Colon. ao dni 1376. in profesto couuers. s. Pauli p. in reg. mag. D. Frid. N. 42. — Lit. Herm. Pryn filii Sanderi pred. sup. infeudat. sibi facta p. dnum modern. de bonis in Henynchusen ut supra data Arnsb. ao Dni 1394, domin. post. Cath. Virg. pat. in reg. mag. Dni T. moderni de feud. fol. 69. — Godefr. de Meschede nom. curt. in Anroichte, cum suis attin. b. f. — Godfr. de Meschede inf. Susati ao 1378. nom. feud. castr. in Ruden, de quo hab. decim. in Deytwerdinchuysen et Heyninchusen sit. prope Susat. et partim in paroch. Corbeke — Godefridus de Meschede rec. à Comite Arnsb. curiam in Anroichte cum omnib. pertinent. b. f. — It. Crafft de Meschede rec. à Comite pred. supratacta bona. Nota de domo Anroichte in castro de Houestat Goyssuinus de Melderike — Volbertus Schade nom. mansionem suam dict. tome Eychoyne cum suis attin. in villa Reyste b. f. — Hennekinus Schade inf. Arnsb. nom. mansion. suam dict. tome Schoynenviete in Wencholthuysen cum suis attinent. — Bertoldus Schade inf. ib. rec. 1 mans. sit. in Oesterendorpp in paroch. Schonenholthuysen, it. curiam dict. Puthoff in Herderingen in paroch. Husten, b. f. — Hennekin. Schade nom. mans. in Nederndorppe in paroch. Yffelp; it. in villa Reyste 3. cas. f. hom. — Gotschalvus Schade inf. die mercurii, 19 febr. nom. curt. ten Oeuerhuysen cum suis attin. — Nohlekin de Sweydinghuysen alias dict. Schade inf. Lechenich ao 1381 crast. S. Mich. nom. 8 marc. Arnsb. de precariis autumptuali et vern. rat. fendi castr. in Nehem, soluend. pro media parte de precaria dicta Meybede et pro al. med. parte de Herfstbede in Husten — Nota Herm. de Hepen et Hennekin. Schade dict. Ludenberg recep. curt. zume Oystberge post mort. Rutgeri Yssvogel ao 1396 dnica Oculi — Joh. Schade recep. à Comite Arnsb. curt. in Reyste in Nyderendorpp 1 mans. b. f. it. in Aldenyflepe 1 mald. silig. b. f. it. decim. tert. partem in Glinthuelde b. f. — Lodowicus Schade rec. à Comite pred. 1 mans. in Sweydinghuysen b. f. — Volb. Schade rec. à Comite pred. curt. in Reyste dict. Stenhoff cum pertin. ipsius b. f. — Joh. Schade rec. à Comite pred. 1 mans in Oestendorpp b. M. — Idem Joh. Schade resignauit 1 mans. sit. in Nederndorpp, 1 cas. ibid. 4 cas. in Reyste Comiti de Arnsb. et Lodowicus dict. Schade recep. ead. bona b. M. — Lodowicus Schade rec. à Com. pred. curiam in Herdringen cum attinent. et 1 mans. in Oystunen b. M. — It. Ludenberg dict. Schade rec. in castro

In parochia *Arnsberg*.

It. in paroch. *Arnsb.* prima curtis dicta de *Ole* sita in *Arnsberg* XXV mald. silig. XXV mald. ordeï et XXV mald. auene — It. de curia dicta *Luttekewetterhoff* V mald. silig.

Waldenberg — *Hennekin*. *Wesseler* inf. *Arnsb.* nom. bona in *Hoyeshusen* cum suis attin. prope *Brylon* f. hom. — *Wilh. Wesseler* inf. *Lechenich* crast. s. Mich. recep. 2 mans. sit. in *Weneme* in paroch. *Kalle* b. f. it. bona et curt. sit. in *Queranlaken* de feodo castr. in *Hertesberg* — *Joh. Wesseler* rec. à Comite *Arnsb.* decim. in *Rykelinchusen* et 1 mans. ibid. b. f. — *Wilh. Wesseler* inf. *Arnsb.* ao dni 1415, mens. Dec. die 22. nom. feud. castr. in *Hertzberg* de curte *Westendorpp* presentib. *D. F. Furstenberg*, *Wilh. Furstenb.* *Gotschalco* cellerario in *Arnsb.* et *Gerh. de Melre* hostiario — *Lamb. de Engere* inf. *Arnsb.* nom. curtem prope *Eccliam Boderike* sit. cum suis attin. b. f. — *Floro de Engere* rec. à Comite *Arnsb.* bona *Haltesguyt* in *Boderike* b. f. — *Ailbertus de Wockenheim* inf. *Arnsb.* nom. 1 mans. in *Bellinchuysen* in paroch. *Foysswinkel*; it. curt. in *Bercheim* cum suis attin. in paroch. *Husten* b. f. — *Herm. aduocatus* in *Heyen* rec. in castro *Waldenberg* — *Tilm. de Marppe* rec. curt. in *Marppe* in paroch. *Esleuen* b. f. — *Gerkin. de Marppe* inf. *Arnsb.* rec. bona in *Messe lincke* in paroch. *Holthuysen* ad grat. b. f. — *Ailbert de Marppe* rec. a Comite *Arnsb.* 1 mans. sit. in *Nydermarppe* b. f. — *Cunegundis de Marppe* rec. à Com. pred. 1 hob. ibid. b. M. — *Cesarius de Marppe* rec. a Comite pred. 2 mans. in infer. *Marppe* b. M. — *Henr. de Marppe* inf. *Arnsb.* ao Dni 1420, fer 4. post diuis. *Aplorum*, nom. curt. in *Marppe* cum suis attin. sit. in paroch. *Eschloeuen* presentib. *Arn. de Melderike*, *Joh. Wrede* et *Petro de Vrechen* dicto *Cleuesadel* hostiar. — *Bertoldus de Plettembracht* rec. in castro *Waldenberg* — *Adolf. Knoipp* rec. in castro *Houestat* — *Crafto de Muldenshorn* inf. *Arnsb.* rec. curt. dict. *Vriethoff* ibid. in parochia *Calenhardt*. (?) It. bona de *Nederenberge* in dicta paroch. ad gratiam — *Hennekinus de Swyten* inf. *Arnsb.* rec. bona tome *Dyke* cum suis attin. in paroch. *Menden* ad gratiam — *Thom. de Swyttene* rec. à Comite de *Arnsb.* mans. ibid. cum suis attin. b. M. *Antonius de Ramesbeke* rec. curt. in *Ramesbeke* in paroch. *Slypruden* (?) b. min. et est inf. ad gratiam — *Cuneg. vxor Bernardi Woulff* rec. in cast. *Houestat* — *Ailbert mrede* rec. in castro *Houestat*. — It. *Henr. de Wrede* in cast. *Houestat*. -- *Godekinus de Elenkem* in paroch. *Stochem* b. min. — *Merito de Elikem* inf. *Arnsb.* rec. 2 mans. in paroch. *Stochheim* dabit precarias -- *Herbord de Elichem* rec. à Com. *Arnsb.* 1 mans. ib. b. f. — *Lodouicus Keye* inf. *Arnsb.* crast. concept. b. M. recep. *Aduocatiam* in *Ysenloen* et bona in *Nortloen* videl. 3 mans. et 6 cas. cum suis aliis attin. sicut fuerunt *Rutgeri de Nortloen* et matris sue -- *Wilh. Keye* inf. *Euersberge* ao 1381, feria 4 post *Lucie*, nom. feud. castr. in *Nyhem* de quo hab. mansum liber. dict. *Wingeborn* -- *Lit. inf. Wilhelmi Keye* de curte *Westwich* per resignat. *Herm. de Mengede* facta per Dnum nostr. modern. ao Dni 1434, die nativ. *Mar. pat.* in reg. magno de feud. fol. 66 -- *Renfrid Vole* et *Lamb. de Hattorpp* inf. *Arnsb.* recep. pariter bona in *Hyddinchusen*

III mald. ordeï et V mald. auene = It. de curia *Wildes-
huysen* II mald. silig. et V mald. auene — It. mansus *Ber-
toldi* de *Glusnichenn* II mald. silig. et vi mald. auene —
It. mansus *Gerwordi* ibid. I mald. silig. et V mald. auene

sit. prope *Susat*. b. hom. — *Rodolph. Voyle* inf. *Arnsb.* ao 1371, nom. curt. in *Hyddinchusen* cum suis attin. sicut jacet — *Lambert. de Hattorppe* et *Joh. dict. Honsel* inf. *Arnsb.* die concept. b. M. recep. pariter curiam dict. *Berstrate* cum 2 casis in paroch. *Westunen* f. hom. It. 4 cum dimid. journal. terre arabil. juxta agros *Reynkini* dicti *van der Wynden*; it. ortum et pratum dict. des *Voegedes Wese* iuxta fossas *Susati* — Ao Dni 1400, die 28 mens. Martii *Henr. al. Lambti* de *Hattorppe* inf. *Arnsb.* nom. 1 mans. in *Berstraten*, 1 mans. in *Hyddinchusen* cum eor. attin. cum 2 jurnalib. terre arabil. sit. infra *Hyddinchusen* et locum dict. *Steynkulen*. It. idem *Henr.* nom. eodem tempore pro se et filiis. quondam *Arnoldi Schuwers* videl. *Druda* et *Elsben* 1 pratum prope *Susat*. dict. *Vagedes Wese*, cum 5 virgis orti — Ao dni 1420, fer. 4, post dnica Trinit. *Henric. de Hattorppe* et *Elyzab.* filia sua infend. ad vitas eorum de 1 manso in *Berstraten* sit. prope *Conyngen* et de 1 manso in *Hyddinchusen* et ips. attin. it. de 7 ac dimid. jurnalib. terre arabil. sit. supra *Steynkulen* ante *Susat*. presentib. Dno. de *Nassaue*, *Frid. de Sarwerden* et *Gerardo de Melre* — *Herm. de Medebeke* inf. *Arnsb.* rec. 8 jugera sita juxta port. sti Jacobi *Susati*, in loco dicto *vnder den Raden* b. f. — *Elizabeth de Medebeke* inf. à Comite de *Arnsb.* de 1 curte in *Oystunen* b. f. eandem curt. etiam tenet in feodo pater eius *Deytmarus* et mater eius *Walpurgis* — *Gertr. et Elyzab.* filie *Herbordi de Medebeke* opidani *Susatens.* rec. à Comite *Arnsb.* 16 jugera agror. sita extra port. beati Jacobi *apud rotas* b. f. — *Rutgerus* dict. *Lenyngh* inf. *Arnsb.* die concept. b. M. nominavit mansion. suam in *Leenuysen* cum suis attin. it. molend. ib. b. f. it. *Jurisdiction.* in villa *Leenuysen* et jurisdict. dict. *Holtgerichte* et 3tiam part. jurisdict. *Holtgerichte* pred. it. 2 part. *piscarie* ibid. — it. mans. dict. *Bachtenanden*, it. mans. quem possidet *Rudolph de Leenuysen* frater eius; it. mans. quem possidet dict. *Houtman*; it. cas. quam possidet mercator et alias cas. juxta 4, in ead. villa; it. bona sua in *Woystbracht*; it. *piscariam* juxta *Glindene*; in villa *Rogginchusen* mans. et casam; it. mans. dictum in *der Grudene* et homines ministeriales b. f. — *Herm.* dict. *Pentlynck* inf. *Arnsb.* fer. 4 post concept. b. M. rec. cur. in *Nortlen* in paroch. *Ysenloen* b. f. — *Herm. de Pentlynck* mil. rec. à Com. *Arnsb.* advocatiam que fuit *Rutgeri de Nortloyn*, except. hominib. ab ista parte rivi, dicti *Hune* — *Joh. de Aychen* inf. fer. 5 post concept. b. M. nom. bona, dicta *Oestergut* in *Swyten* in paroch. *Menden* b. f. — *Gerlacus de Berler* inf. rec. 1 mans. sit. ibid. in paroch. *Velmede* b. f. — *Joh. Hukenen* inf. *Euersb.* fer. 6 post concept. b. M. rec. curt. in *Suttorpp* cum suis attin. it. 1 mans. et 1 curt. ib. curtem dict. den *Berchoff* ap. *Warsteyn* et 3 mans. in *Aldenruden* cum pert. b. M. it. 2 mans. in *Berler* in paroch. *Velmede*, b. f. — *Herm.* dict. *Vrydach* inf. *Euersb.* fer. 6 post

— It. mans. *Hagedorns* in *Dynttenschede* I mald. silig. et III mald. auene — It. mans. *Bettekini* II mald. silig. et IV mald. auene — It. in *Glusnichem* II solid. de vria casa et de alia casa ibid. I solid. it. casa *Duslers* I solid. — It.

concept. b. M. rec. bona sita in *Walthuysen* in paroch. *Mulenhym* b. f. — *Rutg. Vrydach* inf. die palmar. nom. curt. in *Greuden* it. bona dicta *der Nedene* in villa de *Greuele*, in paroch. de *Burler* it. bona in villa *Vronenburne* f. hom. — *Herm. Vrydach* tutor *Arn. Hatnegge* inf. crast. s. *Seuerini* Epi, ao 1371, rec. tutor. noie pro eod. feud. castr. *Ruffenberg* de quo hab. 8 marc. reddit. quarum 7 soluuntur de decima curtis in *Hagene* et 1 marc. de bonis in *Vley* in *Holthuysen* — *Euerh.* dict. *Vrydach* rec. cur. in *Greuele* cum pert. et superior. curt. in *Vroneberg* b. f. — It. *Hugo Schenkebern* resign. quedam bona dicta *Tochusen* sita in paroch. *Brechtene*, que Com. de *Arnsb.* porrexerit *Euerh. Vrydach* et *Herm.* filio ips. in feud. — *Herm.* dict. *Vrydag* rec. à Com. pred. curt. dict. *Nederhoff* in *Volkelinhuysen*, curt. in *Vsne* dict. *Volmerinchoff* et 1 mans. dict. *Hadewickz gut* b. f. — *Wesseleus* dict. *Vrydach* rec. à Com. pred. 1 hob. in *Gussene* in *Eklo* b. f. — *Rutg.* dict. *Rumpp* inf. *Euersb.* rec. bona sita in *Walthuysen* in paroch. *Mulenhym* b. f. — *Joh. Rumpp* inf. de curt. in *Heynninchusen* sita in *Meyninchuysen* — *Rutg.* dict. *Rumpp* inf. *Arnsb.* ao 1384, die 8 dec. nom. curiam. dict. zu *Effele*, sit. iuxta oppid. *Ruden* de feodo castr. in *Ruden* — *Theodorus* dict. *Rumpp* mil. rec. à Com. *Arnsb.* aduocatiam in *Oydynggen*, 8 hob. in *Hanekeheke* in paroch. *Elsepe* et 1 hob. in *Bunen* b. f. — *Reyner* fil. *Tilmanni* dicti *Rumpp* de *Susato* rec. à Com. pred. 2 jugera agror. sita ap. *Vogedes Wese* — Infendat. *Theodorici* et *Rutg. Rumpp* fratr. de domo zer *Wenen* ad dies vite facta p. da. nostr. Colon. ita tamen, quando ipsi fratres decesser. ab humanis, quod Ecclia Colon. eand. dom. redimere poterit cum 200 fl. in ppetuum habenda, presentib. *Roilmanno* vamme *Geysbusch* et *Bern.* de *Hurde* ao dni 1425, fer. 6 post Oculi — *Rutg. Rumpp* inf. *Poppilst.* ao dni 1412, Sabbato die b. *Barnabe* Apli, nom. medietat. castri et curie in *Wene* cum suis pertinent. sit. in paroch. *Esleue*, deuolut. ad ips. per obit. *Bele* vxoris *Frid.* de *Cobbenroide* — *Joh. Sweffere* inf. *Euersb.* rec. domum suam in *Oeuerenberge* quam inhabit. cum suis attir. sit. in paroch. *Calle* b. M. — *Volmar* dict. *Gurtenoyant* inf. *Euersb.* rec. 1 mans. in *Holthuysen* ppe opid. *Geseke* vpp deme *Westenberge* b. M. — *Joh.* de *Doruelde* inf. *Euersb.* rec. decim. ante *Medebeke* b. f. — *Herm.* de *Doruelde* et *Herm. Stoter* rec. à Comite *Arnsb.* 1 mans. in *Walberinkhusen* b. f. — Lit. Dni *Herm.* de *Doruelt* milit. de feudo suo castr. in *Medebeke* scil. 4 marcar. *Susat.* de petitioe in *Winterberg* soluendar. pat. in reg. clauso distinct. 8. N. 9 — It. lit. *Ludol.* de *Doruelt* sim. modo ut supra pat. in reg. cl. dist. 8. N. 10 — *Gerard.* de *Langenole* inf. *Euersb.* recep. 1 molend. in *Warstein* et 1 mans. in *Rechelinchusen* in paroch. *Kalle* b. M. — *Frid.* *Doyue* mil. rec. in castro *Waldenberg* — *Bern.* *Wrede* rec. in castro *Houest.* — *Fried.* *Cloet* inf. *Euersb.* nom. mans. dict. *Hagenhoye*, in paroch. *Dynchere* f. hom. — *Joh. Cloet* inf. ib. rec. curt. in *Northolen*

casa dicta *Stumpen* in *Dynttenscheide* I sol. — It curia villici de *Vinnentorppe* IV mald. silig. IV. mald. ord. et IV mald. auene — It. ibid. mans. tome *Brynke* IV. mald. silig. IV mald. ord. et VII mald. auene — It. in *Oeuerendorppe*

et piscin. cum suis attin. sit. in paroch. *Dynchere* b. f. — *Joh. Cloet* inf. à Com. Arnsb. rec. curt. in *Nortelen* cum pertin. et 4 mans. ibid. b. f. — *Theoder. de Eructe* inf. Ruersb. rec. jurisdict. dict. *Vrygraischafft* circa *Erffete* b. f. it. curt. in *Westene* zu *Erffete* b. M. — It. *Rodolffus* et *Renffert* de *Eructe* rec. à Comite Arnsb. *Vrygrauiam* apud *Lippiam* et apud *Eructe* in termin. illis b. f. — *Alexander* de *Eructe* rec. à Comite Arnsb. cur. in *Lerike*, cum attin. omnib. decim. in *Medynchoyen*, decim. in *Ramerstorpp* et 3 mans. in *Lerike*, 1 mans. in *Scalren* et 1 cur. ibid. 12 jugera iuxta *Oystinchusen*, aduocatiam in *Oystunen*, 2 cas. in *Meyenberne*, domum *Wenemari* in *Pendenhorst*, 1 dom. in *Hernichtorppe*, 1 dom. in *Barsit*, curt. dict. *Dryhoff* to *Drene*, dimid. mans. dict. *Drinchbergelo*, 1 dom. quam tenet *Menric*. dict. *Budel* in *Merkelinchusen* 2 mans. 1 mans. in *Kugginchtorpe*, 1 mans. in *Huschede*, 2 mans. in *Emmere* et quedam bona in *Dale* et decim. in *Robbertinchusen*; it. dimid. mans. dict. *pytikis* in *Suttorpe* b. f. — *Gotfr. de Eructe* rec. à Com. pred. curt. dictam *Remelinhoff* sit. in villa *Eructe* cum libera comelia ibid. b. f. — *Rodolff. et Renfrid* de *Eructe* recep. à Com. pred. 1 curt. dict. *der Westene* in *Eructe* b. M. — *Henr. de Anruchte* inf. Ruersb. rec. 1 mans. ib. situat. b. f. — *Gotfr. de Anroichte* inf. Arnsb. ao. 1386, die 1 nov. nom. bona sua in *Steynhuysen* attin. ad feud. castr. in *Menden* — *Joh. de Anroichte* inf. à Com. Arnsb. rec. 1 hobam in *Ochusen* b. f. — *Bodekinus* de *Wrede* rec. in castro de *Houest*. — *Henr. de Vesperde* rec. bona in *Houlthuysen* sita vp dem *Oysterberge* et *Westberge* ppe *Geyseke* b. M. cum omnib. suis attin. ao 1384 et nota quod alibi aliqui etiam de cognomine *Vesperde* sunt. inf. scil. tamen concludit. infeudat. sub vno tenore — Lit. *Conr. de Vesperde* sup. inf. sibi facta p. daum. nostr. modern. de supra dict. bon. ao 1437 fer. 5. post. pascha et nota quod sint minister. p. lit. in reg. maj. eiusd. Dni de feud. fol. 91 — *Heydenricus* de *Scharppenberg* inf. Ruersb. rec. 3 molend. ppe *Brylon*, supra aquam dict. *Aa*; it. curt. in *Assinchuysen* in paroch. *Brylon* b. f. — Ao Dni 1396, die 17 mens. Mart. *Herm. de Scharppenberg* jun. inf. Werle nom. dimid. castri in *Scharppenberg* cum suis attin. — *Herm. mil. de Scharppenberg* inf. à Com. Arnsb. rec. dimid. decimam in *Vressinchusen* in paroch. *Haren* et 2 decim. in *Helmere* in ead. paroch. et curt. in *Assinchuysen* et aduocatiam sup. 1 hob. in *Ratelinchuysen* in paroch. *Tulen* b. f. — Lit. duorum Colon. et Comit. de *Walteke* sup. castro *Scharppenberg* ppe *Brylon* non dimitti reedificare pat. in reg. maj. D. Frid. N. 805 — Lit. supportation. castri *Scharppenberg* facta Eccle Colon. p. *Joh. de Scharppenberg* pro feodo libero ligio et accessibili castro, data ao dai 1406 crast. ciner. pat. in reg. maj. D. Frid. N. 876 — it. al. lit. sup. *Scharppenberg* in eod. reg. Fr. N. 877 — *Joh. dict. Luder* inf. Ruersb. rec. 1 mans. iuxta *Geysken* b. M. — *Conr. de Tulen* inf. Ruersb. rec. 4 jug. ante *Susat*. b. f. — *Euerh. de*

III mald. silig. I mald. ord. et II mald. auene — It. bona *Slumeren* in *Emmere* VI mald. annone — It. in *Esleue* de curte dicta *Eckhoyue* I mald. silig. et III mald. auene.

Tulon rec. à Com. Arnsb. dimid. mansi in *Reysbeke*, 1 mans. in *Hoperen* b. f. — *Henr. Brouckman* inf. Euersb. rec. mans. supr. *Westenberge* in villa *Holthousen* b. f. — Ao dni 1395, dnica oculi, *Alb. Broyckman* fil. dicti quond. *Henrici* rec. dict. feud. p. obitum dicti quond. patr. sui — *Herm. Schultetus* in *Eynhorst* inf. Euersb. feria 2 post *Lucie* virg. ao etc. recep. curt. in *Eynhorst* in paroch. *Meschede* vsque ad reuocat. dni — *Joh. de Enhorst* inf. Arnsb. ao dni 1419, ipso die beati *Nicol. Epi* nom. curt. *Enhorst* in paroch. *Meschede* sit. cum suis attinent. presentib. nobilib. Dno *Joh. Comite de Nassauwe* et *Frid. de Sarwerden* saluo dno et Ecclie sue ac quibuslib. suo iure de ead. curte et suis attin. — Ao dni 1421, die 9 mens. Iun. inf. *Herm. de Enhorst* de istis subsequentib. scil. zom ersten dat dye deyrde Boum des vrygen *Sundern by Enhorst* gelegen, horet in den Hoff to *Enhorst*, dye erflichen syn vnd synre Kyndere synt eygen; Ind want nu dye selue Hoff dat Recht heuet, so is hey ind syne Eruen vnsme gnedigen Heren schuldich, wanne Eckere is, ind Swyne yn den *Sundern* gedreuen weren, dat hey dye Swyne huysen ind herbergen sall, wanner dez noit is. It. wanne unss. Heren Ieger dar by dem *Hoeue* jagent vnd benachtent, so sall hey sy mit den Hunden huysen herbergen ind bekostigen dye Nacht, so dicke ind vake as dat geschut. It. heuet hey in deme seluen *Hoeue* eyn vett Rynt getogen vnd unss. gnediche Here des gesynnen doit, des en sall ich synen Gnaden nyet weyeren. It. vpp dat *Uuyss* to deme *Euersberge* to der *Capellen* alle Jare seyss schillinck. It. Heruest ind *Meybeede* as dat andere *Schulten* plegen to doin. It. vnsses *Hern Voegeler* moegen in den Hoff tasten ind neemen dry, vyer vyff of seyss *Hoenre* tot *Behoue* der *Haueke* wanne yn des noit is. It. des *Holtforsten* *Knechten* yrer dryn *Summorekoegelen*, it. dem *Holtforsten* to *Kirmissen* zwey veirdeill wyys; presentib. *Joh. de Plettenbracht* cognominato in der weygen, *Gotfrido Furstenberg* et *Frid. de Sarwerden* — *Joh. Schurman* vt supra — *Theod. dict. Aldinchus* vt supra — *Wilh. Glassem* vt sup. — *Gotfr. Stoter* vt sup. — *Joh. dict. Borneke* inf. recep. *Stiam* part. curt. in *Eyken* in paroch. *Schonenhoulthuysen* de qua soluit dno dimid. flor. in festo *Mart.* feud. homag. — *Henkin Schade* vt sup. — *Herm. de Snellenberg* rec. in castro *Attendarn* — *Theod. de Helden* rec. in cast. *Waldenberg* — *Ant. de Reyden* mil. inf. etc. rec. dom. ib. et bona, it. bona dicta zume *Spige* cum piscatura ib. in *Reyden*, it. bona que possid. *Coinchinus* et 1 mans. quem *Joh. vpp der Beke*. it. dimid. mansi in *Wendincloen*, it. aquam dict. in der *Roeren* b. M. — It. *Ant. de Reyden* fil. suus inf. Arnsb. ao dni 1377, die 7. Jul. nom. bona de quib. pater suus pred. inf. est — *Noldekinus de Reyden* inf. fer. 4 post *Lucie* ao 1371, nom. curt. in *Elinchem* cum suis attin. in paroch. *Stochem* sit. — *Henr. de Reyden* rec. à Com. Arnsb. 4 mans. ib. b. M. — *Ant. de Reyden* mil. rec. à Com. pred. 4 mans. et 4 cas. in *Reyden* et aquam ibid. et 1 mans.

In parochia *Esleue*.

It. in paroch. *Esleue* primo bona *Johannis* de *Bremenscheide* que *Dnus Comes* emit, I mald. sillg. et III mald. auene — It. *Syueke* de *Bremenscheide* I mald. auene — It.

in *Wenmelo* h. M. — *Alb.* de *Boginchusen* inf. etc. nom. 8 cas. in *Boynchusen* in paroch. *Stochem* h. M. — *Bernekinus* de *Boninghuysen* inf. de bonis *Boyninchusen* ppe *Heleuelde* — *Ailbert.* de *Bonnichuysen* inf. à Com. *Arnsb.* rec. 1 cas. ib. b. f. — *Joh. Crassenberg* rec. 1 mans. dict. *Hermani Rutgers* sit. in villa *Calle* — *Andr. Valsch* rec. curt. dict. *Boysinchoff* in paroch. *Erwete* — *Rutg. Vruydach* vt supra — *Rutg. Keteler* rec. in cast. *Houest.* — *Joh.* de *Boucheym* censualis, die s. *Clementis* inf. rec. bona in *Eylee* in paroch. *Schoenenhoulthuysen* de quib. dabuntur 6. sol. officiato in *Stacgenhagen* — *Conr. Dincgravius* de *Bouchey* rec. à Com. *Arnsb.* 1 mans. in *Schuren*, mans. in *Bouchusen*, mans. in *Asseln*, mans. in *Houlthuysen* ppe *Balue*, 2 mald. auene in *Volbrehusen*, mans. in *Silhoeyen*, mans. in *Bychem*, mans. in *Asbeke*, mans. in *Geuerne*, mans. in *Bedinchuysen*, mans. etc. b. M. — *Merito* de *Elicheim* inf. de 2 mans. in paroch. *Stocheym*, dabit precarias — *Herbord* de *Elincheym* inf. à Comite *Arnsb.* recep. 1 mans. ib. b. f. — *Ailbert. Machuys* inf. de bonis in dar *Westen* in villa *Stocheym* — *Frid. Schultetus* in *Eyndorpp* inf. de 1 manso in *Meschelenbeke* — *Euerh.* de *Groue* inf. de 1 manso in *Meschelenbeke* — *Lamb. Schultet.* in *Seetfelde* inf. de curte in *Seetfelde* cum suis attin. et omnib. — *Herm.* de *Elsepe* rec. in castro *Attendarn* — *Joh.* dict. *Vlegelincg* inf. *Susati* fer. 2 post conuers. S. *Pauli* rec. bona dicta des *Abdesguyt* in villa *Stocheym* b. f. — *Nophia* filia dicti *Scheiten* inf. de bonis dict. *Hermansscheitengut* b. M. — *Walram* de *Neyhem* inf. *Arnsb.* die S. *Agathe*, nom. infer. curt. in *Stocheym*, quam habuit quond. *Otto* de *Stocheym* cum suis attin. — Ao dni 1402, die *Petri* ad *Cathedr.* *Herm.* de *Neyhem* inf. *Berke* nom. curt. in *Opphuysen* in paroch. *Ryner* cum attin. deuolut. ad ipsum ex morte quond. *Ailberti Torck* de *Edinchuysen*, quond. consanguinei sui. Nota quod *G. Tork* de curte pred. inf. est pr. in castro *Houestat* — *Frid.* de *Nyehem* inf. à Com. *Arnsb.* rec. curt. dict. *Ysinchuff* in *Hemerde*, 1 hob. in *Rune*, 1 hob. in *Stochem* et 1 cas. ibid. 1 cas. in *Holthuysen*, aduocatiam super 2 hob. quarum 1 sita in *Stocheym* et 1 in *Holthuysen* b. f. — It. fratres de *Kywe* in *Susato* resignav. 1 mans. in *Westenk* quem *Dnus Comes* contulit *Geruasyo* de *Nyehem* b. f. — *Fresekin* de *Nyehem* rec. à Com. *Arnsb.* 1 mans. in *Westerich* b. f. — *Herm.* de *Nyehem* rec. à Com. pred. 1 mans. in *Vlerike* b. f. — *Conr.* de *Nyehem* et *Joh.* fil. suus resignauer. et support. comiti de *Arnsb.* nomine suo et hered. suor. dat *Holtgerichte* vnd *dye Hoiltgraischaft* in *Nyehem*, ipsorum bona propria et id. *Dnus Com.* contulit omnia bona horum ipsis et hered. suis in feod. — *Joh.* de *Nyehem* in marka *Wegentenhoue* sita in *Oeueren vlerike* — *Wilh.* de *Nyehem* rec. à Com. pred. magnam curt. in *Sonen*, loco et noie ministerial. fidem prestitit — *Walram.* de *Nyehem* rec. à Com. pred. curt. in *Stocheym* quam pater suus emerat cum attin. b. M. — *Joh.* de *Nyehem* rec. à Com. pred. mans. in *Enze* et mans. in *Nyehem* b. M. — Ao Dni 1424, die nativ. Dni, *Frid.* de *Nyehem* inf. *Poppilstorff* nom. infer.

superior curia de *Esleue* II mald. silig. et VI mald. auene — It. bona *Hildebrandi* I mald. silig. II mald. auene I talent. cere I autam et IV pullos — It. *Henneke* in *Esleue* IV solid. I talent. cere I autam et IV pullos. — It. *Rukel* in infer. *Esleue* IV sol.

curt. in *Stockheim* et liberam comitiam in *Holthusen*. presentib. *Frid.* de *Sarwerden*, *Henr.* de *Hemberg* et *Gerh.* de *Melre* — *Frid.* de *Nyhem* inf. Arnsb. ao Dni 1412, crast. dnice judicn, nom. curt. in *Ysinck* cum suis attin. sit. in paroch. de *Hemerde* — *Richard.* fil. quond. sculteti de *Horbeke* inf. Arnsb. die 8. *Agathe* rec. mans. in *Berge* in paroch. *Calle b. M.* — *Herm.* vppen *Borne* inf. ib. eod. die de manso in *Buren* ppe *Brylon* cum suis attin. b. M. — *Alb.* de *Tuschena* inf. ib. crastino S. *Agathe* nom. bona dicta *Tzusschena* — *Lodow.* de *Tusschene* inf. à Com. Arnsb. rec. bona sita in *Tuschen* et in *Snellinchuysen* et in *Quernleysen* b. f. — *Theoder.* *Torck* rec. in castro *Houest.* — *Bernekinus* de *Bonnichusen* vt supra — *Gotschalvus Schade* vt sup. — *Joh.* dict. *Buck* inf. Arnsb. ao 1377 die 7. Jul. pro fil. *Alhti Meltschermans* de *Werle*, de 2 jurn. terre arabil. sitis ppe semitam dict. *Boderik patt* — *Joh.* *Pryns* vt sup. — *Arn.* de *Oysterendorpp* inf. Arnsb. die vlt. mens. Nouembr. ao 1382, nom. feud. castr. in *Greuenst.* de quo hab. pratum ppe *Berge* iuxta *Wildensteyn*, it. mansion. in *Greuenst.* it. hab. ratios feudi homag. mans. 1, de 4 maldr. frugum in *Aldenheluelde*; it. dye *Teyntloese* in *Vrenchuysen*, zu deme *Snellenhuys*, in *Selschede*, in *Meynenkenbracht* et in *Bredenscheid*; it. decim. in *Lynpe* in *Westenuelde* in *Weyninchuysen* et in *Boyninchuysen* — *Heydenricus* de *Oystendorpp* rec. à Com. Arnsbergensi *Westehoff* in *Oestendorff* b. f. — Lit. supportat. curtis et fortalitiū dict. *Wydehoff* cum omnib. suis attin. facte Eccleie Colon. pro lib feodo per *Rutg.* de *Oystendorpp* et recept. eiusd. in feod. ao 1358, die 2 mens. jun. pat. in reg. antiq. parvo N. 248 — *Volb.* *Stoesser* de *Lichtenfeltz* inf. *Volemersen* die vlt. Sept. ao 1382, de villa in *Weltzerinchuysen* ppe *Corbeke* cum iurisdiction. etc. dependent. de Comitatu Arnsb. — *Franco* de *Heelden* rec. in castro *Waldenberg* — *Theoder.* *Keteler* rec. in castro *Houest.* — *Theoder.* van der *Boddenburg* inf. Arnsb. de S. *Andree* ao 1385, nom. 9 marc. Tremoniens. de *Vrygrauiat.* in *Balue*, antiquo grosso pro 4 den. computato — *Rutg.* de *Budberg* inf. à Com. Arnsb. recep. 2 part. vnus mansi in *Budberg* b. M. — *Gobelin.* de *Budberg* inf. à Com. pred. rec. 2 mans. in *Westhemerde* quas dict. *Mordere* resignav. b. M. — *Engelb.* *Weykebroit* rec. in cast. *Werle* — *Joh.* *Doldeke* de *Greymelinchuysen* inf. Arnsb. ao 1388, quarta Dec. nom. bona dicta *by der Beke*, iuxta vill. *Berler* in paroch. de *Velmede* — *Cour.* de *Verende* inf. Arnsb. ao pred. die 7 mens. Dec. nom. primo vnum mans. in *Stormede* et 1 mans. in *Langeneyken* quos in feodo tenet rat. Comitatus Arnsb. it. 1 mans. in *Stormede* et 1 in *Stocheym* quos ten. ab Eccles. Colon. — *Volbertus Schoeuel* inf. Arnsb. ao 1390, die 19 mens. Oct. de feod. castr. in *Hallemburge*, nom. mediet. decime in *Ederynchuysen* et curt. in *Hesborn* quas quond. *Joh.* *Schoeuel* frat. suus habuit — *Tielo Becheling* inf. Enersb. fer. 3 post Egidii, nom. 2 bona in *Newden* sit. ppe *Corbeke* in Comitatu *Waltecensi* de feud. hom. de Co-

IV pull. I aut. et I talent. cere — It. *Arnoldus de Heitfelde* in infer. *Esleue* I mald. silig. V mald. auene IV pull. I autam et I tal. cere — It. dictus *Makewys* I mald. silig. V mald. auene, IV pull. I aut. et VII talenta cere — It. *Penkele* III solid. IV pull. I aut. et I tal. cere.

mitia Arnsb. ao Dni 1398 — *Joh. Cruse* inf. Arnsb. ao Dni 1398, de bon. ministerial. to der *Westen*, videl. de 1 manso in villa *Stockheym* ad eum deuolut. per mort. *Alb. Macheuys* — *Hunold*. de *Duysentschuyr* inf. Arnsb. ao Dni 1394, die 4 mens. Febr. nom. mans. in *Hersebeke* dict. *Pothoff* in paroch. *Elzepe* et cas. in *Vretere* in paroch. *Schonenhoultuysen*, que quond. pat. suus *Heydenr.* tenuit à Comitibus Arnsb. — *Helmic.* de *Duysentschuyre* inf. à Com. Arnsb. rec. curiam in *Elzepe* b. f. — It. *Lamb.* de *Duysentschuyren* et pat. suus resignav. curiam suam in *Elzepe* dict. *Tylenhoff* tor *Muylen*, cum qua Dnus Com. inf. *Helmic.* de *Elsepe* mil. b. f. — *Heydenr.* de *Duysentschuyre* rec. à Com. pred. 1 hob. in *Ramesbeke*, 1 cas. in *Vretere*, 1 cas. in *Melbeke*, 1 hob. in *Hersbeke*, *Pothoff* in *Elzepe*, 1 hob. in *Varenbracht* in paroch. *Esleue* b. M. — *Richard* de *Sietuelt* inf. Arnsb. ao dni 1396 et nom. curt. in *Illenchem* cum suis attin. quam quond. *Henr. Pictink* opidan. Arnsb. obtinuit, sit. in paroch. de *Stochem* — *Rutg.* van der *Brucgenoyen* inf. Arnsb. ao Dni 1397, die epiphanie Dni, de curte *Herm.* de *Heirrike* cum suis pertin. sita in paroch. *Ape-lerenbeke* ad preces dicti *Herm.* — *Segebodo* de *Brucgenoyen* inf. à Com. Arnsb. rec. decim. in *Stenkychtorpp* b. f. — *Theod.* de *Brucgenoyen* inf. à Com. pred. recep. decim. in *Stentorpp* b. M. et prestit. fid. loco minist. — *Tilm. Vledinck* de *Hagen* inf. Attendarn ao dni 1397 fer. 3 post epiphan. Dni, de manso dicto *Abbatès Hoyere* in villa *Stocheym* sita, cum suis attin. — *Sintramus* de *Hagen* rec. à Com. Arnsb. 4 jug. agror. sita ap. *Geseke* b. f. — *Henr. Lappe* inf. Arnsb. ao dni 1398, die vlt. Jan. nom. curt. et castr. in *Medercke*, cum omnib. suis attin. ac mans. ad eand. curt. spectant. et piscin. in der *Sal-tappe* sit. in paroch. *Weluere*, que quond. hab. *Wesseleus Glassem* — *Arn. Lappe* inf. à Com. Arnsb. recep. 1 mans. in *Sedinchuysen* in paroch. *Hemerde*, dimid. mans. in *Hilbeke* et de manso pertin. ad eccliam in *Menden* 1 marc. et aduocatiam de eisd. b. f. et 2 mans. quos tenent illi de *Brunynchuysen* de *Henr.* dicto *Wullen* — *Arn. Lappe* inf. Colon. ao dni 1416, die 8 mens. Febr. nom. feud. castr. in *Menden* — Consens. dni Colon. sup. dotallitio vxor. *Theod. Lappe* de med. parte curt. *Klotinghoff* ab Ecclia depend. — Inf. *Arn. Lappe* in *Koeningen* de bon. in *Boelenkampp* in paroch. *Weluer*, cum 6 cas. sit. per resignat. *Ailberti* de *Eykenscheit* dicto *Boelenkamp* facta p. dnum Colon. ao 1334 fer. 2 post Seuerini presentib. Dno *Wilh. Comite* in *Weda*, *Beycgino* de *Wyer* et *Herm. Munt* hostiar. pat. in reg. maj. Dni nost. mod. de feud. fol. 74 — *Henr. Kremer* de Arnsb. inf. Brule, fer. 6. post fest. *Joh. bapt.* ao dni 1396, de bonis sit. in der *Walepe* et *Schonenberge* cum suis attin. eo modo quo ipsa *Herm.* et *Gerh.* filii quond. *Gerh. pistoris* in castro Arnsb. ab Ecclia Colon. tenuer. present. *Wilh. Freseken*, *Joh. Schilling* de *Vilike* mil. et *Jac. Vynsterlyn* hostiar. — ao Dni 1407 die b. *Laur.* Dnus Colon.

It. curtis in *Lochtorpe* V mald. annone — It. in *Zynodirck* I mald.

In parochia *Hustene*.

Primo bona dicti *Tanemans* in *Broichuysen* III mald. auene — It. bona dicta de *Ludekenersschen* II mald. auene — It. curia in *Hustene* IV mald. silig. IV mald. ordeï et VII mald. auene et II mald. — It. in parochia *Hustene* et in par. *Egginchuysen* XVIII mald. auene *Greuenkorns* et III mald. silig. de eodem.

In parochia *Balue*.

Primo VII mald. silig. *Greuenkorns* et III mald. auene de eodem — It. curia in *Horst* soluit quartam garbam que aliquando extendit se ad bladum magnum aliquando minus XLII mald.

In parochia *Egginchuysen*.

Primo curia in *Hachne* antiqua II mald. silig. II mald. ordeï et IV mald. auene — It. curia de *Bodinghuysen* IV mald. silig. IV mald. ordeï et VIII mald. auene — It. curia comitis in *Hachne* X mald. aliquando magis, aliquando minus — It. mans. in *Esselberge* I moltum annone Werlens. mesure fac. VI maldra — It. mans. in *Wyngebern* I molt. annone ejusd. mesure et V talenta cere — It. mans. in *Nehem* I molt. annone ejusd. mesure fac. VI mald. — It. curia in *Nehem* XXIV mald. silig. XXIV mald. ordeï et XIV auene — It. bona *Duleberges* IX molta annone Werlens. mens. aliq. plus aliq. minus.

In parochia *Corbeke*.

Primo in villa *Gunde* VI molta silig. III molta ordeï et XI molta auene — It. molend. ibid. I molt. tritici II molt. silig. et I molt. ordeï — It. curia in *Brunynchuysen* I molt. silig. et II molt. auene — It. in *Westrich* II modios auene de agris annone talis prout in agris crescit — It. in *Delich* VI mod. silig. ord. et auene equipartim — It. in *Welinchuysen* IV molt. auene — It. in *Heynkinchuysen* II molt. auene — It. molend. dictum *Volmers Moele* sit. apud *Corbeke* IV molt. auene XVIII solid. et III modios tritici — It. duo bona sita in villa *Corbeke*, que dnus Comes emit erga *Deitmarum* de *Medebeke* opidanum Susaciens. I tertiam garbam soluit VII aliud IV molta, I molt. silig. I molt. ord. et II molta auene.

velit consens. quod ita fact. est ao Dni 1430 ipso die Maurorum pat. in reg. m. dni nri Theoder. de feud. fol. 53 -- Inf. *Henr. Stincgworm* facta p. dnum Colon. de feudo castr. in *Ruden*, quod. quond. *Brunstein Stoter* habere consueuerat ao 1335, fer. 8 post assumpt. b. Mar. pat. in reg. maj. Dni nri Theoder. de feud. fol. 75 -- *Fridericus* de *Nyhem* vt supra -- *Rutg. Rump* vt supra. --

In parochia *Stocheym*.

Primo ex curte in *Setuelde* IV mald. silig. IV mald. ordeï et XII mald. auene — It. ibid. de vno manso VI mald. auene — It. ibid. de alio manso II mald. auene — It. ib. de manso *Weseli* XXVIII denarios — It. in *Aldendorpp* de vno manso dicto *Nyegemanshoyue* I mald. silig. et III mald. auene — It. ib. de manso *Gervini* I mald. silig. et IV mald. auene — It. in eadem parochia proprie *Greuenkorn* VII mald. silig. et IV mald. auene.

In parochia *Heluelde*.

Primo in *Elenbruke* II mald. silig. II mald. ordeï et X mald. auene — It. in villa *Heluelde* de vna casa I mald. auene — It. ib. de manso dicti *Dranck* I mald. auene — It. ib. VI mald. silig. et IV auene proprie *Greuenkorn* — It. VIII maldra to deme *Verenbroke*.

In parochia *Calle*.

Primo in *Schiren* IX mald. silig. V mald. auene de manso *Brunonis* — It. in *Heitbeke* II mald. silig. et V mald. auene — It. *Bettekinus* de *Waldene* I mald. silig. et III mald. auene — It. in *Waldene* dictus *Gosewinkeler* II mald. auene — It. ex curte ibid. XVIII mald. auene — It. in *Oeuerenberge* ex manso dicti *Snecffellers* I mald. silig. et III mald. auene — It. in *Oeuerenberge* et *Nederenberge* et in *Olepe* III mald. silig. proprie *Greuenkorn*.

Isti sunt redditus seu pensiones annone Dni Comititis de Arnsberg in superiore parte dominii sui.

Primo de molendino in *Euersberg* XVI mald. silig. IV mald. brasii et IV talenta cere — It. de molendino in *Velmede* III mald. silig. et II tal. cere — It. de molend. in *Ludelinchuysen* V mald. silig. et II tal. cere — It. de molend. in *Bredenbeke* VI mald. silig. et II tal. cere — It. de molend. in *Herhagen* VI mald. silig. et IV tal. cere — It. de molend. in *Meschede* VIII mald. silig. et IV tal. cere — It. de molend. in *Calle* X mald. silig. III tal. cere — It. de molend. in *Hertzberche* IX mald. silig.

It. parochia *Bige*.

Primo I molt. auene proprie *Greuenkorn* — It. in parochia *Velmede* IV mald. auene proprie *Greuenkorn* — It. de parochia *Remlinchuysen* III mald. silig. et III mald. auene *Greuenkorn* — It. de paroch. *Reiste* I molt. silig. *Greuenkorn* — It. de paroch. *Calle* IV mald. silig. *Greuenkorn* — It. ex dominio *Rudenberg* V mald. auene proprie *Graschult* — It. ex hominibus istis parochianis supradictis XII mald. auene, proprie *Vogethauer* et VI solid. denar. — It. in superiore parte dominii in iudicio proprie *Gokorn* LXXXX

mald. auene — It. in *Westerenbudeuelde* II mald. auene de vno manso et VI denar.

In parochia *Anlaghen*.

Primo in *Westerendorpp* de vno manso XVIII modios annone — It. ex curte *Groperinhoyue* XII mald. aliquando magis aliq. minus — It. in *Walthuysen* VI molta silig. ordeï et auene equepartim — It. in curia *Businckhoff* XII mald. aliquando magis aliq. min. — It. in paroch. *Bige* VI solid. proprie *Wesselsgelt* — It. in paroch. *Velmede* VI solid. ejusd. pecunie — It. in paroch. *Remelinghusen* X solid. proprie *Palmenschuete* in festo palmarum — It. ibid. in festo *Bartolomei* X solid. proprie *Swynschuete* — It. in paroch. *Reiste* predictis temporibus XX solid. ejusd. pecunie — It. in paroch. *Meschede* pred. temporib. XX solid. ejusd. pecunie — It. in paroch. *Calle* temporib. antedict. XX solid. ejusd. pecunie — It. in opido *Brylon* de tribus mansis VI solid. pecunie ibid. legal. quorum *Herbordus* de *Woluete* tenet. soluere III sol. dictus *Schemere* XVIII denar. et dictus *Rode Tiele* XVIII den. — 98. sol.

Item decime in superiori parte domini sunt iste.

Primo decima in *Euersberg* C mald. XX — decima in *Mitler* proprie *Wallteynde* XII mald. — decima in *Hertesberge* XC mald. — decima in *Budenuelde* XII mald. — decima in *Meschede* proprie *Markteynde* VIII mald. — decima in *Velinchusen* II mald.

Item decime in inferiori parte domini.

Primo decima in *Nychem* C — decima in *Reyderen* XXX — dec. in *Langenschede* LX — dec. in *Sundern* LXX — dec. in *Greuensteyn* XL — decima in *Waldene Markteynde* XX — dec. in *Weneme Markteynde* VIII — dec. in *Ouerenberge markteynde* XII — decima in *Vryenole* LXXX — decima in *Dynttenscede* et in *Glusinkheym Markteynde* XII — dec. in *Vinnentorpp markteynde* IV — dec. in *Endorpp markteynde* XX — dec. in *Aldendorpp markteynde* VI — dimidia dec. in *Rudenberg* II — decima in *Lynne* IV — dec. in *Musche* LXXX — dec. in *Haghne* L — dec. in *Heluelde markteynde* XVIII — dec. in *Staggenhagen* LXXX — decima in *Wanehoalthusen markteynde* XII.

Pensiones quas Dnus Comes emit.

Primo de *Spinges molendino* X mald. ordeï et silig. equepartim — It. de paroch. *Balue* et *Affelen* XXX mald. auene proprie dicta *Gohauere* — It. in *Oeuerenborchem* de tota villa L mald. ordeï et silig. equepartim et L maldra auene — It. in *Volkelinchusen* ex curte IV mad. silig. IV

mald. ordeï et VIII mald. auene mesure susaciens. — It. in *Lare* I mald. silig. I mald. ordeï et II mald. auene — It. de *molendino* in *Bige* II mald. silig. et II mald. ordeï mesure *Euersberg*. — It. XI mald. de duabus curtibus *Yfelp* emptis erga *Johannem de Graischapp* — It. XX mald. silig. ordeï et auene equepartim in *Aldenrûden* — It. de curte in *Hustene* quam erga *Roden de Meinynchusen* VII mald. ordeï et silig. equepartim — It. de curia in *Musche* XIV mald. — It. de curia in *Roginchuysen* cum suis pertinentiis LII mald. equepartim que olim fuerunt clauastro in *Olinchusen* — It. de curia in *Haghen* X mald. — It. de una casa in *Hustene* II mald. — It. XV mald. silig. vpp deme *Heilwege* prope *Hundesroegen* — It. de IV hobis in villa *Wygerinc-huysen* XXX mald. — It. in villa *Ouerhoyngen* VI mald. to dem *Hulsche* — It. ibid. to dem *Borne* IX mald. equepartim — It. de curia in *Hasilbeke* VIII mald. equepartim, que emit erga *Arnoldum de Hasilbike* — Summa totalis reddituum annone XXVI^o. et XX maldra.

Iste sunt pensiones Comitiss de Arnsberg de duabus petitionibus suis annuatim solvendis.

Primo XX marc. de hominibus supra *Ruram* inferius *Nehem* — It. XL marc. de hominibus supra *Moene* — It. de parochiis *Arnsberg*, *Hustene* et *Eginchusen* CLX marc. — It. de parochiis *Heluelde* de *Stochem* III^o XX marc. — It. de parochia et officio *Euersberge* III^o XX marc. — It. de parochiis *Esteue* et *Wenholthusen* CL marc. — It. de paroch. *Plettenbracht*, *Balue* et *Affelen* L marc. — It. de hominibus et bonis in parochia *Ysenloen* XX marc. — It. de hominibus proprie *Vryen* morantibus in parochiis *Stochem*, *Heluelde* et *Calle* LXX marc. — Summa M. C. XXX marc.

Iste sunt pensiones de pensionibus ciuitatum et opidorum.

Primo de ciuitate *Arnsbergensi* LXXXX marc. — It. de ciuit. *Kuersberg* LX marc. — It. de ciuitate *Greuensteyn* L marc. — It. de ciuit. *Nyehem* XXX marc. — It. de *Hirtzberg* XXV marc.

Vrygyde.

Primo de *Hustene* XVI marc. — It. de *Haghen* XV marc. — It. de *Langenscede* XXV marc. — It. de *Sundern* XL marc. — It. de *Vryenole* XL marc. — It. de *Staghaghen* XL marc. — It. de *Messchede* VIII marc. — It. de *Bodenuelde* VII marc. — Summa III^o. XLVI marc.

Infrascripte sunt pensiones denariorum in dominio Arnsberg.

Primo XII marc. minus II sol. de bonis etr vniuersis sicut continentur in libro isto de redditibus annone — Proprie *Wortgelt*.

Primo in *Arnsberg* IV marc. tho Wortgelde — It. in *Euersberg* XXX sol. eiusd. — It. in *Hirtzberg* XXX sol. eiusd. — It. in *Greuensteyn* II marc. eiusd. — It. in *Nehem* VIII sol. eiusd. — It. in *Hustene* VIII sol. eiusd. — It. in *Haghen* XV sol. eiusd. — It. in *Langescede* II marc. eiusd. — It. in *Sunderen* XXXII sol. eiusd. — It. in *Staghaghen* XXXIII sol. eiusd. — It. in *Vryenole* XXX sol. eiusd. — It. in *Rsteue* et *Wenholthusen* II marc. eiusd. — It. VIII marc. annuatim de hominibus et bonis supra *Lonne* (Lenne) in festo natiuitatis xpi persoluende — It. *Schultetus* de *Hachen* XVIII sol. eodem tempore.

Teyngelt.

Primo de officio *Euersberge* XII marc. proprie *Teyngelt* — It. de officio *Heluelde* XIV marc. eiusd. pecunie — It. de officio *Hustene* IV marc. ejusd. It. de officio supra *Moene* III marc. — It. de officio supra *Moene* VIII marc. proprie *Hoygelt* — It. de officio *Heluelde* VIII marc. proprie *Tornschete* — It. de officio *Euersberge* XII marc. proprie *Korpenninge* — It. de off. *Heluelde* XIV marc. eiusd. — It. in *Hirtzberg* XI marc. proprie *Wairgelt* — It. de theoloneo in *Nehem* XXVI marc. — It. de curia in *Wickede* XX marc. — It. V^o. fl. de *Hutten* proprie et decimam proprie *Ysenwerk* — It. de vaccis annuatim LXXX proprie *Erenkoghe* — It. summa de porcis III^c. proprie *Erueswyne* — It. summa cere II^c. talenta.

Euersberch.

Nota quod *molendinum* prope *Euersberg* locatum est opidanis in *Euersberg* pro hereditaria pensione p. XVI mald. sillg. IV mald. maltz, IV libr. cere et I porcum bonum aut duos porcos pro eisdem pinguefaciendos ad beneplacitum domini; sic tamen quod easdem pensiones assignare debent ad *castrum Euersberg* aut *Arnsberg*, secundum voluntatem domini et quod idem opidani *molendinum* predictum in structura suis expensis et requisitis tenentur habere. pat. in Reg. maj. Dni Frid. N. III^c. LXXII — Litera concordationis opid. *Euersb.* super libra seu vsu librandi ibid. pat. in reg. maj. Dni Frid. N. VI^c. XXVIII.⁵⁵⁸)

⁵⁵⁸) Der obenstehenden Notiz über die Mühle zu Eversberg, fügt der Lib. jur. et feud. p. 90. folgende Nachrichten über die dortigen Mannen bei: *Vasalli Henr. Wrede* rec. in castro Honestat -- *Herm. de Rupertinchusen* inf. *Arnsb.* ao Dni 1394, vlt. Jun. nom. curt. et bona dicta *Hermani de Rupertinchusen*, que quond. *Herm.* pat. suus habuit et possed. in feudo — Ao Dni 1424 fer. 8.

796.

1368. Aug. 29. Schenkt Graf Gottfried IV. von Arnßberg, dem Kloster Grasschaft ein Fuder Wein, welches ihm das Kloster aus seinem Gewächß zu Dietbach jährlich liefern mußte, für eine jährliche Memorie.

Nach einem Copiarium des Klosters Grasschaft.

Wy Godesfryd Greue to Arnßburgh Anna vuse

post judica, Lodow. de Roberdinchusen inf. Arnsb. nom. curt. in Roberdinchusen in paroch. de Melderike quam possideb. quond. Herm. Cleuesaillet de Roberdinchusen, present. Bern. de Hurde, Henr. Stappel, Gerh. de Melderike et Gerh. de Melre hostiar. — Ao vt sup. die palmar. Heydenr. de Hoesel inf. Arnsb. nom. curt. pred. cum suis pertin. pres. Hunoldo de Hanzleyde Gotfr. Fürstenberg et Gerh. de Melre hostiar. — Ao dni 1410, die 4 mens. Jul. in obsidione castri Hornenburg in campo Hunold de Hanzleide inf. est de vno feudo castr. in Greuensteyn, nominatim de 10 marc. in paroch. de Heluelde cedent. vacant. per mort. Gotfr. patr. sui, present. Dno Joh. Plettenbracht mil. Joh. Roppen dicto Grypper, Gerwino Swartte de Kobbenroyde et Gerh. Voyss de Lechenich hostiario. Nota lit. de infeud. pred. facta Gotfr. de Hanzleyde pat. in reg. maj. Dni Frid. N. 121 — Composit. et vnio facta int. Dnum nostr. Colon. et Hunold. de Hanzleyde super eo, quod id. Hunold. edificare debet fortalitium in Kerckbodenuelde et de receptione eiusd. pro se et heredib. in ppetuum feud. ab Ecclia cum certa condit. pat. in reg. maj. Dni Theoder. de feud. fol. 46. — Nota quod Dnus Cuno etc. deputauit Noldekino de Berinchusen in augment. feodi sui castr. in Euersb. 10 flor. — It. id. Dnus Cuno assignauit Noldekino pred. reddit. 7 marcar. soluend. de petit. autumpnali, rat. feodi castr. in Euersb. et ideo renunciavit 12 marc. sibi alias p. comit. de Arnsb. assignat. et si quotannue non residet nichil dabitur sibi cetera illor. de Berinchusen req. in Tomo de Arnsberg. — Greuensteyn: Hunold. de Hanzleyde rec. in castro Euersb. — Nyhem: Nota de molend. in Nyhem opidan. ibid. concessio hereditar. pro pensione annua scil. 9 mald. tritici, 10 mald. silig. et 8 maltz, cum alia certa condit. pat. lit. in reg. maj. D. Frid. N. 132 — Vasalli: Gotfr. Torck rec. in cast. Honest. — Ao dni 1409 die 12 mens. mart. Degenhard. Schungell inf. Popp. nom. 1 mans. terre arabil. et etiam feud. castr. in Nyhem; it. decim. sit. in Eychtinckusen — Loduic. Wolff rec. in cast. Honest. — Noldekin. de Swedinchuysen dict. Schade rec. in castro Arnsb. — Wilh. Keye inf. Euersberge ao 1381, fer. 4 post Lucie nom. feud. castr. in Nyhem de quo hab. mans. liberum dict. Wyngebern — Reuersale Wilh. Key sup. infeudat. sibi facta p. Dn. Colon. de curte Westurich cum suis attin. per resignat. Herm. de Mengede pat. in reg. Dni F. de feud. fol. 66. — Wilh.

elike Huyssfrauwe bekennen vur vus vnse Eruen vnd vur vnse nakomelinghe allen den ghenen die diesen Brieff seyndt vnd hoerent lesen, dat wy lutterlichen vmb godes willen vnd selicheyt vnser Selen hebben gegeuen vnd geuen yn diesem ope-

Freseke inf. Susati no 1376, die 18. Febr. nom. bona in Oestunen dicta *Westhoff* ind dye *nakede hoyue*; it. feud. castr. in *Nyehem*, de quo hab. bona in *Hoengen* cum hominib. eisd. attin. pro 6 marc. annuat. — Not. lit. Dni Frid. etc. data *Wilhelmo* dicto *Freseken* kpo monaster. sup. obligat. 100 marcar. reddituum in *Susato* et post ej. vit. redimend. pro 500 marc. attin. literam bene qu. contin. castr. *Rudenberge*, de quo supra narrat. est castro *Houest*. leg. in reg. parvo Dni Fr. N. 549. 550. — Supplicatio *Conr.* et *Henrici vamme Rudenberge* ad Dn. Colon. vt ipse velit infeud. et consens. adhibere in bonis scil. decime in *Aldenruden* per ipsos *Wilhelmo*, *Herm. Joh.* et *Theod. Freseken* vendit. pat. in reg. maj. Dni Frid. N. 758 — Lit. vendit. castri *Scheydingen* et curt. in *Bachne* facte Eccle Colon. p. 1500 flor. p. *Herm. Freseken*; it. alia lit. effestuation. seu renunciat. eiusd. omnium jur. predictor. cor. iudicio seculari in *Werle* pat. in reg. mag. Dni Frid. N. 841, 842 — Supportatio cast. *Hokelinhoyuen* facta Eccle Colon. p. *Joh. Freseken* et *Herm.* ej. primogenit. p. lib. lig. et apto castro ctra omu. hom. pat. in reg. maj. Dni Fr. N. 959. — *Henr. Woulff* rec. in cast. *Houest*. — *Alb. Zobbe* rec. in cast. *Bekelinhusen* — Ao dni 1392, die 19. mens. Sept. *Hammon* infeud. *Henr. de Berstrate* de feudo castr. in *Nyehem* cum suis attin. videl. reddit. 6 marc. pagam. *Arnsb.* de theoloneo in *Nyehem* et quod resident. personal. faciet ibid. it. de feodo homag. videl. manso dicto *Valkenhoue* in paroch. de *Ryner* jacente; it de manso dicto *Hinssen* de *Lerkmansshoue* in paroch. de *Tunen* sito, per resignat. liber. *Jois de Berstrate* frat. pred. *Henr.* — Ao dni 1394, fer. 6. post conuers. s. Pauli Dnus Colon. infeud. *Henr. de Berstrate* de bonis dict. *dat Steynhuys* in *Berstrate* cum omnib. suis pertin. per resignat. *Gotfr. de Sumeren* present. dno *Wilh. Freseken* et *Jac. Vinsterling* — *Joh. de Berstate* inf. à Com. *Arnsb.* rec. 1 mans. in *Modinchuysen* in *Sueue* b. f. — *Theod. de Berstrate* rec. à Com. pred. 1 mans. in *Edinchusen* b. f. — *Joh. de Berstrate* rec. à Com. pred. 1 mans. in *Tunne* in paroch. *Rynher*, b. M. — Nota *Quaterlant* rec. in *Arnsb.* — *Haghchen. Conr. Wrede* rec. in castro *Houestat* — *Rutg. Keteler* rec. in cast. *Houestat* — *Theod. Krumphoet* de *Plettenbracht* rec. in cast. *Waldenberg* et *Suellenberg* — *Ger. de Plettenb.* rec. ibid. — Hierauf folgen im Lib. jur. et feud. die im ersten Bde. mitgetheilten Nachrichten über *Rüden*, *Belese*, *Schmalenberg*, *Hallenberg*, *Medebach*, *Rogelnberg*, *Rodenberg*, *Menden*, *Rassenberg*, *Volmestein*, *Winterberg*, *Marsberg*, *Ermitte*, *Grufenberg*, *Helmershausen*, *Holzminden*, *Brilon*, *Warstein*, *Ostervelde*, *Geseke*, *Hervord*, *Bloto*, *Lüde*, *Pyrmont*, *Widenbrück*, *Breden* und dann erst finden sich p. 153 die nachstehenden Angaben über das noch zur Grafschaft *Arnsberg* gehörende *Hirschberg*. *Hertesbergh*: *Henr. Storm* rec. in cast. *Arnsb.* — *Bertold. Dnus de Buren* inf. *Euersberg* fer. 6 post concept. V. nom. 8.

men Brieue gwydt lebich vnd loyßz nae vnser twyger dode dat jeyrlliche ffoder wyns deynpcheers dat vns vnd vnseren vurfaren alle Jair wart vnd wirt betailt to Gollen yn vnse behalt van dem Apte und dem Couent to Graisschap sent Benedictus ordens van jren wyuen die inne to Dietbach wassent,⁵⁵⁹) mit alsodaene onderscheide, wanner wy beyde nicht meer en synt, dat dan die vurgeschreuen Apt vnd dat Conuente dat vurgenompte voder wynes alle jair onder sich deylen sullen to Gessz hochtyden jo to dem male eyne ame gelich ander ire renthe die dem Stichte vellet, To mydtwynter, paisschen, pynrten, to der opvardt vnser fraumen, to jre kirchwyngenge vnd jres patroens sent Alexanders daghe, Bortmeer sullen sy nae vnserm dode alle jair yn jre kyrcken vns begaen mit vigilien Missen vnd Commendathen twyge, gelicher wys also wy doidt weren vnd bouen erden stonden, To eyner betuchnyßz vnd bekentnyßz alle dieser vurschr. stucken vnd Artifell dat die stede vnd vaste syn vnd blyuen, die wy sementliken ge-

marc. de feudo castr. in *Hertesberg*; it. 41 homines; it. *den Wiltfanck* intus flum. dict. *moyne et montem martis* b. f. — It. *Bertold* de *Buren* nobil. dict. de *Wyuelshorgh* rec. à Com. Arnsb. decim. in *Deyholdinghusen*, decim. in *Vesperde* et cur. in *Keldinchusen* in paroch. *Langenstrod*, 2 curias *tome zilbeke*, 2 cur. in *Wichmodeberge* et 2 curt. in *Keldinchusen* b. f. — It. dict. *Herm.* de *Buren* rec. à Com. pred. curt. in *Volkesmer* b. f. — Nota registrum nouum per me Joh. etc. collect. ex regris Dni Colon. in quo manifeste reperies factum *dnorum* de *Buren* — Attamen diuerse litere eorund. duorum de *Buren* r. in reg. Dni Frid. N. 285, 376, 525, 528, 527, 782 — *Wilh. Wesseler* rec. in castro Arnsb. — Joh. dict. *Geuelinchuyss* inf. *Euersb.* fer. 6. post concept. b. V. rec. 2 mans. sit. in *Weneme* in paroch. *Calle*, b. f. it. bona et curt. sit. in *Oeneren-anlahen* de feudo castr. in *Hertesberge*. Supportatio fortaltil in *Geuelinchusen* facta ecclie pro feode libero ligio et accessibili castro contra quoscunque, nemine excepto per *Herm.* de *Geuelinchusen* pat. in reg. paruo Dni Frid. N. 44. — *Herm.* de *Berge* inf. *Euersb.* fer. 6. post concept. V. nom. feud. castr. in *Hertzberge* de quo habet 5 marc. soluend. de petitionib. in terra de Arnsb. — *Herm.* de *Berge* rec. à comite Arnsb. dimid. curtis dicte *Nyehoff* in paroch. *Apolderbeke* b. f. — *Goitfr.* de *Mattenbeke* inf. *Euersb.* rec. 6 marc. susat. de feudo castr. in *Hertesberg* — *Noldo* de *Mattenbeke* rec. à Com. Arnsb. decim. in *Lynepe* in paroch. *Hiluelde* b. f. — *Alb.* de *Mattenbeke* rec. à Com. pred. 2 curt. in *Wurdinchusen* b. f. — Ao dni 1383 die b. Mart. Joh. *Storm* inf. est de feudo castr. in *Hertesberge* vnde hab. 7 marc. monete Arnsb. quos reddit. Arnsbergens. soluere tenentur et quod id. Joh. personal. residentiam faciet et pro eo quod effestucavit super omni iure et impetitione scil. *Waergelt* in *Hertzberge* et alias si quid habere potuerat aduersus Eccliam. pat. in reg. mag. Dni Frid. N. 384.

⁵⁵⁹) Man vergl. die Urf. I. N. 30. u. 50.

dain hebbet gesundes lyues van dem vurschr. wyne, vnd vnse eruen noch vnse nakomelinghe dair an nicht spreken en können noch mogen myt rechte nae vnserem dode so hebben wy Greue Godefryd vnd Anna vnse frauwe vurschr. vnse ingesegele vur vns vur vnse Eruen vnd alle vnse nakomelinghe sementlichen laten an diesen Brieff hangen. Datum et Actum anno dñi M^o. CCC^o. LXVIII^o. ipso die decollationis, Johannis Baptiste.

797.

1368. Sept. 21. bestätigt der Administrator und Erzbischof Cuno, der Stadt Olpe ihre Privilegien; insbesondere das Recht, Leute jeden Standes und Geschlechts, zu Bürgern aufzunehmen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Olpe.

Nos Cuno dei gratia sancte Treuerensis Ecclesie Archiepiscopus, sacri Imperij per Galliam Archicancellarius, Administrator Ecclesie Coloniensis, sede vacante, notum facimus vniuersis presentia visuris et audituris, Quod cum felicis recordationis, quondam Reuerendi patres, domini Archiepiscopi Colonienses, ab antiquo, videlicet a tempore, quo primitus opidum, Ecclesie coloniensis, in Olepe, ac ipsius munitio et structura ordiebantur, opidanis prefati opidi, inter alias gratias, libertates et priuilegia, concessas et concessa, eisdem indulserint vt recipiendi in suos coopidanos, quoscunque vtriusque sexus homines, cujuscunque status vel conditionis extiterint, plenam et liberam habeant potestatem, nos eisdem opidanis in extremis terminis terre Ecclesie Coloniensis in ducatu Westfalie, inter aliorum dominorum terras et districtus, situatis, quia ipsos sepius, in gratia hujusmodi, vt audiuimus, diuersimode contingit impediri et molestari, gratiam hujusmodi, de consilio et consensu capituli Ecclesie Coloniensis confirmamus, innotamus et presentibus approbamus, Ita videlicet, quod coopidani ipsorum, sic de nouo recepti, etiam si extra dictum opidum moram traxerint, omnibus et singulis gratiis, libertatibus, priuilegiis et juribus, quibus opidani infra dictum opidum residentes, perpetue gaudeant et fruantur, omni eo jure modo et forma, prout hucusque in dicto opido fieri erat consuetum et fiebat virtute gratie supradicte, mandamus igitur omnibus officiatis Ecclesie Coloniensis ibidem presentibus et futuris, quatenus prefatos opidanos, in gratia hujus-

modi manuteneant fideliter et defendant. Datum Colonie, sub sigillo Administrationis nostre, Anno Dni millesimo trecentesimo sexagesimo octavo, in die beati Mathei Apostoli et Evangeliste.³⁶⁰⁾

798.

1369. Mai 25. bestätigt Erzbischof Cuno der Stadt Soest, weil sie ihm zum Ankaufe der Grafschaft Arnsberg 3500 Gulden geliehen, alle Markensrechte im Arnsberger Walde und verspricht, daß das Gericht zu Körbecke, künftig nur ein Hofes- oder Burgericht seyn solle.

Nach dem Orig. im Soester Stadt-Archive.

Nos Cuno dei gratia sancto Treuerensis Ecclesie Archieps. Administrator Ecclesie Coloniensis sede vacante, notum facimus vniuersis, quod cum dilecti nobis.. Proconsules.. Consules ac vniuersi opidani Susacienses, fideles nostri, nobis et Ecclesie Coloniensi in subsidium et ad vsus emptionis Comitatus et terre de Arnsberg dudum concepte liberaliter contribuerint tria milia florenorum et quingentos florenos, ac nobili Godfrido Comiti de Arnsberg, nostro et dicte Coloniensis Ecclesie nomine, plene satisfecerint de eisdem, nos, premisorum consideratione, eos speciali gratia et fauore respicere ac in iure ipsorum eo propensius conseruare et fouere volentes, confirmamus ipsis opidanis Susaciensibus, omnia jura antiqua et hereditates, que et quas habent et habuerunt, in nemore de Arnsberge, et ipsius terminis, appellatis vulgariter marke, sic quod Electiones seu jura nemoralia de cetero stabunt in cohereditariis in vulgo appellatis *Erfgenoissen* juxta formam compositionis alias inter quondam dominum Wilhelmum Archiepm Coloniensem bone memorie et prefatum comitem facte et sigil-

³⁶⁰⁾ Die Urkunde, ist wohl erhalten; das an einem abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamenstreif hangende Siegel, in gelbem Wachs abgedruckt. Sie hat die Nummer 4; die früheren, wozu auch wohl die im Urf. Buche aus einer Rindlingerschen Abschrift mitgetheilte N. 542. v. 15. März 1312 gehörte, sind mit vielen späteren, in dem großen Olper Brande v. 28. Apr. 1795 verloren gegangen. Es finden sich noch N. 9, v. 1480; N. 13, v. 1547; N. 14, v. 1567; N. 15, v. 1558; N. 16, v. 1563 welche aber sämmtlich nur allgemeine Bestätigungs-Formalien enthalten.

late, ⁵⁶¹⁾ Insuper ad amouendum omnem rancorem et ambiguitatis scrupulum de jurisdictione in Corbeke, super qua a longis retroactis temporibus inter Ecclesiam Coloniensem et opidum Susaciense ex vna et prefatum comitem parte ex altera non modica vertebatur dissensio, volumus et statuimus, nomine Ecclesie Coloniensis, de consilio et consensu venerabilium.. Decani et Capituli Ecclesie Coloniensis predictae, vt prefata jurisdictio de Corbeke perpetue sit et maneat jurisdictio simplex curtialis in vulgo appellata Burgerichte et pro tali seruetur et exercitetur juxta formam compositionis suprascripte, In quorum testimonium et firmitatem Administrationis nostre ac capituli Coloniensis sigilla presentibus sunt appensa, Et nos.. Decanus et.. Capitulum predicti recognoscimus, nos Sigillum Capitali nostri cum sigillo dicti domini nostri.. Administratoris in testimonium presentibus appendisse. Datum anno dnj millesimo trecentesimo LX nono. feria quinta post Pentecostes. ⁵⁶²⁾

⁵⁶¹⁾ Diese wichtige Urkunde, das Relatum der obenstehenden, ist leider nicht mehr vorhanden.

⁵⁶²⁾ Beide Siegel sind abgefallen. Ein nicht ganz correcter Abdruck der Urk. befindet sich in Häberlin *analecta mediæ ævi* p. 315. Sie gehört zu den wenigen, deren Original, nachdem sie Häberlin abdrucken lassen, noch vorhanden ist. Vielleicht hat er selbst hiervon das Original nicht in Händen gehabt. — An demselben Tage und aus derselben Rücksicht befundet der Administrator Cuno, daß er der Stadt Coesf verliehen habe: *ascisiam molendinorum dicti opidi ac emolumenta bladorum, que extra dictum opidum feruntur vulgariter appellata vszfore ad tres annos continuos duntaxat, per ipsos legitime tollenda et recipienda ac vsibus suis applicanda, omni eo modo et forma, prout hec gratia ipsis etiam tempore quondam Dni Wilhelmi Archiepi Coloniensis erat concessa* — Für einen andern Vorschuß von 500 Goldgulden, welche Coesf zum Ankaufe der Grafschaft Arnsberg hergeliehen, befundet Cuno an demselben Tage und mit denselben Formalien der Stadt: *quod ipsi jurisdictionem liberam de Heppen vulgariter appellatam Fri-grascast, cum suis juribus et attinentiis vniuersis, prout alias ad comitatum de Arnsberg spectabat, tam diu tenere et possidere possint, eamque exercere, quousque sibi nomine Archiepi aut Ecclesie Colon. de dictis quingentis florenis vel valore eorundem in alio pagamento fuerit satisfactum, quibus solutis dictum opidum prefatam jurisdictionem cum suis juribus et attinentiis Ecclesie Colon. restituent sine omni contradictione.* Diese Urkunde ist vollständig abgedruckt in Rindlingers Beiträgen III. S. 474.

1369. Juni 2. Revers des Cölnischen Administrators Erzbischofs Cuno v. Trier, für die Cölnischen Städte in Westfalen, welche das Geld zum Ankaufe der Grafschaft Arnberg vorgeschossen hatten.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Wir Cune etc. Administrator vnd Rumber des Gesichts van Colne, dun kunt allen luden, want vnse lieue getruwen, die Stede des Gesichtes van Colne in Westfalenlant, mit namen Sunste, Brylon, Ruden, Geyse, Werle, Waersteyn, Attenderne, Calenhart, Bedelike, Mersberg, Volcmersen, Smalenberg vnd Dlepe, vns ind dem Gesichte van Colne gutliche gegeben hant eyne summe gelt zu volste ind zu sture zu dem kauffe der Graschaff ind des lands van Arnberg, nadem dat die kauff begriffen ist, Ind dem edeln manne Goedarde Greuen van Arnberg, vnser lieuen getruwen van dem gelde genzlich genug gedan hant, van des Gesichtes wegen van Colne, So bekennen wir in diesem brieue, dat wir yn glofft han ind glouen von wegen ind in namen des Gesichtes van Colne, mit Rade und vulborde der ersamen lude des dechens ind Capitels van Colne, allen den Steden van Colne, die den volleist darzu gegeben hant, dat wir ind dat Gesichte van Colne vorg. oder so wer dat gestichte zu der zyt inne hette, truwelich ind sunder alle argelist bestellen ind verwaren sullen mit den Slossen, die dem Gesichte vurg. ingeantwurt sullen werden van des vorg. Greuen wegen ind auch mit den Amptluden die darup van des Gesichtes wegen gesat werden, oft geuiele dat die vorg. kauff vmb eyncherleye sachen willen afgienge oder gehindert wurde, des oft Got wil nyt sin sal, dat yn yre gelt vurges. dat sie zu folleiste alsus gegeben hant, dan genzlich ind sunder alreleye zwiuel wider werde, Ind sint des zu vrkunde ind stedicheid vnser Administracien ind des Capitels vurs. Ingesigel an disen brief gehangen, Ind wir Dechen ind Capitel vurg. bekennen, dat wir vnse Ingesigel zu geczuge an disen brief han gehangen, die gegeben is in den Jaren onsses herren Dusent druhundert nuyn vnd seßig, des nesten donerstags na dem heiligen Pingstdage.

Dan kunt allen luden, dat wir umb sunderlinger truwen vnd
 gelaunen willen, vnd vmb schinberliche gunst vnd fruntschaff,
 die die edelman, Godard Greue van Arnsberg dem
 guden sente Peter vnd dem Gestichte van Colne bewiset hat,
 mit der dayt, in dem dat he die grafchaff van Arnsberg
 vnd Glosse, lande vnd lude darczu gehorende, an dat Gestichte
 van Colne erfflich vnd ewelich zu besigen gewant vnde geferet
 hat, na dem dat thusschen dem Gestichte van Colne vnd yme
 gedebingt vnd begriffen ist, Ind wir ons ouch dar vmb genck-
 lich verseen vnd vermuden, dat he herumb die vorder geneyget
 fulle sin, dem Gestichte van Colne in allen sachen truwe vnd
 holt zu sin, des Gestichts vnd siner armer vnderessen, Stede
 vnd lande in Westfalen, die sere vnbehenclich angegrif-
 fen vnd beswert werden mit friege, mit schepunge,
 mit raufe vnd mit brande, schaden, vrleuge vnd
 vnrecht, die truwelich zu verhoden, zu verantworten vnd zu
 beschirmen, want sie ymale crenflich verantwortet vnd beschir-
 met werden, sint vnse lieue vrund Engelbert Greue van
 der Marke mit viel friegen vnd vrleugen beladen
 ist, vnd he sie darumb nyt alsomal beschirmen mag
 als he bede vnd as is dem Gestichte vnd sinen armen luden
 wal nyt were, den vorg. Greuen van Arnsberg gemacht
 vnd gesat han vnd machen vnd seken in diesem brieue, onssen
 ind des Gestichts van Colne Marschalk in Westfalen
 lande, also dat he dat marschalkamt mit sinen zube horen
 truwelich beschirmen, verwaren vnd verantwerten sal, vnd
 dat inhalden vnd besigen vur die seßdusent vnd funffhundert
 albe gulden schilde, dar mide he dat vurg. marschalk ampt by
 ziden wilne Erczbischouen Wilhelmes van Colne
 seliger gedacht. aueloeft van wilne Johanne van Pat-
 berg, dem he die vurg. summe an gereiden gelde van des Ge-
 stichts wegen bezalte, vnd dat wir noch dat gestichte van Colne
 yn dairaff nyt entseken sullen noch enmugen, yme oder sinen
 Eruen oder behelder diß briues mit sinem willen, en sy dan
 die vurg. summe geldes zu furencz bezalt vnd dairaff genug
 gedan in alle der formen vnd manere vnd mit alle den vur-
 warden vnd vnderscheide, als die brieue clerlichen inhaldent,
 die kuffchen wilne Erczb. Wilh. vnd dem Greuen vorg. darouer
 gegeuen vnd besiegelt sint, Mit alsulichen vurwarden vnd vn-
 derscheide doch sowanne eyn Erczb. van Colne nu nest zuko-
 mende ym binnen funff maenden die vurwarden verendet, dar
 mit yme in den bedingen van der Grafchaff van Arnsberg
 vurs. van des Gestichts wegen van Colne oueramet vnd ouer-
 komen ist, So sal he dem Erczb. vnd dem Gestichte van Colne
 dat vurg. marschalk ampt mit sinen zube horen los vnd ledich

vnd vnverzocht wider antwurten vnd lazen sunderallerley argelist, in alle der wise als die vurg. brieue tusschen wilne Erczb. Wilh. vnd yme gemachet inhaldent, also als die vurg. Greue vns vnd dem Gestichte van Colne in guden truwen glost gesichert vnd zu den heiligen geschworen hat, vaste vnd stede zu halben alle dise punte hie vor in disem brieue vnd auch in den andern vurg. brieuen thusschen wilne Erczb. Wilh. vnd yme gemachet, van dem vurg. marschalkampte clerlichen geschriben, Ind were it ouch sache, dat der Erczb. van Colne, der nu nest komen sal, in dat Gestichte van Colne also versumende weren, dat sie binnen funff maynden dar na dat der Erczb. van Colne van vns dechen vnd Capitel vurs. entfangen vnd zugelassen were, dem Greuen van Arnsberg vurg. nyt volfuren noch vollenden enwolden, die eirste noteln, die thusschen dem Gestichte van Colne vnd ym van der Graschaff vnd lande van Arnsberg vurg. begriffen ist, na dem dat sich dat heisset, So sullen vnd wollen wir dem Greuen vorg. die burge, stede, lande, lude vnd gancze graschaff mit alle yren zube horen, als vns die geantwurtet sint, widergeuen vnd antwurten sicherlich vnd sunder alreley arglist, vnd vpp alle hulde vnd eyde, die vns vnd dem Gestichte van Colne van der vorg. Graschaff wegen nu gescheet sint, genczlichen verczihen vnd die quyt schelden, vnd der vurg. Greue sal dan in dem eg. marschalkampte bliuen sitzen vor die vurs. seß dusent vnd funffhundert alde schilde, in alle der formen, als die vurs. brieue tusschen wilne Erczb. Wilh. vnd ym dairaff gemachet inhaldent, also verre hoch, dat die vurg. Greue dem Gestichte vnd Capitel van Colne widergeuen vnd bezalen sal echt dusent sware gulden, die yme nu van des Gestichts wegen bezahlt vnd verendt sint. Wurde ouch die Greue vurs. hienthusschen affliuich des Got nyt enwille, So sal die gancze graschaff van Arnsberg erfflich ewelich vnd vnnierme an dem Gestichte van Colne verbliven mit alle yrer zube horungen, na dem dat die hulde van den burgmannen vnd Steden vnd amptluden dem Gestichte van Colne gescheet ist, vnd na dem dat die ander brieue, die darouer thusschen dem Gestichte vnd dem Greuen vorges. gegeuen vnd besiegelt sint, vor diser zyt, clerlichen inhaldent, Ind des zu vrfunde vnd ganczer stedicheid han wir Eune Erczb. vorg. vnser Administracien, vnd wir dechen vnd Capitel vorg. vnser Capitel Ingesiegel an disen brieff dun hangen, die gegeuen ist in den Jaren vnss herren dusent driehundert nuyñ vnd seßig des neesten dages na sente Johannes Dage zu miß Somer.

1369. Juni 27. Allgemeine Bestätigung der Privilegien der Stadt Arnsberg, durch den Administrator Erzbischof Cuno v. Trier.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Nos Cuno Dei gratia sancte Treverensis Ecclesie etc. Administrator Ecclesie Coloniensis, Et nos Decanus et Capitulum dicte Ecclesie sede vacante, notum facimus universis, quod cum *comitatus et terra de Arnsberg* cum suis castris, opidis, villis et attinentiis universis, per *donationem et resignationem liberas*, perpetue et irrevocabiler duraturas, Spectabilem *Godfridi Comitis et Anne de Clivis* conthoralis sue legitime Comitisse de Arnsberg, in et ad Ecclesiam Coloniensem noviter sint translati, per dominos archiepiscopos et Ecclesiam Coloniensem hereditarie tenendi, possidendi et habendi, Nosque ob hoc castrenses, vasallos, opidanos et subditos dicti Comitatus, qui jam ecclesie Coloniensi tanquam vero et perpetuo suo domino, fidelitatis et obedientie prestiterunt debita juramenta, oportunis gratiis et favoribus respicere, eosque Juribus, privilegiis et libertatibus, quibus ab antiquo tempore Comitum de Arnsberg bone memorie usque ad hec tempora frui consueverunt, gratiose conservare et conservari cupientes cum effectu innovamus, ratificamus, approbamus et confirmamus, dilectis nobis Proconsulibus, Scabinis, Consulibus ac universitati opidi in *Arnsberg*, fidelibus nostris, omnes et singulas gratias, libertates, jura, privilegia et bonas consuetudines, ipsis a predictis quondam Comitibus concessas et concessa, quibusque hucusque rite et legitime freti sunt et gauisi, Nolentes ipsos in eisdem nunc aut in posterum per quempiam impediri, ledi, seu quomodolibet molestari. In quorum testimonium nos Cuno nostre administrationis, et nos Decanus et Capitulum predicti nostri Capituli Sigillis presentes liberas fecimus communiri. Datum anno Domini M^o. CCC^o. LX^o. nono, die XXII^o. mensis Junii.⁵⁶³)

⁵⁶³) In ganz gleicher Weise wurden die Rechte der Städte Reheim, Hirschberg, Everberg und Grevenstein bestätigt.

1369. Aug. 11. schenken **Johann Kalf** und
Gutte seine Frau, dem Kloster **Bredelar** den
vierten Theil des Zehnten zu **Kesliffe**, für eine
jährliche Tuchabgabe an die Armen zu **Brilon**.

Nach dem Orig. im Briloner Stadtarchive.

Wij Johann abbet unde dat ghemeyne Couent des stichtes
to Bredelar bekennen und betughen openbar in dussenne
ghenwordighen bryue Dat Johann kalf borgher to Brilon
und Gutte sin elise husewive uns und unsere stichte to Bred-
delar hebbet ghetughet unde ghecoft mit erme ghelde den
virdendel des tynden to kesliffe mit siner tobehoringe
Gewylken und roweliken to besittende und to ghebrukende Tho-
eyner ghedengnisse erer beyder syde und erer vrunt da se es
vore begheret sunder wy und al vnse nakomelinge solet und
willet allerierlikes up sunte michel dach dem Borghermestere
und dem Rade to brilon handelangen und beschydeliken be-
talen von deme vorg. virdendeyle des tynden to kesliffe Enn
wyt wullen laten alse wontlik is in vnse k-
merhus to makende by virtich elen lang und berde-
halue elen breyt dat se solen lutterlike gheuen
vonne got armen luden wo es mest not is sunder ar-
ghelist. Also we sich des vorg. virdendeyles des tinden to
kesliffe vnderwindet na Johans kalues Gatten siner vrowen
dode de sal deme borghermester und Rade to brilon er he sich
des vnderwinde wormissen dyt laten up de tyd to betalende
eynes itliken iares alze vorg. stent Wert auer dat ienich mual
queme des got nicht ne wille dat uns de vorg. virdendel des
tynden to kesliffe nicht ne rentede und engulde allerierlikesf also
vyle dar me dit vorg. laten mochte mede tughen vonne den
ghebrel salmen uns nicht vorder manen Of de wile dat Jo-
han kalf unde sin vrowe Gutte leuet zo ne sole wy dem vorg.
borghermestere und rade to brilon nicht sculdich wesen dit vorg.
laten to betalende dan des nesten sunte michelisch daghe na
erer beyder dode des to eyner merer sykerhent tuchnisse und
kuntscap al duffer vorghescreuene ding so hebbe wy vnse Inghes-
soghele vestliken ghehangen an dussen bryff Datum anno dñi
M°. CCC°. LX°. IX°. Crastino Beati Laurentij Martyris. ⁶⁶)

⁶⁶) Das wohlerhaltene Original, ist sehr schön auf Pergamen geschrieben.
Die an durchgezogenen Pergamenstreifen gehangenen Siegel des

804.

1369. Sept. 9. vertraut der Administrator, Erzbischof Cuno, den Thurm der Burg zu Neheim, dem Burgmann Heinrich Wolf v. Lüdinghausen zur Verwahrung.

Auß dem Trier'schen Kopialbuche.

Cuno Dei gratia etc. notum facimus universis, quod de fidelitatis constantia dilecti nobis *Heydenrici* dicti *Wolff* de *Ludinchusen*, nostri et Ecclesie Coloniensis fidelis et Castrensis in Werlo, specialiter confidentes, sibi *Turrim Castri* in *Nehem*, usque ad nostram vel Archiepiscopi Coloniensis revocationem, concessimus et commisimus, concedimus, et committimus per presentes, sub conditionibus infrascriptis, videlicet quod ipse dictam *Turrim* suis expensis ad usus nostros et Ecclesie Coloniensis, tanquam fidelis Castrensis, fideliter respiciet, defendet et etiam incollapsam in tecto debito conservabit, ac continuo duos ad minus viros fideles et legales in dicta *Turri* pro Custodibus ipsius, qui eandem *Turrim* ab occasu solis alterius diei proximi nunquam exhibunt, sed in die post ortum et ante occasum solis, pro specialibus suis negociis peragendis, si necesse habuerint, unus ipsorum dictam *Turrim*, altero tamen remanente in eadem, exire poterit, constituet et tenebit, Super quo dicti Custodes nobis et Ecclesie Coloniensi, aut in hac parte nostro Commissario, prestabunt fidelitatis Iuramenta, etiam quando et quotiens ipsi vel eorum aliquis alterati fuerint seu mutati, Et pro expensis dictorum Custodum deputavimus prefato Heydenrico *Octo Marcas Susaciensis* pagamenti, *quatuor Copginis* pro quolibet denario computatis, per Officiatum nostrum in *Nehem*, de Redditibus nostris ibidem singulis annis in festo beati Martini Episcopi hyemaly dandas et solvendas eidem, Ceterum quandocunque nos vel Archiepiscopus aut amici Coloniensis ecclesie voluerimus, ipsosque Heydenricum seu Custodes super eo requisiverimus ipsi nos ad dictam *Turrim* admittent, ipseque Heydenricus, quandocunque nos vel Archiepiscopus Coloniensis

Abtß und des Stifts, sind abgefallen. — 1370, ipso die barbare virginis (4. Dez.) genehmigen „frederich von pathberg von dem nygen huß Hille des seluen frederikes elise husurome godsçal vnd johan vnse sone“ als lehnherren die vorstehende Zehntveräußerung und geben Bredelar das ächte Eigenthum des Zehnten. Das an der Urkunde hängende Siegel Friedrichs, ist wohl erhalten.

ipsum destituere voluerimus, nobis vel Archiepiscopo Coloniensi dictam Turrim sine omni contradictione libere reassignabit, prout hec omnia et singula idem Heydenricus pro se et dictis Custodibus facere et adimplere firmiter assecurando promisit et erectis digitis juravit, Omni dolo et fraude penitus exclusis. Datum sub Sigillo Administrationis nostre presentibus appenso, Anno Domini M^o. CCC^o. LXIX. crastino nativitatis virginis gloriose.

805.

1369. Sept. 23. verschreibt der Administrator, Erzbischof Cuno, dem Grafen Gottfried IV. v. Arnßberg und dessen Gemahlin, Burg, Stadt u. Amt Brühl, nebst einer Jahrrente aus dem Erzstift, für die abgetretene Grafschaft Arnßberg.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

In Godes namen Amen. Wir Cune van Godes genaden Ercebischof zu Triere, des heiligen Roemischen Rychs durch Welschlant Ercekanzeler, Gemeyne vicarius des Gestichtes van Colne in geistlichen ind weltlichen sachen, ind sunderlingen eyne Commissarius in den sachen, her na geschreuen van dem heiligen Stule van Rome gesat, dun kunt, Want die hogeborne lude, Godert Greue van Arnßberg ind brauwe Anna van Cleue syn elyche wyf Greuynne van Arnßberg, vmb vrede ind genade dem lande van Arnßberg zeweruen ind ze schaffen, ind sunderlinge gunst vruntshaft ind liefde, die sy zu dem Gestichte van Colne heuent, — vns ind dem Gestichte van Colne — zu ewigen erfflichen kouffe ind ghyfte, verkoft, gegeuen, vpgedragen geleuert ind geantwordt haint, mit verpichnissen die sich darzu heisschent, — die ganze Graiffschaff ind lant van Arnßberg — na formen ind ynhalten der brieue, die sy vns ind dem Gestichte van Colne lange vur diser zyt darouer gegeuen hant besigelt, Ind die alreheilichste vader in Gode, vnse lieue herre her Brabain Pays de vunst vns nu kurglichen ind sunderlinge beuolen ind geboden halt, dat wir dem Greuen ind der Greuynnen burg. So wanne sy die Graiffschaff burg. in des Gestichtes hant van Colne geantwordt ind geleuert hatten, ehliche Jairgulde ind renten zu yrrer noitdurft bewysen van des Gestichtes gude ind gulden van Colne, alle Jair aslange as sy leuent ze

Bezalen, ind sy der sicher machen ind yn des Gestichtes gunt
 dar vur verbynden ind versehen, — na deme dat die brieue,
 die die vurg. vnse herre der Payfs vns dar ouer gesant hait
 mit syner hangender bullen besigelt, cleirlichen ynhaldent, Ind
 want wir herup mit dem Capittale ind den Canonichen
 der kirchen van Colne guden vurbedachten vlysslichen rait ind
 dedinge gehat han, ind sementlichen vur ware bevunden hain,
 dat dem Gestichte van Colne mit dem, dat die vurg. Graifs-
 schaff dar an comen is, eyn nuylich vrber geschiet is, ind des
 Gestichtes schade dar myde schynuberlichen verhuebt wirt zu
 ewigen zyden, ind wir ouch anders in allen sachen vortgeva-
 ren han, also as die vurg. vnss herren des Payfs brieue gen-
 lichen ynhaldent, So han wir darumb van der macht wegen,
 die vns vnser vurg. herre der Payfs in synen brieuen beuolen
 hait, mit den vurg. Greuen ind der Greuynnen van des Ge-
 stichtes wegen van Colne guntlichen ind genuchlich gebedingt
 ind ouerdragen, ind yn die bewysunge der Jairgulde gebain,
 In diser vugen ind wysen, Zu dem yrsten, dat Sy die Burch,
 Stat ind dat ganze Ampt zu dem Brule, — also as wilne
 seliger gedacht Ercebischof Engelbert van Colne die
 nu alrelest ynnehatte ind besaß, hauen, halden, nuzen ind be-
 sitzen sullen, aslange as die vurg. Greue leuet ind nyt langer,
 mit vnderscheide ind in manyren as herna geschreuen steint,
 Also dat dem vurg. Greuen die Burchlude ind die Burgere
 zu dem Brule hulden ind sweren sullen, getrume ind holt ze
 syn syne leuedage van des Gestichtes wegen van Colne vurs.
 Wort sal die vurg. Greue die Burch, Stat ind Ampt van dem
 Brule mit alsulchen Amptluden ind anderen guden luden besetzen,
 bestellen ind verhuben dun alle zyt, also lange as he leuet, as
 der Stat vnd der Burg des noit is, ind dat wir ind das Ge-
 stichte van Colne dar myde wale verwart sin. ind also dat die
 vns oder eyne Ercebischove ind Gestichte van Colne oder dem
 der dan dat Gestichte ynnehette, zu stunt sunder alrefunne wider-
 rede los ind ledich wider geleuert werden ain allen zwhuel,
 asbalde as die vurg. Greue van dodes wegen auegegangen
 were, dat Got lange vrysten wille, ind dan sullen ouch die
 Burchmanne ind Burgere zu dem Brule genplichen wider in
 des Gestichtes hulden ind eyden stain, as sy vur diser zyt ge-
 bain haint, ind die Amptlude, kelnere, Porzenere, wechtere,
 Burgere, ind alle andere dyenere ind lude, die die Burg, und
 Stat zu dem Brule zu der zyt ynstant ind der mechtig ind ge-
 weldich synt, — Ind dat sy vns, — ind des gestichs vrunt
 alle zyt dar vrss ind dar in lassen sullen zu des Gestichtes vr-
 ber ind noyden, Also dat wir ind des Gestichtes vrunde vns
 alle zyt by des vurg. Greuen leuendigem lyue zu dem Brule

vyss ind in behelffen mugen wider alre menschlich, nyeman vyss
 gescheiden, vff vnselfs kost ind ain des Greuen schaden, —
 Vort sal der vurg. Greue die Manne, Burchmanne, Burgere
 ind vnderfaissen, beide geistlich ind werentlich, zu dem Ampte
 van dem Brule gehorende, halden ind laissen by al yren rechten,
 vryheiden ind guden gewoinden, ind en sal sy dar enbouen nyt
 besweren noch yrrer in eyndchen sachen, Mer he sal sy trume-
 lichen verantworden, verbedingen, beschirmen ind bewaren vur
 vnrecht ind vur gewalt, Ind he sal den Burgmannen yr loin
 vortme bezalen, die yn zu dem Brule bewysset synt, Also dat
 wir ind dat Gestichte des ain crott ind ansprache blyuen. Vort
 sullen des Greuen Amptlude ind die gude lude ind die
 vnderfaissen in dem Ampte vns — dyenen zu des Ge-
 stichts behouff ind noiden, as dat gewonlich is, mit der Cloeken
 ind mit al yrre macht, ind ouch sullen vns ind dem Gestichte
 die vnderseissen dyenen mit furen, in reisen ind ouch mit perden,
 vnse prouiancie vpyeuuren ymme Ryne, wanne wir oder vnser
 Amptlude des van synen Amptluden dun gesynnen, Ind wir —
 sullen ouch den Brule mit syme zubezoringen verantworden, be-
 schirmen ind beschudden — Doch ensal noch enmach der Greue
 vurg. noch dye syne dem Gestichte van Colne engeyne friege-
 noch vrloge machen van des Sloss ind Ampt wegen van dem
 Brule vurs. Mer were yman, der den Greuen of die syne
 verunrechtete, da he vns by vns oder by dem Erzbischove oder
 by deme der dan dat Gestichte ynhette, blyuen ind gehorsam
 syn wulde, so mach he dat vnrecht weren ind feren vyss dem
 Brule ind wider darin, as yme des noit is. Vort so ensal
 noch enmach die Greue vurs. die Burch, Stat ind Ampt zu
 dem Brule noch nyt dat dar in gehoirt nummerme versetzen, ver-
 penden, verkouffen, verbynden, verfuden, oder in eynger wyß
 van dem Gestichte van Colne entwenden of entfernen, Mer he
 sal die alle trumelichen meirren ind besseren na al synre macht
 ind wissenheit, Ind ouch en sal he engeynen lude, die mit dem
 Gestichte van Colne in zwiste, in zweyunge oder in vngunst
 stunden of weren, zu dem Brule holden oder inlaissen in ey-
 ger wyß, Ind he sal ouch die Burch zu dem Brule mit Acker-
 ren, wyngarden ind allen yren zubezoringen, buwelich ind
 vnuerderfflich halben as dat gewonlich is, Sunder argelist.
 Vort so watkunne gereitschaff, wilcherleye die weren, yme na
 vp dem Brule geantwordt werdent, die sal he bestellen dat die
 daruppe blyuen dem Gestichte, ind dat man die ganz ind gar
 daruppe vynde na syme dode, Ind ouch of wir, — der zu
 eynder zyt bedurffen, so sal he vns die guntlichen laissen vol-
 gen — Mer watkunne gereider hauen ind gupß die vurg.
 Greue dar enbouen ließe na syme dode, die syn were, die sul-

ten wir — laissen werden ind volgen ungehindert. so wie die Greue by syne leuendigen syne dat bestalt hedde. Vort sullen wir, der Erczb. ind dat gestichte van Colne, — den Greuen ind die syne truwelichen verantworden zu yrmre rechte in allen sachen, so wa sy des ze dune hetten, Ind wert ouch sache dat sy gericht bedurften, Id were vur den vryen stulen oder vur eynechen anderen gerichten des Gestichtes van Colne, dat zu sullen wir, der Erczb. ind dat gestichte van Colne, oder wer dat dan ynhette, truwelichen helpen ind bystendich syn zu rechte ind zu al syne noit, in der Graiffschaff van Arnßberg ind ouch in dem Gestichte van Colne in Westfalen land, so wa yme dat best gelegen were. Vort mach die vurg. Greue jagen ind vysschen syne leuedage in der Graiffschaff van Arnßberg ind ouch in des Gestichtes lande ind vysscheren van Colne, So wanne ind wa yme des lustet. Vort synt die Juden zu dem Brule vyssgescheden, die des gestichtes genßlichen alleyn blyuen sullen, ind die sal die Greue ind syne Amptlude truwelichen beschirmen ind verantworden, ind yn yre schult dun vyssrichten, ind sy mit geynen sachen froden of besweren, Mer he fall sy in al yrrre vryheit laissen ind behalden, — Vort sullen wir, — dem Greuen ind der Greuynnen vurg. alle Jair asslange as der vurg. Greue leuet, vyss dem zolle van Russe, ind of da nyt also vele envellet, bouen die gulde die man dar vyss geuet ind bouen die kost die sich dar vyss geburt zu dune, vyss dem zolle van Bunne oder vyss andern gulden ind renten des Gestichtes van Colne, sicherlichen geuen ind bezalen also vele rechter gulde ind jeirlicher renten, as der Greue vurges. an der Graiffschaff van Arnßberg vns ind dem Gestichte van Colne erfflichen bewysset hait, wilche gulde ind renten beschedelichen gepruyft, geestimiert ind zu gelde geslagen synt vp Sessdusent ind vierhundert cleyne gulden, gunt van golde ind smair van gewichte, Wilsch gelt wir, der Erczb. ind dat Gestichte van Colne, — dem vurg. Greuen nu vortme alle Jair, as lange as he leuet, geuen ind bezalen sullen na deme dat vurgeschr. is zu vier zyden ymme Jair, dat is ze wissen, dat yrste vierdeil van der vurg. Summen, van sent Mertyns dage neistkomende ouer eyn Jair, dat ander vierdel vp vnser frauen dach Purificatio dar na neist volgende, dat drytte vierdel vp sent Walburge dach dar na neist folgende, ind dat leste vierdel vp sent Peters dach ad vincula dar na neist folgende, of bynnen vierpennachten na ychlichem termyne vubevangen, ind also vort alle Jair asslange as die vurg. Greue

leuet, dat is v̄p eyne[n] ychlichen termyn Gesszihenundert gulden of yren wert dar v̄r an anderm guden gelde, as in des Gestichts munke van Colne dan gange ind geue is, Ind zu meirre sicherheid deser bezalinge vurs. dem vurg. Greuen ze dune ind ze geschiene zu den yden as vurs. is, So han wir Eune Erczb. vicarius vurg. v̄r vns oder v̄r den genen, der dat Gestichte van Colne dan zu yden ynnehedde, dem vurg. Greuen geloeft in guden truwen ind vns vestlichen verbunden, Also as der Dechen ind Capittel van Colne vurg. ind ouch die Stede van Bunne ind van Ruffe, die her v̄r vnser Burggen wurden synt, mit vns gedain haint, ind gelouen sementlichen in diesem brieue, of yme syne rente van der vurg. Summen gelz v̄p eyndem termyn vurs. nyt bezalt en wurde as vurs. is, dat wir Eune Erczb. dan oder so wer dat Gestichte van Colne dan ynnehetete, dry Ritters ind dry wolgeborne man, ind dat Capittel van Colne vier van yren Canonichen, ychlichen personen vurg. mit pwen knechten ind mit dryen perden, ind die Stat van Bunne vier yre ouerster Burgere, ind die Stat van Ruffe ouch vier yre ouerster Burgere, zesamen mit echt perden, bynnen vierpennachten na des vurg. Greuen manynge, in leistung sende sullen zu dem Brule in die Stat, die sullen daer vier wochen ligende blyuen ind leisten v̄p yre kost, ind bynnen denseluen vier wochen, sy leisten oder sy enleisten nyt, dat doch an des Greuen willen stain sal, Sal man dem Greuen van des Gestichts wegen bezalen sicherlichen syne achtersteedige ind versessene rente, ind of yme dan des nyt engeschege bynnen den vurg. vier wechen, so mach he die vurg. rente wynnen v̄p kuntlichen schaden, wilchen schaden den he dan bewysen mach, mit deme houetgelde, wir Eune Erczb. vurg. oder so wer dat gestichte van Colne dan ynnehetete, den vurg. Greuen oder wer behelder were diss briefs mit synen willen, genzlichen bezalen sullen, Sunder allreleye vorpoch, widersprache ind argelist, ind dar v̄r sullen dat Capittel van Colne ind die Stede van Ruffe ind van Bunne dem Greuen ouch vestlichen verbunden syn. Vort wert sache dat die vurg. Greuynne den Greuen ouerleuede, So sal der Brule mit al synen zuehoringen ind vort alle die Jairrente hy v̄r geschreuen, dem Gestichte van Colne los ind ledich wider in comen ind verfallen syn zu stunt na des Greuen dode, Ind asdan v̄mb dat die vurg. Greuynne an yre noitdurft geyn gebrech lyden endurffe, ind des wale versichert sy, So sullen wir — yr zu yre lyfzucht aslange as sy leuet, alle Jair sicherlichen geuen ind bezalen zu Colne in der Stat, vyss den zollen van Ruffe ind van Bunne, in alle den manyren ind zu

Den vier zyden, so wie vurs. is, also vele an gudem gelde, as yr wedem wert is, den yr der Greue in dem lande van Arnsberg zu anderen zyden na ynhalden yrrre wedem brieue bewysset hait, ind dar zu alle Jair aslange as sy leuet tzien vuder gudes wyues zu sent Andrees misse des heiligen Apostolen ouch zu Colne ze bezalen, Ind of yr des nyt engeschege vff eynchem termynne vurses. so sullen wir — ind dat Capittel van Colne, ind die Stede van Russe ind van Bunne vurses. vnser lude zu manynge der vurs. Greunnnen oder behelders diss briesse mit yren willen, in leistung zu dem Brusc insenden, in alle der wys ind vnder alle den vur. werden ind ynnen, as hy vur van des Greuen sicherheiden cleirlichen steit geschr. Ind of der vurg. Greunnnen na des Greuen dode lieuer in Westfalen lande gelieuede ze wonen, So sullen wir, der Erczb. van Colne, oder wer dat Gestichte van Colne dan ynnehette, yr die Burch zu Hachgen mit alle deme gude, dat yr der Greue in yren wydembrieuen vurses. zu yrem wydem vurs. mals bewysset ind gemacht hatte, wederlaissen, ind dar ynne sal sy yre leuedage gerastet ind geraumet blyuen sitende, ind dat Gestichte van Colne sal sy ouch trumelichen dar ynne beschirmen vnd verantworten, ind asdan ensal yr ouch dat Gestichte engeyn gelt noch andere renten dar enbouen schuldich syn zu geuen, me dan pien vuder wyues alle Jair aslange as sy leuet, as vurs. ist, doch sal dat Gestichte van Colne dan die Burch zu Hachgen vurs. bestellen ind besetzen na alle syne willen, mit Amptluden, Portzenern, wechteren ind dyeneren, also dat dat Gestichte van Colne der burch alle zyt wol sicher sy ind vnuersumelich daran blyue. Vortme sullen wir — dem Greuen ind der Greunnnen vurg. bynnen eyne Jare neist anstande sicherlichen weruen ind begaden zu yrrre beyder ind zu yrrre ychlichs leuedagen, dat huys in der Drancgassen zu Colne dat wilne seliger gedacht Erczb. Wilhems was, oder dat huys zu Bylstein, oder dat huys zu Nyferscheid, oder eyne ander huys des dem Greuen wol genuge in der Stat van Colne. Vort so wanne der vurg. Greue van dodes wegen anegeit, dat Got zu synen gnaden lange vrysten wille, So sullen wir, der Erczb. ind dat Gestichte van Colne, oder wer dat Gestichte van Colne dan ynne hette, syne begencnisse zemelichen ind erlichen dun ind bestellen as sich dat heischet, vp des Gestichtes kost van Colne vurs. — Ind zu vrfunde ind ganze stedicheit alle diss dinge vurs. han wir Eune Erczb. ind vicarius vurs. vnser vicarien, ind vort der bechen ind Capittel van Colne yrs Capittels, ind vort die Stede van Bunne

Ind van Rüsse, — der vurg. Stede Ingesigele an diesen brief
 dun hangen, Ind wir dechen ind Capittel der kirchen van
 Colne vurg. bekennen, dat wir hy alle disen vurg. stücken mit
 vnserm herren van Triere dem vicarius vurg. gewest syn, ind
 dat die alle ouermis vnsern wit, willen ind guetduncken ge-
 schiet synt, ind dat des Gestichtes van Colne vurs. beste ind
 nutz daran gedain is, Ind wir gelouen in guden truwen, dat
 wir alle vurwarden hy vur geschreuen, as verre as vns die
 antreffent, vulturen sullen ind vast ind stede halben, Sunder
 argelist, ind han des zu vrfunde vnss Capittels Ingesigel an
 disen brief gehangen, Ind wir Burgermeistere, Scheffenen ind
 gemeyne Burgere der Stede van Bunne ind van Rüsse vurg.
 bekennen, dat wir vmb beden willen vnser lieuen genedigen
 herren van Triere des vicarius, ind des dechens ind Capittels
 der kirchen van Colne vurs. ind ouch vmb ere, schynberlichen
 nutz ind beste des gestichtes van Colne, alle die vurg. puncte
 in disem brieue geschreuen, as verre as vns die antreffent, den
 Edeln luden, dem Greuen ind der Greuynnen van Arnsberg
 vurg. in guden truwen geloeft han ind gelouen in disem brieue
 zu vulturen ind vast ind stede ze halben, Sunder alle arge-
 list, Ind han des zu vrfunde ind stedicheit der Stede Inges-
 sigele van Bunne ind van Rüsse vurg. mit vnser vurg. herren
 Ingesigelen an disen brief gehangen, Gegenen zu dem Brule,
 do man zalte na Christus geburte druzienhundert nuyn vnd
 Seftzig Jare, des Sundages na seilt Matheus dage des heili-
 gen Apostolen ind Ewangelisten. 365)

365) Der Revers des Grafen Gottfried über vorstehende Verschreibung,
 ist von demselben Tage. — Mit Bezug auf diese Rentenverschreibung,
 gab der Administrator Cuno dem Domkapitel zu Köln, wegen der
 von diesem übernommenen Bürgschaft, auf sent Michelsdag (30.
 Sept.) 1369 eine Schadlosverschreibung, wodurch er ihm, wenn Graf
 Gottfried das Kapitel wegen der Zahlung in Anspruch nehmen
 mögte, die Einkünfte des Zolls zu Neus überwies. Dieser Verschrei-
 bung ist die päbliche Vollmacht, worauf sich der Administrator bezieht,
 wörtlich eingerückt. Sie sagt im Wesentlichen Folgendes: *Vrbanus*
 — *ven. fratri Cunoni* — *salutem* — Sane nuper percepimus
 quod *Comitatus de Arnsberg* Colon. diocesis qui de antiquo
 feudo pref. Colon. ecclie vt asseritur existit, in illis finibus
 seu metis ejusdem diocesis à quibus ipsa Ecclesia majora et
 graviora dampna à conuicinis pati potest consistit, quodque
 dudum videlicet bone memorie *Engelberto* Archiepo Colon.
 adhuc in humanis agente, tequo condutore per nos eidem
 Archiepo deputato, dil. filius nobilis vir *Godfridus* comes et
 dil. in xpo filia *Anna* comitissa dicti comitatus, quibus ut as-
 seritur nunc valde antiquis nulli existunt, qui sui heredes post

1369. Nov. 7. bestätigt Erzbischof Cuno von Trier, als Administrator der kölnischen Kirche, der Stadt **Brilon** alle Privilegien und wohlhergebrachte Gewohnheiten.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Brilon.

Cuno dei gratia sancte Teuerensis Ecclesie Archieps, Sacri Imperii per Galliam Archicancellarius Vicarius generalis Ecclesie Colon. in spiritualibus et temporalibus autoritate apostolica deputatus, notum facimus vniuersis, quod cum opidani nostri in *Brilon*, in duorum Archiepiscoporum Colonien- sium, et Ecclesie Coloniensis fidelitate, constantiam semper gesserint et exhibuerint hactenus indefessam, vt ipsi in eadem fidelitatis constantia, erga nos, et nostram Ecclesiam predic- tam, eo fiducialius et firmitus perseuerent, quo amplius fauo- ribus et gratiis nostris se senserint sublevari. Nos igitur omnes et singulas libertates, gratias, priuilegia, ac bonas et laudabiles consuetudines per duos Archiepos Colonienses eis quomodolibet rite et rationabiliter concessas uel concessa approbamus, ra- tificamus, ac easdem seu eadem innouando ex certa nostra scientia tenore presentium confirmamus. Dantes eis hanc literam

ipsorum obitum possint succedere, causa devotionis accensi et quia forsitan praef. colon. Ecclesia et ejus subditi per gentes dicti comitatus — dampnificati fuerant, tecum — tractarunt quod pred. comitatum — Colon. Ecclesie — dimitterent pro certa annua pensione, ad eorum victum et vitam tantummodo com- petente, eis in civitate Coloniensi vel in castris dicte Ecclesie assignanda, sed dicti Engelberti superveniente obitu, premissa minime fuerant effectui mancipata; Cum autem — si fierent eidem Ecclesie quam ad manus nostras tenemus donec de ipsa aliud duxerimus ordinandum — magna proveniet utilitas, Nos sperantes quod tu, qui vir providus et frequenter in arduis — comprobatus existis — premissa omnia ad utilitatem dicte Colon. Ecclesie adimplere poteris — fraternitati tue — com- mittimus — quatenus habitis super hiis cum — canonicis et capitulo — Ecclesie, maturo et diligenti tractatu, si reperias quod ex acquisitione dicti Comitatus, ipsius utile negotium geratur — Comiti et comitisse pref. quamprimum — comita- tum Col. Ecclesie et sue archiepali mense — tradiderint — an- nuam pensionem — deputes realiter et assignes et ad solven- dam eandem — tu et — canonici ac capitulum — Colon. Ec- clesiam et archiepali mense bona obligetis — Datum apud mont- nasconem kal. Aug. Pontificatus nostri anno septimo. (1. Aug. 1369) — Ähnliche Schadlosbriefe wurden 1369 am Sonntage nach Matheus (23. Sept.) für die Städte Bonn und Neuss ausgestellt.

Sigillo vicariatus nostri sigillatam in testimonium super eo.
Datum Ereubretsteyn. Anno dñj M°. CCC°. LX°. nono, die
septimo mensis nouembris. ⁵⁶³⁾

807.

1370. Jan. 20. verkaufen Walrave v. Arnßberg
Ludmold seine Frau, Ludwig, Gottfried
und Wilhelm seine Söhne, an Rutger von Len-
hausen ihre Güter an der Glinde, zu Pals-
sole und in der Grüdene, mit allen Rechten
in der Lenhauser Mark.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grafschaft.

Kunt sy allen luden dey dissen brenf seyn offte hoirend lesen
dat ich Walrauen van Arnßberch. Ludmold sine elise
husurowe unde Ludewich Goidcharb unde Wylhelm yr
sune unde vnse eruen erfliken eweliken rechtliken unde redeliken
verkoft hebbet vnmme eyne sume gheldes dey vns wol betalt ys
Rutghere van lenhusen lenunc ghenant unde sinen
eruen allet dat hyr nae gheschreinen steid myt vnderscheid dat
wayter vur der glindenne dat gud tho Rocginchu-
sen dair frederic oppe wond unde allet dat wy hebbet in deme
dorpe tho Rocginchusen unde eynen koyten ouene in deme
dorpe tho palsole unde dey hoyue tho palsole dair
tege unde jū sun oppe sittet tho palsole. unde dat gud tho
palsole dair Rutgher oppe sittet, unde dat holt unde dat
land dat gerke in der grudenne vnder heuet unde allet
dat wy in der grudenne hebbet myt al deme Rechte dat disse
vurghenanten gude hebbet in den marke tho lenhusen
myt al yren flachte mitten unde myt al yren tho behoiringen
unde hebbet dair op vortheighen unde verthighet lutterliken unde
eweliken alles Rechtes anebeirdunge vnd ansprake des wy hir
ane hadden ofte hir nae maifs hir ane hebben mochten Drug-
henne argheliste werewurde unde wyge vunde dey menschen

⁵⁶³⁾ Das Original ist wohl erhalten; das Siegel abgefallen. In ähnlicher
Art bestätigte Euno die Privilegien u. Rechte aller übrigen Städte
des westfälischen Marschallamts und seine Nachfolger haben es bis
in die spätesten Zeiten, mit denselben Worten gethan. Die vorstehend
mitgetheilte Confirmation, mag daher ein für allemal als Muster
aller übrigen, welche im Urk. Buche nicht aufgenommen sind, dienen.

herte erdenken mochte eweliken vt ghesat in disseme breiue Des
tho merreme thughe heb wy vurgenanten Walrauen van Arns-
bergh vnde Ludewich vnde goidehard sin sune vuse ingeseighete
vur vus vur Ludmoyd myne eliken husurowen vnde vur vuse
moider vnde vur al vuse crue an dissen breif ghehangen vnde
ich Ludewich van arnsbergh vurghenant bekenne wante myn
bruder Wylhelm neyn ingeseighel en hadde dat ich myn inge-
seighel oif vur een an dissen breif hebbe gehangen Datum
anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo. dominica
ante conuersionem beati Pauli. ¹⁶⁴⁾

808.

1370. Jan. 21. vermehrt Erzbischof Cuno mehren
Cölnischen Vasallen im Herzogthum Westfalen,
wegen ihrer beim Erwerb der Grafschaft Arnsberg
geleisteten Dienste, ihre Lehne.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Nos Cuno etc. Vicarius Ecclesie Coloniensis in spiritualibus
et temporalibus, et specialiter Commissarius ad infrascripta
auctoritate apostolica deputatus, Notum facimus universis pre-
sentes literas visuris et audituris, quod nos attendentes fidelia
et gratissima obsequia, que dilectus nobis *Heidenricus* dictus
Wolff de *Ludinchusen* nobis et Ecclesie Coloniensi utiliter
fecit et impendit, *precipue in tractatibus per quos Comita-*
tus et terra de Arnsberg devenerunt ad possessionem et
hereditatem dicte Ecclesie Coloniensis, in quibus se la-
boriosum reddidit et diligentem, et etiam ad huc utilius
facere poterit et tenebitur in futurum, sibi de consilio et con-
sensu venerabilium Decani et Capituli Ecclesie Coloniensis
jam dicte, auctoritate literarum apostolicarum nobis super dicto
negocio de Arnsberg concessarum, deputavimus et assignavimus,
in augmentum *feodi castrensis sui in Nehem, redditus an-*

¹⁶⁴⁾ Das erste Siegel ist zerbrochen, die beiden anderen sind wohl erhalten;
alle in gelbem Wachs abgedruckt. Sie stellen, in gewöhnlicher Größe
der damaligen Rittersiegel, den rechts schauenden Arnsberger Adler
mit den Umschriften vor: S. Ludewici Arnsberg. und S. Gotfridi
Walrauen. In dorso der Urk. steht: Kaufbrief Walrauen von Arns-
bergh über das Wasser für der Gelinden vndt das Guet zu Rongk-
hausen ic. ex ao 1370. Diese Siegel unterscheiden sich von denen
der Familie Arnsberg zu Anna.

nuos viginti florenorum aureorum ponderosorum vel valorem eorundem in alio bono et legali pagamento, deputamus et assignamus per presentes, singulis annis pro medietate in sancti Michaëlis archangeli, et reliqua medietate in sancte Walpurgis festivitibus, de petitionibus seu precariis pecuniariis dicti Comitatus, per Reddituarium Ecclesie Coloniensis ibidem dandos et solvendo eidem, Sic tamen, quod nos, Archiepiscopus Coloniensis et dicta Ecclesia Coloniensis, prefatos redditus redimere poterimus pro ducentis florenis aureis ponderosis vel valore eorundem in alio pagamento, quodocunque id nobis videbitur expedire, qua redemptione facta ipse tenebitur Ecclesie Coloniensi redditus viginti florenorum predictorum in bonis suis propriis liberis et allodialibus Ecclesie Coloniensi bene sitis, expedite, si ea habuerit, demonstrare, Alioquin eosdem in bonis aliis liberis et allodialibus similiter Ecclesie Coloniensi bene sitis infra annum proximum comparare, et ea ab Archiepiscopo et Ecclesia Coloniensi in feodo recipere et tenere, prestando fidelitatis debite solita Juramenta, de quibus ipso et sui heredes Ecclesie Coloniensis fideles castrenses in Nehem perpetuo remanebunt, et feodum suum hujusmodi, debitam residentiam ibidem faciendo, deserviant fideliter ut tenentur. In quorum testimonium, nostrum ac Capituli Coloniensis Sigilla presentibus sunt appensa. Et nos Decanus et Capitulum Ecclesie Coloniensis predictae constemur omnia et singula predicta de nostris consilio et consensu processisse et esse, Sigillum Capituli nostri idcirco una cum Sigillo dicti domini nostri Treverensis presentibus in testimonium appendentes. Datum anno Domini M^o. CCC^o. LXX^o. ipso die beate Agnetis virginis. ⁵⁶⁵)

“5) Das Kopialbuch fügt noch hinzu: Sciendum quod in eadem forma assignati sunt *Johanni Schuyrman* redditus XV. florenorum ratione *feodi castrensis* in *Arnsberg* simpliciter. — Item in eadem forma assignati sunt *Arnoldo Haken* redditus XL. florenorum in augmentum *feodi castrensis* in *Nehem*. — Insuper in dicta prima forma assignati sunt *Noldekino de Bernynchusen* redditus X. florenorum in augmentum *feodi castrensis* sui in *Eversberg*. — Item in eadem prima forma sunt assignati *Wilhelmo Quatterlant* dicto *Wunneman* redditus X. florenorum in augmentum *feodi castrensis* sui in *Arnsberg*. — Item sciendum quod *Comes de Arnsberg* alias deputavit *Johanni Schurman* bona in *Hustene*, et cum hoc redditus quatuor marcarum pro *feodo castrensi* in *Arnsberg*, illis bonis et redditibus renunciavit, et dominus loco illorum assignavit sibi redditus

1370. Jan. 26. Verschreibungen Erzbischofs *Cuno*, wegen der auf das Erzstift Köln, für den Grafen von Arnsberg übernommenen Schulden.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Nos *Cuno* Dei gratia etc. Notum facimus universis etc. presentibus recognoscentes, Quod nos nomine et ex parte dicte ecclesie Coloniensis tenemur et sumus obligati *Henkyno* dicto *Huykelheym* armigero, in Sexaginta marcis pagamenti in opido Susatiensi usualis et dativi, ratione debiti in quo Specabilis *Godefridus olim Comes de Arnsberg* eidem Henkino tenebatur, Quod quidem debitum LX. marcarum predictarum nos de voluntate et consensu venerabilium virorum, Decani et Capituli ecclesie Coloniensis predictae, in nos et ecclesiam Coloniensem pro dicto Comite suscepimus et ad solvendum, nobisque et ecclesie Coloniensi per eundem Comitem de summa pecunie, in qua sibi ratione *Comitatus de Arnsberg* tenebamur, legitime defalcandum, Et quia ecclesia Coloniensis predicta in prompto non habuit, unde prefato Henkino et aliis creditoribus de similibus debitis ratione dicti Comitatus satisfacere posset in presenti, nos de voluntate et consensu Decani et Capituli predictorum prefato Henkino, ad ipsius et aliorum vexationes et impetitiones redimendum ac dampnis et periculis inde orituris precavendum, deputavimus et assignavimus ac tenore presentium nomine dicte ecclesie Coloniensis deputamus et assignamus Redditus annuos Sex marcarum dicti pagamenti per dictum Henkinum, suos heredes et presentium suo nomine conservatorem, de et ex petitionibus seu precariis pecunialibus in Comitatu Arnsbergensi predicto ecclesie Coloniensi derivandis, ex nunc in antea singulis annis pro media parte in festo sancti Michaelis proximo venturo, et pro alia media parte in festo beate Walburgis deinde subsequenti, et sic deinceps singulis annis dictis terminis percipiendos et levandos, Quos

annuos XII. marcarum solvendos de petitione in *Vrienole*, et si personaliter et continue in Arnsberg non resederit, tunc nichil dabitur sibi de XII. marcis predictis. — Item dominus Treverensis assignavit *Noldekino de Bernynchusen* predicto redditus septem marcarum solvendos de petitione autumnali per Reddituarios ratione feodi castrensis in *Eversberge*, et ideo renuntiavit XII. marcis sibi alias per Comitem assignatis, Et si continue personaliter non resederit, nichil dabitur sibi.

quidem Redditus Sex marcarum predictos ecclesia Coloniensis redimere et absolvere poterit quandocunque sibi placuerit cum Sexaginta marcis pagamenti Susatiensis supradicti, prefato Henkino, suis heredibus aut presentium suo nomine Conservatori persolvendis, quibus eis persolutis ecclesia Coloniensis predicta a solutione dictarum Sex marcarum reddituum libera erit penitus et soluta, Omni fraude et dolo malis exclusis penitus in premissis, in quorum testimonium Sigillum vicariatus nostri una cum Sigillo Capituli predicti presentibus est appensum, Et nos Decanus et Capitulum ecclesie Coloniensis predictae premissa de nostris voluntate et consensu processisse recognoscentes, Sigillum nostrum presentibus apposuimus in testimonium premissorum. Datum anno Domini M^o. CCC^o. Septuagesimo, Crastino festi Conversionis beati Pauli apostoli.⁵⁶⁶)

⁵⁶⁶) Das Kopialbuch fügt obiger Urk. folgende Bemerkung bei: Sub simili forma date sunt litere aliis debitoribus, prout Summe et persone inferius describuntur. Primo *Johanni Wesseler* pro XXXVIII marcis dicti pagamenti debiti, pro quibus sibi deputati sunt III marce IX solidi VI denarii. — Item *Hermann* de *Gevelinchusen* pro XXXVIII marcis debiti sunt deputati III mr. IX den. reddituum. — Item *Rutgero* de *Remelinchusen* pro XXX marcis debiti sunt deputati III marce reddituum. — Item *Godefrido* de *Brullinchusen* pro XL marcis debiti sunt deputati III marce reddituum. — Item *Johanni* de *Bynole* pro XLIII marcis debiti sunt deputati III marce V sol. reddituum. — Item *Conrado* de *Wychelen* pro XXXI marcis debiti sunt deputati III marce XII den. reddituum. — Item *Wilhelmo* dicto *Keye* pro LX mr. debiti sunt deputati VI mr. reddituum. — Item *Hermann* dicto *Frydach* pro XXVIII mr. debiti sunt deputati II mr. LX sol. VI den. reddituum. — Item *Johanni Haken* pro XCIII mr. debiti deputati sunt IX mr. V. sol. reddituum. — Item *Johanni Haken* pro XLI mr. debiti sunt deputati III mr. XII den. reddituum. It. *Wilhelmo Freseken* pro CXX mr. debiti sunt deputati XII mr. reddituum. — Item *Henrico Lappen* pro CV mr. debiti sunt deputati X mr. V sol. VI den. reddituum. — Item *Alberto* de *Bokenesfurde* pro CXL mr. debiti sunt deputati XIII mr. reddituum. — Item *Johanni Freseken* pro LXXV mr. debiti sunt deputati VII mr. V sol. VI den. reddituum. — Item *Waltero Kalve* pro LXXV mr. debiti sunt deputati VII mr. VI sol. reddituum. — Item *Henrico Wreden* pro CXX mr. debiti sunt deputati XII mr. reddituum. — Item *Henrico, Anthonio* et *Johanni* fratribus dictis *Wreden* pro CCCLX mr. debiti sunt deputati XXXVI mr. reddituum. — Item *Johanni Stremmele* pro CCCC mr. debiti sunt deputati XL mr. reddituum. — Item *Arnoldo Haken* pro MCCC mr. debiti sunt deputati CXXX mr. reddituum. — Item *Noiltkino* de *Berninchusen* pro

810.

1370. Febr. 6. Godfried IV. Grafen von Arnßberg, Versicherung wegen der Befriedigung seiner Gläubiger.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Wir Goedert Grene von Arnßberg dun kunt allen luden, want wir in dem kouffe ind in der gift, ouermiß die die Graischaff van Arnßberg mit yren zubezoringen an dat Gestichte van Colne ersslichen komen is, gelouet hain ind vns verounden, vnder anderen punten, dat wir die vorg. Graischaff ind lant van Arnßberg mit yren zubezoringen schultory ind van aller rechter ansprache van schult wegen los ind leidich machen ind antworden sulden ind sulen, mit gulde oder mit rechte, So bekennen wir offentlicher in desem briene, dat wir gelouet hain ind gelouen in guden trumen, dat genßlichen zu vulvuren, Ind den genen, die schult an vns oder an die Graischaff van Arnßberg vurderden, vnuerczogene dage zu bescheiden, ind yn vmb yre ansprache gulde oder recht ze dune, Also dat dat tusschen hy ind sent Mertyns dage nyest komende zemale geschiet sy, ind dat Gestichte van Colne ind die Graischaff van Arnßberg des schadenlos blyuen, Ind wert sache dat wir des nit endeden, so han wir verwillfort ind vnsen guden willen ind gehencnisse dar zu gegenen, verwillforen ind genen in desem briene, dat dan vuse lieue gnedige herre der Erczb. van Triere, vicarius des Gestichtes van Colne, oder eyn Erczb. van Colne die dan were, oder dat Capitel van Colne, alsulghe schult als wir schuldich weren ind nyt bezailt enhetten oder lichte nyt bezalen enwensden, mit gulde oder mit rechte, seluer bezalen mugen van deme gelde dat ons noch achterstendich is van den drissich dusent gulden, die ons dat Gestichte van Colne

DCC mr. debiti deputati sunt LXX mr. reddituum. — Item Conrado Wreden pro DC mr. debiti sunt deputati LX mr. reddituum. — Summa pecunie debitorum predictorum est Quatuor Milia marcarum Quadringente marce et Nonaginta octo marce pagamenti Susatiensis, *Marca qualibet pro duobus florenis computata.* Sic facta estimatione ad florenos ipsa Summa se extendit ad Novem Milia florenorum minus quatuor florenis, pro quibus dicti Redditi sunt deputati, quousque ecclesia illos absolverit, Juxta formam et continentiam literarum predictorum. — Mit Rücksicht auf diese Verschreibungen, haben die meisten der obengenannten Gläubiger, dem Grafen von Arnßberg und dem Stift Cöln besondere Quittungen. ausgestellt, Montagß nach Pauli Befehring 1470.

geuen solde in bezalungen onser schult ze feren, ind sunderlingen van den vunff dusent gulden, die ons dat Gestichte van Colne van den seluen driffich dusent gulden schuldich is ze bezalen vp den vurg. sente Mertyns dach, na deme dat die brieue ynnenthaldent, die wir dar eyuer han van onsen vurg. herren van Triere ind van deme Capittelle van Colne besiegelt, Ind so wat sy van deme vurg. gelde also in bezalinge onser schult, der wir mit gulde oder mit rechte nyt affgelacht enhetten, vyssgeuen, Id were vele oder cleyne, danaff sagen ind schelden wir dat Gestichte van Colne los ind ledich, nu as dan ind dan as nu, vur ons ind vur den geuen die behelder were der seluer brieue van den vunff dusent gulden vurg. Ind wert sache dat die schult also grois were, dat man der mit dem gelde, dat ons noch van den vurg. XXX^m gulden achterstendich is, nyt affgelegen noch bezalen en mochte, so sullen ind mogen sy die schult, der wir mit gulde oder mit rechte nyt bezalt en hetten, bezalen van onsen renten ind gulden, die vns dat Gestichte van Colne Jairlich schuldich is ze geuen, mit namen VI^m ind III^c guldenen, Ind der Erczb. ind dat Gestichte van Colne noch nyman van des Gestichtes wegen en sullen ons der gulde nyt schuldich syn ze bezalen noch dar vur verbunden, vuse schult vurs. en sy dan zevorens dar van affgelacht ind bezalet, Ind wat sy ouch onser schult also bezaelden as vurs. is, danaff sagen wir dat Gestichte van Colne genhlichen qunt ind ledich, nu as dan ind dan as nu, Alreleue argelist ind geuerde hy yune genhlichen vzgescheiden, Ind des zu vrfunde ind gezuchnisse han wir onse groisse Ingesiegel, Ind ouch zu meerre sicherheid onser lieuer gesellinnen ind vrawen Annen van Cleue Ingesigel an desen brieff dun hangen, Ind wir Anna Greunne van Arnsberg vurg. bekennen, dat wir vns Ingesiegel zu gezuchnisse alle deser punte vurg. die wir ouch, as verre die vns antreffent, vaste ind stede gelouen ze halden, an desen brieff mit vns vurg. herren Ingesiegele han dun hangen, Gegeuen in den Jairen vns herren MCCCmo. ind LXX, des neisten dages na sent Agathen dage der Jungfrauen.

811.

1370. Febr. 10. Befehl des Administrators Erzbisch. Cuno, an die Amtleute und Städte der Grafschaft Arnßberg, wegen der dem Cölnischen Domkapitel zu leistenden Huldigung.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Wir Cune ic. Vicarius ic. heissen vnd gebieden vch Arnolde Haken ind Moldefyne van Bernichusen, vnsern Amptluden in der Graiffschaff van Arnßberg, ind vort den Steden van Arnßberg, vamme Cuersberge, van Niehem, vamme Greuensteyne ind vamme Hertesseberge, vnsern lieuen getruwen, ind vurre ychlichem besunder, dat yr den Ersamen luden, dem Dechene ind Capittelse der kirchen van Colne geloesde ind eyde duynt, ind des vre briue yn genet, Dst sache were, dat wir oder dat Gestichte van Colne dem Edeln manne Goderde Greuen van Arnßberg synre Jairgulden nyten bezalden noch danaff en vuldeden, dar vurf sy vuser ind des Gestichtes van Colne burgen wurden synt zu deme Greuen vurf. Ind dat Capittel vurf. van manynge des vurg. Greuen darumb schaden leden, dat yr den dem Capittelse mit den Slossen, Steden ind renten der vurg. Graiffschaff van Arnßberg gehoorsam syn sult, als zu eyne vnderpande, as lange bis yn die schade van des Gestichtes wegen van Colne gerichtet ind belacht werde, na deme dat die briue, die wir deme vurg. Capittelse dar ouer besigelt han gegeuen, cleirlichen ynhaldent, Ind dat yr Amptlude vurf. vre Slosse ind Ampte nyt vp engenuet, die gene, die na vch in vre stat comen sullen, enhauen ouch zevorens die selue geloesde ind eyde gedain na formen der briue vurg. Datum Gudesberg sub sigillo vicariatus nostri in testimonium appenso, anno Domini M^o. CCC^o. LXX^o. in die beate Scolastice virginis.

812.

1370. Febr. 17. Nachträgliche Versicherung des Erzbischofs Cuno, wegen einiger, bei dem Verkauf der Grafschaft Arnßberg besonders bedungenen Punkte.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Wir Cune van Goy gnaden Erzb. zu Triere, Vicarius ic. bekennen in disem briese vnd dun kunt allen luden, Als vmb

die drye punte, die dem edeln unserm lieben getruwen, Godarde Greuen van Arnsberg, van des Gestichtes wegen van Colne noch nyt verbriuet sint na inhalden der eirster notele, mit namen dat eirster punt, dat die selue Greue die geistliche lehen zu der Graschaff von Arnsberg gehorende, as he leuet, geuen sal, dat ander punte, so wat die vurg. Greue vur der zyt dat die bedinge eirsterwerff tusschen yme vnd dem Gestichte van Colne begriffen wurden, van der Graschaff wegen van Arnsberg, erues vnd gudes, rechtlich vnd redelich in sinen briuen versat oder verkaufft hette, oder burgmanne gemachet hette, dat der Erczb. vnd dat Gestichte von Colne dat veste vnd stede halden sullen, vort dat dritte punte, as van siner memorien vnd van sine Testamente zu machen, so wie die vurg. notele die inneheldet, dat wir die, as verre as id vns andriffet vnd ouch Erczb. vnd dat Gestichte van Colne antriffet, veste vnd stede halden vnd dun sullen sunder allreley argelist vnd geuerde, vnd des zu vrfunde vnd stedicheid ist unser vicarien vnd vort des Capitelis van Colne Ingesiegele an disen brieff gehangen, vnd wir bechen vnd Capitel der kirchen van Colne vurg. bekennen, dat wir unsers Capitelis Ingesigel zu gehuge der vurs. dinge an diesen brieff han dun hangen, die gegenen ist in den Jaren unsers herren dusent driuhundert vnd siebenzig, uff den Sondag as man singet Exurge.

813.

1370. April 4. Revers Heinrichs, Bischofs zu Paderborn, wegen des ihm übertragenen Marschall-Amtes in Westfalen.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche.

Wir Henrich van Gotz gnaden Bisschoff zu Paderburne, dun kunt allen luden, Want der Erwerdige in Gode vader, unser liebe herre, her Eune, Erczbischoff zu Triere, vicarius des Gestichts van Colne in geistlichen vnd werentlichen sachen vamme Stule van Rome gegeben, vns sinen vnd des Gestichts van Colne Marschalk in Westfalen lande gemachet hait vnd vns by unser truwen, hulden vnd bescheidenheid beuolen hat, syn vnd des Gestichtes van Colne lant, lude vnd gud, vnd dat selue Marschalkamt, dat lant van Arnsberg vnd andere Ampte zu bewaren vnd zu beschirmen, in formen vnd maneren as die briue inhaldent, die he vnd dat Capitel sprechent alsus.

In Gots namen Amen. Wir Eune van Gots guaden Erzbischoff zu Trier, des heiligen Römischen Rychs durch Welschlant Erzcanceler, Vicarius des Gestichtes van Colne in geistlichen vnd werentlichen sachen vom Stule von Rome gegeben, du kunt allen luden vnd bekennen vfflich in disem brieue, dat wir, vmb sunderliche truwe dienste vnd fruntschaff, der wir vns geuzlich vnd luterlich versehen vnd vermuden zu dem Erwerdigen vader in Gode, hern Henrichen, Bischove zu Paderburne, vnsern lieben maeg vnd frund, denselben Bisschoff, mit rade, willen vnd gutduncken der Ersamen lude, des Dechens vnd Capittels der kirchen van Colne, vnsen vnd des Gestichtes van Colne Marschalk in Westfalen gemacht han vnd machen in disem brieue, vnd wir han yme as vnsem geschworen vnd gehulden Amptmanne beuolen, dat selue Mars. ampt zu Westfalen, lant vnd lude, Burge vnd Stede, vnd allet dat zu demseluen Mars. ampt gehorich ist, behalden vns doch vnd dem Gestichte van Colne, mit namen der Ampte van Refelinghusen, van Waldenberg, Snellenberg, van Siegen, mit alle yren rechten zubehoren, vnd auch vagescheiden so wat vur diser zyt van dem Mars. ampte van des Gestichtes wegen van Colne versat were, also dat dieselue Bisschoff vns in truwen glegt, gesichert vnd zu den heiligen geschworen hait, dat he dat vurs. Mars. ampt, lant vnd lude geistlich vnd werentlich yr lyff vnd yr gut, burge vnd Stede, gulde vnd Rente, vnd alrekinne heirlicheid vnd recht, so wat darczu off darin gehoren mag vns vnd dem Gestichte van Colne flisslich bewaren, halden, verantworten, beschirmen, frieden vnd berichten sal truwelich, glich syn selues lande vnd lude, upp sine kost, upp sinen angst, winnunge, verlust vnd euenture, vnd dat he vns vnd dem Erzb. van Colne der zu der zyt were, syn sal eyne truwe gehoirsam Amptman, sunder alreleye kinne argelist, vnd her vmb so han wir yme bewiset vnd bescheiden vur sine kost, alle des Gestichtes van Colne gerichte, gulde, gewoenliche bede, vnd alle Rente, die zu dem Mars. ampte gehorent, so wa vnd wie die gelegen sint, behalden vns mit namen des hoeffs zu Gelmen vnd der forngulden zu Soeste mit alle sine rechte vnd zubehorungen. Vort han wir yme bewiset zu siner kost alle genelle vnd vpcomen, die vns in demseluen Mars. ampte erscheinen vnd erfallen mugen, van gerichtes wegen vnd van andern bruchen die darinne geuielen, vngenomen doch, off eynde alinge Stad in eynde bruche ersiele, der sullen wir oder der Erzbischoff van Colne seluer macht han, die zu saessen vnd zu richten, vnd doch so wat besserunge vns danaff ersichet, die sullen wir ouermis halff deilen demseluen Mars. zu siner koste,

vzgenomen auch, off dem Gestichte van Colne eyndich lehen, Erue oder gut erfiele, die sullen vnser vnd des Gestichtes vart Colne alleyne syn, Auch so wat verualles, bruche oder besserunge vns oder dem Gestichte van Colne vur diser zyt da ervallen vnd erschienen weren, der sullen wir oder der Erczb. van Colne ouch seluer macht han, die zu saessen vnd zu richten, vnd die besserunge, die vns danaff erschinet, sullen wir ouermiz halff mit yme deilen, vnd he sal vns die vzrichten vnd inwinnen, also as vns des noyt were, vnd vmb diser beuoenisse willen, vnd so wat darin vallen mag, ensal noch enmag die selue Mars. vns oder dem Gestichte van Colne gheynreley kost off schaden heischen, it sy van vrlenge, van verluiste, kost, schaden, oder van syns selues oder der siner wegen in gheynreley wise. Vort sal he die lant vnd lude, Manne vnd burghmanne, burgere, Stede, dorpere vnd gemeyne, vnd alrefunne lude, geistliche vnd werentliche, zu dem Mars. ampte vnd lande da gehorende, behalben vnd lazen in allen yren friheiden, rechten, guden gewoenden vnd herfomen, yderman zu sime rechte vnd he ensal gheynreley vngewonliche nuwe dienste, scheyunge, oder bede von yn heischen oder nemen, ouermiz sich seluer oder siner vnderamptlude off yman anders, Doch ensal he van sinen wegen oder syns Gestichtes keynerley hulde off vurwerte heischen off nemen van den Steden, burghmannen off mannen, bouen die herna mit namen geschrieuen steent, vnd he sal ouch den Burghmannen vnd Mannen, den man lehen van rechte schuldig ist, yr lehen, die eyn Mars. pleget vz zu geben, bezalen, vnd wo sie anders bewiset weren, da sal he yn gunstich vnd behulplich syn, dat yn die werden, so wie sie daran bewiset off belenet sint, also dat wir vnd dat Gestichte van Colne keyne vorderunge off ansprache dar vmb gewinnen muge. Vort so ensal noch enmag he engheyne dat lant, lude, gut, Rente, recht oder herlicheid zu dem Mars. ampte off lande vurs. gehorende, nyt verkauffen, verschen, woesten, diligen, ouergeuen off in eynder wise van dem Gestichte van Colne entwenden off entfernen, Mer so wa der yt affgezogen, entferreret oder entfremdet were heimlich off offenbaer von dem Mars. ampte vnd lande von Westfalen vurs. die sal he vns vnd dem Gestichte van Colne trumelich wider inforderen vnd inwinnen nach aller siner macht vnd wissenheid, vnd sunderlich want he eyn lantzherre ist, vnd die pele vnd gescheid van sime lande vnd van dem Gestichte van Colne an viel enden an eyinander rurent, So sal he des Gestichtes pele van Colne demseluen Gestichte da vnd an andern enden halben vnd bewaren, vnd die die an gheynen Steden engeren oder lazen engeren, off zu sime lande vnd heirlicheid trecken, mit gheynersley varwen,

vnd die an gheynen Steden engeren oder lazen engeren, off zu sine lande vnd heirlcheit trecken, mit gheynenley varwen, behendicheid off arglist. Vort sal he halden alle die verbundt, die wir oder dat Gestichte van Colne hetten, nu oder namals, mit ymanne in Westfalen lande off daby geseffen, da he dat mit eren dun mag, vnd sunderlich die verbunde vnd vurmorte kusschen dem Gestichte van Colne vnd dem Gestichte van Munster vnd der Graschaff von Waldecke gelegen, as verre as die dem Gestichte van Colne widerumb gehalden werden, vnd ouch as verre, off sie yn vnd sine Gestichte gheynen schaden off vnrecht endeden. Vort were it sache, dat eyndezweyonge uffqueme kusschen yme vnd eyndem vnsern Mannen, Burgmannen off vnderseffen, der zweyonge sullen wir macht han vnd vnser frunde dar by schicken dat zu scheiden mit minnen oder mit rechte, vnd des sal he vns vnd vnsern frunden gutlich horen, vnd wir sullen yn ouch darinne bewaren by vnser bescheidenheid sunder arglist. Geuiele ouch zweyonge kusschen des Gestichtes van Colne Mannen, Burgmannen oder vnderseffen, uff eyne site, vnd den sinen upp die ander site, dat sal he verhalten, dat dat zu feyme vrloige encome, nach siner macht, vnd wir vnd he zusamen sullen macht haben dat zu saissen vnd zu scheiden, vnd ob wir oder der Erczb. van Colne selue nyt daby sin enmachten, So sullen wir vnser frunde darby schicken van vnser wegen. Vort so wie nu viend ist, off namals viend wurde, vnser vnd des Gestichtes van Colne, off wes viend wir off dat Gestichte van Colne wurden, von sachen die sich treffen an dat Marsf. ampt vnd lant von Westfalen, der viend sal he vnverczoget werden, van vnser vnd des Gestichtes wegen van Colne, vnd sal den vientoslich dun, als des Gestichtes truwe Amptman, also as sich dat van vientschaff vnd van vrloiges wegen heischet sunder arglist. Were ouch yman die viend were des Gestichtes van Colne an dissite Rines, des viend sal he ouch werden as vurs. ist, as verre as he dat mit eren dun mag, vnd wir oder der Erczb. vnd Stifft van Colne des van yme gesinnen. Were ouch sache, dat he des seluer von eren wegen nyt dun enmuchte, So soelen doch alle sine Amptlude in dem Marsf. ampte viende werden. Vort ensal noch enmag he geynerleye nuwen burglichen burw oder vestenunge machen oder lazen machen von ymanne, noch ouch vrloff off gehengniß darczu dun, in dem Marsf. ampte, lande oder darby an eyndem ende, Mer die burwe sal he keren, weren vnd versturren mit alle siner macht, flise vnd ernste, sunder alle arglist. Vort gewinne he eyndich vrleuge mit ymanne vmb des Ampts off des Gestichtes willen, vnd wurde dar vmb besessen an des Gestichtes off syns selbes Glossen, wir oder der Erczb. vnd dat Gestichte van Colne yn truwelich

vnd also snel, als wir mugen, beschuden vnd die besetz entsetzen sunder alle argelist. Vort sal he dat lant van Arnsberg mit sinen zubezoringen truwelich verantworten, beschirmen vnd verbedingen, glich dem Marsch. ampte vurs. so wa, wanne vnd wie dicke des noyt ist, vnd darumb so sullen yme die Amptlude vnd vndersezen in dem lande van Arnsberg helpen, dienen ind volgen, truwelich ind vnuergoicht, so wa ind wanne he des in behoiff des landes in Westfalen vurs. begherende were ind des van yu dede gesinnen, ind sy solen yu ind syne vrunde ouch zu den Steden des landes van Arnsberg allzyt vyss ind yu laissen, sich dar vyss ind in zu behelffen na al sinen willen, ind dat solen wir ind der Erczb. van Colne die Amptlude in dem lande van Arnsberg, die nu sint oder namails gesat werdent, vns ind ouch dem Gestichte van Colne ind ouch dem vorges. Marsch. uffelich zu dem heiligen dun sweren, ind sy solen yme des ouch alle zyt yre offene besegelte briue gheuen, Ind were yrrer eynder der sich vergesse ind des nyt endede as vurs. ist, noch ouch dem lande nyt nuzlich oder oberlich enwere, den solen wir oder der Erczb. van Colne van sine Ampte entsetzen, ind eynen andern, de dat truwelich doe, as vur steit geschr. in sine stat setzen, as dicke vnser Marsch. des gesinnet. Vort sal vnse Amptman van Refelinchusen, de nu ist oder namails gesat wirt, vnd alle andere Amptlude des Gestichtes van Colne in Westfalen, an den Amtten, die nu oder namails nit verpandt noch versat weren, sullen vnsem vorg. Marsch. dyenen, volgen ind helpen, ind yu zu den Slossen vyss ind inlaissen, Ind he sal sy ind yre Ampte ouch truwelich verbedingen, verantworten ind beschirmen, in alle der wyse, as hie vur van den Amptluden vnd lande van Arnsberg cleirlichen ind mit vnderscheide steit geschr. Douch sol die vurs. Marsch. dat punte van den Mannen, Burchmannen ind vndersezen in dem lande van Arnsberg ind ouch in den anderen Amptten vurses. of eynghe zueyunge van yren wegen upqueme tusschen demseluen vnsem Marsch. oder den sinen, halben in alle der wyse as hie vur van den Mannen ind burchmannen van dem Marsch. ampte cleerlichen steit geschreiben. Vort oft yme oder den sinen geluckde, dat sy eyner landesherren oder andere lude, die vyande weren des Gestichtes van Colne, viengen, da sal he dat Gestichte van Colne truwelich bewaren ind besorgen in soenen ind in vrunden, also dat wir ind dat Gestichte van Colne dar yune wol bewart sin, vnd were id ouch sache, dat he oder die sine vnser oder des Gestichtes van Colne vianden eynich Sloss oder vesten angewonnen, der en sal he nit wedergeben, buyssen vnser oder eyns Erczb. van Colne wissen vnd willen, as verre as he der nit

inder enbreye, Mer weulde he die behallden, so solen die Glosse
 ind vesten mit alle yren Renten, Rechten ind zubehueren,
 halff vns ind des Gestichtes van Colne sin, ind
 halff syn ind syns Gestichtes van Paderburne, zu
 gelychem Rechte vnd deile beider Gestichte. Vort
 so wanne wir oder der Erzb. van Colne komen in Westfalen
 land, so sal he vns zu volleiste vnsere koste geuen ind lieueren
 Ceess wochen, of wir aslange da bliuen, groff fleisch, dat is
 zu verstaen koesfleisch ind hamelfleisch, ind ouch Biere, ind Ru-
 fuder, ind dar vmb en sal he vns nit rechenen noch heisschen.
 Vort wilch zyt wir oder der Erzb. van Colne dat heisschen,
 so sal he vns dienen vp disse Ryns van den vorg. Marsch.
 ampte mit funfzich mannen wol gewapend zu perde, in siner
 kost bis vp den Ryn, ind as he vp disse Ryns komet, vp
 vnse ind vp des Gestichtes van Colne kost, ind vp sins selues
 verlust ind euenture, as lange as wir siner bedorffen, ind die
 zyt solen wir hen ind sinen luden leueren as andere vnse Rit-
 tere vnd knechte. Vort so wer Rechte vorderungen ind an-
 spraighe hette zu dem Gestichte van Colne, dat sich treffe an
 sin ampte oder an dat lant van Arnsberg vurs. dem sullen
 wir oder dat Gestichte van Colne Recht lazen wederuaren.
 Vort want die vorges. Bussch. van vnser vnd des Gestichtes
 van Colne wegen zu vnser vnd des vorg. Capittels van Colne
 beden ind geheisse dat vorg. Marsch. ampte geloist hait van
 dem edelen Manne Goedarde Greuen zu Arnsberg
 wanne was, vmb eyne summe gelt van Ehtdusent gul-
 den gut van golde vnd sweer van gewichte, dar vur derselbe
 Greue dat vorg. Marsch. ampte pandes in hatte, so bekennen
 wir vur vns, vur den Erzb. ind vur dat Gestichte van Colne
 vurs. dat dat vurgeschr. Gestichte van Colne yme die vurg.
 Ehtdusent cleyne gulden schuldich ist van rechter wisslicher
 schoilt, Ind wir wollen ind gelouen yme in guden trumen,
 dat wir yn van dem seluen Marsch. ampte nit entsetzen sullen
 noch enmugen, wir oder der Erzb. ind dat Gestichte van Colne
 enhauen yme oder sinen nakomelingen ind Gestichte zu furenk
 wal bezalet die vorg. Ehtdusent gulden, oder dat wert dar
 vur an anderen pagamente, as zu der zyt der bezalingen in
 des Gestichtes Munke van Colne genge ind gene ist, ind die
 bezalinge sal dat Gestichte van Colne dun zu Geyseke in
 der Stad, vnd sal dat gelt ind die lude die dat burrent sicher-
 lichen geleiden zu dem Saltkotten, vnd vmb dat die vurges.
 Busschoff, sine nakomelinge vnd Gestichte der vorg. Ehtdusent
 gulden die sichere sin, so hain wir yn sunderlingen dar vur
 verfast vnd verbunden des Gestichtes Glosse van Colne, mit
 namen die Burge zu der Houestad, zu Ruden, zu der

Nordernae, zum Rogelenberge, zu Almen, vnd die Stad zu Lude, mit alle yren zugehoringen, as si dem Gestichte van Colne zugehoerent, vnd vort alle andere Slosse, vesten vnd Ampte des Gestichtes van Colne in Westfalen lande, die yhu verfast sint oder pands steent, in alsolicher manieren, dat he die versatte Slosse sementlich oder sunderlich loesen mach, van den genen, den sy versat oder verpandt weren, zu sich ind zu sine Gestichte, vur alsulich gelt, dar vur sy oder yrrer eynich rechtlich ind redelich also versat weren, van des Gestichtes weigen van Colne, also dat wir oder dat Gestichte van Colne der vorg. Slosse nit wederloesen ensolen noch enmugen, dat Marsch. ampte enwere dan zuvoeren geloeft vur die vorg. Ehtdujent gulden as vur steit geschreben, Ind wanne dat also geloeft ist, so solen ouch alle andere slosse ind Ampte vors. mit dem Marsch. ampte geloeft sin, ind weder an dat Gestichte van Colne ervallen, vsgescheiden die Slosse ind Ampte, die he vur syn gelt geloeft hette, die solen yme ind sine Gestichte Innebliuen alsolanges bis yme die van des Gestichtes wegen van Colne vur also viel gelk, dar vur he sy geloeft hette, weder affgeloeft weren, wilche losinge, na deme dat vurs. ist, he, sine nakomelinge ind Gestichte, in gheynre wyse widersprechen noch vertrecken ensolen, as balde as der van yme oder van dem Capittel van Paderborne van des Gestichtes wegen van Colne gesunnen wurde, sunder alreleye argelist. Auch so wanne he die Slosse ind Ampte, die also versat weren, zu sich loesen weulde mit yren zugehoringen vurs. dat sal he vns oder eym Erczb. van Colne kunt dun, also dat wir vnse vrunde dar by schicken, ind dat dat geschee mit vnser vnd des Gestichtes van Colne wissenheit. Vort want die Burge zu der Houestat, zu Ruden, zum Rogelenberge ind zu Almen vervallen sint, ind noitliche buwes bedurffen, so ist vnser willen, ind han yme geheissen, dat he dar an, van des Gestichtes wegen van Colne, dusent cleyne gulden verbuwen sal, so wa yeme dat an den vier Slossen alrenugste ind meist noit duncket sin, wilche dusent gulden of yre wert dar vur vurs. wir, der Erczb. oder dat Gestichte van Colne yme auch bezalen solen zu den yden, as wir dat Marsch. ampt ind die andere Slosse van yme losen weulden, na gebuere dat he dat gelt an den vorg. vier Slossen verbuwet hette. Vort solen die Burgmanne zu der Houestat, zu Ruden, zum Rogelenberge, zu der Nordernae, zu Almen, ind die burgere zu Lude, yeme ind sine Gestichte gelouen ind hulden zu yme gelde vurs. in alle der wise vnd vnderscheide, als vur vnd na in dessem briue geschreuen steit, behestnisse dem Gestichte van Colne genblich siner ershulde. Vort so

wanne yeme oder sine Gestichte die vurg. Ehtbusent gulden van dem Marsch. ampte, vnd dat gelt da mit he die andere Sloße ind Umpte geloest hette, vnd dat gelt dat he an den Sloßen verbuwet hette, sementlichen oder bisunder, na deme dat hie vur cleerlichen vnderscheiden ist, bezalt sint, so sint dat Marsch. ampte ind die andere Sloße ind ampte vurs. na deme dat yeme die afgeloest weren, vns ind deme Gestichte van Colne zustunt ervallen, los ind ledich, ind die Burgmanne ind Burgere vurs. die yeme zu sine gelde gehuldet hetten, sullen dan zu stunt der hulden quyt sin, ind he ind sin Gestichte sullen vns ind dem Gestichte van Colne as dan dat selue Marsch. ampte ind die ander Sloße, die wir geloest hetten, ind alle gulde, Recht vnd heirlcheit die darzu gehuerent, wederantwerden vnd vpgheuen, los vnd ledich sunder argelist vnd alreleye vertrecken, gehureley Recht, ansprache, vorderunge of heischen yeme of sine Gestichte oder nakomelinge of yeman anders van sinen wegen daran of an cynghem gude dat dar zu gehoeret, of an dem Gestichte van Colne, van dis vorge. beuoelniss wegen, langer of achtermailß behalden, van eyncherleye sachen wegen, die nu weren of namailß geuallen muchten. Vort weret sache dat die vurs. Byschoff van dodes wegen affgieng, er dese loesunge vurs. gedain were sementlich oder sunderlich, So solen dat Capittel van Paderborne, die wile dat geyn Byschoff da enwere, trumelich bestellen ind bewaren, dat alle die vurs. werden ind puncte hie vurgeschreiben fließlichen vnd genzlich gedain ind verwart werden, vnd sal ouch der Byschoff, der na yme queme, by vns oder by dem Erzb. van Colne komen, ind sal vns ind dem Gestichte van Colne van nuwens gelouen, sweren ind briue geuen in alle der formen, as dese vurgeschr. briue sint gelegen. Alle dese vorgeschr. geloefde, puncte vnd artikele hait de vurg. Byschoff vns in vrbar des Gestichtes van Colne geloest, gesichert vnd zu den heiligen geswoiren, as eyn Byschoff pleget zu sweren, vaste, stede vnd trumelich zu doine ind zu halden, vnd dar weder nit zu doine noch zu komen heimelich of offenbair vuermitß sich selue of yman anders, mit eyncherleye behendicheit, sinne of argelist, Ind des zu vrkunde ind stedigheid han wir vns vicarien, ind der Dechen ind Capittel van Colne vorg. yrs Capittels Ingesiegel an desen brief dun hangen, Ind wir Dechen ind Capittel der kirchen van Colne vorg. bekennen, want vnsr lieuer herre van Triere, vicarius vorg. alle dese sachen vmb schynberlichen nuße ind beste des Gestichtes van Colne, ind vuermitß vnsen Raid, willen ind gutduncken gedain hait, ind alle dinge also as vurs. ist gescheet ind gedadinget sint, so hain wir vns Capittels Ingesiegel zu eyne vrkunde ind gangen gekuge der wairheid mit

sinne Ingesiegel an desen brief dun hangen, die gegeben ist zu Godesberg, In den Tairen vnsf heren dusent driehondert ind Seuenzich, des Dunrestages vor Palmen. dat ist vp des heiligen sent Ambrosius dach.

Heromb so bekennen wir Heinrich Bysschoff zu Paderborne vorgeschr. dat wir vns des Landes vnd des Marsch. amptes zu Westfalen in alle der wyse as hie vurgeschr. ist, mit Raide, willen ind gutduncken vnsrer vrunde ind vns Capittels van Paderborne angenommen han, vnd as eyne getruwe ind gehuldet Amtman dat van vnsem vorg. herren van Triere vicarius, in namen ind vrbar des Gestichtes van Colne entfangen hain, vnd dat wir vnsem herren van Triere vicarius vorgehen. vnd dem Gestichte van Colne vorg. in truwen geloeft, gesichert ind zu den heiligen gesworen hain, vnse hant op vnse burst gelacht, dat wir diese lande ind Marsch. ampte in Westfalen, gut, lude, Recht ind heilicheit, ind so wat darzu gehoerich ist, dem Gestichte van Colne sunder alle argelist hueden, bewaren, berichten ind beschirmen sullen, Ind dat wir vort alle andere punte ind artikele, die hie vur in desem vorgehen. briue geschreben steent, so wie die an vns treffen. oder treffen mughent, trumelichen, vaste, stede vnd vuerbruchlichen halden solen, vnd dar wider nit dun noch komen of lassen geschien ouermiz vns selue of yeman anders, heymelich of offenbare, mit geynerleye sinne, nure funden, behendicheit of argelist, Vnde des zu vrkunde vnd ganzer stedicheit hain wir vnser, vnd dat Capittel van Paderborne vurs. pres Capittels Ingesiegel an desen brief dun hangen, Vnd wir Capittel der kirghen van Paderborne vurs. bekennen ind erkugen, dat vnse lieue herre der Bysschoff van Paderborne vors. dese vorgehen. sachen ouermiz vnser Raide, willen ind gutduncken, ind vmb sinne Gestichtes vrbar ind beste angegangen ind gedain hait, Ind dat wir des zu eyne volkomen gekuante vnd stedicheit aller deser vorgehen. dinge, vnsf Capittels Ingesiegel mit sinne Ingesiegel an desen brief han dun hangen, die gegeben ist in den Tairen vnsf herren ind vp den dagh, as hie vur in vnsf herren briue van Triere des vicarius vorgehen. steit geschreben.⁶⁶⁷⁾

⁶⁶⁷⁾ Ein Extract der Bestallung für Bischof Heinrich findet sich in v. Spilker's Beiträgen II. Urk. 391. — In einer Urk. v. 14. Apr. 1370 notificirt Cuno seinen „Mannen, Burgmannen ind Bunderseissen in dem Lande van Urnsberg ind in der Beste van Reke-Linchusen“ so wie den Städten dieser Districte, die Ernennung

814.

1370. Mai 10. Graf Gottfried IV. von Arnßberg, quitirt über die Ablösungsumme, von dem ihm verpfändeten Marschallamte in Westfalen.

Aus dem Trier'schen Copialbuche.

Wir Godert Grene van Arnßberg dun kunt allen luden, Want dat Marschall Ampt in Westfalen lande vns van des Gestichs wegene van Colne versat ind verbunden was vur Ehtedusent sware guldene, So bekennen wir offentlich in disen brieue, dat wir der burg. Ehtedusent gulden, vunsdusent gulden entfangen hain van deme Erwerdigen vader vnser herren hern Cunen Erzeb. zu Triere, vicarius des gestiches van Colne, die vns her Gosswin van Dussburg Canonich der kirchen van Colne, Borchardus van Westersholte pastoir zu Holthem syn schryuer, her Johann Wentzingeroyde ind her Friederich van Brencken Ritter,

des Bischofs Heinrich zum Landmarschall und in einer anderen Urk. von demselben Tage, thut er dergleichen „Wyderiche Schubei vnsem Amptmanne zu der Nordernae ind vort allen ind sunderlingen vnser Burchluden zu Nuden, zu der Houestat, zume Rogelsenberge, zu Almen ind vnser Burgeren zu Lude.“ Beide Urk. stehen deutsch im Trier'schen Copialbuche, eine lateinische Uebersetzung der ersten auch bei Schaten ad ann. 1370. — In einer weiteren Urk. v. 28. Sept. 1370 notificirt Cuno dem Grafen Otto v. Everstein, daß er dem Marschall, Bischof Heinrich aufgetragen habe, von ihm die Stadt und das Amt Lude für die darauf stehenden 250 Soester Mark, gegen Herausgabe der Pfandbriefe Erzbischofs Wilhelm, wieder einzulösen, Spilcker l. c. Urk. 392. — Temporale Cunonis N. 926. — Am 24. Dez. 1370 meldet hierauf der Bischof Heinrich, daß er die Huldigung vom Schlosse Rogelsberg u. der Stadt Lude eingenommen und dem Grafen Otto v. Everstein 250 Mark, die 500 Gulden machen, bezahlt habe; Spilck. Urk. 393. — Temp. Cunon. N. 925. — Am 2. März 1371 verpfändet Heinrich ein dem Stifte Paderborn gehöriges Viertel des Schlosses zu Lude für 250 Mark Pfennige an Otto v. Everstein; Spilck. Urk. 394. — Am 9. März 1371 bekundet Cuno, daß er den Bischof Heinrich auch zum Drosten und Amptmann im Lande von Arnßberg gesetzt habe, daß dieser alle Einkünfte durch einen Rentmeister heben, alle Burglehne, so wie die Gulde der Gräfin davon zahlen, das übrige mit dem Erzbischofe theilen u. demnächst bei der Rückgabe nicht mehr als dieses vom Erzstifte fordern solle; Urk. 395. — Am 16. März 1371 löset Bischof Heinrich im Auftrage Cuno's den dem Erzstifte Eöln gehörigen Theil der Stadt Lude von Graf Otto v. Everstein ein, für 250 Mark Pfennige, die zu Soest gangbar sind und deren 7 einen guten alten Königs Tornosen gelten. ibid. Urk. 396. — Temp. Cunon. N. 931.

van sinen ind des gestichtes van Colne wegen in gereiden
gezalten gelde ouergelenuert ind gehant reicheit hant, Also
dat vns der bezalinge wale genuget, vort die andere dry-
hufint gulden, die da bouen bliuet ind vns nyt wurden en
synt, sal vnse vurs. herre van Triere ind dat gestichte van
Colne bestellen, dat die entlichen ind vnuerczoget gefart ind
vyssgegeuen werden in bezalinge vnser schult, Ind he-
rumb sagen wir quyt, loss ind ledich vnser egenanten herren
van Triere ind dat gestichte van Colne, van allen vurwerden,
geloefden, verbuutnissen ind gelde, van der wegen vns dat
vurg. Marschalck Ampt verbunden was, Ind verczigen gent-
lichen dar vpp ind vp dat ganze Marschalckampt, vur vns ind
vur alle die gene die dat antreffen michte van vnser wegen,
Also dat die vurs. dryhufint guldenen sicherlichen in vnse schult
gefart werden as vur seit geschreuen, Alreleue argelist vyss-
gescheiden, Ind des zu ganzer ind ewiger stedicheit han wir
vnse Ingesigel an disen breyf dun hangen, die gegeuen is in
den iaren vnser herren dusent dryhundert ind seuenich, des
hienden dages in dem Meye.³⁶⁸⁾

815.

1370. Mai 30. versetzt Graf Heinrich von Wal-
deck seinen Theil an der Norderna, die Graf-
schaften Bigge, Rüdenberg, Olsberg, u. s.
w. an die Gaugreben.

Vollständig abgedr. in Kopp's heimliche Gerichte S. 326.

Wir Heinrich Graue zu Waldecken bekennen — das
wir verjagt han — vnsern teil vnser Schloßes vnd Burg

³⁶⁸⁾ Am 17. Sept. des neisten Donnerstages na sent Pamberz Dage 1370
quitirt „Anna van Cleue Greunne van Arnsberg“ das ihr die bei
dem Verkaufe der Grafschaft Arnsberg, wodurch sie und ihr „lieue
here ind geselle Greue Godert van Arnsberg“ die Grafschaft an das
Erzstift Coln gebracht, „zu wunfoufe ind zu liefnisse bedungenen dusent
cleyne guldene gunt van golde ind swar van gewichte“ von dem Ad-
ministrator Cuno gezahlt seyen. (Trierisch. Copialbuch) — Hinsichtlich
der, nach der Quitung des Grafen im Rest gebliebenen 3000 Gulden,
verpflichtete sich Bischof Heinrich zu Paderborn 1370 „Des neisten
Dinstages na dem Sondage as man singet quasi modo, dat is vp
sente Georgius Dach“ (23. Apr.) solche auf Cuno's Anweisung, an
die Gläubiger des Grafen zu zahlen und wenn dieses zur Zeit, wo
das Marschallamt wieder eingelöstet würde, nicht geschehen seyn mögte,
so solle der Rest von der Pfandsomme abgehen.

zu der Nordernha mitt allen rechten zugehorungen nuzze
 gulde vnd genelle, also das vnser vater selige vff vns hett
 geerbet vnd also das vnser ist — vnse Grasscheffe zu Bigge
 zu dem Rodinberg vnd zu Disberge — vnd vnse luide
 zu Werensdorff zue Bielden vnd zu Medelon vnd wo
 sie anderst darumb gessen weren die Arenspersgische
 luide heissen — vnd anders alles das, das wir vff jenseit
 des Waldes den Hopperen haben — vnsern lieben getrewen
 Heinemann Gogreben Ritters, Hermanne, Dieder-
 richte, Heinemann, vnd Hildebrande sinen sonen vnd
 allen ihren rechten Erben vnr vierdehalb hundert marg lobiges
 Silbers Corbechischer gewichte wiste vnd werung der wir nuzlich
 vnd gnuglich sint bezalt. Vnd wir setzen sie in rechte voll-
 komene vnd gerumeliche gewere der ebenannten Schlosses Nor-
 derna lude vnd gude — sie sollent auch das ebenannte Schloß
 waren, portener wechtere vnd Thurnhutere vnd ander gesunde
 was was ane geburt halden vnd bekostigen also en ire eigen
 ehre liep ist vff ihre kost vngerechent vnd ohne vnsern schaden
 Vnd sie sollen auch vnser luide obenant bei ireme Rechte wie
 die here komen sint lassen vnd behalden vnd die schirmen vnd
 verthedingen wie sie mogen, Dych fall das ebenante vnser
 Schloß vnd Burg Norderna vnser vnd vnser Erben vnd Ampt-
 lude offen schloß sin zu allen vnsern kriegen vnd noden ohne
 ihren schaden wider allermenniglich ane wider die obenenten
 Heinemann Gogreben seine Sone vnd ihre Erben, Dych sollen
 wir vnd vnser Erben vnser freigen Stule die in den ober-
 nenten Grasschaften vnd dorffern liegen gebrauchen ane wid-
 dersprache fegen allermenniglich ane wider die obenenten lude
 vnd gude, die wir Heinemann Ritters vnd seinen sonen —
 versetzt han. Vnd sollen auch sie — ihre pfandt Schloß luide
 vnd gut jne helffen entsetzen verthedingen schuren vnd schirmen
 war sie das begeren als vnser eigen landt vnd luide — Wel-
 len sie auch mitt Imande van vnsern ebenannten Schloße der
 Norderna kriegen — so sollen sie vns das vor kundt thun
 einen manden, den manden sollen wir jrs rechten mechtig sein,
 konnen wir jnen dan binnen dem mande — nicht rechts ge-
 helfen, so sollen sie nach den manden sich van der Norderna
 behelffen vnd kriegen wes sie mochten. Griffe aber jmant an
 die ebenanten ihre pfandt Schloß luide vnd guide, fegen den
 sollen vnd mogen sie sich van stunde weren and behelffen van
 der Norderna ane alle verkundigung. doch sollen sie sich fegen
 vns nichts behelffen eder fegen vns kriegen van — der Nor-
 dernha vnd sollen genzlich halden was vns geburt zu haldene
 van der briebe wegen di vnser here vnd das Stifft van Colne
 vnd wir vber die Norderna haben gegeben — Wurde auch das

— Schloß Norderna verloren — so sollen wir — ihne helfen daß sie das widder gewinnen — Mechten wir aber in des Schloßes nicht weder gehelffen, so solden wir sie doch alle obenente lude gude vnd Rechte die in verschrieben sin — lassen haben vnd behalten also lange biß wir das loesen — Wan wir ine auch ein losung vorhin verkundigen ein virdeill Jarß so mugen wir — macht haben vnser — Schloß Norderna lude vnd quit — van ine zo loesen vor die obbenanten vier, behalb hundert lodige Marck Silbers — oder vor igliche lodige Marck — sechs vnd funfftzig guide alde konnings Thornosen oder pagament daruor alse ein geschworne Munter zu Corbecke spreche alse zu der zeit zu Corbecke genge vnd geue were — Vnd sollen ihn daß gelddt bekalen zu der Norderna vnd sie vnd wer in das gelddt von dannen helffet fuhren geleiten vn bekummert vnd vnbesaught, ein Meil wegs van der Norderna an welche stat sie wollen — gegeben — zue Waldeck nach Christus geburth dreizehn hundert Jar, in dem siebentzigsten Jare am Donnerstage vor Pinxten.⁵⁶⁹⁾

816.

1370. Juli 16. macht Wennemar von Fürstenberg sein Haus zur Waterlappe, zum offenen Hause für die Stadt Soest.

Nach dem Orig. im Soester Stadt-Archiv.

Ich Wennemar van dem Vorstenberg, unde Brederich myn zone knapen, al unse rechte erben, al unse nakomelinge este besittere unses huses to der waterlappe, bekennet openbare in dissem breyve, dat unse hus to der waterlappe na differ tyd, zal zin opene hus der stades van zult unde er borghere to er behovf, unde to al eren noden, unde dar en sal en myn schade van scheyn, wer dat en yenich schade

⁵⁶⁹⁾ Der Revers der Gaugreben ist vom nämlichen Tage; Auf Freitag nach Bartholomäus (27. Aug.) 1372 versicherte Graf Heinrich denselben noch 300 Schillinge auf die Norderna und am Tage nach Mariä Lichtmess (3. Febr.) 1374 noch weiter 79 Mark Silber. Am 7. October (ipso die beator. Sergii et Bachli mart.) trat jedoch Heinemann Gaugrebe die Norderna, Brungeringhausen, Dorf und Zehnten zu Goddelsheim nebst den Hopperen, an Graf Heinrich und dessen Sohn Adolf wieder ab, so daß ihm nur die Pfandschaft an den Grasschaften im Grunde Astringhausen blieb. Die Urk. sind abgedruckt bei Kopp a. a O. S. 529 — 535.

gheschee van dissem vorgeant. hus, unde dar weder up, heme-
 lifen eder openbare, des of god wil nicht scheyn en sal, wan
 wy dar umme ghemanet wurden, van deme Rade van just
 unde van eren borgheren, zo zole wy bynnen achte daghen na
 der maninge to just inryden unde dar nicht ut wy en heb-
 ben en den schaden gherichtet myt vronschappen, eder myt rechte,
 unde dat zal men van uns nemen unvertoghet unde hebben
 en dat in truwen ghesefert an dey hilgen ghesworen myt up
 gherichteden vingeren unde myt ghestaveden eden, alle disse
 vorgeant stücke unde puncte, stede unde vast to haldene sunder
 argelist. Wer of dat wy unde unse nakomelinge dyt vorgeante
 hus to der waterlappe in eyne ander hant ferden, eder in eyne
 ander hant queme, wanner dey ghemanet wurde van deme
 Rade van just, dey solde bynnen achte daghen na der maninge
 to just infomen up dat Rathus unde na don also wy vore
 ghedan hebben in truwen seferen, an dey hilgen sweren myt up
 gherichteden vingeren, unde myt ghestaveden eden, alle disse
 vorgeant. stücke unde puncte stede unde vast to haldene sunder
 argelist. Of zo zolen unse erven, wanner sey to eren jaren
 komet alle weghe, effte wey dat hus under hebde al dussete
 breyve gheven der stat van just unde dar inne aldus loven
 unde sweren, In orkunde disse dinc, des heb ich wenemar van
 dem vorstenberg vrede rich myn zone unse inghesegelse vor uns,
 unse erven, al unse nakomelingen unde besittere dis vorgeant.
 huse to der waterlappe to tughe an dissen bryf ghehangen,
 dar over unde an waren her vrede rich van dem brincke Ritter
 Johan van scorlemer, herman van letmete, dyderich dey fetelere,
 helmich dey forte, knapen unde ander lude ghenoch Datum anno
 domini M^o. CCC^o. LXX^o. crastino die divisionis apostolorum. ⁵⁷⁰)

⁵⁷⁰) An der Urk. hängen zwei Siegel in grünem Wachs, das erste mit
 der Umschrift S. WENEMAR. DE. VORSTENBERGII. das andere
 mit der Umschrift S. FREDERICI. VORSTENBERGII. Beide Brüder
 hatten damals eine Streitsache mit dem westfälischen Land-
 marschall Bischof Heinrich Spiegel zu Paderborn, gegen den sie
 wahrscheinlich von der Stadt Soest Hülfe zu erwarten hofften. Der
 Eyan wurde am 25. Juli 1370 dahin verglichen, daß die v. Fürsten-
 berg versprachen: quod omnibus actionibus que nobis in illum
 — den Bischof Spiegel — et illius subditos possent competere
 supersedebimus quoad pred. Dominus vixerit. Quodsi autem
 inter ipsum aut ejus subditos et nos nova deinceps oriretur
 controversia, eam intra quatuor hebdomadas coram Episcopo
 pred. jure prosequemur; quo spatio si jus redditum non fuerit,
 liberum nobis erit, salva hac transactione eum adire, qui

1370. Sept. 8. reversiren Wolber Schulteting und seine Mutter, den Empfang eines Meyergutes von dem Stift Gesecke.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Gesecke.

Ich.. Wolbere sculthetinc prester.. Conegunt myn moder bekennet vnd betughet openbare Dat de ersamen vrowen.. prouestinne.. bekeninne vnd dat ghanse Capitel der werlifen kerken synte Cyriacus to Ghesike vns hebbet ghedan er hus vnd hof als dat ghelegen is bi deme groten steyne bi dem heleweghe to Ghesike ghelegen, dar wii nu tot tyt yune wonet, vnd twe er gude dar to, enn dat gheheten is dat gut by deme heleweghe, dat andere gut is gheheten dat weteland in ghesiter velde ghelegen, myt aller schlachtenut ane holtwas, also als wij vnd vnse voruaren de langhe hebbet gheouet vnd ghesnyget, vor twe molt wetes dre molt rogghen dre molt ghersten dre molt haueren, en alle Jar vppe synte Michaelis dagh to betalende, vnd vor dre schillinge twelf honere vp synte Michels dagh vnd vif styge engere vppe Paschen aller ierlikes der.. Ebdissen der vorg. kerken to betalende to vnser beyder listucht also lange als wij leuet vredeliken to besittende. vnd vnser eruen este den holderen des breues, den vns dat vorg. Capitel ghegheuen heuet myt vnser willen, veyr vnd twintich jar na vnseme dode vor de vorg. schulde to betalende als vorscreuen is, wanner wij beyde veruallen vnd verstoruen synt vnd veyr vnd twintich jar na vnser beyder dode vmme ghekomen synt, so sal dat vorg. hus, hof vnd gude vorg. den vorg. Capitele weder ledich quit vnd los syn ane wedersprake, Bortmer wert dat vnse eruen este heldere des vorg. breues den vorg. Capitele des vornompten pacht vnd scult nicht beredile betalden de veyr vnd twintich jar na vnseme dode, dat god beware, also dat sey de schulde myt frode vnd

jus nostrum nobis tribuat. Contra si Episcopo — nova nobiscum controversia — intercedet, eaque super re appellabimur, intra proximas quatuor hebdomadas id quod justum erit faciemus. Casu autem quo Eps officio marescalli Westphalie abiret et Coloniensibus bellum inferret, fas erit nobis, salvis his pactis Colon. Archiepo opitulari. Porro si Eps aut illius subditi nos hostiliter aggredierentur, salvis item his literis, nobis licebit vicissim hostilia facere Datum ao Dni M^o. CCC^o. LXX^o. feria V post octavam Aplorum. vergl. Schaten ann. ad ann. 1370.

vnghemake moften winnen, so mochten sey dat vorg. huß vnd hof vnd de vorg. gude bon weme sey wolden ane eren irrenmot vnd wedersprache, al argheleyst vnd yngebunde vß ghenomen dissen stücken vnd dinghen vorghescreuen. In eyne vaste orkonne al disser dinc so hebbe ich. her. Wulbere vorg. min inghezegel vor mich vnd myne moder vorg. vnd vor vnse eruen este den holderen des vorg. breues ghehangen an dissen bref myt inghezegele Johannes des stoters knapen vnd ich.. Johan de stoter vorg. bekenne dat al disse vorg. dinc war synt vnder myne Inghezegele vmme bede willen des vorg. hern.. wulberen vnd syner moder ghehangen an dissen bref Hir waren ouer vnd an her.. Jacob van der borgh, her.. Gort blinc Canonike to Gheske. Symram van den hagen vnd anderer guder lude ghenoch. Datum anno domini M^o. CCC^o. LXX^o. in festo Natiuitatis Marie genitricis eiusdem.⁵⁷¹⁾

818.

1370. Nov. 6. verbünden sich die Städte Medebach, Schmalenberg, Hallenberg u. Winterberg zu gemeinschaftlichem Schutze.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Medebach.

Wy Borgermestere. vnd Rad. vnd de gemeyne stad. zu Medebach.. zu der Smalinborg.. zu deme Hallinberge vnd zu deme Wintirberg. Bekennen. in dyß. offin brieue. daz wy mit gudem willen. eyndrechtich sin worden vnd vns vestliche vnder ein ander verbunden hebt, vmb alle wertliche sache. vnd ding. vnd stücke. de vns an dregen mogen. hemeliche oder openbar. Daz vnsir ein deme anderen des by stan sal mit lyue vnd mit gude als verre als he recht heuet. al den genen de mit vns wonen. vnd vnse borgere sin. vnd der wy mechtig sin. Och en sal vnsir kein vff den anderen nymanne husin noch halden de en schaden don wolde ez en mer dan. daz deme rechtis vß ge gan worde van vnsir stede vorscriuen eyner ader van vnsir borgeren der wy mechtig weren. vnd waz wy vorscriuen stede zu wernen hebt. vmb vnsir nod willen. de boden vnd de kost sulle wy sementliche vnd eyndrechtliche dregen. vnd der boden sullen nicht mer sin dan veyre. vnd waz kost. wy vorscriuen stede an boden leget. de

⁵⁷¹⁾ Die Siegel sind abgefallen.

kost sulle wy de stat zu medebach halp gelden. vnd wy de stat zu der Smalinborg sollen der kost das veyrdel gelden. vnd wy de stat zu deme Hallinberge sollen der kost das veyrdel gelden. vnd wy de stat zu deme Winterberge sollen die kost gelden ein veyrdel des halstindels der kost do de stat zu medebach gelden sal. vnd was de van deme wintirberge gelden sollen. des sal den van deme Hallinberge daz derde del zu staden komen zu erer kost.. vnd wilich unsir disir vorschriuen stede dys verbuntnissis nicht lenger halden en wil de sal daz den anderen steden ein half iar kuntliche vor vp seggen. Zu merer kuntschap vnd sicherheit die vorsch. ding vnd rede hebbe wy vorschriuen stede. vns. Ingesigele vestliche vnd sementliche ghehangen an dyssen breif. Datum anno dui M^o. CCC^o. LXX^o. feria quarta post omnium sanctorum.⁵⁷²⁾

819.

1370. Dez. 20. reversirt Ritter Rotger gnt. der Kettler, über die ihm von Erzbischof Cuno gewordene Bestallung, wegen der Burg Hachen.

Aus dem Trier'schen Kopialbuche, Temporale Canonis.

Ich Rotger genant die Keteler Ritter dun kunt allen luden ind bekennen in desem bryue, dat myn lieve gnedige herre her Cune Ercebuschoff zu Triere, Administrator ind vurmunder des gestichts van Colne, myr die Burch zu Hachgen van des seluen Gestichts wegen van Colne mit deme Cuhuyß ind bomgarden beuolen hait ze huden ind ze bewaren in formen ind mit vnderscheide as her na geschreuen steit. Zu dem yersten sal ich yme ind deme gestichte van Colne die vurfes. Burch Hachgen trumelichen huden ind bewaren, ind dun huden, bewachen ind bewaren, mit porteneren, wechteren ind anderem gesynde als des noit is, vp myne kost ind arbeit, also dat myn vurfes. herre van Triere ind dat gestichte van Colne der burch wale sicher syn, ind ich yme oder eyne Ercebuschofe van Colne na yme de alle giit weder antworten muge, wanne Sy des van myr mit yren besigelden brienen ind sicheren boden gesynnent, Ind ich en sal ouch zu Hachgen in off vyss, buyssen myns vurfes. herren van Triere oder eyns Ercebusch. van

⁵⁷²⁾ Die Siegel sind abgefallen.

Colne na some willen ind geheise, nymanne freygen, antasten oder scheidigen laissen, danaff dem gestichte van Colne schade oder ansprake fomen mugen, Vort sal ich boyuen myn gewoynliche gesynde vp der Burch zu Hachgen stedelichs halden in mynre kost þwene getruwe portenere, þwene getruwen knecht, die scheissen kunnen, die ouch myns herren Corn ind andere dynege, dat he vp der Burch zu Hachgen hette, trumelichen verwaren,⁵⁷³⁾ Ind die seluen vunff knechte sullen ouch myne herren vurgef. oder weme hey dat beuele, as dicke as sy irsat wurden, zu den heiligen sweren, getruwe ind holt ze syne ind gehoorsam mit der vurg. Burch, so wie id vmb mich qweme dat ich storue oder myns lyues entwelldiget wurde, er dan ich entsat were, dat dat Gestichte van Colne dan der Burch sicher sy ind vnuersumet dar ane blyue, Duchs wanne grois vrloge were oder andere flenliche noit in deme lande, so mach ich zu Hachgen vyss der friheit buyssen wechtere heisschen ind nemen, die nachtes vmb die burch wachen, Ind wat myr ouch vp die Burch geantwort wirt, dat sal ich trumelichen waren ind weder leueren wan ich entsat wurde, Ind her vmb hait myn vurg. herre myr bewiset vur myne kost alle iar Cess ind dryssich Mark gels as zu Arnsberg genge ind geue is, halff vyss der Meybede ind halff viff der herffte bede in deme lande van Arnsberg, ouermiz synen Rentmeister ze bezalen, Ind so wat die vurs. Rentmeister myr an Corne, an vleyssche oder an andere guder ware bezalde, dat sal ich nemen vnde affslain van der vurg. summen gels, as dat vp dem Marcte dan gulde, Vort hat he myr bewiset die vysscherie zu Hachgen in der Roren, Also doch, so wenne myn herre van Triere oder eyn Ercezb. van Colne oder yre vrunt vamme Ryne her in dat lant van Arnsberg qwemen, dat sy dan der seluer vysscherie gebruchen mugen, Ind ich nyt, Ind her entbouen en sal noch en mach ich mich gehnre gulde, Rente oder Rechts in dem lande vurs. vnderwinden van duffer vurs. beuolniss wegen, ind dat gestichte van Colne en sal myr danaff numme schuldich syn ze genen, Ind wanne myn herre van Triere vurs. oder eyn Ercezb. van Colne na yme mich van Hachgen entzesen wulden, so sal ich yn oder yren sicheren boden ind vrunden, die mir des yre offene briene brechten, die Burch antworten ind leueren vnuorkoget, ind des en sal ich nicht laissen vmb gehnedie sache die nu gescheit is oder namals geschein muchte in eynger wys, Ind wanne ich also entsat

⁵⁷³⁾ Da hier nur 2 Portener und 2 Knechte aufgezählt, und doch sogleich 5 Knechte angegeben werden, so scheint ein Versehen im Kopialbuche oder wohl schon im Originale, begangen zu sein.

wurde, so sal myr dat gestichte van Colne geuen van deser gulde na gebure der zyt vamme jare dat ich die Burch dan vnder gehat hette, Dych mach ich myne herren ind deme gestichte vpsagen eynen Maint zevorens wanne ich differ beuolnisse quyt ind ledich syn wulde, Ind so sullen sy mich danass entloisen, Ind ich sal die Burch ind dat Euhys an dake vnuerdersslich ind vnuerwellich halden. Alle desse vorg. puncte han ich myne herren van Triere ind deme gestichte van Colne vurs. in guden truwen geloift, gesichert ind lysslichen mit vpgerechten vingeren zu den hilgen gesworen vast ind stede zedune ind ze halden sunder alle argelist, Ind han yn zu meirre sicherheit zu Gyselen ind zu Burgen gesatt myne maige ind vrunde, myt namen Heydenriche den Wolff von Eudinchusen, Diderich den Keteler mynen bruder, Conraid den Keteler mynen neven, Herman den Wolff mynen Eydom, ind Conrait ind Rotger myne sune, die alle dese puncte vurs. mit myr ind vur mich in guden truwen geloift, gesichert ind lysslichen zu den heiligen gesworen hant, ind sich ind irre ychlichen her vur vestlichen verbunden myne herren van Triere ind dem Gestichte van Colne vurs. stede ind vnuerbruchlichen zedune ind ze halden, Ind wir Heydenrich, Dyderich, Conrait, Herman, Conrait ind Rotger vurs. bekennen offentlichen, dat wir ind vnsere ychlich besunder in guden truwen geloift, gesichert ind lysslichen zu den heiligen gesworen hain, dat her Rotger vurs. alle die vorg. puncte vast ind stede halden ind dun sal vnsem herren van Triere ind dem gestichte van Colne, ind vns dar vur verbunden ind vestlichen geloift hain vnder vnser eyden ind sicherheit vurs. alle argelist, werwort ind behendicheit in alle desen dyngen genczlichen vyssgescheyden, Ind des zu vrfunde ind ganzer stedicheit han wir ind vnsere ychlich syn Ingesigel an disen brief gehangen, die gegeuen is in den Jaren vnss herren dusent CCC°. LXX°. vp sent Thomas auent des heiligen Apostolen. ⁵⁷⁴⁾

⁵⁷⁴⁾ Die Bestallung worauf dieser Revers Bezug nimmt, ist von demselben Tage und unter Bezugnahme auf den Revers, ziemlich kurz gefaßt. Das Copialbuch enthält noch folgende Bemerkung: Sciendum quod in eadem forma commissum est *Henrico Storm* Castrum *Hertesberg*, et *Henrico Wreden* castrum *Eversberg*, sicuti *Rotgero Keteler* militi castrum *Hachgen*, et quilibet eorum similiter habebit annuatim pro expensis Castri XXXVI marcas, et *Storm* loco piscarie habebit pullos areales in *Hertesberg*, si dominus vel sui amiel illos personaliter non expenderint, et *Henricus Wrede* habebit XX currus lignorum ducendos per *Parochianos*

1371. Mai 6. Willführ des Stadtraths zu Soest, die
Anfertigung von Wollentüchern betreffend.

Nach dem Orig. im Archive der Soester Wolluerzunft.

Wy borgermester unde alinge Raed to zust bekennet unde
betughet openbare in dissem brenye dat wy myt gudem vorbe-
rade umme des ghemeynen beynsten willen hebbet endrechtliken
myt unser gansen meynhent ober eyu ghedregen unde wilforet
dat vortmer na dissier tyd dat wullen ampt to zust unde alle
lude dey neyn ampt en hebben unde unse borgere este borger-
schen zint moghen crus schlecht unde dryl bederwant maken
uppe hoyde zesundedertich ellen lauch myt ziner alden brenye,
dat cruse van rinscher lamwullen dat schlechte unde dat dryl
twedel van hirlendescher lamwullen unde derdel van schar-
wullen.. unde myt dem beyderwande to done unde to latene
alse yderman duncket dat eme ghedeykes unde nattes zi. Of
zo moghen wol al amptes lude to zust disse beyderwande maken
unde reyden van eres zelues wullen to eres zelues unde eres
broden ghesundes behoyf. unde anders nicht unde nicht to vor-
kopene. wilke hoyde zolen eyu man van den ampte unde eyu
van den linnenweveren up ere eyde anstehen unde an ramen
waren dat dey beyderwande ghichtich zin. unde zolen dey
ghichtigen des marke dages dey eu gheantwordet werdet uppe
deme zele myt eme meyne tefene tefen. unde dey honders zal-
men alle jar ver aunder ziden unde ver zetten. wort of welich
beyderwant unghichtich ghevunden. dat zolen dey honders der
wullenwevere richten up deme zele openbaren dat moghen dey

de Velmede, et nichil plus, nec pomerium nec domum culture.
Obsides et fidejussores Henrici Storm, qui cum ipso sigillarunt,
sunt Johannes Storm ejus frater, Johannes Wesseler, Johannes
Stremme, Johannes Hukelhem et Everhardus Schurman, Sed
Henrici Wreden sunt Anthonius Wrede ejus frater, Albertus
Wrede et Anthonius Wrede ejus patrui, et Godfridus Brullinc-
huys. Et datae ambarum literarum suarum sunt in vigilia
nativitatis Christi (24. Dez.) anno LXXmo. In dem Temporale
Cunonis finden sich zum J. 1370 noch folgende Urkunden a) Revers
Hermanns v. Attendorn über ein Burglehn zu Menden u. über Horen
zu Steenhufen u. Hodinchufen, womit er nach dem Tode seines Oheims
(avunculi) Gerlach gnt. Meyer von Erzbischof Cuno beliehen war.
Der Lehnbrief d. Gudesberg dominica judica ist eingerückt. b) Ver-
leihung des Vogt- und Amts von Marsberg (Mons martis) an Con-
rad Krose auf Wiederruf von Erzbischof Cuno u. zwar auf Vorschlag
u. Bitten des Bischofs Heinrich v. Paderborn, als Marschalls in
Westfalen und der Bürger zu Marsberg d. Gudesberg XVIII Jul.

richteman vor broke richten uppe drey schillinge uppe genade. wat sey dar van up boret dat zalmen don in eynbehalt unde dat zal zin half des Rades unde half des wullen amptes. unde dat zalmen deme Rade des jars twige up antworten. were dat willich borger este borgersche to zult van dissier gade weghene broke unde van dem wullen ampte verbedet wurde, den zole wy en to rechte zetten unvertoghet wan sey et uns openbaret. dat dey brokere eren bode nicht volgen wil. unde wat beyderwant dey bereyd maket unde ghereyd unde unghetefent zint. dey zalmen des neysten marke daghes up den zeel brengen. unde laten dey tefenen. unde van dem tefene zalmen gheven drey hellinge. dey zalmen gaderen unde zamenen in eynbehalt, unde zal dat deme Rade des jars twige upantworten. unde des zal zin dey berde deyhl des Rades. dey berde deyhl des wullen amptes. unde dey berde deyhl der hoyders unde der tefers. Wortmer zo zolen dey wullenwevere disse vorgebant beyderwant farben. unde uppe den ramen recken unde zolen den luden vuleschap don. unde zolen nemen van deme crusen beyderwande twe grote. unde deme dryllen este schlechten eynen groten. wert dat weme nyn reschap en schee, alse vorgebant is queme dey vor dey borgermestere dey vorgebant richte man vor zich verboden unde zeggen en. dat sey bestellen. dat deme clegere bynnen dren daghen vul reschap schey ane argelyst schut des nicht na den dren daghen mach dey clegere dat beyderwant don tefen unde farben war hey wil sunder ymandes wedersprake. Wortmer zo en zal nymant voder doch reyden eder maken sunder dat wullenampt unde under er hoyde. unde zol es des zo vele reyden unde maken dat des dey lude to zult ghemenhlyken ghenoch unde vul reschap hebben sunder argelyst. wer of ymant buten zult dey al duslyf beyderwant reyde este makede este voder doch reyde. dey unse borger nicht en were unde in deme richte to zult bezetten den moghen dey wullenwevere anspreken myt rechte. Of zo en zal nymant werfen este werfen laten wullenen vadem in linen anders bynnen zult dan alse vorgebant is, sunder banclaken zalmen zarzen stolzfussene und fussentefene. Wortmer zo zollen alle broderschappe blyven by erme alden rechte alse sey her to ghewesen zint an argelyst ut gesloten alle puncte stücke unde rede vorgebant, unde wy borgermestere unde Raed vorgebant hebben des unse secret to tughe an dissien breyff ghehangen. Datum sub anno Dm. M^o. CCC^o. LXX^o. primo, crastino ascensionis ejusdem.²⁷⁵⁾

²⁷⁵⁾ Das Siegel ist abgefallen. Es wird auch noch im Stadtarchive eine Original-Ausfertigung der Urkunde aufbewahrt. Vergl. übrigens N. 489.

821.

1371 Juni 17. Ablassbrief Pabst Gregor XI.
für diejenigen, welche zur Reparatur der Wiese-
kirche zu Soest beitragen.

Nach dem Orig. im Archive der Wiesekirche zu Soest.

Gregorius episcopus servus servorum Dei. universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Licet is de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur de abundancia pietatis sue que merita supplicum excedit et vota bene servientibus ei, multa majora retribuat, quam valeant promereri, nihilominus tamen desiderantes Domino populum reddere acceptabilem et bonorum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus indulgentiis videlicet et remissionibus invitemus, ut exinde reddantur divine gracie apciores. Cum itaque sicut accepimus *parochialis ecclesia beate marie in pratis susatensibus* Coloniensis dioecesis *reparatione indigeat plurimum sumptuosa*, nos cupientes, ut ecclesia ipsa congruis honoribus frequentetur et eciam reparetur et ut Christi fideles eo libencius causa devocionis confluant ad eandem et pro reparatione hujusmodi promptius manus porrigant adiutrices, quo ibidem ex his uberius dono coelestis gracie conspexerint se refectos, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus auctoritate consi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in nativitatis, circumcisionis, epiphanie, resurrectionis, ascensionis, corporis Domini nostri Jesu Christi, pentecostes nec non nativitatis, annunciacionis, purificationis et assumptionis dicte beate Marie ac nativitatis beati Johannis baptiste dictorum Apostolorum ac dedicacionis ipsius ecclesie festivitatibus et celebratione omnium sanctorum et per octavas ipsorum nativitatis, epiphanie, resurrectionis, ascensionis et corporis Domini ac nativitatis, assumptionis beate marie, ac nativitatis beati Johannis et apostolorum predictorum festivitatum et per sex dies dictam festivitatem pentecostes immediate sequentes ecclesiam ipsam devote visitaverint annuatim ac pro reparatione hujusmodi manus porrexerint adiutrices singulis videlicet festivitatum celebrationibus..... et sex dies predictorum diebus, quibus eandem ecclesiam visitaverint et ad reparationem predictam manus porrexerint adiutrices..... centum dies de injunctis eis penitentiis misericorditer relaxamus. presentibus vero a

*dati eorum post annos..... immediate sequentes minime
valituri. Datum apud villam..... Avenon. XV kal. julii
pontificatus nostri anno primo*⁵⁷⁶⁾

822.

1371. Juli 7. wird Johann Byscop von Osthönnen
in die Freigrafschaft von Soest aufgenommen.

Nach dem Orig. im Archive des Waisenhauses zu Soest.

Ich Lambert van Hattorpe eyn richter to zust bekenne
openbare in dissem breyve, dat vor my ghekomen is, in dat
Richte to zust, vor den veyr bencke, Johan byscop van
Osthönnen vnd hevet bekant, den wyle dat hey wouet buten
zust und buten tynnachten slotten. so zal hey horen
in den vryengrascap to zust to erme rechte, wan Johan
wel, so mach hey varen to zust vnd in andere tynnachte
slotte war hey wel ledich loys vnd vryg. vnd werden borger
vnd bur sunder yenes mannes eders wyves wedersprake. Of
so en mach Johan noch en zal neymande bekruden noch be-
sweren vor nyme gerichte dat zi geistlich eders wertlich, den
den Stad van zust vor deghebingen wel, dan in dem Richte
to zust vor den veyr bencken eders vor dem Rade to
zust este vor dem geistlyken Richte to zust, alle disse
vorgenant stude vnd puncte. also disse breyf inne hevet.
lonet vnd zefert den vorgenant Johan an guden truwen. vnd
in eyde stad stede vnd vast to haldene sunder argelist. In
orkunde disser dinc. des heb ich Lambert van Hattorpe eyn
richter vorgenant umme bede willen des vorgenant Johans
myn Ingesegel an dissen breyf ghehangen. Hir was over
vnd an albert van hattorpe Johan madewich Reynecke Wende
degenhart van dem Eversberg den stolworte borger to zust
zibert byscop. vnd ander lude ghenoch. Datum anno domini
M°. CCC°. LXX°. primo, feria secunda post diem beati Odel-
rici episcopi⁵⁷⁷⁾.

⁵⁷⁶⁾ Das sehr gebrauchte Original ist durch mehrfache Risse theilweise
unleserlich geworden. Die daran hängende Bulle des Papstes trägt
die Aufschrift GREGORIUS PPXI.

⁵⁷⁷⁾ Das an der Urk. hängende Siegel ist in grünem Wachs abgedruckt.

823.

1371. Nov. 20. belehnt Kaiser Carl IV. den Erzbischof Friedrich III. mit der Grafschaft Arnßberg.

Nach dem Transsumpt in dem Privilegienbuche Kaiser Friedrichs für Erzbischof Diedrich II.

Karolus quartus diuina fauente clem. Rom. Imp. S. A. et Boemie Rex venerabili Frederico Colon. Archiepo S. R. I. per Ital. Archicancell. principi et consanguineo suo carissimo gratiam suam et omne bonum. princeps et consanguinee carissime. Dum preclara insignia amoris eximii et sincerissimi fauoris fragrantiam quibus venerabiles Archiepi Colon. predecessores tui Nos et S. R. I. prosecuti sunt actenus rite pensamus. Dum etiam illum sinceritatis affectum quem tu consanguinee carissime ad nostram personam specialiter tuagerit dilectio in examen prouide discussionis adducimus ad ea que tuum et ecclie tue Colon. honorem et commodum prospiciunt tanto feruentiori studio inclinatur Imperialis nostra benignitas quanto maioris sedulitatis officio nobis et prefatis tuis predecessoribus fauores impensos frequentiori memoria recensemus Volentes igitur te et ven. Colon. eccliam que S. R. I. insignis principatus existit prosequi fauore gratie specialis premissorum intuitu animo deliberato sano principum comitum baronum procerum et nobilium nostrorum accedente consilio de Imperialis potestatis plenitudine ac de certa nostra scientia *Comitatum de Arnßberg* qui à nobis et S. R. I. dependet in feudum cum castris opidis Munitionibus villis hominibus subditis iuribus jurisdictionibus possessionibus Omagijs comitatibus que in vulgari *freygraischafft* nuncupantur honoribus commodis bonis feudis siluis nemoribus venationibus aucupationibus pascuis pratis aquis aquarumve decursibus piscationibus vallibus agris cultis et incultis et generaliter cum aliis omnibus pertinentijs dicti Comitatus Arnßberg quibuscunque nominibus appellari valeant tibi ecclie Colon. et successoribus tuis Colon. Archiepis imperpetuum in feudum nobile dedimus donauimus, contulimus concessimus, damus, donamus, conferimus, concedimus et largimur cum omnibus fructibus redditibus prouentibus censibus Theolonijs vectigalibus impositionibus honoribus Emolimentis ac aliis quibuscunque pertinentijs quibuscunque nominibus valeant designari sicut quondam *Gotfridus* vltimus Comes dicti Comitatus qui pridem nullis heredibus ex suo corpore procrea-

tis seu etiam alias ex linea masculina ab ipso descendentibus post se dimissis vt dicitur decessit dictum Comitatum cum omnibus suis pertinentijs superius expressatis ex certis causis animum suum ad hoc mouentibus dum adhuc in humanis ageret transtulit in Colon. eccliam prenotatam Decernimus et hoc Imperiali statuentes edicto quod tu et successores tui Colon. Archiepi ac ipsa Colon. Ecclia presatum Comitatum Arnsberg cum omnibus et singulis eius pertinentijs prout expressantur superius a nobis tamquam Rom. Imperatore successoribus nostris Rom. Imperat. seu Regibus qui pro tempore fuerint et S. R. I. in feudum nobile iuxta morem in feudis obseruari solitum tenere habere et possidere debeatis perpetuis temporibus affuturis et nobis successoribus nostris et Rom. Imp. ad consuete fidelitatis obedientiam obligari Supplentes de Imperatorie potestatis plenitudine ac de certa nostra scientia omnem defectum si quis in premissis compertus fuerit obmissee solemnitatis obscuritas sententiarum seu ex verborum defectu uel aliquo eorundem presentium sub Imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio literarum Datum Buydissin ao dni M^o. CCC^o. LXXI^o. Indict. nona. XII. Kal. decembr. Regnor. nostror. ao vicesimo sexto Imperii vero decimo septimo ⁵⁷⁸).

824.

1371. Nov. 25. giebt Kaiser Carl IV. den Landbewohnern und Reisenden in Westfalen, öffentlichen Frieden und verordnet, wie die Freigerichte besetzt werden sollen.

Nach dem Orig. im Soester Stadt-Archiv.

Wir Carl v. g. g. Römischer Keiser — tun kunt — das wir von den Erwirdigen Frideriche der heil. Kirchen zu Colne Erzbischoff — Florenze zu Munster, Heinrich zu Padelburn, Balthazar zu Dsembruge Bischoffe — und van dem Edlen Engelbrecht Grafen zu der

⁵⁷⁸) Schon vor dem Tode des Grafen Gottfried (1371) hatte Graf Johann I. zu Nassau-Dillenburg, am 27. Juli 1369, von Wenzel, Karls IV. Bruder, als Reichs-Vicar, eine Befehnung mit der Grafschaft Arnsberg erlangt. Von ihren Folgen wird in der Landesgeschichte die Rede seyn.

Marke — berichtet — sein, in wie große vnfriede daz land zu Westphalen sey, also daz sich der vbele keynman durch vnfreds willen behalden — kan. Dorumb so haben wir — den vorgen. Friederich, Florenz, Heinrich, Balthazar vnd Engelbrecht empfolhen — vnd — ewelichen vor eyn recht gegeben, also daz nach Datum diß briefes alle Kirchen, alle Kirchhoffe, alle Hausleute vnd aller ir leib vnd gut darauffe sicher vnd friedlich wesen sullen; vortmer so sal die pflug mit den pferden vnd mit hweyn leuten die den bewarent, dieweil sie den acker pauwent vnd ackernt, veylich vnd sicher seyn; ouch sullen alle wilde pferde veylich seyn; vortmer so sullen alle Kaufleute, pylgereyn vnd geistliche Leute ir leib vnd gut sicher seyn off den Strazzen fur vnrechter gewalt. Wer aber sache, daz dheyne here oder ymand anders frundschaft oder gesellschaft mit eym andern gehabt hette vnd dan seine Ere bewaren wolte vnd sein feynt sein wolte, daz sal er ym kunt tun vnd bewaren bis vff den dritten tag besoren da hee yn angreiffe oder Schaden tue, on alle argelist. mit behaltmuzz des Reichs vnd der herren herlicheit vnd rechts. Wer ouch sache, daz diese vorgeschrieben heren zu diesem rechte ymand duchte gut vnd nuzge sein van herren vnd van stetten die bey yn off vmmeyn seyn gesetzet were, die mugen sie zu ym nemen vnd lassen sie daz recht ouch mit haben vnd sweren in aller der maße vnd weise als dieser brief innehaldet vnd begriffen hat. Wer aber sache daz ymand also vbel tette, der die recht zubreke die oder den sal man zu stund mit der taet in des Reichs vnd des landes wo daz geschicht achte veme tun vnd ouch rechtlos vnd von allen rechten vberwunnen sein, beyd heimlich vnd offentlich; vnd den mag man freylich angreyffen in allen stetten vnd strazzen vnd der oder die sullen nyndert sicher vnd friedlich sein vnd dem oder den sal aller menichlich helffen, die da by ist, ob er darzu geheischet wirdet by des Reichs oder Kuniges Banne. Hette der ouch lehen odir gut von heren oder von ymanden daz sal verfallen sein den genen den sie daz zu lehen odir sust innehan. Wer ouch sache, daz den odir die ymant mit vorsatzge odir mit Kuntschaft hausede, hoffede odir dheiner hande furder nuzge tette, die oder der sullen ouch in allen Rechten vberwunnen sein, als der hantettige man; ouch so gebieten wir allen Fursten geistlichen vnd werntlichen heren vnd allen freyen Grafen die freygraffschafte haben von vns als von dem Reiche in dem vorgen. lande zu Westphalen vnd allen freyen Schepfen, Rittern, Knechten vnd Stetten. Wer es sache, daz diß Recht vnd unsere keiserlich sekunge ymand in welchen werden vnd Eren wer der were vbergriffe daz man den sal hangen; vnd gerechte oder vorteydingete den

ymant der odir die sullen in demselben rechte verwunnen sein als der hanttabige man; ouch so wollen wir vnd gepitter allen den freyn Grafen die in dem vorgehen. lande zu Westpfalen sint, daz sie keine Schepfen machen sullen, sie befeler yn daz vff ire eyde daz sie das recht trewlicher bewaren vnd sweren zuuoren vnd daz sie mit rechte Schepffen werden muge vnd darzu geborn sein fry von geburt. Were ouch sache, daz ein herr oder eyn statt mit herkrafft vzzogen oder zu veldt legen vnd von yn oder von den iren diß Recht verbrochen wurde an vorsatz; die hanttabige sol daz bynnen den nechster fiertzehn nachten richten vnd widertun vnuerzogerlich an eyde also vil als der behalden wil, dem die schade geschen were mit hweyn seyner nachgeborn vnd geschehe daz nicht so sal man mit dem hanttabigen vortfaren vnd her sol in allen rechten verwunnen sein, als da vorgeschrieben stet vnd die obengeschrieben verleyhunge vnd guade sal weren bis vff vnser vnd vnser nachfomen — widerruffen. Mit vrfant diß Briefs versigelt — zu Budysfin — M^o. CCC^o. LXXI^o. am sancte katherine tage zc. ¹⁷⁹).

825.

1371. Dez. 4. bestätigt Erzbischof Friedrich III. die Rechte der Burgmannschaft in der Stadt Werl.

Aus dem Lib. jur. et Feudor. Theoderici II.

Nos *Fridericus* etc. notum facimus uniuersis, presentes literas visuris et audituris, quod nos dilectos fideles nostros, milites et filios militum, aliosque bone nationis viros, qui se in opido nostro *Werle* receperunt et recipiunt ad manendum, illis libertatibus gaudere volumus, quibus castrenses nostri gaudent et hactenus sunt gauisi; hoc duntaxat excepto, quod super debitis contractis vel contrahendis in ipso opido nostro, de rebus venalibus ibidem justam reddant rationem prout etiam ipsis à bone memorie Dnis *Sifrido*, *Henrico* ac *Walramo* Archiepis Coloniensibus, predecessoribus nostris, indulta fuerunt supradicta, sic tamen quod hy qui gratia et privilegio hoc nostro gaudere volunt, nobis

¹⁷⁹) Ein ganz vollständiger Abdruck dieser Urk. steht in *Wigands Femgericht* S. 247. und *Ludewig Reliquiæ Manusc.* X. p. 239. Es scheinen mehrfache Original-Ausfertigungen davon vorzuliegen.

successoribus nostris et Ecclesie nostre Coloniensi, presentent fidelitatem et obedientiam debite, more castrensiū fidelium, corporaliter solita juramenta, seque ad registru seu librum fidelium nostrorum faciant inscribi seu intitulari. Datum Arnsbergh, sub sigillo nostro presentibus in testimonium appenso. Anno Dni. M^o. CCC^o. LXX^o. primo. Crastino beate barbare virginis.

826.

1372. Jan. 11. bestätigt Erzbischof Friedrich III. den Erbsassen zu Gesecke, ihre alten Rechte und Freiheiten.

Nach dem Lib. jur. et Feudor. Erzbischof Diedrich II.

Wir Friederich ic. doin kunt allen luden ind bekennen in desent briene dat wir vmb truver dienste willen, dey dye Erffgenossen vnser stat van Gesecke vnser vurfaren, Erbesassenhouen zo Colne ind vnser gestichte, dicke nuplichen gedain haint, ind vns ind vnsem gestichte noch vortme trumelichen dun sullen ind muegen, sy lassen ind behalden willen by all yrne alden rechte ind vryheid dye sy beschedelichen herbracht ind gehatt hant synt der zyt, dat Gesecke eyn sloss geweest is, also dat sy van yrne Erffhafftigen guede engehureley nuwen byns off schoß geuen en sullen, dan als sy by all vnser vurfaren zyden gedain hant, Ind hirumb so gebieden wir alle vnser Amptluden dye nu oder hinamails synt, ind vnderdanen ind sunderligen den burgemeistern ind allen burgern vnser stat van Gesecke dat sy dye vurg. Erffgenossen des vurg. rechtz ind vryheit, vredelichen gebruchen lassen vnd sy darane nyt enhindern mit eynden sachen ind des yn gehnre wyss en lassen. Zo orkund ind steticheit han wir vnse sigil hirane dun hangen. Datum Gudenisberg anno M^o. CCC^o. LXX^o. secundo. dominica post epiphanie domini ⁵⁸⁰).

⁵⁸⁰) In der Abschrift, welche Rindlinger Urf. Samml. B. 70. S. 113. von diesem Briete giebt, heist das Datum: Des neisten Sundages na druzenden dage; welches mit dem vorstehenden einerlei ist. Heil. 3 Könige (6. Jan.) fiel 1372 auf einen Dienstag; der nächste Sonntag, also auf den 11. Januar.

1372. Febr. 14. wechselt Heidenrich von Meschen,
mit dem Kloster Benninghausen einen eigenen
Mann.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

Rundich zy allen luden. dey bissen openen breyf zeyd este
hord lezen. dat ich hydenrich van meschen Knappe. myd
guden wyllen. vnd vulbord. myner Elyfen vrowen. Eshbert.
heydenrykes. dyderikes. vnd hermans myner zone.
vnd myner rechten erben. hebbe ghedan. myd der.. Ebbes
dissen. vnd deme Conuente tho benefynchusen eyne wesse-
linge. myd henssen van becfynchusen. dey my tho behorich
was. tygen Gorde van smerlicke. Gordes zone dar nydene.
dey en thobehorich was. den ich tho my ghenomen hebbe vnd
hebbe en. henssen vorg. wyder gheghuen in Gordes stad. des
ich. vnd al myne.. rechten erben. zulen alle wege. vnd in
allen styden. war zey des behof hebben. vnd en des nod is.
don rechte warschap deme vorg. Conuente. vnd wer dat sake.
dat wy en des vorg. henssen nyne rechte warschap ene kon-
den don. zo zule wy en. eynen anderen van vuzen egenen
luden. dey zo lyke gud zy. tho wyder wescel Gordes
vorg. ghuen. vnd anzen in henssen styde. este laten en Gorde
vorg. wyder. in aller wys alze hey thobehord hadde. zunder
irhande weringe. este wydersprake al argelist hir june vt
ghesproken. In orkunde dissier dingh des heb ich hydenrich
vorg. myn Ingheyzgel vor mych vor myne Elyfen vrowen.
vnd kyndere vorg. an dissien breyf ghehaugen. des wy Elyfe
vrowe. Eshbert. hydenrich. dyderich vnd herman. kyndere
heydenrikes vorg. bekenned in dissier sake. vnd bekenned dat
al disse vurg. dingh war zynd. Datum anno Dni M^o. CCC^o.
LXX^o. secundo dominica die Inuocavit ⁵⁸¹).

⁵⁸¹) Das Siegel des Ausstellers stellt eine von der linken zur rechten
gekehrte kletternde Geis (Ziege) vor.

828.

1372. März 12. nimmt Landgraf Hermann von Hessen, Friedrich, den Ältesten vom alten Hause Padberg, zu seinen Diensten an und verspricht ihm Schutz und Beistand gegen seine Feinde.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Wir Herman van Gox gnadin Pantgrawe zu Hessin bekennen vffinliche an dysen geinwertigin Briue vnd thun kunt alle den. dy dysin bryff sehin horin adir lesin, daz wir fredrichin van Patberg, den Eldistin van deme aldin huse, zu Patberg, entphangen han, zu dinsten, vnde zu vnßme knechte, vnd sullin. vnde wullin. en vortedigin vnd verantwortin schuren vnde schirmen, vnde eme getruwelichin behulffin sin, zu sinen nodin. als andirs vnßin man vnd Borgman, vß genommen, dy Herrin, den wir verbundin sin, wer abir, daz wir sin zu rechte mechtig werin, gein dy den wir verbundin sin, vnd sy eme rechtis vß gingin, so sulde wir eme behulffin sin als vor sted geschrebin, Dich sal vns sin teyl an dem huse, vnd an der stad, vffin sin, zu Patberg zu alle vnßin nodin, widdir allir menchin, vß gescheydin den Vnschuff van kolne, vnd den Grebin van der marcke, vnd andirs sine Banerbin zu Patberg, Vns en sal oich nymant schedigin. van des egen. fredrichs teyle zu patberg. von dem huse, adir vß der stad, des her mogende adir mechtig ist. vnde di dorch en thun, adir lasin wollen. vnd sullen dy vnßen da beschurit vnd beschermit sin als her selber vnd dy synen, Word mer ist gered, werz sache, daz der egen. frederich zu ymande icht, zu sprechen hette, dy vndir vns gesehin adir wonhafft were vnd der wir mechtig werin, So sulde wir sin mechtig sin zu rechte, vnd suld n eme oich rechtis van den helffin, vnd werz daz sy eme des vß gingin. so suldin vnd woldin wir eme behulffin sin, zu sine rechtin. Dich ist geret, werz sache daz wir mit ymande kringende wordin. vnd vns Kost legin woldin gein patberg: des sulde her vns gefellig sin. vnd vns zu deme kringe getruwelichen sin behulffin. vnd wan here in vnßir holffe queme, was schadin her des neme. an nedarloge, adir an pferdin, den schadin sulde wir eme kerin, neme her oich fromen der sulde vns zu gude komen, Dich en sulde her sich nicht sunen adir fredin, ane vnßin wißende vnd willen. Alle dyse vorgeschrebin stocke vnd artifele, redin wir stede vnd veste zu haldene ane allirley argelist vnd geuerde, vnd des zu Erkunde

vnd merir vestenunge, so han wir vns. Ingeßgel an dyßn
bryff lasin hengin. Der gegeben ist noch xpi geburd, dry-
ßenhundert Jar dar noch in deme hwey vnd sebinßigestin Jare,
an dem donrstage in der vastin nach dem Sontage als man
singet Letaro ⁵⁸²).

829.

1372. Juli 6. verordnet Kaiser Carl IV. daß alle
Freigrafen vom Erzbischofe von Cöln geprüft
und angeordnet, sodann aber dem Kaiser zur Be-
lehnung und Investitur vorgestellt werden sollen.

Nach dem Orig. im früheren Arnßberger Archive.

Karolus quartus diuina fauente clementia Rom. Imp. S. A.
et Boemie rex notum facimus tenore presentium vniuersis
quod quia sicut accepimus occasione principatum et ducatum
angarie videlicet et *Westfalie* ad S. Colon. eccliam
eiusque Archiepos ab antiquo spectantium ac Regaliorum
nomine dependentium a nobis et I. S. in feudum nobile et
insigne omnes et singule iurisdictionum sedes seu *comitie*
libere que vulgariter *frygraißschaff* vel *stiltgerichte* vo-
cantur *inter fluuios Weseram et Renum* in predictis du-
catibus situate pertinuerunt hactenus et de jure pertinere
noscentur taliter quod nullus hominum cuiuscumque pre emi-
nentie nobilitatis dignitatis gradus status seu conditionis exi-
stat infra ducatum limites predictorum absque scitu exami-
natione voluntate et certa scientia Colon. Archiepi qui pro
tempore est vel fuerit aliquam dictarum comitiarum seu ju-
risdictionum habere possit vel iurisdictionem in ea quomodo-
libet exercere. Nonnulli tamen premissorum veritate sup-
pressu comitias huiusmodi se quibusdam coloratis titulis pre-
tendentes habere subditos et iucolas Archiepi et ecclie pre-
dictorum grauantes indebite et extra propria sua loca tra-
hentes in ipsos et alios nituntur iurisdictionem quamuis illi-
citam exercere Et vnde Celsitudini nostre per ven. *Frede-
ricum* Archiepum Colon. S. R. Imp. per Ital. Archicancell.
principem et consanguineum nostrum carissimum ut super
premissis de oportuno remedio prouidere gratiosius dignare-

⁵⁸²) Das Siegel ist abgefallen.

mur extitit humiliter supplicatum Nos igitur qui rationabilia quorumlibet vota libenter amplectimur et iusta petentibus consensum nullatenus denegamus presertim in dicta S. Clon. ecclia S. R. Imperii nobile membrum in suis honoribus libertatibus et juribus per maiestatem Cesaream fauorabiliter et effectualiter conseruetur animo deliberato non per errorem aut improvide sed maturo principum Comitum Baronum et procerum nostrorum et I. S. fidelium communicato consilio de certa scientia et Imperialis plenitudine potestatis decernimus et presentibus declaramus quod nullus homo seu quicumque persona ex nunc inantea perpetuis duraturis temporibus quancumque comitiam liberam preter Archiepi Colon. voluntatem et expressum consensum infra predictorum ducatum limites et terminos sicut premittitur habere nec aliquis frygrauus seu comes ad eam quomodolibet admitti possit aut debeat seu eius pretextu jurisdictionem aliquam exercere et quod quiuis talium comitum ad Archiepum qui pro tempore fuerit recursum habeat per ipsum examinandus Et sic repertus ydoneus per eiusdem Archiepi litteras de hoc facientes plenam fidem iuseudandus et inuestiendus conspectui cesareo presentetur. Quodque exnunc inantea nullus subditorum dicte Colon. ecclie cuiuscumque status seu conditionis existit ad comitias seu sedes liberas alias, nisi illas dumtaxat que ad Archepum et eccliam Colon. pertinent et de quibus sicut premittitur canonice dispositum est vel futuris temporibus disponetur in iudicium vocari citari vel trahi possit aut debeat nec teneatur alibi coram quocumque tali iudicio cuicumque conquerenti quomodolibet respondere decernentes exnunc prout extunc auctoritate Cesaria et de certa nostra scientia irritum et inane, si secus à quoquam aliquid in contrarium fuerit attemptatum. nulli ergo omnino hominum liceat hanc Imperialis decreti et declarationis paginam infringere aut ei quouis ausu temerario contraire sicut indignationem Cesaream et penam quinquaginta marcarum auri puri quam quilibet contrafaciens totiens quotiens contrafecerit eo ipso se noverit incurrisse voluerit euitare, quarum medietatem Imperiali Erario nostro Residuam uero partem Archiepo Colon. qui pro tempore fuerit irremissibiliter volumus applicari. Etiam signanter et expresse decernimus ut si quis liberorum comitum sicut premittitur institutus vel instituendus officium suum indebite curauerit exercere Ille statim sicut de hoc consteterit per Colon. Archiepum et officii sui regimine ac ipsius et executione priuetur perpetuo et ad ea de cetero nullatenus assumatur presentium sub Imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum Datum confluentie anno dni M°. CCC°. LXXII°.

Indict. X. pridie nonas Julij Regnorum nostrorum anno vicesimo sexto Imperii vero decimo octauo ¹³⁸³).

830.

1372. Juli 20. giebt und bestätigt Erzbischof Friedrich III. der Stadt Menden, welche in einer Feuersbrunst alle Urkunden verloren, von Neuem die Rechte der Stadt Attendorn.

Aus der Rindlinger'schen Urf. Samml. B. 70. S. 120.

Fredericus etc. dilectis nobis .. opidanis nostris in *Menden* gratiam nostram et omne bonum. Cum sicut nobis querulose exposuistis literas, que super juribus privilegiis et libertatibus vobis à recolende memorie quondam Archiepis Coloniensibus predecessoris nostris in prima fundatione dicti opidi nostri Mendensis concessæ sunt alias quando ipsum opidum incendio periit amisit (amisistis) sic quod nullas literas super juribus privilegiis et libertatibus predictis ad presens habeatis, unde nos fidelia et prompta servitia que vos et vestri posteris nobis et Ecclesie nostre facere poteritis et debebitis in futurum, ac etiam quia in extremitate terre nostre, ubi retroactis temporibus à nostre Ecclesie inimicis dampna non modice sustinuistis, estis situati, quare majoribus gratiis juribus privilegiis et libertatibus quibus opidani nostri in *Attendarn* virtute concessorum et indultorum predecessorum nostrorum quondam Archieporum Coloniensium sunt muniti ac rite et rationalibiter uti et gavisum dummodo tamen extra nos et Ecclesiam nostram non excessitis deinceps perpetuis temporibus uti et gaudere possitis et debeatis, sicut etiam eisdem ex indulto predecessorum nostrorum uti et gaudere consuevistis. Mandamus igitur omnibus et singulis officiariis nostris in *Menden* presentibus et futuris seriose volentes, quatenus vos in gratiis privilegiis et libertatibus hujusmodi manuteneant, defendant fideliter et conservent. et propter hoc dabitis nobis et successoribus nostris singulis annis in festo beati Martini Epi hiemalis ad came-

¹³⁸³) In der Urf. hängt das große Majestätsiegel an schwarz- und gelben Schnüren, in weißem Wachs; das Gegeniegel aber in rothem, mit der Umschrift: *juste judicate filii hominum*. Die Urf. ist auch abgedruckt in *Joannis Spicileg. tabularum veterum* p. 59.

ram nostram vel alibi ubi voluerimus pro censu consueto decem marcas denariorum in opido nostro susatiensi usualium et dator. nec ultra id per quempiam officiatum nostrum poteritis aut debebitis exactionari. si tamen in posterum repertum fuerit, quod predecessoribus nostris plusolvere consuevistis, illud volumus nobis et successoribus nostris saluum manere et eodem modo persolvi. Datum Colonie sub sigillo nostro in testimonium appenso. Anno Dni. M^o. CCC^o. LXX^o. secundo. die XX mensis julij.

831.

1372. Juli 25. beschwören Erzbischof Friedrich III. als Herzog in Westfalen, die Bischöfe Florenz zu Münster, Heinrich zu Paderborn, Melchior zu Osnabrück und Graf Engelbert v. d. Mark, den von Kaiser Carl IV. gegebenen westfälischen Landfrieden.

Vollständig abgedruckt in *Hæberlin analecta* p. 319.

Wy Frederich — buet kunt — wynte dey aller dor-
luchtigheste Vorste vnd Here Her Karel Keyser thu Rome
— deme Lande tho Westpfalen Ghenade vnd Recht ghe-
gheuen heuet also — (es wird hier der wesentliche Inhalt
des Kaiserlichen Landfriedens von 1371 — Urf. 824. — wieder-
holt) — vnd wynte wy alle Weghe yn vnserem Lande tho
Westfalen nycht wesen en kunnen noch en moghen So hebbe
wy myt guden Borrade myt ganzer vulburth vnd myt wyllen
vnser Capytels tho Coelne, vnser Edele man, vnser deynst-
man, vnd al vnser vnderfathe myt dem Erwordighen in Gode
Hern Florentio Byscop tho Munstere, Hern Hynrike
Byscope tho Paderborne, Hern Melchior Byscope tho
Osenbrugghe vnd myt dem Edelen Manne Hern Engels-
brechte Greuen tho der Marke — vnd vortmer myt
allen Heren vnd Steden dey hyr noch yn komen moghen van
vnser Landes weghene tho Westfalen — verbunden hebbet —
dat Recht vnd ghenade dat — Her Karel Keyser — dem
Lande tho Westfalen — ghegheuen heuet truweliken na al

vnser macht tho hōdene vnd tho warene ane arghe-
 list. Vnd wylt oyf dat nummer mer Byscop tho Coelne encome noch
 komen en soele, hey en loue an ghuden Truuen dat Recht
 tho hōdene vnd tho warene na al syner macht van des
 Landes weghene tho Westfalen vorg. Oyf zo en sal nummer
 mer Marschalk noch Ammetman van vnser ofte van vnser
 Nakumelinghe weghe in dat Land Westfalen tho vnser An-
 meten komen hey en sweren tho vorent tho den Hylghen dat
 selue Recht truweliken tho hōdene vnd tho warene ane Arghe-
 list. Vnd tho eyner meren Zekerheyt zo wylle wy Frederich
 — vnser nakumelinghen vnd gebeydet vnser Steden Soest,
 Arnßberch, Werle, Nechem, Bryloen, Euerßberch,
 Geyseke vnd Attenderne vnd vortmer all vnser Slothen,
 Steeden, burghmannen vnd vndersathen dey wy in Westfalen
 Lande hebbet dat sey nummer mer Erzebyscop tho
 Coelne, Marschalke noch Ammetman hulden eder
 sweren ghehorsam syn eder gheyner hande deynt
 doen Se en hebben tho den Ersten dat selue Recht
 vnd ghenade ghelouet vnd ghesworen als vorg. ns
 na haltnisse der breyue dey vuse — Here her Karel Keyser —
 dem Lande tho Westfalu ghegheuen heuet. Vnd wy Florens
 — (er stellt wörtlich denselben Revers mit seinen bedeutend-
 sten Städten aus) Vnd wy Hynrich — (reversirt desgleichen)
 — Vnd wy Melchior (reversirt eben so) — Vnd wie Engels-
 berth — (reversirt desgleichen) — Oyf so wylle wy Frederich
 — Florens — Hynrich — Melchior vnd Engelbert — vnd
 vortmer alle Heren dey hyr noch in komen moghen ghebeydet
 ernstliken al vnser Steeden vnd wylt dat alle Stede dey al
 reyde dar ynne synt vnd noch in dyt vorbunt kumen moghen
 als dycke als man daar eynen nyghen Raet yne settet dey
 soelen tho den Hylghen sweren dat Recht vnd ghenade dey de
 Keyser van Rome dem Lande tho Westfalen ghegheuen hest,
 na aller macht zu hūdene vnd tho warene truweliken —
 Vortmer en kenne wy Burghermestere Raet vnd Ghemeynet
 der Staet van Dortmunde dat Recht vnd ghenade — dat
 wy dat suelen truweliken hūden vnd waren — vnd hebbet
 dat tho den Hylghen gesworen — Were oyf dat hyr yenighes
 Seghels an en breke ofte tho broken worde atlifewol zal dyt
 vorbunt vnd breyue vollenkomenliken in zyner macht blyuen.
 Vnde vmme dat desse Recht, ghenade vnd vorbunt — eweliken
 vnd vnghebroken blyuen zo erkenne wy Frederich — Florens
 — Hynrich — Melchior — vnd Engelbert dat wy vnse
 Inghezeghele — an dessen breyff hebben laten ghehanghen
 vnde wy Stede vorg. op dat dyt stede — blyue zo hebbe wy
 vnse Inghezele by vnser Heren Inghezeghele an dessen breyff

ghehangen. Ghegheuen — M^o. CCC^o. LXXII^o. vp sante Jacobes dagh des hylghen Apostels ¹³⁸¹).

832.

1372. Octob. 31. vermerciert das Stift Gesecke an Luitfried v. Stalpe, das halbe Gut zu Stochem auf 18 Jahre.

Nach dem Orig. im Gesecker Stifts-Archive.

Nos.. preposita.. Decana Totumque Capitulum in *Ghesike* vnanimes consensu et voluntate locauimus et in presentibus locamus.. Luitfrido de stalpe. Druden sue vxori et eorum heredibus dimidium bonum nostrum *stochem in campis Ghesike situm* cum omnibus suis pertinentiis in agris, lingnis duntaxat exceptis, ad spatium decem et octo annorum à dato presentium singulis annis in festo beati Michaelis pro vno molto *siliginis* nouem modeis et vno scepel *siliginis* super nostro granario persoluendis Item pro sex *solidis* et tribus *denariis* pro dimidio *porco saginato* in festo beati Nycolai persoluendis Item pro vno *quartali allecis* dicto *eyn verdel heringe* in ieiunio, Item pro vna *oue* in festo inuentionis sancte crucis, Item in festo beati margarete pro

¹³⁸¹) Das Original wurde von der Stadt Soest aufbewahrt und war damals, als es Häberlin vorlag noch mit 33 Siegeln versehen; jetzt ist es verschwunden. Beitrittsurkunden des Grafen Heinrich v. Waldeck v. 15. Mai 1374 u. der Stadt Lemgo v. 1. Febr. 1382 finden sich bei Häberlin p. 330 u. 341. — Ein ähnlicher Verbund, auf den von Karl IV. gegebenen westfälischen Landfrieden, wurde geschlossen 1374 in die inuentionis s. Crucis (3. Mai) von Floren; Bischof zu Münster, Heinrich Bischof zu Paderborn, „Marischalc zu Westfalen“, Engelbert Graf zu der Mark und den Städten Soest, Münster, Osnabrück und Dortmund. Es wird auch hierin der Kaiserl. Landfrieden in seinen wesentlichen Bestimmungen wiederholt und festgesetzt, wie derselbe durch den Landvogt, die Amtleute oder Städte gehandhabt werden soll und wie Jeder, der ohne bösen Willen dagegen gefehlt, sich darüber ausweisen und den Friedebruch wieder ersetzen soll; wie böswillige Friedebrecher verfolgt und unter allen Umständen Kaufleute und Pilger auf der Straße, Hausleute und ihre Habe in Kirchen und auf Kirchhöfen, gefriedet „velich“ seyn sollen. Die weitläufige Urkunde ist abgedruckt in *Ludwig reliq. manuscr.* T. X. p. 218, bedarf aber hier keines weiteren Auszuges oder Wiederabdrucks. Auch in Niesert Münstersch. Urk. Buch Abtheilung 2. S. 313. findet sich ein Abdruck dieser Urkunde,

vna pingue oue decem denariis dictis *werkpenninge* Item Remigii vnum macrum porcum Item pro dimidio *scapel pisarum* in ieiunio Item quum portantur reliquie in stochem tertium *dimidium cratheram ordeï* Item pro quatuor pullis pro dimidietate Michaelis et pro dimidietate in carnis preuio Item pro tribus vnccis ouorum et vno ouo antino in festo pasche premissa quoque singulis annis nobis vt predicatur persoluendis Item ad reparationes nostri *pistrini tenentur facere secundum exigentiam* vt hactenus est consuetum Item tenentur *Aduocalias precarias*, dare temporibus ad hoc statutis et consuetis, Promittentes nichilominus ipsis de prefata dimidia curte et suis attinentiis velle et debere plenam ac debitam warandiam prestare pro omni impetitione juris Canonici vel ciuilis quotiens ipsis foret necesse et oportunum. Item predictus . . Luftridus vel sui heredes debent facere vnam *recturam lignornm* omni anno ad nostrum pistrinum, In quorum testimonium sigillum nostrum ad causas presentibus est appensum. presentibus domino. Jacobo de castro nostro et canonico et wulbrone sculthetino, Rectore Capelle in yslo, presbytero ac aliis fidedingnis. Datum in vigilia omnium sanctorum Anno domini M^o. CCC^o. LXX^o. secundo ⁵⁸⁵).

833.

1372. Dez. 12. vererbpachtet der Stadtrath zu Rüd en einen Garten auf dem dortigen Stadt-Graben; behält sich jedoch die Wiedereinziehung desselben für gewisse Fälle vor.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Rüd en.

Pro tempore. Nos fredericus volquini proconsul, — heyne-mannus Waldrad. Johannes ketteler. Gotfridus ysvogel. Conradus porbornigh. Johannes Ecberti. henricus droste. Conradus de vlde. hermannus Smalenborch. hermannus Ludingher. Johannes Calenhard et Gobelinus de vlde. Consules in Ruden. omnibus et singulis presens scriptum intuentibus recognicione publica prostemur. Quod de consensu et expressa voluntate totius vniuersitatis nostre. Tiderico Lewerk nostro conburgensi. suis quoque veris et legitimis herebibus. Locauimus

⁵⁸⁵) An der Urkunde hängt das kleine Siegel des Stifts.

tenore presencium et locamus ortum quendam situm super fossam inter portas. videlicet. *orientalem* et *indaginis* dictam *hachporte* nostre ciuitatis. perpetue et hereditarie possidendum. Ita quod in primis quatuor annis. a data presencium continue numerandis. nichil penitus dabunt de eodem, sed dictis quatuor annis elapsis, perpetuis temporibus singulis annis. super festo sancti mychaelis de eodem orto ad vtilitatem opidi nostri Ruden. annuam pensionem septem denariorum sine contradictionibus certitudinaliter erogabunt. Veruntamen specialiter est condictum si consules et communitas opidi temporibus futuris succedentes. orto prefato pro confirmacione et utilitate ipsius opidi indiguerint. Ex tunc eodem orto ad vtilitatem opidi nostri sine quacunque contradictione pro ipsorum voluntate se licenter intromittere poterunt. Dando eidem Tyderico Lewerk aut suis heredibus prescriptis pro *smigacione* et *fertilitate*, si quam in orto eodem habuerint, quantum ipsis consulibus pro tempore existentibus videbitur rationi consonare. Et sic ammodo. Idem Tydericus et sui heredes prescripti a solucione dicte pensionis quiti in perpetuum erunt et soluti. In premissorum euidentis testimonium et robur perpetuum presentem literam ipsis dedimus sigillo opidi nostri confirmatam. Datum anno Dni. M^o. CCC^o. LXX^o. secundo. In vigilia ste Lucie virginis ⁵⁸⁶).

834.

1372. Dez. 21. verkauft Friedrich v. Padberg vom Neuenhause, an das Kloster Bredelar, seine Güter zu Brilon und Refflke.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Ich Frederik van pathberg van dem nygenhus bekenne — dat ich myt gudim willen vnd myt vurbort hillen myner elifen husurowen Johans mynes sones, frederikes vnd frederikes van pathberg von dem aldinhus — hebbe versoyft vor yne summen geldis — den geistliken ludin dem abbe vnde dem gemeynen Conuente des stichtes to Bredelar myn gud to Brilon dat ys dat halftedeil des alinghen gudis dat vns den van pathberg van dem aldinhus vnd van dem

⁵⁸⁶) Das Siegel ist abgefallen.

nygenhus verledigebe vnd verstarf von frederike von sut-
torp vnd von syner elifen vrowen vnd hebbe en of dar
mydde verkofft myne houe to brylon, de geheyten is steun-
ges houe vnd myne haluen houe to Keflike vnd hebbe
dusse vorgeanten geistliken lude gesat in eyne stede vnd vullin-
fomene wer dyd vorgeante gud vnd dy vorgescruiene houe
myd allir tobehoringhe myd allirleighe slachte nut in holte in
velde in watere vnd in weyde, — (Versprechen der Gewähr-
leistung) — Vnd to eyner merer sykerheit tugnisse vnd
kuntscap aldussir vorg. dynt hebbe ich myn ingesigle myd
ingesiglen frederikes vnd frederikes von pathberg vorg. fest-
liken gehangin an dussin bryff vor mich vnd vor al myne
rechtin eruen, vnd wy frederik von pathberg von dem aldin-
hus vorg. bekennen dat dusse vorgescruien kony myd al synen
artikle myd vnsim gudin willen vnd myd vnsir vultort vs
gescyn vnd des to eyner kuntscap hebbe wy vuse ingesigle
festliken gehangin an dussen bryff. geghebin na xpi gebord
druttinhundirt jar in dem twen vnd syuentigestin jare an
synte thome daghe des heyligen apostels ⁵⁸⁷).

835.

1372. bittet Erzbischof Friedrich III. Stadt und Land
in Westfalen, um eine gütliche Beisteuer zur Bezah-
lung des Kaufgeldes von der Grafschaft Arnsberg.

Nach der Abschrift in Kindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 109.

Wir Friderich — dun kint — want vuse lieue getruwen
die gemeyne Rittere ind knechte ind onse manne ind burch-
manne steide ind vnderseissen in onsem Marschal-
ampte ind Lande van Westfalen ind in onsem lande van

⁵⁸⁷) In der Urkunde hängen 3 Siegel von den 3 Friedrichen von Pad-
berg; in grünem Wachs abgedruckt und gut erhalten. Dieselbe
Urkunde ist fast wörtlich, im nemlichen Jahre, ipso die Lucie
virginis (13. Dez.) noch einmal ausgefertigt und mit den gedachten
3 Siegeln in gelbem Wachs versehen. — In dem Lehnregister
Erzbischof Friedrichs III. (1370—1414) heißt es pag. 11: Item
ibidem (Arnsberg) *Fridericus de noua domo in Padberg in-*
feudatus, nominavit domum suam antedictam cum suis atti-
nentiis, it. II. curtes in Dorslen, I. curtem in Aldenbrilon et
homines feudales eidem attinentes feud. hom. Die v. Padberg
scheinen also die Güter der Familie von Brilon und mit diesen die
Asterlehne in der Briloner Flur erworben zu haben. (Urk. 750.)

Arnsberg ind ampte van Walbenberge geheissen ons eyne gunst vnd vullest gnytlichen ind liefflichen gedan hant also dat eny heclich mynsche zweilff jair alt ind darenboinen in onsem vurschr. lande wonafftich onss ind onsem gestichte geuen ind bezalen sal zwene alde Conyur Turnoise zu vulleste want dat land van Arnsberg kuntlichen an onse gestichte komen ind gekouft is ind wir ind onse gestichte noch groiff dar vmb schul- dich syn, ind ouch zu vulleste dat wir onse sloisse ind ampte in Westfalen die versat synt diebas losen mugen na yrne raide so bekennen wir offentlichen in diesen briene myt raide wist ind gnytduncken der ersamer lude des dechens ind onss Capitele van Colne vur ons vur onse nakomelinge ind gestichte dat sy ons ind onsem gestichte alsulche vurg. gunst ind vullest van rechte nyet schuldich en waren noch en synt zu geuen mer dat sy dat van rechter gunst ind vruntschaff mit yren vryen mut- willen as gude getruwe vrunde ind onderseissen oener gegenen ind gedan hant vmb dieser noidiger sachen willen vursch. Ind her vmb gelouen ind versprechen wir vestlichen in diesen briene dat wir noch onse gestichte ons der seluer gunst ind vullest nummerme zu geyme rechte odir gewonden vermessen en sulen noch en mugen ind dat sy vns sulcher vurg. gunst van rechte nummerme schuldich en syn zu geuen id en were dan vmb also groisse ehafftige noitsache ind myß vuss gestichts ind Lands van Westfalen dat sy dat myt yren vryen egenen mutwillen dun wulden vort gelouen wir vastlichen in diesen briene dat alle dat gelt dat van dieß. vullest erschynnet genzlichen sal gefeirt werden in bekalungen der schult die wir vmb unss lands willen van Arnsberge van rechte schuldich weren ind nirgen anderst. Ind wat dar enbouen were dat sal gefeirt werden in loifinge vuss sloisse ind Ampte van Westfalen die verpant synt dar dat vnsme gestichte alremyß ind meist noit is na raide vuss ritter ind knechte ind Steide vurschr. as des ouerdragen is. alle argelist hie ynne genzlichen viffgescheiden zu vrfund vnd steitig- heit dieser dyuge vurschr. han wir ind vns Capitel van Colne vurschr. vmb vuss beden willen vns ingesigel an diesen brieff gehangen. Ind wir dechen ind Capittel van Colne vurschr. be- kennen dat vns vurschr. here van Colne desen brieff ind dese geloifde vurg. gegenen ind gedain hait myt vnsen wist ind gnytduncken Ind han darumb vuss Capitels Ingesigel vmb vuss vurschr. heren beden ind begerungen willen an diesen brieff dun hangen Gegenen in den Jaren vuss heren dusent dry- hundert zwey ind sieuentich.

1373. März 10. bekunden der Großrichter und der Stadtrath zu Marsberg, den Verfaß eines Ackerlandes.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

Wy Herman de Munthere, grote Richtere,⁵⁸⁸⁾ Gotfridus snareman borgermester, Conrad vonß, Conrad dinkelbecker, Johannes steffanij, Johan scodere, hinrich morik, hinrich sverl dytmar geseken, gotfrid warolder, henrich hartwici, herman vischere vnd goscalc monetarij ratlode der stat to deme merseberge bekennet oppinbare in dessem briue, dat herman van loyn vnse burgere kirstina syn moder vnd jatte sine elise hufvrowe bekanten in vnser Eigenwerticheit dat se hedden vorsat, vnd vorsetten festehaluen morgen landes gelegen an der kunigesborch, Johanni von aderop hyldegundi siner elichen hufvrowen vnd allen eren rechten eruen vor ses schillinge aldir funinges tornosir de en an geredeme gelde wol betalet weren, gesche abir das dat lant den vorgescrinen vorsettern wurde mit rechte ab gebedinget so sullen se Johanni von aderop vnd sinen rechten eruen dat gelt ses schillinge thornoser vortoget wydirgauen vnd betalen. Duch mogen se dat vorsatte lant alle iar vp sente Mychahelis wider losen ane wider rede, were abir, das johan den acker mit miste gefruchten hebbe, so sal he nach der lose, jo den morgen vor cyn schepel forns to tynse hebben, also lange went yme sine fruchtunge betalet wirt tho funtschap vnd getuchnisse hebbe (wy) vnser stat ingezegil an dessen brief gehangen, datum anno domini M^o. CCC^o. LXXIII^o. in die anthonii beati confessoris.⁵⁸⁹⁾

⁵⁸⁸⁾ Vergl. die Urf. N. 592.

⁵⁸⁹⁾ Das in grünem Wachs abgedruckte große Stadtsegel ist abgefallen.

837.

1373. Juli 12. verleiht Erzbischof Friedrich III. der durch eine Feuersbrunst ganz eingeäscherten Stadt Olpe, zur Beförderung ihres Wiederaufbaus, für ihre Aussenbürger, Freiheit von Mai- und Herbstbeden.

Nach der Abschrift in Kindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 110.

Nos *Fridericus* etc. notum facimus uniuersis quod cum opidum nostrum in *Olepe* casu fortuito in breui ignis incendio multum dampnialiter sit funditus deuastatum ipsique opidani nostri nisi ipsis consilio et auxilio genereose succuramus, prefatum opidum reedificare seu defendere non sufficiunt quouis modo, nos ipsis qui se in nostris et Ecclesie nostre seruitiis semper reddiderunt beneuolos et paratos, pie compatiens et vtilitate Ecclesie nostre in hoc pensata, ne ipsum opidum nostrum maneat desolatum et ipsi nostri opidani certam ipsius reedificationem et conseruationem eo diligentius intendant, concedimus in hiis scriptis vt coopidani eorum extranei seu extra ipsum opidum nostrum commorantes deinceps a petitionum annuarum Maij videlicet et autumpni solutione sint liberi et absoluti, sic tamen quod ex nunc in antea nulum hominem, qui nobis et Ecclesie nostre ad petitionum, censuum seu reddituum solutionem fuerit astrictus annuatim, in eorum recipiant coopidanum quouis modo. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Poppelstorp presentibus Johanne Dno de Saffenberg, Roilmanno Dno de arendail et pluribus aliis consiliariis et fidelibus nostris anno Dni M^o. CCC^o. LXX^o. tertio, ipso die beate Margarethe virginis.

838.

1373. Dez. 14. Statut für das Beginenhaus zu Soest.

Nach dem Orig. im Soester Stadtarchive.

Uniuersos et singulos ad quorum noticiam presencia peruerint. Nos proconsules et consules opidi *Suzaciensis* volumus et cupimus non latere quod ad domum *baginarum* dictam

Colne nulla extranea persona recipi potest nec debet in sororem baginam nisi de proconsulum et consulum susaciensium in tempore existencium consensu et voluntate speciali, et si que recipitur ad dictam domum in sororem baginam, illa sive sit extranea sive intranea pro introitu suo ad dicte domus structuram duabus senioribus illius domus puellis magistrabus quatuor marcas ministrabit, et cum receptam puellam viam universe carnis ingredi contigerit, proximior ejus heres, vel si recepta proprio motu eandem domum exiverit et alibi moram trahere elegerit et moram trahat, aut fortassis in lapsu carnis, furto vel notabili crimine quod absit recepta fuerit et in hoc convicta et ex eo de eadem domo amota prout decet et talis convicta debet amoveri de hujusmodi ministratis marcis, penitus nichil rehabebunt prout in majori littera desuper confecta apud nos deposita majori nostro sigillo sigillata clarius edocetur. Insuper seniores hujus domus magistre non debent nec possunt aliquales redditus de dicta domo vendere alienare aut alicui obligare nisi de dictorum proconsulum et consulum licencia speciali. Deet enim puellas sive baginas hujusmodi domus quarum inibi octo erint numero vestem eas decentem juxta laudabilem earum consuetudinem hactenus usitatam deferre. Nichilominus tum cum eandem domum propter in habitancium personarum defectum aut quovis alio modo vacare contigerit proprietas talis domus vacantis et dominium ad proconsules et consules predictos dinoscitur pertinere. In quorum testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum sub anno domini M^o. CCC^o. LXX^o. tercio crastino beate lucie virginis. ⁵⁹⁰)

839.

1374. Jan. 13. beauftragt Pabst Gregor XI. den Dechant zu Meschede, alle von der Kirche zu Dedingen, auf unrechtmäßige Weise veräußerte Güter, zu derselben zurückzubringen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Werl.

Gregorius Episcopus servus servorum dei Dilecto filio.. decano ecclesie *meschedensis* Coloniensis diocesis salutem et

⁵⁹⁰) An der Hrf. hängt in grünem Wachs das kleine Patrocli Siegel der Stadt; mit der Umschrift *Sauctus Patroclus patronus in Susato.* — (Lab. C. N. 2.)

apostolicam benedictionem. Dilectarum in christo Aliarum preposite et capituli secularis ecclesie in *Odingen* Coloniensis diocesis precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus quatinus ea que de bonis ipsius ecclesie alienata inueneris illicite uel distracta ad ius et proprietatem eiusdem ecclesie legitime reuocari procures Contradictores per censuram ecclesiastica appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio uel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere per hoc autem earum statum ordine.....⁵⁹¹⁾ nolumus nec intendimus approbare. Datum Auinion Id. Januarij pontificatus nostri anno quarto. — Jo. de Cabanis.⁵⁹²⁾

8-10.

1374. Aug. 2. giebt Erzbischof Friedrich III. den Bürgern der Stadt *Attendorn* das Privileg, daß sie wegen fremder Schulden und Bürgschaften, außer ihrer Stadt nicht sollen in Verhaft gezogen werden.

Nach dem *Libr. jur. et Feudorum* Erzbischofs Friedrichs II.

Nos *Fridericus* etc. notum facimus vniuersis, quod grata fidelitatis obsequia predecessoris nostris et ecclesie nostre Coloniensi per dilectos nostros fideles, proconsules, consules ac alios opidanos nostros *Attendarienses* indefessis affectionibus facta et impensa, debite pensantes, ipsis hanc gratiam, videlicet quod nulli opidani nostri *Attendarienses* in aliquo territorio nostro Westfalie extra *Attendarn* occasione aliquorum debitorum aut fidejussionum, iudicio temporali, nisi hij damtaxat, qui debita seu fidejussiones hujusmodi personaliter contraxerint aut promiserint, quomodolibet ualeant arrestari; si tamen et in quantum debita et fidejussiones hujusmodi pro-

⁵⁹¹⁾ Die punktirte Stelle ist durch Rasuren corrumpt.

⁵⁹²⁾ Die an Hanfschnüren hängende bleierne Bulle, trägt auf der einen Seite die Köpfe der Apostel Peter und Paul; auf der anderen die Inschrift *Gregorius P.P. XI.* Da übrigens Gregor XI. am 5. Januar 1371 gekrönt wurde, so fällt der 13. Januar des vierten Jahres seines Pontificats, in das Jahr 1374 nach der jetzt gewöhnlichen Zeitrechnung.

sequentur in opido nostro Attendarn predicto, justitiam consequi valeant expeditam, usque ad nostram reuocationem duximus concedendam presentibus, sigillo nostro in testimonium sigillatis. datum Gudesberg ao Dni M^o. CCC^o. LXX^o. quarto crastino beati Petri ad uincola.⁵⁹³⁾

841.

1374. Aug. 3. bestätigt Erzbischof Friedrich III. der Stadt Attendorn die Rechtsgewohnheit, daß städtisches Erbgut nicht an Auswärtige solle veräußert werden dürfen.

Nach dem Lib. jur. et feudor. Erzbisch. Diedrichs II.

Nos *Fredericus* etc. notum facimus vniuersis, quod grata meditatione pensantes fidelia seruitia, quibus opidani nostri in *Attendarne*, nobis et Ecclesie nostre affectionibus sinceris semper complacere studuerunt, ipsis consuetudinem, in dicto nostro opido à longis temporibus de gratia predecessorum nostrorum inuiolabiliter obseruatam, videlicet, quod quicumque bona hereditaria ad heredes alicujus defuncti, ratione successionis, donationis legationis uel alias deuoluta infra dictum opidum nostrum situata, nemini vendi donari aut ad aliquem alium quocumque titulo transferri ualeant, nisi in opidanum in dicto nostro opido aut in alium ydoneum, cum id de nostro uel successorum nostrorum uoluntate et licentia speciali processerit, approbamus confirmamus et tenore presentium innouamus, sub sigillo nostro in testimonium communito. Datum Bonne Ao Dni M^o. CCC^o. LXX^o. quarto, die III mens. Augusti.

⁵⁹³⁾ Die Abschrift, welche *Rindlinger* Urk. B. 70. C. 113 v. dieser Urk. giebt, hat die Jahrzahl 1371, welches wohl verschrieben ist.

842.

1375. Jan. 18. verkauft Johann Edelherr von Graffschaft dem Kloster Graffschaft, Land und Garten, mit Vorbehalt des Wiederkaufs und des Dungrechts.

Nach einem Copiarium des Klosters Graffschaft.

Ich Her Johan van Graiffschaff eyn Edell Man bekenne oppenbair yn diesem Brieff dat ich mit volbort vnd mit willen Johannes Grafftes vnd Cordes myner Sone vnd all myner rechten Eruen hebbe vercofft vnd verfope rechtlichen vnd redelichen myn landt yn der Graiffschaff gelegen vnd eynen garden dat wanne Henneke die Moluer onder hatte mit alle syner tobehoryngen yn water in wesen vnd wair dat gelegen ist vur eyn Sele gereyse dem Apt vnd Conuente to Graiffschaff vur veyr ß vnd leuentejn Marck veyr gude coppene vur eynen pennynck gerekent die my deger vnd to mynen willen maill betailt sint, vnd dat vurg. gelt heuet Rembolt pepperfach dem Got genade dem vurg. Apt vnd Conuente gegeuen, dat men syner, syner Aldern vnd vruynde selen van dencke ewelich vnd vimmer mer, vort meer bekenne ich Her Johann vurg. den vurg. Apt vnd Conuente des vurg. landes vnd garden mit allen tobehoryngen rechte wairchap fall doin wair wanne vnd wo dick inne des noyt vnd behoiff ys ader were, Vortmer wanne ick Her Johan eder myne Eruen vurg. beden die vurg. Apt vnd Conuent dat sy vns dit vurg. landt vnd garden mit allen tobehoryngen to wederscope geuen vur dat vurg. gelt des en sullen sy vns nicht wegeren, vnd diesen wedercop sullen wy doin mit vnserem eygen gelde achte daghe vur sente Peter off achte daghe dair nae als hy vp den Stoyll gebracht wart alle Jair vnd anders nicht Meer wanne diese wedercop geschunt so sullen die vurg. Apt vnd Conuent dat vurg. gelt wenden vnd feren an ander gulde lant ader Renthe dat men des vurg. Remboldes syner Alderen vnd vruynde Selen van dencke als vurschr. steit, Wanner auer de vurg. wedercop geschunt hebben dan die vurg. Apt vnd Conuent dat vurg. lant begrepen eyn deyll ader to maill mit Dunge dair sullen sy yr Donckrecht ane vtslyten ader we dat van jren wegen onder hebde also eyn recht ys, Drogene nygefonde vnd all argelist vnd wat diesen Brieff vnd wate dair inne geschreuen steyt brecken mach ader mochte wtgesatt vnd wtgesproken Tho bekantenyssz der vurg. stuc vnd artyfcell

dat die stede vnd vast syn vnd blyuen so hebben wy Her Johan, Johann vnd Crafft vnse ingesegele vur vns vur Cordt vurg. vnd vur all vnse Eruen an diesen Brieff gehangen, vnd ick Cordt vurg. bekenne dat ick bruke ingesegele Hern Johans myns vaders, Johannes vnd Crafftes myne Broder, Datum anno dni M^o. CCC^o. LXXV^o. ipso die beate Prisce virg. et martiris.

843.

1375. Nov. 21. macht Erzbischof Friedrich III. von dem Rechte der ersten Bitte, im Kloster Benninghausen Gebrauch.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Benninghausen.

Fredericus dilectis in xpo Abatisse et conuentui, et singulis monialibus monasterii in *Benekinchusen*, ordinis Cystercien-sis, Coloniensis dyocesis salutem et sinceram in domino caritatem. Noueritis quod nos Reuerendorum in xpo patrum et domino-rum, quondam.. Archiepiscoporum Coloniensium, predecessorum nostrorum bone memorie, vestigiis inherere volentes, vobis *preces nostras primarias*, quas ob iocundam et nouam creationem nostram in singulis collegiatis ecclesiis et mona-steriis,strarum ciuitatum et dyocesis Coloniensis, de antiqua et laudabili hactenus pacifice obseruata consuetudine facere possumus et debemus, pro dilecta nobis in xpo *Woltradi, nata Henrici Balke*, armigeri nostre diocesis *puella literata*, cupiente sub regulari habitu in ipso monasterio vestro virtu-tum domino famulari, duximus presentibus dirigendas. Quo-circa vos rogamus et requirimus serius volentes, quatenus propter deum precipue et huiusmodi preces nostras eandem *Woldradim* puellam in dicti vestri monasterii recipiatis mo-nacham et sororem, eique iuxta predicti vestri monasterii consuetudinem regularem habitum exhibeatis et de ipsius vestri monasterii prouentibus eidem puelle sicut vni ex aliis vestri monasterii monialibus prouideatis, ipsamque sincera ibidem in domino caritate tractetis, sic facture in premissis, quod deuotionem vestram super eo possimus habere merito commendatam, et ne contra vos, si secus feceritis, prout de jure poterimus artius procedere compellamur. Datum Susati

nostro sub sigillo, Anno dni M^o. CCC^o. LXX^o. V^o. mensis
Nouembris die vicesima prima.⁵⁹⁴⁾

844.

1375. Nov. 26. bestätigt Erzbischof Friedrich III.
den in's Amt zum Hirschberge gehörenden Haus-
leuten auf der Mone, das ihnen von Graf
Wilhelm von Arnberg gegebene Privileg,
daß sie nicht durch Erbtheilungen beschwert
werden sollen.

Nach der Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 115.

Wir Frederich 1c. Hertoge 1c. doin kunt allen luden ind
bekennet, dat wir vmb sunderlinger gnaden ind gunste willen,
die wir hain ind dragen zu vnsern liewen getruwen vnsern
huyssluden vp der Moyne in vnse ampt zume hirsch-
berge gehorende ind ouch vmb dat sy sich diebas behalden ind
geneten mogent, denseluen vnsern huyssluden sulche genade bis
zu vnsem wederruffen, gedain hain, ind doin ouermis diesen
vnsern brief, dat wir noch vnse amptlude, off ymans anders
van vnsern wegen sy mit erfdeylen besweren ensullen in
eynde wys in alle der maissen as Wilm der greue van
Arnberg sy da midde begenadet ind geuuet hadde, des zu
vrfunde hain wir vnse Inges. an diesen brief doin hangen, de
geuen is in den jairen vnss heren dusent dryhundert vnsf ind
seuentich des andern dages na sent Catharinen dage der heilis-
gen Joncurowen.

⁵⁹⁴⁾ Das Siegel ist theilweise zerbrochen.

1376. Febr. 23. reversirt Erzbischof Friedrich III. der Stadt Soest, daß sie ihm zur Wiedereinlösung des Landes Arnsberg 2000 Goldgulden geliehen habe, weshalb das Marschallamt von Arnsberg, mit dem von Westfalen immer vereinigt bleiben solle.

Nach dem Orig. im Soester Stadt-Archiv.

Nos fridericus etc. Notum facimus vniuersis. Quod quia dilecti nobis.. proconsules, consules ac vniuersitas opidanorum nostrorum *Susaciens*. fideles nostri nobis in subsidium *Redemptionis* castrorum et terre nostre in *Arnsberg* ab *heydenrico de ore* redimendorum, duo milia florenorum auri liberaliter contribuerunt, sic quod *officium marscalcatus terre nostre westfalie ac comitatus et terre de Arnsberg*, deinceps sub nostra potestate, simul remanebunt indiuisi (m), promittimus firmiter per presentes quod propter nullam nostram seu Ecclesie nostre necessitatem presatum comitatum nostrum et terram de *Arnsberg*, ab officio marscalcatus nostri predicto vllatenus inpignerabimus, aut diuidemus nisi prius, eisdem opidanis nostris *Susaciens*. dicta duo milia florenorum restituerimus integraliter et completer. In quorum testimonium nostrum et ad preces nostras.. capituli nostri Coloniensis Sigilla presentibus sunt appensa. Et nos.. Decanus et.. capitulum Ecclesie Coloniensis predictae, recognoscimus, quod ad preces Reuerendi patris et domini nostri.. Archiepi supradicti, sigillum ipsius Ecclesie nostre ad causas presentibus apposuimus in premissorum testimonium veritatis. Dat. anno dni M^o. CCC^o. LXX^o. VI^o. crastino beati petri ad cathedram.⁵⁹⁵⁾

1376. März 3. versöhnen sich Heinrich Graf zu Waldeck und Friedrich der Älteste vom alten Hause Padberg, zu ewigem Frieden durch Schiedsfreunde.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Wir Henrich greffe zu waldecke und frederich der Älteste van dem aldin huse patberg bekennen eyndrechtlichin

⁵⁹⁵⁾ Beide Siegel sind abgefallen. — Die Urk. ist auch abgedruckt in *Hæberlin Analecta* p. 334.

mit dissemme offenen Brybe daz wir genzlichin vnd geuytlichin gerichtit vnd ge ennit syn vnd vnsir Eyn off den andirn off beyde syt lutirlichen vorkigen hant allir ansprache vnd schul-
dunge dy vnsir eyn dem andirn zu zusprechen hant gehat vnd allir sache dy vndir vns beloyffen sint wy men dy genennen mag sy sint benant odir vnbenant Biz offe dissin hudigin tag alze dissir bryb gegeben ist Also daz vnsir feyn den andern Nummer mer dar vmmme Bethegedingen sal mit worten noch mit werkin in feyner wyse Were oyck sache daz nu vort Eynicherleyge zwengdracht vndir vns wordin dar zu haynt wir beydir set gekorn zu scheydelueden hern heyne manne gogrebin Rittersere vnd Johanne van Brunhardissin eyndrechtlichin den suylidin wir vnsir ansprache beschrebin gebin weme des noyt were dy soylidin vns scheydin bynnen eynen mande nehist dar nach daz en dy sache beschrebin were wordin mit fruntschaff odir mit Rechte ane verbyg En mochtin sy abir des nicht gedun so soylidin sy eynen drittin zu sich kysin vnd des soylidin sy van vns beyder syt vulle macht habin vnd den soylidin wir oyck eyndrechtlichin dar vmmme biddin daz he sich der sache vndir wunde vnd wen sy korn der schylde yo bynnen deme nechistin mande dar nach daz dy sache van den voren. vnsin zwene scheydeluden an en kummen were scheydin mit Rechte vnd was vns der selbe obirman wysete vor recht daz soylde vnsir eyn dem andirn thun gebin vnd nemen ane allin vorkog vnd wedirrede ginge oyck dirre voren. scheydelude eyn odir sy beyde abe van thodes wegin odir van wilchin sachin daz gweme so soylidin wir andir scheydelude kysin vnd setkin an der abegegangin stant bynnen den nechistin vyerzehen tagin dar nach daz vnsir eyn von dem andirn des gemanet were vnd daz alze dicke thun alze des noyt gesche vnd sal hir mede Eyne Ewiche fruntschaff vndir vns syn vnd blybin alle vorgeschrebin Rede stugke vnd artifele hant vnsir eyn dem andirn in guden truwin gelobit vnd gesichert stede vnd veste vnvorbrechlich zu haldene ane allirleyge argelist vnd geferbe vnd des zu orfunde hant wir vnsir ingesegele beyder syt vestlichin lakin vor vns henkin an dissin bryb datum anno dnj. M^o. CCC^o. LXX^o. sexto feria secunda proxima post dominicam Inuocavit in quadrag.¹⁹⁰)

¹⁹⁰) Beide Siegel, in gelbem Wachs, sind etwas verlegt. Beide sind Rittersiegel mit geneigten Schilden, Helmen und Decken.

1376. Juli 24. Rundschaft über die Zehntrechte des Klosters Delinghausen an der Hufe, worauf die Burg Herdringen erbaut war.

Nach einem Delinghauser Copiarium.

Nos Euerhardus d. G. Eps. Eccleie sebastensis, Suffraganeus — Dni Frederici Archiepi Colon. et Godefridus dei patientia prepositus in *Arnsberghe* pater abbas in *Vlynchusen* presentibus recognoscimus — quod *Theodericus* dictus *keteler* pro se suisque heredibus tempore, quo *capella cum cimiterio suo in fundo curtis herdringen*, eccleie *wedynchusen* attinentis fundata seu constructa debebat consecrari, coram nobis promisit, quod Eccleie in *Vlynchusen*, ratione consecrationis dicte capelle dictique cimiterii seu fundi in quo constructa est, licet dictus fundus ante consecrationem non fuit decimalis, in decima quacunque seu quocunque jure, ab olim per eccliam in *Vlynchusen* pred. habitis vel eidem de jure debitis, in seu de fundo mansi, in quo *castrum* dicti *Theoderici keteler* ac suorum in predicto castro coheredum est constructum, nullum impedimentum seu prejudicium debet generari, quominus quecunque decima uel alia jura — eccleie in *Vlynch.* soluerentur. quo promisso à prescripto *Theoderico* — coram — testibus — nos Euerhardus pred. capellam in *herdringen* cum suo cimiterio duximus consecrandam, quam nequaquam, nisi precauto eccleie sepedicte — detrimento — consecrassemus — Datum ao dni M^o. CCC^o. LXXVI^o. in vigilia beati Jacobi Apli.⁵⁹⁷)

⁵⁹⁷) Den in vorstehender Urfunde angedeuteten Zehntsfreit, führte Erzbischof Friedrich III. nachdem er Jahre lang gewährt hatte, zwischen dem Probst Bernhard und: Dyderiche dem ketelere dem alden vnd Dyderiche syme sone — vmb den smalen gienden zu herderingen, die vss der hoyven geit, die genant is vroeboysen gunt (vergl. Urf. 585) — also ab darup gehymert is die vordh zu herderingen mit alle yren husen — so sint die — partyen vur uns — vruntlichen gescheiden in der voygen ab herna geschr. steit — dat die — ketelere — na desem hudigen dage, seff jair lancg up mendelsdach (17. Juni) geuen sollen deme proueste vnd conuente van Dylinchusen vurg. achte teyntlamere, id en were dan, dat in zu dem jare nyt also vil lamere dar geworden enweren dar den van Dylinchusen vurg. achte teyntlamere aff geburden — vnd wane die

848.

1376. Aug. 4. bestätigen Friedrich und die übrigen Herren von Padberg, der Stadt Padberg ihre Rechte und vermehren sie mit Neuen.

Nach einer alten Abschrift im Archive des Hauses Padberg.

Ich Friderich de alde von den aldenhuse, Friderich von den Nigenhuse, Friderich vom aldenhus Johannis Sone, Herman Hern Johanses sone, vnd Friderich Friderichs Sone des alden vom aldenhuse to Patberg erkennen oppenbar in dissem breue vor vns vor alle vnse rechten eruen dat wy sementlich in guden truwen gelouet hebbet den Burgermeister Raide vnd der ganzen gemeinheit der Stat to patberg stede vnd vast to halbende ane argelist als hiernach geschreuen steht dat wy sollen de Stat vnd de borger to patberg laten by allen eren alden rechten vnde sollet enne stede vnde vast halben alle articule alse se erre alden breue vttwysen ¹⁹⁹⁾ genzlichen vnd alle vnd en sollet des sementlichen der stat patberg vnd den borgern to patberg nicht breken offte vnser ein besunder wentte wan dat vorboken worde mit jenigen stücken dat solle de jenige de dat vorboken hedde richtten binnen einem mande vnuertogen vnd dar sullen die anderen von patberg de des nicht vorboken hedden den borgern van patberg dat helpen vtermanen dat dat binnen deme mande gerichtet werde so solde dat staen in allem rechte alse so var vnder ein ander heren vnd borger vnuortogende. Vnd daran sollen se er eyde beide heren vnde borger von patberg vorg. wol vnuorboken hebben also lange wennte dat gerichtet wurde so solle dat staen in allem rechte alse se vor vnder ein ander heren vnd borgere gesworen hebbet. Doch werett dat an den alten breuen weder an zugesegell effte an schrift broke were datt solde wy vorgeschreuen von patberg lifewoll halben alse se vttwyset in sik de vurg. alden breue. Alle articule alse se

vurg. seß jare vmme sint, so solen die gene, die die vurg. vroboren hove vnd die borch zu herdringen vnder hant — den alingen imalenzienden — van allen dyeren, die van reichte teynt-hafftich sint, alle jare sunder vormeeringe — geren. u. s. w. Gedingt vnd geschiet vur vns — vp vnse burch zu Arnsberg — in dem jare da man zalte na Christus geburte duysent dryehundert vunff vnd aichtenzig jair, vp der heyliger merteler dach sent fabianus vnd sebastianus. (20. Jan.)

¹⁹⁹⁾ Man vergl. d. Urk. B. I. Nr. 432.

vurgeschr. stehett gelowe wy Friderich de alde van dem aldenhuse Friderich von dem nigenhuse Friderich von dem aldenhuse Johans sone Herman von Patberg herre Johans sone vnd Friderich Friderichs sone von dem aldenhuse vnd Eldeste von beiden husen to patberg in guden truwen vor vns vor vnse rechten eruen der Stat vnd den borgeren to patberg stede vnde vast to haldende an alle nigesunde vnd argelist vnd weme de borgere von patberg huldigen doytt de soll diese brieue den borgeren van patberg inne geuen in al der mate alse vurgeschreuen stehet. vnde se en sollet ninne huldinge doen nemande se en hebben dan dieser brieue ein von eme. Des to funscap aller vurgeschr. stücke vnde artifele vnse vurgeschr. loyde stede vnde vast to haldende vnuorbrofen so hebbe ich Friderich de alde von dem aldenhus, friderich von dem nigenhus, Friderich Johans Sone, Herman Hern Johans sone vnde friderich Friderichs sone des alden von beiden husen to patberg vnse ingesegl. vor vns vnd all vnse rechten eruen vestliken an diesen brieff gehangen vnd hebben sementlichen gebeden hern hunolde von plettenberg den alden, hern lüdeken von der mollen ritteren, Bolmar von Brenken den alden vnd heydenrichen von deme scarpenberge knapen, dat se ere ingesigel mit vns von patberg to funscap hebbet an diesen brieff gehangen, des wy hunoldt von plettenberg de alde vnd ludike von der mollen Ritter Bolmar von Brenken de alde vnd heydenrich von deme scarpenberge knapen erkennet dat wy vmme bede willen der vorg. von patberg vnse ingesigel vestigliken vnden an dussen brieff hebbt gehangen. Datum anno domini millosimo trecentesimo septuagesimo sexto secunda feria ante festum beati laurentij martyris et diaconi. 1397)

1397) Die Abschrift ist von Ludwig Friedrich von Padberg, um 1637 angefertigt worden. Es hingen damals 9 Siegel an der Urf. — 1392 ipso die purif. b. M. V. (2. Febr.) bestätigten auch die Brüder Gottschalk und Friedrich v. Padberg den Bürgern der Stadt ihre alten Rechte. Es findet sich eine Abschrift dieser Bestätigung unter der Hand Friedrichs von und zu Padberg im Archive des Hauses und unter dieser Abschrift, steht folgendes vermerkt: „Diese beide Gebrüdere — haben in der Stadt Padberg gewohnt, al ich Bruder Caspar Hillebrandt v. Padtberg iho 1637 auch im Ring Padtberg wohnt; einer auf dem Erarenberg der andere bey dem niederen Thore in der Stadt; wie solches auß der Verschreibung 1414 zu ersehen, als sie dem Grafen v. Waldeck außm Schloß Isenberg ihriges verschrieben. Ist also der Ring Padtberg eine Stadt gewesen, aber iho nicht mehr, dann der Churfürst v. Cöln Ruprecht, hat Gurd v. Padtberg zu Gesecke sitzen oder in Arrest gehabt (vergl. d. Anmerk. z. d. Urf. v. 6. Jan. 1397); 1473 da haben die v. Padtberg laut Rejess anloben müssen, keinen burglichen Bau

849.

1377. Febr. 5. löset Erzbischof Friedrich III. von dem Bischof Heinrich zu Paderborn, das Marschall: Amt von Westfalen wieder ein und verpfändet ihm für den verbliebenen Rest des Vorschusses, seinen Antheil an der Stadt Lüne, die Schlösser Rogelnberg und Almen.

Vollständig abgedruckt in v. Spilker's Beiträgen II. Nr. 400.

Wir Friederich 12. dun fund — dat want — vnse alre-
lieffte here ind Dyme her Eune Erzebusch. zu Triere vnßes
gestichts vur zyden rechte mumpar ind vnse Capitel zu Colne
dem — hern Henrich Busschop zu Paderborne vnsem
lieuem vrunde, vnse slose lant ind lunde vnßes Marschal-
ampts zu Westfalen — vur eyne Summe gels verseht
hatten ind yme ind syne Gestichte — eyn deyß vnßer slose
in demselben — mit huldinge darzu geantwortt hatten
— so bekennen wir — dat wir dieselue vnse lant ind Mar-
scalamt weder zu vns genommen ind eyne andern — be-
uoilen hain Ind des gels dat sy an dem lande ind Marscalampte
— hatten zu vunft dusent ind ses hundred guldene bezahlet han
ind bliuen yn der Summen gels noch schuldich hweyduzent
ind ver hundred guldene ind vunfhundert guldene die wir in
ouch — van des Marscalampts wegen schuldich syn, dat synt
zusammen drey dusent ind sieuen hundred Guldene quit van
golde — davor wir in dieseluen vnse Slose mit namen vnßes
heil der Stat zu Lunde den Cogelberg in dat Sloss zu
Almene — gelassen verbunden ind verseht han u. s. w. (dem
Bischof Heinrich wird erlaubt, am Cogelnberge fünfhundert

Stadt oder Freiheit mehr zu machen oder zu bauen, ausser die Ring-
mauer des alten Hauses Padtberg, Anno 1394 auf Bonifacii Tag
(5. Juni) ist die Stadt Padtberg verbrannt so mit Wallen umgeben,
durch die Herren des geschwornen Friedens als Cöln, Paderborn und
Waldeck. 1414 um Michael haben die Bürger aus Corbach die Stadt
Padtberg eingenommen, sie abgebrannt, also daß nur ein Haus stehen
blieben, so hernach auch ruinirt ist. Fulmus Troja. Der Herren
v. Padtberg ihre Wolken (sie führen dergleichen im Wappen) fliegen
noch; aber des Rings Padtberg Schlüssel liegt unterm Kreuz
(Anspielung auf das Wappen der Stadt Padtberg und des Erz-
bischofs) und gilt nicht mehr.“ — Eräter ließ sich der Ring Pad-
berg seine Privilegien von den Churfürsten unmittelbar, noch mehr-
mal bestätigen (Vergl. die künftig mitzutheilende Urk. v. 30. August
1629.) Nichts desto weniger ist er zum Dorfe herabgesunken.

Gulden zu verbanen und was davon, namentlich an die Ravens, verseht war, einzulösen) gegeben in den Jahren uns herendusent dryhundert sieben und siebenzig op sent Agatheu dag der heiligen Jungfrowen.

850.

1377. Juli 28. giebt Erzbischof Friedrich III. dem Wilh. Fresken, ein im Kriege mit dem Grafen von der Mark, zu Neheim gebautes Burghaus zu Lehn.

Nach Kindlingers Handschriften B. 21. S. 200.

Wir Fridrich ic. doin kunt allen luyden, dat wir umb trume dienste, die uns Wilhelm Freysken, unse Burchmann zu Neheim gedain hat, ind voirtme doin sal, yme onse newe Huf in unser Burch zu Neheim, dat nu leste in onse friege, den wir mit dem.. Greven van der Marken hatten, gemachet wart, dat geleigen is tusschen Schungels Huf, ind dem Sale, zu eyne Burchleene han geleent ind gegeiven zu onse of unser Racoemlinge.. Ergebusschoffe zu Colne wederroiffen, also dat he of syne Erven dat vurs. Huf zu eyne Burchleen haben und besizen soilen, as lange as onse of unser Racoemlinge Gnade ind wille is sunder alle argelisi ind Geverde. Voirt wan dat vurs. Huf nedervellich ind ungebuet is, so verleuven wir deme vurs. Wilhelm zwanzich Marke pagement, as zu arnsberg gence ind geve is dar an zu verbuuen Ind as verre as he die dar an verbuet ind mit wißlicher Rechentschaff ons of onsen Brunden den wir dat beveilen. bewisset, so soilen wir of onse Racoemlinge yme of synen Erven die behalen ind verrichten wanne wir dat vurs. Huf weder an ons neimen weulden. Int wat he mee dar enboiven da an verbuet, des en syn wir yme nyet schuldich zu richten. Ind dis zu Urkunde — Arnsberg in den Jairen onss Herren Dufent Dryhundert seven ind sevenzig, op sent panthaleons Dag des heiligen mertelers.

851.

1377. Jul. 31. befunden Richter und Bürgermeister von Rūden, dem Erzbischof Friedrich III. daß die Appellationen von dem Gericht zu Gesecke, wie von allen anderen kleineren Städten Westfalens, an das Gericht zu Rūden gehen.

Nach der Abschrift in Rindlingers Urk. Samml. B. 70. S. 40.

In nomine Dni amen. Per presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod anno à nativitate Dni, millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, Indictione quinta decima, mensis Julii die ultima, hora nona vel quasi, Pontificatus sanctissimi in xpo Patris et Dni nostri Gregorii, divina providentia Pp^e. xj^m, anno septimo, in presentia Reverendi in xpo Patris et Dni nostri Friderici Archiepi Coloniensis, suorumque fidelium, ac mei Notarii publici et testium infrascriptorum, constituti discreti viri, Conradus Wolderino iudex, Fridericus Volquini de Nettelsteden proconsul et Johannes Ernesti Consul et opidani opidi in Ruden, habentes terminum deliberationis à prefato Dno nostro Archiepo, ut asserebant, eis prefixum ad respondendum eidem Dno Archiepo die hodierna, an proconsules et consules ac opidani opidi in Geysecke, in causis appellationum que interposite fuerint in iudicio et coram iudicibus in Gesecke, sequi teneantur partem appellantem ad forum sive iudicium opidi in Ruden predicti et sententias in causis appellationum huiusmodi à proconsulibus et consulibus predicti opidi in Ruden, *tanquam à capite eorum*, sicuti alia opida parva dicti Dni nostri Archiepi in terra Westfalie, recipere ac illis stare et parere. Qui iudex proconsul et opidani in Ruden supranominati, super hijs cum suis coopidanis plene, ut dixerunt, deliberati, prefato Dno Archiepo tale super premissis responsum tam pro se, quam pro toto opido in Ruden predicto, reportaverunt et dederunt, dicentes, quod à sententijs iudicis proconsulum et consulum opidi in Gesecke appellari possit et debeat ad iudicium opidi in Ruden, quodque opidum et opidani in Gesecke predicti, universaliter et singulariter, in causis huiusmodi appellationum sequi teneantur forum et iudicium iudicis proconsulum et consulum opidi in Ruden et sententias super huiusmodi appellationibus ab ipsis iudice proconsulibus et consulibus in Ruden *tanquam a capite eorum immediato*, sicuti alia (opida) parva Westfalie predicta faciunt, recipere ac illis in omnibus stare

et parere. Quodque premissa sic fieri debere semper dici audiverint à suis parentibus progenitoribus et ea etiam sic facta esse et fieri in pluribus causis appellationum de iudiciis seu iudicio in Gesecke ad iudices seu iudicium in Ruden interpositarum viderint et alias communis de premissis in opido Ruden predicto ac in terra Westfalie semper fuerit et sit fide dignorum assertio, vulgare verbum ac publica vox et fama, itaque contra premissa de jure non debeat esse contradictio sive excusatio aut defensio aliqualis. Super quibus omnibus et singulis dictus Reverendus Pater et Dnus noster Dnus Archieps Colon. mandavit, sibi per me Notarium publicum infrascriptum, unum vel plura fieri Instrumenta in testimonium eorundem. Acta sunt hec in castro Arnsbergh Colon. dioecesis presentibus ibidem venerabilibus ac strenuis et discretis viris Dnis Johanne Hircelin sti Cuniberti Colon. Wilhelmo Fresekin Mescheydens. Coloniensis dioecesis. Ecclesiarum prepositis ac Rychardo Meynevelde et Friderico de Bryncken militibus, Heydenrico Woilf, Theoderico Ketteler et Noldekino de Ostinghusen armigeris fidelibus et castrensibus dicti Dni Archiepi, testibus ad premissa vocatis.

Et quia ego Wilhelmus de duobus montibus Clericus Leodiensis Dioecesis, apostolica et imperiali sacris auctoritatibus publicus Nots. reportationis responsionis et aliis omnibus et singulis premissis, prout superius recitantur gestis in dicti Reverendi Patris et Dni nostri Archiepi Colon. et testium suprascriptorum presentia interfui et ea sic fieri vidi et audiui; Ideo de mandato ejusdem Dni nostri Archiepi presens publicum Instrumentum exinde confectum propria manu scripsi, subscripsi et signo meo solito signavi in testimonium eorundem.

852.

1378. Juli 12. vertragen sich die von Padberg mit der Stadt Marsberg dahin, daß alle bisherige Unbilden unter ihnen vergessen, künftig aber jeder verbunden seyn soll, seine Schadenforderungen im Wege Rechts geltend zu machen.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Wen Richter Borgemeister und Rad und ganze Gemeynschafft der Stede to dem Merseberghe.. bekennen und bethugen opinbar in duffem breue vor uns und alle vnse Ratomelunge

dat wy vruntleken vnd gutleken gescheden sin myt ollen den van Padeberich by namen Junchern Fredereke von dem Aldinhus vnd Fredereke sine Sone vnd Junchern Fredereke von dem Nygenhus Junchern Hermanne vnd Junchern Fredereke von dem Aldinhus tho Padeberich vnmme olle den Brof dy vbrofen ist gewest wint an dusse thid an den breuen dy dy von Padeberich vnd wy vndir eyn andir gegeuen hawit Also dat vnser eyn den andirn vnmme olle den Brof vnd schadin nummerme auspreken schall edir bededingen myrlenge wys vnd wy willin vnd schollin dy vorgescruen breue dy vnse vorvarn vndir eyn andir gegeuen hewit haldin von artikeln tho artikeln vnd alle vnse nakomelinge als dy breue holdin vnd vtwiset ane allerlenghe vnball vnd argelist — Were auer dat wy vorgescruen Richter Borghemester Rad vnd ganze gemeynheit edir vnse Nakomelinge des wat vbrofin an den vorgescruen von Padeberich edir an erin Nakomelingen also dat wy en dat Er nemen edir dat wy se schedegebin effte geschediget wordin wedir vnser breuen dy dy vorscreuene von Padeberich vnd wy vndir eyn andir gegeuen hewit vt vnser Stad vnd da wedir yn dy yhene dem dat gesche die scholde vns dar vnmme manen kuntleken vnd dat syne wedir Eyschen dat emme genomen were an eynem Borghemestere vnd Rade dy na der thid werin mit der maninge yn vyrtennachtin so scholle wy vns vnd willet dat genomene feren vnd wedir don edir dede wy schadin den scholde wy of entlegin na mogheleken dingen. Were auer dat des nicht engesche so scholde di yhene vnd mochte dem name edir schade gescheu were tho dem Berghe ridin edir gan vnd scholde vns schulbigen vor vsume gerichte vnmme den schadin edir vnmme dy name dy en effte den Erin genomen were vnd da scholle wy en vnmme latin wydervarin als vele als vnser Stades Recht vt wyset vnuortogit. Were auer dat en nen recht widervore vnuortogit so mogin dy vorscreuene von Padeberich edir ere nakomelinge an dat vse tasten an Richt vnd Recht vnd nemen des als vele als En genomen were Effte also ho als se geschediget weren vnuorbrofin olle vnser aldin breue. Were auer dat se vns wat dar enbouen nemen effte dy Ere dat scholdin se vns wyderferen tho stunt vnd vnuortogin. Were auer dat des wat gesche an name effte schadin des got nicht enwille vppe welke sydin dat dat gesche ermanende dy des nicht bynnen eyme iare als hir vorscreuen steyt dy en scholde na deme iare nene ansprake dar me ane hewin. Olle dusse vorscreuen stude vnd artifell Rede wy Richter Borghemester Rad vnd ganze gemeynheit vorg. vor vns vnd olle vnse Nakomelinge in gudin trumeu an argelist stede vnd vast tho haldene. Des tho kuntschap vnd

vesteninge hewe wy vnser Stades grothe Ingesegell an dussen
breff gehangen. Datum anno domini M^o. CCC^o. septuagesimo
octauo in die Margarete virginis.⁶⁰⁰⁾

853.

1379. Jan. 5. Hochzeit: und Kindtauf: Ordnung der
Stadt Berl.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Berl.

Wy Burgermeister vnd Raed, vnd vns vrend von dem alden
Rade, vnd den gansen Meynheit der stad to Werle, bekennet
zemetlike openbar, Dat wy eyndreychtlike ouerdreghen zynt to
der Ewycheit, Also wey eyne brutleycht hebben wel, de mach
zyne vrend bidden to Dertich Schotelen, Hedde hey er mer,
van Juweliker Schotelen breke hey der stad eyne Marck, Vnd
Seys personen zulen to der tafelen deynen, vnd Eynen kofk,
vnd den bredere der hey dar to behoued, vnd dat gesinde in
dem hus, vnd neymande mer, vnd Twey Spyllude, vnd Eyne
vurenderschen, der zal men geuen veurteyn pennynge als to
Werle geldet, Vnd den brudegema mach geuen der brudes
vrenden tweyn, vnd den bruet mach wyder geuen des brude-
gema vrenden tweyn, er dan zey by schlafen, Des morgens wan
zey vp staed vnd by eyn schlafen hebbet, Des eyn zal den
brudegem neyne gyfte mer vntsan dan van veyr personen van
der brudes wegene, In dem gelife eyn zal den bruet neyne
gyfte mer vntsan dan van veyr personen van des brudegema
wegene, war zey van ymande Eynge gyfte mer entfangen,
van Juweliker gyfte breken zey der stad eyne Marck, Of so
eyn zal neymand mer dem anderen geuen van des brudegema
wegene dar, Ofte van der brudes wegene, wey dar geue, Eder
gyfte entfenge, Eyn Juwelich breke der stad eyne Marck. Vort-
mer wannen men brenget eyn kynd to der kercken, den Vaden
des kyndes eyn zulen dem kynde nicht mer geuen wan neygen
pennynge, veyr kopefene vor Eynen pennyngh gerekent, Of
yr gewerd, Of wan men det kynd brenget wyder to hus, so
mogen dar blyuen to Etene in dem hus veyr personen vnd
den heyuemoder, wer der mer, van Juweliken personen breke
den husere oft den husvrowe Eyne marck der stad, Vnd den
vadderschap zal men vorschulden myd eme veyrdel wyne oft

⁶⁰⁰⁾ Das Siegel ist abgefallen.

zyn gewerd, Eder dar cyn bouen, wey dar bouen dede, dey breke der stad eyne marck, Gene wey mer dan drey Paden, Inwelich persone zolde der stad eyne marck geuen, wer of dat dey heuener mer entfange dan van dreyu Paden, van ydselykem mer wan drey pennynge alz to Werle geldet, van Inweliker gyste breke zey der stad eyne marck. Vnd soued al stücke vursc. vast vnd stede to haldene zunder yrhande wydersprake vnd argelist. Des to tuge hebbe wy vuss stades Ingezegele an disen bryff gehangen. Datum Anno Domini M^{mo}. CCC^{mo}. Septuagesimo nono, Vigilia Epiphanie Ejusdem.⁶⁰¹⁾

854.

1382. Febr. 19. versetzt Heidenrich von Scharfenberg, an Widelind von dem Stern, aus seinem Hofe zu Brilon, eine Kornrente.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Brilon.

Ich heydenrich von dem scarpenberghe cyn knape bekenue in duss. openen breyue vnd bethuge dat ich mit guden willen yden miner moder heylwiges miner elichen vrowen vnd mit willen al miner eruen hebbe ver sayt vnd ver sette in dussene breyue weddefinde von dem sterren wabelen ziner vrowen vnd erren rechten eruen cyn malt forn gulde alle jar vp sintte mertines dagh tho borende vt vnsene deyle des houes tho brylon vnd vt ziner tho behorinche we sich des vnder windet de zal en dit forn tho erme willen betalen vp zinte mertines dagh vorg. des zollet wessen vere scepel rogen vere scepel zomergerste ses tenn scepel hauerer brylonescher mate vnd market geue forn des magh ich heydenrich vorg. alle jar vnd mine eruen vorg. wan de schult tho vorren gheborret is dusse foren gulde wedder losen vor twintich kleine gulden gut van goulde fuer noch van ghe wigte in eyne be-
tugnisse so is min Ingezegele heydenriches vorg. vor mi mine moder vnd min wif vnd mine eruen hir an ghe hanchen mit Ingezegele Johans von dem scarpenberghe des ich Johs von dem scarpenberghe bekenue dat ich dit besegelt hebbe tho

⁶¹⁾ Das Siegel ist verloren gegangen. Man vergl. d. Urf. 719. S. 416. und Urf. 765 S. 478.

mer funtschap datum anno dni M^o. CCC^o. LXXX^o. dominica
Reminiscere. ⁶⁰²⁾

855.

1380. Nov. 9. übernehmen mehrer Münstersche Knappen
eine Bürgschaft bei Cöln und Soest, für die
Korfe zu Harkotten.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Soest.

Wher otto vincke, herman nagel, fracht buck, henrich
buck, Henrich Vincke, als van wederen, Johan buck, hen-
rich van munster, wilkin van hewen, Claves van holte,
herman freinhus, honneke ashoet, als van plettenbracht,
evert vridach, Gerd Morinc, Statius rinchof, henrich freyl,
arent balke, otto van borchrode, albert van vechtlaghe,
henneke limborch, johann vasthart, albert foerlegß, Conrad
Alyp, Gerd Stute, berent stute van sassenberghe, Johann lym-
bicke, langhe ludeke unde evert spenchof knapen doyt sementliken
kundich dat wy hebbet myt up gherichten listliken vingeren unde
gestaveden eyden an den hylgen ghesworen weret dat na den vif
jaren so unse here van Colne unde dey stat van sust myt den
forven van den horkotten verbunden synt dey forve van
den horkotten oft er semelich oft ymant van er weghene over
unsen heren van Colne syn gestichte over dey stat van Sust
ere borghere este dey sey myt rechte vorantworden mochte vellen
myt unghelimpe et were war van et were unde en an rechte
noghede des wy mechtich weren van er weghene wan wy dan
van en eder van eren boden ghemant werden tho Sten v orde
tho den horkotten tho deme Ravensberge unde tho deme
Neytberge ofte al dar an den poertenere so sole wy na der
maninghe binnen veyrthenachten tho sust in reden malk myt
eynen perde und dar nicht ute sey en syn dar van vorscheiden
in vrontschappen eder myt rechte und alle dusse puncte und rede
vorgenant sekere unde love wy in guden truwen unde hebben
ghesworen over den hylghen und ghestaveden eyden stede und
vast tho holdene sunder irhande argheлист unde des tho meren

⁶⁰²⁾ Das Original ist auf Pergamen geschrieben, die daran hängenden
Siegel sind, das erste unverlezt, das andere noch kenntlich.

sekerhent unde tugh der warhent sô hebbe wy knapen vorge-
nant dey segele hebben unse ingheseghele an dussen breyf ghes-
hanghen der wy andere dey neyne seghele hebben myt en brufen.
Datum anno domini millesimo CCC°. LXXX°. crastino octavo
omnium sanctorum.⁶⁰³⁾

856.

1380. reversirt Diederich Gaugreben dem Edelherren
Johann von Grafschaft, daß ihm dieser mit
seiner Tochter, Güter zu Brunkapell, Sied-
linghausen und andern Orten, namentlich im
Grunde Assinghausen, als Brautschatz übers-
lassen habe.

Nach dem Orig. aus dem Grafschafter Vogtei-Archive.

Ich Dederich gaugreue bekenden wor mich unde myn
erben in dissem brieff als der edel Her Johan von graschafft
myn liebe herre synne dchter myr gegeben hait unde eynen
bruttschake dar myt gegeben hait sulchen bruttschake ich haissen
sail an synen durfferen brunßkappell sedelenckhußen unde
ander durffer unde woustenung vff der neyger myt al irren
zeubehurrung gerichtten unde gebeden unde allen den luden in
den durfferen wannen unde uch syn lude in dem grunde
von assenckhußen unde vort alde gude in syn frygude ader
ander gude in den vorgenanten durfferen unde woistening unde
uch saltzeß gud zu wolfferrckhußen da ich dederich vorge-
mach eyn huse uff hymmeren unde setzen laissen das myr der
edele myn herre von graschafft her leubet hait also were iß
sach das des edelen mynß herren von graschafft dchter myn
hußfrauwe unde ich abe gnyen myt tode das got na synne
wilden wer halde an lebendiche libeß erben van vnser beyde

⁶⁰³⁾ An der Urk. hiengen 20 Siegel, welche jedoch sämtlich abgefallen
sind. Der letzte Verbundbrief mit den Rittern Korf, worauf sich
vorstehende Bürgschaft bezieht, liegt nicht mehr vor. Der erste be-
kannte ist von 1344 in crastina divisionis apostolorum (16. Zul.)
und in *Höberlins Analecta* p. 302 abgedruckt. Es heißt darin
Henricus et Euerhardus milites dicti Korfe notum facimus
quod nos confederauimus nos — Archiepo Colon. Marscalco
ejus Westfalie et Susaciensibus ad spatium sex annorum —
ita quod nos cum nostra familia ipsos adiuuare debemus ac
ipsis nostrum castrum — aperire.

lybe geborren so sulden dem edelen myne herren van graschafft vnde synden erben sulche vor geschr. durffer gerichte gebede lude vnde gude myt aldem zugehurre ader was myr anders des irren hetten quid ledich vnde loiß syn an alder myner erben hyundersalde vnde weder sage uch bekenden ich dederich gaugreue in dissem selben briffe das der edele myn herre von graschafft vnde ich wertragen han vnde enuß worden syn das her myr gan synß fryen stulß den hee hait zcu der norderna vnde uch an anderen enden das ich vnde myn erben vnß den mogen nuße machen vnde gebruchen nach vnßem wilden also was myr her werben vnde fregen an dem vnde mit dem frygen stulde das sal dem edelen myne herren van graschafft vnde synen erben gelich halb uch was ich dederich vnde myn erbe her werbe vnde fregen uff des edelen mynß herren von graschafft frygen guden zcu brunßkappell vnde sedelhußen vnde ander durffer vnde woistunge von frynden luden das en uch gelich halb vnde dyt sal warren also lange als vnß der edele myn herre von graschafft vnde syn erben des gunden vnde des zcu eyne sicher bekentenis vnde warheyt so han ich dederich gaugreue myn Ingesegel uff dissen briff gedruckt vor mich vnde myn erben Datum M^o. CCC^o. LXXX^o.⁶⁰⁴⁾

857.

1381. Febr. 8. bekunden Leute von Beckinghausen, daß sie Hofhörige des Stifts Geseke seyen.

Nach einem Copiar. des Stifts Geseke.

In dei nomine amen. Anno à natiuitate eiusdem M^o. CCC^o. LXXXI^o. Indictione sexta mens. februarii die octaua hora

⁶⁰⁴⁾ Die Urkunde ist auf Papier geschrieben; das Siegel des Ausstellers, war hinten mit grünem Wachs aufgedruckt, ist aber abgefallen. Die Frau Diedrichs Gaugreben, hieß Kiliane (gewöhnlich Iliane) und lebte noch 1455, wo sie mit ihrer Schwiegermutter, vor dem Richter zu Brilon erschien, um einen Versatz ihres Mannes und Schwiegervaters im Grunde Alßinghausen, zu genehmigen; beide Frauen und ihre Eheherren, müssen damals steinalt gewesen seyn. Das Haus welches Diedrich auf dem wüsten Falsches Gute zu Wolßfringhausen baute, wurde das nachmalige adelige Haus Siedlinghausen. Zu Brunßkappell, dem Hauptsitze der Vogtei dieses Namens (Vergl. d. Urk. 665. N. 7.) welche einen Theil der großen Vogtei Grasschaft ausmachte, stand ein besonderes Haus mit einem Thurme im Wasser, welches die Erbrögte von Grasschaft Anfangs noch für sich behielten;

vesperarum uel quasi pontificatus sanctissimi in xpo patris ac Domini nostri Dni *Vrbani* diuina prouidentia pape sexti et moderni anno eius quinto in presentia honorabilis viri Dni *Officialis* prepositi *Susatensis* Colon. dioces. et strenui viri Dni *Ludolfi van der molen* dicti militis pro tunc *Officiati* et *drosteti* in *Ruden* venerabilium quoque dominarum preposite decane et totius capituli *ecclesie sti Cyriaci in ghesike* secularis Colon. dioces. et mei notarii publici et testium infra scriptorum fide dignorum constituti personaliter discrete persone *Georgius naburinch*, *Henneke henkinch*, *Hermannus sloyhake*, *Gerlach der yekeschen*, *Lutgardis dicta de yekesche*, *Gertrudis* eius filia et *Lutgardis naburinch* omnes et singulariter singuli per strenuum virum dominum *Ludolfum* antedictum nomine dicti capituli interrogati quo iure eodem capitulo asstricti essent et obligati ut hoc dicerent et fateantur quod seruari illud ab ipsis dominabus predictis tueri et defendi posset Qui inquam bene deliberati bona voluntate per *Georgium* antedictum quod per totum omnes et singulariter singuli propria voce confirmabant dixerunt recognoscentes manifeste *quod omnes nati et oriundi essent de curia Weckinchusen prope erwete sita dicto capitulo pertinente et quod essent ipsi capitulo eo jure quod vulgariter dicitur hoffhorich pertinentes et asstricti* et cuperent ab ipso capitulo predicto ut ipsi ab eodem iuxta antiquam eorum consuetudinem tuerentur et defenderentur et quod ipsos in eodem antiquo suo jure degere facerent et permanere. Super quibus omnibus et singulis dicte domine petierunt à me notario publico subscripto sibi conscribi et fieri vnum vel plura publica instrumenta in forma meliori et ad dictamen cujuslibet sapient, Et ad maiorem rei euidenciam petierunt dictum dominum officialem et dnum *Ludolfum* de molendino antedictum ut appensione sigillorum suorum presens publicum instrumentum munirent Et nos viceprepositus seu *Officialis* et *Ludolfus* predicti quia predicta in nostra sunt facta et gesta presentia recognoscimus sigilla nostra ad preces dictarum dominarum presentibus annexisse. Presentibus dnis *Officiali* et *Ludolfo* predict. *petro de hattorp* clerico *Lutfrido de Stalpe* iudice temporali in *ghesike*, *Conrado* dicto *bekerade*. *Conrado brobeko* opidanis ibidem ac aliis fide dignis testibus dicte Colon. dioces.

wie sie sich dann auch fortwährend mit der Vogtei Brundkapell belehnen ließen. Erst der letzte Erbrogt Jost v. Grafschaft, verzichtete 1366 zu Gunsten der Gaugreben, auf alle noch vorbehaltenen Rechte an diesen Gütern; welche später von Jenen veräußert wurden. Die Urkunden werden wir im folgenden Bande liefern.

ad premissa vocatis et rogatis et hec acta sunt in choro dictarum dominarum in ecclia sti Cyriaci predicta.

Et quia ego Wulbero de Caldenhove clericus Colon. dioces. publicus Imperiali auctoritate notarius premissis omnibus et singulis vna cum prefatis dnis et testibus presens interfui ea que sic fieri vidi et audiui, Ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci quod propria mea manu scripsi signoque meo et nomine propriis signavi in testimonium omnium premissorum rogatus et specialiter ad hoc requisitus datum ut supra.

858.

1381. Mai 10. trägt Wenemar v. Fürstenberg dem Erzbischof Friedrich III. sein Schloß Waterlappe zum offenen Hause auf.

Aus einer Abschrift des 17ten Jahrhunderts.

Nos Wenemarus Vorstenberg miles Fridericus et Wenemarus eius liberi notum facimus tenore, presentium — quod matura ac diligenti super hoc prehabita deliberatione et accedente ad id voluntate et consensu Alueradis uxoris legitime mei Wenemari militis predicti castrum nostrum zu der Waterlappen prope Bremen inter Werle et Nehem oppidatum, Reuerendissimo in christo patri et domino nostro gratioso domino Friderico Archiepiscopo Coloniensi nomine et ad vsus dicte Ecclesie sue Coloniensis supportauimus et supportamus per presentes ipsumque castrum cum fundo suburbio, fossatis, munitionibus coedificiis et pertinentiis suis vniuersis liberum ligium et apertum castrum suum et Ecclesie sue Coloniensis in feudum recepimus debita fidelitatis sibi prestituto iuramento. sic quod prefatum castrum est erit et manebit perpetuo liberum ligium et apertum castrum patens et accessibile predicto domino nostro et Ecclesie et successoribus suis ad quascunque ipsorum necessitates commoda et vtilitates pro omnium ipsorum voluntate et beneplacito ita quod prefatus dnus noster successores et Ecclesia sua nec non officii et amici sui nomine ipsius illud quotiens et quando voluerint, intrare et exire et in eo stare manere ac se de ipso iuvare poterunt, contra omnem hominem quemcunque ad quod etiam castrum nos Wenemarus Fridericus et Wenemarus et nostri heredes et posterii ipsos dum quoties et quandocunque voluerint

et opus habuerint sine contradictione quacunque admittere tenebimur et debemus armatos et inermes pedestres et equestres. Nosque Wenemarus Fridericus et Wenemarus predicti — presatum castrum tanquam liberum ligium et apertum castrum Ecclesie Coloniensis in feudo a dicto domino nostro — et Ecclesia Coloniensi perpetuis temporibus recipiemus et tenebimus — iure et tytulo feudali supradicto. — prout nos Wenemarus eius liberi predicti omnia et singula predicta pro nobis et Alueradi vxore mei Wenemari militis predicti — promisimus — et erectis digitis corporaliter iuravimus — In quorum omnium testimonium ac perpetuam firmitatem sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini M^o. CCC^o. LXXXI^o. die decima mensis May. ⁶⁰⁵⁾

859.

1381. Aug. 20. gestattet Erzbischof Friedrich III. dem Kloster Delinghausen, die Erweiterung seines Kirchhofs.

Nach einem Delinghauser Copiarium.

Fridericus — preposito et conventui monasterii in Oylinchusen nostre diocesis salutem in duo, vt cimiterium monasterii vestri predicti. quod sicut asseruistis, non sufficit pro commodo ipsius monasterii in sua quantitate, possit ampliari per cepta monasterii antedicti, vobis tenore presentium licen-

⁶⁰⁵⁾ Zu der Abschrift stand folgendes vermerkt: Coria so mir zu Bonn auß der Canzeley ben empfahung meiner Cöllnischer Lehen zugestellt vndt darauß bewiesen werden wollen, ob solte das Haus Wasserlap auch lehnbar sein, hab mich aber, weil solches von meinen Voreltern zu Lehen nicht endtfangen worden, ich auch keine Nachrichtung darvon gewist, dahin nicht einlassen vndt zu Lehen empfangen können, sonderlich auch, weil ich in Befehung der Siegel gefunden, daß die Wapfen, mein vndt meiner Vorelten Insiegell vndt Wapfen (als welche Feder vndt die Crone auf dem Helm führen, diese aber keine kron vndt Flügel oder Hörner eins auch kein Helm gehabt) nicht gleich sein. Geschehen zue Bonn d. 17. Mai anno 1618. — Friedrich von Fürstenberg OberAmbtmann zu Bihlstein. — Der in dieser Bemerkung von den mangelnden Helmzierden hergenommene Beweis, gegen die Aechtheit des Originals, ist etwas schwach, weil um 1381 die wenigsten Ritterriegel mit dergleichen versehen waren.

tiam impertimur. Datum Gudesberch ao Dni M^o. CCC^o. LXXXI^o.
die vicesima mensis Augusti. ⁶⁰⁶⁾

860.

1382. Jan. 14. verleiht Erzbischof Friedrich III. den
Sälzern zu Werl, nachdem er einige eigenmächtige
Anordnungen derselben aufgehoben, für sich und
ihre männlichen Erben, die dortigen Salzwerke.

Nach dem Transjumpt im Fridericus Major Nr. 203 u. Minor N. 33.

Wir Henneke Bock, Johann Islie, Goiswyn de
mais, Euerhart Goiskins, Euerhart van Steynen, ⁶⁰⁷⁾
Johans Richters genannt notlike, Rutger nolle,
Henneke Borch, Henrich criske, Gerke Scolers,
Henneke Goiskins, Lambrecht wyre, Johan Blesse,
Willeke papen, die gude hannes, Godeke Frede
bracht, Johan gradige, Jacob passe, Alard, Coy
neke nontelen, Symon Rodenberghes, Dyderich
Selle, Goiswyn wirre, Helmich Rodetin, Johan
Schmachtenberg, Johann Benedikten, Johan syn
Sun, Gotscale seiliote, Arnolt krumel, Johan
huffele, Helmich Winterkreue, Conrait syn Soen,
Herman van Steynen, Helmich leusse, Goiswin
preusse, Henrich Sturken, Hermann Dauerenberg,
Conrait wacker, Tilman syn Sun, Rabode Bruyns,
Teilken notliften, Conrait syn Sun, Johan koyke,
harmoit profekese, Bertolt pape, Rutger gradige,
syn Broider Gerart, Johan criske ind vort die ge
meyne Selbere Burgere zu Werl doin kunt allen Want
der Erwerdige in goide vader vnse lieue genedige herre her
fridrich van gois gnaden Erhebusch. zu Colne Herzoge van
westfalen ind van Enger vns sulche Bruche as wir ind vur
varen wider yn ind syn gesticht gebruchet hetten mit namen
an synen Salzpuxen beide in der Stat van Werle
ind dair enbuysen, ind der seluer Stat grauen gelegen,

⁶⁰⁶⁾ In demselben Jahre zu Wittene in die beati Egidii (1. Sept.)
verstattete Friedrich dem Kloster: vt in grangia seu curte mona
sterii vestri, capellam construi ejusdemque cimiterium per
septa — monasterii — extendi — et in honorem dei et auct
mentum cultus diuini faciatis consecrari.

⁶⁰⁷⁾ M. f. die Anmerk. zur Urk. N. 889. u. die Sälzer in der Urk. 891.

Ind ouch eßliche geseße buyssen synen vnd synre vurvaren vrloff
 zu setzen genetlichen vergeuen hat ind syne Saltpuße vursch.
vns ind vnser Eruen ind nakomelingen mit namen mansgebur
 ind nyt dochteren gelenet ind verpechtet hait vur den zienden
 danaff erschinende ind vallende na inhalt syner briue vns
 dairup gegeuen, die van worde zu worde herna volgent ind
 sprechent alsus.. Wir friderich van gois genaden der heil-
 ger kirchen van Colne Erzebuschoff dess heiligen Roymischen
 Rychs in Italien Erhecanceller Herzoge van Westfalen ind
 van Enger doin kunt allen luden. Want Henneke Buch u. f.
 w. (wie in dem Reverse) ind vort die gemeyne Selßere vnse
 Burgere zu Werle ind yre alderen ind vurvaren sich ewies-
 lange her vnser ind vnser Gestichß Saltpuße in
 vnser Stat van Werle ind dair en buyssen ind vnser
 Stede grauen gelegen annommen ind vnderwunden hatten
 Ind ouch dat sy ind yre Alderen ind vurvaren buyssen vnser
 ind vnser vurvaren Erzebuschouen van Colne vrloff ind willen
 eßliche geseße vnder sich gemacht ind geseßit hetten die entgegen
 vns ind vnse gesticht ind ouch vnse gemeyne Burgere van
 Werle wairen, ind meynten mit diesen vurgenannten sachen
 nyt vureicht zu doin Ind want wir ind die vursch. Selßere
 nu bevunden han ind gentlichen vnderwyset syn dat beide die
 Saltpuße vurg. vns ind vns Gestichß vurschr. van rechte
 syn solen ind synt ind sy ind yre vurvaren vns ind vnsem
 gestichte an den vurges. sachen zu kurz gedain hant ind vns
 damit bruchig worden synt So han wir doch angesien trume
 dienste die sy ind yre vurvaren vns ind vnsem gestichte gedain
 hant in manchen anderen sachen ind die sy vns nu vorme
 truwelichen doin solen, ind han in die bruche die sy damit
 tegen vns ind vnse gesticht gedain hatten vurgeuen ind ver-
 wegen dair up genetlichen vur vns vnse gesticht ind Nakome-
 linge ind verghen dairup gentlichen oeuermiß diesen brief.
 Vort want sy ind er vurvaren as vurg. is lange þyt vnse
 vurg. Saltpuße ind Saltwerk vndergehat ind ge-
 hantirt han so han wir vns versunnen ind beraiden mit
 vnser ind vns gestichß mannen ind vrunden Also dat id vnse
 ind vns gestichß nuzlichste ind beste sy dat wir yn ind yren
 Eruen die vurg. vnse Saltpuße ind Saltwerk vort beueilen
 zu hanthauen ind zu bewaren sunderlinge dar vmb want
 sy die hantringe ind alle gelegenheit danaff
 bas wissent dan ymant anders. Ind wir han darvmb
 vur vns vnse Nakomen ind Gestichte sy ind yre Eruen ind
 Nakomen as mit namen yre Sone ind nyt dochtere vnse
 Erßselßere zu Werle in vnser Stat geseß ind gemacht
 ind in vnse Saltpuße in bynnen ind in buyssen Werle as

vurschr. is geleigen ewichlichen ind vंबरmee gelenet ind verpechtet, lenen ind verpechten nu die ouermis diesen offenen brief vur den zynen die danaff alle zyt vallen mach in wilcher wyse dat sy ouch wilgen zienden vurg. sy ind yrrtlich ind yre vursch. Eruen ind nakomen vns ind vnsen nakomen ind gestichte off vnsen dieneren den wir off vnsen nakomen ind Gestichte dat zer zyt beuelen genzlichen ind ayn alle argelist bereiden solen ind vnsen dieneren vurschr. dar zu heissen, ind in den zienden beiden geuen ind beualen solen van allen soeden ind heffen alle zyt ind as dize dat Salt genellet ind bereid is, Ind wir han ouch der vurg. vnsen Selbere bekentnis gelofde ind besiegelde briue die sie vur sich ind yre Eruen ind Nakomen vns ind vnsen gestichte offentlichen gedain geloift ind geguen hant vp alle diese vurg. punte ind yrrtlich genomen ind entfangen.. Dieser dinge zu vrfunde ind ewiger stidicheit han wir friderich Erkebusch. vurg. vnsen Ingesiegel an diesen briff doin hangen Besiegelt ouch zu meirrem gekuge ind steetgheit mit ingesiegele der Erbaren vnsen lieuer andechtigen Dechen ind Capittel vnsen kirchen van Colne.. Ind wir Dechen ind Capittel zume doyme zu Colne vurg. bekennen dat wir alle diese sachen zu meirrem gekuge ind steetgheit vnsen Capittel vurg. Ingesiegel by vns. vurg. gnedigen heren hern friderichs Erkebusch. zu Colne Ingesiegele an diesen brief ouch han doin hangen. Geguen ind geschiet zu Werle in vnsen Stat. Dair ouer ind an wairen die Erbaren Johan van kypse Archidyaen zu luytghe Wilhelm fresegin zu me doyme zu münster Johan Schuyrman zu Coist Proffste, Friderich van Brenken, Craft van hoenveld, Henrich Westfalen, Johan Wolff van Ryndorp, Wenemar vorstenberg, Steuen van Hostaden vnsen hoifmeister, Conrait die Wrede Ritters. Herman van Hersel vnsen huyfsmarschalck Harper van Halle vnsen kuchen meister. Rutger van Breempte vnsen Spender ind vil andere vnsen lieuer getruwen In dem Daire vnsen heren dusent dreihundert zwen ind eychich dess vierzienden daghes in dem haredemaynde genant Januarius zu latyne.⁶⁰⁸) — Hervomb so bekennen wir Selbere van Werle vurschr. alle sementlichen ind vnsen yrtlich besunder vur vns vnsen Eruen ind nak. vorg. offentlichen ouermis diesen brief dat wir vns van der genaiden die vnsen vurg. here van Colne vns in der vurschr. maissen gedan hait vlysslichen bedanken ind dat wir die vurg. beide syne

⁶⁰⁸) Dieses Transsumt stimmt, kleine Abweichungen in der Rechtschreibung ausgenommen, mit dem Orig. im Sälzer-Archiv zu Werl, woran jedoch nur das Siegel des Erzbischofs hängt.

Salzkpuzze ind dat Saltzwerk zu Werle van yme ind syne
 Gestichte in der vurgeschr. maissen vur den zyenden eslichen
 daraf zu geuen, han zu pachte entfangen ind genomen ind vu
 dair vur hauen ind halden solen, ind dat wir ind vnse Eruen
 ind nafomen nyt me rechtes dair an han noch han solen dan as
 vurg. is, ind wir gelouuen ouch sementlichen ind vnser ytlich
 sunderlingen vur vns vnse Eruen ind Nafomen vurg. dat wir ind
 sy vnsem vurg. heren van Colne synen Nafomen Gestichte ind
 dyeneren vursch. den vorg. zienden alle zyt van alle deme
 Salke dat van dem vurg. yren Salzkpuzen ind Saltzwerke
 vallen mach in eyner wyse gentlichen ind truwelichen solen
 hantreychen bieden ind bezalen zu alle yrer willen ind geboide
 van allen ind ytlicher heesse ind Soeden die da gesoden solen
 werden Also as wir alle sementlichen ind besunder vur vns
 ind vnse Eruen ind Nafomen vurg. alle diese vurg. sachen indpunte
 so wie sy vns of sy nu of namails antreffen mogen geloyft han ind
 gelouuen in guden truwen ouermiz diesen brief stede vast ind
 vnuerbruchlichen zu doin zu halden ind zo volvuren ind dair
 wider nyt ze doin noch zu komen in eynerhande wyse sunder
 alle argelist ind generde, ind han wir ind vnser ytlich
 besunder gebeden ind bidden die Burchlude van Werle
 dat sy der Burchlude ind der Stat gemeyne Ingesiegele vur vns an diesen brief zu vrfunde ind zu ewiger
 steetgheit willen hangen Ind wir wenemar vorstenberg
 Ritter, Dyderich van Berchen, Wilhelm van Schaip-
 husen, Dyderich ind Engelbrecht Brodere die lapp-
 pen, Helmich forte, Johan van Berchem, Engel-
 brecht van Bodrike, Guerart Rost, Arnolt van dem
 Rykenberge, Hermann Dithoff, Wilken fene, Jo-
 hans pryns, Hunolt van Estinchusen, Tonies
 Brulle, Heinrich van vflen, ind vort die gemeyne Burch-
 lude zu Werle Ind vort wir Burgermeistere Rait ind gemeynde
 der Stat van Werle vurg. bekennen dat wir vmb beide willen
 der vursch. Selgere vnser Samenburgere ind guder vrunde vnse
 Burchlude ind Stat gemeyne Ingesiegele zu vrfunde ind zu
 ewiger steetgheit an diesen brief han gehangen. Gegeuen ind
 geschiet zu werle in den Tairen der geburt vnser heren dusent
 dreihundert xxiij ind eichzig dess vierhenden daghes in dem
 hardemaynde, Januarius genant zu latyne.

1382. Jan. 16. bestimmt Erzbischof Friedrich III. das Verhältniß zwischen den Sälzern und der übrigen Bürgerschaft zu Werl, giebt den ersteren einen eigenen Platzrichter und bestätigt beiden den Gebrauch des Rüdener Rechts.

Nach dem Orig. im Sälzer-Archiv zu Werl.

Wir Friderich van der goiße genaden der heyliger kirchen zu Colne Erkebusschof, des heyligen Roynischen Rychs in Italien Erkefenceller Herpoge van Westfalen ind van Enger, dun kunt allen luden die desen brief sient of horent lesen, Want zwist ind zweyunge up erstanden wairen tusschen unsen Gemeynden, mit namen unsen Sälzern ind anderen unsen Burgeren vnsere Stat zu werle vmb puncte ind artikel willen her na geschreuen So han wir, vmb des gemeynen besten Willen, vnsere Stat vursch. ind vmb vnse Burger ind Gemeynde vursch. in vreden ind in eyndrechticheit zu behalden die vurg. sachen van beyden syden, mit willen der vurg. partyen an vns genommen ind vns dar vmb eruaren, ind na deme wir gelegenheit ind grunt der sachen bevunden han, die selue vnse Sälzere ind andere vnse Burgere vmb die vurg. sachen gescheyden, ind zu ewigen dagen gesat ind gesoynt han, setzen ind sonen in deser nageschreuenre wise. Zume eirsten solen die vurg. vnse Sälzere ind andere Burger van nu vort, alweige, ind zu ewigen ziden, als dicke dat genellet ind geburt, mit eyner ander schiessen, wachen, buwen ind dienen, mallich van syme gude ind van synre naringen gelych deme anderem, up synen eyt, ind up syn reicht, Ind bouen die eynde sal nyemen des anderen gut heyschen noch nemen vur dat gelt da id also vur were geschost Vort solen vnser Sälzere Soene ind nyet die doechtere eruen an vnse Salkamp vurg. Vort mogen vnse Sälzere vnder yn kiesen ind setzen eynen Richter ind zu deme eßliche andere personen van den seluen unsen Sälzern, Wilghen Richter vnse Amptman zu werle yn bestedigen sal, ind die solen richten ind saissen alle sachen die vnse salkamp antriffent ind nit vurder, Beheltnis doch vns ind vnsem gestichte so wat an vnse heirlicheit ind gerichte treeffe, Vort en solen vnse Sälzere, ind andere vnse Burger vorsch. nu noch her namails nummerme gehn gesetze noch verbunt setzen noch machen dat in eynger wise sy weder vns of vnse gesticht, of vnse gemeyne Stat ind Burger

van werle of ander lude die dar zu marcte komet up yre kaufmansschaf, Vort solen vnse Selkere yre knechte ind gesnude die sy zu vnsem saltz ampte inthalten werdent, nyt vorder bringen mit gelonfuisse noch mit eynden dan aslange sy in yrem dienste solen syn, Vort mach yelich vnser Selkere vurschr. in enyge andere Brodersschaf vnser Burger vurschr. komet ind der gebruychen as verre he die wiruet ind dar by deyt, na deme as der Brodersschaf reicht ind gewainde is, Vort so wanne man zu Werle Burgermeyster of Rait setzen sal so solen vnse Selker, Buwlude, kauflude ind Beckere van werle yelich van den, zwene man, dat synt eicht man zu samen, dar by schicken die Burgemeyster of den Rait zu setzen Ind dar by solen sy eichte dage zu vuerens heyschen vnser Amptman of vnser Richter zu Werle die vnder yren eynden gelouen solen, dat sy noch vmb leyt, noch vmb eyngheerhande sache, dan alleynne zu urbere ind zu nuze vuss ind vuss gesticht ind der burg. vnser Stat ind Burger die Burgermeyster ind den Rait solen helpen setzen, kunnen euer vnse Amptman of Richter vursch. niet dar by gekomen, so mogen sy, of yre eynich, eynen vnser Burghman of Burger zu werle, ind zu Werle wanastich in syne stat dar by senden zu gelouen ind zu sweren, ind zu kiesen van yren wegen as vur steyt geschreuen, Were ouch sache dat vnse Amptman off Richter, na dem sy dar by geheyscht weren, nyt dar by en quemen, ind ouch nyt en senten, eynen vnser Burghman of Burger, as vur geschreuen steyt, so mugen die eichte vurgeschr. zu der zyt die burg. Burgermeyster ind den Rait byssen yn gelijch wale kiesen ind setzen. Ind beheltnis deser punte vursch. so confirmieren ind bestedigen Wir ouermik desen brief den burg. vnser Burgern van werle yre alde priuilegie, die yn van vnser vurvaren na Rudensghem Reichte synt gegeuen, Ind des zu urfunde ind zu ewiger steidghent han wir vnse Ingesiegel an desen brief dun hangen Ind wir Burgermeyster Rait, ind Gemeynde, beyde, Selkere ind andere Burger der Stat van werle, bekennen vur vns ind alle vnse eruen ind Nakomelinge ouermik desen brief dat wir die selue scheydinge ind sekinge in allen yren punten vurschr. lieuen ind louen Ind han ouch gelouft, ind gesichert in guden truwen ind zu den heiligen gesworen, gelouen, sicheren ind sweren vnsem genedigen herren van Colne vurschr., synen Nakomelingen ind syme gestichte ind ouch mallich van vns deme anderm vur vns ind alle vnse eruen ind Nakomelinge zu ewigen dagen die selue scheydinge in alle der maissen as die vur geschreuen steyt stede ind vaste zu halden ind genylligen volvueren, Ind nummerme dar weder zu doin heymlichen of offenbair, sonder alle argelist

ind geuerde Ind han des zu vrfunde ind zu ewiger stetgheit der gemeyne Stat van Werle Ingesiegel vur vns beyde partyen vurg. an desen brief doin hangen Ind han vort gebeiden ind bidden die gemeyne Burghlude van werle, mit namen her na geschreuen, dat sy ouch yr gemeyne Burghlude Ingesiegel an desen brief zu gezeuge ind zu vrfunde willen hangen Ind wir Wenemar vorstenberg Ritter Dyderich van Berchem, Wilhelm van Schaiphusen, Dyderich ind Engelbrecht broder die lappen, Helmich forte, Johan van Berchem, Engelbrecht van Boderike, Guert Rost, Arnt van den Rykenberge, herman osthof, Wilkin feye, Johans prins, hunolt van ostinchusen, Thonyes brulle, Heinrich van vflen, ind vort die gemeyne Borchlude zu werle Bekennen dat wir vmb beiden willen der vurg. Selkere ind anderre vurschr. Samenburgere van werle vurg. vuse gemeyne Borchlude Ingesiegel zu vrfunde ind zu ewiger stetgheit aller sachen vurg. an desen brief han gehangen, Gegeneu ind geschiet zu werle In den Jairen vuss. herren dusent drughundert zwey ind eichzich des Seisszienden daghs in dem hardemanude Januarius genant zu latyne. Hy ouer ind an synt geweist die eirberen heren her Johan van keylse Archydyaken zu luydghe, Wilhem freseghin proisst zu Munster ind Johan Schuyrman proisst zu Coist der kirchen, ind vort die vrome lude Ind herren Johann woils van (Ryndorp) Steuen van hosteden, hoismeister, Goinrat wrede, Iudiken van der molen, Wenemar van vorstenberg, friderich van Brenken, heinrich westfalen ind Craft van hohenuels Ritters herman van hersel huyss Marsschalle, heydenrich de wolf, Dyderich de keteler, woldefin van ostinchusen Albrecht van Bokenewerde genant Schungel, Johan vreseghin, henken schade ind viel andere Man, Burghman, Burger ind vrund vuss. genedigen heren van Colue vurg.⁶⁰⁹⁾

⁶⁰⁹⁾ An der Urf. hängen 3 Siegel, a) das des Erzbischofs, ein Kreuz mit einem Herzschilde, worin ein zweiförsiger Adler mit der Umschrift S. Secretum Friderici Archiepi ecclie coloniensis; b) das größere Siegel der Stadt Werl T. 6. Nro. 13 und c) das der Werler Burgmannschaft T. 6. Nro. 10.

862.

1382. Aug. 15. giebt K. Wenzel dem Erzbischof Friedrich III. das Recht, den Freigrafen, Namens des Kaisers, die Investitur und Belehnung mit ihrem Amte zu ertheilen.

Nach dem Orig. im früheren Arnéberger Archive.

Wentzeslaus d. g. Rom. Rex S. A. et Boemie Rex. ven. Frederico Archiepo Colon. S. R. Imp. per Ital. Archicancell. principi et consanguineo suo dilecto gratiam Regiam et omne bonum. In nostre maiestatis presentia nobis supplicando curasti proponere quatenus cum *judicia secreta* dicta vulgariter *Stilgerichte* liberalium sedum in partibus ducatum *Westfalie* et *Angarie* ad insignem Colon. Eccliam spectantia ac à nobis et S. R. Imp. in nobile et insigne pheudum Regaliorum titulo dependentia graue ut asseris dispendium in suis jurisdictionibus et censuris ac illarum executionibus patiantur propter defectus comitum liberorum dictorum *vrygrauen* qui dictis habent iudicijs presidere et quorum nonnulli multotiens morte perimuntur infirmitatibus et alijs occupationibus detinentur Et dum alij subrogandi forent grauis periculosus et incertus ut frequentius ad nostre maiestatis presentiam que pro S. R. Imp. et Regni reique publice dispositione et regimine uersu volubili hinc inde dispergitur veniendi pro infeudatione et inuestitura huiusmodi comitiarum recursus incumberet et accessus Et sic dicta iudicia in suis jurisdictionibus exercitio et censuris sepius starent vacua et suspensa in S. R. I. et Regni ac rei publice preiudicium et grauamen Nos defectibus huiusmodi Regali prouidentia dignaremur succurrere remedijs oportunis premissis igitur quantum possumus cum ratione obuiare tuamque personam in hoc honorare volentes deuotioni tue Regia auctoritate concedimus et de gratia speciali indulgemus quatenus dum quando et quotiens opus fuerit locus aut facultas se ad hoc obtulerit aliquem seu aliquos comites liberos dictos *freygreuen* dictis sedibus liberis et iudicijs preficiendi et instituendi ipsos postquam per te prout ex alijs priuilegijs Imperialibus tibi et ecclie tue indultum est examinati et ad hoc ydonei reperti fuerint auctoritate Regia recipias et admittas, infeudes et inuestias omni jure priuilegijs et solempnitatibus quibus per nostram regiam maiestatem hoc fuerit faciendum nostroque et S. R. Imperij et Regni roma-

norum nomine iuramenta et fidelitates ab eisdem recipias debitas et consuetas Presentibus usque ad nostre maiestatis beneplacitum valituris. Presentium sub Regie nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum franckenuort super mogano ao Dni M^o. CCC^o. LXXXII^o. Indlet. V^a. XVIII^o. kalend. Aug.⁶¹⁰⁾

863.

1382. Nov. 16. bekundet Bischof Simon v. Paderborn, daß Erzbischof Friedrich ihm das Marschall-Amt von Westfalen wieder abgelöset habe; vorbehaltlich des Versages der Schlösser Rogelenberg, Lude und Almen.

Nach einer alten Abschrift im Archive des Hauses Almen.

Wir Simon van Gots Gnaden Bischoff zu Paderborn doen fundt allen luden vnd bekennen ouermiz diesem offenen breue dat de Erwerdige in Gode vader vnse leuen her her Frederich Erzbischoff zu Colne Herzoge zu Westualen vnd van Engern vns vnd vnseme gestichte sin Marschalk-Amt von Westualen mit vnsem guden willen afgelofet hatt. Behaltlich vns doch der summen darvor he vns sin Schloß van Rogelenberge van Luden vnd van Almene hat verbunden. Duffer dinge zu Bekundt vnd ewiger stedicheit haben wir vnse Ingesegell vur vns vnse nakomelinge vnd Begestichte doen hangen an dussen breiff der wir zwen in glycher form vnsem vurg. heren van Colne hauen gegeuen besegelt auch zu merer sicherheit vnd stedicheit mit Ingesegele der Erbaren Dechant vnd Capitelß vnser kirchen van Paderborn vurg. Vnd wir Dechant vnd Capitel van Paderborne vurschr. bekennen dat alle dusse vurgemelte sachen also geschein vnd gesbedinget sint als vurgeschr. is, mit vnsem willen vnd ganzen volborde vnd dat wir auch die stede vnd vaste holden vnd fullenfurnu willen sonder argelist an deme dat sie vns nju off namailß antreffen mugen vnd van vns vurgeschreuen ist Vnd haben darum vns. Capittelß Ingesegel by vns. vurg. heren van Paderborn Ingesegel an dussen brieff duen hangen die

⁶¹⁰⁾ Das große, etwas verlete Majestätsiegel, ist an einem Pergamentriemen befestigt. Die Urk. ist auch abgedruckt in *Joannis Spicil. tabular. vet.* p. 66.

geenen is in dem Jair vnser hern dusent dreyhundert zwen
vnd achtzig des sechzehnten dages in Nouembriß.

864.

1383. Juli 9. verpfändet Kunne v. Horhusen
ihren Antheil des Dorfzehnten zu Dorßlon anz
tid)retisch, oder vielmehr auf Amortisation.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

Wy Cune van horhusen vnd Dirik er son bekenet —
dat wy sempelikin schuldich sint. von rechtir schult. Gerharde
vnd Gotschalke Manters borghern to dem Berge — eyu vnd
Lwyntich guder aldir konyges thurnose vnd hebbet en. da
vor gesat. vnd settet in dussen brese. vusen vyrdin deyl des
gausin dorpteyndin to Dorßlon — vnd sollet alle yar to erst.
dar vone vpboren. eyu vnd Lwyntich schillinge geldes yerlifer
gulde Mersberscher penninge vnd werunge alse to deme Berge
geynughe vnd gheyue ys. vnd wat da embouen ouerlopet. Dat
fullet se alle yar myt vns rekennen. als dat foru gemeynlikem
gylbet vp deme markede to deme Berge eyuis Sunabindes vor
vnd eyues Sunabindes na sente mychahelis dage vnd sollet
vns dat alle yar afflahen also lange wynt en de voricreuen
Summe begher vnd al wol betalet ys vnd de pense sal sif
myuren na der Hognet Summe vo eyuen schilling geldes af
to slahende tegen eyne schilling thurnose — des to tughe hebbe
wy vor vns vnd vuse eruen. vnse iugesegel funtlikin an dussen
bref gehangen. datum anno domini M°. CCCLXXX°. III°.
ipso die beati Brietii Episcopi.⁶¹¹⁾

865.

1383. Octob. 6. Stiftung und Erneuerung der Ras
landbruderschaft zu Brilon.

Nach einer Abschrift in den Regier. Acten: Visitation und Verbesserung
des Armenwesens in Brilon betr. B. XXIV. Fasc. 15. de 1802.

Nouerint vniuersi et singuli xpi fideles sacerdotes et clerici
aliique religiosi et vtriusque sexus homines in xpo devoti,

⁶¹¹⁾ Die Siegel sind beide abgefallen.

quod nos in litteris nostris presentibus inferius cum nominibus et cognominibus nostris, annexis etiam nostris sigillis, condicti Ecclesiarum parochialium rectores intra et extra oppidum *Brilon* versus partes orientales *proprium decanum, non habentes confraternitatem* infrascriptam *Calendarum* in oppido *Brilon* predicto conspirantes et perpetuis temporibus pro nobis et successoribus nostris habere volentes et cupientes pridem quandam pro salute animarum nostrarum et carorum nostrorum fecimus inter nos convocationem; videlicet cantando legendo solemnitur et orando vigilias et missas ac alias divini cultus orationes etc. Verum cum aliqui de nostra confraternitate *Calendarica* dies suos clauserunt extremos, quorum anime per misericordiam dei requiescant in pace et nostra confraternitas sit diminuta, propter que et premissorum occasionem nos confratres supradicti cupientes et desiderantes eandem nostram confraternitatem in quantum possumus et in nobis est augmentare et, ne bona opera dicte confraternitatis nostre diminuantur et vilescent, per infra scripta ea perpetuare approbare laudare et ratificare intendimus, propter que pio animo ducti, exhortatione Apostolica suscitati nec non evangelica eruditione informati animadvertimus, quod omnis plantatio que pro fructu eterne beatitudinis consequende in horto charitatis xpi non plantatur, nec fraternitatis rore dilectionis perrigatur eradicabitur et arescet. Igitur nos salutem animarum nostrarum et carorum nostrorum, nec non omnium fidelium defunctorum salubriter cupientes providere, attendentes, quod nihil certius morte et incertius hora mortis, quia eventus hominis dubiosi sunt et fragiles, etiam prophetica admonitione, qua dicitur *ecce quam bonum et quam jucundum habitare fratres in unum Ps. 132.* commoniti et instructi confraternitatem *Calendarum* compactione fraterna innovavimus, constituimus, collegimus et charitative complantavimus in omnipotentis dei et gloriose genitricis Marie honorem et ob eterne vite muneris retributionem in divino servitio peragendam itaque nos secundum successum temporis perpetui in vita temporali superstitibus alterutri nostrum pro alterutris et pro in nostra fraternitate defunctis in missis et orationibus in remedium peccatorum nostrorum piam memoriam jugiter facientes anno millesimo trecentesimo octuagesimo tertio, feriis *2dis* post octavas Michaelis Archangeli sub invocatione SS. Apostolorum Petri et Andree patronorum archipresbiteralis Ecclesie de oppido *Brilon* sequentia omnia et singula, tanquam stabili lege pro perpetui temporis successu observanda in curia nostri plebani pro tempore existentis in oppido *Brilon* *D. Gerhardi Ketteler* ordinavimus et conclusimus, ut hujusmodi conditionibus statutis et articulis

in predicta nostra confraternitate salvis et conditis. *Clausula ima.* Imprimis nemo sive actu fuerit sacerdos aut in sacris ordinibus constitutus in nostrum confratrem acceptetur, nisi ad ingressum nostre confraternitatis reditus unius solidi perpetuos, aut unam marcam pagati communiter in Brilon pro tempore currentis pro corporis reditibus comparandis nostre confraternitati in principio dederit aut in proximis Calendis post suum ingressum precedentem virtute persolutionis aut ipsorum reddituum assignationem in loco certo nostre confraternitati fuerit absque ulteriori protractione et dimidium cere in sui acceptance ad nostra luminaria condonarit; preterea quod si aliquis aut aliqua utriusque sexus homo seu homines, qui particeps seu participes esse vellet, de huiusmodi vesperis, vigiliis, missis aut aliis honorum nostrorum operum orationibus per nos seu quemlibet nostrum virtute dicte confraternitatis factis et faciendis, cum nemo a bona intentione et bonis excludi potest ac debet secundum SS. theologiam et prophetas. — *Claus. 2.* Extunc ille seu illi pro suo libitu et voluntate nobis in usus dicte fraternitatis cum suis subvenire posset seu possent muneribus et eleemosynis ut eo melius dictam nostram confraternitatem in omnipotentis dei et beate Marie virginis gloriose honorem ac nostrarum animarum et carorum nostrorum salutem producere possimus ad effectum et nomina cum suis cognominibus dictorum utriusque sexus hominum, sic nostras preces cupientes et orationes desiderantes ut proferuntur, intitulari potest ad nostrum registram qui esse et ex nunc deinceps apud nostrum D. Decanum pro tempore existentem in Brilon in perpetuum debet permanere et tam pro ipsis quam pro nobis ab hoc seculo migrantibus semper intra missarum solemnias pro defunctis tempore Calendarum per nos seu quemlibet nostrum celebrandis memoriam nominatim et in specie habere debemus. — *Claus. 3.* Proinde alternis saltem annis pro Calendis nostris celebrandis ad formam et normam illarum de *Meschede* feriis 2dis post octavas S. Michaelis aut in propriis personis, si sunt infra quinque milliaria distantia ab oppido Brilon nisi tamen rationabilis causa eos excusare possit, videlicet per corporum suorum infirmitates aut per similes excusationes etc. aut per procuratores idoneos in sacris ordinibus constitutos, seu competenter clericos dei servitio aptos si sint ultra quinque milliaria ab eodem oppido Brilon degentes, nos omnes et singuli ad oppidum Brilon conveniemus horis vespertinis ibidem in ecclesia majori comparendo religionibus seu superpellicis induti in laudem dei vespervas de spiritu sancto et statim post vespervas ob salutem animarum nostrarum et carorum nostrorum cum cantu et nota debita

debite celebraturi, ac cum magnis campanis ad vespervas et de mane ad missas, sicut in die animarum pulsaturi Crastinis autem diebus singuli nostrum sacerdotes missam defunctorum in predicta ecclesia legendo humiliter celebrabunt, missis autem his duabus scilicet prima pro defunctis secunda de spiritu sancto vel de corpore Christi circuitu ecclesie secundum morem solitum prius facto sub nota et cantu solemni per nos pariter in predicta ecclesia celebrandis, nos omnes principaliter et continue usque ad finem humiliter et absque confabulationibus, susurrationibus murmurationibus et verbis inutilibus, manibus pariterque non indecentibus debebimus interesse. —

Claus. 4. Quicumque autem nostrum feriis secundis ut prefertur ad chorum nostrum non veniret, dum et quando de sero primus psalmus in vespervis lectus seu finitus esset et de mane vero ad missas post cantum, videlicet: requiem eternam etc. seu si enim credimus, quod est officium in missa pro defunctis ille talis noster confrater ita tarde veniens ad nostrum chorum, nomine poene dimidium talentum cere solveret etolvere deberet; et nullus nostrum de vespervis, vigiliis missis et aliis commendationibus de choro nostro decedet, nec recedere debet, nisi omnia sint finita et completa. — *Claus. 5.* Preterea quilibet nostrum ad missam pro defunctis unum obulum et ad missam de spiritu sancto vel de corpore Christi celebranti unum quadrantem sacrificabit seu sacrificare debet, quas quidem oblationes sic ut prefertur sacrificatos in remunerationem et discretionem domino nostro decano per successum temporis perpetui in oppido Brilon esistenti relinquemus. Commendationem etiam animarum simili modo post ipsas missas lectori pariter et devote. — *Claus. 6.* Contrarium autem facientes unum talentum cere dabunt pro emenda. — *Claus. 7.* Ad ministeria autem missarum earum et epistolarum et aliarum lectionum¹ et usum et aliorum quorumcunque que in divinis officiis celebrandis erunt opportuna Dnus decanus noster quoscunque d^e nobis ordinabit et hoc semper dictis feriis 2^{dis} de vespere^e, antequam de ipsa ecclesia de Brilon recedimus, preordinari debet. — *Claus. 8.* Qui autem inobediens in hoc inventus fuerit seu repertus, sex denarios dabit pro emenda. — *Claus. 9.* Missis vero et commendationibus, ac exteris officiis divinis sic finitis et rite absolutis exeuntes Dno preposito nostro seu decano precedente, reliquis secundum ingressum confraternitatis et acceptationis ordinem subsequentibus ad locum nobis in curia decani designatum et preparatum agrediemur, ubi ille talis pro tempore existens prandium trium et non plurium ferculorum (olibus et caseis exceptis) cum competenti corevisia nobis ex redditibus quondam Dni Johannis

Zahlhof nostri confratris ad hujusmodi commestiones faciendas, eidem nostro decano seu plebano in Brilon existenti assignatis ministrabit. — *Claus. 10.* Et nullus extraneus ad hujusmodi prandium invitetur sive sit actu sacerdos sive clericus ad S. ordines promovendus aut alius qui vellet aut intenderet confraternitati interesse et ob causam illam nostram experiri vellet confraternitatem, nisi hoc fiat de consensu et prescitu nostri superioris seu decani; hystriones vero et tribaldi, joculatores et foculatrices et omnes utriusque sexus vagabundi propter suppressionem et infectionem devotionionis nostrorum confratrum evitandi penitus in hujusmodi prandio excludantur et de nobis et de nostro consortio amoveantur. — *Claus. 11.* Si vero, quod ab sit, dnus plebanus seu decanus noster ante huiusmodi prandii ministrationem diem vite sue clauserit extremum in anno intercalari, extunc testamentarii vel heredes ceteri in suis bonis tollendis quorum interfuerit, consimili modo nomine sui predictum prandium nobis ministrabunt. — *Claus. 12.* Dum autem quis nostrum deo disponente mortem subierit temporalem consimili modo, prout tempus postulaverit, Brilon conveniemus et ibidem in ecclesia, in missis celebrandis et in ceteris divinis faciendis seu peragendis tricesimum ejus, secundum morem solitum et consuetum sub poena in calendarum celebratione expressa devote peragemus, quibus peractis et completis, prandium consimile sicuti in diebus Kalendaricis nobis ex bonis defuncti illius debet gratanter ministrari. — *Claus. 13.* Quicumque vero nostrum in Calendis et etiam in tricesimis celebrandis per se seu procuratorem idoneum non comparuerit prout est premissum, poenam unius talenti cere ad nostra luminaria dandi patietur, dummodo termini, quibus comparere debuerit, per Dnum decanum eis fuerint debite et mature preintimati. — *Claus. 14.* Item infra mensem post obitum fratris nostri cujuscunque, quilibet nostrorum confratrum sacerdos, ob salutem anime sue 4 vigilias et 4 missas defunctorum devote celebrabit, non sacerdos autem 4 vigilias leget fideliter et devote. — *Claus. 15.* Item perpetuis temporibus semel in quolibet mense singuli nostrum confratrum in nostris congregationibus et conventionibus tam in ecclesia quam in mensa et in singulis aliis, ubi congregati fuerimus, verbo et opere sit compositus, blandus et facetus zizanium rancoris et indecentia minime interserendo, contrarium autem facientes poenam trium solidorum incurrant et correctionem nostri decani seu plebani pro tempore existentis quo ad emendam pro suo delicto seu excessu faciendam humiliter subjacebit. — *Claus. 16.* Porro si qua materia dissensionis, controversie, questionis et querele

super bonis fame et rebus quibuscunque, inter aliquos nostrum confratrum exorta fuerit (quod absit et deus avertat) illa per nostrum decanum pro tempore existentem et duos nostros confratres seniores et discretiores, discutiatur et reformetur in amicitia vel in jure, qui autem in hoc rebellis et inobediens inventus fuerit, poenam trium solidorum pro sua rebellionem se noverit incurrisse ipso facto. — *Claus. 17.* Preterea si aliquis nostrum pro alio fidejuberet, pro talibus debitis seu poenis aut nomine fidejussoris se constitueret et in termino solutionis sibi per Dnum decanum prefixo, idem talis principalis debitum non solveret, pro quo talis fidejussor promissis ut prefertur, extunc idem fidejussor dicti hujusmodi debiti esse deberet principalis debitor seu verus reus debendi, exceptione, oppositione, excusatione quibuscunque non obstantibus. — *Claus. 18.* Cumque ut prefertur plebanus quicunque pro tempore existens fuerit in oppido Brilon, sit et erit noster decanus, sciendum et observandum conclusimus ut quando ad nos venerit alternis annis cum uno scholari synodaliter visitaturus, vesperi et mane decenter et honeste quilibet pro posse suo expensis nostris ei necessaria procurabimus et in recompensam expensarum factarum ipse procurantibus nobis excessum unum assignabit. — *Claus. 19.* Nec admittet unquam quod laici nostrum aliquem coram synodo manifeste accusent, sed ipse qua censor ecclesiasticus et pastor noster, quidquid in nobis vitiosum erit, decenti emendabit medicamine. — Et ut hujusmodi nostra confraternitas in suo robore perpetua et illaesa permaneat, nos decanus et confratres infra scripti ad omnia premissa, prout in suis clausulis, articulis et partibus sunt expressa, absque dolo et fraude firmiter et inviolabiliter observanda nos sub nostris sigillis presentibus litteris appensis astringimus et obligamus. Est autem hujusmodi nostra confraternitas erecta, innovata, confecta et compacta sub anno domini M^o. CCC^o. LXXXIII^o. post octavas festi Michaelis Archangeli feria tertia datum ut supra. L. S. Gerhardus *Kettler* plebanus in oppido Brilon Decanus. — L. S. Conradus *Pletz* Pastor Volkmariensis. — L. S. Walbermuth Pastor in Stadtberge — L. S. Ludovicus *Tietz* Pastor Hirschagensis. — L. S. Tilmanns *Zeppeke* Past. in Heddinghusen. — L. S. Hermannus *Pütz* Beringhusensis P. — L. S. Johann *Günther* Past. Madfeldensis. — L. S. Joh. *Horning* Past. in Bonkirchen et Hoppeke — L. S. Wendelinus *Bölln* P. in Bruns cappell. — L. S. Johann *Pott* zo Thülen Past. — L. S. *Beilen* Past. zo Almen etc.⁶¹²⁾

⁶¹²⁾ Diese Kalanderbruderschaft wurde bestätigt 1450 sabbatho post Pentecostes (30. Mai) von Erzbischof Dietrich II. „noveritis in op-

866.

1383. bekundet Abt Wilhelm zu Kloster Campen, den Nonnen zu Benninghausen, daß sie ihre weltlichen Verwandten beerben können.

Nach einem Copiar. des Klosters Benninghausen.

Wy willem Abt des cloisters van Campen doen kundich vnd openbaer allen luden de desen brieff zolen sien off horen lesen dat alle personen vns orden Monich oft Nonnen moigen Erue boiren na vre vrende doit lyef anderen wertlichen luden alse vnse priuilegia halden de vnsen Orden de paves hebben ghevrhet waer vmmie weert zake dat cynich man vnse vnderzaten in dem orden dair ane wolde ver vuregten de my boren to verantwerden in geistliken state den wolden wy beholpen sien met den vreden end met allen dat wy vermoghten vnd bidden allen guede lude dat se daer neymen an en hynderen negh en letten In oirkunde deser wairheit so heb wy vnse ingezegell an desen brieff gehangen Gegeneu in den Jaren vns heren dusent drehondert dre vnd agtentich.⁶¹³⁾

pido nostro Brilon à multis retro annis compactam esse quandam fraternitatem Kalendarum pro viuorum ac mortuorum salute animarum — nosque — fraternitatem — examinatis per theologum nostrum domesticum regulis, in suis clausulis sat piam, laudabilem et honestam repertis, approbantes et confirmantes, omnibus — xpi fidelibus vere poenitentibus et confessis, qui dicte fraternitatis vigiliis, officiis et missis cum suis orationibus et elemosynis intersuerint, quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentis, in domino misericorditer relaxamus — Datum in Meschede etc. — Dieselbe Bestätigung erteilte Erzbischof Hermann IV. zu Arnberg am 5. Oct. 1486. — Auf die späteren Schicksale dieser Stiftung, werden wir im folgenden Bande zurückkommen.

⁶¹³⁾ Es war damals eine betrübte Zeit für die Klöster. Trotz den reichen Schenkungen, die sie früher erhalten, trotz allen Bestrebungen, die Quellen ihres Wohlstandes zu mehren, wovon auch die vorstehende Urkunde Zeugniß giebt, unterlagen sie der Raublust der zuchtlosen Schnaphähne damaliger Zeit. Das Kloster Bredelar z. B. wurde so arm, daß ihm Bischof Simon z. Paderborn am 27. Oct. 1386 einen förmlichen Bettelbrief ausstellen mußte, worin er sagt: cum — monaster. Bred. — sit à perversis, quod dolendum referimus, citra religiosorum virorum, Abbatis et conventus sui culpam, misere depredatum, facultatibus minutum et tantis debitis aggravatum ut plerosque monachos suos et conversos

1384. Oct. 13. vermacht Jutta, Witwe von Johann Kalff, ihr ganzes Vermögen an die Pfarrkirche und das Hospital zum heil. Geiste in Brylon.

Nach einer gleichzeitigen Ausfertigung im Archive des Patroclists zu Coest.

In Nomine domini amen Anno a natiuitate eiusdem Millesimo Tricentesimo Octagesimo quarto Indictione Septima secundum stilum et consuetudinem ciuitatis et diocesis Coloniensis. die Tredecima Mensis octobris pontificatus sanctissimi in xpo patris. ac domini. nostri vrbani. diuina prouidentia. pape sexti. Anno septimo in mei notarij publici et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum. et specialiter rogatorum presentia personalliter constituta. dilecta matrona. *Jutta* relicta quondam. *Johannis kalff* opidani in *Brylon*.⁶¹⁴⁾ — dedit — ac donauit donatione perfecta inter viuos — ad structuram. luminaria. et ornamenta. ecclesiarum Parochialis. et hospitalis sti spiritus in brylon — et pauperibus ac infirmis in dicto hospitali degentibus — Omnia sua bona. mobilia. et immobilia. Res. Clenodia. domus vtensilia in quibuscunque rebus et locis existentia. siue in opido Brylon. siue extra prout ad ipsam *Juttam* donatricem. Jure dominij. ut expresse asseruit pertinuerunt. et pertinere dinoscebantur. Ipsasque ecclesias et pauperes. seu eorum pronisores et templarios — ad possessionem dictorum bonorum transtulit Ipsasque ecclesias et pauperes in locum ipsius *Jutte* ad hujusmodi bona — constituit, et commisit eisdem ut ipsi statim. et de omnibus bonis suis — ad ipsam donatricem pertinentibus se intromittant, et ea distribuant, inter se. prout secundum deum. et saluti anime ipsius *Jutte* melius et vtilius videbitur expedire, — eo tamen saluo. quod dicta *Jutta* primo ad fabricam ecclesie Coloniensis. vnum florenum semel. soluendum legauit atque dedit, Item dari voluit perpetue et hereditarie quatuor solidos pagamenti vsualis in *Brylon* singulis annis soluendos. de domo configua domui. quam ad presens inhabitat versus hospitale. et Caminata domus sue. quam Caminatam

emiserit jam à se et nisi sibi à Christi fidelitatibus succurratur, residuos sibi emittere sit necesse, suspensis in eo diuinis laudibus et pauperum hospitalitatibus u. s. w. Die vollst. Urf. bei *Schaten Annal.* ad ann. 1386.

⁶¹⁴⁾ Von hier ab sind alle Notariatsformalien, welche der Instrumentant bis zur Unerträglichkeit gesteigert hat, weggelassen worden.

dicta Jutta relictæ voluit et vult ex nunc in antea. e conuerso spectare et pertinere ad domum antedictam. prout iam primo ad eandem spectabat et pertinebat Quas domum. et Caminatam vult esse insimili oneratas in dictis quatuor solidis. hereditariorum reddituum. singulis annis. in crastino aduentus domini. distribuendis videlicet Rectori ecclesie parochialis in Brylon. pro tempore existenti. duos solidos. duobus cappellanis cuilibet sex denarios. Quatuor altaristis. Scilicet omnium. Sanctorum felicis et adaucti Stephani et laurencij ac sancte katherine altarium Rectoribus cuilibet tres denarios, ut ipso crastino prefato singulis annis missis. et vigilijs intersint, et ut perpetua memoria in dicta ecclesia in brylon pro salute anime sue suorumque parentum. et aliorum suorumque carorum pro quibus hoc pium desiderat peragatur Item voluit et mandauit dicta relictæ singulis annis. *communibus pauperibus dari. Octo paria nouorum calciorum. de domo. et Caminata predictis.* Item voluit et ordinauit quod de duabus primis suis domibus lapideis contiguas. quas ipsa ad presens inhabitat, singulis annis soluentur quatuor marce cum dimidia Rectori altaris omnium sanctorum siti in dicta ecclesia. parochiali in brylon. prout per quondam *Johannem kalff* dum vixit eius maritum extiterat conceptum et ordinatum quibus sub conditione inferius apposita vnâ mediani marcam pagamenti vsualis perpetui. et hereditarij census super addidit soluendam singulis annis de tertia sua domo lapidea predicta Duabus primis appensa. et contigua. Ita videlicet. quod dicti pauperum prouisoires. et templarii. infra mensem post eius obitum possunt eligere dictas tres domos. et ad se recipere predictis quinque marcis. perpetui et hereditarij census necnon de valore pluri dictarum domorum possessione. et earum proprietate se intromittere et de dictis tribus domibus disponere brout ipsis salubrius videbitur expedire — Item voluit et ordinauit, quod si Rector dicti altaris huiusmodi ordinationi non consentiret, seu in aliquo se predictæ ordinationi opponeret, et dictos pauperes. seu eorum prouisoires. et templarios. vltra suam ordinationem in aliquo molestaret Extunc solum quatuor marcis cum dimidia de duabus domibus secundum primam ordinationem ipsius quondam *Johannis kalff* factam contentatur, Et ipsa tertia domus in nullo sit dicto altari. aut suo Rectori subiecta, uel onerata, Sed potius ab omni onere liberata — Et renuntiauit dicta Jutta super premissis Juri-
dicenti 2c.⁶¹⁵) de quibus omnibus et singulis. prefata Jutta requisivit me notarium publicum infrascriptum. ut sibi conficerem,

⁶¹⁵) Folgt eine unendliche Menge möglicher Einreden.

seu dictis pauperibus, et ecclesiis, seu eorum prouisoribus et templarijs pro tempore existentibus vnum. uel plura publica instrumenta, Acta sunt hec in Opido brylon Coloniensis diocesis in domo habitationis dicte Jutte, sub anno Indictione die mense et pontificatu quibus supra presentibus viris dominis Iuberto pistore hermanno wesseli presbiteris weszelo weszeli, wedekindo de stella Tylemanno buyman laycis. Opidanis in Brylon dicte diocesis Testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Engelingus echartz. de brylon Clericus Coloniensis diocesis publicus etc.⁶¹⁶⁾

868.

1385. April 7. Gewinnbrief über den Blumen Hof zu Sieveringsen.

Nach dem Orig. im Arch. des Waisenhauses, sonst des Hospitals zu Soest.

Kundich sy allen luden de dessen brenf zeyt ofte horet lesen dat ich erenfret forvoet unde myn echte wyf myt wyllen unde myt vulbort cordes des fetelers unses herschapes hebben ghewunnen den hof to syverdinckhusen in deme ferspele to ostunnen dar rollinchus uppe wonet hadde myt alle deme lande dat dar to behoret to eyne lantrechte to twelef jaren de an ghan solen to sante michaele neyst to komende weder Ersame lude Johanne madewynck corde molinchus meynryse begheu bynryse pawen sceynefint bomenrod unde hermanne knope vormundere des alden hospitaless to Sust to desser tyt also bescheydelike dat wy en dar aff gheven solen alle jarlyfes veyr molt forens suscher mate dryger hande foren rogen ghersten haveren ghelyfe vele achte houre veyr gheuse hundert eggere uppe paschen unde dat ovet halff dat uppe deme heve wesset unde de schulde vorgenant sole wy en brengen alle jar in dat olde hospital vorgenant tuschen unde bynnen sunte michaele unde sunte mertine sunder wedersprake vortmer sole wy don van den vorgenanten hove wes men dar plychtich ys af to donde ferkerecht buerrecht unde al ander recht were of dat wy des landes wat seygeden dat to deme hove herde myt somer saet to besser tiet dar sole wy en af gheven van juwelijken morgen vyf veyrdel forens wat wy dar in zeyget of en

⁶¹⁶⁾ Ohne Siegel und Notariatsignet. Auf Pergament.

sole wy nyn stro van deme lande voren dan uppe den hof noch nyn ander lant dungen dan dat to den vorgenanten hove horet unde waner desse vorgenant twelf jare umme fomen synt unde sey myt uns und wy myt en nicht vorder over dregghen en funden so sole wy en den vorgenanten hof weder up antwerden quyet ledich unde los to eyne lantrechte sunder weder-
sprake unde ane arghelist were of dat wy storven bynnen dessen vorgenanten twelef jaren des got nicht en wylle so sal unse ghewyn quyet ledich unde los wesen sunder ymans vorder ansprake. In orfunde desser dingh so hebbe wy ghebeden corde den ketelere unse herschap dessen bryf to beseghelne to eyne tughe unde dat alle desse vorgenant rede myt synen guden wylsen unde vulbort ghescheyn synt des ich cort de ketelere vorge-
nannt bekenne dat dyt war is. datum anno domini millesimo CCC^o. LXXX^{mo}. quinto feria sexta infra octavas pasche. ⁶¹⁷⁾

869.

1385. Mai 31. erlaubt Erzbischof Friedrich III. dem Hospital zu Soest, auf dem Hofe Humpredytink eine Capelle zu bauen.

Nach dem Orig. im Archive des Waisenhauses zu Soest.

Fridericus etc. Dilectis nobis in Christo provisoribus *veteris hospitalis in Susato*. Salutem in domino. ut pro divini cultus augmentatione *capella una cum cimiterio et altari adjacentibus in Gumprechtinchusen* infra parrochiam de *Oystinchusen* nostre diocesis possitis de novo erigere et fundare ac per nostrum in pontificalibus vicarium facere consecrari, dummodo consensus rectoris dicte parrochialis ecclesie libere accesserit proviso eciam ante omnia quod dicta capella antequam consecratur dotata sit redditibus perpetuis pro competencia sacerdotis idonei illic divina debitis temporibus celebraturi. Salvoque per omnia jure ecclesie parrochialis vobis presentibus licenciam impertimur. Datum Arnsberg anno domini millesimo trecentesimo LXXX quinto die ultima mensis maji. ⁶¹⁸⁾

⁶¹⁷⁾ Das Siegel ist abgefallen.

⁶¹⁸⁾ Das Siegel ist abgefallen.

1385. Juli 29. Vereinigung des Erzbischofs Friedrich III. als Herzogs in Westfalen, mit anderen westfälischen Fürsten und Städten, zur Aufrechthaltung des Landfriedens.

Vollständig abgedruckt in *Hæberlin analecta medii ævi* p. 814.

Wyr Frederich — Erke Byschop — Herzoghe to Westfalen vnd to Enghere — Heydenrich Byschop to Monstere — Symon Byschop to Paderborne — Dyderich Byschop to Dsenbrugghe — Bado Apte to Corvey — Symon Here van der Lippe — vnd wy borghemeystere vnd Raed der Stede Soest, Monstere, Dsenbrugghe vnd Dorpmunde bekennet — dat — wy — zementliken ouerdreghen synt — mit der Heren Bronden — dey hyr nicht enhynt alse Otto Byschop to Mynden, Otto Greue to Lefeneburgh, Dyderich van der Marke, Otto Greue tho Schouwenburgh, Otto Greue to deme Meydberghe, Bernt Greue tho Benthem, Herman Greue to Euersteyn, Baldewyn Here to Steynuorde, Johan Here to Dyepholte vnd Wedekynt Boghet to dem Berghe also alse wy zementlich mit eyn ander in deme vrede begrepen synt na deme Rechten vnd ghenaden dey vnse Here dey Romischer Keyser dem Lande to Westfalen — gegebenen heuet.⁶¹⁹⁾ So sal 1) vortmer na dysser tyt dey wagen Carren mit twen Luden esten ehme vnd mit den Perden este Dssen dey dar an vnd yn arbeydet, hey vore wat hey vore, velych syn sunder Argelist sunder vnderscheit men orloge este nicht, in alle der Mate alse dey Ploegh van deme Romischen Keyser vnd na van den Heren vnd Steden van Westfalen gheuehyget is — 2) Vortmer Heckere, Medere vnd Snydere vnd alle dey gheyne dey Korn, Wyn oder Hoppen arbeyden vnd by Namen den Wyngarden, Hoppengarden vnd dey gheyne dey dey arbeyden solen in derselben Maten velych wesen — 3) Vortmer sal zyn iubelich Man, hey sey Haueman, Borghere, Huysman, Brouwe eder Joncfrouwe, geystlich este wertlich bynnen erme Thuyne, Grauen vnd Ansedele velich wesen, sunder Vnderscheit men orloghe eder nicht, myt erer Haue Gesynde vnd myt alle deme dat der en bynnen begrepen is. Et en were, dat sey dat

⁶¹⁹⁾ Nur der besseren Uebersicht wegen, sind hier die einzelnen Artikel nach Zahlen abgetheilt; im Orig. ist dies nicht der Fall.

fontlichen verbreken mit Roue, Brande vnd Schaden den sy dar vt deden eder dar yn, den men fontlichen bewysen mochte alse recht were — 4) Bortmer so solen alle dey gheyne dey van des Landfredes wegen vtryden eder ghaen sie werden verbodet eder nicht to deme Brede also veir alse sie myt eren Eyden dat war maken wylt dat sey van des Bredes wegen vte synt, sunder Bnderscheit vnd aen Argelist drey daghe vt vnd drey daghe to Huys velych wesen. Vnd wert dat dyt ymand vorbreke, deme sal dey Landvoghet scriyuen eder entbieden dat hey dat bynnen dreyen Daghen sunder Wedersprake weder do vnuertoghet. War des nicht geschey so sal hey dey gheyne dey dey Daet gedan heuet verwyfen vnuerbodet vnd verrichten na Btwysinghe des Keyfers vnd der Heren Bryeuen vnd sal deme to Stunt volghen na Inhalt des seluen Romischen Keyfers vnd der Heren Bryeuen vorgeu. — 5) Bortmer so sal dey Landvoghet vnd dey myt eme rydent van des Bredes wegen, velych wesen in alle dysser Heren Landen sunder Bnderscheit men orloge este nicht — 6) Bortmer so sal eyn iuwelich Man, Haueman eder Huysman velych wesen hey ryde este gha to Wyssen to synre rechten Kyrken vt vnd to Huys, sunder Bnderscheit men orloghe este nicht — 7) Bortmer so en sal men nymant vredelos legghen van den Hanttedigen by syne gedosten Namen vnd Tonamen vnd in deme Gerichte, dar hey ynne geseten is, eder dar daet gescheyn is vmb Sache dar men ene myt Rechte vredelos leggen vmb moghe — 8) Bortmer so en sal men nymand besetten noch bekommeren in der vorgeu. Heren Landen hey en syn Sakewolde eder Borghe in der Sache dar dey Kommer vmb geschuet — 9) Bortmer so en sal nymant an den andern Bewarynge don, hey en sole fontlichen syn Byend werden vnder syne Ingesegelse eder syns Houetheren eder cynes anderen vnuerlegeden byruen Mannes dey des besant wesen wyl — 10) Bortmer den geladen wyrt vmb Schuld, dar hey vmb angesproken wyrt alse van des Bredes wegen vnd este hey sich des vnschuldigen wolde dey sal dey Scholt der hey angesproken wyrt clerlichen vertellen van Worde to Worte alse hey angesproken vnd geschuldiget wyrt vnd sweren dat na den Worden also to den Hylgen dat hey der Tycht vnd der Daet vnschuldich sie vnd in derseluen wys solen dey Gesse dey eme dey Vnschult sult tughen helpen der sal iuwelich vor sich sonderliken dey Wort van nyes vertellen vnd dat eme wytlich sye vnd clar by ouer vnd an geweist sie vnd sweren dat een iuwelich bysunder ouer den Hylghen dat hey der Tycht vnd der Daet vnschuldich sie. Were ouch dat wie were dey Meynhede swore, dey sal synes Rechten verwonnen syn vnd sal van Tughe vortmer verlegghet syn — 11) Bortmer were

dat eyn ganze Stad geladen worde vmb Sache dey sich an den Landfreden vorden, den mach er Borgermeystere self seuende byruer Lude verantwerden. Were ouch dat wy besunder geladen worde vmb hanttedighe Daet, dey sich an den Breiden drepen dey sal bysoudern antworten — 12) Vortmer so en sal nyemand in dysser vorgeannten Heren Landen Mûnten noch Pennynghen slaen noch vtgheuen oppe neynes Heren Mûnten oder Slach die der Mûnten nicht enheuet von deme Keyser. Wey dat dede vnd alle dey gheyne dey dey hufeden oder hegeden den sal den Landuoget scriuen oder vurbieden dat sey dat bynnen dreyn Dagen af don vnd dey Mûnter oder dey Hanttedigen to Rechte stellen vnuertoghet, war des nicht en schee so sal dey Landuoget den Hanttedigen vnd dey gheyne dey den hufeten este hegheden verwyfen vnuerbadet vnd verrichten vnd deme to stunt volgen na Btwysinge des Keyseris vnd der Heren breyuen — 13) Vortmer rechte Wedelude vnd Neghere Honde vnd er Gerede sal velych syn sunder Bidderscheit men orloghe este nicht, bynnen dysser Heren Lande dar sey yune beseten synt aen Argelist — Vortmer wat eyn iuwelich Here oder Man myt synen Geburen este eyghenen Luden det oder don letet dar mede sal dussen Brede vnuerboden syn vnd en sal vor deme Landfreden dar neyn Antworde vmb schuldich syn. Alle dysser vorg. Punte — loue wy Frederich — in guden Truwen stede vnd vast to haldene — Vnd wy Heydenrich — Symon — Dyderich — Bado — Engelbert — Symon — louet alle dysser vorg. Punte — vnd hebbet dey lyfflichen mit opgerichten Binghamen vnd gestauden Eyden — gesworene stede — to haldene. Vnd wy Borgermeystere vnd Raed der Stede Soest, Monstere, Dsenbrugge vnd Dorpmunde hebbet ouch olle dysser — Article — gelouet vnd — gesworen — Doch solen alle dey gheyne dey in dysser Heren Landen vnd Steden geseten synt, sey hebben gesworen este nicht, dysser Punte — sweren — to haldene — Vnd solt des Orkunde hebben van eren Heren dat sey Ghelt betalet hebben dat oppe den Hof, Theyn, Wagen vnd Carren gesat is. Wye des nicht enhedde dey en solde dusses Breides nicht genieten. Vortmer solen alle dysser Heren in al erre Heirlicheit blyuen vnd an Erue vnd an Rechte alse sie dat van Alders gehabt hebben. Vortmer alle die Heren die in dyssen Breyue ghenomet synt vnd to dysser Tyt dysser vungen. Article vnd Punte nicht gesworen en hebbet dar en sal dysser Breyue nicht mede gekrenket syn vnd wilker Here de dysser Article — na dysser Tyt louen vnd sweren wolte, dey mach sey sweren in alle der Mate alse dysser Heren vungen. gesworen hebbet vnd don des eyn Transfir hangen dor dyssen Breyue dey alse wol in alle synre Macht sal blyuen vnuer-

broken. Vort synt wyr Frederich — ind Engelbrecht — van beyden Syden ouerdragen — also oft Sache were dat wy — zamen to veden vnd to Krieghe quemen, so moghen wy — dey Eder Thuen vnd den Waghen antasten vnd angripen as langhe dey Bede vnd Kriege waren vnuerbroken dys Bredeß — Vnd wie des Kriegeß nicht to don en hette dey sal dys Bredeß — genyeten also doch dat bynnen der vurg. Veden — dey ander Keyserß Brede dey vns Heren ind vnser Landen van Westfalen — vortyden gegheuen is ind van vns — vorebreyuet — is, van vns beyden Heren — gehalten werde vnd so wanner dey Veden — gezonet worden, so sole wy — dyssen Brede also dyesse brief vtwyset genßlichen vorter holden. Ind alle dyse vurg. Punten — to Orkunde — hebben wy — Frederich — Heydenrich — Symon — Dyderich — Bado — Engelbert — Symon — vnse Ingesegelse an dyssen Bryef don hanghen vnd wy Borgermeystere vnd Raed der Stede Soest, Monstere, Dsenbrugghe vnd Dorpmunde vorg. hebben ouch — vnser Stede Ingesegelse — an dyssen Brief gehangen dey gegheuen is to Soest in den Jaer — M^o. CCC^o. LXXXV^o. des Saterdaghes na sente Pantaleonis Daghe des hylghen Merstels. ⁶²⁰⁾

⁶²⁰⁾ In der Urf. hiengen zur Zeit, als sie Häberlin vorlag, 13 Siegel. Durch Transfixe waren die Beitritts-Urkunden angefügt: Des Grafen Johann von Sayn v. 12. Sept. 1386 — Des Edelherrn Johann zu Diepholz v. 20. Sept. 1385 — Des Bischofs Florenz v. Bevelinghoven zu Utrecht für die zu Overijssel gehörigen Landschaften v. 23. Aug. 1385 — Des Herzogs Wilhelm von Jülich und Berg, unter denselben Bedingungen wie Engelbert v. d. Mark v. 29. Jan. 1387 — Des Grafen Wilhelm v. Wied Probsts zu Aachen v. 12. Sept. 1386 — Des Grafen Bernhard v. Bentheim v. 23. Aug. 1385 — des Grafen Gerhard v. Sayn v. 9. Jan. 1386 — Des Bischofs Otto zu Minden v. 7. Apr. 1385 — Des Herrn Wilekind zum Berge Edelvogts des Stifts Minden v. 31. März 1385 — Des Herrn Salentin zu Nienburg v. 12. Sept. 1386 — Des Junkherrn Gyselbert zu Borculo v. 16. Oct. 1385 — Des Edeln Diedrich v. d. Mark vom 23. Aug. 1385 — Des Grafen Diedrich zu Limburg v. 21. Aug. 1385 — Des Herrn Balduin von Steinfeld v. 23. Aug. 1385. Alle diese Transfixbriefe sind bei Häberlin S. 357 — 374 vollständig abgedruckt. Außerdem findet sich im Soester Stadtarchive noch ein Beitrittsbrief des Grafen Bernhard zu Bentheim zu dem Frieden „den vnse here de Romesche Keyser den heren vnd dem lande tho Westphalen ghegeuen heft“ von 1379 fer. 3 post. fest. beati Egidii abbatis. (Sept. 3.) sodann ein anderer des Grafen Johann „van Deyffhelte“ von 1372 in octava festi pentecostes. (Mai 24.) Er spricht ebenfalls bloß auf den Landfrieden den „her Karel Keyser to Rome — den heren ritteren, knechten, sieden vnd dem alingen lande tho Westphalen heuet ghegeuen.“

1385. Sept. 14. vergleicht Rutger von Brempt, Marschall v. Westfalen, zwischen dem Stift Meschede und den Gebrüdern von Müldeusbern eine Streitsache wegen des Markzehnten zu Calle.

Nach dem Orig. im Mescheder Stifts-Archiv.

Ich Rutger van Brempt marscalc to westfalen to dir tyt do kunt allen luden ind bekenne in dissem openen breue. dat dat Gestichte ind dey heren van messchede. vneindrechtich waren ind degedingeden. myt Erachte. Henniken ind Hinrichen. van muldensbern gebroedern ind eren eruen. vomme den marketenden to Calle. des makeden dey vurg. heren ind dey van muldensbern ind ere vronde. einen dagh ind leghten den to Arnsberg vor my. ind bleuen der degedinge van den vurg. tenden. rechtes ind vnrechtes vp beideseit, by der alden kunscap des ferspiels tho Calle. wen dey beseghte dey dar mest recht ane hedden. dat dey den Tenden behalden solde ind gengen des bede parten vit der hand. des quam de alde kunscap vurg. ind seghte vor war ind vor recht dat se van neme tenden en wisten tho Calle, dan van der heren wegen van messchede, ind der van muldensbern alderen en hedden dar nu getendet ind disse vurg. brodere hedden dar tenden genomen van reide lande myt gewalt ind neme rechte. dar mede worden se vnder ein ander gescheden also dat dey heren vurg. den Tenden behelden restlichen ind erflichen ind dey van muldensbern vurg. dar vp ver toigen ind bekanten vor my ind veil guden luden. dat se noch er eruen nein recht dar ane en hedden noch en hebben. to diir tyt. hiir waren ouer ind ane degedinges lude beider partye. her wilhem fresken her Conrad de wrede Ritter nolkin van Berninchusen Diederich dey fetelere Johan hufelhem ind ander guder lude genoch. ind des to vrkunde so han ich Rutger vurg. myn Ingesegel vomme beide willen beder partye an dissen breff gehangen. Datum anno Dni M^o. CCC^o. octuagesimo quinto die exaltationis sancte crucis.⁶²¹⁾

⁶²¹⁾ Das an der Urkunde hängende Siegel des Marschalls ist klein, in gelbem Wachs abgedruckt und zeigt 4 horizontale Querbalken im Schilde.

872.

1385. Octob. 30. Nimmt Erzbischof Friedrich III. den Westhof zu Benninghausen, in den Landfrieden auf.

Nach einem Copiar. des Klosters Benninghausen.

Fridericus Archieps Coloniensis westfalie et angarie dux. Kunt sy allen lunden dat wir vor vns ind vnse nakomelinge den Schulden vp den westhoyue to Benefinchusen myt synen Ederthuine wagene ind Carren in den vreden genomen han vrfunde vns. heichens des vreden her an gehangen Datum anno Dni M^o. CCC^o. LXXXV^o. feria secunda post Symonis et et Jude apostolorum.⁶²²⁾

873.

1386. Jan. 16. nimmt Erzbischof Friedrich III. die Stadt Brilon, in den von ihm und anderen westfälischen Herren u. Städten beschworenen Landfrieden auf.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Brilon.

Wir Friderich van gois genaden zu Colne Erhebusscoff des heiligen Roymischen Rychs, in ytalien, Erbecanceller. Hertzoge van Westfalen ind van Enger, doin kunt allen lunden, ind bekennen vur vns, ind vnse nakomelinge, oyuermits desen offenen brieff, dat vnse lieue getruwen, vnse Burgere gemeynlichen, van Brylon, den vreden gesworen haint, den wir ind die andere heren ind die Stede van Westfalen up die wagen, Carren, ind Ederthuine, ind andere punte, da ynne begriffen, gemachet han. Ind dat wir sy, mit allen yrrren wageneu ind yrrren Carren, die sy nu hant up date diss brieffs in denseluen vreden genomen han, ind sy vns, van den vredeß wegen, geburent zu verantwerden mit yrrren wageneu, Carren die sy nu hant, ind vort, mit yren heferen, mederen, Snyderen, hoppenere, ind vort mit allen den, die in den vreden syn begriffen. na

⁶²²⁾ In demselben Jahre, dominica post michaelis (1. Octob.) nimmt der Erzbischof „den hoiff zu Gobbrinchusen myt synen Ederthuinen wageneu ind Carren in den vreden.“

inhalt der brieue, darup besigelt, want sy yrre gelt, up den vreden gesat, vns wale hant bezalet, Beheltnisse vnss doch, dat so we nu vortme, van vnser vurschr. Burgeren, die nu eder namails zu Brylon wonent, wagene Carren off Buperde gewunnen, dat die vns dat gelt, gesat up den vurs. vreden, ouch bezalen solen, na yren gebure, ind dat vnse vurs. burgere vns by yren hulden ind eyden, damit alle wege getruwelichen bezwaren, sunder argelist. Gegenen vnder vnser heichene des vredeß an desen brieff gehangen, in den Tairen vnss. heren dusent driehundert seess in eichich des seesszienden dages in Januario.⁶²³⁾

874.

1386. März 19. verkauft Albert de Wrede eine Kornrente an das Stift Gesecke, unter Verpfändung seines sämtlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögens.

Nach einem Copialbuche des Stifts Gesecke.

Ich Albert de Wrede eyn borgher to ghesike bekenne vnd betuge openbare in dussen breue dat ich myt guden willen vnd ganßer vulbort Gese myner eliken husvrouwen solliken myner dochter vnd al myner rechten eruen hebbe verlost rechtliken vnd redeliken eyn molt kornß jerliker gulde roggem vnd gersten lifenele vte myme gansen gude dat sy bewechlich este vnbewechlich et sy an perden an fogen an scapen an swinen an waghnen an faren war dat ane gheleghen sy den Erbaren vrowen prouestinen bekeninen vnd deme gansen Capitel der wertliken kerken sunte Cyriacus to ghesike vor eyne summen geldes de my deger vnd wol betalet is de vorg. gulde alle jar uppe sunte peters dach als he up den stol quam up vnse kornhus bynnen ghesike to betalende eweliken vnd vredeliken to besittende. Vortme loue ich Albert vorg. Gese myn vrowe vnse dochter vorg. vnd vnse eruen den vorg. vrowen prouestinen bekeninen vnd deme gansen Capitel vorg. der vorg. gulde vulle vnd rechte warscop to donde vor welcke warscop ich en zette to

⁶²³⁾ Die Original-Urkunde ist sehr wohl erhalten; das in gelbem Wachs abgedruckte Siegel, zum Theile abgefallen. Es stellt einen geharnischten Ritter vor, der das Schwerdt des Friedens in der Rechten und mit der Linken, vor sich, einen Herzschild mit dem kölnischen Kreuze hält.

vnderpande al myn gut in aller wys als vorg. is also dat ich des nerghe wenden eder leren zal vnd mach ich en do dat myt eren vullen willen Auer wert sake dat ich des gudes ierghen wat henne ferde este verkofte buten eren willen zo mochten se sych al mynes gudes vnderwinden vnd zoken dar ere rente vnd gut vte sunder myne este myner eruen irremot eder widersprake droghene arghelyt nygevunde vtghesproken Vnd des to tuge zo is hir an ghehangen Inghezegel eynes beschedenen mannes Eutfrides van stalpe richters tot tyt to ghesike vnd ich Eutfrit vorg. bekenne dat al dusse vorg. dink war synt vnd vor my als in gherichtes wys geschen is vnd dat ich myn Ingesezel vmmе bede willen beyder partyge vorg. hebbe ghehangen an dussen breff. Dar ouer vnd an waren beschedene lude her Dyderich Gremer eyn Canonic. to sunte Cyriaci to ghesike. Gort brobefe vnd Remfrid Rudefinch. Datum ao dai M^o. CCC^o. LXXXVI^o. feria secunda post reminiscere.

875.

1387. März 10. hebt R. Benzel den von Kaiser Karl IV. gegebenen westfälischen Landfrieden wieder auf.

Vollständig abgedruckt in *Hieberlin anal. med.* ævi pag. 374.

Wir Wenzlaw — entbieten den Erwürdigen Fridrichen Erzbischove zu Colne des h. R. in Italien Erzcancler vnserm lieben Neuen, zu Munster zu Waderburne Bischonen vnd allen andern geistlichen vnd wertlichen Fursten, Breuen, Herren, Dinstluten, Rittern, Knechten, Gemeinschaften der Stete in dem Lande zu Westualen — unser Gnade vnd alles gute. Wann vorzeiten vnser Vater seliger Keiser Karle vnd vuch wir in den Landen daselbst erlawbet gegunnet vnd mit vnsern Briuen bestetet haben, bis vff widerruffen vnd wan mit demselben Landfride hehant grosses Geuerde geschicht, getriben vnd gefurt wirdet, als er begriffen ist vnd billich gehalten wurde als wir des kuntlichen vnderweiset sein vnd grosse clage an vns komen ist. Darumb mit wolbedachtem mute vnd guten eintrachtigen hate vnser vnd des Reichs Kurfursten, Fursten Edlen vnd Getrewen die mit vns vf dem Tage zu Wurzburg waren so haben wir denselben Landfride alle seine Richter, Gerichte Brteile vnd alles das dorus get vnd daran henget widerruffet

vnd abgetan, widerruffen vnd tun den abe mit Kraft diß Brienes rechter Wissen vnd van Romischer kuniclicher Mechte Volkommenheit. Also das von dem Tage als dieser brief geben, furbas derselbe Lantfride, all seine Richter, Gerichte vnd was dorus get oder daran henget genzlich vnd gar abe sein sole vnd furbas nyemanden zu fromen oder zu Schaden komen in dheine weis. Vnd duchte yemande das jm in demselben Lantfride ichtes zu furze gescheen were, der mag sich an vns oder unser Hofgerichte wol beruffen. Als wir auch das andern Kurfursten vnd Fursten des Reichs geschriben haben. Mit Brfunt diß Brienes versigelt mit unsern kuniglichen Maiestät Insigel. Geben zu Wurgburch — M^o. CCC^o. LXXXVII^o. des Suntags als man singet Oculi in der Fasten. —

876.

1387. Juli. 22. hebt R. Wenzel den Freistuhl zu Padberg auf, dessen sich Friedrich vom Altenhause, eigenmächtig angemaaßt hatte.

Nach dem Orig. im Stadtarchive zu Coest.

Wenceslaus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex, Notum facimus tenore presentium vniuersis Quod quia sddedigna narratione ad nostram noticiam peruenit, quod *Fridericus de antiqua domo de Pathberg et fridricus* eius filius Coloniensis diocesis, et nonnulli sui progenitores quandam jurisdictionem pretensam sedem seu comiciam liberam dictam wlgariter *vreygrafschaft* seu *stillegerichte* vna cum vsu et exercicio eiusdem infra Territorium de Patberg *temeritate propria et de facto* occupare et vsurpare sibi contra deum et iusticiam et in nostri et Romani Imperii et Regni ditionis preiudicium presumpserunt hactenus et presumunt, Nos igitur de premissis per litteras venerabilium *Friderici* Colon. Archiepi Sacri Romani Imperii per Italiam Archicancellarii, *Heydenrici* monasteriensis et *dietrici* osnaburgensis Episcoporum Principum et deuotorum nostrorum dilectorum ad plenum et realiter informati volentes in hac parte huiusmodi reipublice preiudicio prouidere, de certa scientia Sedem huiusmodi pretensam et nichilominus vniuersa et singula coram eadem pretensa et sic temere potita sede iudicata decreta seu quomodolibet attemptata vel attemptanda in posterum cum omni suo effectu presenti scripto Regio, cassamus an-

nullamus irritamus ac viribus vacuamus Ipsamque et ea cassata nulla et irrita fuisse et esse presentibus decernimus et declaramus Mandantes Fridrico et friderico supradictis necnon vniuersis et singulis sedis prefate pretensis iudicibus et scabinis jpsisque et cuilibet eorum sub obtentu gratie nostre ac Regalis Banni penis districtius iniungentes quatenus ab omni jurisdictionis et actuum predictorum vsu et exercitio sedi cessent in antea et penitus conquiescant et pro attemptatorum temeritatis excessu premissis Friderico Archiepo Coloniensi westfalie et Angarie duci etc. Principi et consanguineo nostro carissimo, nostro et Regni Romanorum vice et nomine, condignam prestant emendam nostro Regio sub fauore Presentium sub Regie nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum, datum Nurenberg anno dni millesimo Trecentesimo octuagesimo septimo die vicesima secunda mensis Iulii Regnorum nostrorum Anno Boemie vicesimo quinto Romani vero duodecimo.

p. D. ducem Tesschniensem.
martinus Scolasticus. ⁶²⁴⁾

877.

1388. Jan. 10. verspricht Bischof Otto v. Minden denen v. Padberg und Kanstein, sie wegen seiner Gefangennehmung nicht beanspruchen zu wollen.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Wir Otte van godes gnaden Bischop to Minden bekennet in dussene openen breue bezegheld mit vnsene Ingezegel dat wy in truwen ghelouet hebbet vnd mit vp gherichteden vingeren ouer de hilleghe ghesworen Frederike vnde Johanne Broderen van dem Oldenhus to Padberch. Lippolde vnde Rauen Broderen ghe heten de Neueene van dem Kansteyne. Alze dat wy de vorscreuenen noch alle

⁶²⁴⁾ Das wohl erhaltene Majestätsiegel, ist in gelbem, das Gegenseigel in rothem Wachse abgedruckt. — Wie die v. Padberg, so hatten auch nobilis Theodericus de Marka et strenui Joh. Steken, Theodericus van der Horst et Rutgerus de Galen, sich wenig an das Verbot Kaisers Karl IV. gekehrt; weßhalb K. Wenzel am 6. März 1396 zu Prag, auf eine Beschwerde des Erzbischofs Friedrich, an sie ebenfalls ein strenges Mandat erließ, sich der erschlichenen Freistühle nicht zu bedienen.

de ienne de des daghes mede vppe dem velde weren do wy ghevangen worden. vomme de schicht nicht andeghedincgen en schullen noch ne willen de wile wy leuet gheystlifen eder wertlifen. Vnde wy Symon domprouest to Minden vnde Johan prouest to hamelen Brodere van dem Berghe bekennet openbare dat wy hebbet af gheban vnde by ghelecht alle ansprake de wy hebben mochten ieghen de ergenompten van Padberch vnde de Revene vnde de ienne de des daghes mede vpp dem velde weren alze vnse here vnde bole (vole) van Minden ghevangen wart. vnde wy en schullen se vomme de schicht gheystlifen eder wertlifen nicht an deghedincgen de wile wy leuet dat betughe wy mit vnser Ingezeghelen ghehangen an dessen bres, datum anno domini millesimo trecentesimo Octogesimo octauo ipso die Pauli primi heremite. ⁶²⁵⁾

878.

1388. Juni 24. Grenz- und Cartel-Vertrag zwischen Graf Heinrich von Waldeck, und der Stadt Brilon.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Brilon.

Dyt ist die scheidunge dy dar gethan vnd gescheen ist zwischen deme Stifte van Colne vnd den van Brilon getzeynlich vpp

⁶²⁵⁾ An der Urkunde haben 3 Siegel gehangen, welche abgefallen sind. Im nämlichen Jahre sabbatho ante dominicam qua cantatur oculi bekundet Bischof Otto mit Bezug auf denselben Vorfall, daß: Luder Welzede vnde Henrik de Rüter — vor ihm Urphede dahin geschworen haben, die vom Altenhause Padberg und die Raren von Ransfeyn und diejenigen, die an dem Tage mit auf dem Felde waren — alze se mit vns ghevangen worden — dieserhalb, so lange sie leben nicht in Rechten zu verfolgen. Zeugen waren: Heynrike van Mönikehusen, Heynrike de Vere und Harbert van Mandeslo. Die Urk. war von Bischof Otto und Luder Welzede besiegelt. Die Siegel sind aber abgefallen. — Im Archive des Hauses Padberg finden sich mehre Urpheden und Sühnebriefe dieser Art; wodurch sich die damaligen Herren jenes Hauses gegen die Folgen ihrer Eigenthaten zu schützen suchten. So z. B. einer von 1367 in die Bartholomei Apli (24. Aug.) worin Dytmar v. Hardenberg „allen den van palberg“ verspricht, daß er, nachdem er mit ihnen ausgeföhnt sey, weder gegen sie noch gegen die ihrigen Feindliches beginnen oder sie dafür schädigen wolle „daz ich ghevangin wart van den van palberg eder nyman van myner weghin van der geschichte weghin als sy mich vyngin.“ Die Urk. ist von dem Aussteller mit einem Eberkorse besiegelt. Die Siegel seiner Brüder Diderich und Johann sind

eyne sit vnd vns Henriche Grafen zu Waldeyke vns. Erben herschaff vnd lande uffe ander sit als die fromen vnd bescheiden lude, dy hir nach geschrebin stan, die scheidunge zwischin vns beider sit gewiset vnd gethan han by namen Conradus Groten vnsir vrygrebe vnd Eurd sin Sone Henneke Hagemeister Gerlach herbest Bertoldus vnd Gerlach Zacharias uffe vnsir syden, Sweder van Hottepe Henneke bick tyleman tassche Wichard van den eyken Johan Steinhoff vnd henrich bickil uffe der van Brilon siden vnd erer nakomelinge, dar auch vil vromer lude van beiden siden ober vnd an waren also daz dy notsteyne vnd malsteyne in deme hoenwalde zwischin der van kessilke marke vnde der van wildingen marke sollin gezeichnet sin myt wapen vnd zu deme lande wart des stiftes van Colne, vnd uffe die andern siden mit vnsir vnd vnsir herschaffe wapen zu vnsme lande wart, vnd zwischin den Steynen salmen auch Boyme zeichnen in der selbin wiis zu merer bescheidenunge vnd werez daz ymand den anderen hiryne ober dastede den salmen phenden vnd die phande v3 zu wege gebin uffe der marke recht, vnd sollin die van Brilon des volgin den van wildingin in daz dorff zu wildingin, vnd die van wildingen sollin den van Brilon weder volgin uor er don zu Brilon ez enbreche danne heren frich ede heren nob so sal daz sten ane geuerde ez envere dann daz er eyn den anderen vehgede ede bede ede kaufte eme die phandunge aff, vnd hir uff sal dyt eyn ewich scheidunge blyvend vnmmer me, vnd was dar vnrades ede oberfarunge van beiden siden hir in gefallin were biß an diesse zit daz sal deger quit vnd loos sin. vnd sollin van beiden siden diesse scheidunge als vorgeschr. steid stede vnd veste halben wir vnd vnsir erbin vnd nakomelinge ane allerlengge argelist vnd geuerde. des 30 orkunde ist vnsir Ingeß. uor vns vnd vnsir erbin vestlich an diessen brieff gehangen, der gegeben ist off sente Johans dage des heilgin tausers zu mytinsomer nach Gotz gebort dryßenhundert iar in deme achte vnd achtzigstin iar.

abgefallen. Noch ein anderer Sühnebrief v. 1363 feria secunda infra festum pentecostes (22. Mai) ist in ganz ähnlicher Art ausgestellt von „Henrich van Hanstein, Reynher, Lippolt, Burghart, Henrich vnd Dytmar myne sone“ welche alle Urphede schwören, keine Rache dafür nehmen zu wollen, daß Heinrich v. Hanstein u. sein Sohn Borghard „van den van Padberg waren gefangen worden.“ Es hängen noch 4 Siegel der Aussteller an der Urkunde, welche 3 halbe Monde mit den Spitzen nach der Rechten des Schildes gelehrt, zwei und eins untereinander, im Schilde führen.

1390. Febr. 1. verordnet Abt Bodo v. Corvei, mit Zustimmung des Probsts Joh. v. Utschlacht und des Convents zu Marsberg, eine Theilung der Klostereinkünfte zwischen beiden letzteren.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos *Bodo* dei gracia *abbas*. *Wernherus* prior. *Sifridus* prepositus Totumque Capitulum ecclesie *Corbeyensis* vniuersis hanc litteram visuris seu auditoris Salutem in eo qui est fidelium vera salus. Cum ex debito officii nostri precipue ecclesiarum nostrarum profectibus et vtilitatibus intendere ac providere teneamur. Hinc est quod propter bonum pacis et concordie nostrorum Conuentualium *Monasterii Montismartis* pleno consensu et bona uoluntate ex matura deliberatione domini *Johannis* de *utslacht* protempore *prepositi* nec non omium Conuentualium tocus Conuentus ibidem tractauimus, quod omnes articuli in serie presentis ordinationis infrascripti perpetuis temporibus firmiter et inuolabiliter apud eos debent permanere et ab eis et successoribus eorum fideliter obseruari.. Ita uidelicet. quod *Prepositus Montismartis* protempore de vniuersis bonis prepositure ibidem pertinentibus vbicunque locorum sitis ordinarie uel extra ordinarie in redditibus. Pensionibus. Oblationibus et quibuscunque obuentionibus quocunque nomine censeantur quocunque tempore cedere et deriuari poterunt pro se familia et equis suis vt Conuentum suum eo melius proloqui valeat et tueri tertiam partem tollet. Exceptis presentationibus plebanorum et Investituris vasallorum et emphiteotarum. quidquid ex illis deriuari potest preposito totaliter cedat. Alias vero duas partes reddituum prescriptorum vnus conuentualium ab ipsis preposito et Conuentui concorditer si fieri potest uel maiore et saniore parte Conuentus ad hoc statutus recipiet in vsus ipsorum conuentualium fideliter conuertendas et ipsis inde prebendas eorum quiete ministrandas. Ita uidelicet quod quelibet prebenda in porciones quatuor equales diuidatur. Quorum prima ministabitur in festo sancti Martini. Secunda purificationis Marie. Tercia in festo philippi et Jacobi. Quarta assumptionis beate Marie. Ab illo etiam sic statuto de vniuersis sibi commissis prepositus et Conuentus simul computacionem recipient et ipsum supportatum de laboribus habere poterunt quando et quociens ipsis preposito et

Conuentui uel maiori et saniori parti conuentus videbitur placere et expedire.. Item conditum est quod idem statutus locationibus bonorum decimarum. ceterorumque prouentuum scitu et consilio cum preposito debeat interesse. Locatione autem facta. promissiones que ex hoc in uinicopiis redditibus pensionibus uel quibuscunque obuentionibus prouenire poterunt. prepositus et sepedictus recipient ut supra Oblationes secunde misse funerum in altari sancte katherine cedent solis conuentualibus.. Inuentiones et visitaciones infirmorum in statu pristino permanebunt.. Preterea si labores et expense ipsis instarent quas euitare non possent. In edificiis reformandis uel ad tractandum causas necessarias collegio incumbentes contra quoscunque ipsis iniuriantes quocunque modo id fieri contingat. Tunc prepositus terciam partem. Conuentus uero duas partes exponent contradictione aliqua non obstante.. Eundem eciam modum debent seruare circa rectorem diuinorum parochie cum habuerint capellatum pro precio conductum.. Campanariis uero jus ipsorum de oblationibus non diuisis debet ministrari.. Insuper prepositus pro tempore non debet se obligare ad aliqua onera debitorum nec fideiussores ponere unde conuentus possit grauari seu dampnum incurrere nisi faciat hoc cum uoluntate et consensu totius conuentus uel maioris et sanioris partis.. Sic simili modo Conuentus non debet obligari aliquibus debitis nec fideiussores ponere unde prepositus possit grauari uel dampnum incurrere nisi faciant hoc cum uoluntate et consensu ipsius prepositi.. Prepositus autem et Conuentus predicti non presumant bona Monasterii nostri supradicti vendere alienare uel obligare quouismodo nisi certa necessitate aut profectu ac utilitate Monasterii supradicti compulsi.. Item sigilla prepositure et Conuentus debent claudi insimul et seruari.. Ita tamen quod in presentationibus et investituris Sigillum prepositure. Preposito ad illa sigillanda sine contradictione tradatur. Et sigillatis super hiis litteris debite sigillandis adhibitis duobus Conuentualibus ut prius statim recondatur. Item sicut ab antiquis nostris antecessoribus et fratribus circa monasterii nostri officia decretum et obseruatum nouimus ac inuenimus sic et nos obseruari volumus. uidelicet quod quandocunque officium custodie per mortem aut resignationes vacauerit prepositus alteri dabit approbato et ydoneo. nec illum cui dederit de ipso ammouebit nisi conuentus causis notoriis et legitimis dictum Custodem ostenderit esse minus dignum. Extunc prepositus secundum Conuentus consilium illum destituet et alteri conferet secundum conscientie sue rigorem. Insuper prepositus antedictus *rectores parochie et scolarium* statuet pro

sua uoluntate. tali adiecta condicione. quod si iidem rectores in officiis suis non valerent. Extunc Rectorem parochie infra dimidium annum. Rectorem uero scolarium infra spacium vnus anni ad deponendum precibus ipsius conuentus contradictione aliqua non obstante amicabiliter acquiescat.. Eciam si aliquis conuentualium valeret ad regendum parochiam in diuino officio illi deberet secundum conscientiam suam prepositus tale officium committere sine contradictione.. Prepositus eciam statuet magistrum caritatum cum uoluntate et consilio Conuentus uel maioris et sanioris partis ad hoc aptum et conuenientem qui preposito ministrabit duas prebendas et cuilibet conuentuali vnam et pro suis laboribus habebit duas prebendas et cuilibet conuentuali vnam et pro suis laboribus habebit dimidiam.. In hiis uero officiis nostri Monasterii nichil mutabimus sed obseruabimus modum antiquitus obseruatum.. Item si predicto Monasterio aliquid cederet ex morte alicuius uel aliquorum ordinarie uel extraordinarie ad quos jus haberet vbicunque uel quandocunque hoc contingeret illud prepositus et conuentus deberent uertere in vsum Monasterii uidelicet emere redditus uel reemere bona ab eisdem et predecessoribus eorum alienata seu obligata. Quidquid inde caderet prepositus deberet recipere terciam partem conuentus uero alias duas partes. Excluis suppellectilibus que preposito cedent.. Item si conuentualis decederet qui ex iuxto et notorio debito alicui esset astrictus illa debita deberent ante omnia de bonis per eum derelictis persolui si et in quantum illa bona sufficerent exclusis suppellectilibus que preposito cedent vt supra. Insuper si plebani nostri in *horhusen* jn *twiste* uel alibi ad preposituram Montismartis spectantes morerentur omnia bona ipsorum post obitum derelicta deberent uerti in vsum et utilitatem Monasterii montismartis iuxta modum expressum. Excluis suppellectilibus omnibus que totaliter successoribus eorundem reseruentur.. Item littere per prepositum et conuentum similiter date super vsufructibus seu vitalitiis in quibus in soli (dum existunt) aliquibus debitis obligati. Hec littere debent ita solui. prepositus dabit terciam partem. conuentus uero duas partes absque contradictione. Item prepositus debet conferre conuentualibus ecclesias et altaria quarum collatio ad (ipsum spectat) secundum quod conscientia sua ipsum iubet et docet. Et non debet vni conferre duo altaria. Etiam vnus non debet habere duo officia nisi esset defectus personarum tunc vnus conuentualis qui esset abi (lis et expertus ad) presidendum duobus officiis bene posset duo officia simul habere. Jure nostre ecclesie Corbeyensis semper saluo. Vt autem hec ordinatio quam nos. Bodo abbas predictus maxime (totumque Capitulum)

ecclesie Corbeyensis precipimus et volumus firmiter et inuiolabiliter perpetuis temporibus obseruari Rata perpetue maneat et inconulsa licenciamus predicto conuentui Montismartis (quod nullum prepositum pro tempore) debeant admittere nec acceptare quin promittat et iuret coram conuentu sepedicto Iuramento ab eodem per nos uel procuratorem nostrum recepto et ad hoc specialiter deputatis (quod omnes articulos prescriptos) firmiter et inuiolabiliter temporibus suis velit obseruare. Item quando et quocienscunque pueri claustrales Monasterii Montismartis ex successione temporis de Corbeya reuersi (fuerint emancipati tunc) statim prepositus qui pro tempore fuerit coram conuentu suo super ordinatione prescripta obseruanda ipsorum Iuuenum de nostra licencia recipiet iuramentum.. Et nos Johannes de (Vtslacht pro tempore prepositus) totumque capitulum Monasterii Montismartis promissimus ad sancta dei ewangelia et corporeis digitis Jurauius omnes et singulos articulos prescripte ordinationis firmiter (et inuiolabiliter obseruan) dos. Cum ista ordinatione et cum omnibus articulis inibi positis contentis et narratis debent esse prepositus pro tempore et conuentus Monasterii Montismartis perpetue separati et (amicabiliter vni. In quorum omnium) supradictorum testimonium et perpetue firmitatis robur. Nos Bodo dei gracia abbas et Capitulum ecclesie Corbeyensis pro nobis et omnibus nostris successoribus (sigilla nostra maiora cum sigillis prepositi et) Conuentus Montismartis presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M^o. CCC^o. Nonagesimo in vigilia purificationis Marie virginis. ⁶²⁶⁾

880.

1390. März 13. verkaufen Aebtissin und Stift zu Bódefen, an Friedrich d. ältesten vom Altenhause Padberg, ihre Rechte am Amt Widdene.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Wy Wabele von dem Walde Ebdiffe des wertlichen styffts to Budefen Wost prouestinne Hille defeninne sustere

⁶²⁶⁾ An der schön geschriebenen Urkunde haben 4 Siegel gehangen; sie ist 27 Zoll lang und 21 breit. Die Siegel sind gewaltsam abgerissen und ist dadurch von dem unteren linken Ende des Urkundentextes auch ein Theil verloren gegangen, welcher hier durch Punkte angedeutet

van Helmeren vnd ghemeyne Capittel des burg. styffts bekennen vnde berhugen offinbar in dissem breue dat wy ewelich vnde ersslich hebben verkofft vnde verkopet al vuse recht dat wy hebben edder hir namales hebben mochten an dem ampt to Weddene myd al syner tobehoringe vnde slachternut in holte in velde in watere in wende in wesen wo vnde war dat gelegen is Frederiche dem eldesten von dem alden hus to padtberg Frederiche Johanne vnde Goschalf synen sonen vnde erren rechten eruen vor eyne summen gheldis de vns redelich vnde wol betalet is vnde vortiget alles rechts dat wy hebbet edder hebben mochten hir namales an dem vorg. ampt myd syner tobehoringe Dych hebbe wy den vorkop ghebdan vmmе gnade willen dat de vorg. van padberg vnde erre eruen vnssem styfft gnedich vnde vruntlich sin alle arghelust vtgheseget des to kuntschaff hebbe wy vns. styffts Inghesegele an dissen breff ghehangen vnde hebbet gebeddin den strengen heren Frederich van Brenken Rittere de vuse (voget is?)⁶²⁷⁾ dat he dissen breff mid vns besegelt heuet vnd vnd ich Frederich van Brenken Ritter bekenne dat ich vmmе bede willen des vorg. styffts myn Ingesegel hebbe an dussen breff ghehangen. Datum dominica qua cantatur letare. anno dni M^o. CCC^o. LXXX^o.⁶²⁸⁾

881.

1390. März 20. reversirt Hermann v. Bedeleke die ihm für seine Lebenszeit, von Ludeke und Ehrenbert von der Mühlen geschene Belehnung, mit dem Pothhose zu Armenholthausen bei Beleke.

Nach dem Orig. im Archive der Kommende Mülheim.

Ich Herman van bedeleke bekenne oppenbare in dusssem breue dat her Ludeke van der molen vnd erenbert van

aber aus dem Copialbuche der Probstei ergänzt ist. Auf dem Rücken der Urf. steht: *Ordinatio voto paupertatis religiosæ contraria et paupertatis involuntariæ et coactæ causativa, hinc merito a successoribus recissa et invalidata, ex qua tamen colligimus tam parochias quam scholas a nostris fuisse provisatas siue administratas.* —

⁶²⁷⁾ Die Stelle ist ganz undeutlich.

⁶²⁸⁾ Orig. auf Pergam. beide Siegel sind größtentheils abgefallen.

der molen my hebbet ghelenet den pothof ghelegen by
bedeleke to armen holthusen mit al syner thobehoringe
to myne lyue mit sodanem vnderscheide wan ich doet were
so sall de vorg. hoff wedder ledich vnde los verstoruen vnd
vervallen syn vppe heren ludeken vnd erenberde vorg. vnde
vppe ere eruen vnd se solen my den vorg. hoff vor antwer-
den vnd verdegedingen hebben vnd solt myne dage halden na
erer macht dar tho vnde domit ich herman vurg. diit stede vnd
vast halden wyl so hebbe ich des to tuge myn Ingeff. an dussen
breff ghehangen vnd hebbe vort ghebeden Johanne brochuß
enen richter to warsten dat he syn Inges. mede to tuge
vmmer myr bede wyllen an dussen breff hefft ghehangen des
ich Johan vorg. erkenne dat war is hir waren ever vnd aen
goddert de dobber vnd hermann eberdinges vnd guder lude
ghenoch datum anno dni M^o. CCC^o. LXXX^o. dominica qua
cantatur judica.⁶²⁹⁾

882.

1390. Oct. 11. Freibrief der v. Padberg, für zwei
ihnen eigenbehörig gewesene Leute.

Nach dem Orig. im Archive des Hauses Padberg.

Wir Frederich de Aldeste van deme aldinhus to
patberg, Frederich Johan vnd Gotschalk syn sone be-
kennen in dissem opin briene vor vns vnd vor al vnse rechten
eruen dat wy hebbet lois gelaten hennen Glumans Alheyde syne
suster vnd er beyder lyues eruen allis Eigendomiß an-
sprake vnd rechtis die wy myt en vnd an se ghehat hebben byt
her an dissen dach vnd wy en willen noch en sollen eder ny-
mant van vuser wegene se eder ere beyder lyues erues dar vmbe
in feynerwiß mer bedeghedingen och so moghen se dienen eder
wonen war eder weme se wellen an alle vnse wieder rede eder
hindernisse, des to kuntschaff hebbe wy frederich vorg. Frederich
Johann vnd Gotschalk syn Sone vnse Ingesegele vor vns vnd
vor vnse eruen an dissen brieff ghehargen Datum anno dni
M^o. CCC^o. nonagesimo feria tertia post diem beati Dionysij.⁶³⁰⁾

⁶²⁹⁾ Die Urk. ist von dem Aussteller und dem Richter besiegelt; beide
Siegel sind wohl erhalten. Der Erste führt zwei kreuzweise über-
einandergelegte, mit den Enden nach unten gekehrte Schalmeln
im Schilde.

⁶³⁰⁾ An der Urk. hängen 4 Siegel. Die beiden ersten mit geneigten
Schilden und geflügelten Helmen.

1391. April 14. verkauft Heinrich vom Rüdenberge, seinen halben Teich und die davor liegende halbe Mühle, unter der Burg zu Rüden, an Ehrenbert von der Mühlen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Rüden.

Ich hinrik van dem rüddenberge, beke myn echte wyf, dres, goddert vnd johan; funne, alheid vnde beke vnse kinder vnde al vnse rechten eruen, bekennet oppenbare in duss. breyue, dat wy hebbet vorloft, rechtes vorlopes, to eyne erfliken lope, vnser haluen dik, ghelegen vnder der borch to ruden vnde vnse halue mole ghelegen vor dem seluen dike, mit al erer thobehoringe vnd slachten mit. Ehrenberde van der molen vnd al synen rechten eruen, vor eyne summe ghesdes, de vns wol betalet is vnd solen se dar inne besitten laten, restelike vredelike vnd erflike; dat se des brucken mögen na al eren wyllen, sunder yrhande bysprake, mit rechter warschap to doende duss. vorg. haluen dikes vnd haluer molen vor allerhande ansprake, geystlikes este wertlikes rechtes, dat se des ane schaden blyuen, in allen steden, war vnd wan vnd so dicke se vns dar to eschet; dede wy des nicht, este en funden des nicht doen, so hebbe wy en vor de warschap ghesad, en malt hardes forns, roggen vnd gersten, in welir like vele, rudescher mate vnde marktgeue forns, in vnsen del des teynden, to al den ruden; also dat wy, noch niemant van vnser wegen, den vorg. teynden, alle jar heuen noch boren, noch legen; en sal dit vorg. malt forns, dat en sy alle jarlikes, erenvrede vnd synen eruen vorg. wol vorborget, dat en ghenoge vnd se mede vorwaret syn vnd wy solen se of duss. vorg. malt forns waren vnd rechte warschap doen, wanner, war vnd wu dicke se vns dar to eschet vor allerhande ansprake; dat se des sunder allen schaden blyuen vnd wy hinrik vnd beke vorg. dres, goddert vnd johan, funne, alheid vnd beke vnse kyndere vnd al vnse eruen, wy goet duffer vorg. haluen molen vnd halues dikes vt, aling vnd degher, mit aller erer thobehoringe vnd doet dar eyne alinge ganze vertichnusse vp, nummerme dar vp to sakende, este antesprefene mit yrleue wyse vnd wy solen se dar inne besitten laten, vredelike vnd erflike, sunder yrhande bysprake. Allet dat hir vorg. stet, dat loue ich hinrik van dem rüddenberge, beke myn echte wyf; dres goddert vnd johan; funne, alheid vnd beke, vor vns vnd vnse eruen

vnd sekerd an guden truwen, mit samender hant, den vorg. erenvrede van der molen vnd synen rechten eruen stede vnd vast tho halden, sunder alle arghelist; vnd winte al dusse vorg dinge synt geschen, myt wyllen Gordes myns broders vnd syner eruen, so hebbe ich hinrif vorg. befe myn echte wif, ghebeden Gorde mynen broder vorg. dat he to eyne tuge der warheyd, duss. bref mit my to kuntschap heuet besegelt, myt syme segele; des ich Gord van dem ruddenberge bekene, dat war is; welfer twyer Inges. wy befe, dres goddert vnd Johan, kunne Alhend vnd befe vuse eruen, mede ghebrufen. Datum ao dni M^o CCC^o. XC^o. primo ipso die tyburtii et valeriani.⁶³¹⁾

884.

1391. Mai 1. bestätigt und erneuert Abt Diedrich v. Schnellenberg zu Grafschaft, die seit 1270 durch Abt Wilekind eingeführte Theilung der Einkünfte, zwischen dem Abte und Convente.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Grafschaft.

Anno domini M^o. CC^o. LXX^o. Constitutio talis inter dominum *Wedekindum* abbatem et Conuentum *Grasscappensem* pro conseruatione monasterii fuit adinuenta et est apud eundem *Wedekindum* Abbatem, *Godefridum de Bilsteyn* abbatem, *Lubbertum de Rodinchusen* abbatem, *Godefridum de patbergh* abbatem vnaque *Theodericum de Snellenberch* abbatem conseruata, Nichilominus anno domini M^o. CCC^o. nonagesimo primo apud dominum *Theodericum de Snellenberch* abbatem extat renouata pariter et est conseruata sub tali forma quod Abbas tertiam partem in annona reddituum vino ac pensione annua tollat et de ipsa tertia parte reddituum prelatos et prelatas religiosos religiosas seu seculares clericos. Comites

⁶³¹⁾ Das Original ist auf Pergament geschrieben; die Siegel sind abgefallen. An demselben Tage und fast mit denselben Worten verkauft auch „Gord van dem ruddenberge — vor mich vnd myne eruen“ die jedoch nicht weiter benannt sind, weil er wohl unvermählt war, seinen „haluen diß ghelegen vnder der borch to ruden“ und die „halue molen de vor dusseme voren. diße leget“ an „Erenfrede van der molen“ der im Verlaufe der Urkunde auch: Erenbert genannt wird. Das Siegel Gordes ist abgefallen; das seines Bruders Heinrich, hängt noch an der Urk. und führt im Schilde den zum Streite gerichteten Rüdenerger Hund.

Nobiles omnes seculares homines bonos necnon nuncios eorum tam hospitii seu prandii petentes monasterium, colligat et eis prouideat in expensis Insuper vt emergentias de abbacia..... prouenientes abbas tollat et de ipsis emergentijs expensas sibi et suis. foris monasterio faciat in terris Westphalie, ac aliis locis nobis contiguis quotiens ipsum ratione ecclesie contigerit itinerare Saluo eo quod si citra renum vel ad exterar partes aut remotiora loca de consilio conuentus in arduo monasterii negotio ierit, de communi ecclesia expensarum habeat supplementum. Item ut conuentus duas partes reddituum monasterii tollat, in omni prout cedunt aut cedere consueuerunt, et de ipsis duabus partibus reddituum prebendas suas habeat tempore competenti necnon simplices religiosos ac religiosas ordinis cuiuscunque seu eorum nuncios vel litterarum defunctorum portatores in expensis prouidebit. Preterea de emergentijs circumquaque prouenientibus mercipotibus cedentibus vnaque de locationibus decimarum conuentus nichil recipiat, solummodo abbas tollat ac assumat. Insuper dominus Abbas *preposituram* in *Bedelike*. *Custodiam*, *hospitalariam* singulariter de sua donatione porriget personis quibus viderit expedire et *scole prouidebit magistrum discipline*. Emergentias autem de dictis officiis cedentes et ad ipsa officia spectantes ipsi officiati habebunt, Ceterum vt *priorem*, *Cellerarium*, *Cantorem*, *Pincernam*, *Camerarium*, *penitentiarium*, *prebendarium vesperlinum*, ac *edificarium* monasterii conuentus eligat statuatque consilio cum abbate. Item clauis ad clistam priuilegiorum clenodiaque ecclesie vnaque ad sigillam capituli pertinentes tribus dominis conuentus committantur quarum vna committet abbas. reliqueque conuentus. Item de accidentijs allodij predicti monasterij vniuersis videlicet de annona carnibus ac aliis quibuscunque dominus abbas recipiet vniam partem conuentus quoque duas, scilicet si de pecudibus equis ouibus porcis lana cutibus uel de quolibet vniuerso aliquid venditum fuerit ex allodio de eo abbas tertiam partem recipiat et conuentus duas et similiter refundent abbas tertiam partem et conuentus duas partes ad vsus agriculture et ad conseruationem allodij et familie attinentis prout supradictum. Item dominus abbas nullum seruitium requirat singulare de allodio nec in curribus nec in equis. scilicet tantummodo iubet tot plaustra feni expertis equis ad sellam suam pertinentibus introduci quibus poterint dicti sustentari, necnon precipiet inuehi seu apportari fena suorum hospitum equis quanta eguerint quantitatem. Item abbas non habebit culturam specialem. Igitur ex domo culture tanta stramina inuehit introduci quibus sex vacce tempore hyemali pro pas-

cuis contentabuntur. vnaque vaccis et equis pro stratione stabulorum satisfiat. Item flumus conculcatus ex vaccis et equis communem ad culturam diuoluetur. Preterea dominus abbas infra montes clauastro vicinos terras indaginum non exponet similiter quoque lingna et rubeta non debet exsecare aliisque donare nisi fuerit communi cum consensu capituli et conuentus. Item ut bona ex obitu fratrum relictæ ad usus infirmarie et structure diuoluantur. Item quantumcunque ex receptione nouitiorum cedere poterit ratione expensarum de eo abbas tantum quantum vnus fratrum recipere debebit contradictione qualibet non obstante. In cuius constitutionis munimen Nos Theodericus de Snellenberch abbas antedictus vnaque conuentus in grascap quo hec facta sunt nostro cum communi consensu nostri capituli recognoscimus presens scriptum nostris sigillis roborasse. Datum quo secundo modo dictum est superius crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.⁶³²⁾

885.

1392. Nov. 28. befreit Pabst Bonifaz IX. die Stadt Werl von den Folgen des Interdicts, welches dadurch über sie verhängt ward, daß sich oft excommunicirte Leute, ohne ihr Verschulden, daselbst aufhielten.

Nach dem Original im Stadtarchive zu Werl.

Bonifacius eps seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Honestis et humilibus supplicum uotis illis presertim que diuini cultus augmentum et animarum salutem concernant libenter annuimus illaque quantum cum deo pos-

⁶³²⁾ Die an der Urkunde gehangenen beiden Siegel sind abgefallen. -- Die Gütertheilung wurde noch einmal erneuert 1434 die vicesima quarta mensis Novembris von dem Abte Rutger Schade. Die darüber aufgestellte Urkunde, ist noch vorhanden; die daran gehangenen Siegel des Abts und Conuentes, sind aber abgerissen. Sie stimmt im Ganzen wörtlich mit der vorstehenden Urf. überein; Nur in der Aufzählung der Abte weicht sie etwas ab, sie sagt: et est apud eundem Wedekindum abbatem et Gotfridum de Bilsteyn abbatem et Lubbertum de Rodinchusen abbatem Gotfridum de *plettenbergh* abbatem Theodericum de Snellenbergh abbatem Arnoldum de Berninchusen abbatem conseruata nichilominus anno dni M^o. CCC^o. LXX^o. quarto apud daum Rotgerum Schaden abbatem exstat renouata prout et est conseruata sub tali forma etc. Die Stelle ist aber augenscheinlich fehlerhaft von der früheren Urkunde abgeschrieben.

sumus fauoribus prosequimur oportunis. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum Proconsulum et consulum ac vniuersitatis et opidanorum opidi *Werlen* Coloniensis dioc. nuper nobis exhibita continebat quod sepe contingit dictum opidum ex eo ecclesiastico subici (sic) interdicto quod à nonnullis Iudicibus tam à sede apostolica uel eius legatis deputatis uel ipsorum subdelegatis siue commissariis diuersis fungentibus auctoritatibus quam etiam ab ordinariis ciuitatis et dicte dioc. ac aliorum locorum tam in personas extraneas accedentes ad dictum opidum seu eius suburbia et ad illud seu illa declinantes causa *ibidem dies placitos obseruandi et comedendi uel bibendi* seu etiam *pernoctandi* aut alias eorum *negotia expediendi* quam etiam Incolas et habitatores ipsius opidi et alios *inibi lares suos fouentes* et habentes uel aliqua *bona immobilia habentes* ibidem excommunicationis seu interdicti sententie fulminate existunt, uel eisdem est ingressus ecclesie interdictus et quandoque dicti Iudices mandant in eorum processibus uel uigore prouincialium seu synodaliū constitutionum prohibetur ne in dicto opido etiam post recessum talium personarum excommunicatarum aut quibus ut prefertur huiusmodi est ingressus ecclesie interdictus per dies aliquos et interdum per menses aliquos diuina officia celebrentur absque aliqua culpa predictorum Proconsulum Consulum opidanorum et vniuersitatis propterque inter clerum et pópulum ipsius opidi odium et scandalum generantur diuinus cultus diminuitur et animarum pericula subsecuntur, ac populi deuotio à diuinis officiis retardatur et lentescit in opido memorato. Quare pro parte Proconsulum Consulum opidanorum et vniuersitatis predictorum nobis fuit humiliter supplicatum ut prouidere ipsis super hoc de oportuno remedio de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur qui diuinum cultum augeri et xpiam populi deuotionem conseruari et scandalis et animarum periculis obuiare intensis desideriis affectamus, huiusmodi supplicationibus inclinati prefatis Proconsulibus consulibus opidanis et vniuersitati ut postquam huiusmodi persone quacunque etiam auctoritate excommunicate et quibus est ut prefertur ingressus ecclesie interdictus sique ad prefatum opidum accesserint et ibidem comedendo uel bibendo aut etiam pernoctando moram traxerint etiam si in eodem opido lares suos fouerint uel ibidem aliqua bona immobilia obtinuerint dummodo Proconsules Consules opidani et uniuersitas predicti illos realiter expellant de ipso opido et eius suburbiis uel inde sponte recesserint in ipsorum Proconsulum consulum opidanorum et vniuersitatis presentia pro tempore in eodem opido et eius suburbiis eiusque ecclesiis statim post expulsionem

seu recessum huiusmodi diuina officia excommunicatis et interdictis exclusis celebrari populoque utriusque sexus eiusdem opidi et suburbiorum eius sacramenta ecclesiastica ministrari libere possint dum tamen opidum ipsum seu eius suburbia huiusmodi non fuerit seu fuerint ecclesiastico suppositum seu supposita interdicto nec id dilectis filiis clero eiusdem opidi et suburbiorum huiusmodi aut Proconsulibus consulibus opidanis et vniuersitati prefatis seu alicui uel aliquibus eorundem contigerit specialiter interdicti tenore presentium de speciali gratia indulgemus, apostolicis necnon huiusmodi prouincialibus et synodalibus constitutionibus et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Perusii iiii kl. Decembr. Pontificatus nostri anno quarto.

T. Boghel.

B. de Pistorio.⁶³³⁾

886.

1393. Jan. 13. bittet der Stadtrath zu Soest den König Wenzel, den Freistuhl in der Graffschaft Rûdenberg zu Deydwordinchusen, näher bei die Stadt, auf den Weddepot, vor der Elveriks-Pforte, verlegen zu dürfen.

Nach dem Original-Concepte im Stadtarchive zu Soest.

Inuioriosissimo domino nostro domino *Wenzeslao* Romanorum et Bohemie Regi et semper Augusto Proconsules et Consules *opidi Susaciensis* Coloniensis diocesis assidui suorum obsequii promptitudinem Vestre excellentissime Regie potestati nobis utique graciosissime presentibus obsequiosissime supplicamur quatinus (*nostram*) Sedem et locum liberi comitatus nostri in *Rudenberghe* situati in loco dicto *deydworinchusen* in alium locum opido nostro magis propinquum dictum *oppe den weddepote vur dem Eluerike* dignemini graciose collocare et alterare, pro eo vestre Regali dignitati, ad obse-

⁶³³⁾ Die an roth und gelben seidenen Schnüren hängende Bulle, trägt auf der einen Seite die Inschrift: Bonifacius. P. P. VIII. auf der andern die gewöhnlichen Apostelsköpfe S. Pa. S. Pe.

quia cupimus et volumus vltiora semper obligari quia locus sedis presens nobis adeo remotus existit et non tutus propter diuersorum emulorum nostrorum cottidianas insidias quod eundem secure non audemus aggredi nec eidem congrue oportuno tempore presidere Valeat in xpo sanctissima⁶³⁴⁾ vestra regia potestas per tempora longiora nobis in singulis preceptura Datum in die octauarum Epiphanie dni, nostri opidi sub secreto.

Vestri Proconsules et Consules Susacienses.⁶³⁵⁾

887.

1393. Jan. 28. Revers des Stadtraths zu Attendorn, über die mit Erzbischof Friedrich III. getroffene Vereinigung, wegen der Attendorner Aufsenbürger.

Nach dem Transsumpt im Fridericus Major Nr. 847.

Wir Burgemeister Rait ind Burgere gemeynlichen der Stat van Attendarne begeiren kunt zu syn allen luden Also as vnse lieue genedige here Her friderich Erzebußschoff zu Colne vns vmb ehliche Bußsenburgere die wir vur vnse mitburgere verantwerden da mit die egenante vnse genedige here meynte dat hie verourecht ind yeme syn dienst gemynret wurde ind vuch ehlich hinderniss die wir gelacht hetten an syne Amptlude as vmb vysspendinge der Bruche an deme Gerichte zu Attendarne deme burg. vnseme gnedigen Heren erschinende angesprochen hatte ind richtinge davan van vns gesan ind hieffche So bekennen wir ouermits diesen brieff dat wir vur vns ind vnse nakomelinge ind die Stat van Attendarne mit deme egen. vnseme genedigen heren vur in syne nakomelinge ind gestichte

⁶³⁴⁾ Oder Serenissima; das Wort ist abbrevirt und fast ganz erloschen.
⁶³⁵⁾ Das Concept ist auf Papier geschrieben und hat theilweise durch Moder gelitten. Ein mangelhafter Abdruck desselben, findet sich in Tross Urkunden zur Geschichte des Gemgerichts S. 14. mit dem Zusatz, daß nach Rademachers Bemerkung, der Brief 1393 oder 1394 geschrieben worden. Daß die erste Jahrzahl die richtigere, ist darum gewiß, weil R. Wenzel noch 1393 auf jenen Antrag, den Freistuhl von Deytvordinchusen, auf den Weddepot „vor dem Eluerike iuxta murum immediate circumdantem opidum Zusatz“ verlegte. Die darüber ausgestellte Urkunde ist aber fast ganz vermodert und daher nur noch wenig davon lesbar. Vergl. unten N. 895.

der Anspraichen geslicht ind gescheiden syn zu ewigen dagen. In dieser wyse dat wir van dato diss briues an. ind vort zu ewigen dagen nummerme eyndhen Buysenburger zu vns entfangen off vur vnse mitburgere verantwerden of halden solen. doch hetten wir einchen Buysenburger vur dato diss breues entfangen. ind die bynnen diesem Jaire in die Stat zu vns weulde varen ind vnse mitburger werden bynnen Attendarne mit wyue kinderem ind gesynde zu wonen den moegen wir vur vnsem mitburger entfangen verantwerden ind halden. Ind na disse jaire off dan yeman van den vurg. Buysenburgeren zu vns in die Stat begeirde zu varen des en solen wir nyet entfangen noch vur vnsem mitburger verantwerden noch halden. vort vmb die Anspraiche van des gerichtes weigen syn wir also gescheiden. dat wir noch vnse nakomelinge off Stat van Attendarne vns nyet annemen soelen eynder vyssrichtingen van Bruchten die vnse genedigen heren van Colne an gerichte erschinen ind geuallent mer wir soelen dem vurg. vnsem heren synre Amptlude ind Richtere vngehendert ind vngefruet da mit bewerden laissen die bruche vyss zemanen ind vyss zu penden sunder argelist. Ind wir han des zu vrfunde der Stat van Attendarne Ingesiegele vur vns ind vnse nakomelinge an diesen brieff gehangen. Datum anno dñj. M^o. CCC^o. nonagesimo tertio die conuersionis beati pauli apli.

 888.

1393. Mai 24. schenkt Abt Bodo zu Corvei, der Probstei Marsberg, die Pfarrkirche zu Thülen.

Nach dem Orig. im Archive des Stifts Marsberg.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen.. *Bodo* dei gracia *Corbeyensis ecclesie abbas* et Conuentus. omnibus hanc litteram inspecturis. Salutem in eo qui est salus et uita. Quia rerum humanarum transcursus dubius et incertus cognoscitur necesse est nobis ut statuta nostra et nostri temporis actiones quas in conuulsas et ratas permanere volumus scripto nostro ad posteros transmittamus quatenus noticia rerum transactarum perspicua nostris successoribus habeatur. et quod a nobis rationabiliter institutum est ab ipsis inuiolabiliter teneatur. Nouerint igitur tam presentes quam posteri et precipue ecclesie nostre filii quod sicuti ex relatione prepositi *gotfridi* et Conuentus *montis martis* recepimus ac etiam experientia certa

cognouimus qualiter dictus Conuentus disturbiis gwerrarum ac aliis diffortuniis attenuatus non solum defectum in temporalibus patiatur uerum eciam oppressus sit grauissimo onere debitorum vnde eorum penuriam more pil patris releuare cupientes ne uidelicet propter defectum temporalium feruor et deuocio fatrum remittatur ac eciam pereat disciplina regularis. Consilio igitur fratrum nostrorum Corbeyensium nec non et petitione ministerialium et aliorum fidelium nostrorum *ecclesiam sancti dyonisii* que sita est in villa *tulen* padeburnensis dyocesis tradidimus ad supplementum prebende fratrum deo et beato petro in monte prenominato seruiencium cum omni integritate et pertinenciis suis ita ut prepositus qui in monte fuerit eandem ecclesiam sub potestate sua habeat. postquam ab eo qui nunc eam habet clerico nostro iohanne seu viuentē adhuc siue defuncto libera extiterit. Notum ergo volumus esse omnibus ecclesie dei fidelibus tam futuris quam presentibus quod hanc traditionem prefate ecclesie sollempniter fecimus in capitulo Corbeyensi coram cunctis fratribus nostris Et godfridus tunc temporis prepositus hanc donationem de manu nostra suscepit. Nos quoque sub stola nostra in eodem Capitulo auctoritate patris et filii et spiritus sancti. Et beati petri principis apostolorum Sub anathemate interdiximus omnibus successoribus nostris ne aliquis eorum eandem ecclesiam a prefato monte auferre uel aliquo modo alienare presumat. Sed semper in potestate prepositi qui ibidem fuerit ordinanda in perpetuum consistat. Vt autem hec traditio nostra omnibus futuris temporibus apud posteros et successores nostros rata et inconuulsa permaneat presentem paginam. In testimonium facte a nobis donationis conscribi precepimus quam subter annotatis testibus Sigillo nostro et ecclesie corroborari iussimus. Testes et presentes hii fuerunt Wernherus prior. Sifridus prepositus Johannes portarius totusque Conuentus. Datum et actum in Corbeya anno dominice Incarnationis Milesimo trecentesimo Nonagesimo tercio in vigilia penthecostes.⁶³⁶⁾

⁶³⁶⁾ An der Urkunde haben 2 Siegel, an schön geflochtenen, roth u. grün seidenen Schnüren gehangen; sind aber abgefallen. Vier Jahre später 1397 ipso die beati Liborii (23. Juli) bestätigte der Elect Johann zu Paderborn die Einverleibung der Kirche zu Thülen, mit dem Stifte Marsberg, weil er vernommen, qualiter vestrum monasterium — disturbiis gwerarum aliisque diffortuniis et grauaminibus vestrorum superiorum attenuatum, non solum defectum in temporalibus patitur, verum etiam oppressum sit grauissimis oneribus debitorum, sic quod fratres coguntur extra mona-

1393. Sept. 8. Verschreibung einer Getraide-Rente an den Rath zu Werl, Behufs einer Spende für die Armen.

Nach dem Orig. im Archive der Stadt Werl.

Ich Euard van Steinen, in den Iyden Richter to Werle myns ghenedighen hern van Colne, bekenne ind betughe oppenbare in dussen breyue, dat vor mi ghewesen sint in den hegeden gerichte, dar ich den Stol besetten hadde, Hinrich Bunc, Belike syn Elyke wyff, ind sint des bekant, dat sey mit willen Hermans, Hinrikes, Johannes, Aleken ind Beliken, er beyder kinder, ind enhadden to der tyd neyne kinder mer, ind vort mit willen al er Eruen hebben gegheuen ind geuen mit guden willen ind myt vorbedachten moyde, Derdenhaluen morgen vry egens landes, to Godes beynste eweliken ind vimmer meer vor sey ind dar sey des vor begeren, dey belegghen sint to Werle in den veelde bouen der Steynfulen, ind scheytet up den Gattensteyn, Ind dat eyne stücke twers an dat andere, Ind hebt dit vorg. land gegenen in hand der borgermestere ind des rades to Werle, Ind dey Borgermestere ind dey Raid to Werle hebt vor my ind in dem seluen hegeden gerichte dit vorg. land Hinrike ind Belesen vorg. ind eren rechten Eruen dyt land weder gedayn, vor Sees schepel weytes gudes Marketgenes forns, alle Jar to geuene, Achte daghe vor Meendeldaghe alz god syne Jungeren spisebe,⁶³⁷⁾ Ind welt vmb godes willen Ind vmb woldant ind bede willen Hinrikes ind Belesen vorg. to ewighen Jaren alle Jaer dusses vorg. weytes vyff schepel backen laten, ind geuen dat broyd dar aff alle Jaer up Mendeldagh armen luden vnt der Capellen up deme kirckhoue to Werle, vor Hinrike ind Beliken ind dar sey des vor begerende synt, Ind dey borgermestere ind dey raid solen to ewigen dagen ind vimmer mer

sterium victum querere, per munusculumque vagari non sine scandalo et dispendio ordinis et s. religionis. Der Abt Conrad zu Abdinghoff; als Erzdechant des Decanats Haldinghausen, wozu Thülen gehörte, gab dazu seine Einwilligung und besiegelte nebst dem Bischofe und dem Capitel, die darüber aufgenommene Urkunde. Sie ist schön geschrieben, hat aber durch Moder gelitten. Das Siegel des Bischofs ist abgeschnitten. Ein vollständiger, aber uncorrecter Abdruck derselben findet sich bei Schaten *Annal. ad ann. 1397.*

⁶³⁷⁾ Am grünen Donnerstage.

dat sesse schepel weytes hebben to wyne, dat sey sich dar vor vrolich mede maken to Gronendouersdaghe, dey dar is dey neste donersdagh na Paschen, Of so hebt Hinrich ind Belege vorg. vor sich ind vor er Eruen befaud, ind hebt mit guden willen ouerghenen, wert dat sey dusse Sees schepel weytes van dussen vorg. lande alle Jar nicht engeuen up den dagh alse vorg. steit, So moighen dey Borgermestere ind dey Raide des nesten daghes dar na sey penden laten vor Twelff schepel weytes, ind nemen dey of degher ind al van en, Ind moghen dar na dat land eme anderen doyn wem sey welt, om dusse vorg. schuld offte eyne merre schult, Ind ich Guard richter vorg. wante alle dusse vorg. stücke ind puncte vor my ghescheen sint in gerichte, so hebbe ich vmb bede willen Hinrikes ind Belegen vorg. Ind der Borgermestere ind des Rades to Werle, to tughe myn segel an dussen brenff ghehanghen. Datum anno Domini MCCCXCIII^o. In die Nativitatis virginis gloriose.⁶³⁸⁾

890.

1394 Apr. 28. Rundschaft über die Freigrafschaft Heppen.

Nach dem Orig. im Goester Stadt-Archive.

Anno dni M^o. CCC^o. LXXXIII^o. feria tertia proxima post quasi modo geniti do wart bekontschapet dey graschap van heppen war dey wendet vnd feret dar ouer vnd an waren her Dyderich van Meyndhusen in der tyt burgemeistere to Zoest, her herman van Medebefe, her Wessel heryngh, Johan Molinhus, Johan vame Lo bisemestere, hyndrich Pauwe in der tyt eyn wertlich Richter to Zoest ic (folgen noch eine Menge Zeugen) Vnd disse deden dey kontschap op erm eyt dythmar

⁶³⁸⁾ Auf dem angehängten Siegel befindet sich ein Wappenschild mit einem Querbalken, nebst zwei Kugeln über, und einer unter demselben; bedeckt von einem Helme mit zwei Flügeln. Der Aussteller gehörte also wohl zu der Sälzerfamilie seines Namens, (Urk. 860.) welche wahrscheinlich von den Höfen zu Steinen bei Wert stammte und nicht zu der in Westfalen und am Rheine sehr ausgebreiteten Ministerial-Familie von Steinen, welche einen gestückten Querbalken und auf demselben den Rumpf eines links zum Streite gerichteten Löwen, der auf dem Helme, zwischen zwei Nesten wiederholt ist, im Wappen führte. Zu letzter gehörte der westfälische Geschichtschreiber J. D. v. Steinen.

vnd Dyderich Dalhoff brodere Peter vnd Dythmar van Wy-
tinchusen broider, johan hamer van Rudenbecke, henefe, Dods-
dych, heyneman Nicht, Tileman in der herberge bynamme to
Todinhusen do men dar dingede oppe drie vurg. chacten dinc-
dage vnd segheden einperlicken dat den graschap van heppen
anginge vanme stole to heppen vnder der linden an dem
gronen weghe vnd wente wint in to berhede den gronen weghe
vorre lohoue heir vnd weder her vanme stole van heppen
dor Todinhusen den gronen weg heir vtgeheiten dey smerwech
winte in te luttken broichusen vnd wat were of disst des
weges to der stat wert dat horet tor der stat van Soest vnd
nicht in den graschap to heppen also dat den graschap vorg.
wente buten den wegen vorg. an beyden syden to berhede vnd
to broichusen vnd nicht vorder en ginge tor stat wert van
Soest vnd des legede en den greue dey dar tegenwoordig was
by namen Johan van Seyner en plichtdag dem neisten dinghe
er recht to der vorg. kuntschap to donde des neisten chachten
dinghdages na vnser vrouwen daghe tor leizen alse men schriuet
nativ. dar disse vurg. kuntschap quamen dey gheyne dey dar
leueden vnd sworen dat myt opgerichten vingeren lyflichen ge-
staundes endes to den heylgen dat sey dey warheyt van der
kuntschap geseget hedden alse vorgeschreuen is vnd to der tyt
weren mit dem greuen to heppen Goird van wythgelen, dey
weneke hinerke hirpopp, dyderich temschenhusen, dey olde houesche
vnd andere lude. Datum ut supra.⁶³⁹⁾

891.

1395. Sept. 29. bekunden die Erbsälzer zu Werl,
ihre Gewohnheiten und Rechte, nachdem ihnen die
darauf sprechenden älteren Briefe entkommen waren.

Nach dem Orig. im Archive des Sälzer-Collegs zu Werl.

Wante dey danken der lude ind alle loy der werlde vor-
genelich is ind verwandlet sich van ener tiit to der anderen
ind wy vuss. Prinslegia breue ind vtschrisse vorluren do Werle
Greuen Engelberte to der Marke vurraden wart
ind von eme ghewunnen. Dat gescheen is in den jaren vnser
heren Ihesu xpi do men schreff dusent dreyhundert in deme

⁶³⁹⁾ Die Urf. ist ganz vollständig abgedruckt in Tross Urf. zur Gesch.
des Femgerichts S. 15.

twe ind achtentighen Jare an sunte Dyonisiuß daghe eynd
 vridaghes⁶⁴⁰⁾ so is des noet, dat men beschriue gude alde
 wonde dey vnse olderen gehalten ind gewaret hebt ind wi vort
 halden wilst in ghenade vnser heren dat nu vort ind to ewy-
 ghen daghen sal ein iuwelich Selter dey bynnen werle is
 leuendich ind gesunt, op sunte Mychahel dach komen Engher
 vor de Salthuß to none tyt ind sal al dar jeghenwordich
 bliuen also langhe dat de Seesteyne ghesaet synt, wey des nicht
 en dede de sal veertennacht leedich gan na deme daghe as men
 salt settet ind so dan sulen achte van den Seesteynen Enger,
 vnd sich twe keysen dey selue twe sullen vort vere keysen van
 den Selteren Enger in aller wys sullen dey anderen Sees-
 tene don westene⁶⁴¹⁾ dusse gekornen sullen dey Seesteyne pro-
 uen ind setten op er eede Ind wey dan dusse gekornen dey
 Seesteynen nicht wolde helpen setten de sal enen mand ledich
 gan na deme dagh as men salt settet it en wer sake dat hey
 de Seesteynen des nesten iars dar beuore gesaet hedde ind de
 vorg. settere sulen enen lochte man⁶⁴²⁾ saten van den Seesteynen
 ind enen Rychter van den anderen seltern den lochteman dat
 ene iar Enger ind dat andere Westene des en sal neyman we-
 derspreken dusse vurg. richtere sal sitten by richte vnser gue-
 digen heren van Colne dey en selter is ind sulen richten En-
 gere vor den Salthuse van vnser heren ghenaden so wat sich
 an vnser salt ampt drepet ind nicht vorder so weme dar ghes-
 bodden wert effte dach geleget ind nicht dar komet dey breket
 twelff penninghe achte deme ampte ind vere (deme) rychtere
 vnser heren van Colne wey dey bruke vor deme jeghenwordi-
 gen richter tor stunt nicht betalde offte verpandede dey breke
 dey hogeste brucke. Vortmer so wey vnder vns eme seesteynen
 in sine eede spreket dat sich an dat Saltampt drepet dey breket
 of den hogesten bruke ind dey bruke is Leyn schilling achte
 schilling dem Ampte ind twe schilling vnser heren rychtere.
 Vortmer so wellich seltere sich vnerwynet weder den anderen
 myt scheldworden dey breket twelf penninghe achte deme ampte
 ind veer penninghe vnser heren rychtere ind so welich seltere
 sich vnerwynet myt deme anderen myt slegen ind myt stoten
 dey sal ledich gan veertennacht na deme dage als men salt
 settet. Vortmer wer dat welich seltere dem guden sunte My-
 chahel schuldich wer was oft pennichgulde ind des nicht be-
 talde op sunte Michahels dage wat saltes von des wegen

⁶⁴⁰⁾ Am 9. October 1382.

⁶⁴¹⁾ Der Platz vor den Salzhäusern zu Werl, ist durch den Salzbad in zwei Theile getheilt, wovon der östliche Engern der andere Westen genannt wird.

⁶⁴²⁾ So viel als Richtmann; jede Zunft hatte einen solchen.

en wyste van des wegen en sal men neyn salt seyden men sette dem ampte enen sekeren to borgen wert dat men in deme iare neyn ware mere van dem gheme vorneme so solde dey syn vormunde were vnuertogen dat gelt dar van vur vallen deme ampte antwerden ind en seyden nicht mer van des gheynes wegen wante alse lange dat men war mere syns leuens vorneme sunder so wat versumet were dat sal versumet bliuen. Of wert dat eyn seltere syn saltwerk wolde voren van eme salthuse in dat andere dat solde scheyn myt wyllen der Seesteynen ind syner gesellen in deme Salt-huse ind sal dem ampte gheuen twe schill. er men eme dat refene in en ander salthus.. Of en sal neymant van vns selteren mer dan ene vormundeschap hebben to sych dar van hey rekenen sule ind dorue. Bortmer so en sal neyn selter syn saltampt vursetten noch vurfopen dat sy luttich eder vele an watere oft an gevalle et en were an salte al reyde gesoden wey dat dede koste eder vurfoste dey sal viirteynnacht ledich gan na deme dage as men salt sette.. Of so en sal neyn selter holt kopen dat hey vort vurfopen eme anderen selter wey dat dede koste ind vurfoste al so dicke as dat schee dey solde veerteynnacht ledich gan as men salt sett. Bortmer sal eyn juwelych selter deme dat vor den salthusen bort rekenen mit den Refeluden des sunnendages ene ore na none oft dar en bynnen it en neme eme lincs not effte dat hey to werle nicht bynnen en were, ind en juwelych seltere sal nicht mer vorsten dan twe wytte heffen salt et en sy myt willen der refelude of wert dat dey refelude brun salt kosten ofte escheden to seyden wey en des vnhorsam wer deme solden sey dat feruen ind solde dat vursumet hebben.. Bortmer wer of dat en selter vorsturne ind sone achter leyte van twen echten vrowen oft meren is dan dey eldeste sone van der ersten vrowen en selter so ernet dat saltwerk an den aldesten sone van der andern vrowen ind vort dey anderen sone wan dey iarich werden so mach men sey behalben as hir vurg. steyt. Bortmer wert dat en selter syne sone wolde gheuen in enen orden dey solde deme ampte ghelouen doen offte dey sych seluere myt guden wyllen in enen orden gheue dey solde dem ampte ghelouwen weruen offte don van syne ouersten dat dat ampt van syner wegen vnde van syner ouersten wegen ind of syn nesten na syne dode van erer wegen vnghehindert ind vubedeghedinget bleuen ind dey seluen sulen selter to vormunderen hebben na vnses amptes wonde ind rechte. Bortmer were dat en selter aflinich worde dey sone achter leyte dey nicht iarich weren ind en Echte vrowe dey vrowe sal enen seltere to vormunderen hebben na vnses amptes wonde ind rechte. Of wellich selter sin vnschult vindet vor den

seesteynen dar en gheyt neyn tûch bouen. Bortmer were dat so welich seltere en Echte wyf neme dey eghe were dey en solde neyn solt seyden. Of en sal neymant van vns selteren oft vnsen knechten to vnsere vrowen dage, Sunnendages ind Apostole dag vnder boten er twe ore na none wey dat vurbreke oft in wes salthuse dat schee dey sal veerteynnacht leediich gan na deme dag as men salt settet. ind wey myt geweld sudet deme sal men dat vûr vt gheuten ind sal men den richter mede nemen vnser heren ind sal dat dar to verbeteren as hir vurg. steyt. Of is en iuwelych seltere schuldich to geueue van vnser heren wegen twe pennynghen op vnsere leyuen vrowen daghe der besten dat geheuten synt hopennynghen ind twe pennynghen op sunte nycolaus daghe wey der nycht vt en gheue op dusse vurg. dage to none tyt oft eyn ore dar na den sunen dey Seestene peynden myt ener pannen in deme Salthuse dar hey in sudet ind sal dey pannen weder losen vor synen broke vor sees pennynghen ind gheuen vort syne hopennynghen vt. Ind vort op dat en iuwelych selter myt dem anderen ouer den ghemeynen hop al dusse vurg. gude alde wonde myt den den dey vorgescre. synt van ghenaden vnser heren lenfliken ind gutliken halden ind waren So hebbe wy Goswin Thomas, Johann husseler, Guert van Steynen, Deytleff bock, Gert melien, Rotgher vredebracht, Goscalc Seliole, Berke scholer, Conike Theme, Lambert wyre, Conike Rotelke, Johan pape, Arnd Rotelke, Brunsten ind Guert turken Seestene in dussen tyden myt guden wyllen ind Duerdracht al der ghemeynen selteren vnser amptes segel an dussen breff gehangen dat gescheen is in den iaren vnser heren do men schreiff dusent, dreyhundert in deme vyf ind negentigesten jare op sunte Michahelis dach des hilgen erken Engels vnser amptes Patrone.⁶⁴²⁾

892.

1395. Sept. 30. giebt Eberhard Schlingworm (Kettler) seiner Frau eine Leibzucht an einem freien Salzhause zu Westerkotten, wovon er derzeit ein Bauer war.

Nach dem Orig. im Archive des Walburgisklosters.

Ich ebbert Schlingworm knape bekenne openbaer in dessem breue vor allen luden de ene zeyn eder horen lesen,

⁶⁴²⁾ Das Siegel ist in grünem Wachs abgedruckt. Tab. 6. N. 11.

dat ich belystuchtigghet hebbe mit hande vnd myt munde vnd in dessem breue Alefen myn echte wyf alze eyn man zyn echte wyf to rechte belystuchten zal myt dem vrygen solthuse tho den westerenkothen, dar ich to desser tiid eyn bur van byn vnd dat horet in den foning god myt alle des vorghenompten solthuses slachter nud also dat Alefe min echte wyff vorg. deses vornompten Solthuses myd aller slachter nud vnd rechten ghebrufen mach vnd zal wo eyn wyff erer rechten entsangenen lystucht van erme echten manne to brufene plegghet. Hiir hebbet by vnd an ghewesen tughe de hiir to ghebeden worden Peter de wrede to der tiid eyn burrychtere to den westerenkoten vorg. Ienhard hodelhem hermann de monyck. frycke van Berghe, fopelen reckerffwed Johan de hercke. Johan Busfhl⁶⁴³⁾ Raedlude to den westerenkothen vorg. vnd anderer guderer lude ghenoch. In orfunde vnd to tughe alles des dat hiir vorg. ys hebbe ich ebbert Slingworm vorg. myn Seghel ghehangen to dessem breue vnd hebbe vort ghebeden Peter den wreden, Burrychter to den westerenkoten vorg. dat he to eyner mereren betuchnisse besser vorg. Dynge zyn zeghel na mynem Ingheseghele hauet ghehangen to dessem breue vnd ich Peter de wrede vorg. bekenne wente desse vorg. belystuchtynge vor my ghescheyn ys dat ich vmmē bede wyllen ebbertes Slingworm vornompt myn zeghel na syme Ingheseghele hebbe ghehangen to dessem breue to eyner merer betuchnisse alles des dat hiir vorg. ys. Datum anno domini MCCCXCV°. Crastino festi Mychaelis Archangeli.⁶⁴⁴⁾

1397. Jan. 6. Rezeß zwischen Erzbischof Friedrich III. und denen von Padberg zum Altenhause; deren Stadt der Erzbischof mit den übrigen, zum Landfrieden verbundenen, westfälischen Fürsten und Herren, belagert und erobert hatte.

Nach dem Transsumpte im Friedericus Major N. 507. u. Minor N. 207.

Wir Friederich van Padbergh Ritter Johan ind Botschaff syne bruedere Friederich des Suyren Johans

⁶⁴³⁾ Diese Namen finden sich noch alle unter den Landleuten der Umgegend von Westerkotten.

⁶⁴⁴⁾ Das Siegel Ebert Schlingworms ist noch vorhanden und stellt das Kettler'sche Wappen dar; das andere ist abgefallen.

Son ind herman yre veteren, alle geboiren van deme alden huyse zu Padbergh, Bergeren kunt zu syn, allen luden die diesen brieff solen sien, off hoeren leysen, zu ewigen dagen, Want wir vns in furzen vurseden zuden, weder den Erwir- digen in goide vader, vnsen lieuen genedigen heren hern Fri- derich van gois genaden, Erzbischoff zu Colne herzhogen zu Westfalen, ind zu Enger, die vnse Reichte here is, me weder syn Gestichte grofflichen, myt vyl groissen, mannduel- digen ouergriffen van doitslaige, Nouue, brande, ind mit vyl andern geweltlichen sachen, weder Reicht, ind bescheit, versuympst hatten, Ind die vurg. vnse gnedige here, darumb, ind van sulchs landfredes wei- gen, as he mit den andern fursten ind heren in westfalen ind hessenlande hait, vnse vhand vorden, ind vur Padbergh ge- hoigen was, Ind he mit den andern heren, die Stat zu Pad- bergh gewonnen, Ind die selue vnse genedige here van synen sunderlingen genaden, syns zorns, ind vngenaden vergessen, ind vns zu genaden genomen hait, Ind hait vort vns Friderich Johan ind Gotschalck gebrueder vurs. mit der Burgh deme al- denhuse zu Padbergh vurs. weder beleent, ind vns dat beuoilen, ind gelaissen, darumb dat wir yeme ind syne Gest. as vnse reichten heren ewellichen ind vmmern, die vurder zu dienste verbunden syn, ind blyuen solen, So bekennen wir friderich, Johan ind Gotschalck gebruedere, Johan ind herman yre vet- teren, alle vame Aldenhuse zu Padbergh vurs. vur vns, vnse Eruen ind nakomelinge ind vur alle die ghene die nu off her- namails zu eynchen zuden, eynich Reicht zu Padbergh hauen off sich des vermessen muechten, dat Padbergh dat aldehuss mit allen synen vestenynge ind begriffen, ind mit deme lande, dar zu gehurende, eyne der viere Guyle van alders gewest is, ind is sent Peters, ind ein Erzbischoff ind synre kirchen des Gestichts van Colne, ind ewentlichen ind ummerme blyuen sal, sunder argelist Wort so hain wir fri- derich Johan ind Gotschalck gebruedere dat alde huss zu Pad- bergh, ind vnse deil van der herschaft van Padbergh, mit alle yren zubeuieren, entsangen, van deme vurg. vnse heren van Colne ind syne Gesticht zu eyne offenen lossledigen huyse ind leene, as dat ouch alwege gewest is ind yeme geloesde, huldinge, ind eyde dar up gedan, Ind vnse Eruen ind nakomelinge, solen dat ouch alle zyt, ind asducke, as des noit geburt, in gelycher Wyse entsangen, ind yeme, synen na- komelinge ind Gesticht dar up huldinge ind eyde doin as wir nu hain gedain Alle die kelnere, Porzenere Turnknechte Wechtere, ind ander gesynde, des huss zu Padbergh, ind synre zu behueringen, ind die ghene, die dat zer zyt bewarent ind

huedent, haint nu an, ind solen vort alzyt ind asducke enu
 nuwer van yn gesat off entsat wirt, deme vurg. vnsme heren
 van Colne synen nakomelingen ind gesticht gelouen, sicheren
 ind sweren up diese brieue yme synen nakomelingen ind Gesticht,
 gehoorsam hoult ind getruwe zu syn, ind alle die punte vur ind
 na in disme brieue geschreuen, so verre Sy die antreffen moegen
 stede, vaste vnuerbruchlich zu halden, ind dar weder nyet zu
 doin sunder argelist, ind die Eyde solen wir van Padbergh ind
 vnse Eruen alzyt van yn entfangen zu synre, ind syns gestichts
 behoiff Vort so solen wir Friderich, Johan ind Gotschalck ge-
 bruedere Friderich ind herman yre vetteren vurg. ind alle die
 ghene die sich Reiches zu deme Aldenhuyse zu Padbergh ver-
 messen moegen, ind die dat yune hetten vnsme heren van Colne,
 synen nakomel. ind Gesticht, mit deme vurg. Slosse gehoorsam
 syn, ind Sy yre Amptlude ind vrunde blois ind gewapende,
 van yren weigen, sich behelpen laissen dar vyss ind dar In
 ind synen zu behueven entghaen alremallich, nyeman vyssge-
 scheiden So wanne Sy des gesynnent, Ind sal in dat vurg.
 Sloss offen ind bereit syn, zu allen yren willen ind nuge de-
 gelichs kost dar up zu halden, lude dar up zu leigen, off an-
 ders in wat maissen dat were, ind Sy des behoifden lustede,
 ind yn dat euen queme, Wir hain ouch den vurs. vnser ge-
 nedigen heren syne Nakomel. ind Gesticht van Colne yre lande,
 lude, ind vnderlaissen, geistlich ind wertlich, ind alle die ghene,
 die yn nu zu verantwerden steent off hernamails zu verant-
 worden stainde wurden verloift ind verswoiren, dat vnse Eruen,
 ind nakomelinge, ind alle die ghene, die sich Reichs off Erffzailen
 zu Padbergh vermessen moegen, ouch alzyt doin solen, also dat
 wir nummerme sementlichen of besunder weder Sy, of yre
 eyuchen gedoin en soelen, noch en moegen mit worden, noch
 mit werken in eyucherleye wys Ind solen ouch Padbergh mit
 synen zubehueren alzyt also bestalt hauen, ind bestellen, dat
 vnsem vurs. heren synen nakomel. ind Gesticht, noch yren vn-
 dersessen, geistlich off wertlich, geyn schade frut of hindernisse,
 da van, off dar in geschie off vyss, off yn, die herschaft, ind
 lande van Padbergh sunder argelist Vort so solen wir vnser
 heren van Colne syne nakomel. ind Gest. mit der Stat van
 Padbergh bewerden, ind synen willen da mit doin laissen Ind
 wir noch vnse Eruen ind nakomelinge ensolen noch en muegen
 geynen Durchlichen Buw geyne Stat off vryheid
 vestenynge, off ander begriffe machen, off laissen
 machen off begryffen in vnime deile, noch in der
 herschaft ind lande van Padbergh buissen die
 Ryndmuyre des aldenhuyses zu Padbergh, dat en-
 geschege dan mit gudem offenbairen orloffte wist ind willen des

burg. heren van Colne synre nakomel. ind Gest. Ind wir noch
 vnse Eruen ensolen ouch Padbergh mit synen begryffen, ind
 zubehueren, nyet versetzen, noch en wech geiuen, off yn eynde
 andere hant keren off komen lassen, off yemans offen Sloss
 machen, dat engeschege dan mit des vurf. vnss. heren van Colne
 synre nakomel. ind Gest. wissen gehenknisse ind guden willen
 Ind off des yet geschiet were vur Datum dis brieß, dat be-
 kenne wir dat vnrecht was ind is, ind des nyet halden ensolen,
 Vort so solen wir alsulchen vryenstoil as zu Padbergh
 gelaicht, ind geworuen was, afdoin ind die sal off
 syn ind blyuen, ind nummer gheynen up die Stat off up eynde
 andere Stat in der herschaft ind lande van Padbergh machen wer-
 uen annemen of legen lassen in eynder wys Ind bekennen vort
 off eynde gerychte, an den vryen Stuelen zu Padbergh geschiet
 weren weder vnser heren van Colne, ind die yeme zu verant-
 werden steent, dat die mit vnrechte weren geschiet, want die
 vrye Stuele zu vnrechte aldar gelaicht waren Ind wat funne
 brieue wir hain up die burg. vrye stule die soelen doit ind
 machtlois syn Ind wurden der brieue hernamails by vns off
 by vnser Eruen vunden, die solen wir vnse heren van Colne
 ouerleueren Vort alle die verbunt die die burg. vnse genedige
 here van Colne angegangen hait, off die he, off syne nakomel.
 ind Gest. hernamails angainde wurden, also verre die an vns,
 as an vnserlassen, off dat burg. Sloss zu Padbergh, as an
 Slosse des Gestichs van Colne treffen moigen in eynger wys
 solen wir sweren ind halden zu gesynnen des burg. vnss heren
 synre nakomel. ind Gest. in alle der maissen as die gelegen
 weren Ind were vns der here, da sich vnse here van Colne
 mit verbunde yed schuldich, off hedden wir redeliche Ansprache
 zu yeme, So sal vns der here reicht lassen wederuaren, endede
 he des nyet, So muedten wir dar vmb dat vorderen, bis so
 lange dat vns reicht wederuoere, Duch so ensolen wir den
 burg. vnser heren van Colne syne nakomel. ind Gesticht, nyet
 frueden, off hindern, an deme Gogerychte zu Bry-
 lon, mer wir solen vnss heren van Colne Amptlude da mit
 bewerden lassen ungefruedt ind ungehindert Ind en solen nye-
 man in dem seluen gerychte verantworden Id en sy mit vnss
 heren van Colne willen Id en were dan dat wir eygene lude
 of gud da enbynnen hetten wonende, die muedten wir verant-
 worden, ind des gudes ouch geneissen Beheltnisse vnse heren
 van Colne, ind syne Gestichte synss Gogerychtes ind syne
 heirlichkeit da ane. Wir en solen ouch in geyre wys hindern
 off frueden dat geistliche gerychte vnss heren van Colne,
 ind synss Gestichs, noch yre boiden, mer wir solen dat
 lassen gayu ungehindert as verre, ind as langh, as sich dat

van syns gesticht weigen heischt ind geburt. Wir van Padbergh alle samen vurg. hain auch verzeihen, ind verzeihen vrfunde dis briefs up alle schaden kost ind verlust, wat funne die wesen, die wir gedain gehat, ind geleden hain ind up alle andere vorderinge ind ansprache, die wir semetlichen off sunderlinge, off yeman anders van vnsen weigen vorderen off heischen muedchten in eynderleye wys, an deme vurg. vnsme heren van Colne, off an synen vurvairen ind Gesticht van alre vurgeledenre zyt bis hude up diesen dach dat. dis briefs. Wir van padbergh alle samen vurg. hain ouch geloift, ind geswoiren So wat kindere van vnsme syue no geboeren weren, off hernamails van uns ind vnsen Eruen geboiren muedchten werden, dat die so balde Sy viertzien Jair ald werdent asdann als sulche eyde doin Burgen sezen ind briene geuen solen as wir nu hain gedain Ind wir ensolen der kindere nummer up Padbergh komen lassen, So wanne Sy viertzien Jair ald synt Sy enhauen deme vurs. vnsme heren van Colne synen nakomelingen ind Gesticht zu yrste alsulche eyde gedan briene gegeuen ind Burgen, of der asdan ennich asgangen were, weder gesat, in alle der maissen as wir nu hain gedain Ind of wir alle van Padbergh vurs. aslinich wurden ee ennich van vnsen kinderen mundich wurde So solen yre Muniber vur Sy sweren ind geloeuen, dat Sy asbalde Sy mundich werden sweiren as vurs. is ind dat sal vort zu ewigen dagen, also blyuen ind gehalten werden Ind umb dat die vurg. vnse genedige here van Colne syue nakomelinge ind Gest. alle diese vurs. sachen ind Artikel die sicherre syn, ind wir die heirtlicher verbuntlich blyuen, die zu halten, So hain wir mit guden vurraide getast in hant des vurg. vnss genedigen heren van Colne ind yeme in namen syn synre nakomel. ind Gest. vur vns ind vnse Eruen, ind nakomel. vurs. geloift ind gesichert in guden truwen, ind by vns. fristlicher Ehren, ind hain vort lyfflichen, zu den heiligen geswoiren die hende up die heiligen gelaicht, dat wir ind yclicher van vns, alle die vurg. puncte ind yrrre yclicher besunder so wie die vur in disme briue van worde zu worde van puncte zu puncte geschr. steit solen unuorbruchlich doin ind vaste ind stede halten, nummer dar weder zu doin noch zu fomen mit worden noch mit werken noch mit eynder behendicheit, off neuen vunden, wie man die erdencken muedchte Ind solen des ouch nyet lassen umb eynder sachen willen, die geschiet is off die geschien muedchte in eynder wys Wurden wir doch vmmer as vergesslich des got nyet en wille dat vnser eyndeile off wir zu maile her/weder beden ind nyet enheilden, as vur in disme briue geschreuen steit, ind vns da ane versuymben

So hain wir dieme vurg. vnſme genedigen heren van Colne ſynen nakomelingen ind Geſt. dar vur Burgen ind Ghyſele geſat nuyn guder Manne vnſer Mage ind vrunde mit namen Zielen Woulff, Steuen van der Mailſburgh, Werner Kunſt, Johan Kunſt, Johan Rauen, Johan van nepen, Conraid van Dailwyck, Dylrich van Eſſchebergh ind Johan van Marteſhuſen die ſich vur vns mit vns ind zu allen dieſen vurf. ſachen ind Artifelen, ind zu yrre hcllichem beſunder verbunden haint, alſo oft ſache were, dat got zu ſynen genaden verbieden muſſe dat wir die van Padbergh off vnſ. eynich vurf. in dieſen vurf. punten, off in yrre eynichme beſunder verſumelich wurden of bruchich So ſolen wir alle van Padbergh mit den vurg. vnſen nuyn Burgen ind Ghyſelen zu manynge vnſes heren van Colne ſynre nakomel. ind Geſt. die vns darvmb geſchien ſal, in vnſe ind vnſ. Burgen ind Ghyſele entghainwerdicheid, off vns zu Padbergh ind vnſen Burgen in yre Wonyngen ſementlichen ind beſunder vnſer eyn up den andern, nyet zu beyden zu ſtunt bynnen eicht dagen na der manynge infomen zu Arnsbergh, off zu Brilon, dar wir ſementlichen off beſunder yngemayndt wurden Ind alda alſo lange blyuen lygen, ind nyet van danne ſcheiden vyre noch ſtunde die bruche ind Anſpraichen, dar vmb die manynge geſchiet were, en zu yrſt genhlichen gerychtet, ind gebessert vnſme heren van Colne ſynen nakomel. ind Geſt. na genaden off na Reichte, ind dat ſolen Sy van yn nemen. Ind wir noch die vurg. vnſe Burgen ind Ghyſele en ſolen des ynkomens, noch der Rychtongen nyet laiffen, die engeſchien as vurgeſchr. ſteit, ind vns dar weder nyet weigern noch die vertrefen vmb eynche die ſache, die geſchiet is off geſchien muſſe, ain alreleue argeliſt verwort eyde off behelp dar weder zu ſueken, off zu vynden, Dych of vnſer Burgen eynich zer zyt, as he ge- maent wurde vyant were vnſ. heren van Colne as neme dan geburde ynzurnden, die ſal velich ſyn vur vnſme heren van Colne ind allen den ghenen, die vmb ſynen willen, doin ind laiffen willen, vnſ ind heym ſunder argeliſt Ind ſal ouch die velicheit weder halden Alsdue ouch der vurg. vnſ. Burgen ind Ghyſele eynich afluich off vnſlendich wirt, So ſolen wir vn- uerboicht, eynen guden glichen Man, da mit deme vurg. vnſme heren ſynen nakomel. ind Geſtiche genuege, as due as des noyt geburt, ind des doden off vnſlendigen Stat wederſehen. Ind dat zu doin ſolen wir ind alle die vurg. andere vnſe Burgen ind Ghyſele, mit vns verbunden ſyn ind blyuen, Wilch weder geſat Burge ind Ghyſele alle dieſe vurf. punte ind Ar- tifele gelouen, ſicheren ind ſweren ſal in alle der maiffen as vur van den Burgen ind Ghyſelen ſteit geſchreuen Ind ſal dar

up synen transfirbrief geuen, durch diesen brieff zu stechen, dat diesen brieff nyet en sal krenken noch viciren Ind wir Tiell Wulff, Steuen van der Mailburgh, Werner Kunst, Johann Kunst, Johann Rauen, Johan van nepen, Conraid van Dailwyck, Dylrich van Esschebergh ind Johan van Martshusen vrunde ind Mage Burgen ind Gysle der von Padbergh vurg. Bekennen ind zugen in disme brieue, dat wir mit vnsen guden willen ind wil vurdachten Mode, vns sementlichen ind besunder verbunden hain, zu henden des vurg. vnss. gnedigen heren hern Friderichs Erzbischofs zu Colne in vrber ind behoiff syn synre nakomel. ind Gesticht zu allen ind ycllichem, punten ind Artikeln in disme brieue geschreuen, dat die deme egenanten vnsmen gnedigen heren synen Nakomel. ind Gesticht volkomentlichen ind sunder widersprache gehalten werden in alle der maissen as van den van Padbergh ind van vns Burgen ind Gyselen da vur geschreuen steit Ind hain vort gelouft ind gesichert, in guden truwen, ind by vns. Cristlicheren, ind lyfflichen zu den heiligen geswoiren, mit up gerechten vngern ind gestaisden eyden deme vurg. vnsmen gnedigen heren synen nakomel. ind Gest. gude gehoorsam Burgen in Gysle zu syn ind zu manynge des vurg. vnss heren syner nakomel. ind Gestichte, as duche, as die geschuyt yn zuryden zu halden zu doyn, ind zu voluieren, alle punte ind Artifele, so wie die, in disme brieue van vns geschreuen steent Ind des nyet zu lassen, noch dar weder zu doyn, oeuermis vns selue, off yeman anders mit cyncher behendicheit, off nuwen vunden, off werde wie man die erdenken muede die geschiet synt off geschien muchten, bis zu ganzer genuegden ind rychtongen, alre sachen dar vmb wir gemaynd weren Doch so en solen vnse Burgen vurs. nyet dau vur vns van Padbergh die nu leuet verbunden syn ind blyuen zu allen ind ycllichen punten, so wie die in disme brieue up Ey ind van In geschreuen steent Ind weret dat cynich van Padbgh hernamails geboren wurde, off dat yeman anders were, die Padbergh ynhet, ind sich des vnderwunde, ind sich nyet verbynden, ind Burgen setzen, ind brieue in deser formen geuen wulde as wir nu gedain hain bynnen dem neisten Maende na manynge des vurs. vnss. heren synre nakomelinge ind Gestichte, die zu Padbgh an die porze mit yren brieuen geschege, asdan zu stunt sal Padbergh dat Sloss mit herlicheit lande luden ind allen yren zubeuieren deme vurs. vnsmen heren synen nakomelingen ind Gestichte van Colne gentslichen ind alletlichen, ledich ind loss syn eruallen Alle argelist werwort ind geuerde ind alle behulpsnisse geistlich ind werentlich Reich ind gereich vnssgescheiden in allen ind ycllichen punten ind Artikeln vurschr. Ind dieser dyng zu

vrkunde, ind ganzer ewiger stedicheit hain wir Friderich van Padbergh Ritter Johan ind Gotschalck syne bruedere Friderich des Sunren Johans Son ind herman van Padberg vame Aldenhuse vurg. vnse Siegele, as mallich vur sich Ind wir Burgen ind Gysle alle by namen vurg. hait yclicher van vns syn Insiegel yclicher vur sich, an diesen brieff gehangen Die gegeben is zu Arnsbergh in den Jairen vuss heren dusent druzhundert Sieuen ind nunnzich up den heiligen Druzien dagh genant zu latine Epiphania domini da ouer ind ane synt geweist die eidelen ind vrome erbere heren her henrich Greue zu Sarwerden here zu Rapelstein ind zu honacke her Rosier van Bronchorst keppeler ymme doyme zu Colne her Wilhelm freseken Proissit zu sent Apostelen zu Colne her Godart van Drachenfels, her Johan van Plettenbracht, her Rembolt van Passenfoeuen Rittere, heidenrich van Dre der albe, Moldefyn van Bernynchusen, Albrecht Schungel van Bockenuorde ind Reynbort van Schorlemer genant die Clusener.⁶⁴⁵⁾

“5) Fast in allen Stücken gleichlautende Briefe, stellten die von Padberg, auch den folgenden Erzbischöfen aus; insbesondere dem Erzbischofe Diedrich II. gegen dessen Nachfolger Ruprecht, sie sich aber wieder empörten; Die tragischen Folgen dieses Schritts, sind schon in der Note zur Urk. 848 angedeutet und ausführlich erzählt in einer letzten Erneuerung des alten Briefs von 1397, welche „Conrait van dem Aldenhuse Padberg vnd Johan syn Vetter, seligen Johans Soen, auch gebornen van dem Aldenhuse Padberg“ dem Erzbischofe Ruprecht ausstellten, nachdem sie sich gegen ihn und das Stift ungebührlich gehalten, auch besagten von ihren Eltern dem Erzbischof Diederich ausgestellten Brief nicht besiegelt hatten, weswegen der Erzbischof das Altheus eingenommen, sie aber dessen Feinde geworden, und hierauf Conrad von den Bürgern zu Gesele gefangen genommen und gehalten war, der Erzbischof ihnen jedoch unter den Bedingungen v. 1379 noch einmal das Schloß überlassen hatte. Burgen und Gysle wurden: Juncker Johann Here zo Buren der jungher, Gerd v. Meschede, Henneke v. Hanrieden, Godart v. Ense, Rave van Ranstein, Johan Meyssenboich, Rembart van Schorlemer gnt de Clusener de junge, Wilhelm Kriefft, Johan v. Breidenbach her Gerlachs Soen und Henrich v. Gudenberck, ihre liebe Jundern, Vettern, Swagern und gude frunde. Der gegeben is ic. das Jahr ist in dem Concept, woraus diese Notiz genommen, nicht hinzugesetzt. Auf der letzten Seite des Briefs stand: hic non est data litere, forte fuit concepta sed non admissa, quia alie litere similes sunt sine sigill. sed non eorundem uerborum, Rindlinger Urk. Samml. B. 71. S. 110.

1397. Mai 31. verlegt der Eölnische Weibbischof Conrad, daß Kirchweihfest der Kirche zu Dedingen, von dem Tage Johannis Enthauptung, wo es bis dahin gefeiert worden, auf den Geburtstag Johannes des Täufers und beschenkt es mit Ablassen.

Nach dem Orig. im Stadt-Archiv zu Berl.

Nouerint vniuersi ad quos presentes litere peruenerint quod nos *Conradus* dei et apostolice sedis gratia *Episcopus venecomponensis* Reuerendi in xpo patris et dnj domini *friderici* sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopi in Pontificalibus vices gerentes Diem dedicacionis monasterii in *vdinghen* Dominica post decollationem sti Johannis baptiste hactenus celebratam ad diem natiuitatis eiusdem Johannis baptiste ex causis rationabilibus coram nobis propositis duximus transferendam et transferimus per presentes Statuentes dictam dedicationis diem super prefatam diem sancti Johannis baptiste ex nunc in antea perpetuum celebrandam vt igitur populi ad dictum monasterium confluentis augeatur deuotio Nos auctoritate omnipotentis dei et beatorum apostolorum petri et pauli..... confisi omnibus vere penitentibus et confessis qui dictum monasterium deuocionis causa in dicta dedicationis die accesserint et manus adlutrices ad fabricam seu ornamenta porrexerint quadraginta dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in dno relaxamus In quorum testimonium presentes literas sigillo nostro maiori roboratas duximus concedendas. Datum Colonie anno dnj M^o. CCC^o. XCseptimo In die ascensionis dni.⁶⁴⁶⁾

⁶⁴⁶⁾ Das Siegel ist in grünem, später braun gewordenem, Wachse abgedruckt. Es stellt eine, in einem gothischen Bogen stehende Figur dar, deren rechte Hand zum Segnen aufgehoben ist, während die linke einen Stab trägt. Zu beiden Seiten knien Engel. Zu den Füßen der Figur ist ein Herzschild mit dem Arnsberger Adler angebracht. Unter jedem der knieenden Engel sind kleinere Herzschilde, deren Zeichen nicht mehr erkannt werden können. Die gothische Umschrift ist meist zerbrockelt und daher unleserlich. Der Weibbischof Conrad wird von *Gelenius* de admir. magalt. Colon. p. 430 „*illustris ex domo Arnsbergica*“ genannt. Wahrscheinlich war er ein natürlicher Sohn Graf Gottfrieds IV. Nähere Nachrichten über ihn, finden sich in *Seiberh wessf. Beiträgen* I. S. 17.

895.

1397. Dez. 13. bekundet Johann v. Scharfenberg einen vor ihm als Lehnheerrn geschehenen Verkauf, von Gütern zu Heminghausen und Lüberninghausen.

Nach dem Orig. im Archive des Klosters Bredelar.

Ich Johan van deme Scharpenberge knape bekenne — dat vor my synt gewest Gerd prouestes vnd Berte syn echte frouwe vnd hende prouestes — vnd hebt — verkofft — dem proueste vnd Conuente des Stichtes to dem Berge — ere gude to hemynchusen de van my to lene gaet — vor veer vnd twintich loedige marck, westpheelsches syluers wichte vnd werunge — (Vorbehalt der Wiederlöse) vnd se hebt mych gebeden dat ic mynen — vulboert to dessen — vorkope — hebbe gegenen — vnd dat ic dessen breff vor se — myt myneme Ingesegelse besegelse. Dar by vnd ouer synt gewest to iuge her Iodewich tan, Lambertus en schollemester vnd Gerd fleunenberch — Datum anno dni M^o. CCC^o. XCseptimo; ipso die lucie virg.

896.

1398. Jan. 1. befiehlt R. Wenzel der Stadt Soest, den erschlichenen Freistuhl binnen ihrer Mauern, wieder abzuthun.

Nach d. Privilegienbuche Kaiser Friedrichs für Erzbischof Dietrich II.

Wir Wenzlaw van godis genaden Roemscher koning zo allentzyden meerrere des Rychs ind konnig zo Beheim lassen wissen uch die Burgermeistere Rade ind Burgere gemeynlichen der Stat van Soist vnd tun uch kont in desem brieue, daz an vns kommen ind braicht is wie daz Ir van brieuen ind genaden weigen die Ir van vnser konniglicher maiestait kurblichen behalten habte bynnen porzen der Steten van Soist eynen fryenstuel ind gerichte des eyn Stilgerichte genant ist kurblichen uffgelat haben ind frygrauen ind Richter dar uber gesaget die leute vur sich verboiden uber sy richten ind vrtele geben wilche gerichte vurhyden buyssen der Stat zo Andopen ind vff anderen Steten pflegen zo liegen vnd wan wir van redlicher wissentlicher kuntschaftt also eigentlich onderwist syn daz die stuele ind frygerichte van Reich auff den vurgenten steten nyt ligen en mach noch en fall vnd daz nemlichen vuch ist weder sulche fryheide priuilegien brieue ind Reichte als der Erwerdige frederich Erbebuschoff zo Colne vnser vnd des heiligen Rychs kurfurste ind lieber neue.

vnd seine vurfaren Erzbischoff vnd van vns ind vnser vurfaren Roemischen keyseren ind konnigen habent behalden So gebieten wir uch den Bürgermeistern Räte ind Burgeren gemeynlichen der Stat van Soist vurgenant sementlich ind besonder bey behaltnisse vnser genaden vnd vnder der nachgeschriben pene, daz Ir den stoil vnd frygerichte vurgent. die Richtere vnd greben dar uber gesatz zestunt abetut ind absetzen vnd die nicht mer ufnehmen ader setzen off yeman richten ader ortel da van geben laisset Ind wir van vnser konniglicher mechte setzen vnd tun die abe ind wederroffen die genßlichen mit Crafft dis brieffs ind willen keyne stuele ader frygerichte bynnen den portzen ader Stat van Soist ader da by van euch gehat uffgehaben ader geouen heuen in dheineweis ind erkleren weizen vnd ordeln van Räte vnserer ind des heiligen Rychs kurfürsten fürsten Greben fryen Herren ind lieben getruwen daz die Stole ind frygerichte zo mail uff ind nicht mer uffgelegt syn sollen vnd ouch daz Ir ob dheine anderre Stat in westfalen ob eynich vurgent. besonder eynicher der vurgent. Stede off anders schlechte Burgers personen der fryer stuele off frygerichte ob richtere in dheine weis haben moegen ader sullen vnd waz ordele van den frygreuen ader Richteren gewyst geordnet ader vnsgesprochen sint ader hernachmailß wurden die weizen wir tot machtlois ind keyne macht ader muege mer zo haben were ouch daz Ir die Bürgermeistere Räte ob die Stat van Soist eyniche priuilegien ind breue van vns uff die egenant fryen Stole ind gerichte behalden hettet die weren van vnrechten anbringen der wairheit geswegen vnd van vnredelicher wysheit der saichen gelegenheit van vns behalden ind wir saigen die nu van vnser konniglicher mechte tot ind machtlois vnd wollen daz die brieue in wilcher formen ind weise die geschreuen sin keyne macht ader muege mer haben soilen vnd gebieten daromb vnd wollen mit krafft dis brieffs daz Ir euch der Stuele vnd gerichte noch der brieue nicht mer annemet haldet ader ouet vnder eyne pene behendamsent gulden da in wir euch vnd heftlichen van uch vnd alle die ghene die hie weder teten wollen genßlich syn veruallen die selbe pene halb vns vnd die andere helffde deem egenanten Erzbischoff sol sein erschienen ind gefallen vnd mach der selbe Erzbischoff die pene van vnsern ind synen wegen van euch fordern, heissen ind nemen als dicke als sich dat gebuert mit gericht ader ayn gerichte vnd ouch vnder eyne pene der Achte vnd vnserß konniglichen Bannes dar in wir euch ouch als dicke als Ir ader eynicher van uch her weder tetet ind alle die yene die her weder teten erkleren weizen ind ortelen daz Ir vns die seit gefallen mit vrfonde dis brieffs

versiegelt mit vnserer kuniglicher maiestait Inssigel Geben zu frantz-
fort nach Cristes gebuert dreihienhondert Jare ind dar nar nach
in deem acht vnd nuntzigsten Jairen an des neunwen Jairs dage
vuserer Reiche des Beheimsschen in deem funff iud dreissigsten
vnd des Roemsschen in deme zwey vnd zwentzigsten Jairen.⁶⁴⁷⁾

897.

1398. Jan. 1. verbietet R. Wenzel der Stadt Soest,
sich der Landeshoheit anzumaßen.

Nach dem Transsumpt in dem Privilegienbuche Kaiser Friedrichs für
Erzbischof Diedrich II.

Wir Wenzlas van gotes genaden Romisscher koning zo
allen byten merrer des Rychs vnd kuning zu Behem Embieten
deme Burgermeister Räte ind Burgeren gemeynliche der Stat
van Soist in Westfalen in deem marschalkampte des Stiftes
van Colne gelegen vnser gnade ind alles guet, wir tuen uch
zo wissen nye wol des kuntlich ind offenbare ist das die Stat
zo Soist die herlickeyt ind Hogerichte daselbst gebot ind verbot
ind alles des in des hogerichte vnd die herlicheit treffen vnd
gebueren mach deme Erwerdigen frederich Erzbusschoff zu
Colne vnserm ind des Rychs Kurfursten vnd lieben neuen sy-
nen fursaren Erzbusschoffen ind Stifte van Colne allewege
zugehoirt hait ind noch zugehorent vnd er ind syne fursaren
Erzbusschoff allewege da mit van vns ind vnsern vursaren
Roymsschen keysern vnd kuningen beleent synt gewesen vnd wir
ouch dene genanten Erzbusschoff mit anderen synen Regalien da
mit beleent hain ind eme der belehninge da van bekennen, So
hait vns doch der egenante Erzbusschoff im kurglichen furbracht
nye des Ir van ouwer selbis macht ind kunheit vnd
ayn des egenanten Erzbusschoffs verlaub willen ader geheische
euch des hogerichts ind der heirlicheit zu Soist vnd vil
saichen die in die hogerichte vnd heirlicheit treffende synt freue-
lichen vnderwunden habet ind vnderwyndet vnd des Ir die
biehent vur euch vff uwerem Raithuse vnd alda selbes vnd
auch vns wendich der Statt zo Soist up nemelichen ste-
ten richtent vrteile gebent lute angryffet sunderlich Stoc
vnd gefencknisse machent Affise vngelt ind andere ge-
sez vfflegent bruche ind besseringe da van buerent yn-
komender lute gute angreyffent ander lute da mit zo
vnterben ind ander vyl saichen an uch biechent, die deem ho-
gerichte ind synre herlicheyt zugehoerent ind dar über der ege-
nante Erzbusschoff ind syne reichtere ind nyemant anders zo

⁶⁴⁷⁾ Man vergl. die Urk. N. 886.

reichten habent ind reicheten sullen van reichte vnd wann wir den selben Erzbusschoff, der eyn glide des heiligen Rychs ist, by seinen ind syner kirchen genaden fryheiden wurden ind reicheten die er van vns ind dem heiligen Ryche hait muelgelichen behalden ind beschirmen sullen ind willen So enbieten wir uch den Burgermeisteren Raide ind Burgeren ind allen Ingesessen der Stat van Coist die nu synt ader hernachmails dar eyn eyn komen werden sementlich ind besonder vestenlichen mit Crafft dis briefs das Ir noch keyner van euch nu ader hernachmails euch des hogerichts ind heirllichkeit ob eyncher saichen dar in treffende nicht vnderwyndet noch ouch eynche lute angriffent Stoecke ader gesendnisse maichet wyn kappen Alssise vngelt oder andere eynche geseze uffleget noch eynch der vurnen. off eyncher anderen saichen, die an das hogerichte oder heirllichkeit treffen muelgen euch in gehure wys annemet Daruber eynche reichter zo setzen ader richten laissen ader ouch eynche bruchen veruelle ader besserunge van yeman zo nemen van eynchen saichen die deem hogerichte ind syner herrlichkeit zugehoeren, er was ordels ader richtunge Ir oder sulche Richter als Ir gesakt hettet vnd nachmals setzende wurdet ouch wysgesprochen geordelt ader was daruff komen were, die sagen, weyzen ind ordelen wir vureicht boese ind gehue moegen noch maicht me zo haben vnde ouch des nyemant dar zo verbunden syn sole, des zo halden off icht da van zo richten, Werez ouch dat Ir ader euwer vursaren van vns ader van vnsern vursaren Roymischen keyseren vnd konnigs eynche briefe genaide ader fryheit uff des egenannte hogerichte ind heirllicheite oder uff eynche saiche ader stuecke die an des hogerichte ob die heirllichkeit treffen moechten in vurseden zytten behalden hettet daz sagen wir daz die weren van onreichten anbringen der wairheit geswegen vnd van onwissende der saichen gelegenheit van vns behalden ind die brieue ind die privilegyn sagen wir auch tot maichtlos ind keyne krafft ader muelge me zo haben⁶⁴⁵⁾ Ind wollen daz Ir der nicht mer gebruychent noch van der brieue ind privilegien wegen ouch icht annemen sullet Waz Ir ind die euwern ouch herenbouen van weynkappen Alssisen vngelte ind andere geseze vpgebuert ind gehauen hait, daz wollen wir deem egenanten Erzbusschoff genklichen wedergericht wedergegeben ind gekuert haben vnd setzen gebytten ind wollen van vnser konnickslicher medhte des Ir den egenanten Erzbusschoff syne nakomelinge ind Stifte ind yre reicheten die Sy zurzeiten alda

⁶⁴⁵⁾ R. Wenzel wird diese Privilegien auf einseitiges Vorbringen der Stadt eben so willfährig erlassen haben, als das über den Freisuhl zu Umpen (Urk. 896.) Es liegt aber nichts mehr darüber vor.

ſitzende ader den Sy dez beuelende wurden da mit bewerben
 daz gerichte vnd ſine ind ſyner kirchen heirlcheit daſelbiß hant-
 haben, beſißen, richten laiſſet ind ju da mit gehoirdſam ſeit, als
 des muelichen iſt vnder eyner pene van gehendufent lotiger
 merck Silbers dair ynne wir euch vnd hefflichen van euch ind
 alle die ghene die her weder teten wollen genßlichen ſyn ver-
 uallen die ſelbe pene halbe vns ind die andere helffde deem
 egenant. Erkenbuſſchoue ſal ſyn erſchienen vnd gefallen vnd
 mach die ſelbe Ergebenſchoff die pene van vnſer ind ſynen wei-
 gen van uch vorderen heiſſchen ind nemen als dicke als ſich
 dat gebuert mit gerichte ader ayn gerichte vnd ouch vnder
 eyner penen der Achte ind vnſer konnlickhen bannes dar in
 wir euch ouch alsdicke als Ir oder eyner van uch her wider
 tet vnd alle die ghene die her weder teten erkleiern, weizen
 vnd vrteylen daz Ir vnd die ſeit verfallen mit vrfunt diß brieffs
 verſigelt mit vnſerer konniglichen maiestait Ingeſigel Geben zu
 franckfort nach Criſtes geburt dreizehen hondert Jair ind dar
 nach in deem acht vnd newnzigſten Jaire an des neuen
 Jairſtage vnſer Reiche des Behemiſſchen in deem vonf vnd dreißi-
 giſten vnd des Roemiſſchen in deem zweyindzwenzigſten Jaeren.

898.

1398. März 7. verpfänden Cord und Heinrich
 von Rüdemberg Brüder und Andres Heinrichs
 Sohn, aus ihrem Zehnten zu Dentwordinhu-
 ſen und Hevinchuſen eine Kornrente an Bert-
 hold v. Plettenberg.

Nach dem Orig. im Archive des Patrocliſtiſts zu Soeſt.

Wy Coerd vnd Hinrich van me Ruddenberge bro-
 dere vnd andres hinrichs ſone vurg. Bekennet vnd betuget
 openbare in deſſem breiue dat wij vnd vnſe rechten eruen ſchul-
 dich ſynt van rechter ſchult veyr vnd veirtich mark Pagimenß
 alſe to ſoeſt genge vnd gheue iß Bertolde van pletten-
 bracht vnd ſynen rechten eruen ofte heldere deſſes breyuiß
 mit ſynen willen vnd hebbet En dar vore vurfat Derdehalff
 maelt forens Jarliker gulde vt vnſen Leynden to deyt-
 wordinhuſen vnd to heuinhuſen Roggen vnd gerſten
 ghelike vele ſoſcher mate gut market gheue foren En alle Jar
 dey benompten forengulde to betalene vnd tot antwordene byn-
 nen ſoeſt oppe zunte michele vnbeſat vnd vnbecummert ſunder
 ere to doin vnd ſunder eren ſchaden Vnd wey den vurg. Leyn-
 den beurt vnd zament dey ſal en ere forengulde vurg. alle

wege to voren louen to betalene dar van Juwelikes Jares also dat sey dar mede wol vurwart blyuen Vnd solen En der vurg. forengulde allewege rechte Warschop doin in allen steden so dicke als En des behoiff is So lange wint wij dey forengulde vurg. wederlozen vor dey benompten veyr vnd veirtich mart Dat wij alle Jar doin mogen oppe nygen Jares dach achte dage vore, ofte bynneu den nesten achte dagen dar na, wo dey gulde to voren al betalet sy Vnd dey loze sole wij doin bynnen den nesten veyr Jaren na giste desses breuijs Wer En of irleye brake Zeniges Jares an pacht eder an houetgude wanner wij dar vmme ghemanet werdet van En ofte van eren boden in vnse antworde oft in vnse wonynge wo dicke dat sche, so dicke sole wij zementliken mallich mit eme perde to soest in Ryden vnd vte soest nicht to scheidene dey brake ensy En al wol gherichtet Juwelikes Jares also vurg. is, allet dat hir vurg. is dat lone wij Goerd vnd hiurich brodere van me Ruddleberge vnd andres hinrichs sone vurg. vnd zefert in guden truwen vnd hebbet dat na ouer dey hilgen ghesworen mit op gherichteden lifliken vingeren ghestaundes edes stede vast vnd vnuorbrocken to haldene, Wert dat wij des nicht endeden dat velle an lyue oft an dode ofte dat queme to wo dat to queme dat got beware So bekenne wij Renuert dey Clusener dey alde vnd Renuert van me schorlenberge Vnd louet vnd zefert in guden truwen mit samenderhand Bertolde van Plettenbracht vnd synen eruen ofte heldere desses breiuis mit synen willen dey vurg. brake allewege to richtene van pacht vnd van houetgude Juwelikes Jares vnuortoget. Sche des nicht wunnen sey dan dey brake vurg. op eyn Pert oppe twe ofte setten sey dar op eyn pert ofte twe dar sole wij sey schadeloys van halden vnd quijt van maken, beyde van schaden vnd van houetgude juwelikes Jares so dicke als des noit were vnuortoget sunder ede vnd sunder irhande wedersprake Zeniges rechtes Wer ob dat vnser welich vursturue zakewalden eder borgen vurg. er dey gulde vurg. gheloist wurde wo dicke dat sche wanner wij anderen dey dar leuet dar vmme ghemanet werdet in vnse antworde oft in vnse wonynge van en ofte van eren boden so dicke sole wij eynen anderen zakewalden eder borgen weder in des boden stede setten dar en wol ane ghenoge bouuen den nesten veirtennachten na der manynge vnd dey sal louen vnd sweren in eme transfir breyue dorch dessen breiff ghetogen in allerwijs alse dey ghedaen heuet in dessen breiue dey dar vurstoruen is vnd louet vnd swert dat by den seluen eden vnd loften alse wij vore ghedaen hebbet in dessen breyue stede vast to haldene vnder pine lestens vurg. Wert dat wij des nicht endeden so mogen sey vns Pacht vnd

houetgut vnuortoget aff manen mit deme schaden, wer schade dar oppe schein also vurg. is Solde men vns dan dat mit gherichte aff manen so vorwilfore wij zementliken vnd vorfeiset mit guden willen vns nirgen vorder to manen noch to becunden dan in foynen huyß van werle bynnen soest vnd of to soest in gherichte vor den veir bencken vredelois to leggene sunder vnsen vnmoit vnd wederwerynge Teniges rechtes schependach nygevunde vnd al arghelist vt ghesproken des to eme tuge der warheit hebbe wij zakewalden vnd borgen vurg. vnse Inghesegele zementliken an dessen breiff ghehangen Datum anno domini M^o. CCC^o. XC^o. Octauo feria quinta post dominicam Reminiscere. ⁶⁴⁹⁾

899.

1398. März 17. Rundschaft über die alten Hofgerichte zu Schlüfingen und Sunheren, so wie über die Grenzen des Gerichts Werl.

Nach der Abschrift in Kindlingers Urk. Samml. B. 71. S. 138.

Why Gerd Vorstender Johan Huffer borgermeistere in der Tidt to Werle, Rutger Bredebracht ic. — Raitlude bekennet oppenbare in dussen brieve, dat vor vns bekant hebt die ailde kundtschap mit namen Heyneman Brulle, ein alt Burgman to Werle, Goiswyn thomas ein alt Burgermeister, Wichman Wicke- mans ein Raidman, Helmich Rechter ein alt Raidman, Gerd Gefeldey ein Richter, Henneke Deydeke, Grotehof, Herman Kunynck vnd Luckele Gerlach, Borgere to werle vnd hebt geset mit eren guden vryen willen vp dat Gerichte to Slufinck, also dat Mechelt die Somer dar ein Hoffgerichte hedde vnd anders van neyneme Gerichte to Slufinck nu nicht en wissen Da so hevet die alde Kundtschap vorg. geseget, als von deme Gerichte to Sonere, also dat Thonies van deme Blomendale dar hadde ein hoffgerichte, wey dar besat word, die moiste komen vor dat Gerichte to werle ind vort Hilbefe, Westilbefe, Brungelinhusen vnd Pentlinck, dat die in dat Gerichte horde to Werle vnd plagen alle Jair drie dat West to Werle halben; vnd wat bus in dat Gerichte to Werle hord, dat geit dar die Hare an vnd geid die Grund neder vur Steynen vnd umbe Westilbefe vnd by Luckelen Seithusen in die Lantwere vnd vort die Lantwere vnt bit an dat Lintholt vnd vort dar neder achter Glinchus in den Beverl. Alle disse vorg.

⁶⁴⁹⁾ An der Urk. hängen 5 Siegel; die ersten drei führen den Rüdenerberger Hund mit aufrechter buschiger Ruthe.



Erzbischof Friedrich III. dem
 von Buren, die Burgstall
 Almen.

steht im Archiv zu Almen.

er Gottes gnaden der heiliger kirchen
 heiligen Römischen Reichs in Italien
 von Westphalen und von Enger deca
 dem Edlen Simon van Buren
 die Burch Statt und Ampt van
 und Gericht hee und nider mit der
 allem Versalle und vpfemen versat
 den trauen beuelhen haben vertragen
 enermis dusem Brieff. Und dieser
 nger stedsheit haben wir vns In
 ff deen hangen, die gegene is zu
 ies hern Dusem dreyhundert negen
 Tages m. Septembria.



186. 186. 186. 186.

